

# Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 53.

Dienstag, den 3. Juli 1894.

Jahrgang III.

Pränumerationspreise: Für Wien: ohne Zustellung ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl. | Für die Provinz: ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl.  
" " mit Zustellung ganzjährig 7 fl., halbjährig 3 fl. 50 kr. |  
Einzelne Exemplare à 10 kr. im Redactionslocale im Rathhause.

## Stadtrath.

### Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 19. Juni 1894.

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Gröbl.  
Vice-Bürgermeister Dr. Richter.  
Vice-Bürgermeister Mag. Mazyenauer.

Anwesende: Dr. v. Billing, Müller,  
Boschan, Dr. Rechansky,  
v. Götz, v. Neumann,  
Dr. Hackenberg, Rückauf,  
Dr. Huber, Schlechter,  
Dr. Klokberg, Schneiderhan,  
Kreindl, Vangoïn,  
Dr. Pueger, Dr. Vogler,  
Matthies, Wurm,  
Mayer,

Entschuldigt: St.-R. Dr. Lederer, Stiaßny.

Beurlaubt: St.-R. Wikelsberger.

Experten: Magistratsrath Bayer, Magistrats-Commissär  
Dr. Weiß.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Pfeiffer.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter eröffnet die Sitzung.

Der Vorsitzende theilt mit, daß der Central-Ausschuß des XI. deutschen Bundeschießens zu Mainz 1894 für die Ehrengabe von 1000 Mark den Dank ausgesprochen hat. (Zur Kenntniss.)

Die St.-R. Stiaßny und Dr. Lederer entschuldigen ihr Ausbleiben von der Sitzung. (Zur Kenntniss.)

Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 16. Juni 1894:

Reservefond . . . . . 400.000 fl. — fr.  
Effective Belastung . . . . . 209.498 fl. 54 fr.  
Belastung durch in Aussicht  
stehende, bereits ge-  
nehmigte, jedoch noch  
nicht effectuierte Aus-  
lagen . . . . . 97.432 fl. 08 fr.

zusammen . 306.930 fl. 62 fr.

daher noch verfügbar . 93.069 fl. 38 fr.

und nach Abzug der für unvorhergesehene Aus-  
lagen bei den Bezirken I bis XIX à 500 fl.  
zu reservierenden . . . . . 9.500 fl. — fr.  
noch . . . . . 83.569 fl. 38 fr.

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im Gesamtbetrage von 408.792 fl. 42½ fr. in Vormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntniss.)

(2171.) St.-R. Matthies referiert über den Recurs des Richard Ludwig puncto Holzlagerplatz V., Ecke der Fendi- und Oberen Amtshausgasse, und beantragt die Abweisung des Recurses. (Angenommen.)

(1893.) Derselbe referiert über den Recurs des Bernhard Ludwig puncto Holzlagerplatz V., Ecke der Einsiedler- und Siebenbrunnengasse, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(4913.) St.-R. Dr. v. Billing referiert über die Nachbestellung von Anbohrungsbestandtheilen zur Einleitung des Hochquellenwassers in die Häuser der Bezirke XI bis XIX und beantragt, die Nachbestellung der im vorgelegten Kostenschätz mit 13.927 fl. 10 fr. berechneten Kosten bei der Firma Kelsen auf Grund der Bestimmung des § 5 der Lieferungsvorschrift, welcher Betrag bei Rubrif XXVI 5 zu verrechnen und von den Parteien rückvergütet ist, zu genehmigen. (Angenommen.)

(4931.) Derselbe referiert über das Ansuchen des Dr. Heinrich Adler, städt. Arzt im II. Bezirke, um Urlaubsoverlängerung und beantragt die Bewilligung des angesuchten Urlaubes von vier Monaten



und elf Tagen vom 20. Juni ab und die Aufrechterhaltung der Supplirung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(4633.) **Derselbe** referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Dr. **Ederer** wegen Widmung eines Ehrengrabes für **Mois Ander** und beantragt, zur Beisehung der Leichenreste **Mois Anders** eine Grabstelle erster Ordnung auf dem Platze der Ehrengräber nächst den Arcaden zu bewilligen. (Angenommen.)

(4786.) **St.-R. Dr. Fogler** referiert über den Antrag der Gem.-Räthe **K. J. Müller** und **Mayer** wegen Erwirkung von Nachlässen von der Gebäudesteuer anlässlich des Hagelschlages am 7. Juni 1894 und stellt nachstehenden Antrag:

Da nach dem Hofkanzlei-Decrete vom 4. December 1821, Pol. Ges. 49 Bd., Nr. 175, bei Elementarschäden, welche Gebäude treffen, die Abschreibung der Gebäudesteuer nach Maßgabe, als sich das Zinserträgnis vermindert, zulässig ist, und in vielen Fällen die durch den Hagelschlag vom 7. Juni 1894 betroffenen Hauseigenthümer in Wien thatsächlich eine Zinsseinbuße erleiden, wird der Bürgermeister ersucht, bei den competenten Finanzbehörden dahinzuwirken, daß den betroffenen Hauseigenthümern bezüglich der von ihnen angemeldeten Schäden und erbetenen Steuernachlässen die thunlichste Berücksichtigung zutheil werde. (Angenommen.)

(4808.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Vereines zur Errichtung und Erhaltung einer Fortbildungsschule für Mädchen in Ober-Döbling um Benützung von Localitäten sowie Lehrmittel an der Schule XIX., Kreindlgasse 24, und beantragt, dem bittstellerischen Comité unter der Voraussetzung, daß demselben, beziehungsweise dem zu gründenden Vereine zur Errichtung einer Fortbildungsschule für Mädchen in Ober-Döbling, von Seite der competenten Behörde die Errichtung der obenbezeichneten Schule gestattet wird, und unter der Voraussetzung, daß diese Schule mit 1. October d. J. activiert wird, die Bewilligung zu ertheilen, in der Mädchen-Bürgerschule XIX., Ober-Döbling, Kreindlgasse 24, vom 1. October 1894 an während des ersten Schuljahres ein Lehrzimmer, während des zweiten und der folgenden Schuljahre zwei Lehrzimmer durch täglich je drei Stunden, ferner den Zeichenaal im ersten Schuljahre durch zwei Stunden und im zweiten und in den folgenden Schuljahren durch vier Stunden wöchentlich, den Turnsaal im ersten Schuljahre durch eine Stunde, in dem zweiten und den folgenden Schuljahren durch zwei Stunden pro Woche und endlich das Conferenzzimmer im ersten und den folgenden Schuljahren nach Bedarf gegen Einhaltung der vom magistratischen Bezirksamte für den XIX. Bezirk aufgestellten Bedingungen benützen zu dürfen. (Angenommen.)

(4787.) **St.-R. Woschan** referiert über die vom k. k. Finanzministerium gemachten Abänderungen des Textes der Schuldverschreibungen des 34-Millionen-Anlehens und der Coupons derselben und beantragt, diesen Abänderungen zuzustimmen.

Vice-Bürgermeister **Mazenauer** beantragt, daß der Kopf der Schuldverschreibungen zu lauten habe: Anlehen der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom Jahre 1894.

Der Referenten-Antrag wird angenommen.

Desgleichen der Antrag des Vice-Bürgermeisters **Mazenauer**, jedoch für den Fall, als vom k. k. Ministerium kein Anstand dagegen erhoben wird.

(4818.) **Derselbe** referiert über das Project für die Holzstöckelpflasterung auf der Fahrbahn des Ballhausplatzes, I. Bezirk, und beantragt, die Genehmigung des vorliegenden Projectes für die Herstellung eines Holzstöckelpflasters auf der Fahrbahn des Ballhausplatzes zwischen der Löwelstraße und der Schauflergasse, sowie zwischen der

erstbezeichneten Straße und dem Franzensplatze mit dem buchhalterisch abjustierten Erfordernisse per 13.204 fl. 15 kr. und Bewilligung eines Zuschusscredits zur Rubrik XXII 1 c in der Höhe des Erfordernisses, sowie eines Bekehrungsbeitrages per 1 fl. pro Tag für den betreffenden Bauinspicienten.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4641.) **Vice-Bürgermeister Mahenauer** referiert über die Benennung einer Gasse in Unter-St. Veit und beantragt, die erste Längengasse auf den Julius Frankl'schen Baugründen in Unter-St. Veit Neue Weltgasse zu bezeichnen. (Angenommen.)

(4319.) **Derselbe** referiert über die Benennung der zwischen der Mollardgasse und Gumpendorferstraße bei der Webgasse im VI. Bezirke eröffneten Quergasse und beantragt, diese Gasse nach dem verstorbenen Bezirksvorsteher **Johann Grabner** mit Grabnergasse zu benennen. (Angenommen.)

(3061.) **Derselbe** referiert über die Sammlung der auf Straßenenennungen in den einverleibten Vorortgemeinden bezüglich Acten und Daten und beantragt, sämtliche Bezirksämter mit Ausnahme der im alten Stadtgebiete gelegenen anzuweisen, die auf Benennung von Straßen und Plätzen bezüglich Acten oder in den Gemeinderaths-Protokollen erscheinenden Daten zu sammeln und der Direction der Stadtbibliothek behufs entsprechender Verwertung auszufolgen. (Angenommen.)

(4930.) **St.-R. Dr. Nechansky** referiert über das Ansuchen des katholischen Schulvereines Ortsgruppe St. Brigitta um Bewilligung zur Benützung des Brigittaplatzes und Sachsenplatzes zu einer Feier am 8. oder 15. Juli 1894, sowie um Überlassung von Decorationen und beantragt:

Dem katholischen Schulvereine Ortsgruppe St. Brigitta wird die Benützung des Brigittaplatzes im II. Bezirke zur Abhaltung einer Fahnenweihe am 8. Juli d. J. und des Sachsenplatzes, ebenfalls im II. Bezirke, zur Veranstaltung eines Volksfestes am Nachmittage des 8. oder 15. Juli d. J. bis zum Eintritte der Abenddämmerung unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen gestattet.

Zu diesem Feste werden dem Vereine Flaggenmaste aus dem Vorrathe im städtischen Lagerhause nach Maßgabe derselben unter der Bedingung leihweise überlassen, daß der Ab- und Rücktransport der entlehnten Stücke auf Kosten des Vereines stattfindet und vom letzteren für den unbeschädigten Zustand derselben im Zeitpunkte der Rückstellung, die binnen vier Tagen nach Abhaltung des Volksfestes zu erfolgen hat, gehaftet wird.

Die Flaggenmaste sind auf Kosten des Vereines aufzustellen und zu entfernen; ebenso ist die Planirung des Straßengrundes auf Kosten des Vereines binnen vier Tagen vorzunehmen. (Angenommen.)

(4943.) **St.-R. Dr. Lueger** referiert über die Abgabe der Erbsenklärung zur Verlassenschaft nach **Marie Feitteles** und beantragt: Der Stadtrath wolle

1. die der Gemeinde Wien auf Grund des Testamentes der ungarischen Staatsbürgerin **Marie Feitteles** adto. Wien am 29. Jänner 1892 angefallene Erbschaft des gesammten Nachlasses sammt dem Auftrage, den Hauptstamm des erblasserischen Vermögens unvermindert zu erhalten und die Interessen zur Erhaltung, Erziehung und Versorgung von mittellosen, ganz verwaisten Kindern in städt. Waisenhäusern zu verwenden, cum beneficio inventarii annehmen;

2. den Stadthanwalt **Dr. Oskar Schmitt** mit der Abgabe der bedingten Erbsenklärung der Gemeinde Wien zu dem ihr sub modo zugefallenen Nachlasse nach **Marie Feitteles** und mit der weiteren Durchführung dieser Verlassenschaft betrauen, ihm die erforderliche



Bertretungsvollmacht ausstellen und ihn ermächtigen, einen ungarischen Advocaten als Substituten nach seiner Wahl zu bestellen, und

3. den Stadthanwalt anweisen, daß er sofort die nöthigen Schritte zur Hintanhaltung der Abfuhr des hierländischen Nachlassvermögens an das königl. ungar. Bezirksgericht Leva beim k. k. Bezirksgerichte Alsergrund vornehme. (Angenommen.)

(Vice-Bürgermeister Wagenauer hat während der Erstattung dieses Referates den Vorsitz übernommen.)

(4944.) **Derselbe** referiert über den Statthalterei-Erlass vom 1. Juni 1894, Z. 40198, betreffend die Fassung der Quellen auf Cat.-Parc. Nr. 70/1 und 70/2 in der Catastralgemeinde Ottakring behufs Wasserversorgung der dortigen k. k. Probieranstalt für Feuerwaffen, und beantragt, die Gemeinde Wien erklärt sich bereit, den zur Anlage der Brunnenstube nothwendigen Grund bestandweise gegen einen im voraus zu entrichtenden Bestandzins von 50 kr. pro Jahr zu überlassen, jedoch ist die Gemeinde Wien berechtigt, das Bestandsverhältnis sofort zu lösen, wenn sie es für nothwendig halten sollte, den in Bestand gegebenen Grund in Anspruch zu nehmen; diese Erklärung wäre bei der über den Statthalterei-Erlass anzuordnenden commissionellen Verhandlung abzugeben.

Die Grenze zwischen den Parzellen 70/1 und 70/2 wird, wie sie in dem Protokolle vom 3. October 1893 festgesetzt wurde, als richtig anerkannt. (Angenommen.)

(4883.) **Derselbe** referiert über die Intervention bei der Verhandlung des Verwaltungsgerichtshofes am 11. Juli 1894 bezüglich des Heimatsrechtes des Franz Kuppert und beantragt, von einer Bertretung der Gemeinde bei dieser Verhandlung Umgang zu nehmen. (Angenommen.)

(5004.) **St.-R. Wurm** referiert über den Statthalterei-Erlass vom 6. Juni 1894, Z. 36495, betreffend die Bauverhandlung hinsichtlich der Errichtung einer Infanterie-Regiments-Kaserne auf den Donaueregulierungsgründen im II. Bezirke und beantragt, den Vertreter der Gemeinde zu ermächtigen, bei dem Localaugenscheine am 25. Juli d. J. die Erklärung abzugeben, daß die Gemeinde dem vorliegenden Projecte vom Standpunkte der Localinteressen zustimme und gleichzeitig die Herstellung des Säulenportales mit einem Vorsprunge von 6.15 m über die Baulinie und in einer Länge von 5 m ohne Entschädigung für die hiezu erforderliche Straßengrundfläche von 0.75 m<sup>2</sup> zu beanspruchen genehmige unter den im Magistratsreferate sub Punkt 1, 2, 3, 5 bis 7 aufgestellten Bedingungen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4914.) **Derselbe** referiert über das Project der k. k. Bauleitung der Stadtbahn, Section Vorortelinie, für die Regulierung der Hohenwartgasse von der Barawitzgasse in Heiligenstadt bis zur Herrngasse in Ober-Döbling und beantragt:

1. die Genehmigung des vorliegenden Projectes für die Regulierung der Hohenwartgasse von der Barawitzgasse in Heiligenstadt zur Herrngasse in Ober-Döbling mit dem die Gemeinde Wien treffenden bis Mehrkostenbetrage von 18.484 fl. 62 kr.;

2. die Bewilligung eines Zuschusscredits in der Höhe dieses Betrages zur Rubrik XXII 1 d „Straßenherstellungen“;

3. die k. k. Generaldirection der österr. Staatsbahnen ist zu ersuchen, die erforderlichen Verhandlungen wegen der nothwendigen Grundeinlösungen und Servitutbestellungen im Sinne der vom Bauamte angeregten Modification des Einheitspreises für die Grundeinlösung zu pflegen und das Resultat der Verhandlungen mitzutheilen,

wonach die weitere Schlußfassung darüber zu erfolgen haben wird wenn die Arbeiten ausgeführt werden sollen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4956.) **Derselbe** referiert über die neuerliche Projectskizze für den Schulbau X., Knollgasse, und beantragt:

1. die vom Stadtbauamte vorgelegte, vom Stadtphysikate und Bezirkschulrath approbierte Projectskizze B, beziehungsweise Z auf Grundlage der erfolgten Abänderungen derselben zum Bau einer allgemeinen Volksschule für Knaben und Mädchen im X. Bezirke, Knollgasse, und zwar des roth lasierten Gebäudetheiles mit dem Kostenaufwande von circa 130.000 fl. zu genehmigen und ist der Bau sofort in Angriff zu nehmen.

Bei der Ausführung ist auf die vom Stadtphysikate gestellten Bedingungen mit aller Thunlichkeit Rücksicht zu nehmen.

2. Das Bauamt hat das Detailproject sammt den Kostenanschlägen mit möglichster Beschleunigung vorzulegen, weiters sind betreffs der Gartenanlagen und des Spielplatzes im Einvernehmen mit dem Stadtgärtner Vorschläge zu erstatten.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4667.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Christian Cabos und Gebrüder Schweinburg um Stundung des Kauffchillings für den verkauften Theil der Mariahilfer Bauamtsrealität und beantragt, dem Christian Mörzinger-Cabos, Alois, Eduard und Emanuel Schweinburg über ihr Ansuchen die Stundung des am 27. Juli d. J. fälligen Kauffchillingsrestes per 80.000 fl. für den zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 19. Jänner 1894, Z. 8972, den Genannten käuflich überlassenen Theil der Linienamtsrealität Mariahilf, Einl.-Z. 654 VII. Bezirk, bis zum 27. Juli 1895 gegen dem zu bewilligen, daß der obige Betrag bis zur Einzahlung mit 5 Percent halbjährig im vorhinein fälligen Zinsen verintereffert werde. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4799.) **Derselbe** referiert über den Statthalterei-Erlass vom 8. Juni 1894, Z. 43466, betreffend bauliche Herstellungen im k. k. Privat- und Familienfondshause I., Fleischmarkt 13, und beantragt die Kenntnisaahme. (Angenommen.)

(4975.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der k. k. priv. österr. Staatsbahn-Gesellschaft um Ersatz der Kosten für die Pläne anlässlich der Unterfahung der Erdberger Schleppbahn durch die Lagerhaus-Nußwasserleitung und beantragt die Bezahlung der Kosten per 38 fl. 74 kr., sowie die zu vergütende Stempelauslage per 1 fl. 70 kr. (Angenommen.)

(3874.) **St.-R. Müller** referiert über die Bestimmung der Schadloshaltung für Grundabtretung bei dem Hause I., Bauernmarkt 10, Kramergasse 1, und beantragt, ein Comité von drei Mitgliedern aus dem Stadtrath zu wählen zur weiteren Verhandlung mit den Gesuchstellern bezüglich der Grundabtretung.

Das Vaugesuch ist zustimmend zu erledigen gegen dem, daß für den einzubehaltenden Grundtheil per 2.57 m<sup>2</sup> eine Caution von 500 fl. erlegt werde. (Angenommen.)

(4544.) **Derselbe** referiert über das Project für die Einwölbung des Ameisbaches und der Canalisierung der Hütteldorferstraße im XIII. Bezirke und beantragt:

1. die vom Stadtbauamte vorgelegten Projecte für die Einwölbung des Ameisbaches im XIII. Bezirke von der Westbahn bis zur Pumpstation der Hochquellenleitung nächst der Hütteldorferstraße und die Erbauung eines Haupt-Unrathscanales in der Hütteldorferstraße zwischen der Gusenleithnergasse und dem Ameisbache, ersteres



mit dem Kostenverfordernisse von 56.090 fl. 19 kr., letzteres mit dem Kostenverfordernisse von 13.696 fl. 17 kr., werden genehmigt;

2. nach Genehmigung des Projectes ist sofort um die wasserrechtliche Bewilligung zur Ausführung desselben einzuschreiten und sind die erforderlichen Verhandlungen mit den Grundeigenthümern zu führen;

3. für den mit der permanenten Überwachung des Baues zu bestellenden Inspicienten wird ein täglicher Zehrungsbeitrag von 2 fl. 50 kr. bewilligt. (Angenommen.)

(4599.) **St.-R. Pitt. v. Neumann** referiert über den Bauamtsbericht wegen Schaffung eines bauamtlichen Bureaus für die Unterbringung des General-Regulierungs-, respective General-Baulinienplanes und für Baulinien-Angelegenheiten und beantragt die Einsetzung eines Vorberathungs-Comités. (Angenommen.)

(4296.) **St.-R. Dr. Hackenberg** referiert über das Ansuchen des Johann Duz und Anton Farsko um käufliche Überlassung von Theilen der Linienwallparcellen 260/5 und 260/13, IV. Bezirk, und beantragt, denselben zur Arrondierung ihrer Realität Einl.-Z. 146, IV. Bezirk, folgende Grundflächen Theile der Linienparcellen 260/5 und 260/13, und zwar Figur a b f g h a per circa 559 m<sup>2</sup>, Figur b c d e c f b per circa 784 m<sup>2</sup>, sohin Flächen im Gesamtausmaße von circa 1343 m<sup>2</sup> um den Pauschalbetrag von 43.000 fl. käuflich zu überlassen, wogegen die Gemeinde Wien von der obgenannten Realität zur Gürtelstraße folgende Flächen Figur f b, n f per circa 288 m<sup>2</sup>, Figur i k l a, d, c, i per circa 326 m<sup>2</sup> und Figur n d, v u h y z w p n per circa 710 m<sup>2</sup>, sohin Flächen im Gesamtausmaße von circa 1324 m<sup>2</sup> um den Pauschalbetrag von 13.000 fl. und die Fläche Figur f b, c, i f per circa 1610 m<sup>2</sup> unentgeltlich, sämtliche genannten Grundtheile lastenfrei und im richtigen Niveau erwirbt.

Die Gemeinde Wien hat ohne weitere Entschädigung an die bisherigen Eigenthümer den mit den Buchstaben g f m g bezeichneten Theil der Linienwallparcels 260/5 per circa 224 m<sup>2</sup>, welcher von obigen Eigenthümern ins richtige Niveau gebracht wird, in das Verzeichniß für das öffentliche Gut zu übertragen.

Die Bezahlung des Kaufschillings hat innerhalb acht Tagen nach Intimation des Gemeinderaths-Beschlusses zu erfolgen.

Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren hat jeder Vertragstheil nach Maßgabe der von ihm zu erwerbenden Grundflächen zu tragen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4570.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Anton Farsko um käufliche Überlassung eines Theiles der Linienwallparcellen 260/5 und 260/13 im IV. Bezirke und beantragt die Einsetzung eines dreigliederigen Verhandlungs-Comités. (Angenommen.)

(4924.) **St.-R. Schneiderhan** referiert über das Project für die Herstellung der verlängerten Braunhirschgasse im XIV. Bezirke und beantragt, das diesbezüglich vorliegende Project mit dem bedeckten Kostenverfordernisse von 3782 fl. 23 kr. zu genehmigen und die Auszahlung eines Zehrungsbeitrages von täglich 1 fl. 50 kr. an den mit der Bauinspektion betrauten Bauamtsbeamten für die Dauer dieser Dienstleistung zu bewilligen. (Angenommen.)

(4820.) **Derselbe** referiert über das Project für die Neupflasterung der Johannesgasse im XII. Bezirke und beantragt die Genehmigung des vorliegenden Projectes für die Pflasterung obiger Gasse von dem Hause Dr.-Nr. 7 bis zur Jahngasse (resp. von der Erlgasse bis zur Ehrenfelsgasse) mit dem Kostenbetrage von 23.088 fl. 8 kr. und die Bewilligung eines Zehrungsbeitrages von 1 fl. 50 kr. pro Tag für den betreffenden Bauinspicienten. (Angenommen.)

(4905.) **Derselbe** referiert über die Anschaffung von Handdruckschläuchen für die freiwillige Feuerwehr in Rudolfsheim und beantragt die Anschaffung von 20 Stück präparierten Handdruckschläuchen Nr. 6 mit dem Betrage von 763 fl. und Bewilligung eines Zuschusscredits in der Höhe des Erfordernisses. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

## Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 20. Juni 1894.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Magenauer.

Anwesende: Dr. v. Billing, Müller,  
Boschan, v. Neumann,  
Dr. Hackenberg, Rückauf,  
Dr. Huber, Schlechter,  
Dr. Klobzberg, Stiaßny,  
Kreindl, Vaugoin,  
Dr. Lueger, Dr. Vogler,  
Matthies, Wurm,  
Mayer,

Bürgermeister Dr. Gröbl.

Entschuldigt: St.-R. v. Götz, Dr. Federer, Dr. Rechansky,  
Schneiderhan.

Beurlaubt: St.-R. Wigelsberger.

Experten: Magistratsrath Einsbauer, Baurath Thalhammer.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Dr. Bibl.

**Vice-Bürgermeister Magenauer** eröffnet die Sitzung.

(Ad 4587.) Der **Bürgermeister** regt an, die Auslosung von zwei Stadträthen vorzunehmen, deren Namen auf den Schuldverschreibungen des 35-Millionen-Kronen-Anlehens zu erscheinen haben.

Es wird in Abänderung des Stadtraths-Beschlusses vom 8. d. M. beschlossen, daß die Unterschriften sämtlicher Stadträthe auf die Obligationen zu vertheilen sind, derart, daß die Namen von je zwei Stadträthen auf einer Obligation in Druck hergestellt werden; die hiedurch bedingte Mehrauslage per 700 fl. wird genehmigt.

Der Vorsitzende theilt mit, daß die St.-R. v. Götz, Dr. Rechansky und Schneiderhan ihr Ausbleiben entschuldigen, letzterer auch für die nächste Sitzung. (Zur Kenntnis.)

(3778.) **St.-R. Mayer** referiert über das Ansuchen des Wiener Volksbildungs-Vereines um Subvention und beantragt, dem genannten Vereine

pro 1894 . . . . . 2400 fl.

„ 1895 . . . . . 2800 fl.

„ 1896 . . . . . 3200 fl.

als Subvention gegen dem zu gewähren, daß alljährlich der Rechnungsabschluss vorgelegt werde und nachgewiesen ist, daß in jedem der Auszahlung vorausgegangenen Jahre eine neue Volksbibliothek errichtet wurde.

Bezüglich des unbedeckten Theilbetrages per 900 fl. wird pro 1894 zur Rubrik XLVI 2 a ein Zuschusscredit in dieser Höhe bewilligt. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4649.) **Derselbe** referiert über den Bericht des Forstamtes Spitz, betreffend den Verkauf des in der Fällungsperiode 1893/94



erzeugten und für den eigenen Bedarf der Gemeinde Wien nicht benötigten Stamm- und Brennholzes, und beantragt, den Bericht zur Kenntnis zu nehmen und zu genehmigen, daß das Holz anstatt im Wege einer öffentlichen mündlichen Licitation im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung, bei welcher schriftliche und mündliche Offerte gestellt werden können, zum Verkaufe gebracht werde, wobei die mündlichen Offerte der Eröffnung der schriftlichen Offertverhandlung vorausgehen haben. Der vorgelegte Entwurf der Offertausschreibungs-Rundmachung, welche in entsprechender Weise in Wien und Spitz zu verlaublichen ist, sei zu genehmigen. (Angenommen.)

(5035.) **Derselbe** referiert über die elektrische Beleuchtung der Transparentuhren an der Paulanerkirche, IV. Bezirk, und am Bürger-versorgungshause, IX. Bezirk, und beantragt:

1. die Installation der elektrischen Beleuchtung der öffentlichen Transparentuhr an der Paulanerkirche unter gleichzeitiger Renovierung der Uhr und jener am Bürgerversorgungshause durch je drei Glühlampen mit dem Kostenbetrage von 565 fl. 17 kr., beziehungsweise 574 fl. 86 kr. werden genehmigt;

2. die Installation der elektrischen Beleuchtung beider Uhren, sowie die Lieferung des elektrischen Stromes für dieselben wird der Internationalen Electricitäts-Gesellschaft I., Wipplingerstraße 30, zu den Kostenanschlagspreisen auf Grund der Protokollareklärung vom 3. April 1894 übertragen;

3. die bezüglichen Uhrmacherarbeiten werden dem Michael Kronberger, und zwar um den Betrag von 181 fl. 10 kr. rück-sichtlich der Uhr an der Paulanerkirche und um 104 fl. 70 kr. rück-sichtlich jener am Bürgerversorgungshause übertragen.

Die Mehrleistung beim Aufziehen, welche durch das Einstellen des Schaltapparates und Auswechseln der Glühlampen demselben erwächst, wird mit 10 fl. pro Jahr für jede Uhr bis Ende 1896 festgesetzt.

4. Behufs Deckung obiger Auslagen wird zur Rubrik LI 1 ein Zuschusscredit von 1200 fl. bewilligt. (Angenommen.)

(4966.) **Derselbe** referiert über die Weiterverpachtung der Grund-parcelle 275/1 in der Nied Hummelbergen und beantragt, die be-zeichnete Parcellen gegen einen im vorhinein zu zahlenden Jahres-pachtzins per 36 fl. unter den weiteren, hiedurch nicht abgeänderten Bestimmungen des Vertrages vom 1. November 1882, beziehungs-weise des Nachhanges zu demselben vom 1. November 1888, auf sechs Jahre, d. i. vom 1. November 1894 bis 31. October 1900, an Franz Markus, Hauseigentümer, XIX., Unter-Döbling, Lange-gasse 5, zu verpachten. (Angenommen.)

(4664.) **Derselbe** referiert über die Anschaffung von Möbel-stücken und Einrichtungsgegenständen für die Armenhäuser des XIX. Be-zirkes und beantragt, den hiezu erforderlichen Betrag von 300 fl. zu genehmigen und zur Rubrik XXXVI 14 d einen Zuschusscredit in dieser Höhe zu bewilligen.

Die Möbel sind durch das magistratische Bezirksamt im currenten Wege zu besorgen, die Bettfournituren den Vorräthen im allgemeinen Versorgungshause zu entnehmen, die Rouletten im allgemeinen Ver-sorgungshause anzufertigen, endlich die Lampen im Handeinkaufe zu erstehen. (Angenommen.)

(4780.) **Derselbe** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die durch das Hagelwetter vom 7. d. M. in den städtischen Gärten, Anlagen und Alleen angerichteten Schäden und beantragt, den Bericht zur Kenntnis zu nehmen, ferner zu genehmigen, daß die zerschlagenen Glasaufeln aus dem hiefür präliminierten Betrage von 1100 fl. re-pariert werden. (Angenommen.)

(4781.) **Derselbe** referiert über die Behebung der durch den Hagelschlag vom 7. d. M. an dem Rathhause, speciell an dessen Ver-glasungen angerichteten Schäden und beantragt, den hiefür erforder-lichen Kostenbetrag per 3743 fl. 13 kr. zu genehmigen und zur Rubrik XII 4 b einen Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses zu bewilligen.

Das Stadtbauamt sei zu ermächtigen, die Reparaturarbeiten durch den Ersthelfer der currenten Arbeiten, beziehungsweise J. Gaylings Erben, die Gerüstungen durch die Union-Baugesellschaft besorgen zu lassen. (Angenommen.)

(2863.) **Derselbe** referiert über den Bericht der Scontrierungs-Commission pro 1893 in Betreff der Cassascontrierungen bei den Armeninstituten und beantragt, die von den Armeninstitutsvorstehungen II, III, IV, VI, IX, X, XII, XV und XVI erstatteten Berichte genehmigend zur Kenntnis zu nehmen, dem Armeninstitute X den Abgang von 13 fl. 28½ kr., dem Armeninstitute XV den Abgang von 22 fl., dem Armeninstitute XVI den Abgang von 1 fl. 67 kr. zu passieren und zu genehmigen, daß diese Beträge in den bezüglichen Rechnungen in Ausgabe gestellt werden dürfen. Dem Armeninstitute XII sei eine Frist bis Ende Juli zur Erstattung des geforderten Berichtes über die Differenz von 38 fl. 13 kr. zu bewilligen. (Angenommen.)

(4896.) **St.-R. Dr. v. Billing** referiert über die Eingabe der Firma John B. Blythe in Betreff der Vergebung der Holz-stöckelpflasterungen im Offertverhandlungswege und beantragt die Bei-behaltung des bisherigen Modus der Vergebung der Arbeiten für die Ausführung von Holzstöckel- oder Asphaltpflasterungen von Fall zu Fall.

Über Anregung des St.-R. Boschan modificiert Referent seinen Antrag durch folgenden Zusatz: Der Magistrat wird aufgefordert, über den im Laufe der Debatte klargestellten Antrag der Budget-Commission — daß zwar die Sicherstellung aller in einem Jahre nöthigen Arbeiten in einem erfolgen sollten, aber unter Ausschluß von Generalabschlüssen und Vorbehalt der Vergebung der Arbeiten an verschiedene con-currierende Offerten nach einzelnen Objecten — neuerlich Bericht zu erstatten. (Angenommen.)

(4890.) **Derselbe** referiert über das Generaloffert der Firma Guido Rütgers für die in den nächsten Jahren auszuführenden Holzstöckelpflasterungen und beantragt die Ablehnung dieses Offertes. Die Haftzeit für Asphalt- und Holzstöckelpflasterungen sei in Zukunft von drei auf fünf Jahre zu erhöhen. (Angenommen.)

(Während der beiden vorstehenden Referate fungierte Magistrats-rath Pinsbauer als Experte.)

(4856.) **Derselbe** referiert über die Erneuerung des Holzstöckel-pflasters des stromabwärts gelegenen Fahrbahntheiles der Ferdinands-brücke im II. Bezirke und beantragt:

1. Der vorgelegte Kostenanschlag für die Erneuerung der Holz-stöckelpflasterung des stromabwärts gelegenen Fahrbahntheiles mit dem Kostenerefordernisse von 2000 fl. 71 kr. wird genehmigt.

2. Zur Bedeckung der budgetmäßig nicht bedeckten Mehrauslage dieses Kostenan-schlages per 1573 fl. 75 kr. wird ein Zuschusscredit in dieser Höhe zur Rubrik XXIII 3 bewilligt.

3. Die Ausführung der Holzstöckelpflasterung wird der Firma Guido Rütgers zu dem Kostenanschlagspreise per 1668 fl. 45 kr. und 70 fl. Pauschale für die Verführung der alten Stöckel, eventuell Reparatur der imprägnierten Schalung etc. übertragen.

St.-R. Boschan beantragt, die Pflasterung pro 1894 zu unterlassen, und wenn nöthig, im Budget 1895 dafür Vorsorge zu treffen.



St.-R. Müller beantragt die Vertagung des Referates behufs Constatierung des derzeitigen Zustandes des Pflasters.

Antrag Müller angenommen.

(Während des vorstehenden Referates haben Magistratsrath Einsbauer und Baurath Thalhammer als Experten fungiert.)

(4857.) **St.-R. Fangois** referiert über das Ansuchen der Bürgerschullehrers-Witwe Ida Seif um Bewilligung eines Erziehungsbeitrages für ihren am 22. October 1893 nachgeborenen Sohn Maximilian Anton und beantragt, ab 22. October 1893 einen Erziehungsbeitrag per jährlich 80 fl. aus der Wiener Lehrer-Pensionscassa gegen seinerzeitige entsprechende Abrechnung mit der n.-ö. Landes-Lehrerpensionscassa zu bewilligen. (Angenommen.)

**Derselbe** referiert über die Uneinbringlichkeit von Beerdigungskosten:

(4978.) nach sieben Parteien im XV. Bezirke im Betrage von 23 fl. 5 kr.;

(4864.) nach neun Parteien im VIII. Bezirke im Betrage von 25 fl. 60 kr.;

(4870.) nach neun Parteien im IX. Bezirke im Betrage von 49 fl. 12 kr. — und beantragt in sämtlichen Fällen die Abschreibung aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(4429.) **St.-R. Dr. Vogler** referiert über die Entscheidung des Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 2. Mai 1894, Z. 2978, puncto Remunerierung der Lehrkräfte für die Unterrichtsertheilung an fremden Schulen und beantragt:

1. Gegen den citierten Erlaß des Unterrichtsministeriums sei eine Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof nicht zu ergreifen.

2. Den vom Bezirksschulrath ad Z. 5959 ex 1893 gefassten Beschlüssen rücksichtlich Entlohnung für die Unterrichtsertheilung an fremden Schulen wird die Zustimmung ertheilt. (Angenommen.)

(4887.) **St.-R. Schlechter** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Umpflasterung der Gumpendorferstraße von der Dreihufeisengasse bis zur Stiegegasse, VI. Bezirk, und beantragt, das Bestbot des Julius Stribel mit dem Nachlasse von 15 Percent von den Preisen des Kostenanschlages, beziehungsweise von der verlangten 20percentigen Aufzahlung hinsichtlich der eventuellen Steinabfuhr in die Bezirke X bis XIX (gleich einer Ersparung von 558 fl. 64 kr.) zu genehmigen. (Angenommen.)

(4925.) **Derselbe** referiert über das Project für die Neupflasterung der Seidengasse im VII. Bezirke von der Schottenseldgasse bis zur Zieglergasse und beantragt:

1. das vorgelegte Project mit dem Kostenfordernisse von 5336 fl. 97 kr. zu genehmigen;

2. für den diesbezüglich unbedeckten Theilbetrag von 1336 fl. 97 kr. beim Gemeinderathe zur Ausg.-Nubr. XXII 1 b einen Zuschuß-credit in dieser Höhe zu erwirken;

3. dem betreffenden Bauinspicienten den normalmäßigen Zehrungsbeitrag von 1 fl. pro Tag zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4921.) **Derselbe** referiert über eine Eingabe des Vorstehers des X. Bezirkes wegen Zufuhr von Trinkwasser in den oberen Theil der Himbergerstraße und beantragt die Bewilligung der erbetenen Trinkwasserzufuhr im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Angenommen.)

(4634.) **Derselbe** referiert über die Klage des Edmund Bachmann durch Dr. Jakob Engel puncto Anerkennung des Rechtes zum Wasserbezüge aus der Kaiser Ferdinands-Wasserleitung für das Haus Nr. 88 Gumpendorferstraße, VI. Bezirk, und beantragt, es sei

in das von dem genannten Kläger gestellte Begehren nicht einzuwilligen und die Klage dem Stadtanwalte Dr. Oskar Schmitt zur Führung des Rechtsstreites zu übergeben. (Angenommen.)

(4959.) **St.-R. Dr. Kloßberg** referiert über das Ansuchen des städtischen Arztes Dr. Ludwig Klaar um Anweisung seines zweiten Quinquenniums und beantragt, die Anweisung des zweiten Quinquenniums per 200 fl. an den Genannten vom 15. Juli 1884 und des entsprechend höheren 30percentigen Quartiergeldes vom 1. August d. J. an zu genehmigen. (Angenommen.)

(5015.) **Derselbe** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis puncto Reconstruction der Heizanlage in der Schule VIII., Lerchengasse 19, und beantragt:

die Ausführung der maschinellen Arbeiten zur Herstellung einer combinirten Niederdruck-Dampfheizung in der Doppel-Volksschule VIII., Lerchengasse 19, wird der Firma B. und E. Rörting II., Dresdnerstraße 70, auf Grund ihres Projectes um den Maximalkostenbetrag von 7687 fl. 36 kr.;

die Lieferung der hiebei erforderlichen Gipsdielen dem Stadtbaumeister Anton Honus VIII., Lammgasse 3, zu den angeforderten Preisen von 2 fl. 50 kr. für Post 11 und von 3 fl. per Quadratmeter für Post 12 des bauamtlichen Kostenanschlages übertragen. (Angenommen.)

(4630.) **Derselbe** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Neupflasterung der Feldgasse, VIII. Bezirk, und beantragt die Genehmigung des Bestbotes des Eduard Berger gegen den offerierten Nachlaß von 22.5 Percent (= 776 fl. 19 kr. Ersparung).

(Angenommen.)

(4460.) **Derselbe** referiert über die Vergebung der Einrichtung der beiden Turnsäle des im Baue begriffenen Schulhauses auf der ehemaligen Sechshaufer Bezirksspitalsrealität, XIV. Bezirk, und beantragt:

1. Die Einrichtung der beiden Turnsäle des bezeichneten Schulhauses wird dem Turngeräthe-Fabrikanten Josef Plajchowitz, III., Hauptstraße 64, zu den Preisen seiner Kostenanschläge und unter den im Protokolle vom 4. Juni d. J., Z. 84047, enthaltenen Bedingungen übertragen.

2. Im Interesse der einheitlichen Ausführungen der Turnsaaleinrichtungen, sowie behufs Erleichterung der Offertstellung seitens der Unternehmer wird das Stadtbauamt beauftragt, Normalkostenanschläge für die Turnsaaleinrichtungen:

- a) der Knaben-Volksschulen;
- b) der Mädchen-Volksschulen;
- c) der Knaben-Bürgerschulen, und
- d) der Mädchen-Bürgerschulen

auszuarbeiten und mit aller Beschleunigung zur Genehmigung vorzulegen, und dieselben in Zukunft allen diesbezüglichen Verhandlungen zugrunde zu legen. (Angenommen.)

(4500.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Ferd. Mayer um Consens zu Adaptierungen in den Häusern VIII., Tigergasse 18 und 20, und beantragt, den Magistrats-Antrag auf Ertheilung des Bauconsenses zu bestätigen. (Angenommen.)

(4879.) **Derselbe** referiert über das Project für die Herstellung eines geräuschlosen Pflasters in der Langeasse, VIII. Bezirk, und beantragt:

1. das vorgelegte Project mit dem buchhalterisch adjustierten Kostenbetrage von 7406 fl. 83 kr. zu genehmigen.



2. Den Magistrat zu ermächtigen, die Sicherstellung der Arbeiten durch Entgegennahme von Offerten für Holzstöckelpflaster im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung zu veranlassen.

3. Einen Zehrungsbeitrag von 1 fl. pro Tag für den betreffenden Bauinspicienten zu bewilligen.

St.-R. Dr. Lueger nimmt den Magistrats-Antrag auf Ermächtigung des Magistrates zur Entgegennahme von Alternativ-Offerten für Holzstöckel- oder Asphaltpflaster auf.

Referenten-Antrag mit Modification Dr. Lueger angenommen.

(4331.) **Derselbe** referiert über die Baulinienbestimmung für die Rosinagasse und Zwölfergasse und für die Rampe zur Schmelzerbrücke, XV. Bezirk, und beantragt:

1. Die ministeriell genehmigte Baulinie für die Zwölfergasse an Seite der Häuser mit ungeraden Nummern in der Strecke von der Gasgasse bis zum Hause Dr.-Nr. 27 wird aufrecht erhalten und nach der Linie H G D M bis zur Rampe zur Schmelzerbrücke verlängert.

Für die Seite der Zwölfergasse längs des Fünfhauser Gaswerkes wird die Baulinie bei einer Straßenbreite von 11.38 m nach der Linie I K' bestimmt und die weitere Strecke längs des Westbahnhofes in suspenso belassen.

2. Für die Rosinagasse in der Strecke von der Lichtgasse bis zur Zwölfergasse werden die Baulinien bei einer Straßenbreite von 11.38 m nach den Linien A B C D einerseits und E F mit der Abkappung F G andererseits bestimmt.

3. Für die Rampe zur Schmelzerbrücke wird die Linie O N M als Baulinie bestimmt.

4. Für die Glückgasse werden die ministeriell genehmigten Baulinien C C' und B B' beibehalten.

5. Die bestehenden Niveaux werden unverändert belassen.

St.-R. Dr. Lueger beantragt:

1. daß die Baulinienbestimmung für die Seite der Zwölfergasse längs des Gaswerkes gleichfalls in suspenso zu belassen sei;

2. daß die Rosinagasse in der Breite von 13.27 m bis in die Zwölfergasse fortzuführen sei.

Referent accommodiert sich diesen Anträgen.

Modificierter Referenten-Antrag angenommen.

(An den Gemeinderath.)

(4604.) **Derselbe** referiert über das Verhandlungsergebnis betreffs Einlösung des Hauses Nr. 7 Theobaldgasse, VI. Bezirk, und beantragt:

1. Es sei das Haus Nr. 7 Theobaldgasse, VI. Bezirk, zum Zwecke der Straßenregulierung um den Betrag von 33.000 fl. anzukaufen. Vertrags- und Übertragungsgebühren sind von der Gemeinde Wien zu tragen.

2. Der Magistrat wird beauftragt, weitere Anträge hinsichtlich der Durchführung der gesammten Angelegenheit zu stellen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

Über Anregung des Vorsitzenden, Vice-Bürgermeisters Mahenauer wird beschlossen, es sei der Herr Bürgermeister zu ersuchen, mit dem Militär wegen Auflassung der Getreidemarktkaserne auf der Basis der seinerzeitigen Verhandlungen bezüglich der Salzgriestkaserne in Verhandlung zu treten.

(4564.) **Derselbe** referiert über die Vorstellung des Heinrich Lichtenstern gegen den Stadtraths-Beschluß vom 4. Mai 1894, Z. 3175, betreffend die Adaptierung der Realität E. Z. 1200, VI. Bezirk, und beantragt in Aufrechterhaltung des seinerzeit gefassten Beschlusses, die Vorstellung abzuweisen. (Angenommen.)

(4875.) **Derselbe** referiert über das Offert des Josef Duschet auf käufliche Überlassung des von der städtischen Realität Dr.-Nr. 31 Sechshäuser Hauptstraße, XIV. Bezirk, verbleibenden Erbgrundes im Ausmaße von circa 517 m<sup>2</sup> um den Pauschalbetrag von 30.000 fl. und beantragt, dieses Offert abzulehnen und die Offertausschreibung bezüglich des Verkaufes des bezeichneten Grundes sofort zu veranlassen. Hierbei ist die Demolierung des Objectes dem Käufer des Hauses zu überlassen mit der Verpflichtung, daß die Erweiterung der Passage um mindestens 10 m bis spätestens 1. October 1894 zu erfolgen habe.

(Angenommen.)

(4907.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Johann und der Francisca Döpfel um Schadloshaltung für den bei den Häusern Schönbrunnerstraße 76, Ecke der Feldgasse 2 a, dann Feldgasse 2 b und 2 c abzutretenden Straßengrund und beantragt die Bestimmung der Schadloshaltung nach der Schätzung mit 18 fl. per Quadratmeter für 29.98 m<sup>2</sup> in der Schönbrunnerstraße und mit 13 fl. per Quadratmeter für zusammen 148.37 m<sup>2</sup> in der Feldgasse, sohin zusammen mit 2468 fl. 45 kr.

(Angenommen.)

(4285.) **Derselbe** referiert über die Bestimmung der Schadloshaltung für den beim Hause IV. Bezirk, Carolinenplatz 1, Belvederegasse 23 (Donat Zifferer und Ernst von Gottthilf) abzutretenden Grund per 85.51 m<sup>2</sup> und beantragt, die Schadloshaltung mit 35 fl. per Quadratmeter zu bestimmen.

St.-R. Müller beantragt 30 fl.

Antrag Müller angenommen.

(4910.) **Derselbe** referiert über eine Eingabe des Vorstehers des X. Bezirkes wegen Erbauung einer Kaserne am Laaerberge oder am Rudolphshügel und beantragt, der Herr Bürgermeister werde ersucht, den Wünschen der Bezirksvertretung des X. Bezirkes hinsichtlich der Erbauung einer Kaserne in diesem Bezirke maßgebenden Ortes befürwortend zur Kenntnis zu bringen.

Über Antrag des St.-R. Dr. Lueger wird beschlossen, der Act sei dem Herrn Bürgermeister mit dem Ersuchen zu übermitteln, bei Gelegenheit der Verhandlungen wegen Verlegung der Getreidemarktkaserne auf die für Kasernenbauzwecke geeigneten Gründe des Bürgerspitalfondes im X. Bezirke aufmerksam zu machen.

(4375.) **Derselbe** referiert über die Zurücknahme des von Andreas Hackl gestellten Offertes auf käufliche Überlassung eines Theiles der Linienwallparcelle 1306/1, VII. Bezirk, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(813.) **Derselbe** referiert über die Petition von Geschäfts- und Hausbesitzern des VI. Bezirkes wegen Einlösung des Hauses Nr. 7 Theobaldgasse, VI. Bezirk, und beantragt die Kenntnisnahme, nachdem sich dieser Act durch den oben ad Z. 4604 gefassten Stadtraths-Beschluß erledigt.

(Angenommen.)

(3301.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Firma Guido Rütgers, I. Bezirk, Maria-Theresienstraße 8, um Ausfolgung ihrer Generalcaution per 10.000 fl. und Annahme der Haftungserklärung der k. k. priv. österr. Länderbank als Sicherstellung für die von der Firma ausgeführten und auszuführenden Holzstöckelpflasterungen und beantragt, diesem Ansuchen aus den vom Magistrate angeführten Gründen keine Folge zu geben.

(Angenommen.)

(2924.) **Derselbe** referiert über den Recurs des S. Steiner puncto Conventionalstrafe anlässlich einer Terminüberschreitung bei der Demolierung des Hauses VI., Windmühlgasse 15, und beantragt, es sei mit dem Genannten durch den Magistrat vorerst darüber zu verhandeln, ob er bereit sei, für die der Gemeinde erwachsenen Kosten



per 492 fl. 1 kr. aufzukommen, wogegen von der Verhängung einer Conventionalstrafe Umgang genommen werden würde.

St.-R. Dr. v. Billing beantragt die Einsetzung eines stadträthlichen Verhandlungs-Comités.

Antrag Dr. v. Billing angenommen.

(4572.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Baumeisters Georg Daxelmüller um nachträgliche Anweisung der Kosten einer unrichtig verrechneten Herstellung bei der Heizanlage der Schule II., Pazmanitengasse 26, und beantragt, die nachträgliche Auszahlung eines Betrages von 32 fl. 20 kr. an den Genannten anlässlich der Erhöhung einer Rauchfanggruppe in der bezeichneten Schule mit Rücksicht auf die Verwendung besserer Ziegel zu genehmigen und unter Verweisung der Auslage auf den Reservefond die Berechnung bei der neu zu eröffnenden Subrubrik XII 12 1 2 „Schulbau II., Pazmanitengasse 26“ zu bewilligen. (Angenommen.)

(5013.) **St.-R. Stiahy** referiert über das Ansuchen des Friedrich und der Katharina Mehling um Baubewilligung für Hoftracte in den an städtische Baustellen angrenzende Häuser Nr. 21 und 23 Triesterstraße, X. Bezirk, und beantragt, den Bezirksamts-Antrag auf Ertheilung des Bauconsenses zu bestätigen. (Angenommen.)

(5037) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Emil Bressler noc. Alfred Freiherr v. Liebig um Baubewilligung III., Pottenkofengasse 3, und beantragt, den Magistrats-Antrag auf Ertheilung des Bauconsenses gegen dem zu bestätigen, dass der zur Thorportalanlage erforderliche Grund per 0.405 m<sup>2</sup> (2.70 m Länge und 0.15 m Vorsprung) um den Betrag von 31 fl. 18 kr. (77 fl. per Quadratmeter) eingelöst werde. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4824.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der österreichischen Central-Bodencreditbank um Baulinien- und Niveaubestimmung für Einl.-Z. 881, II., Brigittenau, und beantragt, die Linien a b und c d des Planes A als Baulinie für die neue Verbindungsstraße zwischen der Klosterneuburgerstraße und Burghardtstraße mit einer Breite von 15.17 m zu genehmigen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3206.) **St.-R. Müller** referiert über den Ankauf der Realitäten 18, 20 Zollergasse, VII. Bezirk, für einen Schulbau und beantragt die neuerliche Vorlage des Actes an den Gemeinderath mit dem Antrage, die bezeichneten Realitäten um 80.000 fl. zu erwerben.

St.-R. Dr. Hackenberg beantragt, dem Gemeinderathe die Ablehnung zu empfehlen; in diesem Falle sei sohin der Magistrat zu beauftragen, andere für einen Schulbau geeignete Bauplätze ausfindig zu machen.

Antrag Dr. Hackenberg angenommen; an den Gemeinderath.)

(4648.) **Derselbe** referiert über die Herstellung eines 160 millimetrischen Rohrstranges der Hochquellenleitung in der Simmeringerstraße und in der Strecke von der Waldgasse bis zur Quellengasse, X. Bezirk, und beantragt, diese Rohrlegungsarbeiten mit dem bedeckten Kosten-erfordernisse von 8600 fl. zu genehmigen und zugleich die Bewilligung zu ertheilen, dass die nöthigen Baumeister- und Maschinenarbeiten im Theilkostenbetrage von 2950 fl. 89 kr. unter Vermeidung der eine längere Zeit in Anspruch nehmenden öffentlichen schriftlichen Offert-verhandlung durch die städtischen Contrahenten für die currenten Arbeiten ausgeführt werden dürfen. (Angenommen.)

(4656.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Peter Kraus um Gestattung der Kreuzung der Neustiftgasse, XIX. Bezirk, mit einer

schmalspurigen Feldbahn und beantragt, dem Gesuchsbegehren unter den Bedingungen des Commissions-Protokolles vom 31. Mai und gegen den Erlag einer Caution in einer vom Magistrate zu bestimmenden Höhe Folge zu geben. (Angenommen.)

(4636.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Anna Löwy um käufliche Überlassung des städtischen Grundes Cat.-Parc. 82/37 Rufsborf, Hauptstraße 14, und beantragt, der Gesuchstellerin bekanntzugeben, dass der fragliche Grund dermalen nicht verkäuflich ist. (Angenommen.)

(4881.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Herrn Eger um Bewilligung zur Herstellung eines Sichtsgrabens und einer Einfriedungsmauer nebst Abgangsstiege auf der Realität Einl.-Z. 480, V. Bezirk, Rampersdorfgasse, und beantragt, den Magistrats-Antrag auf Ertheilung des Bauconsenses gegen Ausstellung des vom Magistrate entworfenen Demolierungsreverses und unter der Bedingung zu bestätigen, dass vom Tage der Übergabe des zur Eröffnung der Unteren Bräuhausgasse erforderlichen Grundes ein jährlicher Bestandzins von 10 fl. 86 kr. entrichtet werde.

St.-R. Dr. Lueger beantragt die Ablehnung. Referenten-Antrag abgelehnt.

(4849.) **St.-R. Dr. Huber** referiert über das Ansuchen des Ignaz Hönigmann, Lehrers an der Taubstummabtheilung IX. Bezirk, Hahngasse 35, um Bewilligung eines Reisekostenbeitrages zur Betheiligung an dem III. deutschen Taubstummlehrer-Congresse in Augsburg und beantragt die Gewährung eines Reisekostenbeitrages in der Höhe von 50 fl. (Angenommen.)

(4885.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Lehrerswitwe Karoline Rodelik um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt, der Genannten die bisher bezogene Gnadengabe per 200 fl. jährlich vom 1. August 1894 an neuerlich auf die Dauer von drei Jahren oder bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung unter den bisherigen Bedingungen zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4507.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Vereines der Kinder- und Jugendfreunde V., Straußengasse 16, um Subvention zur Erhaltung des Asyls für blinde Kinder und beantragt, dem genannten Vereine für die Jahre 1892 und 1893 eine Subvention wie pro 1891 im Betrage von je 100 fl. zu gewähren und zur budgetmäßigen Deckung dieser Ausgabe einen Zuschusscredit von 200 fl. zur Rubrik XXXVIII 1 a zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4506.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Wiener Bienenzüchtervereines um Subvention anlässlich der von derselben zu veranstaltenden 39. Wanderversammlung der deutschen, österreichischen und ungarischen Bienenzüchter und der damit verbundenen Bienenzucht-Ausstellung im September 1894 und beantragt, dem genannten Vereine zu den gedachten Zwecken eine Subvention von 1000 fl. zu bewilligen.

Die diesfällige Auslage ist auf den Reservefond zu verweisen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4631.) **St.-R. Dr. Lueger** referiert über das Ansuchen des Heinrich und der Katharina Moibinger um Grundab- und -Zuschreibung bei Einl.-Z. 2396 Ottakring, XVI. Bezirk, und beantragt die Genehmigung nach dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(4822.) **St.-R. Mayer** referiert über den Bericht der Forstverwaltung Groß-Enzersdorf, betreffend den Verkauf des bisher nicht



an Mann gebrachten Brennholzes aus der Fällungsperiode 1893/94 und beantragt:

1. Die Anbote des Bachheimer in Breitensee, aus der Fällungsperiode 1893/94 herrührende 319 m<sup>3</sup> Alberscheiter im Holzschlage Königshäufen VII 12 um den Preis von 1 fl. 40 kr. per Cubikmeter, und des Josef Brand in Ruzendorf, aus der Durchforstung herrührende 34 m<sup>3</sup> Scheiter um den Preis von 1 fl. 30 kr. per Cubikmeter und 96 m<sup>3</sup> weiche Prügel um den Preis von 70 kr. per Cubikmeter zu übernehmen, werden genehmigt.

2. Die Forstverwaltung in Groß-Enzersdorf wird ermächtigt, die erlenen Prügel per 96 m<sup>3</sup>, die weichen Prügel per 219 m<sup>3</sup> gegen einen Nachlaß bis zu 50 kr. von den Taxpreisen und den weichen Moder, 53 m<sup>3</sup>, um jeden Preis zu verkaufen, wobei jedoch die Forstverwaltung zu trachten hat, den möglichst hohen Betrag im Verhandlungswege zu erzielen.

3. Die Ausfuhr der harten Scheiter per 64 m<sup>3</sup>, der erlenen Scheiter per 110 m<sup>3</sup>, aspernen Scheiter per 353 m<sup>3</sup>, dann der harten Prügel per 184 m<sup>3</sup> aus dem Schlage und Aufflichtung an einem passenden Plage behufs Verkaufes dortselbst, eventuell der Verkauf der Erl-, Felberscheiter ohne Ausfuhr der letzteren gegen Taxnachlaß wird genehmigt. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

## Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 21. Juni 1894.

Vorsitzende: Vice-Bürgermeister Dr. Richter.

Vice-Bürgermeister Mackenauer.

Anwesende: Dr. v. Billing, Matthies,  
 Boschan, Mayer,  
 v. Götz, Dr. Nechansky,  
 Dr. Hackenberg, v. Neumann,  
 Dr. Huber, Rückauf,  
 Dr. Klokberg, Schlechter,  
 Kreindl, Stiaßny,  
 Dr. Lederer, Baugoin,  
 Dr. Lueger, Dr. Bogler,  
 Bürgermeister Dr. Gröbl.

Entschuldigt: St.-R. Müller, Schneiderhan, Wurm.

Beurlaubt: St.-R. Wiskelsberger.

Experten: Magistrats-Vice-Director Tachau.

Baudirector Berger.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Pfeiffer.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter eröffnet die Sitzung.

Die St.-R. Müller und Wurm entschuldigen ihr Ausbleiben von der Sitzung. (Zur Kenntnis.)

Antrag des St.-R. Schlechter: Die Pflasterung des kleinen noch restierenden Stückes der Sandwirthgasse wird genehmigt. Als Materiale hierzu werden verfügbare Steine aus der Stumpergasse genommen und der Ersterer der Arbeiten in der jetzt zur Ausführung gelangenden Strecke der Sandwirthgasse sei aufzufordern, die restliche Pflasterung zu den jetzt gewährten Bedingungen vorzunehmen.

Wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

(4569.) St.-R. Matthies referiert über das Offert der Eheleute Caspar und Marie Hötschl auf Einlösung des Hauses Nr. 102

Erdbergstraße im III. Bezirke und beantragt den Ankauf des obigen Hauses um den Preis von 6500 fl. (Angenommen.)

(4573.) Derselbe referiert über die grundbücherliche Löschung der auf der Realität Nr. 98 Erdbergstraße im III. Bezirke Einl.-Z. 423 haftenden radicierten Bierschanfgerechtigkeit und beantragt, die grundbücherliche Löschung dieser radicierten Bierschanfgerechtigkeit zu bewilligen. (Angenommen.)

(4627.) Derselbe referiert über das Ansuchen des Alois und der Anna Weber um Baubewilligung Parc. 569 in Kaiser-Ebersdorf und beantragt die Bestätigung der Ertheilung des Bauconsenses gegen Ausfertigung des üblichen intabulationsfähigen Demolierungsreverses durch die Bauwerber. (Angenommen.)

(4800.) Derselbe referiert über das Ansuchen des Josef und der Katharina Wünsch um Baubewilligung III. Bezirk, Hohlweggasse—Rhunnngasse Einl.-Z. 2643, und beantragt die Bestätigung des Bauconsenses gegen dem, daß der zur Thorportalanlage erforderliche Grund per 186 m<sup>2</sup> (6·20 m lang, 0·30 Vorsprung) um den Preis von 30 fl. per Quadratmeter, d. i. um 55 fl. 80 kr. eingelöst werde. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4828.) Derselbe referiert über das Ansuchen des Alfred Wünsch um Thorportalherstellung Einl.-Z. 2738, III. Bezirk, Gürtelstraße, und beantragt die Bestätigung des Bauconsenses gegen dem, daß der zur Thorportalanlage erforderliche Grund per 153 m<sup>2</sup> (5·10 m Länge 0·30 m Vorsprung) um den Betrag von 30 fl. per Quadratmeter, d. i. um 45 fl. 90 kr. eingelöst werde. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4829.) Derselbe referiert über das Ansuchen des M. L. Winter um Baubewilligung für ein photographisches Atelier III. Bezirk, Rechte Bahngasse 12 a, und beantragt die Bestätigung des Bauconsenses gegen Zahlung eines erhöhten jährlichen Pachtzinses von 30 fl. (statt wie bisher 5 fl.) und gegen Ertrag einer Demolierungscaution von 100 fl. unter Ausstellung einer Cautionsbestellungsurkunde. (Angenommen.)

(4859.) Derselbe referiert über die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen im städtischen Versorgungshause St. Andra und beantragt:

1. Die im Augenscheinsprotokolle vom 9. Mai d. J. und in den vorgelegten Kostenvoranschlägen specificierten Arbeiten, Herstellungen und Lieferungen in obiger Anstalt mit dem Gesamtbetrage 2337 fl. werden genehmigt;

2. die Ausführung der unter Post 1 bis incl. 5 der buchhalterischen Zusammenstellung bezeichneten Arbeiten werden den betreffenden städt. Contrahenten, dagegen die Lieferung von Nieselschotter nach dem Antrage des Anstaltsverwaltung dem Wirtschaftsbefitzer Franz Kittinger und die Beistellung von zehn Gartenbänken der Firma Ritschelt's Erben auf Grund der vorliegenden Offerte übertragen;

3. die Reinigung der Anstaltslocalitäten sei in der üblichen Weise durch die Verwaltung der Anstalt in eigener Regie und gegen Verrechnung mittels Wochenlisten in Ausführung zu bringen. (Angenommen.)

(4884.) Derselbe referiert über das Ansuchen des Franz Olscher und Karl Müller um Bewilligung zum Baue einer Kreideschlemmerei sammt Nebengebäude auf gepachtetem Grunde Parcellen 1231/35, III. Bezirk, Arsenalweg, und beantragt die Bestätigung des Bauconsenses gegen Ausstellung eines intabulationsfähigen Demolierungsreverses. (Angenommen.)

(4895.) Derselbe referiert über die Bewilligung eines Zehrungsbeitrages für die Bauinspicenten anlässlich des Canalbaues in Inzersdorf, X. Bezirk, und beantragt, dem mit der permanenten Überwachung



zu betrauenden Inspicienten einen täglichen Zehrungsbeitrag von 2 fl. zu bewilligen. (Angenommen.)

(4967.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Emilie Groß um Bewilligung zur Aufstellung einer Sodawasserverkaufshütte im Laaerwäldchen, X. Bezirk, und beantragt die projectierte Aufstellung der Hütte unter der Bedingung genehmigen zu wollen, dass die Hütte auf jedesmaliges Verlangen der Gemeinde ohne Anspruch auf Entschädigung entfernt werde. (Angenommen.)

(4919.) **Derselbe** referiert über das Project für die Umpflasterung der Fahrbahn der Kadezhybrücke, III. Bezirk, und beantragt die Genehmigung des vorliegenden Kostenanschlages für obige Umpflasterung mit dem Erfordernisse von 489 fl. 90 kr. und Bewilligung eines Zuschusscredits von 189 fl. 90 kr. zur Rubrik XXIII 2. (Angenommen.)

(5038.) **Derselbe** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Lieferung der Waterclosets- und der Closet- und Pissoir-bespülungs-Einrichtung für vier Schulen und beantragt, die offerierten Arbeiten und Lieferungen der Firma H e ß, W o l f f & C o m p. um die Gesamtsumme von 10.108 fl. 56 kr. (Ersparnis 2691 fl. 44 kr.) zu übertragen. (Angenommen.)

(5052.) **Derselbe** referiert über die Uneinbringlichkeit einer Commissionsgebühr per 2 fl. 10 kr. nach Josef Behounek und beantragt die Abschreibung. (Angenommen.)

(4892.) **Derselbe** referiert über die Einlösung des Hauses III., Thomasgasse 3, und beantragt die Einsetzung eines Verhandlungs-Comités. (Angenommen.)

(4622.) **Derselbe** referiert über Gesuche um Verleihung der Zuständigkeit und beantragt die Gesuchsgewährung für:

- Bittner Johann, Zahllackner;
- Weber Emanuel, Eisenbohrer;
- Wapanik Franz, Stuccaturer;
- Suda Thomas, Gemüsegärtner;
- Sellinger Josef, Milchmeier;
- Krumpholz Eduard, Gemeindetagelöhner;
- Ruschel Josef, Eisendreher;
- Charvat Josef, Metallglüher;
- Kain Johann, Hufschmiedgehilfe;
- Ableidinger, Küchengärtner und Hüttenbesitzer;
- Duffek Karl Franz, Schuhmachermeister;
- Blazej Johann Nep., Kesselschmied, derzeit Bohrer, und
- Berger Anton, Tuchmachergehilfe;

und zwar für Blazej unter Herabsetzung der Taxe von 25 fl. auf 10 fl. (Angenommen.)

(4076.) **Derselbe** referiert über die Eingabe des Vorstehers des III. Bezirkes um Regulierung des Mitterweges (Erdberggermais vom Kennweg bis zum Favoritener Sammelcanal) und beantragt, den Gegenstand so lange zu vertagen, bis eine bestimmte Vorlage der Verkehrsanlagen-Commission vorliegt, und wird an den Bürgermeister das Ersuchen gestellt, diese Angelegenheit bei der Verkehrsanlagen-Commission zu betreiben. (Angenommen.)

(4898.) **St.-R. Areindl** referiert über das Ansuchen des Eduard Hauser um Baubewilligung für eine Waschküche mit Rohrleitung Heiligenstadt, Nußdorferstraße 153, und beantragt die Genehmigung der städtischen Grund durchziehenden Rohrleitung unter den im Protokolle beantragten Bedingungen. (Angenommen.)

(4970.) **Derselbe** referiert über die Zuweisung des Ingenieuradjuncten Hans Bartak zum Reservoirbau in Breitensee und beantragt, den Genannten mit der Überwachung des Reservoirbaues in Breitensee zu be-

trauen und demselben vom 1. Juni 1894 an einen Zehrungsbeitrag von 3 fl. und einen Wohnungsbeitrag von 1 fl. pro Tag für die Dauer der bezüglichen Verwendung, ferner für den zu bestellenden Bauaufseher einen Wohnungsbeitrag von 40 kr. pro Tag unter der Bedingung zu bewilligen, dass er in der nächsten Umgebung des Reservoirs während der Bauzeit zu wohnen habe.

**St.-R. Schlechter** beantragt, die Bestellung nur unter der Bedingung zu genehmigen, dass von den im März dieses Jahres beschlossenen sechs Aushilfsstechniker-Stellen eine Stelle unbesetzt zu bleiben habe.

Der Referenten-Antrag mit Zusatz des **St.-R. Schlechter** angenommen.

(4922.) **Derselbe** referiert über die Zufuhr von Trinkwasser nach Ober-Salmansdorf und beantragt die täglich zweimalige Zufuhr von Hochquellenwasser nach Ober-Salmansdorf mittels eines Faszewagens und Verweisung der entfallenden Kosten auf den Reservefond. (Angenommen.)

(4835.) **Derselbe** referiert über das neuerliche Offert des Richard Freiherrn v. Suttner für die Lieferung von Gabbro-Würfelsteinen und beantragt, dem Richard Freiherrn v. Suttner die Lieferung von 20- bis 30.000 Stück 7/7" Gabbro-Würfelsteinen zum Preise von 320 fl. pro mille und der diesem Quantum entsprechenden ebensolchen Zwickelsteinen zum Preise von 220 fl. pro mille gegen dem zu übertragen, dass diese Lieferung bis längstens 31. December 1894 effectuirt wird, dass die Steine auf den städtischen Steinlagerplatz im IX. Bezirke geliefert werden, und dass sich Offert den Bestimmungen der Vorschrift für die Pflastersteinlieferung insbesondere hinsichtlich der Sortierung unterwirft. (Angenommen.)

(4832.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Central-ausschusses des V. österreichischen Weinbau-Congresses 1894 in Wien um Gewährung eines Betrages zur Vertheilung von Preisen und beantragt die Bewilligung eines Betrages von 50 Stück Ducaten zu diesem Zwecke und Überweisung dieser Auslage auf den Reservefond. (Angenommen.)

(4831.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Sievinger Verschönerungs- und Wohlthätigkeits-Vereines um Subvention und beantragt, pro 1894 eine Subvention von 400 fl. zu bewilligen; der bewilligte Betrag wäre dem Amtsleiter des magistratischen Bezirksamtes des XIX. Bezirkes zur Verfügung zu stellen und derselbe zu ermächtigen, die von dem Obmanne des Vereines vorgewiesenen Rechnungen, welche nur für Zwecke öffentlicher Anlagen gemacht erscheinen, bis zur Höhe der bewilligten Subvention auszubehalten. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4637.) **Derselbe** referiert über den Recurs der Crescentia Zavisics gegen feuerpolizeiliche Verfügungen XIX., Silbergasse 25, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(4639.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Karl Quidenus um Bewilligung zur Herstellung eines Asphalttrottoirs VII., Siebensterngasse 33, und beantragt die Gesuchsgewährung unter den im Bauamtsberichte angeführten Bedingungen. (Angenommen.)

(4404.) **Derselbe** referiert über das Offert des Andreas Kiglmeyer auf unentgeltliche Abtretung eines Grundstreifens Einl.-Z. 21 in Unter-Döbling, Kreuzgasse, für Straßenzwecke und beantragt die Genehmigung des am 4. Juni 1894 ergänzten Offertes des Genannten. (Angenommen.)

(4938.) **Derselbe** referiert über die Persolvierung der Marie von Schwendenweinschen Stiftung für Bögleinsdorf und bean-



trägt, von dem jährlichen Zinserträgnisse obiger Stiftung per 250 fl. nach Verabfolgung von 15 fl. an den Pfarrer und 25 fl. an die Ortsarmen von Pögleinsdorf jährlich 16 fl. für die Graberhaltung und 25 fl. für die Erhaltung des Monumentes zu verwenden, beziehungsweise zu reservieren. Ein weiterer Betrag von 75 fl. ist an das Lehrpersonale von Pögleinsdorf auszubezahlen, und zwar bis auf weiteres 50 fl. dem Oberlehrer und 25 fl. der Lehrerin, wogegen sich dieselben verpflichten, der jährlichen Seelenmesse beizuwohnen.

Der restliche Betrag von 94 fl. abzüglich etwaiger Barauslagen für Stempel ist für die Schule in Pögleinsdorf zur Anschaffung von Lehrmitteln zu verwenden.

Die in den Jahren 1892 und 1893 nicht persolvirten Beträge sind nachträglich auszubezahlen. (Angenommen.)

(4923.) Derselbe referiert über das Ansuchen des Ignaz Zucker um käufliche Überlassung alter gusseiserner Röhren und beantragt die Genehmigung des bezüglichen Offertes. (Angenommen.)

(4976.) Derselbe referiert über den Verkauf eines alten Unraths-Transportschiffes an Josef Königsdorfer und beantragt, dasselbe an den Genannten um den Preis von 37 fl. zu verkaufen. (Angenommen.)

(4673.) Derselbe referiert über die Uneinbringlichkeit von Hundesteuerbeträgen per 38 fl. nach zehn Parteien und beantragt die Abschreibung. (Angenommen.)

(4399.) St.-R. Dr. Vogler referiert über das neuerliche Ansuchen des Ortsschulrathes für den XVI. Bezirk um Erbauung einer Schule auf dem Pppenplage im XVI. Bezirke und beantragt:

1. auf dem gegenwärtig zu Marktzwecken verwendeten Theile des Pppenplatzes Einl.-Z. 1988, Cat.-Parc. 2266, eine neue mit einer Gartenanlage umgebene Doppelschule zur Unterbringung einer Knaben-Volks- und Bürgerschule und einer Mädchen-Volks- und Bürgerschule sammt den erforderlichen Nebenräumen zu erbauen und diesen Bau noch im Jahre 1894 zu beginnen;

2. das Stadtbauamt sei zu beauftragen, ein Project nebst Kostenanschlägen für diesen Schulbau ungehindert vorzulegen und nach Genehmigung desselben die bezüglichen Arbeiten sofort in Angriff zu nehmen und derart zu beschleunigen, daß der Bau mit Beginn des Schuljahres 1895/96 der Benützung übergeben werden kann.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5008.) Derselbe referiert über die Schlussrechnung bezüglich Herstellungen im städtischen Hause XI., Dorfstraße 64, und beantragt, zum Behufe der budgetmäßigen Bedeckung bezüglich der Erfolgslaffung der Verdienstbeträge per 2593 fl. 24 kr. zu der unter Gruppe III neu eröffneten Ausgabe-Kubrik XII 21 einen Zuschußcredit von 2593 fl. 24 kr. zu bewilligen. (Angenommen.)

(5009.) Derselbe referiert über das Ansuchen des Franz Schlögl jun. um Nachsicht der ihm auferlegten Conventionalstrafe anlässlich der Herstellungen im städtischen Hause XI., Dorfstraße 64, und beantragt die Abweisung.

St.-R. Kreindl beantragt, das Pönale nachzusehen.

St.-R. Dr. Nechansky beantragt die Herabsetzung des Pönales auf 300 fl.

St.-R. Boschan beantragt die Herabsetzung auf die Hälfte.

Der Antrag des St.-R. Kreindl wird abgelehnt, der Antrag des St.-R. Boschan angenommen.

(4550.) Derselbe referiert über die Note des Bezirksschulrathes vom 25. Mai 1894, Z. 1086, wegen eventueller Weiterverwendung der Schulhäuser XIV., Prinz Karlstraße 1 und 7, für Schulzwecke und wegen eventuellen Baues einer Doppel-Volkschule für den unteren

Theil von Rudolfsheim und beantragt, dem Vorschlage des Bezirksschulrathes, das Schulhaus XIV., Prinz Karlstraße 1, vom Schuljahre 1894/95 an unter keiner Bedingung mehr zu Schulzwecken zu verwenden, das Schulhaus Nr. 7 in obiger Gasse für den Nothfall vorläufig als Reserve zu behalten und die im Protokolle vom 28. April 1894 näher bezeichneten drei Lehrzimmer unter keiner Bedingung wieder zu benützen, die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(4640.) Derselbe referiert über das Ansuchen des Bezirksschul-Inspectors Dr. B. Suchomel puncto Ausstattung eines Raumes in dem Schulneubau, XIV. Bezirk, mit Zeichentischen als Ergänzung der zwei bestehenden Zeichentische und beantragt, diesem Ansuchen keine Folge zu geben. (Angenommen.)

(4542.) Derselbe referiert über Gesuche um Verleihung der Zuständigkeit aus dem VII. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung für:

Lemp Ignaz, Maurergehilfe;

Matrassek Anton, Schneider;

Krivanec Josef, Gemischtwaren-Verschleißer;

Frömmel Johann, Geschäftsdienner, und

Simche Stephan, Geschäftsdienner. (Angenommen.)

(4406.) Derselbe referiert über das Ansuchen des Bürgerschul-directors Eugen Haubfleisch um Erhöhung der Quartiergeldentschädigung und beantragt die Abweisung des diesfälligen Ansuchens. (Angenommen.)

(3650.) Derselbe referiert über das Ansuchen der Anna Palktauf, Industrielehrerin, um Anerkennung der höheren Remuneration und beantragt, dem Beschlusse des Bezirksschulrathes vom 9. Mai 1894, derselben vom 16. September 1893 an die höhere Remuneration jährlicher 40 fl. für jede wöchentliche Unterrichtsstunde flüssig zu machen, zuzustimmen. (Angenommen.)

(4855.) Derselbe referiert über die von der Direction des städtischen Pädagogiums vorgelegte Rechnung der Dotationen für das erste Halbjahr 1893 und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(4917.) Derselbe referiert über das Ansuchen der Apollonia Froschauer, Mutter des verstorbenen Unterlehrers Andreas Froschauer, um Leichenkostenbestreitung und beantragt, derselben eine einmalige Unterstützung per 150 fl. als Beitrag zur Bestreitung der Kranken- und Leichenkosten ihres verstorbenen Sohnes zu gewähren. (Angenommen.)

(4660.) Derselbe referiert über die Einladung zur mündlichen Maturitätsprüfung an der Gumpendorfer Communal-Oberrealschule am 11. bis 14. Juli 1894 und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(4669.) Derselbe referiert über den Erlaß des Landes-Schulrathes vom 28. Mai 1894, Z. 4492, betreffend die erste Dienstalterszulage für den Bürgerschullehrer Anton Vorresch und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(4674.) Derselbe referiert über den Statthalterei-Erlaß vom 29. April 1894, Z. 31564, betreffend die der Firma Adolf Ignaz Mautner erteilte Bewilligung zur Vornahme technischer Vorarbeiten für eine Schlepfbahn vom St. Marxer Brauhause zur Schlachthausbahn und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(4958.) Derselbe referiert über die Bewilligung von Remunerationen für die Leitung, beziehungsweise Ertheilung des Unterrichtes in den Sammelclassen der neuen Bezirke für die Zeit vom 16. September bis Ende 1891 und beantragt, den im vorgelegten Ausweise der städt. Buchhaltung sub Nr. 4, 8 bis inclusive 16, 22 bis inclusive 33,



35 bis inclusive 37 angeführten Lehrkräften für die Leitung, beziehungsweise Ertheilung des Unterrichtes in Sammelclassen in der Zeit vom 16. September 1891 bis Ende 1891 die in der Rubrik VII berechneten Remunerationen in der Gesamthöhe von 253 fl. 68 kr. aus den Gemeindemitteln flüssig zu machen und hiezu einen Zuschusscredit in dieser Höhe zur Rubrik XLIII 14 einzuräumen.

St.-R. Dr. Lueger beantragt, obigen Betrag aus dem Bezirkschulffonde flüssig zu machen.

Der Referent accommodiert sich diesem Antrage.

Modificirter Referenten-Antrag angenommen.

(5045.) **St.-R. Dr. Aloßberg** referiert über das Project für die Neupflasterung der Wasagasse von der Maria Theresienstraße bis zur Türkenstraße im IX. Bezirke und beantragt:

1. das vorliegende Project für obige Neupflasterung mit dem buchhalterisch adjustierten Gesamterfordernisse von 15.733 fl. 97 kr. zu genehmigen;

2. für das nicht bedeckte Mehrerfordernis per 4733 fl. 97 kr. ist ein Zuschusscredit in der gleichen Höhe zur Rubrik XXII 1 b zu erwirken;

3. für den mit der permanenten Überwachung der Arbeitsführung betrauten Bauamtsbeamten werde ein Jahresbeitrag von 1 fl. bewilligt.

Der Referenten-Antrag wird mit der Abänderung genehmigt, daß um die Bewilligung des Zuschusscredits anzufuchen ist, wenn die Höhe des Nettoerfordernisses nach dem Ergebnisse der Offertverhandlung bekannt ist.

(5046.) **Derselbe** referiert über die Diensteseuthhebung des provisorischen städtischen Arztes im X. Bezirke, Dr. Josef Wicke, und Bestellung eines Substituten und beantragt, den Dr. Josef Wicke mit 1. Juli seines Dienstes zu entheben und dem Dr. Richard Waf bis zur Wiederbesetzung der freigewordenen Armenarztsstelle im X. Bezirke zum Substituten gegen eine monatliche Supplentengebühr von 50 fl. zu bestellen.

Wegen Neubefetzung dieser provisorischen Armenarztsstelle wäre ein Concurrs auszuschreiben. (Angenommen.)

(4635.) **Derselbe** referiert über den Statthalterei-Erlass vom 29. November, 1893, Z. 70679, wegen Herstellung einer telephonischen Verbindung des Epidemiespitals in Zwischenbrücken, Hernals und Meidling, und beantragt der k. k. Statthalterei die Erklärung abzugeben, daß die Gemeinde Wien bereit ist, die aus der telephonischen Verbindung der Epidemiespitals Hernals, Meidling und Zwischenbrücken erwachsenden Kosten per 250 fl. jährlich für jene Zeit, in welcher diese Spitaler nicht in Betrieb stehen, beziehungsweise dem Wiener k. k. Krankenaufstaltenfonde, welcher diese Verbindung herstellen läßt, vom Tage der Fertigstellung dieser Linie an zu vergüten, wogegen die vollen Betriebskosten vom Tage der Inbetriebsetzung der betreffenden Leitung vom Wiener k. k. Krankenaufstaltenfonde zu leisten ist. (Angenommen.)

(5055.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des k. k. Stadtarmenaugenarztes Dr. Ludwig Heinzl um Urlaub und beantragt, demselben einen zweimonatlichen Urlaub und dem Supplenten die gewöhnliche Supplentengebühr per 50 fl. monatlich zu bewilligen. (Angenommen.)

(4327.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Barbara Seiberl, Einspannereigenthümerin, um eine Entschädigung für eine durch Verschulden eines Feuerwehrkutschers zertrümmerten Wagen und beantragt, derselben den angesprochenen Betrag von 100 fl. gegen dem zu bezahlen, daß dieselbe auf jeden weiteren Entschädigungsanspruch gegen die Gemeinde Wien verzichtet.

St.-R. Dr. Hackenberg beantragt den Zusatz „aus Billigkeitsgründen ohne Anerkennung eines Rechtsanspruches“.

St.-R. Schlechter beantragt, den ganzen Schaden per 119 fl. zu ersetzen.

Antrag Schlechter und Dr. Hackenberg und im übrigen der Referenten-Antrag angenommen.

(4341.) **Derselbe** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung für:

Winkler Johann, Flaschenbierhändler;  
Obermayer Caspar, Nachtwächter, und  
Dstermayer Anton, Dienstmann. (Angenommen.)

(4342.) **Derselbe** referiert über Gesuche um Verleihung der Zuständigkeit und beantragt die Gesuchsgewährung für:

Baumgartl Wenzel, Bäckergehilfe;  
Chloupek Franz, Portier;  
Krikl Victorin, Magazineur;  
Schreiber Andreas, Sattler;  
Formann Josef, Wagenwärter;  
Langer Anton, k. k. Briefträger;  
Reitinger Adolf, städtischer Leichenwärter;  
Bergmayer Alois, Goldarbeiter;  
Hein Gustav, Cafetier, und  
Kauß Johann, technischer Official. (Angenommen.)

(4340.) **Derselbe** referiert über Gesuche um Verleihung der Zuständigkeit und beantragt die Gesuchsgewährung für:

Höfler Josef, Hausbesorger;  
Kakusan Anton, Zuschneider;  
Slavacek Josef, Schneidergehilfe;  
Ehnert Anton, Privatbeamter;  
Wiesner Edl, recte Adelsheid, Verschleißerin von Gips und hydraulischem Kalk;

Schwarz Ernestine, recte Eva, Gemischtwaren-Verschleißerin;  
Blazek Johann, Conducteur der k. k. österr. Staatsbahnen;  
Klausner Kalman, Trödler;  
Edtmayer Katharina, Wäscherin;  
Demal Franz, Zimmermeister, und  
Kneiß Josef, Geschäftsdienner. (Angenommen.)

(4858.) **Derselbe** referiert über die Zulage für den Hausbesorger und Leichenwärter an der Sanitätsstation V., Untere Bräuhausgasse 61, Karl Jarosch, und beantragt:

1. dem Karl Jarosch für die Besorgung der Hausmeistergeschäfte in obiger Sanitätsstation ein Monatspauschale von 10 fl. vom 11. August 1893 an zu gewähren;

2. zur Rubrik XII 6 b wird ein Zuschusscredit von 46 fl. 67 kr. bewilligt. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4952.) **St.-R. Matthies** referiert über das Ansuchen des Fiskus Frankfurter um Bauconsens für ein Wohnhaus Einl.-Z. 1111, X. Bezirk, Leibnizgasse, und beantragt, die Ertheilung des Bauconsenses zu bestätigen. (Angenommen.)

(5098.) **Bürgermeister Dr. Gröbl** referiert über die Kosten für Inserierungen anlässlich der Begebung des 35-Millionen-Kronen-Anlehens und beantragt, demselben zu diesem Zwecke einen Credit von 5000 fl. zu bewilligen und diesen Betrag auf den Reservefond zu verweisen. (Angenommen.)

(2561.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der nicht definitiven Chargen und der Mannschaft der städtischen Feuerwehr um bessere Sicherung ihrer Zukunft und beantragt:



1. bei der Verleihung definitiver städtischer Dienerpösten werde den Chargen der städtischen Feuerwehr, welche nicht mit Jahresgehalt angestellt sind, nach zurückgelegter sechsjähriger tadelloser Dienstleistung bei gleicher Befähigung und gleicher Dienstzeit im städtischen Dienste vor Mitbewerbern der Vorzug eingeräumt;

2. es habe bei Verleihung definitiver Dienerstellen die Einreihung in die III. Bezugsclasse, jedoch mit einer, beziehungsweise zwei Quinquennalzulagen von jährlich je 50 fl. stattzufinden, wenn der Betreffende bereits über fünf, beziehungsweise über zehn Jahre in der städtischen Feuerwehr gedient hat;

3. zum Absätze 2 des § 19 des Originalstatutes der städtischen Feuerwehr, welcher am Schluffe zu lauten hätte: „wie ein städtischer Diener II. Bezugsclasse mit niederstem Jahresgehälte von 550 fl.“ (anstatt der Worte: „wie ein städtischer Amtsdienner der niedersten Gehaltsstufe“) wäre folgender Zusatz zu genehmigen: „und steigt der Ruhegehalt mit jedem über das zehnte Dienstjahr in der Feuerwehr zurückgelegten Dienstjahre und mit jedem nach § 8 der Pensionsvorschrift für Gemeindebeamte und Diener noch weiter in Anrechnung gebrachten Jahre um 2½ Percent des Amtsdiennergehaltes;

zum § 20 des obigen Originalstatutes wäre folgender Zusatz zu genehmigen: „und steigt im Falle der Pensionierung der Ruhegehalt mit jedem über das zehnte Dienstjahr in der städtischen Feuerwehr weiters zurückgelegten Dienstjahre um 2½ Percent des letzten Activitätsgehaltes.

(Vice-Bürgermeister Wagenauer übernimmt den Vorsitz.)

Referenten-Antrag einstimmig angenommen.

(An den Gemeinderath.)

(Vice-Bürgermeister Dr. Richter übernimmt den Vorsitz.)

(4528.) Derselbe referiert über das Promemoria der provisorischen Amtsdienner hinsichtlich der Einreihung in die dritte Bezugsclasse im Falle der Ernennung zum definitiven Amtsdienner und beantragt, daß der für die städtische Feuerwehr gefasste Beschluß auf alle in provisorischer Eigenschaft bei der Gemeinde angestellten Individuen Anwendung zu finden habe, falls dieselben als Amtsdienner angestellt werden. Die in provisorischer Eigenschaft zurückgelegte Dienstzeit, falls sie noch nicht fünf, beziehungsweise zehn Jahre beträgt, ist zur Erlangung des Quinquenniums von dem Tage der Ernennung zum Amtsdienner der definitiven Dienstzeit hinzuzurechnen.

Es wird beschloffen: Allen bei der Gemeinde provisorisch angestellten Personen wird, falls dieselben als Amtsdienner angestellt werden, die in provisorischer Eigenschaft zugebrachte Dienstzeit zur Erlangung der Quinquennien in Anrechnung gebracht.

(An den Gemeinderath.)

(2082.) Derselbe referiert über die Regulierung der Bezüge der Kutscher der städtischen Feuerwehr und beantragt:

1. das Ansuchen des Feuerwehr-Commandos um Vermehrung der Reservekutscher von drei auf sechs abzulehnen;

2. das Ansuchen der Kutscher, den zum Feuerwehrdienste untauglich gewordenen Kutschern der städtischen Feuerwehr eine ihren Fähigkeiten entsprechende städtische Dienerstelle zuzusichern, bis zur Erledigung des Antrages wegen Errichtung einer städtischen Altersversorgungscassa in Schwebe zu lassen;

3. vom Tage des Gemeinderaths-Beschlusses angefangen den Tagelohn der Kutscher mit 1 fl. 50 kr. zu bemessen und diesen Tagelohn nach zurückgelegter ununterbrochener fünfjähriger Dienstzeit bei der städtischen Feuerwehr um täglich 10 kr. und nach zurückgelegter un-

unterbrochener zehnjähriger Dienstzeit um noch weitere 20 kr. (zusammen somit 30 kr.) zu erhöhen.

Der Referent modificiert Punkt 2 seines Antrages dahin, das Ansuchen den zum Feuerwehrdienste untauglich gewordenen Kutschern der städtischen Feuerwehr eine ihren Fähigkeiten entsprechende städtische Dienerstelle zuzusichern, wird dem Magistrate zur Würdigung des Ansuchens bei Ausarbeitung des Referates über die Altersversorgungscassa abgetreten.

Referenten-Antrag angenommen.

(4509.) St.-R. Dr. Lederer referiert über das Ansuchen des Curatoriums der Theresia Göschl'schen Arbeiterwaisenstiftung um Bewilligung zur Deponierung des Stiftungscapitales bei der Hauptcassa und beantragt, dem Ansuchen des Stiftungscuratoriums um unentgeltliche Deponierung des Stiftungscapitales per 61.000 fl. bei der städtischen Hauptcassa mit den vom Magistrate beantragten Bedingungen stattzugeben. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

## Allgemeine Nachrichten.

### Commission für Verkehrsanlagen in Wien.

30. Juni 1894.

Die Anzahl der bei der Ausführung der Wiener Verkehrsanlagen verwendeten Arbeiter hat in der abgelaufenen Woche 991 betragen; hievon waren 809 beim Baue der Gürtel- und der Vorortelinie der Stadtbahn, 182 der Sammelcanäle auf dem linken Donaucanalufer beschäftigt. Hier standen 7 Fuhrwerke und 2 Dampfmaschinen, beim Bahnbaue 81 Fuhrwerke und 1 Dampfmaschine in Verwendung.

\* \* \*

### Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Hernals.

Juni 1894.

Stand der Einlagen am 31. Mai 1894 . . . . .	5,437.992 fl. 16 kr.
Einlagen . . . . .	298.837 fl. 35 kr. von 1711 Parteien
Capitalisirte Zinsen . . . . .	89.489 „ 11 „
Rückgezahlt . . . . .	413.083 „ 99 „ an 1276 „
Stand der Einlagen am 30. Juni 1894 . . . . .	5,413.234 fl. 63 kr.
Stand der Hypothekar-Darlehen . . . . .	3,721.924 „ 11 „

\* \* \*

### Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Döbling.

Juni 1894.

Eingelegt wurden von 486 Parteien . . . . .	63.448 fl. 66 kr.
Behoben wurden von 323 Parteien . . . . .	74.795 „ 27 „
Es ergibt sich daher ein Minus von . . . . .	11.346 fl. 61 kr.
Abgerechnet vom Stande vom 30. Mai 1894 per . . . . .	1,436.519 „ 10 „
verbleibt mit Ende Juni 1894 bei 3540 offenen Conti ein Stand der Einlagen von 1,425.172 fl. 49 kr.	
Stand der Hypothekar-Darlehen . . . . .	809.354 fl. — kr.

\* \* \*



Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Währing.

Juni 1894.

Einlagen . . . . . 240.810 fl. 94 fr. von 1400 Parteien
Rückgezahlt . . . . . 246.211 „ 27 „ an 1279 „

Das Gesamt-Interessenten-Guthaben beträgt mit Hinzuschreibung der Zinsen am 30. Juni 1894 . . . 6,502.125 fl. 8 fr.

\* \* \*

Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1867.

Verzeichnis der am 2. Juli 1894 gezogenen und am 2. Jänner 1895 zur Einlösung kommenden Obligationen des Communal-Anlehens per 25 Millionen Gulden.

à 1000 fl.: 193 358 455 669 690 778 910 1019 1052 1140 1223
1430 1626 1709 1726 1733 1778 1958 2077 2180 2341 2362 2397 2470
2528 2544 2574 2658 2829 3068 3120 3163 3272 3317 3407 3520 3561
3563 3642 3660 3717 3787 3869 4080 4088 4107 4227 4237 4255 4431
4476 4544 4589 4659 4746 4788 4805 4895 4905 4908 5152 5341 5342
5384 5434 5517 5522 5563 5580 5720 5777 5890 5962 6045 6113 6172
6194 6285 6415 6531 6648 6679 6686 6784 6844 7109 7199 7234 7299
7335 7485 7529 7537 7757 7801 7887 8171 8250 8565 8707 8788 8785
8792 8829 8848 8898 9000 9414 9453 9503 9528 9532 9589 9628 9746
10166 10211 10471 10476 10632 10728 10752 10785 10786 10846 10907
11232 11287 11327 11357 11487 11641 11643 11754 11828 11832 11909
12028 12078 12143 12160 12506 12510 12692 12827 12880 12892 13172
13396 13742 13800 14069 14182 14192 14224 14235 14249 14370 14372
14573 14594 14614 14661 14890 14899 14924 14985 15002 15043 15132
15178 15285 15349 15360 15393 15431 15457 15536 15552 15633 15681
15685 15698 15844 16069 16121 16134 16198 16254 16313 16427 16696
16704 16711 16723 16792 16910 16971 17362 17576 17740 17779 17836
17860 18003 18050 18159 18232 18495 18497 18545 18546 18613 18656
18680 18981 18994 19128 19137 19147 19295 19377 19415 19427 19445
19469 19524 19599 19717 19781 19984 20075 20113 20134 20178 20554
20615 20638 20684 20752 20818 20839 20881 20921 21048 21125 21162
21548 21680 21689 21763 21863 22193 22244 22341 22368 22517 22531
22539 22601 22603.

à 100 fl.: 26 53 112 224 419 828 1081 1115 1219 1501 1551 1564
1673 1701 1797 1865 1914 2027 2048 2113 2233 2257 2373 2453 2471
2472 2486 2509 2748 2754 2984 2994 3284 3290 3421 3508 3527 3592
3678 3885 4005 4043 4159 4310 4326 4366 4411 4479 4544 4611 4669
4702 4792 4926 4938 5217 5228 5304 5322 5413 5436 5484 5787 5798
5835 5842 5861 5867 5883 6007 6158 6215 6287 6290 6344 6369 6565
6588 6634 6636 7051 7203 7265 7320 7324 7459 7493 7499 7563 7685
7905 7948 7993 8002 8223 8286 8305 8321 8332 8361 8514 8632 8682
8777 8961 8986 9005 9110 9297 9320 9445 9493 9521 9540 9644 9651
9694 9766 9807 9844 10228 10251 10360 10524 10693 10799 10828 10835
10867 10892 10950 10951 11059 11255 11314 11472 11521 11532 11771
11878 11960 11990 12121 12123 12179 12181 12302 12421 12433 12745
13031 13060 13216 13228 13375 13405 13436 13577 13612 13692 13960
13970 14102 14128 14128 14269 14323 14500 14704 14815 14851 14932 14986
15144 15206 15209 15259 15412 15805 15853 16150 16653 16796 16801
16848 16952 17042 17140 17172 17187 17204 17474 17536 17539 17553
17687 17842 17969 17978 18030 18063 18161 18476 18502 18522 18670
18760 18772 18859 18870 18918 19010 19035 19048 19151 19252 19263
19452 19475 19493 19686 19694 19795 19809 19834 19874 19928 19991
20008 20071 20117 20160 20181 20254 20256 20476 20605 20779 20815
21029 21039 21230 21264 21305 21320 21348 21511 21654 21730 21773
21866 21928 22008 22014 22126 22380 22398 22399 22453 22456 22524
23088 23098 23216 23274 23275 23445 23467 23619 23675 23678.

Verzeichnis jener gezogenen Obligationen des 25 Millionen-Anlehens ex 1867, welche bis Ende Juni 1894 nicht zur Einlösung beigebracht worden sind:

à 1000 fl.: 103 321 1000 1718 1830 1889 2296 2552 2804 2883 3082
3102 3811 3846 4210 4703 4960 5216 5251 5319 5725 5841 6306 6395
6479 6536 6539 6725 6781 6890 6972 7150 7232 7424 7430 7439 7454
7459 7467 7488 7519 7917 8270 8400 8853 8940 9160 9286 9288 9497
9498 9502 9505 9734 9898 9997 10156 10891 11132 11332 11339 11485
11801 11965 12269 12285 12360 13363 13378 13389 13500 13551 13560
13669 13757 13795 13883 14105 14141 14692 16010 16523 16594 16667
16676 16743 16980 17781 17784 17791 17796 17800 17869 18005 18075
18084 18123 18226 18294 18708 18869 19223 19229 19308 19685 19890
19930 20076 20077 20079 20080 20268 20803 20989 21082 21234 21370
21442 22195 22383 22416.

à 100 fl.: 119 167 172 195 261 268 270 279 326 336 360 421 549
553 682 703 717 741 777 824 990 1075 1147 1169 1302 1312 1428 1556
1596 1602 1718 1746 1814 1823 1855 1862 1871 1901 1903 2028 2172
2244 2263 2303 2375 2416 2502 2543 2544 2545 2672 2719 2740 2761
2772 2917 2919 2925 2954 3086 3213 3224 3259 3359 3408 3589 3611
3683 3789 3817 4055 4063 4071 4161 4239 4254 4268 4448 4498 4594
4610 4644 4695 4722 4910 4912 4922 4969 4971 5064 5151 5203 5231
5300 5356 5512 5606 5700 5765 5785 6036 6077 6083 6148 6325 6444

6698 6723 6726 6892 6898 6934 6972 6980 6992 7029 7031 7083 7096
7130 7267 7315 7370 7473 7476 7479 7500 7542 7571 7573 7631 7644
7788 7789 7792 7793 7794 7834 7950 7978 8167 8280 8531 8535 8581
8603 8614 8670 8673 8712 8721 8736 8740 8801 8957 8964 8991 8992
8995 9115 9138 9197 9218 9267 9274 9371 9379 9391 9427 9428 9429
9448 9646 9683 9686 9687 9689 9707 9767 9856 9862 9930 9958 9968
9969 10017 10035 10125 10131 10266 10269 10392 10426 10431 10434
10442 10443 10473 10497 10510 10533 10582 10586 10623 10642 10706
10964 10980 10984 10997 11096 11278 11279 11304 11359 11376 11417
11450 11471 11474 11475 11511 11527 11569 11668 11671 11699 11708
11709 11720 11943 12063 12069 12170 12207 12400 12420 12422 12454
12465 12518 12584 12653 12694 12705 12707 12708 12724 12750 12762
12763 12896 12947 12979 13129 13145 13178 13240 13285 13331 13403
13486 13504 13589 13590 13593 13599 13670 13688 13699 13700 13710
13735 13744 13751 13851 14176 14220 14225 14383 14819 14843 14948
15019 15055 15100 15211 15476 15493 15899 15981 16037 16042 16096
16134 16311 16364 16447 16457 16487 16651 16657 16809 16817 16947
16997 17047 17055 17065 17085 17138 17262 17426 17473 17538 17554
17592 17595 17855 17930 17960 17975 18188 18399 18409 18568 18635
18641 18672 18701 18920 18956 18961 19028 19034 19114 19189 19281
19433 19470 19471 19473 19480 19498 19564 19727 19764 20021 20026
20029 20142 20336 20346 20357 20503 20641 20798 20830 20838 20871
20872 20893 20898 20987 21009 21045 21078 21099 21102 21108 21150
21162 21371 22416 22452 22503 22545 22565 22568 22709 22781 22795
22925 23050 23067 23106 23244 23265 23413 23508 23519 23522.

\* \* \*

Silber- beziehungsweise Gold-Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1874.

Verzeichnis der am 2. Juli 1894 ausgelosten und am 2. Jänner 1895 zur Einlösung kommenden Obligationen des Silber- beziehungsweise Gold-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1874 per 10 Millionen Gulden.

76 127 167 199 318 392 549 611 949 991 1043 1056 1107 1118
1311 1341 1373 1388 1895 2022 2048 2259 2465 2523 2747 2798 2879
3025 3187 3195 3210 3255 3264 3315 3317 3439 3549 3593 3624 3672
3739 3757 3894 3973 4134 4182 4202 4212 4266 4369 4404 4450 4479
5059 5145 5168 5407 5415 5474 5489 5501 5504 5691 5773 5800 5825
5842 5905 5934 6033 6063 6153 6357 6401 6696 6702 6786 6793 6822
6925 6968 7013 7071 7153 7209 7281 7423 7658 7746 7846 7997 8013
8077 8132 8264 8275 8551 8616 8617 8619 8916 9057 9141 9297 9321
9377 9396 9757.

Verzeichnis derjenigen gezogenen Obligationen des Silber-, beziehungsweise Gold-Anlehens, welche bisher noch nicht zur Einlösung beigebracht worden sind, und zwar:

à 1000 fl.: 353 473 629 1712 2011 2094 3570 3595 3710 3995 4021
4083 4284 4442 4443 4888 5199 5236 5411 6685 6687 6892 6982 7337
7401 7420 7855.

à 200 fl.

Table with 8 columns: Oblig.-Nr., Abth.-Nr., Oblig.-Nr., Abth.-Nr., Oblig.-Nr., Abth.-Nr., Oblig.-Nr., Abth.-Nr. containing numerical data for bonds.

\* \* \*

81. Ziehung des Prämien-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1874.

Verzeichnis der am 2. Juli 1894 gezogenen Serien und Gewinnnummern des Prämien-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1874 per 30 Millionen Gulden und der auf dieselben gefallenen Treffer.

Gezogene Serien: 62, 75, 152, 271, 326, 462, 519, 543, 778, 889, 1186, 1381, 1406, 1485, 1489, 1556, 1580, 1592, 2341, 2835, 2937, 2997.

Serie 75, Nr. 93, Gewinn 200.000 fl.; Serie 271, Nr. 63, Gewinn 250 fl.; Serie 326, Nr. 66, Gewinn 5000 fl.; Serie 462, Nr. 58, Gewinn 250 fl.; Serie 543, Nr. 54, Gewinn 200 fl.; Serie 778, Nr. 5, Gewinn 20.000 fl.; Serie 889, Nr. 81, Gewinn 1000 fl.; Serie 1186, Nr. 54, Gewinn 250 fl.; Serie 1406, Nr. 4, Gewinn 250 fl.; Serie 1406, Nr. 54, Gewinn 250 fl.; Serie 1406, Nr. 65, Gewinn 1000 fl.; Serie 1489, Nr. 66, Gewinn 250 fl.; Serie 1556, Nr. 60, Gewinn 250 fl.; Serie 1556, Nr. 64, Gewinn 250 fl.; Serie 1580, Nr. 57, Gewinn 250 fl.; Serie 2341, Nr. 82, Gewinn 250 fl.; Serie 2835, Nr. 32, Gewinn 250 fl.; Serie 2937, Nr. 7, Gewinn 1000 fl.; Serie 2937, Nr. 75, Gewinn 1000 fl.; Serie 2997, Nr. 8, Gewinn 1000 fl.



Die übrigen 2180 Antheilscheine, welche in den gezogenen Serien enthalten sind, gewinnen à 150 fl.

Die Auszahlung der planmäßigen Gewinne erfolgt vom 1. October 1894 ab durch die Cassa der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Die nächste Ziehung findet am 2. November 1894 statt.

Verzeichnis jener gezogenen Serien des Communal-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1874, von welchen bisher noch nicht sämtliche Lose zur Einlösung beigebracht worden sind: 9 13 21 31 32 41 47 63 64 66 68 79 81 83 85 99 103 105 113 122 126 127 129 135 144 145 156 173 175 188 195 204 226 227 238 245 248 250 254 258 261 268 288 292 295 297 302 324 327 329 330 346 358 363 369 372 395 398 399 407 425 432 437 446 447 448 454 461 463 473 478 484 491 516 524 533 548 554 559 562 571 575 578 579 597 603 624 627 629 649 650 651 656 660 670 681 688 690 694 698 702 710 732 733 742 747 752 754 767 804 805 815 826 831 835 837 844 869 870 875 901 925 952 956 963 965 977 978 984 986 988 996 998 1003 1006 1007 1010 1029 1034 1041 1043 1051 1063 1074 1076 1077 1089 1094 1110 1111 1114 1121 1124 1125 1148 1149 1157 1163 1183 1222 1237 1258 1291 1304 1310 1321 1323 1325 1341 1345 1350 1351 1352 1353 1363 1364 1375 1383 1387 1392 1418 1424 1449 1450 1469 1473 1479 1484 1498 1503 1520 1536 1557 1558 1562 1576 1595 1597 1606 1608 1611 1612 1613 1622 1624 1632 1636 1637 1657 1672 1674 1677 1682 1685 1697 1698 1709 1710 1713 1722 1739 1740 1742 1750 1751 1757 1760 1766 1788 1797 1798 1834 1841 1843 1848 1851 1878 1880 1881 1890 1906 1909 1914 1916 1928 1934 1950 1957 1961 1964 1965 1971 1973 1982 1991 1994 2001 2011 2014 2023 2029 2031 2041 2043 2047 2068 2071 2082 2104 2110 2111 2115 2120 2128 2130 2144 2152 2160 2164 2170 2181 2190 2195 2202 2207 2213 2222 2228 2229 2232 2235 2236 2239 2246 2247 2266 2268 2309 2319 2320 2324 2331 2335 2345 2346 2349 2363 2364 2369 2377 2388 2389 2413 2439 2452 2460 2463 2483 2487 2493 2497 2508 2510 2535 2547 2557 2562 2566 2573 2576 2580 2600 2602 2612 2617 2621 2622 2631 2640 2660 2666 2669 2670 2672 2682 2689 2697 2698 2705 2707 2709 2720 2721 2725 2727 2732 2735 2737 2757 2760 2768 2770 2774 2781 2790 2815 2822 2838 2839 2840 2849 2878 2880 2893 2904 2910 2925 2945 2953 2980 2982 2991 2994 3000.

## Approvisionnement.

### Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 24. bis 30. Juni 1894.

#### 1. Fleischsendungen:

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	221.728 kg	(Davon aus Nieder-Osterreich — 161.336; aus Ober-Osterreich — 440; aus Mähren — 9041; aus Böhmen — —; aus Galizien — 36.613; aus Ungarn — 3168; aus der Bukowina — 2086; aus Croatien — —; aus Steiermark — —; aus Tirol — —; aus Salzburg — —; aus Bosnien — —; aus Siebenbürgen — —; aus Australien 9044 kg)
Kalbfleisch . . .	38.619 "	(Davon aus Nieder-Osterreich — 2114; aus Ober-Osterreich — —; aus Mähren 94 aus Galizien — 35.346; aus Ungarn — —; aus der Bukowina — 1065; aus Böhmen — — kg)
Schafffleisch . . .	282 "	(Davon aus Nieder-Osterreich — 10; aus Ober-Osterreich — —; aus Galizien — 223; aus Ungarn — —; aus der Bukowina — 49; aus Mähren — — kg)
Schweinfleisch . . .	32.369 "	(Davon aus Nieder-Osterreich — 22.600; aus Ober-Osterreich — —; aus Böhmen — —; aus Mähren — 1905; aus Galizien — 1513; aus Ungarn — 6351; aus der Bukowina — —; aus Croatien — —; aus Steiermark — —; aus Bosnien — — kg)
Kälber . . . . .	2052 Stück	(Davon aus Nieder-Osterreich — 543; aus Ober-Osterreich — —; aus Mähren — 66; aus Böhmen — —; aus Galizien — 1424;

aus Ungarn — 15; aus der Bukowina — 4; aus Kärnten — —; aus Tirol — —; aus Schlesien — — St.)

Schafe . . . . .	130 Stück	(Davon aus Nieder-Osterreich — 126; aus Ober-Osterreich — —; aus Mähren — 4; aus Galizien — —; aus der Bukowina — —; aus Ungarn — — St.)
Schweine . . . . .	169 "	(Davon aus Nieder-Osterreich — 70; aus Ober-Osterreich — —; aus Mähren — 51; aus Galizien — 30; aus Ungarn — 18; aus der Bukowina — —; aus Croatien — —; aus Kärnten — — St.)
Lämmer . . . . .	1 "	(Davon aus Nieder-Osterreich — 1; aus Ober-Osterreich — —; aus Galizien — —; aus Ungarn — —; aus Mähren — —; aus Böhmen — — St.)

Die Zufuhren für den Approvisionierungsverein sind bereits in den obigen Summen enthalten.

#### 2. Preisbewegung:

Rindfleisch	} Siedfleisch . . . . .	von 28 bis 72	fr. per Kg.
		Roßbraten u. Rieden " 56 " 100 " " "	
Australien:	Vorderes . . . . .	" 45 " 50 " " "	
	Hinteres . . . . .	" 58 " 60 " " "	
extrem . . . . .		" — " — " " "	
Kalbfleisch . . . . .		" 30 " 56 " " "	
Schafffleisch . . . . .		" 46 " 52 " " "	
Schweinfleisch . . . . .		" 50 " 68 " " "	
Kälber . . . . .		" 30 " 56 " " "	
Schafe . . . . .		" 38 " 45 " " "	
Schweine . . . . .		" 50 " 66 " " "	
Lämmer . . . . .		" — " — fl. " St.	

Bei fast gleichen Zufuhren wie in der Vorwoche war der Geschäftsgang insbesondere am Wochenschlusse ein recht matter und blieb auch ein größerer Theil der Ware unverkauft.

Bloß Schweinfleisch und Schweine konnten infolge besserer Nachfrage um 4 fr. per Kilogramm höhere Preise erzielen, wogegen Rindfleisch um 2 bis 4 fr., Kalbfleisch um 4 fr. und Schafffleisch um 2 fr. billiger abgegeben werden mußten.

Die übrigen Preise blieben unverändert.

\* \* \*

### Vorstewiehmarkt vom 26. und 28. Juni 1894.

#### 1. Auftrieb

auf dem freien Markte:

Jungschweine . . . . .	4650 Stück
Fettschweine . . . . .	8234 "

Summa . 12884 Stück

Angekauft wurden:

für Wien . . . . .	10019 Stück
für das Land . . . . .	2576 "
unverkauft blieben . . . . .	289 "

#### 2. Preisbewegung:

Jungschweine . . . . .	von 36 bis 44 fr.	} per Kg. Lebendgewicht.
Fettschweine . . . . .	" 35 " 41 "	

Der Geschäftsverkehr war ruhig und haben die letztwöchentlichen Preise keine Änderung erfahren.

\* \* \*



**Pferdemarkt vom 28. Juni 1894.**

Zum Verkaufe wurden gebracht: 394 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 75—350 fl. per Stück  
 „ „ Schlachtpferde . . . . . 25—62 „ „ „  
 Der Markt war ziemlich lebhaft.

\* \* \*

**Stechviehmarkt vom 28. Juni 1894.**

**1. Auftrieb:**

Kälber Waidner 1582, Kälber lebend 1781, Lämmer Waidner 27, Lämmer lebend 52, Schafe Waidner 293, Schafe lebend 3095, Schweine Waidner 711, Schweine lebende junge —, Schweine fette —.

**2. Preisbewegung:**

Kälber Waidner . . . per Kg. von 30 (—) bis 56 ( — ) fr.  
 Kälber lebend . . . „ „ 28 (—) „ 54 ( — ) „  
 Lämmer Waidner . . . per Paar von 4 bis 9 fl.  
 Lämmer lebend . . . „ „ 4 „ 9 „  
 Schafe Waidner . . . „ Kg. von 24 (—) bis 36 (—) fr.  
 Schafe lebend . . . „ Paar von 8 bis 24 fl.  
 Schafe lebend . . . „ Kg. von 27 (—) bis 30 (—) fr.  
 Schweine Waidner . . . „ „ 42 „ 55 „  
 Schweine lebend junge . . . „ „ — „ — „  
 Schweine lebend fette . . . „ „ — „ — „

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 99 Stück Kälber weniger zugeführt. Trotz des auch für einen Feiertag zu deckenden Bedarfes war der Verkehr nicht lebhafter und haben daher auch die letztwöchentlichen Preise keine Änderung erfahren.

Auf dem Schafmarkte wurden um 2600 Stück Schafe weniger aufgetrieben. Die Kauflust war infolge schlechter Geschäftslage zurückhaltend und sind die Preise der Vorwoche nur schwer behauptet worden.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 28. Juni 1894 197 Stück Mast- und 375 Stück Beinvieh aufgetrieben und zu letztwöchentlichen Preisen bis auf 207 Stück verkauft.

\* \* \*

**Schlachtviehmarkt vom 2. Juli 1894.**

**1. Auftrieb.**

Mastvieh 3668, Weidevieh 153, Beinvieh 1648,  
 Summa . 5469

Davon — nach Racen:

Ungarische Thiere . . . 1994  
 Galizische „ . . . 1284  
 Deutsche „ . . . 1660  
 Büffel „ . . . 531

Davon — nach Gattungen:

Ochsen . . . . . 4044  
 Stiere . . . . . 637  
 Kühe . . . . . 788

**2. Preisbewegung.**

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht mit Percentabzug:

Ungar. Schlachtthiere von 54 bis 65 fl.	
(extrem . . . . .)	— „ — „
Galiz. Schlachtthiere . . . . .	54 „ 63 „
(extrem . . . . .)	— „ 64 „
Deutsche Schlachtthiere . . . . .	55 „ 67 „
(extrem . . . . .)	— „ 68 „
Weidevieh . . . . .	50 „ 56 „
Stiere . . . . .	— „ — „
Kühe . . . . .	— „ — „
Büffel . . . . .	— „ — „
Beinvieh . . . . .	— „ — „

Diese Preise ermäßigen sich um den beim Handel vereinbarten Percentabzug (auf dem heutigen Markte 36<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 46 %), welchen der Verkäufer dem Käufer als Entschädigung:  
 a) für den Gewichtsverlust infolge der Schlachtung;  
 b) für die minderwertigen Stoffe, wie: Haut, Horn, Blut, Unschlitt ic.;  
 c) für die wertlosen Stoffe, wie: Magen- und Darminhalt ic., zugelegt.

b) Preis per 100 kg Lebendgewicht ohne Percentabzug:

Ochsen . . . . .	von 22 bis 40	(—) fl.
Stiere . . . . .	25 „ 35 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	„
Kühe . . . . .	24 „ 34	(—) „
Büffel . . . . .	19 „ 28	„
Beinvieh . . . . .	— „ —	„
Weidevieh . . . . .	— „ —	„

c) Preis per Stück:

Beinvieh . . . . . von 18 bis 76 fl.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nichts gehandelt.

Unverkauft blieben:

Ochsen . . . . . 92 Stück  
 Beinvieh . . . . . 282 „

\* \* \*

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 30. Juni 1894.**

**a) Getreide.**

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 76—81 kg)	von 7 fl. 20 fr. bis 8 fl. 20 fr.
Roggen ( „ „ „ 70—75 „ )	5 „ 35 „ „ 5 „ 95 „
Gerste . . . . .	4 „ 65 „ „ 8 „ 75 „
Mais . . . . .	5 „ 25 „ „ 5 „ 90 „
Hafer . . . . .	6 „ 40 „ „ 7 „ 90 „

**b) Mahlproducte.**

Grieß . . . . .	von 12 fl. 40 fr. bis 14 fl. 30 fr.
Weizenmehl . . . . .	5 „ 70 „ „ 14 „ 30 „
Roggenmehl . . . . .	6 „ 30 „ „ 11 „ 50 „
Weizenkleie . . . . .	3 „ 70 „ „ 4 „ — „
Roggenkleie . . . . .	4 „ — „ „ 4 „ 30 „

**Städtisches Lagerhaus.**

Vom 22. Juni bis 27. Juni 1894.

Waren eingelagert . . . . . 12.829 Meter-Centner  
 „ ausgelagert . . . . . 41.779 „

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 10.922 Meter-Centner.



Lagerstand vom 27. Juni 1894: 264.630 Meter-Centner, und zwar:  
 39.400 Meter-Centner Weizen, 49.378 Meter-Centner Roggen,  
 35.867 " Gerste, 44.355 " Hafer,  
 33.574 " Mais, 7.249 " Dlsaaten,  
 15.625 " Mehl u. Kleie, 3.710 " Wein,  
 5.113 " Zucker, 944 Hektoliter à 100% Spiritus.  
 Der Asseranzwert dieser Waren stellt sich auf 2,569.970 fl. öst. Währ.

Vom 1. bis 30. Juni 1894.

Waren eingelagert . . . . . 85.558 Meter-Centner  
 " ausgelagert . . . . . 160.920 "

Der Lagerstand betrug am 30. Juni 260.175 Meter-Centner im Asseranzwerte von 2,493.100 fl. gegen 310.034 Meter-Centner im Werte von 2,899.060 fl. in der gleichen Zeit des Vorjahres; darunter waren:

41.515 Meter-Centner Weizen . . . . .	gegen	87.380
47.517 " Roggen . . . . .	"	29.954
35.096 " Gerste . . . . .	"	13.870
40.990 " Hafer . . . . .	"	25.480
33.980 " Mais . . . . .	"	78.656
7.245 " Dlsaaten . . . . .	"	2.816
15.112 " Mehl und Kleie . . . . .	"	13.815
3.665 " Wein . . . . .	"	8.291
5.042 " Zucker . . . . .	"	1.845 und
941 Hektoliter à 100% Spiritus . . . . .	"	6.314 im Vorjahre.

Die durchschnittliche Tagesbewegung während des Monats Juni bezifferte sich auf . . . . . 9.859 Meter-Centner; es wurden 19 Lagerscheine ausgegeben und bei 6 Lagerscheinen im Versicherungswerte von . . . . . 12.400 fl. — fr. eine Lombardierung von . . . . . 6.340 " — " in die Lagerbücher vorgemerkt.

### Militär-Angelegenheiten.

(Radsfahrer im Ordonnanzdienste.) Die k. k. n.-ö. Statthalterei hat dem Wiener Magistrate eine Zuschrift des k. u. k. ersten Corps-Commandos ddo. Wien, 11. Juni 1894, Z. 7206, bekanntgegeben, nach welcher jene für die Zeit vom 17. August bis 1. September d. J. einrückende Mannschaft der Infanterie und der Jägertruppe, welche im Radsfahren geübt ist und sich verpflichtet, ihre eigenen Maschinen (Fahrräder) bei den Übungen ohne einen Anspruch auf Entschädigung zu benützen, dieselben bei der Einrückung mitbringen können, und dajs diese Mannschaft sodann, nach Maßgabe des Bedarfes, als Radsfahrer zum Ordonnanzdienste verwendet werden wird.

### Sanitäts-Angelegenheiten.

Städtisches Donaubad (Badesaison 1894).

Frequenz im Monate Juni:

Es badeten 1469 Männer, 300 Frauen, zusammen 1769 Personen. Davon entfallen:

auf das Schwimmbassin I. Classe	169 Männer	4 Frauen,
" " " II. " "	216 " "	" "
auf die Vollbäder . . I. " "	104 " "	73 " "
" " " II. " "	979 " "	222 " und
" " Separatbäder . . . . .	1 " "	1 " "

An Eintrittskarten zur Bäderbesichtigung wurden 24 Stück ausgegeben und sind 10 Schwimmlektionen erteilt worden.

### Besuch der städt. Volksbäder im Juni 1894.

		männliche	weibliche
		Personen	
II. Bez., Treustraße 60 —	6000, davon	4641	1359
(Eröffnet August 1892.)			
III. Bez., Apostelgasse 18 —	8295, " "	6700	1595
(Eröffnet August 1891.)			
IV. Bez., Klagbaumgasse 4 —	5434, " "	4133	1301
(Eröffnet Juni 1893.)			
V. Bez., Einsiedlerplatz —	10835, " "	8641	2194
(Eröffnet August 1890.)			
VI. Bez., Eßterházygasse 2 —	8532, " "	6580	1952
(Eröffnet August 1892.)			
VII. Bez., Mondscheingasse 9 —	9593, " "	7125	2468
(Eröffnet December 1887.)			
VIII. Bez., Florianigasse 30 —	9390, " "	6697	2693
(Eröffnet August 1892)			
IX. Bez., Wiesengasse 17 —	6300, " "	4869	1431
(Eröffnet August 1892.)			
X. Bez., Erlachplatz —	10259, " "	9377	1873
(Eröffnet August 1890.)			

### Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

#### Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 28. Juni bis 2. Juli 1894:

##### Für Neubauten:

- II. Bezirk: Haus, Ballensteinstraße Grundb.-Einkl. 2367, von Heinrich Weiner & Josef Steiner, Standingergasse 9, Bauführer Wenzel Schulz (4717).
- III. Bezirk: Haus, Trubelgasse Grundb.-Einkl. 2723, von Ed. Rösner Baumeister (4744).
- IV. Bezirk: Haus, Wienstraße 9, Scheifmühlgasse Grundb.-Einkl. 732 und 975, von der Wiener Mode, Bauführer Ignaz Drapala (4754).
- IX. Bezirk: Haus, Sechschimmelgasse Grundb.-Einkl. 1514, von Peregrin Zimmerman, Maurermeister (4722).
- " " Haus, Sechschimmelgasse Grundb.-Einkl. 1514, von Peregrin Zimmerman, Maurermeister (4723).
- XII. Bezirk: Dreistöckiger Wohnhausbau, Unter-Weidling, Franzensgasse, Ecke der Quellengasse Cat.-Parc. 280/11, Einkl.-Z. 1241, von Barbara Sacksteiner, XVI., Burggasse 28, Bauführer Th. Bauer (17925).
- XIII. Bezirk: Breitensee Parc. 76/28, Einkl.-Z. 63, verlängerte Antonsgasse, von Ludwig Zayka, Bauführer? (18396).
- " " Penzinger Au Cat.-Parc. 208, Einkl.-Z. 378, von der Wiener Baugesellschaft und Wiener Bankverein (18464).
- XVI. Bezirk: Chirurgische Instrumentenfabrik, Dittkring, Albrechtkreithgasse und Römergasse, von J. Döelga, VI., Schmalzhofgasse 18, Bauführer Albert Paar (28764).
- XVII. Bezirk: Fabrik, Hernals, Rosensteingasse 47, von Karl Edelmüller, XVII., Hauptstraße 104, Bauführer Karl Stiegler, Baumeister (20976).

##### Für Zubauten:

- XIII. Bezirk: Zubau, Einkl.-Z. 143, Hiebing, Kinigsberg 1, von Theodor v. Taufsig, Bauführer Alois Schumacher (18242).

##### Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Wollzeile 9, von B. Heiner, Bauführer Karl Michna (4716).
- " " Am Peter 12, von Josef Helmreich, Maurermeister (4725).
- Eisabethstraße 22, von Karl Mayer, Baumeister (4752).
- II. Bezirk: Nordwestbahnstr. 19, von J. Nowak, Maurermeister (4712).



- V. Bezirk: Rampersdorfsgasse 26, von Samuel Weiß, IV., Hauptstraße 63, Bauführer R. Käsemacher (4718).
- " " Griesgasse 41, von Georg Müdlagl, Bauführer J. Schouka (4724).
- XII. Bezirk: Gaudenzdorf, Storchengasse 3, Bauführer Wenzel Voit (18112).
- " " Unter-Meidling, Hauptstraße 23/25, von Karoline Walidel, Bauführer ? (18115).
- XIII. Bezirk: Baumgarten, Wiengasse 8, von Johann Mayer, Bauführer (18243).
- XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Steinerngasse 17, von Joh. Schrepfer, ebenda, Bauführer derselbe (17765).
- XVI. Bezirk: Ottakring, Degengasse 10, von Retzi Weinreich, ebenda, Bauführer Franz Haslinger (28525).
- XVII. Bezirk: Hernals, Bahngasse 38, von Karl Bräuner & Karl Klafel, ebenda, Bauführer Franz Ferenda, Maurermeister (21210).

**Für diverse (geringere) Bauten:**

- II. Bezirk: Schupfe, Dammstraße 38, von Josef Zimmerl, Bauführer Victor Schwadron (4743).
- XII. Bezirk: Schupfe und Abortverfegung, Hefendorf, von Adolf Sachar, Deuschmeisterstraße 29, Bauführer ? (18118).
- XVII. Bezirk: Stallung, Neustwaldegg, Hauptstraße 49, von Michael und Anna Böhm, XVII., Dornbach, Hauptstraße 100, Bauführer H. und J. Glaser, Baumeister (21214).

**Gesuche um Parzellierung wurden überreicht:**

- X. Bezirk: Simmeringerstraße Grundb.-Einf. 1630, von Joh. Seiter, Weinhaus, Johannesgasse 12 (4702).

**Gesuche um Bekannntgabe der Baulinie wurden überreicht:**

- II. Bezirk: Ballensteinstraße und Jägerstraße Grundb.-Einf. 2337, von Josef Drechsler, Baumeister, für Josef Eichatschel (4707).
- VI. Bezirk: Gumpendorferstraße 31, von Karl Fritsch (4741).
- XVIII. Bezirk: Währing, Grundb.-Einf. 339, 340, Cat.-G. Währing, Bau-Parc. 267, G.-P. 258 und 259, Cat.-Parc. 896/2 mit Einf.-B. 339, von Ferdinand und Adolf Schindler (19664).

**Demolierungsanzeigen wurden überreicht:**

- VI. Bezirk: Gumpendorferstraße 16, von Adolf Goldenberg, Baumeister (4733).
- VII. Bezirk: Schottenfeldgasse 84, von Franz Prokesch, Baumeister (4728).
- IX. Bezirk: Liechtensteinstraße 92, von Adolf Goldenberg, Baumeister (4734).

**Gewerbebeanmeldungen vom 26. Juni 1894.**

(Fortsetzung.)

- Amesledler Anna — Milch- und Gebäck-Verfleiß — XVII., Mitterberggasse 9.
- Murnberger Katharina — Obsthandel im Umherziehen — XII., Meidling, Waltergasse 7.
- Rumpler Aloisia — Pfaidlerin — XVII., Hernals, Hauptstraße 95.
- Herrnfeiser Siegmund — Provisionsbezug — III., Löwengasse 3.
- Melich Ludwig — Schlosser — XII., Meidling, Schönbrunner Hauptstraße 46.
- Dvorak Johann — Tischler — XII., Meidling, Jahngasse 9.
- Potmésil Josef — Tischler — X., Herzgasse 49.
- Rosenberg Max — Uhrmacher — II., Taborstraße 55.
- Safranek Method — Victualien-Verfleiß — XVI., Ottakring, Elisabethgasse, Markt.
- Schnert Francisca — Wäschepfützerin — XIV., Sechshaus, Pflanzen-gasse 10.
- Gregor Grill'sche Verlassenschaft — Zeitungs-Verfleiß — XI., Simmering, Hauptstraße 121.

\* \* \*

**Gewerbebeanmeldungen vom 27. Juni 1894.**

- Fail Josefa — Auskocherei — V., Traubengasse 2.
- Hofmann Georg — Bier-, Wein- und Obstweinschant — XVI., Neulerchenfeld, Peyerlgasse 11.

- Neuwirth Emilie — Drechslergewerbe — XVI., Ottakring, Gableng-gasse 14.
- Eisenstein Siegfried, Eisenstein Hermann — Erzeugung von chemischen Präparaten für Färberei, Zeugdruck und Appretur — XVI., Ottakring, Rosenhügel 2.
- Blaschel Anton — Fleischhauer — III., Augustinermarkt.
- Fuchs Heinrich — Fleischselcher — IX., Marktgasse 15.
- Teufel Ludwig — Gast- und Schantgewerbe — I. Kaffeehaus im k. k. Prater.
- Mayer Gustav — Gastwirt — V., Rüdigergasse 8.
- Wittmann Georg — Gastwirt — II., Treustraße 28.
- Elzner Sandor — Gemischtwaren-Verfleiß — II., Tandelmarkt. 9.
- Auderieth Karl — Gemischtwaren-Verfleiß — VIII., Lederergasse 2.
- Hengl Koloman — Gemischtwaren-Verfleiß — IX., Währingerstr. 22.
- Melzer Mirl — Gemischtwaren-Verfleiß — II., Taborstraße 26.
- Staus Josefina — Gemischtwaren-Verfleiß — XV., Fünfhäus, Mariahilfergürtel 37.
- Braun Katharina — Kleidermacherin — II., Fugbadgasse 5.
- Pilenthal Leopold — Kleinfuhrwerk — II., Ruzengasse 15.
- Fränkl Jonas — Kofcherauskocher — II., Glodengasse 15.
- Schicht Anton — Lohnfuhrer — XVII., Dornbach, Hauptstraße 91.
- Benger Andreas — Musiker — XII., Meidling, Ignazgasse 34.
- Kolouch Franz — Pferdefleisch- und Pserbefleisch-Selchwaren-Verfleiß — XVII., Hernals, Leopoldgasse 11.
- Blafs Henriette — Schirmmachergewerbe — II., Schiffsamtsgasse 4.
- Ehrenzweig Alexander — Schlosser — XVI., Ottakring, Römberggasse 40.
- Matej Ignaz — Schuhputzergewerbe — III., Central-Biehmarkt.
- Minaril Johann — Spirituosenhandel — II., Obere Augartenstr. 10.
- Marit Johann — Tischler — XVI., Neulerchenfeld, Neumayrgasse 98.
- Belarel Vincenz — Tischler — XIV., Rudolfsheim, Salzergasse 7.
- Sperling Moriz — Verfleiß von Chromolithographien, Reclamearten, Etiketten, Placaten und Gratulationskarten — II., Lichtenauergasse 4.
- Schultes Theresia — Wäschepfützerin — XVII., Hernals, Rosenstein-gasse 40.
- Müller Sophie — Zuckerbäckerwaren-Verfleiß — XVI., Neulerchen-feld, Grundsteingasse 69.

\* \* \*

**Gewerbebeanmeldungen vom 28. Juni 1894.**

- Aufowitsch Elise — Gastwirtin — XVI., Neulerchenfeld, Herbststr. 19.
- Fleischer Franz — Gastwirt — III., Hauptstraße 110.
- Kedendorfer Karl — Gastwirt — I., Kohlmessergasse 6.
- Blamal Josefa — Gastwirtin — III., Reissnerstraße 8.
- Kabelle Franz — Gemischtwaren-Verfleiß — XVI., Ottakring, Markt-platz 4.
- Binderer Emil — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Österr. Staatsbeamten-Zeitung“ — IX., Althanplatz 8. (Das Weitere folgt.)

**Inhalt:**

	Seite
Stadtrath:	
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 19. Juni 1894 . . . . .	1581
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 20. Juni 1894 . . . . .	1584
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 21. Juni 1894 . . . . .	1589
Allgemeine Nachrichten:	
Commission für Verkehrsanlagen in Wien . . . . .	1593
Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Hernals . . . . .	1593
Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Döbling . . . . .	1593
Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Währing . . . . .	1594
Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1867 . . . . .	1594
Silber-, beziehungsweise Gold-Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1874 . . . . .	1594
81. Ziehung des Prämien-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1874 . . . . .	1594
Approvisionnement:	
Täglicher Fleischmarkt vom 24. bis 30. Juni 1894 . . . . .	1595
Vorstewiehmart vom 26. und 28. Juni 1894 . . . . .	1595
Pferdemart vom 28. Juni 1894 . . . . .	1596
Stechviehmarkt vom 28. Juni 1894 . . . . .	1596
Schlachtviehmarkt vom 2. Juli 1894 . . . . .	1596
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 30. Juni 1894 . . . . .	1596
Städtisches Lagerhaus . . . . .	1596
Militär-Angelegenheiten:	
Radfahrer im Ordnonanzdienste . . . . .	1597
Sanitäts-Angelegenheiten:	
Städtisches Donaubaad . . . . .	1597
Besuch der städtischen Volksbäder im Juni 1894 . . . . .	1597
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 28. Juni bis 2. Juli 1894 . . . . .	1597
Gewerbebeanmeldungen . . . . .	1598
Rundmachungen.	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Dr. Friedrich Edler v. Radler, Secretär des Wiener Magistrates.

Papier aus der k. k. priv. Bittener Papierfabrik. — J. B. Wallishausser's k. und k. Hof-Buchdruckerei, Wien.

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Waack), Wien, I., Wallfischgasse 10.



# Offert-Ausschreibungen \*)

1894.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
4. Juli 10 Uhr	Departement VII, Stiege 7 (Mag.-Rath Stadler)	Ad M.-Z. 96164. Herstellung der erforderlichen Wintergehäuse für die öffentlichen Auslaufbrunnen und Bassins in den Bezirken I bis XIX mit einem Kostenbetrage von 4900 fl. 3-3
7. Juli 10 Uhr	detto	Bergebung der Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung eines Rohrstranges der Hochquellenleitung vom Praterstern—Hauptallee durch die Ausstellungsstraße zum Handelsquai und bis zum Ende der Schiffmühlen (jedoch mit Ausnahme der erforderlichen Rohrlieferungen, welche bereits separat ausgeschrieben wurden). 3-3
9. Juli 11 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	Herstellung eines Asphalt comprimé-Pflasters in der Kärnthnerstraße zwischen der Johannes- und der Walfischgasse im I. Bezirke, und zwar: a) Steinpflasterarbeiten im Kostenbetrage von 1923 fl. 45 fr.; b) Asphaltpflasterung im Kostenbetrage von 16.456 fl. 61 fr. und 150 fl. Pauschale. 1-2
10. Juli 10 Uhr	detto	Herstellung eines geräuschlosen Pflasters in der Langegasse im VIII. Bezirke von Dr.-Nr. 34 bis 42, und zwar eines Holzstöckel- oder eines Asphaltpflasters im Kostenbetrage von 5354 fl. 58 fr. 2-3
11. Juli 10 Uhr	detto	Neupflasterung der Bajagasse im IX. Bezirke von der Maria Theresienstraße bis zur Türkenstraße, und zwar: Steinpflasterarbeiten im Kostenbetrage von 2436 fl. 70 fr. und 300 fl. Pauschale. Holzstöckelpflasterung (vor dem k. k. Staatsgymnasium) im Kostenbetrage von 5100 fl. 75 fr. 2-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
11. Juli 10 Uhr	Departement VII, Stiege 7 (Mag.-Rath Stadler)	Bergebung der Arbeiten für Erweiterung des Hochquellenreservoirs am Rosenhügel im Kostenbetrage von 992.000 fl. mit Ausnahme der aus dem städtischen Vorrathe zu entnehmenden Röhren und Maschinenbestandtheile im Kostenbetrage von 17.675 fl. 74 fr. und der besonderen Façonröhren im Kostenbetrage von 2541 fl. 78 fr. im restlichen Kostenbetrage von 971.782 fl. 48 fr. an einen Generalunternehmer. Badium 50.000 fl. 3-3
12. Juli 10 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	Herstellung eines geräuschlosen Pflasters in der Weihburggasse im I. Bezirke von der Kärnthnerstraße bis zur Seilerstätte, und zwar: a) Granitpflasterarbeit im Kostenbetrage von 1923 fl. 65 fr., eventuell von 1849 fl. 79 fr.; b) Holzstöckelpflasterung im Kostenbetrage von 9316 fl. 91 fr.; c) Asphaltarbeit im Kostenbetrage von 2620 fl. 59 fr., eventuell von 11.890 fl. 77 fr. 2-3
13. Juli 10 Uhr	detto	Erdb- und Pflasterarbeiten für die Neupflasterung der Johannesgasse im XII. Bezirke von der Erlgasse bis zur Ehrenfelsgasse; Kostenbetrag 4904 fl. 21 fr. und 160 fl. Pauschale. 2-3
14. Juli 10 Uhr	detto	M.-Z. 38277. Bergebung der Arbeiten und Lieferungen für die Herstellung geräuschloser Pflasterungen in der Bäckerstraße, Sonnenfelsgasse und am Lugeck, und zwar: a) der Steinpflasterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 3832 fl. 91 fr., eventuell von 3685 fl. 65 fr.; b) der Asphaltierungsarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 5616 fl. 60 fr., eventuell von 24.058 fl. 6 fr.; c) der Holzstöckelpflasterung im veranschlagten Kostenbetrage von 18.468 fl. 13 fr. 1-3



Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
16. Juli 10 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	Herstellung eines geräuschlosen Pflasters in der Johannesgasse im I. Bezirke von der Kärnthnerstraße bis zur Seilerstätte, und zwar: a) <b>Steinpflasterarbeiten</b> im Ko- stenbetrage von 1812 fl. 77 fr., eventuell von 1739 fl. 57 fr.; b) <b>Asphaltpflasterung</b> im Kosten- betrage von 2664 fl. 25 fr., eventuell von 11.819 fl. 97 fr.; c) <b>Holzstöckelpflasterung</b> im Kosten- betrage von 9155 fl. 72 fr. 1—3
17. Juli 10 Uhr	detto	Herstellung eines geräuschlosen Pflasters am Schillerplage im I. Bezirke in der Richtung der Nibelungengasse, und zwar: a) <b>Steinpflasterarbeiten</b> im Ko- stenbetrage von 1784 fl. 40 fr., eventuell von 1691 fl. 27 fr.; b) <b>Asphaltpflasterung</b> im Kosten- betrage von 12.688 fl. 34 fr.; c) <b>Holzstöckelpflasterung</b> im Kosten- betrage von 11.697 fl. 54 fr. 1—3
18. Juli 10 Uhr	detto	Neupflasterung der Amerlinggasse im VI. Bezirke von der Damböckgasse bis zur Gumpendorferstraße; Kostenbetrag 1759 fl. 48 fr. und 200 fl. Pauschale. 1—3
19. Juli 10 Uhr	detto	Herstellung eines Holzstöckelpflasters in der Nibelungengasse im I. Bezirke von der Eschenbachgasse bis zum Schillerplage; Kostenbetrag 6169 fl. 20 fr. 1—3
20. Juli 10 Uhr	detto	Pflasterung der Kleinen Stadtgutgasse im II. Bezirke von der Kaiser Josef- straße bis zur Nordbahnstraße; Kosten- betrag 2637 fl. 28 fr. und 100 fl. Pauschale. 1—3

\*) Pläne, Kostenanschläge etc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. erhältlich.

Offerten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingnisse mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in

Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Ad Prot.-Nr. 94532.

Ref.-Nr. 1048 ex 1894. XIV.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Die Gemeinde Wien beabsichtigt, die Lieferung der Fourageartikel, welche für die städtische Feuerwehr, für das Regiefuhrwerk im XII. Bezirke und für den Actenzustellungsdienst während eines Jahres, d. i. in der Zeit vom 1. September 1894 bis Ende August 1895 benötigt werden, einem oder mehreren Unternehmern zu übertragen, welche sich verpflichten, diese Lieferung gegen die vereinbarte Entlohnung nach den Bestimmungen der hiefür festgesetzten Vorschrift auszuführen.

Für diesen Zeitraum sind folgende Quantitäten erforderlich und zu liefern:

2500 Metercentner Hafer,  
1200 " Hen,  
1200 " Stroh.

Zur Erzielung von Anboten auf die Übernahme dieser einjährigen Lieferung wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am 1. August d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Stenzinger im Rathhause (5. Stiege, 2. Stock), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden, wobei Anbote auf die Lieferung aller oben angeführten Fourageartikel oder bloß auf die Lieferung eines oder mehrerer dieser Artikel oder eines Theiles dieser Artikel angenommen werden.

Unternehmungslustige können die diesbezügliche Vorschrift im Amtlocale des städtischen Feuerwehr-Commandos, I. Bezirk, Am Hof Nr. 9, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare dieser Vorschrift daselbst gegen Erlag von 10 kr. beziehen.

Jedem mit einer 50 kr.-Stempelmarke per Bogen zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 26. Juni 1894.



Prot.-Nr. 107468 ex 1894

IV.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Baumeisterarbeiten, der Herstellung der Falzriegelgewölbe, der Lieferung der Traversen, der Banntischlerarbeiten, der Lieferung der Isolierplatten, der Schulbänke, der Turngeräthe und der Regulierfüllösen für einen Zubau zum städtischen Volksschulgebäude im XIII. Bezirke, Ober-St. Veit, Maria Theresiastraße 15, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Dienstag den 10. Juli d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp, im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigeschlossenen allgemeinen und besonderen Bedingungen im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 50 kr.-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der bezüglichen Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadtrath hat sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 27. Juni 1894.

2—3

Ad Prot.-Nr. 107051 ex 1894.

Ref.-Nr. 2151. V.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Anstreicherarbeiten für die theilweise Erneuerung des Anstriches der Jubiläumsbrücke über den Donau-canal im XIX. Bezirke im Kostenbetrage von 1101 fl. 39 kr. wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am 7. Juli d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Lisbauer, im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können das Ausmaß, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigeschlossene Vorschrift im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Das Offert ist, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, versiegelt zu überreichen.

Das Badium beträgt 5 Percent der Kostenanschlagssumme; dasselbe ist dem Offerte anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Magistrat vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 22. Juli 1894.

3—3

3. 147.

## Kundmachung.

(Licitation.)

Zufolge Bescheides des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk vom 23. d. M., Z. 17190, wird die öffentliche Versteigerung der in der Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk, im Monate October 1893 verpfändeten und nicht ausgelösten Pretiosen von Pfand-Nr. 42067 bis inclusive Pfand-Nr. 46858 und Effecten von Pfand-Nr. 80379 bis inclusive Pfand-Nr. 88897 am 13. Juli 1894, um 9 Uhr vormittags, im Pfandleihanstalts-Gebäude, XIV. Bezirk (Sechshaus), Gemeindegasse 5, gegen gleich bare Bezahlung vorgenommen.

Im Falle die Licitation am oben angegebenen Tage nicht beendet werden könnte, wird sie am nächstfolgenden Werktage fortgesetzt.

Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk,

am 25. Juni 1894.

3—3

Ad Mag.-Z. 106029 ex 1894.

VIII.

## Kundmachung.

(Beistellung von Leichenversenkungs-Apparaten auf sämtlichen communalen Friedhöfen.)

Der Gemeinderath der Stadt Wien hat zufolge Plenar-Beschlusses vom 5. Juni 1894, Z. 7348, genehmigt, daß auf allen städtischen Friedhöfen in Wien über speciellen Wunsch der Parteien Leichenversenkungs-Apparate zur Verwendung bei Beerdigungen beizustellen und für deren Benützung nachstehende Vergütungsbeträge einzuhellen sind:

a) bei einem Einzeln- (eigenen oder Familien-) Grabe . . . . . 2 fl. 50 kr.

b) bei einer Gruft . . . . . 20 fl. — kr.

Bei Beerdigungen in gemeinsamen (Schacht- oder einfachen) Gräbern erfolgt die Beistellung des Apparates unentgeltlich.

Wenn daher bei eintretenden Todesfällen die Beerdigung der Leiche mittels Versenkungs-Apparates gewünscht wird, werden die P. T. Parteien ersucht, dies dem mit der Besorgung des Leichenbegängnisses Betrauten mit dem Auftrage beauftragen zu wollen, daß derselbe bei der Erwerbung der Grabstelle auch den oben ersichtlichen Betrag für die Benützung des Versenkungs-Apparates erlege.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 18. Juni 1894.

1—3



## Kundmachung.

(Holzverkauf.)

Wegen Verkaufes der in den Waldungen des Wiener Bürgerhospitalfondsgutes Spitz a. d. Donau in der Fällungsperiode 1893/94 erzeugten Holzquantitäten, und zwar:

230-067 Festmeter (446 Stück) Fichten- und Tannenstämmen, 8 bis 18 m lang, 17 bis 36 cm mittlerer Durchmesser, zum Minimalpreise von 4 fl. 40 kr. per Festmeter loco Wald, District Burggraben;

49-875 Festmeter (284 Stück) Fichten- und Tannenstämmen, 8 bis 16 m lang, 10 bis 16 cm mittlerer Durchmesser, zum Minimalpreise von 4 fl. per Festmeter loco Wald, District Burggraben;

22-530 Festmeter (70 Stück) Fichten- und Tannenstämmen, 8 bis 12 m lang, 17 bis 33 cm mittlerer Durchmesser, zum Minimalpreise von 4 fl. 40 kr. loco Wald, District Hamet;

29-022 Festmeter (213 Stück) Fichten- und Tannenstämmen, 8 bis 12 m lang, 10 bis 16 cm mittlerer Durchmesser, zum Minimalpreise von 4 fl. loco Wald, District Hamet;

200 Cubik-Raummeter 60 cm lange harte Scheiter zum Minimalpreise von 4 fl. loco Donaulände in Spitz und Schwallenbach;

circa 300 Cubik-Raummeter 60 cm langen harten Ausschuss zum Minimalpreise von 3 fl. loco Donaulände in Spitz und Schwallenbach;

circa 250 Cubik-Raummeter 60 cm lange harte Prügel und Stöcke gemischt, zum Minimalpreise von 2 fl. 30 kr. loco Donaulände in Spitz und Schwallenbach,

findet am 7. Juli 1894, 12 Uhr mittags, eine Offertverhandlung im Forstamte Spitz statt, bei welcher schriftliche und mündliche Offerte angebracht werden können.

Die Offertanten haben ein Badium in der Höhe von 10 Percent des Kaufschillings den Offerten anzuschließen, beziehungsweise bei mündlichen Offerten zu erlegen.

Schriftliche, versiegelte Offerte, welche mit einer 50 kr. Stempelmarke versehen sein müssen, können auch vor der Offertverhandlung bis 6. Juli 1894, mittags 12 Uhr, im Departement VI des Wiener Magistrates I., Neues Rathhaus, 5. Stiege, II. Stock, überreicht werden.

Auf verspätet einlangende, nicht gehörig ausgestattete oder nicht mit dem Badium belegte Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Wiener Stadtrath hat sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den Offertanten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 24. Juni 1894.

3-3

3. 32587.

## Kundmachung

der k. k. n.-ö. Finanz-Landes-Direction, betreffend die Termine zur Einzahlung der directen Steuern im III. Quartale 1894.

Es wird hiemit erinnert, dass im Laufe des III. Quartales 1894 die directen Steuern in Niederösterreich in nachstehenden Terminen fällig werden und einzuzahlen sind:

- a) die Erwerbsteuer am 1. Juli;
- b) die Grund-, dann die Hauszins- und Hausclassesteuer und die 5percentige Steuer von den aus dem Titel der Bauführung ganz oder theilweise zinssteuerfreien Gebäuden, am 1. August;
- c) die Einkommensteuer, soweit solche nicht durch den Abzug von den Zinsen oder anderen Bezügen unmittelbar eingebracht wird, am 30. September.

Werden die oben erwähnten Steuern sammt Staatszuschlägen nicht spätestens vierzehn Tage nach Ablauf der voraus festgestellten Zahlungstermine eingezahlt, so tritt die Verpflichtung zur Entrichtung von Verzugszinsen ein, welche, insofern die ordentliche Steuergebür sammt Staatszuschlägen für das ganze Jahr 50 fl. übersteigt, für je 100 fl. und für jeden Tag mit  $1\frac{3}{10}$  kr. von dem auf die oben festgesetzten Einzahlungstermine nächstfolgenden Tage an einzuheben sind.

Wird die Steuerhuldigkeit binnen vier Wochen nach dem Einzahlungstermine nicht abgestattet, so ist dieselbe sammt den bis zum Zahlungstage entfallenden Verzugszinsen sofort mittels des vorgeschriebenen Zwangsverfahrens einzubringen.

Wien, am 16. Juni 1894.

Seiner k. und k. Apostolischen Majestät wirklicher geheimer Rath, Statthalter und Präsident der k. k. Finanz-Landes-Direction für Niederösterreich

**Erich Graf Kielmansegg.**

1-1

3. 98028.

III.

## Kundmachung.

(Gräflich Fries'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der gräflich Fries'schen Heiratsausstattungs-Stiftung ist für das laufende Jahr ein Ausstattungsbetrag von 300 fl. ö. W. an ein armes, fleißiges und tugendhaftes Mädchen zu verleihen.

Diejenigen, welche sich um diesen Ausstattungsbetrag bewerben wollen, haben ihre mit dem Geburtscheine, dem Armuts- und Sittenzeugnisse, dann dem Nachweise der Zuständigkeit, sowie der etwaigen Verwaisung belegten Gesuche bis 7. Juli d. J. im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates zu überreichen, da auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden könnte.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 9. Juni 1894.

3-3

Zur coulanten Besorgung aller  
im Cursblatte notirten  
Effecten und Valuten  
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses  
**SCHELHAMMER & SCHATTERA**

WIEN, I.,  
Kärntnerstrasse  
Nr. 20.



# Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 54.

Freitag, den 6. Juli 1894.

Jahrgang III.

**Pränumerationspreise:** Für Wien: ohne Zustellung ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl. | Für die Provinz: ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl.  
" " mit Zustellung ganzjährig 7 fl., halbjährig 3 fl. 50 fr. Einzelne Exemplare à 10 fr. im Redactionslocale im Rathhause.

## Gemeinderath.

### Sitzungen des Gemeinderathes.

Dienstag, den 10. Juli 1894, 1/2 5 Uhr nachmittags.  
Freitag, den 13. Juli 1894, 1/2 5 Uhr nachmittags.

## Stadtrath.

### Sitzungen des Stadtrathes.

Dienstag, den 10. Juli 1894.  
Mittwoch, den 11. Juli 1894.  
Donnerstag, den 12. Juli 1894.  
Freitag, den 13. Juli 1894.

## Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **22. Juni 1894.**

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister **Magenauer.**

Anwesende: Dr. v. Billing, Müller,  
Boschan, Dr. Nechansky,  
v. Götz, v. Neumann,  
Dr. Hackenberg, Rückauf,  
Dr. Huber, Schlechter,  
Dr. Klotzberg, Schneiderhan,  
Kreindl, Stiaßny,  
Dr. Lederer, Bangoïn,  
Dr. Lueger, Dr. Vogler,  
Matthies, Wurm,  
Mayer,

Beurlaubt: St.-R. **Wigelsberger.**

Experte: Magistrats-Commissär Dr. **Max Weiß.**

Schriftführer: Magistrats-Concipist Dr. **Bibl.**

Vice-Bürgermeister **Magenauer** eröffnet die Sitzung.

(4791.) **St.-R. Schneiderhan** referiert über die Vergebung der Canal- und Senkgrubenräumung in den Bezirken I bis X und nimmt seinen diesbezüglichen, in der Sitzung vom 19. d. M. ursprünglich gestellten Antrag wieder auf.

St.-R. **Dr. Hackenberg** beantragt, der Magistrat werde beauftragt, Bericht und Antrag wegen Übernahme der Canalaräumung in die eigene Regie der Gemeinde nach Ablauf der gegenwärtigen Vertragsperiode (1899) vorzulegen.

Der Vorsitzende, Vice-Bürgermeister **Magenauer** regt die Einschaltung des Wortes „rechtzeitig“ vor „Bericht“ an.

St.-R. **Mayer** beantragt, statt „rechtzeitig“ einzuschalten: „mindestens 1 Jahr vor Ablauf der Vertragsperiode“.

St.-R. **Dr. Hackenberg** accommodiert sich dieser Modification. Referenten-Antrag und Antrag **Dr. Hackenberg** angenommen.

(Während des vorstehenden Referates fungierte Magistrats-Commissär **Dr. Weiß** als Experte.)

(4983.) **St.-R. v. Götz** referiert über die Eingabe des **Franz Kaiser**, Todtengräbers am Baumgartener Friedhofe, wegen Wasserzufuhr für die Saison 1894 und beantragt, die Zufuhr des zur Begießung der Blumen auf dem genannten Friedhofe nothwendigen Wassers durch den Fuhrwerksbesitzer **Zehetner** je nach Bedarf, jedoch bis längstens incl. 3. November 1894 gegen Vergütung von 8 fr. per Eimer und unter der Bedingung zu genehmigen, daß der Todtengräber **Kaiser** ein Viertel der Kosten aus Eigenem bestreitet und dieses Wasser auch dem Publicum uneingeschränkt zur Verfügung stellt.

Zur Deckung dieser Auslage, die den Betrag von 350 fl. nicht übersteigen dürfte, sei zur Rubrik XXXIII 4 der erforderliche Zuschuß-credit zu genehmigen. (Angenommen.)

(4889.) **Der selbe** referiert über den Kostenaufschlag für die Reconstruction des Steges über den Wienfluß in der Verlängerung der **Wiengasse** in Baumgarten und beantragt die Genehmigung des vorgelegten Kostenaufschlages mit dem Kostenbedürfnisse von 1054 fl.



34 kr. und Bewilligung eines Zuschusscredits von 54 fl. 34 kr. zu Rubrik XXIII 2.

St.-R. Boschan beantragt, die Ausführung der Arbeit mit dem präliminierten Erfordernisse von 1000 fl. zu genehmigen.

Referent accommodiert sich.

Modificierter Referenten-Antrag angenommen.

(4894.) Derselbe referiert über das Offert der Marie v. Six auf käufliche Überlassung ihrer Realität Hütteldorf, Hauptstraße 54, und beantragt die Ablehnung dieses Offertes mangels der Verwendbarkeit der erwähnten Realität für communale Zwecke.

(Angenommen.)

(4876.) Derselbe referiert über das Ansuchen der Karoline Biberhofer um Überlassung des Gruftplatzes Nr. 11 am Ober-St. Veiter Friedhofe und beantragt, der Besuchstellerin den erwähnten Gruftplatz um den Betrag von 140 fl. zur Benützung zu überlassen.

St.-R. Dr. v. Billing beantragt, die Entscheidung über den Gegenstand bis zur Vorlage des vom Magistrat in Aussicht gestellten Referates über die einheitliche Gestaltung der Preise für die Gräfte zu vertagen; der Magistrat werde aufgefordert, dieses Referat ehestens vorzulegen.

Dieser Antrag angenommen.

(4796.) Derselbe referiert über die Installation der elektrischen Beleuchtung mehrerer Amtlocalitäten im IV. Bauviertel des Rathhauses und beantragt die Genehmigung der diesbezüglich vom Magistrat bezeichneten Vorarbeiten mit dem auf Rubrik IV 22 bedeckten Kostenfordernisse von 500 fl.

(Angenommen.)

(4663.) Derselbe referiert über das Project für die Herstellung von Rinnröhrn, Fahrbahnsäumen und Übergängen in Baumgarten und Hütteldorf, XIII. Bezirk, und beantragt die Genehmigung des vorgelegten Projectes mit dem bedeckten Kostenfordernisse von 2100 fl.

(Angenommen.)

(4662.) Derselbe referiert über das Project für die Herstellung von Halbgrüttröhrn in Baumgarten und Hütteldorf, XIII. Bezirk, und beantragt, dasselbe mit dem bedeckten Kostenfordernisse von 2041 fl. 75 kr. zu genehmigen.

(Angenommen.)

(4888.) Derselbe referiert über eine Kostenüberschreitung von 180 fl. 18 kr. bei der mit 1928 fl. 25 kr. veranschlagten Herstellung von Säumen und Rinnröhrn in Penzing und Breitensee, XIII. Bezirk, und beantragt die Genehmigung dieser Kostenüberschreitung.

(Angenommen.)

(4945.) Derselbe referiert über eine Eingabe des Vorstehers des XIII. Bezirkes wegen Verbesserung der Beleuchtung der Hietzinger Hauptstraße und beantragt:

1. An den in der Bauamtsfzisse bezeichneten Punkten wären vier Intensivbrenner mit je einer nachmittlernächtigen Flamme aufzustellen. Die Intensivbrenner wären als solche jedoch nur während der Zeit vom 1. April bis 31. October eines jeden Jahres zu erhalten, in der übrigen Zeit hätte an den bezeichneten vier Punkten nur je eine ganznächtlige Flamme zu brennen;

2. der bereits bestehende Intensivbrenner Nr. 10, welcher dormalen nur während der Sommermonate brennt, wäre als solcher durch das ganze Jahr hindurch zu belassen;

3. weiters wären sechs neue halbnächtige und vier neue ganznächtlige Flammen an den vom Stadtbauamte bezeichneten Punkten aufzustellen und die halbnächtigen Flammen Nr. 41 und 146 in ganznächtlige Flammen umzuwandeln;

4. endlich wären die vom Stadtbauamte beantragten Flammenversetzungen zu genehmigen. Die jährlichen Mehrkosten für die bean-

tragte Verbesserung der Beleuchtung betragen pro Jahr 611 fl. 81 kr. und sind zur Ausgabs-Rubrik XXV 1 a budgetmäßig bedeckt.

(Angenommen.)

(5039.) Derselbe referiert über das Offert des Zdenko Straßer auf käufliche Überlassung der der Gemeinde Wien gehörigen Parzelle 759/2 an der Dornbacherstraße in Hütteldorf, XIII. Bezirk, im Ausmaße von 546  $\square^{\circ}$  um den Einheitspreis von 1 fl. 80 kr. per Quadratmeter und beantragt, es sei durch ein Comité mit dem Offerten wegen Erhöhung des Preises zu verhandeln und als Norm aufzustellen, daß bei einem eventuellen Verkaufe der Käufer sich verpflichten müsse, seinerzeit die zur Herstellung der Halterbachstraße und des Trottoirs nöthige Grundfläche unentgeltlich und im richtigen Niveau an die Gemeinde abzutreten, und diese Bedingung auf seine Kosten auf den Grund intabulieren zu lassen.

St.-R. Mayer beantragt die Ablehnung des Offertes im Sinne des Magistrats-Antrages.

Referenten-Antrag abgelehnt.

(4949.) Derselbe referiert über Gesuche um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband aus dem XIII. Bezirke und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Willnauer Franz, Victualienhändler und Hausbesitzer;

Türmer Rudolf, Plagmeister;

Werndl Ferdinand, Regiekutscher;

Pleher Anton, Heizer;

Andrle Josef, Gärtner;

Pick Josef, Schmiedewerkführer;

Gröbl Josef, Zimmergeselle;

Hoberstorfer Andreas, k. k. Hofhausdiener;

Wurm Johann, Rothgärber;

Bräuer Johann, Schneidermeister;

Maske Emerich, Magazinsarbeiter;

Zaludek Johann, Fuß- und Wagenschmid;

Niedl Anna Marie, Wirtschaftlerin;

Rampl Johann, Bäckermeister;

Janda Johann, Druckergehilfe;

Mittermayer Johann, Gastwirt;

Schlosser Jakob, Haus- und Fuhrwerksbesitzer;

Holub Adam, Metallarbeiter;

Martelschläger Max, Maurergehilfe;

Surzeega Sebastian, Fourgearbeiter;

Stahl Veit, Tagelöhner;

Antl Karl, Wirkwaren-Erzeuger, und

Karl Katharina, Fragnerin.

(Angenommen.)

(5113.) St.-R. Dr. Aloßberg referiert über die Umgangnahme von der Einhebung einer Gebühr für den zu wissenschaftlichen Zwecken am Central-Friedhofe zu exhumierenden Leichnam der Marie Lusk (Lust) und beantragt, von der Einhebung der Gebühr für die Intervention des Vertreters des Stadtphysikates per 10 fl., sowie der Gebühr für die Ausgrabung der Leiche aus dem Schachtgrabe per 6 fl. abzusehen.

(Angenommen.)

(4852.) St.-R. Dr. Sackenberg referiert über die Entscheidung der Baudeputation, betreffend das Ansuchen des Dr. Maximilian Spitzer um Baubewilligung Einl.-Z. 612, Penzing, Siebenschengasse, XIII. Bezirk, und beantragt, gegen diese Entscheidung namens der Gemeinde Wien als Anrainerin den Recurs nicht zu ergreifen.

(Angenommen.)

(4973.) Derselbe referiert über die Verlängerung des Doppelgleises in der Gumpendorferstraße längs der umzubauenden Häuser



Nr. 40 bis 44 und beantragt, der Wiener Tramway-Gesellschaft vom Standpunkte der Straßenbenützung die Anlage eines zweiten Geleises in der Gumpendorferstraße vor den Häusern 36 bis 46 in Gemäßheit des vorgelegten Planes und unter den Bedingungen des Vertrages vom 7. März 1868 und des Nachtrags-Übereinkommens vom 4. Mai 1887 zu gestatten. (Angenommen.)

(4625.) Derselbe referiert über das Ansuchen der Wiener Tramway-Gesellschaft um Zustimmung zur Einlegung einer Ausweiche zwischen Langgasse und Neubaugasse in der Lerchenfelderstraße für die dortige Tramwaystrecke und beantragt die Ablehnung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(4501.) Derselbe referiert über das Ansuchen des Comitès des Knabenahls „St. Josef-Vincetinum“ XV., Tellgasse 3, um Ermäßigung der Canalräumungsgebühr für die Häuser 3, 5 Tellgasse und 4, 6 Sda-gasse, XV. Bezirk, und beantragt:

Mit Rücksicht auf den gemeinnützigen Charakter der Anstalt wird die Canalräumungsgebühr von 49 fl. 50 kr. auf 25 fl. jährlich herabgesetzt.

St.-R. Schlechter beantragt „bis auf Widerruf“.

Referent accommodiert sich.

Modificierter Referenten-Antrag angenommen.

(4860.) Derselbe referiert über das Ansuchen der Theresia Schandora um Herabsetzung der rückständigen Canaleinmündungs-Gebür für Dr.-Nr. 25 Zwölfergasse, XV. Bezirk, und beantragt:

In Würdigung der geltend gemachten Gründe wird die vorgeschriebene Canaleinmündungs-Gebür per 145 fl. auf 45 fl. herabgesetzt und zur Einzahlung dieses Restes vier vierteljährige Raten von je 11 fl. 25 kr., die erste am 1. Mai 1894, die folgenden je ein Vierteljahr später fällig, bewilligt. (Angenommen.)

(5007.) St.-R. Schneiderhan referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis puncto Beistellung des Brennholzes für die Heizperiode 1894/95 für die auswärtigen Versorgungsanstalten und das V. städtische Waisenhaus in Klosterneuburg und beantragt:

1. die Lieferung des Brennholzbedarfes für die städtische Versorgungsanstalt in Liesing, im Ausmaße von 140 Raummeter ungeschwemmten Föhrenscheitern, wäre der Firma Ludwig Geist in Wien in Genehmigung ihres Offertes zum Preise von 4 fl. 70 kr. per Raummeter zu übertragen;

2. bezüglich der städtischen Versorgungsanstalt in St. Andrä an der Traisen wäre das Offert des Waldamtes Herzogenburg anzunehmen, nach welchem dieses Stifamt bereit ist, den Bedarf an Brennholz für diese Anstalt im Ausmaße von 350 Raummeter und 80 cm langen ungeschwemmten Föhrenscheitern zum Preise von 4 fl. 90 kr. per Raummeter zu liefern;

3. bezüglich der Sicherstellung des Holzbedarfes für die städtischen Versorgungsanstalten in Ybbs und Mauerbach und für das V. städtische Waisenhaus in Klosterneuburg wäre eine beschränkte Offertverhandlung einzuleiten.

St.-R. Dr. Klotzberg beantragt die Ablehnung sämtlicher Offerte.

Referenten-Antrag angenommen.

(4960.) Derselbe referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis wegen Sicherstellung des Gemeindefuhrwerkes, der Bespannung der Schneepflüge und Rehrmaschinen in den Bezirken II bis X und XIV und beantragt:

1. die Besorgung der zum Zwecke der Reinigung und Instandhaltung der Straßen, Gassen und Plätze, dann zur Schotterverföhrung und sonst in Angelegenheit der Straßenpflege erforderlichen Fuhrwerksleistungen im II. bis inclusive X. und im XIV. Bezirke für die Zeit vom 1. Juli 1894 bis inclusive 30. Juni 1897 und die Beistellung der Bespannung der Schneepflüge und Rehrmaschinen im II. bis inclusive X. Bezirke für die Zeit vom 1. Jänner 1895 bis inclusive 30. Juni 1897 und im XIV. Bezirke für die Zeit vom 1. Juli 1894 bis inclusive 30. Juni 1897 werden den in nachstehender Tabelle verzeichneten Unternehmern zu den angeforderten Offertpreisen übertragen:

Bezirk	Name und Wohnort des Offerenten	Offert-Nr.	Für die Zeit vom 1. Juli 1894 bis 30. Juni 1897								Für die Zeit vom 1. Jänn. 1895 bis 30. Juni 1897, ev. 1. Juli 1894 bis 30. Juni 1897									
			per Fuhr mit Rehrich und Straßenstaub		per Fuhr mit Truhnenwagen		per Fuhr mit Eis oder Schnee		ganze Tagfuhr		halbe Tagfuhr		Für die Beistellung der Bespannung der Schneepflüge und Rehrmaschinen							
			fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		
II.	S. Köhler & Sohn, II., Kaiser Josefstraße 25 . . . . .	3	—	50	—	62	—	62	6	50	4	—	9	—	6	—	12	—	7	—
III.	Amalia Sandner, III., Sandgestütze nächst dem Spangbahnhof . . . . .	6	—	78	—	78	—	75	5	50	3	—	6	50	4	—	8	—	4	50
IV.	Josef Jaschky, IV., Wehringer-gasse 35 . . . . .	20	—	85	—	85	—	80	6	80	3	50	7	60	3	80	9	—	5	50
V.	Josef Jaschky, IV., Wehringer-gasse 35 . . . . .	20	—	85	—	85	—	80	6	80	3	50	7	60	3	80	9	—	5	50
VI.	Peter Jungreithmayer, VI., Magdalenenstraße . . . . .	8	—	79	—	79	—	79	6	80	3	40	8	—	4	—	10	—	5	—
VII.	Johann und Franz Märkl, XIV., Neubergensstraße 6 . . . . .	10	1	10	1	20	—	80	6	80	3	80	7	—	4	—	8	—	4	—
VIII.	Eduard Kadisch, IX., Lazareth-gasse 6 . . . . .	13	—	90	—	90	—	90	6	80	3	50	7	—	4	—	8	50	5	—
IX.	Hermann Reuther, II., Jägerstraße 58 c . . . . .	15	—	75	—	75	—	70	6	50	3	50	7	50	4	—	8	50	4	50
X.	Karl Weber, X., Quellengasse 271 . . . . .	19	—	80	—	80	—	75	7	—	3	50	7	20	4	—	8	50	5	—
XIV.	Rosalba Furms Erben, XIV., Reugasse 32 . . . . .	21	1	—	1	30	—	64	7	—	4	—	7	—	4	—	8	—	4	50

sämmtl. Ansatzpreise mit einem Nachl. von 3 0/0



2. sämtliche übrigen Offerte und namentlich auch das des A. Rothbauer mit der Nachtragsklärung werden abgewiesen.

St.-R. Dr. Lueger beantragt für den VI. Bezirk die Annahme des von Johann und Marie Endlweber gestellten Offertes.

Antrag Dr. Lueger abgelehnt.

Referenten-Anträge angenommen.

(3667.) **St.-R. Kreindl** referiert über die Einlösung der der Marie v. Szadecy gehörigen Realität Nr. 32 Neustiftgasse, Oberdöbling, im Ausmaße von 457 m<sup>2</sup> behufs Durchführung der Friedlgasse und beantragt, den Ankauf dieser Realität um 10.500 fl. unter den vom Magistrat vorgeschlagenen Bedingungen zu genehmigen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4911.) **St.-R. Dr. v. Bissing** referiert über das Ansuchen des Vereines der Beamten der Stadt Wien um Bewilligung zur Deponierung der Wertpapiere des Vereines bei der städtischen Hauptcassa und beantragt die Genehmigung dieses Ansuchens unter den von der städtischen Hauptcassa beantragten Modalitäten und Cauteleu.

(Angenommen.)

(4961.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Magistrate-Concipistenswitwe Marie Metz um Fortbezug der Erziehungsbeiträge für ihre beiden Töchter Johanna und Karoline, geb. am 25. October 1876, und beantragt, der Bittstellerin die bisherigen Erziehungsbeiträge von je 60 fl., zusammen 120 fl., jährlich für ihre beiden genannten Zwillingstöchter auf weitere drei Jahre, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden Versorgung zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5016.) **Derselbe** referiert über die Demolierung des die Wohnung Nr. 9 enthaltenden Theiles des städtischen Hauses Nr. 5 Thomasgasse im III. Bezirke infolge der Demolierung der Häuser Nr. 98 und 100 Erdbergstraße, III. Bezirk, und beantragt, die Demolierung des genannten Hanstheiles und die Übertragung dieser Demolierung an Moriz Hirsch, wobei das durch dieselbe gewonnene alte Material in das Eigenthum des Genannten übergeht, zu genehmigen. Nach constatirter ordnungsmäßiger Vollenbung der Demolierung ist dem Moriz Hirsch der von demselben verlangte Betrag von 15 fl. auszubezahlen.

(Angenommen.)

(5017.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Richard Schmidt um Baubewilligung für einen auf der Realität Conser.-Nr. 385, Kaiser-Ebersdorf, XI., Preßburger Reichsstraße, zu erbauenden hölzernen Schuppen und beantragt die Zugestehung der nach § 89 der Bauordnung in Anspruch genommenen Erleichterung.

(Angenommen.)

(5018.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Andreas Seidlitzky um Baubewilligung für Conser.-Nr. 184, Bachergasse in Simmering, XI. Bezirk, und beantragt, den Bezirksamts-Antrag auf Ertheilung des Bauconsenses gegen Ausstellung des üblichen intabulationsfähigen Demolierungsreverses zu bestätigen.

(Angenommen.)

(4794.) **Derselbe** referiert über verschiedene Herstellungen und Anschaffungen im Schulgebäude Hernalz, Schulgasse 1, während der Hauptferien 1894 und beantragt:

1. Es seien die in dem Localaugenscheins-Protokolle vom 8. März 1894 angeführten und in den vom Stadtbauamte verfaßten Kostenanschlägen aufgenommenen Herstellungen in dem Schulgebäude, XVII., Hernalz, Schulgasse 1, mit dem Gesamtkostenbetrage von 3315 fl. 55 kr. zu genehmigen und in den Hauptferien des Jahres 1894 zur Ausführung zu bringen.

2. Es seien die sämtlichen Arbeiten mit Ausnahme der Lieferung der erforderlichen Special-Kundbrenner und der im Kostenanschlage III enthaltenen Lieferungen den städtischen Contrahenten für currente Arbeiten zu übertragen.

3. Es sei die Lieferung der erforderlichen zwei Stück Special-Kundbrenner mit Zughyren dem Patent-Inhaber G. Facke, VIII., Langegasse 44, zu übertragen und zur Sicherstellung der Lieferung der erforderlichen Regulier-Fülllösen und Luftzufuhrschläuche im Kostenbetrage von 357 fl. 70 kr. auf Grund der vom Stadtbauamte verfaßten allgemeinen und speciellen Bedingungen eine auf die Firma S. Heim, I., Kohlmarkt 7, Al. Herzog, VII., Neustiftgasse 78, und J. Leschetitzky, VII., Seidengasse 26, beschränkte Offertverhandlung einzuleiten.

4. Es sei zur Deckung des unbedeckten Kostentheilsbetrages per 470 fl. 40 kr. oder Ausgabrubrik XLIII 4 ein Zuschusscredit in dieser Höhe zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4795.) **Derselbe** referiert über die Adaptierung eines größeren Turnsaales sowie über die Herstellung eines Sommerturnplatzes im Gebäude der Volks- und Bürgerschule XVII., Hernalz, Schulgasse 1, und beantragt, es seien die vorgelegten Projecte mit dem bedeckten Kostenbetrage von 2523 fl. 89 kr. zu genehmigen und während der Hauptferien 1894 durch die städtischen Contrahenten zur Ausführung zu bringen.

(Angenommen.)

(4817.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Anton und der Marie Otta um Bewilligung für einen ebenerdigen Zubau, Vorname von Adaptierungen und Stockwerks-Aufsetzung auf die 2.095 m beziehungsweise 2.14 m über die Baulinie vorspringende Realität Dr.-Nr. 44, Langegasse in Ottakring, XVI. Bezirk, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(4886.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen durch Dr. Karl Frisch auf um Baulinienbestimmung für VI., Bürgerspitalgasse 29, Wallgasse 38, und beantragt:

1. Die Baulinie für die Bürgerspitalgasse unter Zugrundelegung einer Straßenbreite von 15.17 m nach den im Plane B roth gezogenen Linien C D E F G H I und C<sub>1</sub> D<sub>1</sub> E<sub>1</sub> F<sub>1</sub> G<sub>1</sub> H<sub>1</sub> zu bestimmen;

2. die Baulinie für die Sonnenuhrgasse, unter Beibehaltung der Straßenbreite von 15.17 m, in der noch nicht durchgeführten Strecke nach den im Plane B roth gezogenen Linien A B und A<sub>1</sub> B<sub>1</sub> zu bestimmen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4661.) **Derselbe** referiert über eine Kostenüberschreitung von 108 fl. 61 kr. bei dem zufolge Magistrats-Beschlusses vom 20. April 1894, Z. 31566/93, mit 2000 fl. bewilligten Herstellungen im städt. Schulhause XVI., Ottakring, Hauptstraße 158, und beantragt die Genehmigung dieser Kostenüberschreitung.

(Angenommen.)

(4915.) **Derselbe** referiert über die bei der Regulierung der Neustiftgasse, XIX. Bezirk, erwachsenen Mehrkosten per 2801 fl. 78 kr. und beantragt die Genehmigung dieser Mehrkosten sowie die Bewilligung eines Zuschusscredits in derselben Höhe zur Ausgabrubrik XXII 1 d. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4665.) **Derselbe** referiert über die Magistrats-Verleibung, betreffend die Reparatur der Halterbachbrücke in Hütteldorf nächst der Villa Wagner und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(4658.) **St.-R. Dr. Tschansky** referiert über das Project für die Herstellung eines Asphaltpflasters in der Kärnthnerstraße, I. Bezirk, in der Strecke von der Johannesgasse bis zur Walfischgasse, und beantragt:



1. die Genehmigung des vorgelegten Projectes mit dem adjustierten Gesamtkostenerfordernisse von 19.267 fl. 14 kr.;

2. die Bewilligung des normalmäßigen Zehrungsbeitrages von 1 fl. pro Tag für den betreffenden Bauinspicienten. (Angenommen.)

(4878.) Derselbe referiert über das Project für die Herstellung eines geräuschlosen Pflasters in der Johannesgasse, I. Bezirk, in der Strecke von der Kärnthnerstraße bis zur Seilerstätte, und beantragt:

1. die Genehmigung des vorgelegten Projectes mit dem Kostenerfordernisse von 18.020 fl. 55 kr., eventuell von 17.947 fl. 35 kr.;

2. die Sicherstellung der Arbeiten im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung unter Entgegennahme von Alternativofferten für Holzstöckel- oder Asphaltpflasterung;

3. Die Bewilligung des normalmäßigen Zehrungsbeitrages von 1 fl. pro Tag für den betreffenden Bauinspicienten.

(Angenommen.)

(4880.) Derselbe referiert über das Project für die Herstellung eines Holzstöckelpflasters in der Nibelungengasse, I. Bezirk, in der Strecke zwischen der Eschenbachgasse und dem Schillerplaz, und beantragt:

1. die Genehmigung des vorgelegten Projectes mit dem Kostenerfordernisse von 7558 fl. 3 kr.;

2. die Bewilligung des normalmäßigen Zehrungsbeitrages von 1 fl. pro Tag für den betreffenden Bauinspicienten. (Angenommen.)

(5023.) Derselbe referiert über das Project für die Herstellung eines geräuschlosen Pflasters am Schillerplaz, I. Bezirk, in der Richtung der Nibelungengasse und beantragt, der Stadtrath wolle:

1. das vorgelegte Project mit dem adjustierten Kostenerfordernisse von 15.378 fl. 53 kr. genehmigen;

2. den Magistrat ermächtigen, wegen Vergebung der Arbeiten eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung auszuschreiben und hiebei Alternativofferte wegen Herstellung eines Holzstöckel- oder eines Asphaltpflasters entgegenzunehmen;

3. dem betreffenden Bauinspicienten den normalmäßigen Zehrungsbeitrag von 1 fl. pro Tag bewilligen. (Angenommen.)

(4939.) Derselbe referiert über das Project für die Umpflasterung der Fahrbahn am Stephansplaz, I. Bezirk, zwischen der Churhausgasse und dem Stock-im-Eisenplaz, und beantragt:

1. die Vornahme dieser Umpflasterung nach dem Bauamtsprojecte mit dem Erfordernisse von 3978 fl. 61 kr. zu genehmigen, und

2. zur Ausgabe-Nubrik XXII 1 c einen Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4551.) Derselbe referiert über das Ansuchen der Kahlenberg-Eisenbahn-Gesellschaft um Bewilligung zur Aufstellung eines Flaggenmastes sammt Aufschristafel im I. Bezirke beim Hause Nr. 9 Schottenring, Ecke der Hohenstaufengasse, und beantragt die Gesuchsgewährung unter den Bedingungen des Augenscheins-Protokolles und auf Widerruf. (Angenommen.)

(4836.) Derselbe referiert über das Ansuchen des Franz Kupka und des Gustav Drglmeister um grundbücherliche Löschung Einl. Z. 2509 im III. Bezirke und beantragt die Ausfertigung der Löschungserklärung bezüglich folgender, auf der erwähnten Realität intabulierten Lasten und Verbindlichkeiten, und zwar:

1. des Pfandrechtes zur Sicherstellung des Kauffhillings für den eventuell zu Vorsprüngen in Anspruch genommenen Straßengrund bis zum Höchstbetrage von 50 fl.;

2. des Pfandrechtes zur Sicherstellung der Canaleinmündungsgebühr bis zum Höchstbetrage von 1000 fl.;

3. der auf Grund des Vertrages vom 5. Jänner 1888 haftenden Verbindlichkeit

a) in Betreff der Vollendung des Hausbaues, Herstellung und Erhaltung des Hauscanales und Herstellung des Trottoirs — auf Kosten der Partei zu bewilligen; von der Ausstellung einer Löschungserklärung, betreffend die sub Cat.-Parc. 4, 3 haftenden Verbindlichkeiten, wäre abzusehen. (Angenommen.)

(5011.) St.-R. Wurm referiert über die Miethe von Räumlichkeiten im Betriebsgebäude der Station „Michelbeuern“ der Gürtellinie für Markthallenzwecke und beantragt:

A. 1. Die Gemeinde Wien mietet von der k. k. Generaldirection der österreichischen Staatsbahnen im Betriebsgebäude der Station „Michelbeuern“ der Gürtelbahn für Marktzwecke:

a) im Niveau der Bahn (Bahngeschoss) den unter dem Hallenraume befindlichen Keller mit 22 Einfägen und einen von der der Wohnungstiege zugängigen Keller für die Hallendienerwohnung;

b) im Niveau der Gürtelstraße das ganze Geschoss mit Ausnahme der beiden in das erste Stockwerk führenden Stiegen, zwei Zimmer für Marktbeamte, die Aborte sammt Vorräumen;

c) im ersten Stocke die aus zwei Zimmern, Küche, Speise und Abort bestehende Wohnung für einen Hallendiener.

2. Die k. k. Generaldirection übergibt die aufgezählten Localitäten im baulich fertigen Zustande, veranlaßt die Zulassung des Wassers und Gases bis zur Gebrauchsstelle, die Herstellung der Aborte und Pissoirs und des vorschriftsmäßigen Trottoirs mit Ausnahme der Stände, der Einrichtung der Marktkanzlei und der Beistellung der Beleuchtungskörper.

Zum baulich fertigen Zustande gehört selbstverständlich die Pflasterung der Halle mit dem erhöhten Unterbau für die Marktstände.

3. Der jährliche Mietzins wird in der Maximalhöhe von 2500 fl., zahlbar in halbjährigen Raten, festgesetzt und sind in diesem Mietzinsbetrage alle Steuern, Fondszuschläge und sonstigen Nebenbeträge inbegriffen.

4. Die Erhaltung des Gebäudes sowie der von der Gemeinde Wien gemieteten Räume besorgt die k. k. Generaldirection der Staatsbahnen auf ihre Kosten.

5. Das für die Markträume verwendete Gas und Wasser wird von der Gemeinde Wien bezahlt.

6. Der Mietvertrag wird auf zehn Jahre abgeschlossen und kann zwei Jahre vor Ablauf der Vertragsdauer gekündigt werden. Falls diese Kündigung von keiner Seite eintritt, findet eine stillschweigende Erneuerung des Bestandovertrages auf unbestimmte Zeit gegen zweijährige, beiden Theilen zustehende Kündigung statt.

B. Im Falle die k. k. Generaldirection der Staatsbahnen auf die Überlassung der erwähnten Localitäten für Marktzwecke unter den vorerwähnten Bedingungen nicht eingehen sollte, wären die Propositionen, wie selbe in den Zuschriften der k. k. Generaldirection der Staatsbahnen vom 6. November 1893, Z. 60923, und 30. Mai 1894, Z. 70242, aufgestellt sind, abzulehnen.

St.-R. Müller beantragt die Vertagung des Referates, um mit der k. k. Generaldirection der Staatsbahnen durch ein Stadtrathscomité wegen Errichtung einer Personenaufnahmestation am Frachtenbahnhofe „Michelbeuern“ zu verhandeln.

Antrag Müller abgelehnt.

Referenten-Antrag angenommen; an den Gemeinderath.



(5032.) **Derselbe** referiert über den Statthaltereier-Erlass vom 10. Mai 1894, Z. 33.445, betreffend die commissionelle Verhandlung und politische Begehung für die Herstellung eines Schleppeleises in der Station Rufsdorf für den Stadtbahnbau und beantragt, die von den Vertretern der Gemeinde Wien bei der Commission am 22. Mai d. J. abgegebene Erklärung nachträglich zu genehmigen und von dem ex commissione erteilten diesbezüglichen Bauconsense Kenntnis zu nehmen.  
(Angenommen.)

(5027.) **Derselbe** referiert über den Ankauf des Grundes Einl.-Z. 640 in Fünshaus und beantragt:

I. Das Offert der Eheleute Ferdinand und Josefa Helmstatt, wonach dieselben bereit sind, den ihnen gehörigen Grund Einl.-Z. 640 Fünshaus, im Ausmaße von 167 m<sup>2</sup> um den Einheitspreis von 40 fl. per Quadratmeter der Gemeinde Wien käuflich zu überlassen, wird genehmigt.

Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren übernimmt die Gemeinde zur Zahlung und tritt in das bezüglich des fraglichen Grundes mit Albert Schumann bestehende Pachtverhältnis ein.

Die Übergabe der Realität hat lastenfrei zu erfolgen und sind die Verkäufer verpflichtet, die Grundbuchsmappe auf ihre Kosten richtigzustellen.

II. Zur Deckung der durch diesen Ankauf erwachsenden Ausgaben wird zur Budget-Nubrik XII 11 ein Zuschusscredit in der Höhe von 6930 fl. bewilligt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5021.) **Derselbe** referiert über die Abänderung der Baulinie in der Ebersdorferstraße in Simmering, XI. Bezirk, und beantragt, es sei

1. die Abänderung der bisher genehmigten Baulinie a b c d nach der Linie a e f zu genehmigen, die Baulinie auf der gegenüberliegenden Seite, beziehungsweise eine eventuelle Platzbildung aber in suspenso zu belassen, und

2. die Breite der Ebersdorferstraße von 10<sup>0</sup> = 18.96 m auf 19 m von der geraden Hausnummerseite ab zu erhöhen,

3. die ministeriell genehmigten Niveaux wären beizubehalten.

St.-R. Ritt. v. Neumann beantragt statt der Ablappung e f per 4 m eine größere Ablappung per 8 m.

Referent accommodiert sich.

Modificierter Referenten-Antrag angenommen.  
(An den Gemeinderath.)

(5031.) **St.-R. Dr. Suber** referiert über das Ansuchen der Lehrerswitwe Anna Klabinger um Pension und beantragt, der Genannten die normalmäßige Witwenpension jährlicher 466 fl. 66 kr. ab 1. April 1894 auf die Dauer des Witwenstandes aus der Wiener Lehrerpensionscassa gegen seinerzeitige Abrechnung mit der n.-ö. Landes-Lehrerpensionscassa zuzuerkennen.  
(Angenommen.)

(4821.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Lehrerswitwe Marie Hohl um Anweisung der Pension und eines Erziehungsbeitrages für ihre Tochter Helene, geboren am 3. März 1885, und beantragt, der Bittstellerin vom 1. April 1894 an die normalmäßige Witwenpension jährlicher 466 fl. 66 kr. auf die Dauer des Witwenstandes und für deren genannte Tochter von demselben Zeitpunkte an einen jährlichen Erziehungsbeitrag von 100 fl. bis zur Vollendung des 20. Lebensjahres oder bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung aus der Wiener Lehrerpensionscassa gegen seinerzeitige Abrechnung mit der n.-ö. Landes-Lehrerpensionscassa anzuweisen.  
(Angenommen.)

(5019.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Kindergärtnerinnen der communalen Kindergärten im XVI. Bezirke um Urlaub und beantragt, es sei der Kindergärtnerin am communalen Kindergarten XVI., Hafnerstraße 26, Josefine Prokoph, ein zwei-monatlicher Urlaub ab 15. Juli 1894 und der Kindergärtnerin am communalen Kindergarten XVI., Neulerchenfeld, Hauptstraße 54, ein sechswöchentlicher Urlaub gleichfalls ab 15. Juli 1894 zu bewilligen.

Mit dem genannten Tage sind, wie im Vorjahre, beide Kindergärten zusammenzuziehen und ist als Aushilfskindergärtnerin die bereits im Vorjahre in gleicher Eigenschaft dortselbst thätig gewesene geprüfte Kindergärtnerin Marie Spitzer mit einer Entlohnung von monatlich 30 fl. zu bestellen.  
(Angenommen.)

(4827.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Franz Albertini um Grundzusammenlegung und Löschung des Bauverhotes bezüglich der Grundbuchs-Einlagen Einl.-Z. 112, 1989, 113, 2082, 2039, 2041, 2045, 2047 V. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages.  
(Angenommen.)

(4946.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Karl und der Josefa Ripstein um Löschung der auf der Einl.-Z. 2777, III. Bezirk, haftenden Reallast, betreffend die Verbindlichkeit zur Übergabe des abbeschriebenen Straßengrundes im richtigen Niveau und beantragt die Ausfertigung der bezüglich der Löschungserklärung auf Kosten des Gesuchstellers.  
(Angenommen.)

(5043.) **St.-R. Schlechter** referiert über das Project für die Neupflasterung der Amerlingstraße von der Damböckgasse bis zur Sumpendorferstraße, VI. Bezirk, und beantragt:

1. die Genehmigung des vorgelegten Projectes mit dem bedeckten Kostenverhältnisse von 9315 fl. 84 kr.;

2. die Bewilligung eines Zehrungsbeitrages von 1 fl. pro Tag für den betreffenden Bauinspicienten.  
(Angenommen.)

(5041.) **Derselbe** referiert über eine Note des Bürgermeisteramtes Pottschach, betreffend das Ansuchen des Josef Gramsl um Bewilligung zu einem Hausbaue auf Parcellen 1016 in Pottschach und beantragt die Ertheilung der Zustimmung nach dem Magistrats-Antrage.  
(Angenommen.)

(4834.) **Derselbe** referiert über eine Note des k. u. k. technisch-administrativen Militär-Comités, betreffend die Erweiterung der Unterkunfts- und Unterrichtsräume für den um 40 Frequentanten erhöhten Stand des Bauwerkmeistersurses in der Getreidemarktkaserne und beantragt:

Vom Standpunkte der Gemeinde Wien als Eigentümerin des Hauses VI., Nohlgasse 1 (Getreidemarktkaserne), wird die Einwilligung zu den im Localcommissions-Protokolle vom 16. Mai 1894 näher bezeichneten Adaptierungsarbeiten gegen dem erteilt, daß diese Arbeiten lediglich auf Kosten des k. u. k. Militärärars ausgeführt und bei Endigung des Benützungsrechtes bezüglich der Getreidemarktkaserne die ausgeführten Herstellungen je nach Wahl der Gemeinde Wien ohne Anspruch auf eine Entschädigung in deren Eigenthum überlassen werden oder der frühere Zustand auf Kosten des k. u. k. Militärärars hergestellt werde.

Der Zeitpunkt der Inangriffnahme der Arbeiten ist rechtzeitig dem Magistrate anzuzeigen.  
(Angenommen.)

(4655.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Heinrich Sikora um Nachsicht der bei der Ausführung der Haupt-Unrathscanäle in den Straßenzügen der ehemaligen Brunnbad-Realität erfolgten Überschreitung des Arbeitstermines von 20 Arbeitstagen um acht Tage und beantragt die Nachsicht dieser Terminüberschreitung.  
(Angenommen.)



(4900.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Hoteliers **N. Wimberger** um Abschreibung eines Platzzinses für bewilligte Tischausstellung im XV. Bezirke verlängerte Seidengasse, im Betrage von 64 fl. für die Zeit vom 1. Mai 1894 bis 1. Mai 1895 und beantragt die Gefuchsgewährung. (Angenommen.)

(4908.) **Derselbe** referiert über die von **Joh. Timmels** Witwe, XII., Weidling, Wilhelmstraße 2, erfolgte Aufkündigung des Wasserbezuges aus der Schönbrunner Hofküchenleitung und beantragt die Nachsicht der vertragsmäßigen Kündigungsfrist. (Angenommen.)

**Derselbe** referiert über die Abschreibung, beziehungsweise Reducierung von Wassermehrverbrauchsgebühren:

(4863) nach sieben Parteien im IV. Bezirke;

(4964) nach neun Parteien im I. Bezirke;

(5053 und 5054) nach sechs Parteien im V. Bezirke.

(Angenommen.)

(4819.) **St.-R. Stiafny** referiert über das Project für die Umpflasterung der Kleinen Stadtgasse, II. Bezirk, in der Strecke von der Kaiser Josefstraße bis zur Nordbahnstraße und beantragt:

1. die Genehmigung des vorgelegten Projectes mit dem Gesamtkostenverfordernisse von 13.411 fl. 51 kr., und

2. die Bewilligung eines Zehrungsbeitrages von 1 fl. pro Tag für den betreffenden Bauinspicienten. (Angenommen.)

(4825.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des **Ignaz Troll** um nachträgliche Bewilligung für bauliche Herstellungen im Hause II., Jägerstraße 111, und beantragt die Bestätigung der Bewilligung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(4856.) **Derselbe** referiert über die Erneuerung des Holzstöckelpflasters des stromabwärts gelegenen Fahrbahntheiles der Ferdinandsbrücke im II. Bezirke.

Die in der Sitzung vom 20. d. M. vom Referenten gestellten Anträge werden angenommen.

(4877.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der priv. österr. Hypothekenbank um Bewilligung zur Parcellierung der Realität Einl.-Z. 1240 II. Bezirk, und beantragt die Genehmigung unter den vom Stadtbauamte vorgeschlagenen Bedingungen. (Angenommen.)

(St.-R. Dr. Lederer war bei der Berathung und Abstimmung über vorstehendes Referat nicht zugegen.)

(Schluss der Sitzung.)

## Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **26. Juni 1894.**

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Gröbl.  
Vice-Bürgermeister Dr. Richter.  
Vice-Bürgermeister Magenauer.

Anwesende: Dr. v. Billing, Dr. Rechansky,  
v. Götz, v. Neumann,  
Dr. Hackenberg, Rückauf,  
Dr. Huber, Schlechter,  
Dr. Klotzberg, Schneiderhan,  
Kreindl, Stiafny,  
Dr. Luenger, Baugoin,  
Matthies, Dr. Vogler,  
Mayer, Wurm,  
Müller,

Entschuldigt: St.-R. Boschan, Dr. Lederer.

Beurlaubt: St.-R. Wigelsberger.

Experte: Vaudirector Bergerer.

Schriftführer: Magistrats-Secretär Hofner.

**Bürgermeister Dr. Gröbl** eröffnet die Sitzung.

Interpellation des St.-R. Schlechter, betreffend die Überlassung der Grabschneidung des für die Erbauung der Pumpstation bei der sogenannten amerikanischen Windmühle in Breitensee bestimmten Grundes an einen Tagelöhner.

(Wird in der nächsten Sitzung beantwortet.)

(5247.) **St.-R. Schneiderhan** referiert über das Ergebnis der Verhandlung wegen Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für den Zubau und die Adaptierungen an der Siglmühle in den Steinbrüchen in Marbach in Niederösterreich und beantragt:

1. die Arbeiten und Lieferungen für den mit Stadtraths-Beschluss vom 13. Juni 1894, Z. 4589, genehmigten Zubau und die Adaptierungen an der obigen Realität dem Maurermeister **Karl Kitzschbichler** in Mauthausen mit dem hinsichtlich der Posten 1 bis inclusive 52 des Kostenanschlages offerierten Nachlasse von 2 Percent gegen die unter dem 24. Juni d. J. protokollarisch beanspruchten Einheitspreise hinsichtlich der auszuführenden Regearbeiten (Post 53 und 54 des Kostenanschlages) sowie gegen Einhaltung des weiters vom Offerenten im vorbezeichneten Protokolle übernommenen Verpflichtungen zu übertragen;

2. Entsendung eines Bauinspicienten für diese Arbeiten für die Zeit bis zur Vollendung der Fundierungsarbeiten und für die gleichzeitige Leitung und Überwachung für die genehmigte Correctur des Niederbaches und Bewilligung eines Wohn- und Zehrungsbeitrages von 5 fl. pro Tag sowie Ersatz der Reisespesen für den technischen Beamten.

(Angenommen.)

(4789.) **Derselbe** referiert über 21 vom magistratischen Bezirksamte für den X. Bezirk vorgelegte Gesuche um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Ludwig Matthias, Schuhmachermeister;  
Maar Georg, Verschleißer von Schulbüchern etc.;  
Markhart Karl, Expeditsgehilfe des k. k. Postsparcassenamtes;  
Muschka Francisca, Verschleißerin von Victualien;  
Benda Johann, Bäckermeister;  
Wärth Johann, Hilfsarbeiter;  
Wodnansky Karl, Fragner;  
Masichler Josef, Eisengießer;  
Schwarz Laurenz, Maurerpolier;  
Dtt Wilhelm von, Chemiker;  
Schimek Franz, Fabriksarbeiter;  
Hoffstätter Franz, Einspanner-Eigenthümer;  
Novotny Matthäus, Schneidermeister;  
Stania Jakob, Maurergehilfe;  
Stawaritsch Fabian, Gemischtwaren-Verschleißer;  
Lauterbach Michael, Magazineur;  
Janecsek Franz, Austreichergehilfe;  
Krakowsky Josef, Schlossergehilfe;  
Czech auch Zich Anton, Schlossergehilfe;  
Prokesch Martin, Wagnergehilfe.

Die Referenten-Anträge werden angenommen.



(4790.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Franz Fein-  
schink um Einbürgerung und beantragt die Zusicherung der Auf-  
nahme in den Wiener Gemeindeverband. (Angenommen.)

(4792.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Adolf Niegler  
um Liquidierung der Rechnung für die vom Februar bis August 1893  
in den städtischen Gebäuden des IX. Bezirkes geleisteten Rauchfang-  
kehrerarbeiten und beantragt, den Magistrat zu ermächtigen, unter  
gnadenweiser Erlassung der vorgeschriebenen Belege die von dem Ge-  
nannten vorgelegte, mit 206 fl. 50 kr. adjustierte Rechnung an den-  
selben auszahlen zu dürfen. (Angenommen.)

(4839.) **Derselbe** referiert über die Beschwerde der Katharina  
Wolf gegen die ihr auferlegte Conventionalstrafe per 50 fl. anlässlich  
mangelhafter Canalräumung im XVI. Bezirke und beantragt die Er-  
mäßigung dieser Strafe auf den Betrag von 25 fl. (Angenommen.)

(4916.) **Derselbe** referiert über den Ankauf eines Claviers für  
das VIII. Waisenhaus und beantragt die Genehmigung des Ankaufes  
des vom Clavierfabrikanten Hofmann um den Ausnahmepreis von  
300 fl. angebotenen Mignonflügels und Bewilligung eines Zuschuss-  
credits in dieser Höhe zur Ausgabe-Nubrik XXXVII 13 i. (Angenommen.)

(5121.) **Derselbe** referiert über eine Eingabe des Vereines der  
Hausbesitzer im X. Bezirke um Errichtung des Geflügelmarktes im  
X. Bezirke und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(5105.) **Derselbe** referiert über die Anschaffung von zwei Kehricht-  
wägen für den XII. Bezirk und beantragt, es sei für die in eigener  
Regie der Gemeinde zu besorgende Einsammlung des Hauskehrichtes  
im XII. Bezirke die Anschaffung eines Kehrichtwagens nach Patent  
Dehler & Bossian zum Preise von 800 fl. und eines zweiten  
Kehrichtwagens nach Patent Swala zum Preise von 650 fl. zu  
genehmigen. Für die Gesamtkosten per 1450 fl. ist zur Ausgabe-  
Nubrik XXII 5 c ein Zuschusscredit in der angegebenen Höhe zu be-  
willigen. (Angenommen.)

(5084.) **Derselbe** referiert über die Überschreitung der Position  
der Nubrik XXII 1 b „Sonstige Betriebsauslagen für die Straßen-  
besperrung pro 1893“ um den Betrag von 557 fl. 92 kr. und be-  
antragt die Genehmigung eines Zuschusscredits in der genannten Höhe.  
(Angenommen.)

(5101.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Anton Hieß-  
berger um pachtweise Überlassung der an Josef Reißer verpachtet  
gewesenen Wasserleitungs-Parzellen 257 und 258 in Hezendorf,  
XII. Bezirk, um den Jahrespachtzins von 3 fl. 50 kr. und beantragt  
die Genehmigung dieses Offertes. (Angenommen.)

(5090.) **St.-R. Matthies** referiert über das Ansuchen des  
Wilhelm Beeß um Baubewilligung für eine Bedürfnisanstalt mit  
Pissoir beim Hause 55 Hauptstraße, III. Bezirk, und beantragt die  
Bestätigung des Magistrats-Antrages auf Ertheilung des Bauconsenses.  
(Angenommen.)

(5106.) **Derselbe** referiert über das Ergebnis der Offert-  
verhandlung behufs Sicherstellung der Erd- und Maurerarbeiten  
anlässlich der Erweiterung der Betriebsräume in dem städtischen  
Wasenmeistereigebäude III., Arsenalweg, und beantragt, diese Arbeiten  
dem Bestbieter Anton Gürlich (6 Percent Nachlass zu Post 24,  
10 Percent Aufzahlung) zu übertragen. (Angenommen.)

(5146.) **Derselbe** referiert über das Project für den Canalbau  
eines Haupt-Unrathcanales in der Feldgasse im XI. Bezirke und  
beantragt:

1. Genehmigung des vorgelegten Projectes mit dem veranschlagten  
Kostenbetrage von 25.225 fl. 68 kr.;

2. Bewilligung eines Zuschusscredits von 7225 fl. 68 kr. zur  
Nubrik XXVII 1 b;

3. Genehmigung eines Zehrungsbeitrages von 2 fl. 50 kr. pro  
Tag für den zu bestellenden Inspicienten.

(Angenommen; bezüglich Punkt 2 an den Ge-  
meinderath.)

(5136.) **Derselbe** referiert über 7 vom magistratischen Bezirks-  
amte III vorgelegte Bürgerrechtsgesuche und beantragt die Ver-  
leihung des Bürgerrechtes an:

Husar Karl, Tapezierer;

Bugno Anton, Inhaber eines Tanzlehrinstitutes;

jedoch Abweisung des

Gögl Franz, Holz- und Kohlen-Verschleifer;

Marca Philipp von, Rauchfanglehrermeister;

Srbeny Josef, Eisentrödler;

Pelloschek Peter, Kürschner, und

Hoffmann Heinrich Julius Moriz, Handelsagent.

(Angenommen.)

(6338.) **Derselbe** referiert über den Recurs der Katharina  
Herreth gegen sanitätspolizeiliche Verfügungen XI. Bezirk, Kaiser-  
Ebersdorf Nr. 22, und beantragt, dem Recurse Folge zu geben.

St.-R. Mayer beantragt Abweisung des Recurses.

Referenten-Antrag wird abgelehnt.

(5078.) **St.-R. Schlechter** referiert über das Ansuchen der  
fürstlich Schwarzenberg'schen Hausverwaltung um Überlassung  
von 40.000 hl Hochquellenwasser zur Teichfüllung im Schwarzenberg-  
garten in Wien zum Preise von 0.5 Kreuzer per Hektoliter und bean-  
tragt die Gesuchsgewährung unter den vom Magistrate beantragten  
Modalitäten. (Angenommen.)

(5093.) **Derselbe** referiert über das Vergleichsanbot des Josef  
Ziegler, betreffend Wassermehrverbrauchsgebühren für das Haus  
IV. Bezirk, Hauptstraße 76, und beantragt, die Annahme des von  
dem Stadtanwalte vorgeschlagenen Vergleiches, wonach derselbe bereit  
ist, zur gänzlichen Berichtigung der eingeklagten Wassermehrverbrauchs-  
gebühren per 197 fl. 27 kr. den Betrag von 200 fl. als gänzliche  
Bezahlung der Gebür sammt Zinsen zu erlegen. (Angenommen.)

(5147.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Johann Karl  
Nowak um Abschreibung einer Wassermehrverbrauchsgebür per 62 fl.  
76 kr. für Dr.-Nr. 20 Columbusgasse, X. Bezirk, und beantragt die  
Abschreibung aus Billigkeitsrücksichten. (Angenommen.)

(5176.) **Derselbe** referiert über den Rückstand an Wassermehr-  
verbrauchsgebühren nach 7 Parteien des IV. Bezirkes und beantragt  
die Abweisung in drei Fällen und die Reducierung der Gebühren in  
vier Fällen nach dem Antrage des Bezirksamtes. (Angenommen.)

(5080.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Lorenz Wald-  
mann um Baubewilligung für ein Wohnhaus Einl.-Z. 1298 in  
Unter-Weidling, Schönbrunner Hauptstraße, und beantragt die Ver-  
werfung des Antrages des magistratischen Bezirksamtes XII auf Er-  
theilung des Bauconsenses und der Bewilligung des projectierten  
Portalvorbaues mit dem Vorsprunge von 0.52 m.

St.-R. Stiaßny beantragt die Bestätigung des Bauconsenses.

St.-R. Wurm beantragt zum Referenten-Antrage den Zusatz,  
der Stadtrath wäre jedoch geneigt, bei einem Vorsprunge des Portal-  
vorbaues von 30 cm die Bestätigung zu ertheilen.

Referent accommodiert sich; Referenten-Antrag mit Zusatz  
Wurm angenommen.



(Vice-Bürgermeister Dr. Richter übernimmt den Vorsitz.)

(2928.) **St.-R. Rückauf** referiert über die Überschreitung des pro 1892 für die Gartenanlagen im XVI. Bezirke genehmigten Betrages per 1800 fl. und beantragt die Genehmigung der Überschreitung per 430 fl. 54 kr. (Angenommen.)

(4245.) **Derselbe** referiert über den Recurs des Johann Dolezal und Wenzel Zizek gegen feuerpolizeiliche Aufträge VI. Bezirk, Mollardgasse 70, und beantragt die Abweisung des Recurses. (Angenommen.)

(4335.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Genossenschaft der Marktviactualienhändler um Herabsetzung der Marktstandgebühren für Standplätze, welche im Winter nicht bezogen werden, und beantragt die Abweisung dieses Ansuchens. (Angenommen.)

(4355.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Hallendienerwitwe Leopoldine Prem um Gnadengabe und beantragt, derselben vom 1. Februar 1894 an eine jährliche Gnadengabe von 120 fl. auf drei Jahre, eventuell bis zu einer früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4482.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Johann Fröschels um Anbringung eines Steckschildes XV. Bezirk, Schönbrunnerstraße 18 A, und beantragt die Gesuchsgewährung unter den vom Bezirksamte beantragten Modalitäten. (Angenommen.)

(4483.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Heinrich Saar um Bewilligung zur Anbringung eines Steckschildes XV. Bezirk, Schönbrunnerstraße 48, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(4567.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Bezirksausschusses des XVI. Bezirkes um Durchführung der Schottengasse von der Degengasse zur Wilhelminenstraße in Ottakring, XVI. Bezirk, und beantragt, mit Rücksicht auf das mangelnde Verkehrsbedürfnis und mit Rücksicht auf die voraussichtlich hohen Kosten dieser Durchführung von derselben vorläufig Umgang zu nehmen. (Angenommen.)

(4600.) **Derselbe** referiert über den Ausweis des Marktamtes und die Berichte der Versorgungsanstalten über das im Jahre 1893 für diese Anstalten angekaufte Stroh und beantragt die Kenntnisaufnahme mit dem Bemerkten, daß auch pro 1894 in der Beschaffung des Bettstrohes für diese Anstalten eine Änderung nicht eintreten dürfte. (Angenommen.)

(4638.) **Derselbe** referiert über den Recurs des Vogelhändlers Ignaz Alexa gegen seine Wegweisung vom Markte in der Schönbrunnerstraße an Nachmittagen und beantragt die Abweisung des Recurses. (Angenommen.)

(4801.) **Derselbe** referiert über die Zuschrift der VI. Section für Pferdezuucht der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft über die Vertheilung des von der Gemeinde Wien gewidmeten Ehrenpreises anlässlich der letzten Pferdeausstellung und über den Dank der Gesellschaft für die Widmung dieses Preises und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(4602.) **Derselbe** referiert über den Ausweis der Stadtbuchhaltung über die für die freiwilligen Feuerwehren in den ehemaligen Vororten bestrittenen Auslagen und beantragt die Kenntnisaufnahme.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter regt an, diesen Ausweis zu vervielfältigen und an die Mitglieder des Gemeinderathes zu vertheilen. (Angenommen.)

(4671.) **Derselbe** referiert über die Übergabe der Löschgeräte der freiwilligen Feuerwehr Hütteldorf in das Eigenthum der Gemeinde

Wien und um Bewilligung einer Subvention für dieselbe und beantragt:

1. Kenntnisaufnahme dieser Anzeige mit dem Bemerkten, daß die Inventargegenstände der genannten Feuerwehr leihweise bis auf Widerruf überlassen werden;

2. Bewilligung einer Barsubvention von 200 fl. pro 1894 zur Bestreitung kleiner Auslagen gegen Detailverrechnung. (Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderath.)

(4672.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der freiwilligen Feuerwehr in Hernals um Anschaffung von 50 Paar Zwischmonturen und beantragt die Gesuchsgewährung (Auslage per 172 fl. 50 kr. bedekt). (Angenommen.)

(4676.) **Derselbe** referiert über die Einbeziehung des inneren Neubaugürtels zwischen der Felbergasse und der Mariahilferlinie in die Straßenbespritzung und beantragt, die bezeichnete Straßenstrecke vom 1. Juli d. J. in die regelmäßige Straßenbespritzung mit dem jährlichen Kostenbetrage von 249 fl. 14 kr. einzubeziehen. (Angenommen.)

(5079.) **Derselbe** referiert über den Rückstand einer Augenscheinstage nach Antonia Riefmann per 6 fl. und beantragt die Abschreibung aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(5082.) **Derselbe** referiert über den Rückstand einer Lizenzgebühr nach dem Fiaker Josef Habermüller und beantragt die Abschreibung dieser Gebühr aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(4797.) **Derselbe** referiert über den Statthaltereierlaß vom 8. April 1894, Z. 42676, betreffend den Bauconsens für den Bau eines Stalles für verdächtige Pferde im k. u. k. Militär-Thierpitale und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(5117.) **St.-R. Müller** referiert über das Ansuchen der Wittkowitz Bergbau- und Eisenhüttengewerkschaft um Zahlung eines Betrages von 142 fl. an Modellkosten für herzustellende Fagourohre für das Wasserleitungsrohrnetz im XVIII. und XIX. Bezirke und beantragt die Genehmigung dieses Betrages. (Angenommen.)

(5145.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Dampftramway Krauß & Comp. um Ertheilung des Bauconsenses für die Einmündung des Canales in der Station „Augartenbrücke“ in den linksseitigen Hauptammelcanal und beantragt:

Es sei der Union-Baugesellschaft namens der genannten Dampftramway-Gesellschaft zu bewilligen, die zwischen der Frontmauer des Stationsgebäudes „Augartenbrücke“ und dem linksseitigen Hauptammelcanale gelegene Strecke des zur Auflassung bestimmten Haupt-Urrathscanales der Rembrandtstraße zur Anlage des Hauscanales der genannten Stationsanlage benützen zu dürfen, und sei hiebei zu bedingen, daß diese Gesellschaft die adaptierte Strecke des Straßencanales der Rembrandtstraße auf ihre Kosten stets in gutem Zustande erhalte und im Falle einer seinerzeitigen gänzlichen Auflassung der Canalstrecke diesen Canal auf Kosten der Gesellschaft cassiere und sohin die Straßenpflasterung unter Übernahme einer einjährigen Haftung wieder in Stand setze. (Angenommen.)

(5034.) **Derselbe** referiert über die Vorstellung des Ludwig Böck wegen Restringierung seiner Rechnung für Pflasterungen am Pferdemarkte im V. Bezirke von 112 fl. 90 kr. auf 98 fl. 78 kr. und beantragt, dieser Vorstellung Folge zu geben. (Angenommen.)

(4957.) **Derselbe** referiert über die Kostenaufschläge für die im V. städtischen Waisenhanse in Klosterneuburg pro 1894 vorgelegten Präliminar-Bau-, Weißigungs- und sonstigen Arbeiten und beantragt:



1. Genehmigung dieser Arbeiten und Lieferungen im Gesamtkostenbetrage von 3510 fl. 64 kr.; Bewilligung eines Zuschusscredits von 1600 fl. zur Präliminar-Nubrik II, Post 3 des allgemeinen Versorgungsfondes;

2. Übertragung der Fußbodenlegung an die Firma Brüder Schlimp und die Ofenlieferung an die Firma H. Heim.

(Angenommen.)

(4972.) Derselbe referiert über den Kostenaufschlag für die Instandhaltungs- und Renovierungsarbeiten im Wiener Bürgererversorgungshause und beantragt die Genehmigung der Durchführung der commissionell als nothwendig erhobenen Renovierungs- und Instandhaltungsarbeiten im bedeckten Kostenbetrage von 4440 fl. 78 kr. (Angenommen.)

(4963.) Derselbe referiert über nothwendige Reparaturarbeiten am Pfarrhose in Neulerchenfeld, XVI. Bezirk, und beantragt, den Betrag von 100 fl. für diese Arbeiten jedoch unpräjudicialer einer eventuell zur Bestreitung dieser Kosten bestehenden Verpflichtung des Kirchenschafes, des Pfarrers oder des Kirchenpatrons zu bewilligen.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter beantragt, von dieser Rechtsverwahrung der Gemeinde das Consistorium, die Statthalterei und das Pfarramt zu verständigen.

Referenten-Antrag und Zusatz-Antrag Dr. Richter angenommen.

(5028.) Derselbe referiert über bauliche Änderungen in dem im Baue begriffenen Schulgebäude IX., Galileigasse, und beantragt, die Genehmigung der bei dem Localaugenscheine vom 2. Juni 1894 vorgeschlagenen und im bauamtlichen Situationsplane ersichtlichen baulichen Änderungen in dem im Baue begriffenen Schulgebäude IX., Galileigasse.

(Angenommen.)

(5112.) St.-R. Kitt, v. Neumann referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis puncto Vergebung der Arbeiten für den Bau eines Wasserreservoirs in Breitensee und beantragt, die bezüglichlichen Arbeiten der Union-Baugesellschaft zu dem angebotenen Nachlasse von 20 $\frac{1}{10}$  Percent und mit dem vom Stadtrathe bereits genehmigten Arbeitsstermine bis 1. August 1896 zu übertragen.

St.-R. Müller beantragt, das Anerbieten der Union-Baugesellschaft, diese Arbeiten gegen eine Prämie von 3 Percent bis Ende 1895 fertigzustellen, anzunehmen.

Dieser Antrag wird abgelehnt.

Referenten-Antrag angenommen.

(Während der Erstattung des vorstehenden Referates hat Bau-director Berger als Experte fungiert.)

(5033.) Derselbe referiert in Angelegenheit der Entsendung des Heizinspectors nach Deutschland zum Studium der Schulheizungen daselbst und beantragt: Es sei der Bürgermeister zu ersuchen, den Stadtraths-Beschluss vom 4. October 1893, betreffend die Entsendung des Heizinspectors nach Deutschland, zur Ausführung zu bringen.

(Angenommen.)

(5020.) Derselbe referiert über das Ansuchen des Wilhelm Duja um bauliche Herstellungen, IX., Wagnergasse 13, und beantragt die Bestätigung des Magistrats-Antrages auf Ertheilung dieser Baubewilligung.

(Angenommen.)

(5022.) Derselbe referiert über das Ansuchen des Michael Göb um Bewilligung zur Thorportalherstellung, VIII., Länggasse 41, und beantragt:

1. Bestätigung des Magistrats-Antrages auf Ertheilung der Baubewilligung für dieses Thorportal mit 0.15 m Vorsprung;

2. Compensation des zu dieser Thorportalanlage erforderlichen Grundes per 0.594 m<sup>2</sup> mit einer gleichgroßen Fläche des abzutretenden Straßengrundes.

(Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderath.)

(5104.) Derselbe referiert über die Herstellung einer Heiz- und Lüftungsanlage und verschiedene Herstellungen und Anschaffungen für die Schule VIII., Laudongasse 5, und beantragt:

1. es sei in dieser Schule die Herstellung einer Heiz- und Lüftungsanlage mittels Lüftungsöfen nach dem Vorschlage des Stadtbauamtes mit dem buchhalterisch abjustierten Kostenbetrage von 2050 fl. 65 kr. zu genehmigen und sei wegen Lieferung der erforderlichen Öfen und Blechschläuche im Kostenbetrage von 596 fl. 30 kr. mit den Firmen H. Heim, M. Herzog und F. Leschetitzky in Verhandlung zu treten, während die übrigen Arbeiten im currenten Wege auszuführen sein werden;

2. es seien die weiters vom Magistrate beantragten Anschaffungen und Herstellungen mit dem Kostenbetrage von 470 fl. durch die betreffenden städtischen Contrahenten auszuführen;

3. sämtliche vorgenannten Herstellungen sind während der Hauptferien 1894 in Ausführung zu bringen. (Angenommen.)

(5024.) Derselbe referiert über das Project für die Umpflasterung der Lenaugasse im VIII. Bezirke und beantragt:

1. Genehmigung des vorgelegten Projectes mit dem Kostenbetrage von 10.216 fl. 48 kr.;

2. Genehmigung des normalmäßigen Zehrungsbeitrages von 1 fl. für den Bauinspicienten.

(Angenommen.)

(3141 und 4624.) St.-R. Wurm referiert über die Baulinienbestimmung für die Vognergasse, I. Bezirk, und über einen diesbezüglichen Antrag des Bezirksausschusses des I. Bezirkes, und beantragt, als Baulinien werden unter Zugrundelegung des vorgelegten Planes C bestimmt:

1. für die Tuchlauben die Linie  $\alpha\beta$  || zu  $p'x$ ,  $\beta$  in einer Entfernung von 4 m hinter dem Punkte b;

2. für die Naglergasse die Linien  $g'a$  und  $gr$  einerseits und die Linien  $o'p'$  und  $st$  andererseits bei einer Straßenbreite von 12 m;

3. für die Vognergasse die Linie  $\beta e'$  || zu der gegenüberliegenden Façade in einer Entfernung von 17 m, die Linie  $e'f'$  ebenfalls || zu der gegenüberliegenden Façade und endlich die Verbindungslinie der Punkte  $e'$  und  $e$ ;

4. für einen weiteren Theil der Tuchlauben einerseits die Linie  $hk$  und andererseits die Linie  $mn$  bei einer Straßenbreite von 15.17 m<sup>2</sup>

St.-R. Kitt, v. Neumann beantragt, die Baulinie für die in den Punkten 1 und 3 des Referenten-Antrages bezeichneten Strecken nach der vom Referenten angefertigten Alternative A zu bestimmen. Referent accommodiert sich.

Modificirter Referenten-Antrag angenommen; an den Gemeinderath.

(5014.) St.-R. Faugoin referiert in Betreff der obligatorischen und unentgeltlichen Verwendung der Leichenversenkungs-Apparate bei gemeinsamen (Schacht-) Gräbern und wegen Anschaffung von nur viergurtigen Apparaten und beantragt:

Es sei vom 1. Juli 1894 an auch im Weidlinger und Hernalser Friedhose die Beeridigung von Leichen in den bezeichneten Gräbern unter Anwendung eines Leichenversenkungs-Apparates ohne Einhebung einer Gebür zu genehmigen und weiters zur Kenntnis zu nehmen, dass auch schon vom 1. Juli 1894 mit der obligatorischen und unentgeltlichen Verwendung dieser Apparate bei gemeinsamen Gräbern am Central-Friedhose begonnen werden wird; weiters, dass am Hiezinger



und Ober-Döblinger Friedhöfe die unentgeltliche Benützung dieser Apparate bereits besteht. (Angenommen.)

(5069.) Derselbe referiert über die Eingabe des Wilhelm Lovrek um Übertragung der Lieferung von 12 Stück Leichenversenkungs-Apparaten und beantragt, es sei auf das Ansuchen des Wilhelm Lovrek um Übertragung der Lieferung von 12 Stück Leichenversenkungs-Apparaten nicht einzugehen, demselben zu bedeuten, daß er binnen drei Tagen zu erklären habe, ob er die Bestellung von fünf Apparaten annehme, und für den Fall der Ablehnung dieses Vorgebietes bei A. M. Beshorner die Lieferung weiterer fünf Apparate zum Preise von 323 fl. per Stück zu bestellen. (Angenommen.)

(5070.) Derselbe referiert über Herstellung von Gräften im Ottakringer Friedhöfe und beantragt die Genehmigung der Ausführung von vorläufig sechs Gräften daselbst im Kostenbetrage von circa 1600 fl. und Übertragung der Lieferung der Gräftbelegungen und erforderlichen Arbeiten an die Steinmetzmeister Wulkan und Neubrunn gegen den offerierten Preis von 162 fl. 68 kr. per einfache Gruft.

St.-R. Schneiderhan beantragt, es sei diese Arbeit dem Bestbieter Steinmetzmeister Franz Aufhauser zu übertragen.

Antrag Schneiderhan wird abgelehnt, der Referenten-Antrag angenommen.

(5048.) Derselbe referiert über das Ansuchen der Magistratspraktikantens-Witwe Marie Weichinger um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt, derselben die Gnadengabe jährlicher 100 fl. vom 1. März 1894 auf ein Jahr, eventuell bis zu einer anderweitigen, etwa früher eintretenden Versorgung zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5050.) Derselbe referiert über die nach 150 Parteien aus dem II. Bezirke rückständigen Beerdigungskosten im Betrage von 512 fl. 75 kr. und beantragt deren Abschreibung aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

## Allgemeine Nachrichten.

### Approvisionnement.

#### Borstenviehmarkt vom 3. und 5. Juli 1894.

##### 1. Auftrieb

auf dem freien Markte:

Jungschweine . . . . . 4901 Stück  
Fettschweine . . . . . 9362 "

Summa . 14263 Stück

Angekauft wurden:

für Wien . . . . . 10803 Stück  
für das Land . . . . . 2360 "  
unverkauft blieben . . . . . 1100 "

##### 2. Preisbewegung:

Jungschweine . . . von 35 bis 43 fr. } per Kg. Lebendgewicht.  
Fettschweine . . . " 33 " 40 " }

Der Geschäftsverkehr war auf beiden Märkten flau und sind die Preise, welche am Dienstagmarkte von 1 bis 3 fr. gefallen waren, am Donnerstagmarkte, um weitere 1 bis 2 fr. per Kilogramm herabgedrückt worden.

\* \* \*

### Pferdemarkt vom 3. Juli 1894.

Zum Verlaufe wurden gebracht: 372 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 85—450 fl. per Stück.  
" " Schlachtpferde . . . . . 19—105 " " "

Der Markt war ziemlich lebhaft.

\* \* \*

### Stechviehmarkt vom 5. Juli 1894.

#### 1. Auftrieb:

Kälber Waidner 1293, Kälber lebend 1882, Lämmer Waidner 38, Lämmer lebend 51, Schafe Waidner 289, Schafe lebend 4797, Schweine Waidner —, Schweine lebende junge —, Schweine fette —.

#### 2. Preisbewegung:

Kälber Waidner . . . per Kg. von 40 (—) bis 56 (—) fr.  
Kälber lebend . . . " " " 32 (—) " 54 (—) "  
Lämmer Waidner . . . per Paar von 4 bis 10 fl.  
Lämmer lebend . . . " " " — " — "  
Schafe Waidner . . . " Kg. von 24 (—) bis 40 (—) fr.  
Schafe lebend . . . " Paar von 8 bis 23 fl.  
Schafe lebend . . . " Kg. von — (—) bis — (—) fr.  
Schweine Waidner . . . " " — " — "  
Schweine lebend junge . . . " " — " — "  
Schweine lebend fette . . . " " — " — "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 188 Stück Kälber weniger zugeführt. Bei vollkommen gedecktem Bedarfe ist in den vorwöchentlichen Preisen keine Änderung eingetreten.

Auf dem Schafmarkte wurden um 1702 Stück Schafe mehr aufgetrieben. Die Kauflust war infolge des größeren Angebotes flau und wurden daher die Preise um 1 fl. per Paar herabgedrückt.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 5. Juli 1894 115 Stück Mast- und 423 Stück Beinvieh aufgetrieben und zu den Preisen des Montagmarktes verkauft.

### Approvisionierungs-Angelegenheiten.

Die veterinärämtliche Thätigkeit des Wiener Magistrates.

Der k. k. n.-ö. Statthalter hat unterm 17. März 1894, Z. 17316, nachstehenden Erlaß an den Wiener Magistrat zu Händen des Herrn Vice-Bürgermeisters Dr. Albert Richter gerichtet:

Aus dem unterm 19. Februar d. J. in Vorlage gebrachten Epizootie-Ausweise für Niederösterreich hat das k. k. Ministerium des Innern mit besonderer Befriedigung entnommen, daß das Stadtgebiet der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien nunmehr vollkommen seuchenfrei ist.

Dieser Erfolg einer energischen und zielbewußt betriebenen Veterinärpflege ist somit anerkennenswerter, als bei dem Zusammenströmen von Thieren aller Gattungen aus den verschiedensten Provenienzen und der große Bedarf des Stadtgebietes an Melkkühen und Pferden diesen Zweig der Administration zu einem besonders schwierigen macht.

Nunmehr ist nicht nur der Rog unter den Pferden, sondern auch die Lungenseuche und die Maul- und Klauenseuche unter den Rindviehbeständen der Milchmeier gänzlich getilgt.



Auch am Central-Viehmarke in St. Marx wird die Veterinärpolizei gegenwärtig so intensiv und erfolgreich gehandhabt, daß dort trotz der theilweise sehr mangelhaften Einrichtungen desselben, obwohl im Verlaufe der letzten sechs Monate schon oft versuchte Transporte eingelangt sind, seit 6. August v. J. weder unter dem jeweilig unverkauft verbliebenen Vieh oder den sogenannten Pfandochsen ein Fall der Erkrankung an Maul- und Klauenseuche vorgekommen ist, ja, daß trotz dem zahlreichen Auftriebe von Vieh selbst verdächtige Erscheinungen an einzelnen Thieren gleich bei deren Ankunft entdeckt werden und zu den entsprechenden veterinärpolizeilichen Verfügungen Veranlassung geben.

Auch auf dem wichtigen Gebiete der Fleischpolizei macht die Thätigkeit des städtischen Veterinär-Organismus in erfreulicher Weise sich bemerkbar und bietet der Sicherung der Gesundheit der Bevölkerung der Reichshaupt- und Residenzstadt eine dem Stande der Wissenschaft weit entsprechendere, wenngleich noch immer nicht vollkommen ausreichende Stütze, als dies früher der Fall war.

In dieser Hinsicht liefern sogar die Beschaubefunde bei Schweinen selbst in Bezug auf Finnen, als der selbst für empirische Beschauorgane — welche noch im Jahre 1892 vielfach in Verwendung waren — nicht so schwer erkennbaren und für die Fleischconsumenten unter Umständen sehr nachtheiligen Krankheit einen sehr beachtenswerten Beweis für die Erfolge des städtischen Veterinär-Amtes und für die Ersprießlichkeit der Vermehrung des Personales desselben und der diesem Amte eingeräumten selbstständigen Stellung.

Während von den in Wien im Jahre 1892 geschlachteten 326.033 Schweinen bloß 931 Stück und von 1,514.240 kg Schweinefleisch bloß 4322 kg mit Finnen behaftet befunden worden sind, wurden nach Durchführung des neuen Organismus schon im Jahre 1893 von 378.057 geschlachteten Schweinen 1942 Stück und von 1,905.198 kg zugeführtem Schweinefleisch schon 61.412 kg und im Jänner 1894 allein schon von 32.623 geschlachteten Schweinen 258 Stück, von 180.396 kg zugeführtem Schweinefleisch 402 kg fininig befunden — woraus auf je 1000 Stück, beziehungsweise 1000 kg pro Jahresmonat berechnet, entfallen:

im Jahre 1892 bloß . . .	2-83 Stück, bezw. 2-85 kg
im Jahre 1893 aber . . .	5-13 " " 3-23 "
im Jänner 1894 sogar . . .	7-91 " " 2-22 "

Angeichts dieser anhaltenden erfreulichen Wirksamkeit des gedachten selbständigen veterinären Organismus, die jedenfalls auch wesentlich zu den in Niederösterreich hergestellten günstigen veterinär-sanitären Verhältnissen beigetragen hat und auf die Hebung der Gesundheitsverhältnisse der Bevölkerung Wiens nicht ohne den erfreulichen Einfluß bleiben kann, hat mich der Herr Minister des Innern mit dem Erlasse vom 1. März d. J., Z. 4222, ermächtigt, dem Wiener Magistrate und durch Vermittlung desselben dem städtischen Veterinär-Amte die volle Anerkennung des h. k. k. Ministeriums des Innern auszusprechen.

Es gereicht mir zur lebhaften Genugthuung, Euer Hochwohlgeboren von der wohlverdienten Würdigung, welche hiedurch der von so wertvollen Erfolgen begleiteten, umsichtigen und hingebungsvollen Thätigkeit des Magistrates und des städtischen Veterinär-Amtes, beziehungsweise der betreffenden städtischen Beamten und Functionäre seitens des h. k. k. Ministeriums des Innern zutheil geworden ist, behufs gefälliger weiterer entsprechender Veranlassung in die Kenntniß zu setzen.

## Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

### Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 2. Juli bis 5. Juli 1894:

#### Für Neubauten:

- III. Bezirk: Haus, Gensaugasse, Grundb.-Einf. 1899, Baustelle XII, von Ferdinand Erm in Kalksburg, Bauführer L. Ritter (4831).
- VII. Bezirk: Haus, Seibengasse 43, von Dominik Heim, Bauführer Rudolf Herrmann (4758).
- XIV. Bezirk: Ebenerdiger Gassen-Doppeltract, Rudolfsheim, Rudolfsstraße 16, von Franz und Emilie Rückauf, Rustengasse 9, Bauführer Heinrich Stagl (18334).
- XV. Bezirk: Neubau eines dreistöckigen Hauses, Fünfhofhaus, Schönbrunnerstraße 28 und 30, Einf.-Z. 41, von Hermann Holzwarth, ebenda, Bauführer Civilarchitekt Rob. Pfrhoda, VII., Gürtelstraße 32 (16216).
- XVI. Bezirk: Dreistöckiges Wohnhaus, Cat.-Parc. 2474 und 2934 Dttakring, Gablengasse, Ede Brüsselgasse, von Friedrich und Wilhelm Schmidt, Neulerchenfeld, Brunnengasse 27, Bauführer Thomas Hofer (29515).
- XVII. Bezirk: Haus, Hernals, Hauptstraße, Cat.-Parc. 1125/1, Einf.-Z. 458, von Ferdinand Weese, Dornbach, Braungasse 19, Bauführer Franz Novacek, Baumeister (21542).
- XVIII. Bezirk: Haus, Währing, Anstafus Grünigasse, Einf.-Z. 1358, von Josef und Marie Weer-Thomayer, Bauführer Joh. Dolezal (20205).

#### Für Subauten:

- III. Bezirk: Schlachthausgasse 15, von J. Schödl, Bauführer F. Gutmann (4828).
- VII. Bezirk: Hoftract, Hermannugasse 29, von Mathilde Hulla, Bauführer C. Stöger (4858).
- XVIII. Bezirk: Veranda, Gersthof, Weinberggasse 31, von Karl Schram, Bauführer Gotthilf Geßwein (19872).

#### Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Kantgasse 8, von Karl Nieß, Baumeister (4794).
- " " Wollzeile 14, von Heinrich Dr. Ritter v. Maurer, XIX., Herrengasse 12, Bauführer D. Laske (4795).
- II. Bezirk: Nordwestbahnstraße 81, von Leopold Köck, Maurermeister (4778).
- " " Laborstraße 49, von Julius und Adolf Brecher, Bauführer Matth. Tassner (4787).
- " " Lehstraße 123, von Josef Chomant, Marchfelderstraße 15, Bauführer ? (4847).
- VI. Bezirk: Bürgerhospitalgasse 20, von Anna und Jakob Hausermann, Bauführer Otto Ettmayer (4849).
- VII. Bezirk: Kirchberggasse 21, von Wenzel Voit, Maurermeister (4815).
- " " Kaiserstraße 16, von Johann Schäffer, Maurermeister (4821).
- XI. Bezirk: Kaiser-Ebersdorf, Quergasse 81, von Franz Hammer, ebenda, Bauführer Ferdinand Kaindl, Baumeister, Simmering (9001).
- " " Kaiser-Ebersdorf, Hauptstraße 29, von Michael Hirner, ebenda, Bauführer Ferdinand Kaindl, Baumeister (9002).
- XII. Bezirk: Gaudenzdorf, Schönbrunnerstraße 73, von H. Glasauer, Bauführer Wenzel Voit (18217).
- " " Unter-Weidling, Reschgasse 17, von Florian Fischer, Bauführer Ferd. Kellner (18216).
- XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Holohergasse 9, von Josef Bekarek, ebenda, Bauführer Johann Schreyfer (18142).
- " " Rudolfsheim, Dreifhausgasse 32, von Elisabeth Uborny, ebenda, Bauführer Johann Lauscher (18196).
- " " Rudolfsheim, Fischergasse 40, von Anna Jordis, ebenda, Bauführer Johann Lauscher (18195).
- XVI. Bezirk: Haus, Dttakring, Wilhelminenbergstraße 9, von J. Schön, ebenda, Bauführer Josef Schlotter (29200).
- " " Mühle im Bräuhof, Dttakring, Dttakringer Hauptstr. 71, von Ignaz und Jakob Kuffner, ebenda, Bauführer A. Jagorski (29707).
- XVII. Bezirk: Haus, Hernals, Dttakringerstraße 56, von Josef Berza, ebenda, Bauführer Joh. Schobesberger, Maurermeister (21476).
- " " Haus, Hernals, Gschwandnergasse 24, von Franz Hausmann, ebenda, Bauführer Karl Fric, Maurermeister (21567).



XVIII. Bezirk: Haus, Währing, Herrngasse 75, von Dr. Ludw. Schwitzer, Bauführer Franz Ferenda (19874).

**Für diverse (geringere) Bauten:**

- II. Bezirk: Schupfe, Parc. 3192/2 nächst der Dresdnerstraße, von Josef J. Leinkauf, Hohenstaufengasse 10, Bauführer? (4757).
- " " Schießstättenbau, Valeriestraße, Baustelle V, von Dr. Friedrich Knauer, noe. Wiener Thiergarten-Gesellschaft, Bauführer W. Schimigel (4826).
- V. Bezirk: Hundstürmerstr. 88, von Jakob Fritsch, Hundstürmerstraße 86, Bauführer A. Knett (4829).
- VI. Bezirk: Hofmayer, Mollardgasse 60/62, von Anton Gangusch, IV., Hauptstraße 5, Bauführer J. Tischler (4802).
- IX. Bezirk: Feuermauer, Pfluggasse 18, von Marie Niegler, Bauführer Josef Matschinger (4767).
- XII. Bezirk: Canalbau (Einnähdung), Meidling, Neuwallgasse 11, von Pitesch, Bauführer Joh. Neuwirth (18215).
- XIII. Bezirk: Gartenhaus und Babebassin-Herstellung, Hietzing, Gloriettagasse 9, von Riß-Schratt, Bauführer? (18620).
- XV. Bezirk: Hauscanal-Abmauerung, Fünfhaus, von Robert Hammerlinggasse 30, von Johann und Theresie Schein, ebenda, Bauführer? (15855).
- XIX. Bezirk: Schupfe, Unter-Döbling, Gemeindegasse 14, von J. Zacherl, ebenda, Bauführer Joh. Disterreicher (12049).
- " " Steinzeugrohr-Canalisierung, Ober-Döbling, Marienstraße 9, von Dr. Eduard Sturm, ebenda, Bauführer Johann Schaffer (12050).

**Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:**

- I. Bezirk: Kohlmarkt 3, von Simon Waldstein, Kohlmarkt 5 (4811).
- II. Bezirk: Gürtelstraße, Grundb.-Einf. 3905, k. k. Prater, von Dr. Rudolf Mitt. v. Stainhauer, noe. Fürst Nikolaus Eötvösházy (4786).
- " " Prager Reichstraße, Grundb.-Einf. 1338 und 1349, von Anton Brunner, Maurermeister (4856).
- III. Bezirk: Gensaugasse, Grundb.-Einf. 1899, Baustelle XII, von Ferd. Erm in Kalksburg (4830).
- VI. Bezirk: Gumpendorferstraße 96, von Charles M. Cabos, Gumpendorferstraße 55 (4853).
- XII. Bezirk: C.-Nr. 492 Unter-Meidling, Lainzerstraße 5b, von Anna Devoty (18212).
- XIII. Bezirk: Baulinien- und Niveaubestimmung Parc. 137/2, Einf.-Z. 92 Ober-Baumgarten, von Andreas Wittlinger, XII., Storchengasse 8 (18738).

**Demolierungsanzeigen wurden überreicht:**

- III. Bezirk: Dietrichgasse 12, von Max Kaiser, Baumeister (4797).
- XVI. Bezirk: Ottakring, Bachgasse 23, C.-Nr. 841, von Joh. Weinisch, ebenda, Demolierender Thomas Hofer (29513).

**Gewerbeanmeldungen vom 28. Juni 1894.**

(Fortsetzung.)

- Nowacek Franz — Herausgabe der periodischen Druckschrift „List zeleznienich zizencu“ — VII., Schottenfeldgasse 78.
- Scherret Alexander — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Neues Wiener Blatt“ — IX., Türkenstraße 25.
- Umgeher Friederike — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Österr.-ungar. Friseur-Zeitung“ — IX., Rothen-Böwengasse 1a.
- Por Karl — Musiker — XVI., Neulerchensfeld, Grundsteingasse 22.
- Bölesky Josef — Obst- und Gemüschhandel — I., Am Hof.
- Sinke Anna — Privatlehranstalt für Maßnehmen, Schnittzeichnen und Kleidermachen — IX., Aferbachstraße 10.
- Zeier Theresia — Tröblerin — IX., Liechtensteinstraße 96.
- Reitzy Andreas — Verabreichung von Speisen und Ausschank von Bier, Wein und Obstwein — III., Hauptstraße 153.
- Seifert Franz — Verschleiß von Schuhmacherkleister — XVI., Ottakring, Krongasse 1.
- Arz-Mrz Marie, Gräfin — Zeitungs-Verschleiß — IX., Liechtensteinstraße 8.

\* \* \*

**Gewerbeanmeldungen vom 30. Juni 1894.**

- Zmakis Meyer, Dr. — Advocatie — I., Freyung 1.
- Anteried Karl — Bauunternehmung — XIII., Hietzing, Auhofstraße 24 bis 26.
- Ragersdorfer Julius — Betrieb von Börsegeschäften — I., Wiener Effectenbörse.
- Reznicek Franz — Drechsler — XIII., Baumgarten, Pachmanngasse 8.
- Divis Heinrich — Gastwirt — XVI., Ottakring, Panisengasse 4.
- Lutz Auguste — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Klammergasse 3.

- Bohatta Hans, Dr. — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Der Wanderer“ — I., Weiburggasse 8.
- Kulka Robert — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Österr.-ung. Kürschner-Zeitung“ — III., Hintere Zollamtsstraße 3.
- Kopitz Leopold — Kleinfuhrwerk — XVIII., Währing, Martinsstraße 25.
- Pollak Mathilde — Papier- und Kurzwaren-Verschleiß — VIII., Josefstädterstraße 91.
- Cehal Adelheid — Pfaidlerin — V., Reinyrechtsdorferstraße 29.
- Cervený Wenzel — Schuhmacher — II., Matzlgasse 3.
- Schenkenbach Rosine — Stickerei und Vordruckerei — III., Hauptstr. 4.
- Hofbauer Leopold Roman — Verschleiß von Gebetbüchern und Heiligenbildern — I., Stephansplatz.
- Barich Emilie — Victualienhandel — XVIII., Währing, Marktplatz, Hütte 2.
- Martinovský Anna — Victualienhandel — IV., Obstmarkt.

\* \* \*

**Gewerbeanmeldungen vom 2. Juli 1894.**

- Wöflfel Louis, Wöflfel Ludwig — Agentie in Colonial- und Fettwaren — III., Auenbruggergasse 2.
- Lovret Wilhelm — Blumenhandel — XI., Simmering, Hauptstraße 201.
- Pollak Rosalia — Commissionswaren-Verschleiß — VIII., Laudong. 3.
- Pazderak Johann — Drechsler — XVII., Hernals, Stiftgasse 99.
- Schlesinger Max, Schlesinger Karl, Schlesinger Alexander, Friedmann Siegmund — Federnschmücker — VI., Gumpendorferstraße 58.
- Oppelmayer Rosalie — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — VIII., Stodagasse 8.
- Bojsho Lypold — Friseur — IV., Karolinengasse 16.
- Chloé Franz — Gastwirt — VII., Myrthengasse 15.
- Falubügl Barbara — Gastwirtin — XI., Simmering, Hauptstraße 191.
- Stadler Johann — Gastwirt — VII., Westbahnstraße 2.
- Heiß Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Simmering, Hauptstraße 100.
- Kovarik Eleonore — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Siebertgasse 18.
- Marian Wenzel — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Stolzentalerg. 9.
- Schnitzel Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Laudongasse 7.
- Tremel Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Simmering, Hauptstraße 138.
- Bogler Veronica — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Triesterstraße 15.
- Anderle Johann, Dienold Eduard — Gold-, Silber- und Juwelenarbeiter — VI., Mariaböckerstraße 103.
- Hirsch Friedrich, Fürst Friedrich — Gold- und Silberarbeiter — VI., Sandwirthgasse 14.
- Eigl Anna — Großfuhrwerk — XIX., Ober-Döbling, Donaustraße 9.
- Göbter Amand — Gürtler — VIII., Florianigasse 41.
- Neubauer Adalbert — Häuseradministration — III., Rennweg 2.
- Zesinel Antonie — Haltung von Steindruckpressen zum Zwecke der Erzeugung von Lichtabdrücken von Photographien — VII., Lerchenfeldstr. 67.
- Dienst Matthias — Hufschmied — IX., Liechtensteinstraße 119.
- Schlesinger Max, Schlesinger Karl, Schlesinger Alexander, Friedmann Siegmund — Hutmacherzugehörartikel-Verschleiß — VI., Gumpendorferstr. 58.
- Flamm Samuel — Kaffeeschant und Verabreichung von Liqueur — II., Große Mohrgasse 11.
- Weiß Leopold — Kapfenmacher — XVII., Hernals, Kirchengasse 48.
- Wichil Leopoldine — Kleinfuhrwerk — IX., Franz Josefs-Bahnhof.
- Jupfeil Josef — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XI., Simmering, Geißelbergstraße 420.
- Kohn Kalman — Kürschner — VII., Zieglergasse 5.
- Brauner Franz — Maschinenschlosser — VIII., Blindengasse 13.
- Jama Theresia — Milch-Verschleiß — VIII., Felbgasse 19.
- Büchl Leopold — Milch- und Gebäck-Verschleiß — II., Springerg. 18.
- Wiener Leopold — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß — VI., Brückengasse 16.
- Schmidt Theresia — Pfaidlerin — V., Matzleinsdorferstraße 41.
- Strauß Charlotte — Pfaidlerin — V., Embelgasse 43.
- Gruber Ignaz — Reißhand- und Waschelhandel im Umherziehen — XII., Miesbachgasse 23.
- Ungari Virgilio — Scheeren- und Messerschleifer — VI., Magdalenenstraße, vor dem Hause Nr. 29.
- Kowar Karoline — Schlossergewerbe — VI., Wallgasse 6.
- Szalay Alois — Schlosser — XVIII., Währing, Kreuzgasse 37.
- Kubat Wenzel — Schuhmacher — XVI., Ottakring, Gablengasse 18.
- Hüreich Adolf — Schuhmacherbedarfsartikel-Verschleiß — VII., Siebensterngasse 37.
- Barth August — Schul-, Gebetbücher-, Kalender- und Heiligenbilder-Verschleiß — V., Hundstürmerstraße 102.
- Ruschigla Franz — Spirituosen-Verschleiß — XVI., Ottakring, Gablengasse 27.
- Löwenjohn Ludwig — Tischler — II., Mühlfeldgasse 5.
- Rand Israel Hersch — Tröblier — VII., Kaiserstraße 62.
- Lichtblau Simon — Verschleiß von neuen Möbeln — VIII., Auserstr. 55.
- Gutschy Franz — Zeitungs-Verschleiß — XVII., Hernals, Krongasse 21.
- Doger Katharina — Zuckerbäckergewerbe — XI., Simmering, Hauptstr. 61.

\* \* \*



## Gewerbeanmeldungen vom 3. Juli 1894.

- Mayer Marell — Agentur mit Holz — IX., Porzellangasse 49.  
 Baumgartner Franz — Anstreicher — XIV., Sechshaus, Hauptstraße 60.  
 Pfeifinger Josef — Bäcker — X., Quellengasse 244.  
 Jordan Franz — Bildhauer — X., Buchengasse 81.  
 Klemm Theresie — Blumen-, Kränze- und Christbaumhandel — XII., Hengendorfer Hauptstraße 70.  
 Polorny Ignaz — Cigarettenhilfen-Fabrication — IV., Kettenbrückengasse 8.  
 Roth Jakob — Commissionswarenhandel in Manufacturwaren — I., Werderthorgasse 16.  
 Seutter v. Loetzen Hermann, Seutter v. Loetzen Günther — Commissionswarenhandel — I., Döngasse 4.  
 Guttmann Emanuel — Commissionswaren-Verschleiß — I., Fleischmarkt 8.  
 Alt Helene — Commissionsweiser Verschleiß mit Eisenfriesen und Parquettafeln — III., Hörneggasse 20.  
 Weiß Leo — Dampfstratvermietung — XV., Fäinhaus, Zinkgasse C.-Nr. 706.  
 Korotin Eduard — Drechsler — VII., Neubaugasse 26.  
 Reichhart Valentin — Drechsler — XVI., Ottakring, Schottengasse 39.  
 Tannenbaum Ephraim — Eierhandel — XII., Meidling, Schönbrunner Hauptstraße 122/124.  
 Tomisch Johann — Erwerb von Forderungen und Geltendmachung derselben — V., Zentagasse 8.  
 Merkatz Franz, Becherer Karl — Fabrikmäßige Erzeugung von Fahrrädern — VII., Neubaugasse 68.  
 Hafel Katharina — Feilbieten von Blumen und Obst im Umherziehen — IV., Schleismühlgasse 16.  
 Müller Julius — Fleisch-Verschleiß — X., Triesterstraße 156, Ziegelwerf 3.  
 Ziegler Josef — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — V., Reinprechtsdorferstraße 4.  
 Leya Marie — Fragnerin — V., Spengergasse 13.  
 Schmidt Katharina — Fragnergewerbe — XVII., Ottakring, Schottengasse 10.  
 Danzinger Katharina — Futterhandel — XII., Meidling, Matzleinsdorferstraße 22/24.  
 Waringer Katharina — Gastwirts-gewerbe — IX., Porzellangasse 60.  
 Föw Marie — Gebäud.-Verschleiß im Umherziehen — XIV., Rudolfsheim, Wehrgasse 4.  
 Schreiter Marie — Gebäud.-Verschleiß — IV., Kärnthnerthormarkt.  
 Zindrich Georg — Gemischtwarenhandel — XII., Meidling, Hauptstraße 25.  
 Wolf Siegfried Reginald — Gemischtwarenhandel — III., Obere Weißgärberstraße 11.  
 Albrecht Ferdinand — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ottakring, Sailer-gasse 15.  
 Angerer Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Hahngasse 12.  
 Viber Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ottakring, Sailer-gasse 25.  
 Binder Alois — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Neulerchenfeld, Perchenfelder Gürtel 21.  
 Czerventa Pauline — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Lichtelgasse 23.  
 Dostal Apollonia — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Klagbaumgasse 3.  
 Draxler Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Johanngasse 20.  
 Grimme Ernst — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernals, Mayßengasse 5.  
 Heiligenbrunner Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Neustiftgasse 34.  
 Heim Fanni — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Schottenring 33.  
 Herrmann Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Währingerstr. 29.  
 Holley Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Burggasse 43/45.  
 Holomel Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Fäinhaus, Turner-gasse 7.  
 Holzner Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Reisknerstraße 16.  
 Hutter Aloisia — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Kärnthnering 8.  
 Jellinek Pauline — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Meidling, Miesbachgasse 43.  
 Katesa Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ottakring, Perchenfelderstraße 52.  
 Kaufmann Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Neustiftgasse 137.  
 Kirchner Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ottakring, Gablenzgasse 30.  
 Kirchner Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernals, Gürtelstraße 4.  
 Kofrofer Helene — Gemischtwaren- und Petroleum-Verschleiß — VII., Burggasse 24.  
 Korowits Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Erdbergstr. 16.  
 Kubicek Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Buchsbaumg. 44.  
 Lammel Bartholomäus — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernals, Bergsteiggasse 3.  
 Lohne Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Meidling, Hauptstraße 70.  
 Mafel Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Burggasse 51.  
 Marsal Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Meidling, Giselg. 9.  
 Menschik Mathilde — Gemischtwaren-Verschleiß.  
 Mohr Ferdinand Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Freundg. 8.  
 Morawek Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernals, Mariengasse 34.  
 Morawek Georg — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Wassergasse 26.  
 Neugeboren Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Arbeiterg. 13.  
 Palkowski Emilie — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Neustiftgasse 52.  
 Penstas Jenni — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Predtlgasse 7.  
 Puschacher Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernals, Kirchengasse 49.  
 Riegler Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Simmeringerstraße 158.  
 Ripka Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Hafengasse 6.  
 Roth Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Rudolfsheim, Braunschirchengasse 13.  
 Rothenberg-Brila Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Schlachthausgasse 11.  
 Rotter Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Rudolfsheim, Prinz Karlgasse 3.  
 Scheidt Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Zedlitzgasse (Markthalle).  
 Schemel v. Kührnrit Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Pressgasse 33.  
 Schmidt Georg Adam — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernals, Hauptstraße 34.  
 Schütz Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Meidling, Schönbrunner Hauptstraße 85.  
 Schulz Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Langgasse 23.  
 Schwarz Betti — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Hundstürmerstraße 125.  
 Schweiger Michael — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Meidling, Waltergasse 4.  
 Soltesz Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Gärtnergasse 5.  
 Steiner Lorenz — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Rudolfsheim, Braunschirchengasse 30.  
 Stich Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Mariannengasse 21.  
 Werner Eduard — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernals, Leitermahergasse 6.  
 Winter Georg — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Simmeringerstr. 121.  
 Wolf Klemens — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Eifengasse 38.  
 Wolfeder Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernals, Syringgasse 9.  
 Wiszkowsky Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Giesaufgasse 7.  
 Zimen Paul — Verschleiß von Gemischtwaren, Wein, Bier, Skiwowitz, Liqueur in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — IV., Wiedenergürtel 20.  
 Kralst Katharina — Geschirrhändler — IV., Karolinenplatz 3.  
 Nick Johanna — Geschirr-Verschleiß — V., Ziegelofengasse 20.  
 Palisa Josef — Glaser — III., Hafengasse 17.  
 Pech Anton — Graveurgewerbe — VII., Kaiserstraße 63.  
 Scholik Anna — Hafer-, Heu-, Stroh-, Häckerling-Verschleiß — IX., Hahngasse 6.  
 Schwarz Marie — Hallentrödlergewerbe — IX., Wiener Trödlheralle, Zelle Nr. 76.  
 Rintner Jsidor Edmund — Halten und Betrieb von drei Tretpressen zur Erzeugung von Bistkarton — V., Krongasse 6.  
 Raschik Josef — Handschuhwaren-Verschleiß — I., Rudolfsplatz 6.  
 Fuchs Jakob — Handelsagentie mit Leinen- und Baumwollwaren — I., Werderthorgasse 17.  
 Hampel Albin — Handelsagentie — I., Gonzagagasse 9.  
 Prager Salomon — Handelsagentie — I., Salzgras 25.  
 Ablos Eduard — Kaffee- und Feigenkaffee-Erzeugung — V., Garten-gasse 19.  
 Greimel Anton — Kaffeesieder — IX., Sechschimmelgasse 8.  
 Kovar Johann — Kleidermacher — XVII., Hernals, Lobenhauerng. 18.  
 Pointner Marie — Kleidermacherin — V., Hundstürmerstraße 110.  
 Smetana Cäcilie — Kleiderputzerin — VII., Zieglergasse 5.  
 Traudl Johann — Kleidermacher — XIV., Rudolfsheim, Märzstraße 35.  
 Welken Leopoldine — Kleidermachergewerbe — VII., Schottenfeldg. 31.  
 Wehtenil Anna — Damenkleidermacherin — IX., Alferstraße 18.  
 Hochbörfer Georg — Kleinhandel mit Holz, Kohle und Coaks — XVI., Neulerchenfeld, Hasnerstraße 47.  
 Holl Franz — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — III., Hauptstraße 58.  
 Morshelm Franz — Kleinfuhrwerk — III., Obere Biaductgasse 6.  
 Scholik Anna — Kleinhandel mit Brennmaterialien — IX., Hahng. 6.  
 Sobotta Franz — Kleinhandel mit Brennmaterialien — IX., Stöger-gasse 29.  
 Steininger Eleonore — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — X., Quellengasse 125.  
 Wiederhold Marie — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — XVI., Neulerchenfeld, Thaliastraße 31.  
 Baumgartner Anton — Kürschner — IV., Pressgasse 31.  
 Berger Georg — Kurzwaren-Verschleiß — XII., Meidling, Hofmann-gasse 13.  
 Fabian Anna — Kurzwaren-Verschleiß — XIV., Rudolfsheim, Eisenbahnstraße 23.  
 Rampe Clara — Kunstblumen-Erzeugung — XVI., Neulerchenfeld, Koppstraße 44.  
 Stelzaf Josef — Landkrämer — XIV., Rudolfsheim, Reindorfstraße 9.



Krieger Karl — Lebzelter und Wachszieher — III., Gärtnergasse 15.  
 Hirschfeld Ferdinand Paul Isaac, Sidor — Leder-Verschleiß — I., Grashofgasse 4.  
 Fürst Regine — Manufacturwaren- und Seidenwarenhandel — I., Brandstätte 6.  
 Berkmann Clara — Manufacturwaren-Verschleiß — I., Salzgras 25.  
 Seelenmayer Antonia — Milchmeierin — V., Margarethenplatz 6.  
 Frischenschlager Mathilde — Milch-Verschleiß — IX., Rothe Löweng. 9.  
 Gsell recte Riffel Barbara — Milch-Verschleiß — VII., Landgasse 6.  
 Amaschler Anna — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVII., Hernals, Mitterberggasse 9.  
 Fischer Theresia — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVII., Hernals, Leopoldgasse 25.  
 Groißhofer Anna — Verschleiß von Milch, Gebäck, Butter und Eiern — IX., Berggasse 6.  
 Koraker Josefa — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XII., Weidling, Lufelandsgasse 8.  
 Kubn Juliana — Milch- und Gebäck-Verschleiß — III., Löwengasse 5.  
 Solhof Juliana von — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVI., Ottakring, Yppengasse 6.  
 Knoll Bernhard — Modistin — III., Radetzkystraße 8.  
 Heller Josef — Obst-Verschleiß — V., Linienwallplatz, in der Hütte.  
 Kaufner Barbara — Papierhandlung — I., Wollzeile 31.  
 Kraus Richard — Papier- und Papierwaren-Verschleiß — I., Schottenring 22.  
 Weißer Josef — Parfümeriewaren-Erzeugung — X., Simmeringerstraße 158.  
 Wolff Friedrich — Handel mit Parfümeriewaren- und Toiletteartikeln — I., Wollzeile 9.  
 Blaghy Marie — Pfaidlerin — VII., Seidengasse 41.  
 Dietrich Julie — Pfaidlerin — XII., Weidling, Wilhelmstraße 1 b.  
 Drab Heinrich, Bellage Victor — Pfaidler — I., Marc-Aurelstraße 5.  
 Hajek Theresia — Pfaidlerin — IV., Schöffergasse 8.  
 Hauser Samuel — Pfaidlergewerbe — VIII., Josefstädterstraße 23.  
 Leichenfeld Moriz, Städler Wilhelm — Pfaidler — I., Salzthorgasse 6.  
 Schamischula Ida — Pfaidlerin — XIV., Rudolfsheim, Rüstengasse 7.  
 Schmidt Helene — Pfaidlerin — XVII., Hernals, Hauptstraße 34.  
 Staßny Michael — Pfaidler — XIV., Rudolfsheim, Schwefelstr. 12.  
 Stern Leopold — Pfaidler — XIV., Rudolfsheim, Fischerstraße 29.  
 Steffo Marie — Pfaidlerin — XII., Weidling, Rosaliastraße 9.  
 Svec Anton — Pferdefleisch-Verschleiß — IX., Wagnergasse 8.  
 Thalmayer Marie — Pferdefleisch-Verschleiß — XVI., Ottakring, Hanslabgasse 18.  
 Müller Alois Franz — Photograph — VII., Neubaugasse 7.  
 Schroeder Karl — Photograph — IV., Hundstürmerstraße 2.  
 Tringler Josef — Provisionsagent — V., Margarethenstraße 56.  
 Kraus Hugo — Kafeur und Friseur — VII., Burggasse 60.  
 Großmann Hermann — Reparatur von Wirkwaren — XII., Weidling, Hauptstraße 8.  
 Fischer Ferdinand — Sauerkräuter — III., Kolonikaplatz und Großmarkthalle.  
 Frauentienst Anton — Schlosser — IV., Schöffergasse 19.  
 Scheibenbogen Marie — Schlossergewerbe — IV., Pressgasse 6.  
 Bogensiel Josef — Schlosser — X., Goethegasse 11.  
 Künzel Josef — Schmuckfedern-Erzeugung — VII., Spittelberggasse 38.  
 Bosina Stephan — Schuhmacher — V., Anzengruberstraße 28.  
 Schiblo Josef — Schuhmacher — III., Baumgasse 2.  
 Seidl Ludwig — Schuhwaren-Verschleiß — V., Reinprechtsdorferstr. 43.  
 Harple Anton sen., Harple Anton jun. — Seidenbandmacher — VII., Hermanngasse 36.  
 Wlecl Magdalena — Sonn- und Regenschirmmacherin — IV., Karolinengasse 13.  
 Drab Siegmund, Beer Max — Fabrikmäßige Erzeugung von Sonn- und Regenschirmen — I., Neutorgasse 6.  
 Höchtl Cyril — Sodawasser- und Wein-Verschleiß — IV., Hauptstr. 42.  
 Bondi Adolf — Speditengewerbe — I., Sonnenselgasse 19.  
 Groß Heinrich — Speditengewerbe — I., Lugeck 3.  
 Starl Karoline — Spirituosenhandel — X., Himbergerstraße 68.  
 Hoffstetter Josef — Tapezierer — I., Johannesgasse 13.  
 Oswald Nikolaus — Tapezierer — I., Hoher Markt 10.  
 Schnabel Maximilian — Verschleiß von Taschnern- und Leder-galanteriewaren — VII., Neustiftgasse 119.  
 Beranel Franz — Tischler — XII., Weidling, Wilhelmstraße 37.  
 Hermann Alois — Tischler — XIV., Rudolfsheim, Märzstraße 64.  
 Janeschel Thomas — Tischler — XII., Weidling, Hauptstraße 70.  
 Kovacic Anton — Tischler — XII., Weidling, Rosaliastraße 9.  
 Lammel Erich — Tischler — VII., Schottensfeldgasse 89.  
 Langer Josef — Tischler — XIV., Rudolfsheim, Weidlingergasse 11.  
 Pührer Thomas — Tischler — XII., Weidling, Ruckergasse 4.  
 Straba Benzel — Tischler — XIV., Rudolfsheim, Ullmannstraße 40.  
 Batschis Julie — Verschleiß von Hüten — V., Hundstürmerstraße 80.  
 Zmitko Theresie — Verschleiß von Obst, Blumen, Grünwaren und Gebäck im Umherziehen — III., Reimerstraße 20.  
 Kleiner Anna — Victualienhandel — XIV., Rudolfsheim, Goldschlagstr. 35.  
 Körbl Veronika — Victualienhandel — III., Streichergasse 7.  
 Krausgruber Ernst — Victualienhandel — XIV., Rudolfsheim, Feldg. 2 a.  
 Mateovics Josef — Victualienhandel — VII., Halbstraße 32.

Sauruck Franz — Victualienhandel — XVI., Neulerchenfeld, Brunnen-gasse, Markt.  
 Wimmer Katharina — Victualienhandel — III., Hörnesgasse 14.  
 Flavaček Marie — Victualien-Verschleiß im Umherziehen — X., Simmeringerstraße 13.  
 Minarik Agnes — Victualien-Verschleiß — V., Pilgramgasse 20.  
 Sener Michael — Victualien-Verschleiß im Umherziehen — X., Humboldtstraße 29.  
 Hanak Franz — Markt victualienhandel — V., Kirchenplatz (Sonnenhofgasse).  
 Behounek Marie — Markt victualien-Verschleiß — IX., Detailmarkthalle, Zelle 65.  
 Bizvary Theresia — Markt victualien-Verschleiß — V., Bacherplatz.  
 Witschka Georg — Vogelhändler — IX., Grünethorgasse 16.  
 Barisch Anton — Wäscheputzer — V., Ziegelofengasse 3.  
 Eller Theresia — Wäscheputzerei — IV., Wattergasse 3.  
 Dpitz Johanna — Wäscheputzerei — IX., Säulengasse 2.  
 Redinger Robert — Mechanische Werkstätte — V., Rübigerstraße 8.  
 Bury Jakob — Würstel- und Brot-Verschleiß im Umherziehen — X., Gellertgasse 28.  
 Fischer Elise — Zeitungs-Verschleiß — V., Wienstraße 26.  
 Hawlin Ferdinand — Zimmermacher — XIV., Rudolfsheim, Planteng. 12.  
 Fischhaber Sophie — Verschleiß von Zuderbäckerwaren und Canditen — VII., Kaiserstraße 70.

\* \* \*

**Gewerbebeanmeldungen vom 4. Juli 1894.**

Kreith Hans, Kreith Heinrich, Perack Rudolf — Annoncenvermittlung — VII., Mariahilferstraße 54.  
 Tumlus Johann Albin — Anstalt für schwedische Heilgymnastik und Massage — IV., Wohllebengasse 3.  
 Felsinger Johann — Asphaltplasterungs-Unternehmung, sowie Ausführung von Eindachungen mit Dachpappe und Holzement — VIII., Feldg. 10.  
 Hübner Felix — Bäcker — VII., Döblergasse 12.  
 Schneider Victor — Bäcker — VI., Canalgasse 12.  
 Kanus Rudolf, Strezel Theodor — Betrieb von 2 Cylindern- und 2 Tiegeldruckpressen zur Erzeugung von Mercantildrucksorten und von periodischen Druckschriften — VII., Burggasse 104.  
 Kohn Sophie — Bettwaren-Erzeugung — VII., Neubaugasse 51.  
 Baumann Karl — Bildhauer — VII., Schottensfeldgasse 71.  
 Schweiner Theresia — Brot- und Gebäck-Verschleiß — IV., Obstmarkt.  
 Mohr Anna — Canditen-Verschleiß — III., Rennweg 65.  
 Dehrling Ferdinand — Commissionswaren-Verschleiß — I., Fleischmarkt 8.  
 Rosenzweig Leopold — Commissionswaren-Verschleiß — I., Maria Theresienstraße 22.  
 Homolla Franz — Drechsler — XVI., Ottakring, Schulgasse 12.  
 Schweika Franz — Drechsler — XIV., Rudolfsheim, Wehrgasse 22.  
 Kühnel Mathilde — Erzeugung einer Flüssigkeit zum Imprägnieren von Staubtüchern zur Vernichtung von Insecten — VI., Kellengasse 5.  
 Raab Adolf — Erzeugung von Sägeschränkapparaten — XVIII., Währing, Herrngasse 6.  
 Rosenthal Leopold, Knepler Richard, Knepler August — Exporthandel — VI., Kellengasse 13.  
 Singhofer Johann — Fisch-Verschleiß — I., Am Schanzl.  
 Wendl Josefa — Flaschenbierhandel — XIX., Unter-Sievering, Weinberggasse 70.  
 Himmelbauer Karl Florian — Fleischhelfer — XV., Schönbrunnerstr. 15.  
 Böckmann Ambros — Fleisch-Verschleiß — I., Liebenberggasse, Markthalle.  
 Mantler Karl — Fragner — VII., Schottensfeldgasse 76.  
 Jurkowitz Johann — Friseur — X., Lagenburgerstraße 85.  
 Dolezalek Josef — Gastwirt — III., Gärtnergasse 2.  
 Ertl Franz — Gastwirt — VI., Brückengasse 2.  
 Schindl Katharina — Gast- und Schankgewerbe — XV., Märzstraße 29.  
 Weinzinger Josef — Gast- und Schankgewerbe — XIX., Ober-Döbling, Hauptstraße 56.  
 Ruchberger Martin — Geflügelhandel — XVI., Ottakring, Markt in der Elisabethgasse.  
 Schreiber Adolf — Geflügel-Commissionshandel — I., Am Schanzl.  
 Marienberg Samuel, Weiß Heinrich — Gemischtwarenhandel — VII., Schottensfeldgasse 7.  
 Beschließmayer Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Siccardsburggasse 37.  
 Fischer Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Rennweg 15.  
 Glück Michael — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Fünfhaus, Clementinengasse 27.  
 Grüßlinger Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Rüstendorferstr. 11.  
 Haas Friedrich — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Windmühlgasse 38.  
 Hammer Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Diehlgasse 23.  
 Habitz Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Zwölfergasse 25.  
 Hofbauer Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Fährichgasse 12.  
 Zalkitsch Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Hütteldorf, Hauptstraße 51.  
 Janeczek Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Hauptstraße 62.  
 Reßler Israel — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Burggasse 101.  
 Kinzel Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Reschgasse 13.



Kubelka Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Rudolfsheim, Wehrgasse 15.  
 Lipold Eleonora — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Rudolfsheim, Schönbrunnerstraße 78.  
 Machatka Veronika — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ottakring, Wurlitzergasse 27.  
 Mayerl Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Fünfhaus, Märzstraße 36.  
 Menciß Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum — XVI., Payerlgasse 2.  
 Müller Adelheid — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Mayerhofgasse 10.  
 Nowotny Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ottakring, Gablenzgasse 29.  
 Nowy Benzyl — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Willergasse 33.  
 Pechanel Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Meidling, Magleinsdorferstraße 9.  
 Prchal Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Herthergasse 12.  
 Schmied Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Neulerchenfeld, Lerchenfelderstraße 9.  
 Seifert Benzyl — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Lauerngasse 15.  
 Steinacher Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Fuchshaferg. 13.  
 Steiner Betti — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ottakring, Eisnerstraße 15.  
 Stenzel Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Neulerchenfeld, Lerchenfelderstraße 90.  
 Swoboda Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Hetzgasse 20.  
 Tachauer Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Währing, Kreuzgasse 40.  
 Trimmel Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ottakring, Liebhartsgasse 16.  
 Trunk Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Eugengasse 1.  
 Tuchfeld Helene — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Rudolfsheim, Marktgasse 33.  
 Wefely Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Rudolfsheim, Schellingergasse 6.  
 Walter Adelheid — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Währing, Gürtelstraße 23.  
 Weinsfurter Helene — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Biaristeng. 41.  
 Zauner Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Fünfhaus, Kranzg. 6.  
 Zitterbart Richard — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Rudolfsheim, Prinz Karlgasse 29.  
 Salzer Wilhelm — Gewerbmäßige Herstellung von Anlagen für Erzeugung und Leitung von Electricität zu Zwecken der Beleuchtung und Kraftübertragung — VII., Neubaugasse 57.  
 Steiner Franz — Glaser — III., Hauptstraße 68.  
 Lad Eduard — Goldarbeiter — IV., Hauptstraße 24.  
 Sieß Karl, Sieß Charlotte, Sieß Rudolf — Gold- und Juwelenarbeiter — VI., Lustbadgasse 7.  
 Keil Karl — Gürtlerwaren- und Theaterrequisiten-Verschleiß — I., Naglergasse 2.  
 Deutsch Ernst — Handelsagentie — IX., Berggasse 5.  
 Thieben Josef, Silberknopf Bernhard — Handelsagentie — VII., Neubaugasse 10.  
 Heller Moriz — Holzbiegerei — VI., Stumpergasse 25.  
 Wieser Johann — Holzhandel — XIX., Heiligenstadt, Lände 23.  
 Pfandler Franz — Holz- und Kohlenhandel — IV., Lambrechtgasse 2.  
 Seidl Franz — Holz- und Kohlenhandel — IV., Belvederegasse 17.  
 Nemeth Karoline — Hutmachergewerbe — I., Rothenthurmstraße 23.  
 Hasllich Wilhelm — Kaffeefieder — III., Ungargasse 52.  
 Mayer Marie — Kaffeefiederin — VII., Neustiftgasse 73.  
 Palkeiser Karoline — Kaffeefiederin — V., Spengergasse 1.  
 Freund Wilhelm, Freund Abraham — Kaffeeextract-Erzeugung — I., Getreidemarkt 14.  
 Reich Ignaz, Klempner Karoline — Kleidermacher — VI., Mariahilferstraße 109.  
 Neumeyer Theresia — Kleinfuhrwerk — IX., Badgasse 5.  
 Nidher Michael — Kleinhandel mit Brennmaterialien — V., Ramperdorfgasse 7.  
 Hummel Johann — Kleinhandel mit Brennmaterialien — V., Lichtgasse 24.  
 Mauritz Ehrenfried — Kleinhandel mit Brennmaterialien — IX., Rögergasse 4.  
 Schüler Agnes — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — XVIII., Währing, Kirchengasse 7.  
 Würfel Franz — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVI., Ottakring, Weyprechtgasse 2.  
 Koutal Eduard — Kürschner — V., Rüdigergasse 6.  
 Wagner Trenäus — Kunstblumenbestandtheile-Erzeugung — VII., Dreilaufgasse 6.  
 Knicza Johann — Manufacturwaren- und Wäscheconfections-Verschleiß — IX., Rossauerlände 9.

Popper Adolf, Tintner Julius — Manufacturwaren-Commissionshandel — I., Rudolfsplatz 12.  
 Säbner Felix — Mehl-, Gries- und Presshese-Verschleiß — VII., Döblergasse 12.  
 Perstinger Franz — Milchmeier — VII., Kaiserstraße 111.  
 Weinlinger Johann — Milchmeier — III., Klimschgasse 6.  
 Frühlwirth Francisca — Milch-Verschleiß — V., Steinbauergasse 12.  
 Nikolschitz Hedwig — Milch-Verschleiß — VII., Zieglergasse 67.  
 Hofmann Anton — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVI., Ottakring, Habichergasse 30.  
 Mammel Marie — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XIV., Rudolfsheim, Meindorfsgasse 10.  
 Wolf Theresia — Milch-, Gebäck- und Conditoren-Verschleiß — V., Kostergasse 14.  
 Blau Rosalia — Modistin — III., Rennweg 56.  
 Finster Theresia — Modistin — XIV., Rudolfsheim, Hauptstraße 17.  
 Baedl Heinrich, Soffer David — Möbelhandel — VII., Mariahilferstraße 76 a.  
 Theyer Theodor — Nürnbergerwaren, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß — I., Kärnthnerstraße 9.  
 Krause Franz — Rufs-Verschleiß — V., Arbeitergasse 11.  
 Urban Josef — Obsthandel — XIX., Rufsdorf, Rufsdorferlände 37.  
 Klumpar Marie — Obst- und Zuderbäckerwaren-Verschleiß — XII., Meidling, Krongasse 1.  
 Fried Leopold — Papiercigarettenhilfen- und Spitzen-Erzeugung — VI., Stumpergasse 41.  
 Hamberger Anna — Pfaidlerin — I., Giselstraße 1.  
 Heider Anna — Pfaidlerin — VII., Lindengasse 20.  
 Büll Magdalena — Pfaidlerin — VII., Neubaugasse 36.  
 Köd Karl — Pferdefleisch- und Pferdefleischwaren-Verschleiß — XVIII., Währing, Theresiengasse 8.  
 Petuel Rudolf — Photograph — IV., Favoritenstraße 21.  
 Hilfsch Eduard — Pomadehandel — I., Judengasse 12.  
 Tobisch Karoline — Posamentierergewerbe (fabrikmäßig) — VII., Schottenfeldgasse 60.  
 Rosenzweig Adolf — Privilegium auf eine Fitzeinlage für Kleidungsstücke — I., Maria Theresienstraße 22.  
 Trayer Karl Friedrich — Provisionsagent — X., Sennfelderstraße 1.  
 Fabian Gottlieb — Schilder- und Schriftenmaler — V., Schloßg. 16.  
 Steining Ludwig — Schuhmacher — XIV., Rudolfsheim, Goldschlagstraße 76.  
 Strohwid Josef — Schuhmacher — XIV., Rudolfsheim, Märzstr. 52.  
 Swatke Rudolf — Schuhmacher — IV., Schaumburggasse 16.  
 Baron Franz — Schuhfabrik-Erzeugung — VII., Neustiftgasse 109.  
 Werner Adolf — Schuhmacherzugeshör- und Leder-Verschleiß — V., Ziegelofengasse 37.  
 Pyritz Bertha — Seidenpulerei — VI., Stumpergasse 45.  
 Post Friedrich — Sechswaren- und Wein-Verschleiß — VII., Lerchenfelderstraße 35.  
 Pawelka Martin — Spänglergewerbe — XVI., Ottakring, Riefelderstr. 39.  
 Kratochwil Ferdinand — Spirituosen-Verschleiß — X., Fuchshausg. 43.  
 Goldberg Wilhelm — Sonn- und Regenschirm-Erzeugung — I., Werberthorgasse 12.  
 Bartle Josef — Stadtlöshfuhrwerk — V., Schloßgasse 21.  
 Fröhlich Martin — Stadtlöshfuhrwerk — X., Quellengasse 131.  
 Balatsch Helene — Stickerin — XV., Fünfhaus, Weingasse 22.  
 Schneider Ferdinand — Taschner — XV., Fünfhaus, Teltgasse 1.  
 (Das Weitere folgt.)

**Inhalt:**

	Seite
Gemeinderath:	
Sitzungen des Gemeinderathes . . . . .	1599
Stadtrath:	
Sitzungen des Stadtrathes . . . . .	1599
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 22. Juni 1894 . . . . .	1599
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 26. Juni 1894 . . . . .	1605
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionnement:	
Vorstenviehmarkt vom 3. und 5. Juli 1894 . . . . .	1609
Pferdemarkt vom 3. Juli 1894 . . . . .	1609
Stechviehmarkt vom 5. Juli 1894 . . . . .	1609
Approvisionierungs-Angelegenheiten:	
Die veterinärärztliche Thätigkeit des Wiener Magistrates . . . . .	1609
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 2. Juli bis 5. Juli 1894 . . . . .	1610
Gewerbeanmeldungen . . . . .	1611
Rundmachungen.	
Bei Lage:	
Mittheilungen des statistischen Departements des Wiener Magistrates pro Mai 1894.	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Dr. Friedrich Edler v. Nadler, Secretär des Wiener Magistrates.

Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — J. B. Wallischaufer's k. und k. Hof-Buchdruckerei, Wien.

**Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Waas), Wien, I., Wallfischgasse 10.**



# Offert-Ausschreibungen \*)

1894.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
9. Juli 11 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Kinsbauer)	Herstellung eines Asphalt comprimé-Pflasters in der Kärnthnerstraße zwischen der Johannes- und der Walfischgasse im I. Bezirke, und zwar: a) Steinpflasterungsarbeiten im Kostenbetrage von 1923 fl. 45 fr.; b) Asphaltpflasterung im Kostenbetrage von 16.456 fl. 61 fr. und 150 fl. Pauschale. 2-2
10. Juli 10 Uhr	detto	Herstellung eines geräuschlosen Pflasters in der Langedasse im VIII. Bezirke von Dr.-Nr. 34 bis 42, und zwar eines Holzstöckel- oder eines Asphaltpflasters im Kostenbetrage von 5354 fl. 58 fr. 3-3
11. Juli 10 Uhr	detto	Neupflasterung der Wajagasse im IX. Bezirke von der Maria Theresienstraße bis zur Türkenstraße, und zwar: Steinpflasterungsarbeiten im Kostenbetrage von 2436 fl. 70 fr. und 300 fl. Pauschale. Holzstöckelpflasterung (vor dem k. k. Staatsgymnasium) im Kostenbetrage von 5100 fl. 75 fr. 3-3
12. Juli 10 Uhr	detto	Herstellung eines geräuschlosen Pflasters in der Weihburggasse im I. Bezirke von der Kärnthnerstraße bis zur Seilerstätte, und zwar: a) Granitpflasterarbeit im Kostenbetrage von 1923 fl. 65 fr., eventuell von 1849 fl. 79 fr.; b) Holzstöckelpflasterung im Kostenbetrage von 9316 fl. 91 fr.; c) Asphaltarbeit im Kostenbetrage von 2620 fl. 59 fr., eventuell von 11.890 fl. 77 fr. 3-3
13. Juli 10 Uhr	detto	Erdb- und Pflasterungsarbeiten für die Neupflasterung der Johannesgasse im XII. Bezirke von der Erlgasse bis zur Ehrenfelsgasse; Kostenbetrag 4904 fl. 21 fr. und 160 fl. Pauschale. 3-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
14. Juli 10 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Kinsbauer)	M.-Z. 38277. Bergebung der Arbeiten und Lieferungen für die Herstellung geräuschloser Pflasterungen in der Bäckerstraße, Sonnenselsgasse und am Lugeck, und zwar: a) der Steinpflasterungsarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 3832 fl. 91 fr., eventuell von 3685 fl. 65 fr.; b) der Asphaltierungsarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 5616 fl. 60 fr., eventuell von 24.058 fl. 6 fr.; c) der Holzstöckelpflasterung im veranschlagten Kostenbetrage von 18.468 fl. 13 fr. 2-3
16. Juli 10 Uhr	detto	Herstellung eines geräuschlosen Pflasters in der Johannesgasse im I. Bezirke von der Kärnthnerstraße bis zur Seilerstätte, und zwar: a) Steinpflasterungsarbeiten im Kostenbetrage von 1812 fl. 77 fr., eventuell von 1739 fl. 57 fr.; b) Asphaltpflasterung im Kostenbetrage von 2664 fl. 25 fr., eventuell von 11.819 fl. 97 fr.; c) Holzstöckelpflasterung im Kostenbetrage von 9155 fl. 72 fr. 2-3
16. Juli 10 Uhr	detto	M.-Z. 112106. Bergebung der Erd- und Banmeisterarbeiten für den Neubau eines Haupt-Unrathscanales in der Wagnergasse im XVI. Bezirke im Kostenbetrage von 977 fl. 56 fr. und 150 fl. Pauschale. 1-3
17. Juli 10 Uhr	detto	Herstellung eines geräuschlosen Pflasters am Schillerplatz im I. Bezirke in der Richtung der Nibelungengasse, und zwar: a) Steinpflasterungsarbeiten im Kostenbetrage von 1784 fl. 40 fr., eventuell von 1691 fl. 27 fr.; b) Asphaltpflasterung im Kostenbetrage von 12.688 fl. 34 fr.; c) Holzstöckelpflasterung im Kostenbetrage von 11.697 fl. 54 fr. 2-3



Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
17. Juli 11 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 112108. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten für den Neubau eines Haupt- Umrathscanales in der verlängerten Gärtnergasse im III. Bezirke im Kosten- betrage von 821 fl. 34 fr. und 100 fl. Pauschale. 1—3
18. Juli 10 Uhr	detto	Neupflasterung der Amerlinggasse im VI. Bezirke von der Damböckgasse bis zur Gumpendorferstraße; Kostenbetrag 1759 fl. 48 fr. und 200 fl. Pauschale. 2—3
18. Juli 11 Uhr	detto	M.-Z. 112105. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten für den Neubau eines Haupt- Umrathscanales in der verlängerten Kandlgasse im XV. Bezirke im Kosten- betrage von 557 fl. 98 fr. und 50 fl. Pauschale. 1—3
19. Juli 10 Uhr	detto	Herstellung eines Holzstöckelpflasters in der Nibelungengasse im I. Bezirke von der Eichenbachgasse bis zum Schillerplatz; Kostenbetrag 6169 fl. 20 fr. 2—3
20. Juli 10 Uhr	detto	Pflasterung der Kleinen Stadtgutgasse im II. Bezirke von der Kaiser Josef- straße bis zur Nordbahnstraße; Kosten- betrag 2637 fl. 28 fr. und 100 fl. Pauschale. 2—3
21. Juli 10 Uhr	detto	M.-Z. 89539. Holzstöckelpflasterung für die Recon- struction je eines Theiles der Tegetth- hoffstraße und des Neuen Marktes im I. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 3239 fl. 32 fr. und 20 fl. Pauschale. 1—3

\*) Pläne, Kostenaufschläge etc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Ertrag von 10 fr. erhältlich.

Offerten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingnisse mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend aus-

zufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kosten-  
aufschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Ertrag desselben der Offert-  
verhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form  
ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie  
die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält  
sich die Gemeinde vor.

Ad Prot.-Nr. 94532.

Ref.-Nr. 1048 ex 1894. XIV.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Die Gemeinde Wien beabsichtigt, die Lieferung der Fourage-  
artikel, welche für die städtische Feuerwehr, für das Regiefuhrwerk  
im XII. Bezirke und für den Actenzustellungsdienst während eines  
Jahres, d. i. in der Zeit vom 1. September 1894 bis Ende  
August 1895 benöthigt werden, einem oder mehreren Unter-  
nehmern zu übertragen, welche sich verpflichten, diese Lieferung  
gegen die vereinbarte Entlohnung nach den Bestimmungen der  
hiesfür festgesetzten Vorschrift auszuführen.

Für diesen Zeitraum sind folgende Quantitäten erforderlich  
und zu liefern:

2500 Metercentner Hafer,  
1200 "        Hen,  
1200 "        Stroh.

Zur Erzielung von Anboten auf die Übernahme dieser ein-  
jährigen Lieferung wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt-  
und Residenzstadt Wien am 1. August d. J., präcise um 10 Uhr  
vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Stenzinger  
im Rathhause (5. Stiege, 2. Stock), eine öffentliche schriftliche  
Offertverhandlung abgehalten werden, wobei Anbote auf die  
Lieferung aller oben angeführten Fourageartikel oder bloß auf die  
Lieferung eines oder mehrerer dieser Artikel oder eines Theiles  
dieser Artikel angenommen werden.

Unternehmungslustige können die diesbezügliche Vorschrift im  
Amtslocale des städtischen Feuerwehr-Commandos, I. Bezirk, Am  
Hof Nr. 9, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und  
Exemplare dieser Vorschrift daselbst gegen Ertrag von 10 fr. beziehen.

Jedem mit einer 50 kr.-Stempelmarke per Bogen zu ver-  
sehenden Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder  
aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa er-  
folgten Ertrag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu über-  
geben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen  
Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie  
die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält  
sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 26. Juni 1894.



Prot.-Nr. 107468 ex 1894

IV.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Banmeisterarbeiten, der Herstellung der Falzriegelgewölbe, der Lieferung der Traversen, der Bantischlerarbeiten, der Lieferung der Isolierplatten, der Schulbänke, der Turngeräthe und der Regulierfüllösen für einen Zubau zum städtischen Volksschulgebäude im XIII. Bezirke, Ober-St. Veit, Maria Theresiastraße 15, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Dienstag den 10. Juli d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp, im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigefügten allgemeinen und besonderen Bedingungen im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 50 kr.-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der bezüglichen Kostenaufschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadtrath hat sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 27. Juni 1894.

3-3

Ad Prot.-Nr. 115921.

Ref.-Nr. 1635 ex 1894. IV.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Erd- und Maurerarbeiten, der Traversenlieferung, der Bantischlerarbeiten und der Lieferung der Füllösen für die Erbauung eines zweiten Turnsaales sammt Nebenräumen im städtischen Schulgebäude im XVI. Bezirke, Ottakring, Seitenberggasse 10, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 16. d. M., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp, im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigefügten allgemeinen und speciellen Bedingungen im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 50 kr.-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der

bezüglichen Kostenaufschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadtrath hat sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 4. Juli 1894.

1-3

G. Z. 99602.

III.

## Kundmachung.

(Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der Marie Karkaleky'schen Heiratsausstattungs-Stiftung sind die Interessen im Betrage von 215 fl. an ein armes würdiges Mädchen, auch an eine Verwandte der Stifterin, wenn sich eine solche finden sollte, zu vergeben.

Zur Eingehung der Ehe wird die Frist eines Jahres bewilligt, nach deren fruchtlosem Ablaufe der verliehene Stiftungsbetrag eingezogen und weiter verliehen wird.

Die mit dem Geburtscheine, dem Armuts- und Sittenzeugnisse, ferner mit dem Heimatscheine und dem Nachweise über die etwaige Verwaisung belegten Gesuche sind bis inclusive 15. Juli 1894 im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates zu überreichen und kann auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 12. Juni 1894.

3-3

Z. 86176.

III.

## Kundmachung.

(Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der Maria Anna Fürstin Dietrichstein'schen Stiftung sind drei Heiratsausstattungen im Betrage von 105 fl. ö. W. für das Jahr 1894 zu verleihen.

Auf diese Ausstattungen haben in Wien geborene Mädchen, welche elternlos sind und eine tadellose Aufführung nachweisen können, vorzugsweise aber Waisen gewesener Wiener Bürger für den Fall ihrer Verheirathung Anspruch.

Die Gesuche sind mit dem Geburtscheine, dem Armuts- und Sittenzeugnisse, den Todtenscheinen der Eltern, und wenn die Ausstattung von einer Bürgerstochter angestrebt wird, mit dem Nachweise des Bürgerstandes des Vaters zu belegen und bis Ende August 1894 bei dem Magistrate zu überreichen, da auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden könnte.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 4. Juni 1894.

2-3

Zur coulanten Besorgung aller  
im Cursblatte notirten  
Effecten und Valuten  
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses  
**SCHELHAMMER & SCHATTERA**

WIEN, I.,  
Kärntnerstrasse  
Nr. 20.





# LEUTNER & RIEDL WIEN, Wieden, Hauptstrasse 30

(vormals W. Riedl, IV., Hundsthurmerstr. 6) → Telephone Nr. 541 ←

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von alten und neuen Bau-Requisiten, Ziegel-Aufzugs-Maschinen, Material-, Malteraufzügen, Waren-, Personen- und Speiseaufzügen, Kränen, Flaschenzugrollen, Klobenrädern, engl. Differential-Flaschenzügen, Hängegerüste, Ziegelpressen, Winden, Pilotenschube, Pilotenschläger, Pumpen, Erdbohrer, Schliessen, Schaufeln, Krampen, alle Bau- und Steinmetzwerkzeuge, Hauf- und Drahtseilen, Holz- und Eisenkarren, Zugschrauben, Sandwurf-Gitter, Röhren, Canalgitter, Heiz-Coakskörbe, Rollbalken, Wendel- und gerade Treppen, Ventilatoren, Fabriksfenster, Stuccatur-Rohrdoeken, Traversen und Bausehnen, Ambosse, Schraubstücke, Blasbälge, Bohrmaschinen, Feldschmieden, Nass- und Trocken-Bagger, sowie alle Werkzeuge und Maschinen für complete Einrichtungen von Maschinenfabriken, Schlossereien und Schmiedewerkstätten.

Illustrirte Preis-Kataloge mit billigsten Notierungen senden franco zu. Die Nachahmung der Cliché ist gesetzlich nicht gestattet.



## Transportable Eisenbahnen

sammt Zubehör, als Kippwagen etc.



(Telephon 6271.)

**Betriebshilfsmittel**  
als Weichen, Drehscheiben etc. für Tramways, Schmal-  
spur- und Vollbahnen.

Weickum's Kugelschubthore  
sowie dessen sämtliche übrigen Patent-Artikel fertigt  
als Specialität

**Weickum's Nachf. G. v. Budyer**  
WIEN, XIV. Rudolfshim, Neubergstr. 32.  
Illustrirte Prospekte, sowie Kostenschläge über ganze  
Anlagen und einzelne Artikel werden über Auftrag gratis  
und franco zugesendet.

Vom Erfinder Prof. Dr. Meidinger ausschl. autoris. Fabrik für

# MEIDINGER-OEFEN

## H. HEIM, WIEN,

k. u. k. Hoflieferant

L., Kohlmarkt 7, früher L., Michaelerplatz 5.

Patente in allen Staaten.

Mit ersten Preisen prämiirt auf allen Ausstellungen.

Vorzüglichste Regnir-, Füll- u. Ventilations-Oefen.  
Ueber 40.000 Oefen in Verwendung.

In Oesterreich-Ungarn werden von 449 Unterrichtsanstalten  
3747 unserer Oefen verwendet, darunter

in 121 Schulen der Commune Wien 988 Oefen,  
in 95 Schulen der Commune Budapest 599 Oefen.

Wir warnen vor Nach-  
ahmung unter Hinweis  
auf nebenstehende, auf  
der Innenseite der Ofen-  
thüren eingegossene  
Schutzmarke.

**MEIDINGER-OEFEN**  
**H. HEIM**

Schutzmarke.

**„HESTIA“-OEFEN.**

Rauchverzehrende Kamine und Calorifères.

Central-Heizungen aller Systeme  
mit rauchfreier Feuerung für jedes Brennmaterial.

## Asphalt-Unternehmung Karl Günther,

Wien, I., Bauernmarkt Nr. 3

ubernimmt unter Garantie für reinen Naturasphalt und solide Arbeit in loco sowohl  
wie auswärtig

**Asphaltierungen jeder Art**

mit bestem Sicilianischen Natur-Asphalt

(bituminöser Kalkstein in Pulverform).

Kosten-Voranschläge gratis und franco.

## Mehl-Versteigerung.

Auf Grund des Lagerhaus-Gesetzes vom 28. April 1889, R.-G.-Bl.  
Nr. 64, gelangen am **Dienstag den 10. Juli 1894, nachmittags**  
**Schlag 3 Uhr, im Lagerhause der Stadt Wien, II., k. k. Prater, Ausstellungsstrasse**

**240 Säcke Ungarisches Weizenmehl Nr. 0 und Nr. 1**

in Losen zu je 10 Sack von 85 Kilogramm Brutto zur freiwilligen öffent-  
lichen Versteigerung. Angabe 20% Restzahlung bei Übernahme, die  
innerhalb 14 Tagen zu erfolgen hat.

Das Mehl ist am 6., 7. und 9. Juli 1894 täglich von 8 bis 12 und  
1 bis 6 Uhr zur öffentlichen Besichtigung im Lagerhause der Stadt Wien  
ausgestellt.

Wien, am 4. Juli 1894.

Die Verwaltung des Lagerhauses der Stadt Wien.

## Unverwüthliche Drahtnetzmatratzen mit 10jähr. Garantie



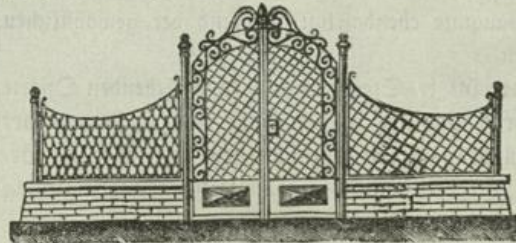
PATENT BERNHARDT

**G. Bernhardt's Söhne, Wien,**

Gaudenzdorf, Hauptstrasse 23. — Preislisten gratis.

von ärztlichen Autoritäten aufs beste empfohlen,  
werden nach Einsendung der genauen Bettgröße  
billigst ausgeführt. **Maschindrahtgeflechte,**  
**Drahtgitter, Drahtgewebe** jeder Art. **Park-**  
**und Garteneinfriedungen** in bester, billigster  
Ausführung empfohlen

## Billige und praktische Einfriedungen.



Franz

**Koczor**  
**Wien.**

XI., Simmering,  
Leberstr. 24.

Fabrication von Drahtgeflechten, Drahtgittern, Drahtgeweben jeder Art, verzinkte Stahl-  
stacheldrähte und Stahldrahtlitzen, Funkenfänger, Blumenrabatten, Einfassungen, Stahl-  
drahtfussmatten und wie immer Namen habende Drahtwaren.

**Specialität:** Die anerkannt besten Drahtmatratzen und massiven Drahtnetzbettstellen, von  
welchen viele Tausend Stück in Civil- und Militärkranken- und sonstigen Anstalten in  
Verwendung sind.



Illustrirte Preisourante und  
Kostenberechnungen gratis und  
franco.

## Dessin-Tafeln

jeder Art für **Stiegenhäuser, Windfänge,**  
**Oberlichten, Auslage-Fenster** nach  
eigenen Mustern und jeder eingesandten Zeichnung,  
weiss und bunt geätzt und geschliffen.

**Matt- und Mouslinglas**  
**Spiegelgläser**

für Schaufenster und Portale.

Musterbuch und Preisüberschläge gratis.

**Herb & Schwab**

Wien, XVIII., Hauptstrasse Nr. 82-84.

103

## Verhütung von Brandunglück.



In letzter Zeit häuften sich Unglücksfälle  
durch Zugiessen von Petroleum ins Feuer.

Um aber ein **rasches Feuer** gefahrlos in  
Küchenherden und Oefen zu erzielen, bediene  
man sich der „**Vulkan-Kohlen-**  
**unterzänder**“, mit welchen ein Kind  
ohne weiteres umgehen kann, und welche Holz,  
Späne etc. vollständig überflüssig machen.

Stk. 500 für Holz oder kleine Kohlenfeuer fl. 2.—  
250 „ grössere Kohlenfeuer . . . . 2.—

Communal-Beamten wird als kleinste Be-  
stellung auch für fl. 1.—, u. zw. zum Communal-  
Preise franco zugestellt.

Zur Bestellung genügt Correspondenzkarte.  
Spesenfreie Zustellung in alle Bezirke Wiens.

K. k. a. priv. „**Vulkan**“-Fabrik

**Josef Weihs, Wien, III. Bez., Hauptstrasse Nr. 122.**

Lieferant der Commune Wien.

130



# Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 55.

Dienstag, den 10. Juli 1894.

Jahrgang III.

**Pränumerationspreise:** Für Wien: ohne Zustellung ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl. | Für die Provinz: ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl.  
" " mit Zustellung ganzjährig 7 fl., halbjährig 3 fl. 50 kr. Einzelne Exemplare à 10 fr. im Redactionstocale im Rathhause.

## Gemeinderath.

### Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **6. Juli 1894** unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Raimund Gröbl, des Vice-Bürgermeisters Dr. Albert Richter und des Vice-Bürgermeisters Josef Wagenauer.

**Bürgermeister Dr. Gröbl:** Die Versammlung ist beschlussfähig, die Sitzung eröffnet.

**1.** Herr Gem.-Rath Dr. v. Billing entschuldigt sein Ausbleiben von der heutigen Sitzung.

**2.** Es haben um Urlaub angefragt die Herren Gem.-Räthe: Kreindl vom 10. Juli bis 10. August, Beutnick vom 5. Juli bis 5. August, Dr. Mechansky um Urlaub in der Dauer von drei Wochen vom 7. Juli an, Boschan um einen Urlaub von zwei Wochen vom 8. bis 22. Juli, Schmidt um Urlaub vom 15. Juli bis 15. September, Seiler um Urlaub in der Dauer von vier Wochen, Froesch um einen solchen in der Dauer von vier Wochen, Rückauf um Urlaub vom 3. Juli bis 3. August.

Sämmtliche Urlaube, mit Ausnahme des vom Herrn Gem.-Rathe Schmidt verlangten, habe ich bewilligt. Die Versammlung ist mit der Bewilligung desurlaubes in der Dauer von zwei Monaten an Herrn Gem.-Rath Schmidt einverstanden? (Zustimmung.) Der Urlaub ist bewilligt.

**3.** Die internationale Ausstellung für Volksernährung, Armeeverpflegung, Rettungswesen und Verkehrsmittel hat zu meinen Händen eine Summe von 500 fl. erlegt, mit der Bitte um Annahme.

Die Versammlung spricht den Dank aus.

**4.** Die internationale Ausstellung für Volksernährung etc. hat ferner mitgetheilt, dass sie von dem ihr seitens des Gemeinde-

rathes gewidmeten Betrage von 10.000 Kronen einen Betrag von 1050 Kronen zurückerstatte, und weist in der Beilage aus, welche Preise sie von dem Reste an verschiedene Gewerbetreibende verlichen hat.

Die Versammlung spricht den Dank aus.

**5.** Ich habe ferner die Ehre, die Spenden mitzutheilen, welche für die durch das Hagelwetter Beschädigten weiters bei mir eingeflossen sind (liest):

Von Dr. C. K. . . . . .	100 fl. — fr.
" Ignaz und Jakob Kuffner . . . . .	500 fl. — fr.
" der Redaction des „Illustrierten Wiener Extrablatt“ (Sammlung) . . . . .	575 fl. 33 fr.
" den Gärtnern und Gartenfreunden in Diezing . . . . .	401 fl. 20 fr.
" J. H. . . . . .	100 fl. — fr.
" Dr. Alfred Mittler . . . . .	100 fl. — fr.
" Donat Zifferer . . . . .	75 fl. — fr.
" Arthur v. Galvagni . . . . .	50 fl. — fr.
" Gabriele Przibram . . . . .	50 fl. — fr.
" Bezirksvorsteher Baumann . . . . .	20 fl. — fr.
" W. L. . . . . .	50 fl. — fr.
" Siegmund Geiringer . . . . .	50 fl. — fr.
" Bezirksvorsteher Hanselmayer . . . . .	10 fl. — fr.
" einer Tischgesellschaft in Penzing beim Gastwirte Seifert . . . . .	8 fl. — fr.
" Karl Rath, X. Bezirk . . . . .	10 fl. — fr.
" Gustav Kerth, X. Bezirk . . . . .	10 fl. — fr.
" Adolf Daubrowsky . . . . .	5 fl. — fr.
" Georg Ziegler . . . . .	5 fl. — fr.
" Theodor H. . . . . .	5 fl. — fr.
" Otto C. . . . . .	5 fl. — fr.
" Josef Höllwarth . . . . .	5 fl. — fr.
" Ignaz Aumann . . . . .	5 fl. — fr.

und mehrere kleine Spenden, somit ein Gesamtbetrag von . . . . . 28.256 fl. 66 fr. zur Verfügung steht.



Ferner ist mir mitgetheilt worden, dass das Land Niederösterreich, beziehungsweise der n.-ö. Landesauschuß den Betrag von 5000 fl. gespendet hat.

Den Spendern wird der Dank ausgesprochen.

**6.** Herr Gem.-Rath Seiler hat in der letzten Sitzung eine Interpellation an mich gerichtet, welche darauf hinweist, dass seit 8. Juni der Bezirksteil Kaisermühlen keinen dortselbst ansässigen Arzt besitzt, dass deshalb die zumeist armen Bewohner sowohl der ärztlichen Hilfeleistung als auch einer Apotheke entbehren. Es wird die Anfrage gestellt:

1. Ist dem Herrn Bürgermeister bekannt, dass in dem Bezirksteile Kaisermühlen kein Arzt ansässig ist?

2. Ist der Herr Bürgermeister geneigt, zu veranlassen, dass der Armenarzt, welcher auch eine Hausapotheke zu führen hätte, verpflichtet werde, in Kaisermühlen zu wohnen?

Ich habe die Ehre, hierauf Folgendes mitzutheilen:

Ad 1. Dem Magistrate wurde in den letzten Tagen des Vormonates bekannt, dass der k. k. Polizei-Assistenzarzt Dr. Winter sein bisheriges Domicil im Bezirksteile Kaisermühlen verlassen hat, und dass daselbst nunmehr kein praktischer Arzt ansässig ist.

Ad 2. Kaisermühlen bildet dermalen mit dem Gebiete des k. k. Praters, der Freudenua und der Kronprinz Rudolfstraße einen armenärztlichen Sprengel, für welchen zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 7. Juni 1893, Z. 2868, „bis zur definitiven Regelung des Gemeinde-Sanitätsdienstes“ Dr. Hermann Kästnerbaum als provisorischer städtischer Armenarzt bestellt worden ist (vide Amtsblatt Nr. 48 ex 1893, pag. 1274); gleichzeitig hat damals der Stadtrath beschlossen, den Wohnsitz dieses Arztes am Erzherzog Karl-Platz oder in der nächsten Nähe desselben zu fixieren. — Dr. Kästnerbaum wohnt seit Waiertmin dieses Jahres am Erzherzog Karl-Platz Nr. 19.

Bei dieser Sachlage ist es nicht möglich, diesen Arzt zur sofortigen Übersiedelung nach Kaisermühlen zu veranlassen, die Verhältnisse daselbst erheischen aber eine sofortige Abhilfe, der Magistral hat daher in dem Referate vom 5. Juli 1894, ad Z. 116048, beim Wiener Stadtrathe beantragt, den Bezirksteil Kaisermühlen als einen eigenen armenärztlichen Sprengel zu bestimmen und für denselben einen provisorischen städtischen Armenarzt mit dem Wohnsitz daselbst zu bestellen. Diesem Arzte würde vom Magistrate die Bewilligung zur Haltung eines Nothapparates erteilt werden, die Bewilligung einer Hausapotheke ist nicht möglich.

Das oberwähnte Referat ist am 5. Juli beim Stadtrathe eingelangt und wird in allernächster Zeit erledigt werden.

**7.** Ferner hat Herr Gem.-Rath Tomola eine Anfrage an den Bürgermeister gerichtet, welche sich auf die Präsentation des Volksschullehrers Johann Ševčík zum Oberlehrer an einer städtischen Volksschule bezieht. Diese Interpellation beschäftigt sich mit den Qualitäten und dem Dialecte des betreffenden Lehrers. Die Sache entzieht sich aber der Competenz des Gemeinderathes, weil der Stadtrath allein berechtigt ist, die Präsentation zu den Lehrstellen vorzunehmen.

Ich kann daher nichts anderes mittheilen, als dass der genannte Herr zum städtischen Oberlehrer präsentiert worden ist, und dass dies der Stadtrath in seiner Competenz gethan hat.

Ich bitte um Mittheilung des Einlaufes.

**Schriftführer Gem.-Rath Dehm (liest):**

**8. Interpellation des Gem.-Rathes Silberer:**

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

In wenigen Wochen wird in der Annagasse im I. Bezirke das große Haus fertig, welches der Gefertigte auf den von der Commune angekauften Baugründen gebaut hat. In diesem Hause werden lediglich solide, feine Parteien wohnen, auch befindet sich dortselbst eine Reihe von Malerateliers, welche von einer großen, renommierten Malkschule gemietet sind, die in zwei getrennten Abtheilungen täglich von mehr als hundert jungen Leuten beiderlei Geschlechtes aus den besten Familien Wiens frequentiert wird.

Nun ist es aber eine offenkundige Thatfache, von der sich jedermann täglich leicht überzeugen kann, dass sich in der Annagasse einige Häuser befinden, in welchen die Straßendemimonde ihr Lager aufgeschlagen hat. Es herrscht demzufolge auch in dieser Gasse seit Jahren ein Treiben, welches sowohl bei Tag wie bei Nacht die öffentliche Sittlichkeit auf das gröblichste verletzt und allgemeines Argerniß erregt. Von den anständigen Bewohnern der Gasse wurde auch oft schon über diesen Unfug, der thatächlich sogar den Realbesitz dortselbst beträchtlich entwertet, bei verschiedenen Behörden Beschwerde geführt, leider bisher ganz vergeblich. Die Verurtheilung dieser Gasse war auch die einzige Ursache, weshalb die Gemeinde ihre dort gelegenen Baugründe durch sieben Jahre nicht an den Mann bringen konnte.

Die Annagasse war seinerzeit nur eine kleine Seitengasse ohne jeden Durchzugsverkehr, weil sie lediglich die Kärnthnerstraße mit der Seilerstätte verband und dort wie da keine Fortsetzung fand. Heute sieht die Sache ganz anders. Durch die Eröffnung der Fähringasse einerseits und den Durchbruch der Seilerstätte, respective der verlängerten Fichtegasse andererseits, ist die Annagasse nunmehr zu einer sehr belebten Durchzugsstraße geworden, weil jetzt der kürzeste und geradeste Weg von der Augustinerstraße auf den Kolowratring, Stadtpark und Landstraße durch die Route Fähringasse—Annagasse—Fichtegasse führt.

Unter diesen Umständen ist es selbstverständlich, dass es auch im öffentlichen Interesse liegt und dass etwas geschehen muß, endlich die Demimonde aus dieser nunmehr belebten Durchzugsstraße zu entfernen.

Demzufolge erlaubt sich hiemit der Gefertigte in seinem Namen wie in dem aller seiner zukünftigen Parteien, ferner im Namen aller übrigen anständigen Hausbesitzer, Mietparteien und Gewölbeinhabern der Annagasse an den Herrn Bürgermeister die ergebene Anfrage zu stellen:

Ist der Herr Bürgermeister geneigt, mit aller Energie und all dem ihm zugebote stehenden Einflusse bei den maßgebenden Behörden dahin zu wirken, dass der gegenwärtig in der Annagasse herrschende Prostitutionscandal ehestens und gründlichst beseitigt werde?

**Vize-Bürgermeister Dr. Richter (den Vorsitz übernehmend):**

Diese Interpellation wird in der nächsten Sitzung beantwortet werden.

**Schriftführer Gem.-Rath Dehm (liest):**

**9. Interpellation des Gem.-Rathes v. Göb:**

In der Gemeinderaths-Sitzung vom 28. April 1893 habe ich wegen Pflasterung der Linzer Reichsstraße im XIII. Bezirke, welche in der Strecke zwischen Penzing und Hütteldorf bis auf eine Länge von circa 800 m gepflastert ist, den Antrag gestellt:

„Das löbliche Präsidium werde ersucht, in geeigneter Weise bei der Reichsstraßenverwaltung dahin zu wirken, dass mit thunlichster Beschleunigung die Pflasterung der Strecke von Penzing gegen Baumgarten und außerhalb dieses Ortes gegen Hütteldorf durchgeführt werde.“

Nachdem bis heute von Seite der Reichsstraßenverwaltung nichts verfügt wurde, so erlaube ich mir an den geehrten Herrn Bürgermeister die Anfrage zu stellen:

in welchem Stadium sich diese Angelegenheit heute befindet?

**Vize-Bürgermeister Dr. Richter:** Wird in der nächsten Sitzung beantwortet.

**Schriftführer Gem.-Rath Dehm (liest):**

**10. Interpellation des Gem.-Rathes Dr. Kloßberg:**

Am 11. December 1891 hat der ergebnis Gefertigte nachfolgenden Antrag gestellt:

„Es möge dem löblichen Gemeinderathe ehebaldigst bekanntgegeben werden, wie viel die Substitutionen bei den männlichen, wie viel bei den weiblichen Lehrpersonen gekostet haben, wie viele (getrennt nach Geschlechtern) dieselben in Anspruch genommen haben, durch welche Zeit, und welche Ursachen dafür bekanntgegeben wurden. Falls aber eine solche Statistik bisher fehlt, wird beantragt, in Zukunft die Substitutionen in genauer Evidenz, getrennt nach männlichen und weiblichen Lehrkräften, mit Angabe der Zeitdauer, der Ursachen und des Kostenaufwandes geführt und dem löblichen Gemeinderathe alljährlich bekanntgegeben werden.“

Nachdem seit dieser Zeit der Antragstellung fast drei Jahre vergangen sind, so erlaubt sich der ergebnis Gefertigte an den hochverehrten Herrn Bürgermeister die Anfrage zu stellen:

In welchem Stadium befindet sich diese beantragte Statistik?



**Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Wird in der nächsten Sitzung beantwortet.

**Schriftführer Gem.-Rath Dehm (liest):**

**11. Anfrage des Gem.-Rathes Strobach:**

Im Jahre 1892 suchten zwei verschiedene Baubewerber, und zwar Herr Gustav Chwalla, V. Bezirk, Hundstürmerstraße 88, sowie Frau Therese Palisa, V. Bezirk, Hundstürmerstraße 78, um die Baubewilligung an.

Trotzdem zwischen den beiden Gesuchstellern nur vier Häuser stehen, erhielt der Erstgenannte die Baubewilligung, dagegen die Letztgenannte merkwürdigerweise nicht.

Nachdem im heurigen Jahre Frau Therese Palisa neuerdings um die Baubewilligung ansuchte, erschien am 26. Juni d. J. eine Commission an Ort und Stelle und erklärte, die Baubewilligung nicht erteilen zu können, da die Baulinie noch nicht endgültig festgestellt sei.

Aus diesem Grunde stelle ich an den Herrn Bürgermeister folgende Anfragen:

1. Welche Gründe waren vorhanden, daß von den gleichzeitigen Gesuchstellern dem einen die Baubewilligung erteilt wurde und dem anderen nicht?

2. Ist es wahr, daß die dem Herrn Chwalla im Jahre 1892 gegebene Baulinie um 2 m, sage zwei Meter differiert?

3. Wäre der Herr Bürgermeister geneigt, die Baulinienbestimmung längs des rechten Wienufers von der Revillebrücke zur Wienstraße ehemöglichst durchführen zu lassen?

4. Ist der Herr Bürgermeister bereit, in ähnlichen Fällen, wo von vornherein eine Abweisung der Bauwerber aus technischen Gründen erfolgt, dies auf kurzem Wege bekanntgeben zu lassen, damit den Bewerbern unnötige Commissionsgebühren erspart bleiben?

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Wird in der nächsten Sitzung beantwortet.

**Schriftführer Gem.-Rath Dehm (liest):**

**12. Antrag des Gem.-Rathes v. Götz:**

Die Straße von der ehemaligen Gemeindegrenze von Speising im XIII. Bezirke bis zum Liniemantgebäude, welche merkwürdigerweise nicht zum Gemeindegebiete von Wien gehört, während die zu beiden Seiten dieser Straße befindlichen Häuser sich im Wiener Territorium befinden, wird seit der Einbeziehung der Vororte zu Wien weder beschottert noch bespritzt.

Nachdem die dort ansässigen Bewohner von Wien das Recht haben, eine fahrbare Straße zu verlangen, so stelle ich den Antrag:

1. Das geehrte Präsidium möge die geeignete Verfügung treffen, damit diese Straßenstrecke in guten Stand gesetzt und erhalten, sowie bespritzt werde.

2. Es seien jene Schritte einzuleiten, welche die Einbeziehung dieses in das Gemeindegebiet einschneidenden Straßentheiles zum Territorium von Wien ermöglichen.

**Schriftführer Gem.-Rath Dehm (liest):**

**13. Antrag des Gem.-Rathes Mareš:**

Seit langer Zeit schon werden Gründe behufs Erbanung von Schulen im XVI. Bezirke gesucht und wurde auch schon der Bau einer solchen am Stillfriedplatz bewilligt.

Nun sind aber noch Schulen in der Nähe des Pypenplatzes und an der Seite gegen Dornbach zu sowie auch anderwärts im XVI. Bezirke ein dringendes Bedürfnis und wäre es sehr wünschenswert, baldigt hiezu geeignete Plätze ausfindig zu machen und anzukaufen.

Nachdem der Schulbau am Pypenplatz in der Gemeinderaths-Sitzung vom 26. Juni d. J. mit Recht abgelehnt wurde, so erlaubt sich der Gefertigte zu beantragen, mit dem Eigentümer des Grundstückes in der Nähe des Pypenplatzes Hernals, Stifzgasse, dessen bereits beschlossener Ankauf eines Vermögens halber nicht zustande kam, neuerlich in Unterhandlung zu treten und wenn selbe abermals nicht zu dem gewünschten Resultate führen sollte, die Erwerbung dieses Platzes in der unmittelbaren Nähe der Stifzgasse im Ausmaße von circa 1600 m<sup>2</sup> anzustreben, dessen Besitzer bereits ein diesbezügliches Offert schon einmal überreicht hat.

Ebenfalls zum Zwecke eines Schulbaues wäre es ferner auch angezeigt, sich mit den Eigentümern der kleinen ein Stock hohen alten Häuser in der Gaullachergasse vis-à-vis dem Invalidenhanggarten zwischen Nr. 11 bis 19, welche auch dem Pypenplatz sehr nahe liegen, behufs Ankaufes derselben ins Einvernehmen zu setzen.

Ferner erlaube ich mir in Bezug auf die im Hoftrakte der Amtsgebäude Nr. 52 bis 54 in der Neulerchenfelder Hauptstraße befindliche, schon oft bemängelte Schule zu beantragen:

Die Commune möge sich mit den Eigenthümern der beiden an dieses Gebäude rückwärts anstoßenden Häuser Nr. 49 und 51 in der Gaullachergasse behufs Ankaufes derselben ins Einvernehmen setzen, damit diese Schule ausgebaut und mit der Front in die Gaullachergasse gekehrt werde, in welcher fast gar kein Verkehr ist, während die Hauptstraße durch den lebhaften Wagen- und Tramwayverkehr eine eminente Gefahr für die diese Schule besuchenden Kinder bildet.

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Die Anträge werden der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung unterzogen werden.

Wir schreiten zur Tagesordnung. Zum Referate bitte ich den Herrn Bürgermeister.

**14. (2561.) Referent Bürgermeister Dr. Gröbl:** Ich habe die Ehre, im Namen des Stadtrathes zunächst über das Ansuchen der nichtdefinitiven Chargen und der Mannschaft der städtischen Feuerwehr um bessere Sicherung ihrer Zukunft zu referieren. Die Mannschaft der Feuerwehr, sowohl die eigentliche Mannschaft wie die nichtdefinitiven Chargen, hat eine Anzahl von Gesuchen überreicht und in denselben folgende Bitten gestellt: 1. um bessere Berücksichtigung bei der Besetzung von Amtsdienerstellen; 2. um Anrechnung der bei der Feuerwehr über sechs Jahre zugebrachten Dienstzeit bei der Zuerkennung von Quinquennalzulagen; 3. um die doppelte Anrechnung der bei der Feuerwehr zugebrachten Dienstzeit im Falle der Pensionierung; 4. um die definitive Anstellung sämtlicher Löschmeister und Löschmeistergehilfen.

Diese Eingaben der Feuerwehrmannschaft haben eine sehr eingehende Behandlung seitens des Feuerwehr-Commandos, des Stadtbauamtes, der Buchhaltung, des Magistrates und des Stadtrathes erfahren, und man ist, ich kann es wohl sagen, bei der Erledigung dieser Eingaben an die äußerste Grenze der Möglichkeit gegangen, so daß ich die Hoffnung aussprechen kann, daß die Anträge, die ich mir zu stellen erlauben werde, die Genehmigung der Versammlung finden und weitergehende Anträge nicht werden gestellt werden.

Im § 19 des Organisations-Statutes ist ausgesprochen, daß die Chargen der Feuerwehrmannschaft, welche nicht mit Jahresgehalt angestellt sind, nach zurückgelegter sechsjähriger, tadelloser Dienstleistung Anspruch auf erledigte städtische Dienerposten haben. Nun verweist die Mannschaft darauf, daß viele von ihnen über zehn Jahre, manche elf, zwölf und dreizehn Jahre bei der Feuerwehr dienen und daß sie auch derzeit noch keine Aussicht haben, eine definitive Anstellung zu bekommen.

Nach längerer Berathung der diesfälligen Verhältnisse ist der Stadtrath zu dem Antrage 1 gekommen, welcher nichts anderes als eine genaue Formulierung des ersten Absatzes des § 19 ist. Während es nämlich dort heißt, daß die Chargen der Feuerwehrmannschaft nach zurückgelegter sechsjähriger, tadelloser Dienstzeit Anspruch auf erledigte städtische Dienerposten haben — das sind also die nicht definitiven Chargen — sagt der Antrag 1 des Stadtrathes: „Bei der Verleihung definitiver städtischer Dienerposten wird den Chargen der städtischen Feuerwehr, welche nicht mit Jahresgehalt angestellt sind, nach zurückgelegter sechsjähriger, tadelloser Dienstleistung bei gleicher Befähigung und gleicher Dienstzeit im städtischen Dienste vor Mitbewerbern der Vorzug eingeräumt.“

Es ist damit festgestellt, in welcher Weise einerseits die Bewerber, welche bis dahin nicht definitiv angestellte Mitglieder der



Feuerwehr waren, andererseits die Bewerber, welche bisher provisorische Amtsdienner gewesen sind, behandelt werden sollen.

Die Feuerwehrmannschaft weist ferner darauf hin, daß sie gegenüber den früheren Verhältnissen jetzt ungünstiger behandelt werde, wenn sie in die 3. Gehaltsstufe der Amtsdienner eingereiht werde. Die Amtsdiennergehälter waren früher folgende: 500 fl., 550 fl., 600 fl. mit 30 Percent Quartiergeld; ferner für die Rathsdienner 650 fl., 700 fl. und 30 Percent Quartiergeld. Es hat nun im Jahre 1892 eine Regelung der Verhältnisse der Amtsdienner stattgefunden und es sind drei Gehaltskategorien geschaffen worden: 400 fl. mit zwei Quinquennien, also 450 fl. und 500 fl., zweite Kategorie: 550 fl. mit zwei Quinquennien, also 600 fl. und 650 fl., endlich erste Kategorie mit 700 fl. und zwei Quinquennien, also 750 fl. und 800 fl. mit dem entsprechenden Quartiergelde.

Wenn nun ein Feuerwehrmann oder städtischer Amtsdienner früher in die 3. Gehaltsstufe befördert worden ist, so hat er 500 fl. bekommen, dann 30 Percent Quartiergeld, das sind 150 fl., in Summa 650 fl. Würde er jetzt in die 3. Gehaltsstufe eingereiht, so bekommt er 400 fl. und das entsprechende Quartiergeld; er würde also jetzt erheblich ungünstiger gestellt, als früher. Darauf verweist nun die Feuerwehr und bittet, es möge bestimmt werden, daß die Mannschaft entweder in die 2. Gehaltsstufe eingereiht werde, oder daß ihr die Dienstzeit, die sie bei der Feuerwehr zubringt, angerechnet werde, so daß sie für diese Dienstzeit die entsprechenden Quinquennien bekommt.

Dies führt nun zu einer Änderung der §§ 19 und 20, nämlich zu einer Änderung der Verhältnisse sowohl der definitiven wie der nichtdefinitiven Mannschaft. Die nichtdefinitive Mannschaft hat jetzt keinen Anspruch auf eine Verjüngung. Wenn aber die nichtdefinitive Mannschaft oder die nichtdefinitiven Chargen im Dienste verunglücken, so haben sie den Anspruch auf die Behandlung, als wenn sie Amtsdienner wären und bereits zehn Jahre dienen würden, falls sie noch nicht zehn Jahre dienen. Dienen sie aber mehr als zehn Jahre, so haben sie Anspruch auf die Behandlung wie die Amtsdienner letzter Kategorie, ferner auf Anrechnung von drei Jahren im Sinne des § 8 der Pensionsvorschriften der Beamten und Diener.

Es werden ihnen also dann zugerechnet werden zehn Jahre, eventuell die Zeit über zehn Jahre, sagen wir ein oder zwei Jahre, dann die drei Jahre im Sinne des § 8.

Die Mannschaft bittet nun ferner, daß ihr die Zeit, welche sie bei der Feuerwehr zugebracht hat, doppelt berechnet werde. Darauf wurde nun nicht eingegangen, dieses Ansuchen hat man nicht empfohlen; man hat darauf hingewiesen, daß diesen Anspruch nicht die Conceptsbeamten, nicht die Beamten des Bauamtes, ja nicht einmal die Officiere der Feuerwehrmannschaft haben. Man ist aber darauf eingegangen, daß die Nichtdefinitiven, wenn sie verunglücken, so behandelt werden, wie ich es auseinandergelegt habe, oder denjenigen, welche definitiv angestellt sind und pensioniert werden, jedes bei der Feuerwehr zugebrachte Jahr mit 2½ Percent der Pension zugerechnet wird, so daß sie wie die besonders qualifizierten Beamten nur 34 Dienstjahre zuzubringen hätten, um die volle Pension zu bekommen.

Das sind so ziemlich die Verhältnisse, welche sich auf die Anträge 1, 2 und 3 beziehen.

Ich habe da nur noch anzuführen, daß das Ansuchen um definitive Anstellung der Köchmeister und Köchmeistergehilfen von

sämtlichen Instanzen negativ beurtheilt wird, indem sie sagen: Wenn diese Leute definitiv angestellt würden, würde das wirksamste Disciplinarmittel entfallen, und es wäre überhaupt nicht möglich, jene stramme Disciplin im Körper aufrecht zu erhalten, wie sie bestanden hat und im Interesse des Dienstes nothwendig ist.

Mit Rücksicht auf diese kurzen Bemerkungen, welche aber, wie ich glaube, zur Erläuterung der vorliegenden Anträge genügen, erlaube ich mir nun, die Anträge des Stadtrathes vorzulesen; sie lauten (liest):

1. Bei der Verleihung definitiver städtischer Dienerposten werde den Chargen der städtischen Feuerwehr, welche nicht mit Jahresgehalt angestellt sind, nach zurückgelegter sechsjähriger tadelloser Dienstleistung bei gleicher Befähigung und gleicher Dienstzeit im städtischen Dienste vor Mitbewerbern der Vorzug eingeräumt.

2. Es habe bei Verleihung definitiver Dienerstellen die Einreihung in die III. Bezugsclasse, jedoch mit einer, beziehungsweise zwei Quinquennalzulagen von jährlich je 50 fl. stattzufinden, wenn der Betreffende bereits über fünf, beziehungsweise über zehn Jahre in der städtischen Feuerwehr gedient hat.

3. Zum Absätze 2 des § 19 des Organisations-Statutes der städtischen Feuerwehr, welcher am Schlusse zu lauten hätte: „wie ein städtischer Diener II. Bezugsclasse mit niederstem Jahresgehalt von 550 fl.“ (anstatt der Worte: „wie ein städtischer Amtsdienner niederster Gehaltsstufe“), wäre folgender Zusatz zu genehmigen: „und steigt der Ruhegehalt mit jedem über das zehnte Dienstjahr in der Feuerwehr zurückgelegten Dienstjahre und mit jedem nach § 8 der Pensionsvorschrift für Gemeindebeamte und Diener noch weiter in Anrechnung gebrachten Jahre um 2½ Percent des Amtsdiennergehaltes.“

Zum § 20 des obigen Organisations-Statutes wäre folgender Zusatz zu genehmigen: „und steigt im Falle der Pensionierung der Ruhegehalt mit jedem über das zehnte Dienstjahr in der städtischen Feuerwehr weiters zurückgelegten Dienstjahre um 2½ Percent des letzten Activitätsgehaltes.“

Ich bitte um Genehmigung dieser Anträge.

**Vize-Bürgermeister Dr. Richter:** Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Keine Einwendung? Ich erjuche jene Herren, welche dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Der Antrag ist angenommen.

**Beschluß:** 1. Bei der Verleihung definitiver städtischer Dienerposten wird den Chargen der städtischen Feuerwehr, welche nicht mit Jahresgehalt angestellt sind, nach zurückgelegter sechsjähriger, tadelloser Dienstleistung bei gleicher Befähigung und gleicher Dienstzeit im städtischen Dienste vor Mitbewerbern der Vorzug eingeräumt.

2. Bei Verleihung definitiver Dienerstellen hat die Einreihung in die III. Bezugsclasse, jedoch mit einer, beziehungsweise zwei Quinquennalzulagen von jährlich je 50 fl. stattzufinden, wenn der Betreffende bereits über 5, beziehungsweise 10 Jahre in der städtischen Feuerwehr gedient hat.

3. Zum Absätze 2 des § 19 des Org.-Statutes der städtischen Feuerwehr, welcher am Schlusse zu lauten hat: „wie ein städtischer Diener II. Bezugsclasse mit niederstem Jahresgehalte von 550 fl.“ (anstatt der Worte: „wie ein städtischer Amtsdienner der niedersten Gehaltsstufe“) wird folgender Zusatz genehmigt: „und



steigt der Ruhegehalt mit jedem über das zehnte Dienstjahr in der Feuerwehr zurückgelegten Dienstjahre und mit jedem nach § 8 der Pensionsvorschrift für Gemeindebeamte und Diener noch weiter in Anrechnung gebrachten Jahre um 2½ Percent des Amtsdienergehaltes."

Zum § 20 des obigen Org.-Statutes wird folgender Zusatz genehmigt: „und steigt im Falle der Pensionierung der Ruhegehalt mit jedem über das zehnte Dienstjahr in der städtischen Feuerwehr weiters zurückgelegten Dienstjahre um 2½ Percent des letzten Activitätsgehaltes“.

**15. (4528.) Referent Bürgermeister Dr. Gröbl:** Nun kommen wir zu dem zweiten Gegenstande, der auf der Tagesordnung steht, nämlich zu dem Ansuchen der provisorischen Amtsdieners bezüglich der Einreihung in die dritte Bezugsclasse im Falle der Ernennung zu definitiven Amtsdienern. Es ist den Herren bekannt, daß der Gemeinderath in Bezug auf die Regelung der Verhältnisse im § 3 beschlossen hat, es seien diese provisorischen Bediensteten in die dritte Classe der Amtsdieners einzureihen; auf diese Weise bekämen diese provisorischen Amtsdieners im Falle ihrer Einreihung oder Beförderung zu definitiven Amtsdienern 400 fl. mit dem entsprechenden Quartiergehalte. Wie ich schon die Ehre hatte, früher zu bemerken, ist das eine wesentliche Verschlechterung der Verhältnisse dieser Personen im Verhältnisse zu früher, weil früher die unterste Classe 500 fl. mit dem entsprechenden Quartiergehalte bekam. Es würden sich also die Anfangsbezüge dieser Personen wesentlich verschlechtern. Nun wird auch in diesem Falle darauf hingewiesen, daß viele von diesen provisorischen Amtsdienern zehn Jahre dienen, daß sie also schon in ziemlich vorgerücktem Alter stehen, wenn sie definitiv angestellt werden; es wird darauf hingewiesen, daß die meisten derselben verheiratet sind, Kinder haben und daß sie dann in ihrem Alter und bei den Bedürfnissen, die sie haben, wenn sie definitiv werden, mit dem Gehalte von 400 fl. und dem entsprechenden Quartiergehalte nicht leben können. Es wird daher in gleicher Weise wie bei der Feuerwehr der Antrag gestellt, daß diesen Personen im Falle ihrer Ernennung zu definitiven Amtsdienern die im provisorischen Dienste bei der Gemeinde zugebrachte Zeit eingerechnet werde, so daß, wenn jemand fünf Jahre provisorisch gedient hat, er eine Quinquennalzulage von 50 fl., und wenn er schon zehn Jahre gedient hat, bei der Ernennung zum Amtsdieners zwei Quinquennalzulagen erhält. Demgemäß ergibt sich der Antrag (liest):

„Allen bei der Gemeinde provisorisch angestellten Personen wird, falls dieselben als Amtsdieners angestellt werden, die in provisorischer Eigenschaft zugebrachte Dienstzeit zur Erlangung von Quinquennien in Anrechnung gebracht.“

Ich bitte um Genehmigung.

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Keine Einwendung? Der Antrag ist angenommen.

**Beschluß:** Allen bei der Gemeinde provisorisch angestellten Personen wird, falls dieselben als Amtsdieners angestellt werden, die in provisorischer Eigenschaft zugebrachte Dienstzeit zur Erlangung von Quinquennien in Anrechnung gebracht.

**16. (2082.) Referent Bürgermeister Dr. Gröbl:** Ein drittes Ansuchen endlich ist das der Kutscher der Feuerwehr. Auch diese Eingabe hat eine sehr gründliche Berathung und Behandlung

erfahren; es hat eine Vergleichung der Verhältnisse der Kutscher der Feuerwehr mit den Verhältnissen der Kutscher bei anderen großen Etablissements, der Tramway, der Transport-Gesellschaft u. s. f. stattgefunden. Ich glaube nicht, daß es nothwendig ist, die Herren sehr lange mit diesem Gegenstande zu beschäftigen. Es wird darauf hingewiesen, daß es nothwendig ist, möglichst stabile Verhältnisse bei den Kutschern zu schaffen. Die Kutscher haben nicht nur die Feuerspritzen und die Wagen der Feuerwehr zu lenken, es obliegt ihnen auch zum großen Theile die Wartung der Pferde. Es ist das in beiden Theilen ein sehr verantwortungsvoller Dienst, der die Leute den ganzen Tag in Anspruch nimmt.

Es wird von Seite des Feuerwehr-Commandos darauf hingewiesen, daß es von größtem Werte ist, die möglichste Stabilität bei diesem Personale herbeizuführen, und da man demselben nichts anderes bieten kann als einen entsprechenden Lohn und die Leute keinen Anspruch auf anderweitige Versorgung haben, so wird der Antrag gestellt, die Kutscher möglichst so zu stellen wie bei anderen Unternehmungen.

Demzufolge kommt der Stadtrath zu dem Antrage (liest):

„Vom Tage des Gemeinderaths-Beschlusses angefangen sei der Taglohn der Kutscher mit 1 fl. 50 kr. zu bemessen und ist dieser Taglohn nach zurückgelegter ununterbrochener fünfjähriger Dienstzeit bei der städtischen Feuerwehr um täglich 10 kr. und nach zurückgelegter ununterbrochener zehnjähriger Dienstzeit um noch weitere 20 kr. (zusammen somit 30 kr.) zu erhöhen.“

Ich bitte um die Genehmigung.

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Keine Einwendung; der Antrag ist angenommen.

**Beschluß:** Vom Tage des Gemeinderaths-Beschlusses angefangen ist der Taglohn der Kutscher mit 1 fl. 50 kr. zu bemessen und ist dieser Taglohn nach zurückgelegter ununterbrochener fünfjähriger Dienstzeit bei der städtischen Feuerwehr um täglich 10 kr. und nach zurückgelegter ununterbrochener zehnjähriger Dienstzeit um noch weitere 20 kr. (zusammen somit 30 kr.) zu erhöhen.

**17. (5021.) Referent Gem.-Rath Wurm:** Es betrifft die Abänderung der Baulinie in der Ebersdorferstraße in Simmering.

Für die Ebersdorferstraße ist seinerzeit schon eine Baulinie ministeriell genehmigt worden, welche an der Einmündung dieser Straße in die Simmeringer Hauptstraße einen großen Platz in Aussicht genommen hatte. Dies war motiviert, insolange man die Absicht hatte, dort den Kirchenbau auszuführen; nachdem aber die Kirche bekanntlich rechts von der Simmeringer Hauptstraße verlegt wird, sind nun für die Baulinienbestimmung in der Ebersdorferstraße hauptsächlich die Verkehrsverhältnisse maßgebend und ist eine möglichst leichte Einfahrt von der Simmeringer Hauptstraße gegen Kaiser-Ebersdorf zu anzustreben. Darum hat auch schon die ehemalige Gemeinde Simmering den Wunsch geäußert, diese ministeriell genehmigte Baulinie abzuändern und eine Linie zu suchen, welche sich möglichst an die bestehenden Verhältnisse anschließt, weil dadurch auch sehr umständliche Einlösungen eliminiert werden.

Die Veranlassung zur jetzigen Baulinienbestimmung ist ein Ansuchen der Eigentümer des Hauses Nr. 85. Dieselben sind auch damit einverstanden, daß die Baulinie jetzt in der Weise abgeändert wird, wie es schon die Gemeinde Simmering seinerzeit



angestrebt hat. Es wird die bestehende Baulinie ziemlich beibehalten und nur an der Einfahrt vor der Simmeringer Hauptstraße gegen die Ebersdorferstraße eine Abkappung vorgenommen, wodurch die Verbauung der Eckparcelle nicht wesentlich beeinträchtigt, allein die Verkehrs- und ästhetischen Verhältnisse wesentlich begünstigt erscheinen.

Die Anträge, welche der Stadtrath demzufolge stellt, sind folgende (liest):

„1. Es sei die bisher genehmigte Baulinie a b c d der Ebersdorferstraße in Simmering aufzulassen und dafür die Linie a' e' f' als neue Baulinie zu bestimmen, die Baulinie auf der gegenüberliegenden Seite, beziehungsweise eine eventuelle Platzbildung aber in suspenso zu belassen;

2. die Breite der Ebersdorferstraße auch im vormaligen Gemeindegebiete Simmering conform jener im Theile der vormaligen Gemeinde Kaiser-Ebersdorf genehmigten von 18-96 m auf 19 m von der geraden Hausnummerseite ab zu erhöhen;

3. die ministeriell genehmigten Straßenniveaux wären beizubehalten.“

Ich bitte um die Annahme.

**Vize-Bürgermeister Dr. Richter:** Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Keine Einwendung; die Anträge sind angenommen.

**Beschluß:** 1. Die bisher genehmigte Baulinie a b c d der Ebersdorferstraße in Simmering ist aufzulassen und wird dafür die Linie a' e' f' als neue Baulinie bestimmt; die Baulinie auf der gegenüberliegenden Seite, beziehungsweise eine eventuelle Platzbildung wird in suspenso belassen.

2. Die Breite der Ebersdorferstraße im vormaligen Gemeindegebiete Simmering ist conform jener im Theile der vormaligen Gemeinde Kaiser-Ebersdorf genehmigten von 18-96 m auf 19 m von der geraden Hausnummerseite ab zu erhöhen.

3. Die ministeriell genehmigten Straßenniveaux sind beizubehalten.

**18. (4818.) Referent Gem.-Rath Boschan:** Es handelt sich um die Pflasterung der Fahrbahn am Ballhausplatz im 1. Bezirke mit Holzstöckeln und einen entsprechenden Zuschußcredit.

Wie die Herren aus dem Plane zu ersehen belieben, ist beabsichtigt, den Ballhausplatz in seiner Hauptfigur mit Holzstöckeln zu pflastern, und zwar den am Plane mit Siena angelegten Theil mit Holzstöckeln, die grau angelegte Fläche mit Granit und den braun angelegten Theil mit Asphalt coulé.

Es soll dies zur Folge haben, daß das Geräusch in der Nähe der Hofburg, namentlich des Amalienhofes vis-à-vis dem Ministerium des Außern auf das niedrigste reducirt werde.

Die Kosten für diese Pflasterung belaufen sich nach dem von der Buchhaltung adjustierten Kostenanschlage auf den Betrag von 13.204 fl. 15 kr.

Nachdem im Pflaster-Präliminare für diesen Betrag die Vorsorge nicht getroffen ist, wird die Genehmigung des Projectes und die Erwirkung eines Zuschußcredits zu Ausg.-Rubr. XX 1 c in der gleichen Höhe dieses Betrages beantragt.

Nachdem diese Pflasterung sich wirklich als unbedingte Nothwendigkeit herausstellt, würde ich bitten, diesem Plane und dem Zuschußcredit Ihre Genehmigung zu ertheilen. (Rufe links: Wir haben nicht ein Wort gehört! — Unruhe.)

**Gem.-Rath Dr. Kupka:** Wir würden doch bitten, daß der Herr Referent wenigstens so deutlich vorträgt, daß man weiß, um was es sich handelt. Wir haben absolut nichts gehört.

**Bürgermeister** (der den Vorsitz wieder übernommen hat): Man muß allerdings möglichst deutlich vortragen, aber auch möglichst genau zuhören. (Unruhe und Widerspruch links.)

**Gem.-Rath Sebastian Grünbeck:** Am Zuhören liegt es nicht. Da drüben geht es zu, als ob man in der Judengasse wäre.

**Bürgermeister:** Sie haben nicht das Wort. Ich bitte, sich auf Ihren Platz zu begeben und ruhig zuzuhören.

**Gem.-Rath Sebastian Grünbeck:** Dazu können Sie mich nicht bemüßigen. Die Herren drüben sind auch auf anderen Plätzen.

**Bürgermeister:** Ich ersuche, sich auf Ihren Platz zu begeben und sich ruhig zu verhalten.

**Gem.-Rath Sebastian Grünbeck:** Die Herren drüben aber auch.

**Bürgermeister:** Ich rufe Sie zur Ordnung.

**Gem.-Rath Strobach:** Das ist keine Stimme für 3000 fl. Wir wollen etwas hören.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Strobach, ich rufe Sie zur Ordnung.

**Gem.-Rath Strobach:** Das macht nichts.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Strobach, ich bitte, sich jetzt zu mäßigen. (Unruhe links.) Ich bitte sich ruhig zu verhalten; den Herrn Referenten ersuche ich, das Referat zu wiederholen.

**Referent:** Es handelt sich um die Auspflasterung der Ballhausstraße, daß ist jener Straße, welche sich an die Schauflegasse anschließt und bis zur Löwelstraße hingehet, also den Raum zwischen dem Amalienhofe und dem k. k. Ministerium des Außern einschließt, und in der anderen Richtung bis gegen die Hofburg geht, also ein Platz, wo das Wagengeräusch wegen der Nähe des Amalienhofes und des Ministeriums des Außern möglichst reducirt werden muß. Aus diesem Grunde hat das Stadtbauamt über zugegangenen Auftrag und einen Kostenvoranschlag einen Plan ausgearbeitet, den ich vorzulegen die Ehre habe. Nach diesem Plane soll der hier mit Siena angelegte Theil mit Holzstöckeln gepflastert werden, ein kleiner Theil, der nicht zur Befahrung geeignet ist, mit Granit, und das Trottoir mit Asphalt coulé, das hier mit brauner Farbe ausgezeichnet ist.

Die Kosten für diese Arbeit belaufen sich nach dem von der Buchhaltung adjustierten Kostenvoranschlage auf 13.204 fl. 15 kr., und nachdem im Pflaster-Präliminare für das heurige Jahr für diesen Betrag nicht Vorsorge getroffen ist, wird gleichzeitig der Antrag gestellt, einen Zuschußcredit zu Rubrik XXII 1 c in der gleichen Höhe zu genehmigen. Nachdem diese Pflasterung an die der Schauflegasse anschließt und die Löwelstraße ebenfalls mit geräuschlosem Pflaster versehen ist, es daher nicht gut angeht, in der Mitte vor zwei so wichtigen Gebäuden eine geräuschvoll gepflasterte Straße zu belassen, so erlaube ich mir, die Herren zu bitten, dem Plane die Zustimmung zu ertheilen und ebenso den Zuschußcredit genehmigen zu wollen.

**Bürgermeister:** Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Der Referenten-Antrag ist angenommen.



**Beschluss:** Das Project für die Holzstöckelpflasterung der Fahrbahn des Ballhausplatzes im I. Bezirke wird mit einem Kostenverfordernisse von 13.204 fl. 15 kr. genehmigt und zur Bedeckung dieser Ausgabe ein Zuschusscredit in dieser Höhe zu Ausg.-Rubr. XXII 1 c bewilligt.

**19. (5472.) Referent Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Ich habe die Ehre, über eine Vermehrung des Personales im Conceptsstatus und in Kanzlei, und zwar durch Provisorien, zu berichten. Es handelt sich um die Geschäftsstücke 5213 und 5472. Der Magistrats-Director hat einen Bericht erstattet und in demselben nachgewiesen, dass die Vernehmung der Conceptsarbeiten durch das derzeitige Personale für die Länge der Zeit unmöglich ist. Es kann die Arbeitslast nur dadurch bewältigt werden, dass die leichteren Arbeiten an dazu befähigte Personen des Kanzleistatus zugewiesen werden. Auf diese Weise wird es möglich, halb und halb den Anforderungen des Dienstes zu entsprechen. In der letzten Zeit haben sich jedoch die Arbeiten derart gehäuft und ist ein solcher Ausfall an Arbeitskräften zu verzeichnen, dass mit dem Personale der Dienst nicht in der richtigen Weise versehen werden könnte. Es wird nachgewiesen, dass zehn Personen des Conceptsstatus zur Waffenübung einberufen worden sind, und zwar alle in der Zeit vom 1. Mai bis 1. Juli; dass infolge schwerer Erkrankungen dreier Mitglieder des Conceptsstatus ihrer Arbeit schon seit langem, einer davon schon seit September v. J. entzogen ist. Überdies sind zwei Mitglieder des Rathsgremiums durch schwere Erkrankungen auch seit Monaten ihrem Dienste entzogen. Unter diesen Verhältnissen sucht der Magistrats-Director an, vorbehaltlich eines Antrages auf definitive Regelung dieser Verhältnisse, ihm die Aufnahme von fünf Concepts-Aspiranten zu genehmigen.

Es handelt sich hier lediglich um ein Provisorium. Das Adjutum für die aufzunehmenden Personen beträgt 600 fl. und es würden diese Concepts-Aspiranten nach Ablauf einer mindest sechswöchentlichen Probepraxis zu Concepts-Praktikanten ernannt werden. Es handelt sich hier eigentlich um die provisorische Systemisierung von fünf Stellen im Conceptsstatus. Dies würde für das Semester 1894 Mehrkosten von 1500 fl. verursachen, für welche eine Bedeckung nicht vorhanden ist, und es müsste, wenn der Beschluss auf Bewilligung dieses Verlangens ausfiel, ein Zuschusscredit zu Ausgabs-Rubrik III in der Höhe des Erfordernisses gewährt werden. Der Antrag, welchen ich mir namens des Stadtrathes zur Genehmigung zu unterbreiten erlaube, lautet: Es werde die Aufnahme von vorläufig fünf, nach zurückgelegter Probepraxis zu Concepts-Praktikanten zu ernennenden Concepts-Aspiranten mit dem normalmäßigen Adjutum per 600 fl. bewilligt und es werde der Zuschusscredit zu Rubrik III in der Höhe des Erfordernisses genehmigt.

Ich bitte um Genehmigung dieses Antrages.

**Gem.-Rath Jedlička:** Meine sehr geehrten Herren! Ich würde das Wort nicht ergreifen, aber ich fühle mich dazu gezwungen, weil man wieder provisorische Beamte anstellt, und da möchte ich bitten, dass der Stadtrath, wenn er Beamte anstellt, diesen Herren ein bißchen eine Directive gibt, wie sie sich zu benehmen haben, oder wie sie sich benehmen sollten. Ich habe auch einmal das Unglück gehabt, mit einem provisorischen Beamten zu sprechen — derselbe ist ein provisorischer Ingenieur in Währing — und ich habe von diesem provisorischen Communal-Ingenieur eine

Antwort bekommen, die ich von einem communalen Beamten niemals erwartet hätte. Es ist die Wasserleitung bei uns gelegt worden und da ist die Johannesgasse bis zur Fürstengasse aufgegraben worden, und zwar in einer Tiefe von vielleicht nicht ganz zwei Metern. Diese Öffnung ist eine ganze Woche und die nächste Woche bis Freitag offen geblieben und während dieser Zeit hat niemand daran gearbeitet.

**Bürgermeister** (unterbrechend): Ich bitte, das gehört nicht zur Sache.

**Gem.-Rath Jedlička:** Ich bitte, das gehört zur Sache; ich muß das erklären, damit die Herren wissen, wie sich die Sache verhält.

**Bürgermeister:** Ich erlaube mir, den Herrn Gemeinderath auf Folgendes aufmerksam zu machen. In Verhandlung steht der Antrag wegen Aufnahme von fünf Concepts-Aspiranten. Der Herr Redner sprechen über Aufgrabungen in der Johannesgasse in Währing. Sie werden mir doch zugeben, dass da kein allzu naher Zusammenhang zwischen beiden Gegenständen ist.

**Gem.-Rath Jedlička:** Es besteht ein Zusammenhang, das werden Sie aus dem Schlusse ersehen, Herr Vorsitzender.

Ich gehe also eines Tages herauf, nachdem schon mehrere Kinder hineingerutscht sind, welche sich dort auf einem Pfosten gehutscht haben. Es war mir auffallend, dass man da nicht mit dem Zuschütten anfange. Da sah ich nun einen Mann, der ein Beamter zu sein schien; ich wußte aber nicht, ob er ein Beamter der Unternehmung, die die Arbeit zu besorgen hat, oder ein Communalbeamter ist. Abseits stand ein Communalbediener und diesen habe ich gefragt: Ist der Herr ein communaler Ingenieur oder von der Unternehmung? Daraufhin meinte der Diener, er ist ein Magistrats-Ingenieur. Ich bin dann zu dem Herrn gegangen — derselbe hat auf einem Canalgitter ein Buch gehalten und etwas hineingeschrieben — und habe ihn gefragt: „Wie lange wird denn die Straße noch offen bleiben? Es arbeitet niemand schon seit anderthalb Wochen und es sind schon mehrere Kinder hineingefallen.“ Der Herr hat in seinem Notizbüchlein weitergeschrieben und sich dann endlich bewogen gefühlt, sich umzudrehen und zu sagen: „Bis es mir beliebt, sie zuschütten zu lassen.“ Meine Herren! Ich habe einen blauen Schurz und ein Kappel angehabt, und Sie sehen nun, dass das zum Gegenstande gehört, dass es gut wäre, Beamte, welche provisorisch aufgenommen werden, auf Knigges „Umgang mit Menschen“ aufmerksam zu machen. Wenn sich ein Handwerker, Steuerzahler, von einem communalen Beamten solche Dinge gefallen lassen muß, so weiß ich nicht, wozu er da ist, zum Stiefelputzen oder zu sonst etwas?

**Bürgermeister:** Sehen Sie, meine Herren, diese Auseinandersetzung war nicht nothwendig. (Widerspruch links. — Gem.-Rath Steiner ruft dazwischen.) Ich bitte, Herr Gem.-Rath Steiner, Sie haben nicht das Wort, ich muß Sie darauf aufmerksam machen. (Zu Gem.-Rath Jedlička:) Wenn Sie die Güte gehabt hätten, mir den Fall vorzulegen und sich zu beschweren, so wäre das viel einfacher gewesen.

**Gem.-Rath Jedlička:** Ich bitte, der Beamte heißt Barz, Herr Bürgermeister.

**Bürgermeister:** Ich bitte, in meinem Bureau bin ich jederzeit bereit, Beschwerden entgegenzunehmen, aber dieser Gegenstand gehört nicht ins Plenum.

**Gem.-Rath Jedlička:** Das muß hier gesagt werden.



**Bürgermeister:** Gegen den Referenten-Antrag ist ein Einwand nicht erhoben worden. Derselbe ist angenommen.

**Beschluss:** Die Aufnahme von vorläufig fünf, nach zurückgelegter Probepraxis zu Conceptspraktikanten zu ernennenden Concepts-Aspiranten mit dem normalmäßigen Adjutum per 600 fl. wird bewilligt und hiezu ein Zuschusscredit zu Rubrik III in der Höhe des Erfordernisses genehmigt.

**20. (5213.) Referent Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Das zweite Stück betrifft die Vermehrung der Arbeitskräfte im Expedite durch Aufnahme von 20 Diurnisten. Veranlaßt wurde dieses Referat durch eine Eingabe des Expeditsvorstandes, welcher den Nachweis geliefert hat, daß von seinem Personale von 75 Personen 14 Personen anderweitig in Verwendung genommen worden sind, theils durch Zuweisung zu den Bezirksämtern, theils zu gewissen Bureauz in der Centrale. Er hat darauf verwiesen, daß mit dem reducierten Personale den Anforderungen nicht entsprochen werden kann. Es hat sich ein Rückstand an zu bearbeitenden Acten ergeben, welcher nur dadurch bewältigt werden konnte, daß durch Gewährung von Kostgeldern und durch Nachmittagsarbeiten, also durch Arbeiten außer der Dienstzeit diese Actenstücke zur Erledigung kamen. Es ist auch gelungen, diese Rückstände sämmtlich zu beseitigen. Es hat sich aber nach kurzer Zeit bei der ungenügenden Anzahl des Personales wieder ein Rückstand von 2500 Acten ergeben. Bei diesem reducierten Personale kann nun der Expeditsvorstand weiterhin für die richtige ordnungsmäßige Aufrechterhaltung des Dienstes nicht haften. Er verweist noch darauf, daß eine Reihe von Mitgliedern des Kanzleistatus, soweit ihre Befähigung reicht, in anderweitigen Fächern verwendet werden, daß sie insbesondere zu leichteren Conceptsarbeiten beigezogen werden, mit einem Worte, es stellt sich heraus, daß ohne eine Vermehrung des Personales nicht aufzukommen ist.

Von Interesse ist es, aus dem Einlaufe der Acten, welche an den Stadtrath gelangen, zu erfahren, in welcher Weise sich die Arbeitslast häuft. Im ersten Semester des Jahres 1894 sind hier um 1000 Stück Acten mehr eingelangt als im Jahre 1893. Daraus mögen die geehrten Herren ersehen, wie überhaupt die Arbeitslast zunimmt, wie die Masse der Agenden sich häuft und vermehrt und wie selbstverständlich nach einer gewissen Zeit, nachdem es nicht mehr möglich sein wird, mit dem vorhandenen Personale allen Anforderungen gerecht zu werden, eine systematische Änderung und Vermehrung des Personales wird eintreten müssen. Der Magistrats-Director ist der Anschauung, daß es nicht angezeigt wäre, die große Anzahl der Praktikanten noch zu vermehren, daß es sich vielmehr empfehlen würde, eine Reihe von Diurnisten aufzunehmen, welche jedoch den Anforderungen, welche die Dienstpragmatik für die Aufnahme in den städtischen Dienst stellt, zu entsprechen vermögen, welche also das richtige Alter haben und die Aufnahmsprüfung mit gutem Erfolge abgelegt haben. Die Kosten für die beantragten Stellen würden sich auf 9490 fl. belaufen. Eine Deckung wäre für die Hälfte des Betrages, nämlich für das zweite Semester dieses Jahres, erforderlich. Eine solche ist jedoch im Budget nicht vorgesehen. Es wäre daher diesfalls ein Zuschusscredit zu bewilligen. Der Antrag, welchen ich mir zu stellen erlaube, lautet:

„Es werde die Vermehrung der Arbeitskräfte im Expedite durch Aufnahme von 20 Diurnisten, welche die für die Aufnahme in den Kanzleidienst vorgeschriebenen Studien besitzen und die bezügliche Aufnahmsprüfung mit gutem Erfolge bestanden haben,

bewilligt, und es werde weiters der erforderliche Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses genehmigt.“

Ich bitte Sie um Ihre Zustimmung.

**Gem.-Rath Herrdegen:** Ich muß mich aus mehrfachen Gründen gegen den Antrag aussprechen, erstens deshalb, weil auf diese Weise der Einfluss des Gemeinderathes auf die Systemisierung der Beamtenstellen überhaupt ganz illusorisch wird. Wenn man Stück auf Stück mit Anträgen kommt, die sich nur auf einzelne Fälle beziehen, heute diese, morgen jene Aufnahme macht, so fehlt uns selbstverständlich der Überblick, wir sind nicht in der Lage zu prüfen, wie weit diese Anforderungen gerechtfertigt sind oder nicht. Ich habe bei dem gerade zuvor referierten Stücke, wo es sich um die Aufnahme von fünf Concepts-Praktikanten gehandelt hat, geschwiegen, weil ich wohl einsehe, daß im Conceptsstatus ein außerordentlich großer Bedarf naturgemäß eintreten muß und höchstwahrscheinlich wohl auch der Umstand in Betracht kommt, daß gerade im Conceptsstatus eine bedeutende Anzahl junger Beamten beschäftigt ist, welche doch vielleicht nicht ganz jene Arbeitskraft repräsentieren können, wie sie von älteren und bereits geschulten Beamten verlangt wird. Jetzt kommt aber der Antrag auf Aufnahme von 20 Diurnisten. Dieser Antrag ist mir schon aus dem Grunde unsympathisch, weil ich überhaupt gegen die Diurnistenwirtschaft bin. Was soll mit diesen Diurnisten geschehen?

Es werden junge Leute aufgenommen, die nichts weiter als Tagelöhner der Commune werden, denn Diurnisten sind nichts anderes. Nun werden von ihnen aber bestimmte Prüfungen verlangt, jene, welche für den Manipulationsstatus erforderlich sind. Die Leute treten nun mit der Hoffnung in den Dienst der Commune, daß sie es doch einmal zu Beamten bringen werden. Diese Hoffnung wird nun in den meisten Fällen nicht erfüllt werden. Wir schaffen also gewissermaßen, ich möchte sagen, Proletarier der Commune. Das können wir nicht wünschen, das kann kein Zustand sein, den wir herbeisehnen und zu dem wir selbst uns herbeilassen sollten.

Wenn diese jungen Leute die Fähigkeit und die Vorbildung haben, um Kanzleibeamte zu werden, so sehe ich nicht ein, warum sie nicht als Praktikanten aufgenommen werden sollen, denn dann wissen sie wenigstens, sie haben den Anspruch, Beamte zu werden, und man kann von ihnen eine andere Qualität fordern.

Die Differenz der Kosten ist gewiß sehr gering, ja ich glaube, wenn wir annehmen, daß diese Leute jahrelang Diurnisten bleiben, so werden sie als Praktikanten, wenigstens zunächst, noch ein geringeres Kostenverforderniß erheischen, wie als Diurnisten.

Wichtiger als das zuletzt angeführte Bedenken gilt mir, daß der Gemeinderath sich endlich der Einflussnahme bewusst werden soll, welche er auf die gesammte Führung der Communalgeschäfte üben kann. Es wurde uns ja bei verschiedenen Anlässen die Wahl von Commissionen mehr oder weniger in Aussicht gestellt, welche dazu berufen sein sollten, daß die Gemeinderäthe auch wirklich einen Einblick in die communalen Verhältnisse, in die Verhältnisse der einzelnen Ämter gewinnen können. Diese Commissionen aber, welche sich als Überwachungs-Commissionen darstellen und so dazu dienen sollten, die Gemeinderäthe zu befähigen, daß diese auch die Verantwortung für ihre Abstimmung tragen können, werden nicht gewählt; es ist alles wiederum eingeschlafen.

Noch zur Zeit, als der frühere Herr Bürgermeister Dr. Prix gelebt hat, ist man ernstlich daran gegangen oder man hat es wenigstens ernstlich in Aussicht gestellt, daß man mit der Wahl



dieser Commissionen vorgehen wird. Ich glaube mich nicht zu irren, wenn ich sage, daß auch der gegenwärtige Herr Bürgermeister in diesem Sinne Zusagen gemacht hat. Geschehen ist bis heute nichts. Ich will damit dem Herrn Bürgermeister keinen Vorwurf machen, aus dem einfachen Grunde nicht, weil ich sehr gut einsehe, daß er mit Geschäften so überhäuft ist, daß er kaum wissen wird, welche Angelegenheit er zuerst zum Gegenstande seines Studiums machen und der Erledigung zuführen soll. Etwas anderes ist es aber mit dem Stadtrathe. Ich glaube, der Stadtrath muß sich doch darüber klar sein, daß wir uns nicht immer und immer dazu hergeben können, nur den Kosten, welche aus einem oder dem anderen Titel erwachsen, zuzustimmen, sondern daß wir endlich einmal auch den gebührenden und uns als Verpflichtung vom Gesetze auferlegten Einfluß auf die Gemeindeverwaltung nehmen müssen.

Ich für meinen Theil kann dem oben gestellten Antrage nicht zustimmen, principiell nicht, weil ich meine, daß der Gemeinderath nicht mit so stückweisen Systemisirungen in Anspruch genommen werden soll, und namentlich auch deshalb nicht, weil es sich hier um Einführung und neuerliche Einbürgerung der Diurnistenwirtschaft handelt.

Zur Zeit, als die Gebühren der Diurnisten geregelt wurden, haben sich verschiedene Herren ganz entschieden gegen die Diurnistenwirtschaft ausgesprochen; eine Änderung ist aber nicht eingetreten und jetzt soll diese Wirtschaft in der Praxis noch verschärft werden. Das ist etwas, wovon ich glaube, daß dem der Gemeinderath nicht zustimmen kann. Es möge endlich einmal auch daran gedacht werden, daß wirklich in reorganisierender Weise — in der Vermehrung des Personalstandes liegt ja keine Reorganisation — vorgegangen wird.

Ich frage, ob Sie nicht alle, wenigstens jene Herren, welche mehr oder weniger Gelegenheit haben, Einblick zu gewinnen, wie die communalen, die Kanzleiämter arbeiten, das Commissionswesen sich abwickelt u. s. w., ob sich nicht Ihnen das Bedenken aufdrängt, daß einfach ein kommunaler Amtschimmel besteht, daß eine Vielschreiberei gehandhabt wird sondergleichen. Nun, meine Herren, das ist eine Sache, welche mehr oder weniger bei jedem Amte, bei jeder Verwaltung mit der Zeit sich einbürgern muß; es ist das gewissermaßen eine schwache Seite des Beamtenthums; darüber dürfen wir uns nicht wundern; aber ich meine, es ist auch Sache des Gemeinderathes, daß er hier ein natürliches Gegengewicht bildet, und wenn ein Amtsvorstand mit dieser oder jener Anforderung herantritt, muß das eingehend geprüft werden, nicht nur allein vom Standpunkte seines Ressorts, sondern vom Standpunkte der gesammten Verwaltung.

Es ist ja ohnedies eine sehr mißliche Sache — das werden namentlich jene Herren, welche dem Kreise der Gewerbetreibenden angehören, gefühlt haben, daß infolge der Vereinigung der früheren Vororte mit den alten Bezirken eine große Anzahl ganz junger Beamter auf Referentenstellen gekommen sind, wozu sie, wenn auch nach den nöthigen Kenntnissen, doch gewiß nach ihren Erfahrungen vorläufig nicht hinpaffen. (Zustimmung links.) Nun, meine Herren, da läßt sich kein Vorwurf erheben. Denn was hätte geschehen sollen?

Wir können doch nicht ein halbes hundert Advocaten als Communalbeamte engagieren; schließlich müßten wir aber diesen Weg einschlagen. Heute also sollten wir bestrebt sein, dasjenige, was sich als unvermeidlich herausstellt, wenigstens durch eine ent-

sprechende Organisation für die Zukunft zu beseitigen und abzuschwächen. Durch das Einschleiben von jungen Leuten oder Diurnisten wird dem aber nicht Rechnung getragen, und ich muß daher den Antrag stellen, daß dieses Referat vertagt wird, so lange, bis eine Commission aus dem Gemeinderathe eingesetzt ist, welche sich die Überzeugung zu verschaffen haben wird, ob nicht auf diesem oder jenem Wege der fortwährenden Personalvermehrung gesteuert werden kann. Man wird mir einwenden, das gehe absolut nicht, darunter würden die Geschäfte leiden. Ich glaube aber, bei einem so großen Personalstande wird sich auch ein anderes Arrangement treffen lassen, namentlich dort, wo es sich um die Kanzlei handelt. Man möge doch die Diurnisten, die ohnehin ungünstig genug situiert sind, in ausgiebiger Weise für Hausarbeiten außer den Bureaustunden heranziehen und sie werden sich dieser Aufgabe gerne unterziehen, weil sie dadurch ihr Einkommen verbessern.

Ich bitte Sie also, diese meine Ausführungen zu erwägen, in jedem Falle aber nicht auf den principiellen Standpunkt zu verzichten, daß der Gemeinderath nicht immer nur Ja sagen darf in Dingen, welche einen so großen finanziellen Effect haben, sondern zu trachten, daß er auch organisierend eingreifen und verbessernd wirken kann.

**Bürgermeister:** Der Herr Vorredner hat den Antrag auf einfache Vertagung gestellt. Zu diesem Antrage hat zunächst nur der Herr Berichterstatter das Wort.

**Referent:** Meine Herren! Die Ausführungen des geehrten Herrn Redners waren gewiß sehr interessant, aber wie in allen Fällen, wo man einem Principe zuliebe auf die Wirklichkeit verzichtet, würde dieser Antrag folgende Consequenz haben: Es sind jetzt im Expedite 2500 Acten, welche erledigt werden müssen, nämlich, auf welche die betreffenden Bescheide geschrieben werden müssen; es müssen die Ausfertigungen hinausgehen. Nach dem Verhältnisse der Geschäftsbelastung der autonomen Verwaltung zu dem übertragenen Wirkungskreise können Sie ungefähr sagen, daß hievon circa 40 Percent auf die autonome Verwaltung entfallen; es ist also eine sehr bedeutende Anzahl Acten, welche das persönliche oder materielle Interesse der einzelnen Bürger der Stadt berühren. Einem Principe zuliebe sollen alle diese Acten unerledigt bleiben, eine Reihe von unseren Mitbürgern irgendwelchen Schaden leiden — es muß ja nicht immer ein materieller, es kann ja auch ein anderer Schaden sein — und alle diese Leute sollen warten, bis der Gemeinderath in systematischer Weise über die Sache entschieden hat. Natürlich laufen mittlerweile die Rückstände fort, und in einem, zwei oder drei Monaten werden Sie die doppelte Anzahl haben, und ob Sie nicht dann auf diese Weise mit der Verwaltung Schiffbruch leiden werden, will ich Ihrer eigenen Erwägung anheimgeben. Sie dürfen eines nicht übersehen; die Vermehrung der Agenden ist die naturgemäße Folge der Zunahme der Bevölkerung und des Umstandes, daß jetzt wirklich mehr von den Behörden geleistet wird, als früher der Fall war. Denn die Herren aus den ehemaligen Vororten wissen recht gut, daß seitens der politischen Behörden einfach alles auf die autonomen Behörden abgeschoben und sich auf diese Weise, so gut es eben gieng, geholfen wurde. Das geht aber jetzt nicht, es müssen die autonomen Behörden, welche jetzt auch die politischen sind, die Sachen schließlich doch erledigen, und das gibt eben mehr Arbeit. Unter diesen Verhältnissen wäre die Vertagung der Sache entschieden gegen die Interessen der Bevölkerung selbst und bitte ich Sie daher, die Vertagung nicht zu genehmigen.



**Bürgermeister:** Wir schreiten zur Abstimmung. Herr Gem.-Rath Herrdegen hat den Antrag gestellt auf einfache Vertagung dieses Referates. Ich erlaube jene Herren, welche mit der Vertagung einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Die Vertagung ist abgelehnt.

Wir kommen nun wieder zum Meritum.

**Gem.-Rath Dr. Lueger:** Meine Herren! Die Anschauungen des geehrten Herrn Kollegen von jener Seite über die sogenannte Diurnistenwirtschaft sind vollständig richtig. Es ist gewiss ein Scandal, daß eigentlich so viel mit Diurnisten gearbeitet werden muß und gearbeitet wird. (So ist es! links.) Wir sind alle von dem Übel der Diurnistenwirtschaft vollständig überzeugt und durchdrungen. Aber der geehrte Herr Redner möge es mir nicht übelnehmen, wenn ich behaupte, daß die jetzige Diurnistenwirtschaft nichts anderes ist, als eine Folge jener Organisation, an deren Beschlußfassung ja auch er theilgenommen hat. (So ist es! links.) Die Gemeinde Wien hat bei der Vereinigung der Vororte mit Wien einfach auch die gesammten politischen Geschäfte der Bezirkshauptmannschaften übernommen. Sie haben in den saueren Apfel gebissen, und der geehrte Herr Collega, der zuerst gesprochen hat, hat mit hineingebissen und sich an der Gegnerschaft gegen diese Übernahme nicht betheiligt. Es ist naturgemäß, daß es jetzt überall zu enge wird, einmal fehlt es da und einmal da. Es ist nicht möglich, sofort alles richtig und entsprechend auszufüllen. Durch diesen Zustand bildet sich dann die Diurnistenwirtschaft ganz naturgemäß heraus. Übrigens war das ein Übel, welches schon früher bei den Bezirkshauptmannschaften bestanden hatte. Wenn die Herren die früheren Zustände bei den Bezirkshauptmannschaften gekannt haben, so werden Sie mit mir übereinstimmen, wenn ich sage, daß dort auch schon eine ganz erbärmliche Diurnistenwirtschaft bestanden hat.

Ich sage ganz offen, es wäre mir auch angenehm, wenn in einer anderen Weise geholfen werden könnte. Ich glaube aber, es könnte geholfen werden, wenn man endlich einmal von dem System der Centralisation abgehen und dem System der Decentralisation eine größere Beachtung schenken würde. Dann würden viele Geschäfte wegfallen, welche jetzt eine Menge Schreibereien verursachen. Bis die Berichte von draußen in das Centrum kommen, bis das erledigt wird und wieder herauskommt, das macht so viel Schreibereien, daß eine Anzahl von Beamten oder Diurnisten beschäftigt werden müssen, denn erledigt muß die Sache werden. So habe ich auch im Stadtrathe in den saueren Apfel gebissen und für den Antrag des Referenten gestimmt. Ich erkenne aber nicht, daß es zweckmäßig wäre, durch Änderung der Geschäftsordnung, respective Änderung des gesammten Verwaltungssystems, insbesondere durch Einführung der Decentralisation eine solche Geschäftsführung zu ermöglichen, welche weniger, dafür aber gutbezahlte Beamte beschäftigt und der Diurnistenwirtschaft ein Ende macht. (Beifall links.)

**Gem.-Rath Dr. Gekmann:** Ich stimme ganz mit dem verehrten Herrn Vorredner von jener Seite darin überein, daß die Ausdehnung, die die Diurnistenwirtschaft ja ohnehin bereits bei der Gemeinde Wien erfahren hat, für die Dauer nicht geduldet werden sollte. Es ist ja wirklich eine sociale Pflicht einer öffentlichen Körperschaft, wie der Gemeinderath der Stadt Wien es ist, nicht auf die Ausbeutung der geistigen Arbeitskraft sich zu verlegen, die bei Privatunternehmungen mit Recht so heftig getadelt wird. Andererseits ist es auch ein berechtigter Einwand, den man

allenfalls gegen unseren Standpunkt erheben könnte, indem man betont, daß ja die Auslagen für die städtische Verwaltung rapid wachsen und daß insbesondere die Zahl der Beamten eine so große ist, daß auf die Dauer die Aufbringung der Kosten mit sehr bedeutenden Schwierigkeiten verbunden sein muß. Aber auf das innigste hängt dies, wie schon der unmittelbare Herr Vorredner gesagt hat, mit dem ganzen Verwaltungssystem zusammen, das bei uns in jeder Hinsicht als ein unglückliches zu betrachten ist. Gerade eine Hauptursache, warum sich die Arbeit so staut, warum so außerordentliche Restanten sich immer mehr herausbilden, liegt darin, daß die ganze Geschichte hier erledigt werden muß. Der Stadtrath muß jeden Schmarren, den größten Unsinn, von dem er keine Ahnung hat, wo er absolut kein Urtheil fällen kann, weil auch der Referent nicht in die Lage kommt, sich irgendwie durch Autopsie zu überzeugen, um was es sich handelt, erledigen, während beispielsweise die Bezirksvertretungen sehr gut geeignet wären, im eigenen Wirkungskreise die Sache abzuthun, und der ganze Instanzenzug auf diese Art beseitigt werden könnte.

Das würde eine sehr weitgehende Vereinfachung und infolge dessen eine sehr weitgehende Verbilligung der ganzen Verwaltung nach sich ziehen. Das will man aber nicht, weil man geglaubt hat, in dem Stadtrathe ein rein politisches Parteiorgan sich zu schaffen (Widerspruch rechts, Beifall links), welches den ganzen Einfluss hat und bei jeder Gelegenheit diesen Einfluss parteimäßig auszunützen in der Lage ist.

Aber, meine verehrten Herren, ich möchte doch nicht, daß diese Diurnisten-Mißwirtschaft so ohneweiters und auf ewige Zeiten fixiert werde. Es ist ja richtig, daß jetzt Ordnung geschaffen werden muß, denn es ist nichts so arg, als wenn dergleichen furchtbare Anhäufungen von Rückständen eintreten. Da gibt es eine Verwirrung, die ganz kolossal ist. Wir sind es dem Amte und vor allem den Parteien schuldig, daß die Leute nicht deswegen, weil kein Mundant ist, auf die Erledigung monatelang warten müssen. Ich möchte deshalb den Antrag stellen, daß die Bewilligung dieser Diurnisten nur bis zum Schlusse des laufenden Jahres von Seite des Gemeinderathes erfolge, und es seien in der Zwischenzeit diejenigen Schritte einzuleiten, die der verehrte Herr Vorredner von jener (rechten) Seite berührt hat: es seien bezüglich der Systemisirung und der ganzen Diensteseintheilung die nöthigen Veranlassungen zu treffen. Damit wird so ziemlich, soweit es überhaupt geht, beiden Wünschen Rechnung getragen, aber ich betone zum Schlusse nochmals, daß ich mich mit aller Entschiedenheit gegen diese Mißwirtschaft mit der beständigen Erweiterung der Diurnistenanzahl ausspreche. (Beifall links.)

**Gem.-Rath Sebastian Grünbeck:** Ich hätte mich nicht zum Worte gemeldet, aber der geehrte Herr Referent sprach über die Vororte. Da waren glücklicherweise wenige Beamte, aber es ist gearbeitet worden. Gehen Sie hinaus und fragen Sie! Man wird Ihnen sagen: die Vielschreiberei soll abkommen! Beim Magistrat ist der Hauptübelstand die Masse Schreibereien. Ein Act geht vier- bis fünfmal hin und her, oft wegen einer kleinen Lappalie. Die Organisation ist zu viel centralisiert, jeder Act muß hereinkommen. Es wäre auf diese Weise ganz anders, wenn wir nicht arbeiten würden. Das ist nicht kaufmännisch, das ist absolut nicht praktisch, wie jetzt hier gearbeitet wird. Sie müssen ein anderes System einführen, die Sache muß decentralisiert werden. Gehen Sie hinaus, Sie sehen nichts als Commissionen. Soll irgendein



Aushängeschild angebracht werden, findet gleich eine Commission statt. Freilich glaube ich, daß man, wenn man eine solche Masse Commissionen ausschreibt, zur Erledigung der Acten keine Zeit hat. Traurig ist es, wenn der Herr Referent sagt, es liegen eine Masse Actenstücke unerledigt und die Diurnisten werden zu dieser Arbeit aufgenommen. (Rufe: Zum Abschreiben!) Gewöhnlich werden sie dazu verwendet; aber sie arbeiten auch immer mit, wenn sie auch nur abschreiben sollen. Meine Herren, es ist unbedingt nothwendig, daß diese Diurnistenwirtschaft ein Ende nehme. Man braucht zwar Abschreiber, aber die Vereinfachung der Geschäftsführung ist die Hauptsache. Sektieren Sie uns nicht immer mit den vielen Commissionen, wie ich sie z. B. unlängst in Dornbach und anderswo erlebt habe. Verschonen Sie uns damit und Sie werden nicht so viel unnöthige Kräfte brauchen!

**Bürgermeister:** Wünscht noch jemand zu sprechen? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall; die Debatte ist geschlossen.

**Vize-Bürgermeister Mahenauer** (den Vorsitz übernehmend): Das Wort hat der Herr Bürgermeister.

**Bürgermeister Dr. Gröbl:** Ich habe nur wenige Worte zur Aufklärung zu sprechen. Ein paar Schlagworte sind gefallen und ich fühle mich verpflichtet, damit es nicht aussehe, als ob alles richtig und in den Thatfachen begründet wäre, darauf zu antworten. Meine Herren! die Diurnistenwirtschaft! Wir haben durchaus nicht die Absicht, die Diurnistenwirtschaft einzuführen. (Ruf links: Ist schon da!)... Nur Geduld! Ich werde es gleich auseinanderlegen. Thatfache ist, daß heute in der Kanzlei das Personale nicht ausreicht. Ich habe mit dem Herrn Magistrats-Vice-Director die Sache genau geprüft und habe gefunden, daß das Personale auch bei Aufwendung aller Kräfte nicht imstande ist, die Arbeiten rechtzeitig zu vollenden und den Anforderungen zu genügen.

Wir haben im April schon Rückstände gehabt. Diese wurden durch Nachmittagsarbeit aufgearbeitet. Die Arbeiten waren dann erledigt. Es ist aber der tägliche Einlauf so groß, daß er mit dem vorhandenen Personale nicht erledigt werden kann. Die Nothwendigkeit der Vermehrung des Personales ist also vorhanden und ist absolut dringend, weil man die Parteien nicht so lange warten lassen darf.

Was aber soll man jetzt machen? Wir können nicht sofort eine Organisation der ganzen Branche des Kanzleistatus vornehmen. So haben wir uns in der Art geholfen, daß wir jetzt 20 Diurnisten aufnehmen, die aber auch die Qualifikation zu Beamten haben. Wenn diese Herren, die jetzt aufgenommen werden, sich zur Aufnahme als Beamte eignen und wenn der Gemeinderath die entsprechende Organisation über unseren Antrag bewilligen wird, so werden diese Herren zu Beamten ernannt und es ist daher nicht richtig, wenn der Herr Vorredner von dieser Seite die Befürchtung ausdrückt, daß diese Herren nicht definitive Beamte werden können.

Ich möchte die Herren bitten, überzeugt zu sein, daß wir im Sinne des Gemeinderaths-Beschlusses von früher vorgehen, daß wir den Status, wie er seinerzeit vom Gemeinderathe beschloffen worden ist, möglichst, d. i. proportional erhalten. Das setzt aber voraus, daß, wenn man die unteren Kategorien vermehrt, man auch die höheren Stellen vermehren muß. Zu solchen Arbeiten ist aber momentan keine Zeit und so hat es eben keinen anderen Ausweg gegeben, als den, welchen der Stadtrath vorschlägt.

Nur noch eine Bemerkung. Der eine Herr Vorredner von dieser Seite hat gesagt, es solle eine Vereinfachung der Geschäfte durchgeführt werden, es solle eine weitere Decentralisation stattfinden. Ja, meine Herren! Was heißt das? Das müßte etwas näher erklärt werden. Es wird dazu sich später einmal die Gelegenheit ergeben. Aber, ich glaube, mehr zu decentralisieren, als es die Gemeinde in den letzten Jahren gethan, ist doch kaum denkbar. (Zustimmung rechts.) Früher hat es einen Central-Magistrat für zehn Bezirke gegeben und für die Vororte einige wenige Bezirkshauptmannschaften. Jetzt gibt es 18 Bezirksämter! jeder Bewohner ist in der Lage, in seinem eigenen Bezirke die politische Behörde zu finden und dort rasch eine Erledigung seines Anliegens zu erhalten.

Meine Herren! Das ist mit einem großen Aufwande verbunden, aber die Gemeindevertretung hat diesen Aufwand bewilligt, weil damit der Bevölkerung ein außerordentlicher Vortheil zugeführt worden ist. Was eine noch weitere Decentralisierung bewirken soll, das weiß ich nicht, wie ich überhaupt nicht weiß, in welcher Art die weitere Decentralisation stattfinden soll.

Gem.-Rath Dr. Geßmann hat das angedeutet, indem er gesagt hat, den Bezirksvertretungen sollen mehr Agenden zugewiesen werden. Aber, meine Herren, glauben Sie, daß, wenn das geschieht, das nichts kostet, und daß, wenn es möglich wäre, auf diesem Wege eine einheitliche Verwaltung aufrecht zu erhalten, die Bezirksvertretungen keine Beamten brauchen würden, keine Hilfsorgane technischer, conceptioneller Natur u. s. w. Glauben Sie, daß eine weitere Verwohlfeilung auf diesem Wege erreicht werden könnte?

Übrigens glaube ich, daß wir dieses Gebiet heute verlassen sollen, da wir uns nicht mit einer Organisation im größeren Stile zu befassen haben. Ich bitte Sie dringend, meine Herren, nehmen Sie den Antrag des Referenten an, der genau erwogen worden ist, und lehnen Sie den Zusatz-Antrag des Gem.-Rathes Dr. Geßmann ab. Es wird unsere Sache sein, sobald es möglich ist, mit einer definitiven Organisation an diese Stelle zu treten, aber heute ist es nicht möglich gewesen, weil wir den Umfang, respective die Vermehrung der Geschäfte heute noch nicht so beurtheilen können; ich bitte Sie daher, den Referenten-Antrag anzunehmen. (Beifall rechts.)

**Referent** (zum Schlußworte): Meine Herren: Ich habe mich in der Debatte nur über eines gewundert, nämlich daß jemand, der sich von der Verwaltung eigentlich noch nicht die erforderlichen Kenntnisse erworben hat, in einer so schwierigen Frage, wie es die Verwaltung einer großen Stadt ist, in einer solchen Weise spricht. Wenn man in einer Verwaltungsfrage mitspricht, so sollte man doch darüber im Reinen sein, daß bei einer Commission nicht ein Diurnist nothwendig ist, sondern ein Diurnist zum Abschreiben genommen wird. (So ist es! rechts.) Mit derartigen Redensarten kann man eine solche schwierige Frage nicht lösen. Es ist nun schon gesagt worden, daß der Hinweis auf die Decentralisation eigentlich ein Schlagwort ist, hinter dem allerdings auch etwas steckt. Was dahinter steckt, das geht aus der Erwähnung, welche einer der Herren gemacht hat, hervor, und aus dem Hinweise auf den Stadtrath, welcher als ein Parteiorgan geschildert wurde, während gesagt wurde, daß die Bezirksvertretungen diese Agenden viel besser besorgen würden. Ich will nur ganz kurz darauf verweisen, sofern es sich um die Agenden der politischen Behörden und um den übertragenen Wirkungsbereich



handelt, werden Sie immer damit zu rechnen haben, daß rechtskundige Beamte für diese Fächer vorhanden sein müssen, und wenn diese vorhanden sein müssen, dann haben Sie aber schon einen solchen Beamtenkörper, daß es dann Ihren eifrigsten Bemühungen nicht gelingen wird, in dieser Richtung etwas zu ersparen. Ich bin überzeugt, daß, wenn es sich darum handeln würde, daß der erste Herr Redner von dieser (linken) Seite, welcher von Decentralisation gesprochen hat, dies planmäßig darstellen sollte, er in die größten Schwierigkeiten kommen würde. Mich wundert nur, daß dieser Ausdruck gefallen ist, da man doch weiß, daß im Statute ausdrücklich gesagt wird, daß zum Zwecke der Geschäftsvereinfachung die gesammten Agenden des Magistrates in die Bezirke verlegt werden. Mehr decentralisieren kann man nicht, man kann nur noch der Anschauung sein, daß man den Bezirksämtern etwas wegnehmen und den Bezirksvertretungen zuweisen kann. Der Herr Redner kennt aber die Grenze sehr gut, über welche hinaus man den Bezirksvertretungen absolut nichts zuweisen kann, weil kein Staat zugeben kann, daß seine Agenden in der Weise versehen werden, wie der Herr Redner es im Auge gehabt hat. Das ist geradezu unmöglich. Die Agenden der politischen Behörden werden durch den Bezirksausschuß nie versehen werden. Es wurde da gesprochen — es ist das eine reine Redensart — die Sachen werden hin- und hergeschickt. (Gem.-Rath Dr. Ue ger: Jawohl!) Das ist nicht richtig. Wenn der Herr Redner gelegentlich Zeit findet, den § 95 des Statutes zu lesen, so wird er finden, daß diese Agenden, welche dem Bezirksamte zugewiesen sind, vom Bezirksamte selbständig erledigt werden müssen, daß der Rechtszug vom Bezirksamte direct an die Statthalterei geht, und daß die Statthalterei direct den Bezirksämtern Aufträge gibt.

Außerdem existiert eine Geschäftsordnung, ein Statut für die Bezirksämter, welches von der Statthalterei genehmigt ist und nach welchem eine Unsumme von Agenden dem Magistrate entnommen und den Bezirksämtern zugewiesen wurden. Die Bezirksämter sind selbständige Magistrate und gewiß können die ehemaligen Vororte sich in dieser Beziehung über eine Verschlechterung der Verwaltung nicht beklagen. Gegenüber den fünf Bezirkshauptmannschaften, zu denen diese verschiedenen Gemeinden gehörten, haben sie heute acht Bezirksämter mit einer Anzahl von Personen, die mindestens das Zwanzigfache des Personales der Bezirkshauptmannschaften beträgt. Es ist also in der Richtung eine Verschlechterung gewiß nicht eingetreten.

Es ist uns empfohlen worden, die Bewilligung nur bis Ende des Jahres zu geben. Ich bitte, ich habe nichts dagegen, wenn die Herren selbst die feste Überzeugung haben, daß wir bis Ende des Jahres die neue Organisation der Verwaltung vollendet haben, dann bewilligen Sie es bloß bis Ende des Jahres; wenn Sie aber der Anschauung sind, daß man heute nach 2½-jähriger Erfahrung in der Richtung noch nicht mit großer Sicherheit einen richtigen Plan entwerfen und etwas Dauerndes schaffen kann, dann müssen Sie doch zustimmen, daß der Antrag, wie er gestellt wurde, angenommen wird.

Das eine möchte ich noch bemerken: Es handelt sich hier nicht um Conceptsbeamte, sondern um die Aufnahme von Personen für den Kanzleidienst, die seinerzeit eventuell in den Dienst der Gemeinde definitiv eintreten können. Wenn uns immer von Sklaverei gesprochen wird — einer der Herren Redner hat sogar von der Ausbeutung der geistigen Arbeitskraft von Mundanten gesprochen — so ist das doch zum

mindesten eine arge Übertreibung. Von diesen „schlecht bezahlten“ Diurnisten hat ein Theil 2 fl. 25 kr., ein Theil 2 fl., ein Theil 1 fl. 80 kr., und diejenigen, die eintreten, von denen man nicht einmal noch weiß, ob sie ordentlich schreiben können, erhalten 1 fl. 30 kr. Das ist eine Entlohnung, die nicht gar so schlecht ist.

Ich kenne eine Masse von Gewerben in Wien, von denen man nicht sagen kann, daß jeder in dem Gewerbe 1 fl. 30 kr. verdient. (Lebhafte Unruhe links.) Ich möchte nur eine kurze persönliche Bemerkung einschalten. Das Niederschreiben, das ist bei mir in der Regel ganz wirkungslos. Antworten kann ich auch, insbesondere auf Einwendungen, die von dem Gehalte sind, wie wir sie gehört haben. Ich möchte Sie also im Interesse Ihrer Mitbürger bitten, nehmen Sie den Antrag an und ermöglichen Sie, daß man nicht von der Gemeinde Wien sagt: aus Mangel an Mitteln oder aus irgendeinem anderen Grunde verweigert die Gemeinde das Geld dafür, daß die Acten abgeschrieben werden, so daß der Einzelne, der ein Stück braucht, es nicht bekommt.

Ich bitte um Annahme des Antrages.

**Gem.-Rath Steiner** (zur Geschäftsordnung): Es hat soeben der Herr Berichterstatter erklärt, daß das Niederschreiben auf ihn keinen Eindruck macht. Weiter hat im Laufe seiner Ausführungen der Herr Bürgermeister erklärt, ein Redner der Opposition hätte sich näher erklären sollen. Ich würde daher den Herrn Bürgermeister bitten, wenn er in einer Angelegenheit das Wort zu ergreifen wünscht, dasselbe zuerst zu ergreifen und dann die Debatte zu schließen, um den Rednern der Opposition Gelegenheit zu geben, darauf zu reagieren und nicht die Opposition mundtot zu machen. (Zustimmung links.)

**Vice-Bürgermeister Mahenauer**: Der Herr Bürgermeister hat geschäftsmäßig das Recht, jederzeit zu sprechen. (Lebhafte Widerpruch und Unruhe links.) Ich bitte um Ruhe.

**Gem.-Rath Dr. Gehmann** (zu einer tatsächlichen Berichtigung): Der Herr Referent hat die Güte gehabt, zu erwähnen, beziehungsweise gegen mich zu bemerken, als ob ich den Wunsch ausgedrückt hätte, es solle vom staatlichen Wirkungskreise etwas an die Bezirksvertretungen und autonomen Organe überlassen werden. Das habe ich gar nicht gesagt. Die Sachlage ist ganz klar. Alles, was der Stadtrath erledigt, ist autonomer Wirkungskreis, und ein gut Theil dieser Dinge, Pappalien, über die sich der Stadtrath kein Urtheil bilden kann, könnten — und so habe ich es gemeint — an die Bezirksvertretungen überlassen werden, und daß das eine bedeutende Erleichterung der Arbeit ergeben würde — und darin berichte ich den Herrn Bürgermeister — ergibt sich daraus — und das liegt auf der Hand — daß, wenn eine Eingabe gemacht werden muß, ein Bericht des Bezirksausschusses an den Stadtrath und dann wieder zurückgeleitet werden muß, die Arbeit eine doppelte ist, und das könnte erspart werden, wenn das Statut nicht in einer so zweckwidrigen und unsinnigen Weise verfaßt worden wäre. (Beifall links.)

**Gem.-Rath Jedlička** (zur Geschäftsordnung): Der Herr Referent hat sich am Anfange seiner Schlussrede erlaubt, einen Collegen von meiner Seite gewissermaßen „anzurempeln“ und hat ihm den Vorwurf gemacht — er hat es zwar nicht ausdrücklich gesagt — daß er keinen „Dunst“ hat. Ich verwahre mich gegen ein solches Benehmen; wir haben Redner von der Gegenseite, Juristen, und zwar über nichtjuristische Dinge reden gehört und wir haben es ihnen nicht verübelt, daß sie eine Angelegenheit, die sie nichts angeht, praktisch nicht verstehen; und da bitte ich den Herrn



Referenten, uns ein andermal aus dem Spiel zu lassen, sonst werden wir einmal grob werden. (Beifall links; Unruhe.)

**Referent:** Nur eine persönliche Bemerkung. Auf die letzte Bemerkung kann ich nicht reagieren; das geht mich gar nichts an, das ist Sache des Vorsitzenden; übrigens, auch vor Grobheiten fürchte ich mich nicht. Aber eine andere Bemerkung! Ich bitte, das stenographische Protokoll zur Hand zu nehmen; Sie werden daraus constatieren, daß ich mich darüber gewundert habe, daß man über eine Sache, von der man absolut nicht das geringste versteht, in der Weise spricht. Das halte ich aufrecht. Denn wenn jemand in dieser Weise spricht und es schließlich herauskommt, daß er nicht einmal über die Verwendung der Diurnisten eine Vorstellung hat, so kann man doch sagen, daß er von der Verwaltung sehr dunkle Begriffe hat. (Widerspruch links.)

**Gem.-Rath Dr. Gschmann** (zur Berichtigung): Ich berichte den Herrn Referenten in Betreff des Vorwurfs, daß von Seite des Herrn Gem.-Rathes Grünbeck kein Verständnis deshalb bekundet wurde, weil er gesagt hat, es werden Diurnisten auch zu anderen Arbeiten als zu Abschreibereien verwendet, dahin, daß ich ihm eine ganze Reihe von Ämtern nennen werde, wo Diurnisten nicht bloß zu Abschreibereien, sondern auch zu selbstständigen Arbeiten verwendet werden; das weiß jeder und am allerbesten der Herr Vice-Bürgermeister Dr. Richter, und es ist deshalb gar nicht am Plage, daß er einen Kollegen, der einem bürgerlichen Berufe mit Ehren angehört, gewissermaßen als Ignoranten hinstellt, weil er eine solche Bemerkung gemacht hat.

**Gem.-Rath Sebastian Grünbeck** (zur thatsächlichen Berichtigung und persönlichen Bemerkung): Zu dem, was ich betreffs der Commissionen gesagt habe, will ich Ihnen nur noch ein Factum anführen. Vor acht Tagen war ich in Neuwaldegg und traf einen Obergeringieur und zwei Beamte, die zu constatieren hatten, wann der Wasserwagen nach Pöggeldorf kommt! Meine Herren, ist das Sache eines Obergeringieurs? Dazu können Sie Diurnisten hinstellen! Sehen Sie, das verstehe ich als einfacher, schlichter Geschäftsmann, und wenn auch der Herr Vice-Bürgermeister Dr. Richter in verblümter Weise sagt, ich habe keinen Dunst von der Verwaltung, so sage ich, ich bin ein einfacher kaufmännisch gebildeter Mann, und es wäre vielleicht besser, wenn kaufmännisch gebildete Leute das Statut verfaßt hätten, als die Herren Juristen! (Beifall links.)

**Gem.-Rath Steiner** (zur Berichtigung): Der Herr Vice-Bürgermeister Dr. Richter scheint zu vergessen, daß er nicht das Recht hat, uns, die wir nicht Juristen sind, hier so anzurempeln. Ich würde ihn auch bitten, in Zukunft etwas vorsichtiger zu sein, sonst könnten wir auch ein schärferes Geschütz auffahren lassen! (Große Unruhe und Gelächter rechts. — Beifall und Rufe links: Da ist nichts zu lachen! — Vice-Bürgermeister Mahenauer gibt das Glockenzeichen.)

**Gem.-Rath Tischler:** Wir lassen uns nicht auslachen. Wer gibt Ihnen das Recht zu lachen?

**Vice-Bürgermeister Mahenauer:** Mäßigen Sie sich.

**Gem.-Rath Tischler:** Wir sind von den Wählern aus hier und ihnen verantwortlich. Der Herr Referent hat nicht das Recht, zu sagen, ob wir ihm geachtet genug sind oder nicht!

**Vice-Bürgermeister Mahenauer:** Herr Gem.-Rath Tischler, ich rufe Sie zur Ordnung.

**Gem.-Rath Tischler:** Wir lassen uns nicht auslachen, das gibt es nicht!

**Gem.-Rath Steiner** (fortfahrend): Wenn der Herr Vice-Bürgermeister glaubt, daß wir für die gegenwärtige Verwaltung kein rechtes Verständnis haben, so sage ich Ihnen, Herr Vice-Bürgermeister, mein Urtheil, daß die gegenwärtige Wirtschaft eine erbärmliche ist! (Sehr richtig! links. — Rufe rechts: Die sind heute wieder aufgelegt!)

**Vice-Bürgermeister Mahenauer:** Wir schreiten zur Abstimmung. Der Antrag des Stadtrathes geht dahin, es seien vorläufig 20 Diurnisten aufzunehmen, welche die für die Aufnahme in den Kanzleidienst vorgeschriebenen Studien besitzen und die bezügliche Aufnahmsprüfung mit gutem Erfolge abgelegt haben. Ein Zusatz-Antrag des Herrn Gem.-Rathes Dr. Gschmann geht dahin, es sei diese Bewilligung nur bis Ende dieses Jahres zu ertheilen.

**Referent:** Ein Zuschußcredit in der Höhe des Erfordernisses ist auch nothwendig, obwohl es nicht im Antrage steht; ich habe es auch angeführt. (Gem.-Rath Steiner: Der Referent muß es ihm erst sagen, es soll ein anderer den Vorsitz übernehmen, er versteht es nicht!)

**Vice-Bürgermeister Mahenauer:** Aber, Herr Gem.-Rath Steiner, ich bitte! Stören Sie die Abstimmung nicht! (Gem.-Rath Steiner: Wenn er es nicht versteht, soll er gehen!) Diejenigen Herren, welche für den Antrag des Stadtrathes stimmen, inclusive der Ertheilung eines Zuschußcredits in der erforderlichen Höhe, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Angenommen.

Jetzt kommt der Zusatz-Antrag des Herrn Gem.-Rathes Dr. Gschmann. Diejenigen Herren, welche dafür sind, daß diese Bewilligung nur bis Ende dieses Jahres ertheilt werde, wollen die Hand erheben. (Geschlecht.) Abgelehnt.

**Beschluß:** Die Vermehrung der Arbeitskräfte im Expedite wird durch Aufnahme von 20 Diurnisten, welche die für die Aufnahme in den Kanzleidienst vorgeschriebenen Studien besitzen und die bezügliche Aufnahmsprüfung mit gutem Erfolge bestanden haben, bewilligt und der hiezu erforderliche Zuschußcredit in der Höhe des Erfordernisses genehmigt.

**21. (4296.) Referent Gem.-Rath Dr. Sackenberg:** Ich habe die Ehre, ad Nr. 156 zu referieren über eine Vorlage, die den Herren zugekommen ist. (Unruhe. — Vice-Bürgermeister Mahenauer: Ich bitte um Ruhe, sonst werden die Herren das Referat wieder nicht hören.) Es betrifft den Verkauf von städtischen Gründen und eine damit in Verbindung stehende Transaction, theils durch käufliche Erwerbung, theils durch unentgeltliche Erwerbung von Grundstücken an der Gürtelstraße zwischen der Allee-gasse und der Favoritenstraße. Die Gemeinde Wien hat dort vom Arar größere Complexe von Linienwallgründen erworben; diese Grundcomplexe erscheinen auf dem den Herren zugekommenen Plane mit den Linien a b c d e f m g h a begrenzt. In diesen Grund eingeschlossen befindet sich ein größerer Grundcomplex des Herrn Johann Dunz, begrenzt von den Linien e f m n p q w y s t u v a<sub>1</sub> l k i e und c. Herr Johann Dunz wünscht nun, einen Theil der der Gemeinde Wien gehörigen Grundstücke zu erwerben, und zwar folgende:

Das Grundstück a b f g h a im Ausmaße von beiläufig 559 m<sup>2</sup>, das Grundstück b c f im Ausmaße von beiläufig 580 m<sup>2</sup> und das Grundstück c d e im beiläufigen Ausmaße von 204 m<sup>2</sup>. Er bietet der Gemeinde Wien dafür die Summe von 43.000 fl. ö. W. an. Dagegen ist Herr Dunz bereit, der Gemeinde Wien



folgende Flächen zu überlassen: f b, n f im Ausmaße von beiläufig 288 m<sup>2</sup>, i k l a, d, c, i im beiläufigen Ausmaße von 326 m<sup>2</sup>, dann die Fläche n d, v u t y z w p n im beiläufigen Ausmaße von 710 m<sup>2</sup>, und zwar hat er für diese Flächen die Entschädigung zu beanspruchen, weil dieselben in die Gürtelstraße, die im Principe mit 40<sup>0</sup> Breite bemessen ist, fallen.

Von dem ihm gehörigen Grundbesitze fällt die Fläche f b, c, i f im beiläufigen Ausmaße von 1610 m<sup>2</sup> gleichfalls in die Gürtelstraße. Diese Grundfläche hat er unentgeltlich an die Gemeinde Wien abzutreten. Es ist nun die Vereinbarung mit Herrn Dunz getroffen worden, daß er diejenigen Flächen, welche er zu kaufen wünscht, mit 43.000 fl. bezahlt, daß er diejenigen Flächen, welche die Gemeinde Wien von ihm entgeltlich zu erwerben gezwungen ist, mit 10.000 fl. bezahlt erhält, so daß nach theilweiser Compensation dieser Kaufpreise ein Restbetrag von etwa 30.000 fl. verbleibt.

Ich habe noch darauf aufmerksam zu machen, daß bei der Ausfertigung des Stadtraths-Beschlusses ein Versehen unterlaufen ist. Es heißt hier nämlich: „Johann Dunz und Anton Jarško.“ Anton Jarško war zwar einer der Offerenten bezüglich jener Fläche, welche 559 m<sup>2</sup> ausmacht, sein Offer wurde aber nicht angenommen. Durch ein Versehen bei der Ausfertigung im Präsidialbureau ist der Name „Anton Jarško“ hier hineingekommen. Ich werde mir daher erlauben, den actenmäßigen Beschluß des Stadtrathes zur Verlesung zu bringen, welcher lautet (liest):

„Dem Johann Dunz werden zur Arrondierung seiner Realität Einl.-Z. 146, IV. Bezirk, folgende Grundflächen, Theile der Linienwallparcellen 260/5 und 260/13, und zwar Figur a b f g h a per circa 559 m<sup>2</sup>, Figur b c d e e f b per circa 784 m<sup>2</sup>, sohin Flächen im Gesamtausmaße von circa 1343 m<sup>2</sup>, um den Pauschalbetrag von 43.000 fl. käuflich überlassen, wogegen die Gemeinde Wien von der obgenannten Realität zur Gürtelstraße folgende Flächen, Figur f b, n f per circa 288 m<sup>2</sup>, Figur i k l a, d, c, i per circa 326 m<sup>2</sup> und Figur n d, v u t y z w p n per circa 710 m<sup>2</sup>, sohin Flächen im Gesamtausmaße von circa 1324 m<sup>2</sup> um den Pauschalbetrag von 13.000 fl., und die Fläche, Figur f b, c, i f per circa 1610 m<sup>2</sup> unentgeltlich, sämtliche genannten Grundtheile lastenfrei und im richtigen Niveau erwirbt.

Die Gemeinde Wien hat ohne weitere Entschädigung an den bisherigen Eigenthümer den mit den Buchstaben g f m g bezeichneten Theil der Linienwallparcette 260/5 per circa 224 m<sup>2</sup>, welcher von obigem Eigenthümer ins richtige Niveau gebracht wird, in das Verzeichnis für das öffentliche Gut zu übertragen.

Die Bezahlung des Kaufschillings hat innerhalb acht Tagen nach Intimation des Gemeinderaths-Beschlusses zu erfolgen.

Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren hat jeder Vertragstheil nach Maßgabe der von ihm zu erwerbenden Grundflächen zu tragen.“

Der Stadtrath erlaubt sich, Ihnen die Annahme dieser Anträge zu empfehlen, nachdem der Grundpreis, den die Gemeinde erhält, ein sehr entsprechender und die Entschädigung, welche die Gemeinde für die entgeltlich abzutretenden Flächen zu bezahlen hat, eine niedrige ist, und ich hoffe, daß die Herren den Antrag des Stadtrathes annehmen werden.

**Vice-Bürgermeister Mahenauer:** Wünscht jemand von den Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte die Herren Schriftführer, die Zahl der Anwesenden

zu constatieren. (Nach erfolgter Auszählung:) Die Herren Schriftführer constatieren die Anwesenheit von 95 Gemeinderäthen. Ich bitte diejenigen Herren, welche dem Antrage des Herrn Referenten zustimmen, sich von den Sitzen zu erheben. (Geschicht.) Ich bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) Der Antrag ist mit allen Stimmen angenommen.

**Beschluß:** Dem Anton Jarško werden zur Arrondierung seiner Realität Einl.-Z. 146, IV. Bezirk, folgende Grundflächen, Theile der Linienwallparcellen 260/5 und 260/13, und zwar Figur a b f g h a per circa 559 m<sup>2</sup>, Figur b c d e e f b per circa 784 m<sup>2</sup>, sohin Flächen im Gesamtausmaße von circa 1343 m<sup>2</sup>, um den Pauschalbetrag von 43.000 fl. käuflich überlassen, wogegen die Gemeinde Wien von der obgenannten Realität zur Gürtelstraße folgende Flächen, Figur f b, n f per circa 288 m<sup>2</sup>, Figur i k l a, d, c, i per circa 326 m<sup>2</sup> und Figur n d, v u t y z w p n per circa 710 m<sup>2</sup>, sohin Flächen im Gesamtausmaße von circa 1324 m<sup>2</sup> um den Pauschalbetrag von 13.000 fl., und die Fläche, Figur f b, c, i f per circa 1610 m<sup>2</sup> unentgeltlich, sämtliche genannten Grundtheile lastenfrei und im richtigen Niveau erwirbt.

Die Gemeinde Wien hat ohne weitere Entschädigung an den bisherigen Eigenthümer den mit den Buchstaben g f m g bezeichneten Theil der Linienwallparcette 260/5 per circa 224 m<sup>2</sup>, welcher von obigem Eigenthümer ins richtige Niveau gebracht wird, in das Verzeichnis für das öffentliche Gut zu übertragen.

Die Bezahlung des Kaufschillings hat innerhalb acht Tagen nach Intimation des Gemeinderaths-Beschlusses zu erfolgen.

Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren hat jeder Vertragstheil nach Maßgabe der von ihm zu erwerbenden Grundflächen zu tragen.

**22. (4570.) Referent Gem.-Rath Dr. Hackenberg:** Ich habe weiter die Ehre, über eine gleiche Angelegenheit zu referieren, und zwar hängt diese Angelegenheit eigentlich mit dem unmittelbar vorhergegangenen Referate zusammen. Wollen die Herren die Güte haben, die Vorlage Nr. 172 zur Hand zu nehmen und den Plan sich anzusehen.

Sie finden da von der Weyringergasse ausgehend eine Realität des Herrn Anton Jarško, bezeichnet mit der Grundb.-Einl.-Z. 881. Dieselbe erstreckt sich sehr weit hin gegen die Linienwalle und ist mit I, II und III bezeichnet, d. h. es sind drei Bauparcellen in Aussicht genommen. Die Realitäten sollen durch eine projectierte, heute noch unbenannte Gasse durchschnitten werden.

Herr Jarško wünscht zur Arrondierung derjenigen Baustelle, welche mit III bezeichnet ist, zu seiner Realität Einl.-Z. 274 eine Grundfläche im Ausmaße von circa 225 m<sup>2</sup>, bezeichnet mit c b a c, von der Gemeinde Wien zu erwerben. Es sind mit Herrn Jarško, der ursprünglich 18 fl. per Quadratmeter bot, später aber sein Anbot auf den Pauschalbetrag von 5000 fl. erhöhte, das macht per Quadratmeter ungefähr einen Preis von circa 22 fl., Verhandlungen gepflogen worden.

Der Stadtrath meint, daß dieser Preis ein sehr angemessener sei, zumal da ja diese Parcellen rückwärts von einer neu zu eröffnenden Gasse gelegen ist und der Offerent auch ohne diese Er-



werbung den ihm gehörigen Theil der Baustelle III zu verbauen in der Lage wäre.

Ich erlaube mir daher im Namen des Stadtrathes den Antrag zu stellen (liest):

„Die Gemeinde Wien überläßt dem Anton Jarsko zum Zwecke der Arrondierung seiner Realität Dr.-Nr. 33 Wehringergasse, Einl.-Z. 881, IV. Bezirk, einen Theil der angrenzenden Linienwallparcellen 260/13 und 260/5, Einl.-Z. 145, IV. Bezirk, im Ausmaße von circa 225 m<sup>2</sup>, Figur a b h c a um den Pauschalbetrag von 5000 fl. und gegen Bezahlung der Vertragskosten und Übertragungsgebühren.

Die Zahlung des Kaufpreises hat nach Intimation des Gemeinderaths-Beschlusses zu erfolgen.“

Ich bitte um die Annahme dieses Antrages.

**Vice-Bürgermeister Mahenauer:** Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Die Herren Schriftführer constatieren die Anwesenheit von 97 Mitgliedern des Gemeinderathes. Ich bitte die Herren, welche dem Antrage des Stadtrathes zustimmen, die Hand erheben zu wollen. (Geschicht.) Ich bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) Der Antrag ist einstimmig angenommen.

**Beschluß:** Die Gemeinde Wien überläßt dem Anton Jarsko zum Zwecke der Arrondierung seiner Realität Dr.-Nr. 33 Wehringergasse, E.-Z. 881, IV. Bezirk, einen Theil der angrenzenden Linienwallparcellen 260/13 und 260/5, E.-Z. 145, IV. Bezirk, im Ausmaße von circa 225 m<sup>2</sup>, Figur a b h c a um den Pauschalbetrag von 5000 fl. und gegen Bezahlung der Vertragskosten und Übertragungsgebühren.

Die Zahlung des Kaufpreises hat nach Intimation des Gemeinderaths-Beschlusses zu erfolgen.

**23. (5386.) Referent Gem.-Rath Wurm:** Es betrifft dies wieder eine Nisalitbewilligung. Es ist nämlich Paula Lang um die Baubewilligung im VIII. Bezirke, Breitenfeldergasse 22, eingeschritten, und bei diesem Baue kommen Nisalite vor mit Ausladungen von 15 cm; der hiezu erforderliche Grund beträgt 1.68 m<sup>2</sup>. Es wird von Seite des Stadtrathes beantragt (liest):

„Überlassung des zur Anlage zweier Nisalite erforderlichen Grundes per 1.68 m<sup>2</sup> um den Preis von 40 fl. per Quadratmeter, das ist um den Betrag von 67 fl. 20 fr.“

Ich bitte, diesen Antrag anzunehmen.

**Vice-Bürgermeister Mahenauer:** Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Nachdem mehr als 92 Herren Gemeinderäthe anwesend sind, bitte ich die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) Einstimmig angenommen.

**Beschluß:** Der beim Baue VIII. Bezirk, Breitenfeldergasse 22, zur Anlage zweier Nisalite erforderliche Grund per 1.68 m<sup>2</sup> wird um den Preis von 40 fl. per Quadratmeter, das ist um den Betrag von 67 fl. 20 fr. an Paula Lang überlassen.

**24. (4800.) Referent Gem.-Rath Matthies:** Ich habe die Ehre, zur Zahl 4800 zu referieren. Die Eheleute Josef und Katharina Wünsch haben um Baubewilligung im III. Bezirke, Hohlweggasse—Rhunnungasse, angesucht. Sie beabsichtigen dort ein Thorportale anzubringen; dazu ist städtischer Grund im Gesamtausmaße von 1.86 m<sup>2</sup> erforderlich. Es wird beantragt,

den Quadratmeter dieses Grundes mit 30 fl., das ist im Gesamten den Betrag von 55 fl. 80 fr. zu berechnen. Ich bitte, dem Antrage die Genehmigung zu ertheilen.

**Vice-Bürgermeister Mahenauer:** Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) Der Antrag ist einstimmig von mehr als 92 Anwesenden angenommen.

**Beschluß:** Der beim Baue III. Bezirk, Hohlweggasse—Rhunnungasse E.-Z. 2643 zur Anlage eines Thorportales erforderliche Grund per 1.86 m<sup>2</sup> wird um den Preis von 30 fl. per Quadratmeter, das ist um den Betrag von 55 fl. 80 fr. an Josef und Katharina Wünsch überlassen.

**25. (4828.) Referent Gem.-Rath Matthies:** Ich habe ferner die Ehre, über Zahl 4828 zu referieren. Herr Alfred Wünsch wünscht eine Thorportalherstellung bei einem Neubau im III. Bezirke, Gürtelstraße. Es ist zu diesem Zwecke ein städtischer Grund von 1.53 m<sup>2</sup> erforderlich; es wird hier ebenfalls beantragt, den Quadratmeter zu 30 fl., im Gesamten also den Betrag von 45 fl. 90 fr. zu berechnen. Ich bitte um Ihre Zustimmung.

**Vice-Bürgermeister Mahenauer:** Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) Gleichfalls einstimmig angenommen.

**Beschluß:** Der beim Baue III. Bezirk, Gürtelstraße E.-Z. 2738, zur Anlage eines Thorportales erforderliche Grund per 1.53 m<sup>2</sup> wird um den Preis von 30 fl. per Quadratmeter, das ist um den Betrag von 45 fl. 90 fr. an Alfred Wünsch überlassen.

**26. (5242.) Referent Gem.-Rath v. Götz:** Michael und Anna Böhm sind zum Zwecke einer Nisalitherstellung um Überlassung des erforderlichen Grundes per 0.54 m<sup>2</sup> eingeschritten und wird hiefür ein Preis von 7 fl. 50 fr. per Quadratmeter beantragt, so daß der Gesamtpreis 4 fl. 5 fr. beträgt. Ich bitte um die Genehmigung.

**Vice-Bürgermeister Mahenauer:** Ist jemand gegen den Antrag?

**Gem.-Rath Jedlicka:** Soeben höre ich von einem Collegen, daß das schon fertig ist. Mir scheint das nicht der richtige Vorgang zu sein, daß man jetzt erst die Sache zur Annahme vorlegt.

**Vice-Bürgermeister Mahenauer:** Die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Ich bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) Niemand dagegen, sohin einstimmig angenommen.

**Beschluß:** Der beim Umbaue des Hauses des Michael und der Anna Böhm, XVII. Bezirk, Neuwaldegg, Hauptstraße, zur Anlage eines Nisalites erforderliche Grund per 0.54 m<sup>2</sup> wird um den Preis von 7 fl. 50 fr. per Quadratmeter, das ist um den Betrag von 4 fl. 5 fr. überlassen.

**27. (5037.) Referent Gem.-Rath Stiakny:** Alfred Freiherr v. Liebig führt einen Bau im III. Bezirke, Bettendorfgasse 3, aus, bei welchem ein Thorportal aufgeführt werden soll. Der Stadtrath beantragt, die erforderliche Fläche von 0.408 m<sup>2</sup>



um den Einheitspreis von 77 fl. per Quadratmeter, d. i. zusammen um den Betrag von 31 fl. 18 kr., an den Bauwerber zu überlassen. Ich bitte um die Genehmigung dieses Antrages.

**Vice-Bürgermeister Mahenauer:** Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Die Herren, welche dafür sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Ich bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) Einstimmig angenommen.

**Beschluss:** Der beim Baue des Hauses III. Bezirk, Pettenkofengasse 3, zur Anlage eines Thorportales erforderliche Grund per 0.405 m<sup>2</sup> wird um den Preis von 77 fl. per Quadratmeter, das ist um den Betrag von 31 fl. 18 kr. an Emil Breßler nomine des Alfred Freiherrn v. Liebig überlassen.

**28. (5022.) Referent Gem.-Rath Josef Müller:** Ich habe für den Herrn Collegen Mitt. v. Neumann zu referieren. Michael Göd erucht um den Consens zur Thorportalherstellung und soll demselben hiefür eine Fläche von 0.594 m<sup>2</sup> gewährt werden. Es ist dies im VIII. Bezirke, Langedasse 41. Von dieser Realität wird gleichzeitig ein Straßengrund an die Gemeinde abgetreten und wird der Antrag gestellt, diese Fläche von 0.594 m<sup>2</sup> mit einer gleichgroßen Fläche des an die Gemeinde abzutretenden Grundstückes zu compensieren. Ich bitte um die Annahme des Antrages.

**Vice-Bürgermeister Mahenauer:** Wird eine Einwendung dagegen erhoben? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall; ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) Es ist niemand dagegen; der Antrag ist sonach einstimmig angenommen.

**Beschluss:** Der beim Baue VIII. Bezirk, Langedasse 41, zur Anlage eines Thorportales erforderliche Grund per 0.594 m<sup>2</sup> wird compensativ gegen eine gleichgroße Fläche des abzutretenden Straßengrundes an Michael Göd überlassen.

**29. Vice-Bürgermeister Mahenauer:** Meine Herren! Wir haben auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung die Wahl in den Bezirksschulrath.

**Gem.-Rath Dr. Lueger** (zur Geschäftsordnung): Im Auftrage des Bürgerclub des Wiener Gemeinderathes erlaube ich mir folgende Erklärung abzugeben: Wir haben uns an den Club der Majorität des Wiener Gemeinderathes gewendet, damit der Minorität eine ihrer Zahl entsprechende Vertretung im Bezirksschulrath eingeräumt werde. Die Majorität des Wiener Gemeinderathes hat unser Ansuchen abgeschlagen, rundweg abgewiesen (Hört! Hört! links) und es wird daher im Bezirksschulrath der Stadt kein einziger Vertreter des christlichen Volkes, wohl aber eine Anzahl Juden sitzen. (Lebhafter Beifall links.) In einem solchen Vorgehen der Majorität des Wiener Gemeinderathes gegenüber der Minorität liegt eine Verletzung der Gerechtigkeit und Billigkeit (Beifall links), aber auch eine Verletzung des geringsten parlamentarischen Anstandes, den man von einer Partei zu fordern berechtigt ist.

Es muß dies öffentlich festgestellt werden, damit man weiß, wie das arme unterdrückte christliche Volk von seinen derzeitigen Unterdrückern behandelt wird (Beifall links), damit man weiß, daß die Majorität des Wiener Gemeinderathes die Schule als

eine reine Parteisache auffaßt, und damit man weiß, daß die Majorität des Wiener Gemeinderathes in Schulsachen nicht einmal eine Controle seitens der Minorität duldet. Damit aber nicht die Majorität sich darauf ausreden kann, daß vielleicht bloß ein einzelner Führer, ihr Obmann, gegenüber der Minorität so vorgegangen ist, erlaube ich mir den Antrag zu stellen, die Wahl zu vertagen, damit es der Majorität möglich werde, ihren Gerechtigkeits Sinn zu bethätigen. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen links.)

**Vice-Bürgermeister Mahenauer:** Es ist der Antrag auf Vertagung der Wahl gestellt; ich erjuche jene Herren, welche mit der Vertagung einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Die Gemeinderäthe der Linken erheben die Hand, hiebei werden laute höhnische Zurufe von der linken gegen die rechte Seite der Versammlung laut.) Es ist die Minorität; die Vertagung ist abgelehnt.

**Gem.-Rath Dr. Nechansky:** Meine Stellung als Obmann des Parteiverbandes nöthigt mich, auf die Bemerkungen des Herrn Dr. Lueger eine Antwort zu geben. Ich bitte, meine Herren, nicht zu vergessen, daß es sich bei der Wahl in den Bezirksschulrath nicht um eine Wahl in eine Corporation, die communale Angelegenheiten zu verwalten hat, handelt. Ich leugne nicht und habe es niemals geleugnet — und ich habe auch nach meinen Kräften den Standpunkt vertreten — daß es allerdings der Billigkeit und Gerechtigkeit entspricht, daß an jenen Thätigkeiten, welche kommunaler Natur sind, die Minorität auch theilnehme. Hier handelt es sich aber um die Wahl in eine Schulaufsichtsbehörde (Unruhe links und Rufe: Hört! Hört!) und in dieser Richtung haben wir Pflichten zu erfüllen gegenüber denjenigen, die uns in den Gemeinderath entsendet haben (Rufe links: Aha), und ich betrachte es in der Richtung auf die Schule als eine Pflicht unserer Partei, daß wir dafür Sorge tragen, daß die Schulangelegenheiten im freiheitlichen und fortschrittlichen Sinne behandelt werden. (Lebhaftes Gelächter und Unruhe links. — Gem.-Rath Steiner: Schämen Sie sich, das Wort Freiheit zu gebrauchen! Ein liberaler Advocat will von Freiheit sprechen! — Vice-Bürgermeister Mahenauer: Ich bitte um Ruhe, Herr Gem.-Rath Dr. Lueger hat ja auch sprechen können, lassen Sie auch den Gegner sprechen!) Für die Wahrung des religiösen Elementes in der Erziehung ist durch das Gesetz gesorgt. (Gem.-Rath Jedlička: Das stumme Kreuzzeichen! — Vice-Bürgermeister Mahenauer: Ich bitte um Ruhe! — Gem.-Rath Jedlička: Ich bin eh schon ruhig!) Ich, der ich auch die Ehre gehabt habe und noch habe, dem Bezirksschulrath anzugehören, habe nicht bemerkt, daß im Bezirksschulrath dieses vom Gesetze in Fürsorge genommene Moment in irgendeiner Beziehung vernachlässigt worden wäre. (Gelächter links.) Daher sind die Vorwürfe, welche Herr Dr. Lueger erhoben, und die Motivierung, die er gebraucht hat, ganz ungerechtfertigt. (Lebhafter Widerspruch links.) Die Erziehung der Kinder in sittlich-religiöser Beziehung... (Lautes Gelächter links. — Gem.-Rath Steiner macht einen Zwischenruf. — Vice-Bürgermeister Mahenauer: Ich bitte, Herr Gem.-Rath Steiner, Sie haben jetzt das Wort nicht!) hat der Bezirksschulrath innerhalb der Grenzen des Gesetzes auch gewahrt. (Widerspruch links. — Gem.-Rath Steiner: Das stumme Kreuzzeichen!) Das stumme Kreuzzeichen ist in unseren religiösen Anschauungen selbst begründet. Wenn die Herren Kenntnis haben von dem Inhalte der Bergpredigt, von den Worten des Heilandes, so werden Sie wissen, daß er gesagt hat... (Lebhafter Widerspruch links. — Gem.-Rath Jedlička: Von einem Juden



werden wir das nicht lernen!) daß das Gebet in der Kammer zu verrichten ist, wenn es Gott wohlgefällig ist. (Unruhe links.)

Gehen wir von diesem Gegenstande ab, das würde zu weit führen; ich wiederhole die Erklärung, daß es sich hier um die Wahl in eine Schulaufsichtsbehörde handelt und daß wir es für unsere Pflicht halten, im Sinne unserer Anschauungen vorzugehen. (Lebhafte Beifall rechts. — Gelächter links. — Gem.-Rath Tischler: Der Tag der Abrechnung wird schon kommen!)

**Vice-Bürgermeister Mahenauer:** Es ist Rede und Gegenrede gefallen, ich glaube, jetzt sollen wir die Sache schließen. (Lauter Widerspruch und Gelächter links.)

**Gem.-Rath Dr. Lueger:** Meine Herren, die Anschauung des Herrn Dr. Nechansky, daß es sich bei diesen Wahlen nicht um eine communale Thätigkeit handelt, ist vollständig irrig. (Zwischenrufe rechts. — Gem.-Rath Sebastian Grunbeck: Sie brauchen ja nicht herin zu bleiben, wenn Sie nicht zuhören wollen. — Vice-Bürgermeister Mahenauer: Herr Gem.-Rath Grunbeck, ich bitte um Ruhe.) Die Gemeinde ist es, welche die größten Opfer für die Schulen zu bringen hat; der Gemeinde ist daher auch das Recht eingeräumt, daß sie die Majorität der Mitglieder des Bezirkschulrathes zu wählen hat. Das steht ausdrücklich im Gesetze, und es wäre daher Pflicht der Majorität, gerade in diesem Falle auch der Minorität das ihr gebührende Recht nicht vorzu-enthalten.

Wenn Herr Dr. Nechansky gesagt hat, es muß dafür gesorgt werden, daß die Schulen in freiheitlichem Sinne geleitet werden, so erkläre ich Ihnen, Sie haben das Recht, überhaupt von Freiheit zu sprechen, längst verwirkt; es gibt keine Partei, die terroristischer, reactionärer. . . (Stürmischer Beifall links. — Rufe: Corrupter! — Die nächsten Worte des Redners sind infolge des Lärmes unverständlich.) Sie sind ja die prädestinierte Partei des Terrorismus und der Unterdrückung. Sie haben keinen Begriff mehr von Recht, Sie sind so befangen in Ihren Anschauungen. . . (Erneuter stürmischer Beifall und Händeklatschen links.) Wenn aber Herr Dr. Nechansky auf die Bergpredigt verweist — ja meine Herren, wenn er gerade die Stelle vom Gebete in der Kammer herausreißt, so muß ich ihm sagen, daß derjenige Christ, der bloß in der Kammer Christ ist, ein feiger. . . (Stürmischer Beifall und Händeklatschen links. — Die nächsten Worte bleiben unverständlich.) Nehmen Sie sich an den Juden ein Beispiel, die überall verlangen, daß ihr Judenthum respectiert werde.

Daran mögen Sie sich ein Beispiel nehmen, meine Herren, das verlangen wir auch! Ich verarge es den Juden nicht, wenn sie im Bezirkschulrath sein wollen, aber daß nicht ein einziger Christ in den Bezirkschulrath gewählt wird, sondern lauter Juden. . . (Gelächter rechts — stürmische Zustimmung und lebhaftes Zwischenrufe links. — Die nächsten Worte bleiben infolge des Lärmes unverständlich.) Den Juden verarge ich das nicht, aber der erbärmlichen Sorte der Juden-Bedienten, die keinen einzigen Christen wählen. (Erneuter stürmischer Beifall und Händeklatschen links.) Diesen Schandfleck können Sie nicht von sich abwaschen; Sie sind eben einfach Bediente der Juden und müssen das thun, was sie wollen!

(Stürmischer Beifall und Händeklatschen links; Rufe rechts: Gibt es da keinen Ordnungsruf?)

**Vice-Bürgermeister Mahenauer:** Ich bitte um Ruhe, der Herr Schriftführer wird die Namen verlesen.

(Schriftführer Gem.-Rath Dehm verliest die Namen der Gemeinderäthe und es erfolgt die Abgabe der Stimmzettel. — Fortdauernde Unruhe links. — Der Vorsitzende gibt wiederholt das Glockenzeichen. — Rufe links: Lauter Juden! Ja, Sie sind Christen! — Rufe rechts: Und die, die das Christenthum als Aushängeschild benützen? — Vice-Bürgermeister Mahenauer: Aber, ich bitte, benehmen Sie sich doch anständig! — Nach Abgabe der Stimmzettel:) Die Sitzung ist geschlossen. (Lebhafte Pfui-Rufe links.)

(Schluß der Sitzung 7 Uhr abends.)

## Stadtrath.

### Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 27. Juni 1894.

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Gröbl.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter.

Vice-Bürgermeister Mahenauer.

Anwesende:	Dr. v. Billing,	Mayer,
	Boschan,	Müller,
	v. Götz,	Dr. Nechansky,
	Dr. Hackenberg,	Rückauf,
	Dr. Huber,	Schlechter,
	Dr. Klobberg,	Schneiderhan,
	Kreindl,	Stiafny,
	Dr. Lederer,	Vaugoin,
	Dr. Lueger,	Dr. Vogler,
	Matthies,	Wurm.

Beurlaubt: St.-R. v. Neumann, St.-R. Winkelsberger.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Pfeiffer.

**Vice-Bürgermeister Mahenauer** eröffnet die Sitzung. Der Vorsitzende beantwortet die Interpellation des St.-R. Schlechter, betreffend die Vergebung der Grasfischung des communalen Besitzes zur amerikanischen Windmühle, wie folgt:

In der Voraussetzung, daß mit dem Reservoirbaue in Breitensee schon Ende Mai begonnen werden könne, wurde über im kurzen Wege eingeholte Zustimmung des Bürgermeisters die Grasnutzung, welche nach dem vorangegangenen schneelosen Winter und mit Rücksicht auf den im Auge gehaltenen Baubeginn als eine ganz unbedeutende angesehen wurde, der Josefa Kellner, communalen Arbeitergattin im ehemaligen Nothspitale in Breitensee, für die Zeit bis Juli 1894 gegen dem unentgeltlich überlassen, daß hiedurch die Vorarbeiten für den Bau des Reservoirs nicht behindert werden dürfen und daß diese Grasnutzung mit dem Tage des Beginnes der Bauarbeiten ohneweiters erlischt. Die vorerwähnte Nutznießerin besigt selbst Ziegen, und auf wiederholtes, zu verschiedenenmalen erfolgtes Befragen hat dieselbe auf das entschiedenste in Abrede gestellt, das Gras anderen Personen überlassen zu haben. Übrigens dürfte trotz der dem Graswuche so günstigen Witterung der Wert des bezogenen Grases weit unter 210 fl. gewesen sein. Für die verkauften Obstbäume auf der amerikanischen Windmühle wurde ein Erlös von 127 fl. 50 kr. erzielt. (Zur Kenntniss.)

(106, 134, 156, 2644, 4316, 4940, 4980, 8676, 8788, 8906, 9001, 9014, 9126, 9231, 9266, 9300, 9393, 9411, 9415, 9419.) **St.-R. Boschan** referiert über Zuschusscredite pro



1893 und beantragt, die Beschlussfassung über dieselben bis zur Erledigung des Rechnungsabschlusses pro 1893 zu vertagen.

(Angenommen.)

(5218.) **Derselbe** referiert über die nachträgliche Passierung der Kostenüberschreitung für die Verköstigung der Wahlcommissionen anlässlich der Reichsrathswahl im I. Bezirke im Jahre 1894 und beantragt, die Genehmigung der Überschreitung des bewilligten Betrages um 80 fl. 81 kr. zu genehmigen.

(Angenommen.)

(5188.) **Derselbe** referiert über Renovierungsarbeiten im II. städt. Waisenhanse im V. Bezirke und Anschaffung von Betten und beantragt:

1. Die Herstellung der im vorliegenden Kostenanschlage aufgeführten Renovierungsarbeiten, sowie die Anschaffung von 50 Stück neuen eisernen Betten für die Schlafsäle des II. städt. Waisenhanse im V. Bezirke mit dem Gesamtkostenverfodernisse von 2358 fl. 59 kr. zu genehmigen und zur Deckung der Kosten einen Zuschusscredit von 625 fl. zu Rubrik XXXVII zu bewilligen;

2. die Lieferung der 50 Stück neuen eisernen Betten wird dem Differenten Josef Herzog unter Annahme der Bedingungen in seinem Offerte vom 31. Mai 1894 übertragen.

(Angenommen.)

(1803.) **Derselbe** referiert über die Verrechnung der durch den Betrieb des Lagerhaus-Schöpfwerkes behufs Wasserversorgung des Central-Viehmarktes hervorgerufenen Betriebs- und Instandhaltungskosten und beantragt die Genehmigung zur Verrechnung der durch den Betrieb des obigen Schöpfwerkes behufs Wasserversorgung des Central-Viehmarktes und St. Marxer Schlachthaus hervorgerufenen Betriebs- und Instandhaltungskosten auf den Conto der Hochquellenleitung Rubrik XXVI 1 i „Verschiedene Betriebsauslagen“ gegen durchführungsweise Rückverrechnung zu Lasten der Viehmarkt- und Schlachthausconti vorbehaltlich der bauamtlichen Detailausweise über die Selbstkosten.

(Angenommen.)

(4668.) **Derselbe** referiert über das Project für die Umpflasterung der Seilerstätte im I. Bezirke und beantragt, das vorliegende Project für die Umpflasterung der Fahrbahn in der Seilerstätte zwischen der Liebenberggasse und der Weiburggasse im I. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenverfodernisse von 3616 fl. 12 kr. zu genehmigen und die Verweisung dieses Betrages auf die currenten Pflasterungen.

(Angenommen.)

(4962.) **Derselbe** referiert über die Entfernung der durchgeführten Zinswerte aus dem Budget und beantragt, es habe bei dem bisherigen Modus der Budgetierung zu verbleiben.

(Angenommen.)

(5122.) **St.-R. Dr. Vogler** referiert über den neuerlichen Bericht in Betreff der Einschulung von Wiener Schulkindern im Jahre 1894/95 in den Schulen der Gemeinde Inzersdorf und beantragt, die von der Gemeinde Inzersdorf in ihrer Eingabe do praes. 16. Juni 1894 gestellte Forderung bezüglich des Entgeltes für die Weiterbelassung der Wiener Schulkinder in den Volksschulen der Gemeinde Inzersdorf im Schuljahre 1894/95 (6.50 per Kopf) sei zu bewilligen.

Rücksichtlich der Bedingung, dass bei der seinerzeitigen Activierung der eigenen Wiener Volksschulen im X. Bezirke die durch Entfall der Wiener Schulkinder an den hiesigen Schulen überzählig werdenden Lehrkräfte in ihrer bisherigen Eigenschaft und Rangstellung von der Gemeinde Wien übernommen werden, wird auf den Stadtraths-Beschluss vom 25. April 1894, Z. 2885, verwiesen.

Bezüglich der dritten Bedingung wird bemerkt, dass diese Angelegenheit in keinem Zusammenhange mit dem vorliegenden Gegenstande steht, übrigens urgirt werden wird.

(Angenommen.)

(5127.) **Derselbe** referiert über die Abhaltung der Maturitätsprüfungen an der Wiedener Communal-Oberrealschule und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(5169.) **Derselbe** referiert über die Note des Bezirkschulrathes Z. 3121, betreffend die Versetzung der Lehrerin Marie Philipp von der allgemeinen Volksschule für Mädchen XVI., Liebhartsgasse 19, an die allgemeine Volksschule für Mädchen VI., Kopernikusgasse 15, aus Dienstesrücksichten und beantragt, den diesbezüglichen Antrag des Bezirkschulrathes zu genehmigen.

(Angenommen.)

(3460.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Professoren der Wiedener Communal-Oberrealschule um Honorierung von Überstunden und Fortbezug der Differenzen zwischen den communalen und staatlichen Bezügen für den Fall der Einreihung in die VIII. Rangklasse und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien erkläre sich bereit, für den Fall der Einreihung von in den Staatsdienst übergetretenen Mittelschul-Professoren in die VIII. Rangklasse die den Professoren dadurch zugehenden Mehrbezüge von der ihnen nach Punkt VII des Vertrages zwischen der Staatsverwaltung und der Stadtgemeinde Wien wegen Übernahme der Communal-Mittelschulen seitens der Gemeinde auszubehaltenden Differenz zwischen den communalen und den staatlichen Bezügen nicht in Abzug zu bringen.

Dieser Beschluss habe auch auf die bereits in den Staatsdienst übergetretenen Professoren der schon vom Staate übernommenen communalen Mittelschulen Anwendung zu finden.

2. Auf das weitere Ansuchen der Professoren der Wiedener Communal-Oberrealschule wird nicht eingegangen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5135.) **Derselbe** referiert über Ansuchen um Verleihung des Bürgerrechtes aus dem VII. Bezirke und beantragt, dem Ansuchen des Julius Saluz, Zuckerbäckers, Folge zu geben.

(Angenommen.)

(4652.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Direction der Gumpendorfer Communal-Oberrealschule um definitive Besetzung einer Lehrerstelle für Physik und Mathematik und beantragt die Ablehnung des vorliegenden Ansuchens.

(Angenommen.)

(4653.) **St.-R. v. Göb** referiert über die Einführung der Gasbeleuchtung im städtischen Asyl- und Werkhause im X. Bezirke und beantragt:

1. Die Einführung der Gasbeleuchtung in den Arbeitssälen des städtischen Asyl- und Werkhauses im X. Bezirke wird genehmigt.

2. Die Einrichtung hat mit durch Drahtkörbe geschützten offenen Schmetterlingsflammen zu erfolgen.

3. Zur Deckung der Herstellungskosten wird ein Betrag von 1200 fl., und zur Post XXXIII 11 b „Beleuchtung des Asyl- und Werkhauses“ ein Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.

(Angenommen.)

(5044.) **Derselbe** referiert über das Project für die Neupflasterung der Hauptstraße in Hietzing von Nr. 3 bis zur Lainzerstraße und beantragt, das vorliegende Project für die Neupflasterung obiger Strecke der Hauptstraße in Hietzing mit dem Kostenbetrage von 21.808 fl. 80 kr. zur Ausführung im Frühjahr 1895 zu genehmigen und ist dieser Betrag im Budget pro 1895 sicherzustellen.

(Angenommen.)

(5074.) **Derselbe** referiert über Gesuche um Zuficherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband aus dem XIII. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung für:

Arnold Barbara, Bedienerin, und

Fosch Matthias, Lederergehilfe.

(Angenommen.)



(5199.) **St.-R. Mayer** referiert über das Ansuchen des städt. Thierarztes Anton Toskano am Central-Viehmarkte St. Marx um Instandsetzung der Naturalwohnung zc. und beantragt:

1. die Bewilligung eines jährlichen Heizpauhschales von 63 fl., welches pro 1894 auf Rubrik XXVIII 2 a zu verweisen ist (bedeckt);

2. die Abweisung des Ansuchens um Einführung der Gasleitung und Bewilligung des Gasbezuges. (Angenommen.)

(5191.) **Derselbe** referiert über die Behebung der durch den Hagelschlag am 7. Juni 1894 an Glashäusern und Pflanzen entstandenen Schäden und beantragt, behufs Instandsetzung der durch das Unwetter vom 7. Juni d. J. zertrümmerten Fenster der Gewächshäuser und Mistbeete im städtischen Reservergarten, sowie behufs Ankaufes von Pflanzen zum Zwecke des Ersatzes der am gleichen Tage in den städtischen Gartenanlagen vernichteten Blumenculturen zur Rubrik XXIV 10 einen Zuschusscredit von 1550 fl. unter theilweiser Abänderung des Stadtraths-Beschlusses vom 20. Juni 1894, Z. 4780, zu bewilligen. (Angenommen.)

(5086.) **Derselbe** referiert über einen Zuschusscredit zur AusgabRubrik XXIV 1 a und beantragt, zu dieser Rubrik einen Zuschusscredit von 1000 fl. zu bewilligen. (Angenommen.)

(5072.) **Derselbe** referiert über den Bericht der Forstverwaltung Mannswörth, betreffend die Übertragung der Pachtung der Pfaffenau-Wiese Abth. IV in Kaiser-Ebersdorf von Anton Schwartzl an Katharina Kutschera und beantragt die Übertragung des Pachtrechtes bezüglich obiger Parcellen auf Katharina Kutschera auf die restliche Pachtzeit, d. i. bis 31. October 1899, um den bisherigen Pachtzins von 30 fl. (Angenommen.)

(5092.) **Derselbe** referiert über den neuerlichen Bericht wegen Überlassung einer Dampfspritze an die freiwillige Feuerwehr in Ybbs und beantragt, derselben eine der beiden von der Berufsfeuerwehr außer Dienst gestellten Dampfspritzen gegen eine Anzahlung von 500 fl. zu überlassen. (Angenommen.)

(4906.) **Derselbe** referiert über die Errichtung eines Pissoirs an Stelle der kleinen Parkanlage in der Siebensterngasse, VII. Bezirk, und beantragt, von der Errichtung eines Pissoirs Umgang zu nehmen. (Angenommen.)

(5040.) **Vice-Bürgermeister Dr. Richter** referiert über den Bescheid des Landesgerichtes vom 11. Mai 1894, Z. 39768, betreffend die Abtrennung der Parcellen 3391/1 und 2, II. Bezirk, von der Landtafel Einl.-Z. 630 und beantragt, von der Ergreifung eines Recurses im vorliegenden Falle Umgang zu nehmen. (Angenommen.)

(Bürgermeister Dr. Gröbl übernimmt den Vorsitz.)

(5094.) **Derselbe** referiert über den Besetzungsvorschlag für erledigte Stellen im Stadtbauamte anlässlich der Pensionierung des Baurathes Haberkorn und beantragt:

1. die erledigte Baurathsstelle in der VII. Rangklasse dem Stadtbauamts-Oberingenieur Heinrich Lichtblau,

2. die erledigte Oberingenieurstelle dem Stadtbauamts-Ingenieur Fridolin Reitmayer,

3. die Ingenieurstelle in der IX. Rangklasse dem Ingenieuradjuncten 1. Kategorie Heinrich Straube,

4. die erledigte Ingenieuradjunctenstelle X. Rangklasse 1. Kategorie dem Ingenieuradjuncten 2. Kategorie Josef Tolkla und die fünf erledigten Ingenieuradjunctenstellen in der X. Rangklasse 2. Kategorie den Bauamtspraktikanten Angelo Milic, Josef Hanika, Adolf Weiß, Wilhelm Popovic und Alexander Mosböck zu verleihen. (Angenommen.)

(5095.) **Derselbe** referiert über die Verleihung des Titels „Oberingenieur“ an die Bauamts-Ingenieure Eduard Melkus und Ottokar Byloff und beantragt:

Es sei den rangältesten Stadtbauamts-Ingenieuren Eduard Melkus und Ottokar Byloff in Anerkennung ihrer langjährigen, pflichttreuen und ersprießlichen Dienstleistung der Titel „Oberingenieur“ zu verleihen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5327.) **St.-R. Boschan** referiert über die Bethheiligung des Wiener Bürgerspitalfondes an der Subscription des städtischen Kronenanlehens vom Jahre 1894 und beantragt, den Bürgermeister zu ermächtigen, bei der am 28. d. M. stattfindenden Subscription auf das 35-Millionen-Kronen-Anlehen der Stadt Wien nach seinem Ermessen für den Wiener Bürgerspitalfond bis zum Betrage von 600.000 Kronen zu zeichnen; im Falle eine Zeichnung erfolgt, wird der Bürgermeister ermächtigt, um den entsprechenden Betrag Silberrente zu verkaufen. (Angenommen.)

(5213.) **Vice-Bürgermeister Dr. Richter** referiert über den Bericht der Kanzleivorstehung in Betreff der Vermehrung der Arbeitskräfte im Expedite und beantragt, vorläufig 20 Diurnisten aufzunehmen, und zwar nur solche Bewerber, welche die für die Aufnahme in den Kanzleidienst vorgeschriebenen Studien besitzen und die bezügliche Aufnahmsprüfung mit gutem Erfolge bestanden haben.

Für die Kosten pro 1894 ist zu Rubr. III 10 ein Zuschusscredit von 4745 fl. zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5152.) **St.-R. Dr. Lueger** referiert über die Umgangnahme von der Erhebung eines Anspruches auf den Nachlass des ehemaligen Waisenhauszöglings Ferdinand Neuhäuser und beantragt, auf den Nachlass des verstorbenen minderjährigen Ferdinand Neuhäuser aus Billigkeitsgründen keinen Anspruch zu erheben und die Überlassung des Nachlasses an den Bruder und Vormund des Verstorbenen, den k. k. Postassistenten Theodor Neuhäuser, zu bewilligen. (Angenommen.)

(5195.) **St.-R. Dr. v. Billing** referiert über das Ansuchen des Gottfried Paleček, Amtsdieners, um Pensionierung und beantragt, die Versetzung desselben in den bleibenden Ruhestand unter Anweisung eines jährlichen Ruhegenusses (unter gnadenweiser Anrechnung der von ihm bei der Gemeinde in provisorischer Eigenschaft zurückgelegten Dienstzeit) im Betrage von 455 fl. (70 Percent des letzten Activitätsgehaltes) und vom 1. November 1894 die Hälfte des bezogenen Quartiergeldes, d. i. 90 fl. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5243, 5266.) **St.-R. Müller** referiert über den Statthaltereierlass vom 12. Mai 1894, Z. 36146, betreffend die Auflassung eines Theiles der Goldschlagstraße zwischen der Huglgasse und Holohergasse im XIV. Bezirke und beantragt, auf eine Auflassung obigen Straßentheiles nicht einzugehen. (Angenommen.)

Hiermit erledigt sich auch die Eingabe des Vorstehers des XV. Bezirkes in Betreff der Nichtauflassung dieser Straße.

(5215.) **Derselbe** referiert über die Petition von Hauseigentümern in der Bürgerspitalgasse im VI. Bezirke wegen Abänderung der Baulinie und der Gassenbreitebestimmung für die Bürgerspitalgasse im VI. Bezirke und beantragt, bei dem Stadtraths-Beschlusse vom 22. Juni 1894, Z. 4886, zu verbleiben.

St.-R. Schlichter beantragt, die Bestimmung der Gassenbreite mit 7°.

Referenten-Antrag angenommen.



(5085.) **St.-R. Rückauf** referiert über die Umwandlungen der Schulleiterwohnungen im Schulgebäude XVII., Schmerlinggasse 23, in Lehrzimmer und beantragt:

1. es sei die Umwandlung der Schulleiterwohnungen im obigen Schulgebäude in Lehrzimmer nach dem Vorschlage der Local-Commission vom 22. Mai 1894, sowie die Vornahme der dadurch bedingten Adaptierungsarbeiten und die Beistellung der erforderlichen Einrichtungsgegenstände für die hiedurch gewonnenen vier neuen Lehrzimmer nach dem Vorschlage der Local-Commission und dem Kostenbetrage von 3150 fl. zu genehmigen;

2. die Ausführung der bezeichneten Adaptierungsarbeiten, sowie die Beistellung der erforderlichen Schuleinrichtungsgegenstände mit Ausnahme der Beistellung der nöthigen Special-Rundbrenner, welche dem Patentinhaber Emil Zaedle, VIII., Langegasse 44, zu übertragen sind, den städtischen Contrahenten für currente Arbeiten, resp. den Contrahenten für den Schulbau Schmerlinggasse zu übertragen und das Stadtbauamt aufzufordern, die Ausführung dieser Arbeiten und Lieferungen während der heurigen Hauptferien zu veranlassen, so daß die vier neuen Lehrzimmer mit Beginn des Schuljahres 1894/95 in Benützung genommen werden können;

3. es sei der mit 40 fl. bezifferte Gasmehrconsum zu genehmigen;

4. zur Deckung des Kostentheilsbetrages per 2000 fl. ad Rubr. XLIII 2 und des Kostentheilsbetrages von 600 fl. ad Rubr. XLIII ein Zuschußcredit zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(Vice-Bürgermeister Dr. Richter übernimmt den Vorsitz.)

(5128.) **Derselbe** referiert über die Anschaffung von Lehrmitteln und Bibliotheken für die mit Beginn des kommenden Schuljahres zu eröffnende Mädchen-Volks- und Bürgerschule XV. Bezirk, Zinkgasse, und beantragt, hiefür den Betrag von 2760 fl. zu genehmigen.

(Angenommen.)

(4521.) **Derselbe** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt für nachstehende Bewerber aus dem XV. Bezirke die Verleihung der Zuständigkeit:

Lederhofer Jakob, Gartenarbeiter;  
 Hörhaber Franz, Schlossergehilfe;  
 Doschek Augustin, Schneidermeister;  
 Bencelides Franz, Arbeiter in der Gasfabrik Fünfhaus;  
 Burzil Karl, Hilfsarbeiter;  
 Horatsch Rudolf, Werkführer einer Cartonagewaren-Fabrik;  
 Davidel Anton, Geschäftsführer;  
 Pluhar Josef, Magazinsarbeiter;  
 Frühwirth Ferdinand, Steinmetzgehilfe;  
 Brezina Johann, Schneidermeister;  
 Miedler Konrad, Hausbesorger und Maurer;  
 Kuzicka Anton, Hausbesorger;  
 Schreier Marie, Bedienerin;  
 Theurer Johann, Schlossergehilfe;  
 Stopka Johann, Schuhmachergehilfe.

(4874.) Die Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband:

Gerth Otto, Bäckermeister;  
 Schmidt Franz Josef, Steinmetzgehilfe;  
 Messarowic Katharina, Private.

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

(4999.) Pohl Johann, Fleischhauer aus dem XVI. Bezirke.

(5005.) Die Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband an:

Sinnreich Matthias, Fächermacher;  
 Müller Albert Ernst, Kaffeefieder;  
 Kaszalay Wilhelm, städt. Mahnbote;  
 Vogl Marie, Wäscherin.

(5006.) Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Pazdernik Franz, Kutscher;  
 Kappelsberger Hermenegild, Brunnenarbeiter;  
 Erheisl Marcus, Tischlergehilfe;  
 Schwarz Franz S., Gasarbeiter;  
 Koidner Josef, Bäckergehilfe;  
 Springer Anton, Schlossergehilfe;  
 Bymetalk Karoline, Kosshaarzurichter;in;  
 Waag Martin, Drechslermeister;  
 Bich Josef, Schuhmachermeister;  
 Hüttinger Johann, Geschäftsdienner;  
 Seybold Kilian, Bierabträger;  
 Schumayer Franz, Gastwirt;  
 Dolezal Matthias, Victualienhändler;  
 Pils Vincenz, Zimmerpolier;  
 Felinek Franz, Geschäftsleiter;  
 König Josef, Victualienhändler;  
 Steinkellner Josef, Locomotivführer;  
 Friedrich Anton, Ring- und Ketenschmied.

(Angenommen.)

(4488.) **Derselbe** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung für nachbenannte Bewerber:

Strobl Johann, Milchmeier;  
 Passrath Heinrich Wilh., Eisenhändler;  
 Steyskal Johann, Drechsler;  
 Paulitschke Ignaz, Bäcker;  
 Schaffelhofer Johann, Fleischhauer;  
 (5175.) Eßel Joh. Paul, Gemischtwaren-Verschleißer;  
 Reinhardt Adam, Fragner;  
 Auzl Karl, Fiaker und Hausbesitzer, aus dem XIV. Bezirke.

(Angenommen.)

(5205.) **St.-R. Sliashny** referiert über den neuerlichen Bericht in Betreff des Ansuchens des Ferdinand Erm um Baubewilligung, respective Risalitanlage III., Seidlgasse 25, und beantragt die Bestätigung des Bauconsenses für die 0.15 m vortretende Risalitanlage und auf Bestimmung des Kaufpreises für den einzulösenden Grund per 1.58 m<sup>2</sup> mit 110 fl. 60 kr., d. i. 70 fl. per Quadratmeter.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5091.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Dr. Julius Glaser und Dr. Victor Rosenfeld als Erbenvertreter nach Josefa Beer um Consens zu Adaptierungen IV., Margarethenstraße 44, und beantragt die Bestätigung des Bauconsenses. (Angenommen.)

(5208.) **Derselbe** referiert über den Recurs des Johann Willi gegen feuerpolizeiliche Verfügungen II., Theresiengasse 1, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)



## Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 28. Juni 1894.

Vorsitzende: Vice-Bürgermeister Dr. Richter.  
Vice-Bürgermeister Mahenauer.

Anwesende: Dr. v. Billing, Müller,  
Boschan, Dr. Nechansky,  
v. Götz, v. Neumann,  
Dr. Hackenberg, Rückauf,  
Dr. Huber, Schlechter,  
Dr. Klossberg, Schneiderhan,  
Kreindl, Stiaßny,  
Dr. Lederer, Vaugoin,  
Matthies, Dr. Vogler,  
Mayer, Wurm.  
Bürgermeister Dr. Grübl.

Entschuldigt: St.-R. Dr. Lueger.

Beurlaubt: St.-R. Wigelsberger.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Dr. Bibl.

**Vice-Bürgermeister Mahenauer** eröffnet die Sitzung.

St.-R. Dr. Lueger entschuldigt sein Ausbleiben.

(Zur Kenntniß.)

(5157.) **St.-R. Kreindl** referiert über das Ansuchen des Gustav Pitz um Consens zu Adaptierungen im Hause Dr.-Nr. 55 Rufsdorferstraße in Rufsdorf, XIX. Bezirk, und beantragt, den Bezirksamts-Antrag auf Ertheilung der Baubewilligung zu bestätigen.

(Angenommen.)

(5187.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Franz und der Theresia Gump um Baubewilligung für eine Villa, XIX. Bezirk, Grinzing, Johannesgasse, Cat.-Parc. 580 und 581, und beantragt, die anlässlich dieser Bauführung zu entrichtende Canaleinmündungsgebühr nach dem Bezirksamts-Antrage vorläufig mit zusammen 447 fl. 30 kr. zu bemessen.

(Angenommen.)

(5189.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Richard und der Marie Bold um Bewilligung zur Herstellung zweier Tracte im Hause Dr.-Nr. 61 Hirschengasse, Ober-Döbling, und beantragt, die angesuchte Erleichterung, dass die Regelbahn sammt Schieberstand und der anschließende Schuppen mit Schindeln eingedeckt werden darf, zuzugestehen.

(Angenommen.)

(5231.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Amand und der Marie Spetter um Schadloshaltung für den vom Hause Dr.-Nr. 46 Hirschengasse in Ober-Döbling zur Straße abgetretenen Grund im Ausmaße von circa 52 m<sup>2</sup> und beantragt, die Schadloshaltung mit 6 fl. 50 kr. per Quadratmeter festzusetzen.

(Angenommen.)

**Derselbe** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes aus dem XIX. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung für:

(5058.) Helmeich Konrad, Dampfwäscherei- und Hausbesitzer;

Schwarz-Karl, Biergärtner und Hausbesitzer;

Kath Severin, Wirtschaftsbesitzer;

Kebel Franz, Kunst- und Biergärtner;

Konopatsch Josef, Bäckermeister und Hausbesitzer, und

(5156.) Semrad Franz, Hausbesitzer. (Angenommen.)

**Derselbe** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband aus dem XIX. Bezirke und beantragt:

a) die Verleihung der Zuständigkeit an:

(5171.) Marx Johann Andreas, Fleischhauer;

Marx Georg, Bäckerlehrling;

Machut Anna, Cassierin;

Kuprecht Josef, Gastwirt;

Grubmüller Josef, Zimmermann;

Koemata Anton, Tagelöhner;

Lenig Johann, k. k. Sicherheitswachmann;

Grüner Johann, Tagelöhner;

Koliba Wenzel, Privatkutscher;

Fiala Katharina, Handarbeiterin;

Tomandl Josef, Zimmerpolier;

b) die Zusicherung der Aufnahme an:

(5172.) Sternfeld Adolf, Privatlehrer, und  
Chitil Adolf, Karl, k. k. Polizeiagent. (Angenommen.)

(4965.) **Derselbe** referiert über Hundsteuerrückstände nach acht Parteien im XV. Bezirke und beantragt die Abschreibung aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(5235.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Josef Wolf im V. Bezirke um Nachsicht einer Hundsteuer und Strafe per zusammen 12 fl. pro 1893 und beantragt die Nachsicht der Strafe, jedoch Einforderung der einfachen Steuer. (Angenommen.)

(5233.) **Derselbe** referiert über Hundsteuer rückstände nach sechs Parteien im VII. Bezirke und beantragt die Abschreibung aus den vom Bezirksamte geltend gemachten Gründen. (Angenommen.)

(5300.) **Derselbe** referiert über die Einlösung des dem Stifte Klosterneuburg gehörigen Pfarrhofgebäudes in Unter-Sievering behufs Straßenregulierung und eventueller Schaffung eines Platzes und beantragt die Einsetzung eines Verhandlungscomités.

(Angenommen.)

(5271.) **St.-R. Dr. Huber** referiert über die Reparatur der zurückgegebenen Armenlernmittel und beantragt:

1. Der Lehrkörper der einzelnen Schulen Wiens hat alljährlich anfangs Juli einen Vorschlag über die reparaturfähigen Armenlernmittel an den Ortsschulrath zu erstatten.

2. Der Ortsschulrath wird zur Genehmigung der vorgeschlagenen Reparaturen an den Armenlernmitteln ermächtigt und wird ihm die Anschaffung dieser Reparaturen bei Geschäftsleuten im betreffenden Bezirke überlassen.

3. In Ausführung dieser Bestimmungen haben die Schulleitungen eine Consignation zu verfassen, auf welcher die reparaturfähigen Armenlernmittel, nach Gattungen (Bibeln, Lesebücher, Atlanten etc.) sortiert, verzeichnet erscheinen. Diese Consignation ist bis längstens 10. Juli an den Ortsschulrath zu übermitteln. Der Ortsschulrath hat nach Überprüfung der verlangten Reparaturen (eventuell durch Augenschein) diese Consignation mit dem Visum und der Bezeichnung des Geschäftsmannes, welchem die Reparaturen übertragen werden, zu versehen und an die einzelnen Schulleitungen bis längstens 14. Juli jeden Jahres zurückzuleiten. Zugleich hat der Ortsschulrath die betreffenden Geschäftsleute von den ihnen zugewiesenen Reparaturen in Kenntniß zu setzen und dieselben aufzufordern, die zu reparierenden Armenlernmittel aus den betreffenden Schulen sofort abholen zu lassen.

Die Übernahme der Lernmittel seitens der betreffenden Geschäftsleute ist auf der Consignation zu bestätigen. Die reparierten Armenlernmittel sind von den betreffenden Geschäftsleuten an die einzelnen Schulleitungen bis zum Beginne des Schuljahres, und zwar in Gemäßheit des diesfalls mit dem Schulleiter gepflogenen Einvernehmens abzuliefern und sind die Geschäftsleute bei der Übernahme der Re-



paraturen zur genauen Einhaltung dieses Lieferungstermines zu verpflichten. Saumseligen Geschäftsleuten soll in der Folge keine Reparatur mehr übertragen werden.

Die Ablieferung der Arbeit und die Ordnungsmäßigkeit derselben hat der Schulleiter auf der Consignation zu bestätigen und letztere sodann an den Ortsschulrath zu übermitteln.

Die Rechnungen über derlei Reparaturen sind innerhalb vierzehn Tagen nach erfolgter Lieferung beim Ortsschulrath einzurichten, welcher dieselben nach Saldierung und unter Anschluss der Consignation, womöglich alle auf einmal, im kurzen Wege an die städtische Buchhaltung behufs Adjustierung und Zahlungsanweisung zu leiten hat.

4. Der Ortsschulrath ist zu ersuchen, die Vertheilung an die einzelnen Geschäftsleute des Bezirkes möglichst rationell und gleichmäßig vorzunehmen.

5. Bezüglich der geplanten Mitwirkung der Lehrkräfte wäre die Zustimmung des Bezirksschulrathes einzuholen. Da aber dieses für heuer nicht mehr möglich ist, so wäre den Ortsschulrathen und Schulleitungen bekanntzugeben, dass für heuer von der Verfassung der Consignation abgesehen wird; jedoch müssen die von den betreffenden Geschäftsleuten bezüglich der Reparaturen der Armenlernmittel vorgelegten Rechnungen von Schulleitern über die erfolgte Leistung bestätigt und vom Ortsschulrath vidiert werden.

St.-R. Schlechter beantragt, es habe die Vergebung der in Rede stehenden Reparaturen durch die Ortsschulrathen in dem Sinne zu erfolgen, dass dieselben mit den betreffenden Geschäftsleuten den Preis vereinbaren; über die diesbezüglich gemachten Erfahrungen sei dem Stadtrath für das nächste Schuljahr ein Bericht vorzulegen.

Referent accommodiert sich diesem Zusatz.

Modificierter Referenten-Antrag angenommen.

(5214.) Derselbe referiert über das Anbot des Michael und der Josefa Gußl auf käufliche Überlassung ihrer Realität Dr.-Nr. 44 Hauptstraße Speising, XIII. Bezirk, für einen Schulbau und beantragt, hierüber die Äußerung des Ortsschulrathes des XIII. Bezirkes einzuholen, welcher überhaupt nochmals über die Schulhausbaufrage Painz-Speising sich äußern wolle. Weiters sei auch dem Magistrat ein Bericht abzufordern. (Angenommen.)

Derselbe referiert über Armenrathsergänzungswahlen und beantragt die Wahl des

(4969.) IV. Bezirk:

Fuchs Eduard, Tapezierer;

Lehr Ruppert, Schuhmacher, beide mit der Functionsdauer bis Ende 1896;

Wegscheider Eduard, Anstreicher, mit der Functionsdauer bis Ende 1898;

(5149.) XVII. Bezirk:

Kammerlander Franz, Rechnungs-Official im k. k. Finanzministerium;

Kothanek Franz Heinrich, Rechnungs-Official im k. k. Handelsministerium;

Twaroch Johann N., Milchmeier, sämmtliche mit der Functionsdauer bis Ende 1897 — zu bestätigen. (Angenommen.)

(5030.) Derselbe referiert über das Ansuchen des Gottfried und der Anna Hartung um Löschung der auf Einl.-Z. 166, II. Bezirk, haftenden Demolierungsverbindlichkeit und beantragt die Genehmigung der Löschung auf Kosten der Gefuchsteller. (Angenommen.)

(4826.) Derselbe referiert über das Ansuchen des Moriz Korwill und Siegmund Pick um Grundab- und Zuschreibung be-

züglich der Realitäten Einl.-Z. 847 und 687 des VI. Bezirkes und beantragt, die Genehmigung unter der vom Bauamte beantragten Bedingung. (Angenommen.)

(4628.) Derselbe referiert über das Ansuchen des Dr. Karl Kropatschek um Umgangnahme von der Ausstellung des Demolierungsreverses bezüglich der Hofabschlussmauer des dem Ignaz Wonta gehörigen Hauses in der Grohngasse 2, V. Bezirk, eventuell um Erstreckung der Frist zur Vorlage des gedachten Reverses und beantragt, eine Frist bis Ende October 1894 zu genehmigen. (Angenommen.)

Derselbe referiert über Gesuche um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband aus dem V. Bezirke und beantragt:

a) die Verleihung der Zuständigkeit an:

(5064.) Stehlik Innocenz, Gemischtwaren-Verschleißer;

Bek Franz, Landschaftsmaler;

Strnad Josef, Tischlergehilfe;

(5065.) Melich Ludwig, Schlosser;

Limlei Barbara, geb. Schneek, Bedienerin;

Sedlaček Josef, Schneidermeister;

Richter Robert Anton, Schlossergehilfe;

Schwab Hedwig Francisca Theresia, Sprachlehrerin;

b) die Zusicherung der Aufnahme an:

(5062.) Gross David irrig Anton, Hausbesitzer- und Häuseradministrator, und

(5063.) Zulier Franz, akad. Bildhauer. (Angenommen.)

(5089.) St.-R. Wurm referiert über das Ansuchen des Ed. Hasenörl um Umgangnahme von der Straßendurchführung an der Grenze der Realität Dr.-Nr. 62 Gärtnergasse, Rusdorf, XIX. Bezirk, zur Verbindung derselben mit der Rusdorferlände und beantragt die Gefuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5206.) Derselbe referiert über die Eingabe des Valentin Zgler wegen Erledigung seines Ansuchens puncto Baulinienbestimmung I., Vognergasse 1 und Naglergasse 2, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(220.) Derselbe referiert über die Durchführung einer Straße zwischen dem Bauernmarke und den Tuchlauben, beziehungsweise Wildpretmarkt, in der Verlängerung der Brandstätte, I. Bezirk, und beantragt die Einsetzung eines Comités behufs Verhandlung mit den Eigentümern der Häuser Nr. 3, 5 und 7 Bauernmarkt, Nr. 10, 12 und 14 Tuchlauben und Nr. 3 Wildpretmarkt.

St.-R. Dr. Lederer beantragt die Ablehnung.

Referenten-Antrag angenommen.

(5102.) Derselbe referiert über das Ansuchen des Oberlehrers Josef F. Rante um Bewilligung zur Einrichtung eines Badezimmeres in seiner Naturalwohnung im Schulhause II., Leystraße 120, und beantragt die Abweisung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(5026.) Derselbe referiert über den Bescheid des Bezirksgerichtes Währing vom 26. Mai 1894, Z. 14619, betreffend die zum Zwecke des Baues der Station Michelbeuern der Gürtellinie der Wiener Stadtbahn enteigneten Grundstücke und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(5200.) Derselbe referiert über das Offert des Adolf M. Heymann auf käufliche Überlassung seines Hauses Dr.-Nr. 19, Hayngasse, VI. Bezirk (Sterbehause des Tonkünstlers Haydn), an die Gemeinde um den Preis von 36.000 fl. und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)



(4830.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Bezirksausschusses des III. Bezirkes um Verlegung des Militär-Invalidenhauses im III. Bezirke, respective Einbeziehung dieser Realität in die Kafertentransaction und beantragt die Ablehnung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(5153.) **St.-R. v. Götz** referiert über die Einreihung der im Beleuchtungsdienste in Verwendung stehenden Hilfsbeamten in die neu creierten Beleuchtungs-Inspectorstellen und beantragt:

1. In den mit dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 8. Juni 1894, Z. 3413, Punkt 1, zum Zwecke der Reorganisierung des Beleuchtungsdienstes abgeänderten Hilfsbeamtenstatus des Stadtbauamtes sind als Beleuchtungs-Inspectoren Franz Schachner, Friedrich Zamponi und Hermann Schmidt, und zwar mit den Bezügen der Beamten der X. Rangklasse, 2. Kategorie, d. i. mit dem Grundgehälte von 900 fl. und dem Quartiergelde von 400 fl., ferner mit der ersten Triennalzulage von 100 fl. und dem mit dem obigen Gemeinderaths-Beschlusse sub Punkt 3 den Inspectoren und Revisoren für Amtshandlungen außerhalb des Amtlocales bewilligten jährlichen Pauschale per 300 fl., welche letzteres in die seinerzeitige Pension nicht einzurechnen ist.

2. Die Befetzung der mit dem obigen Gemeinderaths-Beschlusse vom 8. Juni 1894, Z. 3413, Punkt 1, geschaffenen vierten Beleuchtungs-Inspectorstelle hat durch die Ernennung des Beleuchtungs-Revisors Wilhelm Fickert zum Beleuchtungs-Inspector zu erfolgen. Der Genannte erhält die Bezüge der Beamten der X. Rangklasse, 2. Kategorie, d. i. den Gehalt von 900 fl. und das Quartiergeld von 400 fl., ferner das bei Punkt 1 der Anträge erwähnte Pauschale per 300 fl. jährlich, welches in die seinerzeitige Pension nicht eingerechnet wird.

3. Die mit dem obigen Gemeinderaths-Beschlusse creierte Elektrikerstelle ist dem dermalen als provisorischen Elektriker der elektrischen Anlage im neuen Rathhause in Verwendung stehenden Karl Solka zu verleihen, und zwar hat derselbe die Bezüge der Beamten der X. Rangklasse 2. Kategorie, d. i. den Gehalt von 900 fl. und das Quartiergeld von 400 fl. zu erhalten.

4. Mit Rücksicht darauf, daß Franz Schachner und Wilhelm Fickert für ihre Amtshandlungen außerhalb des Amtlocales ein Pauschale per 300 fl. erhalten, hat in Zukunft die bisher auf Grund des Gemeinderaths-Beschlusses vom 4. Juli 1889, Z. 2162, erfolgte Anschaffung je einer Tramway-Jahreskarte für die beiden Genannten zu entfallen.

5. Es sei principiell auszusprechen, daß jenen Beamten, welchen bei ihrer Ernennung oder Beförderung der neue Gehalt nicht vom Tage des bezüglichen Beschlusses oder der Vereidigung, beziehungsweise Eideserinnerung, sondern von einem früheren Zeitpunkte angewiesen wurde, die Triennial-, beziehungsweise Quinquennalzulage von diesem früheren Zeitpunkte ab zu rechnen ist. (Angenommen.)

(5148.) **St.-R. Dr. Huber** referiert über die Pensionierung der Volksschullehrerin Mathilde Willing und beantragt, der Genannten die normalmäßige Pension im Jahresbetrage von 375 fl. nach Einstellung der Activitätsbezüge, und zwar des Gehaltes und des Quinquenniums mit Ende Juni d. J. und des Quartiergeldes mit Ende October 1894 aus der Wiener Lehrerpensionscassa gegen seinerzeitige entsprechende Abrechnung mit der n.-ö. Landeslehrer-Pensionscassa vom 1. Juli 1894 angefangen zuuerkennen. (Angenommen.)

(5142.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Oberlehrers-Witwe Karoline Hiedl um Fortbezug des Erziehungsbeitrages für

ihre Tochter Karoline, geboren am 12. August 1876, und beantragt, der Gesuchstellerin für ihre genannte Tochter im Gnadenwege einen jährlichen Erziehungsbeitrag per 60 fl. vom 12. August 1894 angefangen auf die Dauer von drei Jahren oder bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung aus den eigenen Geldern zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5144.) **St.-R. Dr. Lederer** referiert über die Befetzung der im städtischen Versorgungshause in Mauerbach zur Erledigung gekommenen Hausseelsorgerstelle und beantragt, diese Stelle dem P. Johann Wäninger zu verleihen. (Angenommen.)

(4955.) **Derselbe** referiert über die Dienstantauglichkeit des Lagerhaus-Unterbeamtens Edmund Weidinger und beantragt, dem Genannten den Dienst einmonatlich zu kündigen und demselben eine Gnadengabe von jährlich 400 fl. zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4620.) **Derselbe** referiert über die Eingabe der Bibliotheksdirection um Bewilligung eines Creditbeschlusses behufs Vetheiligung an der von der Münzhandlung H. Cubasch veranstalteten „Papiergeld-Auction“ und beantragt die Bewilligung eines Betrages von 200 fl. aus der Museumsdotacion zu diesem Zwecke. (Angenommen.)

(4645.) **Derselbe** referiert über die Perfolvirung der Josef und Anna Wasner'schen Stiftung für vier arme Gewerbsleute pro 1894 und beantragt, den Nachbenannten, und zwar:

Wenzelius Theresie, Inhaberin eines Fassbindergerbes im II. Bezirke,

Dietmann Leopold, Fiakereigentümer im II. Bezirke,

Weiser Alois, Wolladjustierer im II. Bezirke, und

Rossmann Johann, Buchbinder im X. Bezirke,

je einen Theilbetrag von 105 fl. aus den Interessen der obigen Stiftung zuzuweisen. (Angenommen.)

(5155.) **St.-R. Schneiderhan** referiert über bauliche Herstellungen im städtischen Hause XII., Altmannsdorf, Hauptstraße 44, und beantragt, den Bezirksamts-Antrag auf Ertheilung des Bauconsenses zu bestätigen. (Angenommen.)

(5081.) **Derselbe** referiert über einen Mietzinsrückstand für die Wohnung 13 im Hause Weidling, Hauptstraße 68, im Betrage von 5 fl. 2 kr. nach Josef Weiwoda und beantragt die Abschreibung aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(5299.) **St.-R. Mayer** referiert über das Summarverzeichnis, Holzhauerverzeichnis und den Verwendungs-Antrag für das in der Fällungsperiode 1893/94 im Hütteldorfer, Ottakringer und Pögleinsdorfer Gemeindewalde erzeugte Feuerholz und beantragt:

1. das von dem k. k. Forstmeister Karl Hellmer vorgelegte buchhalterisch geprüfte und richtiggestellte Summarverzeichnis sammt Nummernbüchern I, II und III über das in den Wäldern von Hütteldorf, Ottakring und Pögleinsdorf pro 1893/94 aufgearbeitete Brennholz wird mit den in demselben und dem Verwendungs-Antrage enthaltenen Ergänzungen genehmigt;

2. von dem erzeugten Holze sind:

a) an die in der Wachtstube im Liebhartsthal dislocierte k. k. Sicherheitswache . . . . . 14 Raummeter Prügelholz unentgeltlich zu verabfolgen;

b) von dem Durchforstholze im Ottakringerwalde sind an die beiden communalen Kinderbewahranstalten zusammen . . 40 Raummeter Durchforstprügel abzugeben;



c) von dem im Pögleinsdorferwalde erzeugten Holze sind an den dortigen Pfarrer . . . . . 3 Raummeter Scheiter,  
 2 " Prügel  
 und 2 " Bürtel

zusammen . 7 Raummeter

als Deputat nebst Bestreitung der Zufuhr abzugeben;

3. die sonach verbleibenden Holzquantitäten von 476 Raummeter sind von dem k. k. Forstmeister Karl Hellmer unter Zugrundelegung der im Summarverzeichnis eingelegten Einheitspreise für Rechnung der Gemeinde Wien aus freier Hand zu verkaufen;

4. das übliche Anweise-, respective Vorzeigegeld von 3 kr. per Raummeter ist von den Käufern des Holzes gleichzeitig mit dem Kaufschillinge einzuheben und dem mit der Anweisung des Holzes betrauten Forstpersonale direct auszubehalten. (Angenommen.)

(Während des vorstehenden Referates hat Vice-Bürgermeister Dr. Richter den Vorsitz übernommen.)

(5270.) **St.-R. v. Götz** referiert über die Bestellung von Flurwächtern für den XII., XIII., XVI., XVII. und XVIII. Bezirk und beantragt:

1. unpräjudicialer dem von der Gemeinde in dem Ministerial-Recurse vom 14. Jänner 1894, Z. 835, eingenommenen Rechtsstandpunkte seien im XII. Bezirke 1, im XIII. Bezirke 6, im XVI. Bezirke 2, im XVII. Bezirke 3 Flurwächter mit einem Taglohne von je 1 fl. 50 kr. für das Jahr 1894, und zwar für die Zeit vom 8. Juli 1894 bis inclusive 14. October 1894, auf Kosten der Gemeinde zu bestellen und sei das Gesamtterfordernis für die Löhnungen und die Ausrüstungen per 2139 fl. 20 kr. zu genehmigen;

2. für die Auslagen per 2139 fl. 20 kr. sei zur Ausgabe-Rubrik XIX 7 ein Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses zu bewilligen;

3. die Flurwächter sind von den Bezirksvorstehungen zu bestellen und von den magistratischen Bezirksämtern zu beeidigen;

4. die betreffenden magistratischen Bezirksämter seien anzuweisen, im Einvernehmen mit den Bezirksvorstehungen sofort in geeigneter Weise die Erklärungen der Grundbesitzer ihrer Bezirke einzuholen, dass diese auf den Jagdpachtchilling des Jahres 1894 zu Gunsten der Gemeinde verzichteten.

Im Falle der Genehmigung dieser Anträge stellen sich die aus diesem Anlasse pro 1894 erwachsenden Auslagen wie folgt:

für den XIX. Bezirk auf . . . . . 1258 fl. 95 kr.

für die Bezirke XII, XIII, XVI, XVII und

XVIII auf . . . . . 2139 fl. 20 kr.

zusammen . 3398 fl. 15 kr.

und wenn hievon die Jagdpachtchillinge per . . . 1873 fl. 53 kr.

abgezogen werden auf . . . . . 1524 fl. 62 kr.

(Angenommen.)

(5242.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Michael und der Anna Böhm um Bewilligung zur Herstellung eines 5·40 m langen und 0·10 m vorspringenden Nisales bei Dr.-Nr. 49 Neuwaldegger Hauptstraße, XVII. Bezirk, und beantragt, die Überlassung des hiezu erforderlichen Grundes per 0·54 m<sup>2</sup> um 7 fl. 50 kr. per Quadratmeter, d. i. um 4 fl. 5 kr.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5256.) **St.-R. Müller** referiert über Ansuchen des Jos. Eduard und Theodor Grüllenmayer um Bewilligung zu baulichen Adaptierungen Ottakring, Ruffnergasse 10, Ecke der Grüllenmayergasse, und beantragt die Bestätigung des Bauconsenses unter der

Bedingung, dass sich die Bittsteller für sich und ihre eventuellen Rechtsnachfolger mittels intabulationsfähigen Reverses vor Beginn des Baues verpflichten, dieses aufzuführende Gebäude lediglich nur zu Magazinszwecken für ihre Fabriksanlage zu verwenden und den projectierten Zustand zu belassen, ohne dass jedoch hiedurch für die Gesuchsteller zur späteren Verbauung ein Hindernis erwachsen soll, unter der Voraussetzung, dass mit einem eventuellen Neubau die genehmigte Baulinie zurückgerückt werde. (Angenommen.)

(4871.) **St.-R. Dr. Lederer** referiert über die infolge des Hagelwetters vom 7. d. M. an der Verglasung der städtischen Lagerhausobjecte eingetretenen Schäden und beantragt, es sei eine Rückvergütung der Kosten für die Instandsetzung der Verglasung der seitens der Gemeinde Wien in Bestand genommenen Maschinenhalle von dem k. k. Handelsministerium namens des Weltausstellungsfondes als Hauseigentümers nicht zu beanspruchen. (Angenommen.)

(Vice-Bürgermeister Wagenauer hat während des vorstehenden Referates den Vorsitz übernommen.)

(5107.) **Vice-Bürgermeister Dr. Richter** referiert über die Besetzung von Dienststellen im Status des Steuerexecution-Peronales und beantragt, es seien die Accessisten: Friedrich Hanusch, Josef Erber, Josef Kropa und Alois Krögner zu Officialen in der X. Rangklasse, 2. Kategorie, zu befördern.

Ferner seien zu provisorischen Accessisten in der XI. Rangklasse zu ernennen die Mahnboten: Franz Kuttler, Anton Pokorny, Karl Langthaler und die Execution-Dirnisten Julius Haroldt, Ferdinand Steinhöck, Franz Rudolf Kleemann; den letzteren wäre die definitive Anstellung nach einer tadellosen und vollkommen zufriedenstellenden zweijährigen Verwendung und nach einer bei Ablauf des ersten Dienstjahres mit gutem Erfolge abzulegenden Fachprüfung, bei nicht entsprechender Verwendung oder bei Nichtablegung der Prüfung aber die Entfernung von diesem Dienste in Aussicht zu stellen. (Angenommen.)

(4346.) **Derselbe** referiert über die Besetzung von Accessistenstellen im Status der Hauptcassa des Steueramtes, Conscriptionsamtes und der Kanzlei und beantragt:

1. dass der Accessist Maximilian Steinböck vom Status der Kanzlei in jenen der städtischen Hauptcassa versetzt werde, und dass  
 2. die Kanzleipraktikanten Rudolf Koblicz, Richard Proschek, Anton Kinklak, Franz Koch, Otto Ulzer, Franz Buschan und Rudolf Seiberl zu Accessisten im Status der Kanzlei;

Josef Wangler, Gustav Nestler, Otto Faber und Justus von Kaschnitz zu Accessisten im Status der städtischen Hauptcassa; Franz Zaehrl, Hermann Schulz, Josef Weiß und Karl Reklam zu Accessisten im städtischen Steueramte;

Anton Urban und Franz Rohrwasser zu Accessisten im Status des Conscriptionsamtes befördert werden;

3. dass die zwei übrigen im Status des Conscriptionsamtes erledigten Accessistenstellen vorläufig unbefetzt bleiben. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

## Allgemeine Nachrichten.

Commission für Verkehrsanlagen in Wien.

7. Juli 1894.

Die Anzahl der bei der Ausführung der Wiener Verkehrsanlagen verwendeten Arbeiter hat in der abgelaufenen Woche 1173



betragen; hievon waren 782 beim Bau der Gürtel- und der Vorortelinie der Stadtbahn, 295 am Sammelcanale auf dem linken Donaucanalufer, 96 am Sammelcanale rechts des Wienflusses beschäftigt. Bei den Sammelcanälen standen 27 Fuhrwerke und eine Dampfmaschine, beim Bahnbau 71 Fuhrwerke und eine Dampfmaschine in Verwendung.

\* \* \*

**Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Rudolfsheim**

vormals Sparcassa der Gemeinde Sechshaus.

**Gebahrungs-Ausweis pro Juni 1894.**

	Cassa		Interessenten Capital-Einlagen		Hypothek-Darlehen		Effecten-Vorschüsse		Rimeffen		Eigene Wert-effecten	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Stand am 31. Mai 1894 . . . . .	58.583	54	11.446.384	99	8.472.797	10	43.806	—	26.585	22	3.562.966	55
Zu: im Juni 1894	769.298	44	506.430	47	55.550	—	3.318	—	2.411	80	120.379	16
Summa . . . . .	827.881	98	11.952.815	46	8.528.297	10	47.124	—	28.997	02	3.683.345	71
Ab: im Juni 1894	799.600	07	401.718	01	6.409	50	4.113	—	2.783	12	49.398	90
Stand am 30. Juni 1894 . . . . .	28.281	91	11.551.097	42	8.521.887	60	43.011	—	26.213	90	3.633.946	81

Capital-Zinsen I. Semester 1894 . . . . . 196.231 fl. 37 fr.  
11.747.318 fl. 79 fr.

\* \* \*

**Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Rudolfsheim.**

Juni 1894.

Eingelegt 506.430 fl. 47 fr. von 2450 Parteien (auf Sparcassa-Bücheln).

Rückgezahlt 401.718 fl. 4 fr. an 1767 Parteien.

Im abgelaufenen I. Quartale 1894:

Eingelegt: 3.085.774 fl. 39 fr. von 15.853 Parteien.

Rückgezahlt: 2.747.554 fl. 38 fr. an 12.063 Parteien.

Stand vom 30. Juni 1894:

Gesamteinlagen auf 20.503 Conti . . . . . 11.747.318 fl. 79 fr.  
Hypothek-Darlehen . . . . . 8.521.887 " 60 "  
Cassa-Revirement im I. Quartale 1894 . . . . . 10.203.040 " 35 "

**Approvisionnement.**

**Der tägliche Fleischmarkt.**

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 1. bis 7. Juli 1894.

**1. Fleischsendungen:**

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . . 212.322 kg (Davon aus Nieder-Osterreich — 168.234; aus Ober-Osterreich — 73; aus Mähren — 11.589; aus Böhmen — —; aus Galizien — 22.312; aus Ungarn — 3358; aus der Bukowina — 1538; aus Croatien — —; aus Steiermark — —; aus Tirol — —; aus Salzburg — —; aus Bosnien — —; aus Siebenbürgen — —; aus Australien 5218 kg)

Kalbfleisch . . . 35.832 " (Davon aus Nieder-Osterreich — 7917; aus Ober-Osterreich — —; aus Mähren 114; aus Galizien — 26.816; aus Ungarn — 408; aus der Bukowina — 577; aus Böhmen — — kg)

Schafffleisch . . . 1018 kg (Davon aus Nieder-Osterreich — 103; aus Ober-Osterreich — —; aus Galizien — 832; aus Ungarn — —; aus der Bukowina — 76; aus Mähren — 7 kg)

Schweinfleisch . . 46.584 " (Davon aus Nieder-Osterreich — 37.763; aus Ober-Osterreich — —; aus Böhmen — 244; aus Mähren — 1242; aus Galizien — 317; aus Ungarn — 7018; aus der Bukowina — —; aus Croatien — —; aus Steiermark — —; aus Bosnien — — kg)

Kälber . . . . . 1702 Stück (Davon aus Nieder-Osterreich — 838; aus Ober-Osterreich — —; aus Mähren — 52; aus Böhmen — —; aus Galizien — 764; aus Ungarn — 39; aus der Bukowina — 9; aus Kärnten — —; aus Tirol — —; aus Schlesien — — St.)

Schafe . . . . . 178 " (Davon aus Nieder-Osterreich — 175; aus Ober-Osterreich — —; aus Mähren — 2; aus Galizien — 1; aus der Bukowina — —; aus Ungarn — — St.)

Schweine . . . . . 87 " (Davon aus Nieder-Osterreich — 55; aus Ober-Osterreich — —; aus Mähren — 12; aus Galizien — 14; aus Ungarn — 6; aus der Bukowina — —; aus Croatien — —; aus Kärnten — — St.)

Lämmer . . . . . — " (Davon aus Nieder-Osterreich — —; aus Ober-Osterreich — —; aus Galizien — —; aus Ungarn — —; aus Mähren — —; aus Böhmen — — St.)

Die Zufuhren für den Approvisionierungsverein sind bereits in den obigen Summen enthalten.

**2. Preisbewegung:**

Rindfleisch	}	Siedfleisch . . . . .	von 28 bis 72	fr. per Kg.
		Roßbraten u. Rieden " 58 " 95 " " "		
Australisches Fleisch notierte:				
Vorderes . . . . .		" 40 " 44 " " "		
Hinteres . . . . .		" 50 " 54 " " "		
extrem . . . . .		" — " — " " "		
Kalbfleisch . . . . .		" 25 " 66 " " "		
Schafffleisch . . . . .		" 42 " 52 " " "		
Schweinfleisch . . . . .		" 50 " 70 " " "		
Kälber . . . . .		" 30 " 58 " " "		
Schafe . . . . .		" 38 " 44 " " "		
Schweine . . . . .		" 50 " 66 " " "		
Lämmer . . . . .		" — " — fl. " St.		

Bei etwas geringeren Zufuhren als in der Vorwoche war der Geschäftsgang die ganze Woche hindurch sehr schleppend, und haben die Preise des vorderen Rindfleischs einen Rückgang von 4 fr. erfahren. Die übrigen Fleischwaren behaupteten mit Ausnahme des Kalbfleisches, dessen bessere Qualität um 4 fr. besser bezahlt wurde, die vorwöchentlichen Preise.

\* \* \*

**Pferdemarkt vom 6. Juli 1894.**

Zum Verlaufe wurden gebracht: 403 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 80—440 fl. per Stück,  
" Schlachtpferde . . . . . 21—65 " " "

Der Markt war lebhaft.

\* \* \*



**Schlachtviehmarkt vom 9. Juli 1894.**

**1. Auftrieb.**

Maßvieh 3416, Weidevieh 394, Beinvieh 1196,  
Summa . 5006.

Davon — nach Racen:

Ungarische Thiere . . .	2058
Galizische " . . .	1273
Deutsche " . . .	1317
Büffel " . . .	358

Davon — nach Gattungen:

Ochsen . . . . .	3850
Stiere . . . . .	543
Rühe . . . . .	613

**2. Preisbewegung.**

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht mit Percentabzug:

Ungar. Schlachtthiere von 54 bis 64½ fl.	}	Diese Preise ermäßigen sich um den beim Handel vereinbarten Percentabzug (auf dem heutigen Markte 36½ bis 46 %) welchen der Verkäufer dem Käufer als Entschädigung:
(extrem . " — " — " )		
Galiz. Schlachtthiere . " 53 " 63 "	}	a) für den Gewichtsverlust infolge der Schlachtung;
(extrem . " — " 64 " )		
Deutsche Schlachtthiere " 55 " 67 "	}	b) für die minderwertigen Stoffe, wie: Haut, Horn, Blut, Anschlitt etc.;
(extrem . " 67½ " 68 " )		
Weidevieh . . . . . " 50 " 56 "	}	c) für die wertlosen Stoffe, wie: Magen- und Darminhalt etc., zugesetzt.
Stiere . . . . . " — " — " "		
Rühe . . . . . " — " — " "	}	
Büffel . . . . . " — " — " "		
Beinvieh . . . . . " — " — " "	}	

b) Preis per 100 kg Lebendgewicht ohne Percentabzug:

Ochsen . . . . .	von 23½ bis 38	(—) fl.
Stiere . . . . .	" 19 " 35	"
Rühe . . . . .	" 21 " 32	(—) "
Büffel . . . . .	" 18 " 28	"
Beinvieh . . . . .	" 16 " 22½	"
Weidevieh . . . . .	" — " —	"

c) Preis per Stück:

Beinvieh . . . . . von 18 bis 74 fl.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nichts gehandelt.

Unverkauft blieben:

Ochsen . . . . .	74 Stück
Beinvieh . . . . .	248 " "

Gegen den letzten Montagsmarkt wurden um 463 Stück Schlachtthiere weniger aufgetrieben. Die Kauflust war infolge des in Maßware nicht verringerten Auftriebes wie am letzten Montagsmarkte flau, daher die Preise einen neuerlichen Druck um ½ bis 1 fl. per 100 Kilo erfahren haben.

\* \* \*

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 7. Juli 1894.**

**a) Getreide.**

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 76—81 kg)	von 6 fl. 95 fr. bis 7 fl. 90 fr.
Roggen ( " " " " 70—75 " )	" 5 " 10 " " 5 " 65 "
Gerste . . . . .	" 4 " 50 " " 5 " 75 "
Weizen . . . . .	" 5 " 30 " " 5 " 90 "
Hafer . . . . .	" 6 " 50 " " 7 " 95 "

**b) Mahlproducte.**

Grieß . . . . .	von 12 fl. 40 fr. bis 14 fl. 30 fr.
Weizenmehl . . . . .	" 5 " 70 " " 14 " 30 "
Roggenmehl . . . . .	" 6 " 30 " " 11 " 50 "
Weizenkleie . . . . .	" 3 " 70 " " 4 " — "
Roggenkleie . . . . .	" 4 " — " " 4 " 30 "

**Städtisches Lagerhaus.**

Vom 28. Juni bis 5. Juli 1894.

Waren eingelagert . . . . . 19.310 Meter-Centner  
" ausgelagert . . . . . 36.418 "

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf  
9288 Meter-Centner.

Lagerstand vom 5. Juli 1894: 247.512 Meter-Centner, und zwar:

39.321 Meter-Centner Weizen,	45.422 Meter-Centner Roggen,
34.606 " Gerste,	34.789 " Hafer,
34.341 " Mais,	6.835 " Dhsaaten,
15.123 " Mehl u. Kleie,	3.727 " Wein,
4.605 " Zucker,	943 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Affecuranzwert dieser Waren stellt sich auf 2,376.580 fl. öst. Währ.

**Baubewegung.**

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

**Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:**  
vom 5. Juli bis 9. Juli 1894:

**Für Neubauten:**

- I. Bezirk: Haus, Tuchlauben 22, von Ferd. Dehm & F. Döbricht, Baumeister (4892).
- IV. Bezirk: Haus, Goldeggasse 19, von der Entreprise des pompes funèbres, Bauführer D. Ludeneder & Miserowski (4962).
- XII. Bezirk: Einl.-Z. 27, Unter-Meidling, Reischgasse 27, von Lorenz Waldmann, II., Novaragasse 38, Bauführer derselbe (18907).
- " " Einl.-Z. 27, Unter-Meidling, Reischgasse 27, von Lorenz Waldmann, II., Novaragasse 38, Bauführer derselbe (18908).
- " " Einl.-Z. 27, Unter-Meidling, Wertheimsteingasse, von Lorenz Waldmann, II., Novaragasse 38, Bauführer derselbe (18909).
- " " Einl.-Z. 27, Unter-Meidling, Wertheimsteingasse, von Lorenz Waldmann, II., Novaragasse 38, Bauführer derselbe (18910).
- XIX. Bezirk: Wohnhaus, Heiligenstadt, Barawitzgasse 34, von Anna Rammer, Franz und Anna Kreuzspiegel, Heiligenstadt, Gärtnergasse 11, Bauführer Karl Höfler jun. (12357).

**Für Zubauten:**

- IV. Bezirk: Stallbau, Goldeggasse 19, von der Entreprise des pompes funèbres, Bauführer D. Ludeneder & Miserowski (4960).
- VII. Bezirk: Hoftract, Schottenfeldgasse 35, von A. Czizet, Bauführer G. Berger (4891).
- " " Seitentract, Kaiserstraße 119, von Joh. und Ludw. Larsen, Bauführer Ad. Zwerina (4957).
- XVIII. Bezirk: Veranda, Gerstthof, Weinberggasse 28, von L. Messerschmidt, Bauführer Paul Oberst (20451).
- " " Schuppen, Währing, Hauptstraße 73, von Michael Schäd, Bauführer Paul Oberst (20452).

**Für Adaptierungen:**

- I. Bezirk: Hegelgasse 13, von Andr. Helmreich, Maurermeister (4908).
- " " Kolowratring 6, von Andr. Helmreich, Maurermeister (4909).
- " " Dypolzergasse 6, von Andr. Helmreich, Maurermeister (4937).



- II. Bezirk: Salzachstraße 42, Lechstraße 127, von Peter Sprinzi, Bauführer Joh. Dolezal (4875).  
 " " Darwinstraße 17, von Rudolf Reichel, Baumeister (4901).  
 III. Bezirk: Landstraße, Hauptstraße 28, von Karl Mittel, Maurermeister (4870).  
 " " Kollergasse 6, von Francisca Friß, Bauführer F. Ferenda (4883).  
 " " Heggasse 40, von Josef Marek, Baumeister (4903).  
 " " Metternichgasse 8, von Baron Othon Bourgoing, Bauführer Heinrich Glaser (4952).  
 IV. Bezirk: Schönburggasse 22, von Karoline Ciles, Bauführer ? (4905).  
 " " Schäffergasse 5, von Adolf Maier, Maurermeister (4935).  
 " " Starhembergstraße 33, von E. Dirnhuber, Bauführer Frauenfeld & Berghof (4970).  
 VII. Bezirk: Kaiserstraße 115, von Heinrich Rahn, Bauführer Ig. Graf (4898).  
 IX. Bezirk: Schwarzspanierstraße 4, von der Wiener Bauvereinsgesellschaft (4907).  
 XI. Bezirk: Simmering, Brauhausgasse 3, von Theod. und Georg Reichl, XI, Simmering, Dorfstraße 40, Bauführer Anton Kurz, Baumeister, XI, Simmering (9131).  
 " " Kaiser-Ebersdorf, Hauptstraße, Conscr.-Nr. 242, von Alois und Juliana Bernhardt, ebenda, Bauführer Ferd. Kaindl, Baumeister, XI, Simmering (9263).  
 XII. Bezirk: Hengsdorf, Hauptstraße 45, von Magdal. Eppmayer, Bauführer Franz Prosser (18719).  
 " " Ober-Meidling, Schönbrunnerstraße 150, von Andreas Reibl, Bauführer Otto Ettmayer (18720).  
 " " Unter-Meidling, Dammstraße 26, von Johann Graßler, Bauführer Wenzel Voit (18846).  
 XVI. Bezirk: Ottakring, Ganglbauerstraße 23, von Karl Löbnitz, Neubaugürtel 37, Bauführer Karl Lang (29933).  
 " " Neulerchenfeld, Gürtelstraße 45, von Jos. Ed. Wojsitzschlager für die Dworaczky'schen Erben, XVI, Gürtelstraße 30, Bauführer Engelbert Schrammel (30022).  
 " " Neulerchenfeld, Beyerlgasse 11, von Josef Heitzmann, ebenda, Bauführer Johann Ladner (30085).

**Für diverse (geringere) Bauten:**

- V. Bezirk: Abort, Johannagasse 8, von Josef Penkert, Bauführer Ed. Schütz (4954).  
 XII. Bezirk: Rauchfang-Verlegung, Gaudenzdorf, Storchengasse 14, von Franz Wawrit, Bauführer Hofbauer (18569).  
 XIII. Bezirk: Einfriedigungsmauer-Herstellung, Lainz, von Rosalia Feydl, Einfriedelgasse 118, Lainz, Bauführer ? (18782).  
 " " Haushof-Überdachung, Conscr.-Nr. 115, Penzing, Hauptgasse 44, von Josef Oberst, Bauführer ? (18947).  
 " " Wasserleitungs-Reservoir-Erweiterung, Breitenfee, von der Commune Wien, Bauführer ? (18992).

**Stockwerks-Aufsetzungen:**

- XVI. Bezirk: Ottakring, Gablenzgasse 19, von Peter Pazelt, XVI, Ottakring, Gablenzgasse 44, Bauführer Franz Lehninger (30023).

**Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:**

- II. Bezirk: Große Sperlgasse 31, Leopoldgasse 31, von Marie Steiner, Hoher Markt 19 (4871).  
 IV. Bezirk: Wienstraße, Grundb.-Einkl. 975, von der „Wiener Mode“ durch Dr. Albert Rabel und I. Wiener Turnverein (4897).  
 XI. Bezirk: Edhaus, Simmering, Theresiengasse 51, Conscr.-Nr. 134, Einl.-Z. 126, von Josef und Josefina Schmelzer, XI, Simmering, Dorfstraße 7 (9221).  
 XIII. Bezirk: Baustelle 54, Einl.-Z. 308, Parzelle 337/10, Lainz, von Rosalia Feydl, Lainz, Einfriedelgasse 118 (18781).  
 " " Baustelle 1, Einl.-Z. 282, Parzelle 345/2, Lainz, von Rosalia Feydl, Lainz, Einfriedelgasse 118 (18783).  
 " " Baustelle 3, Einl.-Z. 384, Parzelle 345/4, Lainz, von Rosalia Feydl, Lainz, Einfriedelgasse 118 (18784).  
 " " Baustelle 2, Einl.-Z. 383, Parzelle 345/3, Lainz, von Rosalia Feydl, Lainz, Einfriedelgasse 118 (18785).  
 XVI. Bezirk: Cat.-Parc. 776/12, Einl.-Z. 1715, Ottakring, Seeböckgasse 47, von Josef Andre, XVII, Hernals, Schmerlinggasse 12 (30161).  
 XVIII. Bezirk: Bauplatz, Gersthof, Alseggerstraße, Cat.-Parc. 512, Einl.-Z. 169, Cat.-Parc. 513, Einl.-Z. 170, von Heinrich Haberfellner (20339).  
 XIX. Bezirk: Wohnhaus, Heiligenstadt, Barawitzlagasse 34 (Front Mühlgasse), von Anna Kammer, Franz und Anna Kreuzspiegel (12355).  
 " " Wohnhaus, Heiligenstadt, Barawitzlagasse 34 (Front Barawitzlagasse), von Anna Kammer, Franz und Anna Kreuzspiegel (12356).

**Demolierungsanzeigen wurden überreicht:**

- VII. Bezirk: Schottenfeldgasse 35, von Karl Czizel, Demolierender ? (4890).  
 XI. Bezirk: Simmering, Hauptstraße 185, Einl.-Z. 298, Conscr.-Nr. 310, von Francisca Streitl, General-Oberin der ehrwürdigen Schwestern der schmerzhaften Mutter, Rom, Demolierender Anton Heindl, Baumeister, Simmering (9261).

**Bauconsense wurden erteilt:**

vom 1. Juni bis 30. Juni 1894:

**a) Für Neubauten:**

- II. Bezirk: Haus, Kleine Schiffgasse, Baustelle IV, an Albert Dub, Schottenring 14, Bauführer A. Goldenberg.  
 " " Haus, Sachsenplatz, Ecke der Waldmüllergasse, Grundb.-Einkl. 4340, an Wendelin Kühnel, Gießaufgasse 2, Bauführer A. v. Bergmüller.  
 " " Haus, Sachsenplatz, Grundb.-Einkl. 4341, an Wendelin Kühnel, Gießaufgasse 2, Bauführer A. v. Bergmüller.  
 " " Haus, Treustraße Grundb.-Einkl. 2161, an Josef Kauer, Maurermeister.  
 " " Haus, Treustraße, Grundb.-Einkl. Nr. 12, an Josef Kauer, Maurermeister.  
 " " Haus, Wolfsaugasse, Grundb.-Einkl. 4349, an Jakob Wolfner, Bauführer M. Matschinger.  
 " " Haus, Glockengasse 11, an Ludwig A. Fuchs, noe. Ludwig Manna berg, Bauführer G. Alber.  
 " " Fabrik, Dresdenerstraße, Grundb.-Einkl. 483 und 3702, an Blau & Comp., Bauführer Ludekeder & Miserofsky.  
 III. Bezirk: Haus, Kleißgasse und Gürtelstraße, Grundb.-Einkl. 2754, an Josef und Katharina Wünsch, Praterstraße 49, Bauführer Joh. Fostal.  
 " " Haus, Seidl- und Gensaugasse, Grundb.-Einkl. 1476, an Ferdinand Erm, Kalksburg, Bauführer E. Ritter.  
 " " Haus, Trubelgasse 4, Ed. Rössner, Baumeister.  
 " " Haus, Stettengasse, Grundb.-Einkl. 2815, an Wendelin Kühnel, Bauführer A. v. Bergmüller.  
 " " Haus, Stettengasse, Grundb.-Einkl. 2814, an Wendelin Kühnel, Bauführer A. v. Bergmüller.  
 " " Haus, Hainburgerstraße, Grundb.-Einkl. 2770, an Josef Fichtinger, Maurermeister.  
 " " Haus, Hainburgerstraße, Grundb.-Einkl. 2771, an Josef Fichtinger, Maurermeister.  
 V. Bezirk: Haus, Spengergasse und Heinegasse, Grundb.-Einkl. 1690, an Wenzel Bluma, Maurermeister.  
 " " Haus, Straußengasse, Grundb.-Einkl. 1410, an Margarethe Bulka, Bauführer Franz Simmlinger.  
 " " Haus, Kompertgasse, Grundb.-Einkl. 1720, an Alois Beer, Bauführer J. Fostal.  
 VIII. Bezirk: Haus, Breitenfeldergasse, Grundb.-Einkl. 890 und 115, an Paula Lang, Bauführer A. Lang.  
 X. Bezirk: Inzersdorferstraße Einl.-Z. 783, an Jakob Sch. Straßberg, Bauführer Johann Schweißer.  
 " " Inzersdorferstraße Einl.-Z. 782, an Jakob Sch. Straßberg, Bauführer Johann Schweißer.  
 " " Inzersdorf, Gierstergasse Einl.-Z. 445, an Bernhard und Johanna Leguer, Bauführer Johann Kiemayer.  
 " " Bürgerplatz, Ecke der Rothenhofgasse Einl.-Z. 2484, an Karl und Franz Waneckel, Bauführer Franz Machner.  
 " " Rudlich-, Ecke der Gellertgasse Einl.-Z. 465, an Franz und Karoline Tucek, Bauführer Josef Zeitlinger.  
 " " Leibnitz-, Ecke der Schröttergasse Einl.-Z. 1111, an Pankas Frankfurter, Bauführer Georg Strohmayer.  
 XI. Bezirk: ebenerdiges Wohnhaus, Simmering, Fuchsröhrengasse Parc. 1700 und 1701, an Johann und Anna Sahn, XI, Döblerhofstraße 15, Bauführer Karl Reichstätter.  
 XII. Bezirk: Wohnhaus, Unter-Meidling, Ecke der Meidlinger Hauptstraße und Reschgasse, an Lorenz Waldmann, Bauführer derselbe.  
 " " Pferde stall und Wohnung, Unter-Meidling, Ecke der Rosalia- und Wertheimsteingasse, an Matthias und Barbara Schmidt, Bauführer Ferd. Kellner.  
 " " Wohn- und Geschäftshaus, Unter-Meidling, Schönbrunner Hauptstraße, an Albert Schick und Hans Kraus, Architekten und Baumeister.  
 XIII. Bezirk: dreistöckiges Haus, Penzing, Siebeneichen- und Kochsugasse, Parc. 650/8, an Maximilian Spitzer, Bauführer Joh. Dolezal.  
 " " dreistöckiges Haus, Penzing, Kaiserstraße Parc. 675/4, an Karoline Jarolim, Bauführer Josef Tischler.  
 " " dreistöckiges Haus, Penzing, Kaiserstraße Parc. 675/5, an Karoline Jarolim, Bauführer Josef Tischler.



- XIII. Bezirk: Parterre-Villa, Lainz, Ober-St. Veiterstraße, Baustelle 40, an Rosalia Feydl und Arthur Retz, Bauführer Franz Feydl.  
 " " zweistöckiges Haus, Penzing Conser.-Nr. 65, Feldgasse 27, an Josef Fiebigler, Bauführer Heinrich Staud.  
 " " Parterre-Formercigebäude, Breitensee, Hütteldorferstraße und 25. Gasse, an Albert Lehmann, Bauführer Eduard Horn.  
 " " dreistöckiges Haus, Penzing, Siebeneichengasse, an Maximilian Spiger, Bauführer Johann Dolezal.  
 XIV. Bezirk: Wohnhaus, Rudolfsheim, Goldschlagstraße 109, an Johann Sortsch, Bauführer Josef Seichert.  
 XVI. Bezirk: Neulerchenfeld, Einl.-Z. 757, Herbststraße 47, an Ferdinand Meisner, Neulerchenfeld, Payerlgasse 17, Bauführer derselbe.  
 " " Neulerchenfeld, Einl.-Z. 704, Herbststraße 50, an Ferdinand Meisner, Neulerchenfeld, Payerlgasse 17, Bauführer derselbe.  
 " " Ottakring, Einl.-Z. 636, Koppstraße, Ecke der Habichergasse, an Franz Korherr, Payerlgasse 23, Bauführer derselbe.  
 " " Ottakring, Cat.-Parc. 1730/6 und 818/19, Lerchenfelderstraße, an Josef R. v. Schönfeld und Consorten, Bauführer Ferdinand Valdia.  
 " " Neulerchenfeld, Cat.-Parc. 349/5, 345/1 und 346/12, Herbststraße Ecke der Liebhartsgasse, an Franz und Marie Lorenz, Hajnerstraße 30, Bauführer Matthias Millit.  
 XVII. Bezirk: Hernals, Stiftgasse, Ecke der Herrngasse Einl.-Z. 515, an Max recte Emanuel Frommer, Bauführer August Schlejat.  
 " " Dornbach, Pointengasse Einl.-Z. 838, an Julius Meinel, Bauführer?  
 " " Dornbach, Pointengasse, Einl.-Z. 837, Hugo und Th. Strahe, Bauführer Johann Reinhart.  
 XVIII. Bezirk: Wohn- und Geschäftshaus, Währing, Ferstelgasse, Ecke der Reuen Gasse, an Josef Rossi, IX., Rothe Löwengasse 8, Bauführer Georg Kowarik.  
 " " Villa, Währing, Dittesgasse, vis-à-vis der Anastasius-Grün-gasse, an Josef Offer, Währing, Cottagegasse 25, Bauführer Franz Klein.  
 " " Wohnhaus, Währing, Hauptstraße 80, Herrengasse 79, Einl.-Z. 347, Cat.-Parc. 162/3 und 162/2, an Adalbert Jezl, XVIII., Schulgasse 64, mit Zustimmung der Eigentümer: Siegmund Stern, XVIII., Cottagegasse 18, und Eduard Berger, XVIII., Herrengasse 23, Bauführer Adalbert Jezl.  
 " " Wohnhaus, Währing, Ferstelgasse Einl.-Z. 1787, Cat.-Parc. 41/6, an Josef und Anna Rossi, IX., Rothe Löwengasse 8, Bauführer Georg Kowarik.  
 " " Wohnhaus, Währing, Neugasse Cat.-Parc. 41/8, Einl.-Z. 1789, an Josef und Anna Rossi, IX., Rothe Löwengasse 8, Bauführer Georg Kowarik.

#### b) Für Umbauten:

- II. Bezirk: Haus, Wallensteinstraße 37, an Heinrich Fischer, Bauführer Josef Tischler.  
 III. Bezirk: Haus, Fasangasse 22, an Emil Breßler für Alfred Freih. v. Liebig, Bauführer J. Kernast jun.  
 " " Haus, Baumgasse 9/11, an Andreas Haimel, Bauführer Rauch.  
 IV. Bezirk: Haus, Karolinenplatz 5, an Andrea Francini, Bauführer C. Holzmann.  
 V. Bezirk: Haus, Hundstürmerstraße 87, an A. Blaschke für Franz Horner, Bauführer Seidl & Klee.  
 VI. Bezirk: Haus, Gumpendorferstraße 92, von Matth. Gotthardt, Bauführer Georg Demskzy.  
 VII. Bezirk: Haus, Westbahnstraße 5, an Valentin und Marie Zgler, Bauführer M. & F. Sturany.  
 " " Haus, Kaiserstraße 83, an A. Münchenmayer & Comp., Bauführer Stagl & Brodhag.  
 VIII. Bezirk: Haus, Laudongasse 27, an Marie Kleinmann, Lederergasse 22, Bauführer J. J. Göhl.  
 " " Haus, Fiarringasse 46, an A. Brunner, Maurermeister.  
 " " Haus, Lerchengasse 21, an Wilh. Bude, Bauführer Josef Kofler.  
 IX. Bezirk: Haus, Liechtensteinstraße 38, an Ant. Honus, Baumeister.  
 " " Haus, Ruzsdorferstraße 73, an Josef Hell, Bauführer Josef Schober.  
 " " Haus, Binderergasse 8, an Dr. Heinrich Klitsch, Bauführer Leopold Roth.  
 X. Bezirk: Haus, Inzersdorferstraße 25, an Jos. Milaöel, Bauführer Josef Zeitlinger.  
 XIV. Bezirk: Wohnhaus, Rudolfsheim, Dreihausgasse 28, an Wilhelm Mandl, Bauführer Wenzel Schulz.  
 XVII. Bezirk: Hernals, Hauptstraße Dr.-Nr. 9, an G. Gschwandner, Bauführer Joh. Gschwandner.  
 " " Hernals, Hauptstraße Dr.-Nr. 56, an Benedict Urban, Bauführer Franz Kaindl.

#### c) Für Zubauten:

- II. Bezirk: Rothen-Sternengasse 21, an Ludwig A. Fuchsil noc. Karl Schaller, Bauführer A. Zwerina.  
 " " Fabrikszubau, Kaisermillendamm 93, an Robert Bock noc. Actien-Gesellschaft für Dampf-wäscherei und Appretur, Bauführer Josef Spilka.  
 " " Am Labor 11, an Franz Reitbauer, Bauführer R. Reichelt.  
 " " Fabrikszubau, Marchfeldstraße 2, an Gebrüder Hardy, Bauführer R. Jäger.  
 " " Am Labor 6, an Alexander Friedmann, Bauführer Alex. Frömmel.  
 III. Bezirk: Stallbau, Dietrichgasse 31, an Anton Lachner, Bauführer Franz Klement.  
 " " Metternichgasse 80, an Othon Baron Bourgoing, Bauführer H. Glaser.  
 " " Mohlgasse 24, an Louis Braun, Bauführer L. Scherer.  
 IV. Bezirk: Wienstraße 81, an Joh. Bapt. Weiß, Bauführer J. Kubackel.  
 VI. Bezirk: Neffengasse 6, an Louis Braun, Bauführer L. Scherer.  
 VII. Bezirk: Seitentract, Kaiserstraße 23, an die Congregation der Töchter des göttlichen Heilandes, Bauführer J. Stättermayer.  
 IX. Bezirk: Mariannengasse 313, an Dr. Hermann Freih. v. Wiederhofer noc. St. Anna-Kinderhospital, Bauführer Frauenfeld & Berghof.  
 X. Bezirk: Alzingergasse 55, an Gebrüder Tomay, Bauführer Georg Strohmayr.  
 " " Brunnweg, E.-Z. 1390, an Elisabeth Anderl, Bauführer Josef Zeitlinger.  
 " " Quallengasse 97, an Karl Seligmann, Bauführer Josef Zeitlinger.  
 " " Inzersdorferstraße 50, an Adolf Tschepfer, Bauführer Albert Paar.  
 " " Quallengasse 107, an H. R. Glaser, Bauführer Albert Paar.  
 " " Simmeringerstraße 169, an J. Wertheim, Bauführer B. Laitl.  
 " " Triesterstraße 21/23, an Friedrich und Kath. Mehling, Bauführer Ernst J. Riediger.  
 XI. Bezirk: Silosgebäude zur Kunstmühle, Kaiser-Ebersdorf, Schwedaterstraße 8, an Max Malowan, III., Dampfeschiffstr. 12, Bauführer Joh. Klitsch, Baumeister, und Josef Mayer, Zimmermeister.  
 XII. Bezirk: Abort und Holzmagazine, Gaudenzdorf, Schönbrunner Hauptstraße 73, an Hein. Glasauer, Bauführer Wenzel Voit.  
 XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Karolinenengasse 11, an die Ehef. Schütz, Bauführer Karl Brunner.  
 XV. Bezirk: Fünfhäus, Berl. Kanalgasse Dr.-Nr. 737, an H. Stagl, Bauführer derselbe.  
 XVII. Bezirk: Hernals, Leopoldigasse 5, an J. Klein, Bauführer Ignaz Graf.  
 " " Hernals, Lobenhauerengasse 33, an Bernhard Krauer, Bauführer Georg Kowarik.  
 " " Hernals, Hauptstraße 62, an Siegmund und Rosa Weiler, Bauführer Josef Grünbed.  
 " " Hernals, Hauptstraße 54, an die Wiener Communal-Sparcassa, Bauführer Josef Grünbed.  
 XVIII. Bezirk: Magazin, Währing, Marttgasse 5, an Johann und Marie Hofstädter, ebenda, Bauführer Ignaz Graf.  
 " " Werkstätte und Beranda, Gersthofer, Hauptstraße 9, an Wilhelm und Selma Hollenweger, ebenda, Bauführer Martin Köllner.  
 " " Wohnhaus, Währing, Hauptstraße 70, an Rud. Kerner, Währing, Hauptstraße 52, Bauführer Joh. Ev. Hattay.  
 " " Terrasse, Währing, Feldgasse 35, an Rudolf R. v. Höften, Bauführer Victor Fiala.  
 " " Ebenerdiger Hoftract, Währing, Kreuzgasse 4, an Anton und Anna Richter, ebenda, Bauführer Franz Kaindl.  
 XIX. Bezirk: Verandavorbau, Heiligenstadt, Barawitzlagasse 18, an Heinr. und Anna Ankert v. Wernstätten, Bauführer Alois Sallatmeyer.  
 " " Fabrikszubau, Ober-Döbling, Gymnasiumstraße 10, an J. Hardtmuth & Co., Bauführer Ad. Micheroli.  
 " " Ober-Döbling, Karl Ludwigstraße, Einl.-Z. 836, P. 868/50, an Ernst und Louise Fust, Bauführer Anton Gürlich.  
 " " Waschküche und Burschenzimmer, Heiligenstadt, Ruzsdorferstraße 153, an Eduard Hauser, Bauführer Karl Höllner jun.

#### d) Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Bäckerstraße 8, an Vincenz Dittrich, Bauführer J. Bernert.  
 " " Schottenring 31, an Friedrich Runge, Bauführer Stagl & Brodhag.



- I. Bezirk: Herrngasse 8—10, an Ludwig Schoderböck, Baumeister.  
 " " Wollzeile 34, an Franz Klein, Baumeister.  
 " " Marc Aurelstraße 3, an Schlas & Parthila, Baumeister.  
 " " Bauernmarkt 13, an Siegmund Brunn, Bauführer  
 Schlas & Parthila, Baumeister.  
 " " Graben 29, an Johann Schranz, Bauführer W.  
 Stadler.  
 " " Jesuitengasse 3, an Josef Abscher, Bauführer J. Schobes-  
 berger.  
 " " Opernring 7, an Karl Weinberger, Bauführer J.  
 Chalusch.  
 " " Stock-im-Eisenplatz, „Equitable“, an Franz List, Baumeister.  
 " " Schottenbastei 16, an Schlas & Parthila, Baumeister.  
 " " Seilerstätte 13, an Paul Witzmann, Maurermeister.  
 " " Freyung 1, an Johann Hejemayer, Maurermeister.  
 " " Weiburggasse 5, an Jos. Weinberger, Bauführer  
 J. Klein.  
 " " Kolowratring 6, an Andreas Helmreich, Maurermeister.  
 " " Werderthorgasse 5, an Schlas & Parthila, Baumeister.  
 II. Bezirk: Obere Augartenstraße 34, an Filomena Hartl, Oberin  
 des III. Ordens der Schulschwestern, Bauführer Luden-  
 eder & Miserowski.  
 " " Wallensteinstraße 17, an Adolf Bachrich, Bauführer Franz  
 Bernert.  
 " " Engerthstraße 199, an die Internationale Electricitäts-  
 Gesellschaft, Bauführer A. Schumacher.  
 " " Springergasse 25, an Rudolf Hecht, Bauführer R. Käse-  
 macher.  
 " " Jägerstraße 6, an Jakob Badl, Bauführer Ferd. Dehm  
 & F. Olbricht.  
 " " Leopoldgasse 11, an Anton Kastner, Bauführer C. Lang.  
 " " Schiffmühlenstraße 95, an Hermann Silberstern, Bau-  
 führer Ed. Schäch.  
 " " Rothe Sternengasse 21, an Ludw. Fuchsil, noe. Karl J.  
 Schaller, Bauführer A. Zwerina.  
 " " Am Tabor, an Ludwig, Max und Friedrich Emil Fried-  
 man, Bauführer M. Frömmel.  
 " " Klosterneuburgerstraße 44, an Johann Dolezal, Bau-  
 meister.  
 " " Heißergasse 12, an Pauline Partal, Bauführer A.  
 Schlesak.  
 III. Bezirk: Ungargasse 56, an Dr. Albrecht Hiller, Bauführer Ed.  
 Schweinburg.  
 " " Geologengasse 2—4, an Aloisia Müller und Abraham  
 Adler, Bauführer J. Frosch.  
 " " Schützengasse 27—29, an Anton Ragler, Bauführer C.  
 Michna.  
 " " Erdbergstraße 21, an Lisa Gutherz, Bauführer J. Frosch.  
 " " Braungasse 4, an Ludw. Richter, Bauführer C. Michna.  
 " " Ungargasse 52, an Rosa Wirth, Bauführer C. Zeller.  
 " " Stammgasse 10, an Ed. Kamenicky, Baumeister.  
 " " Erdbergstraße 78, an Heinrich Fröhlich, Bauführer H.  
 Gutmann.  
 IV. Bezirk: Starhembergstraße 27, an Karl Holzmann, Stadtbaui-  
 meister.  
 " " Mayerhofgasse 5, an Ottilie v. Gutmann, Bauführer J.  
 Zieser.  
 " " Schleismühlgasse 16, an Anton Niederdorfer, Maurer-  
 meister.  
 " " Margarethenstraße 52, an Dr. Eduard Jüngling,  
 k. k. Notar, Bauführer H. Dhrner.  
 V. Bezirk: Hundstürmerstraße 37, an Franz Kubasch, Baumeister.  
 " " Hundstürmerstraße 11, an Karl Loos, Bauführer J.  
 Doleyschka.  
 " " Hundstürmerstraße 83, an Josef Nütz, Bauführer Matth.  
 Brunner.  
 " " Spengergasse 33, an Josef Schneider, Baumeister.  
 " " Steinbaurgasse 25, an Roman Viber, Bauführer Ed.  
 Schäch.  
 " " Mittersteig 28, an Heinrich Seifert, Bauführer Seidl  
 & Klee.  
 " " Siebenbrunnengasse 24, an Josef Schmetterer, Bau-  
 meister.  
 " " Maßleinsdorferstraße 46, an Alois Karlick, Bauführer  
 J. Kiehmayer.  
 " " Hundstürmerstraße 11, an Josef Gaf, Bauführer J.  
 Doleyschka.  
 " " Maßleinsdorferstraße 47, an J. A. Schildorfer, fürstl.  
 Sulkowsky'scher Administrator, Bauführer J. Kie-  
 mayer.  
 " " Maßleinsdorferstraße 76, an Anton Niederdorfer,  
 Maurermeister.  
 VI. Bezirk: Gumpendorferstraße 113, an Ludw. Frank, Bauführer  
 Ed. Schäch.  
 " " Hofmühlgasse 21, an Wih. Hofmann, Bauführer C. Graf.  
 " " Windmühlgasse 33, an J. Frank, Bauführer W. Sachs.  
 VI. Bezirk: Raunigasse 6, an die Wiener Electricitäts-Ges-  
 ellschaft, Bauführer A. Krones.  
 " " Liniengasse 50, an Theodor Brunnabend, Bauführer  
 Ed. Schäch.  
 " " Gumpendorferstraße 145, an B. Heller & Sohn, Bau-  
 führer C. Stigler.  
 " " Millergasse 50, an Raimund Karl, Bauführer Josef  
 Protap.  
 VII. Bezirk: Neubaugasse 70, an Ludovika Settmacher, Bauführer  
 C. Ziegelwanger.  
 " " Stuckgasse 16, an Wih. Kosak, Bauführer A. Langer.  
 " " Mariabilferstraße 110, an Adalbert Seewald, Bauführer  
 R. & J. Sturany.  
 " " Schottenfeldgasse 7, an Donat Zifferer, Baumeister, noe.  
 G. Eisenberger.  
 " " Lechtenfeldstraße 79, an Anna Michelreit, Bauführer  
 Jos. Müller.  
 VIII. Bezirk: Florianigasse 62—64, an A. Guschelbauer, Bauführer  
 Joh. Freitag.  
 " " Buchfeldgasse 9, an die Karl v. Heintlsche Stiftung  
 durch R. v. Raimann, Bauführer J. Schmalzhof.  
 " " Albertgasse 4, an Ludwig Supancic, Bauführer J.  
 Bauer.  
 " " Tigergasse 18—20, an Ferd. Mayr, Bauführer R.  
 Breuer.  
 IX. Bezirk: Turngasse 3, an Josef Freih. v. Schwegel, Bauführer  
 J. Proklesch.  
 " " Maximilianplatz 14, an Emil R. v. Förster, k. k. Baurath,  
 Bauführer Frauenfeld & Bergshof.  
 " " Liechtensteinstraße 76, an Gustav Hofbauer, Bauführer  
 H. Dhrner.  
 X. Bezirk: Himbergerstraße 136, an Emanuel und Francisca Lohan,  
 Bauführer Lorenz Weisch.  
 " " Columbusgasse 8, an Anton Rezabel, Bauführer W.  
 Stadler.  
 XI. Bezirk: Simmering, Dorfgasse 34, an Josef Geh, ebenda, Bauführer  
 Anton Kurz.  
 XII. Bezirk: Unter-Meidling, Dammstraße 30, an Franz Hauer, Bau-  
 führer Heinrich Reiter.  
 " " Unter-Meidling, Rudolfsgasse 54 a, an Anton Brunner,  
 Bauführer derselbe.  
 " " Gaudenzdorf, Schönbrunner Hauptstraße 60, an Marie del  
 Zabro, Bauführer Wenzel Voit.  
 " " Unter-Meidling, Breitenfurterstraße 17, an Michael und  
 Margaretha Giles, Bauführer Wenzel Lischka.  
 XIII. Bezirk: Unter-St. Veit, Hauptstraße 22, an Wilhelm Fuhrmann,  
 Bauführer Josef Kopy.  
 " " Penzing, Hollergasse 39, an J. Bell, Bauführer Johann  
 Lauscher.  
 " " Penzing, Marktstraße 47, an die Wiener Tramway-  
 Gesellschaft, Bauführer Gottfried Alber.  
 " " Piesing, Königberg, an Theodor R. v. Taufsig, Bau-  
 führer M. Schumacher.  
 " " Breitensee, Antonsgasse, Einl.-Z. 60/61, an Ludwig Jatzka,  
 Bauführer derselbe.  
 " " Hütteldorf, Dornbacherstraße 35, an Wilma Michel, Bau-  
 führer ?  
 " " Penzing (Breitensee), Hütteldorferstraße 7, an Franz  
 Gabriel, Bauführer Gottfried Alber.  
 " " Piesing, Neugasse 4, an Alfred Baron Prandau, Bau-  
 führer Josef Kopy.  
 " " Piesing, Neugasse 26, an Jda v. Franetz, Bauführer  
 Adalbert Witasek.  
 " " Penzing, Schulgasse 16, an Josef Mayer, Bauführer ?  
 " " Penzing, Pfarrgasse 25, an Anton Brunner, Bauführer ?  
 " " Lainz, Wambachergasse 140, an Rosalia Peydl, Bauführer  
 Franz Peydl.  
 " " Baumgarten, Hütteldorferstraße 1, an Ferdinand Piatnik,  
 Bauführer Eduard Horn.  
 XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Prinz Karlstraße 13—17, an Max Springer,  
 Bauführer Ed. Schwarzer.  
 " " Sechshaus, Rauchfangkehrergasse 11, an Karl Klein, Bau-  
 führer Otto Ettmayr.  
 " " Sechshaus, Pfeiffergasse 1—5, an Euseb Söhne, Bau-  
 führer Franz Zeller.  
 " " Rudolfsheim, Dreihausgasse 21, an Josefina Haldenwang,  
 Bauführer Jul. Stättermayer.  
 " " Rudolfsheim, Dreihausgasse 23, an Josefina Haldenwang,  
 Bauführer Jul. Stättermayer.  
 " " Rudolfsheim, Schweglerstraße 23, an Franz Hauer, Bau-  
 führer Frauenfeld & Bergshof.  
 XV. Bezirk: Fünshaus, Schönbrunnerstraße 2, an Mandl, Bauführer  
 Oskar Laste.  
 " " Fünshaus, Schönbrunnerstraße 13, an Rosalia Pfantl,  
 Bauführer ?  
 " " Fünshaus, Neubaugürtel 7, an Robert Ehinger, Bau-  
 führer Silberbauer.



- XV. Bezirk: Fünfhans, Neubaugürtel 17, an Ludwig Schößberger, Bauführer ?  
 " " Fünfhans, Neubaugürtel 39, an Johann Auer, Bauführer ?  
 " " Fünfhans, Goldschlagstraße 3, an Georg Daumer, Bauführer Felsl.  
 " " Fünfhans, Kranzgasse 10, an August Baumann, Bauführer Stagl & Brodhag.
- XVI. Bezirk: Ottakring, Wichtlgasse 15, an Theresia Kober, ebenda, Bauführer Josef Pollak.  
 " " Neulerchenfeld, Fröbelgasse 3, an Franz Klaus und Ferd. Halmshlag, VIII., Bennogasse 9, Bauführer Johann Chalusch.  
 " " Ottakring, Säillergasse 28, an N. Langer, ebenda, Bauführer F. Schobesberger.  
 " " Ottakring, Waggasse 9, an Siegmund Krafauer, ebenda, Bauführer Josef Pollak.  
 " " Ottakring, Odoatgasse 15, an Josef Schwab, ebenda, Bauführer Schobesberger.  
 " " Neulerchenfeld, Hofnerstraße 5, an Fried. Demitter, ebenda, Bauführer Engelbert Schramel.  
 " " Neulerchenfeld, Burggasse 50, an Josef und Elisabeth Weber, ebenda, Bauführer Josef Reichert.  
 " " Ottakring, Schottengasse 43, an Leop. und Theresia Spitz, ebenda, Bauführer Wilh. Weisser und Franz Roth.  
 " " Neulerchenfeld, Fröbelgasse 29, an Leop. und Mina Maier, ebenda, Bauführer Josef Baldia.  
 " " Neulerchenfeld, Herbststraße 35, an Franz Behal, ebenda, Bauführer Ferd. Meißner.  
 " " Neulerchenfeld, Burggasse 2, an Ottilie Pokorny, ebenda, Bauführer N. Lischka.  
 " " Ottakring, Bachgasse 24, an Anton Nowopatsky, ebenda, Bauführer Ferd. Baldia und J. Schmetterer.  
 " " Ottakring, Schottengasse 9, an Valentin Kuhn, ebenda, Bauführer Franz Ferenda.  
 " " Ottakring, Rittergasse 12, an Ferd. Hawelka, ebenda, Bauführer Thomas Hofer.  
 " " Neulerchenfeld, Grundsteingasse 31, an Theresia Lehl, Grundsteingasse 28, Bauführer Josef Baldia.  
 " " Ottakring, Schulgasse 8, an Moriz Spitz, ebenda, Bauführer Ferd. Baldia.  
 " " Ottakring, Gansterergasse 12, an Wilhelmine Zimmermann, ebenda, Bauführer J. Schmetterer.
- XVII. Bezirk: Hernals, Palfygasse 8, an Jakob Ulrich, Bauführer Karl Haas.  
 " " Hernals, Gerlgasse 56, an Theresie Kneowsky, Bauführer Karl Nidemus.  
 " " Hernals, Veronikagasse 2, an Franz Schuster, Bauführer ?  
 " " Hernals, Krongasse 29, an Marie Ebert, Bauführer Karl Schaffer.  
 " " Dornbach, Hauptstraße 137, an Theresia Stachl, Bauführer Johann Steinmetz.  
 " " Hernals, Bergsteiggasse 42, an Franz Haneck, Bauführer Karl Haas.  
 " " Hernals, Stiflgasse 59, an Johann Rechlebach, Bauführer Franz Ferenda.  
 " " Hernals, Stiflgasse 19, an Löwit & Comp., Bauführer Josef Grünbed.  
 " " Hernals, Sterngasse 68, an Johann Hauser, Bauführer ?  
 " " Hernals, Annagasse 4, an Leopoldine Gschwendner, Bauführer ?
- XIX. Bezirk: Rufsorf, Bräuhansgasse 2, an Leop. Luzzatto, Bauführer Karl Höllert jun.  
 " " Ober-Döbling, Donaugasse 2, an Anna Weilheim, Bauführer Ad. Micheroli.
- e) Für diverse (geringere) Bauten:**
- I. Bezirk: Feuermauer, Niemergasse 12, an J. Mraczek, Bauführer J. Schweitzer.
- II. Bezirk: Stallbau, Feudenau, Rennbahn, an Jockey-Club für Österreich, Bauführer H. Glaser.  
 " " Lichtof-Eindeckung, Dammstraße 39, an Halban & Damaskl, Bauführer A. Schlesal.  
 " " Canal, Schlittelstraße 3, an die Union-Baugesellschaft.  
 " " Canal, Obere Donaustraße 19, an die Union-Baugesellschaft.  
 " " Canal, Obere Donaustraße 53, an die Union-Baugesellschaft.  
 " " Canal, Obere Donaustraße 25, an die Union-Baugesellschaft.  
 " " Canal, Obere Donaustraße 51, an die Union-Baugesellschaft.  
 " " Tribünen, Kronprinz Rudolfstraße, an die Wiener Ad-fahrvvereine, Bauführer G. Gschwein.
- III. Bezirk: Pumphäuschen, Erdbergerlande, Grundb.-Einkl. 313, an die Imperial-Continental-Gas-Association, Bauführer J. Dibrich.
- III. Bezirk: Atelier, Landstraße, Hauptstraße 69, an Magd. Schafschel, Bauführer ?  
 " " Holzlage, Keinergasse 18, an Josef Kadlec, Bauführer Ferd. Seif.  
 " " Comptoir, Landstraße Hauptstraße 88, an Jakob Neumayr, Bauführer Josef Schretter.  
 " " Landstraße Hauptstraße 19, an Josefina Widter, Bauführer St. Hanusch.
- IV. Bezirk: Rohrcanal, Luitengasse 4, an Johann Savra, Maurermeister.  
 " " Maschinenhaus, Victorgasse 14, an Dr. G. Mayr, Bauführer Franz Schmidl.  
 " " Veranda, Wohllebengasse 4, an Paul Lutzenbacher, Bauführer J. Josial.  
 " " Magazin, Kollschitzgasse 3, an Josef Löbel, Bauführer M. Draxelmeyer.
- V. Bezirk: Brennofen, Schloßgasse 16, an Ferdinand Hruschetski, Bauführer ?  
 " " Gassenmauer, Embelgasse, Grundb.-Einkl. 1605 und 1608, an Hans Fuglister, Bauführer R. Reichelt.  
 " " Stiegen und Abort, Untere Bräuhansgasse 70, an Karl Vogel, Bauführer E. Schieber.  
 " " Schupfe, Wehrgasse 21, an Ludwig Geiger, Bauführer F. Gethshuber.
- VI. Bezirk: Stallbau, Mollarbgasse 21, an Math. Grandau und Leop. Zichl, Bauführer Jos. Pöschko.
- VIII. Bezirk: Rohrcanal, Langegasse 25, an Thomas Kazda, Maurermeister.  
 " " Schupfe, Piaristengasse 43, an Michael Hersan, Bauführer F. Prokisch.
- IX. Bezirk: Rohrcanal, Schlichtgasse 4, an Franz Kobiersky, Bauführer A. Krones.  
 " " Atelier, Porzellangasse, an Julius Gheisdorfer, Bauführer J. Meidl.  
 " " Schupfe, Sobiestygasse 10, an die Allg. österr. Transportgesellschaft, Bauführer Josef Puchinger.  
 " " Lichtof-Eindeckung, Alferbachstraße 6, an Franz Kratzig, Bauführer M. Göb.  
 " " Atelier, Porzellangasse 5, an Paul Friedrich, Bauführer J. Wilmann.
- X. Bezirk: Eugengasse 42, an C. Dworschak, Bauführer Hable.  
 Buchengasse 93, an Josef Hable, Bauführer derselbe.
- XI. Bezirk: Abort sammt Hauscanal, Simmering, Hauptstraße 108, an Josef und Karoline Kramer, ebenda, Bauführer Anton Heindl.  
 " " Abortanlage, Simmering, Ebersdorferstraße 66, an Jakob Seckinger, Ebersdorferstraße 64, Bauführer Ferdinand Kaindl.  
 " " Senkgrube, Simmering, Ebersdorferstraße 64, an Jakob Seckinger, ebenda, Bauführer Ferdinand Kaindl.  
 " " Abort sammt Canal, Simmering, Dorfstraße 49, an Franz Fuchs, ebenda, Bauführer Anton Heindl.  
 " " Senkgrube, Simmering, Navelnstraße 74, an Heinrich Schober, ebenda, Bauführer Ferdinand Kaindl.  
 " " Abortanlage, Simmering, Spitalwiese 9, an Marie Führer, ebenda, Bauführer Johann Schneider.  
 " " Abortanlage, Kaiser-Ebersdorf, Weissenböckstraße 246, an Martin Ligner, ebenda, Bauführer Anton Kurz.
- XII. Bezirk: Abort und Pissoir, Gaudenzdorf, Schönbrunner Hauptstraße 46, an Moriz Zander, Bauführer Josef Hofbauer.  
 " " Zwei Lusthäuser, Hekendorf, Reinhardtsgasse 25, an Louise Lorenz, Bauführer Johann Grassmuller.  
 " " Zwei Balkone, Unt.-Meidling, Schönbrunner Hauptstraße 131, an Lorenz Waldmann, Bauführer ?  
 " " Erhöhung eines Fabrikshotels, Unter-Meidling, Lainzerstraße 54, an J. Lüssi & Sohn, Bauführer Ludwig Gussenbauer.
- XIII. Bezirk: Canal, Penzing, Pfarrgasse 13, an Max Gerstle, Bauführer J. Chaillly.  
 " " Abort, Penzing, Parkgasse 48, an Agner-König, Bauführer K. Freitag.  
 " " Mauer, Hieking, Feldgasse 4, an Katharina v. Reiß-Schratt, Bauführer Ed. Frauenfeld.  
 " " Abort e., Unter-St. Veit, Zwerchgasse 10, an Theresia Lämle, Bauführer Josef Kopf.  
 " " Gartenhaus, Lainz, Hauptstraße 22, an Franz Weinrother, Bauführer ?  
 " " Schuppen, Unter-St. Veit, Kuhofstraße 22, an Brunner & Comp., Bauführer ?  
 " " Steinzeug-Rohrleitung, Baumgarten, Bahngasse 57, an Ignaz Keder, Bauführer ?  
 " " Kegelbahn, zwei Gartenhäuser e., Baumgarten, Hauptstraße 15, an Johann Walter, Bauführer ?  
 " " Preßhaus, Breitensee, Rufsallee 232, an Josef Kellnhöfer, Bauführer J. Gramann.  
 " " Canal, Penzing, Schulgasse 12, an Dr. Leopold Lindner, Bauführer Julius Stättermayer.



- XIII. Bezirk: Schupfen, Breitensee, Hauptstraße 54, an Anton Nürnbergberger, Bauführer Gottfried Alber.  
 " " Sentgruben 2c., Penzing, Wiengasse 47, an Josef Weiß, Bauführer?  
 " " Canal, Penzing, Schulgasse 13, an Vincenz Wilhelm, Bauführer Karl Ziegelwanger.  
 " " Veranda 2c., Ober-St. Veit, Belvederegasse, an Friedrich Reichner, Bauführer Glasauer & Trillsam.  
 XVI. Bezirk: Ottakring, Seeböckgasse 39, an Ferdinand Kaiser, ebenda, Bauführer Karl Lang.  
 " " Ottakring, Hauptstraße 31, an Angerer & Göschl, Hauptstraße 33, Bauführer Jos. Grünbeck.  
 XVII. Bezirk: Bissioir, Hernalz, Frauengasse 9, an Noe Grünblatt, Bauführer Thomas Mann.  
 XVIII. Bezirk: Stiege und Abort in einer Villa, Pögleinsdorf, Julienststraße 48, an Max Biaz, I., Gonzagagasse 13, Bauführer Karl Banicky.  
 XIX. Bezirk: Gewächshaus, Heiligenstadt, Hohe Warte 52, an Barbara Schenker, ebenda, Bauführer Franz Kubacek.  
 " " Holzschuppe, Unter-Sievering, Hauptstraße 65, an Anna Glasner, ebenda, Bauführer Ed. Spieck.  
 " " Ebenerdiger Hoftract, Abort und Düngergrube, Heiligenstadt, Barawitzgasse 27, an Franz Josef Göbel, Bauführer Franz Feigl.  
 " " Rohrleitungs-Einleitung in den eingewölbten Krottenbach, Unter-Döbling, Gemeindegasse 22, an Siegmund Friedl, Bauführer Karl Mayer.  
 " " Rohrleitungs-Einmündung in den eingewölbten Krottenbach, Ober-Döbling, Herrengasse 3, an Samuel Hirsch, Bauführer E. Kzechaczek.  
 " " Einfriedigungsmauer, Unter-Döbling, Silbergasse 48, an Rud. Oberzeller, Bauführer Ad. Micheroli.  
 " " Wasserlauf-Einmündung in den überwölbten Krottenbach, Unter-Döbling, Neustiftgasse, an die Bauleitung der Wiener Stadtbahn (Section Vorortelinie) Bauführer?  
 " " Hauscanal-Einleitung in den neu eingewölbten Krottenbach, Ober-Döbling, Neustiftgasse 4, an Dr. Heinrich und Helene Obersteiner, Bauführer Josef Wurts.  
 " " Umfriedungsgitter, Ober-Döbling, Parkstraße 40, an August Bopp, Bauführer Victor Fiala.  
 " " Umfriedungsgitter, Ober-Döbling, Neustiftgasse 58, an Aloisia Faro, Bauführer Ad. Micheroli.  
 " " Steinzeug-Rohrleitung und kleine Adaptierung, Ober-Döbling, Donaugasse 2, an Anna Weikheim, Bauführer Ad. Micheroli.  
 " " Steinzeug-Rohrleitung, Ober-Döbling, Ferdinandsgasse 5, an Dr. Ludwig Calligaris und Fr. Bertha Sator, Bauführer Ad. Zwerina.  
 " " Gartenhäuschen, Unter-Döbling, Gemeindegasse 15, an Ludw. Ebner, Bauführer Ad. Micheroli.

**f) Stockwerks-Aufsetzungen:**

- V. Bezirk: Einsiedlergasse 21, an Jakob Hirsch, Krongasse 2, Bauführer J. Schneidner.  
 XII. Bezirk: Unter-Meidling, Albertgasse 5, an Dorothea Harberger, Bauführer Ferd. Kellner.  
 XIII. Bezirk: Hiebing, Neugasse 6, an Charlotte Voibl, Bauführer Josef Kopf.  
 XV. Bezirk: Fünfhaus, Zintgasse 706, an Leo Weiß, Bauführer Reichelt.  
 XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Herrengasse 26, an die Congregation der Schwestern vom armen Kinde Jesu, Bauführer A. Micheroli.

**g) Parcellierungen wurden bewilligt:**

- III. Bezirk: Obere Weißgärberstraße 9, an Josef Heller & Comp., I., Postgasse 5.  
 " " Fajangasse 22, an Emil Breßler, Marc Aurelstraße 8, für Alfred Baron Liebig.  
 IV. Bezirk: Schleifmühlgasse Grundb.-Einkl. 729, 730, 731, 732, an Siegmund Weiß, Technikerstraße 3.  
 XIII. Bezirk: Ober-St. Veit, Amalienstraße und Aufhofstraße Grundb.-Einkl. 230, 231, 234, 235, 237, 239, 190, 278, 279 an Barbara Kümmerle durch Dr. A. Meister, k. k. Notar.  
 XVI. Bezirk: Ottakring, Grundb.-Einkl. 1387, 1317, an Julius Frankl, Opernring 5.  
 " " Ottakring, Grundb.-Einkl. 332, an Josef Winter, Johann Friborsky und Amalia Wild, XVIII., Hauptstr. 11.  
 " " Ottakring, Grundb.-Einkl. 1918, an Julius Frankl und Alfred Sachs.  
 XVIII. Bezirk: Währing, Herrengasse Grundb.-Einkl. 143, an Rud. Argauer.

**h) Baulinien wurden bestimmt:**

- XII. Bezirk: Ober-Meidling, für Grünberggasse Einkl.-Z. 24; Auflassung der Bony- und Radetzkygasse.

- XII. Bezirk: Hetsendorf, für Neugasse 20.  
 XIII. Bezirk: Unter-St. Veit, für die Bognergasse.  
 XV. Bezirk: Für die Rosinagasse und Zwölfergasse und für die Rampe zur Schmelzerbrücke.

**Gewerbebeanmeldungen vom 4. Juli 1894.**

(Fortsetzung.)

- Schnabl Andreas — Thierhändler — XII., Meidling, Schönbrunner Hauptstraße 49.  
 Böpple Johann — Tischler — VII., Neubaugasse 36.  
 Fojtl Karl — Tischler — XVI., Neulerchenfeld, Fröbelgasse 50.  
 Pete Alexander — Tischler — XII., Meidling, Johannastraße 15.  
 Himmelbauer Karl Florian — Verkauf von Kalb-, Lamm- und Schöpfenfleisch — XV., Fünfhaus, Schönbrunnerstraße 15.  
 Rademacher Theodor — Verschleiß von photographischen Bedarfsartikeln — I., Riemergasse 14.  
 Brejcha Antonie — Victualienhandel — XIX., Heiligenstadt, Barawitzgasse 21.  
 Lechner Marie — Victualienhandel — XVIII., Währing, Zimmermannsgasse 17.  
 Duby Marie — Victualien-Verschleiß — V., Magleinsdorferstraße 74.  
 Garfunkel Marie — Victualien-Verschleiß — IX., Seergasse 4 a.  
 Kleiner Theresia — Victualien-Verschleiß — XVI., Ottakring, Ganstererg. 19.  
 Mahr Stephan — Victualien-Verschleiß — V., Steinbaurgasse 109.  
 Rechtmay Wenzel — Victualien-Verschleiß — XV., Fünfhaus, Goldschlagstraße 27.  
 Schädinger Marie — Victualien-Verschleiß — XVI., Ottakring, Friedmannsgasse 22.  
 Friedrich Anna — Markt victualienhandel — IV., Phorushalle.  
 Rainz Kofalia — Markt victualien-Verschleiß — XVI., Neulerchenfeld, Brunnengasse, Markt.  
 Schöpf Johann — Markt victualien-Verschleiß — XVI., Ottakring, Markt in der Elisabethgasse.  
 Diemer Wilhelm Josef — Bordrudergerwerbe — XV., Fünfhaus, Schönbrunnerstraße 43.  
 Schlor Antonie — Wäscheputzerin — VIII., Perchengasse 27.  
 Schlumberger Ed. v. Goldeck Robert Otto — Weinhandel — I., Johannastraße 22.  
 Jiresch Elise — Wein-Verschleiß — VIII., Stodagasse 12.  
 Rainisch Philippine — Wirtwaren-Erzeugung — IV., Schaumburgergasse 7 a.  
 Vitacek Josef — Wirtwaren-Erzeugung — XII., Meidling, Nymphen. 5.  
 Better Bertha — Zeitungs-Verschleiß — III., Boredere Zollamtsstraße, Glitte an der Stubenthorbrücke.  
 Hummel Johann — Zuderbäder — IX., Pechtensteinstraße 19.  
 Kunert Ottilie — Zuderbäderwaren-Verschleiß — XV., Fünfhaus, Märzstraße 9.  
 Baumann Marie — Zuderbäderwaren-, Canditen- und Sodawasser-Verschleiß — VII., Westbahnstraße 23.

\* \* \*

**Gewerbebeanmeldungen vom 5. Juli 1894.**

- Gradsch Vincenz — Ausschank von Sodawasser und Fruchtstäben und Verschleiß von Zuderbäderwaren — I., Elisabethbrücke links.  
 Ray Matthias — Bäcker — XIX., Heiligenstadt, Rufsborferstraße 149.  
 Gerber Josef — Brantwein-Verschleiß — XII., Dammstraße 2.  
 Hofirel Karoline — Buchbindergewerbe — XV., Zintgasse 22.  
 Kohn Karl — Commissionswarenhandel — IX., Unversitätsstraße 4.  
 Souval Karl — Commissionswaren-Verschleiß mit Kurzwaren — I., Wipplingerstraße 14.  
 Fortner Marie — Cravattennäherin — XVII., Gärtelstraße 11.  
 Gzischel Henriette — Drechslergerwerbe — XV., Grenzgasse 8.  
 Morgenstern Salomon — Drechsler — XVII., Leisinggasse 15.  
 Feichtinger Vincenz — Galanteriewaren-Erzeugung — XIV., Fischergasse 44.  
 Roldasch Georg — Gastwirt — V., Blechturmstraße 5.  
 Andru Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Leisinggasse 37.  
 Brodesch Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Köberg. 18.  
 Doekal Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Turnergasse 11.  
 Eitel Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Wimmergasse 15.  
 Habertorn Julius — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Herbsht. 34.  
 Heger Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Wolfganggasse 40.  
 Hirschmann Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Silbergasse 24.  
 Janisch Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Lederergasse 6.  
 Kahrer Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Neumayrgasse 38.  
 Matzer Julius — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Pfarrgasse 43.  
 Ortner Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Larenburgerstraße 5.  
 Pichler Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Magleinsdorferstr. 70.  
 Reich Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Mosergasse 5.  
 Ruker Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Neubaugürtel 42.  
 Simroth Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Fißbaurgasse 7.  
 Sperat Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Schönbrunner Hauptstraße 33.



Stor Regina, geb. Pippauty — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Nothenturnstraße 21.  
 Wawron Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Neugasse 26.  
 Winkler Wilhelm Eduard — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Schönburgstraße 9.  
 Zaf Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Buchgasse 6.  
 Zanner Franz — Handelsagentie — I., Wipplingerstraße 14.  
 Kugel Hugo — Handelsagentie in Kurz- und Wirkwaren — I., Eislinggasse 7.  
 Clostermeyer Heinrich — Handelsagentie in Mehlproducten — I., Wollzeile 32.  
 Neumann Rosalia — Handel mit Eisen und Metallabfällen — X., Staatsbahngasse 5.  
 Seitz Michael — Holzhandel — IX., Franz Josef-Bahnhof.  
 Gabriel Adalbert — Holz- und Kohlen-Kleinhandel — XII., Niesbachgasse 35.  
 Reichert Alois — Holz- und Kohlen-Kleinhandel — VI., Magdalenenstraße 86.  
 Sattler Leopold — Holz- und Kohlen-Kleinhandel — XIV., Fischeberg 30.  
 Horzky Gustav, Tunt Gustav — Incasso-Geschäft — I., Börseg. 18.  
 Horzky Gustav, Tunt Gustav — Informationsbureau — I., Börsegasse 18.  
 Brazda Anton — Kaffeefieder — XVI., Lerchenfeldergürtel 46.  
 Großmann Ludwig — Kaffeefrank — IX., Alferbachstraße 19.  
 Hajny Josef — Kleidermacher — XVII., Dorotheergasse 18.  
 Raburek Peter — Kleidermacher — VIII., Fuhrmannsgasse 7.  
 Matejicek Pauline — Kleidermacherin — VI., Gumpendorferstraße 65.  
 Moriz Gisela — Kleidermacherin — XV., Pelzgasse Conser.-Nr. 686.  
 Wagner Marie — Kleidermacherin — VI., Engelgasse 7.  
 Leichter Hermann — Kleiderhandel — XVI., Neulerchenfeld, Hauptstraße 21.  
 Hribar Emerika — Kleinfuhrwerk — XVI., Neulerchenfeld, Schubertgasse 1517.  
 Koller Walburga — Marktferantie — VIII., Lerchenfelderstraße 56.  
 Hüger Anton — Marktferantie mit Victualien — IX., Adergasse 1.  
 Raß Matthias — Mehl- und Grieß-Verschleiß — XIX., Heiligenstadt, Rusendorferstraße 149.  
 Hirt Katharina — Metallknöpfe-Verschleiß — IV., Fleischmannngasse 5.  
 Schemmel Anna — Milch-Verschleiß — IV., Trappelgasse 5.  
 Schlich Marie — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XV., Fünfhans, Würffelgasse 1 a.  
 Tiller Rosina — Milch- und Gebäck-Verschleiß — IX., Garnisonsg. 6.  
 Czerny Anna — Milch-, Gebäck- und Zuderwaren-Verschleiß — XII., Hirschengasse 2.  
 Derl Franz — Milch- und Victualien-Verschleiß — XII., Meidlinger Markt.  
 Scharron Bertha — Obst-, Grünwaren- und Blumenhandel im Umherziehen — XVII., Hernal's, Wilhelm'sgasse 27.  
 Höller Karoline — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten und Kurzwaren — I., Schwarzenbergstraße 4.  
 Weindl Leopold — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten — I., Glisabethstraße 5.  
 Befeler Emilie — Pfaidlergewerbe — XV., Fünfhans, Turnergasse 16.  
 Kaničny Rudolfine — Pfaidlerin — V., Rüdigergasse 19.  
 Rohringer Friedrich — Pfaidler — I., Schottenbastei.  
 Staug Karoline, geb. Blaha — Pfaidlergewerbe — I., Plankengasse 8 a.  
 Weiß Nathan — Pfaidler — IX., Währingerstraße 17.  
 Lippe Theresia — Pferdefleisch-Ausstockerei — XVI., Ottakring, Länggasse 49.

(Das Weitere folgt.)

**Inhalt:**

<b>Gemeinderath:</b>	Seite
Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes vom 6. Juli 1894.	
<b>Inhalt:</b>	
<b>Mittheilungen des Vorsitzenden:</b>	
1. Entschuldigung des Gem.-Rathes Dr. v. Billing wegen Fernbleibens . . . . .	1615
2. Beurlaubung der Gem.-Räthe Kreindl, Bentnik, Dr. Nechansky, Boschan, Schmidt, Seiler, Frosch und Rückauf . . . . .	1615
3. Spende der Internationalen Ausstellung für Volksernährung, Armeeverpflegung etc. . . . .	1615
4. Ausweis der Internationalen Ausstellung für Volksernährung etc., betreffend die aus der Spende der Gemeinde Wien dotierten Preise für Aussteller und Rückerstattung des Restes dieser Spende . . . . .	1615
5. Verzeichnis der zu Gunsten der durch den Hagelschlag vom 7. Juni d. J. Geschädigten weiteres eingelaufenen Spenden . . . . .	1615

6. Beantwortung der Interpellation des Gem.-Rathes Seiler, betreffend die Zuweisung eines Armenarztes für den Bezirkstheil Kaiserwiesen . . . . .	1616
7. Beantwortung einer Anfrage des Gem.-Rathes Tomola, betreffend die Präsentation des Volksschullehrers Joh. Sevcik zum Oberlehrer . . . . .	1616
<b>Interpellationen:</b>	
8. Gem.-Rath Silberer, betreffend die Beseitigung des Prostitutionsscandals aus der Annagasse im I. Bezirke . . . . .	1616
9. Gem.-Rath v. Götz, betreffend seinen Antrag wegen Pflasterung der Linzer Reichsstraße zwischen Penzing und Hütteldorf . . . . .	1616
10. Gem.-Rath Dr. Klotzberg, betreffend seinen Antrag wegen Föhrung einer Evidenzhaltung der Substitutionen der männlichen und weiblichen Lehrpersonen . . . . .	1616
11. Gem.-Rath Strobach, betreffend die Nichtinanspruchnahme einer Baubewilligung für das Haus V., Hundstürmerstraße 76, der Frau Theresia Palisa . . . . .	1617
<b>Anträge:</b>	
12. Gem.-Rath v. Götz, betreffend die Zustandsetzung der Straße zwischen der ehemaligen Gemeindegrenze von Speising und dem Liniensamtsgebäude, und deren Einbeziehung in das Wiener Gemeindegebiet . . . . .	1617
13. Gem.-Rath Mareš, betreffend die Erwerbung von Gründen für Schulbauten im XVI. Bezirke . . . . .	1617
<b>Referate:</b>	
14. Bürgermeister Dr. Gröbl, betreffend die Verbesserung der Lage der nicht definitiven Chargen und der Mannschaft der städtischen Feuerwehr . . . . .	1617
15. Derselbe, betreffend die Einrechnung der in provisorischer Eigenschaft zugebrachten Dienstzeit bei der Anstellung solcher Personen als Amtsdienner . . . . .	1619
16. Derselbe, betreffend die Regulierung der Bezüge der Kutscher der städtischen Feuerwehr . . . . .	1619
17. Gem.-Rath Wurm, betreffend die Abänderung der Baulinie in der Ebersdorferstraße im XI. Bezirke . . . . .	1619
18. Gem.-Rath Boschan, betreffend die Holzfußpflasterung auf der Fahrbahn des Ballhausplatzes im I. Bezirke . . . . .	1620
19. Vice-Bürgermeister Dr. Richter, betreffend die Vermehrung der Conceptspraktikantenstellen . . . . .	1621
20. Derselbe, betreffend die Aufnahme von 20 Diurnisten für den Kanzleidiens . . . . .	1622
21. Gem.-Rath Dr. Hackenberg, betreffend den Verkauf von Linienswallparzellen im IV. Bezirke an Johann Dunz . . . . .	1627
22. Derselbe, betreffend den Verkauf von Linienswallparzellen im IV. Bezirke an Anton Jarsto . . . . .	1628
23. Gem.-Rath Wurm, betreffend Straßengrundabtretung bei dem Baue VIII., Breitenfeldergasse 22, an Paula Lang . . . . .	1629
24. Gem.-Rath Matthies, betreffend Straßengrundabtretung bei dem Baue III., Hohlweggasse—Kunngasse, Einl.-Z. 2643, an Josef und Katharina Wünsch . . . . .	1629
25. Derselbe, betreffend Straßengrundabtretung bei dem Baue III. Bezirk, Gürtelstraße, Einl.-Z. 2738, an Alfred Wünsch . . . . .	1629
26. Gem.-Rath v. Götz, betreffend Straßengrundabtretung bei dem Baue XVII., Neuwaldegg, Hauptstraße, an Michael und Anna Böhm . . . . .	1629
27. Gem.-Rath Stiaßny, betreffend Straßengrundabtretung bei dem Baue III., Bettenlofengasse 3, an Emil Breßler, noe. Alfred Freih. v. Liebig . . . . .	1629
28. Gem.-Rath Josef Müller, betreffend die Grundcompensation bei dem Baue VIII., Länggasse 41, von Michael Göb . . . . .	1630
29. Bornahme der Wahl in den Bezirksschulrath . . . . .	1630

<b>Stadtrath:</b>	Seite
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 27. Juni 1894 . . . . .	1631
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 28. Juni 1894 . . . . .	1635
<b>Allgemeine Nachrichten:</b>	
Commission für Verkehrsanlagen in Wien . . . . .	1638
Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Rudolfsheim . . . . .	1639
<b>Approvisionnement:</b>	
Täglicher Fleischmarkt vom 1. bis 7. Juli 1894 . . . . .	1639
Pferdemarkt vom 6. Juli 1894 . . . . .	1639
Schlachtviehmarkt vom 9. Juli 1894 . . . . .	1640
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 7. Juli 1894 . . . . .	1640
Städtisches Lagerhaus . . . . .	1640
<b>Baubewegung:</b>	
Geiuche um Baubewilligungen vom 5. Juli bis 9. Juli 1894, . . . . .	1640
Ertheilte Banconferse vom 1. bis 30. Juni 1894 . . . . .	1641
Gewerbeanmeldungen . . . . .	1645
Rundmachungen.	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Dr. Friedrich Edler v. Nadler, Secretär des Wiener Magistrates.

Papier aus der k. k. priv. Bittener Papierfabrik. — J. B. Wallischhauser's k. und k. Hof-Buchdruckerei, Wien.

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maas), Wien, I., Wallischgasse 10.



# Offert-Ausschreibungen \*)

1894.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
14. Juli 10 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 38277. Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für die Herstellung geräuschloser Pflasterungen in der Bäckerstraße, Sonnensfelsgasse und am Lugeck, und zwar: a) der Steinpflasterungsarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 3832 fl. 91 fr., eventuell von 3685 fl. 65 fr.; b) der Asphaltierungsarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 5616 fl. 60 fr., eventuell von 24.058 fl. 6 fr.; c) der Holzstöckelpflasterung im veranschlagten Kostenbetrage von 18.468 fl. 13 fr. 3-3
16. Juli 10 Uhr	detto	Herstellung eines geräuschlosen Pflasters in der Johannesgasse im I. Bezirke von der Körnthnerstraße bis zur Seilerstätte, und zwar; a) Steinpflasterungsarbeiten im Kostenbetrage von 1812 fl. 77 fr., eventuell von 1739 fl. 57 fr.; b) Asphaltpflasterung im Kostenbetrage von 2664 fl. 25 fr., eventuell von 11.819 fl. 97 fr.; c) Holzstöckelpflasterung im Kostenbetrage von 9155 fl. 72 fr. 3-3
16. Juli 11 Uhr	detto	M.-Z. 112106. Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten für den Neubau eines Haupt-Unrathscanales in der Wagnergasse im XVI. Bezirke im Kostenbetrage von 977 fl. 56 fr. und 150 fl. Pauschale. 2-3
17. Juli 10 Uhr	detto	Herstellung eines geräuschlosen Pflasters am Schillerplage im I. Bezirke in der Richtung der Nibelungengasse, und zwar: a) Steinpflasterungsarbeiten im Kostenbetrage von 1784 fl. 40 fr., eventuell von 1691 fl. 27 fr.; b) Asphaltpflasterung im Kostenbetrage von 12.688 fl. 34 fr.; c) Holzstöckelpflasterung im Kostenbetrage von 11.697 fl. 54 fr. 3-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
17. Juli 11 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 112108. Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten für den Neubau eines Haupt-Unrathscanales in der verlängerten Gärtnergasse im III. Bezirke im Kostenbetrage von 821 fl. 34 fr. und 100 fl. Pauschale. 2-3
18. Juli 10 Uhr	detto	Neupflasterung der Amerlinggasse im VI. Bezirke von der Damböckgasse bis zur Gumpendorferstraße; Kostenbetrag 1759 fl. 48 fr. und 200 fl. Pauschale. 3-3
18. Juli 11 Uhr	detto	M.-Z. 112105. Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten für den Neubau eines Haupt-Unrathscanales in der verlängerten Randlgasse im XV. Bezirke im Kostenbetrage von 557 fl. 98 fr. und 50 fl. Pauschale. 2-3
19. Juli 10 Uhr	detto	Herstellung eines Holzstöckelpflasters in der Nibelungengasse im I. Bezirke von der Eichenbachgasse bis zum Schillerplage; Kostenbetrag 6169 fl. 20 fr. 3-3
19. Juli 11 Uhr	detto	Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten für den Neubau eines Haupt-Unrathscanales aus Beton in der Victorgasse von der Goldegggasse bis zum Hause Dr.-Nr. 21 im IV. Bezirke im Kostenbetrage von 1294 fl. 23 fr. und 300 fl. Pauschale. 1-3
20. Juli 10 Uhr	detto	Pflasterung der Kleinen Stadtgutgasse im II. Bezirke von der Kaiser Josefstraße bis zur Nordbahnstraße; Kostenbetrag 2637 fl. 28 fr. und 100 fl. Pauschale. 3-3
20. Juli 11 Uhr	detto	M.-Z. 65772. Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten für den Neubau eines Haupt-Unrathscanales aus Beton in der Gießaufgasse im V. Bezirke im Kostenbetrage von 789 fl. 52 fr. und 100 fl. Pauschale. 1-3



Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
21. Juli 10 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	Nr. 3. 89539. Holzstöckelpflasterung für die Recon- struction je eines Theiles der Tegetthof- hofstraße und des Neuen Marktes im I. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 3239 fl. 32 fr. und 20 fl. Pauschale. 2—3
21. Juli 11 Uhr	detto	Vergebung der Erd- und Banmeister- arbeiten für den Neubau eines Haupt- Unrathsecanales in der Bettendorfgasse im III. Bezirke im Kostenbetrage von 1212 fl. 50 fr. und 120 fl. Pauschale. 1—3
23. Juli 10 Uhr	detto	Umpflasterung der Senaugasse im VIII. Bezirke; Kostenbetrag: 2740 fl. 62 fr. und 200 fl. Pauschale. 1—3

\*) Pläne, Kostenanschläge etc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 fr. erhältlich.

Differenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingnisse mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 fr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Ad Prot.-Nr. 94532.

Ref.-Nr. 1048 ex 1894. XIV.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Die Gemeinde Wien beabsichtigt, die Lieferung der Fourageartikel, welche für die städtische Feuerwehr, für das Regiefuhrwerk im XII. Bezirke und für den Actenzustellungsdienst während eines Jahres, d. i. in der Zeit vom 1. September 1894 bis Ende August 1895 benötigt werden, einem oder mehreren Unternehmern zu übertragen, welche sich verpflichten, diese Lieferung

gegen die vereinbarte Entlohnung nach den Bestimmungen der hiefür festgesetzten Vorschrift auszuführen.

Für diesen Zeitraum sind folgende Quantitäten erforderlich und zu liefern:

2500 Metercentner Hafer,  
1200 "        Heu,  
1200 "        Stroh.

Zur Erzielung von Anboten auf die Übernahme dieser einjährigen Lieferung wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am 1. August d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Stenzinger im Rathhause (5. Stiege, 2. Stock), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden, wobei Anbote auf die Lieferung aller oben angeführten Fourageartikel oder bloß auf die Lieferung eines oder mehrerer dieser Artikel oder eines Theiles dieser Artikel angenommen werden.

Unternehmungslustige können die diesbezügliche Vorschrift im Amtlocale des städtischen Feuerwehr-Commandos, I. Bezirk, Am Hof Nr. 9, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare dieser Vorschrift daselbst gegen Erlag von 10 fr. beziehen.

Jedem mit einer 50 fr.-Stempelmarke per Bogen zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 26. Juni 1894.

3—3

Prot.-Nr. 108708 ex 1894.

IV.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Veräußerung des städtischen Hauses Nr. 31 Sechshauer Hauptstraße Einl.-Z. 14, XIV. Bezirk, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am 16. Juli d. J., präcise um 11 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp, im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan und die Bedingnisse im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 50 fr.-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinderath hat sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 6. Juli 1894.

1—3



Ad Prot.-Nr. 115921.

Ref.-Nr. 1635 ex 1894. IV.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Erd- und Maurerarbeiten, der Traversenlieferung, der Bantischlerarbeiten und der Lieferung der Fülllösen für die Erbauung eines zweiten Turnsaales sammt Nebenräumen im städtischen Schulgebäude im XVI. Bezirke, Ottakring, Seitenberggasse 10, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 16. d. M., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp, im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigefügten allgemeinen und speciellen Bedingungen im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 50 kr.-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der bezüglichen Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadtrath hat sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 4. Juli 1894.

2-3

G. Z. 109686.

ex 1894 XVI.

## Kundmachung.

(Waffenübung der k. k. Landwehr im Jahre 1894.)

Zufolge Mittheilung des Commandos des k. k. Landwehr-Bataillons Wien Nr. 1 beginnt die nach § 7 des Gesetzes vom 24. Mai 1883 vorgeschriebene vierwöchentliche Haupt-Waffenübung bei dem vorgenannten Bataillone

am 5. August 1894.

Im allgemeinen wird bekanntgegeben, daß die Einberufung zur Waffenübung mittels specieller Einberufungskarten erfolgt, daher nur jene Landwehrmänner des Landwehr-Bataillons Wien Nr. 1, sowie aller anderen Landwehr-Bataillone einzurücken haben, welchen derlei Karten zugestellt werden.

Die einberufenen Landwehrmänner sind verpflichtet, an den in den Einberufungskarten bezeichneten Tagen und Orten um 6 Uhr früh unter Mitbringung ihrer Landwehrpässe zu erscheinen.

Die in den 19 Bezirken der Stadt Wien sich aufhaltenden fremden Landwehrmänner haben im Falle der Einberufung zu ihren zuständigen Landwehrkörpern einzurücken und werden von Wien aus im Transportwege auf ärarische Kosten weiterbefördert werden.

Schließlich wird noch darauf hingewiesen, daß jeder Landwehrmann, welcher zur Waffenübung einberufen wird, sich vor dem Abgehen bei dem magistratischen Bezirksamte seines Wohnortes ab-, und nach beendigter Übung wieder anzumelden hat.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien  
als politischer Behörde I. Instanz,

am 1. Juli 1894.

1-1

## Kundmachung.

(Anlehen der Stadt Wien.)

Unter Bezugnahme auf die Kundmachung vom 21. Juni 1894, womit die Verlautbarung des Termines und der Modalitäten der Subscription auf den Theilbetrag von 20 Millionen Kronen des mit dem Gesetze vom 9. September 1893, Nr. 49 L.-G. und B.-Bl. für das Erzherzogthum Oesterreich unter der Enns bewilligten Anlehens der Stadt Wien per 35 Millionen Kronen erfolgt ist, wird Folgendes bekanntgegeben:

Nachdem der aufgelegte Anlehenstheilbetrag per 20 Millionen Kronen überzeichnet worden ist, können nicht die sämtlichen gezeichneten Beträge in der vollen angemeldeten Höhe zugewiesen werden.

Zeichnungen bis zu dem Betrage von inclusive 20.000 Kronen werden voll berücksichtigt, bei Zeichnungen über 20.000 Kronen werden die Beträge bis 20.000 Kronen ganz berücksichtigt, auf die den Betrag von 20.000 Kronen übersteigende restliche Summe des angemeldeten Betrages 45 Percent repartiert.

Die Ausgabe der zugetheilten Schuldverschreibungen findet gegen Vorweisung, beziehungsweise Rückstellung der Subscriptionsbescheinigung in der Zeit vom 16. Juli bis inclusive 1. October 1894, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, statt:

- a) bei der städtischen Hauptcassa, I., Rathhaus, Lichtensfelsgasse, Stiege 5, oder Rathhausstraße, Stiege 7, Hochparterre, während der Amtsstunden von 8 bis 2 Uhr für alle jene Parteien, welche bei der städtischen Hauptcassa oder bei der Hauptcassa-Abtheilung eines der magistratischen Bezirksämter für den II., III., IV., V., VI., VII., X., XI., XII., XIII., XIV., XV., XVI., XVII., XVIII. und XIX. Bezirk die Subscriptions-Anmeldung gemacht haben,
- b) bei den Cassen der Wiener Communal-Sparcassen in Rudolfsheim, Hernals, Währing und Döbling für jene Parteien, welche die Subscriptions-Anmeldung bei einem dieser Institute erstattet haben, und zwar bei jener Sparcassa, bei welcher die Subscriptions-Anmeldung erfolgt ist.

Es steht jedem Subscribenten frei, während des angegebenen Termines den ganzen zugetheilten Betrag auf einmal zu beziehen, oder denselben in Raten, deren jede jedoch mindestens 100 Kronen oder ein Vielfaches von 100 Kronen betragen muß, abzunehmen; für jede geleistete Einzahlung wird die dem eingezahlten Betrage entsprechende Anzahl von Schuldverschreibungen sofort ausgefolgt.



Die Stückzinsen ab 1. März 1894, beziehungsweise, wenn die Einzahlung nach dem 31. August 1894 erfolgt, ab 1. September 1894 bis zum Einzahlungstage sind bei Übernahme der Titres separat zu vergüten.

Nach vollständiger Abnahme des zugetheilten Betrages wird die erlegte Caution gegen Rückstellung der Subscriptions-Bescheinigung und der eventuellen Bestätigung über als Caution erlegte Effecten zurückerstattet, eventuell werden Bar-Cautionen über Wunsch des Subscribenten in die letzte Zahlung eingerechnet.

Für bis inclusive 1. October 1894 nicht bezogene Schuldverschreibungen verfällt die Caution zu Gunsten der Gemeinde Wien.

Wien, am 5. Juli 1894.

**Dr. Raimund Gröbl,**  
Bürgermeister.

1-1

M. D. Z. 958 ex 1894.

## Currende

für die städtischen Diener der II. Bezugsclasse.

In der II. Bezugsclasse der städtischen Diener gelangen 53 Stellen mit den systemisirten Bezügen zur Besetzung.

Dieserjenigen von den städtischen Dienern der III. Bezugsclasse, welche sich um eine dieser Stellen bewerben wollen, haben ihre diesbezüglichen Competenzgesuche längstens bis inclusive Samstag den 14. Juli 1894 im magistratischen Einreichungs-Protokolle zu überreichen und diesen Gesuchen die Originalbelege über ihre bisherige Dienstzeit anzuschließen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Wien, am 7. Juli 1894.

Der Magistrats-Vice-Director:  
T a c h a u.

# INSEERATE.

## Kundmachung.

Bei der in Gemässheit des § 18 der Anstaltsstatuten am 5. Juli 1894 vorgenommenen IX. öffentlichen Verlosung der Pfandbriefe der n.-ö. Landes-Hypothekenanstalt sind nachstehende Pfandbriefe im Gesamtbetrage per 104.950 fl. gezogen worden:

- à 5000 fl. Nr. 164, 562, 630, 830, 1667, 1960, 2062, 2130, 2479, 2657, 3079, 3479, 3528;
- à 1000 fl. Nr. 379, 964, 977, 1120, 1262, 1306, 1462, 1664, 1946, 2759, 3459, 3633, 3634, 4019, 4260, 4495, 4860, 5031, 5646, 5760, 6033, 6269, 6894, 6946, 6960, 6961, 7867, 8119, 8184, 8762, 9460;
- à 500 fl. Nr. 407, 528, 628, 879, 1018, 1477, 1478, 1479, 1712, 1757, 2012;
- à 100 fl. Nr. 41, 42, 43, 83, 275, 595, 795, 945, 1234, 1372, 1395, 1675, 1819, 2075, 2572, 2695, 2954, 3045, 3046, 3206, 3659, 4212, 4528, 4706, 4959, 5392, 5412, 5610, 5918, 6266, 6366, 6792, 6866, 6892;
- à 50 fl. Nr. 20.

Die Zahlung dieser gezogenen Pfandbriefe erfolgt nach § 20 der Anstaltsstatuten sechs Monate nach der Ziehung, sonach am 2. Jänner 1895 in Wien durch die Anstaltscassa gegen Rückstellung des Pfandbriefes sammt Couponbogen und Talon. Verloste Pfandbriefe werden gegen Aufzahlung der Differenz zwischen dem Nennwerte und dem Warencourse gegen neue umgetauscht, hiebei bereits behobene Coupons vom Capitale nicht in Abzug gebracht; dem Pfandbriefbesitzer verlorener Stücke, welcher bei deren Einlösung das Capital behobt, werden vom Verfallstage an 3percentige Zinsen vergütet.

Von den bei früheren Verlosungen gezogenen Pfandbriefen sind noch nicht zur Einlösung gelangt:

- à 5000 fl. Nr. 261, 461, 1655, 2018, 2461;
- à 1000 fl. Nr. 184, 426, 436, 542, 543, 544, 687, 880, 1361, 1364, 1371, 1610, 1915, 2739, 2839, 3180, 3207, 3214, 3375, 3426, 3564, 3865, 3943, 3984, 4022, 4105, 4518, 4600, 4949, 5360, 5373, 5641, 5989, 6456, 6468, 6909, 7437, 7680, 8232;
- à 500 fl. Nr. 533, 647, 923, 1148, 1257, 1276;
- à 100 fl. Nr. 38, 39, 40, 70, 97, 178, 582, 634, 705, 965, 966, 1014, 1033, 1086, 1282, 1406, 1516, 1643, 2210, 2237, 2503, 2515, 2567, 2606, 2686, 2706, 2909, 3303, 3467, 3597, 3823, 3862, 3937, 4097, 4289, 4600, 4725, 4737, 5025, 5205, 5423;
- à 50 fl. Nr. 21, 24, 222, 228, 399.

Wien, am 5. Juli 1894.

Vom Curatorium der n.-ö. Landes-Hypothekenanstalt.

Zur coulanten Besorgung aller  
im Cursblatte notirten  
Effecten und Valuten  
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses  
**SCHELHAMMER & SCHATTERA**

WIEN, I.,  
Kärntnerstrasse  
Nr. 20.



# Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 56.

Freitag, den 13. Juli 1894.

Jahrgang III.

**Pränumerationspreise:** Für Wien: ohne Zustellung ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl. | Für die Provinz: ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl.  
" " mit Zustellung ganzjährig 7 fl., halbjährig 3 fl. 50 kr. Einzelne Exemplare à 10 kr. im Redactionsslocale im Rathhause.

## Gemeinderath.

### Sitzungen des Gemeinderathes.

Dienstag, den 17. Juli 1894, 1/2 5 Uhr nachmittags.

Freitag, den 20. Juli 1894, 1/2 5 Uhr nachmittags.

### Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **10. Juli 1894** unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Raimund Gröbl und des Vice-Bürgermeisters Dr. Albert Richter.

**Bürgermeister Dr. Gröbl:** Die Versammlung ist beschlussfähig, die Sitzung eröffnet.

**1.** Herr Gem.-Rath Markl entschuldigt sein Ausbleiben von der heutigen Sitzung.

**2.** Herr Gem.-Rath Patzschka ersucht um einen Urlaub in der Dauer von vier Wochen. — Ist ertheilt.

Herr Gem.-Rath Ribaweg ersucht um einen Urlaub in der Dauer vom 9. bis 24. Juli. — Ist ertheilt.

Herr Gem.-Rath Pollak in der Dauer von sechs Wochen. — Ist ertheilt.

Herr Gem.-Rath Gerhardus in der Dauer von drei Wochen. — Ist ertheilt.

Herr Gem.-Rath Dolainski in der Dauer vom 9. bis 19. Juli. — Ist ertheilt.

Herr Gem.-Rath Simon in der Dauer von sechs Wochen. — Ist ertheilt.

Herr Gem.-Rath Wunsch in der Dauer von vier Wochen. — Ist ertheilt.

Herr Gem.-Rath Willicus ersucht um einen Urlaub in der Dauer von zwei Monaten. Der Gemeinderath ist einverstanden? (Nach einer Pause:) Ist angenommen.

**3.** An Spenden für die durch den Hagelschlag Geschädigten sind eingelangt:

Vom n.-ö. Landesauschusse . . . . .	5000 fl.
von der n.-ö. Escompte Gesellschaft . . . . .	500 fl.
von den Gebrüdern S. und W. Reizes . . . . .	500 fl.
vom Wiener Bankverein . . . . .	500 fl.
von Herrn Philipp Thorsch . . . . .	300 fl.
" " Freih. v. Sommaruga Guido . . . . .	20 fl.
" " Jacquemar G. . . . .	10 fl.
" " Wagner Josef . . . . .	1 fl.
" " Hiller Max . . . . .	25 fl.
" Frau Schulhof Betty . . . . .	5 fl.
" Herrn Freih. v. Breisky Rudolf . . . . .	10 fl.
zusammen . . . . .	6871 fl.

Gesamtsumme der bisher eingelangten Spenden . . 35.107 fl.

Den Spendern wird der Dank ausgesprochen.

**4.** Die Wiener Schloffer-Genossenschaft ladet den löblichen Gemeinderath zu der am Sonntag, den 15. Juli d. J., 10 Uhr vormittags, in dem Turnsaale der städtischen Schule VI., Corneliusgasse 6, stattfindenden Schlussfeier der fachlichen Fortbildungsschule ein.

Wird zur Kenntnis genommen.

**5.** Eine Anzahl von Hauseigenthümern der Nagler- und Bognergasse, sowie Geschäftsleute und Bewohner derselben haben in Angelegenheit der Baulinienbestimmung in der Bogner- und Naglergasse eine Resolution überreicht, welche dahin geht, dass die rechtsseitigen Häuser der Naglergasse und die linksseitigen Häuser der Bognergasse im Sinne des Bezirksauschusses der Inneren Stadt zur Einlösung gelangen.

Ich bitte, das zur Kenntnis zu nehmen.

**6.** Als Mitglieder in den Bezirksschulrath wurden folgende 25 Herren gewählt:

Salomon Beer . . . . .	60 Stimmen,
Dr. Adolf Daum . . . . .	59 "
Leopold Dorfleitner . . . . .	59 "



Franz Frauenberger . . . . .	60	Stimmen
Dr. Heinrich Friedjung . . . . .	60	"
Josef Gierster . . . . .	60	"
Heinrich Glasauer . . . . .	60	"
August Janotta . . . . .	59	"
Dr. Kastner . . . . .	56	"
Karl Lechner . . . . .	59	"
Karl Johann Müller . . . . .	58	"
Ferdinand Oberwimmer . . . . .	60	"
Matthias Pabeschiß . . . . .	58	"
Dr. Theodor Reich . . . . .	60	"
Georg Röhrl . . . . .	60	"
Karl Schieferl . . . . .	60	"
Dr. Schindler . . . . .	59	"
Wilhelm Seidler . . . . .	60	"
Dr. Adolf Seidler . . . . .	58	"
Dr. Eduard Uhl . . . . .	60	"
Josef Victorin . . . . .	60	"
Franz Vock . . . . .	58	"
Heinrich Waegner . . . . .	60	"
Jgnaz Wejsely . . . . .	58	"
Dr. Franz Zimmermann . . . . .	60	"

Es sind daher sämtliche 25 Herren gewählt.

**7.** Der Herr Gem.-Rath Silberer hat eine Interpellation eingebracht wegen der Übelstände in der Annagasse.

Ich werde mich über diesen Gegenstand mit dem Herrn Polizei-Präsidenten ins Einvernehmen setzen.

**8.** Die Interpellation des Herrn Gem.-Rathes v. Götz, betreffend die Pflasterung der Linzer Reichsstraße im XIII. Bezirke von Penzing gegen Baumgarten und außerhalb dieses Ortes gegen Hütteldorf erlaube ich mir mit Folgendem zu beantworten:

Im Herbst des vorigen Jahres wurde mit der Wasserleitungsrohrlegung in der Linzer Poststraße begonnen und wird diese Rohrlegung im Sommer und Herbst dieses Jahres bis nach Hütteldorf fortgesetzt werden.

Im Jahre 1895 soll in dieselbe Straße, und zwar in die ungepflasterte Strecke von der Jakobsgasse bis zur Unter-St. Veiterstraße das 30zöllige Wasserleitungsrohr für die Pumpstation Breitensee eingebaut werden, und ist für die folgenden Jahre die Canalisierung der Linzer Poststraße in Aussicht genommen.

Da erst nach Vollendung dieser Arbeiten die Regulierung dieser Ararialstraße bezüglich der Trace und des Niveaus möglich ist, erscheint es nicht zweckmäßig, schon jetzt wegen Pflasterung der Straße an das k. k. Straßenräar heranzutreten.

Ich bitte, dies zur Kenntnis zu nehmen.

**9.** Herr Gem.-Rath Strobach hat in der letzten Sitzung wegen Ertheilung von Baubewilligungen interpelliert, und zwar hat er gefragt:

„1. Welche Gründe waren vorhanden, dass von den gleichzeitigen Gesuchstellern dem einen die Baubewilligung erteilt wurde, und dem anderen nicht?

2. Ist es wahr, dass die dem Herrn Chwalla im Jahre 1892 gegebene Baulinie um 2 m, sage zwei Meter differiert?

3. Wäre der Herr Bürgermeister geneigt, die Baulinienbestimmung längs des rechten Wienflusses von der Revillebrücke zur Wienstraße ehemöglichst durchzuführen zu lassen?

4. Ist der Herr Bürgermeister bereit, in ähnlichen Fällen, wo von vornherein eine Abweisung der Bauwerber aus tech-

nischen Gründen erfolgt, dies auf kurzem Wege bekanntgeben zu lassen, damit den Bewerbern unnötige Commissionsgebühren erspart bleiben?“

Hierüber habe ich Folgendes zu berichten:

Dem Gustav Chwalla wurde auf Grund des Stadtraths-Beschlusses vom 5. October 1892, Z. 6078, mit Consens vom 11. October 1892, M.-Z. 163567, die Baubewilligung erteilt, nachdem gegen den projectierten Bau vom Standpunkte der Bauordnung kein Anstand obwaltete. Dagegen wurde der Theresia Palija auf Grund des Stadtraths-Beschlusses vom 28. September 1892, Z. 5921, mit Rathschlag vom 16. November 1892, Z. 172273, die Baubewilligung verweigert, weil die Trace der Wienthal-Eisenbahnlinie noch nicht endgiltig entschieden war und die Ausführung des Baues in der geplanten Art den Platz verunzieren würde. Die Vornahme der commissionellen Verhandlung erfolgt auf Grund der §§ 21, 22 und 23 der Bauordnung für Wien und kann erst mit Rücksicht auf das Ergebnis dieser Verhandlung das Baugesuch gemäß § 24 B.-O. erledigt werden. Die Bauverhandlung hat den Zweck, die Baupläne zu prüfen, die Interessenten einzuvernehmen und den Bauwerber, sowie den sonstigen Betheiligten Gelegenheit zu geben, sich über das Baugesuch zu äußern, beziehungsweise ihre Einwendungen vorzubringen und sich überhaupt von der Sachlage gehörig zu unterrichten.

Die Vornahme der Local-Commission ist gesetzlich vorgeschrieben und selbst dann vorzunehmen, wenn die Abweijung vor-  
ausichtlich ist, was speciell durch den Erlaß der Baudeputation für Wien vom 6. Februar 1886, Z. 68, direct ausgesprochen wurde.

Im übrigen beziehe ich mich auf den Stadtbauamts-Bericht vom 9. Juli 1894, der hier beiliegt. Ich bitte, dies zur Kenntnis zu nehmen.

**10.** Herr Gem.-Rath Dr. Klotzberg hat darüber interpelliert, in welchem Stadium sich die Statistik betreffs der Substituierungen bei den Lehrpersonen befindet. Hierüber habe ich die Ehre, Folgendes zu berichten:

Schon am 9. März 1892 hat auf Grund des Antrages des Herrn Dr. Klotzberg der Bezirkschulrath unter Zahl 11092 die Schulleitungen angewiesen, alljährlich am Schlusse des Schuljahres eine Tabelle über die während desselben vorgekommenen Erkrankungen oder sonstigen Dienstesverhinderungen der Lehrkräfte, dann über die Dauer und Art der Krankheit, ferner im Falle, dass eine Supplierung notwendig war, über die supplierende Lehrkraft vorzulegen. Ferner hat der Bezirkschulrath mittels Note vom 14. Juni 1892 dem Magistrate die Mittheilung gemacht, dass diese Tabellen ihm im Laufe des Monats August zur Verfügung gestellt werden können.

Hievon wurde der Stadtrath verständigt, welcher in seiner Sitzung vom 1. Juli 1892 den Magistrat beauftragte, den Act dem statistischen Departement zur Einsicht und Amtshandlung zu übermitteln.

Da die Beschaffung des Materials bereits vom Bezirkschulrath eingeleitet war, hatte das statistische Departement zunächst bloß die Einlangung der Tabellen abzuwarten. Diese wurden ihm am 28. September 1892 durch die genannte Behörde übermittelt.

Bei der Bearbeitung des Materials zeigte sich, dass das gesammelte Materiale so beschaffen war, dass zuverlässige Daten daraus nicht zu gewinnen waren. Die vielfachen und zeitraubenden Bemühungen des Departements scheiterten stets an der ungleich-



mäßigen Beantwortung der gestellten Fragen und diese Ungleichmäßigkeit war durch theilweise mißverständliche Auffassung herbeigeführt worden. Das Departement gelangte hiedurch zur Überzeugung, daß ohne eine neue, auf anderen Grundlagen beruhende Erhebung zu sicheren Ergebnissen nicht zu gelangen ist.

Unterdessen waren auch die Daten für das Schuljahr 1892/93 beim Bezirkschulrathe eingelangt und von ihm die Fragebogen über die Substitutionen im Schuljahre 1893/94 in der alten Form an die Schulleiter bereits hinausgegeben worden. Für das folgende Schuljahr wird das statistische Departement im Einvernehmen mit dem Bezirkschulrathe die Erhebungen in geeigneter Weise und in einer Form vornehmen, welche eine rasche Bearbeitung des Materials ermöglicht.

Zu bemerken wäre noch, daß die pro 1892/93 beim Bezirkschulrathe eingelangten Daten dortselbst bearbeitet wurden, und daß das Referat hierüber auf der Tagesordnung dieser Behörde sich befindet.

Ich bitte um die Mittheilung der Einläufe:

**Schriftführer Gem.-Rath Mayer** (liest):

**11. Interpellation des Gem.-Rathes Becker:**

Zum V. Bezirke, Matzleinsdorf, ist die Bevölkerung beunruhigt, weil dort die geplante Eröffnung der Kliebergasse, d. i. von der Matzleinsdorferstraße bis zur Südbahnstraße, dadurch vereitelt wurde, indem dort die k. k. priv. Südbahngesellschaft querüber einen Bau aufgeführt hat.

Nachdem die Gemeinde wegen Eröffnung dieser Kliebergasse die hierzu nöthigen Gründe eingelöst hat, auch ein Garten, welcher noch wegen der Eröffnung nöthig ist, von dem Besitzer ohne Anstand zu haben ist, und die Gemeinde mit dem Eigenthümer bereits verhandelte, in Folge dessen einem Privatmanne die Bewilligung, dort, wo die k. k. priv. Südbahngesellschaft den Bau auführt, nie erteilt worden wäre, so stelle ich an den Herrn Bürgermeister die höfliche Frage:

Wie kommt es, daß obige Gesellschaft diesen obangeführten Bau (respective Gebäude) führen konnte, ohne daß dies von der Gemeinde, respective dem Magistrate verhindert wurde?

**Bürgermeister:** Ich werde die Ehre haben, diese Interpellation in der nächsten Sitzung zu beantworten.

**Schriftführer Gem.-Rath Mayer** (liest):

**12. Antrag des Gem.-Rathes Haffner** und Genossen:

Im städtischen Versorgungshause am Alserbache sind die Krankensäle und die Zimmer für die schwerkranken Pfründner gegen die Spitalgasse zu gelegen. Indem nun genannte Straße zu allen Tageszeiten sehr stark befahren wird und die Kranken durch das Wagengerassel am Granitpflaster sehr belästigt werden, so erlaubt sich Gefertigter im Interesse der Humanität den Antrag zu stellen:

Der Gemeinderath beschliesse, daß in der Strecke der Ausdehnung der Krankensäle in der Spitalgasse geräuschloses Pflaster hergestellt und die Kosten in das Pflasterungs-Präliminare für 1895 aufgenommen werden.

**Bürgermeister:** Wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung unterzogen werden.

Wir kommen zur Tagesordnung.

**13. (5520.) Referent Gem.-Rath Josef Müller:** Ich habe die Ehre, zu referieren über Stadtraths-Antrag Zahl 175. Derselbe betrifft eine Baulinienänderung für die Brunngasse in Lainz im XIII. Bezirke. Die Brunngasse ist eine nicht sehr lange Seitengasse der Hauptstraße, welche parallel mit der Hegendorferstraße verläuft. Für die Brunngasse ist bereits am 23. Mai 1880, Z. 18052, von der Bezirkshauptmannschaft Sechshaus die Baulinie bestimmt worden, und zwar derart, daß die Entfernung der Baulinien bloß 9·80 m betragen hat. Es ist nothwendig, über die Bestimmung der Baulinie nunmehr Beschluß zu fassen, nachdem der Besitzer der beiden Realitäten, Parzellen 119/13 und 119/12, um den

Umbau eingeschritten ist. Nachdem es laut Gemeinderaths-Beschluß vom 24. März 1893 möglich ist, hier zwei Stock hohe Häuser zu bauen, erscheint wohl eine Breite von 9·80 m als nicht genügend. Es wird daher eine Erweiterung dieser bereits seinerzeit genehmigten Straße auf 12 m beantragt, und zwar derart, daß die Zurückrückung von den bestehenden Fluchten gleichmäßig erfolge. Nachdem aber die Tiefe dieser Realitäten keine bedeutende ist, so ist es nicht gut möglich, daß man hier Vorgärten einschaltet. Es wird daher der Antrag gestellt, von der Herstellung von Vorgärten und auch von der freistehenden Verbauung abzugehen, nachdem in dem größten Theile dieser Straße die Verbauung in geschlossener Bauweise ausgeführt wurde. Es wird daher vom Stadtrathe folgender Antrag gestellt (liest):

„1. Die von der Bezirkshauptmannschaft Sechshaus seinerzeit genehmigte Straßenbreite der Brunngasse in Lainz von 9·80 m sei auf 12 m abzuändern und dementsprechend die Baulinien für diese Gasse nach den Linien A B und C D zu bestimmen.

2. Von der Herstellung von Vorgärten und von einer freistehenden Bauweise in dieser Gasse wird Umgang genommen.“

**Bürgermeister:** Keine Einwendung? (Niemand meldet sich.)  
Angenommen.

**Beschluß:** 1. Die von der Bezirkshauptmannschaft Sechshaus seinerzeit genehmigte Straßenbreite der Brunngasse in Lainz von 9·80 m wird auf 12 m abgeändert und dem entsprechend die Baulinien für diese Gasse nach den Linien A B und C D bestimmt.

2. Von der Herstellung von Vorgärten und von einer freistehenden Bauweise in dieser Gasse wird Umgang genommen.

**14. (4886.) Referent Gem.-Rath Josef Müller:** Ich habe weiters die Ehre, zu referieren über den Antrag zur Beilage Zahl 169. Derselbe betrifft ebenfalls eine Baulinienbestimmung, und zwar für die Bürgerhospitalgasse im VI. Bezirke. Es ist der Besitzer der Realität, welche an der Ecke der Wallgasse Dr.-Nr. 38 und der Bürgerhospitalgasse Dr.-Nr. 29 gelegen ist, an die Gemeinde herangetreten, weil er dieses Haus umbauen will. Es muß daher für diese Straße irgendeine Bestimmung getroffen werden. Ich bemerke, daß für diese Gasse von Seite des Gemeinderathes bereits im Jahre 1886 und zwar am 3. December die Baulinie bestimmt worden ist. Damals wurde die Straßenbreite mit 5<sup>0</sup> bestimmt, das sind 9·48 m. Gleichzeitig ist eine Einschränkung bezüglich der Verbauung dahin ausgesprochen worden, daß hier bloß drei Stock hohe Häuser gebaut werden dürfen. Damals sind nun die Verhältnisse wohl anders gelegen als heute; damals hat man wahrscheinlich noch nicht daran gedacht, daß die Linienwalle, wenigstens nicht in der nächsten Zeit, zum Falle kommen werden, so daß damals die Straße eine mehr oder weniger secundäre war. Sie ist die Verbindung von der Mariahilferlinie zur Liniengasse. Durch den Fall der Linienwalle und die Entstehung der Gürtelstraße hat nun die Bürgerhospitalgasse einen viel frequenteren Charakter angenommen, und zwar bildet sie die Fortsetzung der Gürtelstraße, welche von Währing und Hernals herüberführt. Sie stellt die directe Verbindung bis zur Gumpendorferstraße her. Zwischen der Liniengasse und der Gumpendorferstraße ist zwar die sogenannte Sonnenuhrgasse noch nicht vollständig durchgebrochen, es wird aber die Durchführung dieser Straße nicht mehr lange dauern. Daraus geht nun hervor, daß diese Straße eine größere Breite bekommen muß, nachdem sie nun



eine größere Aufgabe zu erfüllen hat. Es wird demnach beantragt, daß diese Straße eine Breite von 15·17 m, das ist 8°, erhält, und zwar sollen die Baulinien zu beiden Seiten gleich zurückrücken. Bei der vorgenommenen Localaugenscheins-Commission haben sich sowohl die Vertreter der Gemeinde, als die des Bezirksausschusses, der Polizei und sämtlicher Ämter für die Verbreiterung der Straße ausgesprochen. Auch der Stadtrath ist der Meinung, daß eine derartige Verbreiterung am Plage ist und stellt daher den Antrag (liest):

„1. Die Baulinien für die Bürgerhospitalgasse unter Zugrundelegung einer Straßenbreite von 15·17 m nach den im Plane bezeichneten Linien C D E F G H I und C, D, E, F, G, H, zu bestimmen.

2. Die Baulinie für die Sonnenuhr-gasse, unter Beibehaltung der Straßenbreite von 15·17 m, in der noch nicht durchgeführten Strecke nach den im Plane bezeichneten Linien A B und A, B, zu bestimmen.“

Ich ersuche um die Annahme dieser Anträge.

**Gem.-Rath Schlechter:** Ich möchte zur Information des Gemeinderathes wünschen, daß der Referent auch die Güte hätte, jener Petition mindestens in Kürze Erwähnung zu thun, welche von einer großen Anzahl von Hauseigenthümern dieser Straße in dieser Sache an den Stadtrath gerichtet wurde, dann werde ich mir erlauben fortzufahren.

**Referent:** Es ist zur Stadtrathszahl 5215 eine Petition von Hausherren, die an diese Straße grenzen, eingebracht worden, welche dahin geht, daß gewünscht wird, daß die Straße von 5° auf 6° erweitert werde. Ich bemerke aber, daß diese Petition im großen und ganzen sehr wenig Unterschriften trägt, es sind im ganzen elf Unterschriften, während in dieser Strecke auf jeder Seite circa 12 bis 14 Häuser, also im ganzen 28 bis 30 Häuser vorhanden sind.

**Gem.-Rath Gregorig** (unterbrechend): Sind das arische Unterschriften oder jüdische?

**Bürgermeister:** Ich bitte, Herr Gem.-Rath Gregorig, das läßt sich anders formulieren, ohne derartige Excesse zu veranlassen.

**Referent** (fortfahrend): Es sind also nur elf Unterschriften, wogegen mindestens doppelt soviel Häuser vorhanden sind. Es ist diese Erscheinung schon bei der Bornahme des Augenscheins zutage getreten und zwar derart, daß die Eigenthümer der ungeraden Nummern gewünscht hätten, daß die Verschiebung mehr die geraden Nummern treffen soll, wogegen die Eigenthümer der geraden Nummern gewünscht hätten, daß die Zurückrückung auf der anderen Seite platzgreife. (Heiterkeit.) Daraus geht wohl schon hervor, daß das Gefühl damals schon war, daß eine Verbreiterung platzgreifen müsse. Es sind auch die Realitäten ziemlich tief, so daß eine Zurückrückung von 1½° auf jeder Seite gewiß nicht schädigend für die dortigen Verhältnisse wäre. Ich bemerke nochmals, daß die Vertreter des Gemeinderathes, des Bezirksvorstandes, der Polizei, des Bauamtes und Magistrates sich sämtlich dafür ausgesprochen haben, daß eine derartige Zurückrückung platzgreife, wie sie der Stadtrath vorschlägt.

**Gem.-Rath Schlechter:** Nun, bei dieser Vorlage hat sich der Stadtrath vor Augen gehalten, daß getheilter Schmerz immerhin ein gelinderer Schmerz ist und nachdem ursprünglich die Verbreiterung nur auf Seite der ungeraden Nummern geplant war, und daher die eine Seite sehr stark, die andere aber gar nicht betroffen worden wäre, hat man gemeint, das einfach aufzuteilen

und jede Seite der Straße bei einem Umbau zurückzurücken. Nun sind aber gewisse Übelstände bei dieser Sache, die auch der Herr Referent gewiß zugeben wird. Wenn Sie den Plan ansehen, so finden Sie, daß, wenn einmal die Verbindung in der Verlängerung über die Piniengasse in die neue Sonnenuhr-gasse durchgeführt wird, ein Bruch entstehen wird und nicht mehr die gerade Linie beibehalten wird.

Übrigens mache ich aufmerksam, daß eine außerordentlich frequentierte Straße, nämlich die Stumpergasse im VI. Bezirke, nur eine Breite von 7° hat und hier wird angeblich mit Rücksicht auf den in Zukunft zu erwartenden starken Verkehr eine Breite von 8° vorgeschlagen. Wie es nun mit diesem großen und starken Verkehre aussehen wird, das möge der Herr Referent aus Folgendem ersehen: Wenn er jetzt durch diese Straße geht, kann er lange warten, bis er einen Wagen sieht; dort ist das todteste Viertel, dort ist absolut kein Verkehr, was allerdings durch die jetzigen Verhältnisse gegeben ist. Nun hat man im Stadtrathe gesagt, es wird eine Zukunftsstraße werden und die Verbindung auf den Gürtel nach dem V. Bezirke herstellen. Das ist aber nicht richtig; die Verbindung mit dem Gürtel in Margarethen vom Gürtel bei der Mariahilferlinie wird einmal die Äggidigasse herstellen, wenn sie durchgebrochen ist, und zwar in die sogenannte Hornbostelgasse, und wenn einmal endlich die „Regie“ zur Parcellierung gelangt und dort neue Straßen entstehen. Bei dieser Bürgerhospitalgasse ist es aber nicht denkbar, daß durch sie für den Verkehr etwas gewonnen wird, weil die Verlängerung der Sonnenuhr-gasse gerade auf die evangelische Kirche in der Gumpendorferstraße zu geht und daher von einer Fortsetzung derselben durchaus keine Rede sein kann.

Ich möchte sagen, ich bin ja auch ein Freund der breiten Straßen, aber vor allem der geraden Straßen, und deshalb bin ich der Meinung, daß gerade die Bürgerhospitalgasse eine so exorbitante Breite nicht nothwendig hat. Dazu kommt noch Folgendes: Die Hausherren hätten eigentlich kein so großes Interesse, sich dagegen zu sträuben, die Häuser sind dort alle verhältnismäßig neu, sie stehen im strengsten Falle 20 bis 25 Jahre, und es wird daher in absehbarer Zeit dort keine Änderung eintreten. Nur das eine Eck wird verbaut und da wird natürlich so eine Art Zahn-lücke entstehen.

Ich glaube also, diese Lösung entspricht der ganzen Sachlage nicht; man könnte ja den Hauseigenthümern mit einer Breite von 7° umso mehr entgegenkommen, als sie mit Recht sagen werden, daß die Stumpergasse bis zur letzten Zeit mit 7° festgesetzt wurde.

Ich würde also bitten, daß der Gemeinderath schon mit Rücksicht auf die vorliegende Petition, wenn sie auch von einer „kleinen Anzahl“ Hauseigenthümern eingebracht wurde — sie kann gar nicht groß sein, weil die Straße überhaupt nicht lang ist, den Act nochmals an den Stadtrath zur neuerlichen Berathung zurückweist. Ich glaube, wir würden uns sonst Kosten aufladen, die nicht nothwendig sind, wenn wir eine so außerordentliche Breite für eine Straße bestimmen, die in Zukunft eine besondere Bedeutung absolut nicht haben wird.

**Gem.-Rath Vincenz Wessely:** Meine geehrten Herren! Diese Geschichte hat eine ganz andere Bedeutung. Ich hatte die Ehre, bei der Local-Commission zu functionieren und es haben zweimal Localaugenscheins-Commissionen stattgefunden. Bei der ersten waren nur die Hausherren vertreten, die auf der Seite der ungeraden Hausnummern ihren Besitz hatten. Diese haben sich nun dagegen aufgelegt, weil das ursprüngliche Project, wie der



Herr Referent schon gesagt hat, dahin gieng, nur auf der einen Seite die Häuser zurückrücken zu lassen. Es wurde also ein derartiges Protokoll aufgenommen, welches das Stadtbauamt veranlaßt hat, eine andere Skizze vorzulegen, in welcher vorgeschlagen wurde, wie auch hier der Antrag lautet, beiderseits gleichmäßig die Häuser hineinrücken zu lassen. Nach dem bei der Localaugenscheins-Commission Vorgefallenen sind es nun gewiß nur zwölf Hausherren der geraden Häusernummern, weil diese sich gar nicht fügen wollten, während die Hausbesitzer der ungeraden Häusernummern sich mit der jetzigen Eintheilung ganz einverstanden erklärten. Ich mußte das vorbringen, damit nicht vielleicht einige der Herren glauben, daß jemand vom Gemeinderathe dabei war, der mit allem zufrieden ist, was die Ämter vorschlagen. Ich habe dem Stadtbauamte beigepröflichtet, weil ich gesehen habe, daß die Mehrzahl der Hausherren, die bei der Localaugenscheins-Commission anwesend waren, sich mit diesem Vorschlage einverstanden erklärt haben.

Darin kann ich dem Herrn Gem.-Rath Schlechter nicht beistimmen, daß die Bürgerhospitalgasse etwa keine Zukunft hätte. Wenn der Platz bei der Mariahilferlinie geregelt wird, so wird der Wagenverkehr dort eine Abzweigung bekommen und der ganze Verkehr wird sich dann bis nach Margarethen hinunterziehen. Wenn einmal die Sonnenuhrgasse durchgebrochen ist und zur evangelischen Kirche ausmündet, ist das nur eine kleine Schwenkung. Dann kommen die Wagen zum Gumpendorfer Schlachthaus hinunter und die Verbindung mit Margarethen ist hergestellt. Es ist also ins Auge zu fassen, daß die Bürgerhospitalgasse eine Zukunft hat, und deshalb habe ich das Gutachten abgegeben, daß ich mit dem vorgeschlagenen Projecte einverstanden bin, und werde ich auch dafür stimmen.

**Gem.-Rath Gaugusch:** Ich muß gegenüber der vom St.-R. Schlechter ausgesprochenen Ansicht sagen, daß die Verbreiterung der Bürgerhospitalgasse unbedingt von Vortheil ist. Sie ist wohl heute eine Sackgasse, welche bei der Linie endet; doch ist nur der Durchbruch einer einzigen Häuserfront nothwendig, damit sie einmal bis in die Gumpendorferstraße münden kann. Außerdem sind in weiterer Fortsetzung der Bürgerhospitalgasse und Sonnenuhrgasse bereits zwei Häuser bei der evangelischen Kirche gebaut und ist die Baulinie gegeben, so daß die Bürgerhospitalgasse die Verbindung von der Mariahilferlinie bis hinunter an die Wien geben wird, wo der heutige Steg steht, und dadurch die Verbindung mit Margarethen hergestellt werden wird. Wenn der Gemeinderath eine Baulinie bereits so weit ausgegeben hat, daß sie die Verbindung zwischen der Gumpendorferlinie und Mariahilferlinie herstellt, so ist doch damit gegeben, daß dieser Straßenzug, der eine vollkommen Gerade bildet, für einen größeren Wagenverkehr eingerichtet werden muß. Ich bitte daher um die Verbreiterung dieser Straße.

**Bürgermeister:** Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet, die Debatte ist geschlossen.

**Gem.-Rath Schlechter** (zur thatsächlichen Berichtigung): Ich hätte nicht mehr das Wort ergriffen; nachdem aber der geehrte Vorredner etwas behauptet hat, was nach dem Plane absolut unrichtig ist, muß ich diese Thatsache richtigstellen.

Ich bitte den Herrn Referenten, aus dem Plane zu constatieren, daß von einer Fortsetzung der Bürgerhospitalgasse, beziehungsweise Sonnenuhrgasse bei der evangelischen Kirche vorüber absolut keine Rede ist. (Rufe: Morizgasse!) Aber, wo ist die Morizgasse!

die ist ja ganz seitwärts, aber der Herr Collega Gaugusch scheint den Gedanken zu haben, daß die Bürgerhospitalgasse durch die verlängerte Sonnenuhrgasse geradlinig fortgesetzt werde bis hinunter an die Wien. Das wäre unrichtig. Wo liegt die Morizgasse und wo liegt die Sonnenuhrgasse? Da wird eine vollständige Schwenkung durchzumachen sein, um zur anderen Straße zu gelangen. Übrigens sage ich noch einmal, diese Verbreiterung wird, wenn es einmal dazu kommt, der Gemeinde bedeutend Geld kosten. Ich würde es im Interesse des Bezirkes gewiß wünschen, daß die Bürgerhospitalgasse eine lebhafte Gasse werden würde.

Ich glaube, man könnte nur Freude darüber haben; denn wenn dort ein Verkehr ist, werden auch die Hauseigentümer an ihrem Reale und auch die Geschäftsleute gewinnen. Ich könnte mich von dem Standpunkte, wenn Sie so viel Vertrauen in die Zukunft haben, nur freuen. Aber ich muß sagen, ich habe mehr Pessimismus als Optimismus in der Sache und darum habe ich geglaubt, man könnte bei einer geringeren Straßenbreite bleiben.

**Referent** (zum Schlußworte): Ich erlaube mir darauf hinzuweisen, daß gerade in dieser Gegend alle Gassen, welche die Mariahilferstraße mit der Gumpendorferstraße verbinden, sehr schmal sind, es sind das die Stumpergasse, Millergasse, Bürgerhospitalgasse und die Ägghgasse; alle diese Straßen sind wirklich derart schmal, daß ein ausgiebiger Verkehr weder in der einen noch in der anderen Straße plaggreifen kann. Es muß daher eine Straße erweitert werden und das ist gewiß mit voller Berechtigung die Bürgerhospitalgasse, weil sie in der directen Fortsetzung des Gürtels gelegen ist. Es ist ja richtig, daß dort heute sich ein Verkehr nicht entwickelt, weil eben die Sonnenuhrgasse durch eine Realität gesperrt ist. Diese Realität wird eingelöst und in dem Momente, wo die Einlösung stattfindet, wird auch der Durchzug durch diese Gasse eintreten.

Es findet eine Fortsetzung statt in der Gumpendorferstraße in die Morizgasse, und zwar nicht einmal durch ein großes Knie. Hier (auf einen Plan zeigend) ist die Bürgerhospitalgasse und hier ist die Morizgasse, die Verbindung ist also eine ziemlich geregelte. Ich möchte nur darauf hinweisen, daß die Eigenthümer, welche diese Eingabe verfaßt haben, eine Erweiterung um eine Klafter wollen, wir wollen um 3<sup>o</sup> erweitern. Will man eine Straße regulieren, so soll man die Erweiterung nicht von 50 zu 50 cm, sondern in ausgiebiger Weise durchführen.

Ich ersuche um Annahme dieses Antrages.

**Gem.-Rath Gaugusch** (zur thatsächlichen Berichtigung): Ich erlaube mir den Herrn St.-R. Schlechter dahin zu berichtigen, daß das keine solche Zukunftsmusik ist, was ich hier gesagt habe; denn ich habe bereits den Grund abgetreten und habe auch schon die Baulinie erhalten. Es muß also die Sache nicht so weit sein, wenn ich heute schon um die Baubewilligung einreiten kann, und wo bereits der Pfarrhof und die Schule und auch die evangelische Schule in der Gassenfront stehen. Ich bitte, hinauszugehen und sich das genau anzusehen.

**Bürgermeister:** Wir schreiten zur Abstimmung. Entgegen den Anträgen des Referenten beantragt Herr Gem.-Rath Schlechter, es soll unter Zugrundelegung einer Breite von 7<sup>o</sup> für die Bürgerhospitalgasse der Act zur neuerlichen Berathung an den Stadtrath zurückgeleitet werden. Ich bitte die Herren, welche mit diesem Gegen-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Es ist die Minorität, der Antrag ist abgelehnt. Ich bitte nun die Herren, welche mit den Referenten-Anträgen



einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Dieselben sind angenommen.

**Beschluss:** 1. Die Baulinie für die Bürgerhospitalgasse wird unter Zugrundelegung einer Straßenbreite von 15·17 m nach den im Plane bezeichneten Linien C D E F G H I und C, D, E, F, G, H, bestimmt.

2. Die Baulinie für die Sonnenuhrgasse wird unter Beibehaltung der Straßenbreite von 15·17 m, in der noch nicht durchgeführten Strecke nach den im Plane bezeichneten Linien A B und A, B, bestimmt.

**15. (3206.) Referent Gem.-Rath Josef Müller:** Es betrifft das den Ankauf der Realitäten 18 und 20 in der Zoller-gasse im VII. Bezirke für einen Schulhausbau.

Die Herren werden sich erinnern, daß ich in einer der letzteren Sitzungen darüber referiert habe und gieng der Stadtraths-Antrag dahin, daß die Realitäten 18 und 20 in der Zoller-gasse im VII. Bezirke, Einl.-Z. 1250 und 1251, um den Betrag von 80.000 fl. käuflich zu erwerben seien, und zwar hat der Stadtrath damals diesen Antrag gestellt, weil aus den Protokollen, welche damals auch schon vorgelesen wurden, ersichtlich ist, daß sämtliche Ämter und Schulbehörden sich dahin geäußert haben, daß dies der richtige Platz ist zur Erbauung einer Schule, weiters aus dem Grunde, weil gesagt worden ist, daß in dieser Gegend wenig Plätze mehr, welche zu einem Schulhausbaue geeignet sind, sich vorfinden, daß weiters die dortigen Schulen nahezu vollkommen besetzt sind, es daher dringend ist, die Schule zu bauen, ferner mit Berücksichtigung des Umstandes, daß im Budget dieser Betrag bedeckt war und daß der Preis von 59 fl. per Quadratmeter nicht zu hoch gegriffen ist.

Es ist jedoch in der Debatte die Meinung zum Ausdruck gelangt, daß die Realität etwas zu theuer ist und daß man wohl noch andere Plätze finden wird, welche für einen Schulhausbau geeignet erscheinen, und ist ein Antrag dahin gestellt und genehmigt worden, es möge der Stadtrath mit dem betreffenden Eigenthümer in Verhandlung treten, um einen geringeren Preis zu erzielen. Zu diesem Zwecke hat der Stadtrath aus seiner Mitte ein Comité gewählt, bestehend aus drei Herren, den Herren St.-R. Dr. Huber, Vaugoin und meiner Wenigkeit, und wir haben mit dem Vertreter der Geschwister Ziegler verhandelt.

Aus diesen Verhandlungen geht hervor, daß die Betreffenden auf eine Restringierung des Betrages nicht eingehen, indem sie erklärten, daß sie einer weiteren Reducierung des Preises für die Realitäten 18 und 20 der Zoller-gasse nicht zustimmen können und dieselben nur zu dem zuletzt vorgeschlagenen Betrage von 80.000 fl. an die Commune zu verkaufen entschlossen sind.

Nachdem es aber, wie gesagt, die Meinung im Gemeinderathe war, daß dieser Platz im Preise zu hoch taxiert ist und nachdem insbesondere von Seite eines Vertreters des VII. Bezirkes die Ansicht ausgesprochen wurde, daß man hier wohl andere Plätze finden wird, so stellt der Stadtrath nun den Antrag, dieses Anbot abzulehnen.

Ich ersuche daher im Sinne des Stadtraths-Antrages, dieses Kaufanbot abzuweisen.

**Gem.-Rath Rosenklingl:** Ich möchte Sie doch bitten, sich die Sache ein wenig zu überlegen, bevor Sie den Stadtraths-Antrag annehmen wollen. Ich glaube wohl sagen zu können, daß ich die Grund- und Preisverhältnisse der einzelnen Baugruppen in unserem Bezirke kenne. Ich habe mich aber speciell in diesem Falle bemüht

und habe mir alle diese Häuser, die möglicherweise in Betracht gezogen werden können, herausgesucht, sie bezüglich ihrer Configuration u. s. w. geprüft und habe gefunden, daß Sie mit dem besten Willen in diesem Rayon absolut kein Haus finden können, welches den Zwecken, denn es dienen soll, so dienen kann, wie diese zwei Realitäten 18 und 20.

Es ist ja ganz richtig, daß der Preis — ich glaube 59 fl. per Quadratmeter — ein verhältnismäßig hoher ist, aber wenn sich vielleicht einige von Ihnen interessieren und im Amtsblatte über die Bauten nachsehen, so werden Sie kaum einen Bezirk finden, wo so wenig gebaut wird als im VII. Bezirke, weil eben fast nichts zu bauen ist; hier sind so stabile Verhältnisse wie in keinem zweiten Bezirke in Wien. So sind, um auf diesen Gegenstand zu kommen, z. B. in der Lindengasse vier Häuser, die umgebaut werden sollen; alle anderen Häuser sind neu. In der Zoller-gasse sind auch nur einige Häuser, welche ein solches Ausmaß haben, daß man sie bezüglich des Umbaues in Betracht ziehen könnte. Auf die Siebenstern-gasse können wir von vornherein nicht reflectieren, weil dort der Quadratmeter Grund 80 bis 90 fl. kostet; so ist es auch in der Kirchengasse und genau so in der Lindengasse — sonst sind wir aber fertig. Es ist eine Thatsache, daß heute die Kinder von Eltern, die in der Kirchengasse wohnen, wegen Überfüllung der Schulen in der Burggasse und ringsherum, nach Mariahilf hinüber geschickt werden; ich bitte sich zu vergegenwärtigen, was es heißt, wenn man kleine Kinder von 6 bis 8 Jahren viermal des Tages die Mariahilferstraße passieren läßt, die sogar für Große mitunter wegen des regen Verkehrs gefährlich ist. Aber die Noth an Raum ist eine so große, daß man sich darein finden muß. Ich möchte wünschen, daß sich der Gemeinderath die jetzt bestehende Schule in der Zoller-gasse ansähe; ich bin überzeugt, daß der Gemeinderath die sofortige Schließung der Schule anordnen würde. Es ist das geradezu ein Scandal; die Schule ist derart gebaut, daß in den verschiedenen Räumlichkeiten den ganzen Tag das Gaslicht brennen muß; die Gänge und Stiegen sind so unzugänglich, daß, wenn einmal eine Panik ausbricht, Menschenleben in Gefahr kommen. Wenn vielleicht der Herr Bürgermeister, das Präsidium oder irgend jemand sich das ansehen würde, würde er mir recht geben, und man würde in kurzer Zeit nur mehr die Hälfte der Kinder in diese Schule schicken. Es war ein Bedürfnis nach einer Schule in diesem Rayon schon zur Zeit vorhanden, wie im Gemeindehause eine Schule bestanden hat. Nun ist die Schule im Gemeindehause aufgehoben worden, das Bedürfnis ist daher natürlich um so größer.

Ich glaube, daß es denn doch gerechtfertigt ist, für eine Schule immer einen gewissen Rayon, eine gewisse Grenze oder Kreis zu nehmen und zu sagen, weiter hinaus sollen die Kinder nach Möglichkeit nicht geschickt werden. Nun ist gerade die Zoller-gasse sozusagen das Centrum dieses Bezirkstheiles und sie eignet sich aus dem Grunde für eine Schule in ganz besonderer Weise, weil es eine außerordentlich ruhige Gasse ist, in der keine Gefahr wegen des Fuhrwerkes, kein Lärm und keine Staubentwicklung vorhanden ist. Hier würde man eine den hygienischen und pädagogischen Anforderungen vollkommen entsprechende lustige und lichte Schule bekommen. Dort ist auch ein schöner Hof, in welchem die Kinder sich während des Respiriums ein wenig ergehen könnten.

Was den Preis anbelangt, so ist es bekannt, daß man in diesem Bezirkstheile um 60 fl. überhaupt keinen Quadratmeter bekommt. Der Normalpreis beträgt 70, 80, 90 und selbst 100 fl.,



und wenn Sie heute den Ankauf ablehnen, werden Sie in vielleicht einem halben oder in einem Jahre den Quadratmeter mit 100 fl. bezahlen und ein um 30.000, 40.000 oder 50.000 fl. theueres Haus kaufen müssen, als sie es jetzt bekommen, denn eine Schule müssen wir dort unbedingt haben. Der Grund ist theuer, aber ich bitte nicht zu vergessen, die Familie Ziegler ist eine der ältesten Familien des Bezirkes und als höchst honorig und bescheiden bekannt. Die Leute nehmen heute einen Bruttozins von 8000 fl. und einen Nettozins von über 4000 fl. ein. Ich weiß heute, kein Papier, welches mir 5 Percent trägt, meistens trägt es 4, 4¼ oder 4½ Percent, und wenn die Leute um 80.000 fl. Papiere kaufen, bekommen sie nicht so viel heraus, wie sie durch den Zins bekommen.

Man kann also gewiß nicht sagen, daß diese Leute die Commune vielleicht pressen oder irgendein außerordentliches Geschäft machen wollen; dazu sind die Leute viel zu bescheiden, und das kann jeder der Herren aus dem Bezirke, der die Familie kennt, bestätigen. Das ist vielleicht eine Privatsache, aber ich führe es an, weil neulich gesagt wurde, hier solle jemandem etwas zugehängt werden. Von einem „Zuschlagen“ kann hier keine Rede sein. Die Commune kann hochzufrieden sein, wenn sie den Grund um 80.000 fl. bekommt; ich garantiere Ihnen, wenn Sie in einem Jahre dort ein Grundstück kaufen, werden Sie 130.000 fl. dafür bezahlen müssen und das Grundstück wird nicht viel größer sein wie das jetzige, und es wäre doch bedauerlich, wenn man aus irgendwelchem Grunde — ein Grund ist überdies nicht angegeben worden — den Kauf ablehnen würde. 60 fl. sind viel, aber in diesem Bezirke kostet der Grund so viel, ja er kostet auch mehr. Ich bitte, den Stadtraths-Antrag nicht anzunehmen, sondern auf den Kauf einzugehen. Sie werden es bedauern, wenn Sie es nicht thun, der Commune wird es ein schweres Geld kosten, wenn Sie dieses Grundstück nicht kaufen.

**Gem.-Rath Frauenberger:** Ich bin der Meinung, daß man das Referat in dieser Fassung nicht annehmen kann. Das entspricht auch gar nicht der Intention des Gemeinderathes. Der Gemeinderath hat seinerzeit den Beschluß gefaßt, das Referat zurückzuleiten zum Zwecke, um nochmalige Erhebungen zu pflegen und Umschau zu halten, ob nicht ein anderer, geeigneterer oder wenigstens billigerer Platz in der Gegend zu haben wäre.

Nun kommt aber der Stadtrath mit dem Referate und sagt einfach, es wurde mit den Leuten unterhandelt und diese haben erklärt, daß sie nichts nachlassen. Es sei daher das Referat abzulehnen. Ja, damit wird aber doch keine Schule gebaut. Nun muß aber die Schule gebaut werden. Ich glaube nicht, daß der Gemeinderath der Meinung ist, daß man aus dem Grunde, weil der Platz nicht billiger zu haben ist, auch das Schulbauproject fallen lassen soll. Das geht nicht. Ich würde daher den Antrag stellen, und zwar ohne jede weitere Begründung, daß man das Haus in der Zollergasse 18 und 20 um den Preis von 80.000 fl. zum Zwecke des Schulhausbaues acquiriere, und bitte die Herren, diesen Antrag anzunehmen.

**Gem.-Rath Gregorig:** Meine Herren, ich stehe auf dem Standpunkte, daß für den Neubau ohnehin Unsummen ausgegeben werden, welche nicht nothwendig sind. Es herrscht die Gepflogenheit, daß, wenn es um den eigenen Bezirk sich handelt, es heißt, nur Geld her. Die Commune soll es hernehmen, wo sie will. Hier handelt es sich um etwas, was nicht nothwendig ist. Der Fall, den der erste Herr Vorredner angeführt hat, trifft nicht zu. Es

kann sein, daß einzelne Schüler, vielleicht vier oder fünf, nach Mariahilf gehen. Das ist aber nicht weit, weil sie unmittelbar in der Nähe der Windmühlgasse sind. Dann ist in der nächsten Nähe die Zoller-Mädchenschule, zehn Häuser weiter von dem Orte, wo Sie das Haus kaufen wollen. Überall haben Sie Schulen. Sie haben Raum in der Neustiftgasse, die ist fast leer, ebenso unten in der Zieglergasse und Burggasse. Daß ein Raummangel besteht, ist nicht richtig. Weiter sagt der Herr Vorredner, man findet wenig Häuser. In der Lindengasse haben Sie vier Häuser und auch in der Zollergasse eine Menge Häuser, die zu bauen sind. Wissen Sie nicht, daß wir ein städtisches Bad in der Mondsgasse haben, wo es ganz ruhig ist? Dort könnte man bauen, wenn auch jemand darüber die Hände über dem Kopfe zusammenschlägt. Es ist eine Realität, die der Gemeinde gehört. Ich will nicht darauf hinweisen, damit die Grundstücke nicht theurer werden, heute sind sie billig zu haben und sind auch für Straßenregulirungen nothwendig. Wenn Sie das nicht annehmen, werde ich Ihnen folgenden Vorschlag machen. Das Gemeindehaus im VII. Bezirke ist so unpraktisch als möglich gebaut. Im vorderen Tracte sind Privatparteien. In der Mitte ist ein einstöckiger Tract. Dort ist das Bezirksamt in Räumlichkeiten untergebracht, wie man sich's ungehickter nicht denken kann. Nehmen Sie die 80.000 fl. und bauen Sie auf dem Grunde, wo das Gemeindehaus steht, ein großes Gebäude hin, Sie können dort die Schule und die Ämter unterbringen, Sie müssen ohnehin das Gebäude um zwei Meter zurückrücken und in zehn Jahren werden Sie es wegreißen müssen. Das Gemeindehaus steht so weit heraus, daß es nicht bleiben kann. Wenn Sie sagen, die Feuerwehr geniert uns bei der Schule, so verlegen Sie sie dorthin, wo das Communalbad ist, sie braucht ja nicht unmittelbar in dem Gemeindehause zu sein, sie ist ja auch in anderen Bezirken nicht direct im Gemeindehause, aber den großen schönen Platz, wo das Gemeindehaus steht, können Sie glücklich und nützlich für die Gemeinde verwenden, da brauchen Sie kein Haus zu kaufen.

Der Vortheil, den uns der Herr Vorredner dadurch klar machen wollte, daß er auf den Zins von 8000 fl. hinwies, ist eine sehr vage Geschichte, die Häuser sind alle baufällig. Wenn ein strenges Stadtbauamt kommt und sagt: es muß hergerichtet werden, was nöthig ist, die Aborte etc., dann schauen Sie sich die Erträgnisse an, wie die ausschauen; die alten Häuser fristen sich nur fort durch die Gnade des Stadtbauamtes. Wenn Sie anfangen, diese Leute zu zwingen, die Häuser sanitätsgerecht herzustellen, werden die Häuser billiger werden. Aber diese beiden Häuser zu einem so horrenden Preise anzukaufen, heißt das Geld zum Fenster hinauswerfen. Das können wir viel besser im Bezirke haben, obwohl ich bestreite, daß das unbedingt nothwendig ist. Wenn einige Herren so nobel sind und ihre Kinder nicht weiter schicken wollen, so muß man fragen: Wie kommt denn die Commune dazu, theuere Schulen zu bauen? Wenn die Armen weiter gehen, können auch die Reichen fünf Minuten weiter gehen, es ist aber nicht nöthig, uns in Kosten zu stürzen: 80.000 fl. der Grund, 200.000 fl. der Bau der Schule, da sind 300.000 fl. zum Fenster hinausgeworfen.

Ich stelle daher den positiven Antrag, das Gemeindehaus zum Zwecke eines Schulbaues in Verbindung mit den Localitäten für die Ämter umzubauen.

**Gem.-Rath Dr. Vogler:** Meine Herren! Dieser Schulbau hat eine ganz eigenthümliche Geschichte. Der Bezirk Neubau hat



seinerzeit nachgewiesen, daß das Bedürfnis für eine neue Schule vorhanden sei. Man hat ein Haus für diesen Zweck angekauft und eine Schule in der Neustiftgasse Nr. 100 gebaut. Als aber dieselbe fertig war, sind neue Verhältnisse eingetreten, man brauchte Raum für das magistratische Bezirksamt und schnell wurde die Schule in der Neubaugasse Nr. 25 aus dem Amtshause hinausgeworfen und in der neu erbauten Schule Neustiftgasse Nr. 100 einquartiert, damit Raum für das magistratische Bezirksamt geschaffen werde. Damit war nun der Bezirk Neubau um seine neue Schule gekommen, auf die er lange Jahre gewartet hatte. Allerdings ist die Schule in der Neustiftgasse derart angelegt, daß sie eine Mädchen-Bürgerschule und eine Doppel-Volksschule umfaßt, aber man braucht speciell noch eine Mädchen-Volksschule und diese war in der Neubaugasse Nr. 25 und wurde dem Bezirke einfach weggenommen. Nun sagt Herr College Gregorig, die Schule in der Neustiftgasse sei leer. Das ist das allerneueste, was ich gehört habe.

Ich kann nur constatieren, daß die Schule in der Neustiftgasse in allen drei Abtheilungen von circa 1100 Kindern besucht wird (Hört!) und die Mädchenschule wird, wenn ich nicht irre, von 460 oder 480 Kindern besucht, sie ist also gewiß nicht leer, sondern vielmehr vollständig complet. Speciell in jenem Bezirkstheile, um den es sich handelt, ist das Bedürfnis für eine Schule vorhanden, und es wundert mich, wie Herr College Gregorig, der doch aus dem VII. Bezirke ist, das leugnen kann, nachdem sämtliche einvernommene Organe die Nothwendigkeit des Schulbaues und zwar seit Jahren anerkennen, denn die Sache ist keine neue. Man ist zuerst mit zwei anderen Häusern, respective Bauplänen gekommen, welche aber viel zu theuer waren; der eine hätte 140.000 fl., der andere circa 114.000 fl. gekostet. Ich hatte damals das Referat und der Stadtrath hat diese beiden Vorschläge abgelehnt. Nun ist man endlich auf diese Häuser gekommen — die anderen wurden mittlerweile verkauft, und zwar zu demselben Preise, den wir hätten zahlen müssen, der aber meines Erachtens viel zu hoch war. Man ist also auf diese Häuser gekommen, die Configuration war aber so, daß die Baupläne nicht ganz entsprechend waren, und in Folge dessen hat der Stadtrath nach meinem Antrage zunächst dieses Project abgelehnt und den Ortsschulrath beauftragt, andere Vorschläge zu erstatten. Der Ortsschulrath hat darauf im Bezirke Umschau gehalten, man ist in der ganzen Gegend von Haus zu Haus gegangen und hat Nachfrage gehalten, und schließlich hat der Ortsschulrath in einer Eingabe, die bei den Acten liegen muß, erklärt, daß ein entsprechendes Haus in der betreffenden Gegend nicht zu haben sei. Dieser Äußerung hat sich bei einem später über meinen Antrag abgehaltenen Vocalangenscheine, an welchem ich theilgenommen habe, auch der Bezirksvorstand angeschlossen.

Wir haben also die Äußerungen des Bezirksvorstehers und des Obmannes des Ortsschulrathes, daß ein anderer entsprechender Platz nicht vorhanden ist, und darauf waren wir genöthigt, endlich auf diesen Platz zu greifen. Wir haben das aber auch nicht so ohneweiters gethan, sondern zunächst mit dem Manne Verhandlungen angeknüpft, schon bevor Herr College Müller das Referat in meiner Abwesenheit übernahm. Es wurde ein Comité eingesetzt, wir haben mit dem Vertreter der Gebrüder Ziegler verhandelt, er hat aber erklärt, absolut nichts nachlassen zu können, und wir haben also dem Gemeinderathe empfohlen, diese zwei Häuser um 80.000 fl. zu kaufen. Sonderbarerweise hat der Gemeinderath diesen Antrag abgelehnt. Es sollten neue Erhebungen

gepflogen werden, ob nicht ein anderer Platz ermittelt werden könnte. Diese Erhebungen liegen nun vor, andere Plätze sind absolut nicht zu haben und es wurde neuerdings über den Preis verhandelt, die Herren lassen aber nichts nach.

Ja, meine Herren, namentlich die Vertreter des VII. Bezirkes — Herr College Gregorig möge mir das verzeihen — Sie müssen dann auch die entsprechende Verantwortung dafür tragen. Glauben Sie, daß die Vorschläge wirklich ernstlich durchgeführt werden können, die Herr College Gregorig jetzt hier macht? Wir sollen am Neubau warten, bis das Gemeindehaus umgebaut werden wird. Da werden wir noch lange warten können. Und andererseits, was wird das kosten? Glauben Sie, daß wir mit 80.000 fl. das Gemeindehaus umbauen können? Das wird eine Million oder eine halbe Million wenigstens kosten, und wenn der Gemeinderath für diesen Zweck das Geld bewilligen will — ich als Vertreter des Bezirkes Neubau habe nichts dagegen; nur weiß ich nicht, was mittlerweile mit den eingemieteten Ämtern der Polizei, dem magistratischen Bezirksamte, dem Armenrath, Ortschulrath, und Bezirksausschüsse geschehen soll. Was das Haus betrifft, in welchem das Bad in der Mondscheingasse untergebracht ist, so muß Herr College Gregorig daselbe noch nie gesehen haben. Es ist ein so schmales kleines Haus, welches einen so unvollständigen Grund abgibt, daß dort keine Behörde einen Schulbau bewilligen könnte. Ich bitte, sich doch diesen Platz nur einmal auf dem Plane anzusehen, und mir dann zu sagen, ob es denkbar ist, dort eine Schule hinzubauen. Eventuell soll dort die Feuerwehr untergebracht werden. Wie soll die in dieser engen Gasse ausfahren oder umkehren? Das ist ganz unmöglich, und das muß man sich zuerst überlegen.

Alle diese Vorschläge sind also ganz unpraktisch und der Bezirk Neubau kann auf dieselben absolut nicht warten. Der Bezirk Neubau braucht die Schule, auf welche er wenigstens sechs Jahre schon wartet. Man hat zwar eine Schule gebaut, hat sie dann aber wieder weggenommen, sozusagen escamotiert. Daher müssen Sie diesen Platz, weil ein anderer nach der Äußerung der Organe nicht zu haben ist, ankaufen. Wenn Sie das nicht thun, werden Sie in die Nothwendigkeit kommen, im nächsten Jahre, wie Herr College Rosenstingl mit Recht ausgeführt hat, wahrscheinlich viel mehr zu zahlen. Die Verantwortung dafür müssen aber dann die Herren tragen, die opponieren.

**Gem.-Rath Dr. Lueger:** Als das letztmal im Schoße des Gemeinderathes über diesen Gegenstand gesprochen wurde, hat, wenn ich nicht irre, derselbe Herr Gemeinderath, der heute den Antrag stellt, das Haus um 80.000 fl. anzukaufen, den Antrag gestellt, den Gegenstand an den Stadtrath zurückzuweisen. Damals hat Herr Gem.-Rath Frauenberger in überzeugender Weise nachgewiesen, daß der Betrag von 80.000 fl. viel zu hoch sei, daß es nicht möglich sei, diesen Betrag zu zahlen. Seit dieser Zeit sind nicht Jahre oder Jahrzehnte, sondern nur einige Tage und Wochen verflossen; die Verhältnisse haben sich nicht geändert, und was damals zu theuer war, muß auch heute noch zu theuer sein; das ist selbstverständlich.

Gerade Herr Gem.-Rath Frauenberger hat durch seine überzeugenden Ausführungen auch in mir eine Änderung hervorgerufen. Ich habe im Stadtrathe ursprünglich dafür gestimmt, aber Herr Gem.-Rath Frauenberger hat so überzeugend nachgewiesen, daß die Gemeinde dadurch übers Ohr gehauen würde, daß ich gesagt habe: jetzt kann ich nicht dafür stimmen. Ich bin



aber nicht ein so wankelmüthiger Mensch wie Herr Gem.-Rath Frauenberger. Ich weiß nicht, wie das bewirkt worden ist; er kann binnen vierzehn Tagen oder drei Wochen seine Anschauung ändern, aber wenn ich einmal eine Anschauung für richtig erkannt habe, so bleibe ich bei derselben. Man kann seine Anschauung ändern, aber nicht so wie Herr Gem.-Rath Frauenberger in Dingen, wo gar keine Änderung eingetreten ist.

Was diesen Bauplatz betrifft, so wird Herr Colleague Dr. Vogler selbst zugeben, daß er auch nicht für dieses Haus begeistert war. Er hat auch erklärt, daß der Bauplatz ein außerordentlich verzwickter ist. Und wenn Sie die Pläne anschauen, welche gemacht worden sind, so würden Sie alle zur Überzeugung kommen, daß das Ideal einer Schule nicht hingebaut werden kann, sondern daß die Sache ziemlich unzweckmäßig ist. Ich sage nur das eine: Herr Gem.-Rath Frauenberger sagt oder hat wenigstens gesagt, daß die Sache viel zu theuer sei. Vielleicht ist er seit dieser Zeit eines Besseren belehrt worden, das weiß ich nicht. Ich will ihm aber auch nicht ins Handwerk pfeifen und gewisse Vermuthungen aussprechen. (Heiterkeit und Sehr gut! links.) Aber früher hat er gesagt, daß die Sache wirklich viel zu theuer ist.

Herr Dr. Vogler hat ursprünglich im Stadtrathe auseinandergesetzt, daß die Geschichte höchst unpraktisch ist, daß man eigentlich da eine Schule gar nicht ordentlich herstellen kann. Das Stadtbauamt hat sich den Kopf zerbrochen, bis es die Winkel herausgefunden hat, wo man die Schule hineinbringen kann. Wenn es zu theuer und die Schulanlage unpraktisch ist, so werde ich doch nicht für den Ankauf einer solchen Realität stimmen.

Merkwürdig ist, wie Herr Colleague Dr. Vogler unseren Gefinnungsgeoffen, Collegen Gregorig, behandelt hat. Er hat gemeint, es würde schön ausschauen, wenn um 80.000 fl. eine Schule gebaut werden möchte. Ich muß sagen, die Anschauungen des Collegen Gregorig über das Gemeindehaus im VII. Bezirke sind vollkommen richtige Anschauungen. Das Gemeindehaus im VII. Bezirke muß meiner Überzeugung nach baldigst demoliert werden, weil es jetzt schon wie ein Zahn heraussteht und weil die Erweiterung der Straße dringend nothwendig wird; das wird jeder Neubauer zugeben.

Es ist auch richtig, daß rückwärts ein großer Hof ist. Ich kann mich erinnern, es ist ein Tract und dann noch ein großer Hof; es ist also ein sehr großer Platz zur Verfügung. Das werden Sie aber auch zugeben, meine Herren, daß für die 80.000 fl. die Schule auch noch nicht gebaut ist. 80.000 fl. kostet nur der Grund und Boden, nun kommen aber noch die Kosten des Schulbaues dazu. Dieselben betragen bei uns circa 200.000 fl. Wenn nur ein bißchen nobler gebaut wird — und in dem Bezirke, in welchem Herr Dr. Vogler zum Gemeinderathe gewählt wurde, der auch Stadtrath und Landes Schulrath ist, wird man doch eine noble Schule hinbauen — wird sie gewiß 220.000 fl. kosten. Sie haben dann also 300.000 fl. und mit diesen 300.000 fl. kann auf der Area des jetzigen Gemeindehauses ein wirklich zweckmäßiges Gebäude errichtet werden, in welchem auch die Schule untergebracht werden kann, ebenso auch die Kanzleien u. s. w., was nach meiner Meinung zweckmäßig wäre.

Nun hat Herr Gem.-Rath Dr. Vogler den Herrn Collegen Gregorig gefrozzelt, indem er meinte, die Feuerwehr kann nicht in die Mondscheingasse einfahren, weil diese zu eng ist. Nun, die Neubaugasse ist an der Stelle, wo das Gemeindehaus steht,

gewiß nicht viel weiter als die Mondscheingasse, das ist meine innerste Überzeugung. Wenn sie dort herausfahren können, werden sie doch auch in der Mondscheingasse herausfahren können. In dieser Beziehung ist die Fähigkeit der Kutscher doch nicht nach Gassen bestimmt, und was sie in der Neubaugasse leisten, das werden sie in der Mondscheingasse auch leisten können.

Es liegt kein Grund vor, daß man wegen dieses Gedankens dem Herrn Gem.-Rathe Gregorig nahetritt. Nach meiner Meinung ist seine Anregung außerordentlich zweckmäßig, und ich bin der Meinung gewesen, daß jeder Neubauer die Anregung mit Freude begrüßt hätte; das Gemeindehaus wegzubringen, ist jedem am Herzen gelegen. Es steht im Wege; sämtliche Häuser in der Neubaugasse sind schon in die zukünftige Baulinie hineingerückt, nur das eine Haus steht heraus und bildet ein Verkehrshindernis ersten Ranges. Wenn es wegfällt, würde ich es mit Freuden begrüßen.

Ich empfehle Ihnen daher, und zwar ganz aus dem Grunde jener Auseinandersetzungen, die damals Herr Gem.-Rath Frauenberger in geradezu glänzender Weise gemacht hat, in — wie soll ich sagen? — einem Anfälle linksseitiger Anwendung, indem er nämlich ausgeführt hat, daß die Gemeinde Wien um 80.000 fl. geschnürt wird. Aus diesem Motive empfehle ich Ihnen also, für die Anträge des Stadtrathes zu stimmen.

**Gem.-Rath Frauenberger:** Es hat sich schon zweimal der Führer der Opposition durch meine „glänzenden Ausführungen“ hinreißen lassen, für eine Sache zu stimmen, die ich vertrete. Bei dieser Gelegenheit muß ich aber etwas richtigstellen. Von dieser Seite wurde der Antrag gestellt, daß man einen anderen Platz ermitteln solle; ja, es wurde von dieser Seite behauptet, daß dieser Platz für einen Schulbau überhaupt nicht geeignet ist. Ich habe behauptet, daß der Platz sich eignet und habe es ausgeführt — die Herren können es jederzeit nachlesen — daß der Platz vollkommen geeignet ist. Nur war ich der Meinung, und der Meinung bin ich auch noch heute, daß der Platz wirklich etwas theuer ist. Dieser Meinung, meine Herren, sind alle, nicht ich allein. Der Platz ist theuer, aber es ist kein billigerer Platz zu haben.

Nun möchte ich aber doch den Führer der Opposition bitten, nicht ohne Grund über mich zu wickeln. Es ist kein Grund vorhanden gewesen, sich mit mir in dieser Weise zu beschäftigen. Ich gehöre nicht zu den Leuten, die sich unter allen Umständen lächerlich machen lassen. Weil ich schon beim Worte bin und weil der Schulbau auch den Bezirks Schulrath angeht, so will ich hier nur Folgendes constatieren, um zu ermessen, welchen Wert man den Äußerungen des Führers der Opposition beilegen darf. In der letzten Sitzung des Gemeinderathes hat der Führer der Opposition erklärt, im Bezirks Schulrath hat das christliche Volk keinen einzigen Vertreter, sondern die Juden. (Rufe links: Das ist richtig!) Das ist unrichtig. Von den 25 Mitgliedern, welche in den Bezirks Schulrath gewählt wurden, sind 23 Christen. (Lebhafte Unruhe links und Widerspruch.)

**Bürgermeister:** Bitte, meine Herren, um Ruhe! (Gem.-Rath Steiner: Redefreiheit, Herr Bürgermeister!) Ich bitte zur Sache zu sprechen. Es handelt sich darum, ob eine bestimmte Realität zum Zwecke der Erbauung einer Schule angekauft werden soll oder nicht; an diesen Gegenstand bitte sich zu halten.

**Gem.-Rath Frauenberger:** Herr Bürgermeister werden gewiß einen Zusammenhang mit dem, was ich vorbringe, finden.



(Bürgermeister: Vorläufig aber nicht!) Ich bin bald fertig, ich brauche nur zwei Worte. Ich constatire nur, daß unter den gewählten 25 Mitgliedern 23 Christen sich befinden (Widerspruch links. Rufe: Tauffchein-Christen!) und nur zwei Juden, und im Landeschulrath ist es ebenso und im Unterrichtsministerium ist gar kein Jude. So sind die Verhältnisse. (Widerspruch links.) Das christliche Volk hat also seine Vertreter im Bezirkschulrath.

Nachdem ich nun das richtiggestellt habe, werde ich mich wieder in die Mondscheingasse verfügen, um dem Führer der Opposition zu zeigen, daß es nicht richtig ist, daß die Feuerwehr ebenso von der Mondscheingasse ausfahren kann, wie von der Neubaugasse. Er scheint sich nur das Gemeindehaus gelegentlich der Wahlen angesehen zu haben. In die Mondscheingasse scheint er keinen Blick geworfen zu haben. Diese Gasse ist eine Sackgasse. Von dort kann die Feuerwehr also nicht ausfahren. (Widerspruch links.) Sie ist zwar direct keine Sackgasse, so daß sie aufhört, aber sie geht auf den sogenannten Holzplatz hinaus und dort kann man nicht so ausfahren, wie vom Gemeindehause in der Neubaugasse. Das muß ich nur richtigstellen. Ich habe heute nichts anderes behauptet, als ich damals behauptet habe; und ich möchte daher noch einmal dringendst bitten, daß Sie diesem Referate zustimmen. (Lebhafte Gelächter und ironischer Beifall links.) Ich bitte, meine Herren, versprechen kann man sich wirklich einmal. Ich bitte Sie also nochmals, meinem Antrage zuzustimmen, daß jetzt diese Realitäten 18 und 20 um diesen Preis angekauft werden. (Unruhe links.) Ich beneide jeden von Ihnen, wenn er sich noch niemals versprochen hat.

**Gem.-Rath Gregorig:** Ich bin sehr erfreut, daß der geehrte Herr Vorredner für meinen Antrag plaidirt hat, aber wenn der Herr Vorredner sagt, die Mondscheingasse sei eine Sackgasse, so muß ich ihm zu dieser Strategie gratulieren. Die Mondscheingasse mündet wohl auf den sogenannten Holzplatz, der aber breiter ist als die Neubaugasse, und durch die Mondscheingasse fährt alle zwei Jahre ein Wagen; dort kann also die Feuerwehr besser ausfahren als in der Neubaugasse, wo ein schmales Trottoir ist und ein so riesiger Verkehr herrscht. Was aber das Gemeindehaus betrifft, bezüglich dessen sich die Herren gar so aufhalten, so ist im ersten Stocke desselben die Polizei; im zweiten Stocke wohnen Parteien; es war einmal daselbst eine Schule, ich glaube, eine Fachschule. In der Mitte haben Sie einen Quertract, wo sich der Bezirksvorsteher befindet. Vor zwei Jahren wollte man da gar einen Palast von drei bis vier Stock aufbauen, es ist mir aber gelungen, diesen unsinnigen Bau zu verhindern. Ferner hat das Gebäude einen großen Hof und Garten, rückwärts links steht der Turnsaal; es ist also eine kolossale Area, die nach meiner Schätzung beiläufig dreiviertel Joch umfaßt.

Auf diesen Platz kann man riesig viel hinbauen; es bleibt Raum für die Polizei, für das Bezirksamt und für den Bezirksvorsteher, das kann alles dort gemacht werden, nur habe ich ergänzt, daß ich der Meinung bin, wenn die Feuerwehr geniert, so kann man sie in eine Seitengasse verlegen, wo man ebenfalls ein Haus hat. Rückwärts in der Hermannsgasse stoßen Häuser an das Gemeindehaus an, vielleicht werden wir da eines billig bekommen. Ich kann Ihnen eine Masse Häuser nennen, wo wir Grundeinklösungen werden vornehmen müssen; vielleicht könnten wir da etwas erwerben. Ich nenne sie nicht, damit nicht der Preis erhöht wird, denn es ist bekannt, wenn ein Haus von der Gemeinde erworben werden soll, verlangt der Hausherr um 20.000 fl. mehr.

Die Herren sollen sich umschauen, und wenn sie nichts finden, werde ich den Herren privat die Häuser zeigen.

Es wundert mich, daß der erste Herr Vorredner gegen mich so losgeht. Ich habe gesagt: Wir haben eine neue Gasse von der Hermannsgasse in die Neubaugasse beschlossen. Dort haben einzelne Herren einen Besitz, sie gewinnen durch die Straße kolossal, und die Gemeinde kommt in kolossale Lasten durch diesen Beschluß. Ich habe mich gegen den Entwurf dieser Straße nicht gewehrt, obwohl ich sie nicht für nothwendig gehalten habe, aber ich bin der Meinung, daß die Herren von der liberalen Partei, so hervorragende Männer, die sich überall hervorthun, wenn es sich einmal darum handelt, der Gemeinde ein Präsent machen sollen. Dort sind große Gärten, warum gibt man nicht einen Garten zu billigerem Preise? Man hätte die Straße etwas billiger. (Unruhe.) Das ist nicht so lächerlich, Herr Rosenstingl, dort hat einer einen großen Garten, der wird Baugrund; er möge diesen kolossalen Grund zu einem anständigen Preise verkaufen; wir wollen nichts geschenkt.

Wenn Herr Dr. Vogler mich frozzelt, daß ich, aus dem Neubau, gegen die Sache spreche, so sage ich ganz einfach: Ich habe keine Parteifreunde zu vertreten bei der Angelegenheit, ich vertrete nur die Gemeinde, die Interessen unserer Wähler. (Unruhe rechts.)

**Bürgermeister** (unterbrechend): Darf ich bitten! Herr Gemeinderath, das ist ja nicht nothwendig! Parteifreunde werden hier nicht vertreten; von allen Seiten, von allen Rednern muß angenommen werden, daß sie nur das Interesse der Gemeinde und nicht das von Parteifreunden vertreten. (Gem.-Rath Fedlička: Rothberger!) Herr Gem.-Rath Fedlička, Sie haben nicht das Wort! (Gem.-Rath Dr. Klobberg: Wir haben dagegen gestimmt!)

**Gem.-Rath Gregorig** (fortfahrend): Ich habe nicht von dritten Personen gesprochen, sondern nur von mir. Ich habe gesagt, ich habe nicht Parteifreunde dort zu vertreten, daß jemand anderer dort Parteifreunde zu vertreten hat, das habe ich nicht gesagt, es kann mir kein Vorwurf gemacht werden. Es muß übrigens irgendetwas sein, sonst könnte ich nicht zur Ordnung gerufen werden. (Sehr gut! links.)

Der Bau dieser Schule ist auf dem Platze, wo Sie ihn haben wollen, ganz unmöglich. Sie hören von Dr. Pueger, das Stadtbauamt weiß keine Pläne zu machen. Die Zollergasse ist eigentlich eine Sackgasse, sie ist von der Neubaugasse fast nur durch Durchhäuser zu erreichen. Verlegen Sie die Schule in die Neubaugasse! Aber einzelne Herren sind so nobel, daß sie ihre Kinder nicht weit gehen lassen wollen, und weiter als zehn Minuten ist keine Schule. Wir brauchen eine Schule, ich bin nicht dagegen, aber die riesigen Kosten, dagegen bin ich, weil ich einen Modus weiß und Ihnen angeführt habe, bei dem wir billiger herauskommen. Das Gemeindehaus kann absolut nicht mehr stehen bleiben. Warten wir einige Jahre, dann werden die Herren von der liberalen Partei kommen und sagen, das Haus müssen sie wegrißen, und was werden sie hinbauen? Wieder ein Zinshaus für die Koscheren, die jetzt drin wohnen. (Heiterkeit links.)

**Bürgermeister:** Ich möchte bitten, solche Bemerkungen zu unterlassen, sie gehören nicht im geringsten zur Sache und sind nur geeignet, Aufregung hervorzurufen.

**Gem.-Rath Gregorig:** Aber sie wohnen darinnen, ich kann nichts dafür.



**Bürgermeister:** Die Parteien haben das Recht, darinnen zu wohnen, sie zahlen dafür Zins. Solche Bemerkungen gehören nicht zur Sache.

**Gem.-Rath Gregorig:** Aber welchen Zins!?

**Bürgermeister:** Denjenigen Zins, den der Hausherr verlangt.

**Gem.-Rath Gregorig:** Der Hausherr ist so nobel und gibt das billig her.

**Bürgermeister:** Ich bitte, zur Sache zu sprechen!

**Gem.-Rath Gregorig:** Ich spreche ohnedies zur Sache, aber das lasse ich mir nicht verbieten, daß ich sage, daß Juden darin wohnen.

**Bürgermeister:** Ich bitte, zur Sache zu sprechen, wir sprechen vom Schulbau.

**Gem.-Rath Gregorig:** Ich erkläre, daß das Haus nichts trägt, weil es so billig vermietet ist und die Leute nahezu umsonst darin wohnen. Wenn Sie das Haus in der Zollergasse ankaufen, heißt dies das Geld zum Fenster hinauswerfen. Nehmen Sie also den Antrag Frauenberger an, dann machen Sie mir nur Freude. Ich werde am Neubau dann sagen, wie das Geschäft gemacht worden ist. Mir ist es recht, wenn Sie das kaufen. Sie arbeiten mir in die Hände, wenn Sie es überall so machen. Ich und meine Parteigenossen haben dann Gelegenheit, der Bevölkerung zu sagen: So wird von der liberalen Partei mit eurem Gelde gearbeitet!

**Gem.-Rath Herredegen:** Nach den Ausführungen des unmitttelbaren Herrn Vorredners ist es etwas schwierig, für die Stadtraths-Anträge zu sprechen. Ich muß sagen, daß ich vor allem das vermissen, daß niemand hier im Plenum für die Anträge des Stadtraths eingetreten wäre. Es haben nur jene Herren gesprochen, welche Vertreter des Bezirkes Neubau sind.

Ich kann mir ein bestimmtes Urtheil darüber, ob das Gemeindehaus zum Umbau oder zur Unterbringung einer Schule geeignet ist, nicht bilden, wohl aber weiß ich — ich kenne die Realität — daß das Gemeindehaus keinesfalls mehr lange stehen bleiben kann, daß es unbedingt umgebaut werden muß, und daher glaube ich, ist die von jener (linken) Seite gegebene Anregung immerhin erwägenswert.

Das unterliegt keinem Zweifel, daß es einen entschiedenen Vortheil bietet, wenn wir nicht fremde Realitäten erwerben müssen, um Schulen zuzubauen, sondern wenn wir hier eine Sache, die nicht aufschiebbar ist, wenigstens nicht für lange Zeit, gleich benützen, um dem Bedürfnisse nach einem Schulbaue im VII. Bezirke zu entsprechen.

Ich möchte darüber klar sein, welche Momente den Stadtrath zu dem Beschlußbewogen haben, daß dieser Antrag abgelehnt wird, und da möchte ich den Herrn Referenten bitten, in der Sache seine Meinung auszusprechen, ob der Umbau des Gemeindehauses im VII. Bezirke für den Zweck einer Schule annehmbar ist oder nicht.

Thatsächlich ist es ein sehr großes Areal, es besteht aus zwei großen Tracten und rückwärts ist noch ein Garten; an und für sich möchte man glauben, daß sich ganz gut beide Zwecke vereinigen lassen, von denen hier die Rede war.

Ich möchte also den Herrn Referenten bitten, darüber Aufklärung zu geben.

**Bürgermeister:** Unter Bezugnahme auf die letzten Bemerkungen des Herrn Redners muß ich sagen, daß der Antrag Gregorig nur dem Stadtrathe zugewiesen werden könnte, weil eine diesbezügliche Vorlage nicht besteht und der Beschluß nur

dahin gehen könnte, daß die Ämter, beziehungsweise der Stadtrath, eine Vorlage dieser Art machen, aus welcher sich ergibt, ob wirklich ein solcher Umbau, wie er beantragt wird, durchführbar ist oder nicht. Mit der Annahme dieses Antrages, beziehungsweise der Zuweisung an den Stadtrath, würde natürlich dementsprechend eine Vertagung dieses Referates herbeigeführt.

**Gem.-Rath Dr. Vogler:** Die Bemerkung des Herrn Gem.-Rathes Gregorig, daß ich hier keine Parteifreunde zu vertreten habe, ist eine Verdächtigung, die sich auf meine Person bezieht (Gelächter links) in dem Zusammenhange, in welchem sie vorgebracht worden ist. Obwohl ich glaube, es kaum nöthig zu haben, mich einer solchen Verdächtigung, gegenüber (Gem.-Rath Gregorig: Das muß einmal ein Ende nehmen!) zu vertheidigen, so möchte ich doch hier constatieren, erstens, daß ich die hier in Rede stehenden Herren Gebrüder Ziegler weder vertrete noch jemals vertreten habe, und zweitens, daß ich als früherer Referent im Stadtrathe das erstmal den Antrag auf Ablehnung des gestellten Offertes gestellt habe, welcher Antrag abgelehnt worden ist, und daß erst über neuerliches Ansuchen des Ortschulrathes die Sache zum zweitenmale hieher gekommen ist. Dies zur Constatierung.

**Gem.-Rath Dr. Gehmann:** Ich werde die Sache ganz objectiv betrachten. (Gelächter rechts.) Ich muß aber constatieren, daß die erste Provocation in der Sache von der Seite drüben ausgegangen ist, während hier (links) eine rein sachliche Darstellung gegeben worden ist, die den Zweck gehabt hat, jedenfalls der Gemeinde bedeutende Auslagen zu ersparen.

Die Sache mit dem Gemeindehause am Neubau hat ihre Wichtigkeit, der Umbau muß früher oder später kommen. Gerade dort, wo das Gemeindehaus steht, sind zu beiden Seiten Neubauten, die große Grundfläche des Gemeindehauses selbst ist aber verhältnismäßig gar nicht verbaut. Der Tract in der Mitte hat nur ein Stockwerk. Auf dieser ganz regelmäßigen Fläche ließen sich aber sehr bedeutende Unterkünfte, sowohl für die Ämter, die jetzt nicht besonders gut untergebracht sind, als auch für eine Schule finden, die hier in noch viel höherem Maße einem Bedürfnisse des Bezirkes Rechnung tragen würde, weil jedenfalls mit diesem Plage gewiß für eine Doppel-Volksschule das Auslangen gefunden würde.

Was die Schwierigkeiten bezüglich der Feuerwehr betrifft, so möge der verehrte Herr Collega aus dem VII. Bezirke verzeihen — er hat sich lustig gemacht und gemeint, daß der Betreffende, der diese Behauptung aufgestellt hat, noch nie in der Mondscheingasse gewesen sein müsse, und der andere Herr hat gemeint, der Führer der Opposition kenne das Gemeindehaus nur von den Wahlen und sei nie in die Mondscheingasse gekommen. Nun, ich muß aufrichtig gestehen, daß mich diese Äußerung sehr wundert, denn jedenfalls bietet die Mondscheingasse für das Ausfahren der Feuerwehr unendlich geringere Hindernisse als das Gemeindehaus in der Neubaugasse, denn hier haben Sie einen kolossalen Verkehr; Sie haben im Hause selbst einen außerordentlich starken Parteienverkehr (Wichtig! links), weil die Polizei darin ist, die Gemeindefanzlei, das Bezirksamt und auch eine Privatschule. Sehen Sie, meine Herren, in diesem Falle wird als Motiv angeführt: „Ja, die Feuerwehr macht das unmöglich.“ Ja, meine Herren, jetzt haben Sie auch einen kolossalen Verkehr dort, Sie haben ja neben der Feuerwehr so lange die Schule gehabt, das ist so lange Zeit so gegangen — also solche Argumente — und dann will man es jemandem übelnehmen, wenn er auf dergleichen



Dinge in der Weise zu sprechen kommt, wie Herr Collega Gregorig es gethan hat. (Unruhe rechts.)

Ist das mit der Feuerwehr zwanzig Jahre so gegangen, dann muß ich Sie schon bitten, sich nicht so lächerlicher Argumente zu bedienen, die nach der Sachlage ganz unmöglich sind. (Bürgermeister: Ich bitte, sich zu mäßigen!) Ja, aber wahr ist es, Herr Bürgermeister, es ist geradezu lächerlich, derlei als Hauptargument gegen eine Schule anzuführen, wo doch derselbe Zustand zwanzig Jahre lang besteht.

**Bürgermeister:** Ich bitte, wenn Sie im Protokolle lesen, was diesfalls gesagt wurde, so werden Sie finden, daß die Sache so objectiv und ruhig angeführt wurde, daß absolut kein Anlaß zu einer Erregung vorhanden ist, nicht der geringste. Ich habe sehr genau achtgegeben. (Gem.-Rath Gregorig: Das ist objectiv! — Gem.-Rath Steiner: Advocaten finden das objectiv!)

**Gem.-Rath Dr. Gehmann** (fortfahrend): Ich glaube, der Gedanke des Umbaues des Gemeindehauses ist jedenfalls der Erwägung im höchsten Maße wert. Diese neue Schule kostet uns circa 300.000 fl., um das Geld können wir alle Bedürfnisse auf der alten Baufläche in weitestgehendem Maße befriedigen, und wir bekommen zugleich eine dort geradezu unbedingt nothwendige Straßenregulierung, die auf die Dauer gar nicht aufgeschoben werden kann. Die Neubaugasse ist heute eine der belebtesten Straßen, es herrscht ein ganz kolossaler Verkehr dort, es ist geradezu unangenehm, dort gehen zu müssen, und gerade an dieser Stelle ist die Sache so: Drüben geht die Baulinie — auch die neue — ziemlich weit hinaus und die Zurückrückung findet auf der Seite statt, wo das Gemeindehaus ist.

Aus allen diesen Gesichtspunkten empfiehlt es sich also auf das entschiedenste, diesen Antrag des Stadtrathes zurückzuweisen und der Sache eine weitgehende Aufmerksamkeit zu schenken.

**Bürgermeister:** Die Debatte ist geschlossen. Wünscht der Herr Referent noch eine Bemerkung zu machen?

**Referent** (zum Schlussworte): Ich möchte nur eine Bemerkung über die Anfrage machen, die vom Herrn Collega Herdogen gestellt wurde. Es ist mir nicht bekannt, in welchem Zustande das Gemeindehaus sich befindet, und auch nicht bekannt, ob es möglich ist, dasselbe umzubauen und dasselbe für Schulzwecke zu adaptieren.

Ich möchte auch bezüglich einer Bemerkung des Herrn Collega Frauenberger mittheilen, daß die Sache im Stadtrathe doch nicht so erledigt worden ist, daß einfach gesagt wurde: Wir lehnen es ab. Es ist gleichzeitig der Auftrag an die Ämter ergangen, einen neuen Platz ausfindig zu machen, respective dem Stadtrathe eine neue Vorlage bezüglich Erwerbung eines neuen Platzes zu machen.

Falls die Herren den Antrag Gregorig annehmen, so kann ja den Ämtern auch die Mittheilung gemacht werden, daß sie diesbezüglich ihre Vorlage erweitern. Ich möchte noch bezüglich meiner persönlichen Anschauung, damit man mir nicht einen Vorwurf mache, Folgendes bemerken: Ich habe im Stadtrathe neuerlich für den Kauf des Hauses plaidiert. Da ich aber majorisirt wurde, so habe ich hier nicht meine persönliche Anschauung, sondern die des Stadtrathes zu vertreten. Da in der Gemeinderaths-Sitzung die Meinung zum Ausdruck gekommen ist, daß der Platz zu theuer ist, und daß andere Plätze in der Nähe ebenfalls geeignet sind, so hat sich der Stadtrath bewogen gefühlt, die Abweisung zu beantragen, um die ich Sie ersuche.

**Bürgermeister:** Ich bitte um die Abstimmung. Gegenüber dem Referenten-Antrage, welcher dahin geht: „Das Offert der Eigenthümer Georg und Alexander Ziegler auf käufliche Überlassung ihrer Realitäten an die Gemeinde um den Preis von 80.000 fl. wird abgelehnt“ hat Herr Gem.-Rath Rosenstingl den positiven Antrag gestellt: „Diese Realität soll um den Preis von 80.000 fl. erworben werden.“ Diesen Gegen-Antrag bringe ich zuerst zur Abstimmung. Wird derselbe abgelehnt, so wäre implicite der Antrag des Referenten angenommen, eventuell mit dem Zusatz-Antrage des Herrn Gem.-Rathes Gregorig, den ich dann zur Abstimmung bringen werde: „Es möge das Gemeindehaus in der Neubaugasse zum Zwecke der Errichtung eines Schulhauses und Schaffung der Räume für die Gemeindegemächer umgebaut werden.“ Dieser Antrag würde im Falle der Annahme dem Stadtrathe zugewiesen.

Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage des Herrn Gem.-Rathes Rosenstingl einverstanden sind, daß die in Rede stehende Realität um den Preis von 80.000 fl. erworben werden soll, die Hand zu erheben. (Geschicht.) *Abgelehnt.*

Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Referenten-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) *Angenommen.*

Ich ersuche nun jene Herren, welche mit der Zuweisung des Antrages des Herrn Gem.-Rathes Gregorig an den Stadtrath einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) *Angenommen.* (Beifall links.)

**Beschluß:** Das Offert der Eigenthümer Georg und Alexander Ziegler auf käufliche Überlassung ihrer Realitäten 18 und 20 Zollergasse im VII. Bezirke an die Gemeinde um den Preis von 80.000 fl. wird abgelehnt.

**16. (4794.) Referent Gem.-Rath Jos. Müller:** Ich habe weiters zur Zahl 4794 zu referieren. Es handelt sich hier um Anschaffungen und Herstellungen im Schulgebäude Hernalz, Sulgasse 1. Schon im Jahre 1893 ist die Schulleitung an die Gemeinde herangetreten, mehrere Adaptierungen durchzuführen. Der Stadtrath hat jedoch diese Adaptierungen nicht im ganzen Ausmaße bewilligt, weil die betreffende Budget-Post stark belastet war, so daß nur die nöthigsten Ziegel- und Dachdeckerarbeiten durchgeführt wurden. Es kommt nun die Schulleitung neuerlich um Ausführung dieser bereits im Jahre 1893 urgirten Herstellungen ein. Im Präliminare sind 2845 fl. 15 kr. eingesetzt; die Arbeiten erfordern laut dem hier liegenden Kostenvoranschlage 3315 fl. 55 kr. Es übrig daher ein Betrag von 470 fl. 40 kr., der durch einen Zuschusscredit zu decken ist. Die Arbeiten bestehen hauptsächlich in der Herstellung von Gasleitungen, welche nothwendig geworden sind, weil ein Turnsaal hergestellt wird, welcher nicht von vorher in Aussicht genommen war. Ich ersuche daher um Annahme des Antrages: „Zur Deckung des unbedeckten Kostentheiles per 470 fl. 40 kr. sei zur Ausgabe-Rubrik XLIII 4 ein Zuschusscredit in dieser Höhe zu bewilligen.“

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter** (den Vorsitz übernehmend): Keine Einwendung? — *Angenommen.*

**Beschluß:** Zur Deckung des unbedeckten Kosten-Theilbetrages per 470 fl. 40 kr. für Anschaffungen und Herstellungen im Schulgebäude Hernalz, Sulgasse 1, wird zur Ausgabe-Rubrik XLIII 4 ein Zuschusscredit in dieser Höhe bewilligt.



**17.** (5279.) **Referent Gem.-Rath Josef Müller:** Nr. 176 betrifft die Baulinienbestimmung für die Bachgasse im XVI. Bezirke, Ottakring, dieselbe ist eine Parallelgasse zur Lerchenfelderstraße und Akelegasse. Für diese Straße ist schon seinerzeit die Baulinie bestimmt worden, jedoch für die Strecke zwischen der Fesztgasse und Blumberggasse nicht, das ist in der Strecke a b. Die obere Strecke ist mit einer Breite von 11·38 m bestimmt, die untere mit einer solchen von 15·17 m. Diese Straße ist eine gering frequentierte Straße und nahezu ganz verbaut. Es ist daher die Absicht vorhanden, daß auch in dieser Strecke a b eine Breite von 11·38 m analog dem oberhalb liegenden Theile vollkommen genügen würde. Für den unteren Theil ist eine Breite von 15 m bestimmt und dieser Theil ist vollkommen verbaut und weist jetzt theils eine Breite von 14·85 m, theils von 14·06 m und theils von 13·90 m auf. Die jetzige Baulinie bildet eine ziemlich flüchtige Linie; nachdem aber die betreffende Straße eine Secundärstraße ist, war der Stadtrath der Ansicht, daß die jetzt bestehenden Fluchten, welche eine flüchtige Linie bilden, für die Zukunft als Baulinie belassen werden können. Der Antrag des Stadtrathes ist folgender (liest):

„Die Baulinie für die Bachgasse längs der Häuser Nr. 30 bis inclusive 44 sei unter Zugrundelegung einer Straßenbreite 11·38 m nach der Linie a b zu bestimmen und für den unteren Theil der Bachgasse in der Strecke von der Blumberggasse bis zur Reinhardtgasse die dormalen verbaute Fronten als Baulinie zu belassen.“

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Keine Einwendung; der Antrag ist angenommen.

**Beschluß:** Die Baulinie für die Bachgasse längs der Häuser Nr. 30 bis inclusive 44 wird unter Zugrundelegung einer Straßenbreite von 11·38 m nach der Linie a b bestimmt und für den unteren Theil der Bachgasse in der Strecke von der Blumberggasse bis zur Reinhardtgasse die dormalen verbaute Fronten als Baulinien belassen.

**18.** (4824.) **Referent Gem.-Rath Stiašny:** Beilage Nr. 165. Die österreichische Bodencreditbank ist um Bekanntgabe der Baulinie für Einl.-B. 881 in der Brigittenau eingeschritten. Es wurden vom Gemeinderathe im Jahre 1874 die in der Beilage eingezeichneten punktierten Baulinien bestimmt. Im Jahre 1888 wurde jedoch vom Gemeinderathe die Baulinienbestimmung für den in Rede stehenden Theil der Brigittenau vorgenommen und bei diesem Anlasse wurde die Burghardtstraße und ihre Verlängerung in der in der Beilage ersichtlich gemachten Weise fixirt. An dieser Baulinie der verlängerten Burghardtstraße soll festgehalten werden, weil sie im Zusammenhange mit der übrigen Parcellierung und der Baulinienbestimmung dieses Stadttheiles steht. Es soll aber außerdem eine nahezu parallel zur Leipzigerstraße laufende Verbindungsstraße zwischen der Burghardtstraße und Klosterneuburgerstraße hergestellt werden, und zwar nach den im Plane ersichtlich gemachten Baulinien a b c d, welche Verbindungsstraße in ihrer Verlängerung die Denisgasse schneidet und in die Treustraße einmündet.

Ich habe die Ehre, namens des Stadtrathes Ihnen folgenden Antrag vorzulegen:

„Für die neue Verbindungsstraße zwischen der Klosterneuburgerstraße und Burghardtstraße seien die Linien a b und c d mit einer Breite von 15·17 m als Baulinien zu bestimmen.“

Ich bitte um Genehmigung dieses Antrages.

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Keine Einwendung; angenommen.

**Beschluß:** Für die neue Verbindungsstraße zwischen der Klosterneuburgerstraße und Burghardtstraße werden die Linien a b und c d mit einer Breite von 15·17 m als Baulinien bestimmt.

**19.** (5384.) **Referent Gem.-Rath Stiašny:** Beilage Nr. 174 betrifft eine Baulinienbestimmung im V. Bezirke, Traubengasse. Die Traubengasse bildet nahezu eine geradlinige Fortsetzung der Castelligasse in ihrer Verlängerung, welche sie in dem Stücke zwischen der Zenta- und Gartengasse erhalten wird. Ist diese Verlängerung der Castelligasse einmal durchgeführt, so entsteht ein ziemlich langer Straßenzug.

Aus diesem Grunde hat der Stadtrath Ihnen den Vorschlag gemacht, daß die Traubengasse in einer Breite von 15·17 m — das ist in derselben Breite, in welcher die Castelligasse angelegt und bereits verbaut ist — hergestellt werden soll, während ursprünglich von den Ämtern nur eine geringere Straßenbreite von 12 m vorge schlagen wurde.

Der Antrag, welchen ich die Ehre habe, namens des Stadtrathes zu stellen, lautet:

„Die Baulinien für die Traubengasse im V. Bezirke sind mit einer Breite von 15·17 m nach dem vom Stadtbauamte vorgelegten Alternativplane festzustellen.“

Ich bitte um Genehmigung dieses Antrages.

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Keine Einwendung; angenommen.

**Beschluß:** Die Baulinien für die Traubengasse im V. Bezirke werden mit einer Straßenbreite von 15·17 m nach dem vom Stadtbauamte vorgelegten Alternativplane festgestellt.

**20.** (5085.) **Referent Gem.-Rath Dr. Fogler:** Ich habe die Ehre, für den Herrn Collegen Rückauf zur Nr. 170 der Beilagen zu referieren. Im Bezirke Hernals ergibt sich die Nothwendigkeit, sofort für weitere Schulzimmer Vor sorge zu treffen, und es wurde der Vorschlag gemacht, die noch nicht bezogene Schulleiterwohnung in der Schule Hernals, Schmerlinggasse 23, in Lehrzimmer umzuwandeln. Es können dadurch vier Lehrzimmer gewonnen werden und während der Ferien kann diese Herstellung stattfinden. Die Gesamtauslagen, welche dies erfordert, betragen 3150 fl. Nachdem aber der Betrag von 600 fl. hievon nicht bedeckt ist, so ist ein Zuschußcredit in der Höhe von 600 fl. zur Ausgabe-Nubrik XLIII 4 zu bewilligen. Nachdem sämtliche Organe darauf einrathen, daß in dieser Weise vorgegangen werde, nachdem die Nothwendigkeit dargethan ist, daß hier sofort Vor sorge getroffen wird, so empfehle ich den gestellten Antrag, der gedruckt vorliegt.

**Gem.-Rath Sebastian Grünbeck:** Meine Herren! Das ist wieder ein solcher Fall, der sehr bedauerlich ist. Wir geben neuerdings über 3000 fl. aus und diese Schule ist erst im November fertig geworden. So geht es ja immer mit diesen Oberlehrerwohnungen. Ich lasse es mir gefallen, wenn Sie im I. Bezirke eine Oberlehrerwohnung in den Plan hineinnehmen, weil es ja für den Leiter dort schwer ist, in der Nähe eine passende Wohnung zu bekommen. Aber bei den Projecten von neuen Schulhäusern muß man endlich einmal damit aufhören, die Oberlehrerwohnungen in das Project zuzunehmen. Erstens wird der Bau dadurch bedeutend



theurer, Sie müssen einen eigenen Eingang und eine eigene Stiege dafür machen. Zweitens sind die Oberlehrer absolut nicht damit zufrieden, diese wohnen viel lieber draußen, ein jeder Oberlehrer wird Ihnen sagen: Laßt's mich aus mit diesen Wohnungen, wir werden sie uns schon selbst zu besorgen wissen. Jetzt ist also eine Schule seit September gebaut und abgesehen davon, was uns dieser Bau gekostet hat, müssen wir wieder 3000 fl. hergeben. Das ist eine schlechte Wirtschaft. Sie müssen dieses System aufgeben und wenn es auch vielleicht im Geetze steht, so könnte es die Commune Wien erwirken, daß man die Oberlehrerwohnungen nicht mehr in die Pläne einbezieht.

Ich möchte also diesbezüglich den Antrag stellen, daß man bei den künftigen neu zu erbauenden Schulen davon abgeht; selbstverständlich müssen wir das Referat jetzt annehmen, aber künftig könnte durch die Beachtung meines Vorschlages Geld erspart werden.

**Gem.-Rath Dr. Lueger:** Meine Herren! Ich wollte Ihre Aufmerksamkeit nur deswegen auf diesen Gegenstand lenken, weil hier ein Beweis vorliegt, wie wenig Voraussicht unsere sogenannten Schulbehörden haben. Die Schule hier ist, wie mein geehrter Herr Vorredner bereits erwähnt hat, ein vollständiger Neubau, der vielleicht vor zwei Jahren beschloffen worden sein dürfte. Damals, meine Herren, hat man die Schulleiterwohnung beantragt, und jetzt macht man aus derselben Lehrzimmer. Ich glaube, daß das Gebäude noch nicht in Benützung genommen worden ist. (Auf links: O ja!) Ja? Nun ist dies höchstens seit einem Jahre; jetzt macht man also Lehrzimmer daraus. Das hätte der Orts- und Bezirksschulrath, und wie alle die berühmten Schulbehörden heißen, früher auch schon wissen können. Es ist das ein Beweis, daß unsere Schulbehörden eigentlich wenig verstehen und von anderen geleitet werden müssen.

**Referent** (zum Schlußworte): Ich möchte nur den Herrn Kollegen Grünbeck damit beruhigen, daß die eigentlichen Adaptierungskosten nicht 3150 fl. betragen, sondern diese eigentlichen Adaptierungskosten sind nur 400 fl.; das andere entfällt auf Beleuchtung, innere Einrichtung der Schule u. s. w. Eine bedeutende Vertheuerung ist also bei der ganzen Geschichte nicht vorhanden. Auf die übrigen Bemerkungen, die meines Erachtens allgemeine Fragen berühren und die heute nicht Gegenstand der Tagesordnung sind, will ich mich nicht einlassen.

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Ich bringe den Antrag des Referenten zur Abstimmung und ersuche die Herren, welche demselben zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Herr Gem.-Rath Sebastian Grünbeck hat den Antrag gestellt, es möge bei den künftigen neu zu erbauenden Schulhäusern von den Oberlehrerwohnungen in den Plänen abgesehen werden. Ich ersuche die Herren, welche den Antrag dem Stadtrathe zur Vorberathung zuweisen wollen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) Die Zuweisung ist beschloffen.

**Beschluß:** Die Umwandlung der Schulleiterwohnungen in dem neuen Schulgebäude XVII. Bezirk, Hernals, Schmerlinggasse 23, in Lehrzimmer wird nach dem Vorschlage der Local-Commission vom 22. Mai 1894 sowie die Vornahme der dadurch bedingten Adaptierungs-Arbeiten, endlich die Beistellung der erforderlichen Einrichtungsgegenstände für die hiedurch gewonnenen vier neuen

Lehrzimmer gleichfalls nach dem Vorschlage der Local-Commission mit dem Kostenbetrage von zusammen 3150 fl. genehmigt.

Zur Deckung eines unbedeckten Kosten- Theilbetrages per 600 fl. wird zur Ausg.-Nubr. XLIII 4 ein Zuschußcredit in dieser Höhe bewilligt.

**21. (3141 und 4624.) Referent Gem.-Rath Wurm:** Baulinienbestimmung in der Bogner- und Naglergasse. Ursache zur Bestimmung hat gegeben das Einschreiten der Hauseigenthümer von Nr. 1 Tuchlauben und Nr. 1 Bognergasse. Es wurde vom Stadtbauamte ein Project ausgearbeitet, nach welchem für die Objecte Nr. 1 Tuchlauben und Nr. 1 Bognergasse die Baulinien in der Weise bestimmt waren, daß die Front in den Tuchlauben nicht zurückgerückt wird, daß die Bognergasse in der Zukunft eine Breite von 15.3 m erhalten sollte, und daß die Naglergasse mit ihrer bereits bestimmten Breite von 7.39 m beibehalten werden soll. Bei der Localaugenscheins-Commission ist nichts vorgelegen, als dieses Project des Bauamtes. Dasselbe hat bei dieser Commission sehr wenig Entgegnung gefunden und wurde im großen und ganzen acceptiert. Der Vertreter des Bezirksauschusses hat sich mit diesem Projecte einverstanden erklärt, nur hat er verlangt, daß die Front in den Tuchlauben 3 m zurückgerückt werden soll, und er hat eine ganz unwesentliche Änderung beantragt bezüglich einer Baulinienabswenkung in der Bognergasse selbst. Nachdem der Vertreter des Bezirksauschusses sich so verhalten hat, war es umso überraschender, daß wenige Tage später über Veranlassung dieses Vertreters von Seite des Bezirksauschusses eine Einwendung gegen diese Baulinie erhoben und bekanntgegeben wurde, daß 1000 fl. gewidmet wurden als Preis für eine specielle Concurrenz.

Infolge dessen hat sich der Stadtrath veranlaßt gesehen, alle jene Pläne, welche die Bognergasse betreffen, aus den großen General-Regulierungsplänen copieren zu lassen, um eben ein Bild zu geben, inwieweit diese Frage erschöpfend behandelt wurde.

Alle Herren, welche das General-Regulierungsproject zum Gegenstande ihrer Arbeiten gemacht haben, haben die große Bedeutung der Verbindung des Grabens mit der Freium im Auge gehabt, und alle diese Projecte haben Vorschläge gemacht, welche mehr oder weniger berücksichtigungswert sind.

Ich habe die verschiedenen Projecte geordnet von 1 bis 5, mit Unterabtheilungen a und b. Diese Rangordnung soll nicht den Wert bestimmen — ich maße mir eine solche Bestimmung nicht an — diese Rangordnung bestimmt nur das Mehr oder Weniger des Abweichens von den bestehenden Verhältnissen.

Bei 1 a ist die Bognergasse einfach verbreitert, und zwar auf der Seite des Kriegsministeriums, ebenso auch bei 1 b. Im letzten Falle, jedoch in weitergehender Weise bei den mit 2 a und 2 b bezeichneten Plänen sind sowohl die Bogner- als die Naglergasse verbreitert. Die Unterabtheilung habe ich gemacht, weil nach Plan 2 a das Kriegsministerium nicht umgebaut zu werden braucht, während es, wenn die Bogner- und Naglergasse nach Plan 2 b verbreitert wird, umgebaut werden müßte. Mit 3 ist jener Vorschlag bezeichnet, nach welchem der ganze Häuserblock entfernt werden soll, welcher zwischen der Naglergasse, Tuchlauben und Frisgasse besteht. Auch von diesen beiden Vorschlägen ist der eine weitergehend, der andere weniger weitgehend. Bei 4 und 5 sind endlich Vorschläge, welche so weitgehen, daß sie gar nicht in Betracht gezogen werden können.



Nach Vorschlag 4 soll nicht bloß der von mir bereits bezeichnete Häuserblock, sondern der ganze Häuserblock zwischen Tuchlauben, Freieung, Nagler- und Bognergasse, respective Hof fallen. Was Nr. 5 anbelangt, so ist da ein gänzlicher Umbau des Stadttheiles beabsichtigt, der gar nicht zur Ausführung gelangen könnte.

Die Herren sehen, daß alles, was in dieser Beziehung geplant werden kann, ob möglich oder nicht möglich, ob durchführbar oder nicht durchführbar, in den General-Regulierungsplänen schon erschöpfend behandelt ist, und daß es gewiß nicht zweckmäßig wäre, eine besondere Concurrenz für ein Problem einzuleiten, welches bereits in glänzender Weise gelöst worden ist. Denn unter den von mir erwähnten Projecten sind einige, welche in der praktischsten Weise, ohne übermäßige Kosten zu verursachen, diese Aufgabe lösen. Der Stadtrath hat es auf Grund dessen für angemessen gefunden, sofort in die Baulinienbestimmung einzugehen, und ist viel weitergegangen als das Stadtbauamt, und auch weitergegangen als der Magistrat. Wie ich bereits erwähnt habe, hat das Stadtbauamt auf Seite der Tuchlauben gar nicht zurückgerückt, so daß die gegenwärtige enge Einfahrt vom Graben gegen die Bognergasse geblieben wäre. Der Magistrat ist weitergegangen und hat vorgeschlagen die Zurückrückung um 3 m bei der Einfahrt vom Graben in die Bognergasse, so daß die Fassade Tuchlauben um 3 m zurückgeschoben worden wäre, und hat auch beantragt, die Bognergasse auf 17 m zu erweitern.

Bezüglich der Naglergasse haben weder das Stadtbauamt noch der Magistrat irgendeinen Antrag gestellt, sondern die seinerzeit bestimmte Breite von 7.39 m beibehalten. Der Stadtrath hat sich nun vor Augen gestellt, daß es jedenfalls schwierig sein wird, die Bognergasse auf eine beträchtliche Breite in der ganzen Länge zu verbreitern. Allerdings ist es möglich, die Bognergasse gegen die Tuchlauben heute schon auf die richtige Breite zu bringen, allein an einem Punkte, wo das Gebäude des Reichs-Kriegsministeriums ziemlich weit vorspringt, wird immer noch eine bedauerliche Verengung bleiben. Aus diesem Grunde hat der Stadtrath die Überzeugung gewonnen, daß es mit der Regulierung der Bognergasse allein nicht abgethan ist, sondern daß es unbedingt nothwendig ist, auch die Regulierung der Naglergasse auszuführen. Die Regulierung der Naglergasse ist verhältnismäßig sehr leicht durchführbar; wesentliche Hindernisse gibt es nur zwei, nämlich das Liebig- und Montenuovo-Haus; was dazwischen liegt, ist umbareif. Die Durchführbarkeit ist eine rasche und sehr leichte und die aufzuwendenden Kosten sind auch keine beträchtlichen, weil es gewöhnliche Schadloshaltungen sind und diese durch die Werterhöhung der Neubauten jedenfalls wesentlich herabgemindert werden.

Die Werterhöhung in der verbreiterten Naglergasse ist ganz kolossal, wenn man sich vor Augen hält, daß der Graben in gerader Richtung durch eine Straße verlängert wird, so daß die Passage vom Graben zur Freieung durch diese Straße stattfindet. Es wird sich dort ein lebhafter Verkehr entwickeln und es werden dort Wohn- und Geschäftshäuser von enormem Werte entstehen. Würde man auf die anderen Projecte eingehen, insbesondere auf jenes, welches von Seite des Bezirksausschusses befürwortet wird, so würden diese ganz enorme Auslagen verursachen, während die engen und schiefen Einfahrten am Graben und am Hof verblieben.

Wenn man den Häuserblock zwischen der Naglergasse, der Bognergasse, Frisgasse und Tuchlauben eliminieren wollte, so würde dies einen Kostenaufwand von circa 2 1/2 Millionen bean-

spruchen. Allein, mit diesem enormen Kostenaufwande wäre noch ein absoluter Verlust an Wert verbunden, denn die Häuser, welche heute noch beträchtliche Steuern zahlen, würden gänzlich verschwinden, und die Commune würde auf die Zinskreuzer, auf die Gemeindezuschläge verzichten müssen, mit einem Worte, außer den 2 1/2 Millionen würde noch ein sehr bedeutender Ausfall an Einkommen für die Commune eintreten. Noch weitergehende Auslagen will ich nicht besprechen, denn die in einem Plane vorgeschlagene Eliminierung des ganzen Häuserblockes bis zur Freieung würde 5 Millionen beanspruchen und der Steueransfall wäre mehr als das Doppelte, weil Häuser getroffen würden, die neu sind und einen bedeutenden Wert repräsentieren, ich erinnere nur an das Fischer'sche Haus.

Wenn man es also so macht, wie der Stadtrath vorschlägt, nämlich die Bognergasse so viel als möglich verbreitern und die Naglergasse so verbreitern, daß eigentlich nur Schadloshaltungen zu zahlen sind, so ist, wie gesagt, eine Lösung gefunden, welche möglichst wenig Auslagen verursacht. Es gehen keine Fassaden verloren, und die neuen Fassaden gewinnen enorm an Wert.

Ich habe schon erwähnt, die Schadloshaltungen werden hergebracht durch die Werterhöhung der Häuser, welche in der Naglergasse umgebaut werden, und der Umbau wird gewiß sehr rasch stattfinden, weil gegenwärtig dort verhältnismäßig lauter minderwertige Objecte sind, welche dann zu glänzenden Geschäftshäusern und Wohnhäusern werden.

Was nun die beiden Objecte betrifft, welche Schwierigkeiten herbeiführen könnten, nämlich das Liebig- und Montenuovo-Haus, so ist eine besondere Schwierigkeit bei der Durchführung der Naglergasse deshalb doch nicht zu befürchten; wenn die 18jährige Steuerfreiheit gewährt wird, so ist auch der Umbau des Liebig-Hauses rentabel, und was das große Montenuovo-Gebäude betrifft, so bitte ich einfach den Grundriß desselben aus dieser Skizze zu entnehmen. Es schneidet sich ein fremdes Haus tief hinein. Jeder der Herren, der einmal dort zu thun hatte und über die Treppe gegangen ist, über welche man zum Verwaltungsrathe der Anglo-Bank kommt, weiß, was für ein miserables Winkelwerk an dieser Stelle des sonst schönen Gebäudes ist. Wenn die Anglo-Bank einmal die Gelegenheit hat, durch eine Transaction das Nachbargebäude einzubeziehen, so wird auch der vorspringende Theil des Montenuovo-Gebäudes leicht zu eliminieren sein, und das Gebäude erhält eine kostbare Front, welche in der directen Verbindung zwischen Freieung und Graben liegt.

Es werden also jedenfalls eine großen Schwierigkeiten sein, die Naglergasse in der Weise durchzuführen, wie es geplant ist, vom Graben bis zur Freieung. Den Verkehrsbedürfnissen erscheint vollkommen Rechnung getragen, da nur, insoweit das Gebäude des Reichs-Kriegsministeriums nicht umgebaut wird, in den beiden Parallelstraßen nach bestimmter Richtung gefahren werden muß. Was die Details betrifft, so entstehen durchaus schöne Baupläge, auch zwischen der Nagler- und Bognergasse, und hauptsächlich das Haus, bezüglich dessen um Baulinienbestimmung angefragt wird, ist sehr gut verbaubar. Die Endung gegen die Freieung ist auch sehr glücklich und gibt Gelegenheit zur Aufstellung eines Monumentes.

Die Anträge, welche der Stadtrath in Folge dessen stellt, sind also folgende (liest): Als Baulinien werden bestimmt:

1. für die Tuchlauben die Linien  $\alpha \beta$  || zu  $a b$  in einer Entfernung von 5 m und die 4.5 m langen Abkappungslinien  $\alpha \gamma$  und  $\beta \delta$ ;



2. für die Naglergasse die Linien  $g' \gamma$  und  $g r$  einerseits und die Linien  $o' p'$  und  $s t$  andererseits bei einer Straßenbreite von 12 m;

3. für die Bognergasse die Linie  $\delta e$  ||  $g' \gamma$  und  $e f'$  || zu der gegenüberliegenden Fassade;

4. für einen weiteren Theil der Tuchlauben einerseits die Linie  $h k$  und andererseits die Linie  $m n$  bei einer Straßenbreite von 15·17 m.

Dieser letzte Punkt 4 ist damit motiviert, weil der Kohlmarkt gegenwärtig eine Breite von 15·17 m hat und der weitere Theil der Tuchlauben eben dieselbe Breite, dazwischen aber merkwürdigerweise vom Bauamte eine Breite von 13 m beantragt wird. Dies ist also eine Sanierung, welche absolut nothwendig ist. (Aufe: Einverstanden!)

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Keine Einwendung? (Niemand meldet sich.) Die Anträge sind angenommen.

**Beschluss:** Als Baulinien werden bestimmt:

1. für die Tuchlauben die Linien  $\alpha \beta$  || zu  $a b$  in einer Entfernung von 5 m und die 4·5 m langen Abkappungslinien  $\alpha \gamma$  und  $\beta \delta$ ;

2. für die Naglergasse die Linien  $g' \gamma$  und  $g r$  einerseits und die Linien  $o' p'$  und  $s t$  andererseits bei einer Straßenbreite von 12·00 m;

3. für die Bognergasse die Linie  $\delta e$  ||  $g' \gamma$  und  $e f'$  || zu der gegenüberliegenden Fassade;

4. für einen weiteren Theil der Tuchlauben einerseits die Linie  $h k$  und andererseits die Linie  $m n$  bei einer Straßenbreite von 15·17 m.

**22. (5367.) Referent Gem.-Rath Wurm:** Es handelt sich um die Projectskizzen für den Bau einer Doppel-Volkschule auf Gemeindegründen in der Siebenbrunnengasse. Für diese Schule wurden drei Projecte ausgearbeitet. Das erste Project ist so angelegt, daß der ganze Raum, welcher vom communalen Grund zwischen vier Straßen gelegen ist, für den Schulbau verwendet wird. Nach dem zweiten Projecte wird beantragt, daß die Schule zwischen Zinshäusern gebaut werde. Es würden vier Eckplätze verkäuflich werden.

Der Magistrats-Referent hat sich für das zweite Project ausgesprochen, der Bezirkschulrath für das erste. Infolge dessen wurde ein drittes Project ausgearbeitet, welches die Vermittlung zwischen beiden bildet, wonach die Schule auf drei Seiten frei ist und in der Mitte einen großen Spielplatz besitzt. Was die Kosten anbelangt, so ist das zuletzt ausgearbeitete Project auch empfehlenswert, weil von dem Grunde noch drei sehr gut verwertbare Bauplätze übrigbleiben.

Der Antrag des Stadtrathes geht nun dahin: Genehmigung des Projectes C mit den auf den Klappen des Planes ersichtlichen Abänderungen im Betrage von 250.000 fl.; der Bau ist heuer zu beginnen und derart zu führen, daß derselbe mit Beginn den Schuljahres 1895/96 der Benützung übergeben werden kann.

**Gem.-Rath Sebastian Grünbeck:** Ich sehe in dem neuen Plane zu meinem Bedauern wieder die Schulleiterwohnungen. Im Gesetze heißt es zwar: nach Thunlichkeit. Das ist aber kein Muß. Man sollte endlich anfangen und die Schulleiterwohnungen nicht in den neuen Schulhäusern unterbringen. Bei Epidemien müssen eigene Schutzmaßregeln durchgeführt werden. Es ist zwar eine

separate Stiege da, aber wozu brauchen wir immer diese Schulleiterzimmer? Ich beantrage also, daß man diese Schulleiterzimmer weglasse.

**Referent:** Wir müssen jetzt so bauen, wie es das Gesetz vorschreibt. Es ist alles gethan, um die Schulleiterwohnung zu isolieren; sie ist von außen, von einer ganz anderen Seite zugänglich als die Schule. Man ist bei diesem Plane so weit gegangen, daß sogar die Schuldienerwohnung von außen zugänglich ist. Es ist also, glaube ich, alles gethan, was zu machen war.

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Wünscht noch jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich erjuche jene Herren, welche mit dem Referenten-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.** Den Antrag des Herrn Gem.-Rathes Grünbeck kann ich nicht zur Abstimmung bringen, weil er gegen das Gesetz ist.

**Beschluss:** Die Projectskizze C für den Bau einer Doppel-Volkschule auf städtischen Gründen in der Siebenbrunnengasse im V. Bezirke wird mit den auf den Klappen des Planes ersichtlichen Abänderungen mit einem Kostenerfordernisse von 250.000 fl. genehmigt. Der Bau ist heuer zu beginnen und derart durchzuführen, daß derselbe mit Beginn des Schuljahres 1895/96 der Benützung übergeben werden kann.

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Die öffentliche Sitzung ist geschlossen. Es folgt eine kurze vertrauliche Sitzung (Schluss der öffentlichen Sitzung 7 Uhr 15 Minuten abends.)

## Beschluss-Protokoll

der **vertraulichen** Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

vom **10. Juli 1894.**

Vorsitz: **1. Vice-Bürgermeister Dr. Richter.**

**1. (4336.) Gem.-Rath Dr. v. Billing** beantragt die Verleihung einer Gnadengabe von jährlich 120 fl. auf drei Jahre, vom 1. Mai 1894 an, für die Schuldienerwitwe Antonia Prohaska, und weiters die Verleihung eines Erziehungsbeitrages von je 36 fl. jährlich, vom 1. Mai 1894 an, für deren drei minderjährige Kinder bis deren Vollendung des 14. Lebensjahres. (**Angenommen.**)

**2. (5195.) Derselbe** beantragt die gnadenweise Anrechnung der bei der Gemeinde in provisorischer Eigenschaft zugebrachten Dienstzeit des Amtsdieners Gottfried Paleček, aus Anlaß der Pensionierung desselben. (**Angenommen.**)

**3. (4356.) Derselbe** beantragt die gnadenweises Anrechnung der Militärdienstzeit des Steuer-Executions-Officiales Alois Eber aus Anlaß der Pensionierung desselben. (**Angenommen.**)

**4. (4961.) Derselbe** beantragt den Fortbezug des Erziehungsbeitrages von je 60 fl. jährlich auf weitere drei Jahre für die beiden Töchter der Magistrats-Concipistenswitwe Marie Metz. (**Angenommen.**)

(Schluss der Sitzung.)



# Stadtrath.

## Sitzungen des Stadtrathes.

Dienstag, den 17. Juli 1894.  
 Mittwoch, den 18. Juli 1894.  
 Donnerstag, den 19. Juli 1894.  
 Freitag, den 20. Juli 1894.

## Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **3. Juli 1894.**

Vorsitzende: Vice-Bürgermeister Dr. Richter.  
 Vice-Bürgermeister Mahenauer.  
 Anwesende: Dr. v. Billing, Müller,  
 Boschan, Dr. Mechansky,  
 v. Götz, Schlechter,  
 Dr. Hackenberg, Schneiderhan,  
 Dr. Huber, Stiafny,  
 Kreindl, Vaugoin,  
 Dr. Lederer, Dr. Vogler,  
 Dr. Lueger, Wurm,  
 Mayer,

Entschuldigt: St.-R. Dr. Klossberg, Matthies.  
 Beurlaubt: St.-R. v. Neumann, Rückauf, Witzelsberger.  
 Schriftführer: Magistrats-Secretär Rosner.

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter** eröffnet die Sitzung und macht nachstehende Mittheilungen:

St.-R. Dr. Klossberg entschuldigt sein Ausbleiben aus der heutigen und morgigen Stadtraths-Sitzung wegen Theilnahme an der Excursion nach Raswald.

St.-R. Dr. Vogler entschuldigt sein späteres Erscheinen wegen Theilnahme an einer Commission. (Zur Kenntniss.)

Interpellation des St.-R. v. Götz, ob das Gesetz, betreffend die Abänderung des § 7 des Canaleinmündungs-Gesetzes vom 19. Jänner 1890, bereits sanctioniert sei.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter erwidert, daß dieses Gesetz die Allerhöchste Sanction am 9. April 1894 erhalten habe.

Geschäftsausweis des Wiener Stadtrathes pro Juni 1894:  
 Einlauf im Monate Juni . . . . . 1121 Acten  
 von diesen Acten erledigte der Stadtrath . . . . . 483 "  
 wurden dem Magistrate zugewiesen . . . . . 113 "  
 befanden sich noch am Schlusse des Monats in Berathung . . . . . 525 "

Weiters erledigte der Stadtrath aus den Vormonaten . . . . . 252 Acten  
 hiezu obige . . . . . 483 "

daher insgesammt im Monate Juni . . . . . 735 Acten  
 Gesamteinlauf vom 1. Jänner bis incl. 30. Juni . . . . . 5406 Acten

Recapitulation aus dem Monate Mai 1894:  
 Einlauf im Monate Mai . . . . . 945 Acten  
 von diesen Acten erledigte der Stadtrath . . . . . 438 "  
 wurden dem Magistrate zugewiesen . . . . . 158 "  
 befanden sich noch in Berathung . . . . . 349 "

Außerdem erledigte der Stadtrath aus den Vormonaten . . . . . 342 Acten  
 hiezu obige . . . . . 438 "

daher insgesammt im Monate . . . . . 780 Acten

In Berathung befinden sich noch aus dem Monate:

Jänner . . . . . 29 Acten  
 Februar . . . . . 23 "  
 März . . . . . 40 "  
 April . . . . . 36 "  
 Mai . . . . . 525 "

(Zur Kenntniss.)

**St.-R. Müller** beantragt zur Geschäftsordnung:

1. die Urgierung der Vorlage des Projectes für die Alsbach-Einwölbung in der oberen Strecke;

2. die Urgierung der Wasserzufuhr nach Salmannsdorf.

Der Vorsitzende erklärt, dem Ersuchen nachzukommen.

(5217.) **St.-R. Dr. Lederer** referiert über die Anschaffung eines Panzer-Cassenschranke in Zahltschform und eines Panzereinsfases für den vorhandenen Cassenschrank im Lagerhause und beantragt die Genehmigung der Anschaffung eines eisernen Zahltsches von ungefähr 81 X 58 X 54 cm um den Preis von 260 fl. und eines Einsfases zu dem bestehenden Cassenschranke von ungefähr 120 X 55 X 39 cm um den Preis von 320 fl., beide aus 10millimetrigen gehärteten Stahlpanzerplatten, beide bei E. Polzer & Comp. unter den vom Lagerhausdirector beantragten Modalitäten und Genehmigung des aus der Lagerhauscassa zu bestreitenden und auf den Möbelconto zu verrechnenden Crediten per 580 fl. (Angenommen.)

(5049.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Liniencapellenbau-Vereines um Subvention und beantragt, dem genannten Vereine eine Subvention im Betrage von je 500 fl. für jede einzelne der zur Demolierung und zum Wiederaufbaue gelangenden, derzeit auf städtischem Grunde stehenden Linienwallcapellen gegen dem, daß die Demolierung dieser Capellen und die provisorische Deponierung der inneren Einrichtung auf Kosten des Vereines geschehe, die Capelle bei der Mariahilferlinie noch im Laufe des Jahres 1894, jene bei der Favoriten-Hundsthurmerlinie im Laufe des Jahres 1895 beseitigt werden, die Auszahlung der Subventionsraten erst nach Beseitigung des betreffenden Objectes erfolge und der Verein die Verpflichtung zur Erhaltung der neuen Capellen übernehme.

Die im Jahre 1894 zur Auszahlung gelangende Subvention ist auf den Reservefond zu verweisen, die im Jahre 1895 fällig werdenden Raten sind im Budget pro 1895 sicherzustellen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4891.) **Derselbe** referiert über das Anerbieten des St. Leopold-Kirchenbauvereines in Gerstthof auf Überlassung der Cat.-Parc. 687, Theil der Einl.-Z. 381 in Gerstthof, XVIII. Bezirk, im Ausmaße von 1861 m<sup>2</sup> in das Eigenthum der Gemeinde Wien und beantragt, dieses Anerbieten anzunehmen und die mit der Vertragsausfertigung verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren seitens der Gemeinde Wien zu zahlen. (Angenommen.)

(4833.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Germanischen Nationalmuseums in Nürnberg um Subvention und beantragt die Genehmigung einer solchen per 100 fl. für das Jahr 1894.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4837.) **Derselbe** referiert über das Subventionsgesuch des Donauvereines und beantragt die Genehmigung einer Subvention von 200 fl. pro 1894.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)



(4971.) **Derselbe** referiert über die Genehmigung des Stiftbrief-Entwurfes für die Franz Mayr'sche Ehrenpreis-Stiftung für ein Schulmädchen der III. Classe an der Bürgerschule III., Kochs-gasse 16 in Wien, und beantragt die Genehmigung des vorgelegten Stiftbrief-Entwurfes mit den an demselben ersichtlich gemachten Änderungen. (Angenommen.)

(5311.) **St.-R. Dr. Huber** referiert über Ergänzungswahlen in den Armenrath des XVIII. Bezirkes und beantragt die Bestätigung der Wahl des Karl Altneder und des Josef Brandl zu Armen-räthen mit der Functionsdauer bis 1897. (Angenommen.)

(5333.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Zimmerputzers Johann Buresch, V., Margarethenstraße 80, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Besuchsgewährung. (Angenommen.)

(Vice-Bürgermeister Magenauer übernimmt den Vorsitz.)

(5322.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Allgemeinen österreichischen Electricitäts-Gesellschaft um Bewilligung zur Kabel-legung I., Lothringerstraße, und beantragt, der genannten Gesellschaft unter den vom Magistrate beantragten Modalitäten diese Bewilligung zu ertheilen. (Angenommen.)

(5310.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Philomena und des Raphael Dlbrieh um grundbücherliche Löschung einer auf Einl.-B. 82 und 83 Penzing zu Gunsten der Albertinischen Wasser-leitung haftenden Servitut und beantragt die Ausstellung der an-gesuchten Löschungserklärung, jedoch auf Kosten der gesuchstellenden Partei. (Angenommen.)

(5309.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Thomas Nemež um grundbücherliche Löschung der auf der Realität Einl.-B. 1356 des II. Bezirkes haftenden Verpflichtung zur Trottoir-herstellung und beantragt die Genehmigung der Ausfertigung der Löschungserklärung, jedoch auf Kosten der Gemeinde Wien. (Angenommen.)

(4543.) **Derselbe** referiert über die Vertheilung der Interessen der Georg Schredt'schen Stiftung für Lehrer und beantragt die Genehmigung des vom Magistrate erstatteten Vorschlages, wonach der Betrag von 206 fl. an sieben Lehrpersonen zu vertheilen kommt. (Angenommen.)

(5180.) **St.-R. Salschter** referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung wegen Lieferung von 2600 Stück Wassermessern und beantragt, diese Lieferung folgendermaßen zu vergeben, und zwar:

an Teirich & Leopolder	1300 Stück (Capacitäts-Wassermesser),
„ F. Manoschek	600 „ „ „
„ Heß, Wolff & Comp.	200 „ „ „
„ G. Bernhardt & Söhne	200 „ „ „
„ E. A. Spanner	300 „ „ „

wobei dem E. A. Spanner gegenüber zu bedingen wäre, daß der-selbe auf Verlangen der Gemeinde Wien jede Haft (innerhalb der ihm zuzusprechenden 300 Stück) in staatlich geachtetem Zustande zu liefern hat und er hiefür nur die staatlichen Nichtgebühren zu beanspruchen berechtigt ist, ferner daß Spanner auch für die geachteten Wasser-messer während der letzten fünf Vertragsjahre nur die offerierten In-standhaltungskosten beanspruchen darf, jedoch die staatlichen Gebühren für die Nachachtung vergütet erhält.

St.-R. Dr. Lueger stellt folgende Anträge:

1. es seien nur mehr staatlich geachtete Wassermesser in die Haus-leitungen einzubauen (dieser Antrag sei dem Magistrate zuzuweisen);

2. die vom Referenten beantragte Vertheilung der Lieferung sei zu genehmigen, jedoch sei zu bedingen, daß nur staatlich geachtete Wassermesser, und zwar um den für nicht geachtete Wassermesser offerierten Preis mehr der staatlichen Nichtgebühren geliefert werden, und daß deren Instandhaltung während der letzten fünf Vertragsjahre um den Jahresbetrag per 1 fl. seitens der Dfferenten Teirich, Manoschek, Bernhardt & Söhne und Spanner, beziehungs-weise per 1 fl. 70 kr. seitens der Firma Heß, Wolff & Comp. übernommen wird, wobei jedoch die Gemeinde die staatlichen Gebühren für die Nachachtung den Dfferenten separat vergütet.

St.-R. Dr. Nechansky beantragt, es seien sämtliche Dfferenten aufzufordern, präcise die Preise für die Lieferung und Instandhaltung geachteter Wassermesser anzugeben; bis zum Einlangen dieser Erklärung sei der Act zu vertragen.

Referent accommodiert sich dem Antrage Dr. Lueger.

Antrag Dr. Nechansky wird abgelehnt.

Es wird sohin die Vertheilung der Lieferung nach dem Referenten-Antrage jedoch unter der von Dr. Lueger beantragten Bedingung einstimmig angenommen.

Der Antrag 1 des St.-R. Dr. Lueger wird dem Magistrate zur Berichterstattung zugewiesen.

(5328.) **Vice-Bürgermeister Dr. Richter** referiert über die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für die Herstellung der Wasserleitung für die Marktgemeinde Neunkirchen und beantragt, auf Grund des Ergebnisses der diesfalls abgehaltenen Offertverhandlung zu übertragen:

1. die Erd-, Maurer- und Rohrlegerarbeiten an Rumpel & Niclas in Linz,

2. die Ausführung des Reservoirbaues in Beton an die Firma Pittel & Brausewetter in Wien,

3. die Lieferung der 80millimetrischen und 130millimetrischen Normal-Muffenrohre und der sämtlichen Façonrohre an die Firma H. Ph. Waagner,

4. die Lieferung der 160millimetrischen und 105millimetrischen Normal-Muffenrohre an die Wittkowitz Bergbau- und Eisenhütten-gewerkschaft.

Bezüglich der Lieferung der Maschinenbestandtheile und Brunnen-ständer wird die Entscheidung vorläufig im Sinne des Magistrats-Antrages vertagt. (Angenommen.)

(4427.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Damen-Comités zur Feier des 25jährigen Bestandes der Wiener Künstlergenossenschaft um Überlassung des Festsaales im Rathhause zur feierlichen Über-reichung des von diesem Comité der genannten Genossenschaft ge-widmeten Banners und beantragt die Gewährung dieses Ansuchens. (Angenommen.)

(5190.) **St.-R. Müller** referiert über den Bericht des Stadt-bauamtes, betreffend die ConcurrENZAusschreibung für die Einrichtung der Pumpstation in Breitensee und beantragt, außer den bereits zur Heranziehung an diese ConcurrENZ bestimmten Firmen auch die österr. alpine Montangesellschaft und die Firma Franz X. Komarek, Maschinenfabrik, X., Quallengasse 11/13, zur Theilnahme an dieser ConcurrENZ einzuladen. (Angenommen.)

(5306.) **St.-R. Durm** referiert über den Statthaltereis-Erlass vom 24. Juni 1894, B. 47141, betreffend das Ansuchen der k. k. Generaldirection der Tabakregie um Baubewilligung für ein Rohstoff-magazin der Tabakfabriksanlage im XVI. Bezirke und beantragt, die Vertreter der Gemeinde Wien zu ermächtigen, bei der am 4. Juli



stattfindenden Local-Commission die Erklärung abzugeben, daß gegen den beabsichtigten Bau keine Einwendung erhoben wird.

(Angenommen.)

(5472.) **Vice-Bürgermeister Dr. Richter** referiert über die Aufnahme von fünf Concepts-Aspiranten und beantragt, es seien vorläufig vorbehaltlich des zu stellenden Antrages wegen Vermehrung der Stellen im Conceptsstatus des Magistrates überhaupt fünf Concepts-Aspiranten mit dem normalmäßigen Adjutum von 600 fl. aufzunehmen, welche nach einer entsprechenden Verwendung nach Ablauf einer mindestens sechswöchentlichen Probepraxis zu Concepts-Praktikanten zu ernennen wären, so daß die Zahl der Concepts-Praktikanten um fünf Stellen vermehrt wird. Die pro II. Semester 1894 erwachsende Mehrauslage ist, insofern sie nicht in den Intercalarien Deckung findet, durch einen zur Ausg.-Rubr. III 1 „Bezüge der rechtskundigen Beamten“ zu bewilligenden Zuschußcredit zu bedecken.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

**St.-R. Dr. Vogler** referiert über Besetzungen von Schulleiterstellen.

Ernannt werden:

(3590.) zum Oberlehrer an der Volksschule für Knaben II., Wintergasse 14, der Volksschullehrer Martin Barat;

(3592.) zum Oberlehrer an der Volksschule für Knaben IX., Grüne-thorgasse 11, der Volksschullehrer Rudolf Beer.

**St.-R. Dr. Huber** referiert über Besetzungen von Schulleiterstellen.

Ernannt werden:

(3593.) zum Oberlehrer an der Volksschule für Knaben IV., Allee-gasse 11, der Volksschullehrer Matthias Piringer;

(3589.) zum Oberlehrer an der Volksschule für Knaben XVII., Leopoldigasse 37, der Volksschullehrer Johann Sefcik.

**St.-R. Dr. Sackenberg** referiert über die Besetzung von Schulleiterstellen.

Ernannt werden:

(3591.) zum Oberlehrer für die Volksschule für Knaben XVI., Panitengasse, der Volksschullehrer Friedrich Lange;

(3594.) zum Oberlehrer für die Volksschule für Knaben VII., Zieglergasse 21, der Volksschullehrer Leopold Gruber;

(3588.) zum Oberlehrer an der Volksschule für Knaben XI., Braunhubergasse 3, der Oberlehrer an der allgemeinen Volksschule für Knaben und Mädchen in Kaiser-Ebersdorf Johann Schwarzböck.

(Schluss der Sitzung.)

## Allgemeine Nachrichten.

### Inspectionstour und Plenar-Sitzungen der Donauregulierungs-Commission.

Die Donauregulierungs-Commission hat ihre diesjährige Inspectionstour am 18. Juni 1894 von Linz aus angetreten und gelangte an diesem Tage bis Wien.

Am 19. Juni erfolgte die Vereifung der Strecke Wien—Pörsburg und fanden Landungen in Fischamend, behufs Inspection des Inundationsdammes und der neu erbauten Brücke, bei der Ausmündung des Mühlleitnerwassers, zum Zwecke der Besichtigung des Schönauer Rückstandammes, und bei Altenburg statt.

Die weiteren Regulierungsbauten wurden von Börd aus in Augenschein genommen und wurden die zwischen den Besichtigungen liegenden Pausen an beiden Tagen zur Abhaltung von Plenar-

Sitzungen unter dem Vorsitze Sr. Excellenz des Herrn k. k. Ministers des Innern Olivier Marquis Bacquehem benützt.

In denselben erörterte die Commission vorerst unter lebhafter Theilnahme Sr. Excellenz des Herrn k. k. Statthalters von Oberösterreich Freih. v. Puthon die eventuelle Übernahme der niederösterreichischen Stromstrecke von der Landesgrenze bis zur Isper, deren Verwaltung sich heute noch in den Händen der oberösterreichischen Statthalterei befindet.

Sodann wurde die in jüngster Zeit vielseitig propagierte Idee einer Wiederbelebung des alten Donaubettes bei Wien zum Zwecke der Verbesserung der sanitären Verhältnisse der Umgebung Wiens, insbesondere der neu geschaffenen Stadt Floridsdorf, und behufs Entlastung des Durchstiches berathen und die zur Ergänzung der Donauregulierung marchabwärts erforderlichen Arbeiten besprochen.

Endlich wurden in Betreff der Veräußerung von Fondsgründen in der Donaustadt zum Zwecke der Kasernenbauten Beschlüsse gefasst.

Hervorzuheben ist, daß die auf das festlichste geschmückten Uferstädte und Gemeinden der Inspectionstour an beiden Tagen das lebhafteste Interesse entgegenbrachten und daß die Behörden und die Bevölkerung in der Begrüßung der Commission und ihrer Gäste allerorts wetteiferten.

\* \* \*

### Plenar-Sitzung vom 7. Juli 1894.

In der am 7. Juli 1894 unter dem Vorsitze des k. k. Statthalters Erich Grafen Kiekmanssegg stattgehabten Plenar-Sitzung wurde eine eingehende Berathung über das Ergebnis der Offertauschreibung für die Schleusenanlage bei Nußdorf gepflogen und wurden hierauf diese Arbeiten und Lieferungen den Bestbiethern: Brüder Redlich und Berger, Karl und Emil Holliger unter Annahme des von denselben angebotenen Nachlasses von 7.7 Percent, jedoch nicht ohne Beifügung einiger specieller Bedingungen in Bezug auf die Materialförderung und die beim Baue zu verwendenden Steine übertragen.

Sodann wurden einige Kaufofferte auf Donauregulierungs-fondsgründe erledigt und eine nächst dem Nußdorfer Vorkopfe im großen Maßstabe auszuführende Baggerung, der Ausbau des Leitwerkes Kuchelau—Nußdorf und die Verstärkung des linksseitigen Donaucanales in der Freudenau angeordnet.

Weiters beschloß die Commission, außer den für das laufende Jahr bereits präliminirten Arbeiten heuer noch eine Reihe wichtiger Erhaltungs- und Neubauten mit einem Gesamtkostenaufwande von 200.000 fl. in Ausführung zu bringen, da die bezüglichen Verdienstbeträge erst im Jahre 1895 liquidirt werden müssen.

Schließlich wurde die Durchführung der seit längerer Zeit angestrebten Vermehrung des technischen Personales der Donauregulierungs-Commission und ein Dankschreiben der Marktgemeinde Fischamend zur Kenntniss genommen.

### Approvisionnement.

#### Borstenviehmarkt vom 10. und 12. Juli 1894.

##### 1. Antrieb

auf dem freien Markte:

Jungschweine . . . . . 4776 Stück

Fettschweine . . . . . 7663 „

Summa . 12439 Stück



**Angekauft wurden:**

für Wien . . . . . 9936 Stück  
 für das Land . . . . . 1986 "  
 unverkauft blieben . . . . . 517 "

**2. Preisbewegung:**

Jungschweine . . . von 36 bis 45 fr. }  
 Fettschweine . . . " 33 " 39 " } per Kg. Lebendgewicht.

Der Geschäftsverkehr war am Dienstagmarke nur für Jungschweine lebhaft und haben daher deren Preise eine Besserung von 1 bis 2 fr. per Kilogramm erfahren, während Fettschweine, schlecht gefragt, 1 fr. per Kilogramm im Preise eingebüßt haben. Für den heutigen Auftrieb herrschte wenig Nachfrage und sind die Preise beider Gattungen um 1 fr. per Kilogramm gefallen.

\* \* \*

**Pferdemarkt vom 10. Juli 1894.**

Zum Verkaufe wurden gebracht: 414 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 90—400 fl. per Stück.  
 " " Schlachtpferde . . . . . 30—82 " " "

Der Markt war lebhaft.

\* \* \*

**Stechviehmarkt vom 12. Juli 1894.**

**1. Auftrieb:**

Kälber Waidner 1372, Kälber lebend 1975, Lämmer Waidner 71, Lämmer lebend 75, Schafe Waidner 262, Schafe lebend 4933, Schweine Waidner 623, Schweine lebende junge —, Schweine fette —.

**2. Preisbewegung:**

Kälber Waidner . . . per Kg. von 34 (—) bis 55 ( — ) fr.  
 Kälber lebend . . . " " " 28 (—) " 52 ( 54 ) "  
 Lämmer Waidner . . . per Paar von 4 bis 10 fl.  
 Lämmer lebend . . . " " " 4 " 10 "  
 Schafe Waidner . . . " Kg. von 24 (—) bis 36 (—) fr.  
 Schafe lebend . . . " Paar von 10 bis 24 fl.  
 Schafe lebend . . . " Kg. von 25 (—) bis 28 (—) fr.  
 Schweine Waidner . . . " " " 40 " 54 "  
 Schweine lebend junge . . . " " " — " — "  
 Schweine lebend fette . . . " " " — " — "

Auf dem Jungviehmarke wurden um 172 Kälber mehr zugeführt.

Bei matter Tendenz sind die Preise von Primaware um 1 bis 2 fr., die übrigen Sorten um 3 bis 5 fr., Waidner-Kälber auch um 6 fr. per Kilogramm gefallen.

Auf dem Schafmarke wurden um 136 Stück Schafe mehr aufgetrieben. Die Kauflust war infolge besserer Exportverhältnisse lebhafter und sind Preisbesserungen von 1/2 bis 1 fl. per 100 kg eingetreten.

Auf dem Schlachtviehmarke wurden am 12. Juli 1894 126 Stück Mast- und 255 Stück Beinvieh aufgetrieben und bis auf 158 Stück zu den Preisen des Montagmarktes verkauft.

\* \* \*

**Bierpreise im Monate Juni 1894.**

**En gros.**

Abzug, Wiener I. . . . .	10 bis 11 1/2 <sup>o</sup>	fl. 8.70 bis fl. 9.50
" böhmisches, oberösterr. II. . . . .	9 " 10 <sup>o</sup>	" 8.50 " " 8.75
Lager, Wiener . . . . .	12 " 13 <sup>o</sup>	" 13.— " " 14.—
Märzen, Wiener (Export) . . . . .	13 " 14 1/2 <sup>o</sup>	" 14.— " " 15.—
Böhmisches nach Pilsner Art . . . . .	11 " 12 <sup>o</sup>	" 15.— " " 16.50
Pilsner . . . . .	11 " 12 <sup>o</sup>	" 17.— " " 17.50
Bayrisches (importiert) . . . . .	— " —	" — " " —

(Diese Preise verstehen sich franco Zustellung, incl. Verzehrungssteuer, netto Cassa, ohne jeden Sconto.)

**En détail.**

Abzug . . . . .	12 bis 14 fr.	per Liter über die Gasse,
" . . . . .	12 " 16 " " "	im Locale,
Lager und Märzen . . . . .	18 " 24 " " "	über die Gasse,
" " " . . . . .	20 " 30 " " "	im Locale,
Böhmisches (Pilsner) . . . . .	26 " 32 " " "	
Bayrisches (importiert) . . . . .	— " — " " "	

**Flaschenbier-Preise.**

Abzug in Flaschen zu 1/2 Liter . . . . .	per Liter 11 bis 14 fr.
Lager " " " " . . . . .	" " 18 " 24 "
Pilsner " " " " . . . . .	" " 24 " 30 "

**Armen-Angelegenheiten.**

**Ausweis**

über die in den Monaten Jänner bis incl. Juni 1894 vom Armen-Departement angewiesenen, bei der städt. Hauptcassa ausbezahlten Unterstützungsbeiträge, Aushilfen zc.

Vertheilt wurden	an Personen	Geldbetrag	
		fl.	kr.
a) aus dem Bürgerspitalfonde . . . . .	1.097	7.019	—
b) aus den eigenen Geldern . . . . .	3.618	11.408	14
c) aus den Stiftungsinteressen, Legaten und Spenden bei der allgemeinen Cassa . . . . .	3.773	14.990	28
d) aus den Stiftungsinteressen, Legaten und Spenden bei der Hauptcassa . . . . .	1.101	22.859	27
Summe . . . . .	9.589	56.276	69

**Baubewegung.**

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

**Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:**

vom 9. Juli bis 12. Juli 1894:

**Für Neubauten:**

- II. Bezirk: Haus, Engerthstraße Grundb.-Einf. 3765, von Josef Drexler, Baumeister, für Theresie von Gerbert (5034).
- III. Bezirk: Schuhhaus, Kölbl- und Kleißgasse Grundb.-Einf. 2752, von der Stadt Wien, Bauführer ? (5066).
- IV. Bezirk: Schleismühlgasse und Wienstraße Grundb.-Einf. 732 u. 975, von der „Wiener Mode“ durch Dr. Albert Nabel, Bauführer Jg. Drapala (5055).
- VIII. Bezirk: Haus, Landongasse 54, von Michael Stirling, Gersthof, Kleingasse 14, Bauführer Th. Bauer (5021).
- X. Bezirk: Einf.-Z. 1390 Inzersdorf, Stadt, Brunnenstraße, von Karl und Elisabeth Anderl, Bauführer Josef Zeitlinger (22832).



- X. Bezirk: Laxenburgerstraße Baustelle 241, Gruppe XXVI, von Alois und Barbara Pich a, Bauführer Johann Schweiger (22863).
- XVI. Bezirk: Ebenerdiger Stall und Wohngebäude, Ottafiring, Seebödgasse 47, von Josef Andre, XVI., Hernals, Schmerlinggasse 12, Bauführer Thomas Hofer (30783).
- XIX. Bezirk: Villa, Ober-Döbling, Stephanieengasse Einl.-Z. 1099, von Georg Kumpel, Linz a. d. Donau, Bauführer? (12655).
- " " Villa, Ober-Döbling Einl.-Z. 966, Parc. 870/54 Straße 7, von Emma Redtenbacher zu Handen E. v. Borstovsky, XIX., Parkstraße 7, Bauführer Victor Fiala (12656).
- " " Wohnhaus und acht Glashäuser, Ober-Döbling, Weinberggasse Einl.-Z. 529, von Anton Hausner, Heiligenstadt, Gärtnergasse 23, Bauführer E. Spieß (12657).

**Für Zubauten:**

- X. Bezirk: Laxenburgerstraße Baustelle 231, Gruppe XXVI, von Jakob S. Straßberg, Bauführer Johann Schweiger (22864).
- XIX. Bezirk: Zwei Stallräume, Ober-Döbling, Friedlgasse 3, von Gabriele Jaczel, ebenda, Bauführer Joh. Schaffer (12654).
- " " Beranda, Ober-Döbling, Stephanieengasse 19, von Emil Ferd. Pfeiffer, ebenda, Bauführer Victor Fiala (12658).

**Für Adaptierungen:**

- I. Bezirk: Kantgasse 6, von Donat Zifferer, Baumeister, noe. R. v. Gutmann (5026).
- " " Schottenring 8, von Franz Naxler, Maurermeister (5033).
- " " Herrngasse 13, von Josef Prokop, Baumeister (5044).
- II. Bezirk: Große Schiffgasse 8, von Ignaz Bad noe. Thora Cz. Chaim, Bauführer Matthias Frimmel (4987).
- " " Praterstraße 17, von Ferdinand Eugenberg, Maurermeister (5025).
- " " Taborstraße 25, von Ludwig Pöckelmayer, Maurermeister (5042).
- " " Matzgasse 4, von Funkenstein & Hölzer, Bauführer Leop. Wismann (5059).
- III. Bezirk: Rennweg 74, von Karl Kautz, Bauführer Daxelmüller & Kautz (4983).
- " " Salestanergasse 10, von Karl Mayer, Baumeister (4994).
- VI. Bezirk: Stumpergasse 38, von Theodor Weininger, Maurermeister (5056).
- IX. Bezirk: Högergasse 21, von Dr. Ludwig Werner, Bauführer? (4988).
- XI. Bezirk: Simmering, Hauptstraße 92, von Anton Klicka, ebenda, Bauführer Anton Heindl, Baumeister, ebenda (9428).
- XVI. Bezirk: Neulerchenfeld, Hauptstraße 64, von Karl Zeman, ebenda, Bauführer Johann Schobesberger (30602).
- " " Ottafiring, Schottengasse 43, von Leopold Spitz, ebenda, Bauführer Ferdinand Valdia (30786).
- " " Ottafiring, Laugegasse 42, von Johann Griebler, ebenda, Bauführer Franz Hacking (30786).
- XVII. Bezirk: Hernals, Helblinggasse 7, von Lorenz Twaroch, Alsbachstraße 32, Bauführer Th. Holzner, Baumeister (22583).
- " " Hernals, Josefgasse 30, von J. Kleinschmidt, ebenda, Bauführer Franz Kaindl, Maurer, XVIII., Weinberggasse (22622).

**Für diverse (geringere) Bauten:**

- II. Bezirk: Stall und Remise, Lehtstraße, Grundb.-Einl. 3176, von Jos. Binder, Bauführer Joh. Dollberger (4991).
- " " Remise, Dresdnerstraße 164, von Marie Kabath, Bauführer Martin Neubauer, Zimmermeister (5046).
- VIII. Bezirk: Hofeindeckung, Piaristengasse 29, von Josef Peukert, Bauführer Eduard Schütz (4985).
- X. Bezirk: Waldgasse 30, von Eduard Hanke, Bauführer Stadler (23001).
- " " Buchengasse 87, von Ed. Lindner, Bauführer? (23002).
- " " Hansengasse 7, von Georg Strohmayr, Bauführer? (23024).
- XI. Bezirk: Abort und Canalisierung, Simmering, Hauptstraße 171 und 173, von Leopold Seiler, ebenda, Bauführer Johann Schneider, Baumeister, Simmering (9338).
- XVI. Bezirk: Thonrohrcanal, Neulerchenfeld, Thaliastraße 7, von Adam Bärtlau, ebenda, Bauführer Franz Vock (30601).
- " " Abortbau, Ottafiring, Laugegasse 35, von Joh. Steckdauß' Erben, ebenda, Bauführer Karl Lang (30785).

**Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:**

- II. Bezirk: Parc. 3192/2 nächst der Dresdnerstraße, von Jos. J. Leinkauf (4989).
- VI. Bezirk: Gumpendorferstraße 20, von Ferdinand Kozian, Canalgasse 12 (4999).

- VII. Bezirk: Hermaungasse 29, von Mathilde Hüllka (5024).
- VIII. Bezirk: Lerchenfelderstraße 98, 96, 94, von Ludwig Zaxta, Baumeister (5029, 5030, 5031).
- XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Rudolfsstraße 16, von Franz und Emilie Rüdkauf, Rüstengasse 9 (18747).
- XVI. Bezirk: Ottafiring, Gablengasse 19, Ecke der Ganglbauerengasse, von Peter und Karoline Patselt, XVI., Hasnerstraße 44 (30304).
- XVII. Bezirk: Dornbach, Schwarzenberggasse Einl.-Z. 465, von Franz Kottler, Halmgasse 5 (22330).
- XIX. Bezirk: Einl.-Z. 966, Parc. 870/54, Ober-Döbling, von Emma Redtenbacher (12657).

**Realitäten-Verkehr in Wien.**

Vom 1. bis 30. Juni 1894.

- I. Bez., Kärnthnerstraße, Grundb.-Einl. 602, bisheriger Besitzer?, grundbüchlerisch übertragen an Heinrich Graf Hardegg'sche Doctorenstiftung, am 26. Mai 1894.
- " " Ledererhof, E.-Z. 696, bish. Bes. Beutel Johann 1/2, grdb. übertr. an m. Beutel Johann 1/20, Beutel Anton 1/20, m. Beutel Rudolf 1/20, m. Beutel Josef 1/20, m. Beutel Marie 1/20, Beutel Fanni 1/4, am 28. Nov. 1893.
- " " Nothenturmstraße, E.-Z. 979, bish. Bes.?, grdb. übertr. an die Allgem. österr. Baugesellschaft, am 18. April 1894.
- " " Weihburggasse, E.-Z. 1380, bish. Bes. Doblhoff-Dier Heinrich, Freiherr v. 8/27, grdb. übertr. an Weinberger Jakob 8/27, am 10. Mai 1894.
- " " Weihburggasse, E.-Z. 1380, bish. Bes. Doblhoff Jos., Freih. v. 4/27, grdb. übertr. an Weinberger Jakob 4/27, am 10. Mai 1894.
- " " Kärnthnerstraße, E.-Z. 593, bish. Bes. Hinterberger Natalie 3/8, grdb. übertr. an die Wiener Baugesellschaft 3/8, am 29. April 1894.
- " " Bäderstraße, E.-Z. 56, bish. Bes. Schweiger Sophie, Frein v. 2/64, grdb. übertr. an Gäßner Stephanie v. 2/64, am 20. April 1894.
- " " Am Graben, E.-Z. 392, bish. Bes.?, grdb. übertr. an die k. k. priv. Assicurazioni Generali in Triest, am 5. u. 11. April 1894.
- " " Bräunerstraße, E.-Z. 156, bish. Bes.?, grdb. übertr. an die k. k. priv. Assicurazioni Generali in Triest, am 5. u. 11. April 1894.
- " " Am Hof, E.-Z. 479, bish. Bes. Gerlach Alexandrine, Baronin 1/3, Albrizzi Elisabeth, Gräfin 1/3, grdb. übertr. an Löwenthal Moriz 2/3, am 6. Mai 1894.
- " " Färbergasse, E.-Z. 257, bish. Bes. Müllner Theodor 1/50, grdb. übertr. an Förstl Albin 1/50, am 5. Mai 1894.
- " " Kumpfgasse, E.-Z. 674, bish. Bes. Rapp Marie, grdb. übertr. an Rapp Maximilian 1/3, Matscheto Marie Anna, v., geb. Rapp 1/3, Rapp Irene 1/3, am 4. Mai 1894.
- " " Dorotheergasse, E.-Z. 206, bish. Bes.?, grdb. übertr. an Fleischer Ignaz 1/2, Stein Salomon 1/2, am 28. Mai 1894.
- " " Singerstraße, E.-Z. 1197, bish. Bes. Augmüller Julius 7/24, grdb. übertr. an Augmüller Emilie, geb. Any 7/48, Augmüller Friedrich 7/96, Augmüller Emilie jun. 7/96, am 10. April 1894.
- II. Bez., Karajungasse, E.-Z. 4169, bish. Bes.?, grdb. übertr. an Smalka Johann 1/2, Smalka Mathilde 1/2, am 30. April 1894.
- " " Taborstraße, E.-Z. 2065, bish. Bes. Wittmann Barbara 481/2352, grundb. übertr. an Wittmann Elisabeth 481/4704, Wittmann Amalie 481/4704, am 4. Mai 1894.
- " " Haidgasse, E.-Z. 684, bish. Bes. Zach Emilie 85/2400, grdb. übertr. an Sabatin Karl 85/4800, Sabatin Marie 85/4800, am 30. April 1894.
- " " Tandelmarktstraße, E.-Z. 2125, bish. Bes. Zach Emilie 85/2400, grdb. übertr. an Sabatin Karl 85/4800, Sabatin Marie 85/4800, am 30. April 1894.
- " " Haidgasse, E.-Z. 684, bish. Bes. Zach Elisabeth 80/2400, grdb. übertr. an Lehnert Emerich 80/4800, Lehnert Antonie 80/4800, am 30. April 1894.
- " " Tandelmarktstraße, E.-Z. 2125, bish. Bes. Zach Elisabeth 80/2400, grdb. übertr. an Lehnert Emerich 80/4800, Lehnert Antonie 80/4800, am 30. April 1894.
- " " Sachsenplatz, E.-Z. 1634, bish. Bes. Stollzel Franz 1/2, grdb. übertr. an Stollzel Euphemia 1/2, am 4. Mai 1894.
- " " Rembrandtstraße, E.-Z. 1576, bish. Bes.?, grdb. übertr. an Karfch Emanuel, am 20. April 1894.
- " " Große Sperlgasse, E.-Z. 1916, bish. Bes.?, grdb. übertr. an Bettelheim Gottlieb, am 6. Juni 1894.
- " " Kaiser Josefsstraße, E.-Z. 795, bish. Bes. Haber Louis, Freih. v., grdb. übertr. an Jaxta Ludwig, am 30. April 1894.
- III. Bez., E.-Z. 1773, bish. Bes. Klement Johanna 3/8, grdb. übertr. an Klement Johann 3/16, Klement Martin 3/16, am 13. April 1894.
- " " Hebgasse, E.-Z. 593, 605, bish. Bes. Fischer Franz 1/12, grdb. übertr. an Fischer Adolf 1/60, Fischer Karl 1/60, Donner Marie, geb. Fischer 1/60, Fischer Johanna 1/60, m. Fischer Hermine 1/60, am 5. Mai 1894.



- III. Bez., Rochusgasse, E.-Z. 1380, bish. Bef. Seidl Johanna  $\frac{1}{3}$ , grdb. übertr. an Sidmansky Marie  $\frac{1}{6}$ , Jäger v. Waldau Hermine  $\frac{1}{6}$ , am 17. April 1894.
- " " Fetzgasse, E.-Z. 604, 608, bish. Bef. Much Adalbert  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Much Alexander  $\frac{1}{2}$ , am 1. März 1894.
- " " Marokkanergasse, E.-Z. 1076, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Bluntschli Karl, am 17. Mai 1894.
- " " Stanislausgasse, E.-Z. 1597, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Pösch Samuel  $\frac{1}{2}$ , Pösch Anna  $\frac{1}{2}$ , am 5. Mai 1894.
- " " Krümmgasse, E.-Z. 2564, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Hoffmann Josef  $\frac{1}{2}$ , Hoffmann Marie Theresie Philippine, geb. Terzan  $\frac{1}{2}$ , am 21. Mai 1894.
- " " Obere Biaductgasse, E.-Z. 1710, bish. Bef. Pich Siegmund  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Weiß Julius  $\frac{1}{2}$ , am 17. Mai 1894.
- " " Obere Biaductgasse, E.-Z. 1710, bish. Bef. Weiß Julius  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Falger Anton  $\frac{1}{4}$ , Schatzdorfer Julius  $\frac{1}{4}$ , am 23. Mai 1894.
- " " Erdbergstraße, E.-Z. 417, bish. Bef. Schuster Hermine  $\frac{1}{18}$ , grdb. übertr. an Gutmann Friedrich  $\frac{1}{18}$ , am 20. April 1894.
- " " Weißgerberlände, E.-Z. 1838, bish. Bef. Stieger Katharina  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Schöler Anna (Exler) rüchhsichtlich deren Verlassenschaft  $\frac{1}{4}$ , am 31. Jän. 1893.
- " " Erdbergmaiss, E.-Z. 2371, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Horvát Franz  $\frac{1}{2}$ , Horvát Karoline  $\frac{1}{2}$ , am 22. Mai 1894.
- " " Fühnergasse, E.-Z. 680, bish. Bef. Mayer Juliana, geb. Kohl, grdb. übertr. an m. Mayer Josefa Theresia, am 1. Mai 1894.
- " " Fetzgasse, E.-Z. 593, 605, bish. Bef. Donner Marie, geb. Fischer  $\frac{1}{10}$ , grdb. übertr. an Fischer Johanna  $\frac{1}{10}$ , am 26. April 1894.
- " " Schützengasse, E.-Z. 1588, bish. Bef. Dostal Francisca, grdb. übertr. an Dostal Josef, am 16. Mai 1894.
- " " Adamsgasse, E.-Z. 1, bish. Bef. Wengraf Moriz, grdb. übertr. an Wengraf Johanna, am 25. Mai 1894.
- " " Beatrizgasse, E.-Z. 172, bish. Bef. Diamantidi Demeter  $\frac{2}{3}$ , grdb. übertr. an Dumba Helene  $\frac{2}{3}$ , am 1. Juni 1894.
- " " Barichgasse, E.-Z. 111, bish. Bef. Fanto Paula  $\frac{1}{10}$ , grdb. übertr. an Fanto Ernst  $\frac{1}{10}$ , am 26. Mai 1894.
- " " E.-Z. 880, bish. Bef. Moser Anna  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Moser Anna  $\frac{1}{10}$ , Marx Karoline, geb. Moser  $\frac{1}{10}$ , Moser Eduard  $\frac{1}{10}$ , Moser Theodor  $\frac{1}{10}$ , Moser Josef  $\frac{1}{10}$ , am 25. April 1894.
- " " Löwengasse, E.-Z. 1033, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Rosenzweig Silda, am 1. Mai 1894.
- " " Rhunngasse, E.-Z. 2630, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Hanusch Eilse, am 19. Mai 1894.
- IV. Bez., Ziegelgasse, E.-Z. 1011, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Simotta Anastasia, am 4. Mai 1894.
- " " Freundgasse 11, E.-Z. 178, bish. Bef. Heißig Marie, geb. Hanke, grdb. übertr. an Heißig Rudolf, am 20. April 1894.
- " " Paulanerkirche, E.-Z. 603, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Staudenheimer Marie Leopoldine v., geb. Klogmann, am 26. April 1894.
- " " Rubensgasse, E.-Z. 675, bish. Bef. Handlirich Rosine  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Handlirich Anton  $\frac{1}{4}$ , Handlirich Martha  $\frac{1}{4}$ , am 4. März 1894.
- " " Rubensgasse, E.-Z. 675, bish. Bef. Kaufmann Josef  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Handlirich Anton  $\frac{1}{4}$ , Handlirich Martha  $\frac{1}{4}$ , am 4. Mai 1894.
- " " Wohllebenngasse, E.-Z. 989, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Luczenbacher Paul, am 16. Mai 1894.
- " " Favoritenstraße, E.-Z. 122, bish. Bef. Preisch Josef, grdb. übertr. an Schrader Friederike, geb. Preisch, am 4. Mai 1894.
- " " Mühlgasse, E.-Z. 533, bish. Bef. Preisch Josef, grdb. übertr. an Schrader Friederike, geb. Preisch, am 4. Mai 1894.
- " " Technikerstraße, E.-Z. 788, bish. Bef. Diamantidi Demeter  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Diamantidi Alexander  $\frac{1}{2}$ , am 1. Juni 1894.
- " " Starchenberggasse, E.-Z. 761, bish. Bef. Burg Aloisia  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Maty Francisca  $\frac{1}{32}$ , Hillebrand Gustav  $\frac{1}{32}$ , Hofer Adolf  $\frac{1}{32}$ , Hofer Marie  $\frac{1}{32}$ , Ladein Leopoldine  $\frac{1}{16}$ , Rheinboldt Karl  $\frac{1}{16}$ , am 1. Juni 1894.
- " " Wiedener Hauptstraße, E.-Z. 933, bish. Bef. Schiff Paul, grdb. übertr. an Roth Georges, am 28. Mai 1894.
- " " Heumühlgasse, E.-Z. 259, bish. Bef. Augmüller Julius  $\frac{7}{24}$ , grdb. übertr. an Augmüller Emilie, geb. Ruy  $\frac{7}{24}$ , Augmüller Friedrich  $\frac{7}{96}$ , Augmüller Emilie jun.  $\frac{7}{96}$ , am 10. April 1894.
- V. Bez., Krongasse, E.-Z. 691, bish. Bef. Kann Samuel  $\frac{2}{10}$ , grdb. übertr. an Kaiser Thekla  $\frac{2}{10}$ , am 17. Mai 1894.
- " " Krongasse, E.-Z. 691, bish. Bef. Wöber Anton  $\frac{1}{10}$ , Wöber Rudolf  $\frac{1}{10}$ , grdb. übertr. an Kaiser Thekla, geb. Freisinger  $\frac{2}{10}$ , am 15. Mai 1894.
- " " Hundstürmerstraße, E.-Z. 561, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Herlinger Ignaz  $\frac{1}{2}$ , Herlinger Johann  $\frac{1}{2}$ , am 12. Mai 1894.
- " " Griesgasse, E.-Z. 332, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Stirling Michael, am 10. und 11. Mai 1894.
- " " Siebenbrunnengasse, E.-Z. 1077, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Philipp Karl Hermann, am 5. Mai 1894.
- " " E.-Z. 1326, 400, bish. Bef. Weiß Anna  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Weiß Anna, verehel. Hybler  $\frac{1}{2}$ , am 20. April 1894.
- V. Bez., Einfiedlergasse, E.-Z. 132, bish. Bef. Schuch Ignaz  $\frac{3}{48}$ , grdb. übertr. an Richter Franz  $\frac{3}{48}$ , am 26. Mai 1894.
- " " Grohgasse, E.-Z. 340, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Gottlieb Johann, am 27. April 1894.
- " " Krongasse, E.-Z. 689, bish. Bef. Schöls Elisabeth  $\frac{243}{1120}$ , grdb. übertr. an Baernskau v. Schönreuth Jakob, Ritter  $\frac{243}{1120}$ , am 26. Mai 1894.
- VI. Bez., Magdalenenstraße, E.-Z. 598, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Bauer Johann  $\frac{1}{2}$ , Bauer Marie  $\frac{1}{2}$ , am 2. Mai 1894.
- " " Mollardgasse, E.-Z. 811, bish. Bef. Föb Peter  $\frac{7}{10}$ , grdb. übertr. an Adrigan Franz  $\frac{7}{20}$ , Adrigan Marie  $\frac{7}{20}$ , am 1. Mai 1894.
- " " Mollardgasse, E.-Z. 810, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Hamburger Adolf  $\frac{1}{3}$ , Hamburger Wilhelm  $\frac{1}{3}$ , Hamburger Friedrich  $\frac{1}{3}$ , am 27. April 1894.
- " " Dienengasse, E.-Z. 45, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Spitzer Moriz, am 7. Mai 1894.
- " " Dreihufeisengasse, E.-Z. 124, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Pöche-Lettmayer Eugen, Freiherr v., am 9. Mai 1894.
- " " Stumpfgasse 32, E.-Z. 978, bish. Bef. Berdit Antonia, grdb. übertr. an Finksteiles Jakob, am 8. Juni 1894.
- " " Königsfloßergasse, E.-Z. 43, bish. Bef. Schöppeßdorfer Johanna  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Böhm Simon  $\frac{1}{2}$ , am 19. Mai 1894.
- VII. Bez., Breitegasse, E.-Z. 105, bish. Bef. m. Lorenz Adolf  $\frac{1}{8}$ , grdb. übertr. an Lorenz Mich. sen.  $\frac{1}{8}$ , am 5. Mai 1894.
- " " Sandgasse, E.-Z. 31, bish. Bef. Dubsky Franz  $\frac{1}{2}$ , Dubsky Marie  $\frac{1}{2}$ , am 20. April 1894.
- " " Neustiftgasse, E.-Z. 847, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Pich Siegmund  $\frac{1}{2}$ , Korwill Moriz  $\frac{1}{2}$ , am 10. Mai 1894.
- " " Myrthengasse, E.-Z. 688, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Maurer Eduard, am 7. und 17. März 1894.
- " " Andreasgasse, E.-Z. 11, bish. Bef. Wolf Johann  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Wolf Robert  $\frac{1}{4}$ , Wolf Sofie  $\frac{1}{4}$ , am 5. Mai 1894.
- " " Neustiftgasse, E.-Z. 798, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Popper Siegmund, am 28. Mai 1894.
- " " Lerchenfelderstraße, E.-Z. 531, bish. Bef. Marx Aloisia  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Schweinburg Emanuel  $\frac{1}{8}$ , Schweinburg Eduard  $\frac{1}{8}$ , am 28. Mai 1894.
- VIII. Bez., Lerchengasse, E.-Z. 492, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Wertheimer Marx, am 12. April 1894.
- " " Lerchengasse, E.-Z. 492, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Bude Wilhelm, am 16. Mai 1894.
- " " Josefstädterstraße, E.-Z. 279, bish. Bef. Hönig Adolf  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Hönig Leopoldine  $\frac{1}{4}$ , am 2. März 1894.
- " " Vennogasse, E.-Z. 68, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Stirling Michael, am 21. Mai 1894.
- " " Langgasse, E.-Z. 395, bish. Bef. Preisch Josef, grdb. übertr. an Schröder Friederike, geb. Preisch, am 4. Mai 1894.
- " " Piaristengasse, E.-Z. 637, bish. Bef. Wirth Adalbert  $\frac{1}{56}$ , grdb. übertr. an Wirth Josef  $\frac{1}{112}$ , Wirth Karl  $\frac{1}{112}$ , am 4. Mai 1894.
- " " Josefstädterstraße, E.-Z. 233, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Wenger Max, Dr.  $\frac{1}{2}$ , Wenger Marie  $\frac{1}{2}$ , am 1. Juni 1894.
- " " Albertgasse, E.-Z. 7, bish. Bef. Müller Adolf  $\frac{1}{40}$ , grdb. übertr. an Müller Wilhelm  $\frac{1}{40}$ , am 8. Mai 1894.
- " " Blindengasse, E.-Z. 103, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 25. April 1894.
- " " Tigergasse, E.-Z. 796, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Koptitsch Franz  $\frac{1}{2}$ , Koptitsch Marie  $\frac{1}{2}$ , am 31. Mai 1894.
- " " Josefstädterstraße, E.-Z. 258, bish. Bef. Leicher Elisabeth  $\frac{9}{10}$ , grdb. übertr. an Schwabe Oswald  $\frac{9}{10}$ , am 16. Mai 1894.
- " " Kochgasse, E.-Z. 312, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Mayer Friedrich  $\frac{1}{3}$ , Mayer Karl Jos.  $\frac{2}{3}$ , am 5. Juni 1894.
- " " Allerstraße, E.-Z. 45, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Kapoff Jakob  $\frac{1}{6}$ , Kapoff Heinrich  $\frac{1}{6}$ , Kapoff Marins  $\frac{1}{6}$ , Kapoff Julius  $\frac{1}{6}$ , Kapoff Alfred  $\frac{1}{6}$ , Spitzkopf Louise, geb. Kapoff  $\frac{1}{6}$ , am 23. Mai 1894.
- IX. Bez., Marktgasse, E.-Z. 488, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Pich Siegmund, am 17. Mai 1894.
- " " Marktgasse, E.-Z. 488, bish. Bef. Berner Louis, auch Lazar  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Weiß Julius  $\frac{1}{2}$ , am 15. Mai 1894.
- " " Lazarethgasse, E.-Z. 348, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Löw Anton, Dr., am 16. Mai 1894.
- " " Sobieskigasse, E.-Z. 967, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Lang Paula, am 5. Mai 1894.
- " " Liechtensteinstraße, E.-Z. 403, bish. Bef. Michel Rosalia  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Artner Josefina  $\frac{1}{10}$ , Reibinger Marie  $\frac{1}{10}$ , Michel Johann  $\frac{1}{10}$ , Dehm Anna  $\frac{1}{10}$ , Michel Mathilde  $\frac{1}{10}$ , am 4. Mai 1894.
- " " Porzellangasse, E.-Z. 1381, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an die Tetschner Sparcassa, am 17. April 1894.
- " " Salzergasse, E.-Z. 823, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Pokorny Agnes, am 29. Mai 1894.
- " " Waguergasse, E.-Z. 1075, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Donjad Wilhelm, am 16. Mai 1894.



- IX. Bez., Afferstraße, E.-Z. 49, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Kapof Jakob  $\frac{1}{6}$ , Kapof Heinrich  $\frac{1}{6}$ , Kapof Marius  $\frac{1}{6}$ , Kapof Julius  $\frac{1}{6}$ , Kapof Alfred  $\frac{1}{6}$ , Epifkopf Louife, geb. Kapof  $\frac{1}{6}$ , am 23. Mai 1894.
- " " Hebragaffe, E.-Z. 314, 1411, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Kapof Jakob  $\frac{1}{6}$ , Kapof Heinrich  $\frac{1}{6}$ , Kapof Marius  $\frac{1}{6}$ , Kapof Julius  $\frac{1}{6}$ , Kapof Alfred  $\frac{1}{6}$ , Epifkopf, geb. Kapof Louife  $\frac{1}{6}$ , am 23. Mai 1894.
- " " Berggaffe, E.-Z. 142, bish. Vef. Wengraf Moriz, grdb. übertr. an Wengraf Johanna, am 25. Mai 1894.
- " " Liechtenfteinftraße, E.-Z. 374, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Honus Anton, am 22. April 1894.
- " " Liechtenfteinftraße, E.-Z. 415, bish. Vef. Coffani Marie, geb. Zeier  $\frac{1}{3}$ , Reitlechner Julie  $\frac{1}{3}$ , am 6. Juni 1894.
- " " Porzellangaffe, E.-Z. 1433, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Schlefinger Rudolf, am 4. Juni 1894.
- " " Afferstraße, E.-Z. 48, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Kapof Ignaz  $\frac{1}{2}$ , Kapof Emanuel  $\frac{1}{2}$ , am 28. Mai 1894.
- X. Bez., E.-Z. 1401, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Pächter Andreas  $\frac{1}{2}$ , Pächter Marie  $\frac{1}{2}$ , am 19. Mai 1894.
- " " E.-Z. 143, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Brodbeck August Wilhelm, am 10. Mai 1894.
- " " E.-Z. 227, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Wischer Emanuel, am 3. Mai 1894.
- " " E.-Z. 244, bish. Vef. Haid v. Haidenburg Alois  $\frac{1}{6}$ , grdb. übertr. an Haid v. Haidenburg Josef  $\frac{1}{6}$ , am 12. Mai 1894.
- " " E.-Z. 2096, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Foller Karl, am 20. Jänner 1893.
- " " E.-Z. 490, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Theodor Braun, am 20. Mai 1894.
- XI. Bez., Simmering, E.-Z. 259, bish. Vef. Sieche Amalie, grdb. übertr. an Sieche Benedikt, am 8. Jän. 1894.
- " " Kaiser-Ebersdorf, E.-Z. 636, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Schmidt Richard  $\frac{1}{2}$ , Schmidt Marie  $\frac{1}{2}$ , am 29. April 1894.
- XII. Bez., Unter-Meidling, E.-Z. 541, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Schuster Barbara, am 25. Mai 1894.
- " " Unter-Meidling, E.-Z. 264, bish. Vef. Mader Johann  $\frac{1}{4}$ , Mader Josefa  $\frac{3}{4}$ , grdb. übertr. an Planner Johann  $\frac{1}{2}$ , Planner Francisca  $\frac{1}{2}$ , am 24. April 1894.
- " " Unter-Meidling, E.-Z. 38, bish. Vef. Gföll Elisabeth  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Gföll Franz  $\frac{1}{4}$ , Kobinger Marie  $\frac{1}{4}$ , am 28. April 1894.
- " " Gaudenzdorf, E.-Z. 61, bish. Vef. Eiw Anna, grdb. übertr. an Schwarz Martin  $\frac{1}{2}$ , Schwarz Marie  $\frac{1}{2}$ , am 16. Mai 1894.
- " " Altmannsdorf, E.-Z. 135, bish. Vef. Endlweber Marie, geb. Scharer  $\frac{1}{4}$ , Endlweber Anna  $\frac{1}{8}$ , Mifcher Anna  $\frac{1}{8}$ , am 25. April 1894.
- " " Unter-Meidling, E.-Z. 1064, bish. Vef. Fischer Barbara, geb. Keil  $\frac{1}{2}$ , Fischer Georg  $\frac{1}{2}$ , am 4. April 1894.
- " " Segendorf, E.-Z. 96, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Gobi Anton, 25. Febr. 1894.
- " " Gaudenzdorf, E.-Z. 273, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Riffler Leopold  $\frac{1}{2}$ , Riffler Leopoldine  $\frac{1}{2}$ , am 31. Mai 1894.
- " " Unter-Meidling, Breitenfurtergaffe, E.-Z. 1207, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Eiles Michael  $\frac{1}{2}$ , Eiles Margaretha  $\frac{1}{2}$ , am 5. April 1894.
- " " Unter-Meidling, E.-Z. 276, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Kronfuß Mathias  $\frac{1}{2}$ , Kronfuß Marie  $\frac{1}{2}$ , am 25. Mai 1894.
- " " Segendorf, E.-Z. 491, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Deubl Anton  $\frac{1}{2}$ , Deubl Katharina  $\frac{1}{2}$ , am 6. Juni 1894.
- " " Gaudenzdorf, E.-Z. 95, bish. Vef. Stiafny Stephan  $\frac{1}{16}$ , Stiafny Antonia  $\frac{1}{10}$ , am 15. März 1894.
- " " Gaudenzdorf, E.-Z. 49, bish. Vef. Schmidt Theresia  $\frac{1}{2}$ , Bonisch Emma  $\frac{1}{2}$ , am 22. Mai 1894.
- XIII. Bez., Hieging, E.-Z. 235, bish. Vef. Görgey Alexander, v.  $\frac{1}{7}$ , grdb. übertr. an Görgey Anna, v.  $\frac{1}{7}$ , am 7. April 1894.
- " " Hieging, E.-Z. 104, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Voisl Charlotte, am 26. Mai 1894.
- " " Hieging, E.-Z. 270, bish. Vef. Detfch Rudolf  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Detfch Rudolf  $\frac{1}{4}$ , Hermann Anna  $\frac{1}{4}$ , am 4. Mai 1894.
- " " Penzing, E.-Z. 635, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Barber Ida, am 22. Mai 1894.
- " " Unter-St. Veit, E.-Z. 91, bish. Vef. Hubaner Franz, Hubaner Barbara, grdb. übertr. an Frankl Julius, am 1. Mai 1894.
- " " Hacking, E.-Z. 31, bish. Vef. l. l. Arar  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Stricker Katharina  $\frac{1}{2}$ , am 10. März 1894.
- " " Unter-Baumgarten, E.-Z. 171, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Schmidt Wilhelm, am 20. Mai 1894.
- " " Ober-St. Veit, E.-Z. 626, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Eriebner Janni, genannt Well, am 23. Mai 1894.
- " " Hütteldorf, Berggaffe 6, E.-Z. 133, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an m. Latour v. Thurnburg Emilie  $\frac{1}{2}$ , m. Latour v. Thurnburg Marie  $\frac{1}{2}$ , am 23. April 1894.
- " " Hütteldorf, E.-Z. 188, bish. Vef. Bernat Wilhelm  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Bernat Karl  $\frac{1}{4}$ , Kirfch Wilhelmine  $\frac{1}{4}$ , am 23. März 1894.
- XIII. Bez., Penzing, E.-Z. 865, bish. Vef. Brantl Johann  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Brantl Apollonia  $\frac{1}{2}$ , am 7. Mai 1894.
- " " Ober-St. Veit, E.-Z. 309, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Damsky Heinrich, am 25. April, 15. Mai 1894.
- " " Penzing, E.-Z. 189, 190, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Schmerloch Ferdinand, am 30. Mai 1894.
- " " Ober-St. Veit, E.-Z. 46, bish. Vef. Schweinburg Eduard  $\frac{3}{4}$ , Schweinburg Emanuel  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Reicher Friedrich, am 1. Juni 1894.
- " " Penzing, E.-Z. 251, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Divald Leopold  $\frac{1}{4}$ , Divald Leopoldine  $\frac{1}{4}$ , am 2. Juni 1894.
- " " Hütteldorf, E.-Z. 51, bish. Vef. Griebler Leopold  $\frac{3}{4}$ , grdb. übertr. an m. Rath Johanna  $\frac{1}{4}$ , m. Rath Franz  $\frac{1}{4}$ , m. Kortfchal Ernst  $\frac{1}{4}$ , 20. April 1894.
- " " Hütteldorf, E.-Z. 53, bish. Vef. Griebler Leopold  $\frac{3}{6}$ , grdb. übertr. an m. Rath Johann  $\frac{1}{6}$ , m. Rath Franz  $\frac{1}{6}$ , m. Kortfchal Ernst  $\frac{1}{6}$ , am 20. April 1894.
- " " Breitenfee, E.-Z. 262, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Fuchs Elisabeth, am 5. Juni 1894.
- " " Speifing, E.-Z. 121, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Aufim Adolf  $\frac{1}{2}$ , Aufim Antonie  $\frac{1}{2}$ , am 9. Juni 1894.
- " " Pains, E.-Z. 59, bish. Vef. Schwub Marie, grdb. übertr. an Schwub Peter  $\frac{1}{2}$ , Wachs Marie  $\frac{1}{2}$ , am 7. Juni 1894.
- " " Unter-Baumgarten, E.-Z. 2, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Mafel Ignaz  $\frac{1}{2}$ , Mafel Johanna  $\frac{1}{2}$ , am 2. Juni 1894.
- " " Hieging, E.-Z. 96, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Mitiz Marie, Freim v., am 19. Juni 1894.
- " " Hieging, E.-Z. 156, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Janach Heinrich  $\frac{1}{2}$ , Janach Barbara  $\frac{1}{2}$ , am 6. Juni 1894.
- " " Unter-Baumgarten, E.-Z. 2, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Struck Jakob, 31. Mai 1894.
- XIV. Bez., Rudolfshheim, E.-Z. 4, bish. Vef. Zapf Eva  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Zapf Franz  $\frac{1}{12}$ , Zapf Josef  $\frac{1}{12}$ , Zapf Anna  $\frac{1}{12}$ , Zapf Mathilde  $\frac{1}{12}$ , Zapf Ferdinand  $\frac{1}{12}$ , m. Zapf Wilhelm  $\frac{1}{12}$ , am 17. April 1894.
- " " Sechshaus, E.-Z. 14, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 9. Mai 1894.
- " " Rudolfshheim, E.-Z. 238, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an die Firma Max Springer, am 31. Mai 1894.
- " " Rudolfshheim, E.-Z. 272, bish. Vef. Eill Leopold  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Eill Ferdinand  $\frac{1}{12}$ , Eill Anton  $\frac{1}{12}$ , Eill Johann  $\frac{1}{12}$ , am 3. Febr. 1894.
- " " Sechshaus, E.-Z. 172, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Schneider Anton  $\frac{1}{2}$ , Schneider Josefine  $\frac{1}{2}$ , am 11. Juni 1894.
- " " Sechshaus, E.-Z. 173, bish. Vef. Huber Alois  $\frac{3}{10}$ , grdb. übertr. an Neuner Franz  $\frac{3}{20}$ , Neuner Anna  $\frac{3}{20}$ , am 11. Juni 1894.
- XV. Bez., Jünfhaus, E.-Z. 64, bish. Vef. Senta Amalia, geb. Niesberger  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Senta Jakob  $\frac{1}{2}$ , am 28. Mai 1894.
- " " Jünfhaus, E.-Z. 713, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Wohlmut Franz  $\frac{1}{2}$ , Wohlmut Magdalena  $\frac{1}{2}$ , am 19. Mai 1894.
- " " Jünfhaus, E.-Z. 617, bish. Vef. Mülhhauser Alexander  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Mülhhauser Josef  $\frac{1}{2}$ , am 4. Juni 1894.
- " " Jünfhaus, E.-Z. 714, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Pfant Wilhelm, am 2. Juni 1894.
- " " Jünfhaus, E.-Z. 29, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an die Firma R. Kloos, am 8. Juni 1894.
- XVI. Bez., Ottakring, E.-Z. 1678, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Willmann Ludwig, am 25. Mai 1894.
- " " Ottakring, E.-Z. 823, bish. Vef. Bartsch Pauline  $\frac{1}{3}$ , Bartsch Eleonore  $\frac{1}{3}$ , grdb. übertr. an Bartsch Adolf  $\frac{2}{3}$ , am 22. Mai 1894.
- " " Ottakring, E.-Z. 823, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Bartsch Pauline  $\frac{1}{3}$ , Bartsch Eleonore  $\frac{1}{3}$ , Bartsch Adolf  $\frac{1}{3}$ , am 15. April 1894.
- " " Ottakring, E.-Z. 1319, bish. Vef. Anderle Johann, grdb. übertr. an Petrof Anton  $\frac{1}{2}$ , Petrof Marie  $\frac{1}{2}$ , am 4. Mai 1894.
- " " Ottakring, E.-Z. 2432, bish. Vef. Böbl Kofalia  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Böbl Georg  $\frac{1}{2}$ , am 1. April 1894.
- " " Ottakring, E.-Z. 2497, bish. Vef. Schmidt Friedrich, Schmidt Wilhelmine, grdb. übertr. an Wartner Josefine, am 4. Juni 1894.
- " " Reulerfchfeld, E.-Z. 507, bish. Vef. m. Charbusky Francisca  $\frac{1}{14}$ , grdb. übertr. an Charbusky Franz  $\frac{7}{108}$ , Jaitl (Fejtl) Josefa  $\frac{1}{108}$ , Cucky Johanna  $\frac{1}{108}$ , m. Charbusky Marie  $\frac{1}{108}$ , m. Charbusky Anna  $\frac{1}{108}$ , m. Charbusky Franz  $\frac{1}{108}$ , am 31. Dec. 1893.
- " " Ottakring, E.-Z. 7, bish. Vef. Leitner Magdalena  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Wendl Josefa  $\frac{1}{12}$ , Leitner Johann  $\frac{1}{12}$ , Weingartner Marie  $\frac{1}{12}$ , Mayer Magdalena  $\frac{1}{12}$ , Leitner Michael Jun.  $\frac{1}{12}$ , m. Wittmann Pauline  $\frac{1}{2}$ , am 26. April 1894.
- " " Ottakring, E.-Z. 445, bish. Vef. Strafer Karl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Strafer Marie  $\frac{1}{2}$ , am 2. Mai 1894.
- " " Ottakring, E.-Z. 59, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Barthmann Franz  $\frac{1}{4}$ , Barthmann Charlotte  $\frac{1}{4}$ , Jahn Richard  $\frac{1}{4}$ , Jahn Julie  $\frac{1}{4}$ , am 6. Juni 1894.



- XVI. Bez., Neulerchenfeld, E.-Z. 257, bish. Bef. Köhler Johann  $\frac{1}{3}$ , grdb. übertr. an m. Köhler Max  $\frac{1}{6}$ , m. Köhler Johann  $\frac{1}{6}$ , am 13. Mai 1894.
- " " Neulerchenfeld, E.-Z. 512, bish. Bef. Kehl Johanna  $\frac{13310}{100000}$ , grdb. übertr. an Schwabe Josef  $\frac{13310}{100000}$ , am 14. Juni 1894.
- " " Dttakring, E.-Z. 466, bish. Bef. Ederer Josefine, grdb. übertr. an Schieder Sylvester  $\frac{1}{2}$ , Schieder Mathilde  $\frac{1}{2}$ , am 8. Juni 1894.
- " " Dttakring, E.-Z. 1225, bish. Bef. Meidel Josef  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Meidel Johanna  $\frac{1}{2}$ , am 19. Juni 1894.
- XVII. Bez., Hernals, E.-Z. 193, bish. Bef. Wagner Josef  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Wagner Eleonore  $\frac{1}{2}$ , am 24. April 1894.
- " " Hernals, E.-Z. 690, bish. Bef. Finda Antonia  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Matyas Katharina  $\frac{1}{4}$ , Finda Friedrich  $\frac{1}{4}$ , am 21. April 1894.
- " " Hernals, E.-Z. 874, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Reich Michael  $\frac{1}{2}$ , Reich Marie  $\frac{1}{2}$ , am 12. Mai 1894.
- " " Hernals, E.-Z. 769, bish. Bef. Bäumel Adalbert  $\frac{1}{4}$ , Bäumel Maximilian  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Kirchner Mathias  $\frac{1}{2}$ , am 21. Nov. 1893.
- " " Hernals, E.-Z. 988, bish. Bef. Zeller Anton  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Zeller Marie  $\frac{1}{2}$ , am 30. Nov. 1893.
- " " Dornbach, E.-Z. 196, 197, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Ruffner Moriz, Ebl. v., am 8. Mai 1894.
- " " Hernals, E.-Z. 940, bish. Bef. Lorenz Josefine  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Lorenz Anton  $\frac{1}{2}$ , am 21. Mai 1894.
- " " Dornbach, E.-Z. 849, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an die Commune Wien, am 19. Mai 1894.
- XVIII. Bez., Währing, E.-Z. 443, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Grabmeier Johann  $\frac{1}{2}$ , Grabmeier Katharina  $\frac{1}{2}$ , am 22. Mai 1894.
- " " Währing, E.-Z. 965, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Wichers Francisca, am 23. Mai 1894.
- " " Währing, E.-Z. 914, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Wagner David  $\frac{1}{2}$ , Wagner Fanni  $\frac{1}{2}$ , am 30. Mai 1894.
- " " Weinhäus, E.-Z. 43, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Wache Ignaz, Dr.  $\frac{1}{2}$ , Wache Albin  $\frac{1}{2}$ , am 16. Mai 1894.
- " " Salmansdorf, E.-Z. 137, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Czerminski Ladislau, am 26. Mai 1894.
- " " Neustift a. W., E.-Z. 277, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Wasserburger Anton, am 16. Mai 1894.
- " " Pögleinsdorf, E.-Z. 195, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Behal Wilhelm  $\frac{1}{2}$ , Behal Francisca  $\frac{1}{2}$ , am 25. Mai 1894.
- " " Währing, E.-Z. 183, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Knoll Heinrich  $\frac{1}{2}$ , Knoll Fantine  $\frac{1}{2}$ , am 1. Juni 1894.
- " " Währing, E.-Z. 1406, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Robiczek Leopold, am 18. April 1894.
- " " Pögleinsdorf, E.-Z. 255, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Kitt Julius  $\frac{1}{2}$ , Kitt Marie  $\frac{1}{2}$ , am 4. Juni 1894.
- " " Neustift a. W., E.-Z. 277, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Wasserburger Marie  $\frac{1}{2}$ , am 7. Juni 1894.
- " " Währing, E.-Z. 615, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Schleinzer Karl  $\frac{1}{2}$ , Schleinzer Katharina  $\frac{1}{2}$ , am 12. Juni 1894.
- " " Währing, E.-Z. 540, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Doppelmayr Lorenz  $\frac{1}{2}$ , Doppelmayr Adelheid  $\frac{1}{2}$ , am 14. Juni 1894.
- " " Währing, E.-Z. 200, 1215, 1216, 201, C.-Nr. 880, 1079, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Einsler Magdalena, am 15. Juni 1894.
- " " Gersthof, E.-Z. 677, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Schramm Karl  $\frac{1}{2}$ , Schramm Josefine  $\frac{1}{2}$ , am 16. Juni 1894.
- XIX. Bez., Ober-Döbling, E.-Z. 128, bish. Bef. Eckert Johann  $\frac{1}{25}$ , grdb. übertr. an Breuner Barbara  $\frac{1}{25}$ , am 20. Mai 1894.
- " " Ober-Döbling, E.-Z. 530, bish. Bef. Wunderbaldinger Johann  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Serp Barbara  $\frac{1}{2}$ , am 16. Mai 1894.
- " " Unter-Sievering, E.-Z. 100, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Amstler Franz  $\frac{1}{2}$ , Amstler Anna  $\frac{1}{2}$ , am 31. Mai 1894.
- " " Unter-Döbling, E.-Z. 91, bish. Bef. Lehner Anna  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Lehner Katharina  $\frac{1}{2}$ , am 28. Mai 1894.
- " " Unter-Döbling, E.-Z. 90, bish. Bef. Lehner Anna  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Lehner Paul  $\frac{1}{2}$ , am 28. Mai 1894.
- " " Ober-Döbling, E.-Z. 78, 292, bish. Bef. Weinhardt Karl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Weinhardt Ernestine  $\frac{1}{2}$ , am 1. Juni 1894.
- " " Ober-Sievering, E.-Z. 188, bish. Bef. Stelzer Andreas, grdb. übertr. an Stelzer Marie, am 31. Jan. 1894.
- " " Rußsdorf, E.-Z. 36, bish. Bef. Schöll Johann  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Schöll Johanna  $\frac{1}{2}$ , am 2. Juni 1894.
- " " Ober-Döbling, E.-Z. 659, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Weizner Mathias, am 21. April 1894.
- " " Rußsdorf, E.-Z. 288, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Wesser Katharina  $\frac{1}{4}$ , Wesser Franz  $\frac{1}{4}$ , Wesser Elisabeth  $\frac{1}{4}$ , Göllel Theresia, geb. Wesser  $\frac{1}{4}$ , am 4. Juni 1894.
- " " Unter-Sievering, E.-Z. 203, bish. Bef. Schachinger Karl, grdb. übertr. an Schachinger Anna, am 13. Juni 1894.
- " " Grinzing, E.-Z. 122, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Zwoboda Rosa  $\frac{1}{2}$ , am 30. Mai 1894.

## Baustellen-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 30. Juni 1894.

- II. Bez., Grundb.-Eint. 97, 98, 99, 100, 101, 701, 1533, 1535, 1536, 2352, 2353, 2354, 4289, 4290, 4291, bisheriger Besitzer Wengraf Moriz  $\frac{1}{3}$ , grundbücherlich übertragen an Wengraf Johann  $\frac{1}{3}$ , am 25. Mai 1894.
- " " Klosterneuburgerstraße, E.-Z. 4338, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Lang Paula, am 18. April 1894.
- " " E.-Z. 483, Baustelle 1 und 2, Gruppe J, Reihe X, P. 4697, 4698, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an die Firma Blau & C., am 31. März und 8. April 1894.
- " " E.-Z. 3806, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Haala Josef, am 9. Mai 1894.
- " " Jägerstraße, E.-Z. 747, 749, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Hamburg Mendel, am 8. Mai 1894.
- " " E.-Z. 3885, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an die Firma End & Horn, am 9. Mai 1894.
- " " E.-Z. 3915, 3918, 3919, bish. Bef. ?, grundb. übertr. an Dub Albert, am 7. und 18. April 1894.
- " " E.-Z. 4211, Baustelle 4, Gruppe M, Reihe XI, P. 1162/34, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Hoffmann Josef, am 16. und 20. Mai 1894.
- " " Wintergasse, E.-Z. 2435, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Engel de Janosi Moriz, am 29. Mai 1894.
- " " Klosterneuburgerstraße, E.-Z. 4338, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Pich Siegmund, am 5. Mai 1894.
- " " Ballensteinstraße, E.-Z. 2367, Gruppe I, P. 3229/2, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Weiner Heinrich  $\frac{1}{2}$ , Steiner Josef  $\frac{1}{2}$ , am 18. Mai 1894.
- III. Bez., E.-Z. 2754, Baustelle I, P. 1123/21, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Wünsch Katharina, am 18. Mai 1894.
- " " Bärlischgärten, E.-Z. 388, Baustelle X, Gruppe C, P. 1754, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Wasil Heinrich  $\frac{1}{2}$ , Wasil Antonia  $\frac{1}{2}$ , am 13. März 1894.
- V. Bez., Spengergasse, E.-Z. 1689, Baustelle XI, P. 859/13, E.-Z. 1690, Baustelle XII, P. 859/14, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Wehle Emil, am 9. Mai 1894.
- " " Herthergasse, E.-Z. 406, Baustelle I, P. 653/5, bish. Bef. Weiß Anna  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Weiß Anna (Tochter), verehelichte Hybler  $\frac{1}{2}$ , am 20. April 1894.
- " " E.-Z. 1690, Baustelle XII, P. 859/14, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Bluma Wenzel, am 10. Mai 1894.
- VII. Bez., Grund zwischen der Westbahn- und Lerchenfelderlinie, E.-Z. 1333, P. 1490/5, 1696/6, E.-Z. 1334, P. 1696/7, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Stagl Heinrich  $\frac{1}{2}$ , Stagl Ernestine  $\frac{1}{2}$ , am 25. April 1894.
- " " Grund zwischen der Westbahn- und Lerchenfelderlinie, E.-Z. 1335, P. 1696/8, E.-Z. 1336, P. 1696/9, E.-Z. 1337, P. 1696/10, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Stagl Heimr., am 7. Juni 1894.
- " " E.-Z. 1334, P. 1696/7, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Gißlinger Franz  $\frac{1}{2}$ , Gißlinger Marie Ludovica  $\frac{1}{2}$ , am 7. April 1894.
- IX. Bez., Glasergasse E.-Z. 1592, Baustelle III, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Schweizer Karoline  $\frac{1}{2}$ , Falger Theresia  $\frac{1}{2}$ , am 10. Mai 1894.
- " " E.-Z. 1534, Baustelle XVII, P. 500/4, E.-Z. 1535, Baustelle XVIII, P. 528/17, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Schütz Friedrich  $\frac{1}{2}$ , Schütz Bertha  $\frac{1}{2}$ , am 6. Juni 1894.
- X. Bez., E.-Z. 944, bish. Bef. Peter Johann, grdb. übertr. an Peter Barbara, am 19. Mai 1894.
- " " Linienwallgrund zwischen der St. Marxer- und Beldederlinie, E.-Z. 1132, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 3. März 1894.
- " " Ober-Laa, E.-Z. 518, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Wieselthaler Franz  $\frac{1}{2}$ , Wieselthaler Theresia  $\frac{1}{2}$ , am 31. Jan. 1894.
- " " Ober-Laa, E.-Z. 155, P. 2159, 2160/1, 2160/2, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Horn Leopold  $\frac{1}{2}$ , Horn Eva  $\frac{1}{2}$ , am 31. Jan. 1894.
- " " Ober-Laa, E.-Z. 616, P. 2339, 2340, 2218, 2337, 2338, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Humerecker Franz  $\frac{1}{2}$ , Humerecker Theresia  $\frac{1}{2}$ , am 31. Jan. 1894.
- " " Ober-Laa, E.-Z. 156, P. 1758, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Kopf Michael  $\frac{1}{2}$ , Kopf Josef  $\frac{1}{2}$ , am 31. Jan. 1894.
- " " E.-Z. 1172, 1173, 278, bish. Bef. Pfeffer Karl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Pfeffer Rosa  $\frac{1}{2}$ , am 21. Mai 1894.
- " " Lazareburgerstraße, E.-Z. 1013, Baustelle 239, P. 883, E.-Z. 1014, Baustelle 240, P. 884, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Wiesner Alexander, am 25. Mai 1894.
- " " Zuzersdorf, E.-Z. 904, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Kohl August, am 17. Mai 1894.
- " " E.-Z. 296, 1187, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Goldschmied Betti, am 12. Mai 1894.



- X. Bez., E.-Z. 491, bish. Vef. Maurer Siegmund  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Sohn Barbara  $\frac{1}{6}$ , m. Mandl Johann  $\frac{1}{6}$ , m. Mandl Aloisia  $\frac{1}{6}$ , am 29. Juni 1894.
- " " Inzersdorf, E.-Z. 512, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Dolcher Paul  $\frac{1}{2}$ , Dolcher Anna  $\frac{1}{2}$ , am 31. Mai 1894.
- XI. Bez., Simmering, E.-Z. 819, 820, bish. Vef. Grundstein Josef  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Grundstein Theresia  $\frac{1}{2}$ , am 10. Mai 1894.
- " " Simmering, E.-Z. 525, 698, bish. Vef. Pfeifer Josef, grdb. übertr. an Stammer Josef  $\frac{1}{3}$ , Stammer Barbara  $\frac{1}{3}$ , Stammer Theresia  $\frac{1}{3}$ , am 19. Mai 1894.
- " " Kaiser-Ebersdorf, E.-Z. 274, bish. Vef. Pfeifer Josef, grdb. übertr. an Stammer Josef  $\frac{1}{3}$ , Stammer Barbara  $\frac{1}{3}$ , Stammer Theresia  $\frac{1}{3}$ , am 19. Mai 1894.
- " " Kaiser-Ebersdorf, E.-Z. 349, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Hans Josef, am 29. Mai 1894.
- " " Kaiser-Ebersdorf, E.-Z. 349, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Drusstein Jakob, Dr.  $\frac{1}{2}$ , Drusstein Siegmund  $\frac{1}{2}$ , am 9. Juni 1894.
- " " Simmering, E.-Z. 785, bish. Vef. Hirschberg Julius  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Hirschberg Katharina  $\frac{1}{2}$ , am 24. April 1894.
- " " Simmering, E.-Z. 563, P. 565, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an die Akeiova sladovna v Chrudimi (Actien-Gesellschaft in Chrudim), am 15. Mai 1894.
- " " Simmering, E.-Z. 347, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Gradinger Engelbert  $\frac{1}{2}$ , Gradinger Rosalia  $\frac{1}{2}$ , am 16. Mai 1894.
- " " Simmering, E.-Z. 268, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Ulf Mar. Ritter v., am 18. April und 12. Juni 1894.
- " " Simmering, E.-Z. 592, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Martischy Michael  $\frac{1}{2}$ , Martischy Katharina  $\frac{1}{2}$ , am 4. Juni 1894.
- " " Simmering, E.-Z. 215, bish. Vef. Fischer Adolf  $\frac{1}{12}$ , Fischer Anna  $\frac{1}{12}$ , Fischer Marie, verchel. Donner  $\frac{1}{12}$ , Fischer Joh.  $\frac{1}{12}$ , m. Fischer Hermine  $\frac{1}{12}$ , grdb. übertr. an Fischer Franz  $\frac{1}{12}$ , am 5. Mai 1894.
- " " Kaiser-Ebersdorf, E.-Z. 60, bish. Vef. Hummel Agnes  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Hummel Johann  $\frac{1}{2}$ , am 15. Mai 1894.
- " " Simmering, E.-Z. 1540, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Martischy Michael  $\frac{1}{2}$ , Martischy Katharina  $\frac{1}{2}$ , am 4. Juni 1894.
- " " Simmering, E.-Z. 592, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Sey Josef, am 9. Juni 1894.
- XII. Bez., Unter-Meidling, E.-Z. 1076, P. 152/4, 152/12, bish. Vef. Alter Johann  $\frac{9}{8}$ , Sonnenburg Leopoldine  $\frac{9}{8}$ , m. Böll Bertha  $\frac{9}{8}$ , m. Böll Friedrich  $\frac{9}{8}$ , grdb. übertr. an die Gemeinde Wien  $\frac{9}{8}$ , am 6. und 9. Dec. 1893.
- " " Hagenfeld, E.-Z. 352, 355, 368, 363, 338, 326, 384, 331, bish. Vef. Endlweber Marie, geb. Scharer  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Endlweber Anna  $\frac{1}{8}$ , Ufcher Anna  $\frac{1}{8}$ , am 25. April 1894.
- XIII. Bez., Hietzing, E.-Z. 382, P. 569/2, 571/2, 571/3, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Kitz-Schrott Katharina v., am 28. Mai 1894.
- " " Hietzing, E.-Z. 379, P. 560/1, 560/2, 561, bish. Vef. Detsch Rudolf  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Detsch Rudolf  $\frac{1}{4}$ , Hermann Anna  $\frac{1}{4}$ , am 4. Mai 1894.
- " " Penzing, E.-Z. 1087, P. 633/114, bish. Vef. Wirth Rosa, Seyrl Louise, grdb. übertr. an Paschke Max  $\frac{1}{2}$ , Paar Alb.  $\frac{1}{2}$ , am 18. Mai 1894.
- " " Unter-Baumgarten, E.-Z. 185, P. 246/10, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Schmidt Wilhelm, am 20. Mai 1894.
- " " Ober-St. Veit, E.-Z. 979, P. 1145, E.-Z. 980, P. 1146, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Frankl Julius, am 26. Mai 1894.
- " " Hütteldorf, E.-Z. 274, P. 488, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Frankl Julius, am 26. Mai 1894.
- " " Hütteldorf, E.-Z. 391, P. 646/55, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Winter Leon, am 26. Mai 1894.
- " " Hütteldorf, E.-Z. 300, P. 614, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Stuppke Katharina, am 23. Mai 1894.
- " " Hütteldorf, E.-Z. 290, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Witel Karl, am 23. Mai 1894.
- " " Hütteldorf, E.-Z. 376, P. 646/39, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Witel Josef, am 23. Mai 1894.
- " " Unter-St. Veit, E.-Z. 163, P. 275/1, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Stelzer Anton, am 22. April 1894.
- " " Breitensee, E.-Z. 454, P. 428/9, E.-Z. 455, P. 428/10, bish. Vef. Stierlein Hermann, grdb. übertr. an Groß Marie, am 24. April 1894.
- " " Hietzing, E.-Z. 382, P. 569/2, 571/2, 571/3, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Bauer Karl  $\frac{1}{2}$ , Bauer Bertha  $\frac{1}{2}$ , am 18. Febr. 1894.
- " " Unter-St. Veit, E.-Z. 261, P. 317/1, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Frankl Julius, am 9. und 15. Mai 1894.
- " " Ober-St. Veit, E.-Z. 622, P. 838/9, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Triebner Fanni (genannt Well), am 29. Mai 1894.
- " " Ober-St. Veit, E.-Z. 1104, P. 377/94, 377/108, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Damsky Heinrich, am 25. April und 15. Mai 1894.
- " " Hietzing, E.-Z. 151, P. 275, 276, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Rottner Epter, am 28. Mai 1894.
- XIII. Bez., Hietzing, E.-Z. 383, P. 243/2, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Frankl Julius, am 28. März 1894.
- " " Penzing, E.-Z. 476, P. 555/58, E.-Z. 477, P. 555/59, bish. Vef. Baxa Matthias  $\frac{1}{2}$ , Baxa Josefa  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Zeller Marie  $\frac{1}{1}$ , am 2. Juni 1894.
- " " Lainz, E.-Z. 142, P. 250/1, 250/2, bish. Vef. Piffero Peter, Piffero Katharina, grdb. übertr. an Klein Franz  $\frac{1}{2}$ , Klein Aloisia  $\frac{1}{2}$ , am 11. April 1894.
- " " Ober-St. Veit, E.-Z. 686, P. 863/2, E.-Z. 700, P. 868/4, E.-Z. 703, P. 868/7, E.-Z. 704, P. 868/8, bish. Vef. Müllner Franz  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Kröpfel Gabriel  $\frac{1}{2}$ , am 19. Mai 1894.
- " " Ober-St. Veit, E.-Z. 1188, P. 377/131, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Wenzl Franz  $\frac{1}{2}$ , Wenzl Adelheid  $\frac{1}{2}$ , am 27. Mai 1894.
- " " Penzing, E.-Z. 667, P. 675/4, E.-Z. 668, P. 675/5, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Horu Eduard, am 30. Mai 1894.
- " " Penzing, E.-Z. 578, P. 633/22, bish. Vef. Wirth Rosa, Seyrl Louise, grdb. übertr. an Wimmer Johann  $\frac{1}{2}$ , Wimmer Karoline  $\frac{1}{2}$ , am 6. Juni 1894.
- XIV. Bez., Sechshaus, E.-Z. 228, P. 49/3, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Kubelka Josef, am 30. Mai 1894.
- XV. Bez., Fünfhaus, E.-Z. 726, P. 229/19, E.-Z. 727, P. 229/20, E.-Z. 728, P. 229/21, bish. Vef. Stagl Ernestine  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Stagl Heinrich  $\frac{1}{2}$ , am 7. Juni 1894.
- XVI. Bez., Ottakring, E.-Z. 2459, P. 1658/5, E.-Z. 2460, P. 1658/10, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Maschinger Barbara, am 28. Sept. und 12. Oct. 1893.
- " " Ottakring, E.-Z. 2056, P. 701/2, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Frankl Otho, am 21. und 24. Mai 1894.
- " " Ottakring, E.-Z. 2056, P. 701/2, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Lubina Franz, am 15. Mai 1894.
- " " Ottakring, E.-Z. 3080, P. 1657/7, E.-Z. 3081, P. 1657/8, E.-Z. 3093, P. 1657/20, E.-Z. 3094, P. 1657/21, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Greger Karoline, am 31. Mai 1894.
- " " Ottakring, E.-Z. 2689, 2690, 2691, 2692, 2688, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an das k. k. Arar, am 5. Juni 1894.
- " " Ottakring, E.-Z. 1827, P. 2660, bish. Vef. Kuffner Moriz, Edl. v., Kuffner Wilhelm, Kuffner Karl, grdb. übertr. an Balda Ferdinand Leopold  $\frac{1}{2}$ , Balda Pauline  $\frac{1}{2}$ , am 5. Juni 1894.
- " " Ottakring, E.-Z. 1807, P. 2563, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Blaslo Leopold Victor  $\frac{1}{2}$ , Blaslo J.  $\frac{1}{2}$ , am 9. Juni 1894.
- " " Ottakring, E.-Z. 1622, P. 155, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Frankl Julius, am 26. Mai 1894.
- " " Ottakring, E.-Z. 8, P. 496/5, E.-Z. 9, P. 673/1, 2, bish. Vef. Leitner Magdalena  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Wendl Josefa  $\frac{1}{12}$ , Leitner Johann  $\frac{1}{12}$ , Weingartner Marie  $\frac{1}{12}$ , Mayer Magdalena  $\frac{1}{12}$ , Leitner Michael  $\frac{1}{12}$ , m. Wittmann Pauline  $\frac{1}{12}$ , am 26. April 1894.
- " " E.-Z. 1944, P. 715, 716, 717/2, 718, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Frankl Julius, am 15. Mai 1894.
- XVII. Bez., Hernals, E.-Z. 1263, P. 547/20, 1206, bish. Vef. Herzog Theresia  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Wagner Pauline  $\frac{1}{2}$ , am 15. Mai 1894.
- " " Dornbach, E.-Z. 848, P. 623, 678, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Schwach Anna, am 10. Mai 1894.
- " " Dornbach, E.-Z. 329, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 28. Mai 1894.
- XVIII. Bez., Währing, E.-Z. 1828, P. 8/37, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 26. April 1894.
- " " Weinhaus, E.-Z. 136, P. 69/2, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Mache Ignaz, Dr.  $\frac{1}{2}$ , Mache Albine  $\frac{1}{2}$ , am 16. Mai 1894.
- " " Salmunsdorf, E.-Z. 127, P. 121/4, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Komoly Theodor Franz  $\frac{1}{2}$ , Komoly Katharina  $\frac{1}{2}$ , am 25. Mai 1894.
- " " Gersthof, E.-Z. 808, P. 158/2, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Pichler Karl  $\frac{1}{2}$ , Pichler Leopoldine  $\frac{1}{2}$ , am 21. März 1894.
- " " Gersthof, E.-Z. 809, P. 154/3, 154/4, E.-Z. 810, P. 154/5, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Winter Andreas  $\frac{1}{2}$ , Winter Francisca  $\frac{1}{2}$ , am 21. März 1894.
- " " Gersthof, E.-Z. 811, P. 155/2, 155/3, E.-Z. 812, P. 155/4, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Pichler Josefa, am 21. März 1894.
- " " Gersthof, E.-Z. 809, P. 154/4, 154/3, E.-Z. 810, P. 154/5, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Pichler Karl, Pichler Leopoldine, am 4. Juni 1894.
- " " Gersthof, E.-Z. 308, P. 152/2, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Winter Andreas, Winter Francisca, am 4. Juni 1894.
- " " Gersthof, E.-Z. 198, P. 154/2, 154/1, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Oberst Paul, am 4. Juni 1894.
- " " Gersthof, E.-Z. 811, P. 155/2, 155/3, E.-Z. 812, P. 155/4, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Pichler Karl  $\frac{1}{2}$ , Pichler Leopoldine  $\frac{1}{2}$ , am 4. Juni 1894.
- " " Gersthof, E.-Z. 257, P. 155/1, E.-Z. 258, P. 156/1, 156/2, 156/3, 156/4, E.-Z. 416, P. 158/2, 158/1, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Oberst Paul, am 4. Juni 1894.
- " " Währing, E.-Z. 1273, bish. Vef. ?, grdb. übertr. an Stelzer Marie, am 31. Mai 1894.



- XIX. Bez., Heiligenstadt, E.-Z. 625, P. 982/8, 982/11, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Seitz Michael  $\frac{1}{2}$ , Seitz Leopoldine  $\frac{1}{2}$ , am 23. Mai 1894.
- " " Ober-Döbling, E.-Z. 1097, P. 838/7, 838/2, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Kraus Peter, am 27. Feb. 1894.
- " " Unter-Sievering, E.-Z. 234, P. 530, 531, bish. Bef. Lehner Anna, grdb. übertr. an Lehner Paul  $\frac{1}{8}$ , Lehner Severin  $\frac{1}{8}$ , Schreiber Anna, geb. Lehner  $\frac{1}{8}$ , Lehner Josef  $\frac{1}{8}$ , Lehner Katharina  $\frac{1}{8}$ , Lehner Elisabeth  $\frac{1}{8}$ , Schamböck Theresia, geb. Lehner  $\frac{1}{8}$ , Hufnagl Anna, geb. Hofzman  $\frac{1}{8}$ , am 28. Mai 1894.
- " " Grinzing, E.-Z. 524, P. 510, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Lehner Paul  $\frac{1}{8}$ , Lehner Severin  $\frac{1}{8}$ , Schreiber Anna, geb. Lehner  $\frac{1}{8}$ , Lehner Josef  $\frac{1}{8}$ , Lehner Katharina  $\frac{1}{8}$ , Lehner Elisabeth  $\frac{1}{8}$ , Schamböck Theresia, geb. Lehner  $\frac{1}{8}$ , Hufnagl Anna, geb. Hofzman  $\frac{1}{8}$ , am 28. Mai 1894.
- " " Rußsdorf, E.-Z. 184, P. 726, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Weill Franz  $\frac{1}{2}$ , am 7. Mai 1894.
- " " Heiligenstadt, E.-Z. 359, P. 686/1, 686/2, 687/1, 687/2, 688/1, 688/2, 688/3, E.-Z. 361, P. 860, 861/1, 861/2, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Weill Franz  $\frac{1}{2}$ , am 7. Mai 1894.
- " " Ober-Döbling, Pantergasse, E.-Z. 1094, Theil der Straßen-parcelle 1101, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an die Commune Wien, am 1. Juni 1894.
- " " Rußsdorf, E.-Z. 523, P. 75/1, 76/3, 79/8, 89/9, E.-Z. 524, P. 75/2, 76/2, 79/7, 82/6, E.-Z. 525, P. 76/1, 79/6, 82/7, E.-Z. 530, P. 89/10, E.-Z. 531, P. 75/3, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Simotta Stephan, am 4. Mai 1894.
- " " Rußsdorf, E.-Z. 303, P. 713, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Thiel Friedrich, am 10. Mai 1894.
- " " Rußsdorf, E.-Z. 252, P. 452, bish. Bef. Fidler Barbara  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Jergang Anna  $\frac{1}{2}$ , am 12. Juni 1894.
- " " Ober-Sievering, E.-Z. 143, P. 128/1, 128/2, 129/1, 129/2, 161, E.-Z. 337, P. 131, 159, E.-Z. 338, P. 130/3, 160/2, (130/5), E.-Z. 360, P. 160/1, (130/4), bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Wilhelmy Eduard, Wilhelmy Katharina, am 20. Juni 1894.
- " " Ober-Sievering, E.-Z. 189, 190, 191, 192, 149, 339, bish. Bef. Stelzer Andreas, grdb. übertr. an Stelzer Marie, am 31. Mai 1894.
- " " Rußsdorf, E.-Z. 289, P. 536, E.-Z. 290, P. 738, E.-Z. 291, P. 742, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Welsch Katharina  $\frac{1}{4}$ , Welsch Franz  $\frac{1}{4}$ , Welsch Elisabeth  $\frac{1}{4}$ , Höllert Theresia, geb. Welsch  $\frac{1}{4}$ , am 4. Juni 1894.
- " " Heiligenstadt, E.-Z. 114, P. 824/1, 824/2, E.-Z. 115, P. 843, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Welsch Katharina  $\frac{1}{4}$ , Welsch Franz  $\frac{1}{4}$ , Welsch Elisabeth  $\frac{1}{4}$ , Höllert Theresia, geb. Welsch  $\frac{1}{4}$ , am 4. Juni 1894.
- " " Rußsdorf, E.-Z. 542, P. 485, bish. Bef. Schöll Johann  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Schöll Johanna  $\frac{1}{2}$ , am 2. Juni 1894.
- " " Rußsdorf, E.-Z. 31, P. 484, bish. Bef. Schöll Johann jun.  $\frac{1}{1}$ , grdb. übertr. an Schöll Johanna  $\frac{1}{1}$ , am 2. Juni 1894.
- " " Heiligenstadt, E.-Z. 76, P. 564, bish. Bef. Schöll Johann  $\frac{1}{8}$ , grdb. übertr. an Schöll Johanna  $\frac{1}{8}$ , am 2. Juni 1894.
- " " Heiligenstadt, E.-Z. 476, P. 890/1, 890/3, 890/4, bish. Bef. Kubat Josef  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Wiesbauer Theresia, geb. Kubat  $\frac{1}{12}$ , Priethofer Marie, geb. Kubat  $\frac{1}{12}$ , Kubat Wilhelmine  $\frac{1}{12}$ , Kubat Josef  $\frac{1}{12}$ , Kubat Adolf  $\frac{1}{12}$ , Kubat Josefa  $\frac{1}{12}$ , am 12. Dec. 1893.
- " " Rußsdorf, E.-Z. 582, P. 579/2, bish. Bef. Kubat Josef  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Wiesbauer Theresia, geb. Kubat  $\frac{1}{12}$ , Priethofer Marie, geb. Kubat  $\frac{1}{12}$ , Kubat Wilhelmine  $\frac{1}{12}$ , Kubat Josef  $\frac{1}{12}$ , Kubat Adolf  $\frac{1}{12}$ , Kubat Josefa  $\frac{1}{12}$ , am 12. Dec. 1893.
- " " Ober-Döbling, E.-Z. 674, P. 584/2, 584/3, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Meigner Matthias, am 21. April 1894.
- " " Unter-Sievering, E.-Z. 244, P. 721/2, bish. Bef. ?, grdb. übertr. an Aaron Michael, am 19. April 1894.
- " " Unter-Sievering, E.-Z. 205, P. 307, bish. Bef. Schachinger Karl, grdb. übertr. an Schachinger Anna, am 13. Juni 1894.
- " " Unter-Sievering, E.-Z. 400, P. 286, E.-Z. 500, P. 262, bish. Bef. Schachinger Karl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Schachinger Anna  $\frac{1}{2}$ , am 13. Juni 1894.

### Gewerbeanmeldungen vom 5. Juli 1894.

(Fortsetzung.)

- Schindl Johann — Stadtohnfuhrwerk — X., Davidgasse 4.  
 Goldschmid Regina — Stickerei — I., Lugeck 3.  
 Beneschovsky Ernst — Tischler — XII., Weidling, Wertheimsteing. 12.  
 Boukal Johann — Tischler — I., Brandstätte 5.  
 Seditz Johann — Tischler — X., Puchsbäumgasse 45.  
 Nemeth Ignaz — Tischler — V., Siebenbrunnengasse 18.  
 Landsberger Wilhelm — Vergolder — VIII., Blindengasse 18.  
 Schimaneck Josef — Vergolder — VIII., Buchfeldgasse 3.

- Hermann Anna — Verschleiß von chem.-techn. Producten und Parfümerie-waren — XVII., Hernals, Kirchengasse 66.  
 Glas Rosalia — Verschleiß von Rahmen und geputzten Holzwaren — IX., Pramergasse 10.  
 Nyckl Agnes — Victualienhandel — VIII., Piaristengasse 42.  
 Fint Anna — Victualien-Verschleiß — XVII., Hernals, Mayheng. 24.  
 Kapler Juliana — Victualien-Verschleiß — IV., Kärlthnerthormarkt.  
 Langmüller Wenzel — Victualien-Verschleiß — I., Hoher Markt.  
 Lunzer Marie — Victualien-Verschleiß — IV., Obstmarkt.  
 Wertneg Josefa — Victualien-Verschleiß — IX., Sobieskigasse 5.  
 Waber Aloisia — Victualien-Verschleiß — XVII., Hernals, Leitermayerg. 2.  
 Blaha Theresia — Marktviactualien-Verschleiß — I., Am Hof.  
 Klement Josefa — Marktviactualien-Verschleiß — I., Stadiong., Markt.  
 Kozal Barbara, geb. Wiener — Marktviactualien-Verschleiß — I., Neuer Markt 11.  
 Langer Wilhelm — Wäschefabrication — XVI., Ottakring, Seitenberggasse 69/71.  
 Cerny Johann — Wäscheputzerei — XVII., Hernals, Lobenhauereng. 37.  
 Danicek Katharina — Wäscheputzerei — X., Varenburgerstraße 83.  
 Schwabl Amalie, geb. Haitzer — Zucker- und Kaffee-Verschleiß — X., Eugengasse 21.

\* \* \*

### Gewerbeanmeldungen vom 6. Juli 1894.

- Deutsches Verthe Béla — Adjustieren von Hosenträgern — VII., Seiden-gasse 40.  
 Hejda Rudolf — Aufreicher — XIV., Rudolfshaim, Reindorfstraße 35.  
 Kesthart Josef jun. — Aufreicher — VII., Kaiserstraße 82.  
 Weingartner Johanna — Aufreichergerwerbe — III., Ungargasse 25.  
 Faber Rudolf — Bäcker — III., Reunweg 54.  
 Kaltenbrunner Anton — Bäcker — XVIII., Pöhlensdorf, Hauptstr. 71.  
 Reiß Leon — Bäcker — IV., Schleifmühlgasse 16.  
 Schmidt Peter — Bäcker — VI., Webgasse 6.  
 Winkler Franz — Bäcker — VII., Burggasse 50.  
 Szily Adolf — Bildhauer — IV., Weyringergasse 24.  
 Otto Peter — Binder — IV., Rittersteig 15.  
 Hedding Rosalie — Commissionshandel mit Maschinent und deren Bestandtheilen — IX., Fahngasse 13.  
 Herzl Leopold — Commissionshandel mit mechanischen Stickereien — I., Fleischmarkt 2.  
 Kriachtta Barbara — Commissionswarenhandel mit fertiger Wäsche und Kleidern — XVIII., Währing, Martinsstraße 30.  
 Panorzo Angelo — Deichgräber — III., Schlachthausgasse 9.  
 Deutsch Mathilde — Diensthöfenvermittlung — III., Kolonihplatz 3.  
 Sinesl Josef — Drechsler — XVI., Ottakring, Lerchenfelderstraße 43.  
 Resnicel Elisabeth — Eishandel — XIII., Baumgarten, Hauptstr. 39.  
 Wertheim Heinrich, Pollitzer Ludwig — Eisen- und Eisenwaren-Commissionshandel — II., Am Tabor 15.  
 Sencher Friedrich Gottlieb, Eberhardt Albert Heinrich — Exporthandel VI., Schmalzhofgasse 11.  
 Theyer Theodor — Fabrikmäßiger Betrieb der Papierausstattung aus Erzeugung von Schreib- und Zeichenrequisiten — V., Kleine Neugasse 15, 17, 19 und Strafanstalt Stein a. D.  
 Abeles Marie — Feilbieten von Lebensmitteln und Blumen — II., Leisinggasse 10.  
 Marek Elisabeth — Feilbieten von Obst, Gemüse und Blumen — II., Hanovergasse 8.  
 Minarik Josefa — Feilbieten von Obst, Gemüse, Gebäck und Blumen — II., Dresdnerstraße 128 a.  
 Allina Flora — Fleisch-Verschleiß — III., Obere Weißgärberstraße 22.  
 Butter Johann — Friseur- und Rasenrgewerbe — XV., Fünfhaus, Rosinagasse 3.  
 Toffi Otto Cyrill — Friseur und Rasen — XVIII., Währing, Markt-platz 4.  
 Ammer Johann — Gast- und Schankgewerbe — XVIII., Währing, Hauptstraße Nr. 50.  
 Freinbacher Josef — Gastwirt — XVIII., Währing, Gürtelstraße 129.  
 Dschler Rudolf — Gastwirt — XVI., Neulerchensfeld, Habichergasse 27.  
 Hazon Charlotte — Geflügel-Verschleiß — XIX., Ober-Döbling, Hauptstraße 23 a.  
 Benesch Robert, Benesch Berthold — Geldwechslergeschäft — I., Kärlthnerstraße 35.  
 Abeles Salomon, Abeles Theodor, Abeles Max — Gemischtwarenhandel — I., Graben 29.  
 Belyus Aloisia — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ottakring, Brestelgasse 14.  
 Berger Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Währing, Kreutzgasse 20.  
 Böck Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ottakring, Rittergasse 22.  
 Burgmann Ida — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Währing, Schulgasse 55.  
 Cejna Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Martinsstr. 95.  
 Dorna Colomba — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Karolinenplatz 6.  
 Gressani Amadeus — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Reimprechts-dorferstraße 22.



Herzog Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ottakring, Wilhelmminenstraße 92.  
 Kapp Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Rudolfsheim, Goldschlagstraße 57.  
 Kohn Abraham — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Lisenbrunnengasse 9.  
 Kyšvát Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Währing, Hauptstraße 27.  
 Lager Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Unter-St. Veit, Hauptstraße 34.  
 Rauch Theresie — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Ferdinandsstr. 28.  
 Menich Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Circusgasse 20.  
 Pollak Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Taborstraße 22.  
 Rajal Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Khunnngasse 15.  
 Schalez Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Traunfelsgasse 1.  
 Schmid Aloisia — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Währing, Johannesgasse 58.  
 Schneider Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 114 a.  
 Spurny Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Genzangasse 5.  
 Stoick Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Khunnngasse 13.  
 Wanek Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Blüthengasse 1.  
 Wising Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Kaiserstraße 39.  
 Wittmann Richard — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Gersthof, Feldgasse 40.  
 Wolf Paul — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Ungargasse 33.  
 Zindel Francisca — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Hundstürmerstraße 36.  
 Zmaritsch Georg — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Rembrandtstr. 36.  
 Niederer Josef — Geräthelträgergewerbe — XVIII., Währing, Johannesgasse 75.  
 Willoner Alexander, Droskán Max — Getreideagentie — II., Große Mohrrengasse 12.  
 Wöwy Adolf — Glaser — III., Genzangasse 5.  
 Richter Ludwig — Häuseradministration — IX., Mariaunngasse 18.  
 Wijkhoffsid Friedrich — Handelsagentie — VII., Bandgasse 30.  
 Zorn Leopold — Handelsagentie — VII., Bernadgasse 31.  
 Petermann Hugo — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Wiener Tagespost“ früher „Gemeindezeitung“ — IX., Nöbgergasse 14.  
 Nagelsdorfer Marie — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Wiener Schlosserzeitung“ mit der Beilage „Nichtdruckalbum für Bau- und Kunstschlosserarbeiten“ — III., Salmgasse 1.  
 Paschles Samuel — Herrenhemden-Erzeugung — II., Wallensteinstr. 25.  
 Engel de Janosi Moriz — Holzhandel — II., Wintergasse 28.  
 Balzachi Giuseppe — Käse- und Salamihandel — II., k. k. Prater, 1. Kaffeehaus.  
 Schwaab Moriz — Kaffeehändler — VII., Burggasse 43/45.  
 Rafe Gustav — Claviermacher — IV., Margarethenstraße 40.  
 Gernauer Albine — Kleidermachergewerbe — XVIII., Währing, Wienerstraße 7.  
 Schreiber Johanna — Kleidermacherin — II., Lisenbrunnengasse 11.  
 Bauer Johann — Kleinfuhrwerk — XIV., Rudolfsheim, Fischergasse 34.  
 Vendl Matthias — Kleinfuhrwerk — XIII., Unter-St. Veit, Raffattig. 5.  
 Springer Franz — Kleinhändler mit Brennholz, Kohlen und Coaks — III., Seidlgasse 31.  
 Rothziegel Jgnaz — Lederwaren-Verschleiß — II., Obere Donaustr. 101.  
 Goldberg Rosalie — Markttierantie — II., Billerdsdorfasse 3.  
 Wessela Franz — Mehl- und Gries-Verschleiß — XVIII., Währing, Antonigasse 90.  
 Gregory Anton — Milch-Verschleiß — VI., Mollardgasse 11.  
 Hoffmann Rosa — Milch-Verschleiß — VI., Markthalle.  
 Marsalek Thelma — Milchverschleiß — XVIII., Währing, Wildemanng. 5.  
 Woltrinel Marie — Milchverschleiß — IV., Starhembergasse 4.  
 Komrowsky Marie — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVI., Neulerchenfeld, Gürtel 21.  
 Engel Ernestine — Modistin — II., Krummbaumgasse 2.  
 Niederer Heinrich — Naturblumenhandel — II., Praterstraße 32.  
 Sattler Siegmund — Kürnberger- und Kurzwaren-Verschleiß — II., Karmelitergasse 1.  
 Sieber Anna — Obst- und Blumenhandel im Umherziehen — V., Laingerstraße 11.  
 Blaha Katharina — Pfaidlerin — II., Franzensbrückenstraße 20.  
 Habitzl Karoline — Pfaidlergewerbe — XVIII., Währing, Theresien-gasse 52.  
 Kigel Louise Ida — Pfaidlerin — IV., Kettenbrückengasse 14.  
 Tomko Marie — Pfaidlergewerbe — XVIII., Währing, Döblingerstraße 32.  
 Werther Charlotte — Pfaidlergewerbe — III., Gärtnergasse 22.  
 Mautner Ferdinand — Preßhese-Verschleiß — III., Marzergasse 33.  
 Lang Josef — Sattler — VI., Gumpendorferstraße 83.  
 Hedding Egon, Hedding Heinrich — Schlossergergewerbe (Fabriksmäßiger Betrieb) — IX., Hahngasse 13.  
 Peterzetta Katharina — Schmiedgewerbe — XV., Fünfhaus, Fuchsg. 4.  
 Cerny Franz — Schuhmachergewerbe — XV., Fünfhaus, Pelzgasse 689.  
 Hrubý Anton — Schuhmacher — VII., Neustiftgasse 109.  
 Amieck Johann — Schuhmacher — III., Fasangasse 24.  
 Svoboda Johann — Schuhmacher — II., Taborstraße 67.  
 Walešch Georg — Schuhmacher — VII., Randlgasse 29.

Besser Karl — Selbwaren-Verschleiß — II., Trenstraße 3.  
 Zomanek Anton — Selbwaren-Verschleiß — VII., Burggasse 86.  
 Melbinger Andreas — Specerei- und Delicatessenhandel — IX., Wafagasse 6.  
 Philipp Dorothea — Spirituosenhandel — IX., Pledtensteinstraße 52.  
 Scharf Jakob Jsaak — Spirituosenhandel — II., Obere Donaustr. 77.  
 Grünberger Adolf — Stadtlöshfuhrwerk — II., Kraftgasse 3.  
 Stangl Josef — Stadträger — I., Graben.  
 Kriskai Franz — Süßfrüchtenhandel — XVIII., Währing, Markt, Wienerstraße.  
 Ripert Eduard Josef — Tapezierer und Decorateur — XIV., Rudolfsheim, Schönbrunnerstraße 50.  
 Galettscha August — Tischler — II., Jägerstraße 3.  
 Pinkava Wenzel — Tischler — V., Wimmergasse 7.  
 Jyta Peter — Tischler — XII., Meidling, Laisengasse 6.  
 Engel de Janosi Moriz — Tischlerwarenfabrik — II., Wintergasse 28.  
 Delmann Moriz — Übernahme von Wäsche und Kleidern zur Wäscherei und chem. Putzerei — VII., Neustiftgasse 40.  
 Kieger Thomas — Überthan- und Begräbnisartikel-Verschleiß — II., Rothe Kreuzgasse 9.  
 Anna Dobri — Verkauf von Anticanin und Anticimex — XVIII., Gersthof, Feldgasse 33.  
 Schkolnik Emanuel — Vernikeln auf galvanischem Wege — XV., Fünfhaus, Burggasse 13.  
 Keiser Alois — Verschleiß von Cocosfleischmatten und von Teppichen — III., Schimmelgasse 17.  
 Mlyšvečel Anna — Verschleiß von Flaschenbier, Flaschenwein, Sodawasser, Syphonflaschen und Weinessig — III., Parkgasse 1 a.  
 Lašhan Anna — Verschleiß von gebrannten geistigen Flüssigkeiten in handelsüblich geschlossenen Gefäßen — III., Khunnngasse 5.  
 Spring Eva — Verkauf von Pferdefleisch und Würsten — XIV., Rudolfsheim, Fischergasse 30.  
 Dienstloch Marie — Verschleiß von Schwämmen, Bürsten, Kämmen und anderen Toiletteartikeln — IV., Margarethenstraße 27.  
 Friemer Karoline — Verschleiß von Stiderei, Wirtwaren, Borddruckerei und Putzerei — XVIII., Währing, Hauptstraße 30.  
 Sar Karl — Verschleiß von Stoffen und neuen Kleidern — VII., Kaiserstraße 43.  
 Breyla Juliana — Victualienhandel — IV., Große Reugasse 33.  
 Freizen Sali — Victualienhandel — II., Volkertplatz.  
 Holinety Cäcilie — Victualienhandel — XV., Fünfhaus, Karmeliterhofgasse 2.  
 Hrdonta Anna — Victualienhandel — XVIII., Währing, Säuleng. 4.  
 Potuček Elisabeth — Victualienhandel — III., Marzergasse 159.  
 Stibor Auguste — Victualienhandel — III., Augustinermarkt.  
 Fährich Anna — Victualien-Verschleiß — IX., Nöbgergasse 12.  
 Mundl Marie — Victualien-Verschleiß — III., Streichergasse 6.  
 Twaroch Marie — Victualien-Verschleiß — II., Auf der Haide 7.  
 Höllerer Franz — Markt victualienhandel — III., Großmarkthalle.  
 Papp Georg, Papp Vincenz — Viehhändler — III., Central-Viehmarkt.  
 Hoffmann Marie Magdalena — Wagen- und Gewichte-Erzeugung — II., Taborstraße 39.  
 Biller Erasmus — Wäschergewerbe — XVIII., Währing, Schulg. 34.  
 Adler Moriz — Wein-Commissionshandel — IX., Berggasse 8.  
 Pilanský Melanie — Weißwaren-Verschleiß — IV., Margarethenstr. 21.  
 Heigl Johann — Wildbreithandel — IV., Kärnthnerthormarkt.  
 Pollak Heinrich — Wirtwaren-Erzeugung — VII., Schottenfeldgasse 66.  
 Kohn Franz — Zimmermacher — II., Taborstraße 61.  
 Klenthart Josef jun. — Zimmer- und Decorationsmaler — VII., Kaiserstraße 82.  
 Borowitzka Alois — Zuckerbäcker — III., Löwengasse 16.

\* \* \*

**Gewerbeanmeldungen vom 7. Juli 1894.**

Borwahnner Karl — Anstreicher — III., Kolonihplatz 6.  
 Reidl Katharina — Baumwollbündel-Abjustierung — VI., Eisvogelg. 1.  
 Renz Franz — Beinhandel — XII., Meidling, Ruderergasse 36.  
 Joachim Hugo — Commissionsweiser Verkauf von Aluminium-Tageslicht-Reflectoren und Schneeschuhen — VII., Schottenfeldgasse 24.  
 Klement Franz — Fleischfischer — X., Rudischgasse 41.  
 Schulz Karoline — Fleisch-Verschleiß — XVII., Hernals, Kircheng. 45.  
 Kreibitz Magdalena — Fragnergewerbe — XII., Meidling, Miesbachgasse 24.  
 Svoboda Anton — Fragner — VI., Laingrubengasse 29.  
 Renar Nikolaus — Friseur — XII., Meidling, Hirschengasse 8.  
 Tureček Franz — Friseur und Perückenmacher — XVI., Ottakring, Gablengasse 32.  
 Czedit, Freiherr v. Bründelsberg Otto, Sochor Freiherr v. Friedrichs-thal Friedrich — Gemischtwarenhandel — I., Nibelungengasse 7.  
 Bauer Samuel — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Raabsthyplatz 1.  
 Berghauer Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Erdbergstr. 132.  
 Ernst Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Dietrichgasse 28.  
 Feil Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Rudolfsheim, Hollar-gasse 12.  
 Štencik Lorenz — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Leebgasse 58.



Janiček Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ottakring, Landongasse 16.  
 Kremlacek Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Rudolfsheim, Junglgasse 8 bis 10.  
 Pacel Wenzel — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum — XVI., Neulerchenfeld, Neumayergasse 1.  
 Markely Gustav — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Marzergasse 13.  
 Moser Marianne — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Tichelgasse 10.  
 Ridmann Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Borbere Zollamtsstraße 3.  
 Rösner Eduard — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Klimschgasse 15.  
 Scharinger Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Erdbergstraße 36.  
 Toetschinger Benedict — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Gürtelstr. 29.  
 Weinstock Saul — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Himbergerstraße 4.  
 Fraßl Franz — Gewerbsmäßige Herstellung von Anlagen zur Erzeugung und Leitung von Electricität zu Zwecken der Beleuchtung und Kraftübertragung — XVIII., Währing, Wienerstraße 82.  
 Brust Moses Leib — Goldarbeiter — XVI., Neulerchenfeld, Hauptstraße 28.  
 Strnad Matthias — Greißler — XVIII., Währing, Eduardgasse 12.  
 Döher Anna — Hader-, Knochen- und Bruchglashändlerin — XVI., Neulerchenfeld, Lerchenfelderstraße 35.  
 Jung Josef — Handelsagentie mit Colonialwaren — IX., Währingerstraße 2 bis 4.  
 Eisner Josef — Handel mit alten Fässern — III., Ungargasse 29.  
 Neumäcker Katharina — Handel mit Tuch-, Wolle- und Seidenabfällen — XVI., Neulerchenfeld, Lerchenfeldergürtel 31.  
 Gartenfeld Richard, Ritter v. — Herausgabe der period. Druckschrift „Allgem. industr. Correspondenz“ — VII., Kirchengasse 25.  
 Friedl Anna — Holzhandel — XIX., Heiligenstadt, Heiligenstädterlände 25.  
 Hoch Johann — Holz- und Kohlen-Verschleiß — X., Rudolfsstraße 5.  
 Reiß August — Holz- und Kohlen-Verschleiß — XVII., Hernals, Bergsteigstraße 13.  
 Christ Johann — Holz-, Kohlen- und Coaks-Kleinhandel — VI., Ägidigasse 8.  
 Pechler Andreas — Kleinhandel mit Holz, Kohlen und Coaks — XVI., Ottakring, Schulgasse 18.  
 Kammer Ferdinand — Instrumenten-Verschleiß — XIV., Rudolfsheim, Marktgasse 14.  
 Schottel Franz — Kleidermacher — III., Hauptstraße 2.  
 Feller Julius — Ledergalanterie-, Taschner- und Buchbinderwaren-Verschleiß — VIII., Länggasse 28.  
 Steinhauer Andreas — Marktflorantengewerbe — XVII., Hernals, Kapitelgasse 3.  
 Friedrich Marie — Mehl- und Hülsenfrüchten-Verschleiß — V., Wimmergasse 3.  
 Busch Marie — Milch-Verschleiß — III., Schimmelgasse 9.  
 Nováček Elisabeth — Milch-, Gebäck- und Canditen-Verschleiß — XVI., Ottakring, Friedmannsgasse 15.  
 Then Marie Emilie — Modistin — XV., Fünfhau, Neubaugürtel 13.  
 Wismann Anna — Naturblumenhandel im Umherziehen — X., Hafeng. 9.  
 Großmann Theresia — Pfaidlerin — XIV., Rudolfsheim, Reindorf-gasse 15.  
 Hurva Theresia — Pfaidlerin — XVIII., Währing, Johannesgasse 43.  
 König Julius — Pferdefleischhauer — III., Steingasse 7.  
 Frisch Josef — Photograph — IV., Allergasse 40.  
 Döher Anna, geb. Maier — Productenhandel — XVI., Neulerchenfeld, Lerchenfelderstraße 35.  
 Haupt Karoline — Regenschirmmacherin — IV., Hauptstraße 2.  
 Janda Franz — Riemer — III., Wassergasse 21.  
 Walenta Franz — Schuhmacher — XVI., Neulerchenfeld, Hauslabg. 5.  
 Zahajski Wenzel — Schuhmacher — XVI., Neulerchenfeld, Hauslabgasse 8. (Das Weitere folgt.)

Seite  
 5. Resolution der Hauseigentümer in der Nagler- und Bognergasse in Angelegenheit der Baulinienbestimmung für diese Straßen . 1647  
 6. Ergebnis der Wahl in den Bezirksrath . 1647  
 7. Beantwortung der Interpellation des Gem.-Rathes Silberer, betreffend die Beseitigung des Prostitutionsunwesens aus der Annagasse im I. Bezirke . . . . . 1648  
 8. Desgleichen jener des Gem.-Rathes v. Götz, betreffend seinen Antrag wegen Pflasterung der Linzer Reichstraße zwischen Penzing und Hütteldorf . . . . . 1648  
 9. Desgleichen jener des Gem.-Rathes Strobach, betreffend die Nichthinansgabe einer Baubewilligung für das Haus V., Hundsturmstraße 76, der Frau Theresia Palisa . . . . . 1648  
 10. Desgleichen jener des Gem.-Rathes Dr. Klobberg, betreffend seinen Antrag wegen Führung einer Evidenzhaltung der Substitutionen der männlichen und weiblichen Lehrpersonen . . . . . 1648  
 Interpellation:  
 11. Gem.-Rath Becker, betreffend die Eröffnung der Kleebergasse im V. Bezirke . . . . . 1649  
 Antrag:  
 12. Gem.-Rath Hasfurthner, betreffend die Pflasterung eines Theiles der Spitalgasse im IX. Bezirke mit geräuschlosem Pflaster . . . . . 1649  
 Referate:  
 13. Gem.-Rath Josef Müller, betreffend die Baulinienänderung für die Brunngasse in Lainz, XIII. Bezirk . . . . . 1649  
 14. Derselbe, betreffend die Baulinienbestimmung für die Bürgerhospital- und Sonnenuhrergasse im VI. Bezirke . . . . . 1649  
 15. Derselbe, betreffend die Ablehnung des Ankaufes der Realitäten 18 und 20 Zollergasse im VII. Bezirke für Schulbauzwecke . . . . . 1652  
 16. Derselbe, betreffend Anschaffungen und Herstellungen im Schulgebäude Hernals, Schulgasse 1; Zuschußcredit . . . . . 1658  
 17. Derselbe, betreffend die Baulinienbestimmung für die Bachgasse in Ottakring, XVI. Bezirk . . . . . 1659  
 18. Gem.-Rath Stiaßny, betreffend die Baulinienbestimmung für eine neue Verbindungsstraße zwischen der Klosterneuburgerstraße und Burghardtgasse im II. Bezirke (Eiul.-Z. 881) . . . . . 1659  
 19. Derselbe, betreffend die Baulinienbestimmung für die Traubengasse im V. Bezirke (Eiul.-Z. 1195) . . . . . 1659  
 20. Gem.-Rath Dr. Vogler, betreffend die Umwandlung der Schulleiterwohnung im Schulgebäude XVII. Bezirk, Hernals, Schmerlinggasse 23 in Lehrzimmer; Zuschußcredit . . . . . 1659  
 21. Gem.-Rath Wurm, betreffend die Baulinienbestimmung in der Bognergasse, den Tuchlauben und der Naglergasse im I. Bezirke . . . . . 1660  
 22. Derselbe, betreffend die Projectskizzen für den Bau einer Doppel-Volksschule auf den städtischen Gründen in der Siebenbrunnengasse im V. Bezirke . . . . . 1662

**Beschluss-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes vom 10. Juli 1894.**  
 Inhalt:  
 1. Gem.-Rath Dr. v. Billing, betreffend Guadengabe für Antonia Frohaska und Erziehungsbeiträge für deren Kinder 1662  
 2. Derselbe, betreffend guadenweise Anrechnung einer Dienstzeit für G. Palehet . . . . . 1662  
 3. Derselbe, betreffend guadenweise Anrechnung einer Militärdienstzeit für A. Eber . . . . . 1662  
 4. Derselbe, betreffend Fortbezug des Erziehungs-Beitrages für die zwei Töchter der Marie Mey . . . . . 1662  
 Stadtrath:  
 Sitzungen des Stadtrathes . . . . . 1663  
 Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 3. Juli 1894 . . . . . 1663  
 Allgemeine Nachrichten:  
 Inspectionsreise u. Plenar-Sitzungen der Donanregulierungs-Commission 1665  
 Approvisionierung:  
 Vorstenviehmarkt vom 10. und 12. Juli 1894 . . . . . 1665  
 Pferdemarkt vom 10. Juli 1894 . . . . . 1666  
 Stechviehmarkt vom 12. Juli 1894 . . . . . 1666  
 Bierpreise im Monate Juni 1894 . . . . . 1666  
 Armen-Angelegenheiten:  
 Ausweis über die in den Monaten Jänner bis inclusive Juni 1894 vom Armen-Departement angewiesenen, bei der städtischen Hauptcassa ausbezahlten Unterstützungsbeiträge, Anshilfen etc. . . . . 1666  
 Baubewegung:  
 Geinche um Baubewilligungen vom 9. Juli bis 12. Juli 1894 . . . 1666  
 Realitäten-Verkehr in Wien vom 1. bis 30. Juni 1894 . . . . . 1667  
 Baustellen-Verkehr in Wien vom 1. bis 30. Juni 1894 . . . . . 1670  
 Gewerbeanmeldungen . . . . . 1672  
 Kundmachungen.

**Inhalt:**

Seite  
 Gemeinderath:  
 Sitzungen des Gemeinderathes . . . . . 1647  
 Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes vom 10. Juli 1894.  
 Inhalt:  
 Mittheilungen des Vorsitzenden:  
 1. Entschuldigung des Gem.-Rathes Markl wegen Fernbleibens 1647  
 2. Beurkundung der Gem.-Räthe Latiska, Rißaweg, Pollak, Gerhardus, Dolajnski, Simon, Wünsch und Billicus . . . . . 1647  
 3. Verzeichnis der zu Gunsten der durch den Hagelschlag vom 7. Juni d. J. Geschädigten weiters eingelaufenen Spenden . . 1647  
 4. Einladung des Gemeinderathes seitens der Schlossergenossenschaft zur Schlussfeier ihrer fachlichen Fortbildungsschule . . . . . 1647

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Dr. Friedrich Edler v. Radler, Secretär des Wiener Magistrates.  
 Papier aus der k. k. priv. Wittener Papierfabrik. — J. B. Wallishausser's k. und k. Hof-Buchdruckerei, Wien.  
 Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Waack), Wien, I., Wallfischgasse 10.



# Offert-Ausschreibungen \*)

1894.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
16. Juli 11 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 112106. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten für den Neubau eines Haupt- Umrathscanales in der Wagnergasse im XVI. Bezirke im Kostenbetrage von 977 fl. 56 kr. und 150 fl. Pauschale. 3-3
17. Juli 11 Uhr	detto	M.-Z. 112108. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten für den Neubau eines Haupt- Umrathscanales in der verlängerten Gärtnergasse im III. Bezirke im Kosten- betrage von 821 fl. 34 kr. und 100 fl. Pauschale. 3-3
18. Juli 11 Uhr	detto	M.-Z. 112105. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten für den Neubau eines Haupt- Umrathscanales in der verlängerten Kandlgasse im XV. Bezirke im Kosten- betrage von 557 fl. 98 kr. und 50 fl. Pauschale. 3-3
19. Juli 11 Uhr	detto	Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten für den Neubau eines Haupt- Umrathscanales aus Beton in der Victorgasse von der Goldeggasse bis zum Hause Dr.-Nr. 21 im IV. Be- zirke im Kostenbetrage von 1294 fl. 23 kr. und 300 fl. Pauschale. 2-3
20. Juli 11 Uhr	detto	M.-Z. 65772. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten für den Neubau eines Haupt- Umrathscanales aus Beton in der Gießaugasse im V. Bezirke im Kosten- betrage von 789 fl. 52 kr. und 100 fl. Pauschale. 2-3
21. Juli 10 Uhr	detto	M.-Z. 89539. Holzstöckelpflasterung für die Recon- struction je eines Theiles der Tegetthoff- straße und des Neuen Marktes im I. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 3239 fl. 32 kr. und 20 fl. Pauschale. 3-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
21. Juli 11 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten für den Neubau eines Haupt- Umrathscanales in der Bettendorfgasse im III. Bezirke im Kostenbetrage von 1212 fl. 50 kr. und 120 fl. Pauschale. 2-3
23. Juli 10 Uhr	detto	Umpflasterung der Lenaugasse im VIII. Bezirke; Kostenbetrag: 2740 fl. 62 kr. und 200 fl. Pauschale. 2-3
23. Juli 11 Uhr	detto	M.-Z. 117834. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten für den Neubau eines Haupt- Umrathscanales in der Annagasse in Breitensee im XIII. Bezirke im Kosten- betrage von 1253 fl. 15 kr. und 100 fl. Pauschale. 1-3
24. Juli 10 Uhr	detto	Vergebung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten für die Herstellung eines Granitwürfelpflasters in der Jacquin- gasse im III. Bezirke vom Rennweg bis zur Bettendorfgasse mit dem Kostenbetrage von 3635 fl. 48 kr. und 500 fl. Pauschale. 1-3
25. Juli 10 Uhr	detto	Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für die Herstellung eines Holzstöckel- pflasters auf der Fahrbahn des Ball- hausplatzes, zwischen der Löwelstraße und der Schaufelergasse, und zwischen der Löwelstraße und dem Franzens- platz, und zwar: a) der Holzstöckelpflasterung im Kosten- betrage von 8622 fl. 16 kr.; b) der Asphalttrottoir-Herstellung im Kostenbetrage von 1640 fl. 62 kr.; c) der Steinpflasterungsarbeiten im Kostenbetrage von 1398 fl. 57 kr. 1-3

\*) Pläne, Kostenschätzungen etc. können im Stadtbauamt während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Ertrag von 10 kr. erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingungen mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.



Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Ad Prot.-Nr. 115921.

Ref.-Nr. 1635 ex 1894. IV.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Erd- und Maurerarbeiten, der Traversenlieferung, der Bantischlerarbeiten und der Lieferung der Fülllöfen für die Erbauung eines zweiten Turnsaales sammt Nebenräumen im städtischen Schulgebäude im XVI. Bezirke, Ottakring, Seitenberggasse 10, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 16. d. M., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp, im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigezeichneten allgemeinen und speciellen Bedingungen im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 50 kr.-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der bezüglichen Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadtrath hat sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 4. Juli 1894. 3-3

Prot.-Nr. 108708 ex 1894.

IV.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Veränßerung des städtischen Hauses Dr.-Nr. 31 Sechshausener Hauptstraße C. 14, XIV. Bezirk, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am 16. Juli d. J., präcise um 11 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp, im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan und die Bedingungen im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 50 kr.-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinderath hat sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 6. Juli 1894. 2-3

Prot.-Nr. 102996 ex 1894

IV. 1449.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Erd- und Maurerarbeiten, der Cementlieferung, der Holzcement-Eindeckung, der Traversenlieferung, der Herstellung der Falzziegelgewölbe, der Bantischlerarbeiten, der Lieferung der Regulier-Fülllöfen, der Water-Closets und der Schulbänke, endlich der Schriftenmalerarbeiten für den Zubau zur Mädchen-Volksschule im XII. Wiener Gemeindebezirke, Unter-Meidling, Schillergasse Dr.-Nr. 13, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 23. d. M., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp, im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigezeichneten allgemeinen und speciellen Bedingungen im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 50 kr.-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der bezüglichen Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadtrath hat sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 12. Juli 1894. 1-3

Prot.-Nr. 60608 ex 1894.

602. XIV.

## Kundmachung.

(Concurs zur Besetzung von fünf Beleuchtungs-Revisorstellen im Hilfsbeamtenstatus des Stadtbauamtes.)

In dem mit Beschlusse des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 8. Juni 1894, Z. 3413, reorganisierten Hilfsbeamtenstatus des Stadtbauamtes gelangen fünf Beleuchtungs-Revisorstellen zur Besetzung.

Mit jeder dieser Stellen sind die Bezüge der XI. Rangklasse, d. i. ein Gehalt von 700 fl. und ein Quartiergeld von 300 fl. verbunden. Außerdem wird für Amtshandlungen außerhalb des Amtsfocales inclusive der Collaudierungen und nächtlichen Controle ein Pauschale von 300 fl. jährlich als Entschädigung für die Vernükung einer Fahrgelegenheit, für Kleiderabnügung, etwaige Verköstigung und verausgabtes Sperrgeld gewährt, welches Pauschale in die seinerzeitige Pension nicht eingerechnet wird.



Die Befetzung dieser Beleuchtungs-Revisorstellen mit derzeit dem Hilfsbeamtenstatus des Stadtbauamtes nicht angehörigen Personen ist vorerst nur eine provisorische und erfolgt die definitive Verleihung derselben und Einrechnung der provisorischen Dienstzeit in die definitive nach zufriedenstellender zweijähriger Verwendung im Dienste.

Bewerbern, welche eine vorherige mindestens einjährige Verwendung im Gasfache nachgewiesen haben, wird schon nach einer einjährigen zufriedenstellenden Verwendung im städtischen Beleuchtungsdienste die Stelle definitiv verliehen.

Zur Erlangung einer dieser Beleuchtungs-Revisorstellen wird außer der Erfüllung der Bedingungen der §§ 1 bis 3 der Dienstpragmatik für die städtischen Beamten und Diener, die mit gutem Erfolge abgelegte Maturitätsprüfung an einer Oberrealschule oder an einer Staatsgewerbeschule gefordert. Bewerber, welche außerdem eine mehrjährige Verwendung im Gasfache nachweisen, werden vorzugsweise berücksichtigt.

Die Bewerber haben ihre Gesuche an den Wiener Magistrat zu richten und längstens bis 31. Juli 1894 im Einreichungsprotokolle des Magistrates zu überreichen.

Die Gesuche sind zu belegen mit dem Tauf-, beziehungsweise Geburtscheine, dem Heimatscheine, dem Zeugnisse über die an einer Oberrealschule oder an einer Staatsgewerbeschule abgelegte Maturitätsprüfung und eventuell den Nachweisen über eine vorherige Verwendung im Gasfache.

Verspätet einlangende oder innerhalb des Concurstermines nicht gehörig documentierte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 3. Juli 1894.

1—3

G. Z. 116315.

V.

## Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der hochlöblichen k. k. n.-ö. Statthaltereie vom 4. Juli 1894, Z. 41214, findet am 21. Juni 1894 die politische Begehung über das Project der k. k. priv. österr. Nordwestbahn für die Umänderung der Gartenanlagen an der Abfahrtsseite des Nordwestbahnhofes in Wien unter Verlegung des Bürgersteiges gemäß §§ 18 und 20 der Handelsministerial-Verordnung vom 25. Jänner 1879, N.-G.-Bl. Nr. 19, unter Leitung des k. k. Bezirks-Commissärs von Puschin statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich um 10 Uhr vormittags an Ort und Stelle.

Das vorbezeichnete Project liegt vom 8. Juli d. J. an durch acht Tage im Stadtbauamte (im Rathhause, Mezzanin, Stiege 6, im Bureau des Baurathes Schiebek) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur allgemeinen Einsichtnahme auf.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß allfällige Bemerkungen über dieses Project während der vorbezeichneten Zeit im Magistratsdepartement V (Rath Linzbauer, im Rathhause, Mezzanin, Stiege 4) zu Protokoll genommen werden.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien als politischer Behörde I. Instanz,

am 7. Juli 1894.

1—1

Z. 15855.

## Kundmachung.

(Commissionelle Verhandlung anlässlich der Ameisbach-Einwölbung.)

Die Gemeinde Wien beabsichtigt, den Ameisbach in der Strecke zwischen der k. k. Staatsbahlinie Wien—Salzburg (Kaiserin Elisabeth-Westbahn) und der Gummiabrik nächst der Hütteldorferstraße im XIII. Bezirke Wiens (Hiezing) einzuwölben. Diese Einwölbung schließt in der Ameisgasse an den im Jahre 1893 erbauten Haupt-Unrathscanal an, welcher in den Sammelcanal am linken Wienufer mündet. Das Project bedingt auch eine theilweise Ableitung des Ameisbaches gegenüber seinem bisherigen Laufe. Die Projectspläne können sowohl bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft Hiezing Umgebung, welche mit Erlaß der hohen k. k. n.-ö. Statthaltereie vom 23. Juni 1894, Z. 47337, gemäß § 72 des n.-ö. Wasserrechtsgesetzes vom 28. August 1870, L.-G.-Bl. Nr. 56, zur Verhandlung und Entscheidung über dieses Project delegiert wurde, als auch beim magistratischen Bezirksamte XIII in Hiezing während der Amtsstunden eingesehen werden. Den Projectsplänen liegt auch ein Verzeichnis derjenigen Grundflächen bei, bezüglich welcher die Gemeinde Wien das Begehren gestellt hat, daß gemäß § 27 des bezogenen Wasserrechtsgesetzes der Projectantin, eventuell im Enteignungswege die Dienstbarkeit der Duldung der Bachdurchführung und der zur Überwachung und Vornahme allfälliger Reparaturen und Reconstructionen erforderlichen Betretung der Grundstücke, sowie das Recht der Benützung derselben zur Materiallagerung während der Bauzeit zugesprochen werde.

Die commissionelle Verhandlung über dieses Project findet Donnerstag den 2. August d. J. an Ort und Stelle statt und versammeln sich die Theilnehmer an der Verhandlung an diesem Tage um 9 Uhr vormittags bei der Ausmündung der Ameisgasse in die Parkgasse in Penzing. Bei dieser Verhandlung sind die nicht schon früher hierorts geltend gemachten Einwendungen vorzubringen, widrigenfalls die Betheiligten der beabsichtigten Unternehmung und der dazu nöthigen Abtretung oder Belastung von Grundeigenthum als zustimmend angesehen würden und ohne Rücksicht auf spätere Einwendungen das Erkenntnis gefällt werden müßte.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Hiezing Umgebung  
Wien, am 3. Juli 1894.

Der k. k. Statthaltereirath und Bezirkshauptmann:  
Korok m. p.

Z. 99625.

XI.

## Kundmachung.

(Armenstiftung.)

Im Monate October 1894 gelangen die Interessen der Anna Haunusch'schen Stiftung für arme würdige Gewerksleute im Betrage von 87 fl. zur Vertheilung. Die Wahl der zu Vertheilenden steht stiftbriefmäßig dem Wiener Magistrat zu.

Bewerber um eine Betheilung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- (Geburts-) Schein, den Trauungsschein, die Tauf- (Geburts-) Zettel der Kinder, den Erwerbsteuerschein und



ein legales, von der Armeninstituts-Vorsteherung des Wohnortes bestätigtes Armutzeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens 30. Juli 1894 im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

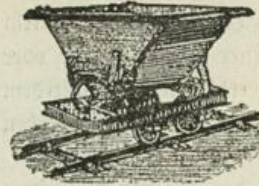
Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 15. Juni 1894. 2-3

# INSEERATE.

**PATENTE** Muster- u. Markenschutz in allen Ländern  
im In- und Auslande besorgt das  
Erste beh. autorisierte Privilegien-  
Bureau  
**H. Palm (Michalecki & Co.)** Wien, I., Stefansplatz 8,  
Brandstätte 1.

Durch dieses Bureau wird fast der vierte Theil aller in Oesterreich-Ungarn ertheilten Patente erwirkt und wurden durch dasselbe bis nun über **18.000 Patentbesorgungen** durchgeführt. — Herausgabe und Redaction des „**Illustrierten österreichisch-ungarischen Patentblattes**“. — Besorgung von Copien in- und ausländischer Patentschriften. — Telegramm-Adresse: „**Patent**“ Wien. — Telephon Nr. 387. — Preis-Courante und Probenummern gratis und franco. 117

**Transportable Eisenbahnen**  
sammt Zubehör, als Kippwagen etc.



(Telephon 6271.)

**Betriebshilfsmittel**  
als Weichen, Drehscheiben etc. für Tramways, Schmal-  
spur- und Vollbahnen.  
**Weickum's Kugelschubthore**  
sowie dessen sämtliche übrigen Patent-Artikel fertigt  
als Specialität

**Weickum's Nachf. G. v. Bucher**  
WIEN, XIV/1, Rudolfsheim, Neubergstr. 32.

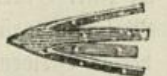
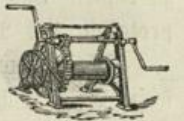
Illustrierte Prospekte, sowie Kostenschätzungen über ganze Anlagen und einzelne Artikel werden über Auftrag gratis und franco zugesendet.



**LEUTNER & RIEDL** WIEN, Wieden, Hauptstrasse 30  
(vormals W. Riedl, IV., Hundsthurmerstr. 6) —> Telephon Nr. 541 <—

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von alten und neuen Bau-Requisiten, Ziegel-Aufzugs-Maschinen, Material-, Malteraufzügen, Waren-, Personen- und Speiseaufzügen, Krähnen, Flaschenzugrollen, Klobenrädern, engl. Differential-Flaschenzügen, Hängegerüste, Ziegelpressen, Winden, Pilotenschuhe, Pilotenschläger, Pumpen, Erdbohrer, Schliessen, Schaufeln, Krampen, alle Bau- und Steinmetzwerkzeuge, Hauf- und Drahtseilen, Holz- und Eisenkarren, Zugschrauben, Sandwurf-Gitter, Röhren, Canalgitter, Heiz-Coakskörbe, Rollbalken, Wendel- und gerade Treppen, Ventilatoren, Fabriksfenster, Stuccatnr-Rohrdecken, Traversen und Bauschienen, Ambosse, Schraubstücke, Blasbälge, Bohrmaschinen, Feldschmieden, Nass- und Trocken-Bagger, sowie alle Werkzeuge und Maschinen für complete Einrichtungen von Maschinenfabriken, Schlossereien und Schmiedewerkstätten.

Illustrierte Preis-Kataloge mit billigsten Notierungen senden franco zu. Die Nachahmung der Cliché ist gesetzlich nicht gestattet.



Fürst Salm'sche  
**Blansko'er**  
Eisen-Niederlage  
Wien, III., Marxergasse 28

liefert Geländerstäbe und Säulen, Einfriedungsgitter, Candelaber, Tragsäulen, Balkone, Wendeltreppen, Brunnengegenstände, alle Arten Rohre, Einsteigschachte, Fenster, gusseiserne Kessel und Pfannen, Regulierfüll- und Centralheiz-Öfen, sowie Kochherde, Kunst- und Figurenguss, compl. Veranden, Kioske und Stalleinrichtungen, Commerzguss etc. etc. Ferner jede Art Guss nach fremden Modellen und Zeichnungen.  
Dasselbst auch technisches Bureau der Maschinenfabrik.

**Dessin-Tafeln**  
jeder Art für **Stiegenhäuser, Windfänge, Oberlichten, Auslage-Fenster** nach eigenen Mustern und jeder eingesandten Zeichnung, weiss und bunt geätzt und geschliffen.  
**Matt- und Mouslinglas Spiegelgläser**  
für Schaufenster und Portale.  
Musterbuch und Preisüberschläge gratis.  
**Herb & Schwab** 103  
Wien, XVIII., Hauptstrasse Nr. 82-84.

**G. Bernhardt's Söhne**  
WIEN  
Gaudenzdorf, Hauptstr. 23

empfehlen ihre besterkannten **Sicherheits-Petroleummotoren** für gewöhnliches Lampen-petroleum, stabil und fahrbar auf Rädern.  
**Gasmotoren und Dampfmotoren** für alle technischen Betriebe.  
Preislisten gratis.  
Die besten Referenzen liegen zur Einsicht auf.

**Lédeczer Portland-Cement-Fabrik**  
des Adolf von Schenk-Lédecz  
**Lédecz, Comitat Trencsin, Ungarn,**  
Eisenbahnstation:  
Illava oder Bellus (der königl. ungar. Staatsbahnen) empfiehlt ihren  
**Prima-Portland-Cement.**  
Auskünfte und Atteste ertheilt das  
Centralbureau Adolf von Schenk-Lédecz in Wien, I., Elisabethstrasse 44.

Zur coulanten Besorgung aller im Coursblatte notirten Effecten und Valuten bestens empfohlen:  
**SCHELHAMMER & SCHATTERA**  
Wechselstube des Bankhauses  
WIEN, I., Kärntnerstrasse Nr. 20.



# Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 57.

Dienstag, den 17. Juli 1894.

Jahrgang III.

**Pränumerationspreise:** Für Wien: ohne Zustellung ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl. | Für die Provinz: ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl.  
" " mit Zustellung ganzjährig 7 fl., halbjährig 3 fl. 50 kr. Einzelne Exemplare à 10 kr. im Redactionstocale im Rathhause.

## Gemeinderath.

### Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **13. Juli 1894** unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Raimund Gröbl.

**Bürgermeister Dr. Gröbl:** Die Versammlung ist beschlussfähig, die Sitzung eröffnet.

**1.** Ich muss die Herren dringend ersuchen, pünktlicher zu den Sitzungen zu erscheinen, denn es ist höchst bedauerlich, dass mehr als eine Stunde mit dem Zwartzen vergeht und dass die wertvolle Zeit, die zur Erledigung wichtiger Angelegenheiten bestimmt ist, verloren geht.

**2.** Um Urlaube haben folgende Herren Gemeinderäthe ange- sucht:

Herr Gem.-Rath Dr. Vogler um einen Urlaub vom 21. Juli bis 4. August und vom 25. August bis 7. September d. J. — Derselbe ist ertheilt.

Herr Gem.-Rath Wurm um einen Urlaub vom 17. Juli bis 17. August. — Derselbe wurde ertheilt.

Herr Gem.-Rath Dr. Hackenberg um einen Urlaub vom 17. Juli bis 27. Juli und vom 4. September bis 21. September. — Dieser Urlaub wurde ertheilt.

**3.** Herr Gem.-Rath Strobach entschuldigt sein Ausbleiben von der heutigen Sitzung.

**4.** An Spenden zu Gunsten der durch das Hagelwetter Ge- schädigten sind eingelangt:

Von Sr. Durchlaucht dem Fürsten Ad. Josef zu Schwarzen- berg zu Gunsten der Landwirte der Bezirksteile Dornbach und Neuwaldegg . . . . . 300 fl.  
„ der allgemeinen Depositenbank . . . . . 800 fl.

Von der Unionbank . . . . . 500 fl.  
„ der Anglo-östr. Bank . . . . . 500 fl.  
„ Frau Pertl Marie das Reinerträgnis einer Wohl- thätigkeitsvorstellung . . . . . 150 fl.  
„ Herr Schneiderhan Josef das Erträgnis eines Wohlthätigkeitsfestes in Meidling (Dreherpark) . . 160 fl.  
„ Herr Baechle Josef für den III. Bezirk . . . . 50 fl.  
Im ganzen sind bisher eingelaufen 37.017 fl. 60 kr.  
Den Spendern wird der Dank ausgesprochen.

**5.** Laut Zuschrift des k. k. Landesgerichtes in Civilrechts- sachen in Wien vom 8. Juni 1894, Z. 46164, hat der am 4. Mai 1894 in Wien verstorbene, nach Warasdin zuständig gewesene Matthias Bauer in seinem Testamente vom 1. October 1891 folgende Anordnungen getroffen:

Zu Wohlthätigkeitszwecken widme ich:

„Einen Betrag von 1000 fl., das ist tausend Gulden österr. Währ. für die Armen in Wien.“

Hievon wird der Wiener Magistrat zur weiteren Veranlassung in Kenntniss gesetzt.

Wird dankend zur Kenntniss genommen.

**6.** In der letzten Sitzung hat Herr Gem.-Rath Becker eine Interpellation gestellt wegen Ausführung eines Baues in der Richtung der verlängerten Aliebergasse.

Ich habe hierüber Folgendes zu berichten:

Mit dem Erlasse der k. k. n.-ö. Statthaltereie vom 25. April 1894, Z. 31202, wurde dem Magistrate das Project der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft für ein auf dem Eisenbahngrunde in der vorderen Südbahnstraße (St. Marx-Meidlinger Landesstraße), und zwar an dem Schleppegeleise zwischen Makleinsdorf und Wien Südbahnhof für Clemens Riegler in Buchberg am Schneeberg zum Zwecke der Deponierung von hydraulischem Kalk, Gips und dergleichen zu errichtendes Magazin im Sinne des §. 22 der Handelsministerial-Verordnung vom 25. Jänner 1879, R.-G.-B. Nr. 19, zur Äußerung vom Standpunkte der Localinteressen über-



mittelt. Vom Magistrate wurde hierüber die Äußerung des Stadtbauamtes eingeholt und im Sinne der letzteren an die k. k. n.-ö. Statthalterei berichtet, daß gegen das erwähnte Project vom Standpunkte der Localinteressen kein Anstand obwaltet. An den Stadtrath wurde der Act nicht geleitet, da nach Maßgabe der eingeholten Äußerung des Bauamtes die Interessen der Gemeinde nicht weiter berührt wurden. Die k. k. n.-ö. Statthalterei hat sodann namens des hohen Handelsministeriums der genannten Gesellschaft mit Erlaß vom 13. Mai 1894, Z. 34390, den Bauconsens gemäß der erwähnten Bestimmung der Ministerialverordnung vom 25. Jänner 1879 erteilt. Das Object wurde seither errichtet und befindet sich theilweise auf dem künftigen Straßengrunde der verlängerten Kliebergasse. Übrigens wird bemerkt, daß die Durchführung der Kliebergasse bis zur vorderen Südbahnstraße in einer Breite von 7 m ungeachtet des Bestandes dieses Objectes möglich bleibt.

Ich bitte, das zur Kenntnis zu nehmen.

Ich ersuche um Mittheilung des Einlaufes.

**Schriftführer Gem.-Rath Dr. Zimmermann** (liest):

### 7. Interpellation des Gem.-Rathes Schlögl:

Durch mehrere Haus- und Fabriksbesitzer der Plankengasse im XII. und XIV. Bezirke aufgefordert, dahin zu wirken, daß bei dem jetzt beständig schönen Wetter die Umlegung des einen Tramwaystranges von der Plankengasse in die Ullmannstraße erfolge, damit endlich mit der Legung von Wasserleitungsröhren in obiger Straße begonnen werden könnte, erlaube ich mir die Anfrage an den geehrten Herrn Bürgermeister zu richten,

ob er nicht geneigt wäre, zur Beschleunigung dieser Angelegenheit sein Möglichstes zu thun, damit endlich die Bewohner der Plankengasse in den von ihnen so ersehnten Genuß des Hochquellenwassers treten.

**Bürgermeister:** Ich habe die Ehre, hierüber zu berichten: Der Magistratsbericht wegen Verlegung des Geleises der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft aus der Plankengasse in die Ullmannstraße im XIV. Bezirke wurde am 14. Juli d. J. dem Stadtrathe vorgelegt. Die politische Begehung rücksichtlich des Projectes ist auf den 19. d. M. angeordnet worden.

**Schriftführer Gem.-Rath Dr. Zimmermann** (liest):

### 8. Antrag des Gem.-Rathes Mareš:

Zu dem in der Gemeinderaths-Sitzung am 6. Juli d. J. bezüglich des Ankaufes von Schulbauplätzen im XVI. Bezirke gestellten Antrage erlaubt sich der Gefertigte noch Folgendes nachzutragen:

Das Communalgebäude im XVI. Bezirke, Abelegasse 29, in welchem sich das magistratische Bezirksamt, das Steueramt und auch eine Schule befindet, soll für diese letztere aus vielfachen Gründen gar nicht geeignet sein.

Es wäre somit angezeigt und auch sehr vortheilhaft, die nebenan im Hause Nr. 25 von der Commune gemieteten, als auch die auf der Neulerchenfelder Hauptstraße Nr. 52 und 54 befindlichen Amtlocalitäten in das erwähnte Communalgebäude in der Abelegasse 29 zu verlegen, damit dieselben alle vereinigt sind.

Es würde sodann das Gebäude auf der Neulerchenfelder Hauptstraße nur als Schule und jenes in der Abelegasse nur als Amtshaus Verwendung finden.

Da nun aber eine Schule in der Nähe des letzteren absolut nothwendig ist, indem diese Gegend das Centrum des XVI. Bezirkes bildet, so erlaube ich mir Folgendes zu beantragen:

Die Commune Wien möge mit den Eigenthümern der Häuser Nr. 37 und 39, eventuell auch 35, in der Lange-gasse, die sich bis in die Bachgasse erstrecken und sich auch in unmittelbarer Nähe des früheren Schulhauses Abelegasse befinden, behufs Ankaufes in Unterhandlung treten und, falls selbe zu einem günstigen Resultate führen sollten, auf diesen Plätzen ein den jetzigen Zeitverhältnissen vollkommen entsprechendes großes Schulhaus erbauen.

**Bürgermeister:** Wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung unterzogen.

**Gem.-Rath Steiner** (zur Geschäftsordnung): Meine Herren! Es wurde anlässlich der letzten Sitzung und zu wiederholtenmalen in den Journalen und hier ausgesprochen, daß die Herren Dr. Lueger, Geymann und alle diejenigen, die auf unserer Seite sprechen, nichts als verdächtigen und verleumdten.

Demgegenüber erlaube ich mir Folgendes zu bemerken: Gelegentlich der Debatte über die Straßenreinigung des I. Bezirkes wurde hier ein Mann, mit Namen Kohn, in unqualificirbarer Weise angegriffen. Es wurde behauptet, derselbe sei eine Aferpartei bei seiner Frau und dergleichen mehr. Ich habe nun hier, nachdem von Seite der geehrten Majorität niemand den Mann rehabilitiert hat, trotzdem der wahre Sachverhalt mehreren Herren derselben bekannt ist, den amtlichen Meldzettel, wonach derselbe ein Hausbesitzer ist und ein Sittenzeugnis, ausgestellt vom Bezirksvorsteher des XVII. Bezirkes, am 11. September 1893. Ich erlaube mir daher an den Herrn Bürgermeister und die Führer der Majorität die freundliche Bitte, niemanden im Wiener Gemeinderathe ehrenrührig zu behandeln, selbst dann nicht, wenn derselbe ein Jude ist. (Bravo! Bravo!)

**Gem.-Rath Koske** (zur Geschäftsordnung): Ich habe gegenüber diesen Ausführungen nur zu bemerken, daß wahrscheinlich niemandem von der Majorität die Verhältnisse bekannt waren und der betreffende Herr es unterlassen hat, sich an ein Mitglied der Majorität mit den entsprechenden Aufklärungen zu wenden. Wenn uns diese geworden wären, so würden wir genau so wie der Herr Vorredner die Aufklärungen zur Kenntnis genommen und zur Kenntnis gebracht haben.

Es steht gerade dem Herrn Vorredner äußerst übel an (Unruhe links), wenn er uns vorwirft, wir sollen niemanden angreifen, wenn er auch ein Jude ist. Der Spass ist zu durchsichtig, als daß irgend jemand aufsitzen würde.

**Bürgermeister:** Ich bitte, meine Herren, keine Debatte. Eine Beleidigung liegt darin nicht, wenn behauptet wird, es sei jemand Bettgeher. Es kann jemand Bettgeher und ein höchst ehrenwerter, anständiger Mann sein. (Gem.-Rath Steiner: Das ist etwas Ehrenrühriges!) Ich weiß nicht, ob ich damals Vorsitzender war, als diese Behauptung aufgestellt worden ist, aber eine Beleidigung liegt darin noch nicht. Ich glaube aber, Herr Kohn hätte Gelegenheit gehabt, selbst zu berichtigen. Ich kann den Herren mittheilen, daß vor einigen Tagen eine Sitzung abgehalten wurde, wo der genannte Herr Kohn als Experte fungiert hat. Er hat da nicht die Gelegenheit wahrgenommen, um irgendeine Mittheilung zu machen. Hätte er mir eine Berichtigung zukommen lassen, so hätte ich sie selbstverständlich hier zur Kenntnis gebracht.

**Gem.-Rath Steiner** (zur Geschäftsordnung): Herr Bürgermeister haben zu Beginn der Sitzung an die Mitglieder des Gemeinderathes die Bitte gerichtet, rechtzeitig in den Sitzungen zu erscheinen. Um  $\frac{1}{6}$  Uhr waren 34 Mitglieder anwesend. Wir sind absichtlich nicht in den Saal gegangen, um zu erzwingen, daß die Herren der Majorität rechtzeitig kommen, so daß man nicht gezwungen ist, auf den Beginn der Sitzung zu warten.

**Bürgermeister:** Wir werden da wieder die ganze Zeit mit Fragen der Geschäftsordnung verzetteln. Ich muß Herrn Gem.-Rath Steiner gegenüber Folgendes bemerken: Mir als Bürgermeister ist das ganz gleichgiltig, ob jemand außerhalb des Hauses weilt oder im Hause; wenn er eben nicht im Saale ist, dann bin ich nicht in der Lage, die Sitzung zu eröffnen. Ich muß übrigens constatieren, daß beide Theile des Hauses in dem Besuche der



Sitzungen nicht mit jener Pünktlichkeit vorgehen, welche den Gemeinderäthen seitens der Wählerchaft zur Pflicht gemacht ist. Ich muß daher an alle Theile und Mitglieder der Versammlung die Bitte richten, künftig pünktlicher als bisher an den Versammlungen theilzunehmen. (Beifall.)

Wir gelangen zur Tagesordnung.

**9. (5459.) Referent Gem.-Rath Sturm:** Beilage Nr. 183 betrifft das Varianteproject der k. k. Generaldirection der österreichischen Staatsbahnen für die Strecke Stiegerbrücke—Schlachthausbrücke der Wienthallinie der Stadtbahn.

Bekanntlich hätte ursprünglich diese Strecke von der Schlachthaus- bis zur Stiegerbrücke durch die Jakobstraße und nicht unmittelbar gekuppelt mit der Wienregulierung geführt werden sollen, während in dem Theile oberhalb und unterhalb die Bahn unmittelbar mit der Wienregulierung zusammengelegt erscheint. Daß nun die Generaldirection von ihrem ursprünglichen Projecte abweicht, hat offenbar darin seinen Grund, daß die Kosten der selbständigen Bahnführung durch die Jakobstraße sehr bedeutende sind; es müßten dort sehr weitgehende Grundeinlösungen vorgenommen und die Bahn müßte in der ganzen Strecke überdeckt werden.

Nun ist es allerdings sehr erfreulich, daß die Bahn und die Wienregulierung in einheitlicher Weise durch die ganze Strecke durchgeführt wird. Allein es ist nicht zu verkennen, daß der Gemeinde sehr bedeutende Auslagen durch die Abänderung des Projectes erwachsen, und es ist gewiß nothwendig, daß die Gemeinde fordert, daß alle jene Auslagen, welche sie hiedurch treffen, seitens der Bahnunternehmung ihr ersetzt werden. Dadurch, daß die Bahn unmittelbar neben die Wienfluß-Regulierung verlegt werden soll, bekommt die ganze umzubauende Strecke, welche die doppelte Breite der Wienfluß-Regulierung besitzt, eine so bedeutende Breite, daß große Einlösungen nothwendig werden.

Wie früher die Regulierung geplant war — im alten Bette — waren Einlösungen nahezu ganz ausgeschlossen. Die Einlösungen, welche jetzt nothwendig werden, kommen daher, daß die Bahn unmittelbar neben der Wien geführt wird. Andererseits ist zu berücksichtigen, daß die Wienfluß-Regulierung unmittelbar an das Schlachthaus angerückt wird, daher dieses an einigen Stellen untergangen werden muß, wie hier auf diesem Profile ersichtlich ist. Alle jene Kosten, welche hiemit verbunden sind, müssen selbstverständlich seitens der Bahnunternehmung ersetzt werden.

Andererseits ist auch zu berücksichtigen, daß durch die Verschiebung der Regulierung sehr bedeutende Erdaushebungen nöthig sind. Früher war, wie gesagt, die Regulierung so angenommen, daß das alte Flussbett auch durch eine Mauer abgemauert worden wäre und dadurch keine wesentliche Erdaushebung nöthig war. Wird nun die Regulierung so vorgenommen, daß sie mehr gegen das Schlachthaus geschoben wird, sind diese Erdaushebungen in viel beträchtlicherem Maße nöthig. Dann ist noch zu berücksichtigen, daß nach dem Übereinkommen, welches seinerzeit zwischen der Bahnunternehmung *Krauß & Comp.* und der Gemeinde Wien getroffen wurde, welches seitens der Verkehrsanlagen-Commission übernommen wurde, vereinbart wurde, daß die Quaimauerung bei der Wienregulierung nur in den Strecken sofort in der ersten Bauperiode herzustellen sind, wo die Bahn mit der Wienregulierung gekuppelt wird, in jenen Strecken aber, wo dies nicht der Fall ist, würden die Quaimauern erst in der zweiten Bauperiode herzustellen sein. Es würde nicht nur einen bedeutenden Zinsen-

verlust für die Gemeinde bedingen, wenn diese Kuppelung auch in diesen Strecken stattfindet, sondern es ist auch eine Vertheuerung der gesammten Arbeit wahrscheinlich, weil sehr bedeutende Arbeit in einem verhältnismäßig kurzen Zeitraume zu bewältigen sein wird. Das sind alles Umstände, welche die Gemeinde sehr schwer treffen, und in Folge dessen ist es nothwendig, daß wir vollständigen Ersatz bekommen, andererseits ist es, wenn nun die Verkehrsanlagen-Commission an uns herantritt, daß wir von dem schon vereinbarten Projecte abweichen sollen in einer Strecke, wo die Abweichung nur im Interesse der Bahnunternehmung liegt, nur naturgemäß, daß auch die Gemeinde Forderungen stellt, daß in jener Strecke, wo eine Zusammenlegung der Bahn mit der Wienregulierung im Interesse der Gemeinde wünschenswert ist, nämlich von der Schikanederbrücke bis zur Karolinenbrücke, die Bahn nicht unmittelbar an den regulierten Wienfluß gelegt wird, sondern mehr gegen das Polytechnicum zu — das war so lange motiviert, als der Gedanke bestand, die innere Ringlinie als Localbahn zu bauen.

Nachdem die innere Ringlinie gefallen ist, ist es nicht mehr nothwendig, die Bahn so weit gegen das Polytechnicum zu schieben und den Radius zu bekommen, um auf die Ring- oder Lastenstraße zu fahren. Es ist daher nun möglich, die Bahn von der Schikanederbrücke unmittelbar an den regulierten Wienfluß zu verlegen. In Folge dessen erwächst für die Gemeinde ein sehr bedeutender Vortheil: nämlich jene Mauer, welche theils für die Wienfluß-Regulierung und theils für die Futtermauern der Bahn bestimmt ist, wird gemeinsam herzustellen sein, sowie auch in anderen Strecken anerkannt ist, daß Mauern insofern gezahlt werden, als sie für das eine und das andere Unternehmen nothwendig sind. In der Skizze ist eine solche Auftheilung seinerzeit gemacht worden. Überhaupt ist über die Auftheilung der Kosten mit der Firma *Krauß & Comp.* ein Übereinkommen getroffen worden, welches von der Verkehrsanlagen-Commission als Concessionärin übernommen wurde. Nach diesem Übereinkommen werden die Kosten der Mauern entsprechend getheilt, andererseits die Einlösungskosten, welche vergrößert sind, berücksichtigt. Da ist ein Ausgleich zustande gekommen, daß die Gemeinde Wien die Mauern herstellt und die Verkehrsanlagen-Commission für die Einlösungen aufkommt.

Dieser Schlüssel ist nur zufällig, weil sich die Kosten gegenseitig so ausgeglichen haben. Für diese Strecke aber müssen die Kosten der Mauer besonders berechnet und darnach aufgetheilt werden, was auf die Bahn entfällt und was für die Wienfluß-Regulierung nothwendig ist. Bezüglich der übrigen Kosten, welche zu ersetzen sind, habe ich mich im allgemeinen schon geäußert, und der Stadtrath stellt somit folgende Anträge (liest):

„Es wäre der k. k. Generaldirection der österr. Staatsbahnen mitzutheilen, daß die Gemeinde Wien bereit ist, in Betreff der vorliegenden Variante Stiegerbrücke—Viehtriebbrücke der Wienthallinie behufs Abschlusses eines Nachtragsübereinkommens bezüglich der Kostenauftheilung zwischen Bahnunternehmung und Wienfluß-Regulierung auf folgender Grundlage in Verhandlungen einzutreten:

1. Die Verkehrsanlagen-Commission trägt für Rechnung der Bahnen jenen Antheil an den Kosten der von der Gemeinde Wien auszuführenden, rechtsseitigen Wienflußmauer, der dem Übereinkommen vom 29. April 1893 zu Grunde gelegt wurde und welcher sich aus der vorliegenden Planskizze sammt Kostenberechnung ergibt;



2. auf Kosten der Verkehrsanlagen-Commission für Rechnung der Bahnen ist auch die Grundeinlösung am linken Wienfluszufer bis an die äußere Baugrenze der linksseitigen Widerlagsmauer durchzuführen ;

3. die Verkehrsanlagen-Commission verpflichtet sich für Rechnung der Bahnen die in der Kreuzung der Gürtelstraße und Wienthalstraße liegende Strecke sofort einzudecken ;

4. weiters trägt die Verkehrsanlagen-Commission für Rechnung der Bahnen die Kosten der Unterfangungsarbeiten und baulichen Adaptierungen am Gumpendorfer Schlachthause, welche durch die Ausführung des vorliegenden Bahnprojectes bedingt sind, und die finanziellen Nachtheile der Störungen, welche durch diese Herstellungen im Betriebe des Schlachthauses etwa verursacht werden, sodann die Kosten der theilweisen Demolierung und der Wiederherstellung von Brücken und Stegen ;

5. die Verkehrsanlagen-Commission vergütet für Rechnung der Bahnen der Gemeinde Wien jenen Verlust an Zinsen, welcher ihr durch die frühere Ausführung der beiderseitigen Widerlagsmauern zwischen Stieger- und Viehtriebbrücke sowie sonstiger zur Erhaltung des Hochwasserabflusses nothwendiger Herstellungen erwächst ;

6. hingegen verzichtet die Gemeinde Wien auf den Ersatz der durch die Verschiebung des regulierten Gerinnes verursachten Mehrkosten des Erdaushubes und der Verführung desselben, sowie auf eine Vergütung für die Kostenhöhung, welche sich durch die raschere Ausführung der beiden Widerlagsmauern bei der Bauvergebung ergibt ; jedoch nur unter der Bedingung, daß sich die Verkehrsanlagen-Commission verpflichtet, für die Strecke Schiffanedersteg—Karolinenbrücke der Wienthallinie die Kuppelung der Bahn gemeinsam mit der Wienfluß-Regulierung durchzuführen und hinsichtlich dieser Strecke ein gleichfalls auf den obigen Grundsätzen, insbesondere dem Punkte 1 derselben basirtes Übereinkommen abzuschließen.“

Ich bitte, diese Anträge anzunehmen.

**Gem.-Rath Rosenfingl:** Ich möchte mir zuerst eine Anfrage an den Herrn Referenten erlauben, von deren Beantwortung es abhängen wird, ob ich zu diesem Gegenstande ein paar Worte sprechen werde oder nicht.

Wenn es sich z. B. ereignen würde, daß heute der Gemeinderath diesen Antrag des Stadtrathes ablehnt, glaubt der Herr Referent, daß dadurch dieser Bau irgendwie irritiert werden könnte, daß man durch eine solche Ablehnung irgendetwas erreichen könnte? Würde dann vielleicht die Sache nur in einem Detail recht schwierig sein, aber der Bau selbst nicht im geringsten aufgehalten werden?

Ich glaube, der Herr Referent versteht, was ich meine, und wenn er mir dies beantwortet hat, werde ich eventuell meine Rede fortsetzen oder darauf verzichten.

**Referent:** Ich glaube, wenn der Gemeinderath heute diesen Antrag ablehnt, würde er neuerdings gestellt und so oft wiederholt werden, bis ein Übereinkommen getroffen werden kann.

Es liegt doch daran, daß beide Interessenten sich einigen, und es liegt ebenso die gemeinsame Führung der Bahn in gegenseitigem Interesse. Endlich wird man daher auf einen Punkt kommen, wo eine Einigung möglich sein wird. Ich glaube also nicht, daß, wenn der Gemeinderath das heute verneint, die Sache damit einfach aus der Welt geschafft ist.

**Gem.-Rath Rosenfingl:** Ich meine diese Trace, nicht die Bahn selbst. Wenn ich mich vielleicht nicht klar genug ausgedrückt habe, würde ich mir noch ein paar Worte darüber erlauben.

Ich habe schon hier gesagt, daß ich es auf das tiefste bedauere, daß diese Linie ebenso gewählt worden ist, wie wir sie hier sehen, daß sie am rechten und nicht am linken Ufer geführt wird. Wenn ich einen ablehnenden Beschluß provocieren könnte, und wenn es möglich wäre, auf die Verkehrs-Commission einen solchen Druck auszuüben, daß die Trace dorthin verlegt würde, wohin sie ganz bestimmt gehört, dann hätte ich es gethan. Denn daß die Verkehrs-Commission heute auf dem besteht, was sie einmal gesagt hat, imponiert mir gar nicht. Das erleben wir sehr oft, daß irgendeine Commission oder einzelne hohe Herren, wenn sie einmal „gelb“ gesagt haben und die ganze Welt „blau“ sagt, doch beim „gelb“ bleiben, und so ist es auch hier.

Ich erinnere daran, daß der Unternehmer, der die Trace gemacht hat, Herr Hallama, selbst der Gemeinde das Project vorgelegt hat, diese Bahn am linken Ufer zu führen, daß das Stadtbauamt ganz energisch auf dem Standpunkte gestanden ist, daß die Bahn am linken Ufer geführt werden soll, und ich kann Ihnen sagen, daß verschiedene sehr competente Fachleute in Bahnangelegenheiten ebenfalls öffentlich in Wort und Schrift und nicht öffentlich für die linke Linie eingetreten sind.

Wenn uns der Herr Referent sagt: Es nützt Euch nichts, wenn Ihr heute nichts annehmt, werden wir wieder kommen, aber auf das linke Ufer wird die Bahn doch nicht verlegt, dann wäre es leeres Stroh gedroschen, wenn ich alle Gründe anführen würde, die mich zu meiner Opposition veranlassen, und wenn es nichts nützt, muß ich darauf verzichten.

Wenn mir der Herr Referent Hoffnung gemacht hätte, daß wir die Kreise der Verkehrs-Commission auf diese Weise energisch stören könnten, dann hätte ich mir einmal erlaubt, Sie einzuladen, die Verkehrs-Commission dazu zu veranlassen.

**Referent:** Es liegt ein ganz fester Vertrag vor zwischen der Firma Krauß & Comp. und der Gemeinde Wien. Als nun die Bahn seitens der Verkehrsanlagen-Commission zu bauen beschlossen wurde, wurde dieser Vertrag von ihr übernommen und er besteht nun zwischen der Verkehrsanlagen-Commission und der Gemeinde Wien. Das ist ein feststehender Vertrag. Nun will die Verkehrsanlagen-Commission in einer Strecke eine Abänderung machen. Damit wir das bewilligen, müssen wir gewisse Bedingungen stellen. Wir sind hiebei in einer günstigen Situation. Die Verkehrsanlagen-Commission will diese Abänderung, um etwas zu ersparen, und wir müssen bei dieser Gelegenheit auch wieder etwas fordern, was in unserem Interesse gelegen ist. In unserem Interesse liegt die Kuppelung abwärts von der Schiffanederbrücke. Bei dieser Gelegenheit zu fordern, daß die Bahn auf ein anderes Ufer verlegt werden soll, ist ganz ausgeschlossen. Wenn man bei einem Vertrage, welcher feststeht, kleine Änderungen anstrebt, so kann man nur solche Concessionen verlangen, welche im Verhältnisse zu dieser Änderung stehen, aber nicht eine Änderung des ganzen Projectes, auf welchem der Vertrag beruht. Ich halte es für ganz ausgeschlossen, daß eine Möglichkeit vorhanden ist, bei diesem Anlasse das ganze Project zu ändern. Wenn wir aber eine Compensation fordern, welche im Verhältnisse dazu steht, wie diese Änderung im Stadtparke, die seitens des Stadtrathes vorgeschlagen wird, so ist zu erwarten, daß sie erfüllt werden wird.



**Gem.-Rath Dr. Lueger:** Der Herr Borredner wird wissen, daß ich ein Anhänger des Projectes bin, daß die Wienthallinie auf dem linken und nicht auf dem rechten Ufer geführt wird. Ich halte diese Trace für die allein richtige. Aber ich bin auf einen so einmüthigen Widerstand aller Mitglieder der Verkehrsanlagen-Commission gestoßen, daß ich den Kampf in dieser Richtung aufgegeben habe. Das erkläre ich Herrn Gem.-Rath Rosenstingl. Insbesondere habe ich den Kampf deswegen aufgegeben, weil wenigstens das eine erreicht worden ist, daß die Wienthallinie vom Schwarzenbergplatze als Tieflinie fortgeführt wird und weil auf diese Weise wenigstens die Verschandlung eines großen Theiles der Stadt Wien hintangehalten wird.

Was den Gegenstand selbst betrifft, so habe ich mich nur zum Worte gemeldet, um Ihnen, meine Herren, zu zeigen, daß wir immer den anderen Compaciscenten — wenn ich mich so ausdrücken darf — den anderen Curien, insbesondere der Staatscurie, entgegenkommen müssen. Wenn die Bahn durch die Jakobs-gasse geführt wird, dann muß eine Reihe von Häusern eingelöst werden, und zwar eine ziemlich beträchtliche, und es würde die Führung durch die Jakobs-gasse eine nicht unbeträchtliche Auslage verursachen, welche aber direct — ich könnte sagen — den Einwohnern der Stadt Wien zugute kommt. Nun gestatten wir die Führung längs des Wienflusses, erleichtern dadurch die Aufgabe der Verkehrsanlagen-Commission und begehren nur das eine, daß die Wienthallinie gekuppelt wird in der Strecke von der Schikanederbrücke bis zur Karolinenbrücke.

Wir sind wieder entgegenkommend gegenüber dem Staate; das bitte ich sich zu merken, weil von uns immer verlangt wird, daß wir alles Mögliche concedieren, während, wenn wir etwas wollen, in der Regel nichts concediert wird. Nur zu diesem Zwecke habe ich mich zum Worte gemeldet.

**Bürgermeister:** Wünscht noch jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Wünscht der Herr Referent eine Bemerkung?

**Referent:** Ich habe nichts zu bemerken.

**Bürgermeister:** Es ist gegen die Referenten-Anträge eine Einwendung nicht erhoben worden. Es ist niemand dagegen. Die Anträge sind angenommen.

**Beschluß:** Es ist der k. k. Generaldirection der österreichischen Staatsbahnen mitzutheilen, daß die Gemeinde Wien bereit ist, in Betreff der vorliegenden Variante Stiegerbrücke—Viehtriebbrücke der Wienthallinie behufs Abschlusses eines Nachtrags-Übereinkommens bezüglich der Kostenaufteilung zwischen Bahnunternehmung und Wienfluß-Regulierung auf folgender Grundlage in Verhandlungen einzutreten:

1. Die Verkehrsanlagen-Commission trägt für Rechnung der Bahnen jenen Antheil an den Kosten der von der Gemeinde Wien auszuführenden rechtsseitigen Wienflußmauer, der dem Übereinkommen vom 29. April 1893 zugrunde gelegt wurde und welcher sich aus der vorliegenden Planskizze sammt Kostenberechnung ergibt.

2. Auf Kosten der Verkehrsanlagen-Commission für Rechnung der Bahnen ist auch die Grundeinlösung am linken Wienflußufer bis an die äußere Baugrenze der linksseitigen Widerlagsmauer durchzuführen.

3. Die Verkehrsanlagen-Commission verpflichtet sich, für Rechnung der Bahnen die in der Kreuzung der Gürtelstraße und Wienthalstraße liegende Strecke sofort einzudecken.

4. Weiters trägt die Verkehrsanlagen-Commission für Rechnung der Bahnen die Kosten der Unterfangungsarbeiten und baulichen Adaptierungen am Gumpendorfer Schlachthause, welche durch die Ausführung des vorliegenden Bahnprojectes bedingt sind, und die finanziellen Nachteile der Störungen, welche durch diese Herstellungen im Betriebe des Schlachthauses etwa verursacht werden, sobald die Kosten der theilweisen Demolierung und der Wiederherstellung von Brücken und Stegen.

5. Die Verkehrsanlagen-Commission vergütet für Rechnung der Bahnen der Gemeinde Wien jenen Verlust an Zinsen, welcher ihr durch die frühere Ausführung der beiderseitigen Widerlagsmauern zwischen Stieger- und Viehtriebbrücke sowie sonstiger zur Erhaltung des Hochwasserabflusses nothwendiger Herstellungen erwächst.

6. Hingegen verzichtet die Gemeinde Wien auf den Ersatz der durch die Verschiebung des regulierten Gerinnes verursachten Mehrkosten des Erdaushubes und der Verführung desselben, sowie auf eine Vergütung für die Kostenhöhung, welche sich durch die raschere Ausführung der beiden Widerlagsmauern bei der Bauvergebung ergibt; jedoch nur unter der Bedingung, daß sich die Verkehrsanlagen-Commission verpflichtet, für die Strecke Schikanedersteg-Karolinenbrücke der Wienthallinie die Kuppelung der Bahnen gemeinsam mit der Wienfluß-Regulierung durchzuführen und hinsichtlich dieser Strecke ein gleichfalls auf den obigen Grundsätzen, insbesondere dem Punkte 1 derselben basirtes Übereinkommen abzuschließen.

**10. (5365.) Referent Gem.-Rath Wurm:** Es handelt sich hier um eine Projectskizze für eine zu erbauende Volksschule auf der städtischen Realität im VI. Bezirke in der Mittelgasse. Die zu erbauende Volksschule stößt an eine bereits bestehende Schule, in welcher eine Mädchenschule untergebracht ist. Nun wird beantragt, dieses Gebäude gegen die Mittelgasse zu auszubauen, und zwar einen Tract, in welchen die Mädchenschule verlegt werden soll, während in dem gegenwärtig bestehenden Tracte eine Knabenschule unterzubringen ist, und zwar aus dem Grunde, weil im Gebäude der gegenwärtigen Mädchenschule Fortbildungsschulen für Knaben und verschiedene Schulen untergebracht sind, welche von Knaben besucht werden.

Außerdem ist die Anlage des Turnsaales zweckmäßiger, wenn die Mädchenschule nach vorne verlegt wird. Das neue Schulgebäude wird zwölf Lehrzimmer erhalten, eine eigene Schulleiter- und Schuldienerwohnung und die nöthigen Nebenlocalitäten, Lehrmittelzimmer u. s. w. Die Kosten werden nach dem städtischen Tarife 103.000 fl. betragen.

Bei der zu erwartenden Herabminderung durch Offertverhandlungen dürften die effectiven Kosten sich schließlich auf 88.000 fl. ermäßigen.

Im heurigen Budget ist für den Bau eingestellt eine Summe von 26.000 fl., welche voraussichtlich auch ausreichen wird; die



übrigen Kosten werden auf das nächste Jahr übertragen. Von Seite des Stadtrathes wird beantragt, die Genehmigung des vorgelegten Projectes mit einem Kostenerfordernisse von 103.000 fl. Ich bitte den Antrag anzunehmen.

**Bürgermeister:** Keine Einwendung? (Niemand meldet sich.)  
A n g e n o m m e n.

**Bechluss:** Genehmigung des Projectes für die auf der städtischen Realität VI., Mittelgasse, zu erbauende Volksschule mit dem Kostenerfordernisse von 103.000 fl.

**11. (5474.) Referent Gem.-Rath Mayer:** Beilage Nr. 184. Die Donauregulierungs-Commission wandte sich zu Anfang dieses Jahres an den Gemeinderath als Verweiser des Fondsgutes in Ebersdorf und machte bekannt, dass zur Verstärkung und Erhöhung des rechtsseitigen Dammes ein Grundstreifen in der Breite von 11 m, und zwar in einer ziemlich beträchtlichen Länge, nämlich vom Rettungshausen nächst dem thermo-chemischen Institute bis hinaus zur Einmündung des Zieglerwassers nothwendig sein wird, und zwar in zwei Kategorien: ein Theil zur immerwährenden Benützung und ein Theil zur zeitweisen Deponierung von Pflastersteinen, Humus u. s. w. Es hat darüber eine Localangenscheins-Commission stattgefunden, um den Wert dieses abzutretenden und theilweise zu benützenden Grundes festzustellen, und wurde hiebei ermittelt, dass mit Rücksicht auf den Holzwert, der hier abzutreten ist, für jenen Theil, welcher für immerwährende Zeit beansprucht wird, ein Betrag von 250 fl. per Joch ein für allemal zu bezahlen genügen würde, jedoch für jenen Grundtheil, der nur zeitweise abzutreten ist, 100 fl. dann zu berechnen sind, wenn die Abstockung des dort stehenden Anholzes nöthig ist, jedoch der Betrag von 30 fl. genügen würde, wenn diese Abstockung nicht nothwendig sein wird. Auf Grund dieser Auseinandersetzungen, welche dem Stadtbauamte, dem Forstamte, sowie der Donauregulierungs-Commission gemeinschaftlich vorgelegen haben, werden Ihnen folgende Anträge gestellt (liest):

1. Das Fondsgut Ebersdorf a. d. Donau überlässt vorbehaltlich seines Eigenthumsrechtes die in der Nachweisung I aufgeführten Grundflächen im Ausmaße von 7 Joch 1205 □<sup>o</sup> an die Donauregulierungs-Commission behufs Herstellung eines Vermenaufslagers an dem bestehenden Inundationsdamme am rechten Donauufer zur dauernden Benützung gegen eine einmalige Entschädigung von 250 fl. per Joch.

2. Weiters überlässt das Fondsgut Ebersdorf die in der obigen Nachweisung aufgeführten Grundflächen im Ausmaße von 5 Joch 896 □<sup>o</sup> zur vorübergehenden Benützung behufs Humus- oder Steindeponierung gegen eine einmalige Entschädigung von 100 fl. per Joch für jene Flächen, welche abgeholzt oder sonst für längere Zeit deterioriert werden, bezw. gegen eine einmalige Entschädigung von 30 fl. per Joch für jene vorübergehend benützten Grundflächen, welche nicht abgeholzt oder sonst für längere Zeit nicht deterioriert werden. Diesfalls hat eine gemeinschaftliche Ausmittlung und Einschätzung seitens der Forstverwaltung stattzufinden.

3. Der Abtrieb des auf den beanspruchten Grundflächen vorhandenen Holzbestandes ist seitens der Donauregulierungs-Commission in eigener Regie vorzunehmen und hat behufs Feststellung der an das Fondsgut zu leistenden Entschädigung für das abgetriebene Holz eine gemeinschaftliche Vermessung der abgeholzten Flächen, sowie seitens der Forstverwaltung die Abschätzung des Holzwerthes unter Zugrundelegung der laut Anschlag 11 der

Forstverwaltung mit Berücksichtigung des Alters der einzelnen Bestände und des Zuwachses per Joch und Jahr auszumittelnden Einheitspreises stattzufinden.

4. Für den Fall, als Theile des dem Fondsgute gehörigen Inundationsgebietes zur Anlage von Materialbahngelassen benützlich werden sollten, ist die Ausmessung der für diesen Zweck in Anspruch zu nehmenden Grundflächen im Einvernehmen mit der Forstverwaltung in Mannswörth vorzunehmen und ist für die zu Geleiseanlagen benützte Grundfläche eine gleiche Entschädigung, wie im Punkte 2 festgesetzt wurde, per Joch zu bezahlen.

5. Die Donauregulierungs-Commission hat die Pächter der in Anspruch genommenen Grundflächen in einer solchen Weise zu entschädigen, dass das Fondsgut, beziehungsweise die Gemeinde Wien gegenüber denselben vollkommen klag- und schadlos gehalten ist.

6. Das Fondsgut Ebersdorf ist verpflichtet, die im Punkte 1 angeführten Grundflächen in Zukunft nur zur Grasnutzung mit Ausschluss der Viehweide zu verwenden.

7. Die grundbücherliche, beziehungsweise landtäfliche Einverleibung der sub Punkt 1 und 6 angeführten Servituten zu Gunsten und auf Kosten der Donauregulierungs-Commission wird bewilligt.

8. Bei der Herstellung der Dammverstärkung sind die derzeit bestehenden, aus dem Inundationsgebiete in das Hinterland führenden Überfahrtsrampen in entsprechender Weise auf Kosten der Donauregulierungs-Commission zu reconstruieren und aufrecht zu erhalten, ferner sind die beiden Wildschaden-Einplantungen, und zwar im Sauhausen und in der Zainetau auf Kosten der Donauregulierungs-Commission in entsprechender Weise an den neuen Dammfuß zurückzurücken, endlich dürfen in der Nähe der thermo-chemischen Anstalt Anschüttungen oder sonstige bauliche Anlagen der Gemeinde Wien durch die Herstellung der fraglichen Dammverstärkung nicht behindert werden."

Ich bitte, diesen Anträgen zuzustimmen.

**Bürgermeister:** Keine Einwendung? — A n g e n o m m e n.

**Bechluss:** 1. Das Fondsgut Ebersdorf a. d. Donau überlässt vorbehaltlich seines Eigenthumsrechtes die in der Nachweisung I aufgeführten Grundflächen im Ausmaße von 7 Joch 1205 □<sup>o</sup> an die Donauregulierungs-Commission behufs Herstellung eines Vermenaufslagers an dem bestehenden Inundationsdamme am rechten Donauufer zur dauernden Benützung gegen eine einmalige Entschädigung von 250 fl. per Joch.

2. Weiters überlässt das Fondsgut Ebersdorf die in der obigen Nachweisung aufgeführten Grundflächen im Ausmaße von 5 Joch 896 □<sup>o</sup> zur vorübergehenden Benützung behufs Humus- oder Steindeponierung gegen eine einmalige Entschädigung von 100 fl. per Joch für jene Flächen, welche abgeholzt oder sonst für längere Zeit deterioriert werden, beziehungsweise gegen eine einmalige Entschädigung von 30 fl. per Joch für jene vorübergehend benützten Grundflächen, welche nicht abgeholzt oder sonst für längere Zeit nicht deterioriert werden. Diesfalls hat eine gemeinschaftliche Ausmittlung und Einschätzung seitens der Forstverwaltung stattzufinden.

3. Der Abtrieb des auf den beanspruchten Grundflächen vorhandenen Holzbestandes ist seitens der Donauregulierungs-Commission in eigener Regie vorzunehmen und hat behufs Feststellung der an das Fondsgut zu



leistenden Entschädigung für das abgetriebene Holz eine gemeinschaftliche Vermessung der abgeholzten Flächen, sowie seitens der Forstverwaltung die Abschätzung des Holzwertes unter Zugrundelegung der laut Anschlages II der Forstverwaltung mit Berücksichtigung des Alters der einzelnen Bestände und des Zuwachses per Foch und Jahr auszumittelnden Einheitspreises stattzufinden.

4. Für den Fall, als Theile des dem Fondsgute gehörigen Inundationsgebietes zur Anlage von Materialbahngeleisen benützt werden sollten, ist die Ausmessung der für diesen Zweck in Anspruch zu nehmenden Grundflächen im Einvernehmen mit der Forstverwaltung in Mannswörth vorzunehmen und ist für die zu Geleiseanlagen benützte Grundfläche eine gleiche Entschädigung, wie im Punkte 2 festgesetzt wurde, per Foch zu bezahlen.

5. Die Donauregulierungs-Commission hat die Pächter der in Anspruch genommenen Grundflächen in einer solchen Weise zu entschädigen, dass das Fondsgut, beziehungsweise die Gemeinde Wien gegenüber denselben vollkommen klag- und schadlos gehalten ist.

6. Das Fondsgut Ebersdorf ist verpflichtet, die im Punkte 1 angeführten Grundflächen in Zukunft nur zur Grasnutzung mit Ausschluss der Viehweide zu verwenden.

7. Die grundbücherliche, beziehungsweise landtätliche Einverleibung der sub Punkt 1 und 6 angeführten Servituten zu Gunsten und auf Kosten der Donauregulierungs-Commission wird bewilligt.

8. Bei der Herstellung der Dammverstärkung sind die derzeit bestehenden, aus dem Inundationsgebiete in das Hinterland führenden Überfahrtsrampen in entsprechender Weise auf Kosten der Donauregulierungs-Commission zu reconstruieren und aufrecht zu erhalten, ferner sind die beiden Wildschaden-Einplantungen, und zwar im Sauhaufen und in der Zainetau auf Kosten der Donauregulierungs-Commission in entsprechender Weise an den neuen Dammsfuß zurückzurücken, endlich dürfen in der Nähe der thermo-chemischen Anstalt Anschüttungen oder sonstige bauliche Anlagen der Gemeinde Wien durch die Herstellung der fraglichen Dammverstärkung nicht behindert werden.

**12. (5535.) Referent Gem.-Rath Dr. Vogler:** Beilage Nr. 185. Wir sind auch im Schuljahre 1894/95 wieder genöthigt, einen Theil der Kinder aus dem X. Wiener Gemeindebezirke in Schulen der Gemeinde Inzersdorf unterzubringen. Von Seite der Bezirkshauptmannschaft Hiezing und Umgebung wurden die Bedingungen bekanntgegeben, unter welchen die Belassung oder Einschulung dieser Wiener Kinder in die Schulen von Inzersdorf auch im kommenden Schuljahre stattfinden kann, und der Stadtrath hat diese Bedingungen auch im großen und ganzen genehmigt. Unter diesen Bedingungen kommt aber auch die eine vor, dass den Lehrkräften in Inzersdorf von der Commune Wien die seit den Jahren 1891/92 ausgezahlte Remuneration von 50 fl. auch in dem nächsten Jahre, und dem Schulleiter ebenso eine Remuneration für die Leitungsgeschäfte ausfolgt werde. Es liegt auch diesfalls eine Eingabe der Inzersdorfer Lehrer vor, welche die gleiche Bitte stellt. Mit Rücksicht auf den Umstand, dass wir uns in einer Zwangs-

lage befinden, da wir nicht in der Lage sind, die Kinder in unseren eigenen Schulen unterzubringen, so sind wir genöthigt, auch diese Bedingung zu acceptieren. Andererseits erscheint es auch in der Billigkeit gelegen, dass diese Remunerationen, wie in den beiden vorhergehenden Jahren auch im nächsten Jahre ausfolgt werden. Es wird daher von Seite des Stadtrathes der Antrag gestellt (liest): „Es sei den genannten Lehrkräften die ihnen seitens der Gemeinde Wien für das Jahr 1891/92 bewilligte Remuneration per 50 fl. auch für das Schuljahr 1894/95 zuzuerkennen und speciell die den Oberlehrern wegen Überwachung des Spätunterrichtes zu gewährende Remuneration mit 75 fl. zu fixieren.

Zur Deckung dieser Auslage pro 1894 sei zur Rubrik XLIII 35 ein Zuschusscredit in der Höhe von 1100 fl. zu bewilligen.“

Ich bitte um Genehmigung dieses Antrages.

**Bürgermeister:** Keine Einwendung? *Angenommen.*

**Beschluss:** Es sei den genannten Lehrkräften die ihnen seitens der Gemeinde Wien für das Jahr 1891/92 bewilligte Remuneration per 50 fl. auch für die folgenden Jahre zuzuerkennen und speciell die den Oberlehrern wegen Überwachung des Spätunterrichtes zu gewährende Remuneration mit 75 fl. zu fixieren.

Zur Deckung dieser Auslage pro 1894 sei zur Rubrik XLIII 35 ein Zuschusscredit in der Höhe von 1100 fl. zu bewilligen.

**13. (5198.) Referent Gem.-Rath Josef Müller:** Beilage Nr. 180 behandelt die Verwendung der in das Pflasterpräliminare pro 1894 für den XVIII. Bezirk eingestellten Position von 24.000 fl. Die Herren werden sich zu erinnern wissen, dass sich über diese Position eine Debatte entsponnen hat und dass angeregt wurde, dass dieser Betrag nicht ausschließlich für die Martinsstraße, sondern auch zum Theile für die Theresienstraße verwendet werden soll. Über Antrag des Herrn Collegen Jedlička ist beschlossen worden, die Sache neuerlich an den Stadtrath zurückzuleiten, um zu erheben, welche von diesen beiden Straßen zu pflastern ist. Es fand diesbezüglich eine Localaugenscheins-Commission statt, welcher auch der Herr Antragsteller und der Bezirksvorsteher beigezogen wurden, und haben sich sämtliche Organe mit dem Bauamte dahin geeinigt, dass der Betrag von 24.000 fl., welcher zum Zwecke der Pflasterung für Währing bewilligt worden ist, in nachfolgender Weise in Anspruch zu nehmen ist (liest):

„Es sei die in das Pflasterpräliminare pro 1894 für den XVIII. Bezirk eingestellte Position von 24.000 fl.

1. zur Umpflasterung der Martinsstraße im XVIII. Bezirke von der Hauptstraße bis zur Schulgasse mit Einschluss des Plateaus dieser Gasse, und von der Czermalgasse aufwärts bis zur Ecke des Hauses Nr. 17 mit Einschluss des Plateaus der Czermalgasse unter Verwendung neuer geritzter Steine (beiläufige Kosten . . . . . 20.000 fl.);

2. zur Neupflasterung der Johannesgasse im XVIII. Bezirke von der Kirchengasse bis zur Martinsstraße mit alten Würfeln (beiläufige Kosten . . . . . 3000 „

3. zur Neupflasterung der Theresienstraße im XVIII. Bezirke vor den Häusern Nr. 1 und 3 mit alten Würfeln (beiläufige Kosten . . . . . 1000 „ zu verwenden.“

Der Stadtrath hat sich den Äußerungen, welche bei der Localaugenscheins-Commission zutage getreten sind, angeschlossen



und beantragt, die Vertheilung des Betrages von 24.000 fl. in der oben verlesenen Weise vorzunehmen.

**Bürgermeister:** Keine Einwendung? — **Angenommen.**

**Beschluß:** Es ist die in das Pflaster-Präliminare pro 1894 für den XVIII. Bezirk eingestellte Position von 24.000 fl.

1. zur Umpflasterung der Martinsstraße im XVIII. Bezirke von der Hauptstraße bis zur Schulgasse mit Einschluß des Plateaus dieser Gasse, und von der Czermakgasse aufwärts bis zur Ecke des Hauses Nr. 17 mit Einschluß des Plateaus der Czermakgasse unter Verwendung neuer gerigter Steine (beiläufige Kosten 20.000 fl.),

2. zur Neupflasterung der Johannesgasse im XVIII. Bezirke von der Kirchengasse bis zur Martinsstraße mit alten Würfeln (beiläufige Kosten 3000 fl.),

3. zur Neupflasterung der Theresiengasse im XVIII. Bezirke vor den Häusern Nr. 1 und 3 mit alten Würfeln (beiläufige Kosten 1000 fl.) — zu verwenden.

**14.** (5243, 5266, 5376.) **Referent Gem.-Rath Josef Müller:** Beilage Nr. 182. Dieser Antrag behandelt die Auflassung eines Theiles der Goldschlagstraße zwischen der Hugel- und Holohergasse im XIV. Bezirke. Die Herren werden sich zu erinnern wissen, daß der Stadtrath am 16. Februar 1893 bereits einen Beschluß gefaßt hat, welcher dahin gegangen ist, daß in die Auflassung der Goldschlagstraße nicht zu willigen sei. Unter dem 12. Mai, Zahl 36946, hat nun die Statthalterei neuerlich um die Auflassung dieser Gasse ersucht. Ich werde mich nicht weiter über die Nothwendigkeit des Bestandes, der Aufrechthaltung dieser Straße auslassen, weil die Herren alle davon überzeugt sind, und erlaube mir die Bitte zu stellen, den Antrag des Stadtrathes anzunehmen, welcher folgendermaßen lautet (liest):

„Es sei auf eine Auflassung des Theiles der Goldschlagstraße zwischen der Hugel- und Holohergasse im XIV. Bezirke nicht einzugehen.“

**Bürgermeister:** Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.)

**Gem.-Rath Dr. Lueger** (zur Geschäftsordnung): Ich bitte um die förmliche Abstimmung und um Constatierung der Einstimmigkeit der Annahme im Protokolle.

**Bürgermeister:** Es ist von keiner Seite gegen den Referenten-Antrag eine Einwendung erhoben worden; es ist niemand dagegen; der Antrag ist einstimmig angenommen.

**Beschluß:** Es ist auf eine Auflassung des Theiles der Goldschlagstraße zwischen der Hugel- und Holohergasse im XIV. Bezirke nicht einzugehen.

**15.** (4854, 4650, 5380 und 4200.) **Referent Gem.-Rath v. Göh:** Die Vorlagen der einzelnen Schulleitungen wegen Verbesserung der bestehenden mangelhaften Beleuchtung, sowie Einführung von Gasbeleuchtung in den Schulen, welche wegen Abhaltung von Industrie- und gewerblichem Unterrichte abends das Licht benötigten, haben die im Budget pro 1894 für diese Zwecke bestimmte Summe von 30.000 fl. überschritten, und es wird von Seite des Magistrates beantragt, wegen dringlicher Durchführung der Beleuchtungseinrichtungen in folgenden Schulen Zuschußcredite zur betreffenden Ausgabe-Rubrik zu bewilligen. Es wird beantragt (liest):

„Bewilligung eines Zuschußcredites per 704 fl. 60 kr. für die Schule XIX., Ober-Döbling, Kreindlgasse 24, eines Zuschußcredites per 342 fl. 40 kr. für die Schule XVIII., Währing, Josefigasse 21, eines Zuschußcredites per 584 fl. 80 kr. für die Schule XVI., Neulerchenfeld, Schinaglgasse 3 und 5, und eines Zuschußcredites per 842 fl. 96 kr. für die Schule XIII., Baumgarten, Hauptstraße 56, das ist zusammen 2474 fl. 76 kr. zur Ausgabe-Rubrik XLIII 4.“

Der Stadtrath hat die einzelnen Vorlagen genau geprüft, sich von der Dringlichkeit der Ausführung überzeugt und stellt daher den verlesenen Antrag.

**Bürgermeister:** Keine Einwendung? — Der Antrag ist angenommen.

**Beschluß:** Bewilligung eines Zuschußcredites per 704 fl. 60 kr. für die Schule XIX. Bezirk, Ober-Döbling, Kreindlgasse 24, eines Zuschußcredites per 342 fl. 40 kr. für die Schule XVIII. Bezirk, Josefigasse 21, eines Zuschußcredites per 584 fl. 80 kr. für die Schule XVI. Bezirk, Neulerchenfeld, Schinaglgasse 3 und 5, und eines Zuschußcredites per 842 fl. 96 kr. für die Schule XII. Bezirk, Baumgarten, Hauptstraße 56, das ist zusammen 2474 fl. 76 kr. zur Ausgabe-Rubrik XLIII 4.

**16.** (5314.) **Referent Gem.-Rath v. Göh:** Ich habe ferner die Ehre, zu referieren betreffs der Herstellung eines geräuschlosen Pflasters in der Penzinger Hauptstraße, XIII. Bezirk. Beantragt wird die Bewilligung eines Zuschußcredites von 10.961 fl. 37 kr. zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 c für die Umpflasterung der Penzinger Hauptstraße von der Mayergasse bis zur Hiezingergasse mit Herstellung eines Holzstückelpflasters vor den Gebäuden Nr. 59 und 61.

Bereits für das Jahr 1893 war die Umpflasterung der Hauptstraße in Penzing (XIII. Bezirk) von dem löblichen Gemeinderathe genehmigt, die Durchführung mußte jedoch wegen der noch nicht erfolgten Einbauung der Wasserleitungsröhren unterbleiben. Es wurde demnach diese Arbeit im Jahre 1893 sistiert. In das Budget pro 1894 wurde jedoch nur ein Theil, und zwar die Umpflasterung von der Schmiedgasse bis zur Meyergasse sammt Regulierung des dortigen Platzes mit einem Kostenbetrage von 14.500 fl. eingestellt und wird nun, nachdem auch der Theil der Straße von der Meyergasse bis zur Hiezingergasse als dringend nothwendig zur Umpflasterung vorgeschlagen wird, beantragt, man möge auch für diese Strecke schon heuer den Betrag zur Umpflasterung bewilligen, und es wird hiefür von Seite des Bauamtes ein Kostenbetrag von 10.961 fl. 37 kr. beansprucht.

Es wurde rücksichtlich dieser Strecke in Eingaben sowohl der Bezirkshauptmannschaft, als auch der Post- und Telegraphenstation und der Polizei gebeten, daß vor den Häusern 59 und 61 wegen der dort befindlichen Ämter ein Holzstückelpflaster hergestellt werde. Dasselbe ist in diesem Betrage von 10.961 fl. 37 kr. schon inbegriffen. Es wird demnach beantragt, zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 c einen Zuschußcredit im Betrage von 10.961 fl. 37 kr. zu genehmigen. Eine Erhöhung erfährt das Budget in keiner Weise, weil die Durchführung der Pflasterungsarbeit in Penzing auf der ganzen Strecke, die mit 18.000 fl. präliminirt war, heuer nicht zur Durchführung gelangt, weil die Canalisierung durchgeführt und die Wasserrohrleitung heuer gelegt werden soll, so daß die Pflasterung erst nächstes Jahr durchgeführt werden kann.



**Bürgermeister:** Keine Einwendung? (Niemand meldet sich.) Die Herren sind einverstanden. Der Antrag ist angenommen.

**Beschluss:** Bewilligung eines Zuschusscredits von 10.961 fl. 37 kr. zur Ausg.-Rubr. XXII 1 c für die Umpflasterung der Penzinger Hauptstraße von der Mahergasse bis zur Hiezingergasse mit Herstellung eines Holzstöckelpflasters vor den Gebäuden Nr. 59 und 61.

**17. (4948.) Referent Gem.-Rath Schneiderhan:** Es betrifft die Einführung der vollen eigenen Regie in Bezug auf die Straßenäuberung im I. Bezirke. Der Gemeinderath hat mit Beschluss vom 18. Mai angeordnet, dass die eigene Regie vom 1. November an im I. Bezirke einzuführen sei; es haben seit dieser Zeit im Mai drei und im Juni drei Commissions-Sitzungen stattgefunden und es wurden in diesen Commissions-Sitzungen auf Grund des Arbeitsprogrammes, welches Herr Inspector Ziegelmayer vorgelegt hat, sowohl die Orte, wo die Pferde und Requisiten untergebracht werden sollen, als auch die Anzahl der Pferde und Wagen bestimmt. Bezüglich der Mistverwertung, sowohl des Hauskehrichtes als auch des Straßenmistes, sind Verhandlungen im Zuge, welche aber bis heute noch nicht zum Abschluss gebracht werden konnten. Sie werden aber fleißig fortgesetzt und es wird darüber ein separates Referat erstattet werden. Das heutige Referat bezweckt bloß die Mittel zu beschaffen, um die nöthigen Pferde und Requisiten für die Straßenäuberung beschaffen zu können und um Zeit zu gewinnen, damit die betreffenden Fabrikanten die Wagen und sonstigen Behelfe herstellen können. Ich erlaube mir nun diesbezüglich die vom Stadtrathe gestellten Anträge, welche die Herren übrigens ohnehin in Händen haben, zur Verlesung zu bringen.

**Bürgermeister:** Wünscht die Versammlung die Verlesung der Anträge? (Rufe: Nein! Verzichten!)

**Gem.-Rath Steiner:** Meine Herren! Noch jedesmal, wenn dieses Referat hier erstattet wurde, mußte mit Bedauern constatirt werden, dass dasselbe immer zu spät den Mitgliedern des Gemeinderathes übermittelt wird. Ich habe dieses wichtige Referat erst vor einigen Tagen bekommen, und es war nicht möglich, sich nachts umzusehen, wie gegenwärtig die Verhältnisse im I. Bezirke liegen. Ich habe eine Nacht geopfert, aber es war nicht möglich, sich in einer Nacht ein klares Bild zu schaffen. Sie wissen, meine Herren, dass das Bauamt wie der Magistrat, so oft dieses Referat hier erstattet wird, ganz andere Ziffern und Zahlen nennen, und so ist es auch diesmal. Es wird daher nothwendig sein, in Bezug auf die Frage der Verwertung des Düngers, auf Beschaffung des Pferdemaaterials, des Geschirres, Futters zc. dieses Referat wieder einer Commission zuzuweisen, welche es eingehend zu prüfen hat.

Wie dieses Referat hier erstattet wurde, ist es nicht klar genug für mich. Sie stellen ja ein ganzes Bataillon Arbeiter an! Es ist zweifellos, dass wir die zehn Aufseher nicht brauchen, weil die Vorarbeiter mit genügenden Vollmachten ausgerüstet sind. Davon bin ich überzeugt.

Der Herr Referent hat soeben erwähnt, dass dieses Referat auf Grund der Angaben des Herrn Ziegelmayer zusammengestellt wurde; demgegenüber constatire ich, dass Herr Ziegelmayer in der Commission, die seinerzeit tagte, selbst erklärte, dass 34 Paar Pferde hinreichend seien, und ich habe mich auch an Ort und Stelle überzeugt, mit 35 Paar Pferden und 2 Paar Reservepferden geht es ganz prächtig. Bezüglich des Schmiedes zc. muß erst genau untersucht werden, ob ein Schmied überhaupt

nothwendig ist. Ich habe verschiedene Fuhrwerksbesitzer und Stallmeister in größeren Wirtschaften gefragt und sie haben alle erklärt, es sei nicht nothwendig, einen stabilen Schmied anzustellen.

Bezüglich des Punktes 8, des thierärztlichen Aspiranten, den kann ja einfach das Veterinäramt beistellen. (Rufe: Das ist zurückgezogen!) Pardon, ich glaube aber, es ist dringend nothwendig, dass dieses wichtige Referat einer Commission zugewiesen werde; selbstverständlich müssen aber die Herren, welche sich in diese Commission wählen lassen, von vornherein geneigt sein, Nächte zu opfern, die Thatsachen an Ort und Stelle zu untersuchen, nicht aber, wie es das letztemal in dieser Commission war, dass ein Herr gesagt hat, er hat heute keine Zeit, und ein anderer ist um zwei Stunden zu spät gekommen und hat sich dann allem gefügt, was ihm die Herren Beamten vorgelegt haben!

Nachdem Bauamt und Magistrat jedesmal andere Ziffern vorlegen, ist es Pflicht der Commission, ein so wichtiges Referat gründlich zu studieren und dem Gemeinderathe in einer zu bestimmenden Frist darüber Bericht zu erstatten. Ich erlaube mir daher den Antrag zu stellen, die Anträge 3 bis inclusive 8 sind einer aus dem Gemeinderathe zu wählenden Commission von 12 Mitgliedern zur Vorberathung zuzuweisen und letztere hat binnen 14 Tagen an den Gemeinderath zu berichten.

Ich bitte im Interesse der Angelegenheit, den von mir gestellten Antrag anzunehmen.

**Bürgermeister:** Wünscht noch jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Die Debatte ist geschlossen. Der Referent hat das Schlusswort.

**Referent:** Ich muß den Herrn Vorredner aufmerksam machen, dass das Personale in keiner Weise vermehrt, sondern nach den jetzigen Vorschlägen im Gegentheile vermindert worden ist. Ich mache weiters aufmerksam, dass ja gar nicht mehr als 36 Paar Pferde verlangt werden, auch heute nicht, sondern 34 Paare und zwei Reserve-Paare. Es ist alles genau dem Programme angemessen, welches Inspector Ziegelmayer auch schon der Commission vorgelegt hatte. Selbst zu beurtheilen, ob diese Personenanzahl zu hoch gegriffen ist oder nicht, das glaube ich, bin weder ich noch ein anderer Herr Gemeinderath imstande; das ist unmöglich und kann auch von einem Gemeinderathe gar nicht verlangt werden, dass er sich nächtelang der Controle dieser Dinge widmen soll, um zu constatieren, dass die Anzahl ganz genau richtig ist. Da muß man sich doch auf den Herrn Inspector verlassen, der ja schon bei der Transport-Gesellschaft diese Arbeiten durchgeführt hat.

**Gem.-Rath Steiner** (zur thatächlichen Berichtigung): Nach den Ausführungen des Herrn Referenten, wonach es nicht möglich wäre, dass ein Gemeinderath das bewältigen könnte, muß ich bemerken, dass ich eine tabellarische Zusammenstellung hier habe, die ich der Commission sofort zur Verfügung stelle, in welcher auf das genaueste berechnet ist, wie viele Pferde in den Sommer- und in den Wintermonaten zu arbeiten haben; es werden 4 Paar Pferde erspart. Diese Tabelle ist von allen Sachverständigen als richtig befunden.

**Bürgermeister:** Wir schreiten zur Abstimmung. Herr Gem.-Rath Steiner hat den Gegen-Antrag gestellt, es möge das Referat im Sinne des § 49 der Geschäftsordnung einer aus dem Gemeinderathe zu wählenden Commission zur Vorberathung zugewiesen werden.



Ich ersuche jene Herren, welche damit einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) Der Antrag ist mit 34 gegen 21 Stimmen angenommen. (Bravo! links.)

**Gem.-Rath Steiner** (zur Geschäftsordnung): Mit Rücksicht auf die Dringlichkeit dieser Angelegenheit erlaube ich mir an den Herrn Bürgermeister die Bitte zu richten, die Wahl dieser Commission vielleicht heute noch vornehmen zu lassen. Der Parteistandpunkt wird ja hier gar nicht gewahrt . . .

**Bürgermeister**: Das gehört ja gar nicht in die Verhandlung. Das ist ja Gegenstand separater Berathung, aber nicht der öffentlichen Sitzung.

Ich werde eine Unterbrechung von fünf Minuten eintreten lassen. (Zustimmung.) Wenn eine Einigung stattfindet, ist kein Anstand dagegen, daß die Wahl heute vorgenommen werde; findet eine Einigung nicht statt, so wird die Wahl in der nächsten Sitzung vorgenommen. Die Verhandlung ist auf fünf Minuten unterbrochen.

(Die Sitzung wird um  $\frac{1}{2}$  Uhr unterbrochen. Nach Wiederaufnahme derselben:)

**Bürgermeister**: Die Sitzung ist wieder eröffnet. — Nachdem eine Einigung stattgefunden hat, wird die Wahl in der heutigen Sitzung vorgenommen.

Jetzt werden noch einige Referate erstattet, dann die Stimmzettel abgegeben werden.

**Gem.-Rath Toske**: Ich möchte mir den Zusatz-Antrag zu stellen erlauben, daß die Commission beauftragt werde, mit Rücksicht auf die Dringlichkeit des Gegenstandes längstens von heute in acht Tagen ihren Bericht zu erstatten. (Rufe links: In 14 Tagen!) Der Termin ist lange genug; meiner Ansicht nach ist das Ganze doch nur ein Provisorium, denn im November wird die Sache ohnedem endgiltig entschieden.

**Bürgermeister**: Es ist nur ein Antrag gestellt worden. Wird noch ein anderer Antrag gestellt? (Niemand meldet sich.)

Es wird also beantragt: Die Commission wird beauftragt, ihren Bericht in acht Tagen zu erstatten.

Ich bitte die Herren, welche damit einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

Gegen die Anträge 1 und 2 des Referates ist eine Einwendung nicht erhoben worden; dieselben sind angenommen.

**Beschluß**: I. Zur provisorischen Unterbringung der für die Besorgung der Straßensäuberung des I. Gemeindebezirktes in voller eigener Regie erforderlichen Pferde, Wagen, Requiriten, Rehrmaschinen, Schneepflüge, Stroh- und Fouragevorräthe sind die Stallungen Nr. 11, 12, 13, die Hälfte des Stalles Nr. 14 nebst der Reithalle am städtischen Pferdemarkte im V. Bezirke zu verwenden und nach den Projecten des Stadtbauamtes, welche dahin abgeändert werden, daß die ganze Reithalle eingedeckt wird, zu adaptieren, mittels einer Planke vom übrigen Gebiete des städtischen Pferdemarktes abzugrenzen und mit den erforderlichen Einfahrtsthoren zu versehen.

II. Die Gemeinde Wien mietet von Theresia Kinzel den Grund Cat. = Parc. 542, II. Bezirk, Obere Augartenstraße 14, um den verlangten jährlichen

Pachtzins von 800 fl.; der Magistrat wird jedoch beauftragt, eine halbjährige Kündigung anzustreben.

(Zur Berathung der übrigen Anträge dieses Referates wurde die Einsetzung einer Commission beschlossen.)

**Bürgermeister**: Ich bitte den Herrn Gem.-Rath Dr. Ledera zum Referate.

**18. (1787.) Referent Gem.-Rath Dr. Lederer**: Die Genossenschaft der bildenden Künstler, welche von Seite des Gemeinderathes seit einer Reihe von Jahren eine Subvention von jährlich 1000 fl. bekommt, ist neuerlich um die Verlängerung dieser Subvention eingeschritten. Der Stadtrath beantragt, diese Subvention abermals auf 5 Jahre zu verleihen, und zwar unter denselben Bedingungen, unter welchen dieselbe früher verliehen worden ist, nämlich so lange das Künstlerhaus diesem seinem Zwecke erhalten bleibt und nicht in anderer Weise verwendet wird.

**Bürgermeister**: Keine Einwendung? (Niemand meldet sich.)  
Angenommen.

**Beschluß**: Bewilligung einer Subvention von jährlich 1000 fl. auf die Dauer von fünf Jahren unter den ursprünglich gestellten Bedingungen an die Genossenschaft der bildenden Künstler.

**19. (4837.) Referent Gem.-Rath Dr. Lederer**: Der Donauverein ist um eine Subvention eingeschritten. Er erhält auch schon seit einer Reihe von Jahren eine Subvention von Seite des Gemeinderathes. Es wird somit beantragt, ihm auch für das heurige Jahr eine Subvention von 200 fl. wie bisher zu bewilligen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

**Bürgermeister**: Keine Einwendung? (Niemand meldet sich.)  
Angenommen.

**Beschluß**: Bewilligung einer Subvention von 200 fl. pro 1894. An den Donauverein.

**20. (4833.) Referent Gem.-Rath Dr. Lederer**: Das Germanische Museum in Nürnberg, welches gleichfalls von Seite des Gemeinderathes seit einer Reihe von Jahren subventioniert wird, dankt für die früher bewilligten Beträge und bittet neuerlich um eine Subvention. Es wird der Antrag gestellt, wie bisher eine Subvention von 100 fl. zu bewilligen.

**Bürgermeister**: Keine Einwendung? (Niemand meldet sich.)  
Angenommen.

**Beschluß**: Bewilligung einer Subvention von 100 fl. pro 1894 an das Germanische National-Museum in Nürnberg.

**21. (5049.) Referent Gem.-Rath Dr. Lederer**: Der Linienkapellenbauverein bittet um Bewilligung einer Subvention. Der Antrag lautet (liest):

„Es sei dem Linienkapellenbauvereine eine Subvention im Betrage von 500 fl. für jede einzelne der zur Demolierung und zum Wiederaufbaue gelangenden, derzeit auf städtischem Grunde stehenden Linienkapellen gegen dem zu bewilligen, daß die Demolierung dieser Kapellen und die provisorische Deponierung der inneren Einrichtung auf Kosten des Vereines geschehe, die Kapelle bei der Mariahilferlinie noch im Laufe des Jahres 1894, jene bei der Favoritenlinie und bei der Hundsthurmerlinie im Laufe des Jahres 1895 beseitigt werden; die Auszahlung der Subventionsraten erst nach gänzlicher Beseitigung des betreffenden Objectes erfolge und der Verein die Verpflichtung zur Erhaltung der neuen Kapellen übernehme.“



Die im Jahre 1894" — das wäre also für die Mariahilferkapelle — „noch zur Auszahlung kommenden Beträge sind auf den Reservefond zu verweisen“ — das wären die 500 fl. — „die im Jahre 1895 fälligen Raten im Budget pro 1895 sicherzustellen.“

Ich hebe nur hervor, daß dieser Verein sich gebildet und zunächst die Mariahilferkapelle in Aussicht genommen hat. Entweder soll die Kapelle an die Grenze des neuen Gemeindegebietes gerückt oder dort, wo es thunlich, in der Nähe oder an Ort und Stelle belassen werden. Ich beantrage die Subvention im Sinne des Stadtraths-Antrages, so wie ich ihn verlesen habe, zu bewilligen.

**Gem.-Rath Dr. Lueger:** Ich gebe hier die kurze Erklärung ab, daß ich ein Anhänger des Grundgesetzes bin, daß derartige Gebäude entweder an einer derartigen Stelle belassen, an welcher sie stehen, oder wenigstens nicht zu weit entfernt neu errichtet werden. Ich bin nämlich der Meinung, daß gerade diese Kapellen den Umfang des alten Wien am allerbesten darstellen und auch die Erinnerung der Nachwelt wahren werden. Ich bin im Stadtrathe mit meinem Antrage durchgefallen. Ich stelle hier keinen Gegen-Antrag, ich erkläre nur hier gegen den Antrag zu stimmen, so wie ich es auch im Stadtrathe gethan habe.

**Bürgermeister:** Ich bitte jene Herren, welche mit dem Referenten-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

**Beschluß:** Es sei dem Linienkapellenbauvereine eine Subvention im Betrage von 500 fl. für jede einzelne der zur Demolierung und zum Wiederaufbaue gelangenden, derzeit auf städtischem Grunde stehenden Linienkapellen gegen dem zu bewilligen, daß die Demolierung dieser Kapellen und die provisorische Deponierung der inneren Einrichtung auf Kosten des Vereines geschehe, die Kapelle bei der Mariahilferlinie noch im Laufe des Jahres 1894, jene bei der Favoritenlinie und bei der Hundsthurmerlinie im Laufe des Jahres 1895 beseitigt werden; die Auszahlung der Subventionsraten erst nach gänzlicher Beseitigung des betreffenden Objectes erfolge und der Verein die Verpflichtung zur Erhaltung der neuen Kapellen übernehme.

Die im Jahre 1894 noch zur Auszahlung kommenden Beträge sind auf den Reservefond zu verweisen, die im Jahre 1895 fälligen Raten im Budget pro 1895 sicherzustellen.

**Bürgermeister:** Ich bitte um die Abgabe der Stimmzettel zur Wahl der heute beschlossenen Commission. (Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rathes Dr. Zimmernann geben die Herren Gemeinderäthe ihre Stimmzettel ab. — Nach Abgabe derselben): Mit dem Scrutinium wird sofort begonnen werden.

**22. (4506.) Referent Gem.-Rath Dr. Suber:** Ich habe die Ehre, über ein auf der gedruckten Tagesordnung befindliches Referat zu referieren. Dasselbe betrifft das Ansuchen des Wiener Bienenzüchtervereines um eine Subvention. Der Verein hält im Herbst dieses Jahres in Wien seine 39. Wanderversammlung ab. Der Verein hat in früheren Jahren in verschiedenen Städten Deutschlands und vor zwei Jahren in Pest Versammlungen abgehalten. Alle diese Städte haben Subventionen bewilligt, Pest hat vor zwei Jahren 1000 fl. gegeben. Es wird im Referate darauf hingewiesen, daß dieser Verein seit Jahren insbesondere in

Niederösterreich auf das vortheilhafteste wirkt, um die Bienenzucht zu heben und überhaupt ein rationelleres, dem Verfahren in anderen Ländern entsprechendes Verfahren bei der Bienenzucht einzuführen.

Das Marktcommissariat hebt insbesondere hervor, daß Wien und Niederösterreich in Ansehung der Bienenzucht gegenüber anderen Ländern und speciell Ungarn zurück sei. Es wird der Antrag gestellt, für diese Wanderversammlung eine Subvention von 1000 fl. zu geben.

Ich bitte Sie, nachdem der Antrag von allen Seiten auf das wärmste befürwortet und unterstützt wird, demselben die Zustimmung zu ertheilen.

**Bürgermeister:** Keine Einwendung? — **Angenommen.**

**Beschluß:** Dem Wiener Bienenzüchterverein ist zur Veranstaltung der 39. Wanderversammlung und der Bienenzucht-Ausstellung im September 1894 eine Subvention von 1000 fl. pro 1894 zu bewilligen.

**23. (4507.) Referent Gem.-Rath Dr. Suber:** Ein weiteres Referat betrifft das Ansuchen des Vereines der Kinder- und Jugendfreunde, welcher sich damit befaßt, blinde Kinder im volksschulpflichtigen Alter in solcher Weise vorzubereiten, daß sie später für den Unterricht in einer Anstalt tauglich werden. Der Verein hat bereits im Jahre 1891 eine Subvention von 100 fl. erhalten. In den Jahren 1892 und 1893 ist er nicht eingeschritten. Er bittet nunmehr, ihm auch für 1892 und 1893 eine Subvention zu gewähren.

Es wird der Antrag gestellt, auch für die Jahre 1892 und 1893 dieselbe Subvention zu geben, wie für das Jahr 1891, nämlich je 100 fl. Im Referate wird ausgeführt, daß der Verein in der wohlthätigsten Weise wirksam ist. Seit neuerer Zeit hat der Verein seinen Sitz in Hernals, weil er daselbst ein Haus legiert bekam; früher war die Anstalt in Döbling. Ich bitte, auch diesem Antrage Ihre Zustimmung zu geben.

**Bürgermeister:** Keine Einwendung? — **Angenommen.**

**Beschluß:** Bewilligung einer Subvention von je 100 fl. pro 1892 und 1893 zur Erhaltung des Asyls für blinde Kinder des Vereines der Kinder und Jugendfreunde im V. Bezirke und Bewilligung eines Zuschussescredits von 200 fl. zur Ausg.-Rubr. XXXVIII 1 a.

**24. (5146.) Referent Gem.-Rath Matthies:** Ich habe die Ehre, zur Zahl 5146 zu referieren. Es betrifft das Project für den Canalbau in der Feldgasse im XI. Bezirke.

Es ist schon theilweise der Canal von der Hauptstraße bis zur Feldgasse geführt; jetzt soll die Verlängerung nach Profil Nr. 2 aus Ziegelmauerwerk hergestellt werden. Die Kosten sind im Präliminare festgestellt worden; bei der Ausarbeitung des Projectes wurden dieselben bedeutend überschritten, so daß die Kosten 17.692 fl. und 1500 fl. Pauschale, zusammen 19.192 fl. betragen. Die Lieferung von Klinkerziegeln erfordert 2499 fl. 93 kr.; die Lieferung für hydraulische Bindemittel 2964 fl. 52 kr., dazu kam der beantragte Zehrungsbeitrag für den Ingenieur mit 2 fl. 50 kr. pro Tag. Dieses Kostenfordernis kommt auf Rubrik XXVII 1 b. Da nun im Canalbaupräliminare bloß der Betrag von 18.000 fl. eingestellt ist, so bleibt ein Betrag von 7225 fl. 68 kr. unbedeckt. Ich bitte, einen Zuschussescredit in dieser Höhe bewilligen zu wollen.

**Bürgermeister:** Keine Einwendung? — **Angenommen.**



**Beschluss:** Bewilligung eines Zuschusscredits in der Höhe des Mehrerfordernisses von 7225 fl. 68 kr. zur Rubrik XXVII 1 b für den Canalbau in der Feldgasse, XI. Bezirk.

**Bürgermeister:** Die öffentliche Sitzung ist geschlossen; es folgt eine vertrauliche Sitzung.

(Schluss der öffentlichen Sitzung um 7 Uhr abends.)

## Beschluss-Protokoll

der **vertraulichen** Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

vom **13. Juli 1894.**

Vorsitz: **Bürgermeister Dr. Gröbl** und **2. Vice-Bürgermeister Mahenauer.**

**1. (4858.) Gem.-Rath Dr. Klotzberg** beantragt, dem Leichenwächter Karl Jarosch für die Besorgung der Hausmeistergeschäfte in der Sanitätsstation V. Bezirk, Untere Bräuhausgasse Nr. 61, ein Monatspauschale von 10 fl. vom 11. August 1893 an zu gewähren. (Angenommen.)

**2. (5696.) Gem.-Rath Wikelsberger** beantragt die Verleihung der großen goldenen Salvator-Medaille an den Director der Privat-Volks- und Bürgerschule XV. Bezirk, Tellgasse 6, Dr. Otto Mayerhofer. (Angenommen.)

**3. (5530.) Gem.-Rath Dr. Lederer** beantragt die Verleihung der großen goldenen Salvator-Medaille an den Bezirksvorsteher-Stellvertreter des XIV. Bezirkes Alois Brusatti. (Angenommen.)

**4. (3980.) Derselbe** beantragt die Gewährung von Remunerationen an eine Anzahl Beamte des städtischen Lagerhauses; ferner Gehaltserhöhungen der nachstehenden Lagerhausbeamten:

a) der Officiale: Zier, Bacher und Kreutel je von 1000 fl. auf 1100 fl. nebst 30 Percent Wohnungsgeld vom 1. Mai 1894 an;

b) der Officiale Eduard Lehner und Wagner je von 850 fl. auf 1000 fl. nebst 30 Percent Wohnungsgeld vom 1. Mai 1894 an;

c) des Officiales Leopold Lehner von 850 fl. auf 950 fl. nebst 30 Percent Wohnungsgeld vom 1. Mai 1894 an;

d) des Officiales Ferdinand Grunn von 700 fl. auf 850 fl. nebst 30 Percent Wohnungsgeld vom 1. Mai 1894 an;

e) der Hilfsbeamten: Pascher von 600 fl. auf 700 fl. und Kauders von 480 fl. auf 600 fl., nebst je 30 Percent Wohnungsgeld vom 1. Jänner 1894 an;

f) des Hilfsbeamten Krystufek von 480 fl. auf 600 fl. nebst 30 Percent Wohnungsgeld vom 1. August 1894 an;

g) des Unterbeamten Günsfehlner von 500 fl. auf 550 fl. nebst 30 Percent Wohnungsgeld, Amtskleidung und Stiefelpauschale vom 1. Jänner 1894 an;

h) der Hausmeister: Scheidl und Rehberger je von 550 fl. auf 600 fl. nebst 30 Percent Wohnungsgeld, Amtskleidung und Stiefelpauschale vom 1. Mai 1894 an;

endlich nachstehende Ernennungen:

a) zum provisorischen Hilfsbeamten des Lagerhauses der Stadt Wien Rudolf Kaffka mit dem Jahresgehälter von 480 fl. nebst 30 Percent Wohnungsgeld vom 1. August 1894 an gegen gegenseitige dreimonatliche Kündigung;

b) zum provisorischen Unterbeamten des Lagerhauses der Stadt Wien Josef Sagmüller mit dem Gehälter von 500 fl. nebst 30 Percent Wohnungsgeld, Amtskleidung und Stiefelpauschale vom 1. Mai 1894 an gegen gegenseitige einmonatliche Kündigung;

c) zum provisorischen Diener des Lagerhauses der Stadt Wien Konrad Schlegelgruber mit dem Gehälter von 480 fl. nebst 30 Percent Wohnungsgeld, Amtskleidung und Stiefelpauschale vom 1. Mai 1894 an gegen gegenseitige einmonatliche Kündigung.

**5. (4955.) Derselbe** beantragt die Gewährung einer Gnadengabe von jährlich 400 fl. für den Lagerhaus-Unterbeamten Edmund Weidinger. (Angenommen.)

**6. (1949, 3344.) Derselbe** beantragt, die Anfertigung eines großen Ölgemäldes, den Obstmarkt am Schanzl darstellend, ausgeführt von dem Maler Alois Schön sei zu genehmigen, die Kosten seien aus dem Credite von 10.000 fl. zum Ankauf von Kunstwerken aus der internationalen Kunstausstellung 1894 zu bestreiten und der Rest dieses Credites zur Anfertigung von Skizzen behufs Ausschmückung der Festräume im Rathhause zu verwenden. (Angenommen.)

**7. (5142.) Gem.-Rath Dr. Huber** beantragt den Fortbezug des Erziehungsbeitrages von jährlich 60 fl. vom 12. August 1894 an auf drei Jahre, für die Oberlehrerwitwe Karoline Hiedl. (Angenommen.)

**8. (4885.) Derselbe** beantragt, den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 200 fl. auf drei Jahre vom 1. August 1894 an für die Lehrerswitwe Karoline Kodilek. (Angenommen.)

**9. (8391, 279, 1761, 3642, 5727.) Bürgermeister Dr. Gröbl** referiert über den Stand der Arbeiten für die Errichtung städtischer Gaswerke.

(Zur Kenntnis genommen.)

(Schluss der Sitzung.)

## Stadtrath.

### Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **4. Juli 1894.**

Vorsitzende: Vice-Bürgermeister Dr. Richter.

Vice-Bürgermeister Mahenauer.

Anwesende: Boschan,	Müller,
v. Götz,	Dr. Nechauský,
Dr. Hackenberg,	Schlechter,
Dr. Huber,	Schneiderhan,
Kreindl,	Stiašny,
Dr. Lederer,	Vaugoin,
Dr. Lueger,	Dr. Vogler,
Mayer,	Wurm.

Entschuldigt: St.-R. Dr. v. Billing, Dr. Klotzberg, Matthies.

Beurlaubt: St.-R. v. Neumann, Rückauf, Wikelsberger.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Pfeiffer.

**Vice-Bürgermeister Mahenauer** eröffnet die Sitzung. St.-R. Dr. v. Billing entschuldigt sein Ausbleiben, St.-R. Dr. Vogler sein Späterkommen, beide wegen Theilnahme an einer Commission. (Zur Kenntnis.)



(5415.) **St.-R. Kreindl** referiert über das Ansuchen der Währinger Liedertafel und des Männergesangvereines „Orpheus“ in Währing um Absperrung des Türkenchanzparkes anlässlich der Abhaltung eines Sommerfestes, beziehungsweise Fahnenweihfestes und beantragt, dem Ansuchen keine Folge zu geben.

Der Stadtgärtner ist zu beauftragen, während des genannten Festes durch das unterstehende Gartenpersonale eine erhöhte Beaufsichtigung und Überwachung der Anlagen behufs Verhinderung von Devastierungen eintreten zu lassen; desgleichen ist der Restaurationspächter aufzufordern, für die Vermeidung von Beschädigungen der Anlagen anlässlich der projectierten Feste in entsprechender Weise Sorge zu tragen. (Angenommen.)

(5346.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Rudolfiner-Vereines um Herabsetzung der Canaleinmündungsgebühr für das Rudolfinerhaus in Unter-Döbling, Dr.-Nr. 21 Grinzingerstraße, und beantragt, dass die mit 2229 fl. 92 kr. bemessene Gebühr auf den Pauschalbetrag von 1000 fl. ermäßigt werde. (Angenommen.)

(4184, 5300.) **Derselbe** referiert über den Ankauf des dem Stifte Klosterneuburg eigenthümlichen alten Pfarrhofgebäudes in Unter-Sievering und beantragt den Ankauf dieser Realität um den Preis von 6000 fl. unter der Voraussetzung der Annahme des Angebotes seitens des Stiftes Klosterneuburg. (Angenommen.)

(5353.) **Derselbe** referiert über den Recurs des Leopold Wallner gegen die Trottoirbespreizung XIX. Bezirk, Parkstraße 30, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(5251.) **Derselbe** referiert über Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband aus dem XVIII. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung an:

Sarközy Blasius, Gastwirt;  
 Marschal Louis, Koch;  
 Pflaum Johann, Kammerdiener;  
 Gastinger Johanna, Goldstickerin;  
 Roth Albert, Schriftsetzer. (Angenommen.)

(5305.) **Derselbe** referiert über Ansuchen um Verleihung des Bürgerrechtes aus dem XVIII. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung für:

Fischer Wolfgang, Fragner;  
 Hrynk Ignaz, Gastwirt;  
 Koppitz Julius, Kaufmann;  
 Voigenfürst Anton, Fleischhauer;  
 Argauer Rudolf, Kaufmann;  
 (5304.) Gelinek Theobald, Hausbesitzer;  
 Schür Ferdinand, Canalräumer;  
 Peter Johann, Cafétier;  
 Czermak Ignaz, Sattler;  
 Staller Alois, Gastwirt. (Angenommen.)

(5250.) **Derselbe** referiert über Gesuche um Verleihung der Zuständigkeit aus dem XVIII. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung an:

Zwettler Karl, Amtsdiener;  
 Ziganek Franz, Gemischtwaren-Verschleißer;  
 Wagner Josef, Zimmergehilfe;  
 Flegel Amalia, Wäscherin;  
 Glücksalt Franz, Brantweinschenker;  
 Zgoda Franz, Schuhmachergehilfe;  
 Hausar Marie, Hausbesorgerin;  
 Cetal Johanna, Bedienerin;  
 Schultes Josef, Kutscher;

Hrnczek Adalbert, Eisengießer;  
 Ungersböck Philippine, Lottocollectantin;  
 Ebner Johann, Fleischhauer;  
 Homolka Franz, Schlossergehilfe;  
 Weinzierl Josef, Gemischtwaren-Verschleißer;  
 Samal Adalbert, Wäscheputzer;  
 Pawel Ignaz, Bauschlossergehilfe;  
 Kopecky Josef, Hafner;  
 Schneider Matthias, k. k. Postamtsexpedient;  
 Niebauer Karl, Bäckergehilfe;  
 Schmidberger Michael, Kutscher;  
 Zwatschka Katharina, Maschinnäherin;  
 Braun Katharina, Bedienerin;  
 Reswadba Damian, Schuhmacher;  
 Hild Victor, Privatbeamter;  
 Boderka Franz, Schlossergehilfe. (Angenommen.)

(1615.) **St.-R. v. Götz** referiert über die Ausarbeitung specieller Bedingnisse für die Lieferung und Montage von Gasmotoren und beantragt:

1. Die vorliegenden speciellen Bedingnisse für die Lieferung und Montage von Gasmotoren zu genehmigen;
2. der Magistrat wird angewiesen, in Zukunft bei Vergebung der Lieferung von Gasmotoren im Offertwege diese speciellen Bedingnisse nebst dem diesbezüglichen Kostenanschlage, der allgemeinen Vorschrift und den allfälligen Plänen dem jeweilig abzuschließenden Vertrage zugrunde zu legen. (Angenommen.)

(5411.) **Derselbe** referiert über die Eingabe des Vorstehers des X. Bezirkes in Betreff der Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Himberger-, Viehtrieb- und Triesterstraße und beantragt:

Es sei in der Himbergerstraße, und zwar in der Strecke vom Südbahnviaducte bis zur Quallengasse die Aufstellung von zwei Intensivbrennern mit je einer nachmitternächtigen Flamme und von drei halb- und einer ganznächtigen Flamme an den im vorgelegten Situationsplane ersichtlich gemachten Punkten, ferner die Umwandlung der halb- nächtigen Flamme Nr. 70 in eine ganznächtige, endlich die Versetzung mehrerer ganz- und halbnächtiger Flammen in der im vorliegenden Pläne dargestellten Weise zu bewilligen, dagegen die Installation der Gasbeleuchtung in der Viehtriebstraße, sowie in der Triesterstraße von der Spinnerin am Kreuz bis zum Ziegelwerke Nr. 3 aus den vom Stadtbauamte angeführten Gründen abzulehnen.

Der Referenten-Antrag wird mit dem Zusätze angenommen, der Magistrat wird beauftragt, wegen Beleuchtung des Zuganges zur Schule Knöllgasse rechtzeitig Anträge zu stellen.

(5314.) **Derselbe** referiert über das Project für die Umpflasterung der Penzinger Hauptstraße von der Schmiedgasse bis zur Mayergasse im XIII. Bezirke und beantragt:

1. Das vorliegende Project für die Umpflasterung der Penzinger Hauptstraße von der Schmiedgasse bis zur Mayergasse, sowie für die Regulierung und Auspflasterung des Platzes von Dr.-Nr. 43 im XIII. Bezirke mit dem Kostenfordernisse von 14.856 fl. 30 kr. und
2. das vorliegende Project für die Umpflasterung der Penzinger Hauptstraße von der Mayergasse bis zur Hiegingergasse mit Herstellung eines Holzstöckelpflasters vor dem Gebäude Dr.-Nr. 59/61 mit dem Kostenfordernisse von 10.961 fl. 37 kr. zu genehmigen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5124.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Karl Brunnmann um Baubewilligung auf dem städtischen Pachtgrunde Einl.-Z. 187 Ober-Baumgarten und beantragt, zu diesem Baue namens



der Gemeinde Wien als Grundeigentümerin die Zustimmung zu erteilen, beziehungsweise den Antrag des magistratischen Bezirksamtes für den XIII. Bezirk auf Ertheilung der Baubewilligung unter der Bedingung, daß der Schuppen über jeweiliges Verlangen der Gemeinde entfernt werde, zu bestätigen. (Angenommen.)

(5125.) **Derselbe** referiert über den Recurs des Karl Laaber wegen Zahlung von Trottoirpflasterungskosten für Penzing, Poststraße 4, und beantragt, dem Recurse stattzugeben. (Angenommen.)

(5316.) **Derselbe** referiert über die Abschreibung von Trottoirherstellungskosten nach Eduard Heigl für Parzelle 421/9 Schönbrunnerstraße in Hengendorf im XII. Bezirke und beantragt die Abschreibung aus den vom magistratischen Bezirksamte für den XII. Bezirk angeführten Gründen. (Angenommen.)

(5255, 5278, 5398, 5232.) **St.-R. Vaugoin** referiert über die Uneinbringlichkeit von Beerdigungskosten nach 10 Parteien per 52 fl. 20 kr. aus dem XI., nach 12 Parteien per 33 fl. 65 kr. aus dem IV. und nach 106 Parteien per 177 fl. 35 kr. aus dem XVI. Bezirke und beantragt die Abschreibung. (Angenommen.)

(5349.) **St.-R. Mayer** referiert über die Beschotterung der Fahrbahn auf dem Pferdemarkte im V. Bezirke und beantragt zum Zwecke der Beistellung von 160 m<sup>3</sup> Schotter für die Beschotterung obiger Fahrbahn die Bewilligung eines Zuschussescredits von 544 fl. (Angenommen.)

(5103.) **Derselbe** referiert über die Bewilligung eines Zuschussescredits von 200 fl. zur Herstellung eines Staketengitters bei der Gartenanlage am Henriettenplatze im XV. Bezirke und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(5087.) **Derselbe** referiert über den Bericht wegen der zufolge Plenarbeschlusses vom 19. April 1894 aufgetragenen Beseitigung von Übelständen im städtischen Donaufreibade und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(5051.) **Derselbe** referiert über die Wasserabgabe für die städtischen Schulen im II. Bezirke und beantragt die Genehmigung der im vorliegenden Bauamtsberichte beantragten Wasserabgabe von täglich je 60 hl für die Schule Wintergasse 14 und Schwarzjüngergasse 4 und von täglich 40 hl für die Schule in der Aspnerallee. (Angenommen.)

**Derselbe** referiert über Ansuchen um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband aus dem XVI. Bezirke und beantragt:

(4867.) a) die Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband an:

Stift Johann, Tischler;  
Schwed Heinrich, Lithographengehilfe;  
Horuscha Aloisia, Gold- und Silberarbeiter;  
Parabek Ignaz, Victualienhändler;

(4869.) b) die Verleihung der Zuständigkeit an:

Basny Karl, Woll- und Zwirnhändler;  
Dpravit Johann, Hausbesorger;  
Heider Johann, Schneidermeister;  
Stepanek Vincenz, Büchsenmacher;  
Sokoll Barbara, Hausbesorgerin;  
Hofmann Franz, Schlossergehilfe;  
Lenhard Martin, Plakmeister;

Slepicka Josef, Schuhmachergehilfe;

Rirchner Johann, Spenglergehilfe;

Sallaberger Martin, Zimmermann. (Angenommen.)

(5399.) **Derselbe** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes aus dem II. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung für:

Stögermayr Alois, Geschirrhändler;

Schwarz Martin, Schneider;

Holzer Johann, Schuhmacher.

(Angenommen)

**Derselbe** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt:

(4593.) a) die Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband aus dem II. Bezirke an:

Kende Salomon Alex., Getreideagent;

Sandhaas, Karoline, Näherin;

Reisner Johann, Oberbauarbeiter;

Gradischjak Laurentius, Futtermeister;

Ukrainczyk Chemie, Goldarbeiter;

Heller Abraham S., Gesellschafter der Firma Klinger & Heller;

Teimel Karl, Kutscher;

Schlesinger Moses Joachim, Assistent der k. k. österreichischen Staatsbahn;

Koller Margaretha Eva, Köchin;

Weisz Jakob, Hausierer;

Boehme Edwin, Schriftsetzer;

Heim Alexander, Victualienhändler;

Stein Philipp, Scontist;

(4866.) b) die Verleihung der Zuständigkeit an nachstehende Bewerber aus dem XVI. Bezirke:

Krczal Barbara, Meerschamuschleiferin;

Lehner Hermine, Hilfsarbeiterin;

Pokorny Johann, Schlossergehilfe;

Trzil Josef, Holz- und Kohlen-Verschleifer;

Heisler Augustine, Wäscherin;

Cermak Franz, Schuhmacher;

Scharmbacher Josef, Holz- und Kohlenhändler;

Gröger Edmund, Goldarbeitergehilfe;

Hofbauer Theodor, Scontist;

(4868.) c) Weisinger Franz, Gastwirt;

Dobiasowsky Wenzel, Kaffeeschlenker;

Svoboda Johann, Gemischtwaren-Verschleifer;

Felbinger Andreas, Bäckergehilfe;

Grießler Anton, Bäcker;

Kießling Johann N., Bronzewaren-Erzeuger;

Wimmer Sixtus, Milchmeier;

Medek Heinrich Franz, Kürschner;

Chronig Franz, Schneidermeister; (Angenommen.)

(5221.) c) die Verleihung der Zuständigkeit an nachstehende Bewerber aus dem XVII. Bezirke:

Plaschka Peregrin, Fabrikarbeiter;

Hauweisen Josef, Handelsagent;

Wanek Wenzel, Schneider;

Mayr David, Wäscher;

Gattermann Johann, Fragner;

Beirauch Johann Wenzel, Schneider;

Kuprecht Karl Peter, Geschäftsreisender;

Weiser Wilhelm, Schuhmachermeister;

Kasper Josef, k. k. Postdirections-Amtsdiener;

Flössl Paula, Milch-Verschleiferin;

Zemann Thomas, Heizer;



Hiller Marie, Kunstblumen-Erzeugerin;  
 Hruska Anton, Bäckergehilfe;  
 Kucera Vincenz, Schlossergehilfe;  
 Weiner Alois, Stallschafter;  
 Papez Mathilde, Uhrmachergeschäftsführerin;  
 Kaschka Dominik, Agent;  
 Kroča Augustin, Privatbeamter;  
 Werner Johann, Gemischtwaren-Verschleißer;  
 Lechl Josef, Tischlergehilfe;  
 Borkowsky Adalbert, Weinschenker;  
 Beigl Heinrich, Polizeiagent;  
 Wagner Anton, Zimmermannsgehilfe;  
 Fischer Nikolaus, Tramwaykutscher;  
 Widermann Amon, Privat;  
 Lutz Johanna, Bedienerin;  
 Kolb Augustin, Fabrikarbeiter;  
 Steindorf Franz, Schneider;  
 Strnad Anton, Zimmermannsgehilfe. (Angenommen.)

(4070.) **St.-R. Dr. Aehansky** referiert über das Ansuchen des Johann Gstettner, Oberlehrers an der Knaben-Volksschule, VIII., Piaristengasse 43, um Herstellung eines neuen Fußbodens in dem zur Schule gehörigen Turnsaal im Piaristenconvents-Gebäude, Piaristengasse 45, und beantragt, dem Ansuchen des Piaristenconvents wegen Bezahlung der auflaufenden Kosten im Sinne des Magistrats-Antrages Folge zu geben. (Angenommen.)

(3429.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen M. Herz & Sohn um Anbringung einer transparenten Uhr I., Stephansplatz 6, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(4559.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Firma E. Kakałowits um Aftervermietung eines Theiles der gemieteten Localitäten im alten Rathhause und um Vornahme von Adaptierungen auf ihre Kosten und beantragt, der genannten Firma die Bewilligung zu erteilen, die infolge Aftervermietung eines Theiles der gemieteten Localitäten nothwendige Abtrennung der in Aftbestand gegebenen Localitäten durch Vermauerung einer Thüröffnung in einer Scheidewand zwischen top. Nr. 73 und 76 im Parterre auf eigene Kosten vorzunehmen;

2. die in den Hof mündenden zwei Fenster in eine Eingangstüre, beziehungsweise in eine Auslage umzugestalten und über diesen umzugestaltenden zwei Fenstern eine Firmatafel anzubringen;

3. in der Hauseinfahrt von der Salvatorgasse zwei Firmatafeln anbringen zu dürfen.

Die Auslage und Firmatafeln sind in schöner Ausführung herzustellen.

Die baulichen Herstellungen sind bei Endigung des Bestandsverhältnisses, je auf Verlangen der Gemeinde Wien der letzteren entweder unentgeltlich zu überlassen oder auf Kosten der Gesuchsteller der Firma zu bestätigen und ist der frühere Zustand wieder herzustellen. (Angenommen.)

(4954.) **Derselbe** referiert über die Miete einer Wohnung im Hause I., Schmerlingsplatz 2, zur Unterbringung des Bureaus zur Erbauung neuer Gaswerke und beantragt die Genehmigung des Magistrats-Antrages.

St.-R. Mayer beantragt, den Magistrat zu beauftragen, einen Plan über die derzeit leerstehenden Räume im Bürgerspitalfondshause am Schottenring vorzulegen.

St.-R. Dr. Lueger beantragt, den Magistrat zu beauftragen, Bericht zu erstatten, ob nicht in einem städtischen Gebäude eine entsprechende Wohnung frei ist.

Es wird beschlossen, den Magistrat zu beauftragen, Umschau zu halten, ob nicht in städtischen Häusern, speciell in den Häusern am Schottenring, eine geeignete Wohnung vorhanden sei.

(4552.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen Pröllner & Pösch um Aufstellung eines Sodawasserwagens I., Freie, unter der transparenten Uhr der Schottenkirche, und beantragt die Bewilligung gegen Widerruf. (Angenommen.)

(3614.) **Derselbe** referiert über den Recurs des J. Weiner gegen die verweigerte Anbringung von Stod-, respective Fahnen Schildern an den Annoncensäulen und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(4951.) **Derselbe** referiert über Gesuche um Verleihung der Zuständigkeit aus dem I. und VIII. Bezirke und beantragt:

a) die Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband an:

Szamek Jakob, Productenhändler;  
 Mülek Johann, Herrschaftsdiener;  
 Stieglitz Salomon, Pfäidler;  
 Schelle Max, Magister der Pharmacie;  
 Szekendi Johann, Marktdiener;  
 Engl Emil, Assistent an der technischen Hochschule;  
 (Angenommen.)

b) die Verleihung der Zuständigkeit an:

(4950.) Lukosniak August, Holz- und Kohlen-Verschleißer;  
 Kapitz Leopold, Straßenreinigungs-Tagelöhner;  
 Krones Theresia, Näherin;  
 Tetek Wenzel, Schneider;  
 Fretschner Dominik, Porzellanmaler;  
 Haracek Wenzel, Holz- und Kohlenhändler;  
 Schreytmayer Josef, Gemischtwaren-Verschleißer;  
 Burger Josef, Postamtsdiener;  
 Kowalczyk Stanislaus, Koch;  
 Gappmayer Josef, Kutscher;  
 (4538.) Drdak Johann, Maurer;  
 Schimal Francisca, Hausiererin;  
 Rosenbaum Heinrich, Papierwarenfabrikant;  
 Rosenbaum Ignaz, Papierwarenfabrikant;  
 Czerwek Anna, Köchin;  
 Zimmermann Karl, Damenschneider;  
 Gamler Josef, Amtsdiener;  
 Koreska Karl, Gemischtwaren-Verschleißer;  
 Vesely Matthias, Gasarbeiter;  
 Nectawal Franz, Schuhmacher;  
 Kurzwehnhart Wilhelm, Clavierspieler;  
 Kurzwehnhart Edmund, Hilfsarbeiter;  
 Kurzwehnhart Theodor, Geschäftsdiener;  
 (4537.) Lanik August, Kammerdiener und Hauseigentümer;  
 Schneller Francisca, Sammlerin des St. Josef-Vereines;  
 Englisch Julius, Waren-Commissionshändler;  
 Kosler Johann, Bedienter;  
 Ruschka Anton, Hauptcassier der Assicurazioni Generali;  
 Frauentienst Johann, Hausbesorger und Kutscher;  
 Spiegel Leopold, Reinigungsgewerbe-Inhaber;  
 Grillowitzer Juliana, Köchin;  
 Klapschi Barbara, Köchin;



Praxl Paul, Hausbesorger und Maurer;

Klein Robert, Diener und Hausbesorger. (Angenommen.)

(4211.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Josef Liebischer um grundbücherliche Löschung Einl.-Z. 1535, III. Bezirk, und beantragt, die Ausfertigung der Löschungserklärung bezüglich der auf der Realität Einl.-Z. 1535 III. Bezirk zu Gunsten der Gemeinde Wien ohneweiters und auf Kosten der Partei zu bewilligen.

(Angenommen.)

(5269.) **St.-R. Schlechter** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Lieferung von Röhren zur Wasserversorgung des Handelsquais und der Schiffmühlen im II. Bezirke und beantragt die Genehmigung der Offerte der Wittkowitz Bergbau- und Eisenhüttengewerkschaft und des H. Ph. Wagner. (Angenommen.)

(5209.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Gemeinde Perchtoldsdorf um Aufstellung von Straßenlaternen zwischen der Wiener- und Brunnengasse auf einem Wasserleitungsgrunde und beantragt die Gewährung des Ansuchens.

St.-R. Dr. Lueger beantragt den Zusatz, daß die Gemeinde Perchtoldsdorf in ihrer Annahmeerklärung bestätige, daß diese Bewilligung nur pro cario modo erfolgt sei.

Referenten-Antrag mit Zusatz Dr. Lueger angenommen.

(5182.) **Derselbe** referiert über den Bericht in Betreff der Auffindung von 22 Stück Goldmünzen bei der Legung von Wasserleitungsrohren in der Köpfergasse im XVII. Bezirke und beantragt, diese Münzen dem Museum einzuverleiben und dem Finder die ihm gebührende Hälfte des Wertes in der Weise zu vergüten, daß ihm der Betrag von 60 fl. sowie ein Stück Münze ausgefolgt werde.

(Angenommen.)

(5210.) **Derselbe** referiert über die Verpachtung von zwei Wasserleitungsgründen Parc.-Nr. 1332, 1968 und 2280 in Gumpoldskirchen und Nr. 204 bis 215 alt in Fischau a. St. und beantragt die Genehmigung der vorgelegten Pachtverträge. (Angenommen.)

(5184.) **Derselbe** referiert über die Mehrkosten für die Umpflasterung der Mariahilferstraße von Dr.-Nr. 22 bis 28 im VII. Bezirke und beantragt, die Mehrkosten per 227 fl. 75 kr. zu genehmigen.

(Angenommen.)

(5234, 5238, 5286, 5396.) **Derselbe** referiert über Ansuchen um Abschreibung, respective Reducierung von Wassermehrerbrauchs-Gebühren von 16 Parteien aus dem V. Bezirke und 9 Parteien aus dem VI. Bezirke und beantragt die Genehmigung der diesbezüglichen Anträge der magistratischen Bezirksämter für den V. und VI. Bezirk.

(Angenommen.)

(5141.) **St.-R. Dr. Suber** referiert über das Ansuchen der Gewerbeschul-Commission um weitere Überlassung des Turnsaales in der Schule Ober-Döbling, Pantzergasse 25, für das Lehrlingsturnen und beantragt, der Wiener Gewerbeschul-Commission die bereits während der Zeit vom November 1893 bis incl. März 1894 stattgehabte Benützung obigen Turnsaales nachträglich zu genehmigen und dieser Körperschaft auch für die Folge die Benützung des fraglichen Turnsaales vom 1. November 1894 an in einer jedesmaligen Zeitperiode vom November bis incl. März eines jeden Jahres an jedem Donnerstage von 1/2 7 bis 1/2 9 Uhr abends gegen Bezahlung der Beleuchtungs- und Beheizungskosten per 4 fl. pro Monat und unter den in der zugehörigen Note der Wiener Gewerbeschul-Commission vom 12. Jänner 1894, Z. 28, insoweit dieselbe durch die vorstehenden Bestimmungen nicht ergänzt, beziehungsweise abgeändert werde, zu gestatten.

(Angenommen.)

(5359.) **Derselbe** referiert über den Bericht über die Gewährung einesurlaubes an die communalen Kindergärtnerinnen und beantragt, es sei den communalen Kindergärtnerinnen ein vierwöchentlicher Urlaub ex offio zu gewähren, wobei jedoch die vom Magistrate beantragten Maßregeln einzuhalten sind.

(Angenommen.)

(5434.) **Vice-Bürgermeister Dr. Richter** referiert über das Ansuchen des Magistratsrathes Rudolf Stadler um Urlaubsverlängerung und beantragt, den mit 15. Juli 1894 ablaufenden Urlaub auf Grund des ärztlichen Zeugnisses auf weitere vier Wochen, das ist bis einschließlich 12. August d. J., zu verlängern. (Angenommen.)

(4570.) **St.-R. Dr. Sackenberg** referiert über das Ansuchen des Anton Farsko um käufliche Überlassung eines Theiles der Linienwallparcellen 260/5 und 260/13 im IV. Bezirke und beantragt: Die Gemeinde Wien überläßt dem Anton Farsko zum Zwecke der Arrondierung seiner Realität Dr.-Nr. 33 Wehringergasse, Einl.-Z. 881, IV. Bezirk, einen Theil der angrenzenden Linienwallparcellen 260/13 und 260/5, Einl.-Z. 145, IV. Bezirk, im Ausmaße von circa 225 m<sup>2</sup>, Figur a b h c a, des vorgelegten Planes um den Pauschalbetrag von 5000 fl. und gegen Bezahlung der Vertragskosten und Übertragungsgebühren.

Die Zahlung des Kaufpreises hat nach Intimation des Gemeinderaths-Beschlusses zu erfolgen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5313.) **St.-R. Burm** referiert über die Zuschrift der Generaldirection der Staatsbahnen in Betreff der Modification der architektonischen Ausgestaltung der Stützmauern längs der Station „Michelbeuern“ der Gürtellinie der Wiener Stadtbahn und beantragt, die von der k. k. Generaldirection der österreichischen Staatsbahnen mit Zuschrift vom 10. Juni d. J., Nr. 87932, zur Kenntnis gebrachte Modification der architektonischen Ausgestaltung der Stützmauern längs der Station Michelbeuern auf Grund der anher übermittelten Detailpläne für das Abschlussgeländer auf der Borortseite dieser Station a) von der Annagasse bis zur Ezermalgasse und b) vom Anschlusse an die Rundung Goldschmiedgasse bis zur Hofmangasse zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(Vice-Bürgermeister Dr. Richter übernimmt den Vorsitz.)

(5362.) **Derselbe** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für den Schulhausbau III., Kölbl-, Kleistgasse und beantragt:

Die Arbeiten und Lieferungen für den Schulhausbau im III. Wiener Gemeindebezirke Kölbl-, Kleist- und Petrarccagasse werden in nachstehender Weise vergeben, wobei sich die Nachlässe, beziehungsweise Aufzahlungen auf die Einheitspreise des betreffenden Kostenanschlages beziehen:

1. die Erd- und Maurerarbeiten dem Stadtbaumeister Adolf Langer, VI., Schmalzhofgasse 24, mit einem Nachlasse von 18 Percent;

2. die Lieferung des Cementkalkes der Firma Em. Tichy, X., Bördere Südbahnstraße 4 a, zum Preise von 1 fl. 24 kr. für 1 kg Nettogewicht (Gewicht 82 kg per Hektoliter);

3. die Lieferung der Traversen und Eisenbahnschienen der Firma Josef Brukner & Söhne, II., Novaragasse 42, und zwar die Lieferung der gewalzten Traversen mit einer Tragfähigkeit bis 69 Tonnen zum Preise von 11 fl. 20 kr., mit einer Tragfähigkeit bis 129 Tonnen zum Preise von 11 fl. 70 kr. je per 100 kg bei Längen bis zu 10 m; ferner die Lieferung von Traversen für die Stiegenconstruction (Post Nr. 3 des Kostenanschlages) zum Preise von 11 fl. und der breitflanshigen Traversen mit einer Tragfähigkeit von 38 bis 58 Tonnen zum Preise von 11 fl. 20 kr. je per 100 kg bei Längen bis zu



10 m, und bei sämtlichen vorangeführten Traversen mit dem usancemäßigen Aufschlage von je 25 kr. per 100 kg für jeden halben Meter, bei Längen über 10 m; endlich die Lieferung der Eisenbahnschienen zum Preise von 6 fl. per 100 kg;

4. die Falzziegelgewölbeherstellung dem Stadtbaumeister Eduard Schneider, XV., Glückgasse 5, zu den Einheitspreisen des Kostenanschlages;

5. die Steinmearbeiten der Firma Steinmeargeschäft der Wiener Baugesellschaft, III., Hohlweggasse 5, mit einem Nachlasse von  $3\frac{1}{2}$  Percent von den Einheitspreisen und Pauschalien des Kostenanschlages;

6. die Zimmermannsarbeiten dem k. und k. Hof- und bürgl. Stadtzimmermeister Joh. Anderl, III., Erdbergstraße 127 und 129, mit einem Nachlasse von 17 Percent;

7. die Spenglerarbeiten dem Spenglermeister Michael Strobl, XVI., Grüllemeiergasse 16, mit einem Nachlasse von 16.6 Percent;

8. die Falzziegelbacheindeckung dem Schiefer- und Ziegeldecker Nikolaus Mathes, X., Humboldtplatz 3, mit einer Aufzahlung von 3 Percent;

9. die Bantischlerarbeiten der Firma Andreas Oltmanns, VI., Ägidigasse 6, mit einem Nachlasse von 18 Percent;

10. die Bauschlosserarbeiten der Firma End. Horn, II., Pasettigasse 91/93, mit einem Nachlasse von  $22\frac{1}{2}$  Percent;

11. die Anstreicherarbeiten dem Anstreichermeister Johann Bauer, 3. Weinmanns Nachfolger, IX., Rufsborjerstraße 11 a, mit einem Nachlasse von 28 Percent;

12. die Glaserarbeiten dem Glasermeister Bernhard Frank, III., Fasangasse 8, mit einem Nachlasse von 31 Percent;

13. die Lieferung der Folierplatten der Firma 3. Diebold & Comp. in Brunn am Gebirge, Siebenhirtenstraße 1, zum Preise von  $51\frac{1}{2}$  kr. per Quadratmeter;

14. die Holzcementeindeckung derselben Firma zum Preise von 86 kr. per Quadratmeter;

15. die Asphaltiererarbeiten der Firma Otto Grafes Nachfolger, II., Taborstraße 64, mit einem Nachlasse von  $23\frac{1}{2}$  Percent;

16. die Tapeziererarbeiten dem Tapezierer und Decorateur Julius Marian, VII., Kaiserstraße 93, mit einem Nachlasse von 13 Percent;

17. die Steinzeugwaren der Wienerberger Ziegelfabrik- und Baugesellschaft, I., Dpernring 1, mit einem Nachlasse von 33 Percent;

18. die Gasleitungsarbeiten der Firma Hefß, Wolff & Cie., IX., Porzellangasse 49, mit einem Nachlasse von 23 Percent.

19. die Möbeltischlerarbeiten der Firma Andreas Oltmanns, VI., Ägidigasse 6, mit einem Nachlasse von 24 Percent;

20. die Schultafellieferung dem Schilder- und Schriftenmaler Anton Dimmel, V., Nagleinsborjerstraße 24, mit einem Nachlasse von 16 Percent;

21. die Schulbanklieferung der Firma Brüder Schlimp, II., Treustraße 94, und zwar nach dem System Schlimp mit einem Nachlasse von 8 Percent und nach dem System Schindler-Greil mit einer Aufzahlung von 40 Percent;

22. die Terrazzobodenherstellung der Firma Johann Bapt. & Peter Odorico, VIII., Benogasse 16, zum Preise von 2 fl. 5 kr. per Quadratmeter;

23. die Turnsaaleinrichtung dem Bau- und Kunstschlosser Karl Kölbl, IX., Salzergasse 15, mit einem Nachlasse von 18.5 Percent;

24. die Bildhauerarbeiten dem Bildhauer Franz Toppel, VI., Liniengasse 29, mit einem Nachlasse von 42.5 Percent, jedoch für Post 9 des Kostenanschlages mit einer Aufzahlung von 25 Percent;

25. die Schriftenmaler- und Metallgießerarbeiten dem Schilder- und Schriftenmaler Anton Dimmel, V., Nagleinsborjerstraße 24, mit einem Nachlasse von 25 Percent;

26. die Küchenherdlieferungen dem Schlossermeister Josef Brager, III., Fasangasse 25, mit einer Aufzahlung von 5 Percent;

27. die Lieferung der Regulierfüllöfen der Firma Alex. Herzog, VII., Neustiftgasse 78, mit einem Nachlasse von 22 Percent;

28. die Herstellung der Centralheizungsanlage der Firma B. & E. Körtig, II., Dresbnerstraße 70, zu dem in der Offerte I angebotenen Gesamtbetrage von 15.026 fl. 10 kr., und

29. die Wasserleitungsarbeiten inclusive der Closettlieferung der Firma Hefß, Wolff & Comp., IX., Porzellangasse 49, mit einem Nachlasse von 21 Percent. (Angenommen.)

Es ergibt sich sonach eine Ersparnis von 50.268 fl. 38 kr., d. h. von 17.7 Percent gegenüber den diesbezüglichen Kostenanschlagspreisen per 287.731 fl. 71 kr. und von 15.5 Percent gegenüber der genehmigten Gesamtkostensumme per 325.000 fl.

(Angenommen.)

(5245.) Derselbe referiert über das Ansuchen des Johann Dollberger um Consens zu Adaptierungen I., Bauernmarkt 8, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung. (Angenommen.)

(5246.) Derselbe referiert über das Ansuchen der Brüder Zirner um Consens zu Adaptierungen I., Kärnthnerstraße 11, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Angenommen.)

(5386.) Derselbe referiert über das Ansuchen der Paula Lang um Baubewilligung VIII., Breitenfelderstraße 22, und beantragt:

1. die Ertheilung der Baubewilligung unter Genehmigung der Anlage zweier Risalite mit einem Vorsprunge von je 15 cm und einer Länge von 5.45 m und 5.75 m zu bestätigen;

2. den zur Risalitanlage erforderlichen Grund per 1.68 m<sup>2</sup> der Gesuchstellerin um den dem Ankaufspreise von 40 fl. per Quadratmeter entsprechenden Betrag von 67 fl. 20 kr. zu überlassen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5367.) Derselbe referiert über die Projectskizze für den Bau einer Doppel-Volkschule auf städtischen Gründen in der Siebenbrunnengasse im V. Bezirke und beantragt, zu genehmigen, daß auf den communalen Gründen zwischen der Diehl- und Einstedlergasse eine Doppel-Volkschule nach dem Projecte C mit den vom Referenten im Plane gemachten Einzeichnungen erbaut werde, und weiters seien die Kosten per 250.000 fl. zu bewilligen und im Budget pro 1895 für die Bedeckung der Post Vorsorge zu treffen.

Der Bau wäre noch heuer zu beginnen und derart fortzuführen, daß das Schulgebäude mit Beginn des Schuljahres 1895/96 der Benützung übergeben werden kann.

Das Stadtbauamt ist zu beauftragen, die Detailpläne und Kostenberechnung schleunigst zu verfassen und vorzulegen.

Auf die vom Gärtner Kläring gestellten Bedingungen bezüglich der vorzeitigen theilweisen Räumung des von ihm gepachteten Grundstückes wäre einzugehen.

St.-R. Dr. Huber beantragt die Genehmigung des Projectes A.

Der Antrag des St.-R. Dr. Huber wird abgelehnt, der Referenten-Antrag angenommen; an den Gemeinderath.



(5449.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft um Baubewilligung Consr.-Nr. 147 am Wienerberge, X. Bezirk, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung. (Angenommen.)

(5439.) **St.-R. Stiahy** referiert über die Vorschrift für den Verkauf der städtischen Realität Nr. 31 Sechshäuser Hauptstraße im XIV. Bezirke und beantragt die Genehmigung der vorliegenden Vorschrift mit dem Zusatz ad § 1 „und nach Ablauf von längstens drei Jahren von dem genannten Übergabstage an benützungsfähig zu vollenden“. (Angenommen.)

(5284.) **Derselbe** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Pflasterung der Rüdigerstraße, V. Bezirk, und beantragt, das Bestbot des Franz Walz mit dem Nachlasse von 14 Percent = 145 fl. 91 kr., betreffend die Steinpflasterung und das Anbot der Firma E. Schlimp und N. Schefftel, betreffend die Metallpflasterung, um den im Kostenvoranschlage angeetzten Preis auszuführen, zu genehmigen. (Angenommen.)

(5383.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Josef Kalas um Grundentschädigung VIII., Lammgasse 5, und beantragt, die Schadloshaltung für den von der Realität Grundb.-Einkl. 332 des VIII. Bezirkes, Cat.-Parc. 90/1 und 90/2, Dr.-Nr. 5 Lammgasse, zur Straßenerweiterung abzutretenden Grund per 51.82 m<sup>2</sup> mit dem Betrage von 30 fl. per Quadratmeter zu bestimmen. (Angenommen.)

(5384.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Josef Witt. v. Savinscheg um Baulinienbestimmung für V. Bezirk, Traubengasse 2, und beantragt, die Baulinie für die Traubengasse im V. Bezirke mit einer Straßenbreite von 15.17 m nach dem vom Stadtbauamte vorgelegten Alternativplane festzustellen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5410.) **Derselbe** referiert über die Uneinbringlichkeit einer Bauwassergebühr nach Wilhelm Witsch per 60 fl. 31 kr. und beantragt die Abschreibung. (Angenommen.)

(5317.) **St.-R. Dr. Lueger** referiert über die Baubewilligung für den Ausbau der Schule VII., Perchenfelderstraße 61, und beantragt die Ertheilung der Baubewilligung. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

## Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 5. Juli 1894.

Vorsitzende: Vice-Bürgermeister Dr. Richter.  
Vice-Bürgermeister Mackenauer.

Anwesende: Dr. v. Billing, Mayer,  
Boschan, Müller,  
v. Götz, Dr. Rechanský,  
Dr. Hackenberg, Schlechter,  
Dr. Huber, Schneiderhan,  
Dr. Klobberg, Stiahy,  
Kreindl, Vangoín,  
Dr. Lederer, Dr. Vogler,  
Dr. Lueger, Wurm,  
Matthies,

Beurlaubt: St.-R. v. Neumann, Rückauf, Wiskelberger.

Experten: Bibliotheks-Director Dr. Glosjy, Magistrats-Secretär Müller, Conscriptiionsamts-Vorstand Scheσταuber, Ingenieur Fekel.  
Schriftführer: Magistrats-Concipist Dr. Bibl.

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter** eröffnet die Sitzung.

(4843.) **St.-R. Boschan** referiert über die Berichte der städtischen Steuersequester über die im Jahre 1893 durchgeführten Sequestrationen und beantragt, es seien den als politische Sequester im Jahre 1893 verwendet gewesenen städtischen Beamten Remunerationen in den im vorgelegten Ausweise B angeführten Beträgen, zusammen von 2480 fl., zu ertheilen. (Angenommen.)

(5312.) **St.-R. Dr. Klobberg** referiert über die Bestellung des Dr. J. M. Heisler, I. Hausarzt im städtischen Versorgungshause zu Mauerbach, zum Gemeindefürsorgearzt in Mauerbach, sowie über die Zahlung der Todtenbeschautaxe an die Gemeinde Mauerbach für die in der bezeichneten Anstalt verstorbenen Pfründner und beantragt:

1. es sei dem Dr. J. M. Heisler zu gestatten, die Stelle eines Gemeindefürsorgearztes von Mauerbach zu übernehmen, jedoch nur unter der Bedingung, dass hiedurch der ärztliche Dienst in der Anstalt keinen Abbruch erleidet;
2. zum Behufe der Bezahlung einer Todtenbeschautaxe von 3 fl. per Kopf an die Gemeinde Mauerbach für jene in der städtischen Versorgungsanstalt zu Mauerbach verstorbenen Pfründner, welche auf Kosten des in dieser Anstalt bestehenden Leichenvereines oder auf öffentliche Kosten beerdigt werden, und welche Gebür die Gemeinde Mauerbach laut Erlasses des n.-ö. Landesauschusses vom 21. August 1890, Z. 22853, einzuheben berechtigt ist, wäre ein Zuschusscredit zur Rubrik XXXVI 15 u in der Höhe von 186 fl. zu genehmigen. (Angenommen.)

(5344.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Dr. Josef Wiede um Enthebung vom Dienste als Hausarzt im IV. städtischen Waisenhause, X. Bezirk, und beantragt, den Genannten von dieser Stelle unter Nachsicht der vorgeschriebenen dreimonatlichen Kündigung vom 1. Juli 1894 an zu entheben und die Besorgung des hausärztlichen Dienstes in der bezeichneten Anstalt bis zur Besetzung des Dienstpostens des Hausarztes dem Dr. Richard Badt unter Anweisung der systemisirten Remuneration jährlicher 200 fl. zu übertragen. (Angenommen.)

(4254.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des österreichischen Handels- und Approvisionierungsvereines um Herabsetzung des Platzzinses für den Fleischoverkaufstand am Märtnthormarkte und beantragt die Herabsetzung des Zinses von 1000 fl. auf 700 fl. jährlich ab 1. Juli 1894. (Angenommen.)

(5342.) **Derselbe** referiert über Gesuche um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband aus dem IX. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung für:

Rehak Josef, Markthelfer;  
Aub David, Kaufmann;  
Kohl Ernst, Erzeuger von Petroleumgas-Beleuchtungsapparaten;  
Jovanovic Jakob, Friseurgehilfe;  
Janal Stephan, Arbeiter im städtischen Materialgebäude;  
Wasservogl Fried., Ober-Official der k. k. Nordbahn;  
Kubicza Paul, Teppich-Kunststopper;  
Neufeld Solomon, Pfaidler, und  
Stanovich Barbara, Private. (Angenommen.)

(5350.) **St.-R. Schneiderhan** referiert über die Bestellung eines Aufsehergehilfen bei dem städtischen Schöpfwerke in Baumgarten,



XIII. Bezirk, und beantragt, dem zur Bedienung und Beaufsichtigung des Gasmotors bei dem bezeichneten Schöpfwerke während der einen Tageshälfte jeweils verwendeten Straßeneinräumer eine tägliche Zulage von 30 kr. zu bewilligen und dem Aufseher der Uhrathsabladestation die mit dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 5. April 1894, Z. 2144, bewilligte Zulage monatlicher 15 fl. auch bei nur halbtägiger Verwendung zu belassen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5391.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Johann Schmalzbauer um Bewilligung zur Herstellung eines gemauerten und fundamentierten Schupfens auf der dem Wiener Bürgerospitals-fonde gehörigen Parcellen 248 in Unter-Meidling, Rudolfs-gasse, und beantragt die Bestätigung des Bauconsenses. (Angenommen.)

(5378.) **Derselbe** referiert über Mehrkosten bei der Trottoir-herstellung XII., Miesbachgasse, und beantragt die Genehmigung des vorgelegten Nachtragskostenanschlages mit dem Erfordernisse von 859 fl. 50 kr. (Angenommen.)

(5302.) **Derselbe** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband aus dem XII. Bezirke und beantragt:

a) die Verleihung der Zuständigkeit an:

- Dolezal Marie, Handarbeiterin;
- Bergbauer Karl, Weißgerbergehilfe;
- Pietsch Franz, Geschäftsbdiener;
- Woschmit Johann, Victualienhändler;
- Zemlička Johann, Tischlermeister;
- Nowak Wenzel, Heizer- und Maschinenwärter;
- Tauscher Johann, Wagnergehilfe;
- Dobihal Franz, Surrogat-Kaffeeschenker;
- Müller Margaretha, Hausbesorgerin;
- Baisteiner Johann, Kutscher;
- Nieß Theresia, Hausiererin;
- Pflug Johann, Schuhmachergehilfe;
- Wittausch Augustin, Schlossergehilfe;
- Babarek Josef, Realschüler, und
- Kopp Josef, Kutscher;

(5301.) b) die Zusicherung der Aufnahme an:

- Kotterer Leopold, Tischlergehilfe;
- Kiedl Clara, Bedienerin, und
- Kovári David Paul, Agent.

(Angenommen.)

(5340.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des städtischen Feuerwehr-Commandos um Drucklegung des II. Theiles des Exercier-Reglements für die städtische Feuerwehr und beantragt, das vorgelegte Exercier-Reglement II. Theil zu genehmigen und zur Bedeckung des Erfordernisses per 4187 fl. einen Zuschusscredit im Theilbetrage von 1328 fl. zur Rubrik XX 9 zu bewilligen.

Die Lieferung der erforderlichen Zeichnungen und Elichés wäre der Firma Angerer & Göschl, die Buchdruckarbeiten einschließlich der Beistellung des Papiers und des Brochierens wäre dem städtischen Contrahenten Joh. N. Bernay zu den in den Protokollen vom 13., respective 26. Juni d. J. angegebenen Bedingungen zu übertragen.

(Angenommen.)

(5151.) **H. A. Mayer** referiert über den Bericht des Forst-amtes Spitz, betreffend die Sicherstellung des Transportes des Holzes vom Fällungsorte zur Donaulände und des Holztransportes zu Wasser von Spitz nach Wien, und beantragt:

Die Licitationsprotokolle vom 16. Mai 1894, betreffend die Sicherstellung der Fuhr- und Zieherlöhne bezüglich der aus der Fällungsperiode 1893/94 vom Walde zur Donaulände abzuführenden

Brennhölzer, vom 16. Mai 1894, betreffend die Sicherstellung der Wasserfracht des nach Wien für den Bedarf der Gemeinde Wien abzuführenden weichen Brennholzes, ferner vom 12. Juni 1894, betreffend die Sicherstellung der Wasserfracht des nach Wien behufs Armenbetheiligung abzuführenden harten Brennholzes, werden genehmigt.

Der Schifftransport des weichen Brennholzes per circa 754 m<sup>3</sup> wird dem Schiffmeister Josef Maug in Weizkirch als Bestbieter um den Einheitspreis von 70 kr. per Cubikmeter, und der Schifftransport des harten Brennholzes per circa 800 m<sup>3</sup> ebendenselben um den Einheitspreis von 80 kr. per Cubikmeter übertragen.

(Angenommen.)

(5418.) **Derselbe** referiert über Gesuche um Verleihung der Zuständigkeit aus dem 7. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung für:

- Wosceky Anna, Handarbeiterin;
- Schneider Josef, Kürschnergehilfe;
- Prigl Aloisia, Bedienerin;
- Breyer Johann, Geschäftsbdiener;
- Magner Alois, Tischlermeister;
- Bayer Caspar, Goldarbeiter;
- Neskrabal Franz, Brantweinschenker;
- Langer Franz, Cartonagewaren-Erzeuger;
- Tomische Josef, Geschäftsbdiener, und
- Kuzička Karl, Schuhmacher.

(Angenommen.)

(5307.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Anna Zalaudek um Bewilligung zur Aufsehung eines Stockwerkes auf das Haus Nr. 92 Hernalscher Hauptstraße, XVII. Bezirk, und beantragt, den Bezirksamts-Antrag auf Ertheilung des Bauconsenses zu bestätigen.

(Angenommen.)

(5236.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Josefina Grill um Baubewilligung Einl.-Z. 812, XV. Bezirk, verlängerte Pelzgasse, und beantragt, den Bezirksamts-Antrag auf Ertheilung des Bauconsenses gegen Einlösung des im Plane roth tingierten dreieckigen Grundtheiles im Ausmaße von circa 70 m<sup>2</sup>, welche zur Bervollständigung der abzutretenden halben Straßenbreite von der Bauwerberin benöthigt wird, und gegen Ertrag einer Caution per circa 700 fl. zu bestätigen.

(Angenommen.)

(5285.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Josef Ungerer um Trennungsbewilligung bezüglich der Parzellen 450, Einl.-Z. 1048, XIV. Bezirk, Rudolfsheim, und Parcellen 336/4, Einl.-Z. 924, XIII. Bezirk, Penzing, und beantragt:

1. Die Bewilligung zur Abtheilung der bezeichneten Parzellen im Sinne des Magistrats-Antrages;
2. die käufliche Überlassung des zur Ergänzung der Baustelle I erforderlichen Theiles der Parcellen 634/1 im Ausmaße von 23.15 m<sup>2</sup> um den Preis von 7 fl. per Quadratmeter, d. i. um den Gesamtpreis von 162 fl. 5 kr. an den Gesuchsteller.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5198.) **Derselbe** referiert über die Verwendung der in das Pflasterpräliminare pro 1894 für den XVIII. Bezirk eingestellten Position von 24.000 fl. und beantragt:

Es sei die in das Pflasterpräliminare pro 1894 für den XVIII. Bezirk eingestellte Position von 24.000 fl.

1. zur Umpflasterung der Martinsstraße im XVIII. Bezirke von der Hauptstraße bis zur Schulgasse mit Einschluß des Plateaus dieser Gasse, und von der Czermakgasse aufwärts bis zur Ecke des Hauses Nr. 17 mit Einschluß des Plateaus der Czermakgasse unter Verwendung neuer geritzter Steine (beiläufige Kosten 20.000 fl.);



2. zur Neupflasterung der Johannesgasse im XVIII. Bezirke von der Kirchengasse bis zur Martinsstraße mit alten Würfeln (beiläufige Kosten 3000 fl.);

3. zur Neupflasterung der Theresiengasse im XVIII. Bezirke vor den Häusern Nr. 1 und 3 mit alten Würfeln (beiläufige Kosten 1000 fl.) zu verwenden.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5376.) **Derselbe** referiert über die Resolution einer Versammlung von Bewohnern der Bezirke XIII, XIV und XV wegen Umgangnahme von der Auflassung eines Theiles der Goldschlagstraße im XIV. Bezirke. (Erledigt sich durch den am 27. Juni zur Z. 5243 und 5266 gefassten Beschluss.)

(5287.) **Derselbe** referiert über die Anschüttung der Straße über der Einwölbung des Alsbaches im XVII. Bezirke und beantragt, es sei diese Arbeit in eigener Regie der Gemeinde nach den vom Stadtbauamte gemachten Vorschlägen durchzuführen und der Magistrat zu ermächtigen, die jeweilig zu leistende Abladegebühr für das Anschüttungsmateriale zu bestimmen und die wegen Einhebung dieser Gebühr erforderlichen Weisungen und Verfügungen zu treffen.

(Angenommen.)

(5279.) **Derselbe** referiert über die Baulinienbestimmung für die Bachgasse in Ottakring, XVI. Bezirk, längs der Häuser Dr.-Nr. 30 bis incl. 44, und beantragt, die Baulinie unter Zugrundelegung einer Straßenbreite von 11·38 m nach der im Plane roth gezogenen Linie a b zu bestimmen und für den unteren Theil der Bachgasse in der Strecke von der Blumberggasse bis zur Reinhartsgasse die dermalen verbauten Fronten als Baulinie zu belassen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4209.) **Vize-Bürgermeister Mahenauer** referiert über den in der Gemeinderaths-Sitzung vom 26. April 1894 gestellten und dem Stadtrathe zugewiesenen Antrag, betreffend eine Reform der Abgrenzung der einzelnen Bezirke gelegentlich der Neubenennung der Gassen und beantragt die Kenntnissnahme des Magistratsberichts, wonach eine Neueinteilung der Bezirke dermalen nicht durchführbar ist, dieselbe jedoch angestrebt wird.

(Angenommen.)

(5407.) **Derselbe** referiert über die Neubenennung mehrerer gleichlautender Gassen, Straßen und Plätze in Wien und beantragt, umzuändern:

#### Im I. Bezirke:

Amalienstraße in Hansenstraße — Brunngasse in Fahne-  
gasse — Klostersgasse in Glückgasse — Mariengasse in Ertl-  
gasse — Sternwartgasse in Windhaaggasse — Schillergasse  
in Makartgasse.

Die Bezeichnungen: Adlergasse — Annagasse — Augustiner-  
straße — Bäckerstraße — Blutgasse — Bognergasse — Dorotheer-  
gasse — Elisabethstraße — Färbergasse — Friedrichstraße — Gifela-  
straße — Goldschmidgasse — Grillparzerstraße — Heinrichgasse —  
Herrengasse — Heßgasse — Jakobergasse — Johannesgasse —  
Löwelstraße — Marc Aurelstraße — Maria Theresienstraße (mit  
Maria Theresienstraße im IX. Bezirke) — Nikolaigasse — Peters-  
platz — Plankengasse — Postgasse — Rosengasse — Sackgasse —  
Seilergasse — Schellinggasse — Schottengasse — Schwarzenberg-  
straße — Sterngasse — Tegetthoffstraße — Walfischgasse — Alte  
Walfischgasse — wären zu belassen. (Angenommen.)

#### Im II. Bezirke:

Umzuändern: Antonsgasse in Hammer-Burgstall-  
gasse — Auf der Haide in Im Werd — Theresiengasse in  
Adamberggasse.

Die Bezeichnungen: Burghardtstraße — Burghardtweg — Damm-  
straße — Obere Donaustraße — Untere Donaustraße — Engerth-  
straße — Ferdinandsstraße — Fischerstraße — Halmgasse — Hannover-  
gasse — Hofergasse — Konradgasse — Leopoldsgasse — Lessinggasse  
— Mayergasse — Miesbachgasse — Große Pfarrgasse — Kleine  
Pfarrgasse — Prager Reichstraße — Sachsengasse — Sellenygasse  
Schmelzgasse — Stephaniestraße — Straußgasse — Thiergarten-  
straße — Weintraubengasse — Wintergasse — Zwerggasse —  
wären zu belassen.

Bezüglich der Antonsgasse beantragt St.-R. Dr. Rechansky  
die kürzere Bezeichnung „Hammergasse“.

Dieser Antrag abgelehnt.

Referenten-Antrag angenommen.

#### Im III. Bezirke:

Umzuändern: Am Canal in Aspangbahngasse — Michael-  
gasse in Zaunergasse — Schulgasse in Eslerngasse.

Dagegen wären die Namen: Adamsgasse — Linke Bahngasse —  
Obere Bahngasse — Rechte Bahngasse — Blüthengasse — Bodgasse  
— Gärtnergasse — Gerlgasse — Kleingasse — Löwengasse — Parl-  
gasse — Pfarrhofgasse — Pragerstraße — Radekystraße — Richard-  
gasse — Rochusgasse — Rudolfsgasse — zu belassen.

St.-R. Schlechter beantragt, „Am Canal“ in „Aspangstraße“  
umzuwandeln.

St.-R. Dr. Lueger beantragt die Belassung der alten Be-  
zeichnung.

Antrag Dr. Lueger abgelehnt; Antrag Schlechter an-  
genommen; im übrigen wird der Referenten-Antrag an-  
genommen.

#### Im IV. Bezirke:

Die Bezeichnungen: Allergasse — Belvederegasse — Floragasse  
— Karls-gasse — Karolinengasse — Leibenfrostgasse — Luisengasse  
— Mayerhofgasse — Mittersteig — Mühl-gasse — Mühlbachgasse  
— Große Neugasse — Kleine Neugasse — Panigl-gasse — Ritter-  
gasse — Schaumburgergasse — Schlüsselgasse — Waltergasse —  
Weyringergasse — Wienstraße — wären zu belassen.

(Angenommen.)

#### Im V. Bezirke:

Umzuändern: Breitenfurterstraße in Rothkirchgasse —  
Lainzerstraße in Reinhartsdorferstraße.

Dagegen wären die Bezeichnungen: Bachergasse — Obere Bräu-  
hausgasse — Untere Bräuhausgasse — Einsteiblergasse — Franzens-  
gasse — Gartengasse — Jahngasse — Johannagasse — Krongasse —  
Malfattgasse — Matzleinsdorferstraße — Mittersteig — Schloßgasse  
Straußengasse — Wehrgasse — Wienstraße — Wildenmaungasse —  
zu belassen. (Angenommen.)

#### Im VI. Bezirke:

Umzuändern: Bergsteiggasse in Hoher Steig.

Die Benennungen: Brauergasse — Brüdengasse — Hirschengasse  
— Canalgasse — Magdalenenstraße — Millergasse — Morizgasse —  
Schreibergasse — Stieggasse — Windmühlgasse — wären zu be-  
lassen.

St.-R. Dr. Lederer beantragt, den Namen „Canalgasse“ in  
„Reithofergasse“ umzuändern.

Die Änderung des Namens „Canalgasse“ wird abgelehnt;  
Referenten-Anträge angenommen.

#### Im VII. Bezirke:

Die Namen: Andreasgasse — Badhausgasse — Burggasse —  
Halbgasse — Hermannsgasse — Kaiserstraße — Kandlergasse — Kirchen-



gasse — Lerchenfelderstraße — Neustiftgasse — Seidengasse — Sigmundgasse — Stiftgasse — Zieglergasse — wären zu belassen. (Angenommen.)

Im VIII. Bezirke:

Um zu ändern: Kirchenplatz (neuer) Breitenfeld in Uhlplatz.

Die Namen: Albertgasse — Feldgasse — Fuhrmannsgasse — Josefsgasse — Länggasse — Landongasse — Lederergasse — Lerchengasse — Rother Hof — Schloßelgasse — Schmidgasse — wären zu belassen. (Angenommen.)

Im IX. Bezirke:

Die neu zu eröffnende Gasse auf der Brändlbach-Realität zwischen Zimmermannsplatz und Czermakgasse mit Meynertgasse, die Fortsetzung der Czermakgasse mit Vorschkegasse zu bezeichnen, die Spitalgasse in Billrothstraße umzuändern.

Dagegen die Bezeichnungen: Alferbachstraße — Augasse — Badgasse — Beethovengasse — Berggasse — Binderergasse — Ferstelgasse — Frankgasse — Ruzsdorferstraße — Peregringasse — Pichlergasse — Säulengasse — Sechshimmelgasse — Severingasse — Schubertgasse — Wagnergasse — Fürstengasse — Gemeindegasse — Glasergasse — Höfergasse — Maria Theresienstraße — Marktgasse — Mauthnergasse — Ruzsgasse — Währingerstraße — Wasagasse — zu belassen.

St.-R. Dr. Klotzberg beantragt, die „Müllnergasse“ in „Vorschkegasse“ umzutaufern und die Fortsetzung der „Czermakgasse“ mit „Arktgasse“ zu benennen.

Bezüglich der Spitalgasse beantragt St.-R. Dr. Lueger die Belassung des alten Namens.

Anträge Dr. Klotzberg abgelehnt; ebenso der Referenten-Antrag bezüglich der Spitalgasse.

Im übrigen werden die Referenten-Anträge angenommen.

Im X. Bezirke:

Um zu ändern: Bergstraße in Windtenstraße — Glückgasse in Böligasse — Gränzgasse in Grenzaßergasse — Heinrichgasse (Inzersdorf am Wienerberge) in Siccardsburggasse — Weidlingerstraße (Inzersdorf am Wienerberge) in Wienerbergstraße — Richardgasse (Inzersdorf am Wienerberge) als Fortsetzung der Leebgasse in Leebgasse — Rudolfsgasse (Inzersdorf am Wienerberge) mit Franz Josefsgasse in Inzersdorf in Hardtmuthgasse — Sellenygasse (Inzersdorf am Wienerberge) als Fortsetzung der Mührengasse in Mührengasse — Schaumburgerstraße (Inzersdorf am Wienerberge), mit Marxergasse in Inzersdorf ein Straßenzug, in Trostgasse — Stephaniegasse (Inzersdorf am Wienerberge), mit der Angeligasse in Inzersdorf ein Straßenzug, in Angeligasse — Altmüttergasse (Inzersdorf am Wienerberge), mit Karmarschgasse, X. Bezirk, ein Straßenzug, in Karmarschgasse — Angeligasse (Inzersdorf am Wienerberge), mit Stephaniestraße in Inzersdorf ein Straßenzug, in Angeligasse — Canongasse (Inzersdorf am Wienerberge) mit Columbusgasse im X. Bezirke in Columbusgasse — Franz Josefsgasse (Inzersdorf am Wienerberge) mit Rudolfsgasse in Inzersdorf in Hardtmuthgasse — Gierstergasse (Inzersdorf am Wienerberge) mit Herzgasse im X. Bezirke in Herzgasse — Hansengasse (Inzersdorf am Wienerberge) mit Sennefeldergasse im X. Bezirke in Sennefeldergasse — Kinskygasse (Inzersdorf am Wienerberge) mit Alzingergasse im X. Bezirke in Alzingergasse — Marxergasse (Inzersdorf am Wienerberge) mit Schaumburgergasse in Inzersdorf in Trostgasse — Redtenbachgasse (Inzersdorf am Wienerberge) mit Rothenhofgasse im X. Bezirke in Rothenhofgasse —

Rittingergasse (Inzersdorf am Wienerberge) mit Davidgasse im X. Bezirke in Davidgasse — Sempergasse (Inzersdorf am Wienerberge) mit Leibnizgasse im X. Bezirke in Leibnizgasse — Wienerfeldgasse (Inzersdorf am Wienerberge) mit Van der Müllgasse im X. Bezirke in Van der Müllgasse.

Dagegen die Bezeichnungen: Alzingergasse (siehe deren Fortsetzung unter Kinskygasse in Inzersdorf) — Buchengasse — Columbusgasse — Davidgasse — Herzgasse (mit Gierstergasse in Inzersdorf als ein Straßenzug) — Inzersdorferstraße (mit Inzersdorferstraße, Gemeinde Inzersdorf, und Kühlberggasse als ein Straßenzug) — Karmarschgasse (siehe deren Fortsetzung unter Altmüttergasse in Inzersdorf) — Laaerstraße — Laxenburgerstraße (mit Laxenburgerstraße, Gemeinde Inzersdorf, ein Straßenzug) — Leebgasse (siehe deren Fortsetzung unter Richardgasse in Inzersdorf) — Leibnizgasse (siehe deren Fortsetzung unter Sempergasse in Inzersdorf) — Mührengasse (siehe deren Fortsetzung unter Sellenygasse in Inzersdorf) — Duellengasse — Rothenhofgasse (mit Redtenbachgasse in Inzersdorf ein Straßenzug) — Sennefeldergasse (siehe deren Fortsetzung unter Hansengasse in Inzersdorf) — Siccardsburggasse (siehe deren Fortsetzung unter Heinrichgasse in Inzersdorf) — Triesterstraße (mit Triesterstraße, Gemeinde Inzersdorf, ein Straßenzug) — Waldgasse — Van der Müllgasse (siehe deren Fortsetzung unter Wienerfeldgasse in Inzersdorf) — zu belassen. (Angenommen.)

Im XI. Bezirke:

Die Namen: Antonigasse in Rappachgasse — Bachergasse in Brambillagasse — Blumengasse in Molitorgasse — Brauhausgasse in Kuruzzengasse — Brauhausgasse in Mailergasse — Dorfstraße (Kaiser-Ebersdorf) in Schmidgunstgasse — Felbergasse in Kraufegasse — Feldgasse in Parunzengasse — Feldgasse in Kimmerngasse — Gärtnergasse in Hallergasse — Gemeindegasse oder Fischergasse in Mühlängergasse — Auf der Haide in Auf der Simmeringer Haide — Hafnerstraße in Geieredstraße — Hauptstraße in Schwegaterstraße — Herbstgasse in Gänsbachergasse — Hirschengasse in Hauffgasse — Kanalstraße in Mautenstrauchgasse — Kirchengasse in Nobelgasse — Laaerweg in Hasenleitengasse — Marktplatz in Enkplatz — Mauthnergasse in Gottschalkgasse — Mühlgasse in Domesgasse — Pleinergasse in Greifgasse — Rosseggergasse in Felsgasse — Schulgasse in Drischützgasse — Theresiengasse in Kopalstraße — Kleine Theresiengasse in Oberleitengasse — Weintraubengasse in Heiligenkreuzergasse — Weyringergasse (mit der Fuchsröhrengasse) in Fuchsröhrengasse — Wintergasse in Eyzinggasse — Untere Wintergasse in Birkenstockgasse — umzuändern.

Dagegen die Namen: Dorfstraße (Simmering) — Kaiser Ebersdorferstraße (Simmering) mit Kaiser Ebersdorfer Hauptstraße (Kaiser Ebersdorf) als ein Straßenzug — Fuchsröhrengasse — Am Kanal (Simmering) — Mitterweg (Simmering) — Pfeisergasse (Simmering) — zu belassen.

Ferner seien folgende noch ortsübliche Namen in der bestandenene Gemeinde Kaiser-Ebersdorf abzuändern:

Fischergasse in Mühlängergasse — Kühgasse in Kühgasse — Fabrikstraße in Zinnergasse — Kirchenplatz in Männichplatz — Schwegaterstraße in Dreherstraße — Fuchsboden in Fuchsbodengasse — Hörten in Hörteggasse — Gröret in Gröretgasse — Halterladen oder Haltergasse in Sellingergasse — Donaucanallände in Simmeringer Lände,



wogegen die Bezeichnungen: Obere Quergasse — Untere Quergasse — Pfaffenau — zu belassen wären.

Die Bräuhausegasse (Gemeinde Simmering) wird nach dem Antrage des St.-R. Lueger in „Dittmannngasse“, die Feldgasse (Gemeinde Simmering) nach dem Antrage des St.-R. Dr. Rechansky in „Grillgasse“, die Canalgasse nach dem Antrage des St.-R. Dr. Lueger in „Lorygasse“, die Weintraubengasse nach dem Antrage des Magistrats-Secretärs Müller in „Kautenstrauchgasse“ umgeändert; endlich wird nach dem Antrage des St.-R. Dr. Lederer die Bezeichnung „Halterladen“ belassen.

Bezüglich der Hauptstraße wird der Referenten-Antrag (Schwechaterstraße) abgelehnt; ebenso die Anträge Müller: Simmeringer Hauptstraße, und Dr. Klobberg: „Preßburgerstraße“, ferner werden die Anträge:

Dr. Rechansky: Auf der Haide, mit „Simmeringer Haide“.

Dr. Lueger: die Plenergasse mit „Sedlitzgasse“, ferner die Wintergasse mit „Zwickelgasse“ neu zu bezeichnen, abgelehnt.

Es werden somit die Referenten-Anträge mit obigen Abänderungen angenommen.

#### Im XII. Bezirke:

Umzuändern: Adamgasse (Gaudenzdorf) in Kollmayergasse — Albertsgasse (Unter-Meidling) in Gatterholzgasse — Annagasse (Unter-Meidling) in Teichackerergasse — Augustinergasse (Altmannsdorf) in Oswaldgasse — Bäckerergasse (Gaudenzdorf) in Korbergasse — Badgasse (Gaudenzdorf) in Mineralbadgasse — Bahngasse (Unter-Meidling) in Zeleborgasse — Binderergasse (Unter-Meidling) in Tanbrückgasse — Brestlgasse (Unter-Meidling) in Spittelbreitengasse — Dammstraße (Unter-Meidling) in Eichenstraße — Feldgasse (Gaudenzdorf) in Aichhornergasse — Feldgasse (Hegendorf) in Werthenburggasse — Ferdinandsgasse (Ober-Meidling) in Rothe Mühlgasse — Ferdinandsgasse (Unter-Meidling) in Rothe Mühlgasse (Fortsetzung der vorigen) — Franzensgasse (Unter-Meidling) in Mevellinggasse — Gärtnergasse (Gaudenzdorf) in Steinhagegasse — Gärtnergasse (Hegendorf) in Hervicusgasse — Gärtnergasse (Altmannsdorf) in Biedermannngasse — Gemeindegasse (Gaudenzdorf) in Seumegasse — Gemeindegasse (Hegendorf) in Jägerhausgasse — Giselgasse (Hegendorf) in Kiningergasse — Gloriettegasse (Unter-Meidling) in Hohenbergstraße — Gloriettegasse (Hegendorf) in Abermannngasse — Gürtelstraße (Gaudenzdorf) in Gaudenzdorfer Gürtel — Gymnastiumgasse (Unter-Meidling) in Haschkagasse — Halbgasse (Ober- und Unter-Meidling) in Rosasgasse — Hauptstraße (Hegendorf und Altmannsdorf, ein Straßenzug) in Hegendorferstraße — Heinrichsgasse (Unter-Meidling) in Zeleborgasse (Modification des ursprünglichen Antrages: in „Sechtergasse“) — Herzgasse (Hegendorf) in Strohberggasse — Hiesingerstraße (Hegendorf) in Schlöglgasse — Hirschgasse (Unter-Meidling) in Steinackerergasse — Hoffmannngasse (Altmannsdorf) in Böppelgasse — Jahngasse (Unter-Meidling) in Singrienergasse — Jakobstraße (Gaudenzdorf) in Dunklergasse — Johannesgasse (Ober- und Unter-Meidling, ein Straßenzug) in Tivoligasse — Josefsgasse (Unter-Meidling) in Pachmüllergasse — Karlsgasse (Unter-Meidling) in Hoffmeistergasse — Kirchengasse (Unter-Meidling) in Rößnergasse — Kirchenplatz (Unter-Meidling) in Migazziplatz — Kirchenplatz (Altmannsdorf) in Khelesplatz — Kronngasse (Gaudenzdorf) in Gierstergasse — Lainerstraße (Gaudenzdorf und Unter-Meidling, ein Straßenzug) in Meinhartsdorfer-

straße — Laudongasse (Unter-Meidling) in Matschkygasse — Laxenburgerstraße (Unter-Meidling, Altmannsdorf und Hegendorf, ein Straßenzug) in Altmannsdorferstraße — Leopoldigasse (Unter-Meidling) in Grieshofgasse — Luisengasse (Unter-Meidling) in Obermayergasse — Magdalengasse (Unter-Meidling) in Jährischgasse — Maria-Theresiastraße (Ober-Meidling) in Zenogasse — Matzleinsdorferstraße (Unter-Meidling, von der Steinbauergasse bis zur Meidlinger Hauptstraße und zwischen der Ruckergasse und verlängerten Willergasse mit Halbgasse in Ober- und Unter-Meidling) in Niederhofstraße — Miesbachgasse (Unter-Meidling) in Bivenotgasse — Willergasse (Unter-Meidling) in Aichholzgasse — Neugasse (Hegendorf) in Eglsegasse — Pfarrgasse (Unter-Meidling) in Albrechtsbergergasse — Plankengasse (Gaudenzdorf, mit der Plankengasse in Sechshaus) in Diefenbachgasse — Quellengasse (Unter-Meidling) in Rothmairgasse — Radekygasse (Unter-Meidling) in Pohlgasse — Reinhartgasse (Hegendorf, mit der Hiesingerergasse in Hegendorf) in Schlöglgasse — Rudolfsgasse (Unter-Meidling) in Rfmayergasse — Rudolfs-gasse (Hegendorf) in Voörgasse — Sackgasse (Gaudenzdorf) in Haeborgasse — Sackgasse (Ober-Meidling) in Marinonigasse — Schillergasse (Unter-Meidling) in Bierthalergasse — Schönbrunner Hauptstraße (Gaudenzdorf, Ober- und Unter-Meidling, ein Straßenzug) in Gaudenzdorferstraße — Schulgasse (Ober-Meidling) in Frauenheimergasse — Schulgasse (Unter-Meidling) in Bendlgasse — Schulgasse (Hegendorf) in Pronaygasse — Stiebergasse (Gaudenzdorf) von der Schönbrunnerstraße bis zur Wien in Längenfeldgasse und von der Wien bis zur Ullmannstraße, XIV. Bezirk, in Kannegasse — Stiftgasse (Unter-Meidling) in Chorherrengasse — Walthergasse (Unter-Meidling) in Canaletto-gasse (Modification des ursprünglichen Antrages: „Dörfelgasse“) — Wiengasse (Gaudenzdorf) in Harthausergasse;

dagegen die Bezeichnungen: Bischofgasse (Unter-Meidling) — Breitenfurterstraße (Altmannsdorf, mit der gleichnamigen Straße in Unter-Meidling als ein Straßenzug) — Fabriksgasse (Ober-Meidling mit der gleichnamigen Fortsetzung in Unter-Meidling) — Mandlgasse (Unter-Meidling) — Meidlinger Hauptstraße (Unter-Meidling) — Rosenhügelstraße (Hegendorf) — Schönbrunner Allee (Hegendorf) — Wilhelmstraße (Unter-Meidling) — zu belassen.

St.-R. Schneiderhan beantragt, die Bahngasse in „Dörfelgasse“ umzutauften.

Referent accommodiert sich. (Angenommen.)

Bezüglich der Dammstraße beantragt St.-R. Dr. Lederer die Bezeichnung: „Zwei Eichenstraße“.

Für diesen Antrag, sowie für den Referenten-Antrag ergeben sich je 8 Stimmen; der Vorschlag wird dirimiert zu Gunsten des Referenten-Antrages (Eichengasse).

Für die Luisengasse beantragt Vice-Bürgermeister Dr. Richter die Bezeichnung: „Sechtergasse“. (Angenommen.)

Für die Magdalengasse beantragt St.-R. Dr. Lueger: „Spießhammergasse“. (Angenommen.)

Die Beschlusfassung hinsichtlich der Mandlgasse wird in suspenso belassen.

Hinsichtlich der Schönbrunner Hauptstraße beantragt St.-R. Schneiderhan die Benennung: „Lustschloßstraße“.

St.-R. Dr. Vogler beantragt die Vertagung bezüglich dieser Straße bis zur Erledigung des XIV. Bezirkes. (Angenommen.)

Bezüglich der Stiebergasse beantragt St.-R. Schlechter, daß der ganze Straßenzug den Namen Stiebergasse führen solle.



St.-R. Dr. Federer beantragt, es sei principiell die Erhaltung des Namens „Stiebergasse“ für einen erst zu bestimmenden Theil der Stiebergasse zu beschließen.

Über Anregung des St.-R. Dr. Vogler wird die Bezeichnung „Längenfeldgasse“ für den Theil von der Schönbrunnerstraße bis zur Wien angenommen und die Beschlussfassung hinsichtlich des anderen Theiles in suspenso belassen.

Ferner wird über Antrag des St.-R. Dr. Hackenberg die Beschlussfassung über die Neubenennung der Stiftgasse vertagt. Im übrigen werden die Referenten-Anträge angenommen.

Das Referat wird abgebrochen.

(Während der Erstattung des vorstehenden Referates fungierten als Experten: Bibliotheks-Director Dr. Glossy, Magistrats-Secretär Müller, Vorstand des Conscriptionsamtes Schestauer und Ingenieur Fekkel.)

(Vice-Bürgermeister Matzenauer übernimmt den Vorsitz.)

(5550.) **Vice-Bürgermeister Dr. Richter** referiert über den Antrag des Bürgermeisters, betreffend die Widmung eines Ehrengabetes für die Schriftstellerin Betti Paoli. Über Antrag des Vice-Bürgermeisters Matzenauer, welchem sich Referent accommodiert, wird beschlossen, der genannten Verstorbenen ein Grab zweiter Kategorie für historisch denkwürdige Persönlichkeiten am Central-Friedhofe zu widmen.

(5520.) **St.-R. Müller** referiert über die Baulinienänderung für die Brunnengasse in Lainz, XIII. Bezirk, und beantragt:

1. die von der Bezirkshauptmannschaft Sechshaus seinerzeit genehmigte Straßenbreite der Brunnengasse in Lainz von 9-80 m sei auf 12 m abzuändern und dementsprechend die Baulinien für diese Gasse nach den Linien A B und C D zu bestimmen;

2. von der Herstellung von Vorgärten und von einer freistehenden Bauweise in dieser Gasse wird Umgang genommen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(Schluss der Sitzung.)

## Allgemeine Nachrichten.

### Commission für Verkehrsanlagen in Wien.

14. Juli 1894.

Bei der Ausführung der Wiener Verkehrsanlagen waren in der abgelaufenen Woche 1321 Arbeiter verwendet, hievon waren 794 beim Bau der Gürtel- und der Vorortelinie der Stadtbahn, 317 am Sammelcanale links des Donaucanales, 210 an den Sammelcanälen beiderseits des Wienflusses beschäftigt. Bei den Sammelcanälen standen 38 Fuhrwerke und 1 Dampfmaschine, beim Bahnbau 1 Dampfmaschine und 57 Fuhrwerke in Verwendung.

### Nachweis der Stenereingänge im II. Quartal 1894

bei den städt. Steueramts-Abtheilungen der Bezirksämter für die 19 Bezirke.

Landesfürstliche Steuern . . . . .	6,358.643 fl. 42 fr.
Landesumlagen . . . . .	1,434.134 „ 69 „
Städtische Umlagen . . . . .	4,025.446 „ 41 „
Gewölbwach-Beiträge . . . . .	14.471 „ 13 „
Handelskammer-Beiträge . . . . .	30.051 „ 04 „
Gewerbeschul-Beiträge . . . . .	27.922 „ 44 1/2 „
<b>Summa . . . . .</b>	<b>11,890.669 fl. 13 1/2 fr.</b>

### Davon nach Gattungen:

Grundsteuer sammt Zuschlägen . . . . .	49.629 fl. 34 1/2 fr.
Hauszinssteuer sammt Zuschlägen . . . . .	7,159.059 „ 78 „
Erwerbsteuer sammt Zuschlägen . . . . .	1,067.931 „ 90 „
Einkommensteuer sammt Zuschlägen . . . . .	3,538.418 „ 94 „
Strafbeträge . . . . .	14.928 „ 68 „
Verzugszinsen für den Staat . . . . .	25.876 „ 44 „
Verzugszinsen für die Commune . . . . .	8.370 „ 24 „
Executionskosten für den Staat . . . . .	99 „ 46 „
Executiongebühren für die Commune . . . . .	26.354 „ 35 „
<b>Summa . . . . .</b>	<b>11,890.669 fl. 13 1/2 fr.</b>

Die Summe des Steuerertrages im

II. Quartale 1894 per . . . . . 11,890.669 fl. 13 1/2 fr.  
ergibt gegenüber jener des Vorjahres per . . . . . 11,424.467 „ 35 1/2 „  
eine Zunahme von . . . . . 466.201 „ 78 „

Die Totalsumme des Empfanges im

I. und II. Quartale 1894 per . . . . . 24,532.394 „ 67 1/2 „  
ergibt gegenüber jener des gleichen Zeitraumes im Jahre 1893 per . . . . . 23,661.509 „ 92 1/2 „  
eine Zunahme von . . . . . 870.884 „ 75 „

## Approvisionnement.

### Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 8. bis 14. Juli 1894.

#### 1. Fleischsendungen:

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . . 195.782 kg	(Davon aus Nieder-Österreich — 149.565; aus Ober-Österreich — 787; aus Mähren — 6622; aus Böhmen — —; aus Galizien — 33.123; aus Ungarn — 3032; aus der Bukowina — 703; aus Croatien — —; aus Steiermark — —; aus Tirol — —; aus Salzburg — —; aus Bosnien — —; aus Siebenbürgen — —; aus Australien 1950 kg)
Kalbfleisch . . . 31.314 „	(Davon aus Nieder-Österreich — 4882; aus Ober-Österreich — —; aus Mähren 50; aus Galizien — 26.323; aus Ungarn — —; aus der Bukowina — 59; aus Böhmen — — kg)
Schafffleisch . . . 1544 „	(Davon aus Nieder-Österreich — 45; aus Ober-Österreich — —; aus Galizien — 1499; aus Ungarn — —; aus der Bukowina — —; aus Mähren — — kg)
Schweinefleisch . . . 44.861 „	(Davon aus Nieder-Österreich — 33.498; aus Ober-Österreich — —; aus Böhmen — 200; aus Mähren — 2949; aus Galizien — 887; aus Ungarn — 7327; aus der Bukowina — —; aus Croatien — —; aus Steiermark — —; aus Bosnien — — kg)
Kälber . . . . . 1379 Stück	(Davon aus Nieder-Österreich — 456; aus Ober-Österreich — —; aus Mähren — 47; aus Böhmen — —; aus Galizien — 861; aus Ungarn — —; aus der Bukowina — 15; aus Kärnten — —; aus Tirol — —; aus Schlessien — — St.)
Schafe . . . . . 100 „	(Davon aus Nieder-Österreich — 94; aus Ober-Österreich — —; aus Mähren — —; aus Galizien — 6; aus der Bukowina — —; aus Ungarn — — St.)



Schweine . . . . .	74 Stück	(Davon aus Nieder-Osterreich — 27; aus Ober-Osterreich —; aus Mähren — 10; aus Galizien — 34; aus Ungarn — 3; aus der Bukowina —; aus Croatien —; aus Kärnten — St.)
Lämmer . . . . .	— "	(Davon aus Nieder-Osterreich —; aus Ober-Osterreich —; aus Galizien —; aus Ungarn —; aus Mähren —; aus Böhmen — St.)

Die Zufuhren für den Approvisionierungsverein sind bereits in den obigen Summen enthalten.

**2. Preisbewegung:**

Rindfleisch	Siedfleisch . . . . . Roßbraten u. Nieren " " "	von 30 bis 70 fr. per Kg.
Australisches Fleisch		notierte:
Vorderes . . . . .	" " "	" " "
Hinteres . . . . .	" " "	" " "
extrem . . . . .	" " "	" " "
Kalbfleisch . . . . .	" 30 " 64	" " "
Schafffleisch . . . . .	" 40 " 52	" " "
Schweinfleisch . . . . .	" 48 " 66	" " "
Kälber . . . . .	" 34 " 56	" " "
Schafe . . . . .	" 38 " 44	" " "
Schweine . . . . .	" 50 " 64	" " "
Lämmer . . . . .	" — " —	fl. " St.

Bei etwas schwächeren Zufuhren als in der Vorwoche war der Geschäftsverkehr ein sehr lebhafter und erzielten vorderes Rindfleisch, Kalbfleisch und Kälber um 4 fr. höhere Preise als in der Vorwoche. Schweinfleisch dagegen erhielt eine Preisreduction von 4 fr. per Kilogramm. Die übrigen Fleischwaren behaupteten die vorwöchentlichen Preise.

\* \* \*

**Pferdemarkt vom 13. Juli 1894.**

Zum Verkaufe wurden gebracht: 310 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . .	80—520 fl. per Stück,
" Schlachtpferde . . . . .	20—67 " " "

Der Markt war lebhaft.

\* \* \*

**Schlachtviehmarkt vom 16. Juli 1894.**

**1. Antrieb.**

Maßvieh 3112, Weidevieh 274, Beinvieh 902,
Summa . 4288

Davon — nach Racen:

Ungarische Thiere . . . . .	1661
Galizische " . . . . .	1335
Deutsche " . . . . .	1077
Büffel " . . . . .	215

Davon — nach Gattungen:

Ochsen . . . . .	3405
Stiere . . . . .	406
Rühe . . . . .	477

**2. Preisbewegung.**

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht mit Percentabzug:				
Ungar. Schlachtthiere von 55 bis 65½ fl.	(extrem . . . . .)	— " — "		Diese Preise ermäßigen sich um den beim Handel vereinbarten Percentabzug (auf den heutigen Markte 36 bis 46 %) welchen der Verkäufer dem Käufer als Entschädigung: a) für den Gewichtsverlust infolge der Schlachtung; b) für die minderwertigen Stoffe, wie: Haut, Horn, Blut, Unschlitt etc.; c) für die wertlosen Stoffe, wie: Magen- und Darminhalt etc., zugest. ist.
Galiz. Schlachtthiere . . . . .	" 54 " 64 "			
(extrem . . . . .)	— " 65 "			
Deutsche Schlachtthiere " . . . . .	" 56 " 68 "			
(extrem . . . . .)	" " 68½ "			
Weidevieh . . . . .	" 51 " 57 "			

b) Preis per 100 kg Lebendgewicht ohne Percentabzug:

Ochsen . . . . .	von 25 bis 38 (—) fl.
Stiere . . . . .	" 24 " 35 "
Rühe . . . . .	" 21 " 34 (—) "
Büffel . . . . .	" 19 " 27 "
Beinvieh . . . . .	" 16 " 22 "
Weidevieh . . . . .	" — " — "

c) Preis per Stück:

Beinvieh . . . . .	von 20 bis 74 fl.
--------------------	-------------------

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nichts gehandelt.

Unverkauft blieben:

Ochsen . . . . .	143 Stück
Beinvieh . . . . .	13 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 718 Stück Schlachtthiere weniger aufgetrieben. Die Kauflust war infolge des geringeren Auftriebes lebhaft, daher die Preise von Prima-ware um ½ bis 1 fl., von Mittel- und minderer Ware um 1 fl. per 100 kg gestiegen sind.

\* \* \*

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 14. Juli 1894.**

**a) Getreide.**

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 76—81 kg) von 6 fl. 85 fr. bis 7 fl. 80 fr.	
Roggen ( " " " 70—75 " ) " 5 " 05 " " 5 " 60 "	
Gerste . . . . .	" " " " " " " " " " " "
Mais . . . . .	" 5 " 40 " " 6 " — "
Hafer . . . . .	" 6 " 55 " " 8 " 05 "

**b) Mahlproducte.**

Brieff . . . . .	von 12 fl. 20 fr. bis 13 fl. 80 fr.
Weizenmehl . . . . .	" 5 " 50 " " 13 " 80 "
Roggenmehl . . . . .	" 6 " 30 " " 11 " — "
Weizenkleie . . . . .	" 3 " 65 " " 4 " — "
Roggenkleie . . . . .	" 3 " 95 " " 4 " 10 "

**Städtisches Lagerhaus.**

Vom 5. Juli bis 12. Juli 1894.

Waren eingelagert . . . . .	28.334 Meter-Centner
" ausgelagert . . . . .	26.571 "

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 9152 Meter-Centner.

Lagerstand vom 12. Juli 1894: 249.285 Meter-Centner, und zwar:

41.970 Meter-Centner Weizen,	52.921 Meter-Centner Roggen,
34.451 " Gerste,	28.392 " Hafer,
33.360 " Mais,	6.720 " Dlsaaten,
15.090 " Mehl u. Kleie,	3.715 " Weizen,
4.186 " Zucker,	943 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Asseranzwert dieser Waren stellt sich auf 2,306.100 fl. öst. Währ.



## Gewerbe-Angelegenheiten.

### Ausweis über das Lehrlingsstellen-Nachweiseamt des Wiener Magistrates.

Vom 1. bis 30. Juni 1894:

Meisteranmeldungen . . . . .	22
Lehrlingsanmeldungen . . . . .	19
Vermittlungen . . . . .	6

Seit dem Bestande des Lehrlingsstellen-Nachweiseamtes (d. i. seit 2. Mai 1888):

Meisteranmeldungen . . . . .	4682
Lehrlingsanmeldungen . . . . .	5184
Vermittlungen . . . . .	2387

## Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

### Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 12. Juli bis 16. Juli 1894:

#### Für Neubauten:

- II. Bezirk: Haus, Wallensteinstraße, Grundb.-Einf. 753, von Dr. Max Spitzer, Bauführer J. Dolezal (5085).
- " " Haus, Wallensteinstraße, Grundb.-Einf. 2367, von Heinrich Weiner & Josef Steiner, Staudingerstraße 9, Bauführer W. Schütz (5100).
- X. Bezirk: Bürgerplatz, Einf.-Z. 2488, von Josef Zeitlinger, Bauführer derselbe (23794).

#### Für Zubauten:

- III. Bezirk: Erdbergerlände 38, von der Imperial-Continental-Gas-Association, Burgring 9, Bauführer F. Dibrich (5106).
- VI. Bezirk: Heizanlage, Magdalenenstraße 8 (Theater a. d. Wien), von Alexandrine v. Schönere, Bauführer F. Dohm & F. Dibrich (5129).
- XIII. Bezirk: Stiege und zwei Aborte, Breitensee, Kirchengasse 36, von Elise Fuchs, Bauführer? (19261).
- XV. Bezirk: Zubau eines Stiegenhauses beim Hofstrat, Fünfhäuser, Zingasse 7, von Johann Wilhelm, ebenda, Bauführer Johann Schrepfer (17117).
- XVIII. Bezirk: Stallgebäude, Währing, Martinsstraße 17, von Lorenz Dypelmair, Bauführer A. Haunzwickl (20703).
- " " Werkstätte, Währing, Martinsstraße 89, von Matthias Weber, Bauführer Franz Klein (20865).

#### Für Adaptierungen:

- II. Bezirk: Glockengasse 9, von Josef Kohn, Bauführer Josef Müller (5127).
- IV. Bezirk: Trappelgasse 6, von Karl Goldband, Bauführer E. Schütz (5074).
- VI. Bezirk: Millergasse 7, von Marie Heter, Bauführer E. Stöger (5095).
- VII. Bezirk: Neustiftgasse 105, von Daniel Eusch, Bauführer Josef Nos (5125).
- XII. Bezirk: Altmannsdorf, Breitenfurterstraße 32, von Joh. Sieber, Bauführer Michael Weilgöni (19465).
- " " Unter-Meidling, Fabriksgasse 4/6, von Francisca Schima, Bauführer Friedr. Sonnenburg (19486).
- XV. Bezirk: Fünfhäuser, Rosinagasse 18 a, von Heinrich Wöhrl, ebenda, Bauführer Josef Drbal, Maurermeister, Wien, Neulerchenfeld, Liebhartsgasse 16 (17016).
- " " Fünfhäuser, Michaelergasse 17, von Karoline Winkler, ebenda, Bauführer Rudolf Brenner (17147).
- XVII. Bezirk: Hernals, Stifftgasse 66, von Siegfried Eisler, ebenda, Bauführer Adalbert Pachner, Maurermeister (22749).

#### Für diverse (geringere) Bauten:

- II. Bezirk: Backofen, Leopoldsgasse 12, von Leopold Thurner, Bauführer? (5071).
- " " Gitterherstellung, Schlüsselstraße, von der Wiener Thiergarten-Gesellschaft durch Dr. Th. Knauer, Bauführer W. Schimiyek (5072).

- V. Bezirk: Gitterherstellung, Rampersdorfstraße Grundb.-Einf. 2007, von Moriz Korwill, Bauführer A. Brunner (5073).
- VI. Bezirk: Schupfe, Trappelgasse 6, von Karl Goldband, Bauführer E. Schütz (5074).
- X. Bezirk: Einfriedigungsmauer, Buchsbaumplatz 6, von M. Hannal, Bauführer Cyril Veranek (23668).
- " " Lazenburgerstraße 79, von Eduard Lindner, Bauführer derselbe (23797).
- XII. Bezirk: Ausführung einer Scheidewand, Gaudenzdorf, Kobingerstraße 2, von Joh. Göth, ebenda, Bauführer Wzl. Voit (19231).
- " " Ausführung einer Scheidewand, Unter-Meidling, Hirschengasse 15, von G. Sporer, ebenda, Bauführer? (19232).
- XVII. Bezirk: Hauscanal, Dornbach, Badgasse 3, von Elisabeth Prümmer, Bauführer H. u. F. Glaser, Baumeister (22621).
- " " Wasserlaufherstellung, Hernals, Hauptstraße 80, von Anton Hönig, Stadtbaumeister, VIII., Lamngasse 3 (22795).

### Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- II. Bezirk: Wallensteinstraße Grundb.-Einf. 753, von Dr. Max Spitzer, XVI., Mathilden-Villa (5084).
- " " Am Lador, Grundb.-Einf. 1148, von R. Mittel, XVIII., Sternwartegasse 61 (5131).
- " " Lehystraße und Salzachstraße Grundb.-Einf. 3176, von Josef Binder, Wölfersteig 12 (5136).
- V. Bezirk: Berl. Rampersdorfstraße Grundb.-Einf. 2007, von Moriz Korwill, Elisabethstraße 26 (5096).
- " " Berl. Rampersdorfstraße Grundb.-Einf. 2006, von Moriz Korwill, Elisabethstraße 26 (5096).
- VI. Bezirk: Ballgasse 25, von Elisabeth v. Markowsky und Emma Kriess, Millergasse 23 (5153).
- X. Bezirk: Einf.-Z. 472, von Josef Einzenberger (23348). Bürgerplatz, Einf.-Z. 2488, von W. Ph. Haud (23329).
- XI. Bezirk: Kaiser-Ebersdorf, Hauptstraße, Parc. 202, Einf.-Z. 49, von Leopold Jand, XI., Dorfstraße 51 (9581).
- XIII. Bezirk: Hütteldorf, Parc. 119, Einf.-Z. 58, Hauptstr. 1, von Johann Tauer (19442).
- XVIII. Bezirk: Währing, Martinsstraße 16, von Marie Scheibl (20569).
- " " Gersthof, Cat.-Parc. 156/5, Einf.-Z. 258, von B. Oberst (20701).

### Gewerbebeanmeldungen vom 7. Juli 1894.

(Fortsetzung.)

- Raus Franz — Spediteur — VIII., Piaristengasse 52.
- Bausbel Barbara — Spirituosenhandel — X., Erlachgasse 1.
- Schenk Johann — Stadträger — I., Kärlthnerstraße, Ecke Opernring.
- Jadina Franz — Stadträger — IV., Favoritenstraße, Ecke der Theresianumgasse.
- Bauer Jakob Julius — Stock-Verschleiß — IX., Schubertgasse 4.
- Furch Josef — Tischler — V., Anzengrubergasse 28.
- Febe Johann Heinrich — Tischler — XV., Fünfhäuser, Osterleingasse 4.
- Moisl Rosa — Tischlergewerbe — XIII., Breitensee, Hauptstraße 20.
- Pröbhl Johann — Tischler — XIV., Rudolfsheim, Goldschlagstraße 86.
- Seidl Matthias — Verschleiß von Kerzen, Seifen, Petroleum, Parfümerie, Soda etc. — XVII., Währing, Kreuzgasse 43.
- Toloschel Justine — Victualienhandel — III., Bechardgasse 5.
- Cerwit Marie — Victualien-Verschleiß — X., Columbusgasse 70.
- Traxler Anna — Victualien-Verschleiß — IV., Kärlthnerthormarkt.
- Frey-Trauer Barbara — Wäscherin — XVIII., Währing, Mitterberggasse 9.
- Madler Anton — Weinschank — IX., Währingerstraße 21.
- Hörmann Josef — Weißwaren-Verschleiß — V., Mitterberggasse 10.
- Hübisch Karoline — Weißnäherin — VI., Stumpergasse 16.
- Just Pauline — Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — VIII., Akerstraße 7.
- Müllern Francisca v. Schönbeck — Zuckerwaren-Verschleiß — XVIII., Währing, Gürtelstraße 7.

### Gewerbebeanmeldungen vom 9. Juli 1894.

- Holzmann Karl — Bauunternehmung — IV., Weyringergasse 40.
- Kinzel Franz — Bildhauer — V., Leitgebstraße 8.
- Bauer Aurelia — Blumenhandel — XI., Simmering, Reichstraße, nächst dem Rittmüller'schen Gasthaus.
- Wigmann Josefa — Blumenhandel im Umherziehen — X., Columbusgasse 70.
- Klang Marie — Blumen-, Kränze- und Gräberausstattungsgegenstände-Handel — XI., Simmering, Hauptstraße 142.
- Findeis Cäcilia — Brennmaterialien-Verschleiß — XI., Simmering, Hauptstraße 66.
- Grotte Peppi — Brantwein- und Theeschank — XVII., Hernals, Pichlergasse 6.
- Kuhn Barbara — Brennmaterialienhandel — IV., Karolinengasse 26.



Breuer Adolf, Pollak Samuel — Commissionswaren-Verschleiß — I., Salzgras 25.  
 Dupont Eugen Joachim, Hours Josef, Edel Paul — Commissionswaren-Verschleiß — I., Tuchlauben 17.  
 Hermer Johanna — Dienstvermittlung — XIV., Rudolfsheim, Sechshauer Hauptstraße 6.  
 Hellmann Johann — Fleischnhauer — I., Detailmarkthalle, Zedlitzgasse.  
 Ehrlich Caspar Johann — Gastwirt — V., Einsiedergasse 53.  
 Abeles Siegmund — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Währing, Kreuzgasse 25.  
 Chiba Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Simmering, Hauptstraße 31.  
 Donat Eduard — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Simmering, Weintraubengasse 9.  
 Gaberle Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Meidling, Plankengasse 47.  
 Gev Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Simmering, Hauptstraße 141.  
 Grazer Elisabeth — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Simmering, Hauptstraße 100.  
 Hierner Michael — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Kaiser-Ebersdorf 29.  
 Kral Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernals, Hauptstr. 42.  
 Kronsch Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Strozsigasse 22.  
 Schmelzer Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Simmering, Hauptstraße 134.  
 Schubert Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Eckertgasse 7.  
 Schutzmann Siegmund — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Himbergerstraße 4.  
 Stempel Louis — Gemiseldörner — III., Steingasse 26.  
 Holzappel Josefa Marie — Gesicht- und Haarpomade-Erzeugung — VIII., Stolzthalergasse 26.  
 Ferstl Elisabeth — Großfuhrwerk — XI., Simmering, Hauptstraße 342.  
 Dupont Eugen Joachim, Hours Josef, Edel Paul — Handelsagentie — I., Tuchlauben 17.  
 Neumann Samuel — Handelsagentie — I., Werberthorgasse 4.  
 Lederer Alfred — Handelsagentie mit Petroleum — I., Wipplingerstraße 18.  
 Schneckenleitner Josef — Lebensmittelhändlerhandel — XVIII., Währing, Gürtelstraße 33.  
 Bernard Magdalena — Messerschmiedgewerbe — I., Augustinerstraße 12.  
 Degg Josef — Milchmeier — XII., Meidling, Bonygasse 20.  
 Guggenberger Theresia — Milchmeiergewerbe — XV., Zinshaus, Zintgasse 21.  
 Mahinger Francisca — Milchmeiergewerbe — XI., Simmering, Dorf-gasse 45.  
 Markus Franz — Milch-, Gebäck- und Canditen-Verschleiß — V., Obere Amtshausgasse 22.  
 Dndracel Francisca — Obst-Verschleiß im Umherziehen — X., Waldg. 8.  
 Mraz Marie — Obst- und Grünwarenhandel im Umherziehen — XVII., Hernals, Zofsigasse 12.  
 Bettelheim Ignaz — Papier- und Kurzwaren-Verschleiß — XVIII., Währing, Anastasius Grünigasse 20.  
 Kisch Francisca — Pfaidlerin — XI., Simmering, Hauptstraße 3.  
 Kary Betti — Pfaidlerin — XVII., Hernals, Dittlingerstraße 44.  
 Tranquillini Irene — Pfaidlerin — XVII., Hernals, Alsbachstraße 33.  
 Wieder Adolf — Pfaidler — XV., Zinshaus, Schönbrunnerstraße 9.  
 Zelzer Anna — Privat-Veranstalt für Schnittzeichnen, Maßnehmen und Kleidermachen — XI., Simmering, Hauptstraße 31.  
 Colignon Camillo Maria — Samenhändler — XI., Simmering, Gärtner-gasse 553.  
 Kozell Marie — Schlossergewerbe — IV., Victorgasse 25.  
 Cerny Karl — Schuhmacher — XII., Meidling, Schönbrunner Haupt-straße 54.  
 Fuzer Simon — Stadttträger — I., Kärnthnerstraße, Ecke der Maximilianstraße.  
 Roth Maximilian — Stadttträger — VII., Mariahilferstraße, Ecke der Stiftgasse.  
 Geißler Anna — Victualienhandel — XVIII., Währing, Döblingerstr. 32.  
 Grabinger Theresia — Victualienhandel — XI., Simmering, Bacherg. 10.  
 Jwieauer Karl — Victualienhandel — III., Augustinermarkt.  
 Haindl Marie — Victualien-Verschleiß — XI., Kaiser-Ebersdorf 12.  
 Lazar Anna — Victualien-Verschleiß — XVII., Hernals, Gerlgasse 48.  
 Vana Philippine — Victualien-Verschleiß — X., Eugenplatz.  
 Novotny Juliana — Wachs- und Lederfett-Erzeugung — XIV., Rudolfs-heim, Morizgasse 6.

\* \* \*

**Gewerbebeanmeldungen vom 10. Juli 1894.**

Diasel Theresia — Brennmaterial-Verschleiß — XVIII., Währing, Herren-gasse 19.  
 Schweiger Philomena — Brennmaterial-Kleinhandel — X., Haseng. 27.  
 Burian Gumpert — Buchbinder — XVIII., Währing, Hofmannngasse 7.  
 Seidel Johann Peter, Horizky Josef, Horizky Alois — Buchbinder — VI., Gumpendorferstraße 96.  
 Reichl Marie — Canditen-Verschleiß — IX., Ruzsdorferstraße 12.

Bauer Friedrich — Einkauf und Geltendmachung von Forderungen für eigene Rechnung — VI., Wäschergasse 2.  
 Reusser Eugen — Erzeugung chirurgischer Verbandstoffe — IX., Garnison-gasse 2.  
 Bichl Marie, Kozar Helene — Eissigfabrik — V., Johannagasse 35.  
 Volkshat Eduard — Farbenhandel — XII., Luisengasse 7.  
 Reisl Heinrich — Fleisch-Verschleiß — V., Müdigergasse 8.  
 Wlcek Jakob — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — X., Waldg. 15.  
 Bohner Marie Johanna — Fragnerin — I., Curventgasse 6.  
 Ayles Christian — Gastwirt — XVIII., Gersthof, Schöffelgasse 40.  
 Sandberger Josef — Gastwirt — IX., Porzellangasse 38.  
 Antonovich Alexander — Gemischtwarenhandel — VI., Kollergerg. 6.  
 Kufebandh Karl Vincenz — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Schön-brunner Hauptstraße 68.  
 Pecha Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Währing, Kirchen-gasse 14.  
 Reiner Arnold — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Himbergerstraße 22.  
 Spreitzer Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Hütteldorfer-straße 39.  
 Weber Albert — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Kopernikusgasse 8.  
 Richter Emanuel als Obmann des humanitären Geselligkeitsvereines „Flick-Flod“ — Herausgabe der period. Druckschrift „Flick-Flod“, Mittheilungen des humanitären Geselligkeitsvereines „Flick-Flod“ — IX., Schwarzspanierstr. 12.  
 Glinsberg Arthur — Herausgabe der period. Druckschrift „österreich.-ungar. Radfahr- und Wasserport“ früher betitelt „österreich.-ungar. Wasserport“ mit dem Beiblatt „Der Turner“ — IX., Berggasse 20.  
 Dité Emanuel — Herausgabe der period. Druckschrift „österreichische illustrierte Zeitung“ — IX., Franzgasse 10.  
 Treblik Karl — Holzbildhauer — V., Siebertgasse 14.  
 Woefel Rupert — Insectenvertilgungsmittel-Verschleiß — VI., Marchetti-gasse 1 a.  
 Ruprecht Alfred — Jalousten-Erzeugung — XIV., Reindorfstraße 28.  
 Teveles Moriz — Kaffeesieder — XIV., Schönbrunnerstraße 54.  
 Schramm Leopold — Kaffeeschank — IX., Seegasse 17.  
 Veschiezmayer Josefa — Kleinfuhrwerk — X., Favoritenlinie.  
 Korenan Franz — Milch-Verschleiß — V., Magdalenenstraße 52.  
 Lindner Theresia — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVIII., Währing, Schulgasse 10.  
 Nell Anna — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVII., Hernals, Maßsen-gasse 13.  
 Weinberger Adolf — Modistengewerbe — VI., Barnabitenngasse 7.  
 Schein Karl — Möbel-Verschleiß — V., Kettenbrückengasse 1.  
 Pavlis Vincenz de — Musiker — IX., Berggasse 4.  
 Pummer Theresie — Obst- und Grünwaren-Verschleiß im Umherziehen — X., Schanmburgerstraße 3.  
 Radik Josef — Perlmutter-Knopfdrechsler — XII., Meidling, Prem-lechnergasse 24.  
 Joachim Moriz — Pfaidler — I., Franz Josefs-Quai 31.  
 Ramharter Julie — Pfaidlerin — V., Gartengasse 1.  
 Deutsch Andreas — Photograph — IX., Porzellangasse 16.  
 Fijder Alois, Barasch Moriz — Schneiderzugehörartikelfhandel — I., Tiefer Graben 36.  
 Seidel Johann Peter, Horizky Josef, Horizky Alois — Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 96.  
 Jambor Karl — Schuhmacher — XVIII., Währing, Johannesgasse 35.  
 Bondrons Wenzel — Schuhmacher — X., Columbusgasse 52.  
 Ernst Johann — Selchwaren-Verschleiß — VI., Stumpergasse 36.  
 Mai Anton — Selchwaren-Verschleiß — X., Eugenplatz 1.  
 Kratochvil Johann — Spengler — IV., Allee-gasse 54.  
 Bittmann Franz — Tischler — V., Tichtelgasse 10.  
 Wolf Johann — Tischler — XII., Meidling, Krongasse 3.  
 John Eduard — Tischler — XIV., Rudolfsheim, Sturzgasse 15.  
 Jully Josef — Tischler — IV., Rainergasse 23.  
 Partl Adolf — Tischler — V., Jahngasse 19.  
 Scherlowitzky Marcus — Tischler — XIV., Rudolfsheim, Braunhirschen-gasse 17.  
 Schide Johann — Tischler — XII., Meidling, Schillergasse 20.  
 Bohrn Andreas — Vereinsagentie — VI., Wallgasse 14.  
 Burgstaller Barbara — Victualienhandel — I., Riemergasse 15.  
 Kleeborfer Marie — Victualienhandel im Umherziehen — XVIII., Währing, Johannesgasse 70.  
 Kovar Christine — Victualienhandel — VI., Markthalle.  
 Lahner Franz — Victualienhandel — XIV., Rudolfsheim, Hnglg. 23.  
 Protivinsky Robert — Victualienhandel — XIX., Heiligenstadt, Herren-gasse 6.  
 Urbanek Josef — Victualienhandel im Umherziehen — X., Sennfelder-gasse 41.  
 Schandl Katharina — Victualien-Verschleiß — V., Krongasse 9.  
 Kunodi Bernhard — Weinhandel — X., Simmeringerstraße 142.  
 Jilling Anna — Wildbret- und Geflügelhandel — I., Freyung, Stand 106.  
 Erkal Theresia — Zuckerwaren-Verschleiß — XVII., Hernals, Haupt-straße 137.

\* \* \*



**Gewerbeanmeldungen vom 11. Juli 1894.**

Berger Siegmund — Commissionswaren-Verschleiß — I., Rudolfsplatz 4.  
 Fleischer Emilie — Feinputzergewerbe — VII., Kirchengasse 35.  
 Sagner Alois — Flaschenbierhandel — IX., Eisengasse 25.  
 Weiskleber Marie — Fragnerin — XII., Meidling, Maria Theresiastr. 6.  
 Glücks Siegfried — Friseur — XII., Meidling, Schönbrunner Haupt-  
 straße 72.  
 Zuber Karl — Gärtner — XII., Hegendorf, Gärtnergasse 16.  
 Svatos Josef — Gastwirt — I., Neubadgasse 4.  
 Goldschmid Julius Leop. — Gemischtwarenhandel — V., Bacherplatz 10.  
 Kimmel Karl — Gemischtwarenhandel — VII., Hermannsgasse 25.  
 Leonhard Josef Friedrich Adolf, Leonhard Johann Adolf, König Josef  
 Anton Vincenz — Gemischtwarenhandel — I., Nicolaigasse 1.  
 Gruber Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernals,  
 Hauptstraße 89.  
 Kaiser Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Penzing, Hauptg. 21.  
 Kapper Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Fünfhaus, Zint-  
 gasse 23.  
 Köster Pauline — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Währing, Weit-  
 losgasse 15.  
 Fernerstorfer Alois — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Kaiserstr. 78.  
 Spacel Francisca — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Himbergstr. 54.  
 Spalek Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Gartengasse 19.  
 Perlo August — Goldarbeiter — XIII., Penzing, Bahngasse 35.  
 Mayer Karl Johann — Herausgabe der Druckschrift „Osterr.-Ungar. An-  
 zeiger für die gesammte Groß- und Kleinindustrie“ — VIII., Josefsstädter-  
 straße 85.  
 Pollak Jzias — Herrenkleiderhandel — I., Judengasse 2.  
 Komzat Josef — Holz- und Kohlen-Verschleiß — V., Embelgasse 36.  
 Reisch Franz — Holz- und Kohlen-Verschleiß — V., Stolberggasse 39.  
 Schaad Karl — Hutmacher — XIII., Penzing, Flachgasse 5.  
 Rubr Franz — Kirchenparamenten-Erzeugung — XVIII., Währing,  
 Theresiengasse 36.  
 Buchholz Francisca — Kleidermacherin — VII., Siegmundsgasse 13.  
 Wolf Rudolf — Kleidermacherin — XV., Fünfhaus, Zintgasse 11.  
 Jäger Georg — Manufacturwaren-Handelsagentie — IX., Hörlgasse 6.  
 Keyer Eduard — Maschinenbauer — X., Siecardsburggasse 35.  
 Klob Johann — Metallwarenagentie — XIV., Rudolfsheim, Siegmund-  
 gasse 10.  
 Baner Christian — Milch-, Gebäck-, Butter- und Eier-Verschleiß —  
 VII., Bernadgasse 29.  
 Kremar Wilhelmine — Milch- und Gebäck-Verschleiß — VII., Kaiserstr. 74.  
 Stahl Karoline — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVII., Hernals,  
 Selbtinggasse 13.  
 Strumpf Anna — Obst- und Honighandel im Umherziehen — V.,  
 Laurenzgasse 5.  
 Wiener Leopold, Wiener Emil, Wiener Karl, Wiener Friedrich —  
 Papier- und Papierwaren-Commissionshandel — I., Getreidemarkt 12.  
 Senft Josef — Perlmutter-Verschleiß — XIV., Rudolfsheim, Planken-  
 gasse 12.  
 Seidel Richard — Personalapotheke — X., Simmeringerstraße 161.  
 Frieß Josefa — Pfaidlerin — XIV., Rudolfsheim, Siegmundsgasse 9.  
 Kaba Anna — Pfaidlerin — VII., Neustiftgasse 38.  
 Weiszl Pauline — Photographengewerbe — XIX., Krapsenwaldl.  
 Eichig Hubert — Sattler — V., Meinprechtsdorferstraße 12.  
 Janik Johann — Schafwollwarenhandelsagentie — IX., Spittelauer-  
 lände 3.  
 Kölbl Nanette, Kölbl Moriz, Mantner Gottlieb — Schirmmacher —  
 I., Franz Josefs-Quai 25.  
 Hanaukel Anna — Schuhmachergewerbe — VII., Zieglergasse 27.  
 Havel Josef — Schuhmacher — XV., Fünfhaus, Karolinen-gasse 10.  
 Schnabel Israel — Schuh-Verschleiß — VII., Lindengasse 16.  
 Korhan Theresie — Schuhwarencommissions-Verschleiß — IX., Rufs-  
 dorferstraße 13.  
 Bill Eduard — Silberarbeiter — VII., Westbahnstraße 28.  
 Nemes Franz — Tischler — XIII., Penzing, Poststraße 17.  
 Fleischmann Sigmund — Uhren-Verschleiß — V., Hundstürmerstr. 57.  
 Zellner Rosa, Laczynskoc Amalie — Verschleiß von frischen und conser-  
 vierten Grünwaren — I., Strauchgasse 1.  
 Bernhard Margaretha — Wäschepueterin — X., Hasengasse 27.  
 Herzer Hermine — Weinschant — IX., Fuchsthalergasse 9.  
 Ehrenfest Moriz — Weinhandel in verschlossenen Flaschen und Ge-  
 bünden — IX., Glasergasse 4.  
 Peltan Emanuel — Zimmermaler — XV., Fünfhaus, Märzstraße 36.  
 Schwanda Ferdinand — Zimmermaler — XV., Fünfhaus, Märzstr. 38.

\* \* \*

**Gewerbeanmeldungen vom 12. Juli 1894.**

Sommer Leopold Dr. — Advocat — II., Laborstraße 39.  
 Glöcker Andreas — Bäcker — II., Glöckergasse 12.  
 Partilla Josef — Bäcker — II., Prager Reichstraße 13.  
 Blaszel Josef — Brennmaterialien-Kleinhandel — III., Hauptstraße 47.  
 Pulsinger Josef — Brennmaterialien-Kleinhandel — II., Floßgasse 16.  
 Weiß Eduard — Brennmaterialien-Kleinhandel — III., Matthäusgasse 12.

Urban Eduard — Buchdruckerpressen-Besitzer — II., Franzensbrückenstr. 9.  
 Lauber Aloisia — Candiden-Verschleiß — II., Wallensteinstraße 61.  
 Klagsbaum Johann — Commissionswaren-Verschleiß — II., Kaiser Josef-  
 straße 23.  
 Kraus roete Krahulek, Hermann Josef — Commissionswaren-Verschleiß  
 — II., Greiseneckergasse 8.  
 Troindl Johann — Eier- und Geflügelhandel — XVI., Markt in der  
 Brunnengasse.  
 Franz Emil — Einspänner — III., Wälisches Bierhaus.  
 Sanderl Josef — Escompteur für Reantiquets — II., Darwingasse 21.  
 Adler Samuel, Handofsky Siegmund — Fabrikmäßige Erzeugung von  
 Metall- und Bijouteriewaren — II., Dresdnerstraße 110.  
 Seywald Leopold, Seywald Ferdinand — Fabrikmäßige Erzeugung von  
 Lederfarbe und Schuhwichse — II., Thugutgasse 4.  
 Franz Emil — Fiaker — I., Börtegasse.  
 Gänster Salomon — Fleischhauer — II., Kaiser Josefstraße 2.  
 Weisl Alois — Fleischhauer — II., Novaragasse 26.  
 Soukup Karl — Fleischhauer — II., Schreigasse 12.  
 Lustig Nathan — Fleisch-Verschleiß — II., Große Schiffgasse 21.  
 Sonnenfeld Simon — Friseur — II., Fugbadgasse 14.  
 Weiß Anna — Gastwirtin — II., Kagraner Reichstraße 365.  
 Freyengner Rudolf — Gedächtnisblätter-Verschleiß — XVI., Herbststr. 11.  
 Fürst Julie — Geflügel-Verschleiß — II., Tempelgasse 4.  
 Raimz Karoline — Geflügelhandel im Umherziehen — XVI., Gausterer-  
 gasse 13.  
 Kaiser Mina — Geflügelhandel — II., Auf der Haide.  
 Stranz Anna — Gelbgießergewerbe — X., Simmeringerstraße 167.  
 Binzl Josef — Gemischtwarenhandel — III., Erdbergstraße 41.  
 Baner Celestine — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Praterstraße 47.  
 Brunner Elisabeth — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Strohgasse 3.  
 Dittrich Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Verläng. Raudlg. 6.  
 Ferstl Leopoldine — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Hafengasse 6.  
 Fleischmann Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Stadt-  
 gutgasse 12.  
 Friedrich Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Rhunngasse 7.  
 Haszka Anna — Grünwaren-Verschleiß — XVI., Brunnengasse, Markt.  
 Haugmayer Wilhelm — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Taborsstr. 40.  
 Hofmann August — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Ferdinandsstr. 32.  
 Jelenko Cäcilie — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Rembrandtstr. 34.  
 Zerabel Margarethe — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Wintergasse 4.  
 Karten Rechel — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Brigittenauerlände 170.  
 Kortschin David — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Vereinsgasse 13.  
 Kuntner Alois — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Erzherzog Karl-  
 platz 14.  
 Lunjal Alois — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Volkertplatz 1.  
 Maier Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Wintergasse 41.  
 Matha Sophie — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Circusgasse 37.  
 Mayer Elisabeth — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Rennweg 92.  
 Weisl Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Blumauergasse 9.  
 Müstl Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Ferdinandsstraße 5.  
 Rebl Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Pasettigasse 23.  
 Robitschke Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Klosterneuburger-  
 straße 30.  
 Schleglinger Wilhelm — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Circusgasse 43.  
 Weiszmann Marie — Getreide-Commissionshandel — II., Große Rohren-  
 gasse 3.  
 Thaler Josef — Gold- und Silberwaren-Verschleiß — III., Hauptstr. 68.  
 Hartmann Alexander — Handelsagentie — II., Blumauergasse 18.  
 Poppel Israel Dwadie — Handelsagentie — II., Mathildengasse 2.  
 Tonelles Abraham — Handelsagentie — II., Praterstraße 42.  
 Binder Leopold — Kaffeestube — II., Große Pfarrgasse 11.  
 Rußbaum Hermine — Kaffeeshant — V., Siebenbrunnengasse 41.  
 Gräfe Josef — Kammacher — XVI., Dittakring, Hauslabgasse 5.  
 Beranek Josef — Kleidermacher — II., Volkertstraße 16.  
 Dimel Konrad — Kleidermacher — II., Raphaelgasse 30.  
 Goldstein Alfred — Kleidermacher — II., Franzensbrückenstraße 24.  
 Maurer Feivel — Kleidermachergewerbe — II., Novaragasse 17.  
 Vesely Protap — Kleidermacher — II., Raphaelgasse 28.  
 Buresch Anton — Kleiderreinigung auf chem. kaltem Wege — II., Wein-  
 traubengasse 19.  
 Fleßberger Marie — Kleinfuhrwerk — II., Pappenheimgasse 48.  
 Zellner Franz — Kleinfuhrwerk — II., Nordbahnhof.  
 Berger Georg — Kleinfuhrmann — II., Nordbahnhof.  
 Singer Jakob — Kürschner — II., Untere Augartenstraße 8.  
 Dvorak Marie — Kunstblumen-Erzeugung — XVI., Fräbelgasse 49.  
 Trieger Samuel jun. — Manufacturwaren-Verschleiß in Resten — II.,  
 Landelmarktstraße 2.  
 Woturka Karl — Mechaniker — II., Wajnergasse 27.  
 Nausburg Mathilde — Merkantildruckorten-Verschleiß — II., Prater-  
 straße 64.  
 Reich Eduard — Metallwarenfabrik — III., Neulinggasse 7.  
 Partilla Francisca — Milch-Verschleiß — II., Prager Reichstraße 13.  
 Deutscher Masche — Milch-, Butter-, Eier- und Brot-Verschleiß — II.,  
 Vereinsgasse 7.  
 Holz Josef — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XIV., Wehrgasse 28.  
 Waldhäusl Leopoldine — Milch- und Gebäck-Verschleiß — II., Rothen-  
 Stern-gasse 16.



Lang Amalie — Milch-, Gebäck-, Eier- und Butter-Verschleiß — II., Haidgasse 7.

Waller Aloisia — Milch-, Gebäck-, Eier- und Butter-Verschleiß — II., Klosterneuburgerstraße 42.

Prosch Leopold — Musiker — XVI., Elisabethgasse 5.

Herzog Ludwig — Obst- und Gebäck-Verschleiß im Umherziehen — II., Springergasse 7.

Kovota Marie — Obst- und Grünzeughandel im Umherziehen — II., Taborstraße 74.

Traxler Anna — Obst-, Grünwaren- und Blumenhandel im Umherziehen — II., Bellegardegasse 16.

Raimann Josef — Optiker — II., Praterstraße 12.

Brener Moriz — Papier- und Kurzwaren-Verschleiß — II., Heinkelmann-gasse 10.

Schneider Marie — Papier- und Kurzwaren-Verschleiß — II., Salzachstraße 30.

Weißmann Leon — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß — II., Weintraubengasse 14.

Weißer Josef — Parfümeriewaren-Erzeugung — X., Simmeringerstr. 158.

Buchwald Marie — Pfaidlerin — II., Taborstraße 19.

Fränkl Amalie — Pfaidlerin — II., Matzgasse 10.

Glöckl Johann — Pfaidler — III., Steingasse 16.

Kroh Hermine — Pfaidlerin — II., Stephaniestraße 7.

Pick Anna — Pfaidlerin — II., Springergasse 24.

Schüller Karoline — Pfaidlerin — XVI., Eisnerstraße 14.

Zockl Karoline — Pfaidlerin — III., Wassergasse 11.

Wandl Julius, Herdan Moriz Dr. — Photographieautomaten-Gesellschaft — IV., Favoritenstraße 27 a.

Weber Wenzel — Productenhandel — II., Praterstraße 41.

Zauber Janni — Sack-Verhanstalt — II., Große Mohrengasse 34.

Reißer Adolf — Sammeln von Bräunmeranten — II., Webergasse 25.

Reißer Eberhard Thaane — Schnitt- und Pfaidlerwaren-Verschleiß — II., Glockengasse 22.

Dindl Josef — Schuhmacher — XVI., Akelegasse 7.

Zanota Franz — Schuhmacher — II., Nordbahnhof.

Lad Anton — Schuhmacher — XVI., Hasnerstraße 51.

Sjrcel Karl — Schuhmacher — II., Greiseneberggasse 21.

Jirnstein Rudolf — Schuhmacher — III., Kriegergasse 14.

Breitkreutz Sebastian — Schuhwarenhandel — XII., Hauptstr. 70.

Kohn Moriz — Schuhwaren-Verschleiß — III., Hauptstraße 80.

Wimmer Anna — Schwären-Verschleiß — II., Mathildensplatz 3.

Bodingbauer Johann — Stadtilohnläufer — XII., Gemeindegasse 5.

Ehrlich Emil — Stadträger — III., Dampfschiff-Landungsplatz.

Röhrer Johann — Stadträger — I., Tuchlauben.

Vogtenhuber Matthias — Stadträger — II., Praterstraße, Ecke der Rothen-Sterngasse.

Abler Julius — Tischler — II., Rothe Kreuzgasse 5.

Prosch Karl — Tischler — XVI., Lerchenselberggürtel 29.

Talshy Karl — Tischler — XVI., Wenzelgasse 12.

Tichy Anton — Tischler — XIV., Hütteldorferstraße 77.

Karp Josef — Trödlerr — II., Große Sperlgasse 1.

Reiterer Josef — Tücherfranzerei — XVI., Peyerlgasse 18.

Steynsal Josef — Verabreichung von Speisen und Ausficht von Wein und Obstwein — XVI., Landongasse 2.

(Das Weitere folgt.)

**Inhalt:**

Gemeinderath:	Seite
Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes vom 13. Juli 1894.	
Inhalt:	
Mittheilungen des Vorsitzenden:	
1. Dringendes Ersuchen, bei den Sitzungen pünktlich zu erscheinen	1675
2. Beurteilungen der Gem.-Räthe Dr. Vogler, Wurm und Dr. Hackenberger	1675
3. Entschuldigung des Ausbleibens des Gem.-Rathes Strobach	1675
4. Verzeichnis der zu Gunsten der durch den Hagelschlag vom 7. Juni d. J. Geschädigten weiters eingelaufenen Spenden	1675
5. Legat von 1000 fl. für die Armen Wiens seitens des Matthias Bauer	1675
6. Beantwortung der Interpellation des Gem.-Rathes Becker wegen Vauführung in der verlängerten Aliebergasse	1675
Interpellation:	
7. Gem.-Rath Schlögl, betreffend Legung von Wasserleitungsröhren im XII. Bezirke, Plankengasse, wegen Einführung des Hochquellenwassers daselbst	1676
Antrag:	
8. Gem.-Rath Marešch (Nachtrag zu dem in der Sitzung vom 6. Juli gestellten Antrag), betreffend Schulhausbau im XVI. Bezirke	1676

**Referate:**

9. Gem.-Rath Wurm, betreffend Variantenproject der k. k. Generaldirection der österr. Staatsbahnen für die Strecke Stiegersbrücke-Schlachthausbrücke der Wienthallinie der Stadtbahn	1677
10. Derselbe, betreffend Projectskizze für die auf der städt. Realität VI., Mittelgasse, zu erbauende Volksschule	1679
11. Gem.-Rath Mayer, betreffend Überlassung von Grundflächen des Ebersdorfer Fondsgutes an die Donauregulierungs-Commission behufs Erhöhung und Verstärkung des Fundationsdammes am rechten Donauufer im Gebiete des Fondsgutes Ebersdorf	1680
12. Gem.-Rath Dr. Vogler, betreffend Ansuchen der Lehrpersonen der Inzersdorfer Schulen, welche von in Wien wohnhaften Kindern besucht werden, um Gewährung einer Remuneration	1681
13. Gem.-Rath Jos. Müller, betreffend Verwendung der in das Pflaster-Präliminare pro 1894 für den XVIII. Bezirk eingestellten Position von 24.000 fl.	1681
14. Derselbe, betreffend Auflassung eines Theiles der Goldschlagstraße zwischen der Hugel- und Holohergasse im XIV. Bezirke	1682
15. Gem.-Rath v. Götz, betreffend Zuschusscredit für die Verbesserung der Beleuchtung in mehreren Schulen	1682
16. Derselbe, betreffend geräuschloses Pflaster für die Penzinger Hauptstraße, XIII. Bezirk	1682
17. Gem.-Rath Schneiderhan, betreffend volle, eigene Regie der Straßenänderung im I. Bezirke vom 1. November 1894 an	1683
18. Gem.-Rath Dr. Lederer, betreffend Subventionsgesuch der Genossenschaft der bildenden Künstler	1684
19. Derselbe, betreffend den Donauverein um Subvention	1684
20. Derselbe, betreffend das Germanische National-Museum in Nürnberg um Subvention	1684
21. Derselbe, betreffend den Linientapellenbauverein, um Subvention	1684
22. Gem.-Rath Dr. Huber, betreffend den Wiener Bienezüchterverein, um Subvention	1685
23. Derselbe, betreffend den Verein der Kinder- und Jugendfreunde, V. Bezirk, um Subvention	1685
24. Gem.-Rath Matthies, betreffend den Canalbau in der Fetzlgasse, XI. Bezirk	1685

**Beschluss-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes vom 13. Juli 1894.**

Inhalt:	
1. Gem.-Rath Dr. Kloyberg, betreffend Monatspauschale für den Leichenwächter Karl Jarosch	1686
2. Gem.-Rath Wiyelsberger, betreffend Verleihung der großen goldenen Salvator-Medaille an Dr. Otto Mayerhofer	1686
3. Gem.-Rath Dr. Lederer, betreffend Verleihung der großen goldenen Salvator-Medaille an Alois Brusatti	1686
4. Derselbe, betreffend Remunerationen, Gehaltserhöhungen und Ernennungen für Beamte des städtischen Lagerhauses	1686
5. Derselbe, betreffend Gnadengabe für E. Weidinger	1686
6. Derselbe, betreffend Anfertigung des Ölgemäldes „Obstmarkt am Schanzl“ und Skizzen zur Ausschmückung der Festräume im Rathhause	1686
7. Gem.-Rath Dr. Huber, betreffend Erziehungsbeitrag für Karoline Hiedl	1686
8. Derselbe, betreffend Gnadengabe für Karoline Rodilek	1686
9. Bürgermeister Dr. Gröbl, betreffend Bericht über den Stand der Arbeiten für städtische Gaswerke	1686

Stadtrath:	
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 4. Juli 1894	1686
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 5. Juli 1894	1692
Allgemeine Nachrichten:	
Commission für Verkehrsanlagen in Wien	1697
Nachweis der Eingänge an directen Steuern im II. Quartale 1894 bei den städtischen Steueramts-Abtheilungen für die Bezirke I bis XIX	1697
Approvisionnement:	
Täglicher Fleischmarkt vom 8. bis 14. Juli 1894	1697
Pferdemarkt vom 13. Juli 1894	1698
Schlachtviehmarkt vom 16. Juli 1894	1698
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 14. Juli 1894	1698
Städtisches Lagerhaus	1698
Gewerbe-Angelegenheiten:	
Ausweis über das Lehrlingsstellen-Nachweiseamt des Wiener Magistrates	1699
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 12. Juli bis 16. Juli 1894	1699
Gewerbeanmeldungen	1699
Kundmachungen.	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Dr. Friedrich Edler v. Nadler, Secretär des Wiener Magistrates.

Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — J. B. Wallishausser's k. und k. Hof-Buchdruckerei, Wien.

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maas), Wien, I., Walfischgasse 10.



# Offert-Ausschreibungen \*)

1894.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
19. Juli 11 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Kinsbauer)	Vergebung der Erd- und Banmeisterarbeiten für den Neubau eines Haupt-Unrathscanales aus Beton in der Victorgasse von der Goldeggasse bis zum Hause Dr.-Nr. 21 im IV. Bezirke im Kostenbetrage von 1294 fl. 23 kr. und 300 fl. Pauschale. 3—3
20. Juli 11 Uhr	detto	M.-Z. 65772. Vergebung der Erd- und Banmeisterarbeiten für den Neubau eines Haupt-Unrathscanales aus Beton in der Gießaufgasse im V. Bezirke im Kostenbetrage von 789 fl. 52 kr. und 100 fl. Pauschale. 3—3
21. Juli 11 Uhr	detto	Vergebung der Erd- und Banmeisterarbeiten für den Neubau eines Haupt-Unrathscanales in der Bettentofengasse im III. Bezirke im Kostenbetrage von 1212 fl. 50 kr. und 120 fl. Pauschale. 3—3
23. Juli 10 Uhr	detto	Umpflasterung der Lenaugasse im VIII. Bezirke; Kostenbetrag: 2740 fl. 62 kr. und 200 fl. Pauschale. 3—3
23. Juli 11 Uhr	detto	M.-Z. 117834. Vergebung der Erd- und Banmeisterarbeiten für den Neubau eines Haupt-Unrathscanales in der Annagasse in Breitenfee im XIII. Bezirke im Kostenbetrage von 1253 fl. 15 kr. und 100 fl. Pauschale. 2—3
24. Juli 10 Uhr	detto	Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Herstellung eines Granitwürfelpflasters in der Jacquingasse im III. Bezirke vom Rennweg bis zur Bettentofengasse mit dem Kostenbetrage von 3635 fl. 48 kr. und 500 fl. Pauschale. 2—3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
25. Juli 10 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Kinsbauer)	Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für die Herstellung eines Holzstöckelpflasters auf der Fahrbahn des Ballhausplatzes, zwischen der Löwelstraße und der Schausflergasse, und zwischen der Löwelstraße und dem Franzensplatz, und zwar: a) der Holzstöckelpflasterung im Kostenbetrage von 8622 fl. 16 kr.; b) der Asphalttrottoir-Herstellung im Kostenbetrage von 1640 fl. 62 kr.; c) der Steinpflasterungsarbeiten im Kostenbetrage von 1398 fl. 57 kr. 2—3
27. Juli 10 Uhr	detto	M.-Z. 90306. Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für die Umpflasterung der Mariahilferstraße von Dr.-Nr. 30 bis zur Kirchengasse und von Dr.-Nr. 58 bis zur Neubaugasse im VII. Bezirke, und zwar: 1. der Erd- und Pflasterungsarbeiten mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 6192 fl. 23 kr. und 600 fl. Pauschale; 2. der Lieferung und Arbeiten für den Fugenausguß des Fahrbahn-pflasters mit Asphalt mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 4172 fl. 69 kr. 1—3

\*) Pläne, Kostenanschläge etc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingungen mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.



Prot.-Nr. 70484 ex 1894.

978. IV.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Erd- und Maurerarbeiten, der Cementkalklieferung, der Steinmetz-, Zimmermanns-, Spengler- und Ziegeldeckerarbeiten, der Traversenlieferung, der Falzziegelgewölberherstellung, der Bantischler-, Schlosser-, Anstreicher-, Glaser- und Bildhauerarbeiten, der Isolierplattenlieferung, der Holzcement-eindeckung, der Asphalierarbeiten, der Steingießerarbeiten, der Herstellung der Central-Heizanlage, der Lieferung der Regulier-Fülllöfen und Küchenherde, der Möbeltischlerarbeit, der Schulbanklieferung, der Schriftenmalerarbeit, der Gas- und Wasserleitungsinstallationsarbeiten, der Closetlieferung, endlich der Brunnenmeisterarbeiten inclusive der Herstellung einer Pumpenanlage für den Schulhausbau im XVI. Wiener Gemeindebezirke, Ottakring, Lorenz-Mandlgasse, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 6. August d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, in der Volkshalle im Rathhause eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigezeichneten allgemeinen und speciellen Bedingungen im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 50 kr.-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der bezüglichen Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadtrath hat sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 15. Juli 1894.

1-3

Prot.-Nr. 102996 ex 1894

IV. 1449.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Erd- und Maurerarbeiten, der Cementlieferung, der Holzcement-Eindeckung, der Traversenlieferung, der Herstellung der Falzziegelgewölbe, der Bantischlerarbeiten, der Lieferung der Regulier-Fülllöfen, der Water-Closets und der Schulbänke, endlich der Schriftenmalerarbeiten für den Zubau zur Mädchen-Volksschule im XII. Wiener Gemeindebezirke, Unter-Meidling, Schillergasse Nr.-Nr. 13, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 23. d. M., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistrats-rathes Philipp, im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigezeichneten allgemeinen und speciellen Bedingungen im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 50 kr.-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der bezüglichen Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadtrath hat sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 12. Juli 1894.

2-3

Ad Prot.-Nr. 85986 ex 1894.

Ref.-Nr. 1558 V.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der aus Anlaß der Verlegung und Einwölbung des Ameisbaches im XIII. Bezirke von der Westbahn bis zur Gummifabrik in der Hütteldorferstraße und dem Neubau eines Haupt-Unrathscanales in der Hütteldorferstraße zwischen dem Ameisbache und der Gusenleithengasse erforderlichen Arbeiten und Lieferungen, und zwar:

1. der Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 23.085 fl. 72 kr. und 7000 fl. Pauschale, beziehungsweise von 7228 fl. 61 kr. und 105 fl. 45 kr. Pauschale;
2. der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 14.370 fl. 31 kr., beziehungsweise 2541 fl. 15 kr.;
3. der Lieferung der erforderlichen Thonwaren im veranschlagten Kostenbetrage von 9910 fl. 40 kr., beziehungsweise 3117 fl. 20 kr.

wird vorbehaltlich der wasserrechtlichen Genehmigung des Projectes für die Einwölbung des Ameisbaches vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am 3. August d. J. präcise um 10 Uhr vormittags in der Volkshalle im Rathhause eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, die Profile, die Ausmaße, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigezeichnete Vorschrift im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der dem Projecte beiliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beige gedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Das Badium beträgt 5 Percent der Kostenanschlagssumme, worauf sich das Offert bezieht; dasselbe ist vor Überreichung des Offertes bei der städtischen Hauptcassa zu erlegen und ist die Bestätigung über den erfolgten Erlag der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.



Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 10. Juli 1894. 1—3

Prot.-Nr. 60608ex 1894.

602. XIV.

## Kundmachung.

(Concurs zur Besetzung von fünf Beleuchtungs-Revisorstellen im Hilfsbeamtenstatus des Stadtbauamtes.)

In dem mit Beschlusse des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 8. Juni 1894, Z. 3413, reorganisierten Hilfsbeamtenstatus des Stadtbauamtes gelangen fünf Beleuchtungs-Revisorstellen zur Besetzung.

Mit jeder dieser Stellen sind die Bezüge der XI. Rangklasse, d. i. ein Gehalt von 700 fl. und ein Quartiergeld von 300 fl. verbunden. Außerdem wird für Amtshandlungen außerhalb des Amtsortes inclusive der Collaudierungen und nächtlichen Controle ein Pauschale von 300 fl. jährlich als Entschädigung für die Benützung einer Fahrgelegenheit, für Kleiderabnützung, etwaige Verköstigung und verausgabtes Sperrgeld gewährt, welches Pauschale in die feinerzeitige Pension nicht eingerechnet wird.

Die Besetzung dieser Beleuchtungs-Revisorstellen mit derzeit dem Hilfsbeamtenstatus des Stadtbauamtes nicht angehörigen Personen ist vorerst nur eine provisorische und erfolgt die definitive Verleihung derselben und Einrechnung der provisorischen Dienstzeit in die definitive nach zufriedenstellender zweijähriger Verwendung im Dienste.

Bewerber, welche eine vorherige mindestens einjährige Verwendung im Gasfache nachgewiesen haben, wird schon nach einer einjährigen zufriedenstellenden Verwendung im städtischen Beleuchtungsdienste die Stelle definitiv verliehen.

Zur Erlangung einer dieser Beleuchtungs-Revisorstellen wird außer der Erfüllung der Bedingungen der §§ 1 bis 3 der Dienstpragmatik für die städtischen Beamten und Diener, die mit gutem Erfolge abgelegte Maturitätsprüfung an einer Oberrealschule oder an einer Staatsgewerbeschule gefordert. Bewerber, welche außerdem eine mehrjährige Verwendung im Gasfache nachweisen, werden vorzugsweise berücksichtigt.

Die Bewerber haben ihre Gesuche an den Wiener Magistrat zu richten und längstens bis 31. Juli 1894 im Einreichungsprotokolle des Magistrates zu überreichen.

Die Gesuche sind zu belegen mit dem Tauf-, beziehungsweise Geburtscheine, dem Heimatscheine, dem Zeugnisse über die an einer Oberrealschule oder an einer Staatsgewerbeschule abgelegte Maturitätsprüfung und eventuell den Nachweisen über eine vorherige Verwendung im Gasfache.

Verspätet einlangende oder innerhalb des Concurstermines nicht gehörig documentierte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 3. Juli 1894. 2—3

M.-D.-Z. 1039 ex 1894.

## Currende

für die Herren Concepts-Praktikanten.

Infolge der Resignation des Magistrats-Concipisten Josef Kern gelangt im Conceptsstatus eine Concipistenstelle in der X. Rangklasse 2. Kategorie mit den systemisierten Bezügen zur Besetzung.

Diejenigen von den Herren Concepts-Praktikanten, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre diesbezüglichen Competenzgesuche längstens bis inclusive 21. Juli 1894 im magistratischen Einreichungs-Protokolle zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Wien, am 14. Juli 1894.

Der Magistrats-Vice-Director:

Tschau.

1—1

Z. 119269

V.

## Kundmachung.

(Commissionelle Verhandlung.)

Laut Erlasses der hohen k. k. n.-ö. Statthalterei vom 8. Juli d. J., Z. 50607, findet über das Project der Neuen Wiener Tramway für die Verlegung eines Geleises aus der Plankengasse in die Altmannstraße im XIV. Bezirke nach § 18 der Handelsministerialverordnung vom 25. Jänner 1879, R.-G.-Bl. 19, die commissionelle Verhandlung am Donnerstag den 19. Juli 1894 unter der Leitung des k. k. Bezirkscommissärs Hans Hruschka statt.

Die Commissionsmitglieder versammeln sich am erwähnten Tage um 9 Uhr vormittags an der Ecke der Meidlingergasse und Altmannstraße.

Jedem Betheiligten steht es frei, bei der Commission zu erscheinen und bei derselben allfällige Einwendungen anzubringen.

Dies wird mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniss gebracht, dass das vorbezeichnete Project am 12. Juli d. J. an durch acht Tage im Stadtbauamte (Rathhaus, Mezzanin, Stiege 5, Bureau des Baurathes Thalhammer) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufsteigt und allfällige Einwendungen gegen dasselbe im Bureau des Magistratsrathes Einsbauer, Departement V, entgegengenommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien als politischer Behörde I. Instanz

am 11. Juli 1894. 1—1

Ad Mag.-Z. 106029 ex 1894.

VIII.

## Kundmachung.

(Beistellung von Leichenversenkungs-Apparaten auf sämtlichen communalen Friedhöfen.)

Der Gemeinderath der Stadt Wien hat zufolge Plenar-Beschlusses vom 5. Juni 1894, Z. 7348, genehmigt, dass auf allen städtischen Friedhöfen in Wien über speciellen Wunsch der Parteien Leichenversenkungs-Apparate zur Verwendung bei Beerdigungen beizustellen und für deren Benützung nachstehende Vergütungsbeträge einzuhellen sind:



- a) bei einem Einzel- (eigenen od. Familien-) Grabe 2 fl. 50 kr.
- b) bei einer Gruft . . . . . 20 fl. — kr.

Bei Beerdigungen in gemeinsamen (Schacht- oder einfachen) Gräbern erfolgt die Beistellung des Apparates unentgeltlich.

Wenn daher bei eintretenden Todesfällen die Beerdigung der Leiche mittels Versenkungs-Apparates gewünscht wird, werden die P. T. Parteien ersucht, dies dem mit der Beforgung des Leichenbegängnisses Betrauten mit dem Auftrage bekanntgeben zu wollen, daß derselbe bei der Erwerbung der Grabstelle auch den oben ersichtlichen Betrag für die Benützung des Versenkungs-Apparates erlege.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 18. Juni 1894. 2—3

Statth.-Z. 46893 ex 1894.

## Kundmachung.

(Landesfondszuschläge für das Jahr 1894.)

Seine k. u. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 9. Juni 1894 allergnädigst zu genehmigen geruht, daß auf Grund des vom u. ö. Landtage in seiner Sitzung vom 17. Februar 1894 gefaßten Beschlusses zur Bedeckung der Landeserfordernisse des Erzherzogthums Oesterreich unter der Enns für das Jahr 1894 folgende Umlagen in der bisherigen Weise und unter Aufrechthaltung der bestehenden gesetzlichen Befreiungen eingehoben werden, und zwar:

- a) von der Grund- und Gebäudesteuer zwanzig Kreuzer von jedem Gulden Steuer;
- b) von der Erwerb- und Einkommensteuer inclusive aller Staatszuschläge fünfzehn Kreuzer von jedem Gulden Steuer sammt allen Staatszuschlägen;
- c) von der 5percentigen Steuer aus dem Ertrage jener hauszinssteuerfreien Häuser, welche die Zinssteuerfreiheit auf Grund der kaiserlichen Verordnung vom 14. Mai 1859 oder der Gesetze vom 5. April 1893, N.-G.-Bl. Nr. 54, und L.-G.-Bl. Nr. 16 genießen und bezüglich welcher daher eine ideale Hauszinssteuer nicht vorgeschrieben wird, fünf und zwanzig Kreuzer von jedem Gulden Steuer.

Vorstehendes wird hiemit allgemein verlautbart.

**Erich Graf Kielmansegg** m. p. 1—1

Z. 99624.

XI.

## Kundmachung.

(Armenstiftung.)

Im Monate October 1894 gelangen die verfügbaren Interessen der Elisabeth Strauß'schen Stiftung per 96 fl. an sechs arme Familien in Wien mit dem Betrage von je 16 fl. zur Vertheilung.

Bewerber um eine Betheilung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- oder Geburtschein, den Trauungschein, den Tauf- oder Geburtszettel der Kinder, den Heimatschein, endlich ein legales, von dem Herrn Vorsteher des Armeninstitutes des Wohnortes bestätigtes Armutzeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 30. Juli 1894 im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 15. Juni 1894. 3—3

Z. 99625.

XI.

## Kundmachung.

(Armenstiftung.)

Im Monate October 1894 gelangen die Interessen der Anna Haunnsch'schen Stiftung für arme würdige Gewerksleute im Betrage von 87 fl. zur Vertheilung. Die Wahl der zu Be-theilenden steht stiftbriefmäßig dem Wiener Magistrate zu.

Bewerber um eine Betheilung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- (Geburts-) Schein, den Trauungschein, die Tauf- (Geburts-) Zettel der Kinder, den Erwerbsteuerchein und ein legales, von der Armeninstituts-Vorsteherung des Wohnortes bestätigtes Armutzeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens 30. Juli 1894 im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 15. Juni 1894. 3—3

Z. 99621.

XI.

## Kundmachung.

(Armenstiftung.)

Am 1. November 1894 gelangen zwei Drittel der Jahresinteressen des Marie Ernst v. Ernstean'schen Stiftungscapitales, d. i. ein Betrag von 160 fl. zur Vertheilung.

Zum Genuße dieser Stiftung sind sechs alte, dürftige, krüppelhafte, in Wien wohnende, einer der christlichen Confessionen angehörige Personen berufen.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen ein legales, von der Armeninstituts-Vorsteherung des Wohnortes bestätigtes Armutzeugnis, ein armenärztliches Zeugnis über ihre Krüppelhaftigkeit, ihren Taufschein und ihre sonstigen Documente beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 30. Juli 1894 im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte, aber nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. Juni 1894. 2—3

Zur coulanten Besorgung aller  
im Cursblatte notirten  
Effecten und Valuten  
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses  
**SCHELHAMMER & SCHATTERA**

WIEN, I.,  
Kärntnerstrasse  
Nr. 20.



# Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 58.

Freitag, den 20. Juli 1894.

Jahrgang III.

Pränumerationspreise: Für Wien: ohne Zustellung ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl. | Für die Provinz: ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl.  
" " mit Zustellung ganzjährig 7 fl., halbjährig 3 fl. 50 kr. |  
Einzelnegemplare à 10 kr. im Redactionslocale im Rathhause.

## Gemeinderath.

### Sitzung des Gemeinderathes.

Freitag, den 27. Juli 1894, 1/25 Uhr nachmittags.

## Stadtrath.

### Sitzungen des Stadtrathes.

Dienstag, den 24. Juli 1894.  
Mittwoch, den 25. Juli 1894.  
Donnerstag, den 26. Juli 1894.  
Freitag, den 27. Juli 1894.

## Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 6. Juli 1894.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Magenauer.

Anwesende: Dr. v. Billing, Mayer,  
Boschan, Müller,  
v. Götz, Dr. Rechansky,  
Dr. Huber, Schlechter,  
Dr. Klossberg, Schneiderhan,  
Kreindl, Stiaßny,  
Dr. Lederer, Baugoin,  
Dr. Lueger, Dr. Vogler,  
Matthies, Wurm.  
Vice-Bürgermeister Dr. Richter.

Entschuldigt: Dr. Hackenberg.

Beurlaubt: St.-R. v. Neumann, Rückauf, Wigelsberger.

Experten: Magistratsrath Linsbauer, Inspector Ziegelmayer.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Pfeiffer.

Vice-Bürgermeister Magenauer eröffnet die Sitzung.  
St.-R. Dr. Hackenberg entschuldigt sein Ausbleiben.

(Zur Kenntnis.)

(4200.) St.-R. v. Götz referiert über die Verbesserung der Beleuchtung in der Schule Ober-Döbling, Kreindlgasse 24, und beantragt die Genehmigung des vorliegenden Projectes mit der Abänderung, daß in den Zimmern Nr. 5, 12, 13 und 17 je vier Special-Rundbrenner und eine Tafelflamme, in den Zimmern 6 und 16 je drei Special-Rundbrenner und eine Tafelflamme anzubringen wären. Für die Kosten per 704 fl. 60 kr. wäre ein Zuschußcredit zur Rubrik XLIII 4 zu erwirken.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5380.) Derselbe referiert über die Verbesserung der Beleuchtung an der Volksschule für Mädchen XVIII., Josefigasse 21, und beantragt die Einführung von je vier Special-Rundbrennern und einer Tafelflamme in den Classen I A, I B, II C mit dem Kostenbetrage von 342 fl. 40 kr. und die Bewilligung eines Zuschußcredits in dieser Höhe zur Rubrik XLIII 4.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4650.) Derselbe referiert über die Verbesserung der Beleuchtung im Schulgebäude XVI., Neulerchenfeld, Schinaglgasse 3 und 5, und beantragt, zur Deckung der Kosten per 584 fl. 80 kr. für die Verbesserung der Beleuchtung in fünf Lehrzimmern obiger Schule in der vom Stadtbauamte vorgeschlagenen Weise einen Zuschußcredit in der Höhe des Erfordernisses zur Rubrik XLIII 4 zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4854.) Derselbe referiert über die Herstellung der Beleuchtung in der Schule XIII., Baumgarten, Hauptstraße 56, und beantragt, die Einrichtung der Gasbeleuchtung nach dem Bauamts-Antrage jedoch mit der Abänderung zu genehmigen, daß in den vier großen Lehrzimmern je vier Special-Rundbrenner und eine Tafelflamme und in



den drei kleinen Lechröhrn je drei Special-Mundbrenner und eine Tafelflamme angebracht werde. Für die Kosten per 842 fl. 96 kr. ist zur Rubrik XLIII 4 ein Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5419, 5420, 5428, 5427.) **St.-R. Paugoin** referiert über Ansuchen um Bewilligung von Gehaltsvorschußen und beantragt:

dem Official Franz **Asinger** einen dreimonatlichen Gehaltsvorschuß per 325 fl. gegen Rückzahlung in 20 gleichen ununterbrochenen, monatlichen Raten;

dem Official Rudolf **Goscho** v. **Sachsenth**al einen sechsmonatlichen Gehaltsvorschuß per 550 fl. abzüglich des noch ausstehenden Vorschußrestes gegen Rückzahlung in 30 gleichen ununterbrochenen, monatlichen Raten;

dem Official **Ferdinand Stallwitz** einen sechsmonatlichen Gehaltsvorschuß per 700 fl. gegen Rückzahlung in 30 gleichen ununterbrochenen, monatlichen Raten, und

dem Ingenieur-Adjuncten **Johann Kostner** einen Gehaltsvorschuß per 225 fl. gegen Rückzahlung in 20 gleichen ununterbrochenen, monatlichen Raten zu bewilligen. (Angenommen.)

(5394.) **St.-R. Matthies** referiert über das Offertverhandlungsergebnis wegen Vergebung der Zimmermannsarbeiten zur Herstellung eines Freibades im Wiener-Neustädtercanale und beantragt, diese Arbeiten dem **Josef Kenner** mit 7 Percent Nachlass zu übertragen. (Angenommen.)

(5123.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des **Ignaz Floh** um Baubewilligung Conscr.-Nr. 275 Simmering, Gärtnergasse, und beantragt die Zugestehung der nach § 90 der Bauordnung in Anspruch genommenen Bauerleichterung. (Angenommen.)

(5382.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des **Leonhard Braun** um Planauswechslung für die Vergrößerung des Kesselhauses Nr. 170, X. Bezirk, Simmeringerstraße, und beantragt, für diesen Erweiterungsbaue auf Bürgerospitalsgrund die Zustimmung zu ertheilen. (Angenommen.)

(5012.) **Derselbe** referiert über das Project für die Pflasterung der **Jacquingasse** im III. Bezirke und beantragt:

1. die Genehmigung des vorliegenden Projectes für die Herstellung eines Granitwürfelpflasters in der **Jacquingasse** im III. Bezirke in der Strecke vom **Kennweg** bis zur **Pettenkofengasse** mit dem buchhalterisch abjustierten Kostenverordernisse von 26.057 fl. 66 kr.;

2. die Bewilligung eines Zehrungsbeitrages von 1 fl. pro Tag für den betreffenden Bauinspicienten;

3. die Ablehnung des vorliegenden Ansuchens um Herstellung eines Holzstückelpflasters in der ganzen Ausdehnung der **Jacquingasse** noch im laufenden Jahre. (Angenommen.)

(5492.) **Derselbe** referiert über die Vorstellung, eventuell den Recurs des **Josef Heller & Comp.** gegen die Bedingungen der Parcellierung der **Einl.-Z. 1849** im III. Bezirke, **Obere Weißgärberstraße 9** und **Dampfschiffstraße 10**, und beantragt, die Abweisung der Vorstellung und Vorlage des Recurses an die **Vaudeputation**. (Angenommen.)

(5490, 5491.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des **Josef Heller & Comp.** um Baubewilligung auf **Baustelle I und II, Einl.-Z. 1849** im III. Bezirke, **Obere Weißgärberstraße 9** und **Dampfschiffstraße 10**, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gegen Ausstellung der im Entwurfe vorliegenden Reverso. (Angenommen.)

**St.-R. Müller** war bei Berathung der Referate 5490, 5491 und 5492 im Sitzungssaale nicht anwesend.

(5537.) **St.-R. Dr. Lueger** referiert über den Vergleichsantrag der k. k. Finanzprocuratur in dem Proceße der **Marie Windberger** contra **Kirche St. Rochus** und **Sebastian** der **Gemeinde Wien** nos. des allgemeinen Versorgungsfondes zc. als Erben nach dem **Pfarrer Johann Schwarzkopf** und beantragt, den von der k. k. Finanzprocuratur in dem Schreiben vom 23. Juni 1894, **Z. 24092**, gestellten Vergleichsvorschlage der **Klägerin** im Falle der Ablegung des Eides, daß sie vom 1. Jänner 1862 bis 1. Jänner 1884 keinen Lohn, außer nöthige Kleidung, Kost und Wohnung vom **Pfarrer Johann Schwarzkopf** bekommen habe, einen Lohnanspruch von monatlichen 12 fl. für die letzten 30 Jahre, also 4320 fl. compensatio expensis anzuerkennen, die Genehmigung zu ertheilen. (Angenommen.)

(5118.) **St.-R. Dr. Aloisberg** referiert über das Ansuchen der alpinen Gesellschaft „**D'Kienthaler**“ des n.-ö. Gebirgsvereines um Bewilligung zum Baue einer **Wetterstuhlhütte** am **Schneeberg** zwischen dem **Thurmstein** und **Krenkenkogel** und beantragt, der alpinen Gesellschaft „**D'Kienthaler**“ wird die Bewilligung ertheilt, auf einem städtischen Grunde zwischen **Thurmstein** und **Klosterwappen** eine **Wetterstuhlhütte** gegen **Demolierungsrevers** zu erbauen. Die Ermittlung der geeigneten Stelle hat die genannte Gesellschaft im Einvernehmen mit dem städtischen **Forstverwalter** zu pflegen. (Angenommen.)

(4948.) **St.-R. Schneiderhan** referiert über die Einführung der vollen eigenen Regie der **Straßensäuberung** im I. Bezirke vom 1. November 1894 an und beantragt:

I. Zur provisorischen Unterbringung der für die Besorgung der **Straßensäuberung** des I. Bezirkes in voller eigener Regie erforderlichen **Pferde, Wagen, Requisiten, Rehrmaschinen, Schneepflüge, Stroh- und Fouragevorräthe** sind die Stallungen **Nr. XI, XII, XIII**, die Hälfte des **Stalles XIV** nebst der **Reithalle** am städtischen **Pferdemarke** im V. Bezirke zu verwenden und nach den Projecten des **Stadtbaumeister**s mit der Abänderung, daß die ganze **Reithalle** einzudecken ist, zu adaptieren, weiters mittels einer **Planke** vom übrigen Gebiete des städtischen **Pferdemarktes** abzugrenzen und mit den erforderlichen **Einfahrtsthoren** zu versehen.

Die **Adaptierungskosten** werden auf die **Cassenbestände** verwiesen.

II. Die **Gemeinde Wien** mietet von **Theresia Kinzel** den **Grund Cat.-Parc. 542**, II. Bezirk, **Obere Augartenstraße 14**, um den verlangten jährlichen **Pachtzins** von 800 fl. (gegen halbjährige Kündigung).

Der **Referenten-Antrag** II wird mit der Abänderung angenommen, der **Magistrat** wird jedoch beauftragt, eine halbjährige Kündigung anzustreben.

III. Für die Durchführung der **Straßensäuberung** in eigener Regie vom 1. November 1894 angefangen wird folgender **Personalstand** genehmigt:

1. 1 **Inspector** mit einem Jahresgehälte von 2100 fl. (provisorisch),
- 1 **Controlor** mit einem Jahresgehälte von 1700 fl. (provisorisch),
- 1 **Kanzlist** mit einem Diurnum von 2 fl. (provisorisch),
- 1 **Zeugwart** mit 60 fl. monatlich nebst **Naturalwohnung** (provisorisch),
- 2 **Zeugwartgehilfen** mit je 1 fl. 60 kr. täglich,
- 1 **Schaffer** mit 100 fl. monatlich nebst **Naturalwohnung** (provisorisch),
- 1 **Schmied** mit einem Taglohne von 2 fl.,
- 1 **Schmiedgehilfe** mit einem Taglohne von 1 fl. 30 kr.,
- 38 **Kutscher** mit einem Wochenlohne von 12 fl.,
- 1 **Kanzleidner**, 2 **Platzwächter** und 4 **Stallpagen** sind aus dem **Stande der Arbeiter** zu entnehmen;



2. für die Straßensäuberung:

10 Aufseher, welche turnusweise auch die Nachtarbeiten (von 11 bis 5 Uhr) zu beaufsichtigen haben, mit einem Taglohne von 2 fl.,

20 Vorarbeiter mit einem Taglohne von 1 fl. 60 kr.,

198 Arbeiter, und

3. für die Straßenconservierung:

30 Arbeiter.

St.-R. Dr. Lueger beantragt: 7 Aufseher, 4 Vorarbeiter, 68 Tagelöhner I. Classe für die Tagarbeit von 6 bis 6 Uhr mit einem Taglohne von 1 fl. 10 kr., 100 Tagelöhner II. Classe für die Tagarbeit von 6 bis 6 Uhr mit einem Taglohne von 1 fl., 40 Tagelöhner für die Nachtarbeit von 1 bis 10 Uhr mit einem Taglohne von 1 fl. 20 kr., und für die Straßenconservierung 2 Vorarbeiter mit einem Taglohne von 1 fl. 60 kr., 2 Planierer mit einem Taglohne von 1 fl. 20 kr. und 20 Arbeiter mit einem Taglohne von 1 fl. (wie im Magistrats-Antrage).

Letzterer Antrag wird jedoch dahin modificirt, daß statt 20 Conservierungsarbeiter 22 beantragt werden.

Magistratsrath Einsbauer beantragt statt 4 Vorarbeiter 5 Vorarbeiter.

Es wird beschlossen aufzunehmen:

Ad 2 Straßensäuberung:

10 Aufseher,

5 Vorarbeiter,

68 Tagelöhner I. Classe,

100 " II. "

40 " für die Nachtarbeit (nach dem Antrage

des Magistrates).

Ad 3: 2 Vorarbeiter,

2 Planierer,

22 Arbeiter.

4. Jeder Aufseher und Vorarbeiter hat einen wasserdichten Mantel mit Kapuze zu erhalten und jeder Stationist erhält für die Arbeiten nach 6 Uhr abends 15 kr. pro Überstunde.

(Angenommen.)

Weiters wird über Anregung des Vorsitzenden beschlossen, der Magistrat wird beauftragt, über die Uniformierung der Straßensäuberungsarbeiter im I. Bezirke Anträge zu stellen.

Das Personal für Kanzlei und Zeugkammer wird nach dem Referenten-Antrage, jedoch mit folgenden Abänderungen genehmigt, daß ein Kanzlist für die Dienstzeit von 6 bis 6 Uhr mit einer zwei-stündigen Unterbrechung genehmigt wird.

Weiters wird ein Kanzleidiener mit einem Taglohne von 1 fl. 60 kr., 2 Platzwächter mit einem Taglohne von 1 fl. 40 kr. und 4 Stallpagen mit einem Taglohne von 1 fl. 10 kr. genehmigt (Magistrats-Antrag).

Bei der Post Kutscher beantragt St.-R. Dr. Lueger den Zusatz, den Kutschern bei einer ununterbrochenen zufriedenstellenden Dienstzeit nach den ersten fünf Jahren einen Wochenlohn von 13 fl., nach 10 Jahren einen Wochenlohn von 14 fl. zu gewähren.

(Angenommen.)

Die Anstellung eines Schmiedes und Schmiedehilfen bleibt jedoch in suspenso.

IV. Zur Bewerkstelligung der Fuhrwerksleistungen für die Stadt säuberung im I. Bezirke in voller eigener Regie vom 1. November 1894 angefangen werden 36 Paar Pferde bewilligt.

Dieser Pferdebestand ist im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung zum beiläufigen Preise von 800 fl. per Paar anzuschaffen.

Die für diesen Pferdebestand erforderlichen Quantitäten an Stroh, Heu und Hafer sind von der städtischen Feuerwehr in der bisher üblichen Weise anzukaufen und nach Pferdeportionen in das Fourage-depot der Stadt säuberung abzuliefern.

Die Kosten der Pferde- und Fouragebesorgung werden auf die Cassabestände verwiesen.

St.-R. Dr. Klobberg beantragt, den Stallmeister der städtischen Feuerwehr zu beauftragen, die geeigneten Pferde an Ort und Stelle anzukaufen.

Dieser Antrag wird zurückgezogen.

Der Vorsitzende modificirt den Referenten-Antrag dahin: Die Beschaffung der Pferde hat in sinnemäßiger Anwendung jener Normen, welche für die städtische Feuerwehr festgesetzt sind, durch den Magistrat zu erfolgen.

Der Referenten-Antrag wird mit dieser Modification angenommen.

V. Die für den Pferdebestand von 36 Pferden erforderlichen Geschirre, Stalldecken, Geschirrböcke sind im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung, die übrigen für diesen Pferdebestand erforderlichen Bespannungs-, Fuß- und Stallrequisiten sind je nach Größe der betreffenden Posten entweder im Wege einer Offertverhandlung oder im Handeinkaufe zu beschaffen, und werden diese Anschaffungskosten auf die Cassabestände verwiesen. (Angenommen.)

VI. Von den für die Stadt säuberung erforderlichen Wagen sind vorerst nur 14 Straßen-Mistwägen mit einem Fassungsraume von 4 m<sup>3</sup>, 10 Truhenvägen mit Truhen mit einem Fassungsraume von 48 Cubikfuß, 14 Spritzwägen sammt Wasserfässern für die Straßenbespitzung und 1 Leiterwagen im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung anzuschaffen.

Die Anschaffungskosten werden auf die Cassabestände verwiesen.

Die Vorlage wegen Anschaffung der erforderlichen Hauskehrwagen ist nach Abschluß des hinsichtlich der Kehrichteinsammlung in der zu wählenden Wagentype anhängigen Verhandlung zu erstatten.

St.-R. Dr. Federer beantragt, die sämtlichen Kosten per 90.000 fl. auf den Reservefond zu verweisen.

St.-R. Dr. Vogler beantragt die Erwirkung eines Zuschusses von 90.000 fl. zum Reservefonde. (Angenommen.)

Weiters wird beschlossen, den Magistrats Antrag, für den Schaffer ein eigenes Gebäude zu errichten, abzulehnen und durch Adaptierung des Administrationsgebäudes am Pferdemarkte für die Unterbringung desselben Sorge zu tragen.

Referent beantragt, für die Schmiedearbeiten nicht eine eigene Schmiedewerkstätte zu bauen, sondern dieselbe durch einen Einbau in der Pferdehalle herzustellen.

St.-R. Dr. Lueger beantragt, die Schmiedearbeiten sammt Reparaturen im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung an einen Schmiedmeister zu vergeben, welcher sich verpflichtet, einen ständigen Gehilfen zur Verfügung der Gemeinde zu halten.

Angenommen mit dem Zusatz des Vorsitzenden am Schlusse: „der von der Gemeinde im Taglohne bezahlt wird.“

Referent beantragt: Für die Behandlung der am Pferdemarkte eingestellten Pferde ist eine thierärztliche Praktikantenstelle zu systemisieren.

St.-R. Dr. Huber beantragt, hierüber den städtischen Oberthierarzt einzuvernehmen.



St.-R. Dr. Klotzberg beantragt, einen Thierarzt anzustellen.

St.-R. Dr. Lederer beantragt, da die Besorgung der Untersuchung der für die Stadtfäuberung verwendeten Pferde eine Vermehrung des Personales erfordert, wird eine Praktikantenstelle im Status der Veterinärabtheilung systemisirt.

Antrag des St.-R. Dr. Huber abgelehnt, Antrag des St.-R. Dr. Lederer angenommen.

Schließlich beantragt Referent die Einbeziehung des Depots in das allgemeine Telephonnetz. (Angenommen.)

(5542.) **Vice-Bürgermeister Dr. Richter** referiert über die Zuschrift der Gemeinde Reichenau, betreffend die Baucommission vom 7. Juli 1894 bei der Weichthalbaracke, und beantragt, die zu dieser Commission zu entsendenden Vertreter des Magistrates zu ermächtigen, namens der Gemeinde Wien die Zustimmung zu dieser Bauführung und hinsichtlich des Abortes unter der vom Stadtbauamte aufgestellten Bedingung, daß die Tonne in eine wasserdichte, ausgemauerte Grube gestellt werde, zu ertheilen. (Angenommen.)

(5529.) **St.-R. Wurm** referiert über die Einsprache des Bezirksausschusses im I. Bezirke gegen die Baulinienbestimmung in der Bogner- und Naglergasse im I. Bezirke nach den Vorschlägen des Stadtbauamtes mit Rücksicht auf den Bau einer Tramwaylinie und beantragt die Kenntnisaufnahme und Aufrechthaltung des einstimmig gefaßten Stadtraths-Beschlusses. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

## Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 10. Juli 1894.

Vorsitzende: Vice-Bürgermeister Dr. Richter.

Vice-Bürgermeister Magenauer.

Anwesende: Dr. v. Billing, Müller,  
v. Götz, Schlechter,  
Dr. Hackenberg, Schneiderhan,  
Dr. Huber, Stiafny,  
Dr. Klotzberg, Baugoin,  
Dr. Lederer, Dr. Vogler,  
Dr. Lueger, Wigelsberger,  
Matthies, Wurm,  
Mayer,

Bürgermeister Dr. Gröbl.

Beurlaubt: St.-R. Boschan, Kreindl, Dr. Nechanstky,  
v. Neumann, Rückauf.

Experten: Bibliotheksdirector Dr. Glossy, Magistrats-Secretär Müller, Vorstand des Conscriptiionsamtes Scheinauber, Ingenieur-Adjunct Felkel.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Dr. Weiser.

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter** eröffnet die Sitzung.

(5573.) **St.-R. Dr. Huber** referiert über das Ansuchen des Edmund Bachmann um grundbücherliche Löschung der auf der Parc. 695/4, Einl.-Z. 306 des Grundbuches über Mariahilf haftenden Realkast und beantragt die Bewilligung dieser Löschung auf Kosten des Gefuchstellers. (Angenommen.)

(5512.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Hermann Silberster um grundbücherliche Löschung der ob der Einl.-Z. 533, V. Bezirk, Hundstürmerstraße, haftenden Servitut der Fenstervermauerung und beantragt die Abweisung.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter regt an, den Magistrat zu beauftragen, das Nöthige zu veranlassen, daß, der Verpflichtung entsprechend, die Zumauerung erfolge.

Referenten-Antrag mit Zusatz Dr. Richter angenommen.

(7252 ex 1893.) **Derselbe** referiert über die unentgeltliche Benützung der städtischen Volksbäder seitens der in Privatpflege befindlichen magistratischen Waisenkinder und beantragt, den magistratischen Waisenkindern und deren Begleitpersonen die unentgeltliche Benützung der städtischen Volksbäder nach den vom Magistrate angegebenen Modalitäten zu gestatten.

St.-R. Dr. Klotzberg beantragt, daß die Kinder durch die städtischen Ärzte in den Wohnungen untersucht werden sollen.

Antrag Dr. Klotzberg abgelehnt.

Referenten-Antrag angenommen.

(5134.) **Derselbe** referiert über den Recurs des Josef Refauer, V. Bezirk, gegen die ihm auferlegte Hundesteuerstrafe und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(5560.) **Derselbe** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis puncto Neupflasterung der Rampersdorfgasse im V. Bezirke von der Siebenbrunnengasse bis zur Bachergasse und beantragt, die bezüglichen Erd- und Pflasterungsarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 1968 fl. 70 kr. und 100 fl. Pauschale dem Pflastermeister Franz Walz mit dem offerierten Nachlasse von 12 Percent unter Genehmigung seiner Forderung von 13 fl. für die Zufuhr von 1000 Stück Steinen ohne Nachlaß zu übertragen.

St.-R. Matthies beantragt, die Ablehnung des Offertes und Ausschreibung einer neuen Offertverhandlung.

Antrag Matthies abgelehnt.

Referenten-Antrag angenommen.

(5237.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Ortsgruppe Döbling des Vereines zur Pflege des Jugendspiels um Überlassung des Schulgartens in Rufsberg und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(5495.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Stenographen-Vereines System Faulmann um Überlassung von Schullocalitäten in der Knaben-Bürgerschule VII. Bezirk, Zieglergasse 49, und beantragt die Gefuchsgewährung im Sinne des Antrages des magistratischen Bezirksamtes jedoch ausdrücklich bis auf Widerruf. (Angenommen.)

(5228, 5465, 5466.) **Derselbe** referiert über Ansuchen um Verleihung des Bürgerrechtes, V. Bezirk, und beantragt die Gefuchsgewährung bei

Krach Franz, Milchmeier;

Gassegger Rudolf, Brantweinschanker;

Proschek Heinrich, Gemischtwaren-Verschleißer.

(Angenommen.)

(5482, 5468, 5470, 5518, 5223, 5139, 4937, 5224, 5140, 5222, 5226, 5138, 5137, 5225, 5414, 5227, 5469.) **Derselbe** referiert über Ansuchen um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt:

a) die Verleihung der Zuständigkeit an nachstehende Bewerber:

α) aus dem III. Bezirke:

Hübner, geb. Gottwald Sophie, Damenkleidermacherin;

Schmid Johann, Schuhmachermeister;

Hoffmann Heinrich, Kanzlist bei der k. k. Nordbahn;

Freude Otto Karl, Disponent;

Högler Susanna, Wäscherin;



Schubert Anton, Hilfsarbeiter;  
 Weber Josef Siegmund, Fragner;  
 Detsch Johann, Mineralwasser-Verschleißer  
 Schmid Josef, Privatbeamter;  
 Rodr Franz, Fabrikarbeiter;  
 Sutter Karl Franz, Privatbeamter;  
 Heitel Karl, Photograph;  
 Kettner Ferdinand, k. k. Briefträger;  
 Säch Albert, Schuhmacher und Hausbesorger;  
 Fischer Anton, Steinbrudergehilfe;  
 Stanel Matthias, Zimmermannsgehilfe;  
 β) aus dem V. Bezirke:  
 Schmidinger Elisabeth, Private;  
 Anger Josef, Fuhrwerksbesitzer;  
 Martinu Karl, Wiedermacher;  
 Summesberger Johann, Gemischtwaren-Verschleißer;  
 Dikinger Johann, Verschleißer von Elbowitz in Flaschen;  
 Schattauer Franz, Gasmesserschleißer;  
 Moravec Josefa Katharina, Handarbeiterin;  
 Pachner Johann Baptist, Dienstmann;  
 Blüml Wilhelm, Schlossergehilfe;  
 Prochaska Ferdinand, Schneidermeister;  
 Knor Wenzel, Geschäftsdienner;  
 Gröber Josef Laurenz, Goldarbeiter;  
 Janni Anna, Aushilfsköchin;  
 Navratil Anton, Schlossermeister;  
 Visa, geb. Pohl Barbara, Pfaidlerin;  
 Planegger Georg, Localvertreter;  
 Friedrich Johann, Gewölbschutzwachmann;  
 Luxil Karl, Drechslergehilfe;  
 Böckl Andreas, Glasermeister;  
 Lanö Johann Franz, Schneidermeister;  
 Kazda Anton, Schuhmachergehilfe;  
 Klus Willibald, Maurergehilfe;  
 Zamikal Wenzel Rudolf, Maurergehilfe.  
 Trojan Franz, Stummachergehilfe;  
 Broßmann Heinrich, Schriftgießer;  
 Tannenberger Hermann, Seidenband-Fabrikant;  
 Verones Celestin, Kammerdiener;  
 Schlaß Matthäus, Verkäufer;  
 Schnitzer Johann, Cartonage-Arbeiter;  
 Gaschnitz Veit, Gastwirt.  
 Hofmann Robert, Gemischtwaren-Verschleißer;  
 Nerada Johann, Laternanzünder;  
 Praček Anton Karl, Gemischtwaren-Verschleißer;  
 Haberler Johann, Kutscher;  
 Neuberger Josef Anton, Schriftgießer;  
 Vejvar Johann, Stuccaturergehilfe;  
 Schnabel Josef, Kutscher;  
 Schöler, geb. Feritsch Anna, Wäscherin;  
 Hametner Leopold, Heizer;  
 Dangler Josef, Appreteurgehilfe;  
 Mannsbart Anton, Kutscher; (Angenommen.)  
 h) die Ertheilung der Zusicherung an nachstehende Bewerber  
 aus dem V. Bezirke:  
 Schreiber Johann Daniel, Maschinenschlosser;  
 Fabian Anton, Bäckergehilfe;  
 Popper Alois, Zahllkellner. (Angenommen.)

(Vice-Bürgermeister Mahenauer übernimmt den Vorsitz.)

(5561.) **Vice-Bürgermeister Dr. Richter** referiert über die Pensionierung des städtischen Baurathes Adolf Swetz und beantragt, den Genannten über sein Ansuchen auf Grund des § 119, Punkt 2 der Dienstpragmatik in den bleibenden Ruhestand zu versetzen und demselben gemäß der bestehenden Normen vom 1. des auf die Versetzung in den bleibenden Ruhestand nächstfolgenden Monats an seinen vollen letzten Activitätsgehalt, das ist 3600 fl., und vom 1. November 1894 an die Hälfte seines zuletzt bezogenen Jahresquartiergehaldes, das ist 350 fl., zusammen daher den Betrag von 3950 fl. als jährlichen Ruhegehalt anzuweisen. (Angenommen.)

(5626.) **Derselbe** referiert über die Dienstesresignation des Magistrats-Concipisten Josef Kern und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(Vice-Bürgermeister Dr. Richter übernimmt wieder den Vorsitz.)

(5488.) **St.-R. Müller** referiert über das Offertverhandlungsergebnis für die Rohrlegungsarbeiten zum Zwecke der Wasserversorgung von Hütteldorf und Baumgarten und beantragt die Annahme des Offertes der Firma F. Meduna und W. Tomaschek (Nachlaß 12½ Percent). (Angenommen.)

(5407.) **Vice-Bürgermeister Mahenauer** referiert über die Neubenennung der gleichlautenden Straßennamen im Wiener Gemeindegebiete. (Fortsetzung der Verathung.)

Referent beantragt, die Hauptstraße im XI. Bezirke in Bruckerstraße abzuändern.

St.-R. Schlechter beantragt die Bezeichnung „Simmeringer Hauptstraße“.

Antrag Schlechter abgelehnt.

Der Referenten-Antrag wird gleichfalls abgelehnt (durch Dirimirung seitens des Vorsitzenden).

Es bleibt daher die Benennung dieser Straße in suspenso, ebenso wie die Benennung der Mandlgasse im XII. Bezirke, da bezüglich letzterer noch erhoben werden soll, ob hinsichtlich der im Gebiete der ehemaligen Gemeinde Gersthof befindlichen Mandlgasse eine Verpflichtung zur Belassung dieses Namens bestehe.

Weiters beantragt Referent im XIII. Bezirke nachstehende Straßennamen:

Amalienstraße (Ober-St. Veit) — Auhofstraße (Hiezing) — Auhofstraße (Hacking) — Auhofstraße (Ober-St. Veit) — Auhofstraße (Unter-St. Veit) — Bahnhofstraße (Hütteldorf) — Einsiedeleigasse (Ober-St. Veit) — Endlergasse (Hiezing; von der Lainzerstraße bis zur Reichgasse) — Flachgasse (Penzing) — Friedhofstraße (Baumgarten) — Gloriettegasse (Hiezing) — Hollergasse (Penzing) — Husterstraße (Penzing) — Hütteldorferstraße (Penzing) — Hütteldorferstraße (Breitensee) — Hütteldorferstraße (Baumgarten) — Lainzerstraße (Hiezing) — Lainzerstraße (Unter-St. Veit) — zu belassen.

Dagegen seien abzuändern:

Allegasse (Hiezing) in Trautmannsdorfgasse — Allegasse (Hacking) in Hackingerstraße — Allegasse (Hütteldorf) in Reißergasse — Annagasse (Breitensee) in Poschgasse — Antonsgasse (Penzing) in Töpfelgasse — Antonsgasse (Breitensee) in Kueffsteingasse — Augasse (Hacking) in Prellgasse — Bäckerstraße (Hacking) in Pfeiffenbergergasse — Bäckerstraße (Penzing) in Volkskrongasse — Badgasse (Hiezing) in Stephaniebadgasse — Badgasse (Penzing) in Hiezing-Duani — Badhaus-



gasse (Hiezing) in Dommayergasse — Bahngasse (Baumgarten) in Habikgasse — Bahngasse (Hading) in Deutsche-Ordensgasse — Bahngasse (Penzing) in Cumberlandsstraße — Bahngasse (Speising) in Neuwaldgasse — Belvederegasse (Ober-St. Veit) in Girzenberggasse — Berggasse (Baumgarten) in Hochsaxengasse — Bergstraße (Hading) in Raschgasse — Bergstraße (Hütteldorf) in Wolfersberggasse — Bergstraße (Ober-St. Veit) in Adolfsstürlgasse — Bischofgasse (Ober-St. Veit) in Erzbischofgasse — Bognergasse (Ober-St. Veit) in Vitusgasse — Bognergasse (Unter-St. Veit) in Kremsergasse — Bräuhäusgasse (Hading) in Stampfergasse — Bräuhäusgasse (Hütteldorf) in Bergmüllergasse — Breitenfeerstraße (Penzing) in Missindorfstraße — Brückengasse (Hading) in Rußpekgasse — Brunnengasse (Lainz) in Ehrudnergasse — Brunnengasse (Ober-St. Veit) in Sommerergasse — Dornbacherstraße (Hütteldorf) in Schottenwaldstraße — Dreyhausengasse (Breitensee) in Grassigasse — Einfieldeigasse (Lainz) in Jagdschloßgasse — Eisenbahngasse (Lainz) in Biraghygasse — Endlergasse (Unter-St. Veit) in Elßlergasse — Feldgasse (Hiezing) in Weidlichgasse — Feldgasse (Ober-St. Veit) in Trazerberggasse — Feldgasse (Unter-St. Veit) in Feldmühlgasse — Feldgasse (Speising) in Schillingergasse — Feldgasse (Penzing) in Hellwaggasse — Feldgasse (Hütteldorf) in Herbertgasse — Flößersteig (Breitensee) in Flößerstraße — Flößersteig (Hütteldorf) in Flößerstraße — Franzensgasse (Unter-St. Veit) in Werner-gasse — Friedhoffstraße (Hütteldorf) in Samptwandnergasse — Friedhoffstraße (Ober-St. Veit) in Gemeindebergstraße — Friedhoffgasse (Penzing) in Einwanggasse — Gartengasse (Ober-St. Veit) in Weitliffengasse — Gärtnergasse (Lainz) in Kotherberggasse — Gärtnergasse (Penzing) in Arndtgasse — Gemeindegasse (Speising) in Weigl-gasse — Hannovergasse (Penzing) in Diegogasse — Halmgasse (Hütteldorf) in Erzgrubengasse — Hauptstraße (Hiezing) in Hiezingener Hauptstraße — Hauptstraße (Baumgarten) in Baumgartenstraße — Hauptstraße (Breitensee) in Breiten-seestraße — Hauptstraße (Unter-St. Veit) in Hiezingener Hauptstraße — Hauptstraße (Lainz) in Lainzerstraße — Hauptstraße (Speising) in Speisingerstraße — Hauptstraße (Penzing) in Penzingerstraße — Hauptstraße (Hütteldorf) in Hütteldorferstraße — Herrngasse (Breitensee) in Spallart-gasse — Heßgasse (Hading) in Michbühelgasse — Hegen-dorferstraße (Hiezing) in Maxingstraße — Hegendorfergasse (Lainz) in Fasangartengasse — Hiezingergasse (Penzing) in Kisselgasse — Jakobs-gasse (Penzing) in Lützowgasse — Josefigasse (Hiezing) in Stechhovengasse — Josefigasse (Ober-St. Veit) in Stock im Weg — Kaiser-gasse (Penzing) in Anshütz-gasse — Kaiser Franz Josefgasse (Ober-St. Veit) in Seifertgasse — Kirchengasse (Unter-St. Veit) in St. Veit-gasse — Kirchengasse (Breitensee) in Kienmayergasse — Kirchengasse (Hütteldorf) in Stockhamnergasse — Kirchenplatz (Breitensee) in Laurentiusplatz — Kirchenplatz (Ober-St. Veit) in Wolfrathplatz — Kreuzstraße (Ober-St. Veit) in Mohr-bacherstraße — Lange-gasse (Ober-St. Veit) in Firmian-gasse — Perchengasse (Penzing) in Eckhardt-gasse — Malfatti-gasse (Unter-St. Veit) in Eitelbergergasse — Maria Theresien-straße (Ober-St. Veit) in Hiezingener Hauptstraße — Markt-gasse (Penzing) in Schwendergasse — Märzstraße (Penzing) in Rudolfsheimerstraße.

St.-R. Dr. Lueger beantragt, die Bezeichnung der Bäckergasse in Penzing in suspenso zu lassen.

St.-R. v. Götz beantragt, diese Gasse „Brudermann-gasse“ zu nennen. (Dieser Antrag wird zurückgezogen.)

Referent schlägt nunmehr die Bezeichnung „Philippsgasse“ vor. Letzterer Antrag wird angenommen.

St.-R. Dr. Lueger beantragt, die Badgasse in Penzing „Hiezingener Kai“ zu nennen.

Referenten-Antrag angenommen.

St.-R. Dr. Hackenberg beantragt, die Bahngasse in Speising „Karl Jägerstraße“ zu nennen.

Referenten-Antrag angenommen.

St.-R. Dr. Lueger beantragt, die Bergstraße in Ober-St. Veit in „Adolfsstorgasse“ abzuändern.

St.-R. Schlechter beantragt die Bezeichnung „Adolfs-gasse“. Antrag Schlechter abgelehnt.

Antrag Dr. Lueger angenommen.

St.-R. v. Götz beantragt die Abänderung der Dornbacherstraße in Hütteldorf in „Hüttelbergstraße“.

Dieser Antrag wird angenommen.

St.-R. v. Götz beantragt die Belassung der Dreyhausengasse.

St.-R. Dr. Klotzberg beantragt, hierfür die Dreihäusgasse im XIV. Bezirke abzuändern.

Referenten-Antrag angenommen.

St.-R. Dr. Lueger beantragt, die Feldgasse in Penzing in „Cumberlandsstraße“ abzuändern.

St.-R. Mayer beantragt, die Bezeichnung „Hellwaggasse“ für den II. Bezirk zu reservieren.

Antrag Dr. Lueger angenommen.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter beantragt die Belassung der Bezeichnung „Flößersteig“.

Dieser Antrag wird angenommen.

St.-R. Schlechter beantragt, die Friedhoffstraße in Baumgarten „Friedensstraße“ zu nennen. (Dieser Antrag wird zurückgezogen.)

Referenten-Antrag angenommen.

St.-R. Dr. Lederer beantragt die Abänderung der Gärtner-gasse in Lainz in „Kotherberg“.

Referenten-Antrag angenommen.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter beantragt, die Gärtnergasse in Penzing „Weigl-gasse“ zu nennen.

Dieser Antrag wird angenommen.

St.-R. Dr. Hackenberg beantragt, die Hannovergasse in Penzing „Don Diegogasse“ zu nennen.

Dieser Antrag wird ebenso wie der Referenten-Antrag abgelehnt und die Bezeichnung „Serravagasse“ beschlossen.

St.-R. v. Götz beantragt, die Halmgasse in Hütteldorf in „Brudermann-gasse“ abzuändern.

St.-R. Mayer beantragt die Bezeichnung „Münch-Belling-hausengasse“.

Antrag v. Götz angenommen.

St.-R. Dr. Lederer beantragt, die Hauptstraße in Hiezing „Hiezingenerstraße“ zu nennen. (Dieser Antrag wird zurückgezogen.)

Referenten-Antrag angenommen.

St.-R. Dr. Lueger beantragt, die Hauptstraße in Baumgarten in „Lainzerstraße“ abzuändern, wobei letztere Bezeichnung für den ganzen



Straßenzug vom Markte in Sechshaus bis an die Gemeindegrenze beizubehalten wäre.

Dieser Antrag wird angenommen und demnach auch die Hauptstraße in Hütteldorf in „Lingerstraße“ abgeändert.

St.-R. Dr. Lueger beantragt, die Kaiserergasse in Penzing „Dr. Kaiserergasse“ zu bezeichnen.

Dieser Antrag wird abgelehnt und der Referenten-Antrag angenommen.

Statt der ursprünglich in Vorschlag gebrachten Abänderung der Lerchengasse in Penzing in „Eckhardtgasse“ beantragt Referent nunmehr die Bezeichnung „Fenzlgasse“, welche letzterer Antrag angenommen wird.

St.-R. Dr. Lueger beantragt, die Marktgasse in Penzing „Colosseumgasse“ zu benennen.

Referenten-Antrag angenommen.

St.-R. Wigelsberger beantragt, die Märzstraße in Penzing zu belassen.

Die Beschlussfassung über die Bezeichnung dieser Straße wird vertagt.

Die Bezeichnung der übrigen Straßen und Plätze wird nach den Referenten-Anträgen angenommen und hierauf die Berathung dieses Referates abgebrochen.

(5505.) **St.-R. Dr. Hackenberg** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis puncto Neupflasterung der Luisengasse im IV. Bezirke und beantragt, die diesfälligen Arbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 2454 fl. 25 kr. und 450 fl. Pauschale dem Karl Popp mit dem offerierten Nachlasse von 19.5 Percent unter Genehmigung des von ihm für die Steinzufuhr verlangten Preises von 13 fl. per 1000 Stück, von welchem gleichfalls der Nachlass von 19.5 Percent zu berechnen ist, zu übertragen. (Angenommen.)

(5506.) **Derselbe** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis puncto Neupflasterung der Belvederegasse im IV. Bezirke und beantragt, das Bestbot des Karl Popp mit 20½ Percent Nachlass von den im Kostenanschlag angefügten Preisen und dem auf 12 fl. per 1000 Stück Würfel erhöhten Anschlagspreise für die Zufuhr der neuen Steine (= 600 fl. 54 kr. Ersparnis) zu genehmigen. (Angenommen.)

(5599.) **St.-R. Schlechter** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis wegen Vergebung der Baumeister- und Maschinistenarbeiten zur Herstellung der Wasserleitung für den Handelsquai und Schiffmühlen und beantragt die Genehmigung des Offertes der Firma Kumpel & Niklas (8 Percent Nachlass). (Angenommen.)

(5607.) **Derselbe** referiert über die Wasserbeschaffung für das Hernalser Schlachthaus und beantragt:

1. die Tiefersetzung der beiden Pumpen in dem Brunnen des Hernalser Schlachthauses nebst Beistellung eines Pulsometers sammt Locomobile zur Wasserbeförderung mit dem Kostenbetrage von 766 fl.;

2. die Herstellung eines Bohrloches von 30 m Tiefe mit dem Kostenbetrage von 1110 fl. bei weicherem Grunde, beziehungsweise von 2235 fl. bei felsigem Grunde;

3. Bewilligung eines Zuschusscredits von rund 3000 fl. zur Ausgabskubrik XXX 5 b;

4. Ausführung der Maschinistenarbeit durch die Firma F. Kerntner, der Brunnenmeisterarbeit durch den städt. Contrahenten.

(Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

## Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 11. Juli 1894.

Vorsitzende: Vice-Bürgermeister Dr. Richter.

Vice-Bürgermeister Mahenauer.

Anwesende:	Dr. v. Billing,	Müller,
	v. Gök,	v. Neumann,
	Dr. Hackenberg,	Schlechter,
	Dr. Huber,	Schneiderhan,
	Dr. Klossberg,	Stiaßny,
	Kreindl,	Vaugoin,
	Dr. Lederer,	Dr. Vogler,
	Dr. Lueger,	Wigelsberger,
	Matthies,	Wurm.
	Mayer,	

Beurlaubt: St.-R. Boschan, Dr. Rechansky, Rückauf.  
Experte: Baudirector Berger.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Dr. Bibl.

**Vice-Bürgermeister Mahenauer** eröffnet die Sitzung.

(5616.) **St.-R. Mayer** referiert über die Erfolgslaffung von 57 fl. aus dem unter der Kubrik minderjährigen Marie, Elisabeth und Theresia Schoder, Kinder der verstorbenen Magdalena Schoder, Landstraße 71/225, erliegenden Einlagebüchel der neuen Wiener Sparcassa Nr. 21523 per 186 fl. 57 kr. an die minderjährige Elisabeth und Theresia Schoder behufs Bestreitung von Steuerrückständen und eigenen Vertretungskosten und beantragt, diese Erfolgslaffung zu bewilligen. (Angenommen.)

(5474 ex 1894.) **Derselbe** referiert über die Überlassung von Grundflächen des Ebersdorfer Fondsgutes an die Donauregulierungs-Commission behufs Erhöhung und Verstärkung des Inundationsdammes am rechten Donauufer im Gebiete des Fondsgutes Ebersdorf und beantragt:

1. Das Fondsgut Ebersdorf an der Donau überlässt vorbehaltlich seines Eigenthumsrechtes die in der Nachweisung I aufgeführten Grundflächen im Ausmaße von 7 Joch 1205 □° an die Donauregulierungs-Commission behufs Herstellung eines Vermenauflegers an dem bestehenden Inundationsdamme am rechten Donauufer zur dauernden Benützung gegen eine einmalige Entschädigung von 250 fl. per Joch.

2. Weiters überlässt das Fondsgut Ebersdorf die in der obigen Nachweisung aufgeführten Grundflächen im Ausmaße von 5 Joch 896 □° zur vorübergehenden Benützung behufs Humus- oder Steindeponierung gegen eine einmalige Entschädigung von 100 fl. per Joch für jene Flächen, welche abgeholzt oder sonst für längere Zeit deterioriert werden, beziehungsweise gegen eine einmalige Entschädigung von 30 fl. per Joch für jene vorübergehend benützten Grundflächen, welche nicht abgeholzt oder sonst für längere Zeit nicht deterioriert werden. Diesfalls hat eine gemeinschaftliche Ausmittlung und Einschätzung seitens der Forstverwaltung stattzufinden.

3. Der Abtrieb des auf den beanspruchten Grundflächen vorhandenen Holzbestandes ist seitens der Donauregulierungs-Commission in eigener Regie vorzunehmen und hat behufs Feststellung der an das Fondsgut zu leistenden Entschädigung für das abgetriebene Holz eine gemeinschaftliche Vermessung der abgeholzten Flächen sowie seitens der Forstverwaltung die Abschätzung des Holzwertes unter Zugrundelegung der laut Anschlages II der Forstverwaltung mit Berücksichtigung des



Alters der einzelnen Bestände und des Zuwachses per Joch und Jahr auszumittelnden Einheitspreises stattzufinden.

4. Für den Fall, als Theile des dem Fondsgute gehörigen Inundationsgebietes zur Anlage von Materialbahngleisen benützt werden sollten, ist die Ausmessung der für diesen Zweck in Anspruch zu nehmenden Grundflächen im Einvernehmen mit der Forstverwaltung in Mannswörth vorzunehmen und ist für die zu Geleiseanlagen benützte Grundfläche eine gleiche Entschädigung, wie im Punkte 2 festgesetzt wurde, per Joch zu bezahlen.

5. Die Donauregulierungs-Commission hat die Pächter der in Anspruch genommenen Grundflächen in einer solchen Weise zu entschädigen, daß das Fondsgut, beziehungsweise die Gemeinde Wien gegenüber denselben vollkommen klag- und schadlos gehalten ist.

6. Das Fondgut Ebersdorf ist verpflichtet, die im Punkte 1 angeführten Grundflächen in Zukunft nur zur Grasnutzung mit Ausschluß der Viehweide zu verwenden.

7. Die grundbücherliche, beziehungsweise landtäfelliche Einverleibung der sub Punkte 1 und 6 angeführten Servituten zu Gunsten und auf Kosten der Donauregulierungs-Commission wird bewilligt.

8. Bei der Herstellung der Dammverstärkung sind die derzeit bestehenden, aus dem Inundationsgebiete in das Hinterland führenden Überfahrtsrampen in entsprechender Weise auf Kosten der Donauregulierungs-Commission zu reconstruieren und aufrecht zu erhalten, ferner sind die beiden Wildschaden-Einplantungen, und zwar im Sauhaufen und in der Zainetau auf Kosten der Donauregulierungs-Commission in entsprechender Weise an den neuen Dammfuß zurückzurücken, endlich dürfen in der Nähe der thermo-chemischen Anstalt Anschüttungen oder sonstige bauliche Anlagen der Gemeinde Wien durch die Herstellung der fraglichen Dammverstärkung nicht behindert werden.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5574.) **St.-R. Stiahy** referiert über die Instandsetzung der Dachungen der Markthalle in der Stadiongasse, I. Bezirk, und beantragt, diese Arbeit mit dem veranschlagten Betrage von 1047 fl. 22 kr. zu genehmigen und zur Deckung dieser Auslage einen Zuschußcredit zur Rubrik XXIX 6 b in der Höhe des Erfordernisses zu bewilligen; bei der Umdeckung soll, nebst der Herstellung von Saum und Rinne, zunächst auf die Instandsetzung der unmittelbar anstoßenden Dachflächen bis auf eine gewisse Höhe Rücksicht genommen werden.

(Angenommen.)

(5526.) **Derselbe** referiert über den Verkauf der Baustellen der ehemaligen Piniensamtsrealität in der Burggasse im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung und beantragt, die diesbezüglich vom Magistrat vorgelegte Vorschrift mit der Abänderung zu genehmigen, daß von der Einsetzung eines Minimalpreises Umgang genommen wird, ferner daß notabene im § 1 lauten soll: Es steht den Bewerbern frei, auf jede einzelne oder auf beide Baustellen zu offerieren.

(Angenommen.)

(5507.) **Derselbe** referiert über das Project für die Regulierung der Straßen um den neuen Kinderplatz und Garten an der Malfattgasse, XII. Bezirk, und beantragt die Genehmigung des vorgelegten Projectes mit dem veranschlagten Kostenfordernisse von 5241 fl. 36 kr. und die Bewilligung eines Zuschußcredits zur Rubrik XXII 1 d in der Höhe des Erfordernisses.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5559.) **Derselbe** referiert über das Offert des Ludwig Böck auf käufliche Überlassung eines Theiles der aufgelassenen Breitenfeldergasse, V. Bezirk, Cat.-Parc. 1738 und 1737, und beantragt:

1. Das Offert des Genannten auf käufliche Überlassung des fraglichen Grundes in der Breitenfeldergasse im Ausmaße von zusammen 361.88 m<sup>2</sup> um den Kaufschalbetrag von 5570 fl. wird wegen zu geringen Preisangebotes abgelehnt.

2. Es sei mit dem Offerenten behufs einer Preiserhöhung durch ein Stadtraths-Comité in Verhandlung zu treten.

**St.-R. Mayer** beantragt, nach Breitenfeldergasse einzuschalten: Nothkirchgasse.

Mit Zusatz Mayer angenommen.

(5571.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Ferdinand und der Marie Henneberg um Baubewilligung V., Pilgramgasse 10, und beantragt die Verwerfung des Magistrats-Antrages auf Ertheilung des Bauconsenses. Der Stadtrath wäre jedoch geneigt, den Mittelrisalit mit einem Vorsprunge von nur 0.15 m zu bewilligen.

(Angenommen.)

(5570.) **Derselbe** referiert über Gesuche um Zuficherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband aus dem II. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung für:

Rosenzweig Maximilian, Hausierer;

Wirth Ignaz, Hausierer;

Dehler Philipp, israelitischer Religionslehrer;

Habetler Georg, Schuhmachermeister;

Moderer Hermann, Dr., Rechtspraktikant;

Schlesinger Moriz, Börseagent;

Pollak Samuel, Handelsagent;

Glogovszky Wendelin, Schneidergehilfe, und

Hofbauer Albert, technischer Eleve. (Angenommen.)

(5260.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Stiftes Klosterneuburg um Zustimmung zur Verbauung eines Theiles der Cat.-Parc. 4190/1, II. Bezirk, Freibadgasse, und beantragt, die Zustimmung unter der Bedingung zu ertheilen, daß derjenige Theil des zu verkaufenden Stückes der Cat.-Parc. 4190/1, welcher zur Verbreiterung der Dammstraße bestimmt ist, unentgeltlich und im richtigen Niveau an die Gemeinde Wien abgetreten werde und diese Bedingung in den Kaufvertrag mit Michael Stirling aufgenommen werde.

(Angenommen.)

(5508.) **Derselbe** referiert über das Project für den Canalbau II., Sachsenplatz, und beantragt die Genehmigung des vorgelegten Projectes mit dem bedeckten Kostenfordernisse von 3542 fl. 11 kr.

(Angenommen.)

(5318.) **Derselbe** referiert über das Project für die Regulierung und Pflasterung der Wallensteinstraße, II. Bezirk, von der Raufersstraße bis zur Raphaelgasse und beantragt:

1. die Genehmigung des vorgelegten Projectes mit dem bedeckten Kostenbetrage von 20.297 fl. 37 kr.;

2. die Bewilligung eines Zehrungsbeitrages von 1 fl. 50 kr. pro Tag für den betreffenden Bauinspicienten. (Angenommen.)

(5611.) **Derselbe** referiert über das Project für den Neubau eines Haupt-Urathscanales in der Dthmar- und Hannovergasse, II. Bezirk, und beantragt die Genehmigung des vorgelegten Projectes im Kostenbetrage von 2953 fl. 99 kr. und des normalmäßigen Zehrungsbeitrages von 1 fl. täglich für den betreffenden Bauinspicienten.

(Angenommen.)

(5610.) **Derselbe** referiert über das Project für den Canalbau in der Bäuerle- und Karajangasse, II. Bezirk, und beantragt die Genehmigung des vorgelegten Projectes mit dem bedeckten Kostenbetrage von 5888 fl. und des normalmäßigen Zehrungsbeitrages von 1 fl. pro Tag für den Bauinspicienten. (Angenommen.)



(5620.) **Derselbe** referiert über das Project für den Canalbau in der Waldmüllergasse, II. Bezirk, und beantragt die Genehmigung des vorgelegten Projectes im bedeckten Kostenbetrage von 3481 fl. 39 kr. und des normalmäßigen Zehrungsbeitrages von 1 fl. pro Tag. (Angenommen.)

(4678.) **Derselbe** referiert über die in der Gemeinderaths-Sitzung vom 22. Mai vom Gem.-Rathe Dr. Friedjung gestellte Anfrage, betreffend die Instandsetzung der Schüttelstraße, II. Bezirk, und beantragt die Kenntnissnahme des Stadtbauamtsberichtes, wonach die Beschotterungsarbeiten seit 28. Mai d. J. im Zuge sind und in kürzester Zeit beendet sein werden.

Ferner habe das Stadtbauamt zu berichten, ob die Baumpflanzungen, welche stromauf- und abwärts bestehen, auf dem in Rede stehenden Straßenstücke nächst der Dampfmühle mindestens einseitig fortgesetzt werden können; eventuell Einstellung in das Präliminare pro 1895. (Angenommen.)

(5604.) **Derselbe** referiert über das Project für den Canalbau in der verlängerten Rumpersdorfgasse, V. Bezirk, und beantragt die Genehmigung des vorgelegten Projectes im bedeckten Kostenbetrage von 5002 fl. 25 kr. und des Zehrungsbeitrages von 1 fl. täglich für den Bauinspicienten. (Angenommen.)

(5315.) **Derselbe** referiert über das Project für den Umbau des Haupt-Urnrathscanales in der Simon Denkgasse, IX. Bezirk, und beantragt, das vorgelegte Project mit dem bedeckten Kostenverföhrniss von 4842 fl. 79 kr. zu genehmigen. (Angenommen.)

(5459.) **St.-R. Wurm** referiert über das Variantenproject der k. k. Generaldirection der österreichischen Staatsbahnen für die Strecke Stiegerbrücke—Schlachthausbrücke der Wienthallinie der Stadtbahn.

Es wird beschlossen, der k. k. Generaldirection der österreichischen Staatsbahnen mitzutheilen, daß die Gemeinde Wien bereit ist, in Betreff der vorliegenden Variante Stiegerbrücke—Biechtriebbrücke der Wienthallinie behufs Abschlusses eines Nachtrags-Übereinkommens bezüglich der Kostenauftheilung zwischen Bahnunternehmung und Wienthalfluß-Regulierung auf folgender Grundlage in Verhandlungen einzutreten:

1. Die Verkehrsanlagen-Commission trägt für Rechnung der Bahnen jenen Antheil an den Kosten der von der Gemeinde Wien auszuföhrnden rechtsseitigen Wienthalflußmauer, der dem Übereinkommen vom 29. April 1893 zugrunde gelegt wurde und welcher sich aus der vorliegenden Planfözge sammt Kostenberechnung ergibt.

2. Auf Kosten der Verkehrsanlagen-Commission für Rechnung der Bahnen ist auch die Grundeinlöfung am linken Wienthalflußufer bis an die äußere Baugrenze der linksseitigen Widerlagsmauer durchzuführen.

3. Die Verkehrsanlagen-Commission verpflichtet sich, für Rechnung der Bahnen die in der Kreuzung der Gürtelstraße und Wienthalstraße liegende Strecke sofort einzudecken.

4. Weiters trägt die Verkehrsanlagen-Commission für Rechnung der Bahnen die Kosten der Unterfangungsarbeiten und baulichen Adaptierungen am Gumpendorfer Schlachthause, welche durch die Ausführung des vorliegenden Bahnprojectes bedingt sind, und die finanziellen Nachtheile der Störungen, welche durch diese Herstellungen im Betriebe des Schlachthauscs etwa verursacht werden, sodann die Kosten der theilweisen Demolierung und der Wiederherstellung von Brücken und Stegen.

5. Die Verkehrsanlagen-Commission vergütet für Rechnung der Bahnen der Gemeinde Wien jenen Verlust an Zinsen, welcher ihr

durch die frühere Ausführung der beiderseitigen Widerlagsmauern zwischen Stieger- und Biechtriebbrücke sowie sonstiger zur Erhaltung des Hochwasserabflusses nothwendiger Herstellungen erwächst.

6. Hingegen verzichtet die Gemeinde Wien auf den Ersatz der durch die Verschiebung des regulierten Gerinnes verursachten Mehrkosten des Erdaushubes und der Verfühnung desselben, sowie auf eine Vergütung für die Kostenhöhung, welche sich durch die raschere Ausführung der beiden Widerlagsmauern bei der Bauvergebung ergibt; jedoch nur unter der Bedingung, daß sich die Verkehrsanlagen-Commission verpflichtet, für die Strecke Schitanebersteg—Karolinenbrücke der Wienthallinie die Kuppelung der Bahnen gemeinsam mit der Wienthalflußregulierung durchzuführen und hinsichtlich dieser Strecke ein gleichfalls auf den obigen Grundsätzen, insbesondere dem Punkte 1 derselben basirtes Übereinkommen abzuschließen.

(An den Gemeinderath.)

(Während dieses Referates fungierte Vaudirector Berger als Experte.)

(1836 und 3684.) **St.-R. Dr. v. Billing** referiert über die Regulierung der Diäten, Wagen- und Kostgelder für die städtischen Beamten und Diener, beziehungsweise über den Antrag des St.-R. Boschan, daß in Zukunft jede Art von Augenscheins- oder Entfernungsgebühren zu entfallen habe, und beantragt:

1. die nachstehenden zwei Normalien zu genehmigen und dem Gemeinderathe mit dem Antrage auf Genehmigung vorzulegen;

2. die Buchhaltung erhält den Auftrag, dem Stadtrathe vierteljährig summarische Ausweise vorzulegen, in welchen in tabellarischer Form die von den einzelnen Departements und Abtheilungen von den Beamten bezogenen Gebühren nachzuweisen sind.

Es wird beschlossen, in die Special-Debatte einzugehen.

Bezüglich der formellen Behandlung stellt Vice-Bürgermeister Dr. Richter den Antrag, es sei dem Gemeinderathe zu empfehlen, zur Vorberathung der bezüglichlichen Vorlage vorerst eine aus elf Mitgliedern bestehende Commission zu wählen.

Referent accommodirt sich diesem Antrage.

### Normale

über die den städtischen Beamten und sonstigen Bediensteten zukommenden Augenscheinsgebühren, Entfernungsgebühren, Botenlöhne und Begleitungsgebühren, Kost- und Zehrgelder.

#### I.

#### Entfernungsgebühren.

##### § 1.

Die Entfernungsgebühren sind fixe Gebühren, welche dem städtischen Beamten bei Vornahme von Amtshandlungen außer dem Dienstorte in bestimmten Fällen gezahlt werden.

#### A.

Entfernungsgebühren bei Augenscheinen und Amtshandlungen, für welche die Gemeinde von der Partei eine Gebühr einhebt.

##### § 2.

Bei Augenscheinsvornahmen und Amtshandlungen, auf welche der mit dem Landesgesetze vom 13. Februar 1866 (L.-G.-Bl. vom 10. März 1866, Nr. 3) in Wirksamkeit getretene Tax-Tarif oder der mit Verordnung der hohen k. k. Statthalterei vom 4. September 1883, Z. 38582, genehmigte Gebühren-Tarif für die Inspection von Gasbeleuchtungsanlagen Anwendung findet, gebühren



a) dem Beamten :

1. für eine Amtshandlung im Sinne der Tarif-Posten 1 bis 10, 34 bis 41, 43 bis 47 des Tax-Tarifes, sowie für jede Intervention bei Gasbeleuchtungsanlagen . . . . . 1 fl. — kr.
  2. für jede Amtshandlung, auf welche die Posten 11 bis 15, 17 bis 33 oder 42 des Tax-Tarifes Anwendung finden . . . . . — fl. 50 kr.
- b) dem Schriftführer in den unter a) 1 bezeichneten Fällen . . . . . — fl. 40 kr.
- c) dem städtischen Arzte . . . . . 2 fl. — kr.

### § 3.

Für die Intervention bei sanitätspolizeilichen Obductionen gebürt :

- a) dem Commissär und dem Arzte je . . . . . 1 fl. 68 kr.
- b) jedem der beiden Diener . . . . . — fl. 63 kr.\*\*)

### § 4.

Für die Intervention bei Exhumierungen und anderen bei Begräbnissen vorkommenden sanitätspolizeilichen Interventionen gebürt dem Physikatrarzte der Betrag von . . . . . 5 fl. — kr.\*\*)

### § 5.

Die in den vorangeführten Fällen intervenierenden städtischen Organe haben grundsätzlich keinen Anspruch auf Beistellung eines städtischen Wagens.

### § 6.

Sollten außergewöhnliche Witterungs- und Entfernungsverhältnisse die Benützung eines Wagens in den äußeren Bezirken (X bis XIII, dann XVI bis XIX) unbedingt notwendig erscheinen lassen, so kann über specielle Genehmigung des Amtsvorstandes ein Wagen für Rechnung der Gemeinde beigelegt werden.\*\*\*)

Die Genehmigung ist unter Angabe des Grundes auf dem Bestellscheine, beziehungsweise auf der Rechnung ersichtlich zu machen und mit der Unterschrift des zur Bewilligung berufenen Amtsvorstandes zu versehen.

### B.

Entfernungsgebühren bei Augenscheinen und Amtshandlungen, bei welchen die Einhebung von Gebühren von der Partei nicht stattfindet.

### § 7.

Zum Zwecke der Ermittlung dieser Entfernungsgebühren werden vier Zonen gebildet, welche die Entfernungen vom Amtsorte darstellen, und zwar in der Weise, daß die 1. Zone dem Amtsorte am nächsten und die 4. Zone vom Amtsorte am weitesten entfernt ist.

### § 8.

Für eine Amtshandlung in der 1. Zone kann, wenn dieselbe nur einen halben Tag in Anspruch nimmt, eine Entfernungsgebühr nicht aufgerechnet werden.

In der 2. Zone beträgt die Entfernungsgebühr für einen halben Tag 2 fl., in der 3. Zone 3 fl. und in der 4. Zone 4 fl.

Diese Gebühren für einen halben Tag können auch dann aufgerechnet werden, wenn die Amtshandlung eine kürzere Zeit beansprucht.

\*) Diese Gebühren werden von den Parteien, eventuell aus dem n.-ö. Sanitätsfonde ersetzt.

\*\*) Diese Gebühr ist von der Partei zu entrichten.

\*\*\*) Unter den hier vorausgesetzten abnormen Verhältnissen wären beispielsweise Amtshandlungen in Kaiser-Ebersdorf während einer Inundation dieses Gebietes oder längs der Bahnlagen an den südlichen Gemeindegrenzen bei außergewöhnlich hohem Schneefalle u. dgl. zu verstehen.

### § 9.

Für Amtshandlungen, welche einen ganzen Tag dauern, d. i. zu der gewöhnlichen Amtsstunde beginnen und länger dauern als bis 2 Uhr, oder welche um 12 Uhr unterbrochen und nachmittags fortgesetzt werden, wenn dieselben mindestens drei Stunden nachmittags in Anspruch nehmen, beträgt die Entfernungsgebühr in der 1. Zone 3 fl., in der 2. Zone ebenfalls 3 fl., in der 3. Zone 4 fl. 50 kr. und in der 4. Zone 6 fl. ö. W.

### § 10.

Für Amtshandlungen, welche in die Zeit von 6 Uhr abends bis 12 Uhr nachts, oder von 12 Uhr nachts bis 5 Uhr früh fallen, ist die Entfernungsgebühr für die halbe Nacht zu entrichten. Dieselbe beträgt in der 1. Zone 3 fl., in der 2. Zone ebenfalls 3 fl., in der 3. Zone 4 fl. 50 kr. und in der 4. Zone 6 fl. ö. W.

Diese Gebühr kann jedoch bei einer Amtshandlung, welche in die Zeit von 6 Uhr abends bis 12 Uhr nachts fällt, nur dann aufgerechnet werden, wenn die Amtshandlung entweder mindestens drei Stunden erfordert, oder aber erst nach 9 Uhr abends beginnt.

### § 11.

Für eine Amtshandlung, welche länger als eine halbe Nacht (§ 10) in Anspruch nimmt, ist die Entfernungsgebühr für die ganze Nacht zu entrichten.

Dieselbe beträgt in der 1. und 2. Zone 4 fl., in der 3. Zone 6 fl. und in der 4. Zone 8 fl.

### § 12.

Die Entfernungsgebühren stellen eine festgesetzte Pauschalsumme für allfällige Auslagen aus Anlaß der Amtshandlung außer dem Amtsorte dar. Es dürfen daher außer den Entfernungsgebühren keinerlei andere Aufrechnungen für Fahrgelegenheiten, Zehrung u. s. w. aufgerechnet werden.

### § 13.

Wenn städtische Beamte häufigere oder durch längere Zeit fort-dauernde Amtshandlungen zu verrichten haben, so können denselben anstatt der Entfernungsgebühren angemessene Pauschalbeträge durch den Stadtrath angewiesen werden.

### § 14.

Beamte, zu deren Obliegenheiten die selbständige Vornahme von Erhebungen, Inspicierungen, Revisionen, Executionen u. dgl. gehört, haben für diese Amtshandlungen keinen Anspruch auf den Bezug von Gebühren. Ebensowenig sind Entfernungsgebühren bei Entfernungen des Beamten vom Amtsorte, welche nur in seinem dienstlichen Interesse lagen, als bei Vorstellungen, Eidesablegungen, Einholung von dienstlichen Instructionen oder Aufträgen u. dgl. zu beanspruchen.

### § 15.

Es ist Pflicht der städtischen Beamten, mit allem Eifer darauf zu achten, daß die ihnen zugewiesenen Commissionen in kürzester Zeit und mit möglichster Schonung der städtischen Finanzen beendet werden.

Die betreffenden Amtsvorstände aber sind unter ihrer eigenen Verantwortung verpflichtet, dafür Sorge zu tragen,

a) daß Commissionen nur in Fällen nachweisbarer Nothwendigkeit angeordnet werden,

b) daß alle den Verhandlungsfall betreffenden Erhebungen möglichst bei einer Commission und in einem Tage durchgeführt werden,

c) daß zu den Commissionen in der Regel nur ein Beamter entsendet wird,

d) daß möglichst viele Commissionen in unmittelbarer Aufeinanderfolge in einem Zeitraume (Halbtag, ganzer Tag) und in einer Zone durchgeführt werden,



e) daß für den Beginn der Commissionen eine Stunde bestimmt werde, welche die Beendigung derselben möglichst in einer Tageshälfte zuläßt, und daß die Commissionen in der Regel für die Nachmittage anberaumt werden.

§ 16.

Für mehrere in einem Zeitraume (Halbtag, Tag und Nacht) durchgeführte Commissionen darf die Entfernungsgebühr nur einmal in Anrechnung gebracht werden.

§ 17.

Für die Bemessung der Entfernungsgebühren ist die angeschlossene Zonen-Eintheilung maßgebend.

II.

Kostgelder für städtische Beamte.

§ 18.

Den städtischen Beamten von der XI. bis einschließlich IX. Rangklasse, dann den Praktikanten und Aspiranten werden in den Fällen, in welchen sie durch ihre Dienstleistung verhindert sind, das Mittagmal zuhause einzunehmen, Kostgelder gewährt.

§ 19.

Das Kostgeld für jeden der genannten Beamten beträgt 1 fl. ö. W.

§ 20.

Für Dienstleistungen, für welche Entfernungsgebühren, Diäten oder Zulagen (Zehrgelder) bezogen werden, dürfen Kostgelder nicht aufgerechnet werden.

§ 21.

Auch diejenigen Beamten, welche in eine Rangklasse nicht eingereiht sind, erhalten Kostgelder, wenn sie einen solchen Grundgehalt (ohne Quartiergeld und Quinquennien) beziehen, welcher dem Grundgehalte der XI. bis einschließlich IX. Rangklasse entspricht.

§ 22.

Bei Dienstleistungen während der Nachtzeit, d. i. in der Zeit von 8 Uhr abends bis 6 Uhr früh, erhalten die Beamten der genannten Kategorien das doppelte Kostgeld.

§ 23.

Bezüglich der Kostgelder, welche in bestimmten Fällen den Beamten des Markt- oder Veterinärarmtes zukommen, bleiben die hierüber geltenden besonderen Bestimmungen aufrecht.

IV.

Zulagen (Zehrungsgelder) der Beamten.

§ 24.

Bauamtsbeamte und Baupraktikanten, welche mit der permanenten Aufsicht bei großen und wichtigen Neubauten, dann bei Canalbauten mit Minierung betraut sind, erhalten eine Zulage von täglich 1 fl. 50 kr. ö. W., solche, welche bei kleineren Bauten und Herstellungen die permanente Aufsicht haben, von täglich 1 fl. ö. W.

§ 25.

Bauamtsbeamte und Baupraktikanten, welche die permanente Aufsicht bei Bauten außerhalb der Gürtelstraße, im Gebiete am linken Ufer der regulierten Donau und im II. Bezirke unterhalb des Staatsbahndammes auszuüben haben, erhalten

a) bei großen und wichtigen Neubauten, dann bei Canalbauten mit Minierung eine Zulage von täglich 2 fl. 50 kr.,

b) bei kleineren Bauten und Herstellungen eine Zulage von täglich 2 fl. ö. W.

§ 26.

Bauamtsbeamte und Baupraktikanten erhalten für den bau- polizeilichen Permanenzdienst eine Zulage von täglich 2 fl. 50 kr. ö. W.

§ 27.

Die mit der Vornahme der Volkszählung betrauten Beamten erhalten eine Zulage von täglich 3 fl. ö. W.

§ 28.

Die im Falle einer Überschwemmungsgefahr dem Central-Comité zugewiesenen oder in den Überschwemmungsbezirken exponierten Beamten erhalten, ohne Rücksicht auf die Rangklasse, in welche sie eingereiht sind, eine Zulage von täglich 6 fl. ö. W.

§ 29.

In den Fällen, in welchen ein Anspruch auf Zulagen (Zehrgelder) besteht, dürfen keinerlei andere Gebühren aufgerechnet werden.

V.

Kostgelder für städtische Diener.

§ 30.

Diejenigen städtischen Diener, welche in der Präsidialkanzlei des Gemeinderathes den Journaldienst haben, dann die Diener im Steuer-cataster während des Wahlgeschäftes, und jene Diener, welche am Vieh- markte und in der Großmarkthalle verwendet werden, erhalten in den Fällen, in welchen sie durch ihre Dienstleistung verhindert sind, das Mittagmal zuhause einzunehmen, ein Kostgeld von 80 kr. ö. W., die bei der Hauptstellung beschäftigten Diener ein Kostgeld von 1 fl. ö. W. und alle übrigen Diener in solchen Fällen ein Kostgeld von 50 kr. ö. W.

§ 31.

Für Dienstleistungen während der Nachtzeit, d. i. von 8 Uhr abends bis 6 Uhr früh, gebührt den städtischen Dienern das doppelte Kostgeld.

VI.

Botenlöhne und Begleitungsgebühren.

§ 32.

Als Botenlöhne für die städtischen Diener wird für Zustellungen

a) in die 3. Zone ein Betrag von 50 kr.,

b) in die 4. Zone ein Betrag von 80 kr. bestimmt.

§ 33.

Bei mehreren Zustellungen in derselben Zone ist der Botenlohn nur einmal zu entrichten.

§ 34.

Sind Zustellungen in die 3. und 4. Zone zu besorgen, so ist der Botenlohn nur einmal, aber für die 4. Zone zu entrichten.

§ 35.

Die im § 32 bestimmten Gebühren sind auch für die Begleitung von Commissionen zu entrichten, sofern diese nicht über einen halben Tag dauern. Erstrecken sich diese auf einen ganzen Tag, oder auf eine Nacht, so ist den städtischen Dienern unbedingt das Kostgeld zu entrichten.

Normale

über die den städtischen Beamten für Reisen im städtischen Dienste zukommenden Gebühren.

§ 1.

Die Vergütung der Zehrungskosten für die in Commission reisenden städtischen Beamten geschieht durch bestimmte Tagelder (Diäten).



## § 2.

Die Rangklasse der Beamten bestimmt das Ausmaß der Diäten und der Fuhrkosten.

## § 3.

Den Beamten der verschiedenen Rangklassen gebührt die Diät nach folgendem Schema:

Für die	V. Rangklasse	. . . . .	10 fl. — fr.
" "	VI. "	. . . . .	8 " — "
" "	VII. "	. . . . .	6 " 50 "
" "	VIII. "	. . . . .	5 " — "
" "	IX. "	. . . . .	4 " — "
" "	X. "	. . . . .	3 " 50 "
" "	XI. "	. . . . .	3 " — "

## § 4.

Den Praktikanten und Aspiranten gebührt die Diät nach der XI. Rangklasse.

## § 5.

Bei Dienstreisen, welche auf Eisenbahnen zurückgelegt werden, gebühren den Beamten der V., VI. und VII. Rangklasse die Fahrpreise nach der ersten, den übrigen Beamten, sowie den Praktikanten, Eleven und Aspiranten nach der zweiten Wagenklasse.

## § 6.

Bei Dienstreisen mittels Dampfschiff werden den Beamten aller Rangklassen, sowie den Praktikanten, Eleven und Aspiranten die Fahrpreise nach der ersten Classe vergütet.

## § 7.

Für Fahrten zu und von den Bahnhöfen oder zu und von den Dampfschifffahrts-Stationen ist die Aufrechnung der Fiafertaxe nebst den allfälligen Mautgebühren gestattet.

## § 8.

Bei Dienstreisen, welche zu Wagen gemacht werden, sind die wirklichen Fahrtauslagen zu verrechnen.

## § 9.

Ein Ersatz für die Beförderung von Reisegepäck kann nur dann angesprochen werden, wenn die Abwesenheit vom Dienstorte wenigstens zwei Tage dauert.

## § 10.

Trägerlöhne für Handgepäck sind aus den Diäten zu bestreiten.

## § 11.

Bei Reisen ins Ausland gebühren den Beamten, sowie den Praktikanten und Aspiranten die doppelten Diäten, und zwar während der Dauer ihres Aufenthaltes im Auslande in der Währung des betreffenden Landes.

## § 12.

Wenn mehrere Beamte zu einer gemeinschaftlichen Dienstreife bestimmt werden, so ist jedem derselben die Fiafertaxe für die Fahrt zu oder von den Wiener Bahnhöfen, sowie zu oder von der Schiffstation in Wien zu vergüten.

Bei Benützung von Wägen außer Wien hingegen darf die Wagengebühr für je drei Personen nur einmal aufgerechnet werden.

## § 13.

Neben den Diäten haben keinerlei Aufrechnungen für Quartier, Holz, Licht, Bedienung u. s. w. stattzufinden.

## § 14.

Außerordentliche Ausgaben, die zur Fortsetzung der Reise unumgänglich nothwendig waren und nicht zur Verpflegung der Beamten selbst gehören, sind besonders zu vergüten.

## § 15.

Wenn ein Beamter auf einer Dienstreife erkrankt, so gebühren ihm auch während der Krankheit die Diäten.

Die Heilungskosten werden in einem solchen Falle nur dann vergütet, wenn erwiesen ist, daß die Krankheit ohne eigene Schuld oder Unvorsichtigkeit des Beamten lediglich durch die Dienstreife oder durch die Geschäftsbeforgung verursacht wurde.

Unter den Heilungskosten sind nur die Auslagen für ärztliche Behandlung, Arzneien und Pflege, nicht aber die mit den Diäten zu bestreitenden Auslagen für Kost und Wohnung zu verstehen.

## § 16.

Die Diäten sind nur nach der wirklichen Dienstcharge (dem Range) der Beamten, und nicht nach ihrem Titel ausgemessen.

## § 17.

Ein Beamter, der sich von dem Commissionsorte in eigenen, oder was immer für anderen nicht ämtlichen Angelegenheiten, oder aus Bergnügen, sei es mit oder ohne Bewilligung entfernt, hat für diese Zeit keine Diäten zu beziehen und bleibt überdies, wenn es ohne Erlaubnis geschehen oder dem Commissionsgeschäfte dadurch eine Verlängerung oder ein Nachtheil zugegangen ist, hiefür verantwortlich.

## § 18.

Diejenigen städtischen Beamten, welche in eine Rangklasse nicht eingereiht sind, erhalten jene Diäten, welche ihnen nach ihrem Gehalte (ohne Quartiergeld und Quinquennien) zukommen würden, wenn sie in eine der bestehenden Rangklassen eingereiht wären.

## § 19.

Den Beamten können aus Anlaß ihrer Abordnung zu Dienstreisen, welche größere Auslagen erfordern, auf die Verpflegungsgebühren und Reisekosten angemessene Vorschüsse ertheilt werden, welche mit den nach beendeter Dienstreife vorzulegenden Reiseparticularien zu verrechnen sind.

Die Anweisung solcher Vorschüsse steht der Magistrats-Direction zu.

## § 20.

Längstens 14 Tage nach beendeter Dienstreife hat der Beamte sein Reiseparticulare der Magistrats-Direction zu überreichen, widrigenfalls dasselbe nicht mehr angenommen werden darf.

Das Particulare ist zur Prüfung in meritorischer und ziffermäßiger Richtung an die städtische Buchhaltung zu leiten.

## § 21.

Haben mehrere Beamte an der Dienstreife theilgenommen, so ist ein gemeinschaftliches Particulare zu überreichen, welches von allen Mitgliedern der Abordnung zu unterfertigen ist.

## § 22.

Allfällige Vorschussreste sind bei der städtischen Hauptcassa oder bei der betreffenden Abtheilung derselben zurückzuerstatten, und ist die hierüber erhaltene Empfangsbestätigung dem Reiseparticulare beizuschließen.

## § 23.

Die buchhalterische Adjustierung in meritorischer und ziffermäßiger Richtung ist für die Anerkennung des Reiseparticulares maßgebend. Gegen die im Wege der Magistrats-Direction erfolgte Erledigung kann der Rechnungsleger binnen der unersprechbaren Frist von acht Tagen eine Vorstellung an dieselbe überreichen, über welche die Magistrats-Direction endgiltig entscheidet.

## § 24.

Rückersätze von Vorschüssen, welche sich infolge von geringeren Adjustierungen des Reiseparticulares ergeben, sind binnen acht Tagen nach erfolgter Verständigung des Rechnungslegers zurückzuerstatten.







In der Debatte über die Normalien werden folgende Anträge gestellt:

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: „Es sei die Einführung eines Commissions-Vormerkbuches festzusetzen.“

Dieser Antrag wird als § 16 in folgender Fassung zum Beschlusse erhoben:

„§ 16. Jeder Amtsvorstand (Departements- oder Abtheilungsleiter) in dessen Wirkungskreise Commissionen vorkommen, hat ein Commissions-Vormerkbuch führen zu lassen, in welches sofort bei Anberaumung einer Commission Ort, Tag, Stunde und Gegenstand derselben, sowie der Name des bei derselben intervenierenden Beamten einzutragen sind.“

Die Nummern der nachfolgenden Paragraphe werden demnach geändert.

Zum § 20 und zum Punkte 4 beantragt Vice-Bürgermeister Dr. Richter die Streichung des Wortes „Zulagen“, beziehungsweise die Ersetzung dieses Wortes durch „Zehrgelder“; ferner die Bezeichnung „Zehrgelder“ statt „Zehrungsgelder“ im Titel des Punktes 4. (Angenommen.)

Im übrigen werden die Referenten-Anträge, beziehungsweise der Antrag Dr. Richter, betreffend die Einsetzung einer gemeinderäthlichen Commission, angenommen.

(5625.) Derselbe referiert über den Magistratsbericht in Betreff der Tragung der Kosten für die durch den Hagelschlag vom 7. Juni 1894 zertrümmerten inneren Fensterscheiben in städtischen und unter städtischer Administration stehenden Fonds- und Stiftungshäusern und beantragt, den Magistrat zu ermächtigen, die nach der Aufnahme des Stadtbauamtes durch das Hagelwetter zerstörten inneren Fensterscheiben und Fensterbestandtheile auf Kosten der Gemeinde, resp. der Fonde, welchem die Gebäude gehören, herstellen zu lassen. (Angenommen.)

(5692.) St.-R. **Wihelsberger** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Stein- und Holzstöckelpflasterung in der Gasgasse im XV. Bezirke zwischen der Rosina- und Fuchsgasse und beantragt, die Bestbote:

1. des Franz Walz mit dem Nachlasse von 14 Percent von den Kostenaufschlagspreisen für die Steinpflasterung mit Ausnahme der Steinzufuhr und mit dem angebotenen Preise von 13 fl. per 1000 Stück für die Steinzufuhr (213 fl. 49 fr. Ersparung);

2. des N. Scheffel für die Holzstöckelpflasterung mit dem Nachlasse von 10.6 Percent (272 fl. 29 fr. Ersparung) zu genehmigen, endlich

3. im Falle der Genehmigung dieser Bestbote einen Zuschusscredit im Betrage von 593 fl. 56 fr. zur Ausgabe-Kubrik XXII 1 b zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5608.) Derselbe referiert über die Sicherstellung des Futterbedarfes für den Central-Viehmarkt St. Marx vom 1. September 1894 an auf ein Jahr und beantragt:

1. die Sicherstellung des Bedarfes an Körnerfrucht, Heu und Stroh für die Zeit vom 1. September 1894 bis 31. August 1895 ist im Monate August 1894 im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung auf Grund der abgeänderten, beziehungsweise ergänzten Lieferungsvorschrift zu veranlassen;

2. das sicherzustellende Quantum beträgt circa:

25.000	Metercentner	Heu,
17.500	„	Stroh,
25.000	„	Mais,
11.200	„	Gerste,
1.200	„	Hafer;

3. der jetzt gültige Verkaufstarif für Heu ist auch für den Monat August 1894 beizubehalten;

4. auf die Lieferung von gepresstem Heu wird nicht eingegangen. (Angenommen.)

(5345.) Derselbe referiert über das Project für die Neupflasterung der Victoriagasse zwischen der Sperr- und Rosinagasse im XV. Bezirke und beantragt:

1. das vorgelegte Project mit dem Kostenerfordernisse von 5925 fl. 79 fr. zu genehmigen;

2. die Erd- und Pflasterungsarbeiten für dieses Object im veranschlagten Kostenbetrage von 1008 fl. 52 fr. (inclusive 50 fl. Pauschale) der städtischen Contrahentin Francisca Pöstel mit dem offerierten Nachlasse von 26.5 Percent gegen Übernahme einer zweijährigen Haftung vom Tage der Schlusscollaudierung und unter Genehmigung ihrer Forderung für die Zufuhr der Würfel- und Halbgut-Trottoirsteine mit 13 fl. per 1000 Stück (ohne obigen Nachlass) zu übertragen;

3. zur Deckung des unbedeckten Erfordernisses per 925 fl. 79 fr. einen Zuschusscredit zur Ausgabe-Kubrik XXII 1 b in der Höhe dieses Erfordernisses zu bewilligen;

4. für den betreffenden Bauinspicienten einen Zehrungsbeitrag von täglich 1 fl. 50 fr. zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5430.) St.-R. **Ritt. v. Neumann** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis wegen Reconstruction der Heizanlage in der Schule III., Kolonitzgasse 15, und beantragt:

Behufs Herstellung einer combinirten Niederdruck-Dampfheizung im städtischen Schulgebäude im III. Bezirke, Kolonitzgasse 15, wird die Ausführung der bezüglichen maschinellen Arbeiten der Actiengesellschaft für Wasserleitungen, Beleuchtungs- und Heizanlagen I., Schwarzenbergstraße 1/3, auf Grund des von ihr verfaßten Projectes um den Maximalkostenbetrag von 6287 fl. 78 fr., die Lieferung der Gipsdielen dem Stadtbaumeister Anton Honus VIII., Lammgasse 3, zu den angeforderten Einheitspreisen von 2 fl. 50 fr. für Post 18 und von 1 fl. 90 fr. für Post 19 des bauamtlichen Kostenaufschlages übertragen.

Auf Grund des Ergebnisses der Offertverhandlung wird der mit dem Stadtraths-Beschlusse vom 17. Mai 1894, Z. 3376, bewilligte Kostenbetrag auf 9986 fl. 30 fr. erhöht. (Angenommen.)

(5504.) St.-R. **Matthies** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis puncto Neupflasterung der Thaliastraße, XVI. Bezirk, von der Brunnengasse bis zur Kirchstetterngasse und beantragt die Genehmigung des Offertes des Bestbieters Karl Poppe mit dem Nachlasse von 21.5 Percent und einem Preise von 13 fl. für die Zufuhr der Steine per 1000 Stück unter Gewährung des obigen Nachlasses auch von diesem Preise für die mit dem Kostenbetrage von 3989 fl. 91 fr. und 300 fl. Pauschale veranschlagten Pflasterungsarbeiten.

(Angenommen.)

(5629.) Derselbe referiert über das Project für den Canalbau in der Hauser- und Feuchterslebengasse im X. Bezirke und beantragt, die Genehmigung des vorgelegten Projectes mit dem bedeckten Kostenerfordernisse von 6423 fl. 67 fr. und die Bewilligung eines Zehrungsbeitrages von täglich 1 fl. 50 fr. für den mit der permanenten Aufsichtigung des Baues zu bestellenden Inspicienten.

(Angenommen.)

(5605.) Derselbe referiert über das Project für den Umbau des Canales in der Apostelgasse, III. Bezirk, und beantragt:

1. das vorgelegte Project mit dem veranschlagten Kostenerfordernisse von 4017 fl. 40 fr. zu genehmigen;



2. für den Bauinspicienten einen Zehrungsbeitrag von täglich 1 fl. zu bewilligen;

3. zur Bedeckung der nicht bedeckten Kosten einen Zuschußcredit in der Höhe des Erfordernisses per 4017 fl. 40 kr. zur Rubrik XXVII 1 e zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5454.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Josef und der Anna Suchan um Baubewilligung für ein auf Einl.-Z. 1118 und 1120, XI. Bezirk, Simmering, Fuchsröhrengasse, zu erbauendes ebenerdiges provisorisches Wohnhaus und beantragt die Bestätigung des Bauconsenses gegen Ausstellung des üblichen intabulationsfähigen Demolierungsreverses, sowie die Zugestehung der nach § 90 der Bauordnung in Anspruch genommenen Bauerleichterung hinsichtlich der Situierung der Abortanlage. (Angenommen.)

(5593.) **St.-R. Dr. Vogler** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis puncto Vergebung der Demolierung des linksseitigen Linienamtsgebäudes in der Westbahnstraße 37, VII. Bezirk, und beantragt, die Übertragung dieser Demolierung an den Baumeister Gottfried Berger gegen Bezahlung eines Betrages von 250 fl. an die Gemeinde Wien für das in sein Eigenthum übergehende alte Materiale und unter den in der Demolierungsvorschrift enthaltenen Bedingungen. Jedoch sei von der Bedingung der Verschüttung der Kellergewölbe Umgang zu nehmen. (Angenommen.)

(5533.) **Derselbe** referiert über das Anerbieten des Peter Sprinzi auf käufliche Überlassung von 40 Stück Leinwandfensterplachen in den von ihm für Schulzwecke vermietet gewesenen Räumlichkeiten des Hauses II., Salzachgasse 42, um den Preis von 1 fl. per Stück und beantragt die Genehmigung dieses Angebotes. (Angenommen.)

(5535.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Lehrpersonen der Inzersdorfer Schulen, welche von in Wien wohnhaften Kindern besucht werden, um Gewährung einer Remuneration und beantragt, es sei den genannten Lehrkräften die ihnen seitens der Gemeinde Wien für das Jahr 1891/92 bewilligte Remuneration per 50 fl. auch für die folgenden Jahre zuzuerkennen und speciell die den Oberlehrern wegen Überwachung des Spätunterrichtes zu gewährende Remuneration mit 75 fl. zu fixieren. Zur Deckung dieser Auslagen pro 1894 sei zur Rubrik XLIII 35 ein Zuschußcredit in der Höhe von 1100 fl. zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5547 und 3595.) **Derselbe** referiert über die Note des Bezirksschulrathes, betreffend die Systemisirung des Lehrkörpers für die Volksschule für Mädchen IX., Galileigasse, und beantragt:

Der Stadtrath erteilt seine Zustimmung, daß in dem neuen Schulhause IX., Galileigasse, eine Volksschule für Mädchen unter einer gemeinsamen Leitung errichtet werde, und daß der Lehrkörper vorläufig mit einem Director, drei Bürgerschullehrern, beziehungsweise Bürgerschullehrerinnen, und zwar je für die I., II. und III. Gruppe drei Volksschullehrern, beziehungsweise Lehrerinnen und zwei Unterlehrern, beziehungsweise Unterlehrerinnen systemisirt werde.

St.-R. Dr. Lederer beantragt „oder“ statt „beziehungsweise“. Referent accommodirt sich.

Modificirter Referenten-Antrag angenommen.

(5522.) **Derselbe** referiert über die Entscheidung des Unterrichtsministeriums vom 23. Juni 1894, Z. 4904, beziehungsweise den Erlaß des Landes Schulrathes vom 3. Juli 1894, Z. 6158, betreffend die Concursausreibungen für die Lehrstellen an Mädchenschulen und beantragt:

1. der Ministerial-Erlaß ist zur Kenntnis zu nehmen;

2. gegen die Verfügung des Landes Schulrathes, wonach alle in den Concursausreibungen vom 11. und 20. November 1893 bezeichneten Lehrstellen bei der neuerlichen Concursausreibung derart auszuschreiben sind, daß die Bewerbung und diese Lehrstellen auf die weiblichen Lehrkräfte beschränkt wird, ist der Recurs an das Ministerium zu ergreifen.

St.-R. Dr. Huber beantragt auch in diesem Falle gegen die Entscheidung des Ministeriums die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

St.-R. Dr. Lederer beantragt, die Beschlusfassung über diesen Punkt zu vertagen.

Referenten-Antrag 2 und Antrag Dr. Lederer angenommen.

(5694.) **Derselbe** referiert über die Entscheidung des Unterrichtsministeriums vom 23. Juni 1894, Z. 705, beziehungsweise dem Landes Schulrathes-Erlaß vom 9. Juli 1894, Z. 6156, betreffend die Concursausreibung für die Director-, respective Directorinstellen an den Bürgerschulen für Mädchen I., Zedliggasse 9, II., Leopoldsgasse 3, III., Kochusgasse 16 und X., Herzgasse, und beantragt:

1. der Ministerial-Erlaß ist zur Kenntnis zu nehmen;

2. gegen den Landes Schulrathes-Erlaß, insofern angeordnet wird, daß der Concur für die in Rede stehenden Stellen gemäß den Weisungen des Erlasses des Landes Schulrathes vom 3. Juli 1894, Z. 6158, auszuschreiben ist, wäre der Recurs an das Ministerium zu ergreifen.

Referenten-Antrag 2 angenommen; bezüglich der Ministerial-Entscheidung wird die Beschlusfassung darüber, ob die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen ist oder nicht, vertagt.

(5179.) **St.-R. Müller** referiert über das Ansuchen der Olga v. Misich um Consens für Erweiterungs- und Zubauten bei der Eisengießerei und Maschinenfabrik XVI., Ottakring, Wattgasse Nr. 30, 32 und 34, und beantragt, die Bestätigung des Bauconsenses nur dann zu erteilen, wenn der Risalitvorsprung nicht mehr als 0.3 m beträgt.

Als Einlöschungspreis für den durch die Risalitanlage in Anspruch genommenen Grund wird der Betrag von 20 fl. per Quadratmeter bestimmt. (Angenommen.)

(5385.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der k. u. k. Abtheilung für Transactions-Angelegenheiten um Auflassung eines Theiles der noch unbenannten Parallelgasse westlich zur Panikengasse, XVI. Bezirk, für den Fall eines Kasernenbaues und beantragt, es sei von der Gemeinde Wien im Principe die Geneigtheit zur angeführten Auflassung des zwischen der Burggasse und Marc-Aurelstraße befindlichen Theiles der oberwähnten Gasse für den Fall des projectierten Kasernenbaues auf den anschließenden Baugruppen auszusprechen und hievon die k. u. k. Abtheilung für Transactions-Angelegenheiten mit dem Beifügen in die Kenntnis zu setzen, daß für den erwähnten Fall der Einleitung von Verhandlungen wegen Erwerbung des entfallenden Straßengrundes durch diese Abtheilung entgegengesehen wird.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(Vice-Bürgermeister Dr. Richter übernimmt den Vorsitz.)

(5365.) **St.-R. Durm** referiert über die Projectskizze für die auf der städtischen Realität VI., Mittelgasse, zu erbauende Volksschule und beantragt, den Bau einer Volksschule nach der vom Magistrate vorgelegten Projectskizze mit einem Kostenfordernisse von 103.000 fl. auf der vorerwähnten städtischen Realität zu genehmigen.



Der Magistrat wäre zu beauftragen, die Detailpläne sammt Kostenberechnung schleunigst vorzulegen, und ist der Bau heuer zu beginnen und derart fortzuführen, daß das neue Schulhaus vom Schuljahre 1895/96 an verwendet werden kann.

Für die Deckung der zweiten Bau-rate wird im Präliminare pro 1895 der entsprechende Betrag einzustellen sein.

Dem Dienstbotenaufstall ist der Mietvertrag mit Augusttermin d. J. vierteljährig zu kündigen.

Nach Vollendung des Baues ist die Mädchenschule Grasgasse 5 in den Neubau zu verlegen und die Knabenschule in dem bestehenden Schulhause Grasgasse 5 unterzubringen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5532.) **Derselbe** referiert über das Detailproject für den Schulhausbau im XVI. Bezirke, Ottakring, Lorenz Wandlgasse, und beantragt:

1. Das vom Stadtbauamte vorgelegte Detailproject für die Erbauung einer Doppel-Volksschule (vorübergehend auch mit Bürgerschulclassen und daher mit zwei Zeichensälen) in der Lorenz Wandlgasse in Ottakring im XVI. Bezirke wird mit der buchhalterisch abjustierten Kosten-summe von 243.165 fl. 78 kr. genehmigt.

2. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden Bau-commission wird die Bau-bewilligung im Sinne des § 105 der Wiener Bauordnung erteilt.

3. Die Vergebung der erforderlichen Arbeiten und Material-lieferungen in der von der städtischen Buchhaltung in der Übersichtstabelle ddo. Wien, am 27. Juni 1894, Buchh.-Z. 7378, angegebenen Art wird mit der Abänderung genehmigt, daß die im Kosten-an-schlage XXXI aufgeführten verschiedenen Herstellungen, insoweit hiefür keine stän-lichen städtischen Unternehmer bestellt sind, im Hand-einkaufe zu beschaffen oder durch eine nachträgliche Verhandlung sicherzustellen sind, und daß wegen Lieferung des Gasmotors (Kosten-an-schlag XXXIII e) mit den Firmen Langen & Wolf und J. Polke in Unterhandlung zu treten ist.

4. Der Termin für die Vollendung des Baues wird mit 1. September 1895 festgesetzt.

5. Für den mit der permanenten Aufsicht betrauten Stadtbau-amts-beamten wird ein Zehrungsbeitrag von täglich 2 fl. 50 kr. bewilligt.

6. Der Antrag des Stadtbauamtes, zur Unterstützung des für diesen Schulhausbau als Bauinspicienten zu bestellenden Stadtbau-amts-beamten einen eigenen Bauaufseher mit einem Taggelde von 2 fl. aufzunehmen, wird abgelehnt. (Angenommen.)

(5541.) **St.-R. Dr. Klotzberg** referiert über das Ansuchen des Vincenz Schleser, Kammerdieners im I. Bezirke, um Verleihung der Zuständigkeit und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(Vice-Bürgermeister Dr. Richter übernimmt den Vorsitz.)

(5565 und 5563.) **Vice-Bürgermeister Mahenauer** referiert über das Ansuchen des Josef Singer um Einleitung von Verhandlungen, beziehungsweise über den Recurs des Genannten bezüglich der Baulinienbestimmung für Einl.-Z. 299, IV. Bezirk, Seis- und Gassergasse, ferner über den Recurs des Dr. Ignaz Pick und Eduard Zellinek gegen die Baulinienbestimmung für Einl.-Z. 666, IV. Bezirk, Rainergasse, anlässlich der Herstellung einer öffentlichen Gartenanlage und beantragt:

a) zur Einleitung von Verhandlungen mit den Beschwerdeführern ein Comité zu wählen;

b) die Recurse erst dann vorzulegen, wenn die Verhandlungen resultatlos waren.

Bezüglich des Recurses des Josef Singer wird über Anregung des Vorsitzenden, Vice-Bürgermeisters Dr. Richter, beschloffen, mit Rücksicht auf die zur Z. 5565 abgegebene Erklärung der Partei den Act dem Magistrate mit der Weisung abzutreten, seinerzeit, je nach dem Resultate der vom Stadtrathe zu pflegenden Verhandlungen, die Vorlage des Recurses zu veranlassen.

Im übrigen wird der Referenten-Antrag angenommen.

(Schluß der Sitzung.)

## Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 12. Juli 1894.

Vorsitzende: Vice-Bürgermeister Dr. Richter.

Vice-Bürgermeister Mahenauer.

Anwesende: v. Götz, v. Neumann,  
Dr. Hackenberg, Schlechter,  
Dr. Huber, Schneiderhan,  
Dr. Klotzberg, Stiaßny,  
Dr. Lederer, Bangoïn,  
Dr. Lueger, Dr. Vogler,  
Matthies, Wigelsberger,  
Mayer, Wurm,  
Müller,

Bürgermeister Dr. Gröbl.

Entschuldigt: St.-R. Dr. v. Billing.

Beurlaubt: St.-R. Boschan, Kreindl, Dr. Mechansky,  
Rückauf.

Experten: Obergeringier Kindermann, Bibliotheksdirector  
Dr. Glossy, Magistrats-Secretär Müller,  
Vorsteher des Conscriptiionsamtes Scheftauber,  
Ingenieur-Adjunct Fekkel, Heizinspector Klose.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Pfeiffer.

**Vice-Bürgermeister Mahenauer** eröffnet die Sitzung.

St.-R. Dr. v. Billing entschuldigt sein Ausbleiben.

(Zur Kenntniß.)

(5467.) **St.-R. Schneiderhan** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung für:

Lang Josef, Hausbesitzer;  
Mayer Anton, Pfaidler;  
Denk Johann, Gastwirt;  
Payer Franz, Fiaker;  
Löhr Josef, Gemischtwaren-Verschleißer;

(5479.) Zwölfer Alois, Gastwirt; aus dem XVI. Bezirke.

(Angenommen.)

(5485.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Canal-aufsehers Franz Zelenka im XVII. Bezirke um einen Krankheitsurlaub und Fortbezug eines Theiles seines Taglohnes und beantragt, demselben einen Urlaub in der Dauer von zwei Monaten zu bewilligen und ihm während der Dauer desselben die Differenz zwischen dem Krankengelde und seinem Taglohne im Gesamtbetrage von 58 fl. 80 kr. auszubehalten.

(Angenommen.)



(5496.) **Derselbe** referiert über die Uneinbringlichkeit einer Lizenzgebühr nach Karoline Spielvogel per 123 fl. 69 kr. und beantragt die Abschreibung. (Angenommen.)

(5501.) **Derselbe** referiert über das Offert des Victor Lachner auf Pachtung der städtischen Gasthausrealität in Hütteldorf, Hauptstraße 75, und beantragt, für die städtische Gasthausrealität „zur Breze“, Conser.-Nr. 51 Hütteldorf, Hauptstraße 75 im XIII. Bezirke, sammt der hiezu gehörigen Gartenparcelle 414/2 per 304.5 □° und der auf dieser Realität haftenden Schankgerechtigkeit nebst fundus instructus den bisherigen Jahrespachtzins von 1200 fl. herabzusetzen und einen Jahrespacht von 800 fl. normieren. (Angenommen.)

(5524.) **Derselbe** referiert über die Uneinbringlichkeit von Hundesteuerrückständen per 775 fl. 50 kr. pro 1891 aus dem XVII. Bezirke und beantragt die Abschreibung. (Angenommen.)

(5543.) **Derselbe** referiert über den Ankauf eines Schulbauplatzes im XIX. Bezirke, Kahlenbergerdorf, und beantragt, den Ankauf des sogenannten oberen Pfarrgartens per 884 □° im XIX. Bezirke, Kahlenbergerdorf, zur Auführung einer allgemeinen Volksschule für Knaben und Mädchen um den Kaufpreis von 13.260 fl. vom Stifte Klosterneuburg unter den von diesem Stifte in der Note vom 29. August 1893, Z. 673, bekanntgegebenen Bedingungen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5556.) **Derselbe** referiert über den Verkauf von Steinplatten und beantragt, den Verkauf der auf dem städtischen Materialplatze im XIX. Bezirke, Obkirchergasse 8, aufgeschichteten Steinplatten um 36 fl. an Johann Malý und Abweisung des Offertes desselben Offerten bezüglich der 50 Stück Steinplatten, sowie Abweisung des Offertes Thalhhammer. (Angenommen.)

(5689.) **Derselbe** referiert über die Zuschrift des Festauschusses des V. mährischen Landeschießens in Jglau 1894, womit der Dank für die Widmung eines Ehrenpreises ausgesprochen wird, und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(Ad 4948.) **Derselbe** beantragt im Nachhange zum Referate, betreffend die Einführung der eigenen Regie bei der Straßensäuberung im I. Bezirke, den Punkt VIII der Beschlüsse des Stadtrathes vom 6. Juli bezüglich der Systemisierung einer Praktikantenstelle im Status der Veterinärabtheilung zu eliminieren. (Angenommen.)

(5540.) **St.-R. Faugoin** referiert über das Project für die Erweiterung des Hernalscher Friedhofes und beantragt:

1. Es sei die Erweiterung des Hernalscher Friedhofes durch Einbeziehung des communalen Grundes Cat.-Parc. 228, 232 und 233 nach dem vom Stadtbauamte vorgelegten Projecte mit dem Gesamtkostenbetrage von 6292 fl. 64 kr. zu genehmigen und für den Bauinspicienten ein täglicher Zehrungsbeitrag von 2 fl. 50 kr. zu bewilligen.

2. Die betreffenden Auslagen seien auf den Reservefond zu verweisen und auf der unter Rubrik XXXIII neu zu eröffnenden außerordentlichen Post zu verrechnen.

3. Die Herstellung der Abschlussmauer gegen Osten, sowie die Anpflanzungen wären auf das nächste Jahr zu verschieben und die Kosten im Budget pro 1895 sicherzustellen. (Angenommen.)

(5600, 5489, 5458.) **Derselbe** referiert über Ansuchen um Bewilligung von Gehaltsvorschüssen und beantragt, dem Franz Jünger, Official, einen Gehaltsvorschuß von 50 fl. gegen Rückzahlung in fünf gleichen ununterbrochenen monatlichen Raten, dem Wilhelm Neugebauer, Accessist, um einen sechsmonatlichen Gehaltsvorschuß per 350 fl. gegen Rückzahlung in 20 gleichen ununterbrochenen monatlichen Raten, dem Hermann Hartmann, Official, einen Gehalts-

vorschuß von 600 fl. abzüglich des aushaftenden Gehaltsvorschußrestes gegen Rückzahlung in 30 gleichen ununterbrochenen monatlichen Raten zu bewilligen. (Angenommen.)

(5478.) **Derselbe** referiert über die Uneinbringlichkeit von Beerdigungskosten nach 9 Parteien aus dem V. und VIII. Bezirke per 36 fl. 99 kr. und beantragt die Abschreibung. (Angenommen.)

(5554.) **St.-R. Schlechter** referiert über die Vermehrung des Aufsichtspersonales für den Betrieb des Rohrnetzes der Hochquellenleitung und beantragt:

1. Die Vermehrung des Aufsichtspersonales für den Betrieb des Rohrnetzes der Hochquellenleitung um zwei Aufseher I. Classe mit dem Taglohne von je 2 fl., zwei Aufseher II. Classe mit dem Taglohne von 1 fl. 70 kr. und vier Aufsehergehilfen mit dem Taglohne von 1 fl. 50 kr. nebst der Montur jährlich 1 Zwilchfittel und 1 Paar Zwilchhosen, sowie mit Zuweisung von Naturalwohnungen, respective Quartiergeldbeiträgen für die Aufseher nach Maßgabe der sich ergebenden Verhältnisse und nach den hienach zu stellenden Anträgen.

2. Genehmigung der diesfälligen Mehrkosten per 4932 fl. 20 kr. vorbehaltlich der feinerzeitigen Anträge wegen der Unterkunft der Aufseher (bedeckt). (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5555.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Marie Endlweber um pachtweise Überlassung der Wasserleitungs-Parzellen 174 b und 174 c in Hegendorf, XII. Bezirk, und beantragt die Genehmigung des neuerlichen Pachtanbotes. (Angenommen.)

(5379.) **Derselbe** referiert über die Flüssigmachung des Beitrages zur Erhaltung der Gewerbeschulen pro 1894 und beantragt, den verlangten Curialbeitrag per 49.659 fl. flüssig zu machen.

(Angenommen.)

(5539.) **Derselbe** referiert über Gesuche um Verleihung der Zuständigkeit aus dem VI. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung für:

- Repa Josef, Schuhmacher;
- Mazonrek Rudolf, Gemischtwaren-Verschleißer;
- Deimer Josef, Drechslergehilfe;
- Weninger Barbara, Bedienerin;
- Bojtek Richard, Drechsler;
- Wurz Ludwig, Milch-Verschleißer;
- Miltsch Franz, Tapezierergehilfe;
- Lutter Karl, Gemischtwaren-Verschleißer;
- Wallis Matthias, Hutmachergehilfe;
- Ludwig Johann, Goldarbeitergehilfe;
- Barovsky Adam, Siebgergehilfe;
- Soukup Jakob, Schneider;
- Müller Anna, Wirtschafterin;
- Ambrozek Matthäus, Tischler;
- Sotola Johann, Schneidiergehilfe;
- Kauscher Agnes, Wäschepußerin;
- Hnizdo Josef, Goldarbeiter;
- Seehaf Marie, Private;
- Preißl Ignaz, Damenschneider;
- Pokorny Josef, Gemischtwaren-Verschleißer;
- Müller Johann, Hausbeforger.

(Angenommen.)

(5471.) **Derselbe** referiert über Ansuchen um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband aus dem VI. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung für:

- Mittelstaedt Karl, Agent;
- Pflanzel Karl, Mechaniker;
- Ririllo Claudius, Privatbeamter.

(Angenommen.)



(5511.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Arbeiter-Bildungsvereines um Benützung des Turnsaales der Oberrealschule VI., Marchettigasse 3, und beantragt, die Mitbenützung dieses Turnsaales an den Samstagabenden von 7 bis ½ 9 Uhr unter den vom magistratischen Bezirksamte für den VI. Bezirk aufgestellten Bedingungen zu gestatten. (Angenommen.)

(5397.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Wasserleitungsausschüßers Cajetan Waneck in Mödling um Verleihung der Zuständigkeit und beantragt die Gesuchsgewährung gegen Erlag der ermäßigten Tage von 10 fl. (Angenommen.)

(5486.) **St.-R. Dr. Hackenberg** referiert über den Vertragsentwurf, betreffend die Reinigung der k. k. Linzer Reichsstraße in Penzing, XIII. Bezirk, und beantragt die Genehmigung des vorliegenden Vertragsentwurfes hinsichtlich der Reinigung der k. k. Linzer Reichsstraße. (Angenommen.)

(5665.) **St.-R. Ritt. v. Neumann** referiert über das Detailproject für die Reservoiranlagen der Wienflus-Regulierung in Weidlingau—Hadersdorf und beantragt:

1. das vorliegende, vom Stadtbauamte ausgearbeitete Detailproject für die Reservoiranlagen der Wienflus-Regulierung in Weidlingau—Hadersdorf in jenem Theile, welcher die Correction des Mauerbaches mit der Bassinanlage Nr. I an demselben und die Correction des Wienflusses mit dem Vorbassin Nr. II, der ersten Betontraverse und dem Umlaufgraben enthält, zu genehmigen;

2. behufs Ausführung dieses Detailprojectes wären die Erd- und Pflasterungsarbeiten sammt den übrigen im Kostenschlage I bezeichneten Arbeiten, die Mauerungsarbeiten sammt den übrigen, im Kostenschlage II bezeichneten Arbeiten, endlich die Lieferung der hydraulischen Bindemittel nach dem Kostenschlage III im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung zu vergeben;

3. der vorliegende Entwurf der „allgemeinen und besonderen Bedingungen für die Bestellung von Unternehmern für den auf Rechnung der Commission für Verkehrsanlagen in Wien durch die Gemeinde Wien auszuführenden Bau von Anlagen der Wienflus-Regulierung in Weidlingau—Hadersdorf“ wäre zu genehmigen und der Vergebung zugrunde zu legen;

4. die Gemeinde Wien erklärt sich bereit, die Ausführung des sub 1 erwähnten Baues sammt Zugehör für Rechnung der Commission für Verkehrsanlagen zu übernehmen, diesen Bau zu leiten und zu überwachen und die Bauarbeiten nach eigenem Ermessen zu vergeben;

5. das Detailproject wäre der Commission für Verkehrsanlagen unter Mittheilung dieser Beschlüsse zur Genehmigung zu übersenden;

6. nach Einlagen dieser Genehmigung wäre die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen unverzüglich einzuleiten und sodann mit dem Bau ehestens zu beginnen.

St.-R. Dr. Klotzberg beantragt die Durchführung der Arbeiten in eigener Regie.

St.-R. Dr. Lueger beantragt:

1. das vom Stadtbauamte vorgelegte Project wird genehmigt;

2. dieses Project wird der Commission für Verkehrsanlagen vorgelegt und erklärt sich die Gemeinde bereit, dieses Project auf Grund des mit der genannten Commission abzuschließenden Vertrages auszuführen;

3. das Stadtbauamt wird aufgefordert, die Arbeiten in mehrere Lose zu theilen, um hiedurch eine größere Concurrrenz zu ermöglichen. Die Referenten-Anträge werden angenommen.

Der Antrag des St.-R. Dr. Klotzberg und Dr. Lueger (Punkt 2 und 3 abgelehnt; Punkt 1 ist zurückgezogen.)

Weiters wird über Antrag des St.-R. Dr. Lederer beschlossen, die Commission für Verkehrsanlagen in Wien wird ersucht, die Erledigung des Übereinkommens zwischen der Commission für Verkehrsanlagen und der Gemeinde Wien in Angelegenheit der Wienflus-Regulierung zu beschleunigen.

(Vice-Bürgermeister Dr. Richter übernimmt den Vorsitz.)

(5696.) **St.-R. Wihelsberger** referiert über die Verleihung einer communalen Auszeichnung für den Director der Privat-Volks- und Bürgerschule V. Bezirk, Tellgasse 6, Dr. Otto Mayerhofer und beantragt die Verleihung der großen goldenen Salvator-Medaille. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4209.) **Vice-Bürgermeister Mahenauer** referiert über die Abänderung der gleichlautenden Gassenamen im Wiener Gemeindegebiete (Fortsetzung der Berathung).

St.-R. v. Götz beantragt, bezüglich der Linzerstraße die Debatte wieder aufzunehmen und dieselbe Poststraße zu benennen.

(Abgelehnt.)

Referent beantragt die Reassumierung der Benennung Bahngasse in Haditzgasse (Gemeinde Baumgarten) und beantragt, diese Gasse Baumgartnerstraße zu benennen. (Angenommen.)

Referent beantragt die Märzstraße, XIII. Bezirk, in Rudolfsheimerstraße abzuändern.

St.-R. Matthies beantragt, die Bezeichnung Märzstraße zu belassen.

Referent accommodiert sich, daß diese Gasse vom Cardinal-Kaufherplatz bis zur Breitenfurterstraße Märzstraße bezeichnet werde.

Modificierter Referenten-Antrag angenommen.

Referent beantragt weiters die Mayergasse (Gemeinde Ober-St. Veit) Angermayergasse, die Mayergasse (Gemeinde Penzing) in Gyroweggasse abzuändern.

St.-R. Dr. Lueger beantragt, statt Gyroweggasse die Bezeichnung Fünkgasse.

Dieser Antrag wird abgelehnt; Referenten-Antrag angenommen.

Weiters die Benennung der Mayerhofgasse (Gemeinde Hiezing) in Fasholdgasse, der Mayerhofgasse (Gemeinde Speising) in Gallgasse, der Mühlgasse (Gemeinde Hiezing) in Mittermayergasse, der Mühlgasse (Gemeinde Hütteldorf) in Ütelgasse, der Mühlbachgasse (Gemeinde Ober-St. Veit) in Freindlgasse, der Neugasse (Gemeinde Hiezing) in Wattmannngasse, der Neugasse (Gemeinde Lainz) in Steinlechnergasse, der Neugasse (Gemeinde Ober-St. Veit) in Neudorfsgasse, der Neustiftgasse (Gemeinde Ober-St. Veit) in Schweizerthalstraße abzuändern. (Angenommen.)

Referent beantragt, die Parkgasse (Gemeinde Breitensee) in Hauzingergasse abzuändern.

St.-R. v. Götz beantragt statt Hauzingergasse, Marnogasse.

Referenten-Antrag abgelehnt.

Antrag des St.-R. v. Götz angenommen.

Weiters beantragt Referent abzuändern:

die Parkgasse (Gemeinde Ober-St. Veit) in Ghelengasse, die Parkgasse (Gemeinde Speising) in Anton Langergasse.

(Angenommen.)

Referent beantragt, die Parkgasse (Gemeinde Penzing) in Hasenauergasse abzuändern.

St.-R. Dr. Lederer beantragt, eine Straße in Währing Hasenauergasse zu benennen.



Referent beantragt mit Rücksicht auf diesen Antrag die Benennung der in Verhandlung stehenden Straße mit Geyßgasse.

St.-R. Dr. Lueger beantragt, diese Gasse Richard Wagner-gasse zu benennen.

Der Referent modificiert seinen Antrag dahin, daß er für diese Gasse den Namen Hadigasse beantragt.

Antrag St.-R. Dr. Lueger abgelehnt.

Die Umänderung der Parkgasse (Gemeinde Penzing) in Hadigasse angenommen.

Referent beantragt abzuändern:

die Pfarrgasse (Gemeinde Penzing) in Einwanggasse;

die Pfarrhofgasse (Gemeinde Baumgarten) in Refergasse;

die Plankengasse (Gemeinde Ober-St. Veit) in Diabelligasse;

die Poststraße (Gemeinde Penzing) in Linzerstraße;

die Preißinggasse (Gemeinde Penzing) in Trogergasse;

den Promenadeweg (Gemeinde Hütteldorf) in Isbarygasse;

die Kochgasse (Gemeinde Penzing) in Iheringgasse;

die Rosengasse (Gemeinde Hütteldorf) in Rosenthalgasse, und

die Rudolfstraße (Gemeinde Breitensee) in Draskovichgasse.

(Angenommen.)

Zu belassen seien:

Promenade (Gemeinde Hacking);

Promenadeweg (Hieging);

Quergasse (Gemeinde Hacking).

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

## Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 13. Juli 1894.

Vorsitzende: Vice-Bürgermeister Dr. Richter.

Vice-Bürgermeister Magenauer.

Anwesende: Dr. v. Billing, Müller,  
v. Götz, v. Neumann,  
Dr. Hackenberg, Schlechter,  
Dr. Huber, Schneiderhan,  
Dr. Klotzberg, Stiaßny,  
Dr. Lederer, Bangoïn,  
Dr. Lueger, Dr. Vogler,  
Matthies, Wikelsberger,  
Maher, Wurm.

Bürgermeister Dr. Gröbl.

Beurlaubt: St.-R. Boschan, Kreindl, Dr. Rechansky, Mückauf.

Experten: Bibliotheks-Director Dr. Glossy, Vorstand des Conscriptionsamtes Scheßtauber, Buchhaltungs-revident Pokorny, Ingenieur-Adjunct Felkel.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Dr. Weiser.

Vice-Bürgermeister Magenauer eröffnet die Sitzung und ersucht im Nachhange zu dem Referate, betreffend die käufliche Erwerbung des Pfarrhofgebäudes in Unter-Sievering, zu genehmigen, daß die Vermögensübertragungsgebühren aus diesem Anlasse von der Gemeinde Wien bestritten werden. (Genehmigt.)

(5691.) St.-R. Wurm referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis puncto Erneuerung des Holzstöckelpflasters in der Spiegelgasse in der Strecke zwischen der Göttsweher- und Plankengasse im

I. Bezirke und beantragt, diese Arbeiten der Firma Guido Nütgers (99 Percent Nachlaß) unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen zu übertragen. (Angenommen.)

(5690.) Derselbe referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis puncto Herstellung eines Asphalt-comprimé-Pflasters in der Kärnthnerstraße zwischen der Johannes- und Walfischgasse im I. Bezirke und beantragt die Annahme der Bestote:

a) des Adolf Stigler hinsichtlich der Steinpflasterungsarbeiten (12.6 Percent Nachlaß und im Falle der Abfuhr der alten Pflastersteine in die Bezirke X bis XIX hiefür 100 Percent Aufzahlung; Ersparnis 242 fl. 35 kr.);

b) der Neuchâtel Asphalte Co. Ld. hinsichtlich der Asphaltarbeiten (35 Percent Nachlaß = 5759 fl. 81 kr. Ersparung).

(Angenommen.)

(5503.) Derselbe referiert über die Abänderung der Baulinie für den Marktplatz in Simmering und beantragt:

1. Die im Plane bezeichneten Baulinien für den Marktplatz in Simmering, welche seinerzeit vom k. k. Ministerium des Innern bestimmt wurden, werden aufgelassen;

2. an Stelle derselben werden unter Festhaltung der Allee-Axe, beziehungsweise der Mitte des Schulgebäudes und Zugrundelegung einer Gesamtbreite von 52.00 m die Baulinien A' A B und C' C D neu genehmigt. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5374.) Derselbe referiert über den Bauamtsbericht, betreffend den Erlaß des Ministeriums des Innern wegen Baulinienbestimmung für die Biberbastei I. Bezirk, und beantragt, dem zur Baulinienbestimmung für die Area der Franz Josefskaserne eingesetzten Comité auch die Baulinienbestimmung für den Stadttheil zwischen der Dominikanerbastei und dem Laurenzerberge zuzuweisen.

(Angenommen.)

(5388.) Derselbe referiert über das Ansuchen des Heinrich und der Francisca Porod um Einleitung der Schadloshaltungs-Verhandlungen für die Grundabtretung I. Bezirk, Kramerergasse 3, und beantragt, den Magistrat zur Einleitung der Erhebung und Verhandlung über die Schadloshaltung im Sinne des § 12 B.-D. zu ermächtigen.

(Angenommen.)

(5589.) Derselbe referiert über das neuerliche Ansuchen des Baumeisters Ferd. Schindler um eine Aufzahlung für die Herstellung der Hoffaçade des Zubaues zur k. k. Staatsgewerbeschule im X. Bezirke und beantragt, den Stadtraths-Beschluß vom 11. Mai 1894, Z. 3387, aufrecht zu halten. (Angenommen.)

(3929.) Derselbe referiert über das neuerliche Verkaufsangebot in Betreff der Baustelle Einl.-Z. 612 Penzing und beantragt, die diesbezüglich eingebrachte Offerte des Maximilian Spitzer vom 6. Juli d. J. abzulehnen. (Angenommen.)

(5664.) St.-R. Dr. Lueger referiert über den von der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft vorgelegten Entwurf eines Pöage-Vertrages mit der Wiener Tramway-Gesellschaft hinsichtlich gemeinschaftlicher Geleisenbenützung in der Alferbachstraße, IX. Bezirk, und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien enthebt die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft von dem vertragsmäßig für die Straßenbenützung zu entrichtenden Entgelte hinsichtlich der Pöagestrecke für die Dauer des Pöage-Vertrages und in sinngemäßer Anwendung des § 2 des Vertrages vom 7./13. Mai 1887, also nur hinsichtlich des Betrages von 1 fl. 65 kr. per Meter Bahnlänge und Jahr; falls sich nach dieser Vertragsbestimmung das Entgelt für die Straßenbenützung erhöht, hat die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft den das Entgelt von 1 fl.



65 kr. per Meter Bahnlänge und Jahr übersteigenden Betrag auch hinsichtlich der Pöagestrecke an die Gemeinde Wien zu entrichten.

2. Die Gemeinde Wien enthebt die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft von der der letzteren in Gemäßheit des Vertrages vom 7./13. Mai 1887 obliegenden Verpflichtung, bei Herausnahme des gesellschaftlichen Geleises in der Alserbachstraße diese Straße auf ihre Kosten in einen solchen Zustand zu versetzen, welcher dem Zustande der angrenzenden Straßentheile im Zeitpunkt der Auflassung der Geleiszone entspricht.

3. Sollte die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft in die Lage kommen, auf ihrer Strecke „Sechsschimmelgasse—Lichtensteinstraße“ einen mechanischen Motor einzuführen und sollten sich auch dem Bestande des Pöageverhältnisses gegenüber der Wiener Tramway-Gesellschaft diesbezüglich Hindernisse ergeben oder überhaupt Verhältnisse eintreten, welche eine Lösung des Pöage-Vertrages nöthig machen, worüber das Einvernehmen mit der Gemeinde Wien zu pflegen ist, so wird seitens der Gemeinde Wien gegen die Wiedereinlegung des gegenwärtig in der Alserbachstraße bestehenden Parallelgeleises der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft unter den gegenwärtig für dasselbe bestehenden Straßenbenützungsbedingungen keine Einwendung erhoben werden.

Aus dieser Erklärung darf eine Zustimmung seitens der Gemeinde Wien zur Umwandlung der jetzigen Betriebsart auf der Strecke „Schottenring—Lichtensteinstraße—Sechsschimmelgasse“ in eine andere Betriebsart nicht gefolgert werden.

Referenten-Antrag angenommen.

(5395.) **St.-R. Dr. v. Billing** referiert über den Statthaltereierlass vom 20. Juni 1894, Z. 88692, womit die gewerblichen Genossenschaften als zur Zahlung der Wagengebühren für die Genossenschafts-Commissäre nicht verpflichtet erklärt werden, und beantragt, gegen diese Entscheidung keinen Recurs zu ergreifen.

St.-R. Dr. **Luenger** beantragt, auf Grund dieser Entscheidung in Zukunft von der Einhebung einer Gebühr seitens der Genossenschaften abzugehen.

Referent beantragt folgenden Zusatz zu seinem obigen Antrage: Es hat der Magistrat zu berichten, wie nunmehr hinsichtlich der Honorierung der Genossenschafts-Commissäre vorgegangen werden solle.

St.-R. **Mattkies** beantragt den Magistrat anzuweisen, sämtliche Genossenschaften von der obigen Entscheidung in die Kenntnis zu setzen.

Referenten-Antrag angenommen.

Zusatz-Antrag des Referenten abgelehnt.

Antrag Dr. **Luenger** angenommen.

(5530.) **Derselbe** referiert über die Verleihung einer communalen Auszeichnung an den Bezirksvorsteher-Stellvertreter des XIV. Bezirkes, **Alois Brusatti**, und beantragt die Verleihung der großen goldenen Salvator-Medaille. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4918.) **St.-R. Wihelsberger** referiert über das Ansuchen der freiwilligen Feuerwehr Rufsberg um Beistellung von Monturen und Bewilligung einer Subvention und beantragt:

Für die genannte Feuerwehr wird die Beistellung von 30 Paar Zwischmonturen und von 30 Stück Mänteln mit dem Kostenaufwande von 482 fl. 70 kr. genehmigt und derselben zur Bestreitung kleinerer Auslagen pro 1894 eine Bar-Subvention von 150 fl. gegen nachträgliche Verrechnung gewährt.

(Angenommen; puncto Subvention an den Gemeinderath.)

(5321.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der freiwilligen Feuerwehr Ober-Meidling um Subventionierung und beantragt die Bewilligung einer Bar-Subvention von 400 fl. zur Begleichung aufgelaufener Kosten.

Weiters wäre diese Feuerwehr anzuweisen, in Zukunft Anschaffungen und Reparaturen im Wege des städtischen Feuerwehr-Commandos zu veranlassen.

(Angenommen; puncto Subvention an den Gemeinderath.)

(5527.) **Derselbe** referiert über die Beistellung eines zweiten Kutschers für die freiwillige Feuerwehr Rudolfsheim und Adaptierung des Stalles und der Fouragekammer im Requisitiondepot dieser Feuerwehr und beantragt:

1. das Anbot der Firma **Leopold Zehetgrubers Söhne** wegen Beistellung eines zweiten Kutschers gegen Bezahlung eines Jahrespauschales per 400 fl. wird genehmigt.

Ebenso wird das Anbot wegen unentgeltlicher Beistellung eines dritten Paares Bereitschaftspferde acceptiert.

2. Weiters wird für die Adaptierung des Stalles ein Pauschalbetrag von 500 fl. gegen nachträgliche Detailverrechnung, die Beistellung eines Bettes für den Kutscher um den Betrag von 50 fl. und der erforderlichen Montur für denselben um den Betrag von 25 fl. genehmigt. (Angenommen.)

(5320.) **Derselbe** referiert über eine rückständige Forderung der bestandenen städtischen Fleischcassa nach dem verstorbenen **Stephan Korazer** im Betrage von 688 fl. sammt Zinsen und beantragt die Abschreibung aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(5623.) **St.-R. Dr. Vogler** referiert über das Ansuchen des Vereines für Knabenhandarbeit um Überlassung von Localitäten in den Schulen VII., Neubaugasse 42 und Zollerergasse 41, vom 19. Juli bis 22. August 1894 für den Handfertigkeitseurs und beantragt die Gesuchsgewährung unter den vom magistratischen Bezirksamte beantragten Modalitäten. (Angenommen.)

(5308.) **St.-R. Dr. Luenger** referiert über den Tabularbescheid des k. k. Bezirksgerichtes Ottakring, betreffend die Untertheilung der Cat.-Parc. 701, Einl.-Z. 1705 in Ottakring, XVI. Bezirk, und beantragt, den Sachverhalt dem k. k. Oberlandesgerichte zur Kenntnis zu bringen. (Angenommen.)

(5531.) **Derselbe** referiert über die Bestellung eines provisorischen städtischen Armenarztes für den Bezirksteil Kaiserwiesen und beantragt den Magistrat zu ermächtigen, sofort einen provisorischen städtischen Armenarzt für den Bezirksteil Kaiserwiesen mit der Verpflichtung des Wohnsitzes daselbst zu bestellen, demselben je nach dem Ergebnisse der Verhandlungen eine Jahresremuneration von 600 bis 1000 fl. zu gewähren und mit demselben eine einmonatliche Kündigungsfrist zu vereinbaren.

Weiters wäre für eine entsprechende Verlautbarung zu sorgen und das Ergebnis der Verhandlungen dem Stadtrathe zur Beschlußfassung vorzulegen. (Angenommen.)

(5319.) **Derselbe** referiert über den Vertrag zwischen der Staatsverwaltung und der Gemeinde Wien, betreffend die Benützung des städtischen Gebäudes XVII., Kirchengasse 35, für die Zwecke des k. k. Staatsgymnasiums und beantragt:

1. der Gemeinderath anerkennt eine Verpflichtung der Gemeinde Wien als Rechtsnachfolgerin der bestandenen Gemeinde **Hernals** zu den in dem Landes Schulraths-Erlasse vom 5. Jänner 1894, Z. 12325,



angeführten Beitragsleistungen keinesfalls, da diesbezüglich ein förmlicher Vertrag zwischen der Staatsverwaltung und der bestandenene Gemeinde Hernals nicht vorliegt, erklärt aber dem k. k. n.-ö. Landeschulrath seine Geneigtheit zur Abschließung eines die Benützung des städtischen Gebäudes XVII., Kirchengasse 35, durch das k. k. Staatsgymnasium regelnden Vertrages unter stungemäßer Anwendung der Artikel II bis inclusive IV, VIII und IX des wegen Übernahme der kommunalen Mittelschulen in die Staatsverwaltung geschlossenen Vertrages, jedoch ohne die grundbücherliche Einverleibung des Benützungsrechtes einzuräumen.

Speziell übernimmt die Gemeinde Wien die Verpflichtung zur Beistellung einer kompetenzmäßigen Naturalwohnung für den Director dieser Anstalt oder Zahlung des für Directoren der Staatsmittelschulen in Wien normierten Quartiergeldes.

Dieselbe verpflichtet sich, die von der Gemeinde Hernals für Zwecke des Gymnasiums seinerzeit beige stellte Schuleinrichtung und die ausschließlich vom Gymnasium benützten, in der Turnhalle des Volksschulgebäudes XVII., Kirchengasse 37, derzeit vorhandenen Turngeräthe der k. k. Staatsverwaltung in das Eigenthum zu überlassen, übernimmt jedoch keine Verpflichtung zur Nachschaffung von in das Eigenthum des Staates überlassenen Einrichtungstücken und Lehrmitteln, falls dieselben im Laufe der Zeit unbrauchbar werden sollten.

Es ist jedoch dem Landeschulrath zu berichten, daß die in den Punkten 1 und 5 des hochdortigen Erlasses vom 5. Jänner 1894, Z. 12325, in Anspruch genommene Benützung der Schullocalitäten und der Schuldienerwohnung und die Mitbenützung der Turngeräthe in der erwähnten Turnhalle nur insoweit gestattet werde, als dies zur Zeit des Vertragsabschlusses der Fall ist;

2. es sei dem Landeschulrath zu berichten, daß die Gemeinde Wien auf Grund der vorerwähnten Propositionen, die in der Eingabe der Gymnasial-Direction vom 15. Mai 1894, Z. 75, sub Punkte 1 und 2, und den im Augenscheinsprotokolle vom 2. Juni 1894, Z. 90282, sub a, c, e bis inclusive h namhaft gemachten Herstellungen, beziehungsweise Reparaturen, sowie die Färbelung der Waschküche mit dem Kostenerfordernisse von 1065 fl. auf ihre Kosten im Laufe der diesjährigen Hauptferien vornehmen lassen werde.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5696.) **Vice-Bürgermeister Dr. Richter** referiert über die Übergabe der ehemaligen Linienamtsrealität Mariahilf in den physischen Besitz der Gemeinde Wien und beantragt:

1. der Entwurf des Vertrages, welcher zwischen der k. k. Dicasterial-Gebäudedirection nos. des k. k. Ärars und den Eheleuten Matthias und Josefa Baxa puncto Miete von Localitäten in den den Genannten gehörigen Häusern Dr.-Nr. 9 Zwölfergasse und Dr.-Nr. 10 Braugasse in Fünfhaus, XV. Bezirk, zur Unterbringung der derzeit im ehemaligen Mariahilfer Linienamtsgebäude bequartierten Beamten und Organen der Finanzwachmannschaft abgeschlossen wurde, wird zur Kenntniß genommen;

2. der Entwurf des zwischen der k. k. Dicasterial-Gebäudedirection in Vertretung des k. k. Ärars und der Gemeinde Wien wegen Übergabe der Mariahilfer Linienamtsrealität Einl.-Z. 654, VII. Bezirk, und Einl.-Z. 710, VI. Bezirk, in den physischen Besitz der Gemeinde abzuschließenden Vertrages wird unter der Bedingung genehmigt, daß zur Erläuterung des § 10 in das über den formellen Act der physischen Besitzübergabe auszufertigende Protokoll die Erklärung Aufnahme findet, daß unter den für Straßen und öffentliche Plätze bestimmten Grundflächen, welche die Gemeinde in das Verzeichniß für das öffentliche

Gut zu übertragen verpflichtet ist, nur jene Theilflächen der auf Grund der Punctionen vom 24. Februar 1893 in den Besitz der Gemeinde übergegangenen Linienwallgründe zu verstehen sind, welche an die im § 8 des Vertrages aufgeführten, dem k. k. Ärar verbleibenden Theilflächen vom ehemaligen Linienwall anstoßen, und daß diese Flächen bis zu der im Absätze 11 des Protokolles vom 15. Jänner 1894, betreffend die Übergabe der Linienwallgründe, genannten Breite grundbücherlich abzuschreiben sind;

3. Christian M. Cabos, Alois, Eduard und Emanuel Schweißburg, welchen zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 19. Jänner 1894, Z. 8972, beziehungsweise Stadtraths-Beschlusses vom 23. Februar 1893, Z. 453, ein Theil des ehemaligen Linienamtes Mariahilf, Einl.-Z. 654, VII. Bezirk, käuflich überlassen wurde, haben auf Grund der an diesen Verkauf geknüpften Bedingungen, die in den §§ 2 und 3 des sub 2 erwähnten Vertrages der Gemeinde Wien auferlegten Verpflichtungen zu übernehmen und für alle die Gemeinde Wien aus Anlaß der Räumung und Übergabe der genannten Linienamtsrealität vor dem in den Punctionen vom 24. Februar 1893 bezeichneten Termine treffenden Auslagen aufzukommen.

Als Sicherstellung ist eine Caution von 15.000 fl. bei der städtischen Hauptcassa zu erlegen, welche ungeschmälert bis zum 1. August 1896 liegen zu bleiben hat. (Angenommen.)

(Vice-Bürgermeister Dr. Richter übernimmt den Vorsitz.)

(4209.) **Vice-Bürgermeister Mahenauer** referiert über die Neubenennung der gleichlautenden Straßennamen im Wiener Gemeindegebiete.

(Die Berathung wird fortgesetzt.)

Referent beantragt:

Im XIII. Bezirke:

a) Nachstehende Bezeichnung zu belassen: Schönbrunner Schloßstraße (Hiezing).

b) Folgende Namen abzuändern: Rudolfstraße (Ober-St. Veit) in Eyblergasse — Sachsengasse (Ober-St. Veit) in Testarellogasse — Sackgasse (Ober-St. Veit) in Felbigergasse — Schmeltzgasse (Breitensee) in Sampogasse — Schmiedgasse (Penzing) in Beckmanggasse — Schmiedgasse (Hütteldorf) in Sagberggasse — Schulgasse (Baumgarten) in Felbingergasse — Schulgasse (Breitensee) in Hegelinggasse — Schulgasse (Penzing) in Diesterweggasse — Tegetthoffstraße (Penzing) in Winkelmannstraße — Thiergartenstraße (Speising) in Hermesstraße — Ober-St. Veitergasse (Rainz) in Veitingergasse — Unter-St. Veiterstraße (Baumgarten) in Altomontestraße — Unter-St. Veiterstraße (Unter-St. Veit) in St. Veitallee — St. Veiterstraße (Hiezing) wäre in die Hauptstraße im XIII. Bezirke einzubeziehen — Wasagassa (Hacking) in Hamiltongasse — Wiengasse (Hiezing, Unter-St. Veit und Penzing) in Hiezing-Duai — Wiengasse (Hacking) in Lilienberggasse — Wiengasse (Baumgarten) in Vormbachgasse — Wiengasse (Ober-St. Veit) in Tuersgasse — Wienerstraße (Breitensee) in Schmelzer-Schanzstraße — Wienerstraße (Mauer) mit Hauptstraße in Speising in Speisingerstraße — Wienflusggasse (Hiezing) in Hügelgasse — Windmühlgasse (Ober-St. Veit) mit Ober-St. Veiterstraße in Ober-St. Veit in Veitingerstraße — Zieglergasse (Hiezing) in Eskelesgasse — Zwerggasse (Unter-St. Veit) in Wittgasse.



## Cottage-Anlagen in Hiezing.

1. Parallelgasse zur Reichgasse in La Kochgasse —
2. Parallelgasse zur Reichgasse in Kupelwiesergasse —
1. Parallelgasse zur Kirchengasse in Bernbrunnungasse —
2. Parallelgasse zur Kirchengasse in Leopold Müllergasse —
3. Parallelgasse zur Kirchengasse in Fichtnergasse.

## Cottage-Anlagen in Baumgarten.

Neue Straße II in Draxlergasse — Neue Straße III in Conradin Kreuzergasse — Neue Straße V in Helmesbergergasse.

## Im XIV. Bezirke:

a) Nachstehende Bezeichnungen zu belassen: Dreihausgasse (Kudolfsheim) — Felberstraße (Kudolfsheim) — Flachgasse (Kudolfsheim) — Goldschlagstraße (Kudolfsheim) — Grenzgasse (Kudolfsheim) — Herkloggasse (Kudolfsheim) — Hollergasse (Kudolfsheim) — Hollergasse (Sechshaus) — Hustergasse (Kudolfsheim) — Hütteldorferstraße (Kudolfsheim) — Märzstraße (Kudolfsheim, von Fünfhans bis Cardinal Rauscherplatz) — Neubergstraße (Kudolfsheim) — Preysinggasse (Kudolfsheim) — Schönbrunnerstraße (Kudolfsheim, zu welcher auch die Fortsetzung in Penzing gehört).

b) Folgende Namen abzuändern: Buchgasse (Kudolfsheim) in Nobilgasse — Eisenbahnstraße (Kudolfsheim) in Avedilstraße — Feldgasse (Kudolfsheim) in Rauergasse — Fischergasse (Kudolfsheim) in Grimmigasse — Floragasse (Kudolfsheim) in Obbleigasse — Gemeindegasse (Sechshaus) in Kürnbergergasse — Hauptstraße (Kudolfsheim) in Sechshausstraße — Hauptstraße (Sechshaus) in Sechshausstraße — Karolinen-gasse (Kudolfsheim) in Geibelgasse — Lerchenstraße (Kudolfsheim) in Fenzlgasse — Markt-gasse (Kudolfsheim) in Schwendergasse — Weidlingergasse (Sechshaus) in Kellinggasse — Morizgasse (Kudolfsheim) in Toßgasse — Neugasse (Kudolfsheim) in Reichsapfelgasse — Pfeiffergasse (Sechshaus) in Rebhanngasse — Plankengasse (Sechshaus) in Diefenbachgasse — Rudolfstraße (Kudolfsheim) in Johnstraße — Sackgasse (Sechshaus) in Zappertgasse — Sigmundsgasse (Kudolfsheim) in Denglergasse — Schellingergasse (Kudolfsheim) in Benedikt Schellingergasse — Schmelzgasse (Kudolfsheim) in Lehnergasse — Schulgasse (Sechshaus) in Storchengasse — Steiner-gasse (Kudolfsheim) in Wurmsergasse — Stieggasse (Sechshaus) in Kannegasse — Walthergasse (Sechshaus) in Karl Walthergasse — Wehrgasse (Sechshaus) in Pillergasse — Wienfluggasse (Sechshaus) in Graumanngasse.

Ferner wäre die Theresiastraße in Ober-St. Veit in die Hauptstraße Hiezing einzubeziehen.

Bibliotheksdirector Dr. Glossy beantragt, die Sackgasse (Ober-St. Veit) in „Bergstammgasse“ abzuändern.

Dieser Antrag wird angenommen.

St.-R. Dr. Lueger beantragt, die Schulgasse (Baumgarten) „Guldbengasse“ zu benennen.

(Abgelehnt.)

Referenten-Antrag angenommen.

Derselbe beantragt, die Unter-St. Veiterstraße (Baumgarten) in „Zehetnergasse“ abzuändern.

(Angenommen.)

St.-R. Matthies beantragt, die Wasagasse (Hacking) „Seuttergasse“ zu benennen.

(Angenommen.)

St.-R. Dr. Lueger beantragt, die Wiengasse (Baumgarten) in „Guldbengasse“ abzuändern.

(Angenommen.)

St.-R. Schlechter beantragt für die Wienerstraße (Breitensee) die Bezeichnung „Schanzstraße“.

(Angenommen.)

St.-R. Dr. Lueger beantragt, die Zieglergasse (Hiezing) „Altmontegasse“ zu benennen.

(Abgelehnt.)

Referenten-Antrag angenommen.

St.-R. Dr. Lederer beantragt, die neue Straße III (Cottage-Anlagen in Baumgarten) „Pierrogasse“ zu benennen.

(Angenommen.)

Bibliotheksdirector Dr. Glossy beantragt, die Floragasse (Kudolfsheim) in „Weinhartsdorfergasse“ abzuändern und für die Lainzerstraße im XII. Bezirke (Gaudenzdorf) die Bezeichnung „Arndtstraße“ zu wählen.

(Angenommen.)

St.-R. Schlechter beantragt, die Schellingergasse (Kudolfsheim) zu belassen.

Dieser Antrag wird abgelehnt, der Referenten-Antrag angenommen.

St.-R. Schneiderhan beantragt, statt der Schönbrunnerstraße in Kudolfsheim die Schönbrunnerstraße in Meidling als solche zu belassen oder aber letztere in Meidling-Schönbrunnerstraße abzuändern.

St.-R. Dr. Lueger beantragt für erstere Straße die Bezeichnung „Mariahilferstraße“, für letztere die Bezeichnung „Untere Schönbrunnerstraße“.

Die Anträge Dr. Lueger werden abgelehnt.

Die Schönbrunnerstraße in Kudolfsheim wird beibehalten und für die Schönbrunnerstraße in Meidling die Bezeichnung „Meidling-Schönbrunnerstraße“ festgesetzt.

St.-R. Schlechter beantragt, die Stieggasse (Sechshaus) zu belassen.

(Angenommen.)

Die Bezeichnung der Schönbrunner-Allee wird in suspenso gelassen, die aller übrigen Straßen und Plätze nach den Referenten-Anträgen genehmigt.

(5727.) **Bürgermeister Dr. Gröbl** referiert über den Buchhaltungs-Bericht, betreffend die Verwendung des mit Gemeinderaths-Beschluß vom 15. September 1893, Z. 5381, genehmigten Credits per 300.000 fl. für die Erbauung städtischer Gaswerke vom 11. Mai bis 9. Juli 1894 und über den Bauamtsbericht, betreffend den Stand der Arbeiten, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5718.) **St.-R. Stiahy** referiert über die politische Begehung, betreffend das Project der k. k. priv. österr. Nordwestbahn für die Umänderung der Gartenanlage an der Abfahrtsseite des Nordwestbahnhofes, und beantragt, die Vertreter der Gemeinde Wien bei der in Rede stehenden politischen Begehung zu ermächtigen, folgende Erklärung abzugeben:

Die Gemeinde Wien erhebt gegen das vorliegende Project der k. k. priv. österr. Nordwestbahn für die Umänderung der Gartenanlagen an der Abfahrtsseite des Nordwestbahnhofes in Wien unter Verlegung des Bürgersteiges unter der Bedingung keine Einwendung, daß die Einfriedungsmauer und das an die Fahrbahn anschließende 3-16 m breite Trottoir bezüglich des Niveaus im Einvernehmen mit dem Stadtbauamte hergestellt werden.

Weiters beantragt Referent, der Stadtrath wolle dergleichen schon seine Geneigtheit aussprechen, das fragliche, neuherzustellende Trottoir in die fernere Erhaltung der Gemeinde zu übernehmen, wenn durch commissionelle Erhebung constatirt wird, daß dasselbe vorchriftsmäßig ausgeführt wurde und sich zur Zeit der Übernahme in gutem Zustande befindet.

(Angenommen.)



(5366.) **Derselbe** referiert über Herstellungen und Reconstructionsarbeiten im Schulgebäude III., Löwengasse 12, Kolonitzgasse 15, und beantragt zu diesem Zwecke die Bewilligung eines Zuschusscredits von 2453 fl. 61 kr.

St.-R. Dr. Lueger beantragt, unter einem auch die Oberlehrerwohnung in der Mädchenschule ins Parterre zu verlegen, wodurch sich der Zuschusscredit auf den Betrag von 6066 fl. 92 kr. erhöhen würde.

Referenten-Antrag mit Zusatz Dr. Lueger, welcher vom Referenten aufgenommen wird, angenommen; an den Gemeinderath.

(5475.) **Derselbe** referiert über Herstellungen in den Gebäuden der k. k. Staats-Oberrealschule I., Schottenbastei 7, und des k. k. Staats-Real- und Obergymnasiums VI., Amerlinggasse 6, und beantragt:

Es sei an den k. k. n.-ö. Landes Schulrath dahin zu berichten, dass mit Rücksicht auf Artikel 4 des Übernahmungsvertrages das hohe k. k. Arar ein Drittel derjenigen Kosten bestreiten wolle, welche der Gemeinde Wien durch Legung harter Brettelböden in den bezeichneten Lehrzimmern der in Rede stehenden Anstalten erwachsen würden.

(Angenommen.)

(5534.) **Derselbe** referiert über den Bericht in Betreff eventueller Verwendung des Waisenhauses im XII. Bezirke, Schillergasse Nr. 15, zu Schulzwecken und beantragt, von dieser Verwendung abzusehen.

(Angenommen.)

(5697.) **St.-R. Dr. Huber** referiert in Anwesenheit des Buchhaltungs-Revidenten Pokorny als Experten über das Offertverhandlungs-Ergebnis puncto Lieferung der Lernmittel für arme Schulkinder für das Schuljahr 1894/95 und beantragt, die Vergebung in nachstehender Weise zu genehmigen:

I. Gruppe an die Firmen Friedrich Kling und Karl Fischer; Ersparung: 296 fl. 95 kr.

II. Gruppe an die Firma Josef Lustig & Comp; Mehrererforderniß: 124 fl. 25 kr.

III. Gruppe an die Firma Karl Fischer; Ersparung: 130 fl. 96 kr.

IV. Gruppe an die Firma A. Pichlers Witwe & Sohn; Mehrererforderniß: 551 fl. 13 kr.

V. Gruppe an die Firma A. Pichlers Witwe & Sohn; Ersparung: 189 fl. 10 kr.

VI. Gruppe an die Firma A. Pichlers Witwe & Sohn; Mehrererforderniß: 1889 fl. 47 kr.

St.-R. Schlechter beantragt bezüglich der V. Gruppe die Lieferung für die Bezirke I bis X der Firma A. Pichlers Witwe & Sohn zu belassen, dagegen für die Bezirke X bis XIV dem Anton Dorr, für die Bezirke XIV bis XIX dem Josef Heyel zu übertragen.

St.-R. Dr. Lueger beantragt, der Magistrat werde beauftragt, Vorschläge zu erstatten, durch welche eine regere Betheiligung der Geschäftsleute an dieser Offertverhandlung ermöglicht werde.

Referenten-Antrag bezüglich der Gruppen I bis IV angenommen.

Referenten-Antrag bezüglich der Gruppe V für die Bezirke I bis X angenommen.

Antrag Schlechter bezüglich der Gruppe V für die Bezirke XI bis XIV abgelehnt.

Referenten-Antrag bezüglich der Gruppe V für die Bezirke XI bis XIV angenommen.

Antrag Schlechter bezüglich der Gruppe V für die Bezirke XIV bis XIX abgelehnt.

Referenten-Antrag bezüglich der Gruppe V für die Bezirke XIV bis XIX angenommen.

Referenten-Antrag bezüglich der Gruppe VI angenommen.

Antrag Dr. Lueger angenommen.

(5754.) **St.-R. Schneiderhan** referiert über die Anfrage des magistratischen Bezirksamtes für den XII. Bezirk, betreffend die Preisermäßigungen für die Benützung des Theresienbades im XII. Bezirke und beantragt: Es haben sämtliche Begünstigungen, welche vom Stadtrathe gewährt wurden, unter Zugrundelegung der ehemals bestandenen Preise bis zu ihrem Ablauftermine oder ihrer Aufhebung durch den Stadtrath aufrecht zu bleiben. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

## Allgemeine Nachrichten.

### Approvisionnement.

#### Vorstenviehmarkt vom 17. und 19. Juli 1894.

##### 1. Auftrieb

auf dem freien Markte:

Jungschweine . . . . .	3686	Stück
Fettschweine . . . . .	7547	"

Summa . 11233 Stück

Angelaufen wurden:

für Wien . . . . .	9128	Stück
für das Land . . . . .	1735	"
unverkauft geblieben . . . . .	370	"

##### 2. Preisbewegung:

Jungschweine . . . . .	von 33 bis 43	kr.	} per Kg. Lebendgewicht.
Fettschweine . . . . .	" 32 " 39	"	

Der Geschäftsverkehr war am Samstag-Hauptmarkte für Fettschweine etwas belebter und haben deren Preise eine Besserung von 1 bis 1 1/2 kr. per Kilo erfahren. Am Donnerstag-Nachmarkte sind jedoch bei Jung- und Fettschweinen Preisermäßigungen von 1 bis 1 1/2 kr. per Kilo eingetreten.

\* \* \*

#### Pferdemarkt vom 17. Juli 1894.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 298 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . .	85—600	fl. per Stück.
" " Schlachtpferde . . . . .	32—95	" " "

Der Markt war lebhaft.

\* \* \*

#### Stechviehmarkt vom 19. Juli 1894.

##### 1. Auftrieb:

Kälber Waidner 1355, Kälber lebend 1836, Lämmer Waidner 25, Lämmer lebend 14, Schafe Waidner 236, Schafe lebend 6458, Schweine Waidner 653.
---



**2. Preisbewegung:**

Schweine Waidner . . . per Kg. von 35 (—) bis 52 ( — ) fr.
Kälber Waidner . . . " " " 32 (—) " 55 ( — ) "
Kälber lebend . . . " " " 28 (—) " 50 ( 52 ) "
Lämmer Waidner . . . per Paar von 4 bis 10 fl.
Lämmer lebend . . . " " " 4 " 10 "
Schafe Waidner . . . " Kg. von 22 (—) bis 35 (—) fr.
Schafe lebend . . . " Paar von 9 bis 22 fl.
Schafe lebend . . . " Kg. von — (—) bis — (—) fr.
Schweine lebend junge . . . " " " — " — "
Schweine lebend fette . . . " " " — " — "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 156 Kälber weniger zugeführt. Die mäßigen Zufuhren haben trotz der schwachen Nachfrage eine weitere Depression der Preise verhindert.

Auf dem Schafmarkte wurden um 1525 Schafe mehr aufgetrieben. Die Kauflust war infolge des stärkeren Auftriebes flau, und sind die Preise um 1 fl. per Paar gefallen.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 19. Juli 1894 154 Mast- und 55 Beinvieh aufgetrieben und zu den Preisen des Montag-Hauptmarktes verkauft.

**Approvisionnement-Angelegenheiten.**

**Bericht des Marktamtes**

über die im Monate Juni 1894 zum Consume nach Wien eingeführten Thiere und Fleischwaren, die vorgenommenen Schlachtungen und die in Ausübung der Markt-, Sanitäts- und Veterinärpolizei von den Beamten des Marktcommissariates und der Veterinärabtheilung vorgenommenen Confiscationen nachstehender Artikel:

Geschlachtet wurden:

20.799 Rinder, 37.575 Schweine und 1475 Pferde.

Eingeführt wurden:

14.996 ausgeweidete und 7358 lebende Kälber, 2047 ausgeweidete und 19.189 lebende Schafe und Lämmer, 883.005 kg Rindfleisch, 150.527 kg Kalbfleisch und 124.172 kg Schweinefleisch.

Confisciert wurden:

Nach Stücken: 2 Pferde, 50 Rinder, 40 Kälber, 7 Schafe, 1 Lamm, 497 Schweine, 246 Geflügel, 5 Enten, 2 Wildschweine, 307 nicht ausgetragene Thiere (Föten), 1625 Krebse, 871 Lungen und Lebern, 16 Milze, 10 Nieren, 5 Herzen, 7 Nieren, 8 Zungen, 5 Mägen und Gedärme, 2 Euter, 2091 Eier, 8967 Süßfrüchte (Orangen und Citronen), 39 Fläschchen Seehofer Balsam, 200 Weinblätter (mit Kupfervitriol bespritzt), 35 Flaschen Mineralwässer, 5 Flaschen Sodawasser, verunreinigt, 8 Maße und Gewichte.

Nach Kilogramm: 3947 1/2 Rindfleisch, 9118 1/2 Kalbfleisch, 53 1/2 Schaffleisch, 4 Lammfleisch, 753 1/2 frisches Schweinefleisch, 3 geräuchertes Schweinefleisch, 16 1/2 Pferdefleisch, 69 Speck, 98 Fische (83 Schaiden in Schonzeit), 84 1/2 Würste, 1384 1/2 Lungen und Lebern, 16 Milze, 209 1/2 Gehirne, 62 Zungen, 45 Mägen und Gedärme, 1083 1/2 diverse Organtheile, 55 3/4 Fettwaren (bemerkenswert darunter 17 Schweinschmalz mit Glascherben verunreinigt), 9924 faules und unreifes Obst, 81 1/2 Süßfrüchte

(Orangen und Citronen), 4585 Grünwaren, 256 Zwiebel, 7720 1/2 Kartoffel, 1112 diverse Schwämme, 64 1/2 Hülsenfrüchte, 250 Mehl, 62 Preßhese, 13 Bäckereien, 35 1/2 Medicinalkräuter.

Nach Litern: 458 Milch, 26 Hülsenfrüchte, 91 1/2 Bier, 7763 Wein (Kunst- und Halbwein consumunfähig) und 600 Wein (mit Tamarindenextract verfälscht), 21 Essig, 4 Mineralwässer.

**Öffentliche Sicherheit.**

Im Monate Juni 1894 betrug die Zahl der vom Wiener Magistrate abgehobenen Individuen . . .	300
dem Wiener Magistrate zugehobenen (zuständigen) Individuen . . . . .	45
Durchschüßlinge . . . . .	219
Gesamtzahl . . . . .	564

**Baubewegung.**

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

**Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:**  
vom 16. Juli bis 19. Juli 1894:

**Für Neubauten:**

- II. Bezirk: Haus, Brigittenauerlande, Grundb.-Einf. 4350, von Jakob Wollner, XVI., Blumberggasse 24, Bauführer M. Matschinger (5265).
- VIII. Bezirk: Haus, Lerchenfelderstraße 4, Strozzi-gasse 2, von Johann Dünz, Eisengasse 13, Bauführer F. Schlimp (5200).
- IX. Bezirk: Haus, Sechschimmelgasse, Grundb.-Einf. 1513 und 1514, von Peregrin Zimmermann, Maurermeister (5272).
- XI. Bezirk: Zweistöckiges Wohngebäude, Simmering, Hauptstraße 185, Conser.-Nr. 310, Einf.-Z. 298, von Francisca Streitel, General-Oberin und Schwester von der schmerzhaften Mutter Rom, Bauführer Anton Heindl, Baumeister, XI., Simmering (9713).
- XII. Bezirk: Einf.-Z. 1292, Unter-Meidling, Schönbrunnerstraße, Ecke der Millergasse, von Michael Neubauer, Rauchgasse 8, Bauführer Ferd. Kellner (19845).
- XIV. Bezirk: Dreistöckiges Wohngebäude, Sechshaus Nr. 77, Einf.-Z. 57, von Peregrin Zimmermann, X., Laaerbergstraße 34, Bauführer derselbe (19717).
- XVI. Bezirk: Dreistöckiges Wohnhaus, Neulerchenfeld, Koppstraße, Cat.-Parc. 207, Grundb.-Einf.-Z. 592, von Matthias Millit, XVI., Engerthgasse 6, Bauführer derselbe (31777).
- XVII. Bezirk: Haus, Dornbach, Diakringerstraße, Einf.-Z. 786, von Karl und Hans Lorenz, XVII., Dornbach, Wilhelminenberg-gasse 4, Bauführer Wenzel Gabauer, Maurermeister (23325).

**Für Zubauten:**

- III. Bezirk: Wasenmeisterei, Arsenalweg, von der Stadt Wien, Bauführer ? (5235).
- XIV. Bezirk: Keller-Abgang im Hofraume, Rudolfsheim, Fischergasse 10, Frig Walicek, Bauführer Josef Wurz (19544).
- XVI. Bezirk: Hofquadrat, zwei Stock hoch, Diakring, Wilhelminenstraße 104, von Ed. Fichtner, ebenda, Bauführer Georg Kovarik (31385).
- XIX. Bezirk: Ergänzung der Kühlanlage, Ober-Döbling, Kengasse 24 und 26, von Ignaz Kuffner und Jakob Kuffner, Bauführer ? (12771).

**Für Adaptierungen:**

- I. Bezirk: Auenbergstraße 2, von Josef Helreich, Maurermeister (5181).
- " " Schwarzenbergstraße 8, von Karl Wrovsky, Maximilianstraße 15, Bauführer ? (5187).
- " " Bankgasse 6, von Rudolf Jäger, Baumeister (5164).
- " " Wipplingerstraße 30, von „Janus“, Versicherungs-Gesellschaft, Bauführer Chr. Binder (5270).



- II. Bezirk: Brigittaplatz 21, von Franz Hantschel, XVII., Wilhelmsgasse 8, Bauführer ? (5213).  
 " " Jägerstraße 2, von Jakob Badl, Bauführer J. Dolezal (5219).  
 " " Jägerstraße 12, von Jakob Badl, Bauführer J. Dolezal (5220).  
 " " Jägerstraße 16, von Jakob Badl, Bauführer J. Dolezal (5221).  
 " " Praterstraße 68, von Ed. R. v. Pöhr, Bauführer Frauenfeld & Berghof (5254).  
 " " Salzachstraße 30, von Johann Horn, Bauführer Wenzel Schulz (5224).  
 III. Bezirk: Seidlgasse 31, von Heinrich Glaser, Baumeister (5156).  
 " " Wälischgasse 51, von Adam Hederer, Bauführer C. Reichstätter (5224).  
 IV. Bezirk: Starhembergsgasse 31/33, von Karl Dirnhuber, Bauführer Frauenfeld & Berghof (5252).  
 VI. Bezirk: Mariahilferstraße 63, von Adolf Hofbauer, Baumeister (5158).  
 " " Mariahilferstraße 1 a, von Karl Quidenus, Baumeister (5241).  
 " " Stumpergasse 18, von Franz Lindenthal, Stumpergasse 17, Bauführer Anton Niederdorfer (5182).  
 " " Stumpergasse 41, von Theodor Weninger, Maurermeister (5264).  
 VIII. Bezirk: Widenburggasse 10, von Josef Känzler, Maurermeister (5213).  
 XII. Bezirk: Unter-Meidling, Rauchgasse 16, von ?, Bauführer Johann Neuwirth (19937).  
 XVI. Bezirk: Neulerchenfeld, Herbststraße 43, von Ferdinand Meißner, XVI., Peyerlgasse 17, Bauführer derselbe (31265).  
 " " Ottakring, Fangeasse 1, von Wilhelm Holle, ebenda, Bauführer Balda (31264).  
 " " Ottakring, Hauptstraße 153, von Karl Kantor, Bauführer ? (31596).  
 " " Ottakring, Wichtlgasse 13, von Roman Martinek, VII., Neubaugasse 9, Bauführer Engelb. Schrammel (31661).  
 " " Neulerchenfeld, Brunnengasse 5, Eduard und Antonia Gams, ebenda, Bauführer Josef Seichert (31969).  
 XVII. Bezirk: Hernals, Stifsgasse 59, von Johann Rechledl, ebenda, Bauführer Franz Ferenda, Maurermeister (23120).  
 " " Hernals, Krongasse 12/14, von Samuel und Jonas Weiß, ebenda, Bauführer Thomas Mann, Maurermeister (23430).

**Für diverse (geringere) Bauten:**

- II. Bezirk: Junstraße 9, von Leo Weiß, Bauführer Franz Dezort (5184).  
 " " Hofeindeckung, Kremserstraße, Grundb.-Einkl. 3687, von Victor Reitbauer, Am Tabor 11, Bauführer R. Reichelt (5231).  
 " " Schupfe, Dresdnerstraße, Baustelle 7, von Marie Kabath, Bauführer M. Neubauer (5238).  
 " " Gassenplanke, Treustraße 6 bis 8, von Franz Bernert, Baumeister (5260).  
 III. Bezirk: Canal, Erdbergerlande 38, von der Imperial-Continental-Gas-Association, Bauführer F. Dibrieh (5201).  
 IV. Bezirk: Gartenmauer-Reconstruction, Taubstummengasse (k. k. Taubstumm-Institut) von Heinz Gerl, Baumeister (5215).  
 " " Senkgrube, Victorgasse 21, von Karl und Marie Ettenreich, Himbergerstraße 72, Bauführer J. Zeitlinger (5237).  
 " " Badofen, Carolinengasse 28, von J. Starzinski noe. Wolfbauer, Bauführer L. Wiszmann (5245).  
 VIII. Bezirk: Rohrcanal, Stolzenthalgasse 5, von Karl Kirchem, Baumeister (5226).  
 XII. Bezirk: Thonrohrcanal-Herstellung, Unter-Meidling, Rauchgasse 21, von Anton Thaler, Bauführer W. Paitl (19938).  
 " " Einfriedungsmauer-Herstellung, Hedenborf, Neugasse 14, von Olga Blachière, Bauführer Josef Schausler (19842).  
 XVI. Bezirk: Abflußmauer und Einfriedung, Neulerchenfeld, Gaullachergasse, Conser.-Nr. 141, von Georg Dobruschka und Ferdinand Schaffhauer, XVI., Friedmannsgasse 7, Bauführer Georg Kovaril (31763).  
 " " Piffoir, Neulerchenfeld, Brunnengasse 29, von Vertha Kitzschelt, ebenda, Bauführer Anton Dietl (31783).  
 " " Grenzmauer, Ottakring, Wurlberggasse 51, von Anna Mazanek, XVI., Schulgasse 27, Bauführer Engelbert Schrammel (31965).  
 " " Abortanlage, Ottakring, Hauptstraße 238, von Georg und Theresia Wagner, ebenda, Bauführer Wilhelm Maisser und Franz Roth (31966).  
 " " Cylinderdachfang-Herstellung, Ottakring, Hauptstraße 109, von Juliana Filo, ebenda, Bauführer Wilhelm Maisser und Franz Roth (31967).

- XIX. Bezirk: Garderoberaum am Dachboden, Ober-Döbling, Stephaniegasse 4, von Ignaz Simon, Ober-Döbling, Stephaniegasse 4, Bauführer Victor Fiala (13284).

**Stoßwerks-Aufsetzungen:**

- XVI. Bezirk: Ottakring, Wilhelminenstraße 12, von Anna Kraus, ebenda, Bauführer Ferd. Balda (31001).

**Gesuche um Parzellierung wurden überreicht:**

- XIV. Bezirk: Sechshaus, Hauptstraße 9, von Heinrich Fischer durch Dr. Alois Semler (5232).

**Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:**

- II. Bezirk: Dammstraße, Grundb.-Einkl. 4324 und 4325, von Michael Stirling, Gersthofer, Kleingasse 12 (5253).  
 IV. Bezirk: Plöbelgasse 5 bis 7, von Alfred Freih. v. Rothschild durch Fellner & Helmer (5262).  
 " " Hengasse 28, von Alfred Freih. v. Rothschild durch Fellner & Helmer (5266).  
 " " Wienstraße 20, von Ludwig Böck (5269).  
 XVI. Bezirk: Neulerchenfeld, Gaullachergasse, Conser.-Nr. 141, von Georg Dobruschka und Ferd. Schaffhauer (31762).  
 " " Parzelle Einkl.-Z. 2574, Ottakring, Gangelbauergasse, von Julius Frankl (31764).

**Gewerbebeanmeldungen vom 12. Juli 1894.**

(Fortsetzung.)

- Bloch Marie — Verschleiß von rohen und gebratenen Gänsen und anderem Geflügel im rohen Zustande — II., Karmelitermarkt.  
 Fiebinger Anton, Vormann Friedrich — Verschleiß von Maschinen, Maschinenbestandtheilen und Maschinenzugehör — II., Praterstraße 47.  
 Stern Bernhard — Verschleiß von Uhren, Pretiosen, Gold- und Silberwaren — II., Rembrandtstraße 28.  
 Charvat Franz — Victualienhandel — III., Augustinermarkt.  
 Fürmring Johann — Victualienhandel — XVI., Elisabethgasse, Markt.  
 Jauer Marie — Victualienhandel — II., Auf der Haide.  
 Kay Gottlieb — Victualienhandel — II., Karmelitermarkt.  
 Matejcek Anna — Victualienhandel — II., Volkertplatz.  
 Moser Theresie — Victualien-Verschleiß — III., Hörnesgasse 6.  
 Trüblár Albertine — Victualien-Verschleiß — II., Erzherzog Karlsplatz 19.  
 Weiß Heinrich — Victualien-Verschleiß — II., Karmelitermarkt.  
 Czerny Marie — Wäscheputzerei — XVI., Herbststraße 27.  
 Schweikert August — Wagenfabrik — II., Novaragasse 47.  
 Papp Georg, Papp Vincenz — Waren-Commissionshandel — II., Praterstraße 15.  
 Gerstl Adolf — Weinhandel — XVI., Friedmannsgasse 40.

\* \* \*

**Gewerbebeanmeldungen vom 13. Juli 1894.**

- Danner Karl — Agentursgeschäft — IV., Rubensgasse 6.  
 Kratochvil Karl — Bäcker — XII., Meidling, Ferdinandsgasse 18.  
 Kronfellner-Kraus Johann — Bandmacher — VII., Kaiserstraße 41.  
 Dittler Johanna — Brennmaterialien-Kleinhandel — I., Kumpfgasse 2.  
 Forster Katharina — Brennmaterialien-Verschleiß — VII., Seideng. 44.  
 Spielmann Adolf — Buchdrucker — II., Rothen Sterngasse 14.  
 Krusch Johann — Canditen-Verschleiß — VII., Neubaugasse 63.  
 Danner Karl — Commissionswaren-Verschleiß — IV., Rubensgasse 6.  
 Lobenhofer Anna — Einspännergewerbe — VI., Mariahilferstraße.  
 Kunz Abraham Albert — Fahrräder-Leihanstalt — II., Kleine Pfarrg. 29.  
 Teres Siegmund — Fahrräder-Leihanstalt — II., Kleine Pfarrgasse 29.  
 Witel Rudolf — Fleischhauer — XVI., Neulerchenfeld, Brunnengasse, Markt.  
 Nebenzahl Feivel — Fremdenbeherbergung — II., Antonsgasse 1.  
 Goak Karl — Friseur — X., Larenburgerstraße 89.  
 Bähringer Karl — Galvaniseur — VII., Seidengasse 41.  
 Böhl Johann — Gastwirt — VII., Stuckgasse 9.  
 Zand Ludwig — Gastwirt — XVI., Lerchenfelderstraße 71.  
 Krauser Nathan — Gebäckhandel im Umherziehen — II., Mathildeng. 4.  
 Aue Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Kannigasse 31.  
 Eisler Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Salzgras 13.  
 Fehring Laurenz — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Zollerergasse 8.  
 Fischer Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Rudolfsheim, Fischergasse 29.  
 Frank Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Neulerchenfeld, Hauptstraße 2.  
 Jugl Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Rusdorf, Färbergasse 12.  
 Fuz Matthias — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Zieglergasse 55.  
 Geiger Adele — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Währing, Lustlandlgasse 55.



Hafieber Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Neubaugasse 84.  
 Kronfuß Matthias — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Nagleinsdorferstraße 13.  
 Krumböck Matthias — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 54.  
 Lang Agnes — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Lerchenfelderstr. 73.  
 Poddany Edmund — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Weidling, Gärtnergasse 19.  
 Pordes Herch — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Margarethenstr. 25.  
 Reffel Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ottakring, Schulgasse 3.  
 Raffel Moses — Getreideagent — II., Laborstraße, Productenbörse.  
 Ringitsch Josef — Glaser — XIV., Rudolfsheim, Hauptstraße 51.  
 Weiß Marie — Glasergewerbe — III., Wällischgasse 49.  
 Ehrlich Josef — Handelsagentie — I., Hohenstaufengasse 7.  
 Hollitscher Gustav — Handelsagent — II., Kleine Pfarrgasse 1.  
 Spielmann Rosalie — Handelsagentie — I., Wollzeile 19.  
 Huteča Josefa — Kleidermacherin — VII., Mondscheingasse 16.  
 Jünger Amalie — Kleidermacherin — II., Schüttelstraße 31.  
 Jungwirth Josefa — Kleidermacherin — XVIII., Währing, Gürtelstr. 74.  
 Köstner Mathilde — Kleidermadergewerbe — VI., Stiegegasse 10.  
 Vybihal Karl — Kleidermacher — II., Novaragasse 18.  
 Borel Josef — Kleidermacher — VI., Barnabitenngasse 9 a.  
 Meßtrik Rosalie — Kleinfuhrwerk — IV., Zgelgasse 25.  
 Kronfuß Matthias — Kuchenbäcker — XII., Weidling, Nagleinsdorferstr. 13.  
 Hahn Sandor — Kurzwaren-Verschleiß — I., Sonnenselgasse 21.  
 Sablo Franz — Maculaturpapier-Verschleiß — X., Bürgerplatz 15.  
 Bachmayer Marie — Marktfierantie — III., Hainburgerstraße 17.  
 Walzel Victoria — Metalldrechslergewerbe — XVI., Ottakring, Badg. 1.  
 Loth Simon — Milchmeier — XIX., Heiligenstadt, Baranwigtagasse 4.  
 Bauer Bertha — Milch-Verschleiß — VII., Mariahilferstraße 100.  
 Grundner Adelheid — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVIII., Währing, Martinsstraße 33.  
 John Anna — Milch- und Gebäck-Verschleiß — VI., Münzwardeing. 3.  
 Ruffbaumer Leopold — Obsthandel — IV., Obstmarkt.  
 Greiner Leopoldine — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten- und Kurzwaren-Verschleiß — V., Zentgasse 8.  
 Golba Katharina — Pfaidlerin — XVI., Ottakring, Friedmannsg. 22.  
 Laufer Samuel — Pferdehändler — V., Städt. Pferdemarkt.  
 Ribla Hermann — Plattierer — XIII., Penzing, Hollergasse 25.  
 Maurer Johann Wilhelm — Posaumentierergewerbe (Fabrikmäßiger Betrieb) — VII., Kaiserstraße 18.  
 Stefsky Leopold — Posaumentierer — VII., Bandgasse 17.  
 Neckham Lambert — Riemer — VII., Mariahilferstraße 58.  
 Kalas Wenzel — Schlosser — XVI., Ottakring, Gablengasse 14.  
 Singer Katharina — Schnittwaren-Verschleiß — II., Leopoldsgasse 28.  
 Roseny Josef — Schuhmacher — VII., Siebensterngasse 56.  
 Kula Egidius — Schuhmacher — VI., Mariahilferstraße 107.  
 Slavik Stephan — Schuhmacher — VI., Münzwardeingasse 3.  
 Leibel Beila — Schuhwaren-Verschleiß — XVIII., Währing, Hauptstr. 18.  
 Hainichin Rudolf — Selchwaren-Verschleiß — VI., Markthalle.  
 Schnattinger Josef — Selchwaren-Verschleiß — II., Franzensbrückenstr. 16.  
 Hawle Karl — Stadträger — VIII., Penzngasse, Ecke der Schmidgasse.  
 Bach Johann — Tischler — X., Leebgasse 2.  
 Novocel Johann — Tischler — XVII., Hernals, Leitnermayergasse 4.  
 Tomšedel Franz — Tischler — XVI., Ottakring, Panikengasse 17.  
 Feigel Gustav — Victualienhandel — XIV., Am Centralmarkte.  
 Glaz Karl — Victualienhandel — IV., Klagbaumgasse 17.  
 Hirzenberger Therese — Victualienhandel — III., Trubelgasse 12.  
 Kubischek Katharina — Victualienhandel — II., Karmelitermarkt.  
 Dindrovisch Josef — Victualienhandel — XVIII., Währing, Martinsstr. 52.  
 Ritz Marie — Victualien-Verschleiß im Umherziehen — XVIII., Währing, Mitterberggasse 8.  
 Dobrowolny Ottokar — Wäschepufter — IV., Floragasse 6.  
 Eszterházy de Galantha Paul, Fürst — Wein-Kellerschant — I., Haarhof 1.  
 Julius Jakob — Würfel- und Brot-Verschleiß — IV., Kärnthnerthormarkt, Platte 306.  
 Oliva Johann — Zimmermaler — XVI., Ottakring, Herbststraße 15.

\* \* \*

### Gewerbebeanmeldungen vom 14. Juli 1894.

Haldenwang Johannes — Bäckergewerbe — XIII., Penzing, Hauptg. 39.  
 Hügel Eduard Edmund Josef — Bäckergewerbe — XV., Fünfhaus, Karmeliterhofgasse 11.  
 Bieber Rosa — Verschleiß von gebrannten geistigen Flüssigkeiten in verschlossenen Gefäßen — XVI., Ottakring, Oboakergasse 22.  
 Eibochowig Adolf — Brantwein- und Theeschank — XV., Fünfhaus, Fünfhausgasse 2.  
 Kavar Leopold — Colportage — XVI., Neulerchenfeld, Herbststraße 15.  
 Breuer Josef — Commissions-Verschleiß von Maschinen- und Fahrradbestandtheilen und Fahrrädern — XV., Fünfhaus, Robert Hameringgasse 9.  
 Klein Alexander — Commissionswaren-Verschleiß von Manufacturwaren — I., Salzgras 25.  
 Wurm Franz — Drechsler — XII., Hekendorf, Rosenhügelstraße 22.  
 Beer Jenny — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Illustrierte Frauen-Zeitung, Hausfrauen-Post“ — II., Glockengasse 8 A.

Bothe Eugen — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Industrielle Neuheiten“ — IX., Garnisonngasse 7.  
 Schindler Adolf — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Wiener Confectionär“ — II., Obere Donaustraße 101.  
 Wagner Franz — Zeitungsherausgabe „Internationale Musik-Zeitung“ — II., Praterstraße 35.  
 Wittafel Rudolf — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Wiener Buch- und Steindruck“ — IX., Universitätsstraße 10.  
 Schwarz Paul — Fajsbinder — XIII., Penzing, Hauptgasse 64.  
 Geiringer Leopold & Comp. — Fettschmelzerei — XV., Fünfhaus, Märzstraße 28.  
 Müll Johann — Gastwirts-gewerbe — XVIII., Weinhaus, Johannesg. 3.  
 Nagel Ignaz — Handel mit Geflügel im Umherziehen — V., Nagleinsdorferstraße 74/76.  
 Trost Theresia — Geflügel- und Eierhandel — VI., Markthalle.  
 Eder Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Liniengasse 35.  
 Hader Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Währing, Schulgasse 12.  
 Pöbel Oskar recte Othas — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ottakring, Rittergasse 22.  
 Haber Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ottakring, Seeböckgasse 25.  
 Nagl Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Stumpergasse 16.  
 Reudert Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Salmgasse 11.  
 Reichmann Fanni — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Lerchenfelderstr. 58.  
 Reitner Georg Lorenz — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Gellertpl. 10.  
 Schäfer Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Nordbahnstraße 8.  
 Steiningger Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Penzing, Hauptgasse 56.  
 Sterbenz Georg — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Fasangasse 3.  
 Jezula Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Penzing, Schulg. 5.  
 Eder Josef — Glaser — XIII., Josefstädterstraße 17.  
 Rausinger Amalie — Glaswarenhandel — XIII., Ober-St. Veit, Langegasse 16.  
 Lurger Richard — Hafner — XII., Unter-Weidling, Rymphengasse 6.  
 Wolbrich Josef — Holz- und Kohlen-Verschleiß — XIV., Sechshaus, Planengasse 12.  
 Grisinger Theresie — Kaffeehändlerin — II., Pazmanitengasse 10.  
 Hauswirth Martin — Kaffeehändler — XV., Fünfhaus, Zwölfergasse 2.  
 Kämpf Marie — Damenkleidermadergewerbe — XVIII., Währing, Weitlofsgasse 10.  
 Ebern Matthias — Damenkleidermacher — VIII., Langegasse 33.  
 Ruzicka Franz — Kurzwaren-Verschleiß — XVI., Neulerchenfeld, Hauptstraße 42.  
 Appelrath Ludwig — Lithographie und Haltung einer Buchdrucker-Trittpresse — III., Seidlgasse 29.  
 Stingl Christoph — Verschleiß von Mehl und Grieß — X., Quelleng. 89.  
 Eder Ignaz — Verschleiß von Milch, Butter, Brot und Eiern — II., Württemberggasse 2.  
 Langer Marie — Handel mit Obst und Grünzeug im Umherziehen — V., Untere Bräuhausgasse 17.  
 Griesmüller Anna — Pfaidlergewerbe — XVII., Dornbach, Hauptstr. 139.  
 Stesenelli Josefa — Pfaidlerei und Putzerei — I., Hoher Markt 11.  
 Weisenberger Victoria — Pfaidlerin — XV., Fünfhaus, Zintgasse 6.  
 Fischer Moriz — Pferdefleisch-Verschleiß — XVI., Ottakring, Blumbergg. 17.  
 West Breince — Photographin — II., Laborstraße 1.  
 Nawratil August — Schlosser — XV., Fünfhaus, Turnergasse 18.  
 Fuchs Anton — Schuhmacher — III., Apostelgasse 39.  
 Krepella Franz — Schuhmacher — VIII., Kodgasse 15.  
 Höller Josef — Schuhwicks, Tinten- und Nachtlichter-Erzeugung — XVII., Hernals, Hauptstraße 17.  
 Sunat Justine — Französische Sprachschule — XVII., Hernals, Bergsteiggasse 16.  
 Benninger Eduard — Privat-Zitherschule — II., Fugbachgasse 5.  
 Felgel Theresia — Privat-Veranstalt für Maßnehmen, Schnittzeichnen und Damenkleidermachen — III., Keilringgasse 9.  
 Klecka Stephan — Selchwaren-Verschleiß — XIII., Penzing, Kochg. 3.  
 Kreuzer Johann — Selchfleisch- und Wurst-Verschleiß — III., Maroffanergasse 13.  
 Scherer Friedrich — Selchwaren-Verschleiß — IX., Fuchtergasse 15.  
 Glattau Bernhard — Stadträger Nr. 188 — XV., Fünfhaus, Camentinen-gasse 26.  
 Strobl Leopold — Stadträger Nr. 67 — XVII., Hernals, Weinhausstr. 60.  
 Tögl Alois — Stadträger Nr. 643 — X., Siccardsburggasse 10.  
 Wolfner Heinrich — Stadträger Nr. 144 — XII., Unter-Weidling, Rymphengasse 4.  
 Nowaczek Wenzel — Tischlergewerbe — XVII., Hernals, Josefigasse 61.  
 Frühwirth Marie — Markt victualienhandel — III., Augustinermarkt.  
 Polas Elise — Victualien-Verschleiß — VI., Markthalle.  
 Müller Karoline — Victualienhandel — XVIII., Währing, Theresieng. 43.  
 Weber Barbara — Victualienhandel — XVIII., Währing, Sternwartstr. 8.  
 Hofer Francisca — Wäschepuftergewerbe — II., Brigittaplatz 17.  
 Kanovsky Josef — Wäschergewerbe — III., Messenhausergasse 5.  
 Nengebauer Antoinette, Edle von — Zeitungs-Verschleiß — II., Pazmanitengasse 7.  
 Wansch Marie — Zimmermaler-gewerbe — II., Weintraubengasse 3.



**Gewerbeanmeldungen vom 16. Juli 1894.**

Pittner Hermann Wilhelm — Dampfpräge- und Metallwarenfabrik — V., Hundstürmerstraße 13.  
 Kittinger Vincenz — Verschleiß von Flaschenwein — XV., Fünfhaus, Schönbrunnerstraße 40.  
 Popf Ferdinand Josef — Fleischnhauer — XV., Fünfhaus, Sperrgasse 8.  
 Simbelwit Marie — Gastwirtsgerwerbe — XIII., Penzing, Poststraße 37.  
 Ulrich Elisabeth — Geflügelhandel — XVI., Ottakringer Marktplat.  
 Dolezal Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Fünfhaus, Michaelergasse 15.  
 Fichtner Eduard — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ottakring, Wilhelmiminenstraße 104.  
 Janekly Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Kollbaggasse 24.  
 Königer Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Altmannsdorf, Breitenfurterstraße 22.  
 Löb Regine — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Fünfhaus, Karolineng. 26.  
 Lorbeer Julius — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Hiebing, Allee. 14.  
 Mühlbach Leopoldine — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum — XVI., Neulerchenfeld, Hauptstraße 9.  
 Terstenjal Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum — XVI., Ottakring, Rensfeldergasse 24.  
 Theumann Julius — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Hauptstraße 157.  
 Stehna Matthias — Herrenkleidmacher — XVI., Neulerchenfeld, Grundsteingasse 44.  
 Tschulenk Leopold — Kristallsoda-Erzeugung — XII., Unter-Meidling, Bonhgasse 8.  
 Grassinger Marie — Milch-, Gebäck- und Canditen-Verschleiß — V., Spengergasse 42.  
 Hufnagl Josefa — Milch- und Gebäck-Verschleiß — V., Kliebergasse 13.  
 Divisel Franz — Erzeugung von Möbellopferten aus spanischem Rohr — XVI., Neulerchenfeld, Peyerlgasse 18.  
 Strassky Franz — Möbel-Verschleiß — XII., Unter-Meidling, Meidlinger Hauptstraße 14.  
 Komorech Katharina — Obst- und Grünwaren-Verschleiß im Umherziehen — XVI., Neulerchenfeld, Gauslachergasse 15.  
 Bubo Adam — Obst- und Grünwaren-Verschleiß im Umherziehen — XVI., Neulerchenfeld, Grundsteingasse 69.  
 Bätz Josef — Schuhmacher — XVI., Neulerchenfeld, Koppstraße 29.  
 Hauke Josef — Sodawasser-Erzeugung — XV., Fünfhaus, Mariahilfer Gürtel 27.  
 Höbbling Josef — Stechviehhändler — XIV., Rudolfsheim, Schweglerstr. 28.  
 Kroneder Anton — Victualien-Verschleiß — III., Streichergasse 5.

\* \* \*

**Gewerbeanmeldungen vom 17. Juli 1894.**

Vendelovits Anna — Handel mit Brantwein — XI., Simmering, Blumenengasse 615.  
 Grill Adelheid — Brantweinschank — XI., Simmering, Hauptstraße 121.  
 Leibzedler Marie — Canditen-Verschleiß — IX., Währingerstraße 57.  
 Deutsch Josef Jacques — Commissionswarenhandel mit Bauartikeln — IX., Porzellangasse 16.  
 Wirt Wenzel — Drechsler — XV., Robert Hamerlinggasse 25.  
 Greipner Johann — Einspänner-Licenz Nr. 1512 — XII., Gaudenzdorf, Plankengasse 41.  
 Silberstern Hermann — Lohnfärberei — V., Hundstürmerstraße 126.  
 Duhan Dietrich — Friseur und Naseur — V., Hundstürmerstraße 28.  
 Nörwald Leopold — Friseur — XIV., Rudolfsheim, Sechshäuser Hauptstraße 76.  
 Homole Johann — Fleischnhauergewerbe — XVIII., Marktplat, Kirchengasse.  
 Thum Raimund — Fleischschlächtergewerbe — XIX., Ober-Döbling, Hirschengasse 57, und Filiale III., Großmarkthalle, Stand 12.  
 Deutsch Emerich und Sigelberg Moschel Ber — Erzeugung von Galanteriewaren aus Metalldraht — VII., Dreilaufergasse 4.  
 Kiebel Leopold — Gast- und Schankgewerbe — XII., Unter-Meidling, Neuwallgasse 11.  
 Friedl Jakob — Verschleiß von Gebäck, Zuckerbäckereiwaren, Obst, Sodawasser und Canditen — XII., Beim Tivoli.  
 Grill Adelheid — Gemischtwarenhandel — XI., Simmering, Hauptstraße 121.  
 David Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Obere Amtshausgasse 19.  
 Ehrlich Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Gschwandnergasse 23.  
 Engel Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Grenzgasse 6.  
 Hofer Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Spittelauerlände 3 c.  
 Hoffmann Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Ober-Döbling, Hauptstraße 88.  
 Mülz Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Grenzgasse 4.  
 Doppelzer Agnes — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Unter-Meidling, Ehrenfeldgasse 19.  
 Profsch August — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Simmering, Dorf-gasse 53.

Rauch Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Ober-Döbling Pantnergasse 8.  
 Schöpplein Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Simmering, Dorf-gasse 38.  
 Stipel Valerie — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 37.  
 Pfeufer Friedrich August — Glasbläser — IX., Währingerstraße 46.  
 Rauschenbach Johannes — Gold- und Juwelenerbeitergewerbe — VI., Stumpergasse 20.  
 Pöstak Julian — Grünwarenhandel im Umherziehen — XII., Unter-Meidling, Leopoldsgasse 4.  
 Schmatz Philipp — Holz- und Kohlen-Kleinverschleiß — XIV., Rudolfsheim, Arnsteingasse 26.  
 Köfner Ernst — Hufschmiedgewerbe — VIII., Bennogasse 21.  
 Hafensöhrl Barbara — Kaffeesiedergewerbe — XI., Simmering, Hauptstraße 90.  
 Fallin Karl — Kammacher — XII., Unter-Meidling, Wiesbachgasse 44.  
 Fischer Josef — Kleidermacher — VIII., Josefstädterstraße 23.  
 Unger Ludwig — Kleiderhandel — III., Hauptstraße 23.  
 Hülscher Rosina — Kunstblumen-Erzeugung — VII., Lerchenfelderstraße 37.  
 Brilli Victor — Erzeugung von Ledergalanteriewaren — XII., Ober-Meidling, Bischofgasse 14.  
 Knez Anton — Herrenkleidmachersgewerbe — XIV., Sechshaus, Stieberg. 3.  
 Schulz Anna — Kleidermachersgewerbe — II., Pillersdorf-gasse 6.  
 Friedrich Leopoldine — Kleidermachersin — X., Quellengasse 57.  
 Habart Josef — Maschinisterei — XVI., Neulerchenfeld, Rößlgasse 15.  
 Czerveny Helene — Milch- und Victualien-Verschleiß — XII., Unter-Meidling, Karls-gasse 2.  
 Pöhner Johanna — Milch- und Gebäck-Verschleiß — III., Mohlg. 28.  
 Markheim Marcus Beres — Einkauf von Möbeln sammt Zugehör auf fremde Rechnung — II., Volkertstraße 25.  
 Brabec Josef — Musiker — II., Dresdnerstraße 134.  
 Hanns Franz — Musiker — X., Quellengasse 56.  
 Heinrich Marie — Naturblumen-Verschleiß — XIV., Rudolfsheim, Braunhirschengasse 25.  
 Kratesovics Anna — Obst- und Grünwaren-Verschleiß im Umherziehen — XVI., Ottakring, Payergasse 3.  
 Mrazik Anna — Feilbieten von Obst, Grünwaren und Blumen im Umherziehen — II., Rauscherstraße 27.  
 Wader Ignaz — Verschleiß von Papier, Schreib-, Zeichen- und Rauchrequisiten — III., Haidberggasse 26.  
 Grünstein Dan. — Partienwaren-Verschleiß — I., Salzgrieß 13.  
 Rohel Klara — Pfadlerei — XI., Simmering, Geiselberg 420.  
 Schüller Georg — Posamentierer — XIV., Sechshaus, Sechshäuser Hauptstraße 15.  
 Raimdl Victor — Schlosser — V., Blechthurm-gasse 1.  
 Vira Josef sen. — Schlosser — II., Pappenheim-gasse 58.  
 Hejna Franz — Schuhmacher — XV., Fünfhaus, Sperrgasse 2.  
 Jintl Anton — Schuhmacher — XVIII., Währing, Luftlandgasse 55.  
 Kotulan Leopoldine — Spirituosen-Verschleiß — X., Goethegasse 15.  
 Zelenta Barbara — Spirituosenhandel mit Ausschluss des Ausschankes und Kleinverschleißes gebrannter geistiger Getränke — X., Alringer-gasse 17.  
 Huber Karl Anton — Stadträger Nr. 280 — IX., Schlagergasse 6.  
 Böhm Andreas — Tischlergewerbe — X., Hanfengasse 7.  
 Cech Emanuel — Tischlergewerbe — XVIII., Währing, Fürstengasse 2.  
 Mastny Josef — Tröbdlergewerbe — IX., Wiener Tröbdlhalle, Zelle 155.  
 Roth Amalie — Verschleiß von Tuchstoffen und Schneiderzugehör — II., Nothe Kreuzgasse 7.  
 Quich Johanna — Gewerbmäßige Vermietung von Wohnungsbestandtheilen — IX., Aferstraße 8.  
 Blizniak Francisca — Markt victualienhandel — II., Auf der Haide.  
 Gerstl Johann — Victualienhandel — XV., Fünfhaus, Neubaugürtel 21.  
 Zemla Bohumil — Victualienhandel — XVIII., Währing, Säuleng. 1.  
 Kopp Regina — Wäschepulvergewerbe — XVIII., Währing, Wienerstr. 78.  
 Wasservogel Fanni — Verschleiß von Wein in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — II., Große Stadtgutgasse 28.  
 Sonnenfeld Ignaz — Zimmermalergewerbe — II., Schiffsamts-gasse 20.

\* \* \*

**Gewerbeanmeldungen vom 18. Juli 1894.**

Janda Franz — Personal-Apothek — II., Erzherzog Karlsplatz 14.  
 Grießler Franz — Bäcker — XII., Hiebing, Lainzerstraße 50.  
 Klein Heinrich — Handelsagentie in Bauholz — I., Augustengasse 2.  
 Friedmann David — radic. Brantweinschankgewerbe — II., Tandelmarkt-gasse 15.  
 Zellner Ferdinand — Klein-Verschleiß von Brennholz, Kohlen und Coaks — XIII., Ober-St. Veit, Rudolfs-gasse 24.  
 Tazgern Jakob — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — X., Alringer-gasse 37.  
 Zobl Franz C. — Bronzearbeitergewerbe — XVI., Neulerchenfeld, Schinagelgasse 1.  
 Krivanec Franz — Drechslergewerbe — XV., Fünfhaus, Blütheng. 16.  
 Werber Karl — Drechslergewerbe — XVI., Ottakring, Hofergasse 35.



Köhler Otto und Silberstein Rudolf — Färberei und Appretur — II., Schiffmühlengasse 95.  
Mandl Max — Fellschneider — II., Kleine Schiffgasse 32.  
Dichstein Schaja — Fisch- und Krebsen-Verschleiß — II., Obere DonaustraÙe 63.  
Lampf Bernhard — Fleischhauergewerbe — XV., Burggasse 3.  
Wolfram Franz — Fleischschleifer — II., Jägerstraße 10.  
Lad Francisca — Schwaben-Verschleiß — II., Darwinstraße 29.  
Kemper Josef — Friseurgewerbe — XVI., Neulerchenfeld, Hafnerstraße 17.  
Kohn Johanna — Verschleiß von Galanterie- und Spielwaren, Notizen und Einschreibbüchern — I., Seitenstettengasse 3.  
Böd Franz — Gastwirt — IX., Michelbenerngasse 2.  
Haderer Marie — Verschleiß von Gebäck und Obst im Umherziehen — XIV., Rudolfsheim, Stättermayergasse 7.  
Stern Jakob — Geflügel-Verschleiß — I., Schanzmarkt.  
Wernerbrunner Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Ober-St. Veit, Wienergasse 7.  
Frohner Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Sperlgasse 43.  
Galandaner Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Stadtgasse 12.  
Zaneel Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Denisgasse 18.  
Schwarz Philomena — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Inzersdorf, Schanumbergerstraße 3.  
Strobl Aloisia — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Hundstürmerstraße 78.  
Freund Hermann und Freund Sándor — Getreide-Commissionshandel — II., Praterstraße 13.  
Mohr Karl — Industriemaler — XV., Märzstraße 34.  
Meyer Josef und Steinberg Oskar (Firma: Vereinigte Auskunftsbureau [Agence Prohitas], Steinberg, Meyer & Comp., Commandit-Gesellschaft) — Informationsbureau — I., Börsegasse 1.  
Dworacel Ferdinand — Kaffeeschankgewerbe — X., Laaerstraße 5.  
Storr Marie — Kaffeeschankgewerbe — XVIII., Währing, Döblingergasse 10.  
Stranka Magdalena — Kaffeeschankgewerbe — II., Ennsstraße 20.  
Brothánel Anton — Herrenkleidermachergewerbe — XVI., Ottakring, Landongasse 4.  
Hölk Anton — Herrenkleidermachergewerbe — XIV., Rudolfsheim, Schweglerstraße 24.  
Karger Josef — Herrenkleidermachergewerbe — III., Hauptstraße 126.  
Wagner Alexander — Marktflorant — XII., Unter-Weidling, Neuwallg. 23.  
Erthal Karl — Milchmeierei — XI., Simmering, Hauptstraße 119.  
Schwab Henriette — Milch-Verschleiß — IX., Marktstraße 28.  
Schwaiger Elisabeth — Obsthandel — IV., Obstmarkt.  
Strumpf Katharina — Obsthandel — IV., Hauptstraße 52.  
Streubnigg Aloisia — Handel mit Obstmost — XVIII., Währing, Martinsstraße 11.  
Weiß Wilhelmine — Papier-, Zeichen-, Schreibrequisiten- und Kurzwaren-Verschleiß — V., Franzensgasse 19.  
Faltischel Alois — Pfaidlergewerbe — IX., Straßniglgasse 8.  
Hedinger Cäcilie — Verschleiß von Pfaidlerwaren — I., Salvatorg. 11.  
Hellmann Karoline — Pfaidlergewerbe — XVII., Hernals, Weinhauserstraße 16.  
Bradna Franz — Photograph — V., Wienstraße 79.  
Hedinger Cäcilie — Handel mit Rosshaar und Tapeziererartikeln — I., Salvatorgasse 11.  
Dworak Josef — Schuhmachergewerbe — XIV., Rudolfsheim, Goldschlagstraße 56.  
Köberler Josef — Schuhmachergewerbe — VII., Badhausgasse 3.  
Kottenreich Fanni — Schuh-Verschleiß — VII., Schottensfeldgasse 21.  
Daniel Anton — Bau- und Galanterie-Spenglergewerbe — XIX., Ober-Döbling, Hauptstraße 69.  
Koblitshel Eduard — Tischler — XII., Gaudenzdorf, Adamgasse 3.  
Nowak Franz — Tischler — VII., Hermannsgasse 20.  
Holzer Anton — Victualien-Verschleiß im Umherziehen — XVIII., Währing, Maynollogasse 7.  
Schredl Francisca — Victualien-Verschleiß — VI., Markthalle.  
Simel Susanne — Verschleiß von Victualien im Umherziehen — VI., Magdalenastraße 53.  
Ballit Aloisia — Vordruderei und Stiderei — XVIII., Währing, Kreuzg. 27.  
Barisch Karoline — Übernahme von Wäsche zum Putzen — VIII., Tiggergasse 34.  
Chwojan Karoline — Übernahme von Wäsche und Kleidern zum Putzen, zu chemischer Reinigung und Färbung — VI., Stiepgasse 15.  
Schmidt Josef — Webergewerbe — VI., Gumpendorferstraße 114 a.  
Lippert Josef — Weinschankgewerbe — XVIII., Währing, Marktplatz 2.  
Schneider Josef (Firma Ed. Rathe) — Fabrikmäßiger Betrieb des Wollzwirnereigewerbes — VII., Schottensfeldgasse 14.  
Hade Katharina, Baronin v. — Zeitungs-Verschleiß — VII., Findeng. 24.  
Weiß Wilhelmine — Zeitungs-Verschleiß — V., Franzensgasse 19.  
Hübl Victoria — Zunderbäderwaren-Verschleiß — VIII., Pirasteng. 52.

**Gewerbebeanmeldungen vom 19. Juli 1894.**

Wacht Leopoldine — Frachtransport mittels Kleinfuhrwerk Nr. 571 — IX., Marktstraße 41.  
Leeb Andreas — Friseur- und Kaseurgewerbe — VI., Webgasse 5.  
Zamecnik Francisca — Geflügel- und Obst-Verschleiß — IV., Favoritenstraße 64.  
Fischer Johann Georg — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Spörling. 4.  
Medlin Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Mollardgasse 45.  
Weindl Maximilian — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ottakring, Würstergasse 28.  
Zigrofer Antonie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Neulerchenfeld, Fröbelgasse 19.  
Fuchs Josef — Handelsagentie — VIII., Langegasse 32.  
Bittner Franz — Habernhandel — XVII., Hernals, Wilhelmstraße 27.  
Frommer Chaja Esther — Verschleiß von Hüten und Hutformen — I., Vorlauffstraße 5.  
Polda Johann — Industriemaler — VI., Bürgerhospitalgasse 13.  
Müller Vincenz — Verschleiß von Kämmen, Nödehaarnadeln, Bürsten, Schwämmen etc. — XII., Schönbrunnerstraße 47.  
Frischauf Josefa — Damenkleidermachergewerbe — XVI., Neulerchenfeld, Lerchenfeldberggürtel 12.  
Schütz Rosa — Damenkleidermachergewerbe — VI., Kopernikusgasse 12.  
Chalupnik Anton — Herrenkleidermacher — IV., Margarethenstraße 17.  
Kronner Eduard — Kleidermacher — V., Arbeitergasse 9.  
Sedivy Franz — Herrenkleidermacher — XIV., Rudolfsheim, Neug. 7.  
Savranek Alois — Kürschnergewerbe — XV., Märzstraße 23.  
Krajer Ed., Edler v., und Ludwig Gustav — Leinen- und Manufacturwarenhandlung — I., Hoher Markt 2, mit Filiale IX., Währingerstraße 21.  
Salinger Anna — Leinenwaren-Verschleiß — VI., Getreidemarkt 17.  
Mandl Mathilde — Maschinstrickerei — III., Hauptstraße 18.  
Böll Alois — Metallbrucker — VI., Magdalenastraße 41.  
Fiedler Josefina — Milch-, Canditen- und Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — XVII., Hernals, Krongasse 33.  
Fridl Ignaz — Milch- und Gebäck-Verschleiß — IV., Zigelgasse 21.  
Glaser Johann — Milchmeier — XVI., Neulerchenfeld, Hippgasse 7.  
Mazurek Anna — Milch-, Gebäck- und Canditen-Verschleiß — XVII., Hernals, Alsbachstraße 20.  
Fleischner Karoline — Verschleiß von Möbeln und Küchengeräthschaften — VI., Windmühlgasse 3.  
Stecher Karl jun. — Musik-Instrumentengewerbe — VI., Neltengasse 8.  
Langer Baruch — Partiewarengeschäft — I., Heinrichsgasse 3.  
Lahn Alois — Pfaidler — IV., Heumühlgasse 16.  
Raditsch Josefa — Pfaidlerei — XVI., Neulerchenfeld, Neulerchenfelder Hauptstraße 55.  
Mishović Franz — Pferdehandel — V., Städt. Ferdemarkt.  
Ledermann Karl Heinrich — Verschleiß von Postwertzeichen — I., Singerstraße 23.  
Kohn Jakob — Fabrikmäßiger Betrieb der Bau- und Kunstschlosserei — III., Fasangasse 52.  
Lojl Johann — Schlosser — X., Laxenburgerstraße 31.  
(Das Weitere folgt.)

**Inhalt:**

Gemeinderath:	Seite
Sitzung des Gemeinderathes . . . . .	1703
Stadtrath:	
Sitzungen des Stadtrathes . . . . .	1703
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 6. Juli 1894 . . . . .	1703
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 10. Juli 1894 . . . . .	1706
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 11. Juli 1894 . . . . .	1709
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 12. Juli 1894 . . . . .	1718
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 13. Juli 1894 . . . . .	1721
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionnement:	
Vorstenviehmarkt vom 17. und 19. Juli 1894 . . . . .	1725
Pferdemarkt vom 17. Juli 1894 . . . . .	1725
Stechviehmarkt vom 19. Juli 1894 . . . . .	1725
Approvisionierungs-Angelegenheiten:	
Bericht des Marktammtes über die im Monate Juni 1894 zum Consum nach Wien eingeführten Thiere und Fleischwaren, die vorgenommenen Schlachtungen und die in Ausübung der Markt-, Sanitäts- und Veterinärpolizei von den Beamten des Markt-commissariates und der Veterinärabtheilung vorgenommenen Con-fiscationen . . . . .	1726
Öffentliche Sicherheit . . . . .	1726
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 16. Juli bis 19. Juli 1894 . . . . .	1726
Gewerbebeanmeldungen . . . . .	1727
Rundmachungen.	



# Offert-Ausschreibungen \*)

1894.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
23. Juli 11 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Kinsbauer)	M.-Z. 117834. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten für den Neubau eines Haupt- Unrathscanales in der Annagasse in Breitensee im XIII. Bezirke im Kosten- betrage von 1253 fl. 15 fr. und 100 fl. Pauschale. 3—3
24. Juli 10 Uhr	detto	Vergebung der Erd- und Pflasterungs- arbeiten für die Herstellung eines Granitwürfelpflasters in der Jacquin- gasse im III. Bezirke vom Rennweg bis zur Bettentofengasse mit dem Kostenbetrage von 3635 fl. 48 fr. und 500 fl. Pauschale. 3—3
25. Juli 10 Uhr	detto	Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für die Herstellung eines Holzstöckel- pflasters auf der Fahrbahn des Ball- hausplatzes, zwischen der Löwelstraße und der Schaufergasse, und zwischen der Löwelstraße und dem Franzens- platz, und zwar: a) der Holzstöckelpflasterung im Kosten- betrage von 8622 fl. 16 fr.; b) der Asphalttrottoir-Herstellung im Kostenbetrage von 1640 fl. 62 fr.; c) der Steinpflasterungsarbeiten im Kostenbetrage von 1398 fl. 57 fr. 3—3
27. Juli 10 Uhr	detto	M.-Z. 90306. Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für die Unpflasterung der Maria- hilferstraße von Dr.-Nr. 30 bis zur Kirchengasse und von Dr.-Nr. 58 bis zur Neubaugasse im VII. Bezirke, und zwar: 1. der Erd- und Pflasterungsarbeiten mit dem veranschlagten Kosten- betrage von 6192 fl. 23 fr. und 600 fl. Pauschale; 2. der Lieferung und Arbeiten für den Fugenausguß des Fahrbahn- pflasters mit Asphalt mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 4172 fl. 69 fr. 2—3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
28. Juli 10 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Kinsbauer)	M.-Z. 98384. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten für den Neubau eines Haupt- Unrathscanales aus Beton am Sachjen- platz im II. Bezirke im Kostenbetrage von 2846 fl. 76 fr. und 400 fl. Pau- schale. 1—3
30. Juli 10 Uhr	detto	M.-Z. 165227. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten für den Neubau eines Haupt- Unrathscanales aus Beton in der Haufer- und Feuchterslebengasse im X. Bezirke im Kostenbetrage von 5607 fl. 10 fr. und 300 fl. Pauschale. 1—3
7. August 10 Uhr	detto	Canalumbau IX. Bezirk, Simondent- gasse (aus Ziegeln, nach Profil I) und zwar: a) Baumeisterarbeiten 3078 fl. 80 fr. und 800 fl. Pauschale; b) Lieferung der hydraulischen Binde- mittel 582 fl. 1 fr. 1—3

\*) Pläne, Kostenanschläge u. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 fr. erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingnisse mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 fr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestaltete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.



Prot.-Nr. 1029/6 ex 1894

IV. 1449.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Erd- und Maurerarbeiten, der Cementlieferung, der Holzcement-Eindeckung, der Traversenlieferung, der Herstellung der Falzziegelgewölbe, der Bantischlerarbeiten, der Lieferung der Regulier-Füllöfen, der Water-Closets und der Schulbänke, endlich der Schriftenmalerarbeiten für den Zubau zur Mädchen-Volksschule im XII. Wiener Gemeindebezirke, Unter-Meidling, Schillergasse Nr. 13, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 23. d. M., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistrats-rathes Philipp, im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beige-schlossenen allgemeinen und speciellen Bedingungen im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 50 kr.-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der bezüglichen Kostenanschlags-summe anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadtrath hat sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 12. Juli 1894.

3-3

Ad Prot.-Nr. 85986 ex 1894.

Ref.-Nr. 1558 V.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der aus Anlaß der Verlegung und Einwölbung des Ameisbaches im XIII. Bezirke von der Westbahn bis zur Gummifabrik in der Hütteldorferstraße und dem Neubau eines Haupt-Unrathscanales in der Hütteldorferstraße zwischen dem Ameisbache und der Gusenleithengasse erforderlichen Arbeiten und Lieferungen, und zwar:

1. der Erd- und Banmeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 23.085 fl. 72 kr. und 7000 fl. Pauschale, beziehungsweise von 7228 fl. 61 kr. und 105 fl. 45 kr. Pauschale;
2. der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 14.370 fl. 31 kr., beziehungsweise 2541 fl. 15 kr.;
3. der Lieferung der erforderlichen Thonwaren im veranschlagten Kostenbetrage von 9910 fl. 40 kr., beziehungsweise 3117 fl. 20 kr.

wird vorbehaltlich der wasserrechtlichen Genehmigung des Projectes für die Einwölbung des Ameisbaches vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am 3. August d. J. präcise um 10 Uhr vormittags in der Volkshalle im Rathhause eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, die Profile, die Ausmaße, den Kostenanschlag und die dem Projecte beige-schlossene Vorschrift im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der dem Projecte beiliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beige-druckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Das Badium beträgt 5 Percent der Kostenanschlags-summe, worauf sich das Offert bezieht; dasselbe ist vor Überreichung des Offertes bei der städtischen Hauptcassa zu erlegen und ist die Bestätigung über den erfolgten Erlag der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 10. Juli 1894.

2-3

Prot.-Nr. 70484 ex 1894.

978. IV.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Erd- und Maurerarbeiten, der Cement-takflieferung, der Steinmetz-, Zimmermanns-, Spengler- und Ziegeldeckerarbeiten, der Traversenlieferung, der Falzziegelgewölbeherstellung, der Bantischler-, Schlosser-, Austreicher-, Glaser- und Bildhauerarbeiten, der Isolierplattenlieferung, der Holzcement-eindeckung, der Asphaltierarbeiten, der Steinezuglieferung, der Herstellung der Central-Heizanlage, der Lieferung der Regulier-Füllöfen und Küchenherde, der Möbeltischlerarbeit, der Schulbanklieferung, der Schriftenmalerarbeit, der Gas- und Wasserleitungsinstallationsarbeiten, der Closetlieferung, endlich der Brunnenmeisterarbeiten inclusive der Herstellung einer Pumpenanlage für den Schulhausbau im XVI. Wiener Gemeindebezirke, Ottakring, Lorenz-Mandlgasse, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 6. August d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, in der Volkshalle im Rathhause eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beige-schlossenen allgemeinen und speciellen Bedingungen im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.



Jedem mit einer 50 kr.-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der bezüglichen Kostenschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadtrath hat sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 15. Juli 1894. 2-3

Ad Prot.-Nr. 104939.

Ref.-Nr. 2097 ex 1894. V.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der aus Anlaß der Erbauung eines Haupt-  
Murrathscanales aus Ziegelmauerwerk in der Feldgasse im XI. Be-  
zirke von der Vorhgasse aufwärts bis zu den Werkstätten der  
Staatseisenbahn-Gesellschaft erforderlichen Arbeiten und Lieferungen,  
und zwar;

1. der Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kosten-  
betrage von 17.692 fl. 98 kr. und 1500 fl. Pauschale;
2. die Lieferung der erforderlichen hydraulischen Bindemittel im  
Kostenbetrage von 2964 fl. 52 kr.;
3. die Lieferung der erforderlichen Klinkerziegel im Kostenbetrage  
von 2499 fl. 93 kr.

wird, und zwar hinsichtlich der oberhalb des Wiener-Neustädter  
Canales gelegenen Strecke des Canales vorbehaltlich der wasser-  
rechtlichen Genehmigung des Projectes für die Unterfahrung des  
Wiener-Neustädter Canales, vom Magistrate der k. k. Reichshaupt-  
und Residenzstadt Wien am 6. August d. J., präcise um 10 Uhr  
vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes **L i n s b a n e r**,  
im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche  
Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, die Profile, den Kosten-  
anschlag und die dem Projecte beige-schlossene Vorschrift im Stadt-  
bauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden ein-  
sehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift können bei der städti-  
schen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der dem Pro-  
jecte beiliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung  
zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse  
dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen  
und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt  
zu überreichen.

Das Badium beträgt 5 Percent der Kostenschlagssumme für  
die betreffenden Arbeiten oder Lieferungen, dasselbe ist dem Offerte  
anzuschließen oder ist die Bestätigung über den bei der städtischen  
Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Com-  
mission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen  
Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie  
die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält  
sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 17. Juli 1894. 1-3

3. 101889.

XV.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Die Gemeinde Wien beabsichtigt, die Lieferung der Futter-  
artikel, welche für den Central-Viehmarkt St. Marx in der Zeit  
vom 1. September 1894 bis Ende August 1895 benöthigt  
werden, einem oder mehreren Unternehmern zu übertragen, welche  
sich verpflichten, diese Lieferungen zu den vereinbarten Preisen nach  
den Bestimmungen der hiefür festgesetzten Vorschrift auszuführen.

Für diesen Zeitraum sind folgende Quantitäten erforderlich  
und zu liefern:

25.000	Metercentner	Mais,
11.200	"	Gerste,
1.200	"	Hafer,
25.000	"	Heu, und
17.500	"	Stroh.

Zur Erzielung von Anboten auf die Übernahme dieser Lie-  
ferungen wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenz-  
stadt Wien am Dienstag den 7. August d. J., präcise um 10 Uhr  
vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes **S i e g l** im  
Rathhause (6. Stiege, 1. Stock), eine öffentliche schriftliche Offert-  
verhandlung abgehalten werden, wobei auch Offerte auf angemessene  
Theillieferungen angenommen werden.

Unternehmungslustige können die bezügliche Vorschrift im  
Amtslocale des Marktamtes im Rathhause während der gewöhnlichen  
Amtsstunden einsehen und Exemplare dieser Vorschrift daselbst gegen  
Erlag von 10 kr. beziehen.

Jedem mit einer 50 kr.-Stempelmarke per Bogen zu ver-  
sehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder  
aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten  
Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen  
Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadtrath hat sich die Ratification des Ergebnisses der  
Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den  
sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 14. Juli 1894. 1-3

Prot.-Nr. 60608ex 1894.

602. XIV.

## Kundmachung.

(Concurs zur Besetzung von fünf Beleuchtungs-Revisorstellen  
im Hilfsbeamtenstatus des Stadtbauamtes.)

In dem mit Beschluß des Gemeinderathes der k. k. Reichs-  
haupt- und Residenzstadt Wien vom 8. Juni 1894, Z. 3413,  
reorganisierten Hilfsbeamtenstatus des Stadtbauamtes gelangen  
fünf Beleuchtungs-Revisorstellen zur Besetzung.



Mit jeder dieser Stellen sind die Bezüge der XI. Rangclasse, d. i. ein Gehalt von 700 fl. und ein Quartiergeld von 300 fl. verbunden. Außerdem wird für Amtshandlungen außerhalb des Amtslöcals inclusive der Collocationen und nächtlichen Controle ein Pauschale von 300 fl. jährlich als Entschädigung für die Benützung einer Fahrgelegenheit, für Kleiderabnützung, etwaige Verstärkung und verausgabtes Sperrgeld gewährt, welches Pauschale in die feinerzeitige Pension nicht eingerechnet wird.

Die Besetzung dieser Beleuchtungs-Revisorstellen mit derzeit dem Hilfsbeamtenstatus des Stadtbauamtes nicht angehörigen Personen ist vorerst nur eine provisorische und erfolgt die definitive Verleihung derselben und Einrechnung der provisorischen Dienstzeit in die definitive nach zufriedenstellender zweijähriger Verwendung im Dienste.

Bewerbern, welche eine vorherige mindestens einjährige Verwendung im Gasfache nachgewiesen haben, wird schon nach einer einjährigen zufriedenstellenden Verwendung im städtischen Beleuchtungsdienste die Stelle definitiv verliehen.

Zur Erlangung einer dieser Beleuchtungs-Revisorstellen wird außer der Erfüllung der Bedingungen der §§ 1 bis 3 der Dienstpragmatik für die städtischen Beamten und Diener, die mit gutem Erfolge abgelegte Maturitätsprüfung an einer Oberrealschule oder an einer Staatsgewerbeschule gefordert. Bewerber, welche außerdem eine mehrjährige Verwendung im Gasfache nachweisen, werden vorzugsweise berücksichtigt.

Die Bewerber haben ihre Gesuche an den Wiener Magistrat zu richten und längstens bis 31. Juli 1894 im Einreichungsprotokolle des Magistrates zu überreichen.

Die Gesuche sind zu belegen mit dem Tauf-, beziehungsweise Geburtscheine, dem Heimatscheine, dem Zeugnisse über die an einer Oberrealschule oder an einer Staatsgewerbeschule abgelegte Maturitätsprüfung und eventuell den Nachweisen über eine vorherige Verwendung im Gasfache.

Verspätet einlangende oder innerhalb des Concurstermines nicht gehörig documentierte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 3. Juli 1894.

3—3

Ad Mag.-Z. 106029 ex 1894.

VIII.

## Kundmachung.

(Beistellung von Leichenversenkungs-Apparaten auf sämtlichen communalen Friedhöfen.)

Der Gemeinderath der Stadt Wien hat zufolge Plenar-Beschlusses vom 5. Juni 1894, Z. 7348, genehmigt, daß auf allen städtischen Friedhöfen in Wien über speciellen Wunsch der Parteien Leichenversenkungs-Apparate zur Verwendung bei Beerdigungen beizustellen und für deren Benützung nachstehende Vergütungsbeträge einzuhoben sind:

- a) bei einem Einzel- (eigenen od. Familien-) Grabe 2 fl. 50 kr.
- b) bei einer Gruft . . . . . 20 fl. — kr.

Bei Beerdigungen in gemeinsamen (Schacht- oder einfachen) Gräbern erfolgt die Beistellung des Apparates unentgeltlich.

Wenn daher bei eintretenden Todesfällen die Beerdigung der Leiche mittels Versenkungs-Apparates gewünscht wird, werden die

P. T. Parteien ersucht, dies dem mit der Besorgung des Leichenbegängnisses Betrauten mit dem Auftrage bekanntgeben zu wollen, daß derselbe bei der Erwerbung der Grabstelle auch den oben ersichtlichen Betrag für die Benützung des Versenkungs-Apparates erlege.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 18. Juni 1894.

Z. 31040 ex 1894.

## Kundmachung.

(Landesumlagen.)

Seine k. u. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 9. Juni 1894 zu genehmigen geruht, daß auf Grund des vom n.-ö. Landtage in seiner Sitzung vom 17. Februar 1894 gefassten Beschlusses zur Bedeckung der Landeserfordernisse des Erzherzogthumes Oesterreich unter der Enns im Jahre 1894 folgende Umlagen in der bisherigen Weise und unter Aufrechterhaltung der bestehenden gesetzlichen Befreiungen für den Landesfond eingehoben werden, und zwar:

a) von der Grund- und Gebäudesteuer zwanzig Kreuzer von jedem Gulden Steuer;

b) von der Erwerb- und Einkommensteuer inclusive aller Staatszuschläge fünfzehn Kreuzer von jedem Gulden Steuer sammt allen Staatszuschlägen;

c) von der 5procentigen Steuer aus dem Ertrage jener hauszinssteuerfreien Häuser in Wien, welche die Zinssteuerfreiheit auf Grund der kaiserlichen Verordnung vom 14. Mai 1859 oder auf Grund der Gesetze vom 5. April 1893, R.-G.-Bl. Nr. 54, und L.-G.-Bl. Nr. 16, genießen, und bezüglich welcher daher eine ideale Hauszinssteuer nicht vorgeschrieben wird, fünfundzwanzig Kreuzer von jedem Gulden Steuer.

Wien, am 3. Juli 1894.

Der n.-ö. Landesauschuß.

1—1

Z. 109810.

XII.

## Kundmachung.

(Freiplätze für blinde Kinder.)

Im k. k. Blinden-Erziehungsinstitute in Wien kommen mit Schluß des Schuljahres 1893/94 drei Communal-Zahlplätze zur Erledigung, welche mit Beginn des neuen Schuljahres zu besetzen sind.

Blinde Kinder, welche auf Kosten der Gemeinde Wien in das k. k. Blinden-Erziehungsinstitut aufgenommen werden sollen, müssen das siebente Lebensjahr erreicht haben, lernfähig, geimpft, gesund und in Wien heimatsberechtigt sein.

Dem Ansuchen um Aufnahme eines Kindes in das genannte Institut muß der Tauf- oder Geburtschein, der Impfszettel des Kindes oder die Bestätigung, daß dasselbe die natürlichen Blattern überstanden hat, das Zeugnis der Direction der Anstalt über die Lernfähigkeit und ein ärztliches Zeugnis über die Gesundheit des Kindes, ein legales Mittellosigkeitszeugnis der Eltern und ein Nachweis über das Heimatsrecht des Kindes, rücksichtlich der Eltern in Wien beigegeben werden.



Die in solcher Weise belegten Gesuche sind bis längstens 31. Juli 1894 im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 4. Juli 1894. 1—3

Ad 3. 100097.

XI.

## Kundmachung.

(Armenärzten Stelle.)

Im X. Bezirke, Favoriten, ist in Folge Resignierung des provisorischen städtischen Armenarztes, Herrn Dr. Josef Wicke, die Stelle eines städtischen provisorischen Armenarztes frei geworden.

Wegen Wiederbesetzung dieser Stelle wird hiemit in Folge Beschlusses des Wiener Stadtrathes vom 21. Juni d. J., Z. 5046, der Concurs ausgeschrieben. Bewerber um diese Stelle, mit welcher eine Remuneration von jährlich 600 fl. und den Quinquennalzulagen à 200 fl., sowie die Verpflichtung verbunden ist, im X. Bezirke, rücksichtlich im betreffenden Rayon zu wohnen, wollen ihre mit dem Nachweise über den erworbenen medicinischen und chirurgischen Doctorgrad und das Magisterium der Geburtshilfe oder über das erworbene Diplom als Doctor der gesammten Heilkunde, ferner über den Besitz der österreichischen Staatsbürgerschaft, sowie über ihre allfällige bisherige Verwendung belegten Gesuche bis längstens inclusive 6. August 1894 im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates überreichen; auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 30. Juni 1894. 1—3

3. 99621.

XI.

## Kundmachung.

(Armenstiftung.)

Am 1. November 1894 gelangen zwei Drittel der Jahresinteressen des Marie Ernst v. Crustenan'schen Stiftungscapitales, d. i. ein Betrag von 160 fl. zur Vertheilung.

Zum Genusse dieser Stiftung sind sechs alte, dürftige, krüppelhafte, in Wien wohnende, einer der christlichen Confectionen angehörige Personen berufen.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen ein legales, von der Armeninstituts-Vorstellung des Wohnortes bestätigtes Armutzeugnis, ein armenärztliches Zeugnis über ihre Krüppelhaftigkeit, ihren Tauffchein und ihre sonstigen Documente beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 30. Juli 1894 im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte, aber nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. Juni 1894. 2—3

3. 86176.

III.

## Kundmachung.

(Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der Maria Anna Fürstin Dietrichstein'schen Stiftung sind drei Heiratsausstattungen im Betrage von 105 fl. ö. W. für das Jahr 1894 zu verleihen.

Auf diese Ausstattungen haben in Wien geborene Mädchen, welche elternlos sind und eine tadellose Aufführung nachweisen können, vorzugsweise aber Waisen gewesener Wiener Bürger für den Fall ihrer Verheirathung Anspruch.

Die Gesuche sind mit dem Geburtscheine, dem Armut- und Sittenzeugnisse, den Todtscheinen der Eltern, und wenn die Ausstattung von einer Bürgerstochter angestrebt wird, mit dem Nachweise des Bürgerstandes des Vaters zu belegen und bis Ende August 1894 bei dem Magistrate zu überreichen, da auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden könnte.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 4. Juni 1894. 2—3

# IN SERATE.

## Transportable Eisenbahnen

sammt Zubehör, als Kippwagen etc.

### Betriebshilfsmittel

als Weichen, Drehscheiben etc. für Tramways, Schmalspur- und Vollbahnen.

### Weickum's Kugelschubthore

sowie dessen sämtliche übrigen Patent-Artikel fertigt als Specialität

### Weickum's Nachf. G. v. Bucher

WIEN, XIV/1, Rudolfsheim, Neubergerstr. 32.

Illustrirte Prospekte, sowie Kostenschläge über ganze Anlagen und einzelne Artikel werden über Auftrag gratis und franco zugesendet.



(Telephon 6271.)

## Asphalt-Unternehmung Karl Günther,

Wien, I., Bauernmarkt Nr. 3

ubernimmt unter Garantie für reinen Naturasphalt und solide Arbeit in loco sowohl wie auswärtig

### Asphaltierungen jeder Art

mit bestem Sicilianischen Natur-Asphalt (bituminöser Kalkstein in Pulverform).

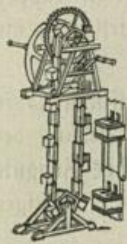
Kosten-Voranschläge gratis und franco.

Zur coulanten Besorgung aller  
im Cursblatte notirten  
Effecten und Valuten  
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses  
**SCHELHAMMER & SCHATTERA**

WIEN, I.,  
Kärntnerstrasse  
Nr. 20.





# LEUTNER & RIEDL WIEN, Wieden, Hauptstrasse 30

(vormals W. Riedl, IV., Hundsthurmerstr. 6)

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von alten und neuen Bau-Requisiten, Ziegel-Aufzugs-Maschinen, Material-, Malteraufzügen, Waren-, Personen- und Speiseaufzügen, Krähnen, Flaschenzugrollen, Klobenrädern, engl. Differential-Flaschenzügen, Hängegerüste, Ziegelpressen, Winden, Pilotenschuhe, Pilotenschläger, Pumpen, Erdbohrer, Schliessen, Schaufeln, Krampen, alle Bau- und Steinmetzwerkzeuge, Hauf- und Drahtseilen, Holz- und Eisenkarren Zugschrauben, Sandwurf-Gitter, Röhren, Canalgitter, Heiz-Coakskörbe, Kollbalken, Wendel- und gerade Treppen, Ventilatoren, Fabriksfenster, Stuccatur-Rohrdecken, Traversen und Banschienen, Ambosse, Schraubstücke, Blasbälge, Bohrmaschinen, Feldschmieden, Nass- und Trocken-Bagger, sowie alle Werkzeuge und Maschinen für complete Einrichtungen von Maschinenfabriken, Schlossereien und Schmiedewerkstätten.

Illustrierte Preis-Kataloge mit billigsten Notierungen senden franco zu. Die Nachahmung der Cliché ist gesetzlich nicht gestattet.



Vom Erfinder Prof. Dr. Meidinger ausschl. autoris. Fabrik für

## MEIDINGER-OEFEN H. HEIM, WIEN,

k. u. k. Hoflieferant

I., Kohlmarkt 7, früher I., Michaelerplatz 5.

Patente in allen Staaten.

Mit ersten Preisen prämiert auf allen Ausstellungen.

Vorzüglichste Regulir-, Füll- u. Ventilations-Oefen.  
Ueber 40.000 Oefen in Verwendung.

In Oesterreich - Ungarn werden von 449 Unterrichtsanstalten 3747 unserer Oefen verwendet, darunter

in 121 Schulen der Commune Wien 988 Oefen,  
in 95 Schulen der Commune Budapest 599 Oefen.

Wir warnen vor Nachahmung unter Hinweis auf nebenstehende, auf der Innenseite der Ofenthüren eingegossene Schutzmarke.

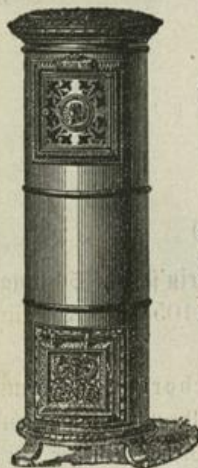


Schutzmarke.

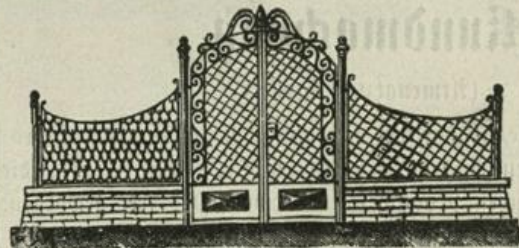
„HESTIA“-OEFEN.

Rauchverzehrende Kamine und Calorifères.

Central-Heizungen aller Systeme mit rauchfreier Feuerung für jedes Brennmaterial.



Billige und praktische Einfriedungen.

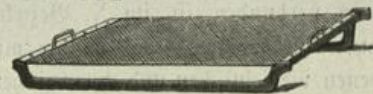


Franz  
**Koczor**  
Wien,

XI., Simmering,  
Leberstr. 24.

Fabrication von Drahtgeflechten, Drahtgittern, Drahtgeweben jeder Art, verzinkte Stahlstacheldrähte und Stahldrahtlützen, Funkenfänger, Blumenrabatten, Einfassungen, Stahldrahtfussmatten und wie immer Namen habende Drahtwaren.

Specialität: Die anerkannt besten Drahtmatratzen und massiven Drahtnetzbetten, von welchen viele Tausend Stück in Civil- und Militärkranken- und sonstigen Anstalten in Verwendung sind.



Illustrierte Preiscurante und Kostenberechnungen gratis und franco.

## In der heissen Jahreszeit

kann als das beste und zuträglichste Erfrischungs- und Tischgetränk, welches auch zur Mischung mit Wein, Cognac oder Fruchtsäften besonders geeignet ist, Mattoni's Giesshübler Sauerbrunn empfohlen werden. Derselbe wirkt kühlend und belebend, regt den Appetit an und befördert die Verdauung. Im Sommer ein wahrer Labetrunk.

## Lichtpaus-Anstalt H. RIEHL

Wien, Währing, Johannesgasse 35

empfiehlt sich zur Vervielfältigung von Plänen (schwarze Linien auf weissem Grunde). — Lieferung von Cinoaltpapier zur Selbstanfertigung von Plänen (weisse Linien auf blauem Grunde).

Preise mässig, Arbeit schnell und billig.

## Lédeczer Portland-Cement-Fabrik des Adolf von Schenk-Lédecz Lédecz, Comitat Trencsin, Ungarn,

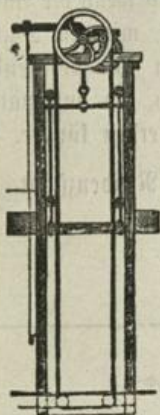
Eisenbahnstation:

Illava oder Bellus (der königl. ungar. Staatsbahnen) empfiehlt ihren

## Prima - Portland - Cement.

Auskünfte und Atteste ertheilt das

Centralbureau Adolf von Schenk-Lédecz in Wien, I., Elisabethstrasse 14.



## Aufzüge

aus der k. u. k.

Hof-Maschinen- u. Aufzüge-Fabrik

**A. FREISSLER**

Ingenieur.

Wien, X., Erlachplatz 4.

Budapest, VI., Hunyadiplatz 9.

Befasst sich seit 25 Jahren ausschliesslich mit der Erzeugung aller Arten von Aufzügen nach eigener bewährter Construction für Lagerhäuser, Bahnhöfe, Zuckerfabriken, Brauereien und Brennerien, Hôtels und Privathäuser.

Lasten-Aufzug für Seilantrieb.

## Verhütung von Brandunglück.



In letzter Zeit häuften sich Unglücksfälle durch Zugliessen von Petroleum ins Feuer.

Um aber ein rasches Feuer gefahrlos in Küchenherden und Oefen zu erzielen, bediene man sich der „Vulkan-Kohlen-unterzänder“, mit welchen ein Kind ohne weiteres umgehen kann, und welche Holz, Späne etc. vollständig überflüssig machen.

Stk. 500 für Holz oder kleine Kohlenfeuer fl. 2.—  
„ 250 „ grössere Kohlenfeuer . . . 2.—

Communal-Beamten wird als kleinste Bestellung auch für fl. 1.— u. zw. zum Communal-Preise franco zugestellt.

Zur Bestellung genügt Correspondenzkarte. Spesenfreie Zustellung in alle Bezirke Wiens.

K. k. a. priv. „Vulkan“-Fabrik

Josef Weihs, Wien, III. Bez., Hauptstrasse Nr. 122.  
Lieferant der Commune Wien.

## Dessin-Tafeln

jeder Art für Stiegenhäuser, Windfänge, Oberlichten, Auslage-Fenster nach eigenen Mustern und jeder eingesandten Zeichnung, weiss und bunt geätzt und geschliffen.

**Matt- und Mouslinglas  
Spiegelgläser**

für Schaufenster und Portale.

Musterbuch und Preisüberschläge gratis.

**Herb & Schwab**

Wien, XVIII., Hauptstrasse Nr. 82—84.



# Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 59.

Dienstag, den 24. Juli 1894.

Jahrgang III.

**Pränumerationspreise:** Für Wien: ohne Zustellung ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl. | Für die Provinz: ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl.  
" " mit Zustellung ganzjährig 7 fl., halbjährig 3 fl. 50 kr. Einzelne Exemplare à 10 kr. im Redactionsslocale im Rathhause.

## Gemeinderath.

### Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **20. Juli 1894** unter dem Voritze des Bürgermeisters Dr. Raimund Gröbl und des Vice-Bürgermeisters Dr. Albert Richter.

**Bürgermeister Dr. Gröbl:** Die Versammlung ist beschlussfähig, die Sitzung eröffnet.

**1.** Unser Ehrenbürger Josef Hyrtl hat das Zeitliche gesegnet. (Die Versammlung erhebt sich.) Mit ihm ist einer von jenen Männern aus dem Leben geschieden, durch deren Wirken der Ruhm der Wiener medicinischen Facultät gefestigt und über die ganze Erde verbreitet wurde. Was Hyrtls Geist geschaffen, gehört der Geschichte der Wissenschaften an. Was wir seinem Herzen verdanken, wird kommenden Geschlechtern durch die zahlreichen Humanitätsacte übermittelt werden, die seinen Namen tragen. Die gestaltende Macht seines Wortes verlieh ihm die hohe Meisterschaft, durch die er befruchtend auf seine Schüler aus allen Ländern wirkte. Unvergesslich wie diesen der Lehrer, wird seinen Mitbürgern der Wohlthäter und Menschenfreund bleiben. Ehre seinem Andenken!

**2.** Herr Gem.-Rath Becker entschuldigt sein Ausbleiben für die nächsten Sitzungen wegen Unwohlseins.

**3.** Um Urlaube haben angefragt: Herr Gem.-Rath Tomola in der Dauer von zwei Monaten. Die Versammlung ist einverstanden? (Zustimmung.) Herr Gem.-Rath Dr. Klotzberg hat um einen Urlaub in der Dauer vom 18. Juli bis 6. August angefragt. Der Urlaub wurde ertheilt. Herr Gem.-Rath Siegert hat um einen Urlaub in der Dauer vom 15. Juli bis 15. September angefragt. Die Versammlung ist einverstanden? (Zustimmung.)

Herr Gem.-Rath Dr. Procksch hat um einen Urlaub vom 19. Juli bis 18. August angefragt. Der Urlaub wurde ertheilt.

**4.** Fräulein Francisca v. Wertheimstein hat anlässlich des Ablebens ihrer Mutter, der Frau Josefine v. Wertheimstein, für die Armen von Wien mit Ausschluss der Armen der ehemaligen Ortsgemeinden Ober- und Unter-Döbling, welche separat betheilt werden, 1000 fl. gespendet.

**5.** Herr Rudolf Graf Amadei, k. k. Landespräsident i. R., hat anlässlich des Ablebens seines Sohnes den Betrag von 500 fl. mit der Widmung übersendet, denselben nach Ermessen des Bürgermeisters an Arme in den Gemeinden Neuwaldegg und Dornbach zu vertheilen.

**6.** An Spenden für die durch den Hagelschlag Geschädigten sind von der k. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn 1000 fl., von den Herren Gebrüder Gutmann 500 fl., vom Herrn Gem.-Rathe Dr. Adolf Daum 100 fl. eingegangen. Es sind sonach für die durch den Hagelschlag Geschädigten bis jetzt 39.117 fl. 66 kr. eingegangen.

Sämmtlichen Spendern wird der Dank ausgesprochen.

**7.** In die Commission zur Berathung des Referates, betreffend die Straßensäuberung im I. Bezirke, wurden die Herren Gem.-Räthe: Herold mit 53, Taubler mit 53, Herrdegen mit 52, Matthies mit 51, Gfrörner mit 53, Seidler mit 51, Frauenberger mit 53, Wimberger mit 53, Steiner mit 52, Geyer mit 52, Dürbek mit 52, Schuh mit 50 Stimmen gewählt.

Die Commission hat sich bereits constituirt und ist an ihre Aufgabe geschritten.

Ich bitte um Mittheilung des Einlaufes.

**Schriftführer Gem.-Rath Schrenckh** (liest):

**8. Interpellation des Gem.-Rathes Tagleicht:**

Ich habe am 25. August 1893 den Antrag gestellt: „Der Gemeinderath stelle an die Verwaltung der Wiener Verbindungsbahn das Ansuchen, an der ehemaligen Mayleinsdorferlinie eine Haltestelle zu errichten.“



Ich erlaube mir nun an den Herrn Bürgermeister die Anfrage, ob diesbezüglich die nöthigen Schritte eingeleitet worden sind und mit welchem Erfolge?

**Bürgermeister:** Ich habe die Ehre, hierauf Folgendes zu erwidern: Die angeregte Errichtung einer Haltestelle bei der Magleinsdorferlinie steht in unmittelbarem Zusammenhange mit der wiederholt angestrebten Wiedereinrichtung des Magleinsdorfer Frachtenbahnhofes für den Personenverkehr. Diesbezüglich wurden mehrfache Eingaben der Gemeinde Wien an das k. k. Handelsministerium, zuletzt am 12. März 1889, gerichtet. Da eine Entscheidung darüber bisher nicht eingelangt ist, wird neuerdings ein Ersuchen überreicht und das Resultat dem Gemeinderathe bekanntgegeben werden.

**Schriftführer Gem.-Rath Schrenckh (liest):**

**9. Anfrage des Gem.-Rathes Herrdegen:**

Von den im Wienflussbette mit der Herstellung eines Gerinnes (Cunette) beschäftigten Arbeitern wird darüber Klage geführt, daß seitens der Gemeinde die früher, und zwar vom Bezirke Margarethen, mit 1 fl. 20 kr. und im Vorjahre mit 1 fl. 10 kr. bemessenen Tagelöhne neuer für alle Arbeiter, ob jung oder alt, auf 1 fl. herabgesetzt worden sind.

Wenn diese Lohnangaben auf Wahrheit beruhen, so erscheinen die diesfälligen Beschwerden gewiß nicht unbegründet, nachdem es sich um eine Beschäftigung handelt, welche nicht nur unreinlich, sondern gesundheitswidrig ist, da die betreffenden Arbeiter den ganzen Tag über in dem unsauberen Wasser des Wienflusses stehen müssen.

Zu Anbetracht dieser Umstände erlaubt sich der Gefertigte an den Herrn Bürgermeister die höfliche Anfrage zu richten:

Ist derselbe geneigt, die Wichtigkeit der vorstehenden Angaben erheben zu lassen und zutreffenden Falles eine den geschilderten Arbeitsverhältnissen entsprechende Lohnaufbesserung anzuordnen?

**Bürgermeister:** Ich werde Erhebungen pflegen und diese Interpellation in der nächsten Sitzung beantworten.

**Schriftführer Gem.-Rath Schrenckh (liest):**

**10. Interpellation des Gem.-Rathes Brauneiß:**

Zu der letzten Zeit wurde von Seite des Stadtrathes die Umtaufung der gleichnamigen Gassen und Straßen in allen Bezirken Wiens durchberathen und soll in nächster Zeit zur Durchführung gelangen, was keine kleinen Kosten verursachen wird.

Ich und auch noch ein anderer Colleague haben schon vor längerer Zeit jeder einen Antrag eingebracht, daß die Bezirke nach den natürlichen Grenzen eingetheilt werden sollen; es interessirt sich auch Sr. Excellenz der Herr Statthalter dafür, welcher gelegentlich einer Audienz sich äußerte, daß dies bei der Einverleibung gleich geschehen wäre, nachdem dieselbe aber so rasch durchgeführt wurde, konnte dies nicht geschehen.

Die neue Bezirkseinteilung muß nach der Äußerung Sr. Excellenz des Herrn Statthalters durchgeführt werden und um die doppelten Kosten zu ersparen, wäre es am Platze, mit der Durchführung der Straßenumtaufung zu warten, bis die neue Bezirkseinteilung erfolgt ist.

Ich erlaube mir daher an den hochgeehrten Herrn Bürgermeister die ergebene Anfrage:

Wäre der Herr Bürgermeister nicht geneigt, meinen gestellten Antrag wegen Neueintheilung der Bezirke ehestens zur geschäftsmäßigen Behandlung zu bringen und mit der Umtaufung der gleichnamigen Gassen und Straßen zu warten, bis die Neueintheilung der Bezirke erfolgt ist, um der Commune und auch den in den neu zu benennenden Gassen wohnhaften Geschäftsleuten und Hausbesitzern nachtheilige Auslagen zu ersparen.

**Bürgermeister:** Ich werde mich mit der Statthalterei ins Einvernehmen setzen und eventuell dem Stadtrathe eine diesbezügliche Vorlage machen.

**Schriftführer Gem.-Rath Schrenckh (liest):**

**11. Interpellation des Gem.-Rathes Mareš:**

Auf die sehr berechtigten Beschwerden vieler Hausbesitzer hin, betreffend die denselben von den magistratischen Bezirksämtern zugehenden Vorladungen, erlaubt sich der Gefertigte an den geehrten Herrn Bürgermeister folgende, höfliche Anfrage zu richten:

Ist der Herr Bürgermeister geneigt anzuordnen, daß in den von Seite der magistratischen Bezirksämtern den Hausbesitzern zu-

zustellenden Vorladungen auch zugleich genau ersichtlich gemacht wird, warum dieselben vorgeladen werden?

**Bürgermeister:** Ich werde diese Anregung in Erwägung ziehen und dafür Sorge tragen, daß überhaupt und im allgemeinen in den Vorladungen der Zweck derselben bekanntgegeben werde, soweit es eben möglich ist.

**Schriftführer Gem.-Rath Schrenckh (liest):**

**12. Antrag des Gem.-Rathes Steiner und Genossen:**

Die Niederschlagsverhältnisse des Arbesbaches in Sievering haben sich durch Culturänderungen und Abholzen des Waldes für den Wasserzulauf in dem Bachgerinne von Jahr zu Jahr immer mehr ungünstig gestaltet. Ebenso haben für diesen Anstand die höchst abnormalen trockenen Jahreszeiten mitgewirkt. Die Folge davon ist, daß die im Bache durch Ableitung der Spülwasser, Jauche u. a. m. angesammelten gesundheitschädlichen Stoffe nicht gehörig und oft genug abgeleitet werden, und hiedurch in sanitärer wie gesundheitspolizeilicher Hinsicht höchst gefährliche Uebelstände bestehen.

Es bilden sich Eämpel oder werden solche gemacht, wodurch einerseits das ganze Bachbett insieciert wird, und andererseits die sich ansammelnden Miasmen in Fäulnis gerathen und beim Verdunsten in die Luft übergehen und so leicht die Ursachen vieler Krankheiten bilden können.

Die höchste Sanitätswidrigkeit des Bachwassers wurde erst kürzlich durch Untersuchung von Seite des löblichen Stadtphysikates constatirt und die Einstellung der Wasserentnahme zur Straßenbespülung von Seite dieses Amtes auf das schleunigste veranlaßt.

Die ehemaligen Gemeinden hatten auch in voller Erkenntnis dieses gesundheitschädlichen Momentes nach Möglichkeit ihrer geringen Mittel die theilweise Überwölbung des Ortsbaches vorgenommen.

Es kann daher nicht früh genug darangegangen werden, diese offenen Unrathscanäle sobald wie möglich zu schließen. Es ist dies ein Interesse, welches nicht nur allein die angrenzenden Bezirkstheile berührt, sondern wodurch ganz Wien, vom hygienischen Standpunkte betrachtet, betroffen werden kann.

Im heurigen Herbst kommt die Theilstrecke der Verlegung des Arbesbaches in die Hauptstraße, von der bereits fertiggestellten Einmündungsstelle in der Grinzingerstraße nächst dem Rudolfsnerhause bis über die Bahntrasse nächst dem alten Döblinger Friedhofe zur Ausführung.

Durch die Herstellung dieses Bachcanales wäre einerseits einem Uebelstande in sanitärer Beziehung entsprochen, da heute alle Spülwässer in die Straßen-Rigole von den Häusern geleitet werden müssen, welche daselbst infolge geringen Gefälles stauen und in Fäulnis übergehen; andererseits aber würden sich die Herstellungskosten durch die sofortigen Einmündungen von Hauscanälen von selbst decken.

Es kann aber auch mit der Herstellung dieser beantragten Arbeiten schon aus dem Grunde nicht früh genug begonnen werden, wenn man die erste Absicht hat, für die in den ehemaligen Gemeinden Unter- und Ober-Sievering heute mehr zeitgemäßen bestehenden traurigen Verkehrsverhältnisse baldmöglichst einen Tramwayverkehr zu ermöglichen, weil sich kein Unternehmer finden wird, auf der Straße vor Herstellung obgedachter Arbeiten seine Geleise anzulegen.

Aus obigen Gründen erlaube ich mir folgenden Antrag zu stellen:

Es sei der Arbesbach in Ober- und Unter-Sievering im Anschlusse an die im heurigen Herbst noch zur Fertigstellung kommende Theilstrecke des Bachgewölbes von der Leidesdorfgasse (Perchengasse) bis zum Hause Nr. 81 Sieveringerstraße (Hauptstraße von Unter- und Ober-Sievering) durchzuführen und der hiezu erforderliche Betrag in das Budget pro 1895 einzustellen.

**Bürgermeister:** Wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt werden.

Wir kommen zur Tagesordnung. Zum Referate ersuche ich Herrn Gem.-Rath Matthies.

**13. (5790.) Referent Gem.-Rath Matthies:** Es handelt sich um eine Neupflasterung der Wajagasse von der Maria Theresienstraße bis zur Türkenstraße, die sehr dringend nothwendig ist und nach dem Überschlage die Summe von 3233 fl. 30 kr. beansprucht. Da die betreffende Rubrik im Budget bereits erschöpft ist, wird beantragt, einen Zuschußcredit in der gleichen Höhe zu genehmigen. Ich bitte um Ihre Zustimmung.

**Bürgermeister:** Keine Einwendung? — Ange nom men.

**Beschluß:** Zuschußcredit von 3233 fl. 30 kr. für die Pflasterung eines Theiles der Wajagasse ad Rubrik XXII b.

**14. (5605.) Referent Gem.-Rath Matthies:** Project für den Umbau des Canales in der Apostelgasse, III. Bezirk. In der



Apostelgasse sind mehrere neue Häuser gebaut worden und wurde bei dieser Gelegenheit das Niveau der Straße, welches in der Mitte eine große Erhöhung hatte, reguliert. Deshalb muß jetzt der Canal etwas umgelegt und ein Stück neu gebaut werden. Auch diese Post ist bereits im Budget vergriffen; es wird daher beantragt, die Kosten summe von 4017 fl. 40 kr. in Form eines Zuschusscredits zu genehmigen.

**Bürgermeister:** Keine Einwendung? — **Angenommen.**

**Beschluss:** Zuschusscredit von 4017 fl. 40 kr. für den Canalumbau in der Apostelgasse, III. Bezirk, ad Rubrik XXVII e.

**15. (4892.) Referent Gem.-Rath Matthies:** Es dürfte den Herren bekannt sein, daß im III. Bezirke, im Bezirkstheile Erdberg ein großer Platz geschaffen werden soll, wozu die Gemeinde schon mehrere Häuser eingelöst hat. Nun ist wieder der Besitzer des Hauses Thomasgasse 3 herantreten und hat sein Haus zum Verkaufe angeboten. Er verlangte den Preis von 22.000 fl. Der Stadtrath hat ein Comité eingesetzt, welches mit ihm in Verhandlung getreten ist, und es wurde ein Preis von 19.500 fl. vereinbart. Der Magistrat hat nach der bauamtlichen Schätzung den Preis mit 19.000 fl. bestimmt. Nachdem aber die Besitzer nicht weiter nachlassen konnten und der Preis dem der anderen bereits eingelösten Häuser entspricht, bitte ich um Ihre Zustimmung zum Ankaufe des Hauses um den Betrag von 19.500 fl.

**Bürgermeister:** Keine Einwendung? — **Angenommen.**

**Beschluss:** Ankauf des Hauses, III. Bezirk, Thomasgasse 3, um 19.500 fl.

**16. (5624.) Referent Gem.-Rath Dr. v. Billing:** Vorerst habe ich die Ehre, im Namen des beurlaubten Herrn Gem.-Rathes Dr. Klobberg zur Zahl 5624 zu referieren. Herr Dr. Julius Fürth ist im Jänner d. J. um Baubewilligung zur Errichtung eines Gebäudes im XIX. Bezirke, Peregrinogasse, beziehungsweise Wienergasse eingeschritten, welches zum Zwecke eines Spitals für Nervenfranke hergestellt werden soll. Es wurden die Bauverhandlungen eingeleitet. Bei der Commission wurden sowohl von Seite der Anrainer als auch sonstiger Interessenten, sowie auch seitens der Vertretung der Schule Bedenken gegen die Errichtung einer solchen Heilanstalt erhoben, und hat der Magistrat auf Grundlage dieses commissionellen Befundes die Ertheilung des Bauconsenses abgelehnt. Gegen diese Ablehnung hat Herr Dr. Fürth den Recurs an die Baudeputation ergriffen, welche dem Recurse stattgab, indem sie sich lediglich auf den Standpunkt der Baubehörde stellte und erklärte, daß es nicht ihre Sache sei, darüber zu entscheiden, ob das Gebäude zu einem Spital verwendet werden könne oder nicht, sondern daß sie sich darauf beschränken müsse, zu beurtheilen, ob die Baubewilligung mit Rücksicht auf den baulichen Theil, die Anordnung des Gebäudes u. dgl. zulässig sei oder nicht. Von diesem Standpunkte finde sie keinen Grund, den Bauconsens zu verweigern, und habe daher der Magistrat die diesbezügliche Baubewilligung auszufertigen.

Gegen diese Entscheidung hat nun der Stadtrath in eigener Competenz bereits beschlossen, den Recurs an das Ministerium zu überreichen. Um aber andererseits auch vorbeugend zu wirken, daß dieses Spital, gegen welches allerdings gerechte Bedenken bestehen, nicht errichtet werde, beantragt der Stadtrath weiters, es möge der Gemeinderath in Ausübung seines Petitionsrechtes im Principe beschließen, es sei eine Petition an die Statthalterei zu richten, dahin gehend, daß dieser Bau nicht zur Verwendung als Heilanstalt zugelassen werde, und es solle diese Petition dann ein-

gebracht werden, wenn etwa unter Abweisung des Ministerialrecurses die von der Baudeputation ertheilte Baubewilligung in Rechtskraft erwachsen sollte.

**Bürgermeister:** Keine Einwendung? — **Angenommen.**

**Beschluss:** Einbringung einer Petition an die k. k. Statthalterei wegen Nichtzulassung des Baues einer Heilanstalt (durch Dr. Julius Fürth) in Heiligenstadt für den Fall des Rechtskräftigwerdens der Baubewilligung.

**17. (1624.) Referent Gem.-Rath Dr. v. Billing:** Der Antrag befindet sich auf der ausgetheilten Druckorte Nr. 132 aus diesem Jahre. Es handelt sich um die endgiltige Beendigung der Verhältnisse, welche derzeit noch zwischen der Gemeinde Wien und der Frau Valerie Grey-Stipek, respective deren Rechtsnachfolger, dem Ottakringer Theatervereine, bestehen.

Wie die Herren wissen, hat Frau Valerie Grey-Stipek am 9. August 1890 mit der bestandenen Gemeinde Ottakring Punctionationen abgeschlossen, kraft deren die Gemeinde dieser Dame 800  $\square^{\circ}$  vom sogenannten Göttheplatz in Ottakring um den Preis von 10.000 fl. verkaufte. Die Bedingungen, unter welchen dieser Verkauf stattfinden und formell zum Abschlusse kommen sollte, waren, daß dieser Grund nur zur Errichtung eines Theaters verwendet werden solle und dürfe und mit diesem in Verbindung — das war der Frau Grey-Stipek als Verpflichtung auferlegt — auch eine Restauration und ein großer Versammlungsjaal, eine Bedingung, welche nach dem sogenannten Theatergesetze eigentlich unzulässig war, weil nach diesem Gesetze ein Theatergebäude nur jene Räumlichkeiten enthalten darf, welche zur Regie des Theaters selbst gehören.

Weiters war bedungen, daß Frau Stipek eine Anzahlung von 1000 fl. zu leisten habe, welche Anzahlung im Falle des Nichtzustandekommens des Vertrages als Reugeld für die damalige Gemeinde Ottakring zu verfallen hatte. Weiters hatte sie alle Jahre 1000 fl. an Kaufschillingsraten zu bezahlen, und ich constatire, daß bisher sowohl von ihr wie von ihrem Rechtsnachfolger, dem Theatervereine, jährlich 1000 fl., somit sammt der Anzahlung im ganzen 4000 fl. gezahlt worden sind.

Im Artikel XIII wurde ferner bestimmt, daß Frau Stipek bis zum 9. August 1891 den Nachweis zu liefern habe, daß sie sich im Besitze des nöthigen Fondes zur Erbauung eines solchen Theaters befinde und daß sie bis zum April 1891 den Bau vollende und das Theater eröffne.

Es haben sich schon damals trotz der anerkanntswerten Mührigkeit dieser Frau sehr verschiedenartige Schwierigkeiten dem Projecte entgegengestellt, und wiewohl dieselbe die Bewilligung zum Verkaufe dieses Grundes durchzusetzen wußte, wiewohl sie sich die Theater-Vorconcession erwarb und wiewohl sie schon eine ziemlich bedeutende Anzahl von Zeichnern für den Bau fond gewonnen hatte, war es ihr doch nicht möglich, innerhalb dieser Frist ihren Verpflichtungen nachzukommen, zumal sich weiters auch eine Gegenströmung zu erkennen gab, welche endlich zur Gründung des sogenannten Ottakringer Theatervereines führte. Es lagen daher ganz außergewöhnlich schwierige Verhältnisse vor, welche dem Stadtrathe plausibel genug erschienen, um zweimal der Bitte der Frau Grey, beziehungsweise des Theatervereines nachzugeben und die Frist zum Fondansweise bis Ende December 1892 und endlich bis December 1893 auszu dehnen, eine Indulgenz, welche gewiss am Plage war, weil man denn doch wollte, daß das Werk, welches



an und für sich gut ist, zustande komme. Aber auch diese Fristen giengen fruchtlos vorüber und so hat der Stadtrath mit Ende des Jahres 1893 dem Magistrate den Auftrag gegeben, über die rechtlichen Consequenzen dieser Nichteinhaltung der Verpflichtungen seitens der Gegenseite zu berichten.

Inzwischen lief ein neuerliches Gesuch des Theatervereines ein, in welchem gebeten wurde, man möge die Frist zum Fondausweise neuerlich, und zwar bis Ende December 1894, und die Frist zur Herstellung des Theaters bis April 1896 erstrecken.

Der Stadtrath hat damals genaue Erhebungen angeordnet, wie es denn eigentlich mit den Mitteln und mit der Leistungsfähigkeit des Vereines bestellt sei, und es muß constatirt werden, daß die durch Protokolle nachgewiesenen Verhältnisse sich als recht klägliche dargestellt haben.

Es kann und soll nicht bezweifelt werden, daß den betreffenden Vertretern dieses Vereines der beste Wille innewohne, allein ebenso steht es außer Zweifel, daß die nachgewiesenen Thatsachen eine so vollkommene Aussichtslosigkeit der ganzen Sache darthun, daß auf eine weitere Erstreckung von Seite des Stadtrathes nicht eingerathen werden kann.

Es hat sich nämlich ergeben, daß der Barfond nur in einigen hundert Gulden bestehe, daß auf das Baucapital, welches mindestens 500.000 fl. beträgt, im ganzen nur 35.000 fl. gezeichnet waren, von denen ungefähr 5- bis 6000 fl. eingezahlt worden sind, und es wird den Herren daher vollständig einleuchten, daß unter solchen Umständen auf eine gedeihliche Entwicklung selbst bei Zugestehung einer neuerlichen Frist nicht gerechnet werden kann.

Der Stadtrath hat beschloffen, Ihnen vorzuschlagen, nunmehr ein Ende zu machen, und von demjenigen Rechte Gebrauch zu machen, welches der Gemeinde als Rechtsnachfolgerin der Gemeinde Ottakring zusteht.

Nach Artikel XIII, Absatz 6 der Punctionen steht der Gemeinde als solcher die Erklärung zu, daß sie ihrerseits von diesen Punctionen zurücktrete, daß somit für beide Theile die Punctionen erloschen seien, und daß die Gemeinde Wien wieder in das freie und unbeschränkte Verfügungsrecht über die 800 □° des Göttheplatzes eintrete.

Die zweite rechtliche Consequenz ist die, daß der Gemeinderath ausspreche, die erste Einzahlung, beziehungsweise das Kneufgeld mit 1000 fl. sei zu Gunsten der Gemeinde verfallen.

Weiters wäre auszusprechen, daß die später eingezahlten Kauffschillingsraten per 3000 fl. an den Theaterverein, beziehungsweise an denjenigen, der sich zur Empfangnahme legitimieren wird, zurückgezahlt werden sollen.

Nachdem in unserem Inventare der Kauffschillingsrest von 6000 fl., der ja noch bis zur vollen Bezahlung des Kauffschillings mit 10.000 fl. hätte gezahlt werden sollen, als Activforderung eingestellt ist, so muß derselbe nunmehr als uneinbringlich abgeschrieben werden, nachdem die Gemeinde weiters auf diesen Betrag keinen Anspruch hat.

Im Grundbuche sind keine Änderungen vorzunehmen, nachdem noch immer der ursprüngliche status quo besteht. Was die 3000 fl. betrifft, so sind dieselben gedeckt, die Abschreibung hätte auf die Rubrik XXII 9 zu erfolgen.

Das sind also die Anträge, die Ihnen der Stadtrath stellt, um endlich tabula rasa zu machen und wieder in den vollen Besitz des Göttheplatzes zu gelangen.

Ich bitte Sie demnach, auf Grundlage dieser Darstellung den Anträgen, welche Sie hectographirt auf der Druckorte 132 zur Hand haben, gefälligst Ihre Zustimmung geben zu wollen. (Beifall.)

**Bürgermeister:** Keine Einwendung? — **Angenommen.**

**Beschluß:** 1. Das neuerliche Ansuchen des Ottakringer Theatervereines um Bewilligung einer weiteren Frist zum Nachweise des Vorhandenseins des Baucapitales für das auf dem Göttheplatz in Ottakring, XVI. Bezirk, zu erbauende Theater bis 31. December 1894, sowie das weitere Ansuchen um Bewilligung zur Verlängerung der Frist für die Vollendung des Theaterbaues und Eröffnung der Vorstellungen bis 1. September 1896 wird abgelehnt.

2. Die Gemeinde Wien erklärt, von dem ihr als Rechtsnachfolgerin der bestandenen Gemeinde Ottakring zustehenden Rücktrittsrechte von der zwischen der letzteren und Valerie Grey-Stipel bezüglich der käuflichen Überlassung eines Theiles des Göttheplatzes im Ausmaße von 800 □° behufs Erbauung eines Theaters abgeschlossenen Punctionen ddo. 9. August 1890 im Sinne des Art. XIII, Abs. 6, Gebrauch zu machen und diese Punctionen als nicht geschlossen zu betrachten, so daß nunmehr beide Vertragstheile ihrer Verpflichtungen enthoben sind und die Gemeinde in das freie Verfügungsrecht über den oberwähnten Grund tritt.

3. Die erste, seinerzeit von Valerie Grey-Stipel einbezahlte Kauffschillingsrate per 1000 fl. wird als verfallen erklärt, während die weiters einbezahlten Raten zusammen per 3000 fl. dem Ottakringer Theatervereine zurückgezahlt werden.

4. Die Abschreibung des noch ausstehenden Kauffschillingsrestes per 6000 fl. auf Empf.-Rubr. XXII 9 wird genehmigt.

**18. (5745 und 5736.) Referent Gem.-Rath Witt. v. Neumann:** Es handelt sich um die Ertheilung des Bauconsenses für den Bau eines Reservoirs der Hochquellenleitung in Breitensee, ferner für den Zubau zur städtischen Schule im XIII. Bezirke Ober-St. Veit.

Ich bitte um die Ertheilung des Bauconsenses.

**Bürgermeister:** Keine Einwendung? — **Angenommen.**

**Beschluß:** 1. Baubewilligung für ein Hochquellenreservoir in Breitensee.

2. Bauconsens für den Bau einer städtischen Schule XIII. Bezirk, Ober-St. Veit.

**19. (5319.) Referent Gem.-Rath Dr. Lueger:** Ich habe die Ehre, über folgende Angelegenheit zu referieren.

Die Gemeinde Hernals hat im Jahre 1873 ein Gebäude behufs Unterbringung eines Gymnasiums erbaut und dieses Gebäude auch der Staatsverwaltung zur Benützung übergeben. Merkwürdigerweise wurde aber über die Benützung dieses Gebäudes zwischen der Staatsverwaltung und der Gemeinde Hernals irgend ein Vertrag nicht geschlossen, es war sozusagen eine wilde Wirtschafft. Wenn die Staatsverwaltung irgendetwas gebraucht hat, so hat sie sich an die Gemeinde gewendet, und diese hat immer die betreffenden Reparaturen bewilligt. Auch das eine steht fest, daß die Gemeinde immer entweder die Naturalwohnung für den Director beige stellt hat, oder daß sie den für den Director der Mittelschule entfallenden Quartiergeldbeitrag entrichtet hat.



Nun ist es begreiflich, daß von Seite des Ministeriums dahin gedrängt wird, daß über die betreffenden Verhältnisse endlich einmal ein gültiger Vertrag abgeschlossen werden soll, und es ist daher auch von Seite des k. k. Landeschulrathes dem Magistrate, beziehungsweise dem Herrn Bürgermeister ein Erlaß des Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 27. November 1893, Z. 10207, mitgetheilt worden, in welchem verlangt wird, daß endlich einmal ein Vertrag zwischen der Gemeinde Wien einerseits und der Staatsverwaltung andererseits über die Benützung des erwähnten Hauses errichtet werde, in welchem folgende Grundsätze zum Ausdruck gelangen sollen:

1. Dem Arar werden in dem betreffenden Gebäude, XVII. Bezirk, Kirchengasse 35, sowie die Räumlichkeiten unentgeltlich zu Gymnasialzwecken überlassen, als zur entsprechenden Unterbringung des Gymnasiums sammt Schuldienerwohnung erforderlich sind; 2. das Gymnasium werde auf eigene Kosten — nämlich der Gemeinde — in gutem Zustande erhalten; 3. dem Gymnasial-Director werde eine kompetenzmäßige Naturalwohnung beschafft oder ihm das für Staatsmittelschulen in Wien normierte Quartiergeld bezahlt; 4. die Kosten der Beleuchtung des ganzen Gymnasialgebäudes mit Ausnahme der Schuldienerwohnung, dann die Kosten des Wassergebrauches habe ebenfalls die Gemeinde zu bestreiten; 5. sei die Mitbenützung der zum anstoßenden Volksschulgebäude XVII. Bezirk, Kirchengasse 37, gehörigen Turnhalle seitens des Gymnasiums in dem bisherigen Umfange zu gestatten und seien die erforderlichen Turngeräthe anzuschaffen, nämlich auch seitens der Gemeinde; 6. die von der Gemeinde Hernals beigegebene Schuleinrichtung sei für Zwecke des Gymnasiums zur unentgeltlichen Benützung zu überlassen.

Infolge dieser Zuschrift hat der Magistrat Erhebungen, wie ich bereits erwähnt habe, gepflogen, ob nicht doch irgendwelches Vertragsverhältnis vorliegt. Alle Nachforschungen waren vergeblich. Es ist gewiß, daß ein Vertrag zwischen der bestandenen Gemeinde Hernals und der Staatsverwaltung nicht geschlossen wurde. Es wurde der gewesene Bürgermeister und jetzige Bezirksvorsteher Helbling einvernommen; er erklärte, er sei, als das Gebäude erbaut wurde, nicht Bürgermeister gewesen. Es wurde auch unser ehemaliger Colleague Herr Gschwandner einvernommen; er hat das Gebäude gebaut, aber er weiß über das Rechtsverhältnis auch nichts Näheres anzugeben; mit einem Worte, es steht fest, daß die Gemeinde Hernals alles Mögliche geleistet hat und daß sie das Quartiergeld für den Director bezahlt hat. Die Sache ist dringend geworden, weil der derzeitige Director sich wegen Vornahme von Reparaturen zuerst an den Landeschulrath gewendet hat. Die Eingabe des Directors wurde an den Magistrat geleitet und es hat diesbezüglich ein Vocalaugenschein stattgefunden, bei welchem sich herausstellte, daß die beantragten Änderungen und Reparaturen unbedingt nothwendig sind; es wurde auch festgestellt, daß die Kosten jener Reparaturen, welche jenen gleich sind, die bisher die Gemeinde Hernals bestritten hat, den Betrag von 1065 fl. ausmachen.

Von Seite des Magistrates ist nun die Sache eingehend berathen worden und der Magistrat wie das Magistrats-Gremium haben Anträge gestellt, welche mit den Anträgen des Stadtrathes vollständig übereinstimmen. Ich werde mir erlauben, die Anträge zu verlesen. Wenn einer der Herren noch eine Auskunft wünschen sollte, bitte ich, es zu sagen.

Die Anträge lauten (liest):

1. Der Gemeinderath anerkennt eine Verpflichtung der Gemeinde Wien als Rechtsnachfolgerin der bestandenen Gemeinde Hernals zu den in dem Landeschulraths-Erlasse vom 5. Jänner 1894, Z. 12325, angeführten Beitragsleistungen keinesfalls, da diesbezüglich ein förmlicher Vertrag zwischen der Staatsverwaltung und der bestandenen Gemeinde Hernals nicht vorliegt, erklärt aber dem k. k. n.-ö. Landeschulrath seine Geneigtheit zur Abschließung eines die Benützung des städtischen Gebäudes XVII., Kirchengasse 35, durch das k. k. Staatsgymnasium regelnden Vertrages unter sinngemäßer Anwendung der Artikel II bis inclusive IV, VIII und IX, des wegen Übernahme der communalen Mittelschulen in die Staatsverwaltung geschlossenen Vertrages, jedoch ohne die grundbücherliche Einverleibung des Benützungsrechtes einzuräumen.

Speciell übernimmt die Gemeinde Wien die Verpflichtung zur Beistellung einer kompetenzmäßigen Naturalwohnung für den Director dieser Anstalt oder Zahlung des für Directoren der Staatsmittelschulen in Wien normierten Quartiergeldes.

Dieselbe verpflichtet sich, die von der Gemeinde Hernals für Zwecke des Gymnasiums seinerzeit beigegebene Schuleinrichtung und die ausschließlich vom Gymnasium benützten, in der Turnhalle des Volksschulgebäudes XVII., Kirchengasse 37, derzeit vorhandenen Turngeräthe der k. k. Staatsverwaltung in das Eigenthum zu überlassen, übernimmt jedoch keine Verpflichtung zur Nachschaffung von in das Eigenthum des Staates überlassenen Einrichtungstücken und Lehrmitteln, falls dieselben im Laufe der Zeit unbrauchbar werden sollten.

Es ist jedoch dem Landeschulrath zu berichten, daß die in den Punkten 1 und 5 des hochdortigen Erlasses vom 5. Jänner 1894, Z. 12325, in Anspruch genommene Benützung der Schullocalitäten und der Schuldienerwohnung und die Mitbenützung der Turngeräthe in der erwähnten Turnhalle nur insoweit gestattet wurde, als dies zur Zeit des Vertragsabschlusses der Fall ist.

2. Es sei dem Landeschulrath zu berichten, daß die Gemeinde Wien auf Grund der vorerwähnten Proposition, die in der Eingabe der Gymnasial-Direction vom 15. Mai 1894, Z. 75, sub Punkt 1 und 2 und den im Augenscheins-Protokolle vom 2. Juni 1894, Z. 90282, sub a, c, e bis inclusive h namhaft gemachten Herstellungen, beziehungsweise Reparaturen, sowie die Färbelung der Waschküche mit dem Gesamt-Kostenerfordernisse von 1065 fl. auf ihre Kosten im Laufe der diesjährigen Hauptferien vornehmen lassen werde.

Die Anträge sind, wie ich glaube, mit dem vorliegenden Sachverhalte vollkommen übereinstimmend und erlaube mir daher ihre Annahme zu empfehlen.

**Gem.-Rath Signer:** Nach dem, was der Herr Referent angeführt hat, liegt kein Vertrag mit der früheren Gemeinde Hernals vor. Er sagt auch, daß der jetzige Bezirksvorsteher Helbling und so auch der gewesene Gem.-Rath Gschwandner in der früheren Gemeinde Hernals keine Auskunft geben können. Nun erlaube ich mir an den Herrn Referenten die Anfrage zu stellen, ob auch der ehemalige Secretär Stampfl, der schon, ehe das Gymnasium gebaut wurde, als Secretär angestellt war und von der Commune als Beamter übernommen wurde, und doch von einem Vertrage bestimmt etwas wissen müßte, einvernommen wurde?

**Referent:** Der Betreffende ist nicht einvernommen worden, doch ist es zweifellos, daß kein schriftlicher und auch kein münd-



licher Vertrag errichtet wurde, denn der Vertrag müßte doch irgendwo liegen. Nun liegt er nicht bei der Gemeinde Wien, die den betreffenden Act von Hernals übernommen hat, nicht beim Bezirksschulrath nach der Auskunft, die wir erhalten haben, nicht beim Landeslehrer nach der Auskunft, die wir erhalten haben, nicht beim Ministerium, mit einem Worte, nirgends ist er zu finden, und gewiß hätte das Ministerium nicht den von mir vorgelesenen Erlaß herabgegeben, wenn ein Vertrag vorliegen würde. Er müßte in zwei Partien ausgefertigt sein, eines hätte die Gemeinde behalten und eines der Staat als einer, der hauptsächlich berechtigt ist. Wenn der Staat kein Vertragspart hat, so ist es zweifellos, daß kein Vertrag errichtet worden ist. Es liegen nur Ausschlußbeschlüsse vor, auch bezüglich der Reparaturen, die später vorgenommen wurden. Auch bezüglich des Quartiergeldes für den Director liegen nur Ausschlußbeschlüsse vor. Es ist also zweifellos, daß ein Vertrag nicht vorhanden ist. Freilich ist die Sache merkwürdig, und zwar umso merkwürdiger, als nach der Gemeindeordnung für das flache Land ein Ausschlußbeschluss, welcher die Benützung eines Reales irgendjemand anderem, und zwar eigentlich für immerwährende Zeiten, einräumt, der Bestätigung des Landesausschusses bedurft hätte. Merkwürdig ist es; aber es ist so, und die Sache läßt sich nicht ändern.

**Gem.-Rath Signer:** Ich will nur noch einige Worte bemerken. Der Herr Referent sagt wohl, daß kein Vertrag da ist, er müßte verschwunden sein; aber Verträge verschwinden ja oft. Ich erlaube mir den Antrag zu stellen, den ehemaligen Secretär *Stampfl*, der heute bei der Commune Wien angestellt ist, einzuzuberufen, der müßte ja ganz genau wissen, ob ein Vertrag vorhanden ist oder nicht.

Weiters erlaube ich mir eine Bemerkung, dahin gehend, daß, obwohl jetzt ein Vertrag zwischen der Commune Wien und dem Staate betreffs Überlassung des Schulgebäudes in der Kirchengasse Nr. 37 im XVII. Bezirke zu Gymnasialzwecken geschlossen wird, es besser wäre, wenn die Commune Wien oder der Staat ein eigenes Gymnasium bauen und dieses Gebäude für eine Volksschule und Bürgerschule einrichten würde, welche überhaupt sehr nothwendig und zweckmäßig ist. Jeder Professor, der dort angestellt ist, sagt, daß hier nicht der richtige Platz, daß sehr viel Unruhe ist. Dort ist soviel Unruhe durch den Tramway- und Stellwagenverkehr und auch durch andere Fuhrwerke, daß ich glaube, man sollte dies anders machen und das Gymnasium an eine andere Stelle verlegen. Für die Volksschule wäre dies leichter und man könnte dann das dritte Stockwerk ausbauen.

**Bürgermeister:** Ich muß auf eine Bemerkung des Herrn Vorredners zurückkommen, als ob nämlich Verträge, welche bei öffentlichen Behörden oder bei der Gemeinde sich befinden, so mir nichts dir nichts verschwinden könnten. Diese Bemerkung des Herrn Vorredners muß auf einem Irrthume beruhen. Ich kann sie nicht als richtig anerkennen und muß sie zurückweisen.

**Gem.-Rath Purscht:** Ich möchte nur auf einen kleinen Irrthum des Herrn Collegen *Signer* hinweisen. Er hat gesagt, daß der Secretär *Stampfl* von dem Vertrage wissen muß. Nun, wenn der Herr Bürgermeister nichts davon weiß, so weiß jedenfalls der Secretär *Stampfl* auch nichts. Was aber das Gymnasium selbst betrifft, daß nämlich dort Unruhe herrscht, so mache ich aufmerksam, es verkehrt dort keine Tramway und kein Stellwagen. (Heiterkeit.) Im Gegentheile, es ist Asphaltpflaster dort, so daß gewiß die größte Ruhe herrscht.

**Gem.-Rath Noske:** Ich bin nicht der Meinung, daß der Staat nicht zu bewegen sein wird, ein eigenes Gebäude zu bauen, weil wir die Erfahrung für uns haben, daß der Staat sich zu diesem Opfer nicht entschließt, sondern es vorzieht, es der Gemeinde aufzuerlegen. Ich bin auch der Anschauung, daß selbst, wenn der Staat das Gymnasium in ein anderes Gebäude verlegen wollte, der Grund, welchen der Herr Vorredner für die Verlegung angeführt hat, auch für die Volksschule es nicht ersprießlich erscheinen läßt, sie bei der herrschenden Unruhe dort zu errichten; es wird sich also das Verhältnis ungefähr so gestalten wie bezüglich der anderen Mittelschulen, und ich habe nur ein Ersuchen an den Herrn Referenten und eine Besorgnis. Die Besorgnis geht dahin, daß, soweit ich mich erinnere, ohne momentan die Verträge zur Verfügung zu haben, eine Verpflichtung der Gemeinde zur Beistellung einer kompetenzmäßigen Naturalwohnung für den Director oder zur Bezahlung des normierten Quartiergeldes in den Verträgen, welche wir bezüglich der übrigen Mittelschulen mit dem Staate geschlossen haben, nicht enthalten ist, daß dies also eine weitergehende Verpflichtung, und zwar eine solche ist, die uns einmal sehr unangenehm werden kann, denn sie wird uns weniger drücken, solange der Director in der Anstalt wohnen kann, sie wird aber sehr peinlich werden, wenn die Anstaltsräume einmal vollständig zu Schulzwecken benützt sind und infolge dessen für den Director eine andere Wohnung genommen oder das Quartiergeld bezahlt werden muß.

Ich bin nun der Meinung und habe sie seinerzeit, als ich noch dem Stadtrathe anzugehören die Ehre hatte, dort ebenfalls vertreten, daß wir rücksichtlich der Opfer, die wir für die Mittelschulen bringen, in dem Vertrage zwischen der Gemeinde und dem Staate, soweit es nur irgend möglich ist, gegangen sind, und daß wir da nicht weiter gehen sollten; und nun komme ich zu dem Ersuchen, welches ich an den Herrn Referenten stellen möchte, dahin gehend, uns zu sagen, inwieferne der rücksichtlich dieses Hernalschen Gymnasiums abzuschließende Vertrag von jenen Verträgen, welche wir bezüglich der übrigen Mittelschulen mit dem Staate abgeschlossen haben, zu Ungunsten der Gemeinde differiert. Ich behalte mir vor, nach erhaltener Aufklärung eventuell einen Antrag zu stellen.

**Referent:** Die Differenz besteht, wie der Herr Vorredner schon erwähnte, in der Frage der Naturalwohnung für den Director, beziehungsweise der Vergütung des Quartiergeldes an denselben. Der Director wohnt nämlich nicht im Gebäude; als dasselbe errichtet wurde, wurde auch dem Director eine Naturalwohnung im Gymnasialgebäude eingeräumt, späterhin, und zwar nach Umgestaltung dieser Wohnung zu Lehrzimmern, wurde demselben aber ein jährliches Quartiergeld von 600 fl. bezahlt, und gerade bezüglich dieses Quartiergeldes liegt ein eigener Ausschluß-Beschluss vor, so daß die frühere Gemeinde Hernals in der Beziehung sich eigentlich schon die Hände gebunden hat. Gerade diesen Punkt können wir nicht abschütteln, aber das Ministerium stellt ja noch viel weitergehende Forderungen, zum Beispiele, daß wir den ganzen Gasconsum zahlen sollen, eine Forderung, die ihre Begründung nicht findet, da auch von Seite der Gemeinde Hernals bisher der Gasconsum nicht bezahlt worden ist. Das wird also abgelehnt, und wird sich in allen anderen Punkten auf den Standpunkt des Vertrages gestellt, der zwischen der Gemeinde Wien und dem Ministerium wegen Überlassung der communalen Mittelschulen abgeschlossen wurde. Nur diese eine Differenz besteht, diese aber



konnte nicht umgangen werden. Die Herren können versichert sein, daß ich, wenn es möglich gewesen wäre, gewiß in der Beziehung einen abändernden Antrag gegenüber dem Magistrate gestellt hätte.

**Gem.-Rath Koske:** Ich kann die Auffassung des Herrn Referenten, daß wir in dieser Richtung vollständig gebunden sind, nicht theilen; denn d. r. Herr Referent beantragt uns ja namens des Stadtrathes unter Punkt 1, daß der Gemeinderath eine Verpflichtung der Gemeinde Wien als Rechtsnachfolgerin der bestandenen Gemeinde Hernals zu den in dem Landeschulrathserlasse zc. angeführten Beitragsleistungen keinesfalls anerkennt.

Zu diesen Beitragsleistungen gehört die der Leistung eines Quartiergeldes für den Director. Der Rechtsstandpunkt kann entweder der sein, daß wir eine Verpflichtung haben, oder daß wir, was ich für das richtige halte und was eingangs der Anträge betont ist, keine Verpflichtung haben. Wenn wir keine Verpflichtung haben, so sehe ich nicht ein, warum wir bezüglich des Hernalscher Gymnasiums zu den vielen Lasten, die wir freiwillig bei anderen Mittelschulen übernommen haben, noch neue Lasten übernehmen sollen. Ich habe immer gegen den Standpunkt angekämpft, der die Gemeinden bei der Errichtung staatlicher Mittelschulen in einer so — ich will keinen harten Ausdruck gebrauchen — ausgiebigen Weise in Anspruch nimmt. Ich habe gemeint, daß, wenn die Gemeinde auf der einen Seite so erhebliche Opfer bringen muß, um den Pflichten, die ihr das Gesetz bezüglich der Volksschulen auferlegt, gerecht zu werden, der Staat nicht nur das Recht, sondern die Pflicht hat, im eigenen Wirkungskreise für die Errichtung staatlicher Mittelschulen vorzuzorgen, ohne die Gemeinde so erheblich zu belasten, ohne, wie uns seinerzeit gedroht wurde, eine förmliche Picitation mit der Errichtung von Mittelschulen zu veranstalten. Ich sehe nicht ein, warum wir bezüglich einer Mittelschule in einem einer großen Gemeinde angegliederten Vororte weitergehen sollen oder müssen, als wir bezüglich aller anderen Mittelschulen gegangen sind. Ich erinnere mich sehr lebhaft an den wirklich harten Kampf, den es bezüglich der anderen Mittelschulen gekostet hat, von den weitgehenden Ansprüchen des Staates etwas herabzumindern und den Vertrag auf einer halbwegs erträglichen Basis abzuschließen, und ich möchte diese Basis bezüglich dieses einen Gymnasiums nicht gerne wieder verschoben sehen. Ich stelle daher den Antrag, beziehentlich die Bitte, daß über den Punkt „Speziell übernimmt die Gemeinde Wien u. s. w. in Wien normierten Quartiergeldes“ besonders abgestimmt werde, damit denjenigen Herren, die meiner Auffassung beipflichten, daß diese Leistung nicht zu übernehmen sei, und daß mindestens der Versuch zu unternehmen sei, diese Last abzuschütteln, Gelegenheit gegeben werde, gegen die Aufnahme dieser Bestimmung in den abzuschließenden Vertrag zu stimmen.

**Gem.-Rath Tagleicht:** In dem Vertragsentwurfe, welcher vom Herrn Referenten uns soeben zur Annahme empfohlen wurde, ist meiner Ansicht nach eine Lücke. Ein Vertrag muß doch für eine bestimmte Dauer abgeschlossen werden. Nun sagt uns der Herr Referent nicht, ob dieser Vertrag auf immerwährende Zeit oder nur für eine bestimmte Dauer abgeschlossen wird. Ich glaube daher, daß das ein Übersehen des Herrn Referenten ist, und würde diesfalls den Antrag stellen: Der Gemeinderath beschließe, daß dieser Vertrag vorläufig auf die Dauer von zehn Jahren abgeschlossen werde. Dieser Umstand könnte für die künftige Gestaltung des Schulwesens eventuell von Wert sein, weil man auf unbestimmte Zeit einen Vertrag nicht abschließen soll und eventuell

günstigere Chancen für den Gemeinderath sich herausstellen könnten, so daß eine Ersparnis von irgendwelchem Betrage daraus resultieren könnte. Ich bitte daher um Annahme dieses Antrages.

**Gem.-Rath Signer:** Ich berichtige dem Herrn Collegen Purjcht, der gesagt hat: „Ja, wenn der Bürgermeister es nicht weiß u. s. w.“ Welchen Bürgermeister er gemeint hat, weiß ich nicht. Hat er den dermaligen Bürgermeister der Stadt Wien gemeint oder den Bürgermeister, der zu jener Zeit Bürgermeister in Hernals war, als das Gymnasium gebaut wurde? Das ist aber der ehemalige, nunmehr verstorbene Bürgermeister Elterlein. Der lebt heute nicht mehr. Der Herr Referent hat uns ausdrücklich gesagt, daß, der Bezirksvorsteher Helbling nichts weiß, und der damalige erste Gem.-Rath Gschwandner auch nichts weiß. Er hat auch bezweifelt, daß der ehemalige Secretär Stampfl etwas wissen müsse. Nun glaube ich aber, bei den gewesenen Vorortegemeinden war doch der Secretär neben dem Bürgermeister die erste Person. (Rufe links: Das war er!) Ohne Secretär wurde meines Wissens nichts gemacht. Wenn er auch den Vertrag nicht selbst gemacht hat, wenn denselben auch ein Jurist gemacht hat, so wurde der Secretär doch den Berathungen und Verhandlungen beigezogen, er mußte mit dem Advocaten verhandeln, er mußte Anträge stellen. Nach meiner Anschauung mußte Secretär Stampfl genau wissen, ob der Vertrag existiert oder nicht.

Wenn der Herr Gem.-Rath Purjcht weiter erwähnt hat, daß dort keine Tramway ist, so muß ich bemerken: In der Hauptstraße vor dem Gebäude ist ja die Tramway, verkehren die Stellwagen, und in der Kirchengasse ist ein so lebhafter Verkehr, daß eine Lebensgefahr für die Kinder besteht, wenn sie aus der Schule gehen. Dadurch ist der Beweis geliefert, daß unter diesen Verhältnissen dort eine Schule, sei es ein Gymnasium oder eine Volksschule, heute nicht hingebaut werden würde. Das wollte ich nur erwähnen.

**Gem.-Rath Dr. Stern:** Ich erlaube mir zwei Anfragen. Die erste Anfrage ist die, wer ist als Eigenthümer dieses Gebäudes grundbücherlich einverleibt?

**Referent:** Die Gemeinde Hernals, das ist zweifellos, resp. die Gemeinde Wien.

**Gem.-Rath Dr. Stern:** Die zweite Anfrage ist die: Wenn der Schuldirektor derzeit außerhalb des Schulgebäudes wohnt, ich glaube, so habe ich verstanden, woher kommen dann die Reparaturkosten, von denen die Rede war, und die, wenn ich recht verstanden habe, vielleicht bin ich im Irrthume, vom Director theilweise für seine Wohnung angesprochen worden sind?

**Referent:** Der Director eines Gymnasiums ist in der Regel auch der Verwalter des gesammten Hauses, und der Director verlangt, daß diese Reparaturen am Gymnasialgebäude vorgenommen werden sollen, nicht in seiner Wohnung.

**Gem.-Rath Dr. Stern:** Ich werde mir jetzt erlauben, fortzufahren. Es ist bisher von allen Rednern betont worden, daß das Verhältnis, in welchem wir derzeit bezüglich der Überlassung dieses Gebäudes zum Ministerium stehen, ungefähr das gleiche ist, wie dasjenige, in welchem wir standen, als wir unsere Mittelschulen an die Regierung überließen. Ich muß dem widersprechen. Das Verhältnis ist nicht gleich, wenigstens die Grundlage des Verhältnisses ist wesentlich verschieden. Wir befinden uns der Regierung gegenüber in einer wesentlich verschiedenen Lage. Die frühere Gemeinde Wien hatte bekanntlich fünf Mittelschulen, welche das Budget mit einem jährlichen Betrage von 3- bis 400.000 fl.



belasteten. Der Gemeinde Wien war es darum zu thun, diese finanzielle Last zu erleichtern, und der Staatsverwaltung war es darum zu thun, die Mittelschulen in ihre Hand zu bekommen. Aus diesen gegenseitigen Wünschen und Gegenwünschen, aus dieser Lage, in welcher einerseits die Gemeinde sich befand, und aus dem Wunsche, welcher die Staatsverwaltung befeelte, entstand jenes Rechtsverhältnis, welches construiert wurde dadurch, daß die Staatsverwaltung die Mittelschulen der Gemeinde Wien übernommen hat. In dem gegebenen Falle ist aber, wie uns der Herr Referent gesagt hat, die Sachlage ganz anders. Die Gemeinde Hernals ist nicht Eigenthümerin, wenn ich so sagen darf, der Schule selbst, sie ist nicht diejenige, welche die Schule eigentlich besorgt, nicht diejenige, welche die Auslagen für die Schule von jeher bestritten hat, sondern es war dies ein Staatsgymnasium oder eine Staatsmittelschule von jeher. Es hat also die Gemeinde Hernals, oder heute die Gemeinde Wien nicht das Interesse, welches seinerzeit die Gemeinde Wien hatte, als sie ihre Mittelschulen der Staatsverwaltung übertragen hat. Deshalb befindet sich heute die Gemeinde Wien der Staatsverwaltung gegenüber in ungleich günstigerer Lage, als sich die alte Gemeinde Wien der Staatsverwaltung gegenüber befunden hat, welche allerdings von der Staatsverwaltung etwas angesprochen hat, während hier das Umgekehrte der Fall ist, die Staatsverwaltung von der Gemeinde etwas anspricht, die Gemeinde dagegen nichts anspricht.

Das möchte ich vorausschicken, und mit Rücksicht darauf erscheint es mir nicht angezeigt, daß man fortwährend diese Analogien herbeizieht und im gegebenen Falle der Staatsverwaltung alles das concediert, ja noch mehr als das concediert, was man ihr concediert hat, als sie die Mittelschulen, welche die Gemeinde Wien erhielt, von dieser übernahm.

Aus diesem Grunde möchte ich einerseits es für vollkommen angezeigt halten, den Antrag anzunehmen, der bereits von Seite des Herrn Collegen Noske gestellt wurde, daß unter gar keinen Umständen über das hinausgegangen wird, was wir seinerzeit der Staatsverwaltung concediert haben, daß wir uns unter gar keinen Umständen damit belasten, den Wohnungszins für den Director zu zahlen oder die Directorwohnung außerhalb des Schulgebäudes beizustellen.

Das ist ein Punkt. Ein zweiter Punkt bezieht sich darauf, daß es nicht angezeigt ist, daß, wenn heute erst ein solcher Vertrag neu geschlossen werden soll — nachdem uns ja der Herr Referent sagt, daß irgendein Vertragsverhältnis, ja irgendetwas einem Vertragsverhältnisse Ähnliches gar nicht besteht, so daß die Staatsverwaltung eigentlich, wie wir sagen, *precario modo*, bittweise, zeitweilig, ohne irgendwelches Recht, die Schule innehat — daß es also nicht angezeigt erscheint, daß, wenn heute ein solcher Vertrag geschlossen wird, er für immerwährende Zeiten, ohneweiters für alle Ewigkeit geschlossen werde. Ich halte zwar nicht für richtig, was von Seite eines Herrn Vorredners, des geehrten Collegen Tagleicht, beantragt wurde, daß die Vertragsdauer auf zehn Jahre festgesetzt werde. Daß aber ein solcher Vertrag für eine bestimmte Zeit geschlossen werde, sei es nun auf 10 oder 15 oder 20 Jahre und so weiter, das halte ich allerdings für richtig, und zwar deshalb, weil ja, wie der Herr Referent eben über meine Anfrage bemerkt hat, wir Eigenthümer dieses Schulgebäudes sind und der Ausnützung dieses Eigenthumsrechtes für alle und immerwährende Zeiten uns zu begeben keinen Anlaß haben. Das scheint mir ein zweiter wichtiger Umstand zu sein und

ich werde daher den Antrag in der Richtung stellen, daß der Vertrag nur für eine bestimmte Zeitdauer abgeschlossen werde; die Zeitdauer selbst könnte — sagen wir — 10 bis 20 Jahre betragen.

Ein anderer Wunsch, den ich allerdings noch hätte, den ich aber nicht als Antrag formulieren werde, wäre der, daß der Gemeinde von der Staatsverwaltung, wenn diese für ihre Zwecke eine Gebäude der Gemeinde benützt, ein Zins bezahlt werde; das würde mir nur als recht und billig erscheinen. Ich stelle einen solchen Antrag nicht, weil ich mir denken kann, daß hiezu im vorliegenden Falle weitläufigere Verhandlungen erforderlich wären. Ich denke mir aber, daß es gut wäre, wenn sich der Stadtrath vor Augen hielte, daß von der Staatsverwaltung für Gebäude, welche der Gemeinde gehören und für Staatszwecke benützt werden, allerdings auch ein Zins bezahlt werden solle. Das schiene mir, wie gesagt, nur recht und billig, und ich würde nur bitten, daß diese Anregung von Seite des Stadtrathes für künftige derartige Fälle doch einigermaßen sich vor Augen gehalten werde.

Ich wiederhole daher: ich werde für den Antrag des Herrn Collegen Noske stimmen, nämlich daß die Gemeinde Wien eine neue Last, die über jene Lasten hinausgeht, welche sie bezüglich ihrer Mittelschulen, die sie dem Staate übergeben hat, übernommen hat, nicht übernehme, daß sie daher einen Zins für die Directorwohnung nicht zu bezahlen habe. Ich stelle ferner den Antrag, daß der Vertrag nur für eine bestimmte Zeitdauer, also für etwa 10 oder 20 Jahre abgeschlossen werde. Ich bitte, diesen Antrag anzunehmen.

**Referent** (zum Schlußworte): Meine Herren! Es kann dem Stadtrathe gleichgiltig sein, ob Sie die Anträge des Herrn Collegen Tagleicht oder des Herrn Collegen Noske annehmen oder nicht. Es wird sich aber herausstellen, daß, wenn Sie diese Anträge zum Beschlusse erheben, Sie damit nur einen Schlag ins Wasser machen. Das Gebäude ist von der Gemeinde Hernals ausdrücklich zum Zwecke der Unterbringung zuerst eines Untergymnasiums erbaut worden. (So ist es! links.) Die Gemeinde Hernals hat es mit Freude begrüßt, meine Herren, daß der Staat dort ein Gymnasium errichtet hat; die Gemeinde Hernals hat später, als das Untergymnasium in ein vollständiges Gymnasium umgewandelt wurde, neuerdings die weiteren Lehrzimmer beigelegt und auch diese Umwandlung freudigst und dankbarst begrüßt. Die Gemeinde Hernals zahlte seit dem Bestehen des Gebäudes alle Reparaturen, welche an dem Gebäude vorgenommen wurden und welche nach dem Gesetze immer dem Hauseigenthümer zukommen. Die Gemeinde Hernals gibt seit 1873, beziehungsweise 1874 entweder eine Naturalwohnung oder, nachdem die Naturalwohnung zu Lehrzimmern umgestaltet worden ist, das kompetenzmäßige Quartiergeld, nämlich 600 fl.

Das alles geschieht seit 20 Jahren, und nun wollen Sie, daß die Staatsverwaltung von diesen, ich könnte beinahe sagen: erlassenen, aber ich sage es nicht, denn es paßt nicht, weil kein Rechtsverhältnis vorliegt, aber sagen wir: von diesen eingelebten Verhältnissen Umgang nehmen und einen Vertrag abschließen soll, der für sie ungünstiger ist.

Der Staat begehrt ja viel mehr; ich habe das den Herren gesagt, der Staat begehrt, daß wir den ganzen Gasconsum bezahlen, daß wir nicht bloß die Reparaturen, welche dem Hauseigenthümer als solchen zufallen, sondern auch jene Reparaturen bezahlen, welche für das Gebäude als Schulgebäude unbedingt nothwendig sind, mit einem Worte: der Staat stellt viel weiter-



gehende Anforderungen, er stellt die Forderung, daß alle Localitäten beigelegt werden, welche zu Gymnasialzwecken nothwendig sind; es ist möglich, daß z. B. das Gymnasium erweitert wird, der Staat verlangt also, daß wir die Localitäten für eine eventuelle Erweiterung beistellen, während wir den Antrag stellen, daß in dieser Beziehung der jetzige status quo aufrecht erhalten wird. Der Stadtrath will nichts anderes, als daß das jetzige nach meiner Meinung ganz unhaltbare Verhältnis, was den Vertrag betrifft, geordnet werde, und in der Beziehung bin ich der Meinung, daß wir das respectieren sollen, was die Gemeinde Hernals zur Zeit ihres Bestandes beschlossen hat. Das muß auch die jetzige Gemeinde Wien respectieren (Zustimmung) und wir würden uns nach meiner Meinung bei der Staatsverwaltung nur schaden, wenn wir solche Forderungen stellen würden, welche von vornherein abgewiesen werden müßten und welche, nach meiner Meinung, auch keine Berechtigung hätten. Nicht bloß die Gemeinde Hernals hat das gethan, sondern auch die Gemeinde Wien. Seitdem die Vereinigung durchgeführt ist, zahlen wir jährlich die 600 fl. und haben auch Reparaturen gezahlt, wenn auch nicht in dem Betrage, wie er jetzt beantragt wird; mit einem Worte, es ist das Verhältnis so, daß eine Änderung gar nicht möglich ist.

Dem Herrn Collegen Tagleicht verzeihe ich, daß er den Antrag stellt, dem Stadtrathe zuzumuthen, einen Bestandsvertrag auf zehn Jahre abzuschließen, aber dem Juristen Dr. Stern verzeihe ich seinen Antrag nicht, denn er muß doch wissen, daß in dem Vertrage, welcher zwischen der Gemeinde Wien und dem Staate wegen Überlassung der communalen Mittelschulen abgeschlossen worden ist, auch keine bestimmte Zeit namhaft gemacht wurde, sondern es heißt, daß die betreffenden Localitäten immer zu Gymnasial- respective Realschulzwecken gewidmet werden müssen, das ist auch die richtige Zeitbestimmung und die ist auch hier anzuwenden. Wir sind Eigenthümer; solange aber der Staat ein Gymnasium in dem betreffenden Gebäude erhält, sind die Localitäten dem Staate zur Benützung zu überlassen. Das ist auch eine und, wie ich glaube, ganz correcte und richtige Zeitbestimmung. Der Herr Gem.-Rath Dr. Stern hat auch den Wunsch ausgesprochen, daß wir immer begehren sollen, daß der Staat einen Zins für jene Gebäude bezahle, welche er zur Benützung erhält. Ich bin auch dieser seiner Meinung und ich glaube, jeder von uns ist der Meinung, daß, wenn wir dem Staate ein Gebäude überlassen, der Staat einen Zins entrichten muß. Aber jede Regel hat ihre Ausnahmen und Herr Dr. Stern weiß sehr gut, daß uns der Staat für die Mittelschulen, die wir ihm überlassen haben, keinen Zins bezahlt. Herr Dr. Stern weiß sehr gut, daß wir z. B. für den Staat die Wertmeisterschule im X. Bezirke gebaut haben und dafür keinen Zins bekommen, er weiß sehr gut, daß wir für die Schule für die vielfältigenden Künste Localitäten beigelegt und kolossale Adaptierungen gemacht haben, ohne daß uns ein Zins entrichtet oder irgendetwas vergütet worden wäre.

Warum soll jetzt bei der Gemeinde Hernals, beziehungsweise bei diesem Gymnasialgebäude eine Ausnahme gemacht werden? Ich sage nochmals, ich glaube, die Anträge des Magistrates und des Stadtrathes sind solche, welche dem Sachverhalte vollkommen entsprechen und auch eine anständige Lösung der ganzen Verhältnisse herbeiführen können, und ich kann sagen: ich werde froh sein, wenn ich berichten kann, daß der Staat auf diese Anträge eingegangen ist und daß dadurch diese Frage aus der Welt geschafft wurde.

Von diesem Standpunkte aus empfehle ich die Anträge des Stadtrathes zur Annahme. (Beifall.)

**Gem.-Rath Koske** (zur Berichtigung): Der Herr Referent hat sich dahin geäußert, daß er der Meinung sei, wir müßten die Beschlüsse, welche die Gemeinde Hernals zur Zeit ihres selbstständigen Bestandes gefaßt hat, festhalten, und wir müßten, dürften und sollten — wie der Herr Referent sagt, und zwar wörtlich sagt — keine Forderung stellen, zu der wir, seiner (des Herrn Referenten) Meinung nach, auch kein Recht hätten.

Ich berichtige den Herrn Referenten dahin, daß diese Äußerung in diametralem Widerspruche steht zu dem Punkte 1 der Anträge, die er uns zur Annahme empfiehlt, nämlich zu der Erklärung, der Gemeinderath anerkenne, daß er keine Verpflichtung irgendwelcher Art bezüglich dieses Gymnasiums einzuhalten habe.

**Referent** (zur Berichtigung): Ich lasse mich da nicht in Haarspaltereien ein. Ich glaube, sämmtliche Mitglieder des Gemeinderathes werden es verstanden haben, wie ich in diesem Punkte das Wort „Recht“ aufgefaßt habe, nämlich mit Beziehung auf die factischen Verhältnisse, welche bestehen. Ich meine das nicht so sehr als „Recht“, sondern als Billigkeit, und ich glaube, auch die Billigkeit muß der Gemeinderath immer im Auge behalten. (Gem.-Rath Koske: Sehr theuer! — Gem.-Rath Steiner: Natürlich! Er ist vom I. Bezirke, da kann man nicht viel verlangen!)

**Bürgermeister**: Wir kommen zur Abstimmung. Zuerst kommt der Vertagungs-Antrag des Herrn Gem.-Rathes Eigner: Es sollen weitere Erhebungen über den etwaigen Bestand eines diesfälligen Vertrages, insbesondere durch Einvernehmung des gewesenen Secretärs Stampfl gepflogen werden.

**Gem.-Rath Eigner**: Ich habe keinen Vertagungs-Antrag gestellt; ich habe nur gesagt, man möge den ehemaligen Secretär einvernehmen. (Widerspruch.)

**Bürgermeister**: Wenn diese Erhebungen nach der Abstimmung gepflogen werden, dann wird es zu spät sein. (Lebhafte Heiterkeit.) Hält der Herr Gemeinderath den Antrag aufrecht?

**Gem.-Rath Eigner**: Ich habe keinen Antrag gestellt; nach meiner Anschauung braucht daher auch über keinen Antrag abgestimmt zu werden. Ich kann nichts zurückziehen, weil ich keinen Antrag gestellt habe.

Wenn der Herr Bürgermeister glaubt, daß es nicht nothwendig ist, den ehemaligen Secretär Stampfl einzuvernehmen, so bin ich einverstanden.

**Bürgermeister**: Ich mische mich in das Meritum der Sache nicht ein. Der Herr Gemeinderath hat den Wunsch ausgesprochen, es solle noch der Secretär Stampfl einvernommen werden; das kann ich nur dahin auffassen, daß er vor der Abstimmung vernommen werden soll. (Zustimmung.)

**Gem.-Rath Eigner**: So ziehe ich das zurück. (Heiterkeit.)

**Bürgermeister**: Der Antrag ist zurückgezogen. Wir kommen zur Abstimmung über das Meritum.

Ich glaube, wir sollen zuerst über den Gegen-Antrag der Herren Gem.-Räthe Tagleicht und Dr. Stern abstimmen, dahin gehend, daß alle die Anträge, welche vom Stadtrathe gestellt werden, nur für eine bestimmte Dauer gelten sollen, und zwar für zehn Jahre.

Ich ersuche die Herren, welche für diesen Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Abgelehnt.



Nun kommt Punkt 1 des Stadtraths-Antrages. Ich bringe das erste Alinea des Antrages 1 zur Abstimmung.

Beim ersten Alinea des ersten Antrages, welches mit den Worten beginnt: „Der Gemeinderath anerkennt . . . .“ und schließt: . . . . „Einverleibung des Benützungrechtes einzuräumen“ beantragt Herr Gem.-Rath Noske die Formulierung „unter sinngemäßer Anwendung“, dann die Einschaltung „beziehungsweise unter Beschränkung auf die Zugeständnisse der Artikel II bis inclusive IV, VIII, IX zc.“

Die Herren, welche mit dem Gegen-Antrage, beziehungsweise der Einschaltung der Formulierung des Herrn Gem.-Rathes Noske einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Abgelehnt.

Jene Herren, welche mit der Formulierung des Alinea 1 nach der Fassung des Stadtrathes einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Es kommt Alinea 2, welches die Verpflichtung der Gemeinde zur Beistellung einer entsprechenden Naturalwohnung für den Director formuliert.

Herr Gem.-Rath Noske beantragt die Ablehnung dieses Alinea, und ich komme der Absicht, welche in diesem Antrage liegt, dadurch nach, daß ich den Antrag des Stadtrathes in positiver Form zur Abstimmung bringe. Die Herren, welche im Sinne des Antrages Noske stimmen, werden gegen dieses Alinea stimmen.

Die Herren, welche mit Alinea 2 des Stadtrathes einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Gegen die übrigen Anträge wurde eine Einwendung nicht erhoben. Sie sind also angenommen.

**Beschluß:** 1. Der Gemeinderath anerkennt eine Verpflichtung der Gemeinde Wien als Rechtsnachfolgerin der bestandenen Gemeinde Hernals zu den in dem Landeschulraths-Erlasse vom 5. Jänner 1894, Z. 12325, angeführten Beitragsleistungen keinesfalls, da diesbezüglich ein förmlicher Vertrag zwischen der Staatsverwaltung und der bestandenen Gemeinde Hernals nicht vorliegt, erklärt aber dem k. k. n.-ö. Landeschulrath seine Geneigtheit zur Abschließung eines die Benützung des städtischen Gebäudes XVII., Kirchengasse 35, durch das k. k. Staatsgymnasium regelnden Vertrages unter sinngemäßer Anwendung der Artikel II bis incl. IV, VIII und IX des wegen Übernahme der kommunalen Mittelschulen in die Staatsverwaltung geschlossenen Vertrages, jedoch ohne die grundsätzliche Einverleibung des Benützungrechtes einzuräumen.

Speziell übernimmt die Gemeinde Wien die Verpflichtung zur Beistellung einer kompetenzmäßigen Naturalwohnung für den Director dieser Anstalt oder Zahlung des für Directoren der Staatsmittelschulen in Wien normierten Quartiergeldes.

Dieselbe verpflichtet sich, die von der Gemeinde Hernals für Zwecke des Gymnasiums seinerzeit bestellte Schuleinrichtung und die ausschließlich vom Gymnasium benützten, in der Turnhalle des Volksschulgebäudes XVII., Kirchengasse 37, derzeit vorhandenen Turngeräthe der k. k. Staatsverwaltung in das Eigenthum zu überlassen, übernimmt jedoch keine Verpflichtung zur Nachschaffung von in das Eigenthum

des Staates überlassenen Einrichtungsstücken und Lehrmitteln, falls dieselben im Laufe der Zeit unbrauchbar werden sollten.

Es ist jedoch dem Landeschulrath zu berichten, daß die in den Punkten 1 und 5 des hochdortigen Erlasses vom 5. Jänner 1894, Z. 12325, in Anspruch genommene Benützung der Schullocalitäten und der Schuldienerwohnung und die Mitbenützung der Turngeräthe in der erwähnten Turnhalle nur insoweit gestattet werde, als dies zur Zeit des Vertragsabschlusses der Fall ist.

2. Es sei dem Landeschulrath zu berichten, daß die Gemeinde Wien auf Grund der vorerwähnten Propositionen, die in der Eingabe der Gymnasial-Direction vom 15. Mai 1894, Z. 75, sub Punkte 1 und 2 und den im Augenscheinsprotokolle vom 2. Juni 1894, Z. 90282, sub a, c, e bis inclusive h namhaft gemachten Herstellungen, beziehungsweise Reparaturen, sowie die Färbelung der Waschküche mit dem Kostenverhältnisse von 1065 fl. auf ihre Kosten im Laufe der diesjährigen Hauptferien vornehmen lassen werde.

**20. (4925.) Referent Gem.-Rath Schlechter:** Für die Neupflasterung der Seidengasse im VII. Bezirke, und zwar in der Strecke zwischen der Schottenfelder- und der Zieglergasse sind in das Budget pro 1894 4000 fl. eingestellt. Nun ist vom Bauamte und Magistrate das bezügliche Project vorgelegt worden, wonach diese Strecke mit 7zölligen neuen Granitwürfeln gepflastert, theilweise aber auch alte Würfel aus der Mariahilferstraße hiezu verwendet werden sollen. Die Kosten dieser Pflasterung stellen sich nach diesem Projecte auf 5336 fl. 97 kr. Nachdem nun der Gemeinderath nur 4000 fl. eingestellt hat, wird um einen Zuschußcredit in der Höhe von 1336 fl. 97 kr. ersucht, welchen ich zu genehmigen bitte.

**Bürgermeister:** Keine Einwendung? — Der Antrag ist angenommen.

**Beschluß:** Zuschußcredit von 1336 fl. 97 kr. für die Pflasterung eines Theiles der Seidengasse, VII. Bezirk, ad Rubrik XXII 1 b.

**21. (5554.) Referent Gem.-Rath Schlechter:** Ich habe weiters die Ehre, zu referieren ad Zahl 5554, und zwar über die Vermehrung des Aufsichtspersonales für den Betrieb des Rohrnetzes der Hochquellenleitung.

Vom Stadtbauamte ist ein neuerlicher Bericht über den Stand der Rohrlegungsarbeiten in den neu angegliederten Bezirken vorgelegt worden. Wie bekannt, schreiten diese Rohrlegungsarbeiten rüstig vorwärts und namentlich in letzter Zeit sind neuerliche Baulose zur Vergebung und Ausführung gelangt.

Es ist selbstverständlich, daß bei dieser Rohrlegung sowohl eine ordentliche Aufsicht und Überwachung statifinden, als auch vorgeforgt werden muß, daß, wenn dieses Rohrnetz theilweise in den Betrieb einbezogen ist, auch hiefür und für den Anschluß eine eigene Aufsicht bestehen muß.

Bei den Rohrlegungsarbeiten werden nun 4 Bauinspicienten verwendet und es ist nothwendig, daß ihnen eine gewisse Zahl Aufseher und Aufsehergehilfen zugetheilt wird. Es wird nun über Antrag des Bauamtes vom Magistrate vorgeschlagen, 4 Aufseherstellen und 4 Aufsehergehilfenstellen zu creieren, und zwar sollen von den Aufsehern zwei I. Classe mit einem Bezuge von täglich je



2 fl. und zwei II. Classe mit je 1 fl. 70 kr. täglich bestellt werden, ferner 4 Gehilfen mit einem Taglohne von je 1 fl. 50 kr. Sie würden auch eine entsprechende Montur bekommen, wie dies seinerzeit schon bei einer früher eingetretenen Vermehrung des Aufsichtspersonales vom Gemeinderathe beschlossen wurde. Die Aufseher selbst bekommen entweder ein Naturalquartier oder eine entsprechende Geldentschädigung.

Nachdem die Nothwendigkeit gewiß evident ist und ich dieselbe wohl nicht weiter zu begründen brauche, erlaube ich mir den Antrag zu stellen, der Gemeinderath beschliesse (liest):

„Vermehrung des Aufsichtspersonales für den Betrieb des Rohrnetzes der Hochquellenleitung um

2 Aufseher I. Classe mit dem Taglohne von je 2 fl.,

2 Aufseher II. Classe mit dem Taglohne von je 1 fl. 70 kr.,

4 Aufsehergehilfen mit dem Taglohne von je 1 fl. 50 kr., nebst der Montur (jährlich 1 Zwischkittel und 1 Paar Zwischhosen sowie Zuweisung von Naturalwohnungen, respective Quartiergeldbeiträgen) für die Aufseher.“

Ich bitte um Genehmigung dieser Anträge.

**Bürgermeister:** Keine Einwendung? Die Anträge sind angenommen.

**Beschluss:** Vermehrung des Aufsichtspersonales für den Betrieb des Rohrnetzes der Hochquellenleitung um

2 Aufseher I. Classe mit dem Taglohne von je 2 fl.,

2 Aufseher II. Classe mit dem Taglohne von je 1 fl. 70 kr.,

4 Aufsehergehilfen mit dem Taglohne von je 1 fl. 50 kr.

nebst der Montur (jährlich 1 Zwischkittel und 1 Paar Zwischhosen, sowie Zuweisung von Naturalwohnungen, respective Quartiergeldbeiträgen) für die Aufseher.

**22. (5503.) Referent Gem.-Rath Josef Müller:** Ich habe die Ehre, ein Referat für den Collegen Wurm, Beilage Nr. 188, zu erstatten. Es handelt sich um die Abänderung der Baulinie für den Marktplatz in Simmering. Zwei Umstände sprechen insbesondere für die Abänderung der vom Ministerium bestimmten Baulinien: erstens, daß ein an diesem Platz und in der Hauptstraße gelegenes Haus, welches der Gemeinde gehört und in dem das magistratische Bezirksamt untergebracht ist, in einem solchen Zustande ist, daß es für weitere Zeit nicht mehr benützt werden kann. Es herrscht sehr großer Raummangel und die Verhältnisse verstoßen gegen jede sanitäre Anforderung. Es ist daher der Umbau beziehungsweise Neubau eines Amtshauses nothwendig, und es wäre möglich, wenn eine Änderung der Baulinie stattfinden würde, einen Theil der der Gemeinde gehörigen Realität mit einem Theile der Straße zusammenzulegen und daselbst ein Amtshaus herzustellen. Von Seite des Bauamtes ist die diesbezügliche Projectskizze verfaßt worden. Sie liegt hier vor, und ich ersuche diejenigen Herren, welche die Sache interessiert, sie anzusehen.

Noch ein zweiter Grund läßt aber die Änderung der Baulinie wünschenswert erscheinen. Es ist nämlich ursprünglich bestimmt worden, daß auf diesem Plage eine Kirche gebaut werden soll. Von diesem Gedanken ist man nun abgegangen, indem bestimmt worden ist, daß die neue Kirche nicht auf diesem Plage, sondern in der sogenannten Porystraße und Pfeisergasse nunmehr gebaut werden soll, wie aus Äußerungen hervorgeht, die seitens der

maßgebenden Ämter und eines Gemeindevertreters, der anwesend war, hier abgegeben wurden. Es ist daher auch nicht nothwendig, daß dieser Platz in der früheren Breite von 106 m belassen werde, sondern man kann nun daran gehen, eine kleine Restringierung dieses Platzes vorzunehmen. Es wird beantragt, daß dieser Platz auf 52 m, von Baulinie zu Baulinie gemessen, restringiert werden soll, und zwar derart, daß von der Achse, die zwischen der Schulgasse und der Plenergasse mitten durch die Allee bis zur Hauptstraße führt, auf jeder Seite eine Entfernung von 26 m eintritt, welche für alle Verhältnisse vollkommen ausreicht. Ich ersuche um die Annahme des folgenden Antrages des Stadtrathes:

1. Die im Plane bezeichneten Baulinien für den Marktplatz in Simmering, welche seinerzeit vom k. k. Ministerium des Innern bestimmt wurden, werden aufgelassen.

2. An Stelle derselben werden unter Festhaltung der Alleeachse, beziehungsweise der Mitte des Schulgebäudes und Zugrundelegung einer Gesamtbreite von 52 m die Baulinien A' A B und C' C D neu genehmigt.

**Gem.-Rath Dr. Linke:** Der Herr Referent hat erklärt, daß seinerzeit von der Gemeinde Simmering beschlossen worden sei, daß auf dem Marktplatz eine neue Kirche erbaut werden soll, daß aber maßgebenderseits von diesem Projecte abgegangen wurde. Was die erste Erklärung betrifft, so ist dies wirklich der Fall. Es ist der Beschluß gefaßt worden, und zwar der ganz regelrechte Beschluß der früheren Gemeindevertretung Simmering, welcher protokollarisch festgestellt wurde, und zwar nicht von der Gemeindevertretung allein, sondern in Gegenwart der Repräsentanten des Kirchenbau-Comités, das schon damals bestanden hat, nämlich desjenigen, welches den Kirchenbau fond verwaltet hat. Dieses hat den Beschluß zur Kenntnis genommen, und insofern war der Beschluß ein präparatorischer Act für die Genehmigung des Landesauschusses, die damals nothwendig gewesen wäre. Hierauf ist aber die Einbeziehung der Vororte erfolgt, so daß es nicht mehr möglich war, diese Genehmigung des Landesauschusses einzuholen.

Es ist aber unter allen Umständen eine Vorlage da, welche nicht so mir nichts dir nichts aus der Welt geschafft werden kann. Ich kann mich aber mit der zweiten Erklärung nicht zufrieden geben, daß maßgebenderseits von diesem Beschlusse abgegangen worden ist, denn der Beschluß einer Gemeindevertretung, welcher regelrecht gefaßt wurde, kann von der Gemeinde Wien als Rechtsnachfolgerin nur durch einen Beschluß des Gemeinderathes negiert werden, also meines Wissens, soweit ich die Verhandlungen des Gemeinderathes kenne, konnte von maßgebender Seite, nachdem ein Gemeinderaths-Beschluß gefaßt wurde, von dem Projecte nicht abgegangen worden sein. Nachdem dieser Platz wirklich geeignet ist für den Bau einer Kirche, welche zur Zierde desselben gereicht, und nachdem der Platz, wie ich nachzuweisen mich erbreite, auch wirklich ursprünglich zum Aufbau einer Kirche angeschafft worden und mit Rücksicht auf diesen Zweck um den billigen Preis von 15.000 fl. vom früheren Eigenthümer verkauft worden ist, so sehe ich wirklich nicht ein, warum man von diesem Projecte abgehen soll, und ich müßte mich, falls jetzt schon abgestimmt würde, entschieden dagegen verwahren, weil ich es als meine Pflicht ansehe, diese Interessen zu wahren. Sollten aber die Herren nicht geneigt sein, darüber schlüssig zu werden, so müßte ich den Antrag stellen, über diesen Gegenstand neuerlich Erhebungen zu pflegen. Zur Sicherheit stelle



ich den zweiten Antrag, über diese Angelegenheit Erhebungen zu pflegen.

**Referent:** Ich erlaube mir, aus dem Protokolle vom 27. Juni 1894 jene Erklärung vorzulesen, die von Seite des Herrn Collegen Dr. Linke abgegeben worden ist: „Der Herr Vertreter des Gemeinderathes erklärt, daß gegen die beantragte Änderung der Baulinie für den Marktplatz mit Rücksicht darauf, als dieser Platz für den Bau einer Kirche nicht mehr in Aussicht genommen ist, von seinem Standpunkte ein Anstand nicht erhoben wird.“ Das ist die Erklärung seitens des Herrn Collegen, daß er nichts dagegen einzuwenden habe. Jetzt kommt er mit einer Einwendung. Ich weiß nicht, welche Angabe die richtige ist.

Es wird hier auch weiter gesagt (liest): „Dieser Platz war seinerzeit zur Erbauung einer Kirche bestimmt; wie jedoch aus den Äußerungen des Herrn Bezirksvorstehers in dem Commissionsprotokolle vom 23. Mai hervorgeht, soll diese Kirche auf dem Plage zwischen der Vorystraße und der Pfeisergasse errichtet werden.“ Das ist die Ansicht sämtlicher dort maßgebenden Organe und wurde auch seitens des Herrn Collegen Linke eine bezügliche Erklärung hier separat abgegeben und unterfertigt.

Ich glaube daher, daß es gar keinem Anstande unterliegen kann, eine bereits bestimmte Linie wieder abzuändern, nachdem die Bestimmung, welche seinerzeit für den Platz existiert hat, heute nicht mehr besteht.

**Gem.-Rath Dr. Linke:** Ich muß die Bemerkung des Herrn Referenten hier folgendermaßen aufklären. Ich habe früher einmal gesagt, daß ich für den Fall, daß der Marktplatz nicht als Bauplatz für die Kirche in Aussicht genommen wäre, gegen die Abänderung der Baulinie nichts einzuwenden habe. Das ist richtig, aber ich habe erklärt, für den Fall, das heißt unter gewissen Bedingungen. Daraus folgt noch nicht, daß ich gegen die Auflassung des Projectes bin. Da muß man die anderen Verhandlungen auch in Betracht ziehen und da wird man finden, daß ich von Anfang an immer dagegen war, von dem früheren Projecte abzugehen. Was das weitere anbelangt, daß davon wirklich abgegangen wurde, so habe ich mich in dieser Beziehung an den Berathungen nicht betheiligt und hat auch der Herr Referent nichts Näheres darüber gesagt.

**Bürgermeister:** Ich muß doch constatieren, daß der Herr College am 27. Juni 1894, das ist also nicht ganz einen Monat her, die Erklärung abgegeben hat (liest): „Der Herr Vertreter der Gemeinde Wien erklärt, daß gegen die beantragte Abänderung der Baulinie für den Marktplatz mit Rücksicht darauf, daß dieser Platz für den Bau einer Kirche nicht mehr in Aussicht genommen ist, von seinem Standpunkte ein Anstand nicht erhoben wird.“ Das war am 27. Juni d. J. Nun weiß er auch, daß Verhandlungen über die Wahl eines Platzes für eine zweite Kirche in Simmering im Zuge sind. Diese Verhandlungen haben noch nicht zu einem definitiven Abschlusse geführt.

**Gem.-Rath Dr. Linke:** Das war so gemeint, daß es an die Voraussetzung geknüpft wäre, daß der Platz nicht in Aussicht genommen werde.

**Bürgermeister:** Wünscht noch jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Die Debatte ist geschlossen.

Gegen den Referenten-Antrag stellt Herr Gem.-Rath Dr. Linke den Antrag, es sollen wegen Auswahl eines entsprechenden Kirchenplatzes weitere Erhebungen gepflogen werden.

Die Herren, welche mit diesem Vertagungs-Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Majorität.**

Ich bitte die Herren, welche mit dem Referenten-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. **Majorität. Ange-**

**Beschluß:** 1. Die im Plane bezeichneten Baulinien für den Marktplatz in Simmering, welche seinerzeit vom k. k. Ministerium des Innern bestimmt wurden, werden aufgelassen.

2. An Stelle derselben werden unter Festhaltung der Alleeachse, beziehungsweise der Mitte des Schulgebäudes und Zugrundelegung einer Gesamtbreite von 52 m die Baulinien A' A B und C' C D des Planes neu genehmigt.

(Vice-Bürgermeister Dr. Richter übernimmt den Vorsitz.)

**23. (5385.) Referent Gem.-Rath Josef Müller:** Weiters habe ich die Ehre, zu referieren über den Stadtraths-Antrag der Beilage Nr. 190. Es ersucht die k. u. k. Abtheilung für Transactions-Angelegenheiten um Auflassung eines Theiles der noch unbenannten ersten Parallelgasse westlich zur Panikengasse, XVI. Bezirk, zwischen der Burggasse und Marc Aurelstraße für den Fall eines Kasernbaues.

Die Herren wissen sich zu erinnern, daß Verhandlungen seitens des Unterrichtsministeriums geführt werden, um die Alserkaserne wegzubringen.

Es wird geplant, diese Kaserne auf der Schmelz in der Gegend zwischen der Burggasse und der Marc Aurelstraße einerseits und zwischen der Panikengasse und der Brüffelgasse andererseits zu bauen. Ehe sie aber daranschreiten können, die Pläne herzustellen und die finanziellen Angelegenheiten sicherzustellen, wollen sie bestimmt von der Gemeinde wissen, ob die Baulinie dieser Straße parallel zur Panikengasse durchgeführt wird oder nicht.

Dieser Act war auch beim Bezirksausschusse; dieser hat sich in einer der letzten Sitzungen, und zwar in der vom 21. Juni dahin geäußert, daß er dieses Project mit Freuden begrüße, und hat einstimmig den Beschluß gefaßt, diesen Antrag zu befürworten. Aus diesem Grunde und nachdem die Lage dieses Platzes für die Erbauung einer Kaserne günstig ist, stellt der Stadtrath den Antrag, man möge diese Straße auflassen, und zwar lautet der Antrag wie folgt (liest):

„Es sei von der Gemeinde Wien im Principe die Geneigtheit zur angesuchten Auflassung des zwischen der Burggasse und Marc Aurelstraße befindlichen Theiles der noch unbenannten ersten Parallelgasse westlich zur Panikengasse im XVI. Bezirke für den Fall des projectierten Kasernbaues auf den anschließenden Baugruppen auszusprechen und hievon die k. u. k. Abtheilung für Transactions-Angelegenheiten mit dem Beifügen in die Kenntnis zu setzen, daß für den erwähnten Fall der Einleitung von Verhandlungen wegen Erwerbung des entfallenden Straßengrundes durch diese Abtheilung entgegengesehen wird.“

Ich ersuche um die Annahme.

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Keine Einwendung? — Angenommen.

**Beschluß:** Es wird von der Gemeinde Wien im Principe die Geneigtheit zur angesuchten Auflassung des zwischen der Burggasse und Marc Aurelstraße befindlichen



Theiles der noch unbenannten ersten Parallelgasse westlich zur Panikengasse im XVI. Bezirke für den Fall des projectierten Kasernenbaues auf den anschließenden Baugruppen ausgesprochen und hievon die k. und k. Abtheilung für Transactions-Angelegenheiten mit dem Beifügen in die Kenntniss gesetzt, dass für den erwähnten Fall der Einleitung von Verhandlungen wegen Erwerbung des entfallenden Straßengrundes durch diese Abtheilung entgegengesehen wird.

**24. (5692.) Referent Gem.-Rath Wihelsberger:** Ich habe die Ehre, zur Zahl 5692 zu berichten über einen Zuschusscredit zur Pflasterung der Gasgasse im XV. Bezirke. Im Budget pro 1894 wurde die Pflasterung dieser Gasse mit 17.000 fl. veranschlagt. Bei der Durchführung hat sich ein Mehrererforderniss von 593 fl. 56 fr. herausgestellt, und es wird beantragt, diesen Betrag als Zuschusscredit zu bewilligen. Ich bitte um die Annahme dieses Antrages.

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Keine Einwendung? — Angenommen.

**Beschluss:** Zuschusscredit von 593 fl. 56 fr. für die Pflasterung der Gasgasse im XV. Bezirke, ad Rubrik XXII 6.

**25. (5345.) Referent Gem.-Rath Wihelsberger:** Es betrifft das Project für die Neupflasterung der Victoriagasse im XV. Bezirke. Diese Pflasterung wurde im Budget pro 1894 mit 5000 fl. eingestellt; weil aber bei der Schule Holzstöckelpflaster in einem weiteren Ausmaße genommen werden muss, stellt sich ein Mehrbetrag von 925 fl. 79 fr. als nothwendig heraus. Es wird beantragt, diesen Betrag von 925 fl. 79 fr. als Zuschusscredit zu bewilligen. Ich bitte um die Annahme dieses Antrages.

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Keine Einwendung? — Angenommen.

**Beschluss:** Zuschusscredit von 925 fl. 79 fr. für die Pflasterung der Victoriagasse, XV. Bezirk, ad Rubrik XXII 6.

**26. (5540.) Referent Gem.-Rath Paugoin:** Der vorliegende Act betrifft ein Project für die Erweiterung des Hernalscher Friedhofes. Es hat sich die Nothwendigkeit ergeben, eine Erweiterung vorzunehmen. Zu diesem Zwecke sind von Seite des Bauamtes die an den Friedhof in östlicher Richtung anstoßenden, der Gemeinde gehörigen drei Parcellen 228, 232 und 233 in Aussicht genommen. Durch diese Erweiterung würde die Herstellung von 502 eigenen Gräbern und von 11 Gruppen für gemeinsame Gräber möglich sein und außerdem ein Platz für die Errichtung von 40 Grüften reserviert werden können. Die Gesamtkosten für die nothwendigen Herstellungen, welche noch in diesem Jahre erforderlich sind, betragen 6292 fl. 64 fr., und wäre dieser Betrag, nachdem eine Bedeckung hiefür nicht vorhanden ist, auf den Reservefond zu verweisen. Weitere 4000 fl. wären erforderlich, wenn der Gemeinderath den Beschluss fasst, gegen Osten eine gemauerte Einfriedung herzustellen. Diese wären in das Präliminare pro 1895 einzustellen. Ich bitte um Ihre Zustimmung.

**Gem.-Rath Koske:** Ich möchte mir an den Herrn Referenten die Frage erlauben, ob sich der Stadtrath nicht in der Richtung mit der Angelegenheit beschäftigt hat, dass es einigermaßen bedenklich ist, einen Friedhof, der immer mehr und mehr von Gebäuden umgeben wird, zu erweitern. Ich bitte doch, darauf Rücksicht zu nehmen, dass dieser Friedhof vor ganz kurzer Zeit, noch vor sechs Jahren ganz vereinzelt und so gelegen war, wie ein Friedhof liegen soll, und dass seitdem die Reihe der Häuser

zwischen Dornbach und Hernals fast geschlossen ist, dass dort immer mehr Bauten entstehen und dass bei einiger Entwicklung der Stadt anzunehmen ist, dass in fünf oder zehn Jahren der Friedhof inmitten der bewohnten Häuser liegen wird. Ich will keinen Gegen-Antrag stellen, weil ich im Momente nicht in der Lage bin, zu sagen, was an Stelle der Erweiterung treten soll; aber ich möchte den geehrten Stadtrath aufmerksam machen, dass es nicht zweckmäßig ist, diese inmitten von bewohnten Häusern gelegenen Friedhöfe immer zu erweitern, sondern dass daran gedacht werden müsste, die Friedhöfe an solche Stellen zu verlegen, die für Friedhöfe geeigneter sind, weil sie nicht in bewohnten Häusergruppen liegen.

**Referent:** Der Herr Vorgesprochener wünscht darüber Auskunft, ob der Stadtrath sich nicht mit der Frage befasst hat, ob es zweckmäßig sei, inmitten bevölkerter Stadttheile Friedhöfe zu erwerben. Die Dringlichkeit dieser Erweiterung ist eine so große, dass diese Erweiterung noch im Laufe des Jahres stattfinden muss. Es war also keine Gelegenheit vorhanden, eine solche Frage in principieller Beziehung zu entscheiden. Dies zur Beantwortung auf die von Herrn Koske gestellte Anfrage.

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Wünscht noch jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall; ich bitte jene Herren, welche den Anträgen des Referenten zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Angenommen.

**Beschluss:** 1. Die Erweiterung des Hernalscher Friedhofes durch Einbeziehung des communalen Grundes Cat.-Parc. 228, 232 und 233 nach dem vom Stadtbauamte vorgelegten Projecte mit dem Gesamtkostenbetrage von 6292 fl. 64 fr. wird genehmigt;

2. die betreffende Auslage ist auf den Reservefond zu verweisen und auf der unter der Rubrik XXXIII neu zu eröffnenden außerordentlichen Post 16 zu verrechnen;

3. die Herstellung der Abschlussmauer gegen Osten, sowie die Anpflanzungen sind auf das nächste Jahr zu verschieben und die Kosten im Budget pro 1895 sicherzustellen.

**Bürgermeister (zur Geschäftsordnung):** Es ist früher bei dem Referate des Herrn St.-R. Müller ein Augenscheinsprotokoll vorgelesen worden, und es wurde zuerst vom Referenten und dann auch von mir aus dem Protokolle angeführt, dass Herr Dr. Linke die Erklärung abgegeben habe, dass auch er gegen die Genehmigung der beantragten Baulinie keinen Anstand erhebe. Es hat sich nun bei näherer Untersuchung des Falles herausgestellt, dass nicht Gem.-Rath Dr. Linke dort war, sondern Gem.-Rath Seidler. Im übrigen aber ist es richtig, dass von keiner Seite eine Einwendung gegen die beantragte Baulinie erhoben worden ist, und dass darauf verwiesen worden ist, dass ein anderer Platz für den Kirchenbau in Aussicht genommen werden soll. Ich bitte das zur Kenntniss zu nehmen. Ich constatire das über Wunsch des Herrn Dr. Linke.

**Gem.-Rath Dr. Linke (zur Geschäftsordnung):** Nachdem der Beschluss auf einer irrigen Voraussetzung beruht, bitte ich, nochmals über diesen Gegenstand abstimmen zu lassen, weil ich sonst bemüht wäre, den Beschluss anzufechten.

Ich beantrage also die Wiederaufnahme der Debatte. Ich muss auch bemerken, dass constatirt wurde, dass ich bei den informativen Vorerhebungen bezüglich dieses Gegenstandes, bezüg-



sich der Abänderung der Baulinie gar nicht dabei war, und dass die Beziehung meiner Person von der größten Wichtigkeit gewesen wäre, weil ich damals Referent des Kirchenbau-Comités war und gegenwärtig auch Stellvertreter des Obmannes des Kirchenbauvereines bin, in Folge dessen das größte Interesse daran habe, an den Erhebungen theilzunehmen. Ich hätte also auch beigezogen werden sollen.

Infolge dessen beantrage ich die Wiederaufnahme der Debatte und wiederhole meinen Antrag jetzt um so motivierter . . .

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter** (unterbrechend): Ich bitte sich zu gedulden, bis über diese Frage Klarheit geschaffen ist; ich erlaube mir aber aufmerksam zu machen, dass nach der Geschäftsordnung eine Wiederaufnahme der Debatte nach gefasstem Beschlusse nicht möglich ist. Es kann daher auf diese Weise die Sache nicht nochmals zur Verhandlung gebracht werden. Ich muss es daher dem Herrn Antragsteller überlassen, auf eine andere geeignete Weise die Sache nochmals zur Verhandlung zu bringen.

**Gem.-Rath Dr. Linke:** Ich bitte ums Wort zur Geschäftsordnung.

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Wir können darüber nicht discutieren.

Ich bitte Herrn Gem.-Rath Schneiderhan zum Referate.

**27. (5543.) Referent Gem.-Rath Schneiderhan:** Ich habe die Ehre, zur Zahl 5543 zu referieren; es handelt sich hier um den Ankauf eines Schulbauplatzes im XIX. Bezirke, Kahlenbergerdorf. Es sind sechs Baustellen angeboten worden. Es wird von Seite der Ämter als am günstigsten gelegen der sogenannte obere Pfarrgarten zum Ankaufe beantragt. Das Ausmaß ist 884<sup>0</sup>/<sub>100</sub>, die Quadratklaster kostet 15 fl., der ganze erforderliche Betrag ist daher 13.260 fl. Im Präliminare ist hiefür eine Bedeckung von 20.000 fl. vorhanden.

Ich bitte um Ihre Zustimmung zum Ankaufe dieses Platzes.

**Gem.-Rath Dr. Friedjung:** Ich habe nichts gegen den Schulbauplatz, welcher vom Herrn Referenten beantragt wird. Es war aber auch ein anderer Platz in Aussicht genommen. Die obere Straße im Kahlenbergerdorfe ist so schmal, dass, wenn ein Wagen durchfährt, er von einem bestimmten Hause — man sieht das, wenn man dort ist — immer die Ecke wegreißt. Es bestand nun der Plan, dass in dieser Straße, in welcher eine Verbreiterung wird vorgenommen werden müssen, einige kleinere Häuser anzukaufen seien, um die Straße zu verbreitern und den Rest für die Schule zu benützen. Man ist davon abgekommen und hat diesen Platz angenommen, weil der Platz beim oberen Pfarrgarten billiger ist. Ich möchte bei dieser Gelegenheit nur den Wunsch aussprechen, dass bei Verbreiterung dieser Straße, durch welche ein durchfahrender Wagen, wie gesagt, immer ein Stück von einem Hause wegreißt, im Auge behalten wird.

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Keine Einwendung? (Niemand meldet sich.) Angenommen.

**Beschluss:** Ankauf des oberen Pfarrgartens im XIX. Bezirke, Kahlenbergerdorf, um 13.260 fl. als Schulbauplatz.

**28. (5507.) Referent Gem.-Rath Schneiderhan:** Es handelt sich um ein Project für die Regulierung der Straßen um den neuen Kinderspielplatz und Garten an der Malfattgasse (XII. Bezirk). Sie finden das Referat unter dem Namen Stiafny, nachdem die Sache dringend und Herr Gem.-Rath Stiafny beurlaubt ist, erlaube ich mir, zu referieren.

Dieser Kinderspielplatz wurde mit Bäumen bepflanzt und der ganze Spielplatz ist bereits hergerichtet; aber es ist nothwendig, um den Platz zugänglich zu machen, dass an der nördlichen Seite, das ist an der Steinbauergasse bis zu dem Eingange, welcher sich bei der Malfatti- und der verlängerten Feldgasse befindet, ein Trottoir hergestellt wird. Diese Arbeiten sind so gedacht, dass die Regiearbeiten, Erdbewegung &c. der Bezirksvorsteher mit seinen Arbeitern durchführt und die anderen Arbeiten durch die Ersthörer der currenten Arbeiten ausgeführt werden. Nachdem diesbezüglich keine Bedeckung im Budget vorhanden ist, die Ausgabe aber ziemlich bedeutend ist, nämlich 5241 fl. 36 fr., bitte ich um deren Genehmigung und zugleich um die Bewilligung eines Zuschusscredits zu Rubrik XXII 1 d in derselben Höhe.

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Keine Einwendung. Angenommen.

**Beschluss:** Zuschusscredit von 5241 fl. 36 fr. für die Straßenregulierung um den neuen Kinderspielplatz und Garten an der Malfattgasse XII. Bezirk, ad Rubrik XXII d.

Ich bitte den Referenten der Commission, Herrn Gem.-Rath Herrdegen, an den Referententisch zu treten.

**29. (4948.) Commissions-Referent Gem.-Rath Herrdegen** (tritt an den Referententisch): Ich habe die Ehre, über die Verhandlungen und Beschlüsse der am 13. Juli gewählten Commission zur Überprüfung der Stadtraths-Anträge hinsichtlich der Einführung der vollen eigenen Regie für die Straßen säuberung im I. Bezirke zu referieren. Aus der betreffenden Vorlage des Stadtraths-Antrages sind die Punkte I und II bereits in der letzten Sitzung angenommen worden. Wir haben es also jetzt mit Punkt III zu thun. (Unruhe.)

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Ich muss bitten, dass die Herren ihre Plätze einnehmen. Es stört außerordentlich, wenn im Saale Debatten geführt werden.

**Commissions-Referent** (fortfahrend): Für die Durchführung der Straßen säuberung in eigener Regie vom 1. November 1894 an wird folgendes Personale beantragt:

Für die Kanzlei, Zeug-, Depottkammer, Manipulationsplätze und das Fuhrwerk: ein Inspector mit einem Jahresgehalt von 2100 fl., provisorisch; ein Controlor mit einem Jahresgehalt von 1700 fl., provisorisch; ein Kanclist mit einem Diurnum von 2 fl. pro Tag, provisorisch, mit einer Dienstzeit von 6 Uhr früh bis 6 Uhr abends bei zweistündiger Unterbrechung. Ich muss bemerken, dass diese drei Organe sich bereits im Dienste befinden und auch gegenwärtig die hier vorgeschlagenen Bezüge genießen. Hinsichtlich der Stelle eines Controlors mit einem Gehalt von 1700 fl. haben sich in der Commission allerdings Bedenken ergeben; es wurde jedoch diesbezüglich kein Beschluss gefasst, weil dieser Posten, wie bemerkt, gegenwärtig besetzt ist. Würde aber in Zukunft eine Änderung eintreten, so würde eine geringere Dotierung dieses Postens in Aussicht zu nehmen sein. Ein Kancliedner mit einem Taglohne von 1 fl. 60 fr. Dieser Diener war bisher nicht systemisirt, ist aber nothwendig, weil er nicht nur seine Arbeiten als Kancliedner, sondern auch verschiedene Gänge besorgen muss. Die Commission hat sich daher für die Annahme dieser Posten ausgesprochen.

Weiters ein Zeugwart mit 60 fl. monatlich nebst Dienstwohnung, provisorisch; zwei Zeugwartgehilfen mit 1 fl. 60 fr. täglich. Auch diese beiden Posten wurden nach eingehenden Er-



wägungen von der Commission als nothwendig erkannt und gutgeheißen, ferner ein Schaffer mit 100 fl. monatlich nebst Dienstwohnung, provisorisch; zwei Platzwächter mit einem Taglohne von 1 fl. 40 kr., ferner vier Stallburtschen mit 1 fl. 10 kr. täglich.

Das sind neue Posten; die Systemisierung derselben hat sich als nothwendig herausgestellt. Dann wurden vom Stadtrathe beantragt 38 Kutscher mit einem Wochenlohne von 12 fl.; bei ununterbrochener zufriedenstellender Dienstleistung erhalten dieselben nach den ersten fünf Jahren einen Wochenlohn von 13 fl. und nach weiteren fünf Jahren, das ist im ganzen nach zehn Jahren, 14 fl. Hinsichtlich der Bezüge hat die Commission keine Änderung vorzuschlagen, wohl aber hinsichtlich der Anzahl; es wurde nämlich beschlossen, dem Gemeinderathe statt 38 Kutschern nur 34 vorzuschlagen, was damit zusammenhängt, daß, wie ich später vorzuschlagen die Ehre haben werde, nicht 36, sondern 32 Paar Pferde systemisiert werden sollen.

Nun werden vom Stadtrathe für die Straßenfäuberung weiter vorgeschlagen: zehn Aufseher für die Tag- und Nachtarbeiten von 11 bis 5 Uhr mit einem Taglohne von 2 fl. Die Commission hat nach eingehender Berathung sich der Ansicht hingeneigt, daß man auch mit einer geringeren Anzahl von Aufsehern das Auslangen finden werde, und zwar mit sieben, wobei zwei für den Nachtdienst und fünf für den Tagdienst in Aussicht zu nehmen wären. Dann wurden vom Stadtrathe fünf Vorarbeiter für die Nachtarbeit von 1 Uhr nachts bis 10 Uhr vormittags mit einem Taglohne von 1 fl. 60 kr. vorgeschlagen.

Mittlerweile ist ein Ansuchen des Straßeninspectorates eingelangt, in welchem nachgewiesen wird, daß mit fünf Vorarbeitern ein Auslangen nicht gefunden werden kann, sondern daß unbedingt um 14 Vorarbeiter angesucht werden müsse, und zwar deshalb, weil diese Vorarbeiter, die früher als Partieführer in Aussicht genommen waren und vom Stadtrathe, beziehungsweise schon vom Magistrate deshalb von zwölf auf fünf reducirt wurden, weil man angenommen hat, daß beim Nachtdienste überhaupt nicht so viel in Partien gearbeitet werden wird, eigentlich nicht Partieführer sind. Deshalb hat auch der Stadtrath sie bereits als Vorarbeiter angekehrt, und es sei demnach auch eine höhere Zahl nothwendig, weil sie gewisse Arbeiten auch bei Tag in Partien vorzunehmen haben. So haben sie das Abziehen der Asphaltstraßen, das Waschen der Wagenstandplätze, welches täglich dreimal geschehen muß, das Bestreuen der Asphaltstraßen bei eintretendem Regen, das Säubern der Marktplätze und so weiter vorzunehmen. Mit der Veränderung ihres Diensttitels, wenn man so sagen darf, von Partieführer in Vorarbeiter ist auch seitens der Commission und wohl auch schon vom Stadtrathe zum Ausdruck gekommen, daß man sie nicht als eigentliche Partieführer will, sondern als Vorarbeiter, welche thatsächlich auch mitarbeiten müssen. Nach allen diesen Erwägungen hat sich die Commission dahin geeinigt, 14 Vorarbeiter, wie sie vom Straßeninspectorate nachgesucht werden, anzunehmen. Nun soll aber der Taglohn nicht mit 1 fl. 60 kr., sondern mit 1 fl. 40 kr. festgesetzt werden, weil diejenigen, welche einen Nachtdienst zu verrichten haben, dann auch 20 kr. Nachtzulage gleichmäßig mit den Arbeitern erhalten werden.

Seitens des Stadtrathes wurden weiters 68 Tagelöhner I. Classe mit einem Taglohne von 1 fl. 10 kr., 100 Tagelöhner II. Classe mit einem Taglohne von 1 fl., und 40 Tagelöhner für die Nachtarbeit 10—1 Uhr mit einem Taglohne von 1 fl. 20 kr. vorgeschlagen. Die Commission hat sich nach eingehender Berathung

dafür ausgesprochen, daß es nicht zweckmäßig sein dürfte, die Arbeiter in Classen einzutheilen, auch nicht in Tag- und Nachtarbeiter; sondern man hat sich dahin geeinigt, dem Gemeinderathe vorzuschlagen, überhaupt eine bestimmte Anzahl Arbeiter mit gleichem Taglohne und nur mit dem Unterschiede zu systemisieren, daß derjenige, welcher zum Nachtdienste herangezogen wird, 20 kr. Nachtzulage zu bekommen hat. Hinsichtlich der Zahlen muß bemerkt werden, daß seitens des Stadtrathes 208, seitens des Straßeninspectorates aber 235 Arbeiter verlangt wurden. Diese Differenz ist allerdings eine bedeutende. Es handelt sich um 27 Arbeiter.

Das Straßeninspectorat hat sich dahin geäußert, daß es mit den 208 Arbeitern ein Auslangen finden würde, wenn nicht in dieser Zahl auch die sogenannten Druckleute eingerechnet würden, also jene Arbeitskräfte, welche von der Straßenfäuberung weg für Feuerwehrdienste herbeigezogen werden. Die Zahl dieser Druckleute beläuft sich auf 58. Seitens des Inspectorates wurde erklärt, daß bei häufigerem Abziehen dieser Druckleute es ganz unmöglich sei, mit dieser Arbeiterzahl ein Auslangen zu finden.

Die Commission glaubte nun, hier einen Vorschlag machen zu müssen, welcher diesen Anforderungen des Inspectorates entspricht, andererseits aber auch von einer Systemisierung einer höheren Zahl abzieht. Der betreffende Antrag lautet:

„Dem Bezirksvorsteher wird das Recht eingeräumt, zu den systemisierten 208 Tagelöhnern noch 25 Arbeiter nach Erfordernis aufzunehmen. Diese 25 Arbeiter sind jedoch nicht zu Lasten der Straßenfäuberung, sondern zu Lasten des Feuerwehrdienstes zu buchen.“

Die Erklärung für diesen Vorschlag liegt darin, das, wie ich schon früher bemerkt habe, das Straßeninspectorat gesagt hat, es komme mit 208 Arbeitern aus, wenn es nicht einzelne Arbeitskräfte für Feuerwehrdienste abcommandieren müsse. Wenn nun das geschieht, so tritt die Nothwendigkeit ein, Aushilfsarbeiter aufzunehmen, selbstverständlich nur für jene Zeit, für welche diese Abcommandierung eintritt. Daher ist es vollständig gerechtfertigt, wenn die für die Aushilfsarbeiter erwachsenden Löhne nicht zu Lasten der Straßenfäuberung, sondern zu Lasten des Feuerwehrdienstes zur Buchung gelangen.

Für die Straßenconservierung oder Straßenerhaltung, könnte man vielleicht sagen, sind zwei Partieführer mit einem Taglohne von 1 fl. 60 kr., zwei Planierer, die man vielleicht Straßenwärter nennen könnte, mit einem Taglohne von 1 fl. 20 kr., und 20 Arbeiter mit einem Taglohne von 1 fl. vorgeschlagen.

Was die Partieführer anbelangt, so ist man hier wieder auf das Wort „Partieführer“ deshalb zurückgekommen, weil man, wie in der Stadtrathsvorlage angeführt erscheint, zwei Vorarbeiter nicht gut dabei belassen könnte, da wir dann Vorarbeiter mit 1 fl. 40 kr. und Vorarbeiter mit 1 fl. 60 kr. hätten. Um dies zu vermeiden, ist hier das Wort „Partieführer“ gewählt und es soll der thatsächlichen Dienstleistung auch entsprechen.

Jeder Aufseher, Partieführer und Vorarbeiter soll einen wasserdichten Mantel mit Kapuze erhalten und jeder Stationist erhält für die Arbeiten nach 6 Uhr abends eine Überstundenbezahlung von 15 kr.

Zur Bewerfstellung der Fuhrwerksleistungen für die Straßenfäuberung im I. Gemeindebezirke in voller eigener Regie wird vorgeschlagen, 32 Paar Pferde anzuschaffen. Der Stadtrath hat 36 Paar Pferde verlangt. Diese Angelegenheit ist sehr eingehend besprochen worden; wir wurden auch unterstützt durch die anwesenden



Fachleute, nämlich durch die Stallmeister, und die Commission ist zu der Überzeugung gekommen, daß man es mit 32 Paar Pferden wohl versuchen könne. Es wurde daher diese geringere Zahl von der Commission zum Beschlusse erhoben. Nun hat sich der Gedanke aufgedrängt, daß es zweckmäßig sein wird, die Besspannung des Feuerwehrdienstes mit dem Straßensäuberungsdienste in einen gewissen Contact zu bringen, schon deshalb, weil eine gewisse Aushilfe hinsichtlich des Pferdemales möglich ist, und weil ja, wie es ja auch seitens des Magistrates und des Stadtrathes bereits geplant war, die Oberaufsicht über den Stalldienst auch hinsichtlich der Straßensäuberung von dem Stallmeister der Feuerwehr geübt werden wird.

Um diesen Verhältnissen Rechnung zu tragen, beantragt die Commission, es möge der Gemeinderath Folgendes zum Beschlusse erheben (liest):

„Bei der Auswahl des Pferdemales ist derart vorzugehen, daß ein Theil der für die Straßensäuberung angeschafften Pferde auch für den Feuerwehrdienst brauchbar ist, während von dem letzteren Dienstzweige minderleistungsfähige Pferde ausgemustert und der Stadtjäuberung zugewiesen werden können.“

Es empfiehlt sich das auch aus einem anderen Umstande; denn nach dem sachmännischen Urtheile, welches wir gehört haben, können neu assentirte Pferde für den Feuerwehrdienst nicht ohne weiteres verwendet werden, sondern sie müssen, weil sie in andere Verhältnisse kommen, weil sie anders gefüttert und zu größeren Leistungen herangezogen werden, einige Zeit bei einem anderen Dienste eingefahren werden. Es wird also ganz gut und rationell sein, wenn derartige Pferde der Straßensäuberung zugetheilt werden und dann je nach dem Bedarfe an den Feuerwehrdienst abgetreten werden, während von der Feuerwehr wiederum ihre älteren Pferde, welche theilweise vielleicht Mängel haben oder nicht mehr länger für den anstrengenden Feuerwehrdienst leistungsfähig sein werden, dann wieder der Straßensäuberung abgetreten werden können. Dieser eine Antrag hat nun auch etwas anderes zur Folge, nämlich die Erhöhung des Maximalpreises von 800 fl. auf 1000 fl. Ich mache darauf besonders aufmerksam, daß damit nicht eine höhere Auslage für den Straßensäuberungsdienst eintreten wird, sondern es wird eben nothwendig sein, daß jene Pferde, welche man später für den Feuerwehrdienst verwenden will, auch jene Qualitäten haben, welche hiezu erforderlich sind und auch dem Preise entsprechen.

Es beträgt nämlich der Preis für die Anschaffung von Feuerwehrpferden 500 fl. per Stück. Die Straßensäuberung wird die minderwertigen Pferde der Feuerwehr übernehmen und es wird also zweifellos bei der Neuanschaffung ein Durchschnittspreis erzielt werden, der jedenfalls geringer ist, als der vom Stadtrathe beantragte Preis von 800 fl. per Paar. Die Commission beantragt nun (liest):

„Die für den Pferdebestand von 32 Pferdepaaren erforderlichen Geschirre, Stalldecken, Geschirrböcke sind im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung, die übrigen für diesen Pferdebestand erforderlichen Besspannungs-, Fuß- und Stallrequisiten sind je nach der Größe der betreffenden Posten entweder im Wege einer Offertverhandlung oder im Handkaufe zu beschaffen.“

Die Offertverhandlung wurde von Seite des Stadtrathes nicht beantragt, wohl aber von Seite des Magistrates. Vom Stadtrathe wurde beantragt, bei der Anschaffung des Pferdemales in gleicher Weise vorzugehen wie bei der Feuerwehr,

wo also nach einem gewissen Regulativ vorgegangen wird, die Pferde an Ort und Stelle oder eventuell auch von Händlern erworben werden. Die Commission hat sich für die Offertauschreibung ausgesprochen und hat noch folgenden Antrag zum Beschlusse erhoben (liest):

„Als Grundlage der Offertauschreibung für die Pferdgeschirre hat ein vom Magistrate vorher zu bestellendes Muster zu dienen, welches für die Offerten zur Besichtigung beim Magistrate aufzulegen ist.“

Nur diese Abänderung hat der bezügliche Stadtraths-Antrag (Punkt V) erhalten, weil sich die Frage aufgeworfen hat, ob die betreffenden Geschäftsleute aufgefordert werden sollen, daß jeder einzelne Mustergeschirre vorlege, oder ob es sich empfehlenswerter zeigt, wenn man von einer gut renommierten Firma ein Mustergeschirre verlangen soll, welches dann die anderen zur Einsicht nehmen können.

Punkt IV der Stadtraths-Anträge bezieht sich auf die Beschaffung des Wagenparkes. Hier hat sich die Commission für den ersten Theil dieser Anträge ausgesprochen, und zwar dahin, daß von den für die Stadtjäuberung erforderlichen Wägen vorerst nur 14 Straßenumistwägen mit einem Fassungsraume von 4 m<sup>3</sup>, 10 Truhenvägen sammt Truhen mit einem Fassungsraume von 48 Cubikfuß (= 1 1/2 m<sup>3</sup>) und 1 Leiterwagen im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung anzuschaffen sind.

Was die Kehrichtwägen anbelangt, so hat die Commission der Meinung Ausdruck gegeben, daß es sich in Anbetracht der vielen Systeme, welche bereits eingeführt sind, von denen sich aber kein einziges vollständig bewährt hat, nicht empfehlen würde, jetzt mit der Anschaffung neuer Wägen vorzugehen, und wenn irgend ein anderer Ausweg möglich ist, und deshalb wurde folgender Beschluß gefaßt (liest):

„Die Commission beantragt, der Stadtrath möge erwägen, ob es sich nicht empfehlen würde, bis zur Annahme einer allen Anforderungen entsprechenden Wagentype alte Wägen zu erwerben oder auf eine bestimmte Zeit zu mieten; außerdem spricht die Commission den Wunsch aus, es mögen die verschiedenen Systeme von Kehrichtwägen mit Beschleunigung studiert und insbesondere jene, welche auf einheitliche Hauseinsammlungsgefäße Rücksicht nehmen, hiebei in Betracht gezogen werden.“

Die Ansicht der Commission ist dahin gegangen, daß es ja keinem Zweifel unterliegt, eine rationelle Lösung dieser Frage werde erst dann eintreten, wenn in den Häusern einheitliche Einsammlungsgefäße zur Aufstellung gelangen. Dann wird die Durchführung in einer Weise erfolgen können, welche den Sanitätsvorschriften vollkommen entspricht und welche auch wohl dem großstädtischen Charakter nicht zuwiderläuft, was wohl bei der gegenwärtigen Praxis der Fall ist.

Hinsichtlich der Spritzwägen beantragt die Commission (liest):

„Der Magistrat wird beauftragt, behufs einer neuen Construction eines praktischen Spritzwagens eine allgemeine Concurrenz auszuschreiben und den Bericht hierüber bis 1. November 1894 dem Gemeinderathe vorzulegen.“

Hinsichtlich des Punktes VII der Stadtraths-Anträge beantragt die Commission, den letzten Passus fallen zu lassen. Der Antrag würde daher nach dem Vorschlage der Commission lauten (liest):

„Die Schmiedearbeiten sammt Reparaturen sind im Wege einer öffentlichen, schriftlichen Offertverhandlung an einen Schmiedemeister zu vergeben.“



Die Commission war der Ansicht, dass es nicht zweckmäßig wäre, diesen Contrahenten zu verpflichten, einen ständigen Gehilfen für die Straßensäuberung, beziehungsweise für die Erhaltung des betreffenden Wagenmaterials zur Verfügung zu stellen, weil die Verwendung wahrscheinlich nicht regelmäßig erfolgen kann und weil für seine Arbeiten, welche man für den betreffenden Schmiedgehilfen in Aussicht genommen hat, aller Voraussicht nach die Zeugwarte werden entsprechen können.

Der letzte Punkt VIII ist vom Stadtrathe selbst zurückgezogen worden; die Systemisirung einer Praktikantenstelle im Status der Veterinärabtheilung ist also gegenstandslos geworden. Eine neue Kostenberechnung nach den Vorschlägen der Commission liegt nicht vor. Sie würde zweifellos nicht richtig sein können, aus dem einfachen Grunde, weil ja hier, namentlich was die Anschaffung des Pferdmaterials betrifft, mit Durchschnittspreisen gerechnet wird. Man kann also nicht sagen, ob die Kosten, welche mit 90.000 fl. veranschlagt wurden, diese Summe ausmachen, oder ob sie geringer oder höher sein werden.

Die Commission war nun auch der Meinung, dass es nicht ihre Aufgabe sei, um jeden Preis bei der Straßensäuberung, welche wir ja erst einführen, Ersparnisse zu erzielen, sondern dass es ihre Aufgabe sei, die vorliegenden Anträge dahin zu prüfen, ob alles geschehen sei, was die Garantie bietet, dass die Straßensäuberung anstandslos und in einer den Interessen der Commune entsprechenden Weise zur Durchführung gelange.

Die Commission hat nun außerdem auch verschiedene Wünsche ausgesprochen, welche ich vorzutragen habe (liest):

„Der Magistrat wird aufgefordert, einen Schneefuhrplan binnen sechs Wochen dem Gemeinderathe vorzulegen.“

Ferner:

„Die Commission spricht den Wunsch aus, dass die Stationisten eine praktische, entsprechende Dienstkleidung, ähnlich wie im VII. Bezirke, erhalten.“

Dieser Wunsch ist auch bereits in Form eines Antrages im Stadtrathe zur Verhandlung gekommen.

Ferner:

„Die Commission spricht den Wunsch aus, dass das Referat bezüglich der Haus- und Straßenmistverföhrung baldigst vorgelegt wird.“

Die Commission hat endlich den Wunsch ausgesprochen, dass bis zur Gemeinderaths-Sitzung am 20. d. M. die vom 1. Jänner bis 1. Juli 1894 für die Straßensäuberung im I. Bezirke aufgelaufenen Kosten unter Anstellung eines Vergleiches mit den Kosten für den gleichen Zeitabschnitt 1893 vorgelegt werden.“

Hinsichtlich dieses letzten Punktes habe ich nur zu bemerken, dass eine derartige Zusammenstellung bereits besteht, und der Herr Stadtraths-Referent in der Lage sein wird, die betreffenden Ziffern bekanntzugeben.

Ich bitte daher, der Gemeinderath möge auf die von der Commission gestellten Anträge eingehen und die Versicherung entgegennehmen, dass sie eingehend erwogen wurden. Die Commission ist auch in einer sehr zweckentsprechenden Weise sowohl vom Referenten des Stadtrathes, des Magistrates, des Stadtbauamtes, als auch von den sachverständigen Personen, welche ich genannt habe, unterstützt worden, und ich glaube wohl sagen zu können, dass sie ihre Aufgabe erfüllt hat.

**Gem.-Rath Störner:** Als Mitglied der Commission habe ich gegen das, was vorgebracht wurde, nichts einzuwenden. Nur ein

Punkt ist dabei, der mehrere Personen hart treffen könnte, und ich möchte bitten, ihn abzuändern.

Die zehn Aufseher wurden in der Commission gestrichen, und zwar mit Stimmgleichheit — 5 Stimmen dafür, 5 Stimmen dagegen — weil aber unter den Gegnern unser Obmann, Herr Gem.-Rath Frauenberger, war, abgelehnt. In Wirklichkeit sind die zehn vom Stadtinspectorate und auch vom Bezirksvorsteher beantragt. Dass sie eine Nothwendigkeit sind, dafür ist das Beweis, dass die Transport-Gesellschaft seinerzeit, als sie ihren Verpflichtungen in jeder Richtung nachkam, zwölf solche Aufseher gehabt hat und jeder hatte 1200 fl., heute ist eine Verminderung von 12 auf 10 eingetreten und, die kriegen nicht 1200 fl. wie früher, sondern 720 fl., 2 fl. pro Tag. Da sind aber Personen darunter, welche früher bei der Transport-Gesellschaft jahrelang bedienstet waren. Sie versehen trotzdem heute in der eigenen Regie ihren Dienst wie früher. Von diesen zehn sollen nun drei über die Klinge springen, mit einemale; das sind Familienväter, ordentliche, fleißige, brauchbare Leute, drei sollen hinausgeworfen werden. Der Bezirksvorsteher ist in Verlegenheit, er sagt, er weiß nicht, wen er weggeben soll; er kann doch nicht drei von diesen Leuten hinauswerfen, umsomehr, als sie vom Bezirksvorsteher und Stadtinspectorate als nothwendig verlangt worden sind. Wenn Sie die Aufseher streichen, so geht das auf Kosten der Keulichkeit, und dagegen müssen wir uns wehren. Ich möchte Sie daher bitten, im Interesse des Friedens einen Vermittlungs-Antrag anzunehmen, dahin gehend, dass diese zehn Aufseher vorläufig zu bleiben haben, solange bis irgendeine Veränderung eintritt, bis einer stirbt, einen besseren Posten erhält, dann aber nicht mehr durch andere ersetzt werden bis zum Stande von sieben, eventuell halte ich meinen Antrag aufrecht, dass diese zehn, welche vom Stadtinspectorate und auch vom Stadtrathe verlangt werden, beibehalten werden.

**Gem.-Rath Frauenberger:** Ich habe gar nichts dagegen, wenn Sie Ihre Milde in dem Sinne walten lassen, wie es der Herr Vorredner angedeutet hat, allein Sie können versichert sein, dass diese zehn Aufseher nicht nothwendig sind, und dass mit fünf, respective sieben Aufsehern vollkommen das Auslangen gefunden wird. Wir haben das ja auch bei den Borarbeitern gesehen. Da wurden vom Magistrate fünf vorgeschlagen und wir haben 14 solche Stellen systemisirt, weil wir geglaubt haben, dies sei zweckmäßig und gut. Man könnte also ganz gut drei dieser Leute, welche heute als Aufseher fungieren, als Borarbeiter verwenden und ihnen, solange sie im Dienste sind, den jetzigen Gehalt fortgeben, und ich glaube, dass wir damit das Richtige treffen würden; dass diese Commission wirklich in jeder Richtung rigoros vorgegangen ist, das können Sie glauben. Es ist hier eine Stelle besetzt worden, die die Gemeinde gar nicht nothwendig hätte, aber die Commission ist darauf eingegangen. Es ist dies die Stelle eines Controlors. Sie können glauben, dass diese Stelle ziemlich überflüssig ist, und es könnte sie jemand bekommen, der einen viel geringeren Gehalt als 1700 fl. bezieht. Der Mann ist viel zu luxuriös bezahlt. Ich gönne jedem ein gutes Einkommen, aber man muß mit den thatsächlichen Verhältnissen rechnen.

Es wurde in der Commission diesem Bedenken auch Ausdruck gegeben, und es wird dies auch in Zukunft so geschehen, dass, wenn eine Änderung bei dieser Stelle eintritt, sie nicht mehr in solcher Weise besetzt wird. Es ist auch der Ausdruck „Controlor“ ganz unrichtig. Ich möchte wissen, was er eigentlich controlieren soll? Es soll jemand sein, der den Herrn Ziegelmayer unter-



stügt, aber kein Controlor. Ich habe nichts dagegen, wenn Sie den Antrag des Herrn Collegen annehmen, aber eigentlich berührt es mich als Obmann der Commission unangenehm, dass dieser Antrag hier gestellt wird; denn auf die Weise, wie ich es vorgeschlagen habe, glaube ich, würden wir die Sache am besten durchführen. Ich bitte Sie also, damit doch das System nicht über den Haufen geworfen wird, den Antrag so anzunehmen, dass Sie sagen, wir bestellen 7 Aufseher, und die 3 Aufseher, welche jetzt überflüssig werden, verwenden wir als Vorarbeiter und geben ihnen, solange sie dienen, den jetzigen Gehalt, damit sie an Lohn nichts verlieren. Ich bitte Sie also, diesen Antrag anzunehmen.

**Gem.-Rath Steiner:** Meine Herren, so oft dieses Referat hier in Verhandlung stand, wurden die Ansätze des Magistrates und Bauamtes als zu hoch erkannt und es wurden auch wiederholt Abstriche gemacht. Diesmal aber sind die Ansätze des Magistrates vollkommen richtig: Es sind 8 Aufseher bei Tag und 2 Aufseher für den Nachtdienst vorgeschlagen. Ich möchte nun wissen, was 10 Aufseher im I. Bezirke thun sollen? Einer dem anderen nachgehen? Das Territorium im I. Bezirke ist nicht so groß, wir haben in den Vororten bedeutend größere Territorien, wo nur ein Aufseher ist, wenn aber die Herren glauben, dass diese 3 Aufseher, die entlassen werden sollen, nicht verwendet werden können, so geben Sie sie einfach in die Vororte, dort werden sie überall Verwendung finden, wir werden sie mit Freuden aufnehmen.

10 Aufseher sind absolut zu viel, ich bitte Sie also, den Antrag des Magistrates anzunehmen und nur 7 Aufseher zu systemisieren. Das ist hinreichend genug. Es fällt mir nicht auf, dass Herr Gem.-Rath Gfrörner für den Stadtraths-Antrag stimmt, es war auch in der Commission so, dass die Vertreter des I. Bezirkes unisono für die Stadtraths-Anträge eingetreten sind, wenn sie auch in diesem Falle nicht begründet erscheinen. Ich bitte Sie daher, den Antrag Frauenberger anzunehmen, vielleicht lässt sich hiedurch ein Ausweg finden.

**Bezirksvorsteher des I. Bezirkes Pickler:** Sehr geehrte Herren! Es ist ganz richtig, man kann leicht sagen, 10 Aufseher sind zu viel; sie sind aber nicht zu viel, denn Sie dürfen sich die Straßenarbeiter nicht als so intelligent und pflichteifrig vorstellen. Wenn die Leute nicht wissen, dass hinter ihnen jemand steht, so machen sie nichts.

Herr Gem.-Rath Frauenberger sagt, man möge die 3 Aufseher als Vorarbeiter anstellen; das geht aber nicht, denn heute arbeiten die Leute nichts, sie sind eben Aufseher, als Vorarbeiter aber sollen sie arbeiten und das werden sie nicht thun wollen. (Widerspruch.)

Ich bitte, der Aufseher ist ein ganz anderer Mensch als ein Straßenkehrer. Schauen Sie einen Aufseher und schauen Sie einen Straßenkehrer an. Das ist Tag und Nacht. Ich würde bitten, den Antrag des Herrn Gem.-Rathes Gfrörner anzunehmen und diese 10 Aufseher zu belassen, bis eine Änderung stattfindet; dann wird man die Stellen nicht mehr besetzen, wir werden sehen, ob wir auskommen, ob das nicht auf Kosten der Straßensäuberung geschieht, wenn die Zahl der Aufseher vermindert wird. (Bravo! Bravo!)

**Gem.-Rath Eigner:** Was ich sagen wollte, hat mir eigentlich jetzt der Herr Bezirksvorsteher weggenommen. Ich wollte auch, wie es Herr Gem.-Rath Frauenberger gethan hat, empfehlen, von den 10 Aufsehern 3 auszuschalten und als Vorarbeiter zu

beschäftigen. Ich weiß nicht, wie lange diese Aufseher schon im Dienste stehen, denn sie waren ja früher bei der Transport-Gesellschaft, jedenfalls stehen sie schon durch eine Reihe von Jahren in dieser Verwendung. Bei der Übernahme durch die Commune hätte man die Ausschaltung sogleich vornehmen müssen, nicht aber jetzt. Bei der Transport-Gesellschaft war der Mann fünf oder zehn Jahre Aufseher; jetzt soll er auf einmal Vorarbeiter sein und mit Krampe und Schaufel arbeiten. Der Mann ist das heute nicht gewöhnt, er ist vielleicht an Jahren so vorgerückt, dass er diese Arbeit nicht verrichten kann. Man sollte diese 10 belassen; wenn aber einer stirbt oder erkrankt oder in Pension geht, so lasse man diese drei Stellen auf. Oder man möge, wie andere Herren auch erwähnt haben, diese Leute in die Vororte geben. Da sie schon lange in der Stadt waren, werden sie auch in den Vororten verwendbar sein.

Der Herr Bezirksvorsteher erwähnte weiter, dass es an den Aufsehern liegt, dass die Arbeiter etwas machen. Das ist ganz richtig; in erster Linie aber liegt es an dem Vorarbeiter, der Partieführer ist. Wenn dieser ein anständiger Mensch ist und arbeitet, so müssen auch die anderen arbeiten. Das ist ein alter Grundsatz. Wenn aber der Vorarbeiter selbst steht und plauscht, dann plauscht die ganze Partie. Wenn der Vorarbeiter vielleicht statt um 6 Uhr um  $\frac{1}{2}$  7 Uhr kommt und beim Frühstück und der Pause eine halbe Stunde länger sitzen bleibt, werden auch die anderen Arbeiter sitzen bleiben. Der Aufseher kann nicht jede Minute alle Partien besichtigen. Ich glaube, man sollte den heute bestehenden Modus belassen, sonst begehen wir eine Ungerechtigkeit. Wen wollen Sie aus den zehn herausnehmen? Da müssen Sie zehn Nummern hineingeben und ziehen, um nicht einem oder dem anderen weh zu thun. Die Commune hat ja übrigens viele Anstalten, so dass man die älteren Aufseher herausnehmen und ihnen eine leichtere Anstellung mit demselben Gehalte als Aufseher oder in einer anderen Eigenschaft geben kann; aber dass man die Leute heute als Arbeiter einreicht, ist nicht ganz in der Ordnung.

**Gem.-Rath Steiner:** Ich weiß nicht, auf welche Erfahrungen hin Collega Eigner jetzt gar so viel von 10 Vorarbeitern spricht. Haben Sie sich, Herr Collega, erkundigt, wie die Verhältnisse im I. Bezirke sind? (Gem.-Rath Eigner: Ich bin für sieben!) Er ist für sieben und verlangt, es solle belassen werden, wie es ist. Das verstehe ich nicht. Die Opposition hat bis jetzt in der Straßenreinigungsfra ge gegenüber den Anträgen des Stadtrathes immer Recht behalten. Ich bitte, auch diesmal die Anträge der Commission anzunehmen. Wir haben ja im I. Bezirke 6 Vorarbeiter mehr systemisiert, und wenn der Aufseher seinen Dienst, nämlich der Aufsicht nicht nachkommen kann, so thut's der Vorarbeiter. Der Vorarbeiter, der Aufseher thut heute im I. Bezirke nichts. Es sind absolut zu viel. Es sind fünf genügend, es brauchen nicht zwei in jeder Section zu sein. Aus Ersparungsrücksichten, damit nicht ein so großes Personal systemisiert wird, und weil ich die vollkommene Überzeugung habe, dass mit fünf für den Tagdienst und zwei für den Nachtdienst das Auslagen gefunden werden kann, bitte ich, die 7 Aufseher, welche die Commission beantragt, anzunehmen.

**Gem.-Rath Dr. Scholz** (zur Geschäftsordnung): Ich glaube, die Sache ist schon so weit durchgesprochen, dass es wohl schade ist, noch mehr zu reden, da zur Sache selbst nichts mehr gesagt werden kann. Ich erlaube mir daher, den Antrag auf Schluss der Debatte zu stellen.



**Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Es ist Schluss der Debatte beantragt. Ich bitte jene Herren, welche diesem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

**Gem.-Rath Frauenberger:** Meine Herren! Die Sache ist in der That zu kleinlich, und es wird das Budget nicht erschüttern, ob Sie jetzt sieben oder zehn aufnehmen; dadurch wird das System der Straßenreinigung gewiss in keiner Weise alteriert werden. Wir haben uns in der Commission natürlich strenge an das Bedürfnis gehalten, deshalb haben Sie uns ja gewählt, und weil wir das gethan haben, so möchte ich als Obmann Sie doch bitten, daß Sie das, was die Commission sagt, auch glauben. Das würde eine schöne Belohnung der großen Arbeit sein, die wir zu leisten hatten, wenn man in einem so kleinlichen Punkte sagt: „Ah! die Commission hat Unrecht und Herr Collega Signer, der weiß das besser!“

Bezüglich der großen Controle habe ich Folgendes zu bemerken. Die wenigen Arbeiter, welche bei einer Partie sind, haben schon einen Partieführer. Wenn nun wirklich das richtig wäre, was der Herr Bezirksvorsteher der Inneren Stadt sagt, daß die Leute gar nicht arbeiten, wenn sie nicht kontrolliert werden, wenn das wirklich der Fall wäre, was ich aber nicht glaube, weil ich glaube, daß auch unter den Arbeitern ein gewisses Anstandsgefühl herrscht und daß sie ihre Pflicht erfüllen, wenn nun wahr wäre, was gesagt wird, so haben ja diese Arbeiter doch einen Vorarbeiter. Also gut, der Vorarbeiter thut auch nichts, er raucht nur. Nun haben sie ja einen Aufseher. Das ist noch zu wenig. Jetzt kommt der Controlor. Dann kommt erst noch der Commandant Zieglmayer, dann kommt noch die leitende Persönlichkeit, nun kommt noch der Herr Bezirksvorsteher.

Ja, meine Herren, da kontrolliert doch einer den anderen (Heiterkeit), da müßten sich ja wirklich die Leute fürchten, irgendwann einmal eine Cigarre aufzuheben.

Also, meine Herren, Sie können glauben, die Stellen sind heute genügend besetzt. Wenn Sie jemandem ein Gnadenbrot geben wollen, ich bin nicht dagegen, die Sache ist mir viel zu kleinlich; aber ich bitte Sie, nehmen Sie den Antrag der Commission an. Ich bin überzeugt, meine Herren, daß wir in einigen Jahren darüber noch sprechen werden, und es werden sich in dieser Richtung noch einige Ersparungen erzielen lassen, die der Herr Bezirksvorsteher heute nicht zugibt.

Ich bitte Sie, den Antrag der Commission, wie er ist, anzunehmen.

**Gem.-Rath Signer:** Ich erkläre, daß mich sowohl Herr College Steiner als auch Herr College Frauenberger nicht verstanden haben. Ich bitte, ich habe doch ausdrücklich gesagt, daß ich für die sieben Aufseher stimme und auch dafür bin. Anders kann ich es ja nicht sagen, aber man möge nicht momentan die drei Leute hinauschieben; man möge ihnen entweder einen anderen Dienst zuweisen oder man möge sie so lange behalten, bis diese Zahl auf sieben reducirt ist. Ich glaube, das, was ich sage, ist doch ganz anständig. Aber daß die Herren mir vorwerfen, ich wäre für zehn, das ist unrichtig, ich bin für sieben und werde auch für sieben stimmen. Man möge jedoch diesen drei Aufsehern nicht sagen: „Ihr müßet Krampen und Schaufel in die Hand nehmen.“ Das wäre gerade so, als wenn ich einen Baupolier hätte und ihm sagen würde: „Wenn du als Maurer oder Handlanger arbeiten willst, kannst du bleiben, wenn nicht, kannst du gehen.“ Das kann doch, glaube ich, die Commune Wien nicht thun. Man möge diese Sache

so durchführen, wie ich meine Anschauung darüber ausgesprochen habe, und ich sage nochmals, daß mich die beiden Herren in dieser Weise nicht mißverstehen sollen. Sie mögen die Sache so auffassen, wie es gesagt worden ist.

**Stadtraths-Referent** (zum Schlussworte): Gerade in dem Falle bezüglich der Aufseher möchte ich Sie bitten, den Stadtraths-Antrag anzunehmen.

Über diese zehn Personen hat im Stadtrathe eine vielleicht halbstündige Debatte stattgefunden, wie über viele andere Punkte gar nicht, und die große Majorität ist zur Einsicht gekommen, daß der Herr Bezirksvorsteher, vertreten durch den Herrn Magistrats-Referenten und Herrn Zieglmayer, recht hat, daß zwei Aufseher nothwendig sind. So ist der Antrag auf zehn entstanden.

Ich möchte Sie in diesem Falle bitten, den Antrag des Stadtrathes anzunehmen, denn Herr Zieglmayer, der Inspector, muß doch am allerbesten wissen, wie viel Aufsichtspersonen er braucht, und er hat gar kein Interesse daran, Überflüssiges zu begehren.

Bezüglich der restringierten Pferdepaare will ich dem Antrage der Commission zustimmen, in der Überzeugung, daß bis zum Herbst es sich zeigen wird, daß die Pferdeanzahl zu gering ist, und die Herren die Nachschaffung von vier Pferdepaaren bewilligen werden.

**Commissions-Referent:** Ich möchte hinsichtlich dieses Streitpunktes wegen der Aufseher nur bemerken, daß sich die Commission mit der Überprüfung einer Systemisirung zu befassen hatte. Wir können daher unmöglich eine Anzahl systemisiren, wenn wir die Überzeugung gewinnen, daß eine geringere Anzahl von Aufsehern genügt. (Beifall rechts.) Der Magistrat hat fünf für den Tag und zwei für die Nacht vorgeschlagen, also im ganzen die Anzahl von sieben. Das kann doch für die Systemisirung als kein Argument gelten, daß wir heute thatsächlich um drei zuviel haben. Etwas Ähnliches ist auch bei den Vorarbeitern der Fall und müßte dann dasselbe gelten. Wir haben heute 20 Vorarbeiter und der Herr Straßenäuberungs-Inspector verlangt selbst nur 14; folglich müßten wir die 20 Vorarbeiter weiter behalten, deshalb, weil sie heute im Dienste sind.

Ich glaube nun, daß die Systemisirung, so wie sie von der Commission vorgeschlagen wird, angenommen werden soll. Die Härten, die der Übergang mit sich bringt, und manche Unbilligkeiten zu vermeiden, das wird Sache der Execution sein, und das wird auch bei Annahme dieses Antrages ganz gut durchführbar erscheinen.

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Wir schreiten zur Abstimmung.

**Gem.-Rath Steiner** (zur Abstimmung): Die Commission hat den Wunsch ausgesprochen, daß über die Summen, welche für die Straßenreinigung ausgegeben wurden, dem Plenum Bericht erstattet werden soll. Geschieht dies nach der Abstimmung oder jetzt?

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Wenn das Material vorhanden ist, wird es gleich zur Kenntnis gebracht. (Gem.-Rath Steiner: Der Stadtraths-Referent muß es zur Verfügung haben!) Ich bitte, sich dann gefälligst nach der Abstimmung zu melden.

Ich bitte, nunmehr die Druckvorlagen zur Hand zu nehmen.

Der erste Antrag der Commission ist bis auf eine kleine Änderung identisch mit dem Punkte 3 des Stadtraths-Antrages. Er unterscheidet sich bloß in einer stylistischen Änderung, die —



glaube ich, nicht weiter Gegenstand der Abstimmung zu sein braucht, und hinsichtlich der Anzahl der Kutscher.

Es beantragt der Stadtrath 38 Kutscher, die Commission 34 Kutscher.

Ich werde zuerst die höhere Ziffer des Stadtrathes zur Abstimmung bringen. (Stadtraths-Referent Gem.-Rath Scheid erhan: Das ist nicht nothwendig, weil die Pferde restringiert worden sind!) Der Herr Referent kann selbständig einen Antrag des Stadtrathes nicht zurückziehen. — Ich bringe also den Antrag des Stadtrathes zur Abstimmung, es seien 38 Kutscher zu bestellen.

Ich bitte diejenigen Herren, welche diesem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Es ist die Minorität.

Ich bringe nun den Antrag der Commission zur Abstimmung, es seien 34 Kutscher zu bestellen.

Ich bitte die Herren, welche für diesen Antrag stimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Majorität. Angenommen.

Nun bringe ich den Schlusssatz zur Abstimmung, welcher als Ersatz erscheint und lautet (liest):

„Es wird der Wunsch ausgesprochen, daß bei der Aufnahme eines Schaffers einem Curtschmiede der Vorzug gegeben wird.“

Ich bitte jene Herren, welche zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Die übrigen Bestimmungen des Punktes 1 sind nicht angefochten, ich erkläre dieselben für angenommen.

Wir kommen zu Punkt 2. Hier wurde zunächst ein Dissens hinsichtlich der Aufseher laut, und zwar wurde vom Herrn Gem.-Rathe Gfrorner der Antrag gestellt: Es seien die drei Stellen sozusagen extra statum zu behandeln, und wenn die Personen entfallen, nicht weiter zu besetzen. Ich glaube, der Antrag ist so aufzufassen. (Gem.-Rath Gfrorner: Ja!) Hinsichtlich der Anzahl sind alle Stimmen, welche laut geworden sind, vollkommen gleich. Herr Gem.-Rath Frauenberger hält auch an der Anzahl von sieben fest und sagt, daß die drei überzähligen als Vorarbeiter zu verwenden sind, und zwar mit ihren bisherigen Bezügen. Das ist ein wesentlicher Unterschied und muß hierüber besonders abgestimmt werden.

Ich bringe also zunächst die Zahl zehn zur Abstimmung, welche im Stadtraths-Antrage enthalten ist, und bitte jene Herren, welche für die Zahl zehn stimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ist die Minorität.

Nun bringe ich die Zahl sieben zur Abstimmung, welche von der Commission beantragt wird.

Ich bitte jene Herren, welche zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Nun bringe ich den Antrag Frauenberger zur Abstimmung, daß die drei Aufseher, welche überzählig sind, mit ihren bisherigen Bezügen als Vorarbeiter zu verwenden sind.

Ich bitte jene Herren, welche zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) 17 dafür. Ich bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) 11 dagegen. Es ist keine Majorität, da 17 nicht die Hälfte der Anwesenden ist.

**Gem.-Rath Koske** (zur Abstimmung): Ich möchte mir die Anregung erlauben, daß über den Antrag Gfrorner zuerst abgestimmt werde.

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter**: Der Antrag Gfrorner, daß diese drei als überzählig behandelt werden, ist ganz separat zu behandeln; aber der Antrag Frauenberger geht am

weitesten, er disponiert sofort über die drei. Die Abstimmung erfolgt in folgender Weise: Die Zahl von sieben Aufsehern ist angenommen; nun handelt es sich um das Schicksal der drei Personen. Der Antrag Frauenberger geht dahin: Diese drei Personen werden fortan als Vorarbeiter mit den jetzigen Bezügen verwendet. Der Antrag Gfrorner beläßt sie in ihrer jetzigen Stellung und die Stellen gehen ein, wenn die Personen entfallen. Nun muß der Antrag Frauenberger, der am weitesten geht, zuerst zur Abstimmung kommen.

**Gem.-Rath Dr. Fogler** (zur Abstimmung): Meines Erachtens ist der Antrag Gfrorner derjenige, der zuerst zur Abstimmung gelangen sollte, weil er sich am wenigsten von dem Stadtraths-Antrage entfernt, welcher die Grundlage der Abstimmung bildet.

**Gem.-Rath Dr. Gehmann**: Ich glaube, der Antrag Gfrorner ist schon abgelehnt (Rufe: Nein!) in dem Augenblicke, wo sich die Versammlung für sieben entschieden hat, denn der Antrag Gfrorner würde die Aufnahme des ursprünglichen Antrages bedeuten. Sieben sind bereits beschlossen. Die Frage ist also schon entschieden. Denn es handelt sich ja nicht um den Unterschied einer Systemisirung intra und extra statum — das sind keine definitiven Stellen — sondern wir haben beschlossen, daß sieben Aufseher genügen. Wenn jetzt der Antrag neuerdings zur Abstimmung und Annahme kommt, würde dadurch naturgemäß der gerade früher angenommene Antrag auf Bestellung von sieben Aufsehern dirimiert werden.

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter**: Der Antrag Gfrorner ist gestellt worden und muß erledigt werden. Ich glaube, dagegen kann niemand etwas einwenden. Es ist ganz gleichgiltig, ob der Antrag Gfrorner oder der Antrag Frauenberger zuerst zur Abstimmung kommt. Wenn es die Versammlung wünscht, werde ich die Abstimmung wiederholen. Ich bitte jene Herren, welche wünschen, daß die Abstimmung über die Anträge Gfrorner und Frauenberger wiederholt werden, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Die Versammlung hat sich für die Wiederholung der Abstimmung ausgesprochen.

Ich bringe den Antrag Gfrorner zur Abstimmung; ich glaube, es ist nicht nöthig, denselben zu wiederholen. (Rufe links: Wie lautet er?) Er geht dahin, daß von diesen zehn Aufsehern drei in ihrer bisherigen Stellung mit den bisherigen Bezügen belassen werden und daß nach Wegfall von drei Personen eine weitere Besetzung nicht erfolge.

Ich ersuche jene Herren, welche diesen Antrag annehmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) 29 dafür; ich bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) 22 dagegen. Der Antrag ist angenommen. Damit entfällt die Abstimmung über den Antrag Frauenberger.

Die weiteren Anträge der Commission müssen als Gegen-Anträge gegen die des Stadtrathes unter einem zur Abstimmung kommen.

Ich bringe die Anträge der Commission von den Worten: „14 Vorarbeiter“ bis „zu Lasten des Feuerwehrdienstes zu buchen“ als Gegen-Anträge zur Abstimmung. Ich ersuche jene Herren, welche dieselben annehmen, sich zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Nun kommt Punkt 3 zur Erledigung. Hier ist bloß eine Änderung hinsichtlich der Zahl der Arbeiter. Der Stadtrath beantragt 22, die Commission 20. Ich bringe die höhere Ziffer 22



zur Abstimmung und ersuche die Herren, welche mit derselben einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Abgelehnt.** Ich bitte nun die Herren, welche für die Ziffer 20 sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.** Dann ist bei Punkt 4 eine Änderung, indem — anders als im Antrage des Stadtrathes — gesagt wird: „Jeder . . . Partieführer z.“

Es ist also der Antrag der Commission ein Gegen-Antrag, den ich zur Abstimmung bringe. Ich ersuche jene Herren, welche zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Nun folgt: „Zur Bewerksstelligung der Fuhrwerksleistung“ u. s. w. Hier wird in erster Linie zur Abstimmung gebracht die Anzahl der Pferde; der Stadtrath beantragt 36 Paar, die Commission 32 Paar. Ich bringe die höhere Ziffer zur Abstimmung und bitte diejenigen Herren, welche für dieselbe sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Abgelehnt.** Diejenigen Herren, welche für die niedrigere Ziffer sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Dann ist weiters eine Divergenz hinsichtlich des Maximalpreises: der Stadtrath beantragt 800 fl., die Commission 1000 fl. Ich bitte diejenigen Herren, welche die höhere Ziffer der Commission annehmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Nun bringe ich die übrigen in der Vorlage unterstrichenen Absätze zur Abstimmung und bitte diejenigen Herren, welche diese Anträge der Commission annehmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Es ist also nun erledigt der Punkt 4 der Anträge der Commission. Wir kommen zu Punkt 5 der Stadtraths-Anträge. Hier ist die Rede von der Geschirrbestellung z., das stellt sich im ganzen als Gegen-Antrag gegen die Anträge des Stadtrathes dar und muß im ganzen zur Abstimmung gebracht werden; es ist die Stelle von „die für diesen Pferdebestand . . .“ bis zu den Worten „aufzulegen ist“. Ich bitte diejenigen Herren, die dafür sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Nun kommen wir zu Punkt 6 der Stadtraths-Anträge. Hier ist eine Divergenz. Es ist im Stadtraths-Antrage folgender Passus: „14 Spritzwagen sammt Wasserfässern für die Straßenbespritzung.“ Das ist im Antrage der Commission weggeblieben. Ich bringe den Antrag der Commission und separat diesen Zusatz des Stadtrathes zur Abstimmung. Diejenigen Herren, welche für den Antrag der Commission sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Nun bitte ich jene Herren, welche für den Beisatz des Stadtrathes: „14 Spritzwagen sammt Wasserfässern für die Straßenbespritzung“ stimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Abgelehnt.**

Nun kommt folgender Passus der Anträge der Commission, welcher beginnt: „Der Magistrat wird beauftragt . . .“ bis zu den Worten „sofort angeschafft werden“, zur Abstimmung, und zwar als Gegen-Antrag.

Ich bitte jene Herren, welche für diesen Commissions-Antrag stimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Der weitere Passus der beiden Vorlagen ist gleichlautend. Es kommt nun zur Abstimmung: „Die Schmiedarbeiten sammt Reparaturen sind im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung einem Schmiedmeister zu vergeben“, der Rest wird separat zur Abstimmung gebracht. Es kommt also jetzt zur Abstimmung, was in beiden Anträgen gleichlautend ist, was ich jetzt verlesen

habe, und ich bitte jene Herren, welche dafür stimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Nun kommt zur Abstimmung jener Passus, welcher in den Stadtraths-Anträgen enthalten ist: „Welcher sich verpflichtet, einen ständigen Gehilfen, der von der Gemeinde im Taglohne bezahlt wird, zur Verfügung zu stellen.“

Ich bitte jene Herren, die auch für diesen Passus stimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Abgelehnt.**

Nun kommt Punkt 9: „Die sämtlichen Kosten per 90.000 fl. sind auf den Reservefond zu verweisen z.“ Ich bitte jene Herren, die zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Nun kommen mehrere Wünsche. Der erste lautet: „Der Magistrat wird aufgefordert, einen Schneebabfuhrplan binnen sechs Wochen dem Gemeinderathe vorzulegen.“ Ferner: „Die Commission spricht den Wunsch aus, daß die Stationisten eine praktische entsprechende Dienstkleidung, ähnlich wie im VII. Bezirke, erhalten“, weiters, „daß das Referat betreffs der Haus- und Straßenmistverföhrung baldigst vorgelegt werde.“

Diese drei Punkte, die ich verlesen habe, wären der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zuzuweisen; ich bitte jene Herren, welche damit einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Nun kommt der letzte Punkt. Die Commission hat den Wunsch ausgesprochen, daß über die vergleichsweise Höhe der Kosten ein Ausweis vorgelegt werde.

Ich ertheile dem Herrn Referenten des Stadtrathes das Wort, um diesen Ausweis vorzulegen.

**Stadtraths-Referent:** Es liegt ein kurzer Auszug der Buchhaltung vor, der folgende Ziffern ergibt: Die für die Säuberung der Straßen und für die Erhaltung der beschotterten Straßen im zweiten Semester 1893 bestrittenen Kosten betragen 118.192 fl. 86 kr.; im Entgegenhalte zu dem auf die gleiche Leistung entfallenden halbjährigen Pauschalbetrage per 172.101 fl. 88 1/2 kr. ergibt sich eine Ersparung von 53.958 fl. 95 1/2 kr.

Bezüglich des ersten Semesters 1894 ergibt sich aus der Vergleichung der anlässlich der Durchführung der eigenen Regie im I. Bezirke aufgelaufenen Auslagen mit dem halbjährigen Pauschale der Transport-Gesellschaft folgendes Resultat:

Die für die Straßenjäuberung und Erhaltung der beschotterten Straßen im ersten Semester 1894 bestrittenen Kosten betragen 135.874 fl. 76 kr.; im Gegenhalte zu dem auf die gleiche Leistung entfallenden Halbjahrespauschale per 172.101 fl. 81 1/2 kr. ergibt sich eine Ersparung von 36.227 fl. 5 1/2 kr.

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Ich glaube, daß der 4. Punkt, welcher lautet: „Jeder Aufseher, Partieführer und Arbeiter hat einen wasserdichten Mantel mit Kapuze zu erhalten z.“, noch nicht speciell zur Abstimmung gebracht wurde. (Rufe: Es wurde ja unter einem abgestimmt!) Also, dann ist er erledigt.

**Gem.-Rath Koske:** Ich glaube, daß auch der Satz: „die Vorlage wegen Anschaffung der Hauskehrschwägen“ bis zu „erstatten“ noch nicht zur Abstimmung gebracht wurde.

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Ich habe erklärt, daß diese drei Punkte der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen werden.

Der Gegenstand ist erledigt.



**Beschluss:** I. Für die Durchführung der Stadtsäuberung in eigener Regie, vom 1. November 1894 angefangen, wird folgender Personalstand genehmigt:

1. für die Kanzlei, die Zeugkammer, das Depot, den Manipulationsplatz und das Fuhrwerk:

- 1 Inspector mit einem Jahresgehälter von 2100 fl., provisorisch;
- 1 Controlor mit einem Jahresgehälter von 1700 fl., provisorisch;
- 1 Kanzlist mit einem Diurnum von 2 fl., provisorisch, mit einer Dienstzeit von 6 bis 6 Uhr täglich bei einer zweistündigen Unterbrechung;
- 1 Kanzleidiener mit einem Taglohne von 1 fl. 60 kr.;
- 1 Zeugwart mit 60 fl. monatlich nebst Naturalwohnung, provisorisch;
- 2 Zeugwartgehilfen mit 1 fl. 60 kr. täglich;
- 1 Schaffer mit 100 fl. monatlich nebst Naturalwohnung, provisorisch;
- 2 Platzwächter mit einem Taglohne von 1 fl. 40 kr.;
- 4 Stallburschen mit einem Taglohne von 1 fl. 10 kr.;
- 34 Kutscher mit einem Wochenlohne von 12 fl., nach ununterbrochener zufriedenstellender Dienstleistung erhalten dieselben nach den ersten fünf Jahren einen Wochenlohn von 13 fl., nach weiteren fünf Jahren, d. i. nach 10 Jahren, einen Wochenlohn von 14 fl.

Es wird der Wunsch ausgesprochen, dass bei Aufnahme des Schaffers einem Curtschmiede der Vorzug gegeben werde.

2. Für die Straßen säuberung:

- 10 Aufseher für die Tag- und Nachtarbeiten (von 11 bis 5 Uhr) mit einem Taglohne von 2 fl.; drei von diesen Aufsehern, welche in ihren Stellungen und Bezügen verbleiben, werden jedoch, nach ihrem seinerzeitigen Wegfall, nicht mehr ergänzt;
- 14 Borarbeiter mit einem Taglohne von 1 fl. 40 kr. und einer eventuellen Nachtzulage von 20 kr.;
- 208 Tagelöhner mit einem Taglohne von 1 fl. und einer eventuellen Nachtzulage von 20 kr.

Dem Bezirksvorsteher wird das Recht eingeräumt, zu den systemisirten 208 Tagelöhnern noch 25 Arbeiter nach Erfordernis aufzunehmen. Diese 25 Arbeiter sind jedoch nicht zu Lasten der Straßen säuberung, sondern zu Lasten des Feuerwehrdienstes zu buchen.

3. Für die Straßenconservirung:

- 2 Partieführer mit einem Taglohne von 1 fl. 60 kr.;
- 2 Planierer mit einem Taglohne von 1 fl. 20 kr.;
- 20 Arbeiter mit einem Taglohne von 1 fl.

4. Jeder Partieführer hat einen wasserdichten Mantel mit Kapuze zu erhalten und jeder Stationist erhält für die Arbeiten nach 6 Uhr abends 15 kr. pro Überstunde.

II. Zur Bewerkstellung der Fuhrwerksleistungen für die Stadtsäuberung im I. Gemeindebezirke in voller eigener Regie, vom 1. November 1894 angefangen, werden 32 Paar Pferde bewilligt.

Bei der Auswahl des Pferdemaaterials ist derart vorzugehen, dass ein Theil der für die Straßen säuberung angeschafften Pferde auch für den Feuer-

wehrdienst brauchbar ist, während von dem letzteren Dienstzweige minderleistungsfähige Pferde ausgemustert und der Stadtsäuberung zugewiesen werden können.

Die Beschaffung der Pferde hat im Wege einer öffentlichen Offertauschreibung zu erfolgen und ist eine 30tägige Probezeit für diese Pferde in der Offertauschreibung ausdrücklich auszubedingen.

Als Maximalpreis für ein Paar Pferde wird der Betrag von 1000 fl. normiert.

Die für diesen Pferdebestand erforderlichen Quantitäten an Stroh, Heu und Hafer sind von der städtischen Feuerwehr in der bisher üblichen Weise anzukaufen und nach Pferdeportionen in das Fouragedepot der Stadtsäuberung abzuliefern.

III. Die für den Pferdebestand von 32 Pferdepaaren erforderlichen Geschirre, Stalldecken, Geschirrböcke sind im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung, die übrigen für diesen Pferdebestand erforderlichen Bespannungs-, Putz- und Stallgeräthschaften sind je nach der Größe der betreffenden Posten entweder im Wege einer Offertverhandlung oder im Handkaufe zu beschaffen.

Als Grundlage der Offertauschreibung für die Pferdegeschirre hat ein vom Magistrate vorher zu bestellendes Muster zu dienen, welches für die Offerenten zur Besichtigung beim Magistrate aufzulegen ist.

IV. Von den für die Stadtsäuberung erforderlichen Wagen sind vorerst nur 14 Straßenmistwagen mit einem Fassungsraume von 4 m<sup>3</sup>, 10 Truhnenwagen sammt Truhnen mit einem Fassungsraume von 48 Kubikschuh (= 1½ m<sup>3</sup>) und 1 Leiterwagen im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung anzuschaffen.

Der Magistrat wird beauftragt, behufs einer neuen Construction eines praktischen Spritzwagens eine allgemeine Concurrenz auszusprechen und den Bericht hierüber bis 1. November 1894 dem Gemeinderathe vorzulegen.

Die Commission beantragt, der Stadtrath möge erwägen, ob es sich nicht empfehlen würde, bis zur Annahme einer allen Anforderungen entsprechenden Wagentype alte Wagen zu erwerben oder auf eine bestimmte Zeit anzumieten; außerdem spricht die Commission den Wunsch aus, es mögen die verschiedenen Systeme von Kehrichtwagen mit Beschleunigung studiert und insbesondere jene, welche auf einheitliche Haus-einsammlungsgefäße Rücksicht nehmen, hiebei in Betracht gezogen werden.

Von den Modellen sollen eventuell einzelne Musterwagen zur praktischen Erprobung sofort angeschafft werden.

Die Vorlage wegen Anschaffung der erforderlichen Hauskehrichtwagen ist nach Abschluss der hinsichtlich der Kehrichteinsammlung und der zu wählenden Wagentype anhängigen Verhandlungen zu erstatten.

V. Die Schmiedearbeiten sammt Reparaturen sind im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung an einen Schmiedmeister zu vergeben.



VI. Die sämtlichen Kosten per 90.000 fl. sind auf den Reservefond zu verweisen. (Zuschußcredit.)

Nachstehende drei Punkte sind der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zuzuweisen:

Der Magistrat wird aufgefordert, einen Schneeabfuhrplan binnen sechs Wochen dem Gemeinderathe vorzulegen.

Die Commission spricht den Wunsch aus, daß die Stationisten eine praktische, entsprechende Dienstkleidung, ähnlich wie im VII. Bezirke, erhalten.

Die Commission spricht den Wunsch aus, daß das Referat bezüglich der Haus- und Straßenmistverföhrung baldigst vorgelegt wird.

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Die Sitzung ist geschlossen.

(Schluss der Sitzung 7 Uhr 30 Minuten abends.)

## Allgemeine Nachrichten.

### Commission für Verkehrsanlagen in Wien.

21. Juli 1894.

Die Anzahl der bei der Ausführung der Wiener Verkehrsanlagen verwendeten Arbeiter hat in der abgelaufenen Woche 1396 betragen; hievon waren 795 beim Bau der Gürtel- und der Vorortelinie der Stadtbahn, 304 am Sammelcanale links des Donaucanales, 297 an den Sammelcanälen beiderseits des Wienflusses beschäftigt; beim Bahnbau standen 65 Fuhrwerke und 1 Dampfmaschine, bei den Sammelcanälen 1 Dampfmaschine und 55 Fuhrwerke in Verwendung.

### Approvisionnement.

#### Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 15. bis 21. Juli 1894.

#### 1. Fleischsendungen:

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	217.431 kg	(Davon aus Nieder-Osterreich — 182.632; aus Ober-Osterreich — 163; aus Mähren — 8521; aus Böhmen — —; aus Galizien — 21.100; aus Ungarn — 3525; aus der Bukowina — 1189; aus Croatien — —; aus Steiermark — —; aus Tirol — —; aus Salzburg — —; aus Bosnien — —; aus Siebenbürgen — —; aus Australien 301 kg)
Kalbfleisch . . .	25.066 "	(Davon aus Nieder-Osterreich — 2596; aus Ober-Osterreich — —; aus Mähren 366; aus Galizien — 22.038; aus Ungarn — 66; aus der Bukowina — —; aus Böhmen — — kg)
Schafffleisch . . .	990 "	(Davon aus Nieder-Osterreich — —; aus Ober-Osterreich — —; aus Galizien — 959; aus Ungarn — 10; aus der Bukowina — 21; aus Mähren — — kg)

Schweinefleisch . . .	43.068 kg	(Davon aus Nieder-Osterreich — 35.433; aus Ober-Osterreich — —; aus Böhmen — —; aus Mähren — 2280; aus Galizien — 735; aus Ungarn — 4620; aus der Bukowina — —; aus Croatien — —; aus Steiermark — —; aus Bosnien — — kg)
Kälber . . . . .	1499 Stück	(Davon aus Nieder-Osterreich — 758; aus Ober-Osterreich — —; aus Mähren — 46; aus Böhmen — —; aus Galizien — 690; aus Ungarn — 5; aus der Bukowina — —; aus Kärnten — —; aus Tirol — —; aus Schlessien — — St.)
Schafe . . . . .	136 "	(Davon aus Nieder-Osterreich — 102; aus Ober-Osterreich — —; aus Mähren — —; aus Galizien — 34; aus der Bukowina — —; aus Ungarn — — St.)
Schweine . . . . .	42 "	(Davon aus Nieder-Osterreich — 24; aus Ober-Osterreich — —; aus Mähren — 2; aus Galizien — 14; aus Ungarn — 2; aus der Bukowina — —; aus Croatien — —; aus Kärnten — — St.)
Lämmer . . . . .	— "	(Davon aus Nieder-Osterreich — —; aus Ober-Osterreich — —; aus Galizien — —; aus Ungarn — —; aus Mähren — —; aus Böhmen — St.)

Die Zufuhren für den Approvisionnementverein sind bereits in den obigen Summen enthalten.

#### 2. Preisbewegung:

Rindfleisch	} Siedfleisch . . . . .	von 32 bis 72 fr. per Kg.
		Rostbraten u. Nieden " 54 " 110 " " "
Australisches Fleisch notierte:		
Vorderes . . . . .	"	40 " — " " "
Hinteres . . . . .	"	50 " — " " "
extrem . . . . .	"	— " — " " "
Kalbfleisch . . . . .	"	34 " 64 " " "
Schafffleisch . . . . .	"	40 " 54 " " "
Schweinefleisch . . . . .	"	50 " 70 " " "
Kälber . . . . .	"	36 " 54 " " "
Schafe . . . . .	"	38 " 46 " " "
Schweine . . . . .	"	50 " 64 " " "
Lämmer . . . . .	"	— " — fl. " St.

Die dieswöchentlichen Zufuhren waren jenen der Vorwoche nahezu gleich und erzielten infolge lebhafterer Nachfrage Rindfleisch und Kalbfleisch eine Preissteigerung von 2 fr. respective 4 fr. per Kilogramm, während alle übrigen Fleischwaren zu den vorwöchentlichen Preisen abgegeben wurden.

\* \* \*

### Schlachtviehmarkt vom 23. Juli 1894.

#### 1. Auftrieb.

Maßvieh 2739, Weidevieh 253, Beinvieh 849,  
Summa . 3841.

Davon — nach Racen:

Ungarische Thiere . . .	1495
Galizische " . . .	1173
Deutsche " . . .	982
Büffel " . . .	191



Davon — nach Gattungen:

Ochsen . . . . .	2924
Stiere . . . . .	359
Rühe . . . . .	558

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht mit Percentabzug:

Ungar. Schlachtthiere von 55 bis 66 fl.	} Diese Preise ermäßigen sich um den beim Handel vereinbarten Percentabzug (auf dem heutigen Markte 36 bis 45 %) welchen der Verkäufer dem Käufer als Entschädigung:
(extrem . . . . . 67 " )	
Galiz. Schlachtthiere . . . . . 55 " 65 "	
(extrem . . . . . 66 " )	} a) für den Gewichtsverlust infolge der Schlachtung; b) für die minderwertigen Stoffe, wie: Haut, Horn, Blut, Unschlitt etc.;
Deutsche Schlachtthiere " 57 " 68 "	
(extrem . . . . . 68½ " 69 " )	
Weidevieh . . . . . " — " — "	} c) für die wertlosen Stoffe, wie: Magen- und Darminhalt etc., zugefetzt.

b) Preis per 100 kg Lebendgewicht ohne Percentabzug:

Ochsen . . . . .	von 22 bis 39½ (—) fl.
Stiere . . . . .	" 25 " 36 "
Rühe . . . . .	" 23 " 34 (—) "
Büffel . . . . .	" 22 " 29½ "
Weidevieh . . . . .	" — " — "

c) Preis per Stück:

Weidevieh . . . . .	von 22 bis 80 fl.
---------------------	-------------------

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nichts gehandelt.

Unverkauft blieben:

Ochsen . . . . .	2 Stück
Weidevieh . . . . .	— "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 447 Stück Schlachtthiere weniger aufgetrieben. Die Kauflust war infolge neuerlich verringerten Auftriebes ziemlich lebhaft, daher Primaware um 50 kr. bis 1 fl., Mittelsorten um 1 bis 2 fl., mindere Qualitäten um 2 bis 3 fl. per 100 kg theurerer gehandelt wurden.

\* \* \*

Pferdemarkt vom 20. Juli 1894.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 249 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . .	90—480 fl. per Stück,
" Schlachtpferde . . . . .	32—65 " " "

Der Markt war flau.

\* \* \*

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 21. Juli 1894.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 76—81 kg)	von 6 fl. 60 kr. bis 7 fl. 58 kr.
Roggen ( " " " 70—75 " )	" 4 " 90 " " 5 " 45 "
Gerste . . . . .	" — " — " " — " — "
Mais . . . . .	" 5 " 25 " " 5 " 95 "
Hafers . . . . .	" 6 " 50 " " 8 " — "

b) Mahlproducte.

Grieß . . . . .	von 12 fl. — kr. bis 13 fl. 60 kr.
Weizenmehl . . . . .	" 5 " 30 " " 13 " 60 "
Roggenmehl . . . . .	" 6 " — " " 10 " 50 "
Weizenkleie . . . . .	" 3 " 55 " " 4 " — "
Roggenkleie . . . . .	" 3 " 90 " " 4 " 10 "

Städtisches Lagerhaus.

Vom 12. Juli bis 19. Juli 1894.

Waren eingelagert . . . . .	29.320 Meter-Centner
" ausgelagert . . . . .	55.924 "

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 14.207 Meter-Centner.

Lagerstand vom 19. Juli 1894: 222.681 Meter-Centner, und zwar:

42.132 Meter-Centner Weizen,	45.492 Meter-Centner Roggen,
31.481 " Gerste,	20.316 " Hafer,
26.236 " Mais,	6.251 " Ölsaaten,
15.074 " Mehl u. Kleie,	3.746 " Wein,
4.022 " Zucker,	943 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Asseranzwert dieser Waren stellt sich auf 2,181.320 fl. öst. Währ.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 19. Juli bis 23. Juli 1894:

Für Neubauten:

- II. Bezirk: Villa, Prater, Gürtelstraße, Einl.-Z. 3905, von Dr. Rudolf Stainhauser Ritter v. Trenberg, Fichtegasse 5, Bauführer Luckeneder & Misero wski (5346).
- VIII. Bezirk: Haus, Florianigasse 23, von Ludw. Richter, noe. Gräfin v'Drsay, Bauführer F. Klein (5333).
- XII. Bezirk: Einl.-Z. 2214, zwei Stock hohes Wohnhaus, Unter-Meidling, Breitenfurterstraße 3, von Franz Aufhauser, Unter-Meidling, Breitenfurterstraße 1, Bauführer Friedrich Sonnenburg (20375).
- XVIII. Bezirk: Haus, Gersthof, Baustellen 25, 26, Einl.-Z. 339, 340, 341, von Michael Stirling, Bauführer Richard Sadtler (21693).

Für Umbauten:

- XVI. Bezirk: Haus, Neulerchenfeld, Grundsteingasse 69, von Heinrich und Rosalia Hirt, ebenda, Bauführer Josef Schmetterer (32081).

Für Zubauten:

- VII. Bezirk: Hoftract, Schottensfeldgasse 35, von A. Czizek, Bauführer G. Berger (5288).
- " " Hoftract, Neustiftgasse 98, von Rosette Reimer, Bauführer Kupka & Orglmeister (5358).
- " " Hoftract, Mariahilferstraße 54, von Ed. Schoppssöhne, Bauführer Drapala (5359).
- X. Bezirk: Feuchterslebengasse, Parcelle 14, von Bartolo Bonato, Bauführer F. Klein (24655).
- XIII. Bezirk: Doppel-Seitentract, Speising, Dr.-Nr. 31, von Josef Haberl, Bauführer ? (20328).
- " " Zubau, Penzing, Poststraße 91, von Ferdinand Pfeifer, Bauführer ? (20729).
- XVI. Bezirk: Ebenerdiger Quertract, Ottakring, Ganglbauergasse 23, von Karl Löpnitz, ebenda, Bauführer Karl Lang (32526).
- XVIII. Bezirk: Stallgebäude, Gersthof, Bergsteiggasse 5, von Leopold Drechsler, Bauführer Paul Oberst (21564).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Sonnensfeldgasse 4, von Josef Kemez, Bauführer J. Hecht (5312).
- " " Reingasse 12, von Friedrich Mott haft, Baumeister (5325).
- " " Grillparzerstraße 5, von Karl Stephann, noe. H. Sternberg, Bauführer D. Paske (5357).
- II. Bezirk: Dammstraße 14 a, von Wendelin Kühnel, Gießhausgasse 2, Bauführer J. Daniel (5293).
- " " Laborstraße 100, von Jakob Klein, Sechschimmelgasse 16, Bauführer L. Klima (5332).
- " " Franzensbrünnelstraße 10, von Josef Scheiflinger, Bauführer A. Tiefel (5337).
- III. Bezirk: Landstraße, Hauptstraße 18, von Franz Nowak, Bauführer E. Kamenicky (3308).



- IV. Bezirk: Starhembergstraße 29, von Dedert & Homolka, Favoritenstraße 34, Bauführer Frauenfeld & Berghof (5283).  
 V. Bezirk: Rainergasse 22, von Max Kaiser, Baumeister (5353).  
 Tichtelgasse 14, von F. Zimmermann, XIX., Heiligenstädterstraße 16, Bauführer L. Klima (5321).  
 IX. Bezirk: Salzergasse 14/16, von Gustav Hofbauer, Pechtensteinstraße 76, Bauführer S. Öhrner (5278).  
 XII. Bezirk: Altmannsdorf, Breitenfurterstraße 6, von Josef Ried, Bauführer M. Weiglioni (20161).  
 XVII. Bezirk: Hernals, Hauptstraße 24, von Johann Mandl, ebenda, Baumeister Josef Grünbed (23514).

**Für diverse (geringere) Bauten:**

- X. Bezirk: Flugdach, Buchengasse 97, von S. R. Gläser, Bauführer Mich. Hartmann (24135).  
 " " Waldgasse 16, von Josef Hochleitner, Bauführer? (24136).  
 " " Eugengasse 8, von Wilhelm Hampf, Bauführer Josef Sable (24465).  
 " " Sonnleithnergasse 57/59, von Krnis & Gallée, Bauführer? (24467).  
 " " Flugdach, Siccardsburggasse 49/51, von Karl Wirobisch, Zimmermeister Henny (24573).  
 XI. Bezirk: Zwei gemauerte Aborte, Simmering, Hirschgasse 9, Conser.-Nr. 147, von Francisca Probst, Simmering, Hauptstraße 76, Bauführer Ferd. Raindl, Baumeister, ebenda (9856).  
 " " 26-22 m lange Grenzmauer, Simmering, Hauptstraße 70, Conser.-Nr. 219, von Johann und Johanna Schmidl, ebenda, Bauführer Ferd. Raindl, Baumeister, ebenda (9857).  
 XII. Bezirk: Reconstruction eines Plagewölbes, Unter-Meidling, Miesbachgasse 35, von Eilan S. Steiner, Schottenring 9, Bauführer W. Laitl (20065).  
 XVI. Bezirk: Herstellung einer Kampe und Adaptierung einer Wohnung zu einem Pferdestalle, Neulerchenfeld, Hauptstraße 59, von Alfred und Marie Wallner, ebenda, Bauführer Franz Bod (32344).  
 " " Thonrohrleitung, Ottakring, Breitenfurterstraße 27, von Karoline Schmidl, XVI., Breitenfurterstraße 25, Bauführer Franz Bod (32325).  
 XIX. Bezirk: Destillationsblafen, Rusdorf, Heiligenstädtergasse 9, von Ludwig Fehrl, ebenda, Bauführer Franz Mayer (13311).  
 " " Verlängerung der Hauscanalisierung, Unter-Döbling, Gemeindegasse 24, von Erben nach Ignaz Deutsch durch Dr. Feinr. Bloch, I., Schottenring 4, Bauführer? (13471).

**Stoßwerk-Aufsetzungen:**

- " " Wohnhaus, Heiligenstadt, Mühlgasse Conser.-Nr. 273, von Anna Kammer, Franz und Anna Kreuzspiegel, Heiligenstadt, Gärtnergasse, Bauführer Karl Höllner jun. (13424).

**Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:**

- I. Bezirk: Spieglgasse 4, von Emil Schwarz und Sam. Steiner, Singerstraße 2 (5297).  
 VIII. Bezirk: Langegasse 1, von Hermann und Adolf Bed (5304).  
 IX. Bezirk: Pechtensteinstraße 32/34, von Friedrich Goldreich von Bronneck und Ernst Pich, Senfengasse 5 (5302).  
 XII. Bezirk: Einl.-Z. 2214 Unter-Meidling, Breitenfurterstraße 3, von Franz Aufhauser (20374).  
 XIII. Bezirk: Cat.-Parc. 246, 247/2, 247/3, Penzing, Bahngasse, von Leop. Höfer, Hütteldorf, Bahnstraße Conser.-Nr. 20 (20372).

**Gewerbebeanmeldungen vom 19. Juli 1894.**

(Fortsetzung.)

- Fuchs Moriz — Sonnen- und Regenschirm-Erzeugung — XIV., Rudolfsheim, Prinz Karlgasse 2.  
 Dvořak Thomas — Spirituosenhandel — X., Laacerrstraße 165.  
 Barisch Josef — Tischler — XVII., Hernals, Wilhelmstraße 40.  
 Rozmit Johann — Tischler — XVII., Hernals, Do rothergasse 19.  
 Löw Johann — Tischler — VI., Bürgerhospitalgasse 12.  
 Marik Ignaz — Tischler — VI., Bürgerhospitalgasse 12.  
 Popovits Demeter — Tischler — V., Högelmüllergasse 12.  
 Travnicek Rudolf — Tischler — V., Griesgasse 26.  
 Wildner Anna — Trödlergewerbe — VIII., Kochgasse 19.  
 Klein Johann — Verschleiß von Artikeln des täglichen Verbrauches im Umherziehen — XVI., Neulerchenfeld, Gaukladergasse 17.  
 Haugg Marie — Marktviertel-Verschleiß — VI., Markthalle, Zelle Nr. 119.

- Morawetz Julie — Victualien-Verschleiß — III., Obere Weißgärberstr. 24.  
 Nabausch Rosalia — Feilbieten von Victualien — XV., Fünfhans, Schönbrunnerstraße 19.  
 Bauer Theresia — Victualien-Verschleiß — VI., Sandwirthgasse 21.  
 Bogner Antonie — Wäschepuderei — III., Boerhavegasse 31.  
 Derblich Ewie — Wäschepuderei — VI., Marchettigasse 1.  
 Opitz Johanna — Wäschepuderei — IX., Säulengasse 2.

\* \* \*

**Gewerbebeanmeldungen vom 20. Juli 1894.**

- Dentsch Marcus — Agentie gegen Provision — III., Kolonihplatz 3.  
 Steinbrecher Flora — Annoncen-Vermittlung auf an öffentlichen Straßen und Plätzen zu errichtenden Kiosken — I., Kärnthnerstraße 14.  
 Saueremann Karl — Bäcker — VII., Kirchberggasse 9.  
 Ballisch Josef — Bäcker — III., Hohlweggasse 19.  
 Bogenhard Franz — Buchbinder — VII., Seidengasse 37.  
 Witte Adele, Witte Elisabeth, Witte Cäcilie, Witte Irma — Commissions-Verschleiß — I., Helfferstorferstraße 5.  
 Sylvester Leopold — Dampfschleifer — XV., Zintgasse 1.  
 Peyerl Aloisia — Dienstvermittlung für Stellensuchende jeder Kategorie — I., Elisabethstraße 9.  
 Dagsbär Johann — Fleisch-Verschleiß — XVIII., Währing, Gürtelstraße 73.  
 Gelhofer Moriz — Gastwirt — II., Blumnergasse 14.  
 Jlavka Anton — Gastwirt — III., Hagenmüllergasse 1.  
 Higl Georg — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Mariahilferstraße 76.  
 Pichny Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Friesgasse 9.  
 Bömmel Matthias — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Löwengasse 28.  
 Reibl Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Schönbrunner Hauptstraße 150.  
 Schumeth Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Marktgasse 5.  
 Spitzer Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Hauptstraße 23.  
 Strnad Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Matzleinsdorferstraße 62.  
 Trifischer Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Handelsquai 422.  
 Weber Eleonore — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Trubelgasse 12.  
 Weiss Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Währing, Pulverturmstraße 1.  
 Platter Hugo — Handel mit Fourniertischlerholz — XV., Felberstr. 22.  
 Witte Adele, Witte Elisabeth, Witte Cäcilie, Witte Irma — Allgemeine Handelsagentie — I., Helfferstorferstraße 5.  
 Kohaut Eduard — Holzhandel — XII., Breitenfurterstraße 3.  
 Bauer Franz Xaver — Kartenschneider — III., Klimtgasse 25.  
 Bazala Milada — Kleidermacherin — III., Ungargasse 2.  
 Madec Josef — Kleidermacher — VII., Kirchberggasse 24.  
 Bejr Josef — Kleidermacher — V., Arbeitergasse 25.  
 Driemer Franz — Kleinhandel mit Brennmaterialien — V., Obere Bräuhausgasse 19.  
 Wavreča Ferdinand — Kleinhandel mit Brennmaterialien — VII., Kirchengasse 27.  
 Zinner Armin — Manufacturwaren-Verschleiß — I., Zelttagasse 4.  
 Zimmer Marie — Modistin — VII., Zieglergasse 36.  
 Nürnberger Leopoldine — Modistin — II., Laborstraße 28.  
 Roth Pauline — Modistin — VII., Lindengasse 1.  
 Marek Rudolf — Mundharmonika-Erzeuger — XIV., Schweglerstr. 16.  
 Martinkovics Katharina — Obst- und Grünwarenhandel im Umherziehen — II., Brigittaplatz 5.  
 Hacke Katharina, Baronin von — Papier- und Kurzwaren-Verschleiß — VII., Lindengasse 24.  
 Wolff Theresia — Papier-, Schreib-, Zeichenrequisiten- und Kurzwaren-Verschleiß — I., Wallnerstraße 9.  
 Schöhr Ephraim — Schirm-Verschleiß — I., Tiefer Graben 31.  
 Felinek Franz — Schuhmacher — XVIII., Währing, Uniongasse 8.  
 Schuel Karl — Sodawasser-Verschleiß mit und ohne Zusatz von Fruchtstäben — XIII., Penzing, Marktgasse 57.  
 Eckert Theresia — Vereinsagentie — XV., Schönbrunnerstraße 28.  
 Berg Konrad — Verschleiß von gebrauchten Briefmarken und von Briefmarkenabums — I., Petersplatz, Ecke der Milchgasse.  
 Galandauer Karl — Verschleiß von Chromolithographien — II., Große Stadtgutgasse 12.  
 Fischer Anna — Verschleiß von Sauerkraut und Rüben — V., Matzleinsdorferstraße 16.  
 Schweikenta Barbara — Victualienhandel — I., Freinung.  
 Stöbl Aloisia — Victualienhandel — VII., Bandgasse 13.  
 Schallinger Samuel — Getreide-Commissionshandel — II., Große Pfarrgasse 30.

\* \* \*

**Gewerbebeanmeldungen vom 21. Juli 1894.**

- Grimm Josef Karl — Bäcker — XIII., Ober-St. Veit, Auhofstr. 29.  
 Rieger Antonie — Brennmaterialien-Kleinhandel — XVI., Neulerchenfeld, Neumayrgasse 20.  
 Reiter Karl — Bürstenbinder — VI., Magdalenenstraße 21.



Groß Eduard — Cantinenbetrieb — XIX., Ober-Sievering, Spöttgraben 1.  
 Babak Eduard — Commissionsweiser Verschleiß von Bedarfsartikeln für elektrische Installationen — VIII., Auerbergstraße 5.  
 Kadletz Amalie — Drechslergewerbe — VI., Stumpergasse 32.  
 Lipp Franz — Drechsler — VI., Magdalenenstraße 53.  
 Krakauer Heinrich — Fächermacher — VI., Stumpergasse 29.  
 Silbermann Jakob — Feilbieten von Gebäud. — II., Rothekreuzgasse 5.  
 Götz Anton — Gast- und Schankgewerbe — XII., Hegendorf, Schönbrunnerstraße 4.  
 Wagner Barbara — Gast- und Schankgewerbe — XIX., Heiligenstadt, Gnnoldgasse 4.  
 Wobornik Anna — Gast- und Schankgewerbe — XIX., Heiligenstadt, Rußsdorferstraße 34.  
 Cervicel Franz — Gas- und Wasserleitungs-Installateur — IX., Porzellangasse 22 a.  
 Braun Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Rudlichgasse 25.  
 Fabichitz Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernals, Hauptstr. 7.  
 Feigl Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Penzing, Siebenhengasse 16.  
 Fischer Eduard — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Unt. Augartenstr. 9.  
 Köstler Wilhelm — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernals, Kirchengasse 17.  
 Reizner Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ottakring, Leopoldigasse 16.  
 Thurner Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernals, Hauptstraße 137.  
 Waktor Wilhelm — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Feisinggasse 6.  
 Wasserberger Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Rothensterng 14.  
 Widhalm Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernals, Wilhelmshausgasse 40.  
 Bongoin Johann — Gold- und Silberarbeiter — VI., Barnabiting. 10.  
 Weg Jakob Mordchay — Haus- und Küchengeräthe-Verschleiß — II., Kleine Schiffgasse 30.  
 Waizner Moriz — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Die Neuzeit“ — IX., Richtensteinstraße 5.  
 Berger Fritz — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Wiener Fortschrittspresse“ — IX., Rofsauergasse 5.  
 Blau Josef — Kaffeesieder — II., Tandelmarktstraße 9.  
 Papp Rudolf — Kaffeesieder — IX., Grünethorgasse 34.  
 Schneider Ladislaus — Kaffeesieder — IX., Schwarzspanierstraße 15.  
 Pauli Marie Anna — Kleidermacherin — XVIII., Währing, Josefgasse 5.  
 Franzl Andreas — Milchmeier — XVIII., Währing, Umionggasse 7.  
 Racina Rosalie — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVII., Hernals, Weinbauferstraße 55.  
 Kaufmann Josefa — Milch-, Gebäck- und Conditoren-Verschleiß — V., Reinprechtisdorferstraße 13.  
 Soller Marie — Milch-, Milchproducten- und Gebäck-Verschleiß — XIII., Penzing, Hollergasse 7.  
 Potorny Josefina — Pfaidlerin — II., Kaiser Josefststraße 5.  
 Hornwath Anna — Pferdefleisch- und Pferdefleischschwaren-Verschleiß — II., Othmargasse 11.  
 Beneich Josef — Schuhmacher — IX., Rußsdorferstraße 11.  
 Trambauer Eduard Karl Friedrich — Seifensieder — X., Eugengasse 59.  
 Bacula Marie — Sesselflechtergewerbe — II., Volkertplatz.  
 Albrecht Josef — Tischler — V., Herthergasse 12.  
 Karl Josef — Tischler — VI., Weggasse 3.  
 Schwarzer Magdalena — Verkauf und Binden von frischen und getrockneten Blumen und Kränzen — XV., Fünfhaus, Neubaugürtel 34.  
 Lambert Marie — Victualienhandel — II., Karmelitermarkt.  
 Ulforet Alois — Victualienhandel — X., Eugenplatz.  
 Eder Katharina — Victualien-Verschleiß — V., Krongasse 14.  
 Wraz Johann — Victualien-Verschleiß — X., Eugenplatz.  
 Gütterer Theresia — Wäscherin — XVIII., Währing, Hauptstraße 31.  
 Priem Leopoldine — Wäscherin — XII., Reidling, Fremlechnergasse 26.  
 Gerstl Alexander — Weiß- und Schwarzbrot-Verschleiß — II., Springerg. 8.  
 Karafel Wilhelm — Zuderbäcker — Kaiser Josefststraße 35.  
 Lang Josef — Zuderbäcker — X., Laxenburgerstraße 88.

\* \* \*

**Gewerbeanmeldungen vom 23. Juli 1894.**

Emerling Wilhelm — Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten griffigen Getränken — II., Trennstraße 2.  
 Rosenfeld David — Ausübung eines Privilegiums — II., Gr. Sperlg. 2.  
 Gröbler Franz — Bäcker — XVI., Neulerchenfeld, Hauptstraße 55.  
 Löwy David — Brantweinschank — XVIII., Währing, Schulgasse 4.  
 Fabiankovich Christine — Brennmaterialien-Kleinhandel — XVIII., Währing, Alsbachstraße 6.  
 Fingerlos Josef — Fleischhauer — III., Rennweg 81.  
 (Das Weitere folgt.)

**Inhalt:**

Seite

**Gemeinderath:**  
**Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes vom 20. Juli 1894.**  
 Inhalt:  
 Mittheilungen des Vorsitzenden:  
 1. Nachruf an Professor Josef Hyrtl . . . . . 1731  
 2. Entschuldigung des Ausbleibens des Gem.-Rathes Becker . . 1731  
 3. Beurlaubungen der Gem.-Räthe Tomosa, Dr. Klotzberg, Siegert und Dr. Procksch . . . . . 1731  
 4. Spende per 1000 fl. seitens des Fräuleins F. v. Wertheimstein für die Armen . . . . . 1731  
 5. Spende per 500 fl. seitens des Herrn R. Grafen v. Amadei für die Armen von Neuwaldegg und Dornbach . . . . . 1731  
 6. Verzeichnis der zu Gunsten der durch den Hagelschlag vom 7. Juni d. J. Geschädigten weiters eingelaufenen Spenden . . 1731  
 7. Commissionsmitglieder für das Referat pto. Straßensäuberung 1731  
**Interpellationen:**  
 8. Gem.-Rath Tagleich, betreffend Haltestelle an der ehemaligen Matsleinsdorferlinie . . . . . 1731  
 9. Gem.-Rath Herrdegen, betreffend Tagelöhne der Arbeiter im Wienflußbette . . . . . 1732  
 10. Gem.-Rath Brauneiß, betreffend Neueintheilung der Bezirke, respective Gassen- und Straßenbenennungen . . . . . 1732  
 11. Gem.-Rath Maresch, betreffend Ersichtlichmachung der Ursache einer Vorladung in der Vorladung selbst . . . . . 1732  
**Antrag:**  
 12. Gem.-Rath Steiner und Genossen, betreffend Arbesbach in Ober- und Unter-Sievering . . . . . 1732  
**Referate:**  
 13. Gem.-Rath Matthias, betreffend Neupflasterung der Wasagasse 1732  
 14. Derselbe, betreffend Canalumbau III. Bezirk, Apostelgasse 1732  
 15. Derselbe, betreffend Ankauf des Hauses III. Bezirk, Erdberg, Thomasgasse 3, um 19.500 fl. . . . . 1733  
 16. Gem.-Rath Dr. v. Billing, betreffend Errichtung einer Heilanstalt, XIX., Peregringasse. — Beschwerde der Gemeinde Wien dagegen . . . . . 1733  
 17. Derselbe, betreffend Theaterbau auf dem Göthe-Platze im XVI. Bezirke, Ottakring . . . . . 1733  
 18. Gem.-Rath Mitt. v. Reumann, betreffend Bauconsens für ein Hochquellenreservoir in Breitensee und für einen Zubau zur städtischen Schule im XIII. Bezirke, Ober-St. Veit . . . . . 1734  
 19. Gem.-Rath Dr. Pueger, betreffend Veräußerung des städtischen Gebäudes XVII., Kirchengasse 35, für die Zwecke des k. k. Staatsgymnasiums . . . . . 1734  
 20. Gem.-Rath Schlechter, betreffend Neupflasterung im VII. Bezirke, Seidengasse . . . . . 1740  
 21. Derselbe, betreffend Vermehrung des Aufsichtspersonales für den Betrieb des Rohrnetzes der Hochquellenleitung . . . 1740  
 22. Gem.-Rath Josef Müller, betreffend Aenderung der Banlinie für den Marktplatz in Simmering . . . . . 1741  
 23. Derselbe, betreffend Anflaffung eines Theiles der noch unbenaunten Parallelgasse, westlich von der Paritengasse im XVI. Bezirke (zwischen Burggasse und Marc Aurelstraße) für den Fall eines Kasernbaues . . . . . 1742  
 24. Gem.-Rath Wihelsberger, betreffend Zuschußcredit zur Pflasterung der Gasgasse, XV. Bezirk . . . . . 1743  
 25. Derselbe, betreffend Zuschußcredit zur Pflasterung der Victoriagasse im XV. Bezirke . . . . . 1743  
 26. Gem.-Rath Vangoïn, betreffend Erweiterung des Hernalsfer Friedhofes . . . . . 1743  
 27. Gem.-Rath Schneiderhan, betreffend Schulbauplatz im XIX. Bezirke Lahnenbergerdorf . . . . . 1744  
 28. Derselbe, betreffend Straßenregulierung um den neuen Kinderspielplatz und Garten an der Malfattigasse, XII. Bezirk 1744  
 29. Derselbe und Gem.-Rath Herrdegen (Commissionsreferent), betreffend volle eigene Regie für die Straßensäuberung im I. Bezirke . . . . . 1744  
**Allgemeine Nachrichten:**  
 Commission für Verkehrsanlagen in Wien . . . . . 1753  
 Approvisionierung:  
 Täglicher Fleischmarkt vom 15. bis 21. Juli 1894 . . . . . 1753  
 Schlachtviehmarkt vom 23. Juli 1894 . . . . . 1753  
 Pferdemarkt vom 20. Juli 1894 . . . . . 1754  
 Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 21. Juli 1894 . . . . . 1754  
 Städtisches Lagerhaus . . . . . 1754  
 Baubewegung:  
 Gesuche um Baubewilligungen vom 19. Juli bis 23. Juli 1894 . . 1754  
 Gewerbeanmeldungen . . . . . 1755  
 Kundmachungen.

Heransgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Dr. Friedrich Edler v. Radler, Secretär des Wiener Magistrates.

Papier aus der k. k. priv. Bittener Papierfabrik. — J. B. Wallishausser's k. und k. Hof-Buchdruckerei, Wien.

**Inseraten-Nachnahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Waack), Wien, I., Walfischgasse 10.**



# Offert-Ausschreibungen \*)

1894.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
27. Juli 10 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 90306. Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für die Umpflasterung der Mariahilferstraße von Dr.-Nr. 30 bis zur Kirchengasse und von Dr.-Nr. 58 bis zur Neubaugasse im VII. Bezirke, und zwar: 1. der Erd- und Pflasterungsarbeiten mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 6192 fl. 23 fr. und 600 fl. Pauschale; 2. der Lieferung und Arbeiten für den Fugenausguß des Fahrbahnpflasters mit Asphalt mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 4172 fl. 69 fr. 3—3
28. Juli 10 Uhr	detto	M.-Z. 98384. Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten für den Neubau eines Haupt-Unrathscanales aus Beton am Sachsenplatz im II. Bezirke im Kostenbetrage von 2846 fl. 76 fr. und 400 fl. Pauschale. 2—3
30. Juli 10 Uhr	detto	M.-Z. 165227. Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten für den Neubau eines Haupt-Unrathscanales aus Beton in der Haujer- und Feuchterslebengasse im X. Bezirke im Kostenbetrage von 5607 fl. 10 fr. und 300 fl. Pauschale. 2—3
7. August 10 Uhr	detto	Canalumbau IX. Bezirk, Simondengasse (aus Ziegeln, nach Profil I) und zwar: a) Baumeisterarbeiten 3078 fl. 80 fr. und 800 fl. Pauschale; b) Lieferung der hydraulischen Bindemittel 582 fl. 1 fr. 2—3
8. August 10 Uhr	detto	M.-Z. 20151. Erd- und Baumeisterarbeiten für den Neubau eines Haupt-Unrathscanales aus Beton in der Othmar- und Hannovergasse im II. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 2395 fl. 98 fr. und 300 fl. Pauschale. 1—3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
8. August 10 Uhr	Departement VII, Stiege 7 (Mag.-Rath Stadler)	Rohrlegungsarbeiten in Speising, Lainz, Ober- und Unter-St. Veit, Hiesing, Hacking, sofern sich dieselben am rechten Wienufer befinden, mit Ausnahme der Lieferung der Rohre und Maschinenbestandtheile im Kostenbetrage von 61.572 fl. 96 fr. nebst 13.179 fl. 84 fr. Pauschale. 1—3
9. August 10 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 116500. Erd- und Baumeisterarbeiten sowie Lieferung der hydraulischen Bindemittel für die Verlängerung des Haupt-Unrathscanales von Nr. 11 der Dammstraße bis zur Baustelle an der Ecke der Waldmüllergasse und des Sachsenplatzes im II. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 2330 fl. 33 fr. und 500 fl. Pauschale, beziehungsweise von 450 fl. 30 fr. 1—3
10. August 10 Uhr	detto	M.-Z. 107717. Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Regulierung und Pflasterung der Wallensteinstraße von der Raufcherstraße bis zur Rafaelgasse im II. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 3426 fl. 60 fr. und 500 fl. Pauschale. 1—3

\*) Pläne, Kostenanschläge zc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 fr. erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingungen mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 fr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.



Ad Prot.-Nr. 29554  
Ref.-Nr. 939 ex 1894. XVI.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Infolge Abänderung der gleichlautenden Straßenbezeichnungen in Wien wird wegen Vergebung der Arbeiten und Lieferungen, welche die Herstellung und Anbringung der Straßenausschrifts- und Hausnummertafeln in den neu benannten Straßen, Gassen und Plätzen in Wien und der Straßenausschriftstafeln in den übrigen Straßen zc. der Bezirke XI bis XIX, ferner das Abnehmen der ungiltig gewordenen Tafeln, deren Übernahme (Ankauf) und das Anheften der Papiertafeln mit der früheren Bezeichnung betreffen, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Dienstag den 7. August d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes *Neubauer*, im Rathhause (8. Stiege, 1. Stock), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die bezüglichliche Vorschrift, die Straßenverzeichnisse, die Muster und den Ausweis über den mathematischen Bedarf an Tafeln im Evidenzbureau des Stadtbauamtes (8. Stiege, Mezzanin) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der vorerwähnten Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 fr. bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar zu benützen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und dasselbe, mit einer 50 fr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium im Betrage von 1200 fl. anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 20. Juli 1894.

1—3

Ad Prot.-Nr. 85986 ex 1894.

Ref.-Nr. 1558 V.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der aus Anlaß der Verlegung und Einwölbung des Ameisbaches im XIII. Bezirke von der Westbahn bis zur Gummifabrik in der Hütteldorferstraße und dem Neubau eines Haupt-Urathscanales in der Hütteldorferstraße zwischen dem Ameisbache und der Gusenleithengasse erforderlichen Arbeiten und Lieferungen, und zwar:

1. der Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 23.085 fl. 72 fr. und 7000 fl. Pauschale, beziehungsweise von 7228 fl. 61 fr. und 105 fl. 45 fr. Pauschale;

2. der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 14.370 fl. 31 fr., beziehungsweise 2541 fl. 15 fr.;

3. der Lieferung der erforderlichen Thonwaren im veranschlagten Kostenbetrage von 9910 fl. 40 fr., beziehungsweise 3117 fl. 20 fr.

wird vorbehaltlich der wasserrechtlichen Genehmigung des Projectes für die Einwölbung des Ameisbaches vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am 3. August d. J. präcise um 10 Uhr vormittags in der Volkshalle im Rathhause eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, die Profile, die Ausmaße, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigeflossene Vorschrift im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichlichen Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 fr. bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der dem Projecte beiliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 fr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Das Badium beträgt 5 Percent der Kostenanschlagssumme, worauf sich das Offert bezieht; dasselbe ist vor Überreichung des Offertes bei der städtischen Hauptcassa zu erlegen und ist die Bestätigung über den erfolgten Erlag der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 10. Juli 1894.

3—3

Ad Prot.-Nr. 104939.

Ref.-Nr. 2097 ex 1894. V.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der aus Anlaß der Erbanung eines Haupt-Urathscanales aus Ziegelmauerwerk in der Feldgasse im XI. Bezirke von der Porygasse aufwärts bis zu den Werkstätten der Staatseisenbahn-Gesellschaft erforderlichen Arbeiten und Lieferungen, und zwar:

1. der Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 17.692 fl. 98 fr. und 1500 fl. Pauschale;
2. die Lieferung der erforderlichen hydraulischen Bindemittel im Kostenbetrage von 2964 fl. 52 fr.;
3. die Lieferung der erforderlichen Klinkerziegel im Kostenbetrage von 2499 fl. 93 fr.

wird, und zwar hinsichtlich der oberhalb des Wiener-Neustädter Canales gelegenen Strecke des Canales vorbehaltlich der wasserrechtlichen Genehmigung des Projectes für die Unterfahrung des Wiener-Neustädter Canales, vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am 6. August d. J., präcise um 10 Uhr



vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes **Linsbauer**, im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, die Profile, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigezeichnete Vorschrift im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. bezogen werden.

Differenten haben ein derartiges Exemplar mit der dem Projecte beiliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beige gedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Das Badium beträgt 5 Percent der Kostenanschlagssumme für die betreffenden Arbeiten oder Lieferungen, dasselbe ist dem Offerte anzuschließen oder ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 17. Juli 1894.

2-3

3. 101889.

XV.

## Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Die Gemeinde Wien beabsichtigt, die Lieferung der Futterartikel, welche für den Central-Viehmarkt St. Marx in der Zeit vom 1. September 1894 bis Ende August 1895 benötigt werden, einem oder mehreren Unternehmern zu übertragen, welche sich verpflichten, diese Lieferungen zu den vereinbarten Preisen nach den Bestimmungen der hiefür festgesetzten Vorschrift auszuführen.

Für diesen Zeitraum sind folgende Quantitäten erforderlich und zu liefern:

25.000	Metercentner	Mais,
11.200	"	Gerste,
1.200	"	Hafer,
25.000	"	Heu, und
17.500	"	Stroh.

Zur Erzielung von Anboten auf die Übernahme dieser Lieferungen wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Dienstag den 7. August d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes **Siegl** im Rathhause (6. Stiege, 1. Stock), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden, wobei auch Offerte auf angemessene Theillieferungen angenommen werden.

Unternehmungslustige können die bezügliche Vorschrift im Amtsburolocale des Marktamtes im Rathhause während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare dieser Vorschrift daselbst gegen Erlag von 10 kr. beziehen.

Jedem mit einer 50 kr.-Stempelmarke per Bogen zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadtrath hat sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. Juli 1894.

2-3

3. 168.

## Kundmachung.

(Licitation.)

Zufolge Bescheides des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk vom 20. d. M., 3. 19763, wird die öffentliche Versteigerung der in der Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk, im Monate November 1893 verpfändeten und nicht ausgelösten Pretiosen von Pfand-Nr. 46859 bis inclusive Pfand-Nr. 52066 und Effecten von Pfand-Nr. 88898 bis inclusive Pfand-Nr. 97728 am 10. August 1894, um 9 Uhr vormittags, im Pfandleihanstalts-Gebäude, XIV. Bezirk (Sechshaus), Gemeindegasse 5, gegen gleich bare Bezahlung vorgenommen.

Im Falle die Licitation am oben angegebenen Tage nicht beendigt werden könnte, wird sie am nächstfolgenden Werktag fortgesetzt.

Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk,

am 23. Juli 1894.

1-3

G. 3. 122681 ex 1894.

VIII.

## Kundmachung.

(Pflicht der Anzeige von angekommenen Fremden.)

Auf Grund der Bestimmung des Punktes 17 der Cholera-Instruction werden zufolge Erlasses des hohen k. k. Ministeriums des Innern vom 13. Juli 1894, 3. 17845, die zur Hintanhaltung der Einschleppung der Cholera bereits hinsichtlich der Ankömmlinge aus Rußland geltenden Bestimmungen nunmehr auf alle aus Galizien in Wien ankommenden Reisenden ausgedehnt.

Es werden demnach sämtliche Inhaber von Hotels, Herbergen, Massenquartieren u. dgl., sowie Wohnungsinhaber, welche Reisenden aus den bezeichneten Ländern Unterkunft geben, beauftragt, von der Ankunft derselben, unbeschadet der polizeilichen Meldepflicht, ohne Verzug, und zwar: im I. Bezirke beim Stadtphysikate, im VIII., IX. und XIV. Bezirke in der Kanzlei des Bezirksausschusses, in den übrigen Bezirken aber bei dem betreffenden magistratischen Bezirksamte die Anzeige zu erstatten.

Zu gleicher Weise ist die Abreise der unter sanitärer Observation stehenden Personen unter Angabe ihres Reisezieles unverzüglich anzuzeigen.

Die Außerachtlassung dieser im Interesse des allgemeinen Gesundheitswohles getroffenen Anordnung wird nach den bestehenden Vorschriften streng geahndet.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

im übertragenen Wirkungskreise

am 16. Juli 1894.

1-3



3. 109810.  
XII.

## Kundmachung.

(Freiplätze für blinde Kinder.)

Im k. k. Blinden-Erziehungsinstitute in Wien kommen mit Schluß des Schuljahres 1893/94 drei Communal-Zahlplätze zur Erledigung, welche mit Beginn des neuen Schuljahres zu besetzen sind.

Blinde Kinder, welche auf Kosten der Gemeinde Wien in das k. k. Blinden-Erziehungsinstitut aufgenommen werden sollen, müssen das siebente Lebensjahr erreicht haben, lernfähig, geimpft, gesund und in Wien heimatsberechtigt sein.

Dem Ansuchen um Aufnahme eines Kindes in das genannte Institut muß der Tauf- oder Geburtschein, der Impfszettel des Kindes oder die Bestätigung, daß dasselbe die natürlichen Blattern überstanden hat, das Zeugnis der Direction der Anstalt über die Lernfähigkeit und ein ärztliches Zeugnis über die Gesundheit des Kindes, ein legales Mittellosigkeitszeugnis der Eltern und ein Nachweis über das Heimatsrecht des Kindes, rücksichtlich der Eltern in Wien beigelegt werden.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind bis längstens 31. Juli 1894 im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 4. Juli 1894.

2—3

3. 86176.

III.

## Kundmachung.

(Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der Maria Anna Fürstin Dietrichstein'schen Stiftung sind drei Heiratsausstattungen im Betrage von 105 fl. ö. W. für das Jahr 1894 zu verleihen.

Auf diese Ausstattungen haben in Wien geborene Mädchen, welche elternlos sind und eine tadellose Aufführung nachweisen können, vorzugsweise aber Waisen gewesener Wiener Bürger für den Fall ihrer Verheirathung Anspruch.

Die Gesuche sind mit dem Geburtscheine, dem Armutss- und Sittenzeugnisse, den Todtenscheinen der Eltern, und wenn die Ausstattung von einer Bürgerstochter angestrebt wird, mit dem Nachweise des Bürgerstandes des Vaters zu belegen und bis Ende August 1894 bei dem Magistrate zu überreichen, da auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden könnte.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 4. Juni 1894.

3—3

3. 99621.

XI.

## Kundmachung.

(Armenstiftung.)

Am 1. November 1894 gelangen zwei Drittel der Jahresinteressen des Marie Ernst v. Ernstau'schen Stiftungscapitales, d. i. ein Betrag von 160 fl. zur Vertheilung.

Zum Genusse dieser Stiftung sind sechs alte, dürftige, krüppelhafte, in Wien wohnende, einer der christlichen Confessionen angehörige Personen berufen.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen ein legales, von der Armeninstituts-Vorsteherung des Wohnortes bestätigtes Armutsszeugnis, ein armenärztliches Zeugnis über ihre Krüppelhaftigkeit, ihren Taufchein und ihre sonstigen Documente beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 30. Juli 1894 im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte, aber nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. Juni 1894.

3—3

Ad 3. 100097.

XI.

## Kundmachung.

(Armenärzten-Stelle.)

Im X. Bezirke, Favoriten, ist infolge Resignierung des provisorischen städtischen Armenarztes, Herrn Dr. Josef Wicke, die Stelle eines städtischen provisorischen Armenarztes frei geworden.

Wegen Wiederbesetzung dieser Stelle wird hiemit infolge Beschlusses des Wiener Stadtrathes vom 21. Juni d. J., 3. 5046, der Concurs ausgeschrieben. Bewerber um diese Stelle, mit welcher eine Remuneration von jährlich 600 fl. und den Quinquennalzulagen à 200 fl., sowie die Verpflichtung verbunden ist, im X. Bezirke, rücksichtlich im betreffenden Rayon zu wohnen, wollen ihre mit dem Nachweise über den erworbenen medicinischen und chirurgischen Doctorgrad und das Magisterium der Geburtshilfe oder über das erworbene Diplom als Doctor der gesammten Heilkunde, ferner über den Besitz der österreichischen Staatsbürgerschaft, sowie über ihre allfällige bisherige Verwendung belegten Gesuche bis längstens inclusive 6. August 1894 im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates überreichen; auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 30. Juni 1894.

2—3

Zur coulanten Besorgung aller  
im Cursblatte notirten  
Effecten und Valuten  
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses  
**SCHELHAMMER & SCHATTERA**

WIEN, I.,  
Kärntnerstrasse  
Nr. 20.



# Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 60.

Freitag, den 27. Juli 1894.

Jahrgang III.

Pränumerationspreise: Für Wien: ohne Zustellung ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl. | Für die Provinz: ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl.  
" " mit Zustellung ganzjährig 7 fl., halbjährig 3 fl. 50 kr.  
Einzelnegemplare à 10 kr. im Redactionslocale im Rathhause.

## Gemeinderath.

### Sitzung des Gemeinderathes.

Dienstag, den 31. Juli 1894, 1/2 5 Uhr nachmittags.

## Stadtrath.

### Sitzungen des Stadtrathes.

Dienstag, den 31. Juli 1894.  
Mittwoch, den 1. August 1894.  
Donnerstag, den 2. August 1894.  
Freitag, den 3. August 1894.

## Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 17. Juli 1894.

Vorsitzende: Vice-Bürgermeister Dr. Richter.  
Vice-Bürgermeister Wakenauer.

Anwesende: Dr. v. Billing, Mayer,  
v. Götz, Müller,  
Dr. Hackenberg, v. Neumann,  
Dr. Huber, Schlechter,  
Dr. Klotzberg, Schneiderhan,  
Dr. Lederer, Bangoin,  
Dr. Lueger, Dr. Vogler,  
Matthies, Wigelsberger.  
Bürgermeister Dr. Gröbl.

Beurlaubt: St.-R. Boschan, Kreindl, Dr. Mechansky,  
Rückauf, Stiafny, Wurm.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Dr. Bibl.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter eröffnet die Sitzung.

(6734.) St.-R. v. Götz referiert über das Ansuchen des Verschönerungsvereines Ober-St. Veit um Bewilligung zur Anlage von Promenadewegen auf dem Gemeindeberge in Ober-St. Veit und beantragt: Dem genannten Verschönerungsvereine wird die Bewilligung ertheilt, auf dem Gemeindeberge in Ober-St. Veit im XIII. Bezirke über die städtischen Grundparzellen Nr. 833/9, 11 und 818/1 zwei Promenadewege in der Breite von circa 1-60 m und in der in der modificierten bauamtlichen Skizze bezeichneten Richtung sammt Ruheplätzen auf eigene Kosten anzulegen und zu erhalten, auf Widerruf und gegen dem ertheilt, daß derselbe vor der Inangriffnahme der Arbeiten wegen definitiver Ausmittlung der Trace mit der Bauamts-Abtheilung des XIII. Gemeindebezirkes das Einvernehmen pflegt und die Bedingungen des Localaugenscheins-Protokolles vom 18. Juni 1894 einhält. (Angenommen.)

(5667.) Derselbe referiert über das Project für den Canalbau in der Annagasse, XIII. Bezirk (Breitensee), und beantragt die Bewilligung eines Zehrungsbeitrages für den mit der permanenten Überwachung der Arbeiten betrauten Bauinspicienten. (Angenommen.)

(5624.) St.-R. Dr. Klotzberg referiert über die Entscheidung der Baudeputation vom 6. Mai 1894, Z. 40, in Angelegenheit des Baues der Privatheilanstalt des Dr. Jul. Fürth auf der Realität Conser.-Nr. 20 und 22 Wienergasse, XIX. Bezirk, und beantragt, es sei

1. gegen die citierte Entscheidung der Recurs einzubringen,
2. eine Petition an die k. k. Statthalterei wegen Nichtzulassung des projectierten Baues zu Zwecken der Krankenpflege im Principe zu beschließen und dieselbe für den Fall des Rechtskräftigwerdens der Baubewilligung einzubringen.

(Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderath.)

(5764.) St.-R. Wigelsberger referiert über das Project der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft, betreffend die Verlegung eines Geleises aus der Plankengasse in die Ullmannstraße im XIV. Bezirke und beantragt:

Der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft wird behufs Umliegung des vom Meidlinger Bahnhofe nach Währing führenden Geleises aus



der Pfeifer- und Plankengasse in die Ullmannstraße, XIV. Bezirk, die Zustimmung hinsichtlich der Straßenbenützung unter den vom Magistrat aufgestellten Bedingungen erteilt.

Weiters wird der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft die Aufstellung einer Pferdeunterstandshütte auf dem freien Plage gegenüber dem Hause Nr. 3 Sechshausergürtel gegen jederzeit zulässige monatliche Kündigung vorbehaltlich einer vorherigen commissionellen Ausmittlung der Situierung dieser Hütte unter der Bedingung einer gefälligen soliden Herstellung und Erhaltung derselben, wasserdichter Auspflasterung derselben, Herstellung einer Rohrcanalleitung in den nächsten öffentlichen Canal, täglicher sorgfältiger Reinigung und Desinficierung der Hütte, sowie täglicher Wegschaffung des Pferdemistes in wohlverschlagenen Kisten und ganznächtiger Beleuchtung der Hütte, falls dieselbe nachts nicht geschlossen wird, bewilligt.

(Angenommen.)

(5739.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der freiwilligen Feuerwehr Simmering um Anschaffung von Monturen und Ausrüstungsstücken und beantragt, die im Kostenaufschlage des städtischen Feuerwehr-Commandos beantragte Anschaffung von Monturen und Ausrüstungsstücken im bedeckten Gesamtkostenbetrage von 402 fl. 22 kr. für die freiwillige Feuerwehr Simmering zu genehmigen.

Die Anschaffung der Mäntel hat durch das Marktamt, die der Ausrüstungsgegenstände durch das städtische Feuerwehr-Commando zu erfolgen.

(Angenommen.)

(5614.) **St.-R. Müller** referiert über das Project für den Canalbau in der verlängerten Fersfelgasse, XVIII. Bezirk, und beantragt die Genehmigung des vorgelegten Projectes mit dem bedeckten Erfordernisse von 2160 fl. und die Bewilligung des normalmäßigen Zehrungsbeitrages per 1 fl. 50 kr. täglich für den betreffenden Bauinspicienten.

(Angenommen.)

(5613.) **Derselbe** referiert über das Project für den Neubau eines Haupt-Urathscanales in der verlängerten Breitenfeldergasse im XVII. und XVIII. Bezirke und beantragt die Genehmigung des vorgelegten Projectes mit dem bedeckten Kostenerefordernisse von 3811 fl. 59 kr. und des Zehrungsbeitrages von 1 fl. 50 kr. pro Tag für den betreffenden Bauinspicienten.

(Angenommen.)

(5603.) **Derselbe** referiert über die Abänderung des Projectes für den Canalbau auf der Hohen Warte und beantragt, der im Plane ersichtlich gemachten Abänderung der Trace des bezeichneten Canales in der Strecke zwischen der Stadtbahn und dem Krottenbache zuzustimmen.

(Angenommen.)

(5661.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Hermann Holzwarth um Baubewilligung XV., Schönbrunnerstraße 28 und 30, und beantragt, die Erwerbung des vom Bauwerber für die im Plane dargestellten Kieselsteine mit Vorsprängen bis 0.30 m benötigten Straßengrundes im Gesamtausmaße von 7.02 m<sup>2</sup> um den Einheitspreis von 80 fl. per Quadratmeter, das ist um den Gesamtpreis von 561 fl. 60 kr. zu bewilligen und den Bauconsens zu bestätigen.

Die St.-R. Dr. Lueger und Dr. v. Billing beantragen die Ablehnung dieses Antrages mit dem Beisatze, daß der Stadtrath geneigt wäre, Kieselsteine von nur 0.15 m Vorsprung zu bewilligen.

Referent accommodiert sich.

Modificierter Referenten-Antrag angenommen.

(5748.) **Derselbe** referiert über die Kundmachung der k. k. Bezirkshauptmannschaft Hiezing Umgebung in Betreff der von der Gemeinde Wien beabsichtigten Einwölbung des Ameisbaches zwischen der Staatsbahnlinie Wien—Salzburg (Westbahnhof) und der Gummifabrik nächst der Hütteldorferstraße, XIII. Bezirk, und beantragt die Kenntnisaahme

und Intervention bei der am 2. August d. J. stattfindenden commissionellen Verhandlung.

(Angenommen.)

(5750.) **Derselbe** referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Kaspar wegen Trinkwasserzufuhr nach Neustift am Walde und Salmannsdorf und beantragt die Kenntnisaahme des Magistrats-Berichtes, wonach seit 26. Juni d. J. mit dem für Salmannsdorf ad M.-Z. 96890 ex 1894 bewilligten Wasserwagen den Bewohnern von Neustift am Walde und Salmannsdorf Trinkwasser zugeführt wird, der obige Antrag somit gegenstandslos geworden ist.

(Angenommen.)

(5730.) **Derselbe** referiert über die Herstellung der Kessel bei der Heizanlage in der Schule IX., Galileigasse, und beantragt zu genehmigen, daß die im Certificate des k. k. technologischen Gewerbeamuseums vom 6. Juli 1894 (Antrag Nr. 654) aufgeführten Bleche mit Ausnahme der mit den Nummern 1, 2, 5 bis 7 bezeichneten, zur Herstellung der für die Heizanlage in der obbezeichneten Schule bestimmten Niederdruck-Dampfkessel verwendet werden dürfen.

(Angenommen.)

(5728.) **St.-R. Dr. Vogler** referiert über die Flüssigmachung der Remunerationen für die Lehrkräfte an der Taubstummen-Abtheilung IX., Hahngasse 35, sowie für den Schuldiener daselbst pro 1893/94 und beantragt, ausnahmsweise und ohne Schaffung eines Präjudizes die Auszahlung der in Rede stehenden Remunerationen schon im Laufe des Monats Juli d. J. zu genehmigen und zur Deckung dieser Auslage einen Zuschusscredit von rund 600 fl. zur Rubrik XLIII 13 1/2 zu bewilligen.

(Angenommen.)

(5729.) **Derselbe** referiert über die Zuschrift des Gemeindevorstandes Inzersdorf bei Wien, betreffend die Flüssigmachung der vereinbarten Entschädigung für die Unterbringung von Wiener Schulkindern in den dortigen zwei öffentlichen Schulen pro 1893/94 im Betrage von 6 fl. 50 kr. per Kind, zusammen im Betrage von 3711 fl. 50 kr., und beantragt, zur Deckung des unbedeckten Betrages per 611 fl. 50 kr. einen Zuschusscredit in dieser Höhe zur Rubrik XLIII 14 zu bewilligen.

(Angenommen.)

(5843 und 5177.) **St.-R. Müller** referiert über den Bescheid des k. k. Landesgerichtes Wien, betreffend das Ansuchen des Josef Scharipa um Beweisaufnahme zum ewigen Gedächtnisse in dessen Streitsache gegen die Gemeinde Wien wegen Grundabtretung bei Einl.-Z. 275, Grundbuch I. Bezirk, Dr.-Nr. 4 Fleischmarkt (Darvarhof), und beantragt, bei der für den 19. d. M. zur Wahl der Sachverständigen anberaumten Tagung den Baumeister Johann Reinhart als Sachverständigen zu nominieren. Ferner seien die Verhandlungen mit Josef Scharipa puncto Grundentschädigung durch das stadträthliche Comité fortzusetzen.

St.-R. Dr. v. Billing beantragt, den Baumeister Theodor Neumayer als Sachverständigen zu nominieren.

St.-R. Dr. Lueger beantragt, den Stadtanwalt zu beauftragen, bei der obgedachten Tagung namens der Gemeinde Wien die Erklärung abzugeben, daß die Gemeinde die Bewilligung des angeführten Beweises zum ewigen Gedächtnisse für nicht gesetzlich hält und in dem eventuellen Prozesse sich gegen die Berücksichtigung dieser Beweisaufnahme erklären wird.

Antrag Dr. v. Billing abgelehnt.

Referenten-Anträge und Zusatz-Antrag Dr. Lueger angenommen.

(Vice-Bürgermeister Wagenauer übernimmt den Vorsitz.)



(5903.) **Vice-Bürgermeister Dr. Richter** referiert in Angelegenheit der Ausführung des Canal-Neu- und Umbaues in der Mariahilferstraße zwischen der Kirchen- und Zollergasse und beantragt, mit Rücksicht auf die Entscheidung des k. k. Verwaltungs-Gerichtshofes vom 11. Juli d. J. von einer Aufforderung der Eigenthümer der Häuser Nr. 52, 54 und 56 Mariahilferstraße zur Herstellung der Verbindung ihrer Hauscanäle mit dem neuen Hauptcanale Umgang zu nehmen und diese Arbeiten im beiläufigen Kostenbetrage von 180 fl. auf Kosten der Gemeinde Wien auszuführen. (Angenommen.)

(5874.) **St.-R. Dr. Huber** referiert über eine Nachtrags-eingabe zu der Offertverhandlung, betreffend die Lieferung von Armenlernmitteln der Neusiedler Actiengesellschaft für Papierfabrication und beantragt die Abweisung der Eingabe. (Angenommen.)

(Während des vorstehenden Referates hat Vice-Bürgermeister Dr. Richter den Vorsitz übernommen.)

**Derselbe** referiert über die Besetzung von Bürgereschullehrer-, Volksschullehrer- und Unterlehrerstellen.

Es werden ernannt (präsentiert):

a) zu Bürgereschullehrern für die Knaben-Bürgereschule:

- (4688.) V. Bezirk, Bachergasse 14, Hornich, Dr. Rudolf;
- (4689.) IX. Bezirk, Glasergasse 8, Hofmann Emil;
- (4693.) XVIII. Bezirk, Cottagegasse 17, Schmidt Ernst;
- (4694.) XVIII. Bezirk, Mettenhofergasse 3, Pöche Alfred;
- (4690.) X. Bezirk, Herzgasse 27, Huber Karl;
- (4685.) I. Bezirk, Schellinggasse 11, Zünger Hermann;
- (4686.) I. Bezirk, Kenngasse 20, Berger Hermann;
- (4687.) IV. Bezirk, Pressgasse 24, Preiß Otto;
- (4687/2.) IV. Bezirk, Pressgasse 24, Ruzhiska Max;
- (4691.) XIV. Bezirk, Dablergasse 9, Ungar Elias (Eduard);
- (4692.) XVI. Bezirk, Grundsteingasse 65, Schmid Georg.

b) zu Volksschullehrern für die Knaben-Volksschule:

- (4695.) II. Bezirk, Untere Augartenstraße 3, Weiß Josef;
- (4696.) II. Bezirk, Gerhardusgasse 14, Liebesny Gustav;
- (4697.) II. Bezirk, Wintergasse 14, Pflanzner Karl;
- (4698.) II. Bezirk, Wintergasse 14, Sborowiz Samuel;
- (4699.) II. Bezirk, Wintergasse 14, Schnezler Friedrich;
- (4700.) II. Bezirk, Wintergasse 14, Langner Theodor;
- (4701.) II. Bezirk, Wintergasse 14, Neckamm Anton;
- (4702.) III. Bezirk, Erdbergstraße 76, Ferzabel Karl;
- (4703.) VI. Bezirk, Windmühlgasse 45, Höfinger Karl;
- (4704.) VI. Bezirk, Corneliusgasse 6, Schlesinger Rudolf;
- (4705.) VI. Bezirk, Corneliusgasse 6, Zettel Ludwig;
- (4706.) VIII. Bezirk, Piavistengasse 43, Landsteiner Franz;
- (4707.) VIII. Bezirk, Josefstädterstraße 93, Schleppnik Adolf;
- (4708.) IX. Bezirk, Gemeindegasse 11, Gladuska Franz;
- (4709.) X. Bezirk, Herzgasse 27, Neudecker Alois;
- (4710.) XII. Bezirk, Radektystraße 19, Zoniey Georg;
- (4710.) XII. Bezirk, Radektystraße 19, Saager Anton;
- (4711.) XII. Bezirk, Schönbrunnerstraße 39, Scheich Karl;
- (4712.) XII. Bezirk, Schillergasse 11, Kowala Josef;
- (4713.) XIV. Bezirk, Weidlingergasse 9, Wasserburger Karl;
- (4714.) XV. Bezirk, Thalergasse 2, Malkowsky Eduard;
- (4715.) XVI. Bezirk, Liebhartsgasse, Schön Sylvester;
- (4716.) XVI. Bezirk, Panikengasse 20, Görig Alois;
- (4717.) XVI. Bezirk, Panikengasse 20, Haselböck Albert;
- (4718.) XVI. Bezirk, Panikengasse 20, Muck Matthias;
- (4719.) XVI. Bezirk, Panikengasse 20, Amon Wilhelm;

- (4720.) XVI. Bezirk, Panikengasse 20, Fuchs Eduard;
- (4721.) XVI. Bezirk, Panikengasse 20, Ziegler Josef;
- (4722.) XVII. Bezirk, Petersplatz 1, Hanisch Heinrich;
- (4723.) XIX. Bezirk, Ruzsdorf, Heiligenstädterstraße 26, Andel

August.

e) Zu Unterlehrern an den Knabenschulen:

- (4724.) I. Bezirk, Schellinggasse 11, Czyp Karl;
- (4725.) I. Bezirk, Werderthorgasse 6, Bod Anton;
- (4726.) I. Bezirk, Doblhoffgasse 6, Seitz Karl; \*)
- (4727.) II. Bezirk, Untere Augartenstraße 3, Gruber Nikolaus;
- (4728.) II. Bezirk, Czerninplatz 3, Bauer Eduard;
- (4729.) II. Bezirk, Holzhausergasse 5, Schneider Ezechiel;
- (4730.) II. Bezirk, Pazmanitengasse 17, Mair Albert;
- (4731.) II. Bezirk, Pazmanitengasse 26, Wagenauer Alois;
- (4732.) II. Bezirk, Gerhardusgasse 7, Mayer Anton;
- (4733.) II. Bezirk, Gerhardusgasse 7, Walenta Karl;
- (4734.) II. Bezirk, Wajnergasse 33, Langensteiner Franz;
- (4735.) II. Bezirk, Wintergasse 14, Weismann Karl;
- (4736.) II. Bezirk, Wintergasse 14, Hartmann Eduard;
- (4737.) III. Bezirk, Erdbergstraße 76, Suppus Fritz;
- (4738.) III. Bezirk, Erdbergstraße 76, Rausch Josef;
- (4739.) III. Bezirk, Erdbergstraße 76, Müller Franz;
- (4740.) III. Bezirk, Schulgasse 3, Falk Konrad;
- (4741.) III. Bezirk, Kolonitzgasse 15, Schrumpff August;
- (4742.) III. Bezirk, Strohgasse 5, Bruche Karl;
- (4743.) III. Bezirk, Strohgasse 5, Niedl Victor;
- (4744.) IV. Bezirk, Pressgasse 24, Ramhartner Josef;
- (4745.) IV. Bezirk, Neumanngasse 6, Ponschab Franz;
- (4746.) IV. Bezirk, Pöhrunggasse 10, Kunz Karl;
- (4747.) V. Bezirk, Napleinsdorferstraße 23, Tiefenbacher Josef;
- (4748.) V. Bezirk, Fochgasse 20, Eder Theodor;
- (4749.) VI. Bezirk, Stumpergasse 10, Pind Alois;
- (4750.) VI. Bezirk, Brückengasse 3, Schäfer Adolf;
- (4751.) VII. Bezirk, Burggasse 16, Schuster Leopold;
- (4752.) VII. Bezirk, Lerchenfelderstraße 61, Spöck Franz;
- (4753.) VIII. Bezirk, Josefstädterstraße 93, Mosheimer Rudolf;
- (4754.) VIII. Bezirk, Josefstädterstraße 93, Suchanek Gustav;
- (4755.) VIII. Bezirk, Josefstädterstraße 93, Eilberger Karl;
- (4756.) IX. Bezirk, Grüne Thorgasse 11, Pancesch Ernst;
- (4757.) X. Bezirk, Keppelergasse 11, Mück Rudolf;
- (4758.) X. Bezirk, Umlandgasse 1, Heinoled Emil;
- (4759.) X. Bezirk, Umlandgasse 1, Keitterer August;
- (4760.) X. Bezirk, Puchsbaumgasse 55, Arnoscht Rudolf;
- (4761.) X. Bezirk, Umlandgasse 1, Pörtl Franz;
- (4762.) X. Bezirk, Puchsbaumgasse 55, Mach Franz;
- (4763.) XII. Bezirk, Schönbrunner Hauptstraße 39, Ertl Karl;
- (4764.) XII. Bezirk, Schillergasse 11, Liemberger Anton;
- (4764.) XII. Bezirk, Schillergasse 11, Wolfschütz Josef;
- (4765.) XIV. Bezirk, Dablergasse 9, Anthofer Rudolf;
- (4766.) XIV. Bezirk, Weidlingergasse 9, Tomberger Johann;
- (4766.) XIV. Bezirk, Weidlingergasse 9, Zoder Josef;
- (4767.) XV. Bezirk, Biriogasse 2, Lichteneder Hans;
- (4768.) XV. Bezirk, Hadengasse 11, Kuchner Karl;

\*) Diese Präsentation wurde zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 19. d. M. abgeändert und Kastenner Eduard ernannt.



(4768.) XV. Bezirk, Hackengasse 11, Kießlich Johann;  
 (4769.) XV. Bezirk, Thalgaße 2, Pfaunß Eduard;  
 (4770.) XVI. Bezirk, Payergasse 18, Krenn Leo;  
 (4771.) XVI. Bezirk, Payergasse 18, Obrecht Leopold;  
 (4772.) XVI. Bezirk, Panikengasse 20, Tichler Franz;  
 (4773.) XVI. Bezirk, Panikengasse 20, Lang Leopold;  
 (4774.) XVII. Bezirk, Petersplatz 1, Beer Franz;  
 (4775.) XVII. Bezirk, Leopoldigaße 37, Rainzmayr Leopold;  
 (4776.) XVII. Bezirk, Dornbach, Gemeindegasse 6, Schibor Josef;

(4777.) XVIII. Bezirk, Josefigasse 21, Jager Franz.

(Während des vorstehenden Referates hat theils Vice-Bürgermeister Dr. Richter, theils Vice-Bürgermeister Magenauer, zuletzt ersterer den Vorsitz geführt.)

(5268.) **Derselbe** referiert über die Note des Bezirksschulrathes, betreffend die Eingabe des k. k. Bezirks-Schulinspectors Professors E. Eichler bezüglich der Competenzgesuche des Constantin Eichler, Josef Reiter und Josef Moser und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(5544.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Josef Podirsky, provisorischen Unterlehrers und gewesenen Hilfslehrers im städtischen Waisenhaus Klosterneuburg, um Anrechnung der zwei daselbst zugebrachten Dienstjahre und um Berücksichtigung bei der Besetzung definitiver Unterlehrerstellen und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

## Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **18. Juli 1894**

(vormittags).

Vorsitzende: Vice-Bürgermeister Dr. Richter.

Vice-Bürgermeister Magenauer.

Anwesende: Dr. v. Billing, Müller,  
 v. Götz, v. Neumann,  
 Dr. Huber, Schlechter,  
 Dr. Lederer, Schneiderhan,  
 Dr. Lueger, Baugoin,  
 Matthies, Dr. Vogler,  
 Mayer, Wigelsberger.

Bürgermeister Dr. Grübl.

Beurlaubt: St.-R. Boschan, Dr. Hackenberg, Dr. Klokberg, Kreindl, Dr. Mechansky, Rückauf, Stiaßny, Wurm.

Experte: Oberingenieur Rindermann.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Pfeiffer.

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter** eröffnet die Sitzung.

(5706, 5698, 5707, 5717.) **St.-R. Dr. v. Billing** referiert über Gesuche um Bewilligung von Urlauben, bezw. Verlängerung wegen Krankheit.

Die Anträge des Referenten werden angenommen.

(4865.) **Derselbe** referiert über Gesuche um Aufnahmen in den Gemeindeverband aus dem IV. Bezirke und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Striz Josef, Polizeiagent;  
 Redorost Jakob, Geschäftsdienner;  
 Lepshy Josefina, Wirtschafterin;  
 Heidinger Johann, Tischlergehilfe;  
 Plach Amalia, Gesellschafterin;  
 Wegl Johann, Kaufmann;  
 Gragl Johann, Metalldruckergehilfe;  
 Kaiser Eduard, Beamter der Südbahn;  
 Homolka Franz, Tapezierer;  
 Brückl Martin, Holz- und Kohlenhändler;  
 Dölzer Adelheid, Milch-Verschleiferin;  
 Kerninger Magdalena, Gasthausköchin;  
 Rudlacek Franz, Bindermeister. (Angenommen.)

(5343.) **Derselbe** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes aus dem IV. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung für:

Niedermann August, Fiaker-Eigentümer;

Mattausch Wenzel, Spengler. (Angenommen.)

(5618.) **Derselbe** referiert über die Neubemessung des Pauschales für die Beleuchtung der Arreste in der städtischen Abtheilung des Polizeigefangenhauses mit Petroleum und Rückvergütung der Pauschalüberschreitungen in den Jahren 1892 und 1893 und beantragt:

1. das mit Gemeinderaths-Beschluss vom 16. Februar 1883, Z. 86, für die Beleuchtung der Arreste in der städtischen Abtheilung des Polizeigefangenhauses mit Petroleum bewilligte Pauschale von jährlich 193 fl. wird vom 1. Jänner 1894 an auf 360 fl. erhöht und hat die Auszahlung desselben für die Monate October bis inclusive März in verfallenen Raten à 35 fl. und für die Monate April bis inclusive September in verfallenen Raten à 25 fl. zu erfolgen;

2. die gegenüber dem genehmigten obigen Pauschale per 193 fl. eingetretene Überschreitung im Jahre 1892 mit 126 fl. 20 kr. und im Jahre 1893 mit 145 fl. 20 kr., zusammen per 271 fl. 40 kr. wird nachträglich genehmigt und wird der Gefangenoberaufsicht der von ihr ausgelegte Betrag von 271 fl. 40 kr. rückvergütet.

Für diese Rückvergütungen pro 1892 und 1893, sowie für das Mehrerforderniss pro 1894 wird zur Rubrik XIX 5 ein Zuschusscredit von 438 fl. 40 kr. bewilligt. (Angenommen.)

(5517.) **Derselbe** referiert über die durch den Übergang der Communal-Oberrealschule im IV. Bezirke in die Staatsverwaltung nothwendige Dienstesenthebung von Neben- und Hilfslehrern und beantragt:

Es seien mit 16. September 1894 die für die im vorgelegten Verzeichnisse benannten 7 Neben- und Hilfslehrer in Folge ihrer Dienstleistung an obiger Anstalt bisher flüssig gemachten Bezüge einzustellen, dieselben ihrer Dienstleistung zu entheben und sie hievon durch Decrete zu verständigen. (Angenommen.)

(5731.) **Derselbe** referiert über das von der Firma Guido Rütgers neuerlich überreichte Generaloffert hinsichtlich der Ausführung von Holzstöckelpflasterungen und beantragt die Ablehnung des vorliegenden Generaloffertes hinsichtlich der Verwendung von 8 cm hohen Holzstöckeln bei 15 cm starker Betonunterlage.

(Angenommen.)

(Vice-Bürgermeister Magenauer übernimmt den Vorsitz.)

(5735.) **Derselbe** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebniss für die Vergebung der currenten Holzstöckelpflasterungs-Arbeiten in den Bezirken I bis XIX und beantragt, dem N. Schefftel als Bestbieter in Gemäßheit seines diesbezüglichen Offertes pro 1894 die



Ausführung der currenten Holzstöckelpflasterungs-Arbeiten in den Bezirken I bis XIX zu übertragen. (Angenommen.)

(5194.) **Derselbe** referiert über die Bewilligung einer Subvention für die Privat-Volks- und Bürgerschule, XV. Bezirk, Tellgasse 6, anlässlich des 25jährigen Jubiläums dieser Anstalt und beantragt die Bewilligung einer einmaligen Unterstützung per 1000 fl. anlässlich des 25jährigen Jubiläums und zur Rubrik XLVI 2 a „Beiträge für Bildungs- und wissenschaftliche Zwecke“ einen Zuschusscredit per 1000 fl. zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5720.) **St.-B. Müller** referiert über das Project für die Rohrlegung zur Wasserversorgung von Speising, Lainz, Ober- und Unter-St. Veit, Hiesing und Hacking am rechten Wienflussufer, XIII. Bezirk (Bauhos IV), und beantragt:

1. die Genehmigung des vorgelegten Projectes;
2. die Vergebung der Rohrlegearbeiten im Gesamtkostenbetrage von 74.452 fl. 80 kr. im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung an einen General-Unternehmer;
3. die Vergebung der Lieferung der nicht vorhandenen Façonstücke und Maschinenbestandtheile im Kostenbetrage von 2358 fl. 41 kr. an den Ersterer der V. Serie der Rohrlieferung, rücksichtlich der III. Serie der Lieferung der Maschinenbestandtheile zu den von demselben hiebei eingegangenen Bedingungen, eventuell im negativen Falle Ausschreibung einer allgemeinen schriftlichen Offertverhandlung.

St.-R. v. Götz beantragt, das Bauamt werde beauftragt, das Project bezüglich der mittlerweile in der Lainzer Cottageanlage zu gewachsenen Häuser zu ergänzen.

Referenten-Antrag mit Zusatz v. Götz angenommen.

(5523.) **Derselbe** referiert über die Eingabe der Marie Kössner, betreffend die Zurückziehung ihres Offertes auf Ankauf eines Theiles der Linienwallparcette 414/1 im IX. Bezirke und beantragt die genehmigende Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(4405.) **St.-R. Dr. Huber** referiert über den neuerlichen Bericht in Betreff des der Firma Lustig & Comp. zu machenden Abzuges für die Lieferung von Naturgummi für arme Schulkinder pro Schuljahr 1893/94 und beantragt, der genannten Firma aus den von der städtischen Buchhaltung in der Äußerung vom 31. Mai d. J. geltend gemachten Gründen für die Lieferung des Naturgummis pro Schuljahr 1893/94 eine Gewichtstoleranz zuzugestehen, wonach sich dann obige Firma zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 15. März 1894, Z. 915, als percentuelles Äquivalent für das Gewichtsmanko des gelieferten Gummis von der Verdienstsumme in Abzug gebrachte Betrag von 897 fl. 42 kr. auf 725 fl. 10 kr. reducirt würde.

(Angenommen.)

(5657.) **Derselbe** referiert über die Note des Bezirksschulrathes Z. 4195 in Betreff der Gewährung von Remunerationen für die Unterrichtsstunden in den Sammelstationen für evangelischen Religionsunterricht an den städtischen Volks- und Bürgerschulen und beantragt, den vom Bezirksschulrath beantragten Remunerationen nach dem in der vorgelegten Tabelle angegebenen Ausmaße die Zustimmung zu erteilen.

(Angenommen.)

(5762.) **Derselbe** referiert über die Pensionsanweisung und die Bestimmung der Erziehungsbeiträge für die Lehrerswitwe Emilie Pleininger und beantragt, derselben vom 1. April 1894 an eine Jahrespension von 466 fl. 66 kr. auf die Dauer des Witwenstandes, ferner für die am 10. April 1874 geborene Tochter Emilie einen Erziehungsbeitrag jährlicher 60 fl. und das Sterbequartal per 350 fl. aus der Wiener Lehrerpensionscassa gegen seinerzeitige entsprechende Abrech-

nung mit der n. ö. Landes-Lehrerpensionscassa, endlich die Quartiergeldsquote pro Mai bis Juli 1894 aus den eigenen Geldern zuzuerkennen und wäre sohin die Erziehungsbeitragsquote für die Zeit vom 1. bis 10. April 1894, mit welchem Termine die minderjährige Tochter das Normalalter erreicht hat, ferner das Sterbequartal und die ob erwähnte Quartiergeldquote zu Händen des gerichtlich bestellten Vormundes der Lehrerswitwe Emilie Pleininger, Dr. Franz Pleininger, flüssig zu machen. (Angenommen.)

(4262.) **Derselbe** referiert über die von der Leiterin der Karl Diehl'schen Stiftungsschule vorgelegten Bärstenabzüge des Prospectes, des Lehrplanes und der Schulordnung behufs Durchsicht und beantragt die Genehmigung der durchgesehenen und corrigierten Bärstenabzüge. (Angenommen.)

(4272.) **Derselbe** referiert über die Rechnung des Verlages der Karl Diehl'schen Stiftungsschule pro 11. Februar 1893 bis 7. März 1894 und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(5708.) **Derselbe** referiert über Ergänzungswahlen in den Armenrath des I. Bezirkes und beantragt, die Wahl des Weiß Moriz, Installateur und Bürger, I., Schottenring 22, Lichtnstadt Johann, Journalist, I., Wallensteinstraße 1, und Stuböck Franz Theodor, Handelsagent, I., Krugerstraße 12, (sämmliche mit Functionsdauer bis Ende 1896) zu Armenräthen zu bestätigen. (Angenommen.)

(5643.) **Derselbe** referiert über Ergänzungswahlen in den Armenrath des III. Bezirkes und beantragt, die Wahl des Gill Wenzel, Sattler, Obere Weißgärberstraße 13, Sauer Wilhelm, Buchbinder, Untere Viaductgasse 31, (beide mit Functionsdauer bis Ende 1898) zu Armenräthen zu bestätigen. (Angenommen.)

(5494.) **Derselbe** referiert über die Reparatur der Uhr an der Pfarrkirche St. Josef, V. Bezirk, und beantragt, die Reparatur der Uhr an der Pfarrkirche zu St. Josef am Hundsthurm mit dem Kostenbetrage von 95 fl. 50 kr. zu genehmigen, dieselbe dem Michael Kronberger, III., Fasangasse 8, zu übertragen und zur Rubrik LI 1 einen Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses zu bewilligen. (Angenommen.)

(5740.) **Derselbe** referiert über die Pensionsanweisung für die Lehrerin Gabriele Wolff und beantragt, derselben anlässlich ihrer zufolge Erlasses des k. k. Landes Schulrathes vom 27. Mai 1894, Z. 4494, mit Ende Juni 1894 erfolgten Pensionierung die normalmäßige Pension jährlicher 333 fl. 33 kr. vom 1. Juli d. J. angefangen aus der Wiener Lehrerpensionscassa gegen seinerzeitige entsprechende Abrechnung mit der n. ö. Landes-Lehrerpensionscassa zuzuerkennen. (Angenommen.)

(5631.) **Derselbe** referiert über Schulgeldbefreiungsverluste im II. Semester 1894 an der Gumpendorfer Communal-Oberrealschule und beantragt, die im Magistratsreferate vom 8. Juli 1894, Z. 116281, genannten 13 Schüler obiger Anstalt auf Grund ihrer schlechten Noten in Fleiß und Fortgang, beziehungsweise Sitten, der bisher genossenen Schulgeldbefreiung für verlustig zu erklären und bei vier Schülern die Fortbelassung der Schulgeldbefreiung von dem Erfolge der abzulegenden Reparatursprüfung abhängig zu machen. (Angenommen.)

(5761.) **Derselbe** referiert über die Note des Bezirksschulrathes Z. 3451, betreffend das Ansuchen der Aloisia Wenighofer um Bewilligung einer Frist zur Erlangung der österreichischen Staatsbürgerschaft, und beantragt zuzustimmen, der Bittstellerin für obigen Zweck eine einjährige Frist zu gewähren. (Angenommen.)



(5733.) **Derselbe** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Verpachtung der Restaurations- und Wohnungslocalitäten am städtischen Pferdemarkte im V. Bezirke und beantragt, die in der Vorschrift angeführten Localitäten im Administrationsgebäude des städtischen Pferdemarktes im V. Bezirke dem Gastwirte Eduard Rohleder für die Zeit vom 1. September 1894 bis 31. August 1899 um den jährlichen Mietzins von 1400 fl. und den jeweiligen gesetzlichen Zins- und Schul Kreuzern mietweise zu überlassen.

(Angenommen.)

(5762.) **Derselbe** referiert über die Note des Bezirksschulrathes Z. 3677, betreffend das Ansuchen des Bürgereschullehrers Victor Pimmer um einen einjährigen Urlaub gegen Ersatz der Supplierungskosten und beantragt zuzustimmen, daß dem Gesuchsteller der erbetene Urlaub auf die Dauer des Schuljahres 1894/95 gegen Ersatz der für seine Supplierung auflaufenden Kosten bewilligt werde.

(Angenommen.)

(5648.) **Derselbe** referiert über Gesuche um Verleihung der Zuständigkeit aus dem X. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung für:

Tropsch Anton, Fabrikarbeiter;  
 Wolf Leopold, Schmiedgehilfe;  
 Rother Franz, Feilhauer;  
 Medwed Franz, Kupferschmiedgehilfe;  
 Diwald Anton, Bäckermeister;  
 Nowak Franz, Heizer;  
 Piffel Josef, Material-Magazinarbeiter;  
 Pazdera Katharina, Gemischtwaren-Verschleiß;  
 Pfeffer Karl, Conducteur;  
 Manina Josef, Hausierer;  
 Mader Ludwig, Tischlermeister;  
 Brausil Wenzel, Hilfsarbeiter;  
 Kosran Anton, Hilfsarbeiter;  
 Stanovnik Albinus, Schlossergehilfe;  
 Sourel Johann, Schmiedgehilfe;  
 Göschl Franz, Kanzlei-Adjunct;  
 Zadina Anton, Schuhmacher;  
 Floh Johann, Schmiedhelfer;  
 Gröschl Josef, Bindergehilfe;  
 Himpan Josef, Tagelöhner;  
 Radosch Josef, Schuhmachergehilfe;  
 Pfaffenschläger Vincenz, Wagenputzer;  
 Honigschmid Gustav, Schnittwaren-Verschleiß;  
 Chvalkovsky Josef, Tischlergehilfe. (Angenommen.)

(5644.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Stegmüller Maximilian Josef, Vergolders aus dem V. Bezirke, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(5871.) **St.-R. Faugoin** referiert über das Ansuchen der Genossenschaft der Buchbinder um Subvention für die fachliche Fortbildungsschule und beantragt, denselben für die fachliche Fortbildungsschule der Buchbinder für das Jahr 1894 eine Subvention im Betrage von 500 fl. wie im Vorjahre zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5463.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des I. Wiener Volkskindergarten-Bildungsvereines im V. Bezirke um Subvention und beantragt, demselben für zwei Kindergärten für das Jahr 1894 eine Subvention von je 500 fl., d. i. 1000 fl., zu bewilligen und zur

Kubrik XLVI 1 a „Effective Auslage für Kindergärten“ einen Zuschusscredit von 400 fl. zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5753, 5645, 5673.) **Derselbe** referiert über die Uneinbringlichkeit von Beeridigungsgebühren nach 12 Parteien aus dem IX. Bezirke per 33 fl. 95 kr., nach 52 Parteien aus dem V. Bezirke per 227 fl. 85 kr. und nach 96 Parteien aus dem III. Bezirke per 334 fl. 9 kr. und beantragt die Abschreibung dieser Gebühren.

(Angenommen.)

(4892.) **St.-R. Matthies** referiert über die Einlösung des Hauses III., Thomaspasse 3, und beantragt den Ankauf dieses Hauses um den Betrag von 19.500 fl. unter den üblichen Bedingungen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5682.) **Derselbe** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Umpflasterung der Ausstellungsstraße im II. Bezirke von der Verbindungsbahn bis zur großen Zufahrtsstraße im Prater und beantragt die Genehmigung des Bestbotes des Johann Peters (25 Percent Nachlaß = 636 fl. 19 kr. Ersparung).

(Angenommen.)

(5790.) **Derselbe** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Neupflasterung der Wasagasse von der Maria Theresienstraße bis zur Türkenstraße im IX. Bezirke und beantragt die Genehmigung der Bestbote:

a) des Ed. Berger hinsichtlich der Steinpflasterungsarbeiten (26 Percent Nachlaß = 633 fl. 54 kr.);

b) des R. Schefftel bezüglich der Holzstöckelpflasterung (vor dem k. k. Staatsgymnasium (17 Percent Nachlaß = 867 fl. 13 kr.);

c) Bewilligung eines Zuschusscredits per 3233 fl. 30 kr. zur Kubrik XXII 1. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5703.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Franz und der Katharine Osterreich und Katharina Heller um Grundabtheilung Einl.-Z. 213 und 493 in Simmering, XI. Bezirk, und beantragt die Genehmigung der Abtheilung im Sinne des Bauamtsberichtes unter den sub I und II aufgestellten Bedingungen.

(Angenommen.)

(5525.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Hugo Pechanek um Ermäßigung des Pachtzinses für den Straßengrund bei dem Hause Nr. 23 Michaelerstraße in Währing und beantragt, den jährlichen Zins für den Straßengrund bei dem Hause Nr. 23 Michaelergasse vom Jahre 1893 auf 15 fl. herabzusetzen. Dieser Zins wäre vom 1. Mai d. J. ganz und im vorhinein zu bezahlen und hinsichtlich der Benützung des Grundes eine beiden Theilen zustehende vierteljährliche Kündigungsfrist zu stipulieren und ein Vertrag hierüber abzuschließen.

(Angenommen.)

(5675.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Firma Zidek & Stolle um Baubewilligung Einl.-Z. 216 in Inzersdorf, X. Bezirk, und beantragt die Bestätigung des Bauconsenses gegen Ausfertigung des im Entwurfe vorliegenden Reverses und Erlag einer Caution von 25 fl.

(Angenommen.)

(5408.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Friedrich Kronlachner um Ermäßigung der Zuständigkeitstaxe und beantragt die Herabsetzung der Zuständigkeitstaxe von 50 fl. auf 25 fl.

(Angenommen.)

(5417.) **Derselbe** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt:

a) die Zusage der Aufnahme an:

Burjas Victor, Zahntechniker;

Rommel Philipp, Privatbeamter;



Reis; Rudolf, Agent;  
 Holzleitner Johann, Zahlkellner;  
 Fik Moriz, Kaufmann;  
 Brunner Johann, Schlossergehilfe;  
 Buketich Paul, Lakai;  
 Remethy Michael, Geschäftsführer;  
 Büchner Bernhard, Repräsentant der Firma H. Scheidig & Sohn; aus dem III. Bezirke;

b) die Verleihung der Zuständigkeit an:

(5371.) Jäger Leopold, Gastwirt;  
 Strer Franz, Schneidergehilfe;  
 Walsch Heinrich, Wagenschaffer;  
 Lebloch Franz, Schuhmacher;  
 Kub Josef, Tagelöhner;  
 Fritsch Franz, Bäckergehilfe;  
 Maschinek Thomas, Schuhmacher;  
 Musil Josef, Bäckergehilfe;  
 Lujan Ottokar, Geschäftsbdiener;  
 Schönbach Wenzel, Maschinist;  
 Klinka Josef, Schneider;  
 Pelikan Ludwig, Schneidergehilfe;  
 Bohuslavek Adalbert, Geschäftsbdiener;  
 Tuma Anna, Handarbeiterin;  
 Havel Johann, pens. k. k. Oberlieutenant;  
 Diwald Anton, Schlossergehilfe;  
 Lazek Leopold, Schneider;  
 Sieberer Josef, Gemischtwaren-Verschleißer;  
 Trakall Katharina, Hausbesorgerin; aus dem XVII. Bezirke.  
 (5370.) Perz Friedrich, Geschäftsbdiener;  
 Högelböck Johanna, Kaffeeschenterin;  
 Petlicka Franz, Maurer;  
 Stipacek Wenzel, Schuhmacher;  
 Kulik Francisca, Köchin;  
 Kazda Josef, Schmied;  
 Uhlig Vincenz, Geschäftsbdiener;  
 Seebach Mathilde v., Wirtschafterin;  
 Welser Anna, Köchin;  
 Redlsteiner Peter, Portier;  
 Bodt Johann, Schlosser;  
 Leichtmann Rosalia;  
 Uhlir Josef, Gasarbeiter;  
 Emerling Franz, Hilfsarbeiter;  
 Buresch Johann, Schuhmachermeister;  
 Kuzicka Wenzel, Bureauvorstand;  
 Rozak Ignaz, Schriftgießer;  
 Scheltshorn Ernestine, Bedienerin; aus dem III. Bezirke;  
 (5173.) Auer Ferdinand, Metallgießer;  
 Bös Josef, Geschäftsleiter;  
 Bader Elisabeth, Bedienerin;  
 Fischer Johann, Gärtner;  
 Malek Johann, Schneidergehilfe;  
 Gindl Anton, k. k. Briefträger;  
 Mahlik Marie, Wäscherin;  
 Holla Ludwig, Buchhalter. (Angenommen.)

(5174.) Derselbe referiert über Ansuchen um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband aus dem III. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung für:

Bleha Barbara, Resipientenswitwe;  
 Nonius Karl, Werkführer;  
 Türpe Hermann, Schlossergehilfe;  
 Maag Johann, Scontist. (Angenommen.)

(5562.) Derselbe referiert über Ansuchen um Verleihung des Bürgerrechtes aus dem X. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung für:

Smetana Ferd., Flaschenbierhändler, Schuhwischserzeuger und Hausbesitzer;

Winzig Franz, Gastwirt;  
 Lenk Wenzel, Tischler. (Angenommen.)

(4092.) Derselbe referiert über die Beschwerde der Theresia Krahl gegen sanitätspolizeiliche Verfügungen XVI., Friedmannsgasse 42, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(5154.) Derselbe referiert über das Ansuchen des Franz Bieregger um Erstreckung der Frist zur Räumung der Realität Conser. Nr. 354 Sandstätte in Simmering, XI. Bezirk, und beantragt, die vorliegende Eingabe abzuweisen. (Angenommen.)

(5751.) St.-R. Schlechter referiert über die Zuschrift des Bürgermeistersamtes Brunn a. G. um Zustimmung zur Bauführung auf Cat.-Parc. 644 Liechtensteinstraße seitens des Karl Gubera und beantragt, zu dieser Bauführung unter den von den Vertretern der Gemeinde Wien im vorliegenden Commissions-Protokolle aufgestellten Bedingungen die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(5666.) Derselbe referiert über das Project für den Canalbau in der Gumpendorferstraße im VI. Bezirke längs der Häuser Dr. Nr. 90 und 92 und beantragt:

1. das vorliegende Project für den Umbau des Haupt-Umrathscanales in der Gumpendorferstraße längs der Häuser Nr. 90 und 92 mit dem veranschlagten Kostenverordernisse von 1880 fl. 20 kr. zu genehmigen;

2. für den mit der permanenten Überwachung des Baues zu bestellenden Inspecienten einen täglichen Zehrungsbeitrag von 1 fl. zu bewilligen, und

3. zur Bedeckung des nicht bedeckten Erfordernisses per 1880 fl. 20 kr. zur Rubrik XXVII 1 c einen Zuschusscredit zu erwirken.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5678.) Derselbe referiert über das Ansuchen des Vereines der Kürschner um Subvention und beantragt, demselben für die im Jahre 1894 zu veranstaltende Special-Ausstellung eine Subvention von 300 fl. zu bewilligen.

St.-R. Dr. v. Billing beantragt den Betrag von 200 fl.

Referenten-Antrag angenommen.

(An den Gemeinderath.)

(5192.) Derselbe referiert über die Wasserabgabe an das Volksbad im VIII. Bezirke und beantragt, für dasselbe für die Wintermonate, d. i. vom 1. October bis 31. März, täglich 75 hl, für die Sommermonate, d. i. vom 1. April bis 30. September, täglich 200 hl Wasser zum außergewöhnlichen rücksichtlich industriellen Bedarf zu bewilligen.

(Angenommen.)

(5619.) Derselbe referiert über die Wasserabgabe für das Feuerwehrgebäude und die Feuerwehrlaserne I., Am Hof 9 und 10, und beantragt, das bewilligte Wasserquantum von täglich 56.6, beziehungsweise 84.9 hl vom zweiten Quartale 1894 auf täglich 100, beziehungsweise 150 hl zu erhöhen und den hienach sich ergebenden Gebührensuzwachs für das Haus Nr. 9 mit 90 fl. 42 kr. und für Nr. 10 mit 135 fl. 62 kr. zu genehmigen. (Angenommen.)



(5668.) **Derselbe** referiert über die Kostenüberschreitung für die Neupflasterung der Fahrbahn der Elisabethbrücke, IV. Bezirk, und beantragt, die eingetretene Überschreitung der genehmigten Kosten um den Betrag von 265 fl. 5 kr. aus den vom Magistrate angeführten Gründen zu genehmigen. (Angenommen.)

(5646.) **Derselbe** referiert über Gesuche um Verleihung der Zuständigkeit und beantragt die Gesuchsgewährung für:

Fischer Wilhelm, Kutscher;  
Schwarz Philipp, Posamentierer;  
Kakulski Ferdinand, Hausbesorger;  
Endl Ferdinand, Tapezierer;  
Siegl Theresia, Realitätenbesitzerin;  
Herdina Karl,  
Schmalz Jakob, Hausdiener;  
Leitinger Ludwig, Hausdiener;  
Malle Marie, Handarbeiterin;  
Zeillner Matthias, Handschuhmacher. (Angenommen.)

(5744.) **Derselbe** referiert in Betreff des Gemeinderaths-Beschlusses vom 13. April 1894 wegen Aufstellung von Hydranten in den Gartenanlagen der neuen Bezirke für Bespüzungszwecke und beantragt, den Magistratsbericht zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(5497.) **Derselbe** referiert über rückständige Wassergebühren nach Karl Hofmann, V., Arbeitergasse 38, per 11 fl. 98 kr. und beantragt die Abschreibung wegen Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(5681.) **Derselbe** referiert über die Vorstellung der Wiener Tramway-Gesellschaft um Belassung der Pferdeunterstandshalle in der Stiegegasse, VI. Bezirk, und beantragt, die Vorstellung abzuweisen.

(Angenommen.)

(5669.) **Derselbe** referiert über die eventuelle Einführung eines Kabelbetriebes auf steilen Strecken der Pferdebahnlilien der Wiener Tramway-Gesellschaft und beantragt, den Magistratsbericht zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(5481.) **Derselbe** referiert über Protokolle der Bezirksausschusssitzungen, und zwar:

des I. Bezirkes vom 6. und 27. Juni;  
des II. Bezirkes vom 30. Mai, 6., 13., 20. und 27. Juni;  
des III. Bezirkes vom 21. und 25. Juni;  
des IV. Bezirkes vom 4. Juni;  
des V. Bezirkes vom 11. Juni;  
des VI. Bezirkes vom 13. Juni;  
des VII. Bezirkes vom 13. Juni;  
des IX. Bezirkes vom 11. Mai, 15. und 21. Juni;  
des X. Bezirkes vom 13. Juni;  
des XI. Bezirkes vom 25. Mai und 11. Juni;  
des XII. Bezirkes vom 14. Juni;  
des XIII. Bezirkes vom 27. April und 11. Mai;  
des XV. Bezirkes vom 4. und 16. Juni;  
des XVII. Bezirkes vom 7. und 8. Juni;  
des XVIII. Bezirkes vom 1. und 15. Juni, und

des XIX. Bezirkes vom 22. Juni — und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(5688.) **St.-R. Wihelsberger** referiert über das Ansuchen des Verbandsausschusses der Unterstützungscassa der freiwilligen Feuerwehren in Niederösterreich um Subvention für die Jahre 1895 und 1896 und beantragt, demselben als Äquivalent für den Ausfall, den derselbe durch die Einbeziehung der Vororte an dem 10percentigen

Anteile von der 2percentigen Bruttoabgabe der Versicherungs-Gesellschaften für die in Wien versicherten Objecte erleidet, eine Subvention von 800 fl. pro 1895 und 1896 gegen dem zu gewähren, daß die sämtlichen freiwilligen Feuerwehren von Wien Mitglieder dieser Verbandscaffa bleiben.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5674.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Firma G. A. W a y ß um Herstellung eines Probepflasters in einem Theile der zwischen der Schweinehalle und dem Sammelständer am Central-Viehmarke befindlichen Straße und beantragt:

1. Die Ausführung einer Probestraßenpflasterung im Ausmaße von 1050 m<sup>2</sup> in einem Theile der zwischen der Schweinehalle und dem Sammelständer befindlichen Straße mit Betonpflaster durch die Firma G. A. W a y ß, wofür der offerierte Preis von 3 fl. 95 kr. per Quadratmeter nur dann zu vergüten ist, wenn die Dauerhaftigkeit und die ordnungsmäßige Ausführung unter Zugestehung der zulässigen normalen Abnutzung nach einjähriger Probezeit constatirt ist.

2. Die Bewilligung der Kosten per 4783 fl. 53 kr., wopon der auf Rubrik XXVIII 2 b bedeckte Betrag per 636 fl. 3 kr. im Jahre 1894 zur Auszahlung gelangen dürfte, während der Betrag von 4147 fl. 50 kr. im Budget pro 1895 und 1896 sicherzustellen ist.

(Angenommen.)

(5329.) **Derselbe** referiert über die Activierung der Telephon-nebenstationen auf dem Central-Viehmarke und beantragt die Activierung zweier neuer Telephon-nebenstationen auf dem Central-Viehmarke zu St. Marx, und zwar einer in den Kanzleien nächst der Ausladerampe und einer zweiten auf dem Schweinemarke mit den Kosten von zusammen 80 fl. pro Jahr mit gleichzeitiger Bewilligung des erforderlichen Zuschußcredits zur Rubrik XXVIII 2 k.

(Angenommen.)

(5477.) **Derselbe** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes aus dem XV. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung für:

Türl Johann, Gastwirt und Hausbesitzer;  
Prenner Johann, Gastwirt;  
Fankal Friedrich, Binder;  
Hebeka Vincenz, Schlosser;  
Mach o Heinrich, Hausbesitzer und Süßfrüchtenhändler;  
Helreich Ferdinand, Gemischtwaren-Verschleifer.

(Angenommen.)

(5476.) **Derselbe** referiert über Gesuche um Verleihung der Zuständigkeit und beantragt die Gesuchsgewährung für:

Lorenz Barbara, Fußerin;  
Fellel Johann Anton, Schankgehilfe;  
Moißl Theresia, Wiedernäherin, und ihre Kinder Franz, Theresia und Josef;

Fulc Wilhelm, Mechaniker;  
Skwara Karl, Wagner;  
Kupec Josef, Schuhmacher;  
Mec Johann, Bäckergehilfe;  
Bartos Jakob, Schneider;  
Dunkel Josef, Sattler;  
Skala Rosalia, Hausiererin;  
Clemens Eduard, Sicherheitswachmann;

Scherer Leopold, Gastwirt;  
Wytlačil Wenzel, k. u. k. Oberlieutenant i. R.;

Wittenberger Matthäus, Maurergehilfe; aus dem XIV. Bezirke;



(5303.) Schögl Ferdinand, Bäckergehilfe;  
 Kronfuß Johann, Schloffer;  
 Mikoleky Franz, Schneider;  
 Nihorn Franz, Hilfsbeamter;  
 Plawatschek Theresia, Hausbeforderin;  
 Platscher Johanna, Hausbeforderin, und ihre drei minder-  
 jährigen Kinder;  
 Wurz Anton, Bäckergehilfe;  
 Faltinger Josef, Postconductor;  
 Gtir Josef, Bildhauergehilfe;  
 Wais Johann, Maurergehilfe;  
 Wondruschka, Tischlergehilfe;  
 Podivin Josef, Nachtwächter; aus dem XV. Bezirke.

(Angenommen.)

(5906.) **Vice-Bürgermeister Dr. Richter** referiert über den Statthaltereis-Erlass vom 14. Juli 1894 in Betreff des Ausbruches der Cholera in Galizien und der Vorkehrungen gegen diese Gefahr.

Referent beantragt:

1. Die Aufnahme von drei externen Revisionsärzten mit einem Honorar von je 5 fl. und 3 fl. Wagenpauschale pro Tag und die Verwendung eines provisorischen städtischen Armenarztes zur Fremdenrevision gegen ein tägliches Honorar von 5 fl. wird nachträglich genehmigt;

2. in den Stationen Gerhardusgasse, II. Bezirk, und Untere Bräuhäusgasse 61, V. Bezirk, ist der Permanenzdienst der Krankenträger einzurichten; die Aufnahme von sechs Aushilfs-Krankenträgern gegen einen Taglohn von 1 fl. 50 kr., die Gewährung einer Zulage von 80 kr. pro Tag an die bisherigen Krankenträger dieser Stationen für den Permanenzdienst werden bewilligt;

3. in den beiden Sanitätsstationen wird die Besspannungsbereitschaft eingeführt, in dieser Beziehung wurden die Offerte der Contrahenten Gerhardt & Landbauer schon im Vorjahre genehmigt;

4. für die Einrichtung des Permanenzdienstes im Bezirksamte II wird die Aufnahme eines Aushilfs-Sanitätsaufsehers gegen einen Taglohn von 2 fl., zweier Desinfectionsdiener gegen einen Taglohn von je 1 fl. 20 kr. genehmigt und für jeden thatsächlich geleisteten Nachtdienst den Sanitätsaufsehern eine Zulage von 1 fl. 50 kr., den Desinfectionsdienern von 1 fl. bewilligt;

5. der Magistrat wird ermächtigt, je nach Maßgabe der näher-rückenden Gefahr der Cholera-Einschleppung und der hiedurch bedingten Ausgestaltung der prophylaktischen Vorkehrungen:

a) bis zu zehn Revisionsärzten gegen ein Honorar von 5 fl. und 3 fl. Wagenpauschale pro Tag aufzunehmen, eventuell bei besonders schwierigen örtlichen Verhältnissen, z. B. Praterquai, gegen ein Honorar von 7 fl. und 3 fl. Wagengeld,

b) auch die Armenärzte der Bezirke I bis X, insoweit dies deren curativer Dienst zulässt — zur Fremdenrevision gegen ein tägliches Honorar von 5 fl. heranzuziehen,

c) jenen städtischen Ärzten, welche mit der Fremdenrevision betraut werden, wenn sich dieselben in Folge dessen zur Beforgung ihrer Amtsgeschäfte eines Wagens bedienen müssen, über Antrag des Physikates eine Pauschalvergütung von 3 fl. pro Tag und Kopf anzuweisen,

d) bis zu zehn Aushilfs-Sanitätsaufsehern gegen einen Taglohn von 2 fl. und bis zu zehn Desinfectionsdienern gegen einen Taglohn von 1 fl. 20 kr. aufzunehmen,

e) bis zu dreißig Aushilfs-Krankenträgern gegen einen Taglohn von 1 fl. 50 kr. aufzunehmen,

f) den ständigen Krankenträgern — im Falle sie Permanenzdienst leisten — zu ihrem Monatslohn per 25 fl. eine Tageszulage von 80 kr. zu gewähren,

g) jenen Sanitätsaufsehern und Desinfectionsdienern, welche Nachtpermanenzdienst zu leisten haben, und zwar den ersteren eine Zulage von 1 fl. 50 kr., den letzteren eine solche von 1 fl. für jeden thatsächlich geleisteten Permanenzdienst zur Nachtzeit zu bewilligen.

Für die durch die beantragten prophylaktischen Maßnahmen erwachsenden Auslagen wird ein Zuschusscredit bis zur Höhe von 5000 fl. bewilligt. (Angenommen.)

(5736.) **St.-R. Ritt. v. Neumann** referiert über das Detailproject für den Zubau zur Schule in Ober-St. Veit, Maria Theresienstraße 15, und beantragt:

1. Das Detailproject für einen Zubau zum Schulgebäude in Ober-St. Veit, Maria Theresienstraße 15, wird mit dem Kostenbetrage von 24.788 fl. 40 kr. genehmigt.

2. Dieser Zubau ist bis 1. October 1894 fertigzustellen und der Benützung zu übergeben.

3. Unter der Voraussetzung, daß bei der Local-Commission sich kein Anstand ergibt, wird der Bauconsens unter Einem ertheilt.

4. Die Arbeiten und Lieferungen für diesen Bau werden in folgender Weise vergeben:

a) die Baumeisterarbeiten an den Stadtbaumeister Adolf Langer, VI., Schmalzhofgasse 24, gegen einen Nachlaß von 6.5 Percent;

b) die Lieferung der Traversen an die Firma Max Wahlberg, I., Johannesgasse 20, und zwar Träger von 80 bis 320 mm Höhe in Längen von 1 bis 10 m zum Preise von 11 fl. 30 kr. für 100 kg für Profil Nr. 35 und 40 einen Aufschlag von 50 kr. per 100 kg; für Längen über 10 m per halben Meter einen Aufschlag von 25 kr. per 100 kg und Träger für die Stiege sammt Unterlagen, Nieten, Schrauben, Winkelseisen und Montierung zum Preise von 12 fl. 30 kr. für 100 kg; endlich alte Eisenbahnschienen zum Preise von 5 fl. 50 kr. per 100 kg;

c) die Herstellung der Falzziegelgewölbe an den Stadtbaumeister Eduard Schneider, XV., Glückgasse 5, zu den Kostenanschlagspreisen;

d) die Bantischlerarbeiten an die allg. österr. Baugesellschaft I., Führichgasse, gegen einen Nachlaß von 10.2 Percent;

e) die Lieferung der Isolierplatten an die Firma F. Diebold & Comp. in Brunn a. G., Siebenhirtenstrasse 1, gegen einen Nachlaß von 47 Percent;

f) die Lieferung der Schulbänke nach System Schlimp an Andreas Dltmanns VI., Ägidigasse 6, zu den Kostenanschlagspreisen;

g) die Lieferung der Turngeräthe an Karl Kölbl, IX., Salzergasse 15, gegen einen Nachlaß von 15.5 Percent, wobei jedoch von der in den besonderen Bedingungen aufgestellten Verpflichtung zum Anstrich der Geräthe abgesehen wird; für Post 16 wird der Einheitspreis mit 22 fl. festgesetzt;

h) die Lieferung der Regulierfüllösen an die Firma Alexander Herzog, VII., Neustiftgasse 78, gegen einen Nachlaß von 20.1/2 Percent.

Alle obigen Nachlässe verstehen sich von den amtlichen Kostenanschlagspreisen.

Alle übrigen Arbeiten, insbesondere auch der Anstrich der Turngeräthe sind im currenten Wege zu veranlassen.



4. Für den mit der ständigen Überwachung des Baues betrauten Bauamtsbeamten wird ein Zehrungsbeitrag nach Maßgabe des vom Stadtrathe genehmigten Normales bewilligt.

(Angenommen; an den Gemeinderath bezüglich des Bauconsenses.)

(5204.) **Derselbe** referiert über die Zuschrift der k. und k. Abtheilung für Transactionsangelegenheiten um Auflassung der Verlängerung der Blindengasse auf dem militär-ärarischen Grundcomplexe des Breitenfelder Verpflegsdepots und beantragt, es sei der k. und k. Abtheilung für Transactionsangelegenheiten mitzutheilen, daß die Gemeinde Wien nicht in der Lage ist, von der definitiv bestimmten Verlängerung der Blindengasse über den militär-ärarischen Grund-complex des Breitenfelder Verpflegsdepots im VIII. Bezirke beiderseits der Laudongasse abzusehen. (Angenommen.)

(5766.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Wiener Thiergarten-Gesellschaft um Consens respective Planauswechslung für bauliche Herstellungen im Wiener Thiergarten, II. Bezirk, und beantragt, den Antrag des Magistrates für die angesuchte Planauswechslung unter Aufrechthaltung der im ursprünglichen Bauconsense vom 29. März 1893, Z. 11561, gestellten Bedingungen und gegen Ausstellung eines intabulationsfähigen Demolierungsreverses rückichtlich jener neuen Objecte, welche auf den in den Wiener Thiergarten einbezogenen Theilen des öffentlichen Straßengrundes Cat.-Parc. 1303/6, 1303/8 und 1303/10 liegen, den Consens zu erteilen, zu bestätigen. (Angenommen.)

(5835.) **Derselbe** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Vergebung der Demolierung des ehemaligen Linienamtsgebäudes Nr. 115 Burggasse im VII. Bezirke und beantragt, diese Demolierung dem Jakob Kößler gegen eine von demselben für das alte Materiale an die Gemeinde Wien zu leistende Aufzahlung von 850 fl. unter den in der Demolierungsvorschrift enthaltenen Bedingungen zu übertragen. (Angenommen.)

(5745.) **Derselbe** referiert über den Bau des Reservoirs der Hochquellenleitung in Breitensee, XIII. Bezirk, und beantragt die Ertheilung des Bauconsenses.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5672.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Siegmund Popper um Einleitung der Schadloshaltungs-Verhandlung für die Grundabtretung VII., Stiftgasse 21, und beantragt, die Einleitung der Erhebung und Verhandlung über die Schadloshaltung bezüglich des von der Realität Dr.-Nr. 21 Neustiftgasse, Grundb.-Einf. 798 des VII. Bezirkes, zur Straßenverbreiterung bei seinerzeitigem Umbau abzutretenden Grundstückes auf Kosten des Gesuchstellers zu bewilligen. (Angenommen.)

(5742.) **Derselbe** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Herstellung eines geräuschlosen Pflasters in der Langegasse im VIII. Bezirke und beantragt die Ausführung einer Holzstöckelpflasterung auf Grund des Offertes Guido Rütgers, entsprechend den Vorschriften der Bedingungen.

St.-R. Müller beantragt die Herstellung eines Asphaltpflasters nach dem Offerte N. Schestel mit einem Nachlasse von 30 Percent.

Antrag des St.-R. Müller abgelehnt.

Referenten-Antrag angenommen.

(4054.) **Derselbe** referiert über die Eingabe des Fabrikanten J. Zucker hinsichtlich der baulichen Ausgestaltung der Gründe der Franz Josefslaserner und beantragt die Kenntnisaufnahme.

Der Bürgermeister wird auf die im Vorschlage berührte Verlegung des Kriegsministeriums in ein neues Gebäude am Stubenviertel

und der damit eventuell verbundenen Erweiterung der Bognergasse aufmerksam gemacht. (Angenommen.)

(5787.) **St.-R. Schneiderhan** referiert über Adaptierungsarbeiten an dem Hause in Lina Nr. 9, Gemeinde Windegg, Oberösterreich, und beantragt die Genehmigung der vom Stadtbauamte vorgeschlagenen Adaptierungsarbeiten im Gesamtbetrage von 494 fl. einschließlic der Beistellung der erforderlichen Thüren und Fenster (100 fl. Pauschale) und Ausführung der Adaptierungsarbeiten per 394 fl. durch Maurermeister Kirschbichler und des Zuschusscredits von 494 fl.

St.-R. Müller beantragt die Belassung des einen Stock hohen Hauses und Adaptierung desselben, beziehungsweise die Erstattung eines neuerlichen Vorschlages.

Antrag des St.-R. Müller angenommen.

(5846.) **Derselbe** referiert über die Aufstellung von 43 Verbotstafeln zur Durchführung der Weinhut im XIX. Bezirke und beantragt, hiefür den Betrag von 163 fl. 40 kr. zu genehmigen. (Angenommen.)

(5863.) **Derselbe** referiert über die Beforgung des Gemeindefuhrwerkes im VI. und VII. Bezirke und beantragt, der Eintritt der Josefa Jungreithmeyer, Witwe nach dem verstorbenen städtischen Contrahenten Peter Jungreithmeyer und gegenwärtige Inhaberin der Firma Peter Jungreithmeyer, in die mit Peter Jungreithmeyer hinsichtlich der Beforgung des Gemeindefuhrwerkes im VI. und VII. Bezirke für die Zeit vom 1. Juli 1891 bis 30. Juni 1894 (aus welcher Zeitperiode noch Verdienstbeträge zur Auszahlung gelangen) und hinsichtlich der Straßenbespizung im VI. Bezirke für die Zeit vom 1. April 1892 bis 30. März 1895 abgeschlossenen Verträge an Stelle des vormaligen Firmainhabers wird genehmigt. (Angenommen.)

(5819.) **Derselbe** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Neupflasterung der Johannesgasse im XII. Bezirke und beantragt die Genehmigung des Bestbotes des Pflasterers Franz Böck mit dem Nachlasse von 17.5 Percent für die mit dem Kostenbetrage von 4904 fl. 21 kr. und Pauschale von 160 fl. veranschlagten Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Neupflasterung der Johannesgasse im XII. Bezirke. (Angenommen.)

(5813.) **St.-R. Müller** referiert über das Ergebnis der Verhandlungen mit den Grundeigentümern aus Anlaß des Projectes für die Einwölbung des Ameisbaches in Penzing und Breitensee, XIII. Bezirk, und beantragt, den vom Magistrate vorgelegten Bericht über die mit den Grundeigentümern und Grundpächtern aus Anlaß der Durchführung des Projectes für die Einwölbung des Ameisbaches im XIII. Bezirke gepflogenen Unterhandlungen zur Kenntnis zu nehmen und das in den vorgelegten Protokollen vom 25., 26., 27. und 28. Juni d. J. niedergelegte Ergebnis dieser Verhandlungen zu genehmigen. (Angenommen.)

(5615.) **Derselbe** referiert über die Grundentschädigung I. Bezirk, Bauernmarkt und Kramergasse 1, und beantragt die Kenntnisaufnahme des diesbezüglichen Magistratsberichtes. (Angenommen.)

(5844.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Heinrich Eger um Frist zu den aufgetragenen Herstellungen bei dem Hause V. Bezirk, Rampersdorfgasse 34, 36 und 38, beziehungsweise Cassierung eines Mauertheiles und Straßengrundanfüllung behufs Durchführung der Unteren Bräuhausegasse und beantragt die Genehmigung des Magistrats-Antrages.

St.-R. Dr. Huber beantragt die Abweisung.

Antrag des St.-R. Dr. Huber angenommen.



(6121.) **Bürgermeister Dr. Gröbl** referiert über die Bewilligung eines Ehrengrabes für Dr. Josef Hyrtl, gew. Professor der Wiener Universität und Ehrenbürger der Stadt Wien, und beantragt, für den Fall, als die sterblichen Überreste Dr. Hyrtls auf Wiener Boden beerdigt werden sollten, für dieselben ein Ehrengrab zur Verfügung zu stellen. (Angenommen.)

(5907.) **St.-R. Ritt. v. Neumann** referiert über die Note der k. k. Bezirkshauptmannschaft Hiezing Umgebung, betreffend die wasserrechtliche Verhandlung über eine Abänderung der Trace des Sammelcanales am linken Wienflussufer nächst den Verbindungsbahnen in Unter-Baumgarten im XIII. Bezirke und beantragt, anlässlich der wasserrechtlichen Verhandlung der Ausführung dieser Projectänderung und der damit verbundenen Bestellung der Servitut gegen eine jährliche Entschädigung von 5 fl. zuzustimmen. (Angenommen.)

(Vice-Bürgermeister Dr. Richter übernimmt den Vorsitz.)

(5872.) **Vice-Bürgermeister Mahenauer** referiert über das Ansuchen des Dr. Ig. Pisk und Ed. Fellinet um Einleitung der Verkaufsverhandlungen bezüglich des zur Realität Einl.-Z. 606 im IV. Bezirke, Rainergasse, gehörigen, zwischen der Seis-, Blechthurnverlängerten Trappelgasse und dem Linienwalle liegenden Grundstückes und beantragt die Zuweisung des Ansuchens an das bereits bestehende Comité. (Angenommen.)

(97.) Antrag der St.-R. Dr. v. Billing und Dr. Bogler: Der Magistrat wolle wegen Übernahme der Uniformierungskosten für den Verwalter und Verwalteradjuncten im städtischen Asyl- und Werkhause zu Lasten der Gemeinde berichten. (An den Magistrat.)

(Schluss der Sitzung.)

## Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 18. Juli 1894

(nachmittags).

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Gröbl.  
Vice-Bürgermeister Dr. Richter.

Anwesende: Dr. v. Billing, Müller,  
v. Götz, v. Neumann,  
Dr. Huber, Schlechter,  
Dr. Lederer, Schneiderhan,  
Dr. Lueger, Baugoin,  
Matthies, Dr. Bogler,  
Mayer, Witzelsberger,  
Vice-Bürgermeister Mahenauer.

Beurlaubt: St.-R. Boschan, Dr. Hackenberg, Dr. Klob-  
berg, Kreindl, Dr. Mechansky, Rückauf,  
Stiafny, Wurm.

Experten: Bibliotheks-Director Dr. Glossy, Magistrats-  
Secretär Müller, Ingenieur-Adjunct Fekel.  
Schriftführer: Magistrats-Concipist Dr. Weiser.

**Bürgermeister Dr. Gröbl** eröffnet die Sitzung.

(4209.) **Vice-Bürgermeister Mahenauer** referiert über die Abänderung der gleichlautenden Gassenamen in den neunzehn Bezirken Wiens.

(Fortsetzung der Berathung.)

St.-R. v. Götz beantragt, die Rudolfs-gasse (Ober-St. Veit) in Glasauergasse abzuändern. (Angenommen.)

Referent beantragt, die Kremsergasse (ursprüngliche Vogner-gasse in Unter-St. Veit) Anton Kremsergasse zu benennen.

St.-R. Mayer beantragt, statt dieser Abänderung die Kremser-gasse im II. Bezirke, Hellwaggasse zu bezeichnen.

Antrag Mayer angenommen.

Referent beantragt:

Im XV. Bezirke:

a) Folgende Bezeichnungen zu belassen: Burggasse (vom Linienwall bis zum Gürtel) — Felberstraße — Friedrichsplatz — Goldschlagstraße — Grenz-gasse — Herklotzgasse — Hütteldorferstraße — Kaudlgasse (bis zum Gürtel) — Märzstraße — Rosinagasse — Seiden-gasse — Schönbrunnerstraße.

b) Folgende Namen abzuändern: Bahnhofstraße in Gerstner-gasse — Blüthengasse in Dingelstedtgasse — Braugasse in Stagl-gasse — Friedhofstraße in Schmelzer Friedhofstraße — Friedrichgasse in Leyboldgasse — Glückgasse in Grangasse — Hauptstraße in Sechshausenstraße — Carolinengasse in Seibelgasse — Kirchenplatz in Canisiusplatz — Michaeler-gasse in Löhrgasse.

c) Neu zu benennen wären: Die verlängerte Michaeler-gasse über die Aufmarschgasse hinaus Wurzbachgasse — die verlängerte Zinkgasse über die Aufmarschgasse hinaus Möring-gasse — die verlängerte Pelzgasse über die Aufmarschgasse hinaus Geyhschlägergasse — die Fortsetzung der Kaudlgasse über den Gürtel hinaus Sorbaitgasse.

Im XVI. Bezirke:

a) Folgende Bezeichnungen zu belassen: Brestelgasse (Ottakring) — Brunnengasse (Neulerchenfeld) — Flößersteig (Ottakring) — Friedmanngasse (Ottakring und Neulerchenfeld) — Hasnerstraße (Neulerchenfeld) — Herbststraße (Neulerchenfeld) — Hofierplatz — Panikengasse (Ottakring) — Payergasse (Ottakring) — Reinhartgasse (Ottakring) — Rosseggergasse (Ottakring) — Rosensteingasse (Ottakring) — Thaliastraße — Teichgasse (Ottakring).

b) Folgende Namen abzuändern: Annagasse (Ottakring) in Hellgasse — Breitenseerstraße (Ottakring) in Eentelstraße — Burggasse (Neulerchenfeld und Ottakring) in Gablenzgasse — Dornbacherstraße (Ottakring) in Sandleitenstraße — Elisabethgasse in Brunnengasse — Engerthgasse (Ottakring) in Haymerlegasse — Goetheplatz in Richard Wagnerplatz — Gablenzstraße (Ottakring) in die Hasnerstraße einzubeziehen — Hauptstraße (Neulerchenfeld) in Neulerchenfelderstraße — Hauslabgasse (Ottakring) mit Koppstraße in Neulerchenfeld ein Straßenzug, in Koppstraße — Hofergasse (Ottakring) in Speckbacher-gasse — Hütteldorferstraße (Ottakring) in Flößersteig — Josefi-gasse (Ottakring) in Lambertgasse — Kirchengasse (Ottakring) in Adtlgasse — Krongasse (Ottakring) in Edmüllnergasse — Langegasse (Ottakring) in Friedrich Kaisergasse — Laudon-gasse in Schellhammergasse — Leopoldigasse (Ottakring) in Reinhartsteingasse — Lerchenfelderstraße (Ottakring) in die Thaliastraße einzubeziehen als Thaliastraße — Marc Aurelstraße (Ottakring) in Herbststraße — Marktplatz (Ottakring) in Johann Nepomuk Bergerplatz — Ottakringer Hauptstraße (Ottakring) in Ottakringerstraße — Peyerlgasse (Neulerchenfeld) in Weiskerngasse — Rittergasse (Ottakring) in Piskogasse — Rosenhügelgasse (Ottakring) in Zeillergasse — Sailer-gasse (Ottakring) in Kutschkergasse — Schottengasse (Ottakring) in



Redtenbachergasse — Schubertgasse (Dttakring) in Dampf-  
badgasse — Schulgasse (Dttakring) in Rüdertgasse — Stern-  
gasse (Dttakring) in Haslingergasse — Waguergasse (Dttakring)  
in Arnetzgasse — Waldstraße (Dttakring) in Steinhof-  
straße.

### Im XVII. Bezirke:

a) Nachstehende Bezeichnungen zu belassen: Bergsteiggasse  
(Hernalz) — Blumengasse (Hernalz) — Mariengasse (Hernalz) —  
Dttakringerstraße (Hernalz) — Promenadegasse (Dornbach) — Rosen-  
steingasse (Hernalz) — Steingasse (Hernalz) — Teichgasse (Hernalz)  
— Zimmermannsgasse (Hernalz).

b) Folgende Namen abzuändern: Alsbachstraße (Hernalz)  
in Feuerbachstraße — Andreasgasse (Dornbach) in Pretschgo-  
gasse — Annagasse (Hernalz) in Lachnergasse — Antonigasse  
(Hernalz) in Antonigasse — Augasse (Dornbach) in Zwer-  
ngasse — Badgasse (Dornbach) in Bollbadgasse — Bahngasse  
(Hernalz) in die Wattgasse in Dttakring einzubeziehen als Watt-  
gasse — Dorotheergasse (Hernalz) in Taubergasse — Feldgasse  
(Dornbach) in Burghausengasse — Friedhofgasse (Hernalz) in  
Hernalser Friedhofstraße — Fuhrmannsgasse (Hernalz) in  
Schellhamnergasse — Gemeindegasse (Dornbach) in Knoll-  
gasse — Gerlgasse (Hernalz) in Adalbert Stiftergasse —  
Glasergasse (Dornbach) in Franz Glasergasse — Grillparzer-  
gasse (Hernalz) in Ottokargasse — Gürtelstraße (Hernalz) in  
Hernalzergürtel — Halmgasse (Hernalz) in Gilmgasse —  
Hauptstraße (Hernalz) in Hernalser Hauptstraße — Haupt-  
straße (Neuwaldegg) in Neuwaldeggerstraße — Hauptstraße  
(Dornbach) in Dornbacherstraße — Herrengasse (Hernalz) in  
Tempelherrengasse — Josefigasse (Hernalz) in Beheim-  
gasse — Karls-gasse (Hernalz) in Pezlgasse — Kirchengasse  
(Hernalz) in Calvarienberggasse — Kirchenplatz (Hernalz)  
in Bartholomäusplatz — Kirchenplatz (Dornbach) in Rupertus-  
platz — Konrathgasse (Dornbach) in Paul Konrathgasse —  
Krongasse (Hernalz) in Rattergasse — Leopoldigasse (Hernalz)  
in Gebhartgasse — Lessinggasse (Hernalz) in Klopstockgasse  
— Mitterberggasse (Hernalz) in Schumannsgasse — Dttakringer-  
straße (Dornbach) in Gupferlingstraße — Parkgasse (Dorn-  
bach und Neuwaldegg) in Waldeggghofgasse — Petersplatz  
(Hernalz) in Adolf Spießplatz — Pichlergasse (Hernalz) in  
Mugländergasse — Pichlergasse (Dornbach) in Andergasse  
— Pögleinsdorferstraße (Dornbach) in Kreuzwiesengasse —  
Schmerlinggasse in Wichtelgasse — Schulgasse (Hernalz) in  
Teisenriedergasse — Schwarzenberggasse (Dornbach) in Zeiler-  
straße — Stern-gasse (Hernalz) in Haslingergasse — Stift-  
gasse (Hernalz) in Geblergasse — Stiftgasse (Dornbach) in  
Balderichgasse — Uniongasse (Hernalz) in Kulmgasse —  
Währingergasse (Hernalz) in Kanftlgasse — Weinberggasse  
(Hernalz) in Hildebrandgasse — Wilhelm-gasse (Hernalz) in  
Weidmann-gasse — Weinhauserstraße (Hernalz) in Hormayr-  
gasse.

### Im XVIII. Bezirke.

a) Nachstehende Bezeichnungen zu belassen: Antonigasse  
(Währing) — Blumengasse (Währing) — Cottagegasse (Währing) —  
Dittesgasse (Währing) — Gemeindegasse (Währing) — Gersthofer-  
straße (Währing) — Hoffmannsgasse (Währing) — Karl Ludwigs-  
straße (Währing) — Klostersgasse (Währing) — Kreuzgasse (Währing)  
— Leitermayergasse — Michaelerstraße (Währing) — Ritterberg-  
gasse (Währing) — Paulinengasse — Plenergasse (Währing) —

Säulengasse (Währing) — Sechschimmelgasse (Währing) — Schöffel-  
gasse (Gersthof) — Schulgasse (Währing) — Sternwartstraße (Währing)  
Theresiengasse (Währing) — Zimmermannsgasse (Währing).

b) Folgende Namen abzuändern: Alsbachstraße (Währing)  
in Bürgerstraße — Andreasgasse (Währing) in Dempscher-  
gasse — Annagasse (Währing) in Schumannsgasse — Bad-  
gasse (Pögleinsdorf) in Schafberggasse — Berggasse (Salmanns-  
dorf) in Celtesgasse — Bergsteigstraße (Pögleinsdorf) in Rhe-  
venhüllerstraße — Bergsteiggasse (Gersthof) in Schindler-  
gasse — Bodgasse (Währing) in Karl Beckgasse — Brunn-gasse  
(Pögleinsdorf) in Geymüllergasse — Döblingerstraße (Währing)  
in Semperstraße — Feldgasse (Währing) in Gymnasium-  
straße — Feldgasse (Gersthof) in Ladenburggasse — Ferstel-  
gasse (Währing) in Haizingergasse — Frankgasse (Währing) in  
Anton Frankgasse — Friedhofgasse (Währing) in Mollgasse  
Friedhofgasse (Gersthof) in Scheibenbergstraße — Fürstengasse  
(Währing) in Lachnergasse — Goldschmiedgasse (Währing), in  
Canongasse — Gürtelstraße (Währing) in Währingergürtel  
— Hauptstraße (Währing) in Weinhauserstraße — Hauptstraße  
(Pögleinsdorf) in Pögleinsdorferstraße — Hauptstraße  
(Gersthof) in Gersthofstraße — Hauptstraße (Weinhaus) in  
Weinhauserstraße — Hauptstraße (Salmannsdorf) in Sal-  
mannsdorferstraße — Herrengasse (Währing) sammt Ver-  
längerung in Weinhaus in Gengasse — Herrengasse (Salmanns-  
dorf) in Sulzweg — Johannesgasse (Währing) in Staudgasse  
— Johannesgasse (Gersthof) in Ferrogasse — Johannesgasse  
(Weinhaus) in Lachnergasse — Josefigasse (Währing) in Leiter-  
mayergasse — Karolinen-gasse (Salmannsdorf) in Kehlwerth-  
gasse — Kirchengasse (Neustift am Walde) in Zinkengasse —  
Kirchengasse (Währing) in Kutschergasse — Kirchenplatz (Währing)  
in Gertrudplatz — Kirchenplatz (neuer) (Gersthof) in Faber-  
platz — Kleingasse (Gersthof) in Witthauergasse — Leberer-  
gasse (Währing) in Gerbergasse — Leopoldigasse (Währing) in  
Gebhartgasse — Mandlgasse (Gersthof) in Czartoryski-  
gasse (daher die Mandlgasse im XII. Bezirke zu belassen wäre) —  
Mariengasse (Salmannsdorf) in Hameaustraße — Markt-gasse  
(Währing) in Zellerhofgasse — Markt-platz (Währing) in  
Johann Nepomuk Vogl-Platz — Mayergasse (Weinhaus)  
in Paulinengasse — Neugasse (Währing) in Edelhofgasse  
— Neberggasse (Salmannsdorf) in Zierleitengasse — Park-  
gasse (Gersthof) in Hoëgasse — Quergasse (Währing) in Anna  
Frauergasse — Sackgasse (Pögleinsdorf) in Schwendenwein-  
gasse — Sackgasse (Gersthof) in Schalkgasse — Schmidgasse  
(Gersthof) in Messerschmidtgasse — Schönbrunnerstraße  
(Gersthof und Pögleinsdorf) in Scheibenberggasse — Sieve-  
ringerstraße (Neustift am Walde) in Rathstraße — Uniongasse  
(Währing) in Sommarugagasse — Währingergasse (Währing)  
in Kanftlgasse — Weinberggasse (Währing) in Hildebrand-  
gasse — Weinberggasse (Gersthof) in Salierigasse — Wiener-  
straße (Währing) in Schopenhauerstraße — Wienerstraße  
(Neustift am Walde) in Neustift am Walde — Wildemanngasse  
(Währing) in Hans Sachsgasse — Neuwaldeggerstraße (Gersthof)  
in Herbeckstraße.

### Im XIX. Bezirke.

a) Nachstehende Bezeichnungen zu belassen: Bachofengasse  
(Rufsdorf) — Beethovengang (Heiligenstadt) — Cottagegasse (Ober-  
Döbling) — Dittesgasse (Ober-Döbling) — Eisenbahnstraße, linke  
(Heiligenstadt) — Eisenbahnstraße (Rufsdorf) — Friedlgasse (Ober-



Döbling) — Friedlgasse (Unter-Sievering) — Gymnasiumstraße (Ober-Döbling) — Himmelstraße (Grinzing) — Hohe Warte (Heiligenstadt) die Abzweigung von Nr. 62 an wäre Wollergasse zu benennen. — Kaasgrabengasse (Grinzing und Unter-Sievering) — Kahlenbergstraße (Heiligenstadt) — Kahlenbergerstraße (Rufsdorf) — Karl Ludwigstraße (Ober-Döbling) — Schreiberweg (Grinzing) — Silberstraße (Unter-Döbling) — Weinberggasse (Ober-Döbling und Unter-Sievering) — Windhabergasse (Unter-Sievering).

b) Folgende Namen abzuändern: Abergasse (Heiligenstadt) in Geweygasse — Alceggasse (Ober-Döbling) in Pyrkergasse — Annagasse (Ober-Döbling) in Würtzgasse — Antoniengasse (Ober-Döbling) in Guneschgasse — Beethovengasse (Heiligenstadt und Rufsdorf) in Fideliostraße — Beethovenplatz (Heiligenstadt) in Beethovenruhe — Berggasse (Grinzing) in Cobenzlgasse — Berggasse (Unter-Döbling) in Scheibengasse — Blutgasse (Heiligenstadt) in Nestelbachgasse — Bräuhäusgasse (Grinzing) in Cobenzlgasse — Bräuhäusgasse (Rufsdorf) in Freihofgasse — Döblingergasse (Heiligenstadt) in Elmargasse — Donaustraße (Rufsdorf) in Sickenberggasse — Donaustraße (Ober-Döbling) in Pokornygasse — Färbergasse (Rufsdorf) in Hackhofergasse — Feldgasse (Unter-Döbling) in Hähnischgasse — Feldgasse (Unter-Sievering) in Medlergasse — Ferdinandsgasse (Unter-Döbling) in Dollnergasse — Ferstelgasse (Grinzing) in Straßergasse — Friedhofstraße (Grinzing) in Grinzinger Friedhofstraße — Gärtnergasse (Unter-Döbling) in Hohenauergasse — Gärtnergasse (Rufsdorf und Heiligenstadt) in Heußenstammgasse — Gemeindegasse (Unter-Döbling) in Bachzeile — Grinzingerstraße (Unter-Sievering) in Daringerstraße — Hauptstraße (Ober-Döbling) in Döblinger Hauptstraße — Hauptstraße (Rufsdorf) in Heiligenstädterstraße — Hauptstraße (Unter- und Ober-Sievering) in Sieveringerstraße — Hauptplatz (Rufsdorf) in Rufsdorferplatz — Heiligenstädterstraße (Rufsdorf) in Holteistraße — Heiligenstädterstraße (Grinzing) in Grinzingerstraße — Heiligenstädtergasse (Heiligenstadt) in Holteistraße — Hermannstraße (Ober-Döbling) in Stadlergasse — Herrngasse (Ober-Döbling) in Hofzeile — Herrngasse (Rufsdorf) in Greinergasse — Herrngasse (Heiligenstadt) in Probusgasse — Himmelstraße (Unter-Sievering) in Bellevuestraße — Hirschengasse (Ober-Döbling) in Billrothstraße — Hohewartegasse (Grinzing) in Heindelgasse — Johannesgasse (Grinzing) in Köderlgasse — Kahlenberggasse (Grinzing) in Krappenwaldgasse — Karlsstraße (Unter-Döbling) in Pfarrwiesengasse — Kirchengasse (Ober-Döbling) in Teschmayergasse — Kirchengasse (Rufsdorf) in Greinergasse — Kirchengasse (Grinzing) in Himmelstraße — Kreuzgasse (Unter-Döbling) in Paradisgasse — Langegasse (Unter-Döbling) in Rudolfinergasse — Leibenfrostgasse (Ober-Döbling) in Radlmayergasse — Lerchengasse (Ober-Döbling) in Leidesdorfgasse — Mariengasse (Ober-Döbling) in Chimanißgasse — Mühlgasse (Ober-Döbling und Heiligenstadt) in Böhm m ü h l g a s s e — Neugasse (Ober-Döbling) in Hardtgasse — Neustiftgasse (Ober-Döbling) in Krottenbachstraße — Neustiftgasse (Ober-Sievering) in Agnesgasse — Rufsdorferstraße (Ober-Döbling und Heiligenstadt) in Heiligenstädterstraße — Rufsdorferstraße (Grinzing) in Langackerstraße — Parkgasse (Ober-Döbling) in Unionstraße — Peregriniegasse (Unter-Döbling) in Iglaseegasse — Pöckleinsdorferstraße (Ober-Döbling) in Hartäckerstraße — Promenade (Ober-Döbling) in Weilgasse — Tnergasse (Rufsdorf) in Holzgasse — Rosinagasse (Ober-Döbling) in Artariagasse —

Severiniegasse (Unter-Sievering) in Fröschlgasse — Schloßgasse (Ober-Döbling) in Osterleitengasse — Schulgasse (Unter-Sievering) in Windhabergasse — Schulgasse (Grinzing) in Managetttagasse — Stephaniegasse (Ober-Döbling) in Colloredogasse — Theresiengasse (Ober-Döbling) in Konradin Kreuzergasse — Weinberggasse (Rufsdorf) in Rufsb erg g a s s e — Wienerstraße (Grinzing) bis zur Grinzingerstraße in Grinzinger-Allee — Wienerstraße (Heiligenstadt) von der Hohen Warte bis zur Grinzingerstraße einzubeziehen; von der Grinzingerstraße bis zur Kahlenbergstraße: Armbrustergasse.

St.-R. W i g e l s b e r g e r beantragt, den Kirchenplatz (XV. Bezirk) Maria vom Siege zu benennen.

Nach zweimaliger Abstimmung wird dieser Antrag angenommen.

St.-R. Dr. L u e g e r beantragt, die Leopoldgasse (Dttakring) in Eisnergasse abzuändern.

Dieser Antrag wird angenommen.

St.-R. Dr. H u b e r beantragt, den Marktplatz (Dttakring) Bergerplatz zu benennen.

Referenten-Antrag angenommen.

St.-R. Dr. L u e g e r beantragt, die Peyerlgasse (Neulerchenfeld) zu belassen.

Dieser Antrag wird abgelehnt und der Referenten-Antrag angenommen.

St.-R. Dr. v. B i l l i n g beantragt, die Rittergasse (Dttakring) in Deinhardsteingasse abzuändern. (Angenommen.)

St.-R. Dr. L e d e r e r beantragt, die Saillergasse (Dttakring) Lindauergasse zu benennen. (Angenommen.)

St.-R. Dr. L u e g e r beantragt, die Schubertgasse (Dttakring) in Kuntzelgasse abzuändern.

Dieser Antrag wird abgelehnt und der Referenten-Antrag angenommen.

Derselbe beantragt für die Alsbachstraße (Hernals) die Bezeichnung Alßstraße.

Die St.-R. Dr. H u b e r und Dr. L e d e r e r beantragt die Abänderung in Förgerstraße.

St.-R. M ü l l e r beantragt, diese Gasse „An der Alß“ zu benennen.

Antrag Dr. L u e g e r abgelehnt.

Antrag Dr. H u b e r und Dr. L e d e r e r, welcher sich auch auf die Alsbachstraße, XVIII. Bezirk, bezieht, angenommen.

Bibliotheks-Director Dr. G l o s s y beantragt, die Feldgasse (Dornbach) in Ehlberggasse abzuändern.

Referenten-Antrag angenommen.

St.-R. Dr. L u e g e r beantragt, die Gerlgasse (Hernals) Weyßgasse zu benennen. (Angenommen.)

Derselbe beantragt, die Grillparzergasse (Hernals) in Horneckgasse abzuändern. (Angenommen.)

Bezüglich der Hauptstraße (Hernals, Dornbach, Neuwaldegg) beantragen die St.-R. Dr. L u e g e r und Dr. L e d e r e r die Hauptstraße bis zur Gabelung in Dornbach (Stellwagenstandplatz) Hernalserstraße zu benennen.

Über Anregung des Referenten wird beschlossen, daß der Straßenzug bis zur Spitalswäscherei Hernalserstraße, von dort bis zur Biegung (Demel'sche Villa) Dornbacherstraße und im weiteren Verlaufe bis zur Gemeindegrenze Neuwaldeggerstraße benannt werde.

Bibliotheks-Director Dr. G l o s s y beantragt, die Herrngasse (Hernals) in Ortliebstraße abzuändern. (Angenommen.)



Bezüglich der Leopoldgasse (Hernals) wird die Bezeichnung Leopold Ernstgasse beschlossen, welche auch auf die Leopoldgasse in Währing auszudehnen ist.

St.-R. Dr. Lueger beantragt, die Mitterberggasse (Hernals) Clerfajtgasse zu benennen.

St.-R. Mayer beantragt die Bezeichnung Robert Schumanngasse, St.-R. Dr. v. Billing Salierigasse.

Antrag Dr. Lueger abgelehnt.

Referenten-Antrag angenommen.

St.-R. Dr. Lueger beantragt, für den Petersplatz in Hernals die Bezeichnung Clemens Hofbauerplatz. (Angenommen.)

Bibliotheks-Director Dr. Glossy beantragt, die Schulgasse (Hernals) Kindermanngasse zu benennen. (Angenommen.)

St.-R. Müller beantragt, für die Hauptstraße in Währing und Weinhaus die Bezeichnung Währing-Weinhausstraße.

(Angenommen.)

St.-R. Dr. v. Billing beantragt, die Kirchengasse (Neustift am Walde) in Eyblergasse abzuändern. (Angenommen.)

St.-R. Mayer beantragt, den Kirchenplatz (Gersthof) Bischof Faberplatz zu benennen. (Angenommen.)

St.-R. Dr. v. Billing beantragt, die Duerzgasse (Währing) in Salierigasse abzuändern.

Bibliotheks-Director Dr. Glossy regt die Bezeichnung Wehrichgasse an.

Referenten-Antrag angenommen.

St.-R. Dr. Lueger beantragt, die Weinberggasse (Gersthof) Sebastian Brunnergasse zu benennen.

Referenten-Antrag angenommen.

Der selbe beantragt, die Beethovengasse (Heiligenstadt und Rusdorf) in Croicagasse abzuändern. (Angenommen.)

St.-R. Dr. Huber beantragt, die Feldgasse (Unter-Döbling) Ruthgasse zu benennen. (Angenommen.)

St.-R. Dr. Lueger beantragt, die Gärtnergasse (Rusdorf und Heiligenstadt) in Muthgasse abzuändern. (Angenommen.)

St.-R. Dr. v. Billing beantragt für die Gemeindegasse (Unter-Döbling) die Bezeichnung Ruswaldgasse. (Angenommen.)

Bezüglich der Grinzingergasse wird beschlossen: die Hirschengasse (Unter-Döbling) und deren Fortsetzung bis zur Sieveringerstraße wird in Billrothgasse abgeändert; die Grinzingergasse beginnt in Rusdorf und behält ihren Namen in ihrem Verlaufe durch Heiligenstadt bis Grinzing.

St.-R. Dr. Lueger beantragt, die Heiligenstädterstraße (Rusdorf und Heiligenstadt) in Hamerschmiedgasse abzuändern.

(Angenommen.)

St.-R. Dr. v. Billing beantragt, die Hermannstraße (Ober-Döbling) Abbé Stadlergasse zu benennen.

St.-R. Dr. Lueger beantragt die Bezeichnung Keithlegasse.

Letzterer Antrag wird angenommen.

St.-R. Dr. Lueger beantragt, die Hohewartgasse (Grinzing) in Hungerberggasse abzuändern.

Dieser Antrag wird angenommen.

St.-R. Dr. v. Billing beantragt, die Kirchengasse (Ober-Döbling) Vormosergasse zu benennen. (Angenommen.)

St.-R. Dr. Lueger beantragt, die Kreuzgasse (Unter-Döbling) in Wisgrillgasse abzuändern.

Dieser Antrag wird abgelehnt und der Referenten-Antrag angenommen.

Der selbe beantragt, die Parkgasse (Ober-Döbling) Einigungsstraße zu benennen.

St.-R. Dr. Vogler beantragt hierfür die Bezeichnung „Kaiserwortstraße“, St.-R. Müller „Hasenauerstraße“.

Antrag Müller angenommen.

Hierauf wird die Debatte über die Bezeichnung der Hauptstraße im XI. Bezirke wieder eröffnet.

St.-R. Schlechter beantragt, diese Straße Simmeringer Hauptstraße zu benennen. (Angenommen.)

Über Antrag des St.-R. v. Götz wird beschlossen, die Debatte über die Bezeichnung der Poststraße in Penzing, beziehungsweise Hauptstraße in Baumgarten und Hütteldorf zu eröffnen.

St.-R. v. Götz beantragt nunmehr, den Straßenzug bis zur Gabelung Linzer Poststraße und von dort bis an die Gemeindegrenze Hütteldorferstraße zu benennen.

St.-R. Dr. Lueger hält den bereits gefassten Beschluss, den ganzen Straßenzug als Linzerstraße zu bezeichnen, als Antrag aufrecht.

Bei getrennter Abstimmung werden die beiden Theile des Antrages v. Götz abgelehnt.

(Schluss der Sitzung.)

## Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 19. Juli 1894.

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Gröbl.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter.

Vice-Bürgermeister Mahenauer.

Anwesende: Dr. v. Billing, Mayer,  
v. Götz, Müller,  
Dr. Hackenberg, v. Neumann,  
Dr. Huber, Schlechter,  
Dr. Klotzberg, Schneiderhan,  
Dr. Lederer, Baugoin,  
Dr. Lueger, Dr. Vogler,  
Matthies, Wigelsberger.

Beurlaubt: St.-R. Boschan, Kreindl, Dr. Nechanstky, Rückauf, Stiafny, Wurm.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Dr. Bibl.

Vice-Bürgermeister Mahenauer eröffnet die Sitzung.

(5828.) St.-R. Dr. Vogler referiert über die Entscheidung des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 23. Juni d. J., Z. 5413, womit die Entscheidung des k. k. n.-ö. Landes Schulrathes vom 7. Jänner 1893, Z. 12336, betreffend die Befetzung der Oberlehrerstelle an der Mädchen-Volksschule III. Bezirk, Salmgasse 9, mit einer weiblichen Lehrkraft, über Recurs der Gemeinde Wien aufgehoben wurde und beantragt die Kenntnisaufnahme; der Wiener Bezirks Schulrath wird um nunmehrige Überfendung der Concursacten ersucht. (Angenommen.)

(5827.) Der selbe referiert über die Entscheidung des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 23. Juni 1894, Z. 6795, womit dem Recurse der Gemeinde Wien gegen den Erlaß des k. k. n.-ö. Landes Schulrathes vom 28. Jänner 1893, Z. 367, betreffend die Systemisirung der Stelle einer Directorin oder eines Directors an der allgemeinen Volks- und Bürgerschule für Mädchen XIX. Bezirk, Kreindlgasse 24, keine Folge gegeben wurde, und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)



(5654.) **Derselbe** referiert über eine Intimation des Landes-schulraths-Erlasses vom 9. Juli 1894, Z. 6156, betreffend die Con-cursauschreibung für die Director-, beziehungsweise Directorinstellen an den Bürgerschulen für Mädchen I. Bezirk, Jedlitzgasse 9, II. Bezirk, Leopoldsgasse 3, III. Bezirk, Rochusgasse 16, und X. Bezirk, Herz-gasse 27.

(Erledigt sich durch den am 11. d. M. zur Zahl 5694, ge-fassten Beschluss.)

(5639.) **Derselbe** referiert über den Erlass des n.-ö. Landes-schulrathes vom 4. Juli 1894, Z. 6165, in Betreff des Recurses der Gemeinde Wien gegen die Bestimmungen der Geschäftsordnung des Bezirksschulrathes puncto Gewährung von Remunerationen, Aus-hilfen und Gehaltsvorschüssen an Lehrpersonen und beantragt die Kenntnissnahme. Der Magistrat wird beauftragt, fortan Anweisungen von Aushilfen und Gehaltsvorschüssen an Lehrpersonen, insofern die Beschlüsse des Bezirksschulrathes den bestehenden Gesetzen und Ver-ordnungen entsprechen, im eigenen Wirkungskreise zu erledigen, Re-munerationsbewilligungen aber dem Stadtrathe zur Entscheidung vor-zulegen.

St.-R. Dr. Lueger beantragt, es sei bei der Aufstellung des Budgets pro 1895 der Voranschlag für den Bezirksschulfond gesondert aufzustellen und es sei in den allgemeinen Hauptvoranschlag nur die eventuell zu bedeckende Ziffer einzustellen.

Referenten-Antrag angenommen; Antrag Dr. Lueger an den Magistrat zur Berichterstattung.

(5337.) **Derselbe** referiert über die Eröffnung einer vierten Abtheilung der zweiten Classe an der Mädchen-Bürgerschule II. Bezirk, Staudinger-gasse 6, und beantragt, die Zustimmung zu ertheilen.

(Angenommen.)

(5576.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Gewerbeschul-Commission um Flüssigmachung des restlichen Beitrages der Gemeinde Wien zu den Kosten des Lehrlingsheims pro 1893 und beantragt, auf Grund des Gemeinderaths-Beschlusses vom 10. April 1888, Z. 8243, den erwähnten Restbeitrag per 729 fl. 54 kr. der Gewerbe-schul-Commission zu übermitteln.

(Angenommen.)

(5743.) **Derselbe** referiert über das Einschreiten der Pädagogiums-Direction wegen Bewilligung einer Remuneration für den Präparator Hermann Ried und beantragt, dem Genannten für die Beihilfe während des Wintersemesters 1893/94 bei den Übungen am Päd-a-gogium im Skelettieren und Präparieren von Thierobjecten eine einmalige Remuneration von 40 fl. wie in den früheren Jahren zu gewähren.

(Angenommen.)

(5590.) **Derselbe** referiert über den Recurs des M. Engel noe. Angelo Saullich gegen den Auftrag zur Demolierung der an das Haus VII. Bezirk, Neubaugasse 20, angrenzenden Feuer-mauer, eventuell Einpflanzung des Grundstreifens daselbst und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(5633.) **Derselbe** referiert über eine Urgenz des Bezirksschul-rathes in Betreff des projectierten Zubaues zur Schule XVIII. Bezirk, Währing, Schulgasse 19, dann bezüglich der Erbauung einer neuen Schule in Währing und wegen Umgangnahme von der Schulein-mietung und beantragt die Kenntnissnahme des diesbezüglich erstatteten Magistratsberichtes.

(Angenommen.)

(5493.) **Derselbe** referiert über die Berichte der Directionen des Leopoldstädter Communal-Real- und Obergymnasiums, der Communal-Oberrealschule Gumpendorf und des Döblinger Communal-Ober-gymnasiums über die Pflege des Jugendspiels und beantragt:

1. Die Auslagen für die Pflege der Jugendspiele pro Schuljahr 1893/94 mit Ausnahme der für die Miete des Jugendspielplatzes für die Schüler der Communal-Oberrealschule in Gumpendorf per 20 fl., für welche die Direction wie in den früheren Jahren vorzusorgen hat, sind aus Gemeindemitteln zu decken.

2. Vom Beginne des Schuljahres 1894/95 werden die Directionen der Communal-Mittelschulen ermächtigt, einen Beitrag bis zur Maximal-höhe von 50 kr. von jedem Schüler zur Deckung der mit dem schul-mäßigen Betriebe der Jugendspiele verbundenen Auslagen am Anfange jedes Schuljahres zugleich mit den Lehrmittelbeiträgen unter den für Staats-Mittelschulen geltenden und im Erlasse des n.-ö. Landesschul-rathes vom 16. November 1893, Z. 10884, enthaltenen Modalitäten einzuheben und haben auch die in demselben Erlasse zum Ausdrucke gebrachten Vorschriften über die Verwaltung und Verrechnung der eingegangenen Gelder für die communalen Mittelschulen sinngemäße Anwendung zu finden. Unbemittelte Schüler sind von der Entrichtung dieses Beitrages zu befreien.

3. Zur Einhebung des vorangegebenen Betrages von den Schülern der communalen Mittelschulen ist die Zustimmung des k. k. n.-ö. Landes-schulrathes einzuholen.

(Angenommen.)

(5444.) **Derselbe** referiert über die Anzeige des Leopoldstädter Communal-Real- und Obergymnasiums, betreffend die Abhaltung der Maturitätsprüfungen, und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(5280.) **Derselbe** referiert über die Einladung der Direction des städtischen Pädagogiums zu den am Semesterchlusse 1894 stattfindenden Colloquien, sowie zu der am 7. Juli d. J. stattfindenden Schluss-conferenz und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(1598.) **Derselbe** referiert über das Verzeichnis der Hörer und Hörerinnen am städtischen Pädagogium, welche am Schlusse des ersten Semesters 1893/94 sich den Colloquien unterzogen, und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(9115.) **Derselbe** referiert über das Verzeichnis der im Schul-jahre 1893/94 eingeschriebenen Hörer und Hörerinnen am städtischen Pädagogium und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(5635.) **Derselbe** referiert über die von der Pädagogiums-Direction erfolgte Rechnungslegung über die Dotationen für das zweite Halbjahr 1893 und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(5701.) **Derselbe** referiert über die mit Erlasse des k. k. n.-ö. Landes-schulrathes vom 27. Juni 1894, Z. 5736, erfolgte Genehmi-gung der Eröffnung der V. Classe an der Special-Schulabtheilung für taubstumme Kinder, XVIII., Klettenhofgasse 3, und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(5499.) **St.-R. Dr. Suber** referiert über die Note des Bezirks-schulrathes vom 18. Mai 1894, Z. 828, betreffend die Bestimmung einer fixen Remuneration für die Arbeitslehrerinnen und für die Lehrer und Lehrerinnen der französischen Sprache, welche eine fünfzehnjährige entsprechende Verwendung im öffentlichen Schuldienste nachweisen.

Über Antrag des St.-R. Dr. Lueger, welchem sich Referent accommodiert, wird beschlossen, den Act an den Bezirksschulrath mit dem Bedenken zurückzuleiten, dass die Gemeinde Wien auf die Lösung der vorliegenden Frage keinen Einfluss hat und dass es daher dem Bezirksschulrath anheimgestellt wird, im kompetenzmäßigen Wege die Angelegenheit weiter zu verfolgen.

(5834.) **St.-R. Mayer** referiert über das Ansuchen des Vor-stehers des II. Bezirkes um Überlassung von Steinen zur Pflasterung von Kinnfallen und Übergängen und beantragt die Überlassung von 12.000 Stück ordinären Pflastersteinen.

(Angenommen.)



(5791.) **Derselbe** referiert über die Erneuerung des Schrankens bei der Rampe der Kaiser-Josefsbrücke (Praterseite), II. Bezirk, und beantragt:

1. die Erneuerung des bezeichneten Schrankens mit dem Kostenbetrage von 341 fl. 33 kr. zu genehmigen;

2. zur Rubrik XXII 8 „Barriären und Schranken“ behufs Bedeckung dieses Erfordernisses, sowie der auf dieselbe Rubrik zu verweisenden Kosten bereits genehmigter Herstellungen, Nachzahlungen aus den Vorjahren und Kosten für weitere derlei Herstellungen einen Zuschusscredit von 6000 fl. zu bewilligen.

(Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderath.)

(5617.) **Derselbe** referiert über das Anbot der Firma Miller & Comp. auf käufliche Überlassung von abgebrochenen Granit-Barrièrestöcken und beantragt, den Verkauf von vier solchen Barrièrestöcken um den Preis von 2 fl. per Stück, zusammen 8 fl., an die genannte Firma ab Materialdepot Rosau zu genehmigen.

(Angenommen.)

(5453.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Julie Fischer, Hausbesorgerin im städtischen Hause IV., Alteegasse 11, um käufliche Überlassung alter Dippelbäume und beantragt den Verkauf von sieben Stück um den Preis von zusammen 2 fl. (Angenommen.)

(5606.) **Derselbe** referiert über die Nachschaffung von Bettforten und Handtüchern für das städtische Polizeigefängnis (städtische Abtheilung) und beantragt:

1. die Anschaffung von:

125	Stück	Leintüchern,
100	„	Winterfogen.
120	„	Strohsäcken,
100	„	Strohpolstern,
100	„	Kanzleihandtüchern

wird genehmigt;

2. die Handtücher und Leintücher sind durch das städtische Versorgungshaus am Alserbache um den Betrag von 35 kr. per Handtuch, zusammen um 35 fl., und um den Betrag von 1 fl. 55 kr. per Leintuch, zusammen um 193 fl. 75 kr., die Strohsäcke und Kopfpolster jedoch durch das städtische Mhl- und Werkhause um den Betrag von 1 fl. 2 kr. per Strohsack, zusammen um 122 fl. 40 kr., und um den Betrag von 18½ kr. per Kopfpolster, zusammen um 18 fl. 50 kr., zu liefern;

3. wegen Lieferung der erforderlichen 100 Stück Winterfogen im veranschlagten Betrage von 500 fl. ist mit der Firma Schumann & Comp. in Verhandlung zu treten;

4. nachdem von den Gesamtkosten per 869 fl. 65 kr. nur ein Theilbetrag von 355 fl. bedeckt ist, so wird zu der Rubrik XIX 5 ein Zuschusscredit in der Höhe von 515 fl. bewilligt.

(Angenommen.)

(5450.) **Derselbe** referiert über die Verpachtung eines Theiles der Cat.-Parc. 2310 Rühberggasse, X. Bezirk, im Ausmaße von 974.18 m<sup>2</sup> und beantragt, die Verpachtung dieses Grundes an Johann Preßler um den Jahrespachtzins von 20 fl. gegen eine halbjährige, beiden Theilen jederzeit freistehende Kündigung zu genehmigen.

(Angenommen.)

(5774.) **Derselbe** referiert über das Project für den Umbau des Haupt-Unrathscanales in der Lisenbrunnengasse und in der Kleinen Sperlgasse im II. Bezirke und beantragt die Genehmigung des vorgelegten Projectes mit dem veranschlagten (bedeckten) Kostenverfordernisse von 16.312 fl. 93 kr. und die Bewilligung eines Zehrungsbeitrages per 1 fl. täglich für den Bauinspicienten. (Angenommen.)

(5784.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Anton Feichtinger, Bademeisters im städtischen Volksbade VIII. Bezirk, um Nachsicht der Zahlung von 25 fl. als seinerzeitigen Verkaufswertes von fünf Blocks durch den Wachtund des Gebäudes vernichteter Badekarten und beantragt, diese Nachsicht zu ertheilen. (Angenommen.)

(5865.) **Derselbe** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis puncto Herstellung eines geräuschvermindernden Pflasters in der Weiburggasse, I. Bezirk, und beantragt, das Offert der Firma N. Schefftel auf Herstellung der Trottoire und der Fahrbahn mit Asphalt mit 29.4 Percent Nachlaß (3495 fl. 89 kr. Ersparnis), und das Offert des Franz Kraft mit 7½ Percent Nachlaß für die erforderlichen Steinpflasterungsarbeiten (138 fl. 73 kr. Ersparnis) zu genehmigen. (Angenommen.)

(5515.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Brigittenauer Kindergartenvereines um Subvention pro 1894 bis 1896 und beantragt, dem genannten Vereine eine Subvention per 800 fl. pro 1894 zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5772.) **Derselbe** referiert über die Berichte der Forstverwaltungen Groß-Enzersdorf, Spitz und Mannswörth über die Art der Revision der Canal- und Senkgrubenreinigung in den in den bezüglichen Forststationen gelegenen Amtsgebäuden und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(5480.) **Derselbe** referiert über Gesuche um Bürgerrechtsverleihung aus dem XVII. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung für:

Tiltich Josef, Gemischtwaren-Verschleißer;  
Mayer Karl, Gemischtwaren-Verschleißer und Hausbesitzer;  
Folger Philipp, Zimmermaler, und  
Pfeiffer Ferdinand, Gemischtwaren-Verschleißer.

(Angenommen.)

**Derselbe** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband aus dem II. Bezirke und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

(5569.) Chalabala Peter, Schmiedgehilfe;  
Dworak Franz, Gastwirt;  
Harakter Ferdinand, Gastwirt;  
Kacek Johann, Schlossermeister;  
Kaab Josefa, Milchausträgerin;  
Semansky Franz Seraph., Gemischtwaren-Verschleißer;  
Dachauer Leopold, Schlossergehilfe;  
Nassau Benjamin, Inhaber eines Knaben-Pensionates;  
Cizek Friedrich, Geschäftsführer im Gemischtwarengeschäfte der Gattin;

Breit Johann, Maurergehilfe;  
Dolezal Karl, Spenglergehilfe;  
Facker Karl Franz, Straßenkehrer;  
Blaschka Alfred, Geschäftsführer im Gemischtwarengeschäfte der Gattin;

Bernard Anton, k. k. Gewölbschutzwachmann;  
Zelezny Anna, Milch-Verschleißerin;  
Neumann Siegmund, Buchhalter;  
Lustig Cäcilie, Gemischtwaren-Verschleißerin;  
Baierknecht Franz, k. k. Postamtsdiener;  
Förkel Josef, Gehilfe beim Seifensiedereigewerbe;  
Jedlinsky Eduard, Katen-Eincaßierer;  
Dostal Anton, Buchhalter;  
Kral Leopold, Gartenwächter;  
Pospisil Anton, Gebäudausträger;



Marchhart Franz, Maurergehilfe;  
 Pella Andreas, Maurergehilfe;  
 Semmel Grdalsa, Provisions-Agent;  
 Sment Alexander, Fiakerkutscher, und  
 Zimmermann = Zerwenzl August Alexius, Gastwirt.

(Angenommen.)

(5905.) **St.-R. Dr. Vogler** referiert über ein mit Karl Seitz, definitiver Unterlehrer an der städtischen Knaben-Volksschule II. Bezirk, Untere Augartenstraße 3, im Präsidialbureau aufgenommenes Protokoll, worin der Genannte sein Gesuch um Versetzung an die Schule I., Doblhoffgasse 6, zurückzieht, und beantragt, für die hiedurch frei werdende Stelle Eduard Kaster zu ernennen (präsentieren).

(Angenommen.)

(5815.) **St.-R. Schlechter** referiert über das Ansuchen des Wiener Volksbildungsvereines um Überlassung des Turnsaales der Schule XI., Marktplatz 430, und beantragt, die Überlassung des bezeichneten Turnsaales an Sonn- und Feiertagen während der Zeit vom November 1894 bis Ende März 1895 an den genannten Verein zur Abhaltung öffentlicher volkstümlicher Vorträge unter den im Vorjahre aufgestellten Bedingungen zu genehmigen. (Angenommen.)

(5711.) **Derselbe** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband aus dem I. Bezirke und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Gehinger Barbara, Köchin;  
 Székák Arpad, Confectionswarengeschäfts-Inhaber;  
 Pichler Ignaz, Comptoirist;  
 Büchler auch Pichler Friedrich Wilhelm, Bahnbeamter;  
 Fritsch Florian, Geschäftsleiter;  
 Kylvian Karl, Geschäftsbdiener;  
 Kadlec Alois, Tischlermeister;  
 Neustadt Theodor, Firmenvertreter;  
 Hontschik Karl Hugo, Gemischtwaren-Verskleißer;  
 Schuppel Helene, Stubenmädchen;  
 Fischer Hermann, Procurist;  
 Novak Vincenz, Feinzeugschleißer;  
 Dadel Wilhelm, Dienstmann und Hausbesorger;  
 Entlesberger Alois, Fragner, und  
 Stippel Josef, Maurer und Hausbesorger.

(Angenommen.)

(5709.) **Derselbe** referiert über Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband aus dem VIII. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung für: Weinmann Johann, Punkteur, und Skorscheban Ludwig, Dr., prakt. Arzt. (Angenommen.)

(5676.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des verantwortlichen Directors des Etablissements „Konacher limited“ I., Seilerstätte 9, um Reducierung der Wassermehrverbrauchsgebühren und um Bewilligung von Ratenzahlungen zur Tilgung des Wassergebührenrückstandes pro 1893 und 1894 und beantragt:

1. Die pro III., IV. Quartal 1893 und I. Quartal 1894 ausstehenden Mehrverbrauchsgebühren per 46 fl. 60 kr., per 361 fl. 32 kr. und per 305 fl. 51 kr. wären durch Berechnung zum Preise von 4 fl. 50 kr. per hl und Jahr auf die bezüglichen Beträge von 29 fl. 13 kr., von 225 fl. 83 kr. und von 190 fl. 94 kr. zu reducieren.

2. Wäre der Direction zu bewilligen, den gesammten bis 10. September d. J. auflaufenden Wassergebührenrückstand in wöchentlichen Ratenzahlungen à 150 fl. vom 10. September d. J. angefangen zu tilgen, jedoch unter der ausdrücklichen Bedingung, daß diese Raten-

zahlungen genau eingehalten werden, widrigenfalls der noch ausstehende ganze Rückstand eingeklagt werden würde, überdies aber auf Grund des § 18 der Kundmachung über die Wasserabgabe die Kündigung des Wasserbezuges vorgenommen werden wird. (Angenommen.)

**Derselbe** referiert über die Abschreibung, bezw. Reducierung von Wassermehrverbrauchsgebühren:

(5741.) nach Moriz und der Juliana Rubsby im X. Bezirke;

(5786 und 5847.) nach zwei Parteien im IX. Bezirke;

(5832 und 5836.) nach vier Parteien im V. Bezirke und beantragt ad Z. 5786 und 5847 die Gesuchsabweisung, in den übrigen Fällen die Abschreibung, beziehungsweise Reducierung nach den bezüglichen Bezirksamts-Anträgen. (Angenommen.)

(5546.) **St.-R. Dr. v. Billing** referiert über die Besetzung der erledigten Lehrstelle für Freihandzeichnen an dem Communal-Real- und Obergymnasium im II. Bezirke und beantragt, diese Stelle dem Karl Tappeiner zu verleihen. (Angenommen.)

(5437.) **Derselbe** referiert über die Pensionierung des städtischen Marktcommissärs I. Kategorie Josef Eder und beantragt, den Genannten über sein Ansuchen in den bleibenden Ruhestand zu versetzen und ihn mit Rücksicht auf seine Dienstzeit von mehr als 34 Jahren vom ersten Tage des auf die Versetzung in den Ruhestand nächstfolgenden Monats an seinen vollen Activitätsgehalt, d. i. 1500 fl., und vom 1. November 1894 an die Hälfte seines zuletzt bezogenen Quartiergeldes, d. i. 200 fl., zusammen daher den Betrag von 1700 fl. als jährlichen Ruhegenuß anzuweisen. (Angenommen.)

(5281.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Oberlehrerswitwe Josefina Panagl um Anweisung der Witwenpension und eines Erziehungsbeitrages und beantragt, der Genannten die normalmäßige Witwenpension per 633 fl. 33 kr. jährlich auf die Dauer des Witwenstandes und für den Sohn August Franz, geboren am 4. Juli 1879, bis zur Vollendung des 20. Lebensjahres oder bis zum Tage einer etwa früher eintretenden Versorgung den Erziehungsbeitrag jährlicher 100 fl., beide Bezüge vom 1. Juli 1894 an nach Einstellung der Bezüge des Verstorbenen mit Ende Juni d. J. aus der Wiener Lehrerpensioncassa gegen seinerzeitige entsprechende Abrechnung mit der n.-ö. Landes-Lehrerpensioncassa zuerkennen. (Angenommen.)

(5433.) **Derselbe** referiert über die Pensionierung des städtischen Rathsdieners Dominik Peep und beantragt, den Genannten über sein Ansuchen in den bleibenden Ruhestand zu versetzen und demselben unter gnadenweiser Anrechnung der von ihm bei der Gemeinde in provisorischer Eigenschaft zugebrachten Dienstzeit vom ersten des auf die Versetzung in den Ruhestand nächstfolgenden Monats an 72 Percent des letzten Activitätsgehaltes, d. i. 504 fl., und vom 1. November 1894 an die Hälfte des zuletzt bezogenen Jahresquartiergeldes, d. i. 105 fl., zusammen daher 609 fl. als jährlichen Ruhegehalt anzuweisen. (Angenommen.)

(5811.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Gabriele Faumann, Kanzlei-Praktikantenswitwe, um Verleihung einer Gnadengabe und beantragt, es sei der Genannten eine Abfertigung von 500 fl. im Gnadenwege zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

**St.-R. Dr. Vogler** referiert über die Besetzung von erledigten katholischen Religionslehrerstellen. Es werden ernannt (präsentiert):

(4529.) für die Knaben-Volksschule XIII., Penzing, Schulgasse 10, F a h n l Heinrich;



(4532.) für die Knaben-Volks- und Bürgerschule III., Sechshügelgasse 11, Müller Johann;

(4530 und 4531.) für die katholischen Religionslehrerstellen an der Knaben-Volks- und Bürgerschule XII., Radezkygasse 19, und für die Mädchen-Bürgerschule V., Embelgasse 48, wird ein neuer Concurus ausgeschrieben.

(5944.) **St.-R. Dr. v. Billing** referiert über die Besetzung der erledigten Lehrstellen für classische Philologie und für Deutsch am Leopoldstädter Communal-Real- und Obergymnasium. Es wird die Lehrstelle für classische Philologie dem Dr. Alois Kornitzer und die Lehrstelle für Deutsch als Hauptfach und classische Philologie als Nebenfach dem Dr. Karl Vrba, beiden mit dem für Staatsmittelschulen nominierten Bezügen und mit der Rechtswirklichkeit vom 1. September 1894 verliehen.

(5773.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Accessistenswitwe Josefa Klement um Anweisung der Witwenpension und der Erziehungsbeiträge für ihre beiden Kinder Johann, geboren 27. December 1884, und Theresia, geboren 7. December 1887, und beantragt, der Genannten vom 1. Juli 1894 an die normalmäßige Witwenpension jährlicher 320 fl. und für deren genannte Kinder Erziehungsbeiträge von je 50 fl. jährlich bis zur Erreichung des Normalalters unter gleichzeitiger Einstellung der Pensionsbezüge des verstorbenen Gatten anzuweisen. (Angenommen.)

(5760.) **St.-R. Dr. Huber** referiert über den Antrag des Bezirkschulrathes auf Versetzung des Oberlehrers Josef Schenk von der allgemeinen Volks- und Bürgerschule für Mädchen II., Kleine Sperlgasse 2, an die allgemeine Volksschule für Mädchen II., Wintergasse 14, aus Dienstesrückichten und beantragt, diesem Antrage die Zustimmung zu ertheilen. (Angenommen.)

(4974.) **Vice-Bürgermeister Dr. Richter** referiert über die Eingabe des Obmannes der Werksbesitzer am Stuppacher Canale wegen Verlängerung des zwischen diesen und zwischen der Südbahn-Gesellschaft im Jahre 1888 puncto Wasserentnahme abgeschlossenen Wasserpachtvertrages auf weitere fünf Jahre, und beantragt, namens der Gemeinde Wien als Eigentümerin der „Walmühle“ am Stuppacher-Canale die Zustimmung zu ertheilen, daß der am 1. Jänner 1894 abgelaufene Pachtvertrag, kraft dessen die Südbahn-Gesellschaft berechtigt war, im Falle einer Mobilisierung zur Deckung des hiedurch erhöhten Wasserbedarfes bei dem Eisenbahnbetriebe aus dem Canale ein Wasserquantum bis zu 1000 m<sup>3</sup> pro Tag gegen ein Entgelt von 4 fl. täglich zu entnehmen, auf weitere fünf Jahre, das ist bis Ende December 1898 verlängert und hiebei der Zusatz aufgenommen werde, daß die Südbahn-Gesellschaft berechtigt sein soll, einmal in jedem Jahre, jedoch nur für wenige Stunden ein weiteres entsprechendes Wasserquantum zu dem Zwecke dem Canale zu entnehmen, um durch Einlassen desselben in die gesellschaftliche Leitung die Betriebsfähigkeit der letzteren zu prüfen. (Angenommen.)

(5347.) **Derselbe** referiert über die 15. Revision der Erweiterungsbauten der Hochquellenleitung und beantragt die Kenntnisaufnahme des hierüber aufgenommenen Protokolles. (Angenommen.)

(5886.) **Derselbe** referiert über den Erlaß der k. k. Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen vom 9. Juli 1894, Z. 15294, womit die mit 15. Juli 1894 abgelaufene Frist zur außerordentlichen Wasserentnahme aus den Quellen oberhalb des Kaiserbrunnens bis 15. October 1894 erstreckt wurde, und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(5552.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Johann Slavik, Officials im Wasserbezugsreviseorate, um Zuweisung zweier

Triennien und beantragt, es sei dem Genannten vom 1. Februar 1894 an der Gehalt von 1100 fl. (mit Einschluß der beiden Triennien) sammt den Quartiergelde von 400 fl. zuzuweisen.

(Angenommen.)

(5460.) **Derselbe** referiert über den Entwurf eines Bestandsvertrages mit der Gemeinde Groß-Enzersdorf wegen Einleitung der Küchen- und Abfallwässer aus der Groß-Enzersdorfer Cavallerie-Kaserne in die Wasserparcellen Nr. 1880 und 377 des Groß-Enzersdorfer Donauarmes und beantragt, die Eingehung eines diesbezüglichen Bestandsvertrages mit der Gemeinde Groß-Enzersdorf gegen einen jährlichen Recognitionszins von 1 fl. auf die Dauer von 15 Jahren und mit der Verpflichtung seitens der Gemeinde Wien nach Ablauf der Vertragsdauer den Vertrag unter entsprechenden Bedingungen zu verlängern, nach dem vorgelegten Vertrags-Entwurfe zu genehmigen.

St.-R. Dr. Lueger beantragt, den Vertrag nur auf sechs Jahre abzuschließen.

Referent accommodiert sich.

Modificierter Referenten-Antrag angenommen.

(Schluß der Sitzung.)

## Allgemeine Nachrichten.

### Schulangelegenheiten.

(Directive für die Ausschreibung erledigter Lehrstellen.)

In Erledigung des Berichtes vom 20. Februar 1894, Z. 1075, wird dem Bezirkschulrath in Folge Erlasses des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 23. Juni d. J., Z. 4904, Nachstehendes eröffnet:

„Über den Recurs der Gemeinde Wien wird der h. ä. Erlaß vom 6. Jänner 1894, Z. 12210 ex 1893, mit welchem die vom Wiener Bezirkschulrath unter dem 11. und 20. November 1893, Z. 5727 und 7321, verlaublichen Concursausreibungen, insofern mit denselben an den Wiener Mädchenschulen mehrere Lehrer-, bezw. Lehrerinnenstellen zur Bewerbung ausgeschrieben und bestimmt wurde, daß dieselben in erster Linie mit weiblichen Lehrkräften zu besetzen seien, bestätigt wurden, wegen Mangelhaftigkeit des vorausgegangenen Verfahrens aufgehoben.

Mit den gedachten Concursausreibungen ist nicht klar ausgesprochen, in welcher Weise die Besetzung der betreffenden Lehrstellen stattfinden soll. Insbesondere ist aus den Concursausreibungen nicht mit Sicherheit zu entnehmen, welchen Sinn in den Ausdrücken „Bürgerschullehrer, bezw. Bürgerschullehrerin“ und „Bürgerschullehrerin, bezw. Bürgerschullehrer“, dann „Volksschullehrer, bezw. Volksschullehrerin“ und „Unterlehrer, bezw. Unterlehrerin“ das Wort „beziehungsweise“ hat, und in welchem Sinne der Satz: „die Lehrstellen an Mädchen-Volks- und Mädchen-Bürgerschulen sind in erster Linie mit weiblichen Lehrkräften zu besetzen“, gegenüber den obigen Ausdrücken: „Lehrer, beziehungsweise Lehrerin“ aufzufassen ist.

Es ist allerdings richtig, daß nach § 14 des Reichsvolksschulgesetzes vom 14. Mai 1869, R.-G.-Bl. Nr. 62, und § 19 des Reichsvolksschulgesetzes vom 2. Mai 1883, R.-G.-Bl. Nr. 53, die Lehrstellen an selbständigen Mädchenschulen in der Regel und in erster Linie mit weiblichen Lehrkräften zu besetzen sind.



Allein nach § 15 des letztcitirten Gesetzes können Mädchenschulen auch männlichen Lehrkräften übertragen werden. Aus dem in diesem Paragraphen angeführten der Bestimmung des § 14 des erstcitirten Gesetzes gebrauchten Ausdrucke „übertragen“ ergibt sich, daß, wenn besondere Verhältnisse die Anstellung männlicher Lehrkräfte an einer Mädchenschule entweder zur Gänze oder auch nur theilweise als nothwendig oder zweckmäßig erscheinen lassen, dies von dem hiezu competenten k. k. Landes Schulrath ausdrücklich ausgesprochen werden muß.

Das Gesagte gibt die Richtschnur, wie bei der Ausschreibung von Concursen zur Besetzung von Lehrstellen an Mädchenschulen vorzugehen ist.

In einer jeden Concursauschreibung muß es klar ausgesprochen sein, ob die betreffende Stelle nur mit einer weiblichen oder nur mit einer männlichen Lehrkraft zu besetzen ist, oder ob die Bewerbung um die Stelle Lehrkräften beiderlei Geschlechtes eingeräumt wird.

Tritt der letzte Fall ein, wird der Concurs zur Besetzung der Stelle auf Grund der Genehmigung des k. k. Landes Schulrathes ohne Rücksicht auf das Geschlecht der Lehrkräfte ausgeschrieben, so muß naturgemäß dem Präsentationsberechtigten auch eingeräumt bleiben, die Präsentation nur nach Maßgabe der größeren Würdigkeit ohne Rücksichtnahme auf das Geschlecht der Bewerber vorzunehmen.

Infolge dieser Anordnungen des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht findet sich der k. k. Landes Schulrath veranlaßt, den Bezirksschulrath anzuweisen, in Zukunft sowohl in dem Falle, daß eine erledigte Lehrstelle an einer Mädchenschule einer männlichen Lehrkraft zu übertragen wäre, als auch in dem Falle, daß die Bewerbung um eine derartige Lehrstelle Lehrkräften beiderlei Geschlechtes eingeräumt werden soll, unter eingehender Darlegung der an der betreffenden Schule obwaltenden Verhältnisse, welche ein Abgehen von der im § 14 des Reichsvolksschulgesetzes vom 14. Mai 1869, N.-G.-Bl. Nr. 62, und § 19 des Reichsvolksschulgesetzes vom 2. Mai 1883, N.-G.-Bl. Nr. 53, festgesetzten Bestimmung über die Anstellung der Lehrkräfte an Mädchenschulen rechtfertigen, die h. ä. Genehmigung vor Verlautbarung der Concursauschreibung einzuholen.

Unter einem werden die angefochtenen Concursauschreibungen vom 11. und 20. November 1893, Z. 5727 und 7321, aufgehoben und wird der Bezirksschulrath aufgefordert, den Concurs für die erledigten Lehrstellen an Mädchenschulen neuerdings und sofort auszuschreiben und wären, insofern der Bezirksschulrath in dem angefochtenen Beisatze der erwähnten Concursauschreibungen bereits ausgesprochen hatte, daß die erledigten Lehrstellen an den genannten Mädchenschulen gemäß dem § 14 des Reichsvolksschulgesetzes in erster Linie mit einer weiblichen Lehrkraft zu besetzen sind, alle diese Lehrstellen derart auszuschreiben, daß die Bewerbung um diese Lehrstellen auf die weiblichen Lehrkräfte beschränkt wird.

Dies gilt sowohl von den Mädchenschulen, die unter eigener Leitung stehen, als auch von jenen eigenen Mädchenschulen, welche mit einer eigenen Knabenschule unter einer Leitung vereinigt sind.

Von diesem Erlasse wird gleichzeitig der Herr Bürgermeister von Wien verständigt.

Wien, am 3. Juli 1894.

Rielmansegg m. p.

## Approvisionnement.

### Vorstenviehmarkt vom 24. und 26. Juli 1894.

#### 1. Auftrieb

auf dem freien Markte:

Jungschweine . . . . .	3285	Stück
Fettschweine . . . . .	10743	„
Summa . . . . .	14028	Stück

Angekauft wurden:

für Wien . . . . .	10841	Stück
für das Land . . . . .	2027	„
unverkauft geblieben . . . . .	1160	„

#### 2. Preisbewegung:

Jungschweine . . . . .	von 36 bis 46	fr.	} per Kg. Lebendgewicht.
Fettschweine . . . . .	33 „ 37	„	

Der Geschäftsverkehr war flau und sind Fettschweine gegen die Vorwoche um 2 bis 3 fr. per Kilogramm billiger gehandelt worden; Jungschweine blieben unverändert.

\* \* \*

### Pferdemarkt vom 24. Juli 1894.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 288 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . .	85—500	fl. per Stück.
„ „ Schlachtpferde . . . . .	30—104	„ „ „

Der Markt war flau.

\* \* \*

### Stechviehmarkt vom 26. Juli 1894.

#### 1. Auftrieb:

Kälber Waidner 1128, Kälber lebend 1779, Lämmer Waidner 6, Lämmer lebend 48, Schafe Waidner —, Schafe lebend 8073, Schweine Waidner 460.

#### 2. Preisbewegung:

Schweine Waidner . . per Kg. von 32 (—) bis 52 (—) fr.
Kälber Waidner . . . . . 35 (—) „ 60 (—) „
Kälber lebend . . . . . 30 (—) „ 54 (—) „
Lämmer Waidner . . . . . per Paar von 5 bis 10 fl.
Lämmer lebend . . . . . „ 5 „ 10 „
Schafe Waidner . . . . . „ Kg. von 32 (—) bis 50 (—) fr.
Schafe lebend . . . . . „ Paar von 8 bis 21½ fl.
Schafe lebend . . . . . „ Kg. von — (—) bis — (—) fr.
Schweine lebend junge . . . . . „ — „ — „
Schweine lebend fette . . . . . „ — „ — „

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 284 Stück Kälber weniger zugeführt.

Bei etwas lebhafterer Tendenz sind die Preise um 1 bis 3 fr. per Kilogramm gestiegen.

Auf dem Schafmarkte wurden um 1615 Stück Schafe mehr aufgetrieben. Die Kauflust war insofern des größeren Auftriebes flau und sind die Preise um ½ bis 1 fl. per Paar gefallen.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 26. Juli 1894 268 Stück Mast- und 222 Stück Beinvieh aufgetrieben und zu den Preisen des Montagmarktes verkauft.



# Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

## Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 23. Juli bis 26. Juli 1894:

### Für Neubauten:

II. Bezirk: Haus, Rucppgasse Einl.-Z. 1148, von Karl Mittel, XVIII., Sternwartstraße 61, Bauführer derselbe (5434).

### Für Umbauten:

II. Bezirk: Holzmagazine, Praterquai, von der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Bauführer Frauenfeld & Berghof (5376).

### Für Zubauten:

VII. Bezirk: Hermannsgasse 29, von Mathilde Hulla, Bauführer E. Stöger (5437).

XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Arnsteingasse Conser.-Nr. 287, Dr.-Nr. 4, von Pauline Mayer, Bauführer Heinrich Staud (20185).

" " Rudolfsheim, Arnsteingasse Conser.-Nr. 293, Dr.-Nr. 2, von Pauline Mayer, Bauführer Heinrich Staud (20186).

### Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Gedultgasse 4, von Francois v. Robert, Bauführer Ad. Langer (5465).

Jordangasse 9, von Karl Quidenus, Baumeister.

II. Bezirk: Lessinggasse 11, von Heinr. Limbach, Bauführer W. Schimikel (5412).

" " Untere Augartenstraße 5, von Moriz Schwarz, Bauführer F. Bernert (5435).

III. Bezirk: Rudolfsgasse 20 a, von F. Stiaßny, Roffaugasse 4, Bauführer ? (5370).

IX. Bezirk: Aufsdoferstraße 18, von Franz Scherer, Bauführer E. Scherer (5383).

XII. Bezirk: Unter-Meidling, Ferdinandsgasse 34, von Wilh. Wanetschel, Bauführer Ferd. Kellner (20522).

" " Unter-Meidling, Rudolfsgasse 42, von Siegmund Seiler, Bauführer Josef Hartl (20523).

" " Unter-Meidling, Ferdinandsgasse, von Theresie Turgy, VI., Dominikanerg. 3, Bauführer Karl Stöger (20674).

XVI. Bezirk: Ottakring, Marc Aurelstraße 6, von Richard Baumgartner, VII., Schottengasse 6, Bauführer Jos. Drbal (32956).

XVII. Bezirk: Hernals, Palmgasse 9, von K. Abel, ebenda, Bauführer Franz Haslinger (24054).

" " Hernals, Alsbachstraße 20, von Theresie Baumgartner, ebenda, Bauführer Karl Haas (24136).

" " Hernals, Palfygasse 10, von Albert Gottweis, ebenda, Bauführer Franz Jerenda (24260).

### Für diverse (geringere) Bauten:

II. Bezirk: Raachfang, Körnergasse 5, von Alois Sallatmeyer, Stadtbaumeister (5458).

III. Bezirk: Steingengrohrleitung, Arsenalweg Einl.-Z. 1307 (Bildhauerschulgebäude), von der Union-Baugesellschaft (5391).

" " Zwei Brandmauern, Hauptstraße 9, von Dr. Raphael v. Kremer, Bauführer Chr. Gatty (5390).

VIII. Bezirk: Schupse, Florianigasse 54, von Ludwig Schmitt, Bauführer Kupfa & Orglmeister (5476).

IX. Bezirk: Schupse, Gemeindegasse 3, von B. Fischmann & Comp., Bauführer Franz Bezgleba (5441).

XI. Bezirk: Zwei Aborte, Simmering, Hauptstraße 120, von Anton Josef Vielgrader, ebenda, Bauführer Ant. Heindl, Baumeister, XI., Simmering (9922).

" " Aborte und Pissoir, Simmering, Feldgasse 5, von A. Vogel-singer & F. Faströc, XI., Simmering, Feldgasse 6/8, Bauführer Joh. Schneider, Baumeister, XI., Simmering (10006).

XII. Bezirk: Rauchschlot-Erhöhung, Gaudenzdorf, Gärtnergasse 3, von Mich. Gschendl, Bauführer Ign. Klupp (20611).

" " Herstellung zweier Aborte, Gaudenzdorf, Gärtnergasse 10, von Steinhage, Bauführer Jos. Hofbauer (20667).

XIX. Bezirk: Unter-Döbling, Düngergrube und Hühnerflak, Gemeindegasse 10/12, von Groh & Raudnig, Bauführer Oskar Kasle (13625).

## Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Sturzgasse Einl.-Z. 798, Parc. 489/490, von Rosa Wirth und Louise Seyerl, durch Dr. Ign. Pollak, I., Freimung 1 (20379).

XVI. Bezirk: Ottakring, Hauptstraße 93, von Marie Lehr (32749).

## Gewerbebeanmeldungen vom 23. Juli 1894.

(Fortsetzung.)

Böjan Georg — Fleisch-Verfleiß — XVIII., Währing, Gürtelstr. 82. Sauer Anna — Fleisch- und Fleckstiefwaren-Verkauf — XVIII., Währing, Kreuzgasse, Markt.

Reher Marie — Fleisch- und Selchwaren-Verfleiß — XII., Meidling, Schönbrunner Hauptstraße 29.

Haule Josef — Gast- und Schankgewerbe — XV., Fünfhaus, Mariahilfergürtel 25.

Kunischer Franz — Gast- und Schankgewerbe — XVIII., Währing, Karl Ludwigstraße 17.

Jamecni Francisca — Geflügel-Verfleiß — IV., Favoritenstraße 61. Kull Peter — Gemischtwarenhandel — I., Plantengasse 7.

Jugrisch Gustav — Gemischtwaren-Verfleiß — V., Ziegelofengasse 12. Kapost Ignaz — Gemischtwaren-Verfleiß — XVII., Hernals, Kirchengasse 17.

Lorenz August — Gemischtwaren-Verfleiß — XVI., Ottakring, Bachg. 20. Pacholyl Katharina — Gemischtwaren-Verfleiß — XVI., Ottakring, Wilhelminenstrasse 91.

Schmid Franz — Gemischtwaren-Verfleiß — XVI., Neulerchenfeld, Spamerstraße 4.

Thurmann Lea — Gemischtwaren-Verfleiß — XVI., Ottakring, Huberg. 2. Wertheimer Josef — Gemischtwaren-Verfleiß — II., Novaragasse 38 a.

Knopf Isidor — Geschäftsbeforgung gegen Provision — IX., Grüne Thorgasse 35.

Frank Wilhelm — Geschirrhhandel — XVI., Neulerchenfeld, Lerchenfelder-gürtel 35.

Krepelka Emanuel — Glasergewerbe und Glaswarenhandel — I., Wollzeile 5.

Ganger Josef — Grünwarenhandel — XIII., Breitensee, Hauptstr. 17. Klein Moriz — Handelsagentie — II., Franzensbrückenstraße 14.

Müller Heinrich — Handelsagentie — II., Rembrandtstraße 13. Murchammer Siegmund — Kaffeesieder — XVIII., Währing, Kreuzg. 30.

Stettner Francisca — Kinderkleider-Verfleiß — II., Stockengasse 4. Hölzl Ferdinand — Kleidermacher — III., Dietrichgasse 38.

Janausch Karoline — Kleidermacherin — IX., Alserbachstraße 10 a. Japacel Anton — Kleidermacher — XI., Simmering, Weißbergstr. 54.

Pelz Benzel — Kleidermacher — II., Blumauergasse 5. Pfaffenetter Michael — Kleinfuhrwerk — XI., Simmering, Gircheng. 20.

Bing Heinrich — Kurzwaren-Commissionshandel — IX., Riechtensteinstr. 61. Rolek Anna — Marktfahrerin — II., Klosterneuburgerstraße 47.

Grübler Leopoldine — Mehl- und Grießhandel — XVI., Neulerchenfeld, Hauptstraße 55.

Vinder Katharina — Milchmeiergewerbe — XVII., Hernals, Weinhausnerstraße 21.

Ebner Karl — Milchmeier — XVI., Ottakring, Huttengasse 8. (Das Weitere folgt.)

## Inhalt:

	Seite
Gemeinderath:	
Sitzung des Gemeinderathes . . . . .	1757
Stadtrath:	
Sitzungen des Stadtrathes . . . . .	1757
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 17. Juli 1894 . . . . .	1757
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 18. Juli 1894 (vormittags) . . . . .	1760
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 18. Juli 1894 (nachmittags) . . . . .	1767
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 19. Juli 1894 . . . . .	1770
Allgemeine Nachrichten:	
Schulangelegenheiten:	
Directive für die Ausschreibung erledigter Lehrstellen . . . . .	1774
Approvisionnement:	
Borstenviehmarkt vom 24. und 26. Juli 1894 . . . . .	1775
Pferdemarkt vom 24. Juli 1894 . . . . .	1775
Stechviehmarkt vom 26. Juli 1894 . . . . .	1775
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 23. Juli bis 26. Juli 1894 . . . . .	1776
Gewerbebeanmeldungen . . . . .	1776
Rundmachungen.	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Dr. Friedrich Edler v. Nadler, Secretär des Wiener Magistrates.

Papier aus der k. k. priv. Wittener Papierfabrik. — J. B. Wallishausser's k. und k. Hof-Buchdruckerei, Wien.

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Waas), Wien, I., Walfischgasse 10.



# Offert-Ausschreibungen \*)

1894.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
28. Juli 10 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 98384. Bergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten für den Neubau eines Haupt- Unrathscanales aus Beton am Sachsen- platz im II. Bezirke im Kostenbetrage von 2846 fl. 76 kr. und 400 fl. Paus- chale. 3-3
30. Juli 10 Uhr	detto	M.-Z. 165227. Bergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten für den Neubau eines Haupt- Unrathscanales aus Beton in der Hauer- und Feuchterslebengasse im X. Bezirke im Kostenbetrage von 5607 fl. 10 kr. und 300 fl. Pauschale. 3-3
4. August 10 Uhr	detto	M.-Z. 94181. Erd- und Baumeisterarbeiten für den Neubau eines Haupt-Unrathscanales in der verlängerten Breitenfeldergasse im VIII. und XVII. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 3103 fl. 55 kr. und 500 fl. Pauschale. 1-3
7. August 10 Uhr	detto	Canalumbau IX. Bezirk, Simondeng- gasse (aus Ziegeln, nach Profil I) und zwar: a) Baumeisterarbeiten 3078 fl. 80 kr. und 800 fl. Pauschale; b) Lieferung der hydraulischen Binde- mittel 582 fl. 1 kr. 3-3
7. August 11 Uhr	detto	M.-Z. 94004. Herstellung eines Holzstöckelpflasters vor der Schule Dr.-Nr. 2 Victoria- gasse im XV. Bezirke im Kostenbetrage von 1849 fl. 13 kr. 1-3
8. August 10 Uhr	detto	M.-Z. 20151. Erd- und Baumeisterarbeiten für den Neubau eines Haupt-Unrathscanales aus Beton in der Dthmar- und Hannovergasse im II. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 2395 fl. 98 kr. und 300 fl. Pauschale. 2-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
8. August 10 Uhr	Departement VII, Stiege 7 (Mag.-Rath Stadler)	Rohrlegungsarbeiten in Speijing, Lainz, Ober- und Unter-St. Veit, Hietzing, Hacking, sofern sich dieselben am rechten Wienerufer befinden, mit Ausnahme der Lieferung der Rohre und Maschinen- bestandtheile im Kostenbetrage von 61.572 fl. 96 kr. nebst 13.179 fl. 84 kr. Pauschale. 2-3
9. August 10 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 116500. Erd- und Baumeisterarbeiten sowie Lieferung der hydraulischen Binde- mittel für die Verlängerung des Haupt- Unrathscanales von Nr. 11 der Damm- straße bis zur Baustelle an der Ecke der Waldmüllergasse und des Sachsen- platzes im II. Bezirke mit dem ver- anschlagten Kostenbetrage von 2330 fl. 33 kr. und 500 fl. Pauschale, beziehungs- weise von 450 fl. 30 kr. 2-3
10. August 10 Uhr	detto	M.-Z. 107717. Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Regulierung und Pflasterung der Wallensteinstraße von der Raufcher- straße bis zur Rafaelgasse im II. Be- zirke mit dem veranschlagten Kosten- betrage von 3426 fl. 60 kr. und 500 fl. Pauschale. 2-3
11. August 10 Uhr	detto	M.-Z. 69269. Erd- und Baumeisterarbeiten für den Neubau eines Haupt-Unrathscanales in der verlängerten Ferstelgasse im XVIII. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 1778 fl. 20 kr. und 250 fl. Pauschale. 1-3
13. August 10 Uhr	detto	M.-Z. 103660. Pflasterung der Seidengasse im VII. Be- zirke zwischen der Schottensfeld- und Zieglergasse; Kostenbetrag: 1900 fl. 19 kr. und 50 fl. Pauschale. 1-3

\*) Pläne, Kostenaufschläge etc. können im Stadtbauamt während  
der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen sind bei der städtischen Hauptcassa  
gegen Erlag von 10 kr. erhältlich.



Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingungen mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Ad Prot.-Nr. 29554

Ref.-Nr. 939 ex 1894. XVI.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Infolge Abänderung der gleichlautenden Straßenbezeichnungen in Wien wird wegen Vergebung der Arbeiten und Lieferungen, welche die Herstellung und Anbringung der Straßenausschritts- und Hausnummertafeln in den neu benannten Straßen, Gassen und Plätzen in Wien und der Straßenausschritts- tafeln in den übrigen Straßen zc. der Bezirke XI bis XIX, ferner das Abnehmen der ungültig gewordenen Tafeln, deren Übernahme (Ankauf) und das Anheften der Papiertafeln mit der früheren Bezeichnung betreffen, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Dienstag den 7. August d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes *Neubauer*, im Rathhause (8. Stiege, 1. Stock), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die bezügliche Vorschrift, die Straßenverzeichnisse, die Muster und den Ausweis über den muthmaßlichen Bedarf an Tafeln im Evidenzbureau des Stadtbauamtes (8. Stiege, Mezzanin) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der vorerwähnten Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar zu benützen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und dasselbe, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium im Betrage von 1200 fl. anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 20. Juli 1894.

2-3

3. 101889.

XV.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Die Gemeinde Wien beabsichtigt, die Lieferung der Futterartikel, welche für den Central-Viehmarkt St. Marx in der Zeit vom 1. September 1894 bis Ende August 1895 benötigt werden, einem oder mehreren Unternehmern zu übertragen, welche sich verpflichten, diese Lieferungen zu den vereinbarten Preisen nach den Bestimmungen der hiefür festgesetzten Vorschrift auszuführen.

Für diesen Zeitraum sind folgende Quantitäten erforderlich und zu liefern:

25.000	Metercentner	Maiz,
11.200	"	Gerste,
1.200	"	Safer,
25.000	"	Heu, und
17.500	"	Stroh.

Zur Erzielung von Anboten auf die Übernahme dieser Lieferungen wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Dienstag den 7. August d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes *Siegl* im Rathhause (6. Stiege, 1. Stock), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden, wobei auch Offerte auf angemessene Theillieferungen angenommen werden.

Unternehmungslustige können die bezügliche Vorschrift im Amtslocale des Marktamtes im Rathhause während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare dieser Vorschrift daselbst gegen Erlag von 10 kr. beziehen.

Jedem mit einer 50 kr.-Stempelmarke per Bogen zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadtrath hat sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. Juli 1894.

3-3

Ad Prot.-Nr. 102519 ex 1894.

Ref.-Nr. 3382 VIII.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Erd- und Terrainregulierungs-Arbeiten für die Erweiterung des Hernalser Friedhofes im veranschlagten Kostenbetrage von 4515 fl. wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Dienstag den 14. August d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes *Leisch*, im Rathhause (5. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigefügten allgemeinen und speciellen Bedingungen im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.



Die mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehenen Offerte sind am obigen Tage vor 10 Uhr der Offertverhandlungs-Commission versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Vadium anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde Wien vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 25. Juli 1894. 1—3

3. 168.

## Kundmachung.

(Licitation.)

Zufolge Bescheides des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk vom 20. d. M., 3. 19763, wird die öffentliche Versteigerung der in der Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk, im Monate November 1893 verpfändeten und nicht ausgelösten Pretiosen von Pfand-Nr. 46859 bis inclusive Pfand-Nr. 52066 und Effecten von Pfand-Nr. 88898 bis inclusive Pfand-Nr. 97728 am 10. August 1894, um 9 Uhr vormittags, im Pfandleihanstalts-Gebäude, XIV. Bezirk (Sechshaus), Gemeindegasse 5, gegen gleich bare Bezahlung vorgenommen.

Im Falle die Licitation am oben angegebenen Tage nicht beendigt werden könnte, wird sie am nächstfolgenden Werktag fortgesetzt.

Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk,  
am 23. Juli 1894. 2—3

G.-3. 123605.

XI.

## Kundmachung.

(Rechnungs-Abschluss des Wiener allgemeinen Versorgungsfondes.)

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, dass der Rechnungs-Abschluss des in der Verwaltung der Gemeinde Wien stehenden Wiener allgemeinen Versorgungsfondes pro 1893 im Sinne des §. 51 des Gemeindestatutes der Stadt Wien vom 19. December 1890, L.-G.-Bl. Nr. 45, vom 25. Juli 1894 angefangen durch 14 Tage, d. i. bis inclusive 7. August 1894, im Armen-Departement des Magistrates im Rathhause zur öffentlichen Einsicht ausliegt.

Allfällige Erinnerungen der Gemeindeglieder, betreffend die Verwaltung des obbezeichneten Fonds, werden daselbst entgegen- oder zu Protokoll genommen und bei der Prüfung des Rechnungs-Abschlusses in Erwägung gezogen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 20. Juli 1894. 1—3

G.-3. 122681 ex 1894.

VIII.

## Kundmachung.

(Pflicht der Anzeige von angekommenen Fremden.)

Auf Grund der Bestimmung des Punktes 17 der Cholera-Instruction werden zufolge Erlasses des hohen k. k. Ministeriums

des Innern vom 13. Juli 1894, 3. 17845, die zur Hintanhaltung der Einschleppung der Cholera bereits hinsichtlich der Ankömmlinge aus Rußland geltenden Bestimmungen nunmehr auf alle aus Galizien in Wien ankommenden Reisenden ausgedehnt.

Es werden demnach sämtliche Inhaber von Hotels, Herbergen, Massenquartieren u. dgl., sowie Wohnungsinhaber, welche Reisenden aus den bezeichneten Ländern Unterkunft geben, beauftragt, von der Ankunft derselben, unbeschadet der polizeilichen Meldepflicht, ohne Verzug, und zwar: im I. Bezirke beim Stadtphysikate, im VIII., IX. und XIV. Bezirke in der Kanzlei des Bezirksausschusses, in den übrigen Bezirken aber bei dem betreffenden magistratischen Bezirksamte die Anzeige zu erstatten.

In gleicher Weise ist die Abreise der unter sanitärer Observation stehenden Personen unter Angabe ihres Reisezieles unverzüglich anzuzeigen.

Die Außerachtlassung dieser im Interesse des allgemeinen Gesundheitswohles getroffenen Anordnung wird nach den bestehenden Vorschriften streng geahndet.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien  
im übertragenen Wirkungskreise  
am 16. Juli 1894. 2—3

3. 109810.

XII.

## Kundmachung.

(Freiplätze für blinde Kinder.)

Im k. k. Blinden-Erziehungsinstitute in Wien kommen mit Schluss des Schuljahres 1893/94 drei Communal-Zahlplätze zur Erledigung, welche mit Beginn des neuen Schuljahres zu besetzen sind.

Blinde Kinder, welche auf Kosten der Gemeinde Wien in das k. k. Blinden-Erziehungsinstitut aufgenommen werden sollen, müssen das siebente Lebensjahr erreicht haben, lernfähig, geimpft, gesund und in Wien heimatsberechtigt sein.

Dem Ansuchen um Aufnahme eines Kindes in das genannte Institut muß der Tauf- oder Geburtschein, der Impfszettel des Kindes oder die Bestätigung, dass dasselbe die natürlichen Blattern überstanden hat, das Zeugnis der Direction der Anstalt über die Lernfähigkeit und ein ärztliches Zeugnis über die Gesundheit des Kindes, ein legales Mittellosigkeitszeugnis der Eltern und ein Nachweis über das Heimatsrecht des Kindes, rücksichtlich der Eltern in Wien beigebracht werden.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind bis längstens 31. Juli 1894 im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 4. Juli 1894. 3—3

G.-3. 73296.

XII.

## Kundmachung.

(Maria Theresia Grabmayer'sche Armenstiftung für Mädchen.)

Von dem Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, dass bei der Maria Theresia Grabmayer'schen Stiftung für arme Mädchen ein Stiftpfatz in



Erledigung gekommen ist, zu dessen Erlangung vorzugsweise Mädchen aus der Grabmayer'schen Familie, in deren Ermanglung aber arme Bürgerstöchter aus Wien berufen sind.

Mit diesem Stiftplake ist der Genuss von jährlich 87 fl. 15 kr. verbunden, welcher dem Stifflinge, der nicht unter zehn Jahre alt sein darf, bis zum erreichten 18. Lebensjahre belassen wird.

Bewerber um diese Stiftung haben ihre mit dem Taufscheine, dem Mittellosigkeitszeugnisse, Schul- und Sittenzeugnisse, dann mit dem Nachweise über die Verwandtschaft mit der Stifterin, be-

ziehungsweise über die bürgerliche Eigenschaft des Vaters belegten Gesuche längstens bis 6. August 1894 im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 6. Juli 1894.

1-3

## INSEERATE.

**PATENTE** Muster- u. Markenschutz in allen Ländern  
im In- und Auslande  
besorgt das Erste beh. autorisierte Privilegien-Bureau  
**H. Palm (Michalecki & Co.)** Wien, I., Stefansplatz 8, Brandstätte 1.

Durch dieses Bureau wird fast der vierte Theil aller in Oesterreich-Ungarn ertheilten Patente erwirkt und wurden durch dasselbe bis nun über **18.000 Patentbesorgungen** durchgeführt. — Herausgabe und Redaction des „**Illustrierten österreichisch-ungarischen Patentblattes**“. — Besorgung von Copien in- und ausländischer Patentschriften. — Telegramm-Adresse: „**Patent**“ Wien. — Telephon Nr. 387. — Preis-Courante und Probenummern gratis und franco. 117

**Transportable Eisenbahnen**  
sammt Zubehör, als Kippwagen etc.



(Telephon 6271.)

**Betriebshilfsmittel**  
als Weichen, Drehscheiben etc. für Tramways, Schmalspur- und Vollbahnen.  
**Weickum's Kugelschubhore**  
sowie dessen sämtliche übrigen Patent-Artikel fertigt als Specialität

**Weickum's Nachf. G. v. Gudex**  
WIEN, XIV/I. Rudolfsheim, Neubergenstr. 32.

Illustrirte Prospeete, sowie Kostenanschläge über ganze Anlagen und einzelne Artikel werden über Auftrag gratis und franco zugesendet.

Fürst Salm'sche  
**Blansko'er**  
Eisen-Niederlage  
Wien, III., Marxergasse 28

liefert Geländerstäbe und Säulen, Einfriedungsgitter, Candelaber, Tragsäulen, Balkone, Wendeltreppen, Brunnengegenstände, alle Arten Rohre, Einsteigschachte, Fenster, gusseiserne Kessel und Pfannen, Regulierfüll- und Centralheiz-Öfen, sowie Kochherde, Kunst- und Figurenguss, compl. Veranden, Kioske und Stalleinrichtungen, Commerzguss etc. etc. Ferner jede Art Guss nach fremden Modellen und Zeichnungen.  
Dasselbst auch technisches Bureau der Maschinenfabrik.

**Dessin-Tafeln**

jeder Art für **Stiegenhäuser, Windfänge, Oberlichten, Auslage-Fenster** nach eigenen Mustern und jeder eingesandten Zeichnung, weiss und bunt geätzt und geschliffen.

**Matt- und Mouslinglas**  
**Spiegelgläser**  
für Schaufenster und Portale.

Musterbuch und Preisüberschläge gratis.

**Herb & Schwab**  
Wien, XVIII., Hauptstrasse Nr. 82-84.

**Lédeczer Portland-Cement-Fabrik**  
des Adolf von Schenk-Lédecz  
**Lédecz, Comitat Trencsin, Ungarn,**  
Eisenbahnstation:  
Illava oder Bellus (der königl. ungar. Staatsbahnen) empfiehlt ihren  
**Prima - Portland - Cement.**  
Auskünfte und Atteste ertheilt das  
Centralbureau Adolf von Schenk-Lédecz in Wien, I., Elisabethstrasse 14.

Unverwüsthche **Drahtnetzmatratzen** mit 10jähr. Garantie

von ärztlichen Autoritäten aufs beste empfohlen, werden nach Einsendung der genauen Bettgrösse billigst ausgeführt. **Maschindrahtgeflechte, Drahtgitter, Drahtgewebe** jeder Art, **Park- und Garteneinfriedungen** in bester, billigster Ausführung empfehlen

**G. Bernhardt's Söhne, Wien,**  
Gaudenzdorf, Hauptstrasse 23. — Preislisten gratis.

**In der heissen Jahreszeit**

kann als das beste und zuträglichste Erfrischungs- und Tischgetränk, welches auch zur Mischung mit Wein, Cognac oder Fruchtsäften besonders geeignet ist, **Mattoni's Giesshübler Sauerbrunn** empfohlen werden. Derselbe wirkt kühlend und belebend, regt den Appetit an und befördert die Verdauung. Im Sommer ein wahrer Labetrunk.

Zur coulanten Besorgung aller im **Cursblatte** notirten **Effecten und Valuten** bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses  
**SCHELHAMMER & SCHATTERA**

WIEN, I.,  
Kärntnerstrasse  
Nr. 20.



# Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 61.

Dienstag, den 31. Juli 1894.

Jahrgang III.

Pränumerationspreise: Für Wien: ohne Zustellung ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl. | Für die Provinz: ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl.  
" " mit Zustellung ganzjährig 7 fl., halbjährig 3 fl. 50 kr.  
Einzelnexemplare à 10 kr. im Redactionslocale im Rathhause.

## Gemeinderath.

### Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **27. Juli 1894** unter dem Voritze des Bürgermeisters Dr. Raimund Gröbl und des Vice-Bürgermeisters Dr. Albert Richter.

**Bürgermeister Dr. Gröbl:** Die Versammlung ist beschlussfähig, die Sitzung eröffnet.

**1.** Herr Gem.-Rath Schrenckh entschuldigt sein Ausbleiben von der heutigen, sowie von der nächstfolgenden Gemeinderathssitzung.

**2.** Herr Gem.-Rath Dolainski entschuldigt sein Ausbleiben von der heutigen Sitzung.

**3.** Herr Gem.-Rath Dr. Daum hat um einen Urlaub in der Dauer von drei bis vier Wochen angefleht. — Der Urlaub ist erteilt worden.

**4.** Die Administration der „Neuen Freien Presse“ sendet von einem Ungenannten für die Armen Wiens ohne Unterschied der Confession den Betrag von 500 fl.

**5.** Herr Franz v. Wertheim spendete für die durch den Hagelschlag Beschädigten den Betrag von 200 fl.

Im ganzen sind eingegangen 39.317 fl. 66 kr.

**6.** Herr Paul Spitaler, Bezirksausschuss und Obmann des Wohlthätigkeitsfest-Comités, bringt zur Kenntnis, dass das Reinerträgnis des am 3. Juli d. J. in Dreher's Restaurationslocalitäten im III. Bezirke zu Gunsten der durch den Hagelschlag betroffenen ärmsten Gärtner des III. Bezirkes abgehaltenen Wohlthätigkeitsfestes sich auf 1003 fl. 34 kr. beziffert, welcher Betrag im Armeninstitute des III. Bezirkes zur Vertheilung gebracht wurde.

Sämmtlichen Spendern wird der Dank ausgesprochen.

**7.** Herr Gem.-Rath Herdogen hat in der letzten Sitzung interpelliert, welche Entlohnung die bei der Herstellung der Wienflus-Gunette beschäftigten Arbeiter haben.

Ich habe die Ehre, darauf Folgendes zu bemerken:

Nach dem vorliegenden Bauamtsberichte betrug die gewöhnliche Entlohnung derjenigen Arbeiter, welche bei der Herstellung der Wienflus-Gunette beschäftigt waren, stets 1 fl., ein Lohnbetrag, welcher für einen Theil der Arbeiter früher oder später bei größerer Geschicklichkeit oder größeren Arbeitsanforderungen auf 1 fl. 10 kr. erhöht wurde.

Da im heurigen Jahre diese Arbeiten einen viel geringeren Umfang als früher haben, so hat das Stadtbauamt bisher keinen Anlass gefunden, diese Lohnaufbesserung eintreten zu lassen.

Der Taglohn von 1 fl. erscheint den thatsächlichen Arbeitsleistungen angemessen; bei einer Erhöhung auf 1 fl. 10 kr. käme der Gemeinde die eigene Regie theurer zu stehen als die Herstellung durch den Contrahenten für Baumeisterarbeiten, welcher verpflichtet ist, den Tagelöhner gegen eine Vergütung von 1 fl. 9-1 kr. täglich beizustellen, in welchem Betrage jedoch bereits die Kosten der Poliere, Requisiten und Aufsicht enthalten sind.

**8.** Herr Gem.-Rath Dr. Lueger hat eine Interpellation, betreffend eine Beschwerde, beziehungsweise eine Zuschrift der Mitglieder der Genossenschaftsvorsteherung der Einspänner, betreffend Verfügungen der Gewerbebehörde wegen Licenztransferierungen, welche derart sind, dass sie den Schein einer Begünstigung einzelner erwecken könnten, überreicht. Ich betrachte diese Interpellation als eine Anzeige und werde darüber Erhebungen pflegen.

**9.** Herr Gem.-Rath Gregorig hat eine Interpellation überreicht, in welcher er sich mit Übelständen auf dem Viehmarke beschäftigt. Der Gegenstand derselben ist das Vorkommen von Überfütterungen von Schweinen. Infolge dieser Vorkommnisse sind Schlachtungen nothwendig gewesen, und zwar am letzten Markttag von 20 Stück Schweinen, welche der Rothschlachtung unterzogen werden mussten. Der Herr Interpellant meint weiter, dass die Wirte und Selcher sich fürchten, solche geschlachtete Thiere vor



ihren Geschäftslocalitäten abladen zu lassen. Die Schweine werden daher auf den Markt zurückgebracht und die Fleischcassa vergütet den hiefür ausgelegten Betrag. Die Schweine werden untersucht, und wenn deren Fleisch sonst als gesund befunden wird, abermals als sogenannte „Waidner“ verkauft. Der Herr Interpellant führt weiter an: Für die lebenden Thiere muß der Käufer beim Abtransporte vom Markte die Verzehrungssteuer bezahlen, für die auf den Markt zurückgebrachten, nothgeschlachteten Schweine vergütet jedoch die Finanzbehörde die Verzehrungssteuer nicht, wohl aber hebt sie für dieselben bereits versteuerten Schweine, nachdem sie am Markte geöffnet und marktpolizeilich beschaut sind, wenn dieselben als sogenannte „Waidner“ wieder in das Verzehrungssteuergebiet eingeführt werden, ein zweitesmal die Verzehrungssteuer ein. Der Herr Interpellant richtet demgemäß an mich die Anfrage, ob ich geneigt bin, diesfalls wegen Einstellung dieser Doppelbesteuerung mich an den Herrn Statthalter zu wenden.

Ich werde diesen Gegenstand, bezüglich dessen wiederholt mit dem Steuerärar Verhandlungen gepflogen wurden, neuerlich in Anregung bringen.

**Gem.-Rath Gregorig** (zur Geschäftsordnung): Ich möchte den Herrn Bürgermeister fragen, warum bei meinem Ansuchen ein anderer Modus eingeleitet wurde, als es in der Regel der Fall ist, und warum die Interpellation nicht von dem Schriftführer verlesen wird.

**Bürgermeister**: Ich habe keinen anderen Modus eingeleitet. Der Herr Gem.-Rath Gregorig hat mir ein Schriftstück übergeben, welches mit „Ersuchen“ überschrieben ist. So etwas kennt die Geschäftsordnung nicht. Ich habe es als Interpellation beantwortet und habe den genauen Inhalt der Interpellation, soweit er überhaupt mitgetheilt werden kann, mitgetheilt und habe die Frage, ob ich geneigt bin, diesfalls mit dem Herrn Statthalter in Verhandlungen zu treten, in positivem Sinne beantwortet, indem ich erklärte, ich werde diese Verhandlungen einleiten. Ich bin also vollkommen geschäftsordnungsmäßig vorgegangen.

**Gem.-Rath Gregorig**: Da es eine Interpellation ist, muß der Herr Bürgermeister sie durch den Schriftführer verlesen lassen.

**Bürgermeister**: Ich habe Ihnen schon gesagt, einen oder zwei Stellen las ich nicht vor, weil sie unnöthige Angriffe und beleidigende Ausdrücke enthalten.

**Gem.-Rath Gregorig**: Ich habe das Wort „Judenpresse“ darin gebraucht. Weder mein Schwiegersohn noch mein Schwiegervater war ein Jude. Ich brauche mich nicht genieren.

**Bürgermeister**: Wenn Sie diesen Ausdruck gebrauchen, so gebrauchen Sie ihn in beleidigendem Sinne, und das will ich im Interesse einer friedlichen und geordneten Verhandlung hintanhalten.

**Gem.-Rath Gregorig**: Nein, damit bin ich nicht zufrieden, ich ersuche, die Interpellation verlesen zu lassen.

**Bürgermeister**: Dann bedauere ich sehr.

Ich bitte um Mittheilung des Einlaufes.

**Schriftführer Gem.-Rath Dehm** (liest):

#### 10. Interpellation des Gem.-Rathes Böhrl:

Im Bezirke Rudolfsheim, welcher 56.000 Einwohner zählt, befindet sich nicht ein einziger Kinderspielplatz. Es ist gewiß nicht in Abrede zu stellen, daß eine so große Anzahl von Steuerzahlern das Recht hat, einen solchen Kinderspielplatz zu verlangen, und daß die Gemeinde verpflichtet ist, einen geeigneten Platz zur Benützung für Kinder zu errichten.

Ich stelle sonach folgende Anfrage:

Ist der Herr Bürgermeister bereit, dahin zu wirken, daß ein Kinderspielplatz im XIV. Gemeindebezirke errichtet werde?

Anschließend mache ich den unmaßgeblichen Vorschlag, die Döbtsche Realität zu erwerben, welche 1000 □<sup>o</sup> Grundfläche mißt und ein siebzehnfensteriges ein Stock hohes Gebäude enthält. Das Gebäude könnte vermietet und der Platz in einen Kinderspielplatz umgewandelt werden.

**Bürgermeister**: In Beantwortung dieser Interpellation habe ich die Ehre, mitzutheilen, daß wegen der Nothwendigkeit und Zweckmäßigkeit der Errichtung eines Kinderspielplatzes im XIV. Bezirke die geeigneten Erhebungen thunlichst schnelligst gepflogen werden; hiebei wird selbstverständlich auch auf die Platzfrage Rücksicht genommen werden.

Bezüglich des vom Herrn Interpellanten gemachten Vorschlages, zu diesem Zwecke eine Realität zu erwerben, wird bemerkt, daß der Ankauf dieses Grundcomplexes bereits zweimal vom löblichen Stadtrathe abgelehnt worden ist.

**Schriftführer Gem.-Rath Dehm** (liest):

#### 11. Interpellation des Gem.-Rathes Böhrl:

Am 5. Juli d. J. giengen die Waisentnaben aus der Tullgasse mit Nonnen am linksseitigen Bürgersteig der Schönbrunnerstraße in Rudolfsheim, als ein daherrollerender Tramwaywagen einen Waisentnaben niederstieß. Der Kutscher fuhr sehr rasch und konnte den Wagen nicht mehr zum Stehen bringen.

Dieser Bürgersteig ist kaum 1 $\frac{1}{4}$  m breit und wird sehr stark benützt und ist für diese Frequenz unzureichend zu schmal.

Vor mehreren Jahren hatten die Tramwaykutscher den Auftrag, auf der Schönbrunnerstraße, zwischen der Dabler- und Neugasse, im Schritte zu fahren, weil das Trottoir zu schmal ist. Leider wird dieser Auftrag wie so vieles von der Tramway-Gesellschaft nicht eingehalten, und keine Behörde hat den Muth, energisch gegen diese Gesellschaft im Interesse des Bürgers aufzutreten. Es ergibt sich sonach die Nothwendigkeit, daß das Trottoir auf 3 m gegen den Markt erweitert werde, und daß die Wiener Tramway-Gesellschaft beauftragt werde, an dieser Stelle im Schritte zu fahren oder ihre Geleise mehr in die Mitte der Straße zu verlegen.

Ich stelle nun folgende Anfrage:

Ist der Herr Bürgermeister bereit, in diesem Sinne Abhilfe zu schaffen, damit Unglücksfälle in Zukunft vermieden werden und den Passanten ein vorchriftsmäßiges Trottoir zur Benützung zukomme.

**Bürgermeister**: Ich habe die Ehre, in Beantwortung dieser Interpellation Folgendes mitzutheilen:

Dieser Marktplatz ist nur theilweise öffentliches Gut und müßten daher im Falle der Verbreiterung des Trottoirs Theile von Privatparcellen im Ausmaße von zusammen 115 m<sup>2</sup> eingelöst werden. Die Gesamtkosten der Verbreiterung würden ungefähr 3000 fl. betragen. Hierüber hat der Stadtrath am 26. d. M. den Magistrat beauftragt, bezüglich obgenannter Privatparcellen Erhebungen zu pflegen und darüber zu berichten.

Zur zweiten Frage, betreffend das zu rasche Fahrtempo der Tramway an dieser Stelle habe ich Folgendes zu bemerken:

Noch im Jahre 1886 hat die Wiener Tramway in Entspringung eines Ersuchens der Gemeinde Wien, das schrittweise Fahrtempo an dieser Stelle ihrer Rudolfsheimer Strecke einzuhalten, ausdrücklich zugesichert. Im Jahre 1891 hat sich jedoch die Gesellschaft, um dem Wunsche des Publicums nach Beschleunigung der Fahrten, beziehungsweise Verminderung der Fahrdauer, zu entsprechen, an die k. k. Polizeidirection mit dem Ansuchen um Aufhebung der Anordnung des Schrittfahrens hinsichtlich mehrerer Strecken, darunter auch bezüglich der vorliegenden Straße, gewendet. Zuzufolge Beschlusses vom 28. December 1891, Z. 3776, hat sich der Stadtrath auf Grund der Äußerung des Gemeindevorstandes von Rudolfsheim gegen diese Aufhebung der Anordnung des Schrittfahrens bezüglich der Strecke vom Café Trötter bis zum Gasthause „zum goldenen Stern“ ausgesprochen. Mit dem Erlasse vom 23. März 1892, Z. 16290, hat jedoch die k. k. n.-ö. Stat-



halterei dem Magistrate mitgetheilt, daß für die gedachte Strecke „eine solche behördliche Anordnung des Schrittfahrens nicht besteht, da die Polizeidirection ihre diesbezügliche Anordnung bereits selbst zurückgezogen hat“.

Mit Rücksicht auf den vom Herrn Interpellanten gemeldeten Unfall wird der Magistrat denselben der k. k. Polizeidirection zur Kenntniß bringen und die neuerliche Erlassung des behördlichen Verbotes des Trabsfahrens an dieser Stelle der Schönbrunner Hauptstraße anregen.

**Schriftführer Gem.-Rath Dehm:** Interpellation des Gem.-Rathes Frauenberger. Nach einer längeren Einleitung stellt der Herr Interpellant folgende Anfragen . . . .

**Gem.-Rath Frauenberger** (zur Geschäftsordnung): Ich stelle die Bitte, daß diese Interpellation vollinhaltlich verlesen werde. Es handelt sich darin um die Verwertung des Wiener Kehrrechtes.

**Bürgermeister:** Ist die Versammlung mit der Verlesung einverstanden? (Nach einer Pause:) Keine Einwendung.

**Schriftführer Gem.-Rath Dehm** (verliest vollinhaltlich nachstehende Interpellation):

**12. Interpellation des Gem.-Rathes Frauenberger:**

Die Frage der Verwertung des aus Wiener Haus- und Straßenlehrrecht compostierten Düngers scheint der Verjumpfung anheimfallen zu sollen, obgleich für diesen Artikel eine ungeahnte und unerwartete lucrative Nachfrage eingetreten ist und es daher an Absatzgebieten gewiß nicht fehlt.

So haben eine Reihe von Gemeinden aus dem Marchfelde, darunter auch das kaiserliche Familienfondsgut in Orth a. d. Donau, Offerte eingereicht, nach welchen sie den aus Wiener Haus- und Straßenlehrrecht compostierten Dünger um den Preis von 13 kr. per 100 kg in einem Gesamtquantum von vorläufig jährlich 300.000 Metercentner für die Dauer von zehn Jahren übernehmen gegen dem, daß ihnen die Gemeinde Wien denselben in dessen Franco-Lagerplatz Probsdorf stellt, solange, bis es diesen Gemeinden gelingt, die Dampftramway vormals Krauß & Comp. zu verhalten, ihre Geleise bis Orth auszubauen.

Für die genaue Einhaltung der Bedingungen erklären sich die betreffenden Gemeinden mit ihrem gesammten Gemeinvermögen haftbar.

Dieses Düngerquantum entspricht genau demjenigen Quantum, welches alljährlich im I. Bezirke (Innere Stadt) fällt, und konnten die Gemeinden im Marchfelde vorläufig ein größeres Quantum zur Abnahme nicht zeichnen, weil dasselbe bis zum 1. Juli 1895 nicht vorhanden ist.

Die Verführung des gesammten Haus- und Straßenlehrrechts der Inneren Stadt vom Bahnhofe „Brigittenau“ mit der Eisenbahn zur Abladestelle „Probsdorf“ stellt sich genau berechnet auf netto 36.000 fl.

Aus diesem Kehrrechtquantum werden an Ort und Stelle 300.000 Metercentner compostierter Dünger erzeugt, welchen wir unter Garantie mit 13 kr. per 100 kg verkaufen.

Es beträgt daher die Einnahmepost für den Dünger netto 39.000 fl., und resultiert also schon aus diesem Theile der Manipulation ein Ueberschuß von netto 3000 fl., während in früheren Jahren eine Einnahmepost für den Dünger, geschweige denn in dieser Höhe, nicht vorhanden war.

Jeder verständige Kaufmann würde dieses Geschäft augenblicklich abschließen, weil dadurch auch die Verlängerung der Bahn nach dem Marchfelde bis Orth a. d. Donau, vorläufig bis „Probsdorf“, zustande kommt und wir in dieser Gegend ein unendliches Absatzgebiet für unseren Dünger erschließen, welcher mit 1. Juli nächsten Jahres in solcher Menge vorhanden sein wird, daß derselbe eine bedeutende Einnahmsquelle im Haushalte der Stadt Wien bilden muß.

Mehr als 40.000 Joch düngerarme Felder stehen unserem Unternehmen zu Gebote; eine natürliche Consequenz dieser Maßregel wird sein die volkswirtschaftliche Hebung der gesammten erreichbaren Gemeinden im Marchfelde, welche wieder wohlthätig rückwirkend auf die Approvisionierung Wiens sich äußern wird.

Was geschieht aber? Man beschäftigt sich mit dem Anbote der an Wien angrenzenden Gemeinde „Stammersdorf“, ein Anbot, welches wieder kein Kaufmann ernst nehmen würde, denn, wenn wir den gesammten Dünger der Inneren Stadt um den offerierten Pauschalbetrag überlassen, hat die Gemeinde Wien bei diesem Geschäfte ein jährliches Deficit von 7605 fl., daß sind in zehn Jahren netto 76.050 fl. Wenn man nun hinzurechnet den jährlichen Gewinn von 3000 fl. bei dem Projecte „Marchfeld“, das sind in zehn Jahren 30.000 fl., so stehen wir vor einem Betrage von 106.050 fl., welcher Betrag zu Gunsten des Projectes „Marchfeld“ wohl eine berebete Sprache spricht.

Angesichts solcher Thatsachen erscheint es ungläublich, daß seitens der Ämter bisher noch kein Referat vorgelegt werden konnte und man bisher noch immer Versuche macht, dem Projecte „Stammersdorf“, welches auch in anderer Hinsicht ein ganz verfehltes ist, wohlwollend näher zu treten.

Durch das niedere Anbot der Gemeinde Stammersdorf wird der Dünger, dessen Preis gegenwärtig mit Rücksicht auf seinen bedeutenden Stickstoffgehalt gegenüber dem Kunstdünger ein sehr billiger genannt werden muß, schädlich beeinflusst und würde die Annahme dieses Angebotes geradezu zur Entwertung dieses Düngers führen, was unter allen Umständen verhindert werden muß.

Dieses niedere Anbot erklärt sich nur dadurch, daß in Stammersdorf eine Düngernoth wie im Marchfelde nicht besteht und daß die dortigen Grundbesitzer mit Rücksicht auf die Nähe von Wien sich denselben leichter und billiger durch Retourfracht zc. zc. zu verschaffen wissen, als die viel entfernteren Gemeinden im hinteren Marchfelde.

Mit Rücksicht auf den Umstand, daß selbst die Legung der Geleise bis Probsdorf immerhin mehrere Wochen Zeit in Anspruch nehmen wird, und in Erwägung dessen, daß, wie es scheint, die Absicht besteht, den ganzen Monat August Gemeinderaths-Sitzungen nicht abzuhalten, daher in dieser Angelegenheit schon jetzt Beschluß gefaßt werden muß, wenn wir nicht eine selbstgemachte Zwangslage schaffen wollen, nach welcher wir dann das für die Gemeinde Ungünstigere beschließen müssen, stelle ich an den Herrn Bürgermeister folgende Anfrage:

1. Aus welchem Grunde wurde eine naturgemäß zusammengehörige Frage: Gewinnung des Düngers und Verkauf desselben, die nur unter einem Gesichtspunkte erledigt werden kann, auseinander gerissen und über den Verkauf desselben bis heute kein Referat erstattet?

2. Erblickt der Herr Bürgermeister in dieser ungerechtfertigten Verzögerung der Angelegenheit nicht eine Gefahr für die richtige Lösung in finanzieller Richtung, da der Gemeinderath später von selbst in die Zwangslage versetzt wird, ein bedeutend ungünstigeres Anbot anzunehmen, weil inzwischen die Zeit nutzlos vergangen ist, welche zur Herstellung des Bahngeleises in das Marchfeld hätte verwendet werden sollen?

3. Hält der Herr Bürgermeister nicht selbst für gänzlich ausgeschlossen, daß diese Angelegenheit über die Gemeinderaths-Ferien hinaus unerledigt bleibt, um dann mit gebundener Hand zum Nachtheile der Gemeinde erledigt werden zu müssen?

4. Ist der Herr Bürgermeister nicht geneigt, nöthigenfalls auch ohne Antrag der Ämter die Angelegenheit im Stadtrathe verhandeln zu lassen, damit der Gegenstand noch in der nächsten Sitzung des Gemeinderathes vor den geplanten August-Ferien ordnungsmäßig erledigt werden kann?

5. Wäre der Herr Bürgermeister nicht geneigt, eventuell zur Berathung und Beschlussfassung dieses Gegenstandes eine außerordentliche Sitzung anzuberäumen?

**Bürgermeister:** Ich werde diese Interpellation in der nächsten Sitzung beantworten.

**Schriftführer Gem.-Rath Dehm** (liest):

**13. Interpellation des Gem.-Rathes Lang:**

Der Wasserbezug von dem im Parke nächst dem Franz Josefs-Quai befindlichen Auslaufbrunnen wurde plötzlich gesperrt.

Von dieser Maßregel erscheinen zahlreiche Familien, die während des Sommers einen Landaufenthalt entbehren und ihre Kinder in den erwähnten Parke schicken müssen, hart betroffen, namentlich während der letzten drückend heißen Tage wurde der Mangel an Wasser schwer empfunden.

Ich erlaube mir daher an den Herrn Bürgermeister die Anfrage zu richten:

Ist der Herr Bürgermeister geneigt, die Verfügung zu treffen, daß der Bezug von Wasser von dem im Parke nächst dem Franz Josefs-Quai befindlichen Auslaufbrunnen wieder ermöglicht werde?

**Bürgermeister:** Ich werde Erhebungen pflegen und über den Gegenstand in der nächsten Sitzung berichten, eventuell noch vorher eine diesbezügliche Verfügung treffen.

**Schriftführer Gem.-Rath Dehm** (liest):

**14. Antrag des Gem.-Rathes Kaiser und Genossen:**

Infolge meines Antrages vom 10. November 1893 hat der Stadtrath zuletzt beschlossen, es sei die Parcellen VI in der Galileigasse im IX. Bezirke, anstoßend an die im Baue begriffene Mädchenschule, für eine Knabenschule zu reservieren, mit dem Baue aber erst im Jahre 1895 zu beginnen.

Nachdem sämmtliche Knabenschulen dieses Bezirksgebietes überfüllt sind und schon im nächsten Schuljahre nicht mehr genügen werden, so muß vor-



gejorgt werden, daß wenigstens für das Schuljahr 1895/96 eine Knaben-Volkschule fertiggestellt sei.

Es wird daher beantragt:

Es sei auf der der Gemeinde Wien gehörigen Bauparcelle VI in der Galileigasse im IX. Bezirke, anstoßend an die daselbst auf Bauparcelle III, IV und V im Bau begriffenen Mädchenschule, eine Knaben-Volkschule zu erbauen, mit dem Bane in diesem Jahre noch zu beginnen und derselbe für den Beginn des Schuljahres 1895/96 fertigzustellen.

**Bürgermeister:** Kommt zur geschäftsordnungsmäßigen Vorberathung.

**Schriftführer Gem.-Rath Dehm (liest):**

**15. Antrag des Gem.-Rathes Dr. Gehmann und Genossen:**

Durch die Einbeziehung in den Verzehrungssteuer-Rayon hat unter anderem auch die Gemeinde Altmannsdorf schwer gelitten, und es ist unter den neuen Verhältnissen doppelt geboten, dieselbe durch Schaffung eines guten und relativ billigen Verkehrsmittels vor einem weiteren, sonst ganz unausbleiblichen Niedergange zu bewahren.

Die Befertigten stellen daher den Antrag:

Der löbliche Gemeinderath beschließe, der Magistrat sei zu beauftragen, mit der Verwaltung der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft wegen des Baues einer Tramwaylinie vom Meidlinger Bahnhofe über die Breitenfurterstraße bis zum Linienamte Aggersdorf sofort in Verhandlung zu treten.

Nachdem die Orte Aggersdorf, Alt- und Neu-Erlaa und Oberliesing vom Linienamte Aggersdorf nur circa eine halbe Stunde entfernt liegen, würde eine solche Linie auch von den Bewohnern dieser Orte gewiß zahlreich benützt werden, wodurch ihre Rentabilität gesichert erscheint.

**Bürgermeister:** Kommt zur geschäftsordnungsmäßigen Vorberathung.

**Schriftführer Gem.-Rath Dehm (liest):**

**16. Antrag des Gem.-Rathes Weitmann und Genossen:**

Vor mehr als zwei Jahren wurde seitens des Unterzeichneten der Antrag gestellt, dem Bedürfnisse der mittleren und kleineren Gewerbetreibenden nach einer möglichst billigen und praktischen Beschaffung mechanischer Arbeitskraft durch Errichtung einer Druckluft-Motoren-Anlage in städtischer Regie der Gemeinde Rechnung zu tragen und zu diesem Behufe durch den Magistrat Erhebungen pflegen zu lassen.

Auf Grund derselben stellen nun die Unterzeichneten den Antrag:

Es sei bei Übernahme der in Wien bestehenden Gaswerke, beziehungsweise bei Neuerrichtung städtischer Gaswerke auf die Herstellung einer solchen Druckluftanlage Rücksicht zu nehmen und der Magistrat zu beauftragen, rechtzeitig diesbezügliche Vorschläge zu erstatten.

**Bürgermeister:** Kommt zur geschäftsordnungsmäßigen Vorberathung.

**Schriftführer Gem.-Rath Dehm (liest):**

**17. Antrag des Gem.-Rathes Weitmann und Genossen:**

Bei Gebrechen an dem Wasserzuleitungs-Hauptrohre im VIII. Bezirke in der Blindengasse, durch welches das in der Lerchenfelderstraße liegende Rohr bis zur Tigeraasse gespeist wird, ist es wiederholt vorgekommen, daß dieser Theil der Lerchenfelderstraße durch längere Zeit ohne jeden Wasserbezug war.

Nun geht über die Kaiserstraße im VII. Bezirke herab bis zur Lerchenfelderstraße ein Rohrstrang, welcher an der Ecke der Kaiserstraße und Lerchenfelderstraße endet, mit dem die Lerchenfelderstraße speisenden Rohrstränge aber in keiner Verbindung steht, somit bei Gebrechen des Rohrstranges in der Blindengasse zu einer Versorgung der Lerchenfelderstraße mit Wasser nicht herangezogen werden kann. Da nun eine solche Verbindung der Rohrstränge in der Kaiserstraße und Lerchenfelderstraße durch eine Rohrlegung von wenigen Metern Länge herzustellen wäre, stellen die Befertigten den Antrag:

Es sei der Magistrat zu beauftragen, diese Verbindung demnächst zu veranlassen, um so die Wasserversorgung der Lerchenfelderstraße auch unabhängig von dem Rohrstrange in der Blindengasse durchführen zu können.

**Bürgermeister:** Wird der geschäftsordnungsmäßigen Vorberathung zugewiesen.

**Schriftführer Gem.-Rath Dehm (liest):**

**18. Antrag des Gem.-Rathes Mareš:**

Von Seite vieler Bewohner des sogenannten Ottakringer Marktplatzes laufen bei mir Befertigten seit längerer Zeit schon begründete Beschwerden hinsichtlich der sehr mangelhaften Beleuchtung dieses Platzes ein.

Auf einem Theile dieses Marktplatzes, welcher sich in der Nähe des kommunalen Gebäudes Akelegasse 29 befindet, sind von verschiedenen Geschäftsleuten verschließbare Verkaufsstände aufgestellt, in dessen unmittelbarer Nähe sich, sobald es finster wird, Dinge ereignen, die geeignet sind, öffentliches Argerniß zu erregen.

Als Vertreter des XVI. Bezirkes wurde ich daher erjucht, maßgebenden Ortes anzukreben, daß durch eine bessere Beleuchtung dem auf diesem Platze, der herrschenden Finsternis halber; überhandnehmenden, nicht näher zu bezeichnenden Unfuge eine Schranke gesetzt werde.

Nachdem ich mich selbst von allem dem hier Erwähnten persönlich überzeugt habe, so erlaube ich mir an den Herrn Bürgermeister nachstehende höfliche Bitte zu richten:

Es möge derselbe gütigst anordnen, daß in der Mitte des einen Theiles dieses Platzes, wo sich die verschließbaren Stände befinden, ein vierflammiger oder mindestens ein zweiflammiger ganznächtiger und in der anderen Hälfte neben der Muttergottes-Statue ein einflammiger ebenfalls ganznächtiger Gasandelaber so schnell als möglich aufgestellt werde.

**Bürgermeister:** Wird der geschäftsordnungsmäßigen Vorberathung zugewiesen.

**Schriftführer Gem.-Rath Dehm (liest):**

**19. Antrag des Gem.-Rathes Dr. Lueger und Genossen:**

Vom 2. bis 5. September d. J. findet in Mainz der deutsche Weinbauer-Congress statt. Mit Rücksicht auf die hohe Wichtigkeit und die Bedeutung des Weinbaues für Osterreich und speciell für Wien, woselbst Weinbau gepflegt wird und der gesammte Weinhandel der Monarchie concentrirt ist, stelle ich den Antrag:

Der Gemeinderath beschließe, zu dem gedachten Congresse zwei Mitglieder des Gemeinderathes als Vertreter der Stadt Wien zu entsenden.

**Bürgermeister:** Wird der geschäftsordnungsmäßigen Vorberathung zugewiesen.

Wir gelangen zur Tagesordnung.

**20. (5791.) Referent Gem.-Rath Mayer:** Aus der Rubrik XXII 8 „Ausgaben für Barrièren und Schranken“ sind bisher 4192 fl. 38 kr. verausgabt. Nachdem in dieser Rubrik nur 5000 fl. präliminirt waren, so ergibt sich nur mehr ein verfügbarer Rest von 807 fl. 62 kr. Die bereits in Angriff genommenen Arbeiten und noch in Aussicht gestellten werden jedoch einen Betrag von 6807 fl. in Anspruch nehmen. Es wird daher ersucht, der löbliche Gemeinderath möge zu dieser Rubrik noch einen Zuschußcredit von 6000 fl. bewilligen. Ich bitte, dem zuzustimmen.

**Bürgermeister:** Keine Einwendung? — **Angenommen.**

**Beschluß:** Zuschußcredit von 6000 fl. zur Rubrik XXII 8 „Ausgaben für Barrièren und Schranken“.

**21. (6130.) Referent Gem.-Rath Mayer:** Bei Gelegenheit der Umlage des Canales auf der Mariahilferstraße, wofür ein Betrag von 4546 fl. 73 kr. präliminirt war, hat sich ergeben, daß für diese Umlage bedeutende Mehrkosten erwachsen sind, indem die Gesamtkosten 5547 fl. 21 kr. in Anspruch nehmen. Es wird daher ersucht, der Gemeinderath möge die Überschreitung von 1000 fl. 48 kr. durch einen Zuschußcredit bewilligen. Ich bitte, dem gleichfalls zuzustimmen.

**Bürgermeister:** Keine Einwendung? — **Angenommen.**

**Beschluß:** Zuschußcredit von 1000 fl. 48 kr. zur Rubrik XXVII 1 c für die Umlegung des Canales in der Mariahilferstraße.



**22. (6184.) Referent Gem.-Rath Ritt. v. Neumann:** Es handelt sich um die Ertheilung des Bauconsenses für das Project zum Zubaue der Schule XII., Schillergasse 13. Die Offertverhandlung ist durchgeführt, es soll der Bau begonnen werden. Ich bitte um Ertheilung des Bauconsenses.

**Bürgermeister:** Keine Einwendung? — *Angenommen.*

**Beschluss:** Ertheilung des Bauconsenses für den Schulzubaue, XII., Schillergasse 13.

**23. (5879.) Referent Gem.-Rath Ritt. v. Neumann:** Beilage Nr. 194 betrifft die Baulinienbestimmung für das Panadyische Stiftungshaus, I., Laurenzerberg 5. Die Stiftungsbehörde ist eingeschritten um Bekanntgabe der Baulinie für das Haus Laurenzerberg Nr. 5, beziehungsweise Adlergasse Nr. 18, welches Haus mit Hinzuziehung des Nachbarhauses, Adlergasse Nr. 16, demnächst zum Umbaue gelangen soll. Es ist den Parteien bereits gekündigt und im November sollen die Häuser zur Demolierung, beziehungsweise zum Umbaue gelangen.

Der Stadtrath war der Ansicht, dass es sich empfiehlt, den Bau dieses Hauses zu ermöglichen. Um jedoch der weiteren Entschliessung des geehrten Gemeinderathes bezüglich des gesammten Stadttheiles Laurenzerberg—Stubenring nicht zu präjudicieren, soll die Baulinienbestimmung sich dermalen nur auf die Baulinie des Hauses selbst am Laurenzerberg beziehen, beziehungsweise auf jene Niveaubestimmungen, die unmittelbar nothwendig sind, um den Bau des Hauses durchführen zu können.

Es wird demgemäß nach dem vorliegenden Plane beantragt, heute bloß zu bestimmen die Baulinie am Laurenzerberg mit der Flucht CD, das ist die schraffierte Bauflucht. Die Baufluchten längs des Hafnersteiges und der Adlergasse sind durch bereits vollzogene Bauführungen, beziehungsweise Baulinienbestimmungen gegeben. Die Bestimmung des Niveaus soll in der Weise erfolgen, dass am Quai das heutige Niveau belassen wird und gegen die Adlergasse zu mit einer mäßigen Steigung, das ist mit 13 pro mille, fortgesetzt wird.

Am Laurenzerberg selbst ist projectiert, eine Steigung von 50 pro mille einzuführen, das ist eine Steigung, wie sie zukünftig in der Rothenthurmstraße ausgeführt werden wird.

Damit die geehrten Herren instande sind, sich zu entschließen, diese partielle Baulinienbestimmung zu treffen und sich dabei überzeugt halten können, dass dies möglich ist, ohne zu präjudicieren, haben wir uns erlaubt, einen Gesamtplan vorzulegen, in welchem die Baulinienprojecte enthalten sind, die sich auf den ganzen Stadttheil Laurenzerberg—Stubenring beziehen.

Heute soll es sich nur darum handeln, die Baulinie CD zu fixieren. Die Herren ersehen aus diesem Projecte, dass diese Bestimmung ganz gut möglich ist, ohne sich über die anderen Baulinien bereits zu entschließen.

Bezüglich dieser gestatte ich mir, einige Mittheilungen zu machen. Das Project für das Stubenviertel Ringstraße—Dominikanerbastei ist vom Stadtrathe berathen und erledigt und dasselbe befindet sich heute bei der Commission für die Verlegung der Kasernen. Eine Entscheidung aus diesem Kreise ist uns bis heute noch nicht zugekommen. Für die Partie Dominikanerbastei—Laurenzerberg besteht die auf dem Plane eingezeichnete Studie, in welcher Studie das Project des Baurathes Wagner im wesentlichen benützt ist, aber auch in dieser Richtung wird demnächst vom Bauplante ein definitiverer Antrag vorgelegt werden. Es wird

daher der geehrte Gemeinderath in der nächsten Zeit in die Lage kommen, über den ganzen Stadttheil schlüssig zu werden. Aus dem Projecte ersehen Sie, dass, wenn Sie die Linie CD genehmigen, die in den verschiedenen Vorschlägen der Concurrenten für den Regulierungsplan enthaltene Hauptstraße Laurenzerberg in das Innere der Stadt, beziehungsweise nach der Akademiestraße möglich ist und dass auch bezüglich der Bestimmung der Straßenbreite, indem die gegenüberliegende Flucht nicht bestimmt wird, der geehrte Gemeinderath volle Freiheit behält.

Was nun die Ausführung der Niveaux anbelangt, so können diese Niveaux, und zwar mit Rücksicht auf die bestehenden Gebäude (das Laurenzergebäude und die Gebäude Nr. 1 und 3 am Laurenzerberge), nicht vollkommen ausgeführt werden.

Es wird daher beantragt, ein Niveauprovisorium zu schaffen. Um diesen Beschluss fassen zu können, wurden drei Projecte verfasst. Hier sind sie auf der Tafel ersichtlich gemacht.

Das eine Project fußte auf der Annahme, die heutigen Straßenniveaux am Laurenzerberge und Hafnersteige zu belassen und das zu errichtende Stiftungshaus in das zukünftige Niveau zu erheben. Bei einer solchen Ausführung erklärte jedoch die Stiftungsbehörde den Bau nicht durchführen zu können, weil bei diesem Hause dann eine Reihe von Stufen ringsherum errichtet werden müssten und die Gewölblocalitäten kaum eine entsprechende Verwertung bieten würden.

Diesem Projecte entgegen wurde ein zweites ausgearbeitet, welches den entgegengesetzten Standpunkt festhält, nämlich alle Straßenniveaux durchzuführen, um damit den Ansprüchen des Stiftungshauses gerecht zu werden. Dagegen haben aber die Gebäudeverwaltung des Laurenzerberges und die anderen Hauseigentümer Reclamationen erhoben, da dort überall Rampen errichtet werden müssten. Die Häuser würden, sozusagen, eingegraben werden.

Daher schlägt der Stadtrath das Project II vor, in welchem eine Vermittlung getroffen wird, die einerseits den Ansprüchen des Stiftungshauses gerecht wird, andererseits aber auch die bestehenden Häuser berücksichtigt.

Nach diesem Projecte wird das definitive Niveau in der Adlergasse und auf dem Plage am Quai durchgeführt und auch im Zuge des Laurenzerberges, und zwar nur bis zur Mitte des Hauses, also mit einem Punkte schließend, der zwischen der Adlergasse und dem Hafnersteige liegt — von dort werden Ausgleichsrampen geschaffen zum Laurenzerberge, beziehungsweise Hafnersteige und zur Postgasse.

Bei dieser Durchführung wird allerdings das Stiftungshaus zum Theile in die Höhe gestellt im Hafnersteige und in der halben Straße am Laurenzerberge. Es wird sich damit nur eine geringfügige Schädigung bei der Vermietung desselben ergeben. Ich glaube daher sagen zu dürfen, dass von der Stiftungsbehörde kein Anstand erhoben werden dürfte, das Haus dem Umbaue zuzuführen. Die anderen Gebäude, speciell das Laurenzergebäude, werden dabei gar nicht oder doch nur unbedeutend betroffen. Das Haus Nr. 3 Laurenzerberg erhält einige Stufen nach abwärts. Unter allen Umständen ist aber das sogenannte „Apfelhaus“ betroffen, das Haus, wo das Gasthaus „zum rothen Apfel“ untergebracht ist. Dieses Haus muss überhaupt bald fallen. Das Object ist zu klein, um für sich zum Umbaue zu gelangen. Der Grund, auf welchem der Glasjalon steht, gehört dem Stadterweiterungsfonde. Es liegt daher der Gedanke nahe, dass der Stadterweiterungsfond an die Einlösung dieses Hauses schreite, umsomehr, als auch das Nachbarhaus in seinem Besitze ist.



Es wird nun vom Stadtrathe ein Antrag gestellt, daß mit dem Fonde verhandelt werden soll über die endgiltige Regulierung des Stadttheiles Laurenzerberg—Dominicanerbastei. Man hofft, daß bei den Verhandlungen mit dem Stadterweiterungsfonde sich auch gewisse Wünsche desselben werden erfüllen lassen, und daß der Fond dann thatkräftig an die Einlösung der Häuser schreiten werde. Damit habe ich das wesentlichste ausgeführt, was den Stadtrath dazu veranlaßt hat, die Anträge zu stellen, welche ich mir nun zu verlesen erlaube (liest):

„1. Für das Haus I., Laurenzerberg 5, Adlergasse 18, wird die Baulinie C D bestimmt.

2. Die Niveaux, welche sich an die für die Adlergasse und den Hafnersteig ad M. B. 301483 ex 1889 genehmigten, sowie an die für die Parcellierung der Franz Josefskaserne in Aussicht genommenen Niveaux anschließen, werden nach den im Plane angegebenen Niveaucoten genehmigt.

3. Für den Fall eines Umbaues der Häuser 16 und 18 Adlergasse ist die Niveauregulierung nach dem Projecte II des Stadtbauamtes mit Anwendung der Niveaulinie A' R' in dem Zuge des Laurenzerberges vorzunehmen.

4. Es sei an den Stadterweiterungsfond das Ersuchen zu richten, zum Zwecke der Regulierung des Stadttheiles Laurenzerberg—Dominicanerbastei in Verhandlung zu treten.“

Ich bitte um die Annahme.

**Gem.-Rath Jedlička:** Diese Aufgabe zu lösen wird wohl nicht so leicht sein. Ich erlaube mir auf einen Umstand aufmerksam zu machen. Meiner Ansicht nach wäre es besser und praktischer, wenn die Häusergruppe, welche zwischen der Dominicanerbastei und der Postgasse steht, verlängert würde bis hinunter zur Baulinie, welche von der Aspernbrücke an Stelle der heutigen Franz Josefskaserne hinübergeht. Wenn die Gruppe an die Donau nähergerückt würde, so könnte man rückwärts die Hafnergasse durchbrechen. Nachdem doch die Stadthäuser ihren größten Wert dadurch repräsentieren, daß man möglichst viel Gassenfront bekommt, daß die Leute ihre Geschäftslocalitäten daselbst unterbringen können, so würde man hier die Hafnergasse verlängern können, und es würden hier zwei Gruppen entstehen. Auch bildet die Brücke doch ein Hauptobject, von welchem aus ein Platz, wenn man ihn ansieht, symmetrisch sein soll. Nun ist aber die Entfernung zwischen der Postgasse und der Adlergasse von den diesen Theil flankierenden Häusern ziemlich symmetrisch, während wir jetzt nur einen einseitigen Platz bekommen.

Ich beantrage, daß bei Bestimmung der Baulinie zwischen der Dominicanerbastei und der Postgasse darauf Rücksicht genommen wird, daß diese Häusergruppe bis an den Donaukanal mit der Linie der Franz Josefskaserne vorgerückt werde, und daß der Hafnersteig ganz durchgeführt und die Gruppen getrennt werden.

**Gem.-Rath Rosenklingl:** Meine Herren! Sie sehen, daß hier nicht nur eine Baulinienbestimmung, sondern auch eine Niveaubestimmung beabsichtigt ist. Nun ist Ihnen ja bekannt, daß in absehbarer Zeit dieses ganze Viertel bis zur Ringstraße reguliert werden soll. Es wird jetzt in der Bäckerstraße respective auf dem Fleischmarkt vorne ein Haus gebaut — dazu ist das Niveau bestimmt worden — jetzt soll dieses Haus gebaut werden und nun soll auch das Niveau bestimmt werden. Vielleicht ist noch ein dritter Punkt da, und wenn wir dann eines schönen Tages zur Niveaubestimmung der Dominicanerbastei kommen werden, welche ich für eine außerordentlich wichtige Angelegenheit halte, so werden

Sie einige Präjudicien vorfinden und man wird Ihnen sagen, das muß jetzt so gemacht werden, das kann jetzt nicht anders sein, weil — a, b, c, d — dort die Niveaucoten bestimmt sind; das ist ein fait accompli, dagegen läßt sich nichts mehr machen — und wir werden dann die Dominicanerbastei vielleicht nicht in jener Weise regulieren können, wie es aus ästhetischen und Verkehrsrücksichten nothwendig wäre. Ich möchte aus diesem Grunde beantragen, daß die Niveaubestimmung nur bis zum Hafnersteig festgesetzt werde, also nur für die ganz kurze Strecke dieses Hauses selbst, und daß der weitere Zug des Laurenzerberges bis zum Fleischmarkt als eine offene Frage behandelt werde, daß wir den Fleischmarkt erst dann bestimmen, wenn die Frage der Dominicanerbastei auf der Tagesordnung steht (Gem.-Rath Dr. Lueger: Das geschieht ja; das ist ja ohnehin der Antrag!) — ich will aber nicht, daß diese Cote angenommen wird, weil dieselbe auf die Dominicanerbastei keine Rücksicht nimmt, und weil wir sie nicht beibehalten dürfen, wenn wir dort nicht ein abscheuliches Flickwerk schaffen wollen. Ich perhorresciere diese Cote am Fleischmarkt; ich will eine andere haben; ich will, daß der Fleischmarkt von der Stadt aus gesenkt wird, damit wir mit der Ringstraße zusammenkommen, weil wir hier sonst einen ungeheuren Hügel bekommen. Das möchte ich vermieden wissen; mir paßt die Cote nicht, welche hier steht, und ich möchte daher diese Cote nicht heute festgerannt wissen, sondern sie als offene Frage behandeln, damit wir später in die Lage kommen, den Laurenzerberg mit einer geringeren Steigung hinaufzuführen bis zum Fleischmarkt und wir vom Fleischmarkt in die Stadt eine Abgrabung möglich machen, so daß wir über diesen Hügel, wo der Fleischmarkt die Dominicanerbastei kreuzt, hinwegkommen. Sie wissen doch alle, daß es eine der größten Schwierigkeiten der Regulierung dieses Stadttheiles ist, über diesen Hügel hinwegzukommen. Solche Dinge darf man nicht stückweise erledigen; es geht nicht an, hier ein kleines Stück zu machen und dort eines, das Ganze bleibt mitten drin und muß dann so gemacht werden, weil man es nicht mehr anders machen kann.

Wenn heute eine starke Steigung bis zum Fleischmarkt gemacht wird und dort Häuser gebaut werden, so können Sie doch nicht bei den neugebauten Häusern auf einmal abzugraben anfangen. Das geht nicht. Ich bitte also den Beschluß zu fassen, daß die Niveaubestimmung heute nur bis zur Kreuzung mit dem Hafnersteig fixiert werde. Sie können später immerhin, wenn Sie glauben, daß sie paßt, am Fleischmarkt die Cote acceptieren, wie sie jetzt vorgeschlagen wird. Ich glaube aber nicht, daß sie vorgeschlagen wird, wenn die Dominicanerbastei zur Ausführung kommt, weil diese Cote nicht denkbar ist — oder es gibt da eine Situation, die im höchsten Grade und in jeder Richtung bedauerlich wäre. Das Ganze muß aus einem Gusse sein, man darf kein Flickwerk schaffen, und ein Flickwerk wäre es, wenn Sie heute dem Fleischmarkt präjudicieren.

Aus diesem Grunde bitte ich, die Niveaubestimmung nur bis zum Hafnersteig vorzunehmen.

**Referent:** Im Antrage 2 ist bereits enthalten, daß das Niveau, wie es hier gegeben wird, im Anschlusse an die Niveauprojectierungen in der Partie Dominicanerbastei—Ringstraße gegeben wird. Es ist also nicht richtig, wenn der geehrte Herr College sagt, daß wir hier ein Flickwerk machen wollen, sondern es ist richtig, daß die Gesamtniveaucote nach einem gewissen Principe vom Bauamte festgesetzt und vom Stadtrathe in Aussicht ge-



nommen, beziehungsweise in seinem Wirkungskreise genehmigt wurde. Es ist allerdings möglich, daß man ein solches Project auch noch ändert.

Aber das eine muß ich sagen, daß nicht unvorsichtig vorgegangen wurde, sondern im Gegentheile nach der Anschauung des Amtes und des Stadtrathes diese Niveaucote berechtigt ist. Ich mache aufmerksam, daß bei der Niveaubestimmung der Dominicanerbastei nicht willkürlich verfahren werden kann, denn wir haben beim Postgebäude eine mäßige Senkung beantragt, und gegen dieselbe wurden Einwendungen erhoben. Man kann also nicht so tief herabgehen, wie der Herr College wünscht und es vielleicht im allgemeinen wünschenswert wäre. Ich habe noch zu bemerken, daß das Haus Köllnerhofgasse—Fleischmarkt im Baue begriffen ist. Es ist möglich, sich vorzustellen, daß das Niveau am Fleischmarke um etwas wenigens gesenkt wird, viel kann das aber unmöglich sein, und es ist damit auch ein Nachtheil verbunden. Senken wir diesen Theil, so wird die Strecke bis zum Stephansplatz eine größere Steigung erhalten müssen, was auch nicht erwünscht ist.

Es wird thatsächlich nur das ausgeführt, was der Herr College nicht bekämpft, das Stück von der Adlergasse bis zum Hafnersteige. Die Niveaucote am Fleischmarke ist gewissermaßen nur theoretisch eingestellt. Wenn der Gemeinderath den Antrag des Herrn Gem.-Rathes Rosenstingl annimmt, so wird für die dermalige Ausführung nichts verschlagen sein. Ich hoffe, daß wir in zwei Monaten über das ganze Project schlüssig werden können. Ich habe also gegen den Antrag des Herrn Collegen Rosenstingl nichts einzuwenden, weil dieser Antrag für heute praktisch wirkungslos ist.

**Bürgermeister:** Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet. Wir schreiten zur Abstimmung.

Gegen den Antrag I ist keine Einwendung erhoben worden. Er ist daher angenommen.

Bei Antrag II beantragt Herr Gem.-Rath Rosenstingl, es solle ausdrücklich erklärt werden, daß das Niveau nur bis zum Hafnersteige gilt und nicht weiter hinauf. Es ist das nur eine Interpretation des Referenten-Antrages. Die Herren sind in diesem Sinne mit dem Referenten-Antrage einverstanden? (Zustimmung.) Ist angenommen.

Gegen die Anträge III und IV ist auch keine Einwendung erhoben. Dieselben sind angenommen.

Der Herr Gem.-Rath Jedlička beantragt, es solle auf dem Platz vor der Brücke auf einen symmetrischen Ausbau Rücksicht genommen und der Hafnersteig auf der linken Seite des Laurenzbergerges fortgesetzt werden.

Dieser Antrag geht an den Stadtrath, wenn die Versammlung einverstanden ist. (Zustimmung.) Angenommen.

**Beschluß:** 1. Für das Haus I., Laurenzberg 5, Adlergasse 18, wird die Baulinie c d bestimmt;

2. Die Niveaux, welche sich an die für die Adlergasse und den Hafnersteig ad M.-Z. 301483 ex 1889 genehmigten, sowie an die für die Parcellierung der Franz Josefskajerne in Aussicht genommenen Niveaux anschließen, werden nach den im Plane angegebenen Niveaucoten genehmigt; jedoch gilt dieses Niveau nur bis zum Hafnersteige und nicht weiter hinauf;

3. für den Fall eines Umbaues der Häuser 16 und 18 Adlergasse ist die Niveauregulierung nach dem Projecte II des Stadtbauamtes mit Anwendung der

Niveaulinie A' R' in dem Zuge des Laurenzbergerges vorzunehmen;

4. es ist an den Stadterweiterungsfond das Ersuchen zu richten, zum Zwecke der Regulierung des Stadttheiles Laurenzberg—Dominicanerbastei in Verhandlung zu treten.

**24. (6096.) Referent Vice-Bürgermeister Dr. Richter:**

Ich habe die Ehre, über eine Vorlage des Stadtanwaltes, betreffend die Entscheidung des II. Instanz in dem von der Tramway-Gesellschaft gegen die Gemeinde angestregten Proceße wegen Zahlung von 400.000 fl., zu berichten. Der Sachverhalt ist kurz folgender: In dem Nachtragsübereinkommen mit der Tramway-Gesellschaft ist in Post V, Artikel 2 bestimmt, daß die Pferdebahlinie durch die Burggasse nach erwirkter Concession durchaus zweigeleisig zu bauen ist, daß dieser Bau mit aller Beschleunigung zu beenden und zu diesem Zwecke verschiedene Häuser, darunter die Häuser Nr. 30 und 32 Burggasse einzulösen und zu demolieren sind. Im folgenden Absätze ist bestimmt, welche Verpflichtung der Gemeinde dagegen obliegt. Es heißt hier nämlich: „Dagegen erklärt die Gemeinde für die anlässlich des Baues der Linie durchzuführende Regulierung der Burggasse der Tramway-Gesellschaft einen Pauschalbetrag von 400.000 fl. zu bezahlen gegen dem, daß der zur Verbreiterung der Burggasse nach den genehmigten Baulinien von den von der Tramway-Gesellschaft in der genannten Gasse einzulösenden Häusern abzutretende Straßengrund, ferner der zur Eröffnung der Kirchengasse in der Ausdehnung des Hauses Nr. 28 Burggasse erforderliche Grund u. s. w. an die Gemeinde Wien unentgeltlich und lastenfrei übergeben werde.“

Die Häuser Nr. 30 und 32 sind nun bei Durchführung der Linien nicht eingelöst und demoliert worden, vielmehr hat die Tramway-Gesellschaft ein Expropriationserkenntnis erwirkt, wonach bloß die außer die Baulinien in die Straße fallenden Theile dieser Häuser zum Verkaufe an die Gesellschaft gelangen müßten. Es wurde sodann dieser Theil der Häuser demoliert und die Linie durchgeführt.

Die Gemeinde hat sich auf dem Standpunkte befunden, daß diese Bestimmung des Art. V, Punkt 2, so auszulegen sei, daß die ganzen Häuser einzulösen und zu demolieren seien, weil die die Gemeinde dabei an die Durchführung der Kirchengasse gedacht hat. Bekanntlich ist auch in dem Gesetze über die 18jährige Steuerfreiheit eines dieser Häuser unter jenen, welche mit dieser erhöhten Steuerfreiheit zu bedenken sind, aufgenommen. Die Tramway-Gesellschaft hat die Bezahlung dieser 400.000 G. verlangt und als die Gemeinde diesem Verlangen nicht nachkam, die Klage auf Zahlung überreicht. Die Gemeinde wurde in I. Instanz sachfällig, dagegen wurde die Appellation ergriffen und auch die II. Instanz hat im Sinne der I. Instanz entschieden und die Gemeinde verurtheilt. (Rufe: Wie gewöhnlich!)

Von Relevanz erscheinen bei Beurtheilung dieser Sache zwei Fragen, ob nämlich mit dem Ausdrucke: „Demolierung der Häuser Nr. 30 und 32 Burggasse“ die ganzen Realitäten gemeint sind oder nur jene Theile, welche gegen die Burggasse zu gelegen sind. Ich bemerke dazu, daß diese Realitäten eine solche Ausdehnung haben, daß sie auch in die Neustiftgasse reichen, und es wurde in dem Proceße eingewendet, daß es sich hier nur um jenen Theil, der gegen die Burggasse zu gelegen ist, handeln könne. In zweiter Linie handelt es sich, wenn diese Frage bejaht wird, daß nämlich die ganzen Realitäten gemeint sind, darum, ob die Verpflichtung



der Gemeinde zur Zahlung dieser 400.000 fl. dadurch bedingt ist, daß die Tramway-Gesellschaft die Realitäten zur Gänze einlöst und demoliere. Die I. Instanz hat die erste Frage, die ich hier formuliert habe, gegen die Gemeinde entschieden; die II. Instanz hat die zweite Frage gegen die Gemeinde entschieden, und in Folge dessen sich bezüglich der ersten Frage nicht weiters in eine Unterjuchung eingelassen.

Es wird Ihnen nun seitens des Stadtrathes der Antrag unterbreitet, gegen diese Entscheidung der II. Instanz, rückfichtlich gegen diese beiden verurtheilenden Erkenntnisse die außerordentliche Revision zu ergreifen, und ich bitte Sie, diesen Antrag anzunehmen.

**Bürgermeister:** Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. **Angenommen.**

**Beschluß:** Ergreifung des außerordentlichen Revisionsrecurses gegen die Urtheile pto. Zahlung von 400.000 fl. an die Wiener Tramway-Gesellschaft.

**25.** (3684 ex 1891, 1836 ex 1894.) **Referent Gem.-Rath Dr. v. Billing:** Mittels Druckfote Nr. 186 legt Ihnen der Stadtrath den Abschluß einer ziemlich langwierigen, ja nach Jahrzehnten zählenden Arbeit vor, nämlich die Regulierung der Entfernungsgebühren, Kost-, Zehr- und Reise-gelder, welche den städtischen Beamten und Bediensteten weiterhin zugewiesen werden sollen. Es ist dies eine sehr schwere Arbeit gewesen, weil bei denselben diametral entgegengesetzte Interessen in Conflict kommen. Der Stadtrath hat geglaubt, durch diese Vorlage das richtige Maß zu finden, aber auch, soweit es möglich war, die an die Gemeinde gestellten Anforderungen herabzusetzen, und andererseits eine Vorsorge gegen die mißbräuchliche Ausnützung dieser Gebühren und Taxen zu treffen. Es kann heute nicht meine Aufgabe sein, irgendwie in das Meritum der Sache einzugehen, weil der Stadtrath beschlossen hat, Ihnen den Antrag zu stellen, zuerst im Sinne des Statutes für diesen speciellen Fall eine Berathungs-Commission aus elf Mitgliedern einzusetzen, welche dann im Einvernehmen mit dem Stadtrathe in meritaler Beziehung Bericht erstatten wird. Ich nehme daher nur den einen Antrag auf, es möge dem Gemeinderathe gefallen, eine Commission aus elf Mitgliedern einzusetzen, welche diese Arbeit vorzuprüfen hat, und ich empfehle Ihnen die Annahme dieses Antrages.

**Bürgermeister:** Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. **Angenommen.**

**Beschluß:** Einsetzung einer elfgliedrigen Commission zur Vorprüfung des Referates über Taxen und Gebühren für städtische Beamte.

**26.** (5978.) **Referent Gem.-Rath v. Götz:** Durch den Neubau verschiedener Häuser in der Victorgasse im IV. Bezirke wird es nöthig sein, um die Einmündung der Hauscanäle in den Hauptcanal möglich zu machen, einen Theil des Hauptcanales tiefer zu legen. Nach dem Ausweise des Bauamtes betragen die Kosten hiefür 1687 fl. 33 kr., und nachdem die Rubrik XXXI 1 c bereits erschöpft ist, stellt Ihnen der Stadtrath den Antrag, einen Zuschußcredit zu dieser Rubrik in gleicher Höhe zu genehmigen.

**Bürgermeister:** Keine Einwendung? — **Angenommen.**

**Beschluß:** Zuschußcredit von 1687 fl. 33 kr. zur Rubrik XXXI 1 c für die Canaleinmündung in den Hauptcanal von der Victorgasse, IV. Bezirke.

**27.** (5888.) **Referent Gem.-Rath Josef Müller:** Es betrifft das Project für den Umbau des Canales in der Porzellan-

gasse im IX. Bezirke, zwischen dem Bauernfeldplage und der Berggasse. Es hat sich herausgestellt, daß dieser Canal in der Porzellangasse derart gebaut ist, daß er für längere Zeit nicht mehr bestehen kann. Er ist nämlich erstens sehr leicht, und zweitens sind die Wandungen desselben sehr dünn, so daß es vorkommt, daß dieselben durchjaucht werden und die Fauche sich in die Erde einzieht. Es ist daher nothwendig, den Umbau dieses Canales vorzunehmen. Nachdem aber in dieser Strecke einige Häuser demoliert werden, und zwar diejenigen, die den Engpaß gebildet haben, in dem die Tramway nur eingleisig gefahren ist, und nachdem nunmehr ein zweites Geleise eingelegt wird, so daß bei dieser Einlegung eine Niveauregulierung stattfinden soll, so ist es wohl am Plage, diese Arbeit gleichzeitig mit der Regulierung vorzunehmen, um nicht dann später wieder den Verkehr der Tramway zu hindern. Der Stadtrath stellt daher den Antrag, die Ausführung dieses Canales bereits jetzt vornehmen zu lassen. Es ist jedoch für die Ausführung dieses Canales eine Bedeckung nicht vorhanden und es müßte daher ein Zuschußcredit in der Höhe von 12.580 fl. 13 kr. auf Rubrik XXVII 1 c sichergestellt werden. Der Antrag, den der Stadtrath stellt, lautet folgendermaßen: „Bewilligung eines Zuschußcredits in der Höhe des Erfordernisses von 12.580 fl. 13 kr. zur besagten Ausgabens-Rubrik XXVII 1 c.“ Ich ersuche um die Annahme dieses Antrages.

**Bürgermeister:** Keine Einwendung? (Niemand meldet sich.) **Angenommen.**

**Beschluß:** Zuschußcredit von 12.580 fl. 13 kr. auf Rubrik XXVII 1 c für den Canalumbau, Porzellangasse, IX. Bezirk, zwischen Bauernfeldplatz und der Berggasse.

**28.** (5904.) **Referent Gem.-Rath Josef Müller:** Grundeinlösungs-Verhandlungen puncto Regulierung der Hohenwartgasse anlässlich des Baues der Vorortelinie der Wiener Stadtbahn.

Es ist dieser Act bereits hier in Verhandlung gewesen, und hat der Gemeinderath den Betrag von 18.484 fl. 62 kr. zur Regulierung dieses Theiles der Straße bewilligt. Es hat sich jedoch bei den Verhandlungen herausgestellt, daß mit dieser Summe das Auslangen nicht gefunden werden kann und hat sich eine Überschreitung für die Einlösung des Grundes von 1356 m<sup>2</sup> im Betrage von 1146 fl. ergeben. Von dieser Summe entfällt auf die Gemeinde, weil auch die Stadtbahn mitparticipiert, ein Betrag von 700 fl. Dieser Betrag wäre durch Verweisung auf den Reservefond zu decken.

Der Antrag lautet (liest):

„Genehmigung des Mehrbetrages von 700 fl. zu dem mit Gemeinderaths-Beschluß vom 22. Juni 1894 genehmigten Betrage von 18.484 fl. 62 kr. für die Grundeinlösung von 1356 m<sup>2</sup>.“

Ich ersuche um die Annahme.

**Bürgermeister:** Keine Einwendung? (Niemand meldet sich.) **Angenommen.**

**Beschluß:** Genehmigung der Mehrkosten von 700 fl. zur Regulierung der Hohenwartgasse, anlässlich des Baues der Wiener Stadtbahn-Vorortelinie.

**29.** (5377.) **Referent Gem.-Rath Josef Müller:** Project für die Abgrabung des Linienwalles von der Magleinsdorferstraße bis zur Johannagasse im V. Bezirke.

Es ist das der Theil des Linienwalles, wie bereits mitgetheilt worden ist, von der Magleinsdorferstraße bis gegen die Johannagasse, welcher zur Abgrabung gelangen soll. Das Bauamt legt ein Project vor, dahin gehend, es soll die Abgrabung nämlich derart



geschehen, daß der Wall abzugraben und mit diesem Materiale der Graben nebenan zu verschütten ist. Es ist zu bemerken, daß der ganze Wall in dieser Ausdehnung von der Magleinsdorferstraße bis zur Johannagasse der Hauptsache nach in das Territorium fällt, welches seinerzeit die Gürtelstraße bilden wird und andererseits in das Territorium, welches den Pferdemarkt bildet.

Nachdem die Gemeinde die Linienwälle wohl zu dem Zwecke übernommen hat, um sie endlich fallen zu lassen, ist es wohl auch für die Gemeinde in erster Linie geboten, daß sie an die Arbeit schreite auch dort, wo ihre Gründe hauptsächlich in Frage kommen. Es sind die Zustände, welche an diesem Walle existieren, wirklich sehr trostlos. Die Herren, welche bei der Magleinsdorferlinie öfter hinausgehen, wissen ja, daß daselbst Zustände sind, die jeder Beschreibung spotten.

Ebenso nothwendig ist es, Linienwall-Durchbrüche in der Johannagasse und Einsiedlergasse anzubringen. Es ist diese Ausgabe nicht bedeckt und ist es nothwendig, wenn man diesen Bau durchführt, einen Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses von 13.226 fl. auf Rubrik XII 17 zu verweisen. Die Abgrabung ist derart gedacht, daß der Theil unmittelbar an der Magleinsdorferstraße und der Theil, wo die Durchbrüche der Johannagasse und Einsiedlergasse gemacht werden sollen, sofort zur Durchführung kommt. Der übrige Theil soll reserviert werden als Nothstandsbaubau für die Wintermonate, wo wenig Arbeit ist und die Leute verlangen, daß ihnen die Gemeinde eine Arbeit gibt. Es ist daher dringend nothwendig, auch dafür jetzt schon Vorjorge zu treffen.

Der Antrag, welchen der Stadtrath stellt, ist folgender: „Bewilligung eines Zuschusscredits in der Höhe des Erfordernisses von 13.226 fl. zur Rubrik XII 17.“

Ich ersuche um Annahme des Antrages.

**Bürgermeister:** Keine Einwendung? — **Angenommen.**

**Beschluß:** Zuschusscredit von 13.226 fl. zur Rubrik XII 17 für Linienwallabgrabung, V. Bezirk, von der Magleinsdorferstraße bis zur Johannagasse.

**30. (5945.) Referent Gem.-Rath Josef Müller:** Erbauung eines zweiten Turnsaales in der Schule im XVI. Bezirke, Seitenberggasse Nr. 10. Es ist das Project bereits hier vorgelegt und auch der Betrag von 10.000 fl. sichergestellt worden. Es handelt sich nunmehr um die Ertheilung des Bauconsenses durch den Gemeinderath. Ich ersuche, dem Antrage zuzustimmen, den Bauconsens zu ertheilen, damit dieser Turnsaal errichtet werden kann.

**Bürgermeister:** Keine Einwendung? — **Angenommen.**

**Beschluß:** Ertheilung des Bauconsenses für den Turnsaal in der Schule XVI. Bezirk, Seitenberggasse 10.

**31. (5993.) Referent Gem.-Rath Josef Müller:** Projectskizze zur Erweiterung der Schule XVIII. Bezirk, Schulgasse 19, und Adaptierung eines Turnsaales. Es ist für die Herstellung des Turnsaales in dem Budget ein Betrag von 8000 fl. eingesetzt worden. Bei der Localcommission hat sich jedoch herausgestellt, daß die Erbauung des Turnsaales nach dem ersten Projecte, welches vorgelegen ist, nicht praktisch erscheint, nachdem dadurch den übrigen Schullocalitäten das Licht benommen und diese dadurch finster werden würden. Weiters ist zu bemerken, daß die Schulbehörden darauf hingewiesen haben, daß mit dem Schulbau, wie er hier besteht, das Auslangen für längere Zeit nicht gefunden werden kann, nachdem ein Spätunterricht in Aussicht steht, daher ein Zubau zu dieser Schule nothwendig erscheint. Nachdem also die Situierung des Turnsaales nach der ersten Skizze nicht

praktisch wäre, so hat man die Erbauung des Turnsaales mit dem Zubau zu dem Schulgebäude zusammengonnen und liegt folgendes Project vor: den noch unverbauten Theil dazu zu benützen, um ein Schulgebäude zu errichten und die zwei Lehrzimmer, welche sich in der Mitte des bestehenden Schulgebäudes befinden, durch Hinweglassung der Zwischenmauer in einen Turnsaal umzugestalten.

Dies stellt sich als praktisch und den Verhältnissen entsprechend dar.

Es ist aber für die Herstellung des Zubaus keine Bedeckung vorhanden. Es wird nun der Antrag gestellt, diesen Zubau im Jahre 1895 auszuführen und den Betrag, welcher hiefür entfällt, d. i. 51.300 fl., in das Budget pro 1895 einzustellen. Der Antrag lautet (liest):

„Die vom Stadtbauamte vorgelegte Projectskizze A zur Erweiterung der Schule XVII., Schulgasse 19, und zu Adaptierungen daselbst sei mit einem Kostenaufwande von circa 51.300 fl. zu genehmigen und der erforderliche Betrag in das Budget pro 1895 einzustellen.“

Der ursprünglich zur Erbauung in Aussicht genommene zweite Turnsaal ist nach der Projectskizze in zwei ebenerdigen Lehrzimmern durch Wegnahme einer Scheidmauer zu adaptieren.

Auf die Wünsche des Stadtphysikates ist mit größter Thunlichkeit bei Verfassung der Detailpläne Rücksicht zu nehmen.“

Ich ersuche um Annahme dieses Antrages.

**Bürgermeister:** Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) **Angenommen.**

**Beschluß:** Genehmigung des Projectes zu Adaptierungen und zur Erweiterung der Schule XVII. Bezirk, Schulgasse 19. Genehmigung der Kosten von 51.300 fl.; Einstellung derselben in das Budget pro 1895.

**32. (5921.) Referent Gem.-Rath Josef Müller:** Weiters habe ich die Ehre zu referieren über das Project für die Verlängerung der Mitterberg- und Antonigasse im XVII. Bezirke. Die Herren werden sich zu erinnern wissen, daß der Beschluß gefaßt worden ist, zur Durchführung der Mitterberggasse eine Transaction mit der Wienerberger Ziegelfabriks-Actiengesellschaft dahin gehend zu treffen, daß sie den Grund, welcher zur Verlängerung der Antonigasse nothwendig ist, ehe parcelliert wird, überlasse gegen einen Pacht von 10 kr. per Quadratmeter. Nun ist es nothwendig, diese Straße durchzuführen, nachdem die diesbezüglichen Vorarbeiten beendet worden sind. Die Durchführung ist damals schon als nothwendig und dringend angesehen worden und die Verhandlungen sind genehmigt worden. Insbesondere ist die Sache nothwendig, da bei dem Baue der Stadtbahn dies eigentlich die einzige directe Verbindung ist, welche von Hernals nach Währing führt. Diese Ausgabe ist jedoch nicht bedeckt, die Kosten, welche erforderlich sind, betragen 1315 fl. 38 kr. und sind auf die Rubrik XXII zu verweisen. Der Antrag ist folgender (liest):

„Bewilligung eines Zuschusscredits in der Höhe des Erfordernisses per 1315 fl. 38 kr. zur Rubrik XXII 1 a.“

Ich ersuche um die Annahme dieses Antrages.

**Bürgermeister:** Keine Einwendung? (Niemand meldet sich.) **Angenommen.**

**Beschluß:** Zuschusscredit von 1315 fl. 38 kr. zur Rubrik XXII 1 a für die Verlängerung der Mitterberg- und Antonigasse im XVII. Bezirke.



**33.** (5917.) **Referent Gem.-Rath Josef Müller:** Das ist ein Stück, wo es sich um den Verkauf eines Grundstückes zu Risikolocalitäten, und zwar für einen Bau im V. Bezirke, Pilgramgasse 10, handelt. Es soll an diesem Hause ein Risikolocal in der Länge von 7.95 m mit einem Vorsprunge von 15 cm errichtet werden, daher wird im ganzen eine Fläche von 1.19 m<sup>2</sup> in Anspruch genommen. Es soll diese Fläche mit einer gleichgroßen Fläche an Straßengrund compensiert werden, welche von Seite des betreffenden Gesuchwerbers als Straßengrund abgetreten wird. Ich ersuche um die Annahme dieses Antrages.

**Bürgermeister:** Zur Beschlussfassung über diesen Gegenstand ist die Anwesenheit von 92 Herren Gemeinderäthen notwendig. Es sind nicht 92 Herren Gemeinderäthe anwesend; in Folge dessen wird nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 20. März 1893 die Abstimmung in der nächsten Sitzung vorgenommen werden, zu welcher sämtliche Herren Gemeinderäthe mit dem Bedenken einzuladen sind, daß zur Abstimmung über diesen Gegenstand in der nächsten Sitzung auch die Anwesenheit von 70 Herren Gemeinderäthen genügt.

**34.** (5285.) **Referent Gem.-Rath Josef Müller:** Ich habe weiters zu referieren zur Beilage Nr. 179; das ist auch ein Stück, welches die qualifizierte Majorität erfordert.

Ein gewisser Josef Ungerer kommt um Trennungsbewilligung bezüglich der Parcellen 450, C. 3. 1048, XIV. Bezirk, Rudolfsheim ein, und zwar um die käufliche Überlassung eines diese Realität durchquerenden, seinerzeit bestandenen, nunmehr aber aufgelassenen Weges im Ausmaße von 23.15 m<sup>2</sup>. Anfänglich ist für diesen Grund ein Betrag von 5 fl. geboten worden. Der Stadtrath hat jedoch gemeint, daß dieser Preis zu gering ist und hat als solchen 7 fl. fixiert. In der ersten Eingabe hat sich der betreffende Gesuchwerber damit nicht einverstanden erklärt; er hat jedoch in seiner zweiten Eingabe erklärt, daß der Betrag von 7 fl., das sind im ganzen 162 fl. 5 kr., für diesen aufgelassenen Weg bezahllen wolle.

Der Stadtrath stellt diesbezüglich folgenden Antrag (liest):

„Käufliche Überlassung des zur Ergänzung der Baustelle I erforderlichen Theiles der Parcellen 634/1 im Ausmaße von 23.15 m<sup>2</sup> um den Preis von 7 fl. per Quadratmeter, das ist um den Gesamtpreis von 162 fl. 5 kr. an den Gesuchsteller.“

Ich ersuche um die Annahme.

**Bürgermeister:** Nachdem bei der Abstimmung über diesen Gegenstand 92 Herren Gemeinderäthe nicht anwesend sind, welche erforderlich wären, so wird auch über diesen Gegenstand die Abstimmung in der nächsten Sitzung nach Maßgabe des Gesetzes vom 20. März 1893 stattfinden. Es werden sämtliche Herren Gemeinderäthe eingeladen mit dem Bedenken, daß über diesen Gegenstand abgestimmt werden wird, wobei die Anwesenheit von 70 Gemeinderäthen genügt.

**35.** (9588.) **Referent Gem.-Rath Josef Müller:** Ich habe weiters über ein gleiches Stück zu referieren. Hier handelt es sich um die Baubewilligung für die Erweiterung der Ottakringer Eisengießerei und Maschinenfabrik „Vulcan“, XVI., Wattgasse 30, 32, und 34.

Es soll an diese Eisengießerei ein Zubau gemacht werden; an diesem Zubau sollen mehrere Risikolocalvorsprünge gemacht werden, welche sämtlich um 15 cm vorspringen. Außer diesen soll an einem Portale ein Vorsprung von 30 cm hergestellt werden. Die Fläche der Vorsprünge mit 15 cm plus dem Vorsprunge mit

30 cm beträgt 2.678 m<sup>2</sup>. Es soll diese Fläche mit 20 fl. per Quadratmeter seitens der Gemeinde verkauft werden, daher im ganzen um 53 fl. 56 kr. Der Einheitspreis von 20 fl. in der Wattgasse — es ist dies eine ziemlich hochgelegene Gasse in Ottakring — ist gewiß vollkommen entsprechend. Ich ersuche um Annahme des Antrages.

**Bürgermeister:** Auch bezüglich dieses Stückes gilt daselbe, was ich bezüglich der beiden anderen Stücke bemerkt habe. Nachdem nicht 92 Herren Gemeinderäthe anwesend sind, wird eine Einladung an sämtliche Herren Gemeinderäthe ergehen in dem Sinne des Gesetzes vom 20. März 1893, daß die Abstimmung in der nächsten Sitzung auch bei Anwesenheit von nur 70 Gemeinderäthen stattfinden wird.

**36.** (5992.) **Referent Gem.-Rath Witt. v. Neumann:** Es handelt sich um den Verkauf des Hauses Sechshäuser Hauptstraße Nr. 31 im XIV. Bezirke. Der geehrte Gemeinderath hat dieses Haus seinerzeit um den Preis von 43.000 fl. angekauft, mit der Anschreibebürde daher eine Erstehungssumme von 45.000 fl. Das Haus wurde angekauft, um die Stiegergasse zu verbreitern. Es verbleiben nun nach dieser Verbreiterung noch immer 517 m<sup>2</sup> zur Verbaumung. Es wurde zur Erwerbung dieses Bauplatzes, beziehungsweise zur Vergebung desselben eine Offertverhandlung durchgeführt. Bei dieser Offertverhandlung ist Herr Josef Tuschek allein erschienen und hat ein Offert in der Höhe von 36.250 fl. eingereicht. Der Stadtrath hat, obwohl der Preis verhältnismäßig und entsprechend erscheint, doch geglaubt, noch einen höheren Betrag fordern zu sollen, weil der Platz besonders schön gelegen ist, und es wurde mit dem Betreffenden verhandelt. Derselbe hat sich bereit erklärt, für dieses Haus, beziehungsweise den Baugrund, der mit 517 m<sup>2</sup> erübrigt, den Betrag von 38.600 fl. zu zahlen, wodurch die Straßenregulierungskosten sich auf etwas über 6000 fl. reducieren. Das Offert ist ein äußerst günstiges. Wir haben die Straßenregulierung um einen sehr geringen Preis erreicht und es wird daher der Antrag gestellt:

„Der Gemeinderath wolle beschließen, das Haus Nr. 31 Sechshäuser Hauptstraße, XIV. Bezirk, um den Bauhalbtbetrag von 38.600 fl. und unter den in der Verkaufsvorschrift enthaltenen Bedingungen an Josef Tuschek kaufweise zu überlassen.“

Diese Bedingungen enthalten die Bestimmung, daß bis zum 1. October die Passage auf 10 m verbreitert sein muß. Das Materiale des Hausabbruches gehört dem Käufer.

**Bürgermeister:** Nachdem nicht 92 Herren Gemeinderäthe anwesend sind, erfolgt die Abstimmung in der nächsten Sitzung nach dem Gesetze vom 20. März 1893.

**37.** (5205.) **Referent Gem.-Rath v. Götz:** Ich habe die Ehre, an Stelle des abwesenden Herrn Collegen Stiasny zu referieren. Ferdinand Erm, III., Seidlgasse 25, ist zum Behufe einer Risikolocalanlage um Überlassung eines Grundstückes von 1.58 m<sup>2</sup> eingeschritten. Es wurde von Seite des Bauamtes der Quadratmeter mit 70 fl. geschätzt, so daß hiefür ein Betrag von 110 fl. 60 kr. zu entrichten ist.

Es wird vom Stadtrathe beantragt, der löbliche Gemeinderath möge die Abtretung des Grundstückes um diesen Preis genehmigen.

**Bürgermeister:** Da heute die Abstimmung nicht stattfinden kann, wird dieselbe in der nächsten Sitzung auf Grund des Gesetzes vom 20. März 1893 stattfinden.

**38.** (5960.) **Referent Gem.-Rath v. Götz:** Peter und Karoline Pazelk eruchen gleichfalls um eine Risikolocalherstellung



beim Hause XVI. Bezirk, Gablenzgasse Nr. 19. Sie ersuchen deshalb um Überlassung eines Grundstückes von 0·574 m<sup>2</sup>. Vom Bauamte wird der Quadratmeter mit 20 fl. geschätzt und es wären also 11 fl. 78 kr. zu entrichten. Der Stadtrath empfiehlt die Annahme dieses Antrages.

**Gem.-Rath Gräf:** Meine sehr geschätzten Herren, ich weiß eigentlich nicht, warum dieses Stück als ein 2ter Stück behandelt und dem Gemeinderathe vorgelegt wird. Soviel ich mich erinnere, ist dieses Haus schon seit ein paar Jahren fertig und jetzt wird nur ein drittes Stockwerk aufgesetzt. Nun wird der Herr Referent vielleicht die Güte haben, mir die Frage zu beantworten, ob die Hausbesitzer auch für die Luft, die sie benötigen, etwas zahlen müssen, denn die Benützung dieses Grundstückes für das Nisalit ist noch unter der bestandenen Gemeinde Ottakring bewilligt worden und jetzt handelt es sich nur um die Aufsetzung eines dritten Stockwerkes. In einem analogen Falle wurde der Act an das Bezirksamt XVI mit der Motivierung zurückgewiesen, es sei dies kein 2ter Stück. Ich weiß auch, daß die Vertreter des Bauamtes bei den Commissionen es den Bauwerbern nahelegen, sich bereit zu erklären, etwas zu bezahlen. So weiß ich in einem Falle, daß für ein Nisalit nur ein Anerkennungs-zins von 50 kr. verlangt wurde. Hier ist ein gleicher Fall. Das Nisalit ist bereits zwei Stock hoch und es handelt sich nur um das dritte Stockwerk. Der Herr Referent wird vielleicht die Güte haben, aufzuklären, warum dieses Stück als 2ter Stück hier in Verhandlung kommt. (Unruhe links.)

**Bürgermeister:** Ich bitte, meine Herren, es wird erhoben werden, ob dies so ist. Es ist dies ja möglich, weil mir ein ähnlicher Fall vor einigen Tagen vorgekommen ist, den ich zurückstellen ließ, da nach meiner Meinung ein Verkauf, überhaupt eine Erwerbung von Grund nicht stattgefunden hat, so daß also einfach nur die Frage zu entscheiden war, ob die Baubewilligung zu ertheilen sei oder nicht.

Ich werde also die Erhebungen pflegen, und wenn sich das als richtig herausstellt, was der Herr Gemeinderath sagt, wird der Gegenstand auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung nicht mehr erscheinen.

**Gem.-Rath Gräf:** Ich danke recht sehr, Herr Bürgermeister, für die Aufklärung, aber es wundert mich, daß der Herr Referent ein solches Stück referiert. Ich weiß nicht, ich bin nicht so eingeweiht in die Geschäftsführung des Stadtrathes, aber ich glaube doch, daß der Herr Referent sich an Ort und Stelle überzeugen sollte, worüber er referiert. (Referent: Das ist nicht möglich!) Wenn übrigens der Herr Bürgermeister neuerliche Erhebungen zusagt, will ich mich vorderhand damit begnügen. (Unruhe links; Gem.-Rath Gregorig: Ich bitte um das Wort!)

**Bürgermeister:** Ich bitte, das ist doch nicht nothwendig, der Gegenstand ist damit erledigt; wenn sich das als richtig herausstellt, wird er von der Tagesordnung abgesetzt werden.

**Gem.-Rath Josef Müller:** Ich möchte die Sache aufklären. Derartige Dinge sind wiederholt vorgekommen. Es sind das alte, bereits bestehende Häuser, bei denen sich Nisalitvorsprünge befinden, es ist aber nirgends nachweisbar, daß hiefür seinerzeit an die frühere Gemeinde etwas gezahlt worden ist. Es stellt sich bei der Commission heraus, daß ein Nisalit besteht, es liegt aber kein Nachweis der Zahlung vor. Die betreffende Partei hat nun, wie dies bis jetzt immer der Fall war, im Protokolle ausdrücklich

erklärt: „Ich erkläre mich damit einverstanden, daß ich für diesen Nisalitvorsprung diesen Betrag bezahle.“

Ich habe selbst die Überzeugung, daß die Gemeinde eigentlich gar nicht berechtigt ist, etwas zu verlangen, das ist meine volle Überzeugung (Rufe links: Nun also!); wenn aber jemand erklärt, für einen derartigen Grund etwas zu bezahlen, warum soll man das nicht annehmen? Der Betrag ist ja ganz minimal. (Unruhe und Zwischenrufe links.)

**Bürgermeister:** Aber ich bitte, beruhigen Sie sich! Sie werden ja zum Worte kommen.

**Referent:** Ich will nur constatieren, daß dasjenige auf Wahrheit beruht, was Colleague Gräf gesagt hat, daß das Haus vor drei Jahren schon gebaut wurde, und daß laut einem Augenscheinsprotokolle, welches am 11. Juli d. J. verfaßt wurde, es sich hier bloß um die Aufsetzung eines Stockwerkes und Herstellung eines kleinen Nisalites handelt. Da wurde constatirt, daß der Vorsprung von 0·07 m Länge bei einer Gesamtlänge von 3·75 m nicht in Rechnung gestellt wurde; das wurde jetzt in Rechnung gebracht und hiefür ein Betrag von 20 fl. per Quadratmeter eingezahlt und beim Commissionsprotokolle der Betrag mit 11 fl. 48 kr. ausgewiesen. Der betreffende Bauwerber hat das Protokoll unterschrieben und sich einverstanden erklärt.

**Gem.-Rath Gregorig:** Ich habe jetzt ein neues Ausmaß vom Herrn Referenten gehört: 0·07 m. Ich bin neugierig, wie er das messen wird. Das kostet 11 fl. (Widerspruch rechts.) Er hat es gesagt. Ich habe Ohren und habe es gehört.

Ich bitte, mir zu zeigen, wie Sie siebenhundertstel Centimeter messen. (Rufe rechts: Er hat sich halt versprochen!) Er hat sich auch früher versprochen. Gegen ein solches Referieren müssen wir uns doch auf das allerentschiedenste verwahren. Wir werden rein zum Narren gehalten, wenn uns gesagt wird, ein Nisalit sei bei einem Hause zu bewilligen, das bereits drei Jahre steht. Ich weiß nicht, wofür die Herren 3000 fl. bekommen. Das geht in der Weise nicht fort. Entweder wir sind da, um zu controlieren und die Herren bringen richtige Referate und halten uns nicht zum Narren. Gegen einen solchen Vorgang protestiere ich auf das entschiedenste. (Der Bürgermeister gibt wiederholt das Glockenzeichen.) Der Herr Bürgermeister mag ihn gutheißen, ich heiße ihn schlecht. Wenn das so fortgeht — ich habe nie Vertrauen gehabt, ich habe nie geglaubt, weil Sie uns oft genug am Referententisch angeplauscht haben — aber das ist unerhört und ich lege Protest ein gegen einen solchen Vorgang.

**Bürgermeister:** Ich muß Sie zur Ordnung rufen. Vor allem wird hier niemand angeplauscht und das Referat ist ganz richtig, wie es der Herr Referent zum Vortrage gebracht hat. Er hat erklärt, daß vor drei Jahren dieser Bau erfolgt ist, daß damals diese Verrechnung nicht stattgefunden hat und jetzt stattfindet. In diesem Vorgange finde ich nichts Bedenkliches oder Uncorrectes. Ich bitte, solche Vorwürfe zu unterlassen.

**Gem.-Rath Gregorig:** Ich halte die Vorwürfe vollkommen aufrecht.

**Bürgermeister:** Ich weise sie zurück.

**Gem.-Rath Steiner:** Ich weiß nicht, ob überhaupt die technischen Organe bei den Baulinienbestimmungen bestimmte Normen haben, weil man da willkürlich vorzugehen scheint. Es war vor ungefähr anderthalb Jahren, als man von einem Bauwerber in der ehemaligen Gemeinde Unter-Sievering wollte, daß derselbe, obwohl es keine Parcellierung war, den Pacht und die



halbe Straßenbreite einlöse. Wir haben den Recurs an die Baudeputation ergriffen, und die Baudeputation hat ihn in einem für den Bauwerber günstigen Sinne erledigt. Ein Recurs an das Ministerium wurde von Seite des Stadtrathes abgelehnt, und es haben dieselben Stadträthe, die früher für den ungünstigen Antrag gestimmt haben, nachdem Herr Dr. Lueger referiert hat, für den günstigen Antrag gestimmt. Ich würde aber eine Bitte an den Herrn Bürgermeister stellen, weil es jetzt wieder vorkommt. Es ist wieder in der Weinberggasse in Ober-Döbling der Fall, daß der Vertreter des Bauamtes verlangt hat, daß der betreffende Bauwerber die halbe Straße einlöse, die bereits existiert. Wohin soll das führen? Es kommt wieder ein Recurs an die Baudeputation. Wir in den Vororten lassen uns nicht die Haut über den Kopf ziehen, Herr Bürgermeister!

**Bürgermeister:** Ich muß auch diesen Vorwurf zurückweisen. Es wird von Seite der Gemeindebehörden niemandem die Haut über den Kopf gezogen. Ich glaube, es sollten Gemeinderäthe solche Ausdrücke nicht gebrauchen, die das Ansehen der Gemeindebehörden schädigen. (Zustimmung rechts.) Ich muß das entschieden zurückweisen, das geht nicht. (Gem.-Rath Gregor: Sie müssen den Referenten zur Ordnung rufen, das ist viel gescheiter!) Jetzt habe ich das Wort.

Was die einzelnen Fälle betrifft, so geht es nicht an, sie nach einem Maße zu messen. Es muß jeder Fall nach dem Gesetze beurtheilt werden. In einem Falle haben wir das Recht, die halbe Straße zu verlangen, im anderen nicht. Es geht nicht an, das per analogiam zu behandeln. (Gem.-Rath Gregor: Das ist auch geseklich?! Es geht schön bei uns zu! Darum ist der Stadtrath geheim!)

**Gem.-Rath Dr. Lueger:** Die Summe, um die es sich hier handelt, ist eine außerordentlich geringe, und es ist vielleicht nicht der Mühe wert, daß man sich wegen dieses einen Falles echauffiert; aber das eine kann ich den Herren wohl mittheilen, daß es auf mich sehr häufig den Eindruck macht, daß die Organe der Gemeinde, die Beamten bei derlei Commissionen viel zu sehr von fiskalischen Rücksichten für die Gemeinde geleitet werden. Es mag das vielleicht anerkennenswert sein, aber ich als Gemeinderath der Stadt Wien billige es nicht und ich appelliere diesbezüglich auch an die Collegen im Stadtrathe, welche der Majorität angehören, daß diese meine Bemerkung vollständig gerechtfertigt ist. Auf mich macht es den Eindruck, als wenn manchmal die Erklärungen der Parteien nicht ganz freiwillig erfolgen möchten, sondern durch einen gewissen Zwang hervorgerufen werden. Ich muß das einmal hier öffentlich sagen. In dem vorliegenden Falle ist uns im Stadtrathe nichts bekanntgegeben worden; — ich sage es stets den Herren Collegen — daß es sich bloß um eine Stockwerks-Auffezung handelt. (Gem.-Rath Josef Müller: O ja!) Ich habe nichts gehört davon — und ich sitze im Stadtrathe neben Herrn Collegen Götz — daß ein Risalit schon vorhanden war; wenn ich das gehört hätte, so würde ich für ein solches Unding nicht gestimmt haben, denn man kann sich ein Risalit, welches bereits vorhanden ist, nicht noch einmal zahlen lassen, weil ein Stockwerk aufgefegt wird. (Ruf: Es war nicht bezahlt!) Nun, dann ist es vielleicht geschenkt worden. Also wenn ein Risalit vorhanden war, ist es nicht möglich, es sich bei einer Stockwerks-Auffezung bezahlen zu lassen. Das sage ich offen; ich erkläre, daß dieser Umstand in der Stadtraths-Sitzung nicht erwähnt worden ist. Ich sage es dem Herrn Collegen Götz ganz offen, und es wäre wünschenswert, wenn über solche

Dinge im Stadtrathe so referiert wird, daß man im klaren über alle einzelnen Verhältnisse ist.

**Bürgermeister:** Im Stadtrathe hat Herr Gem.-Rath Götz nicht referiert, er hat das Referat vom Collegen Stiaßny übernommen und Herr Gem.-Rath Müller bestätigt ausdrücklich, daß diese Thatsache angeführt worden ist. Mit Rücksicht auf die im Protokolle constatierten Verhältnisse hat der Stadtrath beschlossen, für das Risalit einen Preis von 30 und soviel zu verlangen.

**Referent:** Der Herr Bürgermeister hat bereits erwähnt, daß dieses Referat gar nicht von mir im Stadtrathe erstattet worden ist; es liegt auch ein Bogen mit Notizen des Herrn Collegen Stiaßny vor, und ich weise auch darauf hin, daß, wie mir mitgetheilt worden ist, möglicherweise Herr Dr. Lueger nicht anwesend war, als darüber referiert wurde. Aus dem Augenscheinsprotokolle ist zu ersehen, daß, als das Haus gebaut worden ist, für die Risalitherstellung nichts gezahlt worden ist. Der betreffende Bauwerber hat laut Augenscheinsprotokoll sich bereit erklärt, die 11 fl. 78 kr. zu bezahlen. Und was die Zahl, die ich angeführt habe, betrifft, so bin ich ganz erstaunt, daß Herr Gem.-Rath Gregor sich darüber so ereifert, weil er in der Vorlage ganz genau die Zahlen findet und er daraus hätte entnehmen können, daß im ganzen 0.574 m<sup>2</sup> abzutreten sind.

**Gem.-Rath Graf:** Ich habe mich in dieser Angelegenheit, wo es sich nur um einen minimalen Betrag handelt, nur deshalb zum Worte gemeldet, damit in diese Sache endlich einmal ein System gebracht werde. In drei verschiedenen Fällen ist in jedem einzelnen Falle anders entschieden worden. Wenn ein Risalit besteht, so ist es nicht nothwendig, daß die ganze Angelegenheit als 92er Stück behandelt werde, damit die Inangriffnahme der Stockwerks-Auffezungen oder Adaptierungen nicht so lange verzögert werden. Wie oft muß ein Bauwerber zwei bis vier oder sechs Wochen und noch länger warten, bis über das betreffende Stück im Gemeinderathe referiert werden kann. Vor einigen Tagen erst war der Fabrikant Gregor bei mir, welcher auch um eine Stockwerks-Auffezung auf seine Fabrik eingereicht hat. Es ist ihm gesagt worden, er muß warten, bis es vom Stadtrathe und auch vom Gemeinderathe genehmigt ist, früher kann er mit dem Bau nicht beginnen. In derselben Angelegenheit ist der Act hinausgeleitet worden mit dem Auftrage, auf einen Plakanerkennungszins oder eine ähnliche Gebühr einzugehen. Aber, Herr Collega Müller, daß sich irgendeine Partei bereit erklärt, etwas zu zahlen, wozu sie nicht verpflichtet ist, das glaube ich nicht. Es mag einer ein sehr guter Wiener sein, aber es zahlt niemand gerne. Das kommt nun daher, weil die Organe des Bauamtes in einem solchen Falle, wo die Gemeinde nach meiner nichtjuristischen Auffassung eigentlich ein Recht nicht hat, den Betreffenden nahelegen: „Sie, damit das geschwinder geht, erklären sie sich bereit, den und den Betrag per Quadratmeter zu bezahlen.“ Das ist ein Standpunkt, den man nicht gutheißen kann. Entweder ist der Bauwerber verpflichtet, zu zahlen, dann verlange man es, oder er ist nicht verpflichtet, dann soll man es nicht verlangen. Einen gewissen Marzell hat man im vorigen Jahre den Act zurückgeschickt. Er zahlt 1 fl. für zwei Risalite, das ist 50 kr. Anerkennungszins für einen Risalit. Das ist ganz dieselbe Geschichte. Ich möchte das geehrte Präsidium und insbesondere den Herrn Bürgermeister bitten, die geeigneten Weisungen an die Bezirksämter ergehen zu lassen, damit nicht



solche unliebsame Verzögerungen eintreten und der Gemeinderath sich wegen solchen Angelegenheiten in unendlichen Debatten aufhält.

**Bürgermeister:** Die Debatte ist allerdings nach meiner Ansicht zum größten Theile überflüssig gewesen. (Rufe links: Aha!) Insofern die Debatte die Klarstellung des Falles herbeiführt, ist sie vollkommen berechtigt. Was darüber hinaus ist, ist vom Übel. Was nun die Bemerkung des letzten Herrn Redners betrifft, muß ich erklären, daß die Beamten der Gemeinde verpflichtet sind, die Interessen der Gemeinde zu wahren. Sie dürfen dabei nicht lag vorgehen, und wenn Sie in jedem Falle, der irgendwie zweifelhaft erscheint, einfach auf das Recht der Gemeinde verzichten, weil ein Zweifel besteht, so würden die Beamten riskieren, daß ihnen sehr schwere Vorwürfe gemacht werden. Es ist aber Sache der Partei und Sache derjenigen Persönlichkeiten, welche davon hören, daß in irgendeinem Falle zu weit gegangen wurde, die Beschwerde zu ergreifen, und sie wird dann gewiß sofort erledigt. Man muß den heutigen Gemeindebehörden das Zeugnis ausstellen, daß alle Baustücke mit der größten Beschleunigung erledigt werden, und die Fälle, wo die Erledigung nicht sofort möglich ist, sind sehr wenig und in diesen Fällen liegt auch der Grund evident zutage, warum die Erledigung nicht sofort erfolgt. Eine solche Kritik ist sehr leicht abgegeben. Wenn die Herren sehen würden, was die Beamten alles zu arbeiten haben, würden Sie ihnen das Zeugnis nicht versagen, daß sie mit dem Aufwand aller Kräfte arbeiten.

**Gem.-Rath Sebastian Grünbeck:** Gerade für uns in den Vororten ist das von besonderer Bedeutung. Früher hat man bei uns für eine Grundabtretung zu Risaliten nichts gezahlt. Wenn einer aber jetzt einen oder zwei Stock aufbaut, so muß er für das Risalit zahlen. Das ist eine Kompetenzfrage. Sie werden nicht nachweisen können, daß jemand in den Vororten für ein Risalit etwas gezahlt hat; er mag für die Straße 20<sup>o</sup> unentgeltlich abgetreten haben, wie es dort der Fall war, aber für Risalite hat er nichts gezahlt. Das ist von Wichtigkeit.

**Gem.-Rath Steiner:** Ich muß auch einige Worte sprechen, denn das ist für uns in den Vororten von Interesse. Der Herr Bürgermeister hat bemerkt, daß sich die Organe strenge an die Vorschriften halten müssen. Das ist richtig. Die Organe haben sich aber auch an die Entscheidungen der Baudeputation und an die Entscheidungen des Ministeriums des Innern zu halten. In einer Entscheidung der Baudeputation, welche heuer im Sommer erflossen ist, heißt es, daß die Gemeinde nicht berechtigt ist, eine Straße, welche als öffentliches Gut gilt, zu verkaufen, wenn sie weiter als Straße benützt wird. Kürzlich ist auch eine Entscheidung des Ministeriums erflossen, die mir bekannt ist. Ich würde bitten, daß sich die Bauamtsorgane daran halten würden, um nicht unnöthige Recurse heraufzubeschwören. Der Herr Bürgermeister sagt, die Parteien sollen recurririeren. Das ist sehr peinlich. Nicht jeder kann einen Recurs machen und unsreiner hat auch nicht immer Zeit, den Recurs zu machen. Schließlich könnten uns noch die Advocaten wegen Winkelschreiberei anzeigen.

**Bürgermeister:** Ich bitte, wenn die Partei sich beschwert erachtet, so wird, auch wenn sie nicht recurrirt oder beruft, abgeholfen, wo es möglich ist. Man kann nicht coulanter vorgehen, als es bei uns der Fall ist. Einen diesbezüglichen Vorwurf halte ich für ganz ungerechtfertigt.

**Gem.-Rath Signer:** Ich habe auch einiges zu sprechen. Es wurde sehr vieles erörtert. Ich habe aber an den Herrn Referenten eine Anfrage gestellt, auf die er mir keine Auskunft geben konnte.

Im ganzen Referate findet man nicht, wann der alte Bau oder das bestehende Haus aufgebaut wurde. (Rufe links: Vor zwei Jahren!) Wenn vor zwei Jahren, so wäre es Pflicht des Eigenthümers gewesen, das Risalit zu bezahlen, weil damals schon Groß-Wien und somit auch das Baugesetz bestand, nach welchem derjenige, der ein Risalit macht, auch verpflichtet ist, es zu bezahlen. Ich bedauere, daß aus den Acten nicht ersichtlich ist, wann das alte Haus gebaut worden ist. Es ist mir unbegreiflich, daß sich hier stürmische Debatten entwickeln, ohne daß man das Richtige erfahren kann; da muß ich meinerseits dem Stadtrathe eine Rüge ertheilen. (Lebhafte anhaltende Heiterkeit.)

In zweiter Linie, meine Herren, muß ich auch dem magistratischen Bezirksamte des XVI. Bezirkes, sowie auch den Ingenieuren und den Beamten dort einen Vorwurf machen. Da liegt auch eine Nachlässigkeit vor; ein Act muß vollständig und es muß aus demselben auch ersichtlich sein, wann das alte Haus gebaut worden ist, weil es sich nach der Zeit des Baues bestimmt, ob das Risalit bezahlt werden muß. Ist das Risalit vor der Entstehung von Groß-Wien gebaut worden, so entfällt die Verpflichtung zur Bezahlung für dasselbe, weil es bei den alten Gemeinden Usus war, daß der Bau von Risaliten unentgeltlich gestattet wurde. Heute sind aber die Gesetze anders und da sehen Sie, meine Herren, wie genau in Groß-Wien gearbeitet wird. Wenn Sie in eine Kanzlei hineinkommen, so wimmelt es von Beamten, und dennoch sind die Acten sehr mangelhaft, so daß man daraus nicht ersehen kann, wann und wie gebaut worden ist. Nun sehen Sie auch, meine Herren, auf welcher Stufe der Stadtrath steht.

**Bürgermeister:** Ich bitte, solche Bemerkungen muß ich zurückweisen; der Act ist vollständig in Ordnung; der Vorwurf ist daher ungerechtfertigt.

Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet; mit der Abstimmung können wir nicht vorgehen, weil nicht 92 Herren Gemeinderäthe anwesend sind. Es wird also nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 20. März 1893 vorgegangen werden und die Abstimmung in der nächsten Sitzung erfolgen.

**39. (5666.) Referent Gem.-Rath Schlechter:** Es handelt sich um einen Zuschusscredit anlässlich eines Canalumbaus in der Gumpendorferstraße. Es ist nämlich durch den Umbau der Häuser Nr. 90 und 92 im VI. Bezirke, Gumpendorferstraße, nothwendig geworden, daß die Tieferlegung, beziehungsweise der Neubau des dortigen Straßencanals erfolge. Es ist nothwendig, diesen Canal in einer Länge von 42 m herzustellen, und zwar soll er als Betoncanal nach dem Profil 2 gelegt werden.

Die Kosten würden sich auf 1880 fl. 20 kr. belaufen und sind im Budget nicht bedeckt, weshalb gebeten wird, einen Zuschusscredit in derselben Höhe bewilligen zu wollen.

Ich habe die Ehre, den Antrag zu stellen, daß ein Zuschusscredit per 1880 fl. 20 kr. für diesen Canalbau bewilligt werde.

**Vize-Bürgermeister Dr. Richter** (den Vorsitz übernehmend): Keine Einwendung? (Niemand meldet sich.) An g e n o m m e n .

**Beschluß:** Zuschusscredit von 1880 fl. 20 kr. zur Rubrik XXVII 1 e für den Canalumbau in der Gumpendorferstraße.

**40. (4173.) Referent Gem.-Rath Schlechter:** Da handelt es sich um die Herstellung der Beleuchtung der Knaben- und Mädchen-Volksschule im XVII. Bezirke, Hauptstraße 102. Dasselbst sind sieben Classen im III. Stockwerke, welche gegenwärtig einer



Beleuchtung vollständig entbehren, und zwar werden von diesen sieben Classen drei Classen von der Knabenschule und vier von der Mädchenschule benützt.

Es hat nun eine Localangenscheins-Commission stattgefunden, bei welcher auch der Vertreter des Ortschulrathes anwesend war, und derselbe hat sich ebenfalls für die Nothwendigkeit der Einführung der Beleuchtung ausgesprochen.

Es ist hiebei übrigens auch constatirt worden — und das bitte ich wegen der Flammenanzahl zu berücksichtigen — das dort außergewöhnlich breite Pfeiler sind, daher eine starke Beleuchtung nothwendig ist.

Mit Rücksicht auf diese Verhältnisse wird beantragt, es sei die Einführung der künstlichen Beleuchtung mit einer entsprechenden Anzahl von Brennern zu genehmigen. Der Kostenaufwand würde 850 fl. betragen. Dieser Betrag ist nicht bedeckt; es wird daher der löbliche Gemeinderath ersucht, einen Zuschusscredit in derselben Höhe bewilligen zu wollen. Ich bitte um die Genehmigung.

**Gem.-Rath Gregorig:** Ich möchte mir nur die Anfrage erlauben, ob es nicht praktisch wäre, das Auer'sche Licht statt der gewöhnlichen Brenner in den Schulen einzuführen. Dieses Licht ist bedeutend schöner und ruhiger und es würde sich sehr empfehlen, dasselbe namentlich in den Schulen einzuführen. Es kommt bedeutend billiger als anderes Gaslicht und ist besser, da die Augen weniger angestrengt werden als durch das flackernde Licht.

Ich kann keinen Antrag stellen, weil ich nicht weiß, wie die Sache steht, möchte aber bitten zu erwägen, ob nicht in den Schulen das Auer'sche Licht einzuführen wäre.

**Referent Gem.-Rath Schlechter:** Ich kann darauf nur erwidern, das es in dieser Schule gewiß nicht praktisch wäre, das Auer'sche Licht einzuführen, und zwar darum, weil es sich hier nur um den dritten Stock handelt und die Schule in den anderen Stockwerken ohnehin Gasbeleuchtung hat. Übrigens werden hier Rundbrenner verwendet; also man geht ohnehin schon mit einem besseren Systeme vor.

Was die Einführung des Auer'schen Lichtes anbelangt, so kann ich mittheilen, das bereits im vergangenen Jahre, namentlich zur Herbst- und Winterzeit, Versuche in einer Schule gemacht worden sind, und zwar auf Kosten der Unternehmung, so das die Gemeinde keine Auslagen gehabt hat. Es ist ein Bericht erstattet worden, aber die Angelegenheit ist doch eine solche, welche man nicht auf einen einmaligen Versuch hin sofort zum Abschlusse bringen kann. Meiner Ansicht nach sind weitere Resultate abzuwarten und für den Fall, als sich diese Einrichtung für Schulen bewährt, wird der Stadtrath auf solche Anregungen gerne eingehen. Im gegenwärtigen Augenblick ist eine definitive Entscheidung nicht geboten.

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Keine Einwendung? — **Angenommen.**

**Beschluss:** Zuschusscredit von 850 fl. zur Rubrik XLIII 4 für Beleuchtung der Schule XVII. Bezirk, Hernals, Hauptstraße 102.

**41. (4187.) Referent Gem.-Rath Schlechter:** Es handelt sich um die Neuherstellung der Gaseinrichtung in der Schule im VI. Bezirke, Stumpergasse 10. Das Stadtbauamt hat in einem Berichte dargelegt, das die Gasrohrleitung und die Beleuchtungsgegenstände in der erwähnten Schule vermöge ihres Alters und sonstigen Zustandes der erforderlichen Sicherheit entbehren und daher eine Neuherstellung dringend nothwendig ist.

Es hat ein Localangenschein stattgefunden und dabei wurde festgestellt, das die Gasrohrleitung in der betreffenden Schule im October 1869 gelegt wurde. Dieselbe befindet sich thatsächlich zufolge des Alters in einem derart schlechten Zustande, das deren Belassung für die Folge aus Sicherheitsrückichten nicht angezeigt erscheint. Nach Angabe der Schulleiter sind wiederholt einzelne Luster herabgestürzt und Gasstörungen in der Rohrleitung eingetreten. Die Beleuchtungsstation ist aus Bleirohren, wie sie damals verwendet wurden, hergestellt und die Untertheile der Beleuchtungsgegenstände sind aus Kupferrohr, also aus Materialien, welche überhaupt heute bei Gaseinrichtungen nicht mehr verwendet werden. Ein solcher Zustand muß selbstverständlich beseitigt werden. Es wird daher demzufolge die Neuherstellung der ganzen Gasrohrleitung sammt den nöthigen Lustern und Brennern beantragt. Die Kosten belaufen sich allerdings auf eine ziemlich beträchtliche Summe, was sich aber dadurch erklärt, das diese Schule eine Doppelschule ist und mehr als 20 Lehrzimmer in Betracht kommen. Die Neuherstellung der Gasrohrleitung inclusive der Rohrlegung, der Beschaffung der Gasmesser, der Einschaltung der bezüglichen Brenner verursacht einen Aufwand von 3038 fl. 84 kr., welcher Betrag ebenfalls nicht bedeckt ist. Es wird daher der Gemeinderath ersucht, einen diesbezüglichen Zuschusscredit genehmigen zu wollen.

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Keine Einwendung? — **Angenommen.**

**Beschluss:** Zuschusscredit von 3033 fl. 28 kr. zur Rubrik XLIII 4 für Gaseinrichtung in der Schule VI., Stumpergasse 10.

**42. (5350.) Referent Gem.-Rath Schneiderhan:** Der Gemeinderath hat zu Beginn der Spritzperiode beschlossen, es sei der Aufseher der Unrathsabladestation in Baumgarten zugleich mit der Beaufsichtigung des dortigen Schöpfwerkes zu beauftragen.

Im Laufe der Zeit hat sich aber herausgestellt, das dies doch eine Leistung ist, die er nicht bewältigen kann. Er hat in der Nacht zu thun, um die Unrath abladenden Wagen zu beaufsichtigen, und kann also höchstens einen halben Tag Dienst bei der Maschine thun. Es wird daher beantragt, einen zweiten Aufseher dahin zu dirigieren, und zwar aus der Arbeiterzahl, welche der Bezirksleiter zur Verfügung hat, und diesem Aufseher eine Entschädigung von 30 kr. pro halbem Tag zu gewähren. Ich bitte um Ihre Zustimmung.

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Keine Einwendung? (Niemand meldet sich.) **Angenommen.**

**Beschluss:** Bestellung eines zweiten Aufsehers bei dem Schöpfwerke in Baumgarten.

**43. (5986.) Referent Gem.-Rath Schneiderhan:** Es handelt sich um eine Subvention für die freiwillige Rettungs-Gesellschaft in Unter-St. Veit. Diese Gesellschaft, welche ihren Dienst mit dem größten Eifer und zur vollen Zufriedenheit des Bezirkes versieht, ist für den Bezirk eine Nothwendigkeit. Der Gemeinderath hat ihr im Vorjahre eine Subvention von 500 fl. bewilligt. Der Stadtrath beantragt, da die Arbeiten sich immer mehren, für das laufende Jahr wieder eine Subvention, und zwar in derselben Höhe, zu gewähren. Ich bitte um Ihre Zustimmung.

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Keine Einwendung? (Niemand meldet sich.) **Angenommen.**

**Beschluss:** Subvention von 500 fl. für die freiwillige Rettungs-Gesellschaft in Unter-St. Veit.



**44. (5792.) Referent Gem.-Rath Matthies:** Auf der Landstraße Hauptstraße wurden die Häuser Nr. 41 und 43 demoliert und an deren Stelle ein Neubau aufgeführt. Es ist nun nothwendig, daß der Canal etwas verlegt werde, und zwar auf eine Strecke von 55 m. Die entsprechende Budgetpost ist aber schon ganz erschöpft und es ist daher nothwendig, einen Betrag von 1368 fl. 42 kr. durch einen Zuschusscredit zu bedecken. Ich bitte um Ihre Zustimmung.

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Keine Einwendung? (Niemand meldet sich.) Der Antrag ist angenommen.

**Beschluss:** Zuschusscredit von 1368 fl. 42 kr. zur Rubrik XXVII 1 c für die Canalverlegung III. Bezirk, Hauptstraße, bei den Häusern 41 und 43.

**Vice-Bürgermeister Dr. Richter:** Die öffentliche Sitzung ist geschlossen, es folgt eine vertrauliche.

(Schluss der öffentlichen Sitzung um 3/4 7 Uhr abends.)

## Beschluss-Protokoll

der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

vom 27. Juli 1894.

Vorsitz: 2. Vice-Bürgermeister Mahenauer.

**1. (5119.) Gem.-Rath Boschan** beantragt die Verleihung der doppeltgroßen goldenen Salvator-Medaille an den Hofstischler Friedrich Paulick. (Angenommen.)

**2. (5095.) 1. Vice-Bürgermeister Dr. Richter** beantragt, den rangältesten Stadtbauamts-Ingenieuren Eduard Melkus und Ottokar Byloff in Anerkennung ihrer langjährigen pflichttreuen und erspriesslichen Dienstleistung den Titel „Oberingenieur“ zu verleihen. (Angenommen.)

**3. (5561.) Derselbe** beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes mit Rücksicht der Taxen an den städtischen Bauath Adolf Sweß. (Angenommen.)

**4. (5987.) Gem.-Rath Schlechter** beantragt die Verleihung der großen goldenen Salvator-Medaille an Edmund Bachman, Ausschuss des VI. Bezirkes. (Angenommen.)

**5. (1229.) Gem.-Rath Josef Müller** beantragt, die Schadloshaltung für den bei der Realität Grundb.-Z. 275, I. Bezirk, nach der bestimmten Baulinie zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 380.20 m<sup>2</sup> wird an Josef Sucharipa mit dem Betrage von 43.500 fl. bestimmt. (Angenommen.) (Schluss der Sitzung.)

## Allgemeine Nachrichten.

### Commission für Verkehrsanlagen.

Unter dem Voritze Seiner Excellenz des Herrn Handelsministers Grafen Wurmbrand hat die Commission für Verkehrsanlagen in Wien am 27. Juli d. J. eine Vollversammlung abgehalten.

Die Projecte der k. k. General-Direction der österreichischen Staatsbahnen für die Theilstrecken Hieging—Hütteldorf und Schlachthaus—Schifanedersteg der Wienthallinie der Stadtbahn wurden, und zwar letzteres mit dem Vorbehalte genehmigt, daß

sich bei der Prüfung der Einzelheiten durch den hiezu bestimmten Ausschuss völlige Übereinstimmung hinsichtlich seiner Zweckmäßigkeit ergibt. Diese Projecte werden nunmehr dem Handelsministerium vorgelegt werden, damit dieses die vorgeschriebene Amtshandlung veranlasse.

Anderer Beschlüsse betrafen Grundeinlösungen für die Gürtellinie der Stadtbahn um den Gesamtbetrag von 151.550 fl. und ein Anbot wegen Ankaufes von Grundstücken für die Wienflus-Regulierungsanlagen in Hadersdorf—Weidlingau, ferner die endgiltige Festsetzung des Wortlautes des mit der Gemeinde Wien abzuschließenden Übereinkommens über die Ausführung der Regulierung des Wienflusses unter gleichzeitiger Anlage beiderseitiger Sammelcanäle. Im Sinne dieses Übereinkommens wurde auch das Detailproject für die Reservoiranlagen der Wienflus-Regulierung in Hadersdorf—Weidlingau genehmigt.

Weiters wurde beschlossen, bei Ausführung der Frachtenstation Michelbeuern der Gürtellinie von der Anlage einer Markthalle in dem Erdgeschosse des Stationsgebäudes abzusehen und die Vergabung von Eisenbrücken-Constructionen für die Gürtellinie um den Betrag von 66.000 fl. und von 182.000 fl. vorzunehmen.

Die Statthaltereien-Entscheidung hinsichtlich der Bedingungen für den Bau einer Infanterie-Kaserne in der Donaustadt wurde zur Kenntnis genommen.

\* \* \*

28. Juli 1894.

Die Anzahl der bei der Ausführung der Wiener Verkehrsanlagen verwendeten Arbeiter belief sich in der letzten Woche auf 1446; hievon waren 837 beim Baue der Gürtel- und Vorortelinie der Stadtbahn, 609 an den Sammelcanälen links des Donaucanals und beiderseits des Wienflusses beschäftigt. Beim Bahnbaue standen 61 Fuhrwerke und eine Dampfmaschine, bei den Sammelcanälen 1 Dampfmaschine und 44 Fuhrwerke in Verwendung.

\* \* \*

(**Auftreten der Reblaus.**) In der Gemeinde Nagelsdorf im politischen Bezirke Oberhollabrunn wurde des Auftretens der Reblaus (*Phylloxera vastatrix*) constatirt.

Infolge dessen wurde seitens der k. k. n.-ö. Statthaltereien unterm 27. Juni 1894, Z. 48714 (M.-Z. 113216), in Gemäßheit des Gesetzes vom 3. April 1875, R.-G.-Bl. Nr. 61, die Ausfuhr von Reben, Pflanzen, Pflanzentheilen und anderen Gegenständen, welche als Träger dieses Insectes bekannt sind, aus dem ganzen Gebiete der genannten Gemeinde hiemit strengstens verboten.

## Approvisionnement.

### Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 22. bis 28. Juli 1894.

#### 1. Fleischsendungen:

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . . 180.671 kg (Davon aus Nieder-Österreich — 142.250; aus Ober-Österreich — 280; aus Mähren — 8751; aus Böhmen — —; aus Galizien — 26.084; aus Ungarn — 2087;



		aus der Bukowina — 1219; aus Croatien —; aus Steiermark —; aus Tirol —; aus Salzburg —; aus Bosnien —; aus Siebenbürgen —; aus Anstralien — kg)
Kalb fleisch . . .	19.918 kg	(Davon aus Nieder-Osterreich — 2597; aus Ober-Osterreich —; aus Mähren 161; aus Galizien — 16.189; aus Ungarn — 971; aus der Bukowina —; aus Böhmen — kg)
Schaff fleisch . . .	1401 "	(Davon aus Nieder-Osterreich — 15; aus Ober-Osterreich —; aus Galizien — 1386; aus Ungarn —; aus der Bukowina —; aus Mähren — kg)
Schwein fleisch . . .	44.417 "	(Davon aus Nieder-Osterreich — 35.218; aus Ober-Osterreich —; aus Böhmen —; aus Mähren — 2451; aus Galizien — 1370; aus Ungarn — 5378; aus der Bukowina —; aus Croatien —; aus Steiermark —; aus Bosnien — kg)
Kälber . . . . .	1324 Stück	(Davon aus Nieder-Osterreich — 650; aus Ober-Osterreich —; aus Mähren — 16; aus Böhmen —; aus Galizien — 624; aus Ungarn — 34; aus der Bukowina —; aus Kärnten —; aus Tirol —; aus Schlesiens — St.)
Schafe . . . . .	205 "	(Davon aus Nieder-Osterreich — 178; aus Ober-Osterreich —; aus Mähren —; aus Galizien — 27; aus der Bukowina —; aus Ungarn — St.)
Schweine . . . . .	40 "	(Davon aus Nieder-Osterreich — 25; aus Ober-Osterreich —; aus Mähren — 8; aus Galizien — 5; aus Ungarn — 2; aus der Bukowina —; aus Croatien —; aus Kärnten — St.)
Lämmer . . . . .	1 "	(Davon aus Nieder-Osterreich —; aus Ober-Osterreich —; aus Galizien — 1; aus Ungarn —; aus Mähren —; aus Böhmen — St.)

Die Zufuhren für den Approvisionierungsverein sind bereits in den obigen Summen enthalten.

**2. Preisbewegung:**

Rindfleisch	Siedfleisch . . . . .	von 36 bis 74 fr. per Kg.
	Rostbraten u. Nieden	" 56 " 110 " " "
Australisches Fleisch notierte:		
Vorderes . . . . .	" — " — " " "	
Hinteres . . . . .	" — " — " " "	
extrem . . . . .	" — " — " " "	
Kalb fleisch . . . . .	" 30 " 64 " " "	
Schaff fleisch . . . . .	" 40 " 46 " " "	
Schwein fleisch . . . . .	" 50 " 74 " " "	
Kälber . . . . .	" 36 " 54 " " "	
Schafe . . . . .	" 38 " 50 " " "	
Schweine . . . . .	" 48 " 62 " " "	
Lämmer . . . . .	" — " — fl. " St.	

Bei minderen Zufuhren als in der Vorwoche war die Kauflust die ganze Woche hindurch eine ziemlich lebhaft und blieb fast gar keine Ware unverkauft. Vorderes Rindfleisch, Schafffleisch und Schafe wurden um 2 bis 4 fr. per Kilogramm besser, Kalbfleisch und ganze Schweine dagegen um 4 fr. per Kilogramm billiger verkauft, während die übrigen Fleischwaren im allgemeinen die vorwöchentlichen Preise behaupteten.

\* \* \*

**Pferdemarkt vom 27. Juli 1894.**

Zum Verkaufe wurden gebracht: 365 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 80—520 fl. per Stück,  
" Schlachtpferde . . . . . 25—106 " " "

Der Markt war lebhaft.

\* \* \*

**Schlachtviehmarkt vom 30. Juli 1894.**

**1. Auftrieb.**

Mastrvieh 2625, Weidevieh 540, Beinvieh 1355,

Summa . 4520

Davon — nach Racen:

Ungarische Thiere . . .	1618
Galizische " . . .	1244
Deutsche " . . .	1218
Büffel " . . .	440

Davon — nach Gattungen:

Ochsen . . . . .	3306
Stiere . . . . .	506
Rühe . . . . .	708

**2. Preisbewegung.**

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht mit Percentabzug:

Ungar. Schlachtthiere von 56 bis 66 fl.	Diese Preise ermäßigen sich um den beim Handel vereinbarten Percentabzug (auf dem heutigen Markte 36 bis 45 %) welchen der Verkäufer dem Käufer als Entschädigung:
(extrem . . . . . 67 " )	
Galiz. Schlachtthiere . . . 56 " 65 "	a) für den Gewichtsverlust infolge der Schlachtung; b) für die minderwertigen Stoffe, wie: Haut, Horn, Blut, Unschlitt etc.;
(extrem . . . . . 66 " )	
Deutsche Schlachtthiere " 57 " 68 "	c) für die wertlosen Stoffe, wie: Magen- und Darminhalt etc., zugeführt.
(extrem . . . . . " " " )	
Weidevieh . . . . . 52 " 57 "	

b) Preis per 100 kg Lebendgewicht ohne Percentabzug:

Ochsen . . . . .	von 23 bis 35 (—) fl.
Stiere . . . . .	" 25 " 37 "
Rühe . . . . .	" 25 " 33½ (—) "
Büffel . . . . .	" 21 " 29 "
Beinvieh . . . . .	" — " — "
Weidevieh . . . . .	" — " — "

c) Preis per Stück:

Beinvieh . . . . . von 22 bis 81 fl.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nichts gehandelt.

Unverkauft blieben:

Ochsen . . . . .	50 Stück
Beinvieh . . . . .	24 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 679 Stück Schlachtthiere mehr aufgetrieben. Auf dem Rindermarkte wurden gegen den Markt der Vorwoche um 679 Stück mehr aufgetrieben. Die Verstärkung des Auftriebes bestand jedoch nur in Waidner und Beinvieh, während in guter und besserer Mastware eine Verringerung des Angebotes erfolgt war. Mit Rücksicht auf die schlechtere Qualität und die unveränderten Preisgrenzen der Vorwoche ist in Mittel- und Primaware eine Preissteigerung von 1 bis theilweise 1½ fl. per 100 kg zu verzeichnen.

\* \* \*



**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 28. Juli 1894.**

**a) Getreide.**

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 76—81 kg) von 6 fl. 50 fr. bis 7 fl. 45 fr.	
Roggen ( " " " 70—75 " ) " 4 " 75 " " 5 " 25 "	
Gerste . . . . . " 4 " 50 " " 8 " 75 "	
Mais . . . . . " 5 " 55 " " 5 " 95 "	
Hafer . . . . . " 6 " 40 " " 7 " 85 "	

**b) Mahlproducte.**

Grieß . . . . . von 12 fl. — fr. bis 13 fl. 60 fr.	
Weizenmehl . . . . . " 5 " 30 " " 13 " 60 "	
Roggenmehl . . . . . " 6 " — " " 10 " 50 "	
Weizenkleie . . . . . " 3 " 55 " " 4 " — "	
Roggenkleie . . . . . " 3 " 90 " " 4 " 10 "	

**Städtisches Lagerhaus.**

Vom 19. Juli bis 26. Juli 1894.

Waren eingelagert . . . . .	49.325	Meter-Centner
" ausgelagert . . . . .	47.070	"

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 16.066 Meter-Centner.

Lagerstand vom 26. Juli 1894: 224.937 Meter-Centner, und zwar:			
40.856	Meter-Centner Weizen,	48.071	Meter-Centner Roggen,
27.713	" Gerste,	17.453	" Hafer,
34.195	" Mais,	6.833	" Ölsaaten,
15.151	" Mehl u. Kleie,	3.690	" Wein,
3.972	" Zucker,	943	Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Asseranzwert dieser Waren stellt sich auf 2,196.735 fl. öst. Währ.

**Approvisionnement-Angelegenheiten.**

(Rindfleischzuwage.) 1. In Gemäßheit des hohen k. k. n.-ö. Statthaltereierlasses vom 4. Mai 1858, Z. 15088, M.-Z. 56473, sind unter Rindfleischzuwage nur mindere Ochsentheile, wie z. B. Kopf- und andere brauchbare Beine, zu verstehen und daher von derselben Theile anderer Viehgattungen, dann die Fleckiederwaren, zu welchen auch Nase und Gaumen bis zum dritten Zahn gehören, alle marklosen, von Fett und Fleisch ganz entblößten Knochen und die sogenannte Einraum gänzlich und unbedingt ausgeschlossen.

2. Zugleich wird in Erinnerung gebracht, daß es nach den bestehenden Vorschriften dem Publicum unterragt ist, die erhaltenen Zuwagtheile an dem Verkaufsorte zurückzulassen oder wegzuworfen, und daß sämtliche Rindfleischverkäufer verpflichtet sind, die kaufenden Parteien auf dieses Verbot aufmerksam zu machen und die dessenungeachtet zurückgelassenen oder weggeworfenen Knochen auf der Stelle vom Verkaufsorte zu entfernen.

3. In den im Grunde des § 52 der Gewerbeordnung vorgeschriebenen Preistafeln ist die Quantität der Zuwage, welche in einem (1) Kilogramm Verkaufsgewicht einer jeden Fleischgattung abgegeben wird, deutlich auszudrücken.

4. Diese Kundmachung ist sammt dem stets richtig zu haltenden Preistarife in den Verkaufsstätten stets in der Art affichiert zu halten, daß das Publicum aus dem an der Außenseite des Geschäftsortes (an den Außenwänden, Fenstern und Außenthüren) anzubringenden Exemplare der Kundmachung und des Preistarifes genau ersehen kann, welchen Preis und welche Quantität an Zuwage es beim Einkaufe einer bestimmten Fleischgattung zu gewärtigen hat.

5. Die Außerachtlassung dieser Vorschriften wird sowohl an dem betreffenden Rindfleischverkäufer als auch an dem diesfalls schuldtragenden Gehilfen in Gemäßheit der Gesetze streng geahndet werden.

\* \* \*

(Verschluss von Milchgefäßen.) Der Wiener Magistrat hat unterm 21. Juni 1894, Z. 22985/XV, Nachstehendes kundgemacht: Der Magistrat ist in die Kenntniss gekommen, daß zur Befestigung des Pfropfes oder Deckels bei den im Handel vorkommenden Milchgefäßen mitunter gebrauchte oder gar unreine Woll- und Leinenstücke in Verwendung genommen werden.

Da solche Dichtungsmittel zur Verunreinigung der Milch führen und deren Verwendung aus sanitären Rücksichten unzulässig ist, findet der Magistrat anzuordnen, daß nur reine Leinen- und Wollstoffe dann verwendet werden dürfen, wenn dieselben ungefärbt sind, stets rein gehalten werden und ihrer Form nach auch nur zu diesem Zwecke bestimmt sind.

Die Verdictung der Milchgefäße mit Kautschuk darf nur in der Weise geschehen, daß die Milch mit demselben nicht in Berührung kommt.

Die Dawiderhandelnden werden nach § 93 des Gemeindestatutes für Wien bestraft.

**Baubewegung.**

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

**Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:**

vom 26. Juli bis 30. Juli 1894:

**Für Neubauten:**

- II. Bezirk: Haus, Schwarzingerstraße 6 a, Kleine Pfarrgasse 6 und 8, von G. Löwitsch und Em. Pecival, Obere Donaustraße 35, Bauführer ? (5491).
- III. Bezirk: Haus, Sechskrügelgasse 10, von Josef Spilka, Baumeister (5496).
- IX. Bezirk: Haus, Garnisonsgasse, Ecke der Rothehaugasse, Grundb.-Einf. 1492, von J. Delga, Schmalzhofgasse 18, Bauführer A. Paar (5580).
- XI. Bezirk: Ebenerdiges Wohngebäude, Simmering, Kleine Theresien-gasse, Einf.-Z. 1069, Parcelle Nr. 1687/2, von Wenzel und Anna Durednit, XI., Simmering, Dorfstraße 28, Bauführer Anton Heindl, Baumeister, XI., Simmering (10271).
- XII. Bezirk: Ebenerdiges Wohnhaus, Einf.-Z. 105, Cat.-Parc. 113/29, Altmannsdorf, von Franz Höger und Jos. Steinbach, XII., Unter-Meidling, Pfarrgasse 41, Bauführer Michael Borak (20960).

**Für Zubauten:**

- II. Bezirk: Remisenbau, Ragner Reichstraße, Grundb.-Einf. 9799, von Jg. und Jakob Kuffner, Bauführer Johann Reinhart (5517).
- V. Bezirk: Hoftrakt, Mahleinsdorferstraße 40, von Sigm. Wagner, Bauführer Ed. Schäh (5505).
- VII. Bezirk: Wagenremise, Schottenfeldgasse 39, von W. Supancic, Bauführer Werzel, Zimmermeister (5508).
- " " Fabrikstrakt, Zieglergasse 19, von Adolf Wiesenburg, Bauführer Schumacher (5509).
- X. Bezirk: Laaerstraße 233, von Johann Krecht, Bauführer Johann Sedlaček (25396).
- XI. Bezirk: Zimmer, Kammer, Gangverbindung und Schuppen, Simmering, Ebersdorferstraße 33, von Leopold Oberer, ebenda, Bauführer Anton Kurz, Baumeister, XI., Simmering (10156).
- XIII. Bezirk: Stallgebäude, Lainz, Hauptstraße 1, von Albert Jones, Bauführer Adolf Zwernin (21128).
- XVIII. Bezirk: Veranda, Gersthof, Bergsteiggasse 17, von Ludwig Lutterlos, Bauführer Gotthilf Geßwein (22657).



**Für Adaptierungen:**

- I. Bezirk: Concordiaplatz 1, von Schlaf & Parthila, Baumeister (5511).
- " " Tuchlauben 4, von der I. öferr. Sparcassa, Graben 21, Bauführer Dirnberger (5559).
- II. Bezirk: Kaiser Josefstraße 39, von Johann Stöttner, Wehr-gasse 26, Bauführer C. Stöger (5552).
- " " Salzachstraße 28—30, von Johann Horn, Bauführer W. Schulz (5575).
- III. Bezirk: Landstraße, Hauptstraße 32, von Rudroff & Hübschmann, Baumeister (5503).
- " " Klimschgasse 19, von Willibald Wagner, Bauführer F. Reitbauer (5551).
- VI. Bezirk: Stornergasse 3, von Martin Gasselseder, Maurermeister (5565).
- VII. Bezirk: Zieglergasse 46, von Karl Lang, Maurermeister (5550).
- " " Neustiftgasse 7, von Swoboda, Piaristengasse 2, Bauführer Paul Wigman (5564).
- IX. Bezirk: Mariannengasse 2, von Johann Moidl, Maurermeister (5524).
- XII. Bezirk: Altmanndorf, Breitenfurterstraße 38, von Rosa Suschny, ebenda, Bauführer Michael Borak (20781).
- " " Hegendorf, Rosenhügelstraße 5, von Michael Schauer, Bauführer? (20967).
- XIII. Bezirk: Lainz, Hauptstraße 1, von Albert Jones, Bauführer? (21127).
- " " Hütteldorf, Hauptstraße 47, von Anton Brischka, Bauführer? (21252).

**Für diverse (geringere) Bauten:**

- II. Bezirk: Einfriedungsmauer, Nordbahngrund, Parc. 3192/213, hinter der Dresdnerstraße, von J. F. Peinkauf, Hohenstaufengasse 10, Bauführer Tischler (5501).
- III. Bezirk: Hofabschlussmauer, Dietrichgasse 10, von Max Kaiser, Stadtbaumeister (5534).
- VI. Bezirk: Portalherstellung, Gumpendorferstraße 40, 42, 44, von Ch. Cabos und M. Schweinburg Bauführer? (5489).
- IX. Bezirk: Bau einer Velocipede-Fahrschule, Grüne Thorgasse 28, von Alex. Singer und Bertha Spielmann, L. Elisabethstraße 2, Bauführer Joh. Freitag (5595).
- XI. Bezirk: Thorpfeiler, Hausabschlussmauern, Ebersdorferstraße 6, von C.-Nr. 396, von Ferdinand und Francisca Rentenberg, ebenda, Bauführer Ferdinand Kaindl, Bauführer, Simmering (10200).
- XIII. Bezirk: Senkgrube, Unter-St. Veit, Fleischgasse 4, von Siegmund Fleisch, Bauführer? (21192).
- " " Abort und Senkgrube, Unter-St. Veit, Fleischgasse 4, von August Meidlinger, Piesing, Altgasse 17, Bauführer? (21193).
- " " Abort, Düngergrube und Rohreanal, Breitensee, Schmelzgasse 5, von Karl Mid (21274).
- XVI. Bezirk: Scheibemauerabtragungen, Ottakring, Hauptstraße 75, von Jg. und Jaf. Kuffner, Ottakring, Hauptstraße 73, Bauführer A. Zagórski (33482).

**Stadtwerks-Aufsetzungen:**

- XIII. Bezirk: Penzing, Ameisgasse 37, von Karl Ziegelwanger, Bauführer? (20401).

**Gesuche um Parcellierung wurden überreicht:**

- XI. Bezirk: Simmering, Grundb.-Einf. 1143, von Theodor und Georg Reichl, durch Dr. Jg. Pollak (5571).
- XIII. Bezirk: Penzing, Grundb.-Einf. 87 und 88, von Johann und Theresia Strywan, Pfarrgasse 2 (5578).

**Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:**

- XI. Bezirk: Clufinggasse Grundb.-Einf. 1313, von Theodor Hämmerle, Franz Josefswai 39 (5589).
- XIII. Bezirk: Baumgarten, Hauptstraße, Cat.-Parc. 60/1, von Josef Schlagenhauer (21175).
- XV. Bezirk: Fünfhäus, Clementinengasse 15, von K. Klotz, XIV., Felberstraße 82/84 (18484).
- XVII. Bezirk: Dornbach, Einf.-B. 847, Gemeindegasse, von Franz Bock (24372).

**Gewerbebeanmeldungen vom 23. Juli 1894.**

(Fortsetzung.)

- Honka Emilie — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVI., Ottakring, Friedmannsgasse 22.
- Fleischmann Martin — Obsthandel — IV., Obstmarkt.
- Sindelaf Marie — Obsthandel — IV., Obstmarkt.
- Maschina Johanna — Obst-, Gebäck-, Eier-, Butter- und Blumenhandel im Umherziehen — II., Volkertplatz 12.

- Kaiser Marie — Obst-, Gemüse- und Blumen-Verschleiß — XV., Fünfhäus, Schönbrunnerstraße, Markt.
- Christi Anna — Obst-, Grünwaren- und Blumenhandel im Umherziehen — II., Mathildengasse 4.
- Kolbeck Theresia — Obst-, Grünwaren- und Blumenhandel im Umherziehen — II., Gießmangasse 8.
- Wolf Barbara — Obst-, Grünwaren- und Naturblumenhandel im Umherziehen — XVIII., Währing, Weittosgasse 17.
- Harl Leopoldine — Pfadlerin — XIII., Speising, Hauptstraße 25.
- Goldblatt Alexander — Pfandleihgewerbe — XVI., Neulerchenfeld, Hauptstraße 30.
- Reintaler Anna — Privat-Lehranstalt für Maßnehmen, Schnittzeichnen und Kleidermachen — IV., Fleischmangasse 4.
- Bauer Anna — Schnittwaren-Verschleiß — XIV., Rudolfsheim, Schellingergasse 17.
- Rouba Josef — Schuhmacher — XVII., Hernals, Helblinggasse 12.
- Ranger Matthias — Schuhmacher — XVII., Hernals, Annagasse 45.
- Jemel Ignaz — Tischler — XIII., Ober-St. Veit, Maria Theresienstr. 27.
- Maurin Wilhelm — Tischler — V., Hundstürmerstraße 23.
- Manicek Elisabeth — Tischlergewerbe — V., Wimmergasse 7.
- Heinl Theresie — Übernahme zum Putzen — V., Pilgramgasse 3.
- Hecker Wolf — Uhretten- und Uhren-Verschleiß — II., Tandelmarkt 17.
- Bittmann Anna — Victualienhandel — XIV., Rudolfsheim, Marktplatz.
- Harwarth Marie — Victualienhandel — XI., Simmering, Marktplatz.
- Gänger Theresia — Victualien-Verschleiß — XVIII., Währing, Gürtelstr. 57.
- Kranz Theresia — Victualien-Verschleiß — XVII., Hernals, Dornersplatz, Markt.
- Stuteczky Paul — Victualien-Verschleiß — II., Ferdinandsstraße 20.
- Gulan Francisca — Victualien-Verschleiß im Umherziehen — XVIII., Währing, Blumengasse 24.
- Botiza Katharina — Victualien- und Obsthandel im Umherziehen — IX., Sobiesktgasse 31.
- Baniarz Albertine — Wäscheputzerin — XVI., Neulerchenfeld, Gaultachergasse 30.
- Rotter Josefa — Wäscherei und Putzerei — II., Volkertstraße 23.
- Kopincet Friedrich — Zuckerbäcker — XVIII., Währing, Karl Ludwigstr. 1.

\* \* \*

**Gewerbebeanmeldungen vom 24. Juli 1894.**

- Spiller Anton — Drechsler — VII., Andreasgasse 5.
- Rousel Josef — Fleischtischer — XVI., Neulerchenfeld, Lechenfelderstr. 47.
- Hermannsdorfer Anna — Fragnerin — V., Wackerplatz 6.
- Rußbauer Franz Xaver — Fragner — V., Reiprechtsdorferstraße 8.
- Braber Franz — Friseur — V., Lainzerstraße 11.
- Gruber Alois — Friseur — V., Einsiedergasse 3.
- Brantner Johann — Gastwirt — XVI., Neulerchenfeld, Hauptstraße 49.
- Bobella Ludwig Karl, Prager Adolf — Gemischtwarenhandel — XIV., Rudolfsheim, Schönbrunnerstraße 63.
- Bobrowsky Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Fünfhäus, Goldschlagstraße 23.
- Bavini Silvestro — Gipsfiguren-Erzeugung — VII., Halbgasse 30.
- Hofmann Josefine — Hallentröblergewerbe — IX., Wiener Tröblerhalle, Zelle 50.
- Scheel Anna — Hallentröblergewerbe (Nichtbetrieb) — IX., Wiener Tröblerhalle, Zelle 50.
- Eitmann Helene — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Frauentleben“ — V., Castlberggasse 15.
- Worring Theodor — Herausgabe der „Allgemeinen österreichischen Lehrerzeitung“ — XVI., Neulerchenfeldgürtel 26.
- Schmid Franz — Industriemaler — V., Doppelgasse 6.
- Gaul Katharina — Kaffeesiederin — VII., Neubaugasse 88.
- Materna Moriz — Kaffeesieder — VII., Burggasse 103 a.
- Wöckl Vertha — Kaffeesiederin — VII., Kaiserstraße 85.
- Bernold Martin — Kleidermacher — IV., Belvederegasse 41.
- Klima Johann — Kleidermacher — XVI., Neulerchenfeld, Hippgasse 10.
- Kovats Emilie — Kleidermacherin — V., Siebenbrunnengasse 48.
- Kraic Anton — Kleidermacher — IV., Allee-gasse 58.
- Schacherl Rálmán — Kleidermacher — VII., Mariahilferstraße 44.
- Banel Karoline — Lederappretur-Erzeugung — XVI., Ottakring, Payergasse 4.
- Lipel Wilhelm — Marktstierantie — XVI., Ottakring, Hofergasse 14.
- Neumann Hieronymus — Metalldrechsler — XVI., Neulerchenfeld, Herbststraße 39.
- Rohout Marie — Milchmeiergewerbe — XIV., Rudolfsheim, Feldgasse 6.
- Eichelböck Heinrich — Milch-Verschleiß — VII., Landlgasse 31.
- Plot Katharina — Milch- und Victualien-Verschleiß — XII., Meidling, Wilhelmstraße 49.
- Dörfler Rudolf — Naturblumen-Verschleiß — VII., Neustiftgasse 31.
- Ungi Judih — Obsthandel — IV., Obstmarkt.
- Pfoner Joachim — Obst- und Grünwarenhandel — XVI., Ottakring, Elisabethgasse, Markt.
- Ende Josefine — Ölfarben-druckbilderhandel — V., Margarethenstraße 57.
- Kaufmann Karl — Pflasterer — IX., Augasse 13.
- Kleyhonz Robert — Privatschule für Laubsägerei — VII., Siebensterng. 58.



- Cermil Josef — Sammeln von Pränumeranten — XVI., Ottakring, Beronitgasse 23.  
 Böhm Josef — Sammeln von Pränumeranten — XVI., Neulerchenfeld, Hippgasse 8.  
 Wagner Vincenz — Stadträger — IV., Favoritenstraße, Ecke der Floragasse.  
 Schabatka Wenzel — Tischler — XII., Weidling, Wilhelmstraße 52.  
 Swoboda Franz — Tischler — XV., Fünfhans, Idagasse 5.  
 Rotholz Max — Erödler — VII., Keustiftgasse 77.  
 Scheibel Franz — Uhrmacher — IV., Hauptstraße 74.  
 Haslehner Rosalie — Verabreichung von Speisen — V., Reinprechtsdorferstraße 12.  
 Wilhartig Theresia — Victualienhandel — IX., Clusiusgasse 3.  
 Kößl Johann — Wäscher — XII., Weidling, Rudolfsplatz 62.  
 Gosau Leopold, Lamberger Josef — Wein-Verschleiß — XVI., Neulerchenfeld, Thaliastraße 40.  
 Holzmann Karoline von — Zeitungs-Verschleiß — IX., Ruzsdorferstr. 27.

\* \* \*

**Gewerbebeanmeldungen vom 25. Juli 1894.**

- Stöber Heinrich — Ausübung des Privilegiums auf einen neuartigen Verkorkungsapparat für Flaschen aller Art — XV., Fünfhans, Burggasse 13.  
 Peterka Peter — Bäcker — XIV., Rudolfsheim, Fischergasse 32.  
 Schenker Gutmann — Bänder- und Spitzen-Verschleiß — I., Heinrichsg. 3.  
 Jäger Anton — Bier- und Weinschank — XV., Fünfhans, Mariahilfergürtel 13.  
 Piringer Marie — Brennmaterialienhandel — I., Tiefer Graben 19.  
 Riegler Josef — Brennmaterialien-Verschleiß — II., Helenengasse, Biaduct 25.  
 Hemmer Lorenz — Dachdecker — III., Hauptstraße 83.  
 Birning Marie — Feinputzerei — V., Diehlgasse 5.  
 Beagl Aloisia — Fischhandel — I., Fischmarkt.  
 Müller Franz — Fleischnhauer — III., Hörnesgasse 18.  
 Schubert Karl — Fleischn- und Fleckfiederwaren-Verschleiß — XVII., Hernals, Dornersplatz.  
 Ahlstr Franz — Gastwirt — I., Rudolfsplatz 9.  
 Schubert Rosina — Geldverleihergewerbe — II., Streifengasse 8.  
 Fröhlich Josef — Gemischtwarenhandel — I., Hoher Markt 13.  
 Hammerer Ignaz, Fischer Matthias — Gemischtwarenhandel — I., Maria Theresienstraße 18.  
 Betsler Georg — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Meidl, Johannesg. 2.  
 Engel Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Fischersiege 3.  
 Gießwein Matthias — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Hauptstr. 133.  
 Knott Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Grinzling, Kirchengasse 29.  
 Portois Augustine — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Strobgasse 5.  
 Niedinger Michael — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ottakring, Brestelgasse 5.  
 Schöberl Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernals, Ottakringersstraße 98.  
 Smelik Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Börseplatz 1.  
 Spitzer Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Zuzersdorferstraße 43.  
 Grösch Franz — Kaffeesieder — IV., Hundstürmerstraße 1 b.  
 Görle Marie — Kleidermacher — III., Hefgasse 15.  
 Gondal Andreas — Kleidermacher — III., Ob. Weißgärberstraße 20.  
 Neupitz Johann — Kleidermacher — XVI., Ottakring, Hubergasse 1.  
 Adlersflügel Wenzel — Kleinfuhrwerk — X., Staatsbahnhof.  
 Drill Simon Eob — Küchengeräthe-Verschleiß — IV., Hauptstraße 85.  
 Weiner Richard, Weiner Karl — Manufacturwaren-Commissionshandel — I., Gflinggasse 15.  
 Huber Karl — Maschinenhandelsagentie — I., Wollzeile 15.  
 Nowy Marie Anna — Milch-Verschleiß — XII., Weidling, Franzensg. 15.  
 Suchan Franz — Milch- und Gebäck-Verschleiß — X., Raaberbahng. 3.  
 Winder Sophie — Modistin — I., Weißburggasse 9.  
 Kalan Alexander — Obsthandel — IV., Obstmarkt.  
 Mositorij Alexander — Obsthandel — IV., Obstmarkt.  
 Mositorij Karl — Obsthandel — IV., Obstmarkt.  
 Waller Emerich — Obsthandel — IV., Obstmarkt.  
 Wrazzil Judith — Obst- und Grünwaren-Verschleiß im Umherziehen — XVI., Neulerchenfeld, Papergasse 3.  
 Wilhelm Paula — Privatlehranstalt für französische Sprache — XVIII., Währing, Johannesgasse 7.  
 Kasik Johann — Schuhmacher — III., Adamsgasse 9.  
 Brymas Wenzel — Schuhmacher — II., Salzachstraße 46.  
 Rothmayer Anna — Schuhwaren-Verschleiß — I., Trattnerhof.  
 Strauß Moriz — Schuhwaren-Verschleiß — XVII., Hernals, Mitterberggasse 7.  
 Klein Magdalena — Verschleiß von neuen Hüten — XV., Fünfhans, Märzstraße 23.  
 Kanina Hermine — Victualien-Verschleiß — X., Laxenburgstraße 71.  
 Schinte Eleonore — Victualien-Verschleiß — I., Tiefer Graben 36.  
 Kunzer Wilhelm — Zuckerbäcker — I., Rathhausstraße 15.

\* \* \*

**Gewerbebeanmeldungen vom 26. Juli 1894.**

- Krebner Rudolf — Anstreicher — XV., Victoriagasse 3.  
 Freund Adolf — Bau- und Werkholzhandel — VI., Mariahilferstr. 107.  
 Schröder Jakob — Brennmaterialien-Kleinhandel — X., Wielandg. 20.  
 Winkler Emanuel — Commissionswarenhandel — VI., Kirchengasse 24.  
 Kleer Karl — Dienstmann „Express“ — IV., Bei der Schule.  
 Florian Josef — Drechsler — XV., Teltgasse 15.  
 Altenburger Franz — Einspänner — XVII., Hernals, Rosensteing. 110.  
 Meirner Marie — Einspännergewerbe — IV., Hauptstraße.  
 Spörer Victoria — Einspännergewerbe — IV., Kettenbrückengasse.  
 Windisch Anna — Einspännergewerbe — III., Invalidenhaus.  
 Grüner Adolf — Fleischnhauer — XVII., Festunggasse 28.  
 Habel Franz — Fleischnhauer — X., Landgutgasse 3.  
 Lustig Nathan — Fleischnhauer — II., Große Schiffgasse 21.  
 Tisch Ernst — Futtermacher — VI., Gumpendorferstraße 71.  
 Aigner Johann — Gastwirt — I., Steindelgasse 4.  
 Niedinger Theresia — Gastwirtin — XIX., Heiligenstadt, Beethoveng. 6.  
 Hornicek Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernals, Sautergasse 5.  
 Klotz Constantin — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Windmühlgasse 20.  
 Kronfuß Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Schönbrunnerstr. 5.  
 Pimsler Golde — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Tandelmarkttagasse 9.  
 Samson Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Herrergasse 6.  
 Schmidgruber Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Spading, Anhofstraße 10.  
 Sperlich Josefina — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Eisvogelgasse 6.  
 Schenker Robert — Geschirrhändler — I., Rothenturmstraße 23.  
 Walek Franz, Reiniß Karl — Handelsagentie — VI., Millergasse 48.  
 Pfeifer Franz K. — Holzbildhauer — VI., Bürgerspitalgasse 22.  
 Berger Simon — Kleidermacher — IX., Servitengasse 21.  
 Freysinger Antoinette — Kleidermacherin — IX., Grüne Thorgasse 17.  
 Krattl Antonie — Kleidermacherin — IV., Hauptstraße 49.  
 Köfler Alexander — Kleidermacher — IX., Rothen Löwengasse 17.  
 Lufinski Marie — Kurzwaren-Verschleiß — VI., Barnabitenngasse 12.  
 Rohu Eduard — Obsthandel — IV., Kärntnerthormarkt.  
 Petes Marie — Obsthandel — IV., Obstmarkt.  
 Rothbaum Franz — Obsthandel — IV., Obstmarkt.  
 Rathauscher Eva — Obst-, Gemüse- und Blumenhandel im Umherziehen — XV., Pelzgasse 699.  
 Lanber Martin — Schlosser — X., Jagdgasse 35.  
 Falek Fritz, Fischer Johann — Schneiderzugehörartikel-Verschleiß — VI., Stumpergasse 65.  
 Lemberger Karl, Starkmeth Majer — Schneider- und Modistenzugehörartikelhandel — VI., Mariahilferstraße 109.  
 Rifek Jakob — Schuhmacher — X., Landgutgasse 20.  
 Neugebauer Moriz Vincenz — Expeditionsgeschäft — VI., Garbergasse 4.  
 Hundzel Wenzel — Spirituosenhandel — V., Anzengrubergasse 16.  
 Weitt Johann — Thierhändler — IX., Peregringasse 3.  
 Rasparek Anna — Victualienhandel — XIV., Märzstraße 57.  
 Kahanel Theresia — Victualien-Verschleiß — XIV., Am Centralmarkte.  
 Schewimmer Marie — Victualien-Verschleiß — II., Gunggasse 19.  
 Zehner Marie — Victualien-Verschleiß — VI., Agidigasse 16.  
 Derblich Cwie — Wäschepußerin — VI., Marchettigasse 1.  
 Helmstreit Alexandrine — Zuckerbäckerwaren-Verschleiß und Ausschank von Sobawasser mit und ohne Fruchtstücke — I., Rothenturmstraße 37.

\* \* \*

**Gewerbebeanmeldungen vom 27. Juli 1894.**

- Oljowski Bernard — Buchbinder — I., Graben 16.  
 Gerbert Theresia, von — Cantinenbetrieb — Beim Kasernenbau im k. k. Prater.  
 Hörmann Theresia — Commissionswaren-Verschleiß — VII., Mondscheingasse 18.  
 Mauriger Josefina — Commissionswaren-Verschleiß — X., Quelleng. 88.  
 Ceyta Leopold — Drechsler — XIII., Breitensee, Antonsgasse 8 (Kuefsteingasse).  
 Dunsz Friedrich — Drechsler — VII., Schottensfeldgasse 38.  
 Bivald Michael — Einspänner — II., Praterstern.  
 Fischle Victor — Erzeugung sogen. Nixenseife — II., Große Stadtgutg. 21.  
 Schey Nathan — Erzeugung sogenannter Nixenseife — II., Große Stadtgutgasse 21.  
 Czerny Rudolf — Farben-Verschleiß — VII., Zieglergasse 55.  
 Bures Matthias — Fleisch-Verschleiß — III., Apostelgasse 15.  
 Gaim Franz — Gastwirt — VII., Burggasse 112.  
 Hebral Marie — Gastwirtin — VII., Zieglergasse 58.  
 Stiller Otto — Gastwirt — VII., Neubaugasse 28.  
 Koblischek Anna — Gemischtwarenhandel — VIII., Laudongasse 38.  
 Elbert Antoinette — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Alserstraße 30.  
 Judmann Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Windengasse 28.  
 Kagenchlager Jfidor — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Rhunnngasse 3.  
 Kirchmayer Andreas jun. — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Kolowratring 4.  
 Moczari Bernhard, Wiener Maximilian — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Obere Donaustraße 89 a.  
 Pokorny Victor — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Florianigasse 27.



Staudacher Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Rudolfsheim, Schellingergasse 27.  
 Staudigl Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Leopoldsgasse 14.  
 Steinwendiner Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Strozzig 19.  
 Weingärtner Wenzel — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Arbeitergasse 4.  
 Wolf Heinrich Ferdinand — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Sieben-  
 eichengasse 16.  
 Wottig Manfred, Curise Christian — Gewerbsmäßige Herstellung von  
 Clichés auf photozinkographischem Wege — VIII., Blindengasse 20.  
 Gruber Francisca — Handel mit Handschuhen, Hosenträgern, Strumpf-  
 bändern, Cravatten, Suspensorien, Bruchbändern, Krügen und Manschetten —  
 VIII., Josefsstädterstraße 54.  
 Weisl Jakob, Dr. — Herausgabe der periodischen Druckchrift „Bürger-  
 blatt“ — VII., Mariahilferstraße 26.  
 Moser Gottfried — Herausgabe der periodischen Druckchrift „Wiener  
 Radfahrerzeitung Draisi“ — VII., Neustiftgasse 117.

(Das Weitere folgt.)

**Inhalt:**

Gemeinderath:	Seite
Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes vom 27. Juli 1894.	
Inhalt:	
Mittheilungen des Vorsitzenden:	
1. Entschuldigung des Ausbleibens des Gem.-Rathes Schrenck	1777
2. Entschuldigung des Ausbleibens des Gem.-Rathes Dolainsti	1777
3. Urlaubsertheilung für Gem.-Rath Dr. Daum	1777
4. Die Administration der „Neuen Freien Presse“ sendet 500 fl. für die Armen, von einem Ungenannten	1777
5. Franz v. Wertheim spendet 200 fl. für die durch den Hagelschlag Beschädigten	1777
6. Spende von 1003 fl. 34 kr. für die ärmsten durch den Hagelschlag beschädigten Gärtner des III. Bezirkes, übersendet von Paul Spitaler, Bezirksausschuß (Ertragnis eines Festes vom 3. Juli d. J. im Dreher-Park)	1777
7. Beantwortung der Interpellation des Gem.-Rathes Herrdegen, betreffend die Tagelöhne der Arbeiter im Wienflußbette	1777
Interpellationen:	
8. Gem.-Rath Dr. Lueger, betreffend Lizenztransferierungen der Einspänner	1777
9. Gem.-Rath Gregorig, betreffend Uebstände auf dem Viehmarkte	1777
10. Gem.-Rath Röhrl, betreffend Errichtung eines Kinderspielplatzes im XIV. Bezirke	1778
11. Derselbe, betreffend Trottoir-Verbreiterung in der Schönbrunnerstraße zwischen der Dabler- und Rengasse und Austrag an die Tramway-Gesellschaft, dort im Schritte zu fahren	1778
12. Gem.-Rath Frauenberger, betreffend Verwertung des Wiener Kehrichtes	1779
13. Gem.-Rath Lang, betreffend Wasserbezug von dem Auslaufbrunnen im Parke nächst dem Franz Josefs-Quai	1779
Anträge:	
14. Gem.-Rath Kaiser, betreffend Erbauung einer Knaben-Volksschule, IX. Bezirk, Galileigasse	1779
15. Gem.-Rath Dr. Geßmann, betreffend Verhandlungen wegen Bau einer Tramwaylinie vom Reidlinger Bahnhofe bis zum Linienamte Atgersdorf	1780
16. Gem.-Rath Weitmann, betreffend Herstellung einer Druckluftanlage	1780
17. Derselbe, betreffend Verbindung der Wasserrohrstränge, VII. Bezirk, Kaiserstraße, mit VIII. Bezirk, Perchenfelderstraße	1780
18. Gem.-Rath Mareš, betreffend Verbesserung der Beleuchtung am Ottakringer Marktplatz	1780
19. Gem.-Rath Dr. Lueger, betreffend Absendung von zwei Gemeinderathsmitgliedern zu dem Weinbauer-Congresse in Mainz	1780
Referate:	
20. Gem.-Rath Mayer, betreffend Zuschusscredit von 6000 fl. zur Rubrik XXII 8 „Ausgaben für Barrieren und Schranken“	1780
21. Derselbe, betreffend Zuschusscredit von 1000 fl. 48 kr. zur Rubrik XXVII 1 c für die Umlegung des Canales in der Mariahilferstraße	1780
22. Gem.-Rath Mitt. v. Neumann, betreffend Bauconsens-Ertheilung für den Schulzabau XII., Schillergasse 13	1781
23. Derselbe, betreffend Baulinienbestimmung I., Laurenzerberg 5 (Panaðh'sches Stiftungshaus)	1781
24. I. Vice-Bürgermeister Dr. Richter, betreffend Urtheil des k. k. Oberlandesgerichtes pto. Zahlung von 400.000 fl. an die Wiener Tramway-Gesellschaft	1783
25. Gem.-Rath Dr. v. Billing, betreffend Einsetzung einer Commission aus 11 Mitgliedern zur Vorprüfung des Referates über Lagen und Gehälren für städtische Beamte	1784

26. Gem.-Rath v. Götz, Zuschusscredit von 1687 fl. 33 kr. zur Rubrik XXXI 1 c für die Canaleinmündung in den Hauptcanal von der Victorgasse, IV. Bezirk	1784
27. Gem.-Rath Josef Müller, betreffend Zuschusscredit von 12.580 fl. 13 kr. auf Rubrik XXVII 1 c für den Canalumbau Porzellangasse, IX. Bezirk, zwischen Bauernfeldplatz und Berggasse	1784
28. Derselbe, betreffend Genehmigung der Mehrkosten von 700 fl. zur Regulierung der Hohenwartgasse, anlässlich des Baues der Wiener Stadtbahn-Vorortelinie	1784
29. Derselbe, betreffend Zuschusscredit von 13.226 fl. zur Rubrik XII 17 für Linienwall-Abgrabung V. Bezirk, von der Magleinsdorferstraße bis zur Johannagasse	1784
30. Derselbe, betreffend Bauconsens-Ertheilung für den Turnsaal in der Schule XVI. Bezirk, Seitenberggasse 10	1785
31. Derselbe, betreffend Genehmigung des Projectes zu Adaptierungen und zur Erweiterung der Schule XVII., Schulgasse 19, Genehmigung der Kosten von 51.300 fl.; Einstellung derselben in das Budget pro 1895	1785
32. Derselbe, betreffend Zuschusscredit von 1315 fl. 38 kr. zur Rubrik XXII 1 a für die Verlängerung der Mitterberg- und Antonigasse, XVII. Bezirk	1785
33. Derselbe, betreffend Rivalitanlage für den Hausbau V. Bezirk, Pilgramgasse 10 (Ferd. und Marie Henneberg)	1786
34. Derselbe, betreffend käufliche Überlassung eines Stück Grundes zur Ergänzung einer Baustelle im XIV. Bezirke, Rudolfsheim, an Josef Ungerer	1786
35. Derselbe, betreffend Rivalitanlagen für den Hausbau XVI. Bezirk, Wattgasse 30, 32, 34 (Ottakringer Eisengießerei und Maschinenfabrik „Vulcan“)	1786
36. Gem.-Rath Mitt. v. Neumann, betreffend Verkauf des Hauses Nr. 31, Sechshauer Hauptstraße (Jof. Duschek)	1786
37. Gem.-Rath v. Götz, betreffend Rivalitanlage für den Hausbau III. Bezirk, Seidlgasse 25 (Ferd. Erm)	1786
38. Derselbe, betreffend Rivalitanlage für den Hausbau XVI. Bezirk, Gablengasse 19 (Peter und Karoline Fazel)	1786
39. Gem.-Rath Schlechter, betreffend Zuschusscredit von 1880 fl. 20 kr. zur Rubrik XXVII 1 c für den Canalumbau in der Gumpendorferstraße	1789
40. Derselbe, betreffend Zuschusscredit von 850 fl. zur Rubrik XLIII 4 für Beleuchtung der Schule XVII. Bezirk, Hernals, Hauptstraße 102	1789
41. Derselbe, betreffend Zuschusscredit von 3033 fl. 28 kr. zur Rubrik XLIII 4 für Gasanrichtung in der Schule VI., Stumpergasse 10	1790
42. Gem.-Rath Schneiderhan, betreffend Bestellung eines zweiten Aufsehers bei dem Schöpfwerke in Baumgarten	1790
43. Derselbe, betreffend Subvention von 500 fl. für die freiwillige Rettungsgesellschaft in Unter-St. Veit	1790
44. Gem.-Rath Mathies, betreffend Zuschusscredit von 1368 fl. 42 kr. zur Rubrik XXVII 1 c für Canalverlegung, III. Bezirk, Hauptstraße	1791
<b>Beschluss-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes vom 27. Juli 1894.</b>	
Inhalt:	
1. Gem.-Rath Boschan, betreffend Verleihung der doppeltgroßen goldenen Salvator-Medaille an F. Paulid	1791
2. Vice-Bürgermeister Dr. Richter, betreffend Verleihung des Titels „Oberingenieur“ für E. Melkus und D. Bykoff	1791
3. Derselbe, betreffend Bürgerrecht für A. Swetz	1791
4. Gem.-Rath Schlechter, betreffend Verleihung der großen goldenen Salvator-Medaille an E. Bachman	1791
5. Gem.-Rath Josef Müller, betreffend Schadloshaltung für Grundabtretung durch J. Susharipa	1791
Allgemeine Nachrichten:	
Commission für Verkehrsanlagen in Wien	1791
Auftreten der Reblaus	1791
Approvisionierung:	
Täglicher Fleischmarkt vom 22. bis 28. Juli 1894	1791
Pferdemarkt vom 27. Juli 1894	1792
Schlachtviehmarkt vom 30. Juli 1894	1792
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 28. Juli 1894	1793
Städtisches Lagerhaus	1793
Approvisionierungs-Angelegenheiten:	
Rindfleischzwaage	1793
Verschluß von Milchgefäßen	1793
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 26. Juli bis 30. Juli 1894	1793
Gewerbeanmeldungen	1794
Rundmachungen.	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Dr. Friedrich Eder v. Radler, Secretär des Wiener Magistrates.

Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — J. B. Wallishausser's k. und k. Hof-Buchdruckerei, Wien.

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maas), Wien, I., Walfischgasse 10.



# Offert-Ausschreibungen \*)

1894.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
4. August 10 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Kinsbauer)	M.-Z. 94181. Erd- und Baumeisterarbeiten für den Neubau eines Haupt-Unrathscanales in der verlängerten Breitenfeldergasse im VIII. und XVII. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 3103 fl. 55 kr. und 500 fl. Pauschale. 2—3
7. August 11 Uhr	detto	M.-Z. 94004. Herstellung eines Holzstöckelpflasters vor der Schule Dr.-Nr. 2 Victoria- gasse im XV. Bezirke im Kostenbetrage von 1849 fl. 13 kr. 2—3
8. August 10 Uhr	detto	M.-Z. 20151. Erd- und Baumeisterarbeiten für den Neubau eines Haupt-Unrathscanales aus Beton in der Othmar- und Hannovergasse im II. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 2395 fl. 98 kr. und 300 fl. Pauschale. 3—3
8. August 10 Uhr	Departement VII, Stiege 7 (Mag.-Rath Stadler)	Rohrlegungsarbeiten in Speising, Lainz, Ober- und Unter-St. Veit, Hiebing, Hacking, sofern sich dieselben am rechten Wienufer befinden, mit Ausnahme der Lieferung der Rohre und Maschinen- bestandtheile im Kostenbetrage von 61.572 fl. 96 kr. nebst 13.179 fl. 84 kr. Pauschale. 3—3
9. August 10 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Kinsbauer)	M.-Z. 116500. Erd- und Baumeisterarbeiten sowie Lieferung der hydraulischen Binde- mittel für die Verlängerung des Haupt- Unrathscanales von Nr. 11 der Damm- straße bis zur Baustelle an der Ecke der Waldmüllergasse und des Sachsen- platzes im II. Bezirke mit dem ver- anschlagten Kostenbetrage von 2330 fl. 33 kr. und 500 fl. Pauschale, beziehungs- weise von 450 fl. 30 kr. 3—3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
10. August 10 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Kinsbauer)	M.-Z. 107717. Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Regulierung und Pflasterung der Wallensteinstraße von der Kaufher- straße bis zur Rafaelgasse im II. Be- zirke mit dem veranschlagten Kosten- betrage von 3426 fl. 60 kr. und 500 fl. Pauschale. 3—3
11. August 10 Uhr	detto	M.-Z. 69269. Erd- und Baumeisterarbeiten für den Neubau eines Haupt-Unrathscanales in der verlängerten Fersfelgasse im XVIII. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 1778 fl. 20 kr. und 250 fl. Pauschale. 2—3
13. August 10 Uhr	detto	M.-Z. 103660. Pflasterung der Seibengasse im VII. Be- zirke zwischen der Schottensfeld- und Zieglergasse; Kostenbetrag: 1900 fl. 19 kr. und 50 fl. Pauschale. 2—3

\*) Pläne, Kostenanschläge etc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingungen mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kostenaufschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält die sich Gemeinde vor.

Ad Prot.-Nr. 29554

Ref.-Nr. 939 ex 1894. XVI.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Infolge Abänderung der gleichlautenden Straßenbezeichnungen in Wien wird wegen Vergebung der Arbeiten und Lieferungen, welche die Herstellung und Anbringung der Straßenausschreibungs- und Hausnummertafeln in den neu benannten Straßen, Gassen



und Plänen in Wien und der Straßenausschreibungsblätter in den übrigen Straßen n. der Bezirke XI bis XIX, ferner das Abnehmen der ungültig gewordenen Tafeln, deren Übernahme (Ankauf) und das Anheften der Papiertafeln mit der früheren Bezeichnung betreffen, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Dienstag den 7. August d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes **Neubauer**, im Rathhause (8. Stiege, 1. Stock), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die bezügliche Vorschrift, die Straßenverzeichnisse, die Muster und den Ausweis über den muthmaßlichen Bedarf an Tafeln im Evidenzbureau des Stadtbauamtes (8. Stiege, Mezzanin) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der vorerwähnten Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar zu benützen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beige gedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und dasselbe, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium im Betrage von 1200 fl. anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 20. Juli 1894. 3-3

Ad Prot.-Nr. 127836.

V.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von 32 Paar Arbeitsgeschirren für die bei der Stadtfäuberung zu verwendenden Pferde, ferner von 66 Stück Stallhalstern, 66 Stück Stallgurten, 132 Stück Halfterzügel und Zinnfügel wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 8. August d. J., präcise um 11 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes **Linsbauer** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können das bezügliche Mustergeschirr, die dazu gehörigen Musterrequisiten und die für diese Lieferung geltenden, vom Stadtrathe mit dem Beschlusse vom 26. Juli 1894, Z. 6127, genehmigten städtischen Bedingnisse im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Bedingnisse können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der am Schlusse dieses Exemplares beige gedruckten Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium von 5 Percent des Kostenbetrages nach dem Offerte anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 28. Juli 1894. 1-2

Prot.-Nr. 70484 ex 1894.

978. IV.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Erd- und Maurerarbeiten, der Cementalklieferung, der Steinmetz-, Zimmermanns-, Spengler- und Ziegeldeckerarbeiten, der Traversenlieferung, der Falzziegelgewölberstellung, der Bantischler-, Schlosser-, Anstreicher-, Glaser- und Bildhauerarbeiten, der Isolierplattenlieferung, der Holzcement-eindeckung, der Asphaltierarbeiten, der Steingießerarbeiten, der Herstellung der Central-Heizanlage, der Lieferung der Regulier-Füllöfen und Küchenherde, der Möbeltischlerarbeit, der Schulbanklieferung, der Schriftenmalerarbeit, der Gas- und Wasserleitungsinstallationsarbeiten, der Closetlieferung, endlich der Brunnenmeisterarbeiten inclusive der Herstellung einer Pumpenanlage für den Schulhausbau im XVI. Wiener Gemeindebezirke, Ottakring, Lorenz-Mandlgasse, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 6. August d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, in der Volkshalle im Rathhause eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beige geschlossenen allgemeinen und speciellen Bedingnisse im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 50 kr.-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der bezüglichen Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Stadtrath hat sich die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 15. Juli 1894. 3-3



Ad Prot.-Nr. 102519 ex 1894.

Ref.-Nr. 3382 VIII.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Erd- und Terrainregulierungs-Arbeiten für die Erweiterung des Hernalser Friedhofes im veranschlagten Kostenbetrage von 4515 fl. wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Dienstag den 14. August d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes L e k i s c h, im Rathhause (5. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigezeichneten allgemeinen und speciellen Bedingungen im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehenen Offerte sind am obigen Tage vor 10 Uhr der Offertverhandlungs-Commission versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde Wien vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 25. Juli 1894.

2—3

Ad Prot.-Nr. 104939.

Ref.-Nr. 2097 ex 1894. V.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der aus Anlaß der Erbauung eines Haupt-  
Urathscanales aus Ziegelmauerwerk in der Feldgasse im XI. Bezirke von der Vorygasse aufwärts bis zu den Werkstätten der Staatseisenbahn-Gesellschaft erforderlichen Arbeiten und Lieferungen, und zwar:

1. der Erd- und Banmeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 17.692 fl. 98 kr. und 1500 fl. Pauschale;
2. die Lieferung der erforderlichen hydraulischen Bindemittel im Kostenbetrage von 2964 fl. 52 kr.;
3. die Lieferung der erforderlichen Klinkerziegel im Kostenbetrage von 2499 fl. 93 kr.

wird, und zwar hinsichtlich der oberhalb des Wiener-Neustädter Canales gelegenen Strecke des Canales vorbehaltlich der wasserrechtlichen Genehmigung des Projectes für die Unterfahung des Wiener-Neustädter Canales, vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am 6. August d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes L i n s b a u e r, im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, die Profile, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigezeichnete Vorschrift im Stadtbauamte ebendasselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 10 kr. bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der dem Projecte beiliegenden Original-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigezeichnete Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Das Badium beträgt 5 Percent der Kostenanschlagssumme für die betreffenden Arbeiten oder Lieferungen, dasselbe ist dem Offerte anzuschließen oder ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 17. Juli 1894.

3—3

3. 168.

## Kundmachung.

(Licitation.)

Zufolge Bescheides des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk vom 20. d. M., 3. 19763, wird die öffentliche Versteigerung der in der Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk, im Monate November 1893 verpfändeten und nicht ausgelösten Pretiosen von Pfand-Nr. 46859 bis inclusive Pfand-Nr. 52066 und Effecten von Pfand-Nr. 88898 bis inclusive Pfand-Nr. 97728 am 10. August 1894, um 9 Uhr vormittags, im Pfandleihanstalts-Gebäude, XIV. Bezirk (Sechshaus), Gemeindegasse 5, gegen gleich bare Bezahlung vorgenommen.

Im Falle die Licitation am oben angegebenen Tage nicht beendet werden könnte, wird sie am nächstfolgenden Werktage fortgesetzt.

Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk,

am 23. Juli 1894.

3—3

G. 3. 123605.

XI.

## Kundmachung.

(Rechnungs-Abschluss des Wiener allgemeinen Versorgungsfondes.)

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, daß der Rechnungs-Abschluss des in der Verwaltung der Gemeinde Wien stehenden Wiener allgemeinen Versorgungsfondes pro 1893 im Sinne des §. 51 des Gemeindefatates der Stadt Wien vom 19. December 1890, L.-G.-Bl. Nr. 45, vom 25. Juli 1894 angefangen durch 14 Tage, d. i. bis inclusive 7. August 1894, im Armen-Departement des Magistrates im Rathhause zur öffentlichen Einsicht aufliegt.

Allfällige Erinnerungen der Gemeindeglieder, betreffend die Verwaltung des obbezeichneten Fonds, werden daselbst entgegen- oder zu Protokoll genommen und bei der Prüfung des Rechnungs-Abschlusses in Erwägung gezogen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 20. Juli 1894.

2—3



Ad 3. 100097.  
XI.

## Kundmachung.

(Armenärzten-Stelle.)

Im X. Bezirke, Favoriten, ist infolge Resignierung des provisorischen städtischen Armenarztes, Herrn Dr. Josef Wicke, die Stelle eines städtischen provisorischen Armenarztes frei geworden.

Wegen Wiederbesetzung dieser Stelle wird hiemit infolge Beschlusses des Wiener Stadtrathes vom 21. Juni d. J., Z. 5046, der Concurs ausgeschrieben. Bewerber um diese Stelle, mit welcher eine Remuneration von jährlich 600 fl. und den Quinquennalzulagen à 200 fl., sowie die Verpflichtung verbunden ist, im X. Bezirke, rücksichtlich im betreffenden Rayon zu wohnen, wollen ihre mit dem Nachweise über den erworbenen medicinischen und chirurgischen Doctorgrad und das Magisterium der Geburtshilfe oder über das erworbene Diplom als Doctor der gesammten Heilkunde, ferner über den Besitz der österreichischen Staatsbürgerschaft, sowie über ihre allfällige bisherige Verwendung belegten Gesuche bis längstens inclusive 6. August 1894 im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates überreichen; auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 30. Juni 1894. 3-3

G. Z. 122681 ex 1894.  
VIII.

## Kundmachung.

(Pflicht der Anzeige von angekommenen Fremden.)

Auf Grund der Bestimmung des Punktes 17 der Cholera-Instruction werden zufolge Erlasses des hohen k. k. Ministeriums des Innern vom 13. Juli 1894, Z. 17845, die zur Hintanhaltung der Einschleppung der Cholera bereits hinsichtlich der Ankömmlinge aus Rußland geltenden Bestimmungen nunmehr auf alle aus Galizien in Wien ankommenden Reisenden ausgedehnt.

Es werden demnach sämtliche Inhaber von Hotels, Herbergen, Massenquartieren u. dgl., sowie Wohnungsinhaber, welche Reisenden aus den bezeichneten Ländern Unterkunft geben, beauftragt, von der Ankunft derselben, unbeschadet der polizeilichen Meldepflicht, ohne Verzug, und zwar: im I. Bezirke beim Stadtphysikate, im VIII., IX. und XIV. Bezirke in der Kanzlei des Bezirksausschusses, in den übrigen Bezirken aber bei dem betreffenden magistratischen Bezirksamte die Anzeige zu erstatten.

In gleicher Weise ist die Abreise der unter sanitärer Observation stehenden Personen unter Angabe ihres Reisezieles unverzüglich anzuzeigen.

Die Außerachtlassung dieser im Interesse des allgemeinen Gesundheitswohles getroffenen Anordnung wird nach den bestehenden Vorschriften streng geahndet.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien  
im übertragenen Wirkungskreise  
am 16. Juli 1894. 3-3

Z. 2648.  
XI.

## Kundmachung

über die Vertheilung der Interessen der Salomon Mayer Freiherr von Rothschild'schen Stiftung für verarmte Gewerbsleute und für Techniker im Jahre 1894.

Aus den Interessen der Salomon Mayer Freiherr von Rothschild'schen Stiftung für verarmte Gewerbsleute und für Techniker hätte im Jahre 1894 wegen des Abzuges der 20procentigen Couponsteuer statt des Betrages per 1575 fl. nur eine Summe von 1260 fl. zur Vertheilung gelangen können.

Um jedoch die Persolvierung dieser Stiftung in dem von dem hochherzigen Stifter beabsichtigten vollen Umfange zu ermöglichen, hat Herr Salomon Albert Anselm Freiherr von Rothschild den Betrag von 315 fl. zur Completierung der Stiftungsinteressen, gleich wie in den Vorjahren, so auch heuer gespendet.

Der Magistrat bringt diesen neuerlichen Act anerkennenswerter Humanität unter dem Ausdrucke des wärmsten Dankes mit dem Bemerkten zur allgemeinen Kenntniss, daß bei der Vertheilung der Stiftungsinteressen 20 mittellose Gewerbsleute mit Unterstützungsbeträgen von je 52 fl. 50 kr. ö. W. theilt und fünf Techniker mit Stipendien von je 105 fl. bedacht worden sind.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 7. Juli 1894. 1-3

G. Z. 73296.  
XII.

## Kundmachung.

(Maria Theresia Grabmayer'sche Armenstiftung für Mädchen.)

Von dem Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, daß bei der Maria Theresia Grabmayer'schen Stiftung für arme Mädchen ein Stiftpfanz in Erledigung gekommen ist, zu dessen Erlangung vorzugsweise Mädchen aus der Grabmayer'schen Familie, in deren Erbmanglung aber arme Bürgerstöchter aus Wien berufen sind.

Mit diesem Stiftpfanz ist der Genuß von jährlich 87 fl. 15 kr. verbunden, welcher dem Stiftpfanz, der nicht unter zehn Jahre alt sein darf, bis zum erreichten 18. Lebensjahre belassen wird.

Bewerber um diese Stiftung haben ihre mit dem Taufscheine, dem Mittellosigkeitszeugnisse, Schul- und Sittenzeugnisse, dann mit dem Nachweise über die Verwandtschaft mit der Stifterin, beziehungsweise über die bürgerliche Eigenschaft des Vaters belegten Gesuche längstens bis 6. August 1894 im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 6. Juli 1894. 2-3

Zur coulanten Besorgung aller  
im Cursblatte notirten  
Effecten und Valuten  
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses  
**SCHELHAMMER & SCHATTERA**

WIEN, I.,  
Kärntnerstrasse  
Nr. 20.